Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Büsching, Anton Friedrich, 1724-1793

D. Anton Friderich Büschings, Königl. preuß. Oberconsistorialraths ...
neue Erdbeschreibung Mit dem Register über den ganzen dritten Theil

Bd.: 3,3

Hamburg [ca. 1779]

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.182(3,3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11095273-5
VD18 80230245-001

Hist. pol. 18213,3

Hist. Wiſs. No 182

D. Anton Friderich Büſchings
Neuer
Erdbeſchreibung
des
dritten Theils
dritter Band,
welcher
den niederſächſiſchen Kreis, unterſchiedene
zu den zehn Kreiſen nicht gehörige un=
mittelbare Reichsländer,
wie auch
die drey Kreiſe der unmittelbaren Reichs-Rit=
terſchaft, einige ganerbſchaftliche Gebiete,
und unmittelbare Reichsdörfer,
enthält.

Mit dem Regiſter über den ganzen dritten Theil.

Sechſte Auflage.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Der
niederſächſiſche Kreis.

Der niederſächſiſche Kreis.

Einleitung.

§. 1.

Man hat von dieſem Kreiſe noch keine gute allgemeine Landcharte, weil es an guten Charten von den meiſten einzelnen dazu gehörigen Ländern fehlet. Die Charten, welche vorhanden ſind, haben **Mercator, Janſſon, Dankerts, Valk, de Witt, Viſſcher, Sanſon, Jaillot, Covens** und **Mortier, Ottens, Homann, Seutter, Lotter,** und **Boudet,** geſtochen. Die homanniſche iſt im Atlas von Deutſchland die hundert und dreyzehnte Landcharte.

§. 2. Es gränzt dieſer Kreis gegen Norden an das zum Königreich Dänemark gehörige Herzogthum Schleswig und an die Oſtſee, gegen Oſten an den oberſächſiſchen Kreis, gegen Süden an eben denſelben und an ein Stück des oberrheiniſchen Kreiſes, gegen Weſten an den weſtphäliſchen Kreis und an die Nordſee. Man kann ſeine Größe ungefähr auf 1420 geographiſche Quadratmeilen ſchätzen.

§. 3. Die Stände deſſelben ſind: **Magdeburg, Bremen,** (welche beyde nach dem Directorio umwechſeln,) **Celle, Grubenhagen, Calenberg, Wolfenbüttel, Halberſtadt, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Güſtrow, Holſtein-Glückſtadt, Holſtein-Gottorp, Hildesheim, Sachſen-Lauenburg, Lübeck** das Hochſtift, **Schwerin** das Fürſtenthum, **Ratzeburg, Blankenburg, Ranzau, Lübeck** die

Reichsſtadt, Goßlar, Mühlhauſen, Nordhauſen, Hamburg, Bremen die Reichsſtadt.

§. 4. Die kreisausſchreibenden Fürſten, ſind die Herzoge zu Magdeburg und Bremen; ſie führen auch wechſelsweiſe von Kreistage zu Kreistage das Directorium, und der älteſte regierende Herzog zu Braunſchweig hat das Condirectorium. Die Kreistage ſind faſt alle entweder zu Braunſchweig oder zu Lüneburg gehalten, ſeit 1682 aber iſt keiner angeſtellet worden.

§. 5. Als 1681 durch einen Reichsſchluß die Kriegsverfaſſung des ganzen Reichs zu Friedenszeiten auf 40000 Mann geſetzt wurde, kamen auf den niederſächſiſchen Kreis 1322 zu Pferde, und 2707 zu Fuß, folglich ein gleicher Anſchlag mit dem oberſächſiſchen, burgundiſchen, ſchwäbiſchen und weſtphäliſchen Kreiſen, welchen er auch 1707 bey der Eintheilung der zu der Reichs-Operationscaſſe bewilligten 300000 Fl. gleich gemacht, und ihm die Summe von 31271 Fl. 58 Kr. 5 Pf. zugetheilt wurde. Es haben unterſchiedene Herzoge zu Braunſchweig in dieſem Kreiſe das Kreis-Oberſten- und Nachgeordneten-Amt verwaltet.

§. 6. In Anſehung der Religion, iſt der Kreis der zweyte ganz evangeliſche. Im weſtphäliſchen Frieden iſt ausgemacht worden, daß er zum Kammergericht jedesmal 4 Aſſeſſores präſentiren ſolle, ſodann wechſelsweiſe mit dem oberſächſiſchen Kreiſe noch 1; es iſt daher 1654 bey dieſem Kreiſe beſchloſſen worden, daß Magdeburg und Bremen jedes 1, das Haus Braunſchweig 1, Mecklenburg und Holſtein zuſammen 1, und, wenn die fünfte Stelle wechſelsweiſe an dieſen Kreis

komme.

komme, Lübeck, Goßlar, Mühlhauſen und Nordhauſen 1 präſentiren ſolle; jetzt aber ernennet der Kreis wirklich nur 2 Aſſeſſores, und die abwechſelnde Ernennung eines Aſſeſſors zwiſchen dieſem und dem oberſächſiſchen Kreiſe iſt nicht im Gange. Es hat auch das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg nach erlangter Churwürde verlangt, wenn die Anzahl der im weſtphäliſchen Frieden beliebten 50 Kammergerichts-Aſſeſſoren voll wäre, 2 derſelben zu präſentiren, ſo lange ſie aber auf die Hälfte heruntergeſetzt iſt, einen, welches ihm auch zugeſtanden worden. Es präſentirt aber einen, welcher der evangeliſchen Kirche zugethan, und unter allen Kammergerichts-Aſſeſſoren der neunte iſt.

Das Herzogthum Magdeburg.

§. 1.

Die Landcharte von dieſem Herzogthum, welche Blaeu geliefert, und Janſſon mit dem Fürſtenthum Anhalt vermehrt hat, iſt nicht mehr brauchbar. Diejenige, welche J. P. von Gundling zu Berlin hat ſtechen laſſen, iſt ſehr unrichtig, Peter Schenks Charte iſt nicht zu gebrauchen, und die, welche der jüngere Homann nach der von einem Ingenieur verfertigten Zeichnung herausgegeben hat, und im Atlas von Deutſchland die hundert und vierzehnte Charte iſt, hat einige Vorzüge, aber auch noch viele Fehler, es iſt auch nicht der ganze luckenwaldiſche Kreis darauf zu ſehen. Von derjenigen Charte, welche le Rouge 1757 zu Paris herausgegeben, iſt auch wenig zu rühmen. In Walthers Singul. Magdeb. ſind

gute Charten von einigen Gegenden dieſes Herzogthums, unter welchen diejenige vorzüglich erheblich iſt, welche den Lauf des Orafluſſes, ſammt dem Drömling, abbildet, weil ſie die wahren Gränzen zwiſchen der Alt Mark, Magdeburg, Lüneburg und Wolfenbüttel anzeigt. In von Dreyhaupts Beſchreibung des Saalkreiſes, iſt eine richtige Zeichnung von dem Pfännergehäge bey Halle, welche ein anſehnliches Stück der Gegend um Halle, und des obern Theils vom Saalkreis, vorſtellt.

§. 2. Das Herzogthum iſt von der Mark Brandenburg, von den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel, Halberſtadt und Anhalt, von der Grafſchaft Mansfeld, und von dem Churfürſtenthum Sachſen umgeben. Der Saalkreis und der luckenwaldiſche Kreis ſind von den übrigen abgeſondert, und ganz von oberſächſiſchen Kreisländern umgeben.

§. 3. Es iſt mehrentheils ebenes Land. In einigen Gegenden iſt gutes fettes, ſchwarzes, ſchweres und ſehr fruchtbares Erdreich; in andern ſind die Felder ſandig mit Leimen vermiſcht, andere Felder ſind kalt, ſteinigt und kieſig, andere ſind ſteinigt, und bey Rothenburg und Garſena iſt die Erde roth und thonigt. Der Theil des Holzkreiſes, welcher die Börde genannt wird, und der Saalkreis, haben den reichſten Kornbau und gute Viehzucht. In einigen Gegenden, vornehmlich im Saalkreiſe, mangelt es am Holz: man brennt aber daſelbſt Stroh, und Steinkohlen, welche im Lande ſelbſt in unterſchiedenen Gegenden vorhanden ſind, bekömmt auch auf den Flüſſen aus andern Ländern Holz. Der Seidenbau gehet gut von ſtatten. Zu Heidensleben giebts ſehr guten

Thon,

Thon, aus welchem Geſchirre gemacht werden, die das ſtärkſte Feuer ſehr lange aushalten. Hin und wieder ſind Walker- und Farben-Erden zu finden. Die Salzquellen zu Halle, Großſalze, Altſalze und Stasfurt, ſind ſo reich, daß ſie ganz Deutſchland mit Salz verſehen könnten; daher man die noch an andern Oertern des Herzogthums vorhanden geweſenen Salzwerke hat eingehen laſſen. Es iſt auch zu Rothenburg ein Kupferbergwerk vorhanden, und das Kupfer enthält auch Silber. Die **Elbe**, welche einen guten Theil des Landes durchſtrömt, nimmt auf der Gränze der Grafſchaft Barby die durch 7 Schleuſen ſchiffbar gemachte **Saale**, nachdem ſie den Saalkreis und einen Theil des Holzkreiſes durchfloſſen hat, und auf der Gränze der Mark, die **Havel** auf, nachdem die letzte gegen Morgen in einem langen Strich die Gränze zwiſchen dem Herzogthum Magdeburg und der Mark gemacht hat. Durch den ſehr nützlichen **plauiſchen Kanal**, welcher den jerichoiſchen Kreis durchſchneidet, und den ich oben bey der Mark beſchrieben habe, iſt eine nähere anderweitige Verbindung zwiſchen der Elbe und der Havel bewerkſtelligt worden. Sonſt entſpringt auch hieſelbſt im Holzkreiſe die **Aller**, und in die Elbe ergießt ſich die **Ohre**, welche in des Fürſtenthums Lüneburg Amt Kneſebeck entſpringt, und die Saale nimmt in dem von ihr benannten Kreiſe die **Elſter**, und im Fürſtenthum Anhalt bey Nienburg die durch einen Strich des Holzkreiſes gefloſſene **Bode** auf.

§. 4. Im ganzen Herzogthum, das mit demſelben verbundene Antheil an der Grafſchaft Mansfeld ungerechnet, ſind 1703 gezählet worden, 29 Städ-

te, 6 Flecken, 431 Dörfer. Seit 1773 da der Zieſarſche Kreis anſtatt des luckenwaldiſchen gekommen iſt, hat ſich die Anzahl der Städte nicht verändert, der Flecken aber ſind nun 7, und anſtatt der in dem luckenwaldiſchen Kreiſe abgegangenen 38 Dörfer, ſind in dem Zieſarſchen 25 zurückgekommen, alſo daß die Anzahl aller Dörfer nun 418 betragen wird. 1765 ſind (die Soldaten mitgerechnet,) 238000 Menſchen gezählet worden, nämlich 1, 10000 in den Städten, und die übrigen in den Dörfern. 1775 zählte man 234054 Menſchen ohne die Soldaten. Die Landesſtände beſtehen aus den Prälaten, unter welchen das Domkapitel den erſten Stand ausmacht, der Ritterſchaft und den Städten. Sie theilten ſich ehedeſſen in den engern oder kleinen, und weitern oder großen Ausſchuß, und es wurden oftmals Ausſchußtage, und in wichtigen das ganze Land angehenden Fällen, auch Landtage gehalten: allein, nachdem das Land, als ein weltliches Herzogthum, an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt dieſe Landesverfaſſung nach und nach eingegangen; denn es ſind keine Landtage mehr gehalten worden, und die Landſtände haben die Direction der Landſchaftscaſſe nicht mehr.

§. 5. Im ſechzehnten Jahrhundert zur Zeit der Reformation nahm das Land nach und nach die gereinigte Lehre an, zu welcher ſich auch der Erzbiſchof Sigmund, ſo wie das Domkapitel, bekennete, da ſie denn durchgehends eingeführt wurde. Es ſind aber die Klöſter Ammensleben, Alten-Haldensleben, Mayendorf, Marienſtuhl vor Egeln, und St. Agneten in der Neuſtadt Magdeburg, bey der römiſch-katho-

liſchen Lehre bis auf dieſen Tag geblieben. Bis in die zweyte Hälfte des ſiebzehnten Jahrhunderts ſind hier keine andere, als evangeliſch-lutheriſche Religionsverwandte, geduldet worden, die eben genannten 5 katholiſchen Klöſter ausgenommen. Nachdem aber das Land unter churbrandenburgiſche Herrſchaft gelangt iſt, ſind auch viele aus Frankreich und der Pfalz geflüchtete franzöſiſche und deutſche Reformirte aufgenommen worden, und unter K. Friderich Wilhelms Regierung, iſt auch zu Magdeburg und Halle der privat katholiſche Gottesdienſt erlaubt worden. Die Prediger der 6 Pfarrkirchen der Altſtadt Magdeburg, ſtehen unter der Aufſicht eines Seniors: die übrigen 306 Pfarren des Herzogthums (unter welchen verſchiedene aus 2 oder 3 verbundenen Pfarren beſtehen,) ſind unter 17 Inſpectionen und die wolfsburgiſche Diöces vertheilt, und ſtehen unter der Aufſicht eines Generalſuperintendenten. Die deutſchen Reformirten haben überhaupt 8 Kirchen und 12 Prediger, und die franzöſiſchen machen 6 Gemeinen aus, und 5 derſelben haben 10 Prediger, die zu Calbe aber wird zugleich durch den daſigen deutſchen reformirten Prediger beſorget. Es haben aber alle dieſe reformirten Prediger weder jura ſtolae, noch ſonſt einige Accidenzien zu genießen. Zu Halle ſind Juden wohnhaft, welche daſelbſt eine Synagoge haben.

§. 6. Es ſind Tuch- Zeug- Strumpf- Leinwand- Wachstuch- Leder- Pergament- und andere Manufakturen vorhanden; es wird auch überaus viel Stärke gemacht, und nebſt feinem Mehl und allerhand Getraide in andere Länder ausgeführt.

§. 7. Das vormalige Erzſtift Magdeburg iſt aus

einem Benedictiner Mönchenkloſter entſtanden, welches K. Otto I zu Magdeburg im Jahr 937 geſtiftet, und 967 in ein Erzbisthum verwandelt hat, dem der Biſchof Hilward zu Halberſtadt von ſeinem Sprengel den zwiſchen der Elbe, Ohre und Bode belegenen Strich Landes, nebſt der Friderichsſtraße, und allen Pfarren zwiſchen dem mansfeldiſchen geſalzenen See, der Saale, Unſtrut, Helme und der Grube bey Walhauſen, abtrat. Dem neuen Erzbisthum wurden die Bisthümer Merſeburg, Naumburg, Meißen, (welches nachher eximirt worden,) Havelberg, Brandenburg, Cammin und Lebus untergeben. Es war auch ein Erzbiſchof zu Magdeburg Primas in Germania magna, und hatte unterſchiedene andere anſehnliche Privilegien, als, das erzbiſchöfliche Pallium zu tragen, unter den Cardinalbiſchöfen zu ſitzen, nach Art der römiſchen Kirche 12 Cardinales Presbyteros, 7 Diaconos und 24 Subdiaconos an ſeiner Kirche zu haben, und ſich das Kreutz vortragen laſſen zu dürfen. Der erſte Erzbiſchof hieß Adelbert. 1648 im weſtphäliſchen Frieden, wurde dem Churhauſe Brandenburg, wegen der an die Krone Schweden abgetretenen vorpommerſchen Lande, zur Schadloshaltung, unter andern auch die Anwartſchaft auf das Erzſtift Magdeburg ertheilt, um ſolches nach Abgang des damaligen Adminiſtrators, Herzog Auguſts zu Sachſen, als ein unmittelbares und ewig währendes Lehn und weltliches Herzogthum zu beſitzen. Er nahm daher 1650 in demſelben die Eventualhuldigung ein, und kam 1680 nach Herzog Auguſts Tode zum wirklichen Beſitz deſſelben.

§. 8. Das Wapen des Herzogthums, iſt ein mit Roth und Silber geſpaltner Schild. §. 9.

§. 9. Im Reichsfürſtenrath hat der König von Preußen als Herzog zu Magdeburg, zwiſchen dem Herzog von Bayern, und dem Churfürſten zu Pfalz, als Pfalzgrafen zu Lautern, Sitz und Stimme. Im niederſächſiſchen Kreiſe iſt der Herzog zu Magdeburg der erſte Kreisſtand, und einer der beyden ausſchreibenden Fürſten und Directoren, wie oben in der Einleitung zu dieſem Kreiſe §. 4. angezeigt worden. Der Reichsmatrikular-Anſchlag des Herzogthums iſt 43 zu Pferde, 196 zu Fuß, oder monatlich 1300 Fl. Zu einem Kammerziel iſt es auf 343 Rthlr. 40 Kr. angeſetzt.

§. 10. Es hat das Herzogthum ſeine eigene **Landesregierung**, welche 1714 von Halle nach Magdeburg, der Hauptſtadt des Landes, verlegt worden iſt. Das Domkapitel hat heutiges Tags mit der Regierung des Landes nichts zu ſchaffen. **Die Kriegs- und Domainenkammer** zu Magdeburg, welche 1723 anſtatt des ehemaligen Kriegscommiſſariats und der Oberſteuercaſſe verordnet worden, beſorgt alle Domainen- und Kammerſachen, u. ſ. w. Von derſelben iſt zu Halle eine Deputation. Es iſt auch eine **Provincial-Accis- und Zoll-Direction** vorhanden, welche ihren Director hat. Das **Conſiſtorium** beſteht aus dem Präſidenten und ein Paar Räthen der Landesregierung, dem Generalſuperintendenten, und einigen geiſtlichen Conſiſtorialräthen. Unter demſelben ſtehen bloß die evangliſch-lutheriſchen Gemeinen, hingegen die deutſchen Reformirten ſtehen unter dem reformirten Oberkirchendirectorio, und die franzöſiſchen unter dem franzöſiſchen Oberconſiſtorio zu Berlin. Die übrigen Landescollegia ſind,

das Pupillencollegium, das Criminalcollegium, und das Collegium medicum. Die Pfälzer Colonie zu Magdeburg, wird von einer eigenen Commiſſion beſorgt.

§. 11. **Die landesfürſtlichen Einkünfte** fließen theils in die Domainen-Renthey, theils in die Ober-Steuer- und Kriegscaſſe. In die **Domainen-Renthey** kommen die Einkünfte von der königlichen Quart-Sole zu Halle, und andern königlichen Salzgütern(*), die Salz-Steuern und Auflagen, die Ausbeuten und Zehnden von den Bergwerken, Gerichtsgefälle, Strafen, Schifffahrtspacht, Schleuſengelder, Waſſer- und Land-Zölle, Pachtgelder von den Aemtern, Forſt- und Maſtgefälle, und andere dergleichen Einnahmen; hingegen werden auch aus ſelbiger die königlichen Bedienten im Herzogthum beſoldet, der Bau bey den königlichen Gebäuden, Aemtern, Waſſergebäuden, und Wegebeſſerungen, nebſt andern Ausgaben, beſtritten, und der Ueberſchuß an die königliche Generaldomainencaſſe abgeliefert. In die **Oberſteuer- und Kriegs-Caſſe** aber fließen die Contribu-

(*) Die königlichen Salzwerke in dieſem Herzogthum liefern einen ſo ungemein großen Ueberfluß an Salz, daß die geſammten königlich-preußiſchen Länder damit verſehen werden können. Es iſt daher ein jeder Hauswirth in denſelben für ſich, ſeine Frau, Kinder, Geſinde, und Vieh eine gewiſſe Menge Salzes zu kaufen und zu bezahlen verpflichtet. Es werden nämlich auf jede Perſon, die über 9 Jahr alt iſt, 4 Metzen für das Einſchlachten, auf jede tragende Kuh 2 Metzen, und auf 10 tragende Schafe auch 2 Metzen gerechnet, und der Scheffel auf dem platten Lande mit 16 Ggr., und in den acciſbaren Städten mit 18 Ggr. bezahlt. Die daraus entſtehenden königlichen Einkünfte, ſind ſehr beträchtlich.

tributionen oder Steuern vom Lande, die Fourage- und Speiſegelder für die Cavallerie vom Lande, die Conſumtions-Acciſe aus den Städten, die Landſchafts-Acciſe und andere Einnahmen, welches alles an die Generalkriegscaſſe abgeliefert, oder von derſelben den im Lande ſtehenden Regimentern zu ihrer Verpflegung angewieſen wird. Zur Hebung der Steuern und anderer zur Oberſteuercaſſe gehörigen Gefälle, ſind in jedem Kreiſe gewiſſe Kreis-Einnehmer beſtellet, an welche die Einnehmer aus den kleinen Städten und Dörfern dieſelben monatlich abliefern müſſen, darüber ein jeder Landrath (deren jetzt, den über die Grafſchaft Mansfeld ungerechnet, 7 ſind,) in ſeinem Kreiſe die Direction und Aufſicht hat. Die geſammten landesfürſtlichen Einkünfte von dieſem Herzogthum, mögen jetzt jährlich ungefähr 1,400000 Rthlr betragen. 1755 haben die Kämmerey-Einkünfte aller Städte des Herzogthums 74600 Rthlr. ausgemacht.

§. 12. Das Herzogthum iſt in 4 Kreiſe abgetheilt, und zu jedem gehören Städte, königliche Aemter, Prälatengüter, Rittergüter, welche ſchriftſäſſig ſind, oder unmittelbar unter der Regierung ſtehen, und über ihre Dörfer die Gerichtsbarkeit haben, und freye Güter, welche amtſäſſig ſind, weder Dörfer noch Gerichtsbarkeit haben, und zum Theil ſteuerbar ſind. Alles dieſes erhellet aus der nun folgenden genauern Beſchreibung.

I. Der Holzkreis.

Er liegt zwiſchen der Bode, Saale und Elbe, der Alt Mark, und den Fürſtenthümern Lüneburg, Wolfenbüttel, Halberſtadt und Anhalt, iſt

in

in 3 Diſtricte abgetheilt, deren jeder ſeinen eigenen Landrath hat, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte.

1. Die Altſtadt Magdeburg, in alten Urkunden Magathaburg oder Magadaburg, Meidburg, Meideburg, das iſt, Jungfernburg, liegt an der Elbe, iſt die Hauptſtadt des Herzogthums, der Sitz der Landesregierung, des Conſiſtoriums, der Kriegs- und Domainenkammer, eines von der berliniſchen Hauptbank abhangenden Bancocontoir und Lombards, eine der vornehmſten Handelsſtädte in Deutſchland, und eine wichtige Feſtung. Zu den eigenen ſtarken Feſtungswerken der Stadt, kommen noch die Citadelle auf einer Inſel in der Elbe, und die Sternſchanze vor dem ſudenburger Thor. Die Stadt iſt wohlgebauet; der ſogenannte breite Weg iſt inſonderheit ſehr anſehnlich, am beſten aber fällt der Domplatz ins Auge, weil er von ſchönen und anſehnlichen Gebäuden umgeben, auch eben und wohl gepflaſtert iſt. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören, das königliche Haus oder Schloß, welches ehedeſſen der Biſchofshof genannt worden iſt, und darinn ſich die Kriegs- und Domainenkammer verſammlet, das Zeughaus, das Commandantenhaus, und das Landſchaftshaus, in welchem die Regierung und das Conſiſtorium angelegt ſind. Die vornehmſte lutheriſche Kirche, iſt die nach alter Art prächtige dem heiligen Moritz gewidmete Domkirche, deren Bau 1211 angefangen worden, nachdem die erſte vom K. Otto erbauete Kirche 1207 abgebrannt war; ſie iſt aber erſt 1323 eingeweihet worden. Sie iſt 208 Ellen hoch und lang, 55 Ellen breit, von lauter Werkſtücken aufgeführt, und enthält viel merkwürdige Dinge, als, die künſtlich aus Stein gehauenen klugen und thörichten Jungfrauen, den aus einem köſtlichen Porphyr gehauenen Taufſtein, den aus einem andern köſtlichen Stein verfertigten Altar im Chor, und viel andere, welche in einer beſondern 1708 in 4 hieſelbſt gedruckten Beſchreibung der Domkirche, erzählt ſind. Das Evangeliſche Domkapitel, beſteht aus einem Domprobſt, 16 Canonicis majoribus, und unterſchiede-

ſchiedenen minoribus. Die Güter deſſelben werden in jedem Kreiſe angegeben werden. 1763 hat König Friderich II dem Domkapitel einen beſondern Orden geſchenkt, welcher beſteht in einem goldenen weiß emaillirten goldgekrönten biſchöflichen Kreutz, in deſſen Mitre auf der einen Seite der königlich-preußiſche goldgekrönte ſchwarze Adler, und auf der andern Seite der heilige Moritz, als Patron des Erzſtifts, befindlich iſt. Dieſes Kreutz wird an einem orangefarbigen gewäſſerten, und auf beyden Seiten mit Silber eingefaßten Bande, mit einer Schleife im Knopfloch des Rocks getragen, es iſt auch daſſelbige Kreutz auf den Rock mit Seide geſtickt. Der Oberdomprediger hat eine geiſtliche Inſpection im Holzkreiſe. Die Domſchule hat 6 Lehrer. Es ſind auch in der Altſtadt 3 evangeliſche Collegiatſtifte, nämlich zu St. Sebaſtian, welchem die Dörfer **Gutenswegen** und **Bißdorf** im Holzkreiſe gehören, und welches 1764 von dem Könige einen Orden bekommen hat, St. Gangolph, welches das Dorf **Bottmersdorf** im Holzkreiſe, und klein **Lüps** im jerichoiſchen Kreis beſitzt, und St. Nicolai, welches die Dörfer **Hoben-** und **Mittel-Etlau** im Saalkreiſe, und ſeit 1777 auch einen Orden hat, imgleichen ein evangeliſches Kloſter zu unſer lieben Frauen, welches ehedeſſen mit Prämonſtratenſer-Mönchen beſetzt geweſen iſt, eine Schule oder Pädagogium, und zu **Salpke** einen Hof hat. Die Lutheraner haben hier außer der Domkirche noch 6 Pfarrkirchen. Das Stadtgymnaſium iſt mit 10 Lehrern beſetzt. Der reformirten Gemeinen ſind 3, nämlich eine deutſche, eine franzöſiſche und eine walloniſche, die Reformirten haben auch eine lateiniſche Schule. Das evangeliſche Stadtminiſterium ſteht unter der Aufſicht ſeines Seniors, und unter dem von dem Magiſtrat der Altſtadt abhangenden geiſtlichen Gericht, von welchem an das Conſiſtorium appellirt wird. Die franzöſiſche Colonie hat ihren eigenen Magiſtrat, und die Colonie der Pfälzer auch. Es iſt hier ein königlich Armen-Kranken- und Waiſenhaus. Die Altſtadt hat von alten Zeiten her die Niederlags- und Stapelgerechtigkeit, welche ihr aber von andern, inſonderheit von der Stadt Leipzig, ſtreitig

gemacht

gemacht wird. Die Kämmerey-Einkünfte, welche 1755 die Summe von 22254 Rthlr. betrugen, haben 1765, 26 bis 27000 Rthlr. ausgemacht. Die Einnahme der Kämmerey von der Pfälzer Colonie, hat 1755 betragen 1618 Rthlr. Es werden hier allerhand wollene Tücher und Zeuge, auch halb und ganz ſeidene Zeuge, baumwollene Zeuge, Leinwande, allerhand Strümpfe, Hüte und feine lederne Handſchuhe verfertiget; u.ſ.w. Ihre Lage an der Elbe und an der Landſtraße zwiſchen Ober- und Niederdeutſchland, iſt ihrem Handel ſehr förderlich. Magdeburg iſt ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen ein nicht unerheblicher Ort geweſen. Im zehnten Jahrhundert war er Kaiſers Otto I Gemahlinn Edith Leibgeding. Dieſe verſah ihn mit Wällen und Mauern, wirkte auch bey ihrem Gemahl Jahrmärkte bey ihn aus, und ſorgte ſehr für ſeine Anbauung und Aufnahme. In den folgenden Zeiten war die Stadt in einem blühenden Zuſtande, gehörte zu den Hanſeſtädten, und hatte einen berühmten Schöppenſtuhl. K. Karl V erklärte ſie wegen Verwerfung des Interims in die Acht, und trug die Vollziehung derſelben dem Churfürſten Moritz zu Sachſen auf, welcher ſie vom 16ten Septemb. 1550 an bis zum 9ten Novemb. 1551 belagerte, da er ſie mit Accord einnahm, worauf ſie mit dem Kaiſer wieder ausgeſöhnet, und der Acht entlaſſen wurde. 1629 wurde ſie von kaiſerlichen Truppen 28 Wochen lang eingeſperret. 1631 wurde ſie von den Kaiſerlichen abermals belagert, im Sturm erobert, geplündert, angezündet, und bis auf den Dom, unſer lieben Frauenkloſter und einige Häuſer in daſiger Gegend, und 139 geringe Häuſer am Fiſcher-Ufer nach, ganz eingeäſchert, wobey auch ſehr viele Einwohner umgekommen, deren Anzahl man gemeiniglich ungefähr auf 2000 ſchätzt, und nur etwa 400 Bürger übrig geblieben ſind. Im Anfang des Jahrs 1632 zogen die Kaiſerlichen wieder ab, und die Stadt wurde von Schweden beſetzt, auch etwas wieder angebauet und in einige Ordnung gebracht. 1635 wurde ſie ſchon wieder von brandenburgiſchen und weimariſchen Kriegsleuten eingeſperrt, und 1636 von Kaiſerlichen

chen und Sachſen belagert, und mit Accord eingenommen, worauf die ſchwediſche Beſatzung abzog. Dem Magiſtrat gehört das Dorf Güps im jerichoiſchen Kreiſe.

Von dem **Burggrafthum Magdeburg** iſt eine kurze Nachricht nöthig: Daß ſchon vor der Zeit Kaiſers Otto I, ja ſchon zur Zeit Kaiſer Karls des Großen hieſelbſt eine Burg geweſen, in welcher ein kaiſerlicher Graf gewohnt hat, iſt wohl gewiß; aber nicht, wer zuerſt den Titel eines Burggrafen geführt habe? ob ſolches gleich gemeiniglich vom Gero verſichert wird. Nach einiger Meynung hat K. Otto I den Grafen zum Advocaten oder Vogt der magdeburgiſchen Kirche beſtellt; andere aber lehren, daß er dem hieſigen anfänglichen Kloſter und nachmaligen Erzſtift die Freyheit ertheilt habe, ſich ſelbſt einen Advocaten zu erwählen, welcher nachher Burggraf genannt worden ſey, und die bürgerliche und peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet habe. Die Erzbiſchöfe haben ſolche Vogtey ſo gar fürſtlichen und gräflichen Häuſern erblich zu Lehn gegeben: wie denn Erzbiſchof Conrad I, nach Abſterben des Burggrafen Heinrichs, Markgrafens zu Lauſitz, das Burggrafthum 1136 ſeinem Bruder Burchard, edlen Herrn zu Querfurt, erblich verliehen, bey deſſen Hauſe es bis 1269 geblieben iſt, da Erzbiſchof Conrad II es von dem Grafen Burchard zu Mansfeld wieder an ſich gebracht, und es nebſt dem damit verknüpften Erbſchenken-Amt des Erzſtifts, an die Herzoge Johann und Albrecht zu Sachſen für 12000 Mark unter der Bedingung verkauft hat, daß ſie ſolches von dem Erzſtift zu Lehn haben ſollten. 1294 verkaufte Herzog Albrecht, ſowohl das Burggrafthum, als das Schultheißen-Amt zu Magdeburg wieder an das Erzſtift; die Stadt Magdeburg ſchoß das Geld dazu her, mit der Bedingung, daß das Schultheißen-Amt bey der Stadt, und das Burggrafthum bey dem Stift verbleiben, und nicht wieder verliehen werden ſolle. Nach der Zeit, man weiß aber nicht gewiß, wenn? iſt das Burggrafthum ein kaiſerliches Lehn geworden, und als Markgraf Friderich der Streitbare zu Meißen 1422 vom Kai-

ſer mit dem Churfürſtenthum Sachſen beliehen wurde, ließ er ſich auch das Burggrafthum Magdeburg nebſt dem Gräfengeding zu Magdeburg und Halle verleihen, welches nachmals zwiſchen dem Hauſe Sachſen und dem Erzſtift Magdeburg große und langwierige Streitigkeiten verurſacht hat, welche endlich 1579 durch den eislebiſchen Tauſch-Receß zwiſchen Churfürſten Auguſt zu Sachſen und dem Erzſtift Magdeburg geendiget worden. Es trat nämlich das Erzſtift an Churſachſen die Lehnsherrlichkeit und Landeshoheit über ein großes Stück der Grafſchaft Mansfeld ab; hingegen das Churhaus Sachſen begab ſich alles deſſen, was es als Burggraf zu Magdeburg in den Städten Magdeburg und Halle und in dem ganzen Erzſtift aus kaiſerlicher Begnadigung gehabt, und vom Reich zu Lehn getragen, als, der Banns-Befehlung, des Gräfengedinges, der Einweiſung oder Beſtätigung des Schultheißen und Schöppen zu Halle, der Beleihung mit den peinlichen Gerichten, und alles andern, und übergab ſolches an das Erzſtift: allein, den Titel und das Wapen vom Burggrafthum Magdeburg, nebſt den 4 außer dem Erzſtift belegenen Aemtern Gommern, Ranis, Elbenau, und Gottau, auf welche das Burggrafthum gegründet worden, behielt es ſich vor.

Anm. Die Neuſtadt Magdeburg und die Sudenburg kommen unten bey dem Amt der Möllenvogtey vor.

2. Calbe, eine Stadt an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe zur Beförderung der Schifffahrt iſt. Sie iſt der Sitz einer geiſtlichen Inſpection, und hat, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine deutſche und franzöſiſch-reformirte, welche beyden letzten durch 1 Prediger verſehen werden. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 1848 Rthlr. Sie iſt 1550, 1682 und 1713 abgebrannt, aber beſſer, als ſie vorher geweſen, wieder erbauet worden. Die Vorſtädte gehören unter das hieſige Amt.

3. Egeln, eine Stadt an der Bode, in welcher eine geiſtliche Inſpection iſt. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 714 Rthlr. Sie machte vor Alters mit ihrem Zugehör eine Herrſchaft aus, welche anfänglich von dem

Stift Gernrode, von 1357 an aber von dem Churfürſten zu Sachſen zu Lehn gieng. Graf Burchard zu Mülingen und Herr zu Barby erhielt die geſammte Hand daran; als aber Conrad, der letzte Herr von Egeln, aus dem Geſchlecht der von Hadmersleben, 1417 ohne Lehnserben ſtarb, brachte Erzbiſchof Günther die Herrſchaft von dem Grafen Burchard zu Mülingen durch ein Darlehn an ſein Erzſtift, welches auch hierauf im Beſitz derſelben geblieben. 1524 brachte ſie das Domkapitel an ſich. 1648 wurde im weſtphäliſchen Frieden ausgemacht, daß ſie ſogleich nach geſchloſſenem Frieden dem Churfürſten zu Brandenburg völlig eingeräumt, und der Proceß, welchen die Grafen von Barby darüber angefangen hatten, aufgehoben werden ſollte. Churfürſt Friderich Wilhelm kam 1650 zum wirklichen Beſitz der Stadt und des Amts, welche anfänglich mit dem Fürſtenthum Halberſtadt verbunden, nachmals aber mit den magdeburgiſchen Landen wieder vereinigt worden iſt.

4. Groß-Salze, eine kleine Stadt, in welcher 2 Salzbrunnen und 34 Kothen ſind. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 4124 Rthlr. Es wohnen hier adeliche Familien, aus welchen der Staatsrath beſetzt wird, und welche das Salzwerk eigenthümlich beſitzen, ausgenommen, daß eine Kote zum Hauſe Schadeleben, und eine dem adelichen Magiſtrat gehört. Die Pfännerſchaft hat mit der churfürſtlich-ſächſiſchen Kammer zu Dresden einen Vertrag, wegen Lieferung einer gewiſſen Menge Salzes in die Salzkaſſen, errichtet, daher ein churſächſiſcher Salzverwalter hieſelbſt gehalten wird, welcher das Salz in Tonnen einſchlagen, und auf Wagen nach Froſe an die Elbe fahren läßt, woſelbſt es die Dresdner Schiffe aufladen, und nach Dresden, Meißen, und andern churſächſiſchen Oertern in die Salzkaſſen führen. Das eben genannte

Froſe iſt ein Städtchen an der Elbe, welches dem adelichen Rath zu Groß-Salze gehört, welcher auch das hieſige freye Gut Sadeleben beſitzt. Dieſes Städtchen hat K. Heinrich II dem Erzſtift 1012 geſchenkt. 1755 betrugen ſeine Kämmerey-Einkünfte 266 Rthlr.

5. Wanzleben, eine kleine Stadt, welche Erzbiſchof Peter 1372 für 9000 Mark Silbers an das Erzſtift gebracht hat. Sie iſt 1550, und im ſiebenzehnten Jahrhundert einigemal abgebrannt. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 1152 Rthlr.

6. Neu-Haldensleben, eine Stadt an der Ohre, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine franzöſiſche reformirte iſt. 1855 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 3347 Rthlr. Vor Alters war ſie eine Feſtung, die Heinrich dem Löwen, Herzog zu Bayern und Sachſen, zugehörte. Als derſelbige in die Acht erklärt war, griff Erzbiſchof Wichmann dieſe Feſtung 1179 (nicht, wie andere melden, 1181) an, eroberte und zerſtörte ſie. Die Stadt iſt nachmals wieder erbaut, und ans Erzſtift gezogen worden. 1630, 42 und 61 hat ſie durch Krieg und Brand viel erlitten, aber ſich wieder erholt.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt der Möllenvogtey, in der Altſtadt Magdeburg. Unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſtehen:

1) Die Neuſtadt Magdeburg, welche zwar als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber eine beſondere Landſtadt iſt. In derſelben iſt ein evangeliſches Collegiatſtift zu St. Peter, Paul und Niklas, (welchem 1777 ein eigener Orden vom Könige erlaubt worden,) mit einer Pfarrkirche, eine lateiniſche Schule, und ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens zu St. Agneten, in welchem eine Domina, ein Probſt und 15 Nonnen ſind. 1755 betrug die Kämmerey-Einnahme der Stadt 880 Rthlr. Sie iſt nach der Abbrennung und Verwüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, wieder ganz neu erbaut.

2) Die Sudenburg, welche auch als eine Vorſtadt von der Altſtadt Magdeburg angeſehen wird, aber ebenfalls eine beſondere Landſtadt iſt. Sie iſt nach der Verwüſtung, welche ſie 1631 erfahren hat, ganz neu wieder erbauet.

3) Einige Gegenden am Neumarkt zu Magdeburg.

4) Sob-

4) **Sohlen**, ein Flecken, deſſen Salzbrunnen zugeſpündet worden ſind, und das ehmalige Salzwerk eingegangen iſt.

5) Die Dörfer **Fermersleben** und **St. Michael**, und im jerichoiſchen Kreiſe **Biderit̃** und **Güſen**.

2. **Das Amt Calbe**, welches ſeinen Sitz auf dem Schloß zu Calbe hat. Unter demſelben ſtehen

1) **Die calbiſche Vorſtadt**.

2) **Unterwelſch**, **Fiſcher** und **Lorenzer**, eine Vorſtadt vor Calbe.

3) **Gröperey** und **Ketzerey**, auch eine Vorſtadt vor Calbe.

4) **Elmen** oder **Alten Salze**, ein Flecken dicht bey Groß-Salze, woſelbſt ſchon 1230 ein großes Salzwerk geweſen, welches in den folgenden Zeiten verwüſtet worden iſt. Es iſt aber der Salzbrunn wieder aufgeſucht, und auch ein neuer gefunden worden, der unerſchöpflich iſt. Die Soole wird in hölzernen Röhren nach Schönebeck geleitet, und daſelbſt geſotten.

5) Sieben Dörfer.

6) Das Amt Calbe hat auch die Obergerichte über das folgende Brumby.

3. **Das Amt Brumby**, beſteht aus dem einzigen Dorf **Brumby**, in welchem 2 freye Güter ſind; eines iſt als ein eröffnetes Lehn an das Amt gefallen, das andere gehört den von Steinecker.

4. **Das Kloſter-Amt Gottes Gnade**, der Stadt Calbe gegen über, welches aus einem im dreyßigjährigen Krieg von den Schweden abgebrannten Kloſter Prämonſtratenſer Ordens entſtanden iſt. Die Kapelle des ehmaligen Kloſters iſt noch in gutem Stande. Zu dem Amt gehören die Dörfer Schwärz und Trabütz.

5. **Das Amt Egeln**, zu welchem gehören die **Alte Mark**, ein Dorf vor der Stadt Egeln, **Etgersleben**, ein Dorf mit einem Vorwerk, und noch 6 Dörfer.

6. **Das Kloſter-Amt Hillersleben**, iſt aus einem Kloſter entſtanden, wefches in alten Urkunden **Hildesleve** genannt wird. Für den Stifter deſſelben werden die Grafen von **Hildesleve** ausgegeben, welches auch nicht

unwahrſcheinlich, aber doch nicht gewiß iſt. Man giebt auch vor, daß es anfänglich ein Nonnenkloſter geweſen, nicht lange nach ſeiner Stiftung aber ein Benedictiner Mönchenkloſter geworden ſey. Allein, eine Urkunde von 1096 läßt vermuthen, daß es gleich vom Anfang an mit Benedictiner Mönchen beſetzt geweſen Dem ſey aber wie ihm wolle, ſo iſt aus eben dieſer Urkunde gewiß, daß in eben dieſem 1096ſten Jahre anſtatt der vormaligen Clericorum, aus dem Kloſter Ilſenburg Benedictiner Mönche hieher geſetzt worden, und zwar auf Verfügung des halberſtädtiſchen Biſchofs Herrand. Am Ende des zwölften Jahrhunderts waren die Grafen von Griben Schirmvögte deſſelben. S. das Diplomatarium monaſterii Hildesleve in Gerkens cod. dipl. Brand. T. I. p. 1-18. Im ſchmalkaldiſchen Kriege wurde das Kloſter ſehr verwüſtet. Abt Gebelin, welcher demſelben von 1562 bis 77 vorgeſtanden, fieng an, es wieder herzuſtellen, und bekannte ſich zur evangeliſchen Kirche. 1687 wurde es in ein landesfürſtliches Amt verwandelt. Churfürſt Friderich III ſchenkte 1695 die Einkünfte deſſelben dem Seminario Theologico zu Halle; K. Friderich Wilhelm aber brachte es 1720 durch Erlegung einer Summe von 40000 Rthlrn. wieder an ſich, und machte ein Kammer-Amt daraus, zu welchem die Dörfer **Hillersleben** und **Neuenhof** gehören. Jenes hat eine Pfarrkirche.

7. **Das Amt Athensleben** an der Bode, zu welchem die Vorwerke **Löderburg** und **Rothenförde**, und die Dörfer **Löderburg** und **Borna** gehören.

8. **Das Amt Alten Stasfurt**, unter welchem ſtehen:

1) **Stasfurt**, eine Stadt an der Bode, welche 2 Salzbrunnen und 32 Salzkoten hat, die den hieſigen adelichen Familien gehören, aus welchen auch der Stadtrath beſetzt wird, 2 Koten aber gehören zum Schloß oder Amt Stasfurt.

2) **Alten Stasfurt**, ein Flecken.

9. **Das Amt Wanzleben**, unter welchem ſtehen:

1) **Süldorf**, ein Flecken mit 4 freyen Gütern. Der hieſige Salzbrunn iſt zugedeckt und verbühnt, und die ehmaligen Koten ſind abgeriſſen worden.

2)

2) Domersleben, ein Dorf, woſelbſt 7 freye Güter ſind, und noch 5 Dörfer.

10. Das Amt Dreyleben von 5 Dörfern. Zu Berge iſt ein freyer Ritterhof mit 12 Dienſthäuſern, zu des deutſchen Ordens Commenthurey Lucklum im Herzogthum Braunſchweig gehörig, welche die niedern Gerichte hat.

11. Das Amt Wolmirſtedt, unter welches gehören:

1) Wolmirſtädt, ein Städtchen und Schloß an der Ohre, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und das lutheriſche Jungfrauenkloſter St. Pancrati iſt, dem die Dörfer Sambswegen, Cröchern und Zielitz gehören. Dieſem Stift hat der König 1732 ein Ordenskreuz an einem Band, und 1769 es auf der linken Seite des Kleides eingeſtickt zu tragen, erlaubt. 1755 hat die Kämmerey-Einnahme 398 Rthlr. betragen. Schloß und Stadt gehörte ehedeſſen zur alten Mark, iſt aber vermöge einer Urkunde Markgrafens Ludewig von 1336 nach des Markgrafen Waldemars Tode von dem Erzſtift Magdeburg als ein eröffnetes Lehn, eingezogen worden. In dem Kriege zwiſchen dem Herzog Otto von Braunſchweig und dem Erzbiſchof Otto von Magdeburg, nahm es der Herzog mit Hülfe der alten Märker ein: allein, 1334 eroberten es die Magdeburger wieder, und 1336 begab ſich Markgraf Ludewig ſeines Rechts daran gänzlich, und nahm es hinwieder zu Lehn von ihm, bis endlich 1449 Churfürſt Friderich II ſich alles Anſpruchs daran nochmals und völlig begab. Gerkens dipl. vet. March. T. I. p. 51. 52. 60. 1642 wurde der Ort von kaiſerlichen Soldaten abgebrannt. Es iſt hier ein freyes Gut.

2) Colbitz, ein Dorf mit einem königlichen Jagdſchloß.

3) Meeſeburg, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

4) Noch 9 Dörfer, unter welchen Barleben, woſelbſt 3 freye Güter ſind.

12. Das Amt Sommerſchenburg, welches vor Alters den Grafen von Sommerſchenburg zugehörte, welche 1056 die Pfalz Sachſen vom Kaiſer Heinrich IV erhalten haben, (ſ. oben Altſtet.) und 1180 mit dem Pfalzgrafen

Albrecht ausgeſtorben ſind. Unter denen, welche ſich zu Erben ſeiner hinterlaſſenen Güter angaben, war auch Heinrich der Löwe, Herzog zu Bayern und Sachſen, welcher das Schloß Sommerſchenburg den Freyherren von Warberg verlieh. Allein, Wichmann Erzbiſchof zu Magdeburg, welcher von des Pfalzgrafen Albrechts Schweſter Adelheit, Aebtiſſinn zu Quedlinburg, einige Allodia der verſtorbenen Pfalzgrafen erkaufte, bemächtigte ſich auch des Schloſſes Sommerſchenburg und einiger dazu gehörigen Güter, welche von der Zeit an bey dem Erzſtift geblieben ſind, obgleich Herzog Heinrichs Söhne Anſpruch daran gemacht haben, und Sommerſchenbnrg zu des K. Otto IV Erbtheil gerechnet worden iſt. Die eigentlich ſogenannte Grafſchaft (comicia) der Pfalzgrafen, iſt bey Seehauſen geweſen, wie bald hernach weiter gezeiget werden ſoll. Zu dem Amt Sommerſchenburg gehören, außer dem Schloß Sommerſchenburg, welches auch Sommerſeburg genennet wird, noch 6 Dörfer.

13. Das Amt Alvensleben, welches die Hälfte der Herrſchaft Alvensleben iſt, deren zweyte Hälfte die Herren von Veltheim beſitzen, wie hernach vorkömmt. Von derſelben haben ſich ehemals Grafen benannt; als aber Graf Albrecht von Alvensleben 1253 in einer Schlacht, welche zwiſchen dem Erzbiſchof Wilbrand von Magdeburg, und dem Biſchof Ludolph zu Halberſtadt auf einer, und dem Markgrafen zu Brandenburg auf der andern Seite, vorfiel, umgekommen war, und ſeine Güter verloren giengen, nennten ſich ſeine Nachkommen nicht mehr Grafen, ſondern nur Herren von Alvensleben. Es waren ehedeſſen zu Alvensleben 3 Burge, eine gehörte den Biſchöfen zu Halberſtadt, eine den Grafen von Alvensleben, und eine den Markgrafen zu Brandenburg als Lehnsherren. Die letzte mußte Markgraf Otto, als er in der vorhingedachten Schlacht ein Gefangener des Biſchofs zu Halberſtadt Ludolphs I wurde, dem Biſthum abtreten. Biſchof Ludolph II zu Halberſtadt verſetzte, ohne des Domkapitels Einwilligung, die Burge zu Alvensleben, Seehauſen und andere Oerter an die Markgrafen zu Brandenburg: der neue halberſtädtiſche Biſchof Volrath aber

ver=

verkaufte ſie 1257, mit des Domkapitels Bewilligung, an das Erzſtift Magdeburg, welchem auch dieſe Güter im folgenden Jahr von den Markgrafen zu Brandenburg abgetreten wurden. Zu dem jetzigen Amt Alvensleben gehören die halbe Burg dieſes Namens, **Mark Alvensleben**, das **Alte Dorf Alvensleben**, **Irxleben**, **Groß-Sondersleben**, welches vor Alters den Herren von Santersleben, Vorfahren der Grafen zu Schauenburg, gehört hat, und **Nord-Germersleben**.

14. **Das Amt Ummendorf**, welches aus den Dörfern **Ummendorf** und **Eilsleben**, und dem Vorwerk **Ovelzünne** beſteht.

15. **Das Amt Ampfurt und Schernicke**, iſt aus den 2 Rittergütern dieſes Namens entſtanden, welche den von der Aſſeburg abgekauft worden. Es gehören dazu

1) Die Dörfer **Ampfurt**, **Schernicke**, **Klein-Wanzleben** und **Remkersleben**.

2) **Seehauſen**, ein Flecken, welcher um deswillen merkwürdig iſt, weil vor Alters die comicia, das iſt, das Landgericht oder die Grafſchaft, der Grafen von Sommerſchenburg bey demſelben geweſen iſt. Nach Abgang der Pfalzgrafen von Sommerſchenburg kam er an das Hochſtift Halberſtadt, und Biſchof Friderich führt dieſerwegen in einigen Urkunden den Titel eines Grafen von Sommerſchenburg.

16. **Das Amt Schönebeck** hat kein Dorf, ſondern nur **Schönebeck**, ein Städtchen und Schloß an der Elbe, welches das Domkapitel dem Churhauſe Brandenburg anſtatt des vierten Theils der Canonicate, welchen es vermöge des weſtphäliſchen Friedens einzuziehen berechtigt geweſen, mit abgetreten hat. 1755 betrugen deſſelben Kämmerey-Einkünfte 1634 Rthlr. Dieſe Stadt hat Graf Günther II zu Mülingen, Herr zu Barby, 1372 an das Erzſtift für 2000 Mark Silbers verkauft. 1604 erlitte ſie großen Brandſchaden. Es iſt hier ein Elbzoll.

Hier wird in den dazu angeführten Koten die von Alt-Salze oder Eimen in Röhren hergeleitete Soole geſotten, und es werden jährlich über 8000 Laſten Salz bereitet,

17. **Das Amt Acken, zu welchem gehört:**

1) Acken, Aquae Saxonicae, eine kleine Stadt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Der Sitz des Amts iſt in der alten Burg. Ehedeſſen iſt hier eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen, welche zu der Balley Sachſen gehört hat, aber an das Churhaus Brandenburg verkauft worden iſt. Außer der Pfarrkirche iſt auch hieſelbſt ein Stift geweſen, welches aus 6 Canonicaten und eben ſo vielen Vicarien beſtanden hat, deſſen Einkünfte jetzt der Domdechant zu Magdeburg hebt, die Kirche deſſelben aber iſt der reformirten Gemeine 1711 eingeräumet worden. Die hieſigen ehemaligen beyden adelichen Güter, ſind 1700 an das Amt gekauft worden. 1755 haben die Kämmerey=Einkünfte 2084 Rthlr. betragen. Die Stadt hat vor Alters den Herzogen zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamm gehört, und iſt 1277 durch Herzog Johann dem Erzſtift verſetzt worden. 1485 iſt ſie ganz und 1542 gutentheils abgebrannt.

2) Micheln, ein Pfarrdorf.

18. **Das Amt Roſenburg,** welches ehedem die Grafen von Barby als ein Lehn des Erzſtifts beſeſſen haben, daher es demſelben 1659 nach dem Tode Auguſt Ludwigs, letzten Grafens von Barby, heimgefallen iſt. 1703 wurde es durch ein königliches Reſcript vom Herzogthum abgeſondert, und in ein Chatoul=Amt verwandelt, 1717 aber wieder mit demſelben verbunden. Es gehören dazu Groß=Roſenburg, ein Schloß und Pfarrdorf, woſelbſt eine geiſtliche Juſpection iſt, und der Saalhorn, beym Einfluß der Saale in die Elbe, woſelbſt 1695 die Salzfactorey und Niederlage des von Halle ausgehenden Salzes angelegt iſt, die vorher zu Acken geweſen.

III. Folgende dem Landgrafen von Heſſen-Homburg gehörige Aemter, nämlich

1. **Die Stadt und das Amt Oebisfeld,** welche von einer davon benannt geweſenen Familie an eine Linie der von Oberg gelangt ſind, der ſie ſchon im dreyzehnten Jahrhundert zugehört haben, und von welcher ſie 1369 dem Erzſtift zu Lehn aufgetragen worden. Nach ihrem Abgang, um das Jahr 1448, hat das Erzſtift Stadt und

Amt

Amt an die von Steinberg und Bottfeld, 1459 an die von Bodendyck, und 1485 an eine Linie der von Bülow verliehen, nach deren Abgang ſie aber wieder an das Erzſtift gefallen. 1694 errichtete Churfürſt Friderich III mit Friderich, Landgrafen zu Heſſen-Homburg, einen Kauf- und Tauſchvertrag, indem er demſelben, für das auf 114009 Rthlr. geſchätzte Amt Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin, die Stadt und das Amt Oebisfeld, mit allen Ober- und Nieder-Gerichten, Rechten und Gerechtigkeiten, ꝛc. als ein Erbmannlehn für 60000 Rthlr. in Bezahlung angab, auch ein darauf haftendes Schuldkapital von 52000 Rthlrn. übernahm, und noch 2000 Rthlr. den Zinſen zu Hülfe gab, die Landeshoheit in weltlichen und geiſtlichen Sachen ſich aber vorbehielt. 1701 wurde dieſer Vertrag erneuert, und auf die Nachkommen und Anverwandten des Landgrafen ausgedehnet. Die landgräflichen Einkünfte aus Stadt und Amt, betragen jährlich über 3000 Rthlr. der König aber hebt die Contribution aus den Amtsdörfern.

1) **Oebisfeld**, iſt eine kleine unmittelbare Landſtadt, und der Rath ſchriftſäſſig. Sie liegt an der Aller, nahe bey dem moraſtigen Walde Drömling, an welchem ſie Antheil hat. 1737 enthielt ſie 166 Häuſer. Sie wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilet, jene aber beſteht nur aus einer einzigen nicht langen Gaſſe. 1755 hat die Kämmerey-Einnahme 323 Rthlr. betragen.

2) Das Amt beſteht aus 11 Dörfern.

(1) Folgende 6 heißen das **Ländchen**, nämlich **Kaltendorf**, welches mit der Altſtadt Oebisfeld durch die Allerbrücke verbunden iſt, **Wedendorf**, **Breitenrode** oder **Bredenrode**, **Waſſenſtorf** oder **Wasmeſtorf**, **Bergfried**, **Niendorf**.

(2) Die übrigen ſind, **Jehrendorf**, **Retzlingen**, **Boßdorf**, **Lochſtedt** oder **Lockſtädt** und **Katendorf**. Es gehören auch die Vorwerke **Silbeck** oder **Silpke**, **Marxdorf** und die **Jahnsmühle** dazu.

2. **Das Amt Hötensleben.** Es hat daſſelbe das Erzſtift 1247 vom Herzog von Braunſchweig gegen das Amt Schöningen erhalten, und 1475 an die von Bartens-

leben wiederkäuflich überlaſſen. 1645 kaufte es der Graf von Königsmark, von dieſem aber erhandelte es 1662 Landgraf Friderich von Heſſen-Homburg, erhielt 1664 vom Churfürſten Friderich Wilhelm die Verſchreibung darauf, und 1680 für ſich und ſeine männliche Leibes-Lehns-Erben die Belehnung. Es gehören dazu die Dörfer Hötensleben, Barneberge, Ausleben, Warsleben, (wegen der Obergerichte und gewiſſer Pächte,) Oehrsleben, Wackersleben, und einige wüſte Dorfſtellen.

IV. Der Prälaten Güter, nämlich

1. Der Domprobſtey Dörfer, welche ſind Bornſtedt, Förderſtedt, der Sitz der domprobſteylichen geiſtlichen Inſpection, Klein-Ammensleben, Rothenſee, Lemsdorf und Löbnitz unweit Cöthen.

2. Des Domkapitels Dörfer, und zwar ſo gehören

1) Zum Amt der Domvogtey die Dörfer Olvenſtedt, Nieder-Dodeleben, Schnarsleben, Hermsdorf, Thal-Warſchleben, Großen Ottersleben, Salpke, Weſterhauſen, Beyendorf, Welſchleben.

2) Zum Amt Hadmersleben,

(1) Hadmersleben, ein Städtchen an der Bode, welches 1699 faſt ganz abgebrannt iſt. Es iſt hier eine geiſtliche Inſpection. Seine Kämmerey-Einnahme hat 1755 betragen 679 Rthlr. Es ſind hier 2 freye Güter.

(2) Die Dörfer Hadmersleben, Hackeborn, Weſter-Egeln mit einem freyen Gut, und Langen-Weddingen.

3) Zu der Theſaurie, das Obedienzdorf Ulnitz.

3. Folgende Klöſter und ihre Güter.

1) Berge, liegt vor Magdeburg auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches von Kaiſer Otto I im Jahr 937 in Magdeburg geſtiftet, und dem heiligen Peter und Moritz gewidmet, im Jahr 967 aber in ein dem heiligen Moritz geweihtes Erzbisthum verwandelt, und hierauf dem Abt mit ſeinen Mönchen das neuerbauete Kloſter St. Johannes des Täufers auf dem Berge, vor Magdeburg angewieſen worden. Es gelangte dieſes Kloſter in den folgenden Zeiten zu einem ſolchen Anſehn, daß es eines der berühmteſten in Deutſch-

Deutſchland wurde. 1565 als Peter Ulner Abt war, wurde es lutheriſch, und 1577 wurde in demſelben von 6 lutheriſchen Theologen die Formula Concordiae völlig ausgearbeitet. 1631 wurde das Kloſter zugleich mit der Stadt Magdeburg zerſtört. Es hat jetzt einen evangeliſchen Abt, und ein wohleingerichtetes und berühmtes Pädagogium: übrigens aber iſt die Verfaſſung deſſelben 1770 und 71 merklich verändert worden. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, ſonſt aber gehören dem Kloſter die Dörfer Buckow, Oſter-Weddingen, Dießdorf und Todendorf, und die Güter, Zackmünde, unweit Schönebeck, das Gut zu Schleibnitz, das Rittergut zu Sülldorf, das Gut zu Oſterroeddingen, und das Schulzengericht zu Balenberge, und noch andere. Die Einkünfte des Kloſters, haben von 1763 bis 69, ein Jahr ins andere gerechnet, 1724 Thaler betragen.

2) Ammensleben, ein katholiſches Mannskloſter Benedictiner-Ordens, in welchem ein Abt und 15 Mönche leben. In dem Kloſter iſt ein Vorwerk, es gehört demſelben auch das Dorf Großen Ammensleben.

3) Alt-Haldensleben, ein katholiſches Nonnenkloſter Ciſtercienſer-Ordens, nicht weit von der Stadt Neu-Haldensleben und von der Ohre, welches Gero, Graf von Haldensleben, um das Jahr 965 geſtiftet hat. Die Schutzgerechtigkeit über daſſelbige, hatte Herzog Heinrich der Löwe; als er aber in die Acht erkläret war, brachte das Erzſtift dieſes Kloſter eben ſowohl, als die Stadt Neu-Haldensleben, an ſich. In demſelben ſind eine Domina, 12 Nonnen und ein Probſt. Mit dem Kloſter iſt das Dorf Alten-Haldensleben verbunden, welches der Sitz der ehmaligen Grafen von Haldensleben geweſen iſt, die von Dieterich, Grafen von Haldensleben und im Darlingau, nordlichen Markgrafen, abſtammen, deſſen Urenkel Conrad den männlichen Stamm geendiget hat, worauf deſſelben Erbtochter, Gertrud, mit ihrem erſten Gemahl, Friderich Grafen von Bohrenbach, eine Tochter, Namens Hedwig, erzeugte, die Gebhards Grafen von Supplinburg Gemahlinn und K. Luthers Mutter geworden iſt, an welchem Haldensleben und der Darlingau gekommen ſind. Seine

Tochter

Tochter Gertrud erbte beydes und brachte es ihrem Gemahl Heinrich dem Großmüthigen zu. Die Einwohner ſind evangeliſch-lutheriſch. Auf dem Kloſter ſind 2 Kirchen, nämlich eine katholiſche für den Convent und die auf der Freyheit des Kloſters wohnenden katholiſchen Leute, und eine evangeliſche für die lutheriſche Gemeine im Dorf, deren Prediger das Kloſter beruft. Außer dieſem Dorf und dem Vorwerk im Kloſter, hat das Kloſter noch die Dörfer Wedringen, mit einem freyen Hof, und Vahldorf, und das Vorwerk Glüſig.

4) Mayendorf, ein katholiſches Jungfrauenkloſter, Ciſtercienſer-Ordens, in welchem eine Domina und 18 Nonnen, und ein lutheriſcher Probſt befindlich ſind. Es hat ein Vorwerk, und zu Jeringsdorf einen Hof.

5) Marienborn, ein lutheriſches Jungfrauenkloſter, welches ehedeſſen Ciſtercienſer Ordens geweſen iſt. Es hat nur ein Vorwerk, im Kloſter, und kein Dorf.

6) Marienſtuhl, ein katholiſches Jungfrauenkloſter Ciſtercienſer Ordens vor Egeln, in welchem eine Aebtiſſinn, 16 Nonnen, und ein Probſt, befindlich. Es hat ein Vorwerk im Kloſter, zu Bleckendorf einen freyen Hof, zu Tarthun auch einen, und etwas Acker zu Weſter-Egeln.

7) Das Kloſter Riddagshauſen, im Herzogthum Braunſchweig, hat in dieſem Kreiſe das Dorf Unſeburg, in welchem ein freyer Hof iſt. Das Kloſter Marienthal eben daſelbſt, hat die Dörfer Siersleben, Hackenſtädt und Warsleben; in deren jedem ein Hof iſt, und Mammendorf. Das Kloſter Marienberg eben daſelbſt, hat das Dorf und den Hof Altena.

4. Schriftſäſſige Rittergüter. Die meiſten Güter haben

1) Die von Alvensleben, welche die Rittergüter Neugatersleben, welches in die alte und neue Seite getheilet wird, mit 2 Dörfern, Randau mit 2 Dörfern, Eichenbarleben, mit einem Dorf, Rogätz mit 3 Dörfern, und Hundisburg, ehedem Hunoldisburg, mit 6 Dörfern, davon eins in der alten Mark liegt, beſitzen.

2) Die Grafen von der Schulenburg, welche die Rittergüter Altenhauſen, Hohen-Warsleben und Angern, zu welchen 9 Dörfer gehören, und das zum Theil hieher gehö=

gehörige Schloß Wolfsburg mit ſeinen Dörfern beſitzen. Angern hat ſchon 1336 nicht mehr zu der Mark, ſondern zum Erzſtift Magdeburg gehört. Gerkens Cod. dipl. Brand. T. I. p. 63. Die Kirchdörfer Wolfsburg mit dem Filial Heßlingen, und Hehlingen, ſtehen unter keiner geiſtlichen Inſpection, ſondern machen eine beſondere Diöces aus.

3) Die von Veltheim, welche

(1) Die halbe Burg und Herrſchaft Alvensleben,

(2) Die Rittergüter Harpke, Bartensleben und Rottmersleben, zu welchen 10 Dörfer gehören, beſitzen. Unter dieſen iſt Morſchleben, woſelbſt ehedeſſen Salzbrunnen geweſen ſind, und jetzt ein Steinkohlenbergwerk iſt.

4) Die Kotzen, welche die Güter und Dörfer Groſſen und Lütgen- oder Klein-Germersleben, und ein Antheil an Lütgen- oder Klein-Oſchersleben beſitzen.

5) Die übrigen Rittergüter ſind, Bönigkendorf, Dönſtädt, Lütgen- oder Klein-Oſchersleben, Sand-Beyendorf und Maxdorf, welches letzte Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau 1754 kaufte.

2. Der jerichowſche Kreis.

Er liegt an der Oſtſeite der Elbe, und iſt von der Mark, von dem Fürſtenthum Anhalt und von einem Theil des Churkreiſes umgeben, in 2 Diſtricte abgetheilt, deren jeder einen eigenen Landrath hat, und begreift

I. Folgende unmittelbare Städte:

1. Burg, eine Stadt an der Ihle, in welcher eine geiſtliche Inſpection, 2 lutheriſche Gemeinen, und gute Wollen-Manufakturen ſind. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 3221 Rthlr. Durch den Prager Frieden von 1635 wurden Stadt und Amt Burg vom Erzſtift getrennet, und dem Churhauſe Sachſen erblich, jedoch als ein Lehn des Erzſtifts, übergeben, welches auch im weſtphäliſchen Frieden 1648 beſtätiget wurde: allein, durch den 1687 zwiſchen dem Churfürſten Friderich Wilhelm und Herzoge Johann Adolph von Sachſen-Weiſſenfels getroffenen

ſeuen Vergleich brachte jener Stadt und Amt Burg wieder an das Herzogthum Magdeburg, (ſ. Fürſtenth. Querfurt. §. 3.) Die Stadt hat 1618, 23, 26, 30, 35, 77, 80, 91 und 1701 großen Brandſchaden erlitten, ſich aber von demſelben wieder erholet.

2. Sandau, eine Stadt an der Elbe, hat außer der lutheriſchen auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der zu Jerichow vereiniget iſt. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 768 Rthlr. 1695 iſt ſie ganz abgebrannt, aber beſſer, als vorhin, wieder aufgebauet worden. Sie hat ehedeſſen und noch 1351 zu der alten Mark gehört, wie aus einer Urkunde in Gerkens dipl. vet. March. T. I p. 610. zu erſehen iſt, ſoll aber von dem Erzbiſchof Otto an das Erzſtift gebracht worden ſeyn.

II. Folgende königliche Aemter:

1. Das Amt Jerichow, zu welchem die Dörfer Großen Mangelsdorf, Redekin, Heydebleck und Klitzenick gehören. Es iſt zu gleicher Zeit mit Sandau von der Mark Brandenburg an das Erzſtift gekommen.

2. Das Kloſter-Amt Jerichow, iſt aus einem ehemaligen Prämonſtratenſer Kloſter entſtanden, welches zu der Mark Brandenburg gehört hat, und 1356 an das Erzſtift gekommen iſt. Es begreift:

1) Jerichow, eine Stadt an der Elbe, woſelbſt, außer der lutheriſchen, auch eine deutſche reformirte Gemeine iſt, mit welcher die kleinern zu Gentin und Sandau vereiniget ſind. Es iſt hier ſeit 1768 die geiſtliche Inſpection, welche vorher zu Groß-Mandelsdorf geweſen. König Conrad III beſtätigte 1145 die Schenkung des Schloſſes Jerichow und anderer Güter in der Mark, welche Hartwich, Sohn des Markgrafen Rudolphs, an die Kirche zu Magdeburg gethan. ſ. Gerkens Cod. dipl. Brand. T. I. p. 341. In einer Urkunde von 1334 eben daſelbſt S. 174 verſpricht Johann von Buch, das Schloß Jerichow mit ſeinem Zugehör, welches er vom Herzog Otto von Braunſchweig eingelöſet, dem Markgrafen Ludewig von Brandenburg gegen eine Summe Geldes wieder abzutreten.

2) Acht Dörfer.

3. Das Amt Sandau, von 6 Dörfern.

4. Das Amt Alten Plato begreift

1) Gentin, eine kleine Stadt, welche 1710 ganz abgebrannt iſt. Sie hat, außer der lutheriſchen, auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine, welche mit der jerichowſchen vereiniget iſt. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 321 Rthlr.

2) Alten Plato, ein Dorf, woſelbſt ehmals ein Kloſter geweſen iſt. Hier iſt der Sitz des Amts, und eine Pfarrkirche. Dieſer Ort iſt zugleich mit Jerichow an Magdeburg gekommen, wie aus der oben angeführten Urkunde von 1145 zu erſehen, in welcher er Ploten heißt.

3) Noch 4 Dörfer.

5. Das Amt Loburg, zu welchem gehören

1) Loburg, eine kleine Stadt, in welcher eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen auch eine kleine deutſche reformirte Gemeine iſt, welche mit der zu Burg vereiniget iſt. 1660 brannte ſie ab. 1755 betrug ihre Kämmerey-Einnahme 801 Rthlr. Es ſind hier 3 freye Güter.

2) Schweinitz, ein Vorwerk unweit der Stadt, welches der Sitz des Amts iſt.

3) Drey Dörfer.

6. Das Amt Derben und Ferchland, iſt aus 2 eröffneten Rittergütern entſtanden, welche die von Lochau beſeſſen haben. Zu Derben iſt eine Pfarrkirche.

7. Das königl. prinzliche Amt Nigrip iſt aus Rittergütern entſtanden, welche König Friderich Wilhelm den von Mörner, von Tresko und von Wulffen abgekauft, und für ſeinen zweyten Prinzen zu einem Amt gemacht hat, zu welchem 4 Dörfer gehören.

III. Folgende Prälatengüter.

1. Zur Domprobſtey gehören die Dörfer Gerwiſch, Cörbelitz, Loſtau und Cracau.

2. Des Domkapitels Obedienzdorf Büden.

3. Dem Kloſter Berge gehören die Dörfer Pechau, Preſter und Balenberge.

IV. Schriftſäßige Rittergüter. Die meiſten Güter haben

1. Die von Hagen, welche die Stadt und das Amt Möckern beſitzen. Dieſe Güter haben die Markgrafen zu

Bran-

Brandenburg an das Erzſtift geſchenkt, welchem K. Heinrich VI darüber 1195 die Beſtätigung ertheilet hat. Es belieh zuerſt die Grafen von Lindau mit denſelben, welche ſie wider den von Alvensleben gaben, von denen ſie Erzbiſchof Albrecht, mit der Grafen von Lindau Bewilligung, an ſich brachte, und 1390 dem Domkapitel ſchenkte. In der folgenden Zeit haben ſie unterſchiedene Familien, wie auch die Fürſten von Anhalt-Zerbſt, von dem Domkapitel zu Lehn gehabt, von welchem letzten ſie 1684 an die von Grapendorf gekommen ſind. Dorothea von Grapendorf, Gemahlinn Philipp Adolphs von Münchhauſen, erbte ſie 1694 von ihrem Bruder, und vermachte ſie 1705 im Teſtament ihren Kindern, wodurch ſie an die Herren von Münchhauſen kam; von dieſem aber hat ſie der königlich preußiſche wirkliche geheime Staats- und Kriegs-Miniſter Ludwig Philipp Freyherr von Hagen, erkauft, welcher 1771 ohne Kinder geſtorben.

1) Möckern, ein Städtchen, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine deutſche reformirte iſt. 1755 betrug ſeine Kämmerey-Einnahme 577 Rthlr.

2) Die Vorwerke Lochs und Pabsdorf.

3) Fünf Dörfer.

2. Die von Schierſtädt, welche beſitzen

1) Görzke, ein Rittergut und Städtchen, welches die von Schierſtädt von den Fürſten zu Schwarzburg zu Afterlehn empfangen, die Fürſten aber von dem Herzogthum Magdeburg zu Lehn tragen.

2) Papelitz, ein Rittergut und Dorf.

3. Die von Möllendorf, das Rittergut Iſterbiß mit 4 Dörfern.

4. Die von Arnim, das Rittergut Deeſen mit 4 Dörfern.

5. Die von Alvensleben, das Rittergut Schermen mit 3 Dörfern.

6. Die von Katte, die Rittergüter Neuenklietzſche, Wuſt, Vieritz, Sydau und Scharlippe, mit 7 Dörfern.

7. Die von Werder, die Rittergüter Woltersdorf, Chade, Brettin und Rogäſen mit 5 Dörfern.

8. Die von Brietzke, das Rittergut Bensdorf mit 3 Dörfern.

9. Die von Brieſt, das Rittergut Böhna mit 3 Dörfern.

10. Die von Hünecke, das Rittergut Jerchel mit 2 Dörfern.

11. Die edlen Herren von Plotho, die Rittergüter Parey und Zerben mit 6 Dörfern. Bey Parey fängt der plauiſche Kanal in der Elbe an, und geht in der Mark bey Plauen in die Havel.

12. Die von Treskow, die Rittergüter Buckow, Butzer, Schlagentin, Klein-Wuſterwitz, Alt- und Neu-Königsborn, Niermark, Scharteuke. Ihr ehmaliges Rittergut Scholene, haben ſie 1723 an einen Freyherrn von Prinzen, und das Rittergut Klein-Mangelsdorf, nebſt dem Antheil an Groß-Mangelsdorf und Jerichow, 1743 an Caſpar Wichard von Platen verkauft.

13. Das Rittergut Milow, nebſt dem in der Mittelmark unweit Ratenow belegenen Premnitz, hat Prinz Moritz von Anhalt-Deſſau 1754 den von Treskow abgekauft, und im folgenden Jahr bey Milow 3 neue Dörfer anlegen laſſen, welche Leopoldsburg, Wilhelminenthal und Deſſau genennet worden. In dem erſten iſt 1757 der Grund zu einer reformirten Kirche gelegt worden.

14. Die übrigen Rittergüter ſind: Charow, Detershagen, Drezel, Golwitz, Hohenziatz, Malenzien, Lubbars, Möſer, Nerelitz, Parchheim, Rietzel, Tuchum oder Tuchheim, Woltersdorf, Wörmlitz, Warchau, Zabakuck.

3. Der Saalkreis.

Er liegt der Länge nach an der Saale, und iſt von der Grafſchaft Mansfeld, vom Churfürſtenthum Sachſen, und vom Fürſtenthum Anhalt umgeben. Die größte Breite deſſelben, beträgt nicht viel über eine Meile, die Länge aber etwas über 5 Meilen. Er hat vortrefflichen Ackerbau; zu Halle ſind wichtige Salzwerke, zu Wettin, Löbegün und Dölau ſind Steinkohlenbergwerke, zu Rothenburg iſt ein Kupferbergwerk,

aus deſſen Kupfer auch etwas Silber geſeigert wird, und die Saale hat etwas weniges Gold unter ihrem Sand. Der ganze Kreis enthält 7 Städte, 129 Dörfer, und 59 Pfarrkirchen. Es gehören dahin

I. Eine unmittelbare Stadt, nämlich

Halle, mit dem Zunamen im Magdeburgiſchen und in Sachſen, lateiniſch von einigen Hala Venedorum oder Hermundurorum genannt, eine Stadt an der Saale, welche 1063 ſchoßbare Bürgerhäuſer, unter welchen viele wohl und ſchön gebauet ſind, enthält, die öffentlichen geiſt- und weltlichen Gebäude ungerechnet, und in 4 Viertel abgetheilet wird, welche das Marien- Ulrichs- Nikolaus- und Moritz-Viertel genennet werden. Die Anzahl der Menſchen in der Stadt an ſich ſelbſt, und ihren Vorſtädten, fiel zu des Herrn von Dreyhaupt Zeit, zwiſchen 13 und 14000, die Beſatzung und Studenten aber waren unter dieſer Anzahl nicht mit begriffen. Es iſt hier eine franzöſiſche und eine Pfälzer Colonie. Die Moritzburg war vor Alters ein feſtes Schloß, in welchem unterſchiedene Erzbiſchöfe gewohnt haben, iſt aber im ſiebenzehnten Jahrhundert ſowohl durch Belagerungen, als 1637 durch Brand, und 1639 durch Sprengung eines Theils deſſelben von den Schweden, größtentheils verwüſtet worden. Jetzt iſt in dem an der Oſtſeite noch ſtehenden Gebäude unten die Hauptwache, und oben das Lazareth der Beſatzung; die alte Schloßkapelle aber wird zum Gottesdienſt der franzöſiſchen reformirten Gemeine gebraucht. Als der letzte Adminiſtrator des Erzſtifts auf der Moritzburg nicht mehr wohnen konnte, ließ er ein Gebäude, welches ehemals das neue Stift genennet worden, zu ſeiner Wohnung einrichten, daher es den Namen des Reſidenzhauſes bekam: jetzt aber ſteht es theils leer, theils wird es von Manufakturiſten und Kammerbedienten bewohnt, theils wird es zum gottesdienſtlichen Verſammlungsort der hieſigen Katholiken gebraucht. Die 3 Pfarrkirchen der Lutheraner ſind, 1) die Oberpfarrkirche beatæ Mariæ, oder zu unſer lieben Frauen, insgemein die Marktkirche genannt, zu welcher ehemals der noch am Markt

ſtehen-

ſtehende rothe Thurm gehört hat, und welche einen öffentlichen Büchersaal hat, der in einem gegen ihr über ſtehenden ſteinernen Gebäude befindlich iſt. Der Oberpfarrer an dieſer Kirche iſt Inſpector der Stadtprediger, und wurde ehedeſſen Superintendent genennet. 2) Die Pfarrkirche zu St. Ulrich. 3) Die Pfarrkirche zu St. Moritz. Es ſind hier 2 lutheriſche geiſtliche Inſpectionen des Saalkreiſes. Die deutſchen Reformirten haben die Schloß- und Domkirche im Beſitz, und die franzöſiſchen Reformirten die Kapelle in der Moritzburg, wie oben ſchon erwähnt worden. Die hieſigen Juden haben eine Synagoge. Die berühmte Friderichs-Univerſität iſt aus einer ehemaligen Ritterakademie entſtanden, und am $\frac{1}{12}$ Jul. 1694 mit groſſer Pracht eingeweihet worden. Vom Tage ihrer Einweihung an, bis zum 12 Jul. 1744, und alſo genau innerhalb funfzig Jahren, haben auf derſelben 2 Prinzen, 120 Grafen, 2253 Freyherren und Edelleute, 12278 Studioſi Theologiæ, 12626 Studioſi Juris, und 1941 Studioſi Medicinae, folglich überhaupt 29322 Studioſi ſtudirt. Auf der Wage oder in dem Wagehauſe ſind nicht nur die öffentlichen Hörſäle der Univerſität, ſondern auch ihr Bücherſaal, welcher über 10000 Bände enthält. Am Paradeplatz iſt ein anatomiſcher Schauplatz. Das ſeminarium theologicum iſt 1695 aus den Einkünften des Kloſters Hillersleben im Holzkreiſe geſtiftet: K. Friderich Wilhelm aber hat das Kloſter-Amt 1720 zu ſeinen Domainen geſchlagen, und der theologiſchen Facultät dafür 30000 Rthlr. auszahlen laſſen, um von derſelben Ertrag das Seminarium zu unterhalten, worauf ſie 1726 die der Stadt Halle eigenthümlich zugehörigen Rittergüter Beeſen an der Elſter, und Ammendorf, für 49000 Rthlr. erkauft, und dieſes Geld mit dazu verwendet hat. Das lutheriſche Stadtgymnaſium von 10 Klaſſen und eben ſo viel Lehrern, iſt in dem ehemaligen Barfüßer Kloſter angelegt worden, deſſen Kirche, welche jetzt die Schulkirche heißt, von dem Gymnaſio, der Univerſität und der Beſatzung zum Gottesdienſt gebraucht wird. Das reformirte Gymnaſium illuſtre & regium, hat 2 Profeſſores und 5 Klaſſen, und einen Bücherſaal. Das hieſige freye weltliche

adeliche Fräuleinſtift, hat Gottfried von Jena, königlicher Geheimerrath und Kanzler der magdeburgiſchen Regierung, 1702 für eine Aebtißinn und 9 Fräuleins reformirter Kirche geſtiftet, welches 1703 vom Könige beſtätigt worden. Das Hoſpital hat eine Kapelle zum Gottesdienſt. Es ſind auch 2 reformirte Hoſpitäler, und ein Armenhaus der franzöſiſchen Reformirten vorhanden. Das Zucht- und Arbeitshaus, hat ſeine eigene Kirche. Der Stadtmagiſtrat hat viele Gerechtſame, und beträchtliche unbewegliche Güter, unter welchen die an die theologiſche Facultät wiederkäuflich veräußerten Rittergüter Beeſen an der Elſter und Ammendorf, wie auch die Vorwerke Gimritz und Domnitz, gehören; es ſind ihm auch die Vorſtädte vor dem Moritz- Klaus- Stein- und Galgthor unterworfen, und es gehören ihm der Petersberg und Ringleben zwiſchen dem Ulrichs- und Steinthor, und die Weingärten jenſeits Oberglauche, mit den Niedergerichten. 1755 betrugen die Kämmerey-Einkünfte 23061 Rthlr. allein von 1757 bis 1761 wurde die Kämmerey faſt ganz zu Grunde gerichtet. Der Schöppenſtuhl iſt ein Landescollegium, und wird alſo von dem Landesherrn beſetzt. Er beſteht aus einem Senior, einigen Aſſeſſoren, und einem Actuario. Mit demſelben ſind 1716 die Schultheißen oder Berggerichte verbunden, welche die Civil- und Real-Jurisdiction über die Stadt und ihre Vorſtädte haben, und Berggerichte genennet werden, weil die Stadt, gegen das Thal und Salzwerk zu rechnen, hoch oder bergan liegt, und die Rolandsäule, vor welcher die peinliche Gerichtsbank aufgeſchlagen wird, ehemals lange Zeit auf einem kleinem Berge an der Ecke der Wage neben dem Rathhauſe, geſtanden hat. Die franzöſiſche Colonie, hat ihr eigenes Gericht, und die Pfälzer Colonie auch. Endlich ſind auch hieſelbſt eine Deputation der magdeburgiſchen Kriegs- und Domainenkammer, welche die Kammer- Salz- und Bergwerksdeputation genennet wird, und die königliche Steuerkaſſe des Saalkreiſes. Außer den gemeinen Handwerken giebt es hier noch unterſchiedene Manufakturen; denn es werden feine weiße und braune lederne Handſchuhe verfertiget, wollene und ſeidene Strümpfe gewebt,

webt, auch Strümpfe geſtrickt und gewalkt, Tücher, Flanelle, Friſe, leichte Zeuge und Berkane verfertigt, Flanell und Leinwand gedruckt, Tobackspfeifen und gemein Porcellan, ungariſches Waſſer, viele Stärke, Puder, Gold- Silber- und Seidenband nach franzöſiſchen Muſtern, Gold- und Silbertreſſen, zinnerne Knöpfe, ſchöner rother und gelber Saffian verfertiget. Man legt ſich auch auf die Pflanzung der Tuchmacherkarten, des Kümmels, und der weiſſen Maulbeerbäume zum Behuf des Seidenbaues, in welchem es vornehmlich das Waiſenhaus in Glauche bey Halle ſchon hoch gebracht hat.

Das Thal zu Halle, iſt die niedrigſte Gegend der Stadt, und liegt an der Saale. In demſelben ſind 4 wichtige Salzbrunnen, und 112, oder eigentlich jetzt nur 96 Koten oder Häuſer, in welchen das Salz aus der Soole geſotten wird. Der vierte Theil der Koten und Soolgüter gehören dem Landesherrn, das übrige Thalgut aber theils dem Rath zu Halle, theils halliſchen Bürgern, theils Kirchen und andern piis locis eigenthümlich und erblich zu, es wird aber davon jährlich ein Vererbungscanon an den Landesherrn abgetragen. In alten Zeiten haben unterſchiedene auswärtige Grafen und Herren Thalgüter zu Halle beſeſſen, und von dem Erzſtift Magdeburg zu Lehn getragen, und hinwieder den Bürgern zu Lehn gereichet, wie denn noch jetzt die Fürſten zu Schwarzburg hieſelbſt Thalgüter von dem Landesfürſten zu Lehn tragen. Das Sieden geſchieht mit Steinkohlen. Diejenigen, welche aus der Soole in den Koten das Salz ſieden laſſen, werden Pfänner genennet, und müſſen angeſeſſene halliſche Bürger ſeyn. Das Sieden des Salzes verrichten die Halloren, die ein Ueberbleibſel der Wenden ſind, welche vor Alters dieſe Gegend bewohnet haben. Sie behalten ihre alte Kleidung, Gewohnheiten und Sprache noch immer bey. Die Thalgerichte ſind 1722 mit dem Schöppenſtuhl und den Berggerichten gewiſſermaßen vereiniget worden. Der Richter iſt der Salzgräfe, welches nunmehr der Aelteſte oder einer aus den Mitgliedern des Schöppenſtuhls iſt, welchen der König dazu ernennet. Die königliche Quart-Soole, iſt der Pfännerſchaft durch einen Vertrag

dergeſtalt mit zu verſieden überlaſſen worden, daß ſie davon den Pfännergewinn nebſt den Ausläuften an die königliche Kammer abgeben, und jeden Zober Soole mit 6 ggr. bezahlen muß. Da auch ehedeſſen die Pfännerſchaft den Ueberfluß an Soole, welchen ſie nicht gebrauchen konte, weg, und in die Saale fließen ließ, und Churfürſt Friderich Wilhelm ſolches für unverantwortlich hielt, weil ſeine märkiſchen Lande großen Mangel an Salz hatten: ſo nahm er dieſe wegfließende oder ſogenannte Extraſoole, und ließ ſie verſieden. Es ſind zu dieſem Ende außerhalb der Stadt an der Saale 2 lange Gebäude aufgeführt worden, deren jedes in 12 Koten abgetheilt iſt, und dahin die Soole in Röhren, welche über die Saale gehen, geleitet wird. Das daraus geſottene königliche Salz, welches jährlich 4 bis 5000 Laſten beträgt, wird in Tonnen gepackt, und größtentheils in Schiffen nach dem Saalhorn im Amt Roſenburg geführt, daſelbſt aber in die Elbſchiffe geladen, und weiter nach den Factoreyen in der Mark, in Pommern, Schleſien und Preußen gebracht, ein Theil wird zum einländiſchen Abſatz und zur Verſorgung der Grafſchaft Hohnſtein gebraucht, und faſt der vierte Theil geht auf der Achſe nach Franken, und wird in die Vorrathshäuſer zu Hof und Coburg gebracht, woſelbſt 2 königliche Factore den Abſatz deſſelben beſorgen. Weil die Pfännerſchaften ehemals im Lande mit ihrem Salz Abſatz gehabt haben, ſo wird von ihnen eine gewiſſe Menge Salzes genommen, und aus der königlichen Salzkaſſe bezahlt. Dieſen Salzquellen hat die Stadt Halle ihren Urſprung zu danken, deſſen eigentliche Zeit aber nicht bekannt iſt. K. Otto I hat den ſchon im Anfang des neunten Jahrhunderts vorhanden geweſenen Ort Halle im Jahr 965 oder 966 der Kirche zu Magdeburg geſchenkt, und K. Otto II denſelben erweitert, und mit Stadtrecht begnadigt. 1414 wurde ſie vom Erzbiſchof Günther II belagert, aber nicht eingenommen, doch mußte ſie ſich durch Erlegung einer großen Summe Geldes mit ihm ausſöhnen. 1325 wurde ſie vom Churfürſten Friderich zu Sachſen auch vergeblich belagert; hingegen 1478 wurde ſie vom Erzbiſchof Ernſt eingenommen. Im ſechzehnten

und

und ſiebenzehnten Jahrhundert iſt ſie auch oft eingenommen, und 1757 und 58 wurde ſie von Franzoſen und Oeſtreichern überfallen, welche Geld erpreßten. 1759 wurde ſie von Reichstruppen noch mehr mitgenommen, am allermeiſten aber hat ſie 1760 von öſtreichiſchen und würtembergiſchen Truppen erlitten, durch deren Gelderpreſſungen ſie ſehr erſchöpft worden. 1761 wurde ſie abermals von kaiſerlichen und Kreis-Truppen überfallen, und mußte noch 73500 Rthlr. erlegen, ohne was andere Unkoſten und die Verpflegung der Truppen koſteten, wodurch ſie vollends entkräftet wurde. Die Landesregierung des ehemaligen Erzbisthums und nunmehrigen Herzogthums, iſt bis 1714 hier geweſen, damals aber nach Magdeburg verlegt worden.

II. Folgende königliche Aemter.

1. **Das Amt Giebichenſtein**, welches das wichtigſte im Herzogth. Magdeburg, und vielleicht in den geſammten königl. Landen, iſt, weil es über 100000 Rthlr. Pacht einbringt. Es gehören dazu 6 Vorwerke, 4 ſtarke Schäfereyen, 4 Waſſermühlen, 3 ſtarke Brauhöfe, nebſt dem Schenkenzwang, gute Fiſch-Teiche, eine Fähre über die Saale, eine Ziegelſcheune, eine ſtarke Zoll- und Gleits-Einnahme, die ſich faſt durch den ganzen Saalkreis erſtreckt; und es hat die Ober- und Untergerichte über 4 Städte, 58 Dörfer und 4 ſteuerbare Marken, wie auch über die halliſchen Stadtfluren und einige Freyhäuſer in der Stadt Halle. Zu den darunter ſtehenden Oertern gehören:

1) **Neumarkt**, eine Stadt, dicht an der Nordſeite der Stadt Halle, vor dem Ulrichsthor derſelben; ſo daß ſie eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint, dergleichen ſie aber nicht iſt. Sie enthält jetzt 283 Feuerſtellen, hat einen eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. Ihre Anlegung iſt durch das ehemalige Kloſter zum Neuenwerk veranlaßt worden. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 731 Rthlr.

2) Glauche, eine Stadt, auch dicht an den Mauern der Stadt Halle, und zwar vor ihrem raniſchen und Moritz-Thor, daher ſie wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht. Sie iſt aus den Dörfern Ober- und Nieder Glauche, Bellendorf, jetzt die Weingärten genannt, Klitſchendorf und dem Steinweg, und 2 Ritterſitzen entſtanden, welches alles zu des Erzbiſchofs Albrechts IV Zeit zu einem Flecken, und nachmals zu einer Stadt gemacht worden, welche jetzt in Glauche an ſich ſelbſt, und in Ober-Glauche eingetheilt wird, und 313 Feuerſtellen hat, die öffentlichen Gebäude mitgerechnet, hingegen die Weingärten, über welche dem Rath und den Berggerichten zu Halle die Erbgerichte zuſtehen, ausgeſchloſſen. Sie hat ihren eigenen Magiſtrat, eine Pfarrkirche, und eine geringe Schule. 1751 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 332 Rthlr. Die merkwürdigſten Dinge hieſelbſt ſind, das Waiſenhaus, das königliche Pädagogium, das Stift und Witwenhaus.

Das weltberühmte Waiſenhaus, iſt eine der wichtigſten und nützlichſten Anſtalten in den geſammten königlichen preußiſchen Ländern, und nach und nach bloß aus freywilligen Gaben, die aus vielen Ländern und Oertern hieher geſendet worden, zu ſeiner jetzigen Größe, Weitläuftigkeit und Vermögen erwachſen. In der Stiftung, Einrichtung und erſten Regierung deſſelben, hat der berühmte Profeſſor, Auguſt Hermann Franke, ſein freudiges Vertrauen auf Gott, ſeinen gottſeligen Eifer in Ausbreitung des rechtſchaffenen Chriſtenthums, und ſeinen großen Geiſt, auf eine bewundernswürdige Weiſe geäußert. Den erſten aber gar geringen Anfang deſſelben, machte er 1694; die jetzt vorhandenen vielen großen anſehnlichen und bequem eingerichten theils ſteinernen, theils hölzernen Gebäude aber, ſind von 1698 an erbauet worden. In dieſem Waiſenhauſe werden nicht nur beſtändig 200 Waiſenkinder, nämlich 150 Knaben und 50 Mägdlein, umſonſt unterhalten, unterrichtet und erzogen, welche Wohlthat vom Anfang dieſer Anſtalt an bis 1749 überhaupt 2180 Kinder genoſſen haben, ſondern in den Schulen deſſelben werden auch andere junge Leute unterrichtet. Die lateiniſche Schule iſt vortrefflich eingerichtet, und das Muſter für andere Schulen geworden. Die lateiniſche Sprache wird in 11 oder 12 Klaſſen,

die

die chriſtl. Lehre in 10, die Mathematik in 2, die Naturlehre in 1, die Vernunftlehre in 2 der oberſten lateiniſchen Klaſſen, die franzöſiſche Sprache in 3, die Hiſtorie in 2, die griechiſche Sprache in 7, und die hebräiſche Sprache in 6 Klaſſen gelehret; es wird auch im Schreiben, Rechnen, Briefſchreiben und Singen Unterricht ertheilt. Die Unterweiſung verrichten auf 50 Studioſi und Candidati theologiae, und ein Paar Inſpectores haben die Aufſicht darüber. Die jungen Leute, welche in dieſer Schule unterrichtet werden, kommen nicht allein aus dem ganzen proteſtantiſchen Deutſchland, ſondern auch aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Polen, Preußen, Curland, Ungarn, Siebenbürgen, Schweitz, Holland und England zuſammen; ja es giebt hier zuweilen auch welche aus andern Hauptheilen des Erdbodens. Sowohl diejenigen, welche hier bloß für ihr eigenes Geld leben, als die, welche in Anſehung des Unterhalts eine Erleichterung widerfährt, und die ſtudirenden Waiſenknaben, genießen einerley Unterricht. Die Anzahl der Schüler, welche in dieſer Schule unterrichtet worden ſind, beträgt ſchon viele Tauſend. Es ſind auch auf dem Waiſenhauſe 2 deutſche Schulen, eine für Knaben und eine für Mägdlein, jede von 12 Klaſſen, außer welchen das Waiſenhaus noch 2 Schulen in Glauche hat, nämlich eine in den Weingärten, und eine in der Mittelwache, jede von 6 Klaſſen. In dieſen Schulen werden die Kinder in der chriſtlichen Lehre, im Leſen, Schreiben und Rechnen unterwieſen, in den obern Klaſſen wird auch das Leichteſte und Nützlichſte von der Naturlehre, bibliſchen Alterthümern, Kirchenhiſtorie und Geographie vorgetragen; es werden auch den Knaben die Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache bekannt gemacht, und die Mägdlein werden im Nähen und Stricken unterrichtet. In dieſen 4 deutſchen Schulen lehren, unter der Aufſicht beſtellter Inſpectoren, auf 110 Präceptores, welche auch Studioſi und Candidati Theologiae ſind. In dem ſeminario praeceptorum werden die Präceptores für die geſammten Schulen des Waiſenhauſes zubereitet. Sonſt findet man im Waiſenhauſe eine vortreffliche Apotheke, ein Laboratorium medicamentorum arcanorum, welche weit und breit in der Welt bekannt und beliebt ſind; eine ſehr anſehnliche Buchhandlung, welche auch zu Berlin, und

Frankfurt am Mayn, Läden hat; eine Buchdruckerey von 4 Preſſen, welche einen Theil des eigenen ſtarken und koſtbaren Verlags der waiſenhäuſiſchen Buchhandlung druckt, für welche noch 3 fremde Buchdruckereyen in Halle arbeiten; die vortreffliche von dem Freyherrn Karl Hildebrand von Canſtein geſtiftete Bibel-Anſtalt, mit der dazu gehörigen Druckerey, darinn mit ſtehenbleibenden Schriften ſowohl von der ganzen deutſchen Bibel, als von dem neuen Teſtament und den Pſalmen, in allen Formaten ſchon über 1200000 Exemplarien gedruckt, und für einen ſehr geringen Preis verkauft worden ſind, der in ausländiſchen Sprachen gedruckten Bibeln und andern geiſtlichen Bücher, nicht zu gedenken; ferner, einen anſehnlichen Bücherſaal, und eine anſehnliche Naturalien- und Kunſt-Kammer. Außer den Inſpectoren, Präceptoren, Bedienten und Waiſenkindern, welche täglich aus der Küche des Waiſenhauſes geſpeiſet werden, werden auch aus eben derſelben an den ſogenannten extraordinairen Tiſchen, Mittags und Abends einige 100 Studenten und arme Schüler umſonſt geſpeiſet, und von allen dieſen Tiſchgenoſſen eſſen in einem einigen großen Saal beynahe 700 Perſonen. Zur Speiſung der Schüler, welche für ihr Geld leben, iſt ein beſonderer Speiſemeiſter angenommen. Zu den Gütern des Waiſenhauſes, gehören das dabey befindliche Vorwerk, 2 freye Güter zu Riedeburg und eins zu Canene, alle 3 im Saalkreiſe belegen. Das Waiſenhaus legt ſich jetzt ſtark auf den Seidenbau, und hat es darinn ſchon ziemlich hoch gebracht. Man kann ſchwerlich eine Anſtalt nennen, aus welcher ſo viele brauchbare Männer, inſonderheit erbauliche Prediger, nicht nur in Deutſchland und andere europäiſche Länder, ſondern auch nach America und Aſia ausgegangen wären, als aus dieſer. Sie iſt auch mit beſondern königlichen Privilegien verſehen, und iſt vermöge derſelben ein Annexum der Univerſität zu Halle, und derſelben Gerichtsbarkeit untergeben. Eben dieſe Privilegia und Verbindung mit der Univerſität gelten auch von

Dem königlichen Pädagogio, deſſen von 1711 bis 1713 aufgeführtes anſehnliches Gebäude, zwar bey dem Waiſenhauſe, auf deſſelben eigenthümlichen Grund und Boden, und auf deſſen Unkoſten erbauet worden, auch mit demſelben un-

ter einer Direction ſteht, aber ſonſt ganz davon unterſchieden iſt. In dieſer annoch vortrefflichen und von dem denkwürdigen Profeſſor Auguſt Hermann Franke, eingerichteten Anſtalt, werden junge gräfliche, adeliche und vornehme bürgerliche Perſonen, auf ihre Koſten, unter der Aufſicht eines gelehrten Inſpectors, von geſchickten Lehrern in nöthigen Sprachen und Wiſſenſchaften unterwieſen. Vom Anfang oder 1695 an, bis 1749, ſind darinn 1603 Pädagogiſten geweſen, welche aus den meiſten europäiſchen Reichen und Ländern hieher geſchickt worden, und unter denſelben 25 Grafen und 94 Freyherren. Das Pädagogium hat ſein eigenes ſeminarium præceptorum.

Zu dem Waiſenhauſe gehören noch 2 milde Anſtalten in Glauche, nämlich ein Frauenzimmerſtift, und das cauſteiniſche Witwenhaus.

3) Löbegün, eine Stadt, eine halbe Meile vom Petersberg, und unweit der Fuhne, hat 252 Feuerſtellen, eine geiſtliche Inſpection, eine lutheriſche und eine reformirte Gemeine, welche letzte mit der zu Wettin verbunden iſt, eine lateiniſche Schule, ein Hoſpital, einen königlichen Stadtrichter, welcher Amtsſchulze genennet wird, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen. 1755 betrugen ihre Kämmerey-Einkünfte 1016 Rthlr. Die Stadt hat ſchon zur Zeit Kaiſers Otto I geſtanden, und iſt in alten Zeiten von den Grafen von Wettin mit beſeſſen worden. 1153 iſt das Obertheil, und 1288 das Untertheil derſelben an das Erzſtift gekommen. Sie hat im ſechzehnten und ſiebzehnten Jahrhundert oftmals Brandſchaden, inſonderheit 1583, erlitten. Bey der Stadt iſt ein Steinkohlenbergwerk.

4) Cönnern, eine Stadt, welche innerhalb der Mauern 189 Bürgerhäuſer, und in 2 Vorſtädten noch 134 Häuſer, ſonſt aber, außer der lutheriſchen Gemeine, auch eine reformirte, welche mit der zu Wettin verbunden iſt, eine Schule, ein Hoſpital, einen Stadtvogt, und einen Magiſtrat von 5 Perſonen hat. 1751 betrug die Kämmerey-Einnahme 766 Rthlr. Sie iſt uralt, und 1004, oder, wie andere wollen, 1007, vom Kaiſer Heinrich II an das Erzſtift geſchenkt worden. 1473, und unterſchiedenemal im ſechzehnten und ſiebzehnten Jahrhundert, hat ſie großen Brandſchaden erlitten, iſt auch im dreyßigjährigen Krieg faſt wüſte geworden.

5) Giebichenſtein, ein uralter, in den Geſchichtſchreibern der mittleren Zeiten oft vorkommender Ort, an der Saale, eine Viertelſtunde von Neumarkt entlegen. Er war vor Alters ein Eigenthum der ſächſiſchen Kaiſer, bis Otto I ihn im Jahr 965 dem Erzſtift Magdeburg ſchenkte. Das ehemalige Schloß, war wegen ſeiner Lage auf einem hohen Felſen, ein ſehr feſter Platz, dahin oftmals vornehme Gefangene geſetzt worden, wie denn auch Ludwig II, Stammvater der Landgrafen von Thüringen, darauf geſeſſen, und durch einen verwegenen Sprung, aus einem Fenſter des Schloſſes in die Saale, ſich befreyet haben ſoll, welche Geſchichte aber ſehr zweifelhaft iſt. In der folgenden Zeit iſt es der ordentliche Wohnſitz der Erzbiſchöfe geweſen, wenn ſie ſich in dieſen Gegenden aufgehalten haben, bis Erzbiſchof Ernſt, nach Bezwingung der Stadt Halle, die Moritzburg daſelbſt erbauet, und ſeine Hofhaltung und Kanzley dahin verlegt hat. Hierauf iſt das Schloß nach und nach eingegangen, und 1636 iſt es abgebrannt, ſo daß nur einige alte Mauern und ein Thurm übrig geblieben. Die Erzbiſchöfe hielten auf dieſer Burg einen Burggrafen, welcher vom zwölften Jahrhundert an den Titul eines Hauptmanns geführt hat. Jetzt hat der Amtshauptmann mit der Gerichtsbarkeit und Oekonomie des Amts Giebichenſtein nichts zu thun, ſondern genießt nur einen gewiſſen Sold ſammt einigen Accidenzien. Unter dem wüſten Schloß liegt ein Vorwerk. Die Dörfer des Amts Giebichenſtein werden in 5 Diſtricte oder Pflegen abgetheilt, welche ſind:

(1) Die Grötzſcher Pflege von 15 Dörfern. Unter dieſen iſt das Pfarrdorf Giebichenſtein, welches unter dem wüſten Schloß an der Saale liegt, über welche hier eine Fähre geht; Trotha, ein Pfarrdorf an der Saale, in welcher hier eine Schleuſe iſt, und das Pfarrdorf Seeben, mit einem Amtsvorwerk.

(2) Die oppiniſche Pflege, von 22 Dörfern.

(3) Die oßmündiſche Pflege, von 11 Dörfern, als Großkugel, ein Pfarrdorf, u. ſ. w.

(4) Die Heydepflege jenſeits der Saale, von 9 Dörfern. In den Dörfern Lettin, Nietleben und Langenbogen, ſind Amtsvorwerke.

(5) Der Holzkreis, zu welchem die Dörfer Burg, Radewell und Oſendorf gehören.

2. Das

2. Das Amt Rothenburg, in welchem ein Kupferbergwerk iſt, welches ehedeſſen eine Zeitlang jährlich auf 100000 Rthlr. abgeworfen hat, nachdem aber das Golwitzer Revier erſoffen iſt, und das Waſſer nicht weggeſchafft werden kann, ſehr in Abnahme gerathen iſt. Die Schiefer werden auf dem alten Schloß zu Rothenburg geſchmolzen, das Kupfer aber wird von hier zu Schiffe nach dem hohen Ofen, der nicht weit von Neuſtadt an der Doſſe in der Grafſchaft Ruppin iſt, gebracht, und daſelbſt geſeigert, da denn der Centner 8 bis 16 Loth Silber giebt. Ueber dieſes Bergwerk iſt zu Rothenburg ein beſonderes Bergamt beſtellt. Zu dem Amt gehören 5 Dörfer. Das Pfarrdorf Rothenburg liegt an der Saale, und die Amtsgebäude ſtehen auf dem Schafberge. Daß auf dem alten Schloß eine Schmelzhütte für die Kupferſchiefer angelegt ſey, iſt ſchon angezeigt worden. Vor Alters ſtund hier die Sputinesburg, welche K. Otto I im Jahr 961 der Kirche zu Magdeburg ſchenkte, die aber vorlängſt, und zwar, wie einige meynen, ſchon 1074 zerſtört worden, wie denn die Ueberbleibſel von derſelben noch unterhalb Rothenburg auf einem Berge an der Saale zu ſehen ſind. Im fünfzehnten Jahrhundert hat Coppe von Amendorf, damaliger Inhaber dieſes Orts, anſtatt dieſer verwüſteten alten Burg, ein anderes Schloß unten an der Saale erbauet, welches das noch vorhandene Gebäude iſt. Nachdem es mit den zugehörigen Oertern in vielerley Händen geweſen, iſt es 1605 wieder an das Erzſtift gebracht worden, und bey demſelben als ein landesherrſchaftliches Kammeramt geblieben. Die hieſige hölzerne Brücke über die Saale, iſt nur zum Gebrauch des Bergwerks gewidmet: ſonſt aber geht dicht

ober=

oberhalb Rothenburg nach Brucke, im mansfeldiſchen Amt Friedeburg, eine Fähre.

3. Das Amt Wettin, welches ein Stück der alten Grafſchaft Wettin iſt, deren Beſitzer 1290 mit Otto III, Grafen zu Brehna und Wettin, ausgeſtorben ſind, welcher 1288 die Grafſchaft Wettin dem Erzſtift Magdeburg geſchenkt. Ihr Wapen war ein rother Löwe im ſilbernen Felde. Erzbiſchof Friderich verkaufte 1446 Wettin nebſt dem Schloß Kroſigk an Coppen von Amendorf und Caſparn aus dem Winkel, theilte die dazu gehörigen Güter zwiſchen ihnen, und belieh einen jeden mit ſeinem Antheil beſonders. Als die von Amendorf 1550 in männlichen Lehnserben ausſturben, wurde ihr Antheil an Wettin dem Erzſtift eröffnet, welches daſſelbe an den Grafen Albrecht von Mansfeld verlieh. Es blieb aber nicht lange bey den Grafen von Mansfeld, ſondern kam bald Schulden wegen an die Herren von Schönburg, denen es der Adminiſtrator zu Magdeburg, Markgraf Joachim Friderich, 1592 abkaufte, und wieder an das Erzſtift brachte. Die andere Hälfte an Wettin, beſitzt noch das alte adeliche Geſchlecht der aus dem Winkel, welches eine Linie der von Kroſigk iſt, dieſen Namen aber fahren gelaſſen, und ſich aus dem Winkel benennet hat. Das wettiniſche Steinkohlenbergwerk, liefert harte und ſchwere Kohlen, welche Erdpech bey ſich haben. Es iſt aber jetzt nicht mehr ſo ergiebig, als es ehedeſſen geweſen, zumal da ein Theil deſſelben 1738 durch die Sonnenhitze entzündet worden, daher man unterſchiedene Schächte verſchütten, und andere Anſtalten zur Dämpfung und Abſchneidung des innerlichen Feuers machen müſſen.

Ueber die Stadt **Wettin** und die dazu gehörige Feldmark, haben und üben der Landesfürſt und die Herren aus dem Winkel die Ober- und Niedergerichte gemeinſchaftlich, zu deren Verwaltung ein gemeinſchaftlicher Stadt- und Landrichter beſtellt, und ein Geſamtrichter genannt wird. Die Geſamtgerichte werden wechſelsweiſe einmal auf dem königlichen Amt, und das anderemal auf dem adelich winkeliſchen Hauſe von dem königlichen Amtmann, dem winkeliſchen Amtsſchöſſer, und dem Geſamtrichter gehalten. Unter dieſen Geſamtgerichten ſteht auch der Stadtrath. Die Stadt liegt an und zwiſchen den Bergen, auf welchen Burg und Schloß erbauet ſind, bey der Saale, über welche hier eine Fähre geht, es iſt auch unterhalb der Stadt bey der Pögeritzmühle eine Schleuſe für die Schiffe. In der Stadt ſelbſt oder innerhalb der Ringmauer, ſind nur 116 Häuſer, ſie hat aber auch Vorſtädte, die hernach vorkommen. Außer der lutheriſchen Gemeine, welche die Stadtkirche hat, und der auch die Stadtſchule gehört, iſt hier noch eine deutſche reformirte, die ſich auf einem Saal des Burg-Amts verſammlet, und deren Prediger auch die reformirten Gemeinen zu Löbegün, Cönnern, Rothenburg und Alsleben beſorgt. Die Nahrung der Einwohner beſteht mehrentheils in der Bergarbeit. Es iſt hier auch ein königliches Berg-Amt. 1755 betrug die Kämmerey-Einnahme 461 Rthlr. Die Stadt hat oft, inſonderheit aber 1660 und 1714, großen Brandſchaden erlitten.

Unter der Gerichtsbarkeit der Geſamtgerichte, ſtehen auch die Vorſtadt **lange Reihe**, das Dorf **Löbnitzmark**, und das Dorf **Dudeleben**, welches zu der hieſigen ehemaligen Prälatur gehört, die jetzt der Paſtor zu Wettin beſitzt, welcher die Obergerichte über das Dorf hat.

Das königliche Amt, iſt auf dem ſogenannten Grafenhof, oder vormaligen ſchraplauiſchen Burglehn, und hat die Ober- und Erbgerichte über die Dörfer **Letwitz**, **Sylbitz**, **Trebitz**, **Görbitz** u. **Raunitz**, u. über 4 wüſte Dorfmarken. Mit demſelben iſt das **Burg-Amt Wettin**, verbunden, zu welchem die Dörfer **Möderau**, **Prieſter** und **Zaſchwitz** gehören. Die Burg, auf welcher die alten Grafen von Wettin einen Burggrafen zum Commandanten ſetzten, liegt in der Stadt Wettin an der Abendſeite auf einem hohen Felſen, an welchem unten die Saale fließt.

Zum adelich-winkelſchen Amt, gehören das alte gräfliche Schloß zu Wettin, welches auch auf dem eben beſchriebenen Felſen, auf welchem die Burg ſteht, jedoch etwas tiefer und gegen Mittag liegt, und eine Kirche hat, die Vorſtädte Pögeritzmark und Mühlgaſſe, und die Dörfer Schlettau, Dalena, Domnütz, Döblitz, Neutz und Sieglitz.

4. Das Amt Brachwitz, welches aus dem Pfarrdorf Brachwitz an der Saale, und den daſigen 2 Rittergütern beſteht, deren eins 1703 dem Landesherrn eröffnet, das andere aber 1705 von demſelben erkauft worden.

5. Das Amt Beeſen an der Saale, welches am Ende des Saalkreiſes, und an der Gränze des Fürſtenthums Anhalt liegt. Es iſt vormals ein Rittergut geweſen, welches in Neu- und Alt-Beeſen abgetheilt worden, jenes iſt 1720, und dieſes 1737 von dem König erkauft, und aus beyden ein Amt gemacht worden, zu welchem, außer dem Dorf Beeſen an der Saale, und dem Pfarrdorf Laublingen, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, noch 5 Dörfer gehören. Bey der Pregelmühle an der Saale, iſt eine Schleuſe.

6. Das Chatoul-Amt Petersberg, welches Churfürſt Friderich III von dem König in Polen und Churfürſten zu Sachſen Auguſt 1697 für 40000 Rhlr. mit allen dazu gehörigen Regalien, Landeshoheit u. ſ. w. erkauft, dem Herzogthum Magdeburg einverleibt, und unter deſſelben Regierung und Kammer gelegt hat, jedoch hat es als ein Chatoul-Amt mit der magdeburgiſchen Landſchaft und den Landesſteuern nichts zu thun.

Das Amt iſt aus dem ehemaligen Kloſter S. Petri auf dem Lauter- oder Petersberg entſtanden, welcher Berg ganz allein in einer großen Ebene liegt, und viele Meilen weit geſehen werden kann. Das vormalige Kloſter hat Graf Dedo

zu

zu Wettin zu bauen angefangen, und ſein Bruder und Erbe, Graf Conrad, nachmaliger Markgraf zu Meißen, 1136 vollendet, und 1155 einweihen laſſen, auch dem Stuhl zu Rom unmittelbar unterworfen, ſich aber und ſeiner Familie die Schutzvogtey über daſſelbe vorbehalten. Es war eine Probſtey regulirter Chorherren Auguſtiner Ordens, in deren Kirche unterſchiedene Markgrafen zu Meißen aus dem gräflich-wettinſchen Hauſe begraben worden. 1540 wurde es vom Herzog Heinrich zu Sachſen ſecularisirt. Von der 1565 abgebrannten Kirche, iſt der mittlere Theil zu einer Pfarrkirche wieder hergeſtellt worden. Die alten Kloſter- und nachmaligen Amts-Gebäude ſind mehrentheils eingeriſſen, und das Amt nebſt den Haushaltungsgebäuden und der Schäferey ſind 1726 und 37 am Fuß des Bergs gegen Abend neu erbauet worden. Zu dem Amt gehören die Dörfer **Neblitz** oder **Neglitz**, dicht am Berge, und Spröda bey Delitzſch, 4 Meilen vom Petersberg entlegen, nebſt 5 ehemaligen Kloſterhöfen und jetzigen Freygütern.

III. Des Domkapitels Obedienzdörfer **Walwitz** und Döſſel.

IV. Schriftſäſſige Rittergüter.

1. Das Amt Alsleben, haben vor Alters die Grafen von Alsleben nebſt mehrern andern Gütern beſeſſen. Der letzte Graf, Namens Heinrich, iſt 1138 geſtorben, worauf ſeine Mutter Alsleben an das Erzſtift verkauft hat, von welchem es einigemal verpfändet, und endlich 1479 an die von Kroſigk erblich verliehen worden. 1747 verkaufte Hans Georg von Kroſigk das Rittergut Alsleben mit königlicher Bewilligung an Fürſten Leopold Maximilian zu Anhalt-Deſſau. Es muß aber dieſes fürſtlich-anhalt-deſſauiſche Amt Alsleben, mit dem oben beym Fürſtenthum Anhalt-deſſauiſchen Antheils beſchriebenen Amt Groß-Alsleben nicht verwechſelt werden. Zu jenem gehört

1) Alsleben, ein Sädtchen an der Saale, von 108 Feuerſtellen. Das Amt oder Rittergut hat die Ober- und Erbge-

richte über daſſelbige, ſonſt aber hat es einen Magiſtrat von 4 Perſonen, und außer der lutheriſchen Gemeine auch eine reformirte, welche letzte mit der zu Wettin verbunden iſt. 1755 betrugen die Kämmerey=Einkünfte 398 Rthlr. Bey der lutheriſchen Stadt= und Pfarrkirche iſt vor Alters ein Collegiatſtift geweſen, welches aus einem Nonnenkloſter, dieſes aber aus einem ehemaligen freyen weltlichen Frauenſtift, welches unmittelbar unter den Kaiſern geſtanden hat, und 1130 vom K. Lotharius III, gegen das Schloß Scharzfeld am Harz, an das Erzſtift überlaſſen worden entſtanden iſt. 1561 ſind die Einkünfte des Stifts der Dechaney des hohen Stifts Magdeburg einverleibet worden, von welcher ſie an die von Kroſigk gelanget ſind, daß alſo der hieſigen Stiftskirche nichts als einige Morgen Acker und einige Erbzinſen übrig geblieben ſind, welche der Amtmann und der Dom= oder Stiftsprediger hieſelbſt einnehmen oder berechnen, und ſich in den Erbzinsbriefen verordnete Vorſteher der Dom= und Stiftskirche des heil. Johannes des Täufers zu Alsleben nennen. Die Stadt iſt 1589, 90, 91, 1667, 1704 und 18 bald ganz, bald gröſtentheils abgebrannt.

2) **Das alte Dorf Alsleben**, welches ſo nahe an den Mauern der Stadt liegt, daß es eine Vorſtadt derſelben zu ſeyn ſcheint. Es hat eine Pfarrkirche.

3) **Belleben**, ein Pfarrdorf, welches zu dem Schloß Zeitz im Fürſtenthum Anhalt, und alſo der anhalt=hoymſch=ſchaumburgiſchen Linie zugehört. Es liegt eine Stunde von Alsleben, und hat faſt 100 Häuſer, und ein Schloß. Churfürſt Friderich Wilhelm, dem es eröffnet worden, verkaufte es 1684 an Fürſten Johann Georg zu Anhalt=Deſſau, welcher es 1685 wieder an Fürſten Victor Amadeus zu Anhalt=Bernburg für 34000 Rthlr. verkaufte, und nebſt Zeitz zum Fidecommiß machte.

2. Die von Kroſigk beſitzen die Rittergüter **Pißdorf**, **Gnelbs** mit 3 Dörfern, **Mukrena** mit einem Dorf, **Poplitz**, **Laublingen** mit einem Theil des Dorfs dieſes Namens, und **Merbitz**, mit dem Dorf dieſes Namens.

3. Die von Trotha das Rittergut und Schloß **Kroſigk** mit 3 Dörfern.

4. Die von Rauchhaupt, das Rittergut **Trebnütz** mit 2 Dörfern.

5. Der

5. Der Rath zu Halle, jetzt wiederkäuflich die theologiſche Facultät daſelbſt, die Rittergüter Beeſen, und Ammendorf, unter dem Namen des Amts Beeſen an der Elſter, mit 6 Dörfern.

6. Die übrigen Rittergüter ſind: Dieskau, wobey 1745 ein preußiſches Lager ſtund, mit 2 Dörfern, Lochau, Gottenz, Dacheritz, welches wüſte iſt, mit 2 Dörfern, Dölnütz, Hohenthurm, Mücheln, Groß-Schierſtädt, Schwerz, Zöberitz, ꝛc.

4. Der zieſarſche Kreis.

Anſtatt des luckenwaldiſchen Kreiſes, welcher der Churmark näher, als der Stadt Magdeburg liegt, und 1773 auf königlichen Befehl von 1772 zu der Churmark geſchlagen worden, iſt von dieſer derjenige Theil des zauchiſchen Kreiſes, welcher dieſſeits der ſogenannten Bache bey dem ſächſiſ. Dorf Brieſen, Gröningen und Wollin mit eingeſchloſſen, bis an die Buckau liegt, unter dem Namen des zieſarſchen Kreiſes, zu dem Herzogth. Magdeburg gelegt worden, doch ſo, daß der darinn anſäßige Adel nach wie vor in Verbindung mit der churmärkiſ. Landſchaft geblieben iſt, und die churmärkiſche Landſchaft den Schoß aus dieſem Diſtrict zieht, dahingegen die magdeburgiſche Ober-Steuercaſſe alle Steuergefälle des luckenwaldiſchen Kreiſes bekommt. Genauere Nachricht von der bey dieſem Tauſch getroffenen Einrichtung, findet man in meiner **vollſtändigen Topographie der Mark Brandenburg** S. 332. Es gehören zu dieſem Kreiſe

1. Das königliche Amt Zieſar, doch ſind die dazu gehörigen Oerter Retzin, Pritzerbe, Etzin, Föhrde, Vercheſar, Knoblauch, Weſerrao, und das bey dem zauchſchen Kreiſe der Churmark gebliebene Dorf Rietz, in Steuer- und Policey-Sachen unter der churmärkiſchen Kreis- und Domainenkammer geblieben. Die merkwürdigſten Oerter des Amts ſind:

 1) Zieſar,

1) **Zieſar**, Ziegeſar, Ziegeſer, im Stiftungsbrief des Bisthums Brandenburg von 949, Tom. II. Reliq. des Kanzlers Ludwig p. 396. **Exeri**, und in Lenzens brandenburgiſchen Urkunden S. 749 unterm Jahr 1490, Seieſer, ein Städtchen und Schloß, auf welchem letzten ehedeſſen die Biſchöfe zu Brandenburg gewohnet haben, welchen dieſer Ort gleich bey der Stiftung des Bisthums geſchenkt worden. Es iſt hier eine reformirte und eine lutheriſche Kirche, und der Paſtor an der letzten iſt Inſpector über 9 Pfarrkirchen. Aus dem alten See kömmt ein Bach, welcher beym Amt weg, und in die Copſer Teiche, aus dieſen aber in den Fiener Bruch fließt. Er nimmt unter dem Amt einen andern Bach auf, welcher im Herzogthum Magdeburg in der Pfortſchen Heide entſteht, und durch den Geuen-Teich in den Stadtgraben von Zieſar fließt.

2) **Böke** und **Buckow**, Pfarrdörfer. Das letzte liegt am Fluß Buckow, der in dem Herzogthum Magdeburg entſpringt, und unter dem bökiſchen Filialdorf **Wunzlow** den Bach aufnimmt, der bey Verlohren Waſſer entſteht. **Rottſtock** iſt ein Flialdorf von Buckow, in deſſen Nachbarſchaft ein Geſundbrunn iſt, der ſeinen Ablauf in den Fiuß Buckow hat. Nahe bey dieſem Dorf aus den Bergen entſpringt auch der **kalte Bach**, welcher auch in die Buckow fällt.

3) **Rähsdorf**, ein Dorf, in welchem eine reformirte Kirche iſt.

4) **Wollin** und **Zitz**, Pfarrdörfer.

5) Die Vorwerke **Dreetzen**, **Grebs**, **Schöpsdorf** und **Steinberg**. Die 3 letzten ſind mit Coloniſten beſetzt. Oberhalb Schöpsdorf entſteht ein Bach, welcher zwiſchen der Zieſarſchen Forſt und Paplitzer Mark fließt, und ſich mit dem Bach bey Gloina vereiniget.

2. Folgende adeliche Oerter.

1) **Grabow**, ein Pfarrdorf an der Ihle, mit einem adelichen Gut.

2) **Leitzkau** oder **Lietzke**, ein Flecken, welcher mit ſeinem Zugehör ein Amt genennet wird. Es war daſelbſt vor Alters ein Kloſter, welches Churfürſt Joachim II ſeculariſirte, und Hilmar von Münchhauſen 1564 vom Markgrafen Johann von Brandenburg für 80000 Rthlr. kaufte. Der

Mark-

Markgraf erließ ihm aus beſonderer Gnade alle Steuern, Landfolgen und Schatzungen, und er verwandelte das ehemalige Kloſter durch einen neuen Bau in einen anſehnlichen Wohnſitz. Churfürſt Johann Georg ertheilte den von Münchhauſen auf Leitzkau 1585 die Freyheit, von allem Getraide, welches vom Amt Leitzkau und deſſelben Unterthanen verkauft würde, anſtatt des vom Kaiſer ausgewirkten Zolls, jährlich nur 100 Fl. an das Amt Zieſar zu geben. Churfürſt Joachim Friderich beſtätigte 1601 die 1564 ertheilte Erlaſſung der Landſteuern von Leitzkau, und eben dieſes geſchah 1610 vom Churfürſt Johann Sigismund. Als Statius von Münchhauſen 1618 wegen mehr als einer Million Thaler Schulden, (die aber geringer waren, als ſein Vermögen,) von ſeinen Gläubigern ſehr gedränget wurde, kaufte zwar der Adminiſtrator des Erzſtifts Magdeburg Chriſtian Wilhelm das Gut Leitzkau, Statius von Münchhauſen aber kaufte es in eben demſelben Jahr wieder, welches der Churfürſt von Brandenburg als Lehnsherr bewilligte, und Statium und ſeine Erben wieder als Lehnträger annahm. Damit nun Leitzkau nicht in fremde Hände kommen mögte, ſchloß Statius nebſt ſeinen Söhnen, mit ſeines Bruders Hilmars Söhnen noch in eben dem genannten 1618. Jahr einen Vertrag, vermöge deſſen dieſe das Gut Leitzkau für 170,000 Thaler übernehmen, die darauf haftenden Schulden abtragen, auch Lehn- und Roßdienſte leiſten ſollten, jedoch ſo, daß Statio und ſeinen Erben freyſtünde, dieſes Gut für 127500 Thaler wieder an ſich zu kaufen. Die Gläubiger waren mit dieſem Vergleich nicht zufrieden, und brachten es dahin, daß Leitzkau öffentlich verkauft wurde. Hilmars von Münchhauſen Söhne, kauften es für 115000 Thaler, und der Churfürſt ſprach es ihnen 1627 erb- und eigenthümlich zu. Im dreyßigjährigen Kriege wurde es ſehr verwüſtet, und ſowohl 1660 als 1661 brannte der Flecken Leitzkau faſt ganz ab. 1679 bey einer Erbtheilung wurde das Gut Leitzkau nur zu 65000 Thaler angeſchlagen, und in zween Theile abgetheilt, die zu dem alten und neuen Hauſe Leitzkau, gelegt wurden. Durchs Loos fiel das alte Haus mit ſeinem Zugehör, an Chriſtoph Friderich von Münchhauſen, und das neue Haus, mit allem, was dazu geſchlagen worden, an die Söhne des

verſtorbenen Landdroſten Hilmars von Münchhauſen. Jener kaufte das Gut Hobeck, welches ganz verwüſtet war, hatte ſchon auf 14000 Thaler daran gewandt, und mußte noch mehr daran wenden, ehe es in rechten Stand kommen konnte. Bis hieher habe ich die Geſchichte dieſes Guts, aus **Treuers Geſchlechtshiſtorie der Herren von Münchhauſen** zuſammen getragen. Jetzt werden **Alt-Leitzkau, Neu-Leitzkau** und **Hobeck**, als drey der adelich-münchhauſenſchen Familie zugehörige Lehn- und Rittergüter angeſehen. **Alt-Haus Leitzkau** nebſt ſeinem Zugehör, und **Hobeck**, ſind nach dem 1760 erfolgten Tode Johann Friderich von Münchhauſen, an deſſen Lehnsfolger, nämlich an ſeines Vater Bruders Söhne, gefallen, welche ſich am 30 Jul. 1764 alſo getheilet, daß des großbritanniſchen und churfürſtlich braunſchweig-lüneburgiſchen Miniſters Philipp Adolph von Münchhauſen jüngſter Sohn Georg, **Alt-Leitzkau**, und der kön. preuß. Staats- und Juſtizminiſter Ernſt Fridemann v. Münchhauſen, das Pfarrdorf **Hobeck** bekommen hat. **Neu-Haus Leitzkau**, beſitzt ſeit der am 22 Nov. 1765 angenommenen brüderlichen Theilung, Wilhelm Philipp Friderich von Münchhauſen. Die Beſitzer des alten und neuen Hauſes Leitzkau haben das Recht, in kirchlichen und die gottesdienſtlichen Perſonen betreffenden Sachen, wenn es zum ordentlichen Proceß kömmt, in erſter Inſtanz zu erkennen: welche ihre geiſtliche Gerichtsbarkeit, in einem Urtheil des churmärkiſchen Kammergerichts von 1756, ein Unter-Conſiſtorium genannt wird. Bey dem Flecken Alt-Leitzkau, entſpringt das Fließ **Zieprahm**, welches bey dem ſächſiſchen Dorf Walbitz in die Elbe geht.

3) **Klein-Lübars**, ein Pfarrdorf, von welchem **Groß-Lübars**, ein Filialdorf iſt, und ein adeliches Gut hat. Bey dem letzten Ort entſpringt die **Ihle**, welche in die Mumme, oder in den Plauer Canal geht.

4) **Steglitz**, ein Pfarrdorf, u. Sitz einer geiſtl. Inſpection.

5) **Werbig**, ein Pfarrdorf.

Anm. Es wird auch die Grafſchaft **Mansfeld** magdeburgiſcher Hoheit zu dieſem Herzogthum gerechnet, ſie iſt aber niemals zu einem magdeburgiſchen Kreis geſchlagen worden, hat auch mit der andern Landſchaft nicht concurrirt, ſondern ihre Steuern und Abgaben beſonders aufgebracht, wobey es auch noch jetzt gelaſſen wird. Ich habe ſie oben beym oberſächſiſchen Kreiſe beſchrieben.

Von

Von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg überhaupt.

Man hat Charten unter dem Titul Electoratus Hannoveranus, oder l'Electorat de Hannover von Seutter, Jefferys, Covens und Mortier 1745, Ottens 1757, Lotter 1762, welche aber um deswillen keinen großen Werth haben, weil zu ihrer Verfertigung keine gute Charten von den einzelnen Chur-Ländern zur Hand geweſen und gebraucht worden. Die Länder des Churhauſes Braunſchweig-Lüneburg gehören größtentheils zum niederſächſiſchen, einem geringern Theil nach zum niederrheiniſch-weſtphäliſchen, und in Anſehung des kleinſten Theils zum oberſächſiſchen Kreiſe. Von der erſten Klaſſe ſind die Herzogthümer Bremen und Lauenburg, die Fürſtenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, ſammt den ihnen einverleibten Graf- und Herrſchaften; von der zweyten das Fürſtenthum Verden, und die Grafſchaften Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, welche 2 letzten dem Fürſtenthum Calenberg einverleibet ſind; von der dritten die Grafſchaft Hohnſtein. Hierzu kommen noch 2 im niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe belegene Grafſchaften, welche an das Churhaus mit aller Landeshoheit verſetzet ſind, nämlich Bentheim und Sternberg. Alle dieſe Länder machen ungefähr 700 geographiſche Quadratmeilen aus, ſind alſo beynahe ſo groß, als Oſt-Preußen, oder als der ganze ſchwäbiſche Kreis, oder als alle churſächſ. Lnde. Sie enthalten

über 4000 Oerter, wenn man Städte, Flecken, Dörfer, und einzeln ſtehende Höfe zuſammen rechnet. Der Städte inſonderheit ſind 65, und der Flecken über 70. In dieſen Ländern ſind 1756 gezählet worden beynahe 750000 Menſchen, jetzt mag die Summe nicht ſo groß ſeyn.

§. 2. **Im Ganzen genommen, haben dieſe Länder alles, was zu des Lebens Nahrung und Nothdurft gehört, hinlänglich.** Es werden in denſelben Weitzen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Bohnen, Wicken, Linſen, Buchweitzen, Rapſaat, vielerley Gartengewächſe, Kartuffeln, viele und gute Baumfrüchte, überaus viel Flachs und Hanf, Tabak, und nun auch etwas Krapp und Waid gebauet. Man hat Brenn- und Bauholz in den meiſten Landſchaften hinlänglich, und in unterſchiedenen überflüßig, es wird auch Theer und Pech bereitet. Die ſtarke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachs. Die Pferde- Hornvieh- und Schafzucht iſt wichtig. Wildpret iſt häufig. Die Flüſſe, Bäche und Teiche liefern mancherley und gute Fiſche. Es giebt unterſchiedene nützliche Erd-Arten, guten Schiefer, Kalkſtein, Marmor und andere nützliche Steinbrüche, Vitriol, ſehr ergiebige Salzquellen, Steinkohlen, Torf-Erde, Schwefel, Galmey, Zink, Kobolt, Eiſen, Bley, Kupfer und Silber, welche und andere Mineralien vornehmlich, und zum Theil allein, auf dem Harz gefunden werden.

§. 3. **Die Manufakturen und Fabriken** können und müſſen zwar noch vermehret, und zum Theil verbeſſert werden, ſind aber doch ſchon ſehr beträchtlich. Man verfertigt weißen Amedom oder Stärke aus Weitzen und Kartuffeln, und Puder. Es wird überaus viel Leinengarn von allerley Art geſponnen, und größ-

größtentheils im Lande ſelbſt zu mancherley Leinwand verarbeitet, worunter auch leinener Damaſt iſt; es wird auch viel Band gemacht, und man klöppelt ſehr feine Spitzen, die zum Theil den brabantiſchen nichts nachgeben. Die Wachstuch-Manufaktur liefert gedruckte und gemahlte Wachstücher und Tapeten von den ſchönſten Farben. Die Linnendruckerey geht ſo gut von ſtatten, daß der Gebrauch der Zitze und Cattune verbothen iſt. Der Hanf wird zu den gewöhnlichen Manufakturen angewendet. Die Baumwolle wird aufs feinſte geſponnen, und zu allerley Arten der Strümpfe, Mützen und Handſchuhe, wie auch zu ganz weißen und mit farbichten Streifen verſehenen Barchenten, und an verſchiedenen Orten auch zu Cattun verarbeitet. Die Tabacksblätter werden zu Rauch- und Schnupftaback auf mancherley Weiſe zugerichtet. Was man an Färberröthe und Waid bauet, wird zu Farben geſchickt gemacht. Die Häute der zahmen und wilden Thiere, werden zu mancherley Leder bereitet: und aus Hannover werden viele Schuhe in andere Länder geſchickt. Sowohl die einländiſche als auswärtige Wolle, wird auf vielerley Weiſe verarbeitet. Man macht eigentliche und vollkommene Tücher von grober, mittler und feiner Art, zu welcher letzten vornehmlich die ſcharffiſchen zu Göttingen gehören, welche an Feinigkeit und dauerhafter Farbe den holländiſchen völlig gleichen, welches beym Fürſtenthum Calenberg weitläuftiger beſchrieben wird; ferner unvollkommene Tücher, als Boy, Flanell, ꝛc. und tuchartige Zeuge, als Tuchraſch, Tuchſarſche, Fries, Ratine, Kerſey, Drap de Roi, Drap des Dames, Molton, ꝛc. Zu den wollenen Zeugen, welche hier verfertiget werden, gehören einfärbige und geſprengte Kame-

 lotte

lotte, Berkane, Kalamanke, Moore, Etamine, Sarſche, Raſche, Schalongs, Krepone, Beuteltuch; imgleichen getretene oder gezogene, aufgeſchnittene und unaufgeſchnittene Caffas von unterſchiedenen Modellen, wollene Plüſche, Struck oder Everlaſtings, und andere Zeuge, welche zu Weſten und Beinkleidern gebraucht werden. Es werden auch aus Wollengarn Beinkleider, Strümpfe, Handſchuhe und Mützen von allerley und zum Theil ſehr feiner Art gewirkt, und mancherley Schnur-Arbeiten gemacht. Aus allerley Haaren und Wolle, werden Hüte gemacht. Man verfertiget auch ſeiden Band, ſeidene Strümpfe und Zeuge, ſilberne und goldene Borten, Galonen, Treſſen und geklöppelte Spitzen, Trotteln an Degen und Hüte, und geſtickte Arbeit von Silber und Gold. An Wachsbleichen fehlets auch nicht. Es wird Zucker geläutert. Man hat auch Tabackspfeifen-Manufakturen, Glashütten, Eiſen-Kupfer- und Meßingfabriken, eine Gewehrfabrik, Walk-Papier-Pulver- und andere Mühlen, und Schiffbauereyen. In Zelle wird viel Silber verarbeitet, und zum Theil in andere Länder geſchickt.

§. 4. Die jährliche **Ausfuhr** an Getraide, Flachs und Hanf, Bauholz, Torf, Vieh, und den Producten der Viehzucht, Salz, mancherley Mineralien, und andern natürlichen Gütern, Garn, grober Leinwand, und andern Manufaktur- und Fabrikwaaren beträgt viele Tonnen Goldes Rthlr. hingegen werden auch viele natürliche Güter und mancherley Manufaktur- und Fabrikwaaren aus andern Ländern eingeführet.

§. 5. Die ſtudirenden jungen Leute dieſer Länder, finden in den lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, welche in den vornehmſten Städten ſind, im Päda-

dagogio zu Jlfeld, auf der Ritter-Akademie zu Lüneburg, und auf der vorzüglich wohl eingerichteten und berühmten Univerſität zu Göttingen, allen zu wünſchenden Unterricht.

§. 6. Die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Lehre und Kirche, iſt die herrſchende in dieſen geſammten Landen. Der Pfarr- oder Mutterkirchen ſind ungefähr 750. Sie ſind unter 43 Special-Superintendenturen, dieſe aber unter 7 General-Superintendenturen zur Aufſicht vertheilet. In den eigentlichen Churlanden ſind 7 reformirte Kirchen, und im Herzogthum Bremen ſind eben ſo viele Gemeinen. Den Katholiken iſt vermöge eines 1692 mit dem Kaiſer errichteten beſondern Vertrags, eine Kirche und Schule zu Hanover zugelaſſen worden, und wegen der daſigen katholiſchen Religionsübung, iſt 1713 eine churfürſtliche Verordnung erfolgt. Die katholiſchen weltlichen Prieſter, welche dem Gottesdienſt dieſer Kirche vorſtehen, werden von dem Landesfürſten beſtätiget. Zu Göttingen und Hameln iſt auch katholiſcher Gottesdienſt erlaubt. In dem adelich-hardenbergiſchen Flecken Nörten, eine Meile von Göttingen, iſt ein katholiſches Collegiatſtift, welches unter dem Erzbiſchof zu Maynz ſteht, und das Kloſter Marienrode hat einen katholiſchen Abt und Convent. Zu Wildeshauſen haben die daſigen Katholiken einen weltlichen Prieſter zur Haltung des Gottesdienſtes in einem Privathauſe. Die Juden, welche in den Churlanden geduldet und geſchützet werden, haben 1687 das 1697, 1716 und 1737 beſtätigte und erweiterte Privilegium erhalten, ſich nach eigenem Gefallen und jüdiſchem Gebrauch einen Landrabbinen zu erwählen, welcher ihre Geſetze und Ceremonien in ihren

Syna-

Synagogen dirigire, und zu ſolchem Ende der unter ihnen gewöhnlichen Zwangsmittel und des alſo genannten Schulbannes ſich bediene, auch die unter ihnen entſtehenden Streitigkeiten in Sachen, in welchen ihnen den moſaiſchen Geſetzen zu folgen geſtattet wird, gütlich vergleiche und entſcheide; in welchen Fällen ſich keine königliche Schutz-Juden ohne Verluſt ihres Geleits an fremde oder ausländiſche Rabbinen wenden, noch, wenn ſie von fremden Juden anderswohin gezogen werden wollen, denſelben Folge leiſten dürfen. Es kann aber doch der klagende Theil den Landrabbinen vorbeygehen, und ſich mit ſeiner Klage ſogleich an die ordentlichen Gerichte des Landes wenden.

§. 7. Das durchlauchtigſte Haus, welches dieſe Länder beſitzt, ſtammt, eben ſo wie das Haus Eſte, von dem mächtigen Markgrafen Azo her, dem Mailand, Genova und viele andere in der Lombardey belegene Länder zugehört haben. Er vermählte ſich ums Jahr 1040 mit Cunigunde, Erbinn der welfiſchen Güter in Alemannien und Bayern, und beyder Sohn Welf bekam ſowohl ſeines Vaters, als ſeiner Mutter Bruders Welf, Lande und Güter, erhielt auch vom Kaiſer Heinrich IV das Herzogthum Bayern. Ihm fogte Herzog Welf der Fette, der durch ſeine Vermählung mit der reichen tuſciſchen Markgräfinn Mathildis ſein Haus noch mehr vergrößerte, aber unbeerbet ſtarb, und die italieniſchen Lande ſowohl, als das Herzogthum Bayern auf ſeinen Bruder, Heinrich den Schwarzen, vererbte, welcher mit ſeiner Gemahlinn Wulfhild, einer Tochter des Herzogs Magnus zu Sachſen, des letzten aus dem billungiſchen Geſchlecht, Lüneburg nebſt deſſelben Zugehör bekam. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Großmüthige, welchen andere den Stolzen nennen,

wurde noch mächtiger: denn er erhielt nicht nur 1126 oder 27 auch das Herzogthum Sachſen, ſondern durch ſeine Gemahlinn Gertrud, Kaiſers Lotharius II Erbtochter, bekam er auch die anſehnlichen braunſchweigiſchen, nordheimiſchen und ſupplingenburgiſchen Erbgüter. Weil er ſich aber König Conrads III Wahl entgegen geſetzt hatte, nahm ihm derſelbe 1138 die Herzogthümer Bayern und Sachſen. Sein Sohn, Herzog Heinrich der Löwe, kam zwar wieder zum Beſitz derſelben, machte ſich auch die Slaven an der Oſtſee unterwürfig, und war alſo ein ſehr mächtiger Fürſt, der vom Rhein bis an die Weichſel herrſchte: allein, der eiferſüchtige Kaiſer Friderich I, und des Herzogs neidiſche Mitſtände, erklärten ihn 1179 unbilliger Weiſe in die Acht, da ihm denn nicht nur die Herzogthümer Bayern und Sachſen genommen wurden, ſondern der Kaiſer zog auch nachher des Herzogs Erbgüter in Italien, Schwaben und Bayern an ſich und ſeine Familie. Herzog Heinrich der Löwe behielt aber doch ſeine anſehnlichen Erbgüter in Oſtphalen, nämlich die lüneburgiſchen Lande, die braunſchweigiſchen und nordheimiſchen weitläuftigen Herrſchaften; ferner die Güter, welche er gegen die mit ſeiner erſten Gemahlinn, Clementia von Zäringen, zum Brautſchatz erhaltenen ſchwäbiſchen Güter, mit K. Friderich I umgetauſchet hatte; nämlich Herzberg, Scharzfeld, Pölde ꝛc. und endlich ſeine eroberten Lande, welche er den Slaven abgenommen hatte. Allein, von allen dieſen Ländern haben ſeine Nachkommen noch vieles verloren. Heinrich der Löwe nennte ſich auch nach der Achts-Erklärung beſtändig einen Herzog. Seine 3 Söhne, Heinrich, Otto und Wilhelm, ſtellten noch ganz anſehnliche Herren vor. Der älteſte Sohn Heinrich, welcher

Pfalz-

Pfalzgraf am Rhein wurde, nennte ſich nicht nur gleich nach ſeines Vaters Tode einen Herzog, ſondern auch einen Herzog von Sachſen, und bekam dieſen Titel auch von andern. Otto wurde 1197 Herzog von Aquitanien und Graf von Poitou, im folgenden Jahr deutſcher König, und 1209 auch römiſcher Kaiſer. Wilhelm von Lüneburg, denn ſo nennete er ſich, ſeiner fürſtlichen Würde ungeſchadet, nur ſchlechthin, pflanzte den Stamm fort. 1203 hatten ſich dieſe drey Brüder in die väterlichen Erblande getheilet: ſie fielen aber insgeſammt an Wilhelms Sohn, Otto das Kind, welcher ſich ſchon in einer Urkunde von 1225, einen Herzog zu Lüneburg, und in Urkunden von 1226 und 27 einen Herzog zu Braunſchweig, und 1233 einen Herzog zu Lüneburg und Braunſchweig genannt, 1235 aber ſeine eigenthümlichen Lande, nämlich das Schloß Lüneburg nebſt vielen dazu gehörigen Schlöſſern, Diſtricten und Leuten, (ſo hieß es in der kaiſerlichen Urkunde,) dem Kaiſer und Reich zu Lehn aufgetragen hat, da denn K. Friderich II dieſelben, nebſt der mit denſelben vereinigten Stadt Braunſchweig, zu einem Herzogthum erhoben, und dem zu einem Herzog und Fürſten des Reichs ernannten Otto und ſeinen Erben, ſowohl Söhnen als Töchtern, als ein Reichslehn verliehen hat. Dadurch wurden dieſe Lande von der Herrſchaft der Herzoge zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamm, welche vorhin ohnedem ſchon wenig oder gar nicht geachtet worden war, auf eine rechtliche Art befreyet. Die Hauptſtadt des Herzogthums war Braunſchweig, und von derſelben wurde es auch vornehmlich benennet. Seine Söhne, die Herzoge Albrecht und Johann, theilten 1267 das Herzogthum Braunſchweig in das braunſchweigiſche und lüneburgiſche

giſche Antheil; jenes bekam Herzog Albrecht, dieſes Herzog Johann. Des letzten Sohn, Herzog Otto, erkaufte die Grafſchaften Dannenberg und Lüchau: mit ſeinen Söhnen Otto und Wilhelm aber gieng die lüneburgiſche Linie aus, und ihre Lande kamen nach einem langwierigen Kriege mit den ſächſiſchen Herzogen, welche K. Karl damit als einem feudo aperto belehnt hatte, an die braunſchweigiſche Linie. Dieſer Stifter war der vorhin genannte Herzog Albrecht, welcher 1264 die thüringiſchen Lande, oder die Grafſchaft an der Werre, verlor. Nach ſeinem 1279 erfolgten Tode, regierten ſeine drey Söhne, Heinrich der Wunderliche, Albrecht der Fette, und Wilhelm, anfangs gemeinſchaftlich, bald hernach aber theilten ſie ſich in die väterlichen Lande, da denn Herzog Heinrich Grubenhagen, Herzog Albrecht Göttingen, und Herzog Wilhelm Braunſchweig bekam. Der letzte ſtarb 1292 ohne Kinder, und ſein Landesantheil, kam größtentheils an Herzog Albrecht, das übrige aber an Herzog Heinrich. Dieſer, welcher die grubenhagenſche Linie ſtiftete, ſtarb 1322, und von ſeinen vielen Söhnen, die er hinterließ, ſind vornehmlich Heinrich und Ernſt allhier zu merken. Doch erloſch jenes Nachkommenſchaft mit Otto von Tarent, der an die neapolitaniſche Königinn Johanna vermählet war; dieſer aber ſetzte die grubenhagenſche Linie fort, und hinterließ 2 Söhne, Albrecht und Friderich. Dem letzten fiel die Grafſchaft Lutterberg nebſt Scharzfeld als ein eröffnetes Lehn heim, er verſetzte ſie aber an Grafen Heinrich von Hohnſtein, und ſein Sohn Otto ſtarb ohne männliche Leibeserben; hingegen H. Albrecht hatte ſeinen Sohn Erich zum Nachfolger, deſ-

ſen

ſen Söhne, Heinrich und Albrecht, wieder 2 Linien ſtifteten, deren eine 1526, und die andere 1596 ausgieng, und ſich ſolchergeſtalt die ganze grubenhagenſche Linie endigte. Die braunſchweigiſche Linie ſtammt von H. Albrecht dem Fetten ab, deſſen Söhne, Otto, Magnus und Ernſt, ſo lange der älteſte, H. Otto, lebte, die väterlichen Lande nicht theilten, als aber derſelbige 1344 ohne männliche Erben ſtarb, nahmen ſeine beyden Brüder eine Theilung vor, da denn Herzog Ernſt Göttingen, und H. Magnus Wolfenbüttel bekam: weil aber jenes Enkel, Otto der Einäugige, 1463 unbeerbet geſtorben, iſt **Herzog Magnus der Fromme der Stammvater aller noch lebenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg** geworden. Seinem Sohn Ludwig vermachte Herzog Wilhelm zu Lüneburg, der letzte von der lüneburgiſchen Linie, ſeine Lande; und als derſelbige ſchon 1367 ſtarb, ſetzte er deſſelben Bruder, H. Magnus mit der Kette, zum Erben ein, welcher aber darüber mit H. Albrecht zu Sachſen einen ſchweren Krieg führen mußte, deſſen Ende er nicht erlebte: ſeine Söhne, Friderich, Bernhard und Heinrich, aber kamen endlich 1389 durch einen Friedensſchluß zum ruhigen Beſitz des Fürſtenthums Lüneburg, welches 1428 H. Bernhard und ſeine Söhne, hingegen das Fürſtenthum Braunſchweig H. Heinrichs Söhne, Wilhelm und Heinrich bekamen. Dieſer H. Heinrich ſtarb 1473 ohne männliche Leibeserben, ſein älterer Bruder, H. Wilhelm der Siegreiche, aber pflanzte das braunſchweigiſche Haus fort, und brachte das Fürſtenthum Göttingen oder Oberwald an daſſelbige. Nach ſeinem Tode nahmen, ſeines Verboths ungeachtet, ſeine Söhne, Wilhelm der

Jün-

Jüngere und Friderich der Unruhige eine Theilung der länder vor. Jener theilte ſein land 1495 unter ſeine Söhne, Heinrich den Quaden oder Böſen, und Erich den Aeltern; der erſte bekam Wolfenbüttel, und der zweyte Calenberg und Göttingen, welches letzte Fürſtenthum ihm aber erſt 1498 auf dem landtage im Kloſter Steina ordentlich übergeben worden, und beyde länder haben ſeit der Zeit beſtändig einen Herrn und einerley Regierung gehabt. Die vom H. Erich abſtammende calenbergiſche Linie, wurde ſchon 1584 durch ſeinen Sohn, H. Erich den Jüngern, beſchloſſen, die vom H. Heinrich geſtiftete wolfenbüttelſche Linie aber wurde durch ſeinen Sohn, Heinrich den Jüngern, deſſelben Sohn Julius, und dieſes Sohn Heinrich Julius fortgepflanzet, und mit des letzten Sohn, Friderich Ulrich, geendiget. Der zweyte, nämlich H. Julius, führte die Kirchenverbeſſerung ein, erhielt das Fürſtenthum Calenberg und die obere Grafſchaft Hoya. Der dritte, welcher Adminiſtrator des Hochſtifts Halberſtadt geweſen, brachte die Obervogtey und Adminiſtration des Stifts Walkenried an ſein Haus, nahm auch von der eröffneten Grafſchaft Blankenburg und von dem Fürſtenthum Grubenhagen Beſitz. Der vierte ſtarb 1634, und ſeine lande fielen an die lüneburgiſche Linie.

Dieſe kömmt obgedachtermaßen vom H. Bernhard her, und iſt von deſſelben Sohn Friderich fortgeſetzt worden, der ſeine Söhne überlebte, daher ihm 1478 ſeines Sohns, Otto des Siegreichen, Sohn, Heinrich der Mittlere, folgte, welcher 1522 ſein ganzes land an ſeine drey Söhne, Otto, Ernſt und Franz, und ihre leibeserben, auf ewig abtrat. Der Aelteſte, H.

Otto, errichtete 1527 mit ſeinen Brüdern einen Erbvertrag, und nahm ſeinen Wohnſitz zu Haarburg, und ſeine Nachkommenſchaft endigte ſich 1642 mit ſeinem Enkel Wilhelm; H. Franz wohnte zu Giſhorn, und hinterließ keine Kinder, H. Ernſt aber war regierender Herr, pflanzte den Stamm fort, und führte die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in ſeinen Landen ein. Seine Söhne, **Heinrich und Wilhelm, haben die zwey noch blühenden Linien des durchlauchten Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geſtiftet**, nämlich H. Heinrich die **dannenbergiſche**, welche nachmals die **wolfenbüttelſche** genennet worden, und H. Wilhelm die **celliſche**. H. Heinrich überließ ſeinem jüngern Bruder die Landesregierung, wohnte zu Dannenberg, und hatte das Amt dieſes Namens, nebſt einigen andern, inne; ſein dritter Sohn, H. Auguſt, aber erhielt nach Abgang der alten wolfenbüttelſchen Linie, das Fürſtenthum Braunſchweig, und nahm zu Wolfenbüttel ſeinen Sitz. Ihm folgten ſeine beyden älteſten Söhne, die Herzoge Rudolph Auguſt, welcher die Stadt Braunſchweig wieder unter den Gehorſam brachte, und Anton Ulrich, nach einander, der jüngſte Sohn, H. Ferdinand Albrecht, aber wohnte zu Bevern. Auf H. Anton Ulrich folgte zuerſt ſein Sohn, Herzog Auguſt Wilhelm, und als er 1731 ohne Erben ſtarb, deſſelben Bruder, H. Ludewig Rudolph, welcher bisher das Fürſtenthum Blankenburg beſeſſen hatte, und da auch dieſer 1735 ohne männliche Erben ſtarb, kam die Regierung an des vorhin genannten Herzogs Ferdinand Albrecht zu Bevern Sohn gleiches Namens, der in demſelbigen Jahr mit Tod abgieng, und ſeinen Sohn,

H. Karl,

H. Karl, jetzigen regierenden Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, zum Nachfolger hatte.

Die celliſche Linie, ſtammet angezeigtermaßen von H. Wilhelm her, welcher 1592 ſtarb, und dem ſeine drey Söhne, H. Chriſtian, H. Auguſt und H. Friderich, nach einander in der Regierung folgten, die aber alle unvermählet verſtarben; dahero ihres jüngern Bruders, H. Georgs Nachkommenſchaft allein übrig blieb. Herzog Georg verſtarb 1641, und alſo noch vor ſeinem Bruder, dem regierenden H. Friderich, als der erſt 1648 in einem Alter von vier und ſiebenzig Jahren dieſes Zeitliche geſegnete. Die Einigkeit, welche zwiſchen dieſen Herren Brüdern herrſchte, hatte veranlaſſet, daß ſie ihm die Fürſtenthümer Göttingen und Grubenhagen überließen. Er ſelber, H. Georg, ein in der Geſchichte des dreyßigjährigen Krieges berühmter Held, hinterließ vier Söhne, nämlich Chriſtian Ludwig, Georg Wilhelm, Johann Friderich und Ernſt Auguſt, und weil er verſichert war, daß ihnen die Fürſtenthümer Calenberg und Lüneburg ebenfalls anfallen würden, machte er in ſeinem Teſtamente die väterliche Verordnung, daß nur zwey die Regierung führen ſollten, unter welche die Lande getheilet wurden. H. Chriſtian Ludwig erhielt das Fürſtenthum Lüneburg, H. Georg Wilhelm aber das Fürſtenthum Calenberg. Als aber jener 1665 ſtarb, ſetzte ſich der dritte Bruder, H. Johann Friderich, in den Beſitz des Fürſtenthums Lüneburg, woraus zwiſchen ihm und ſeinem ältern Bruder große Weitläuftigkeiten entſtunden, welchen aber noch in eben demſelben Jahr durch einen Vergleich abgeholfen wurde, kraft deſſen H. Georg Wilhelm das Fürſtenthum Celle oder Lüne-

 bürg,

burg, das Stift Walkenried, Amt Schauen, und die Grafſchaften Hoya und Diepholz bekam, welche letzte er aber ſeinem Bruder, H. Ernſt Auguſt, abtrat, und H. Johann Friderich die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen erhielt. Dieſer ſtarb 1679, H. Georg Wilhelm aber, welcher auch zu dem Herzogthum Lauenburg gelanget war, ſtarb 1705, worauf H. Ernſt Auguſt, welcher 1662 Biſchof zu Osnabrück geworden war, 1679 die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und 1692 die neunte Churwürde bekam. Er führte 1680, mit Einwilligung Herzogs Georg Wilhelm, das Erſtgeburtsrecht in der wilhelminiſchen Hauptlinie ein, welches der Kaiſer ſo wohl 1689 als 92 in der über die Churwürde ertheilten Urkunde beſtätigte. Sein Sohn, Churfürſt Georg Ludwig, bekam 1705 Lüneburg und Lauenburg und die ganze Grafſchaft Hoya, wurde 1708 in das churfürſtliche Collegium wirklich eingeführt, ward 1714 König von Großbritannien und Irrland, und erwarb ſich und ſeinem Hauſe 1715 das Herzogthum Bremen und Fürſtenthum Verden. Ihm folgte 1727 auf dem Thron und im Churfürſtenthum ſein einziger Sohn, Georg der zweyte, welcher ſich um Europa überhaupt, und inſonderheit um das deutſche Reich, unſterblich verdient gemacht hat, und dieſem 1760 ſein Enkel Georg der dritte. 1757 geriethen die churbraunſchweiglüneburgiſchen Lande faſt insgeſammt in die Gewalt eines franzöſiſchen Kriegsheers.

§. 8. Als K. Leopold dem Herzog Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg, und ſeiner Linie, die Churwürde mit allen derſelben anhängigen Präeminentien, Ehren, Herrlichkeiten, Privilegien, Rech-

ten und Gebräuchen ertheilte, wurden zu der Chur gerechnet, die Fürſtenthümer Calenberg, Celle und Grubenhagen, die Grafſchaften Hoya und Diepholz, und die übrigen den Herzogen zu Hannover und Celle zugehörigen Lande, Aemter, Städte und Pertinentien. Es wurde auch an ein Erzamt, welches bey der Chur erfordert wird, gedacht, und vom Kaiſer das Erzpanieramt beliebet: weil ſich aber der Herzog zu Würtemberg dagegen ſetzte, gieng Churbraunſchweig von ſelbſt davon ab. Hingegen wurde es 1710 mit dem Erzſchatzmeiſteramt belehnt, als Churpfalz, welches daſſelbige bisher inne gehabt, anſtatt des in die Acht erklärten Churhauſes Bayern, das vormals gehabte Erztruchſeſſenamt wieder erlangte. Ob nun gleich das Churhaus Bayern das Erztruchſeſſenamt wieder erlangte, ſo wollte doch Churbraunſchweig das Erzſchatzmeiſteramt nicht eher wieder fahren laſſen, als bis ihm ein andres unſtreitiges und anſtändiges Erzamt ausfindig gemacht worden, daher es ſich nicht nur eben ſo wohl als Churpfalz des Erzſchatzmeiſtertitels bediente, ſondern auch dieſes Erzamt 1742 bey der Krönung Kaiſer Karls des ſiebenten, und 1745 bey der Krönung Kaiſers Franz, in Churpfalzens Abweſenheit, wirklich verwaltete, und ſeit 1778 ungehindert beſitzt. Die Churwürde des Hauſes Braunſchw. Lüneburg iſt 1703 und 1706 von dem Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel, und 1708 von dem ganzen Reiche erkannt, und hierauf die wirkliche Einführung in das churfürſtl. Collegium erfolgt, in welchem Churbraunſchweig die achte Stelle hat, im fürſtlichen Collegio aber ſeine vorigen drey Stimmen, wegen Celle,

Calenberg und Grubenhagen, beybehalten, und alſo wegen einerley Lande ſo wohl im chur- als fürſtlichen Collegio Sitz und Stimme hat. Zu dieſen drey Stimmen ſind nachmals noch drey andere im Reichsfürſtenrath gekommen, nämlich wegen Bremen, Verden und Lauenburg. Im weſtphäliſchen Grafen-Collegio hat Churbraunſchweig vier Stimmen, nämlich wegen Hoya, Diepholz, Spiegelberg und Hallermund, hat aber die letzte an die Grafen von Platen überlaſſen. Außer den vorhin gewöhnlich geweſenen Reichsmatrikular-Anſchlägen der einzelnen Fürſtenthümer und Grafſchaften des Churhauſes, welche bey der Beſchreibung eines jeden Landes zu ſuchen ſind, hat Churbraunſchweig, wegen aller ſeiner inhabenden Lande und deren Zugehörungen, den Churfürſten-Anſchlag pro quanto matriculari in allen Reichs-Kreis- und andern praeſtationibus et oneribus publicis zu übernehmen und zu entrichten, verſprochen, welcher ſechzig zu Pferd und zweyhundert ſieben und ſiebenzig zu Fuß, oder achtzehn hundert acht und zwanzig Fl. zu einem Römermonat, beträgt. Zu einem Kammerziel giebt es, wegen ſämmtlicher zur Chur gehörigen Lande, acht hundert u. eilf Rthlr. acht und funfzig und einen halben Kr. Wegen Bremen, Verden und Lauenburg hat es beſondre Anſchläge. Anſtatt der zwey Kammergerichts-Aſſeſſoren, welche das Churhaus wegen der Churwürde zu präſentiren hat, wenn alle funfzig Stellen beſetzet ſind, präſentirt es jetzt, da nur die Hälfte der Aſſeſſoren vorhanden iſt, ſo wie die übrigen Churfürſten, nur einen. Zu den Vorrechten des Churhauſes gehören, außer den ſchon

ange-

angeführten, und andern, auch dieſe, daß es wegen des Herzogthums Bremen wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium im niederſächſiſchen Kreiſe führt, und das Recht hat, einen Kammergerichts-Aſſeſſor zu präſentiren; daß es, wenn das Seniorat des Hauſes Braunſchweig bey ihm iſt, das Condirectorium mit Magdeburg und Bremen hat: daß es bey eben dieſem Kreiſe fünf fürſtliche Stimmen, und beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe eine fürſtliche und vier gräfliche Stimmen hat, von welchen letzten es aber, wie kurz vorher erwähnet worden, die wegen Hallermund an die Grafen von Platen überlaſſen hat: daß es wechſelsweiſe mit einem katholiſchen Biſchof zu dem Biſthum Osnabrück gelanget, daß es wegen des Fürſtenthums Calenberg die Schutzgerechtigkeit über die Stadt Hildesheim, welche Herzog Heinrichs des Löwen Landſtadt geweſen iſt, und alſo daſelbſt eine Beſatzung hat; daß es nebſt dem herzoglichen Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel die Schutzgerechtigkeit über das Stift Corvey, die dazu gehörige Stadt Hörter, und die Reichsſtadt Goßlar, auch das Recht hat, einen von den vier Kammergerichts-Aſſeſſoren zu präſentiren, welche der niederſächſiſche Kreis zu ernennen hat.

§. 9. Der churfürſtliche Titel iſt kurz, und lautet alſo: Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, des H. R. R. Erzſchatzmeiſter und Churfürſt. Das churfürſtliche Wapen iſt in drey Felder abgetheilt, im erſten ſind zwey gehende goldene Leoparden mit blauen Zungen und Klauen im rothen Felde, im zweyten ein blauer Löwe in golde-

nem mit rothen Herzen beſtreuten Felde, und im dritten ein ſpringendes ſilbernes Pferd in rothem Felde. In einem Mittelſchilde iſt wegen des Erzſchatzmeiſteramts die deutſche Reichskrone in rothem Felde zu ſehen.

§. 10. Das königliche und churfürſtliche geheime Rathscollegium zu Hanover, iſt zugleich die Landesregierung, und hat, weil es den abwesenden Landesfürſten vorſtellet, ein großes Anſehen. Es verſieht alle ein- und ausländiſche Staatsſachen, giebt im Namen des Landesherrn Geſetze und Verordnungen, ertheilet Privilegien, hat die Oberaufſicht über die Regalien, über das Polizeywesen, über die Beſtallung der obrigkeitlichen Perſonen und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, verrichtet die Belehnungen, u. ſ. w. In wichtigen Sachen ſtattet es an den König und Churfürſten nach London Bericht und Gutachten ab, und holet Verhaltungsbefehle ein. Es hangen nicht allein die Churlande, ſondern auch die Herzogthümer Bremen, Verden und Lauenburg von demſelben ab, und aus dem Lande Hadeln gehen die Conſiſtorialſachen ſo gleich an daſſelbige. Es beſteht aus unterſchiednen königlichen und churfürſtlichen wirklichen Geheimenräthen, unter welche die Staats- und Regierungs-Sachen vertheilet ſind, ſo daß jeder ſein beſondres Departement hat, ſich aber doch in wichtigen Sachen mit dem ganzen Collegio berathſchlaget. Die wirklich geheimen Secretäre, deren jetzt viere ſind, fertigen die publica aus. Außer denſelben ſind noch geheime Kanzleyſecretäre, welche unter den Geheimenräthen die übrigen Ausfertigungen beſorgen. Es

Es ſind auch ein geheimer Regiſtrator, geheime Kanzelliſten, Regiſtratoren und andre Kanzelliſten vorhanden.

§. 11. Die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg haben ſich von alten Zeiten her in Regierungsſachen des Gutachtens ihrer Landesſtände ſehr viel und gnädig bedienet, Verträge mit ihnen errichtet, und ihre Privilegien und Vorrechte beſtätiget, hingegen auch den treuen und unterthänigen Dienſteifer ihrer Landesſtände erfahren. Die Gerechtſame der Churlande und erworbenen Lande, kommen in den Hauptſtücken mit einander überein, jede Landſchaft aber hat ihre beſondre Einrichtung und Gerechtſame.

§. 12. In den geſammten Landen des Churhauſes, ſind vier Conſiſtoria, nämlich eins zu Hanover für die geſammten Churlande, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten hat, eins zu Stade für Bremen und Verden, eins zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, und eins zu Otterndorf für das Land Hadeln; ferner eine Juſtitzkanzley zu Hanover für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und Grafſchaften Hoya und Diepholz, und eben daſelbſt auch ein Hofgericht für dieſe Länder, Grubenhagen ausgenommen; eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Celle für das Fürſtenthum Lüneburg, eine Juſtitzkanzley und ein Hofgericht zu Stade für Bremen und Verden, und eine Regierung und ein Hofgericht zu Ratzeburg für das Herzogthum Lauenburg, an deſſen Regierung auch von dem Obergericht zu Otterndorf im Lande Hadeln appellirt wird. Die Appellationen von allen dieſen

 Colle-

Collegien, und alſo aus den geſammten Landen des Churhauſes, gehen an das 1711 zu Celle errichtete Oberappellationsgericht, welches ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums zum Präſidenten, auch jederzeit zwey Vicepräſidenten, den einen von der adelichen, den andern von der gelehrten Bank hat; es theilen ſich daher die Oberappellationsräthe in die adeliche und gelehrte Bank. Der König und Churfürſt ſetzet viere von denſelben, die übrigen aber werden von der Landſchaft präſentiret, und hat die calenbergiſche Landſchaft das Recht zwey, die grubenhagenſche einen, die hoyaiſche und diepholziſche zuſammen einen, die lüneburgiſche zwey, die bremiſche und verdiſche drey Oberappellationsräthe zu präſentiren. 1733 iſt noch eine Stelle eingeführet, welche von den Landſchaften wechſelsweiſe beſetzt wird. So ſind auch bey dieſem Tribunal außer einem Protonotarius unterſchiedene Secretarien und Kanzelliſten vorhanden. Von den Ausſprüchen dieſes höchſten churbraunſchweigiſchen Juſtitzcollegiums, findet keine Appellation an die Reichsgerichte Statt; denn in Anſehung der Herzogthümer Bremen und Verden iſt die Appellation an die Reichsgerichte ſchon im weſtphäliſchen Friedensſchluß aufgehoben, und nachdem ſie an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gelanget ſind, mit den Landſtänden die Appellation an das Oberappellationsgericht zu Celle verglichen worden; in Anſehung der Churlande hat K. Karl der ſechſte im Jahre 1716, und in Anſehung des Herzogthums Lauenburg K. Franz 1747 ein uneingeſchränktes Privilegium de non appellando ertheilet.

§. 13. Die churfürſtlichen Einkünfte kommen: 1) von den Kammerämtern, welche verpachtet werden; 2) von den Land- und vornehmlich Waſſerzöllen, Brücken- Fähr- Damm- und Wegegeldern; 3) von den ſo wohl einſeitigen als mit dem herzoglichen Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel gemeinſchaftlichen Bergwerken auf dem Harz; 4) von den Salzwerken, Forſt- und Jagdnutzungen; 5) von dem Poſtweſen; 6) das Münzweſen giebt, wegen des vorzüglich guten innern Gehalts der churfürſtlichen Münzen, wenig Einkünfte; 7) von Kammeracciſe von fremden und einheimiſchen Branntwein; 8) von der Contribution in den Herzogthümern Bremen und Verden. Alle dieſe Einkünfte werden von der churfürſtlichen Kammer verwaltet, welches Collegium ein Mitglied des geheimen Raths zum Präſidenten hat; es ſitzen auch jetzt noch zwey wirkliche geheime Räthe, fünf geheime Kammerräthe, und zwey Kammerräthe in demſelben, zu welchen noch die Kameralen kommen, nämlich ein Kammermeiſter, ein geheimer Kammerſecretär, gewiſſe Kammerſecretarien und Regiſtratoren, imgleichen Kammerſchreiber und andre Bediente.

In die Kloſtercaſſe, fließen die Einkünfte der Kloſterämter, welche aus den Gütern der ſeculariſirten Klöſter entſtanden ſind. Die Kloſterkammer wird von einem Mitgliede des geheimen Rathscollegiums verſehen.

Die Landſchaften verwalten Licent, Schatz, Acciſe, Impoſt und Contribution, auf unterſchiedene Weiſe, wie bey der Beſchreibung eines jeden Landes

Landes gelehret wird. Im Fürſtenthum Calenberg und in der Grafſchaft Hoya verwalten die Landſchaften auch das Magazinkorn, welches zur Unterhaltung der Beſatzungen in den Städten entweder natürlich oder in Gelde geliefert wird. Der Licent, und was ſonſt in die Licentcaſſen fließt, iſt vornehmlich zur Unterhaltung des Kriegsheers gewidmet, der Schatz aber zu den Landesſchulden und übrigen Nothdurften.

Alles, was die geſammten churfürſtlichen Lande jährlich aufbringen, mag ungefähr drey Millionen Rthlr. betragen. K. Georg der zweyte hatte bis auf das 1757ſte Jahr einen Schatz von zwölf Millionen Rthln. geſammlet. Wenn eine außerordentliche Summe, z. E. von hundert tauſend Rthl. aufzubringen iſt, ſo tragen die Landſchaften folgendes dazu bey:

Calenberg — —	40743 Rthlr.	24 mgl.
Lüneburg — —	40743 —	24 —
Grubenhagen — —	5456 —	15 —
Lauenburg — —	3094 —	— —
Grafſchaft Hoya —	8148 —	9 —
— — Diepholz —	1500 —	
Die ſogenannten abgeſonderten Oerter — —	300 —	
Das katholiſche Kloſter Marienrode — —	14 —	

Summa 100000 Rthlr.

§. 14.

§. 14. Der churbraunſchweig-lüneburgiſche Kriegsſtaat beſtund 1756

1) aus neun Reuterey-Regimentern mit der Leibgarde, und fünf Dragoner-Regimentern mit der Grenadiergarde, zuſammen	5050	Mann.
2) aus vier und zwanzig Bataillons zu Fuß, welche betrugen	15700	—
3) aus einer Compagnie Invaliden zu Hildesheim von	100	—
4) aus ſechs Artillerie-Compagnien von	484	—
Summa —	21334	Mann.

In dem darauf folgenden Kriege von 1757 bis 1763 war nicht nur die regelmäßige Mannſchaft vermehret, ſondern es wurden auch leichte Truppen zu Pferde und zu Fuß unterhalten, 1763 nach dem Frieden aber wurde der ganze Kriegsſtaat auf zwölf tauſend Mann herunter geſetzt. Im Anfange des 1769ſten Jahrs beſtund er aus funfzehn tauſend Mann, ohne die vier Beſatzungsregimenter, und neun Regimenter Landmiliz. Das Kriegsheer wird vornehmlich von dem Licent und der Contribution unterhalten. Ein Invalide bekömmt jährlich zwölf Rthlr. In die Invalidencaſſe werden von denjenigen, welche nach erhaltener Anwartſchaft zum Genuß eines eröffneten Lehns kommen, die Lehnseinkünfte des erſten Jahres geliefert, welches von den freyen Einkünften, nach Abzug der Schulden und andrer Abgaben, zu verſtehen iſt: es müſſen auch die Civilbediente, wenn ſie Beſoldung erhalten, den zwölften Theil derſelben in die Invalidencaſſe geben,

und

und die Soldaten ſelbſt laſſen monatlich ſechs Pf. Invalidengeld ſtehen, welches ſie, wenn ſie ohne Penſion verabſchiedet werden, wieder heraus bekommen. Zu Zelle iſt ein Invalidenhaus. Die Landmiliz beſtund ehedeſſen aus ein und dreyßig Compagnien, welche ungefähr fünf tauſend Mann ausmachten; 1763 wurde ſie auf zwey tauſend Mann geſetzt, und 1766 wurde ſie in zehn Bataillons, jedes von fünfhundert Mann getheilet, welche nach den Provinzen folgende Namen bekamen, das Hanoveraniſche, das Zelliſche, das Calenbergiſche, das Lüneburgiſche, das Grubenhagenſche, das Wendenſche, das Hamelſche, das Hoyaiſche, das Göttingiſche, das Diepholziſche. Man erſieht hieraus, daß Bremen, Verden und Lauenburg nicht mit unter dieſer Verfaſſung begriffen ſind. Man zeichnete auch damals ſämmtliche zum Dienſt annoch etwas tüchtige Invaliden auf, um im Nothfalle vier Beſatzungs-Bataillons davon zu machen, welche nach den vornehmſten Feſtungen, das Hamelſche, das Nienburgiſche, das Stadiſche und das Haarburgiſche genannt wurden. Es wurden auch aus den auf Penſion geſetzten Artilleriſten eine Anzahl ausgeſucht, welche jedoch nur in Kriegszeiten gebraucht werden ſollten. Die königliche und churfürſtliche **Kriegskanzley**, beſteht gemeiniglich aus zwey wirklichen geheimen Räthen, und etlichen geheimen Kriegsräthen. Sie verwaltet die Civiljuſtiz für die Armee, unter dem Namen der **Kriegscommißion**, in welcher der Generalauditeur und Oberauditeur eine Woche um die andere beſtändige Referenten ſind, (jedoch nur cum voto conſultativo;)

vo,) und die Appellationen, gehen an das Tribunal zu Zelle. Es hat dieſes Collegium auch die Freyheit, Sachen an die übrigen höhern Juſtiz-Collegia abzugeben, welches gemeiniglich bey förmlichen Concurſen gegen die Oberofficiere, geſchieht. Die Criminal-Juſtiz wird bey der Generalität verwaltet. Die Garde du Corps, hat ihr eigenes Regimentsgericht, ſowohl in Criminal- als Civil-Sachen, und ſteht unmittelbar unter dem Könige. Zur Richtſchnur dienen die Kriegsrechte und Verordnungen.

§. 15. In den Landen des Churhauſes findet man: 1) ſchriftſäſſige oder kanzleyſäſſige Städte, welche zum Theil außer den Civilgerichten auch die Criminalgerichtsbarkeit haben. 2) Stifter und Klöſter, welche noch beſetzet ſind. Obgleich die Gerichtsbarkeit einiger derſelben ſich nicht außer ihren Ringmauern erſtreckt: ſo empfangen ſie doch alle die landesherrlichen Befehle unmittelbar, halten (nämlich diejenigen, welche mit der Gerichtsbarkeit verſehen ſind,) die Licentgerichte, liefern die Licentgelder in die Kriegscaſſe, und verſtatten den landesherrſchaftlichen Bedienten keine Verfügung in ihren Gränzen. 3) Klöſter-Aemter, welche aus den Gütern ſeculariſirter Klöſter entſtanden ſind. 4) Churfürſtliche Kammer-Aemter, Amtsvogteyen, Gerichte, Länder und Diſtricte, unter welchen kleine Städte, Flecken, Ritterſitze, freye und andere Güter, Dörfer und Höfe, und die ungeſchloſſenen adelichen Gerichte, die aber unterſchiedne Gerechtſame haben, ſtehen. 5) Geſchloſſene adeliche Gerichte, Börden und freye

Dämme,

Dämme, welche den landesfürſtlichen Aemtern auf keinerley Weiſe unterworfen ſind, ſondern gleiche Rechte mit denſelben haben. Es ergehen alſo die landesherrlichen Befehle und Verordnungen unmittelbar an dieſelben, ſie ſchicken die Licentgelder unmittelbar an die Kriegscaſſe, halten ſammt den verordneten Commiſſarien die Licentgerichte, theilen alle landesherrliche Gefälle ſelbſt ein, laſſen ſie durch beſondre Einnehmer heben, und überliefern ſie an die landesherrſchaftlichen Caſſen, richten auch Einquartierungen, Durchmärſche, Stellung der Landmiliz, Ausnahme der Rekruten für das Kriegsheer und dergleichen mehr, ſelbſt ein. Die Vergleitung der Juden oder der Judenſchutz iſt ihnen 1744 von dem Oberappellationsgericht zu Celle abgeſprochen worden: da ſie aber das Recht haben, Juden aufzunehmen oder nicht, ſo laſſen diejenigen, welche Juden aufnehmen, ſich von denſelben ein ſo genanntes Dienſtgeld zahlen.

Das Herzogthum Bremen.

§. 1.

Von den Herzogthümern Bremen und Verden hat M. Pitt, ein Engländer, eine Charte gezeichnet, welche Schenk und Valk in Kupfer geſtochen haben. Es hat auch der Hauptmann Joh. Gorries, auf des Grafen von Königsmark Befehl, eine gute Landcharte gezeichnet, welche Blaeu geſtochen, de Witt, Dankerts, Viſſcher, Covens und Mortier, Homann und Seutter nachgeſtochen haben. Der homanniſche Stich iſt im

Atlas

Atlas von Deutſchland die 122ſte Charte. Alle dieſe Charten müſſen nun derjenigen weichen, welche die berliniſche Akademie der Wiſſenſchaften auf zwey Bogen geliefert hat, aber nicht die erſte Ausgabe von 1764, ſondern die zweyte von 1767, welche ſich nicht nur durch die Jahrzahl, ſondern auch durch das Wapen von Bremen und Verden, und durch die Nachricht von der kirchlichen Verfaſſung des Landes, von der erſten ſogleich beym erſten Anblick kenntlich unterſcheidet, auch ſtarke Verbeſſerungen und Zuſätze vor der erſten voraus hat. Man kann ſie eine recht gute Charte nennen.

§. 2. Das Herzogthum Bremen gränzt gegen Oſten an das Fürſtenthum Lüneburg, gegen Südoſten an das Fürſtenthum Verden, gegen Süden an die vier bremiſchen Gohen oder Goven, und an die Weſer, durch welche es von der Grafſchaft Hoya und Herz. Oldenburg geſchieden wird, gegen Weſten auch an die ſich hier in die Nordſee ergießende Weſer, welche es von der Grafſchaft Oldenburg trennet, von der aber ein kleiner Theil, nämlich das Land Wurſten, dieſſeits der Weſer liegt, gegen Norden an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Ritzebüttel, an das Land Hadeln und an die Elbe, durch welche es von Holſtein getrennet wird, und welche hier 16200 Schuhe breit iſt. Die größte Länge deſſelben beträgt $12\frac{1}{2}$, und die größte Breite $10\frac{1}{2}$ Meilen. Alle Ländereyen dieſes Herzogthums und des Fürſtenthums Verden, werden nach dem Pflugſchatz auf 36000 Pflüge

gerechnet, ein Pflug aber iſt ungefähr funfzehn Morgen, und ein Morgen 480 Quadratruthen.

§ 3. Das Land iſt ohne Berge. In die Elbe und Weſer, von welchen es größtentheils eingeſchloſſen wird, ergießen ſich unterſchiedene Flüſſe; nämlich in die Elbe die Oſte, welche in des Fürſtenthums Lüneburg Amt Haarburg und deſſelben Vogtey Toſtedt entſpringt, von Bremervörde an mit kleinen, und von Kirch-Oſten an mit ziemlich großen Schiffen befahren werden kann, und bey Behlum in die Elbe geht: die Schwinge, welche dritthalb Meilen über Stade entſpringt, bis zu dieſer Stadt mit der Fluth ſchiffbar iſt, und unterhalb der Schwinge-Schanze in die Elbe fließt: die Lühe, welche bis Horneburg die Aue heißt, von da an aber den Namen Lühe erhält, und ſchiffbar iſt, und unter Grünendeich ſich in die Elbe ergießt: und die Eſte, welche im Fürſtenthum Lüneburg entſteht, durch Buxtehude fließt, von da an ſchiffbar iſt, und bey dem Kranze, woſelbſt ein königlicher Zoll iſt, in die Elbe geht. In die Weſer ergießen ſich folgende Flüſſe, nämlich unterhalb Lehe die Geeſte, welche bis Lehe mit Schmacken, bis Kohlen aber mit kleinern Kähnen befahren werden kann; unterhalb Leſum die Leſum, welche erſt unweit davon unter der Brücke bey der Schanze Burg dieſen Namen bekömmt, und vorher die Wümme heißt, unter welchem Namen ſie bey Warl und Tütsberg im Fürſtenthum Verden entſpringt, und bey Rotenburg die Rodau und Wiedau aufnimmt: die Rohre, die Lüne und Drepte, welche in Wieland

und Oſterſtade durch Schleuſen in die Weſer gehen. Die vielen Auen und Bäche will ich nicht nennen. An der Elbe, Oſte und Weſer ſind ſehr fruchtbare Marſchländer. Die an der Elbe belegenen, nämlich das Alte Land und Kehdingen, tragen allerley Getraide und Obſt im Ueberfluß; diejenigen, welche an der Oſte liegen, als das Amt Neuhauß und Gericht Oſten, haben auch überflüßiges Getraide, und Thon zu Töpfen und Mauerſteinen, und diejenigen, welche an der Weſer befindlich ſind, als das Land Wurſten, Vieland und Oſterſtade, haben außer dem ſtarken Getraidebau, auch anſehnliche Viehzucht. Es müſſen aber dieſe Marſchländer durch koſtbare Teiche und Dämme, welche unter der Aufſicht der Teichgräfen, Teichrichter und Geſchwornen ſtehen, wider Ueberſchwemmungen verwahret werden. Die Geeſt, oder das dürre und trockne Land, hat hin und wieder gute Aecker, auf den vielen Heiden aber weiden viele Schafheerden, es iſt auch gute Bienenzucht daſelbſt. Auf den Mooren, inſonderheit auf dem großen Düvelsmoor, wird viel Torf geſtochen, welcher theils nach Bremen und Hamburg geführt, theils in Ziegelbrennereyen, in einer Glashütte, und auf andere Weiſe zum Brennen gebraucht wird. Flachs und Hanf werden häufig gebauet.

§. 4. Im ganzen Herzogthum ſind nur zwey Städte und zwölf Oerter, welche Fleckengerechtigkeit haben. So lange dieſes Land ein Erzſtift geweſen iſt, hat es vier Klaſſen der Landſtände gehabt. Zu der erſten gehörten das Domkapitel zu Bremen und Hamburg, zu der zweyten die Prälaten,

ten, nämlich, die Aebte zu Harſefelde und zu der lieben Frauen zu Stade, die Pröbſte zu Oſterholz und zu Zeven, und einige Priorinnen; zu der dritten die Ritterſchaft, und zu der vierten die Städte Bremen, Stade und Buxtehude, aus deren Zahl ſich aber Bremen entzogen hat. Als dieſes Land an die Krone Schweden als ein Herzogthum kam, fielen die beyden erſten Klaſſen weg. Die ſchwediſche Königinn Chriſtina ſchenkte nicht nur alle biſchöfliche Domainen- und Tafelgüter, ſondern auch ſo gar die Kapitels- und Kloſtergüter ihren damaligen Feldherren und andern hohen und niedern Bedienten, und legte den Aemtern und Klöſtern den Namen der Ritterſitze bey. Hierauf bemühte ſich die andre Ritterſchaft, daß die Donatarii mit ihr einen Körper ausmachen mögten, welches auch 1664 durch einen Vereinigungsreceß zum Stande gebracht worden, ſo daß ſie zwar insgeſammt einen Körper, aber zwey Glieder ausmachen zu wollen, verabredeten, davon eins die alte Ritterſchaft, das andre aber die neubelehnte oder neue Ritterſchaft heißen, beyde aber gleiche Rechte haben ſollten. Wie nun dieſe beyden Glieder einen Landſtand ausgemacht, alſo machen die Städte Stade und Buxtehude den zweyten aus. Die Privilegien dieſer Landſtände und der Landſchaft des Fürſtenthums Verden, ſind einander gleich. Die bremiſche Ritterſchaft hat einen Präſidenten und ſechs Landräthe, und die Städte haben jede zwey Landräthe. Aus dieſen Perſonen beſteht das Collegium der Landſtände des Herzogthums. Die Ritterſchaft hält ihre ordentlichen Rittertage jährlich zweymal zu Basdal,

und

und überleget in dieſen Verſammlungen ſo wohl gerichtliche, als andre Ritterſchafts- und Landes-Sachen. Sie iſt verpflichtet, davon der königlichen Regierung vorher eine Anzeige zu thun, und Erlaubniß dazu einzuholen. Eine Verſammlung aller Stände, oder ein Landtag, deſſen ordentlicher Ort auch Basdal iſt, kann noch weniger ohne Vorwiſſen und Bewilligung der königlichen Regierung angeſtellet werden. Auf demſelben kann ein jeder aus der Ritterſchaft, welcher Sitz und Stimme auf Rittertagen hat, erſcheinen, und die Städte ſchicken Deputirte dazu ab. Die Koſten muß ein jeder ſelbſt tragen. Es ſind aber ſeit langer Zeit keine Landtage gehalten worden, ſondern die königliche Regierung pfleget Deputirte der Stände vor ſich fordern, und denſelben die auf die Landtage gehörenden Propoſitionen zu thun, von welchen auch die Antwort und Erklärung zurück gebracht wird. Die übrigen Eingeſeſſenen des Herzogthums, welche nicht zu den freyen Ständen gehören, ſind ſchatzpflichtige, und beſtehen aus den Erbexen, welche eigenthümliche Höfe und Güter haben, aus Meyern und Köthern des Landesherrn, oder eines freyen Standes, aus den Erbzinsmeyern von Kirchen- und Kloſtergütern, aus Lehnleuten in der Marſch, welche von adelichen Geſchlechtern Güter zu Lehn haben, und aus Häuerlingen.

Von den bremiſchen Erbämtern, ſind das Droſtenamt, das Pütkeamt, (vermuthlich Officium praeguſtatoris,) das Frohnenamt, das Kämmereramt und das Brodtſpenneramt eingegangen; noch gewöhnlich aber ſind das **Erbſchenkenamt**,

welches die von Iſſendorf bekleiden, das Erbkü⸗chenmeiſteramt, welches die Schulten von der Lüh haben, und das Erbmarſchallamt, welches die Freyherren Marſchalke inne haben. Die Beſitzer dieſer Erbämter werden mit denſelben von der königlichen Regierung zu Stade beliehen.

§. 5. **Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre und Uebung iſt die evangeliſch⸗lutheriſche.** Auf dem Lande ſind 113 Kirchen, an welchen 125 Prediger ſtehen, und die unter einer Superintendentur und 8 Präpoſituren vertheilet ſind, welche Präpoſituren an kein gewiſſes Kirchſpiel gebunden ſind. In den Städten ſind fünf Kirchen, nämlich die königliche Domkirche in der Reichsſtadt Bremen mit 4 Predigern, 3 Kirchen zu Stade mit 6 Predigern, außer welchen noch ein Beſatzungsprediger daſelbſt iſt, und eine (eine, nämlich Kirche) zu Buxtehude mit 3 Predigern. Es ſind alſo im ganzen Herzogthume 118 evangeliſch⸗lutheriſche Kirchen, und 139 Prediger vorhanden. Ein Generalſuperintendent hat die Oberaufſicht über die Kirchen dieſes Herzogthums und des Fürſtenthums Verden. Die Reformirten, welche im Herzogthum Bremen vorhanden ſind, machen ſieben Gemeinen aus, und haben eben ſo viel Prediger. Zu Stade iſt eine lateiniſche Schule, und bey dem Dom zu Bremen ein königlich Gymnaſium.

§. 6. Außer den Seilerarbeiten von Hanf, und den Leinwebereyen, ſind weiter keine Manufakturen und Fabriken vorhanden, als eine Tuch⸗Futter⸗Boy⸗Flanell⸗und Kerſey⸗Manufaktur zu

Scharm⸗

Scharmbeck, und eine Zuckerhutform- und Porcellan-Manufactur zu Aumund in der Börde Leſſum. Das Herzogthum führet aus, **Rapſaat**, daraus Rüböl gepreſſet wird, **Flachs**, vornehmlich das alte Land, **Hanf**, theils roh, theils zu Leinwand verarbeitet, **Obſt**, inſonderheit das alte Land, **Torf**, welcher die wichtigſte Ausfuhr iſt, **Schafwolle**, **Honig** und **Wachs**.

§. 7. Das Herzogthum Bremen iſt aus einem Erzbisthum, und dieſes aus einem Bisthum entſtanden, welches K. Karl der Große im Jahr 787 (andre melden 788) geſtiftet, und den Engländer Willehad zum erſten Biſchof verordnet hat. Nach Leuderichs, dritten Biſchofs zu Bremen Tode wurde Anſcharius nach Bremen verſetzt, und das daſige Bisthum im Jahr 858 völlig mit dem hamburgiſchen Erzbisthum der nordiſchen Völker vereiniget. Nach und nach brachten die Erzbiſchöfe die Grafſchaften im Stift Bremen, und die Landeshoheit über daſſelbe, an ſich. Nach Abgang des Erzbiſchofs Johann Roden 1511 erwählte das Domkapitel lauter Erzbiſchöfe aus fürſtlichen Häuſern. 1644 nahmen die Schweden das Erzbisthum Bremen ein, und behielten es 1648 im weſtphäliſchen Frieden als ein Herzogthum und Reichslehn. 1675 bemächtigten ſich die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, der Biſchof zu Münſter, und einige däniſche Völker, dieſes Herzogthums, bis auf Stade nach, welche Stadt die lüneburgiſchen Truppen im folgenden Jahre auch einnahmen. Es wurde zwar an eine Theilung der Länder Bremen und Verden

unter die Eroberer gedacht: allein, ſie kam nicht zum Stande, ſondern die Krone Schweden erhielt dieſe Länder, einige Stücke derſelben ausgenommen, welche an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kamen, durch den 1679 geſchloſſenen nimmegiſchen Frieden wieder. Im nordiſchen Kriege nahmen die Dänen 1712 die Länder Bremen und Verden weg, und König Friderich der vierte trat ſie 1715 an Churbraunſchweig für 700000 Rthlr. ab. 1719 wurden ſie im ſtockholmiſchen Frieden auch von der Krone Schweden an Churbraunſchweig auf beſtändig mit allen Gerechtſamen und Zugehörungen, ſo wie ſolche durch den osnabrückiſchen Frieden der Krone Schweden zugeeignet worden, und dieſe ſolche bisher beſeſſen hatte, oder beſitzen und genießen mögen, abgetreten, Churbraunſchweig aber bezahlte an Schweden eine Million Rthlr. 1732 erhielt Churbraunſchweig zum erſtenmal die kaiſerliche Belehnung über Bremen und Verden. Die Herzoge zu Braunſchweig-Wolfenbüttel erhalten die Mitbelehnſchaft.

§. 8. Das **Wapen** des ehmaligen Erzbisthums, und nunmehrigen Herzogthums, ſind in rothem Felde zwey kreuzweiſe über einander gelegte ſilberne Schlüſſel.

§. 9. Der Chrfürſt zu Braunſchweig hat als Herzog zu Bremen im Reichsfürſtenrath auf der weltlichen Fürſtenbank die ſechſte Stelle, und auf den niederſächſiſchen Kreistagen hat er wegen dieſes Herzogthums nicht nur eine Stimme, ſondern auch wechſelsweiſe mit Magdeburg das Directorium.

um. Zu einem Römermonat giebt das Herzogthum 24 zu Roß und 100 zu Fuß, oder 688 Fl. welches auch der Kreismatrikular-Anſchlag iſt, und zu einem Kammerziel 108 Rthlr. 22½ Kr.

§. 10. Ueber die Länder Bremen und Verden zugleich, ſind folgende Collegia geſetzet. Die Regierung beſteht aus drey Regierungsräthen, und iſt dem geheimen Rathscollegio zu Hanover unterworfen. In der Juſtizkanzley ſitzen drey Regierungsräthe, ein Kanzleydirector, und gewiſſe Juſtizräthe. Die Gerichtsbarkeit derſelben erſtreckt ſich über Criminal- und Executiv-Sachen. In dem Hofgericht ſitzen alle Mitglieder der Juſtizkanzley, und ſieben Aſſeſſores, welche die Landſtände beyder Herzogthümer ernennen, nämlich drey aus der bremiſchen Ritterſchaft, zwey aus den bremiſchen Städten Stade und Buxtehude, einer aus der verdiſchen Ritterſchaft, und einer aus der Stadt Verden. Es richtet in allen bürgerlichen Sachen, welche gerichtlicher Entſcheidung bedürfen, über die landesherrſchaftlichen Bedienten, in Sachen, welche den Landesherrn ſelbſt angehen, über die Adelichen, in Sachen, welche ihre Perſonen und adelichen Güter betreffen, und über die Magiſtrate der Städte. Die Appellationen von dieſen Juſtizcollegien gehen an das Oberappellationsgericht zu Celle, zu welchem auch dieſe Herzogthümer drey Oberappellationsräthe präſentiren. Das Conſiſtorium beſteht aus den Mitgliedern der Regierung, aus dem Generalſupeintendenten der Herzogthümer Bremen und Verden, und aus noch einem geiſtlichen Conſiſtorialrath.

Die beyden Superintendenten zu Bremen und Verden, ſind Ehrenmitglieder deſſelben.

§. 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte, fließen theils aus den Domainen- oder Kammer-Aemtern, Börden und Gerichten, theils aus den Regalien, theils aus gewiſſen Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, (monatlich 15000 Rthlr.) Gelder zur Unterhaltung des Oberappellationsgerichts zu Celle, Servisgeld, Lieferung rauhen Futters, und eine gewiſſe Summe zu den Legationskoſten, theils aus der Acciſe. Seit 1680 haben die Landſtände die Contributionskaſſe nicht mehr in Händen gehabt. Die Acciſe iſt 1651 zuerſt eingeführet, und 1690 und 92 erhöhet worden; es iſt auch 1690 das geſtempelte Papier eingeführet worden. Zu niederſächſiſchen Kreisſteuern giebt das Herzogthum Bremen den vierten Theil.

§. 12. Die Ritterpferde werden von den freyen Gütern der Stände aufgebracht und geſtellet. Die Anzahl derſelben hat ſich nach Verringerung der Güter unterſchiedlich verändert. 1645 hat ſie 167 Pferde ausgemacht, allein jetzt beträgt ſie nur 137 Pferde, und 19 $\frac{2}{2}\frac{3}{4}$ Nägel, wozu 255 Contribuenten ſind, die nicht alle zur Ritterſchaft gehören; 1 Pferd wird gehalten von 985 Rthlr. Einkünften, und auf 1 Nagel rechnet man 39 Rthlr. 44 Schilling Hebung. Auf 1 Pferd gehen 24 Nägel. Die Landſtände müſſen dieſe Ritterpferde an Mannſchaft, Pferden und Montirung ſtellen, und den Abgang erſetzen. Als ſie 1713, vermöge königlich-däniſchen Patents, auf 33750 Rthlr. angeſetzet wurden, kamen

auf

auf die Ritterſchaft	$8\frac{16}{25}$	Theile	oder	16200	Rthlr.
Stadt Stade	$3\frac{11}{25}$	—	—	7200	—
Buxtehude	$1\frac{23}{25}$	—	—	3600	—
Verden	$3\frac{3}{5}$	—	—	6750	—
Zuſammen	18	Theile,	oder	33750	Rthlr.

Die ritterſchaftlichen Theile werden nach der Roßdienſtrolle bezahlet, in Anſehung welcher 6 Zirkel ſind. Zu dem erſten gehören 26 Pferde, $15\frac{1}{2}$ Nägel, zu dem zweyten 25 Pferde, $22\frac{1}{2}$ Nägel, zu dem dritten 11 Pferde, $5\frac{1}{8}$ Nägel, zu dem vierten 20 Pferde, zu dem fünften 9 Pferde, $2\frac{3}{8}$ Nägel, zu dem ſechſten 44 Pferde, $21\frac{23}{24}$ Nägel. Der erſte Zirkel geht durch den ganzen Strich Landes, welcher zwiſchen der Oſte (das Land Kedingen ausgenommen) und den Gränzen des Fürſtenthums Lüneburg liegt, von dem Alten Lande an bis zum Fürſtenthum Verden. Der zweyte Zirkel geht von dem Amte Neuhauß an bis nach Bremervörde. Der dritte geht durch die Aemter Bremervörde und Bederkeſa, und durch die Börde Beverſtedt. Der vierte geht durch das Amt Hagen, die freyen Dämme und adelichen Gerichte, bis an die Hamme und Wümme. Der fünfte geht durchs Gohgericht Achim, bis an das Amt Ottersberg, und der ſechſte beſteht allein aus dem Lande Kedingen.

§. 13. Die genauere Beſchreibung des Herzogthums Bremen theile ich in 4 Hauptabſchnitte ab, und beſchreibe

I. **Die Städte, welche den zweyten Landſtand ausmachen, und deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.**

1. Stade, eine Stadt und ſtarke Feſtung an der Schwinge, welche eine Viertelmeile von hier in die Elbe fließt. Sie iſt der Sitz der Regierung der Länder Bremen und Verden, der Juſtitzkanzley, des Hofgerichtes, und des königlichen Conſiſtoriums, hat drey Kirchen, an welchen ſechs Prediger ſtehen, deren einer Senior iſt, und die nicht von dem königlichen Conſiſtorio abhangen, und eine lateiniſche Schule in dem ehmaligen Auguſtiner Mönchenkloſter. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger, und wohnet größtentheils in Baracken. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Vor Zeiten hat ſie ſtarken Handel getrieben, auch von 1586 bis 1612 einen engländiſchen Stapel gehabt, welcher nach Hamburg verlegt worden; ſie iſt aber durch viel Unglücksfälle ſehr herunter gekommen. 1626 wurde ſie von dem kaiſerlichen General Tilly eingenommen, 1632 von den Schweden belagert, aber durch den General Pappenheim entſetzt, hingegen 1645 von den Schweden eingenommen. 1659 brannte ſie faſt ganz ab. 1676 wurde ſie von den lünebnrgiſchen Truppen erobert, und 1680 wieder geräumet. 1712 wurde ſie von den Dänen bombardirt und erobert. 1715 zog die däniſche Beſatzung aus, und eine churbraunſchweigiſche wieder ein. 1755 wurde ein Entwurf zur ſtärkern Befeſtigung der Stadt gemacht, welchen der König genehmigte, und die nöthigen Unkoſten dazu anwies, und 1757 wurde ſolche Befeſtigung aufs höchſte getrieben. Der Magiſtrat hat die Gerichtsbarkeit im Depenbecker Diſtrict und Haſenwinkel. Er hebt auch den Ruderzoll von den den Brunshauſer Zoll paßirenden zollpflichtigen Schiffen, zu deſſen Berichtigung die Schiffer ſich nach Stade begeben müſſen. Er iſt beträchtlich; weil er des Jahrs wohl 2000 Rthlr. bringen mag, und die Stadt gar keine Unkoſten dabey anzuwenden hat. Die zu Stade einlaufenden Schiffe bezahlen ihn nicht. Die Schwingerſchanze, beym Einfluſſe der Schwinge in die Elbe, iſt mit der nöthigen Mannſchaft beſetzt.

Vor Alters haben hieſelbſt Grafen gewohnet, von welchen aber die erſten nicht gewiß bekannt ſind. Der älteſte, welchen man zuverläßig kennet, iſt Lotharius oder

Luther,

Luther, welcher im Jahr 931 in einer Schlacht mit den Redariern umgekommen iſt. Sein Sohn, Heinrich der Kahle, zeugte mit ſeiner Gemahlinn Jutta oder Judith, einer Tochter Herzogs Udo aus Franken, unterſchiedene Kinder, von welchen ich aber nur Heinrich den Gütigen und Siegfried anmerke. Jener verwandelte 1010 ſein Schloß Herſefeld, von welchen die Grafen anfänglich benennet worden, in ein Kloſter, welches auch Roſenfeld heißt, und ſein Sohn Siegfried wurde im Jahre 994 von Seeräubern, welche Aſcomannen (d. i. Seeleute) genennet werden, der Hände, Naſe und Ohren beraubt. Sein Bruder Siegfried, welcher den Aſcomannen, die ihn gefangen genommen hatten, entlief, pflanzte das Geſchlecht fort, und erbauete Stade, von welchem Orte die Grafen und ihre Grafſchaft nachmals benennet worden. Sein Sohn Luther Udo I, erhielt 1056 vom Kaiſer Heinrich IV die nördliche Markgrafſchaft, welche auch die Markgrafſchaft Brandenburg oder Soltwedel, und von dem Geſchlecht der Grafen von Stade, auch die Markgrafſchaft Stade genennet worden iſt. Dieſes Sohn, Markgraf Udo I, überließ das Eigenthum der Grafſchaft Stade dem Erzſtift Bremen, welches Kaiſer Heinrich IV im Jahr 1062 beſtätigte: er behielt ſie aber zu Lehn, und ſtarb 1082. Ihm folgte zuerſt ſein älteſter Sohn, Markgraf Heinrich der Lange, und als dieſer ohne Erben ſtarb, der zweyte Sohn, Markgraf Luther Udo II, welcher die Grafſchaft Stade 1095 an einen Namens Friderich, welcher eine Engländerinn zur Mutter hatte, die durch erlittenen Schiffbruch nach Stade gekommen war, überließ, der ihr bis 1135, da er ſtarb, vorſtund. Markgraf Luther Udo II ſtarb ſchon 1106, und ſein Sohn Heinrich hatte keine Erben. Als nun auch ſeines Bruders Rudolphs Sohn gleiches Namens 1144 von den Ditmarſen erſchlagen wurde, war zwar noch dieſes Bruder Hartwig, der Letzte dieſes Geſchlechtes, am Leben, welcher Probſt der Kirche zu Bremen war, derſelben ſeine ganze Erbſchaft vermachte, vom Erzbiſchof Adalbero in den Beſitz der Grafſchaft geſetzt, und 1148 ſelbſt Erzbiſchof zu Bremen wurde: allein, Herzog Heinrich der Löwe beſchwerte ſich

beym

beym Kaiſer darüber, weil der eben genannte Erzbiſchof Adalbero ſeiner Mutter verſprochen hatte, daß er ihm nach Markgrafen Rudolphs Tode die Grafſchaft Stade zu Lehn geben wolle. Er bemächtigte ſich ihrer auch nachmals, worauf ſie bey der Theilung ſeiner hinterlaſſenen Lande an ſeinen Sohn, Herzog Heinrich den Pfalzgrafen, als bremiſches Lehn kam. Dieſer überließ ſie 1219, nebſt vielen andern daſelbſt gehabten Erbgütern, an den Erzbiſchof Gerhard, gegen Meſſen und Gebete für ſeine und ſeines Vaters Seele, behielt ſich aber auf Lebenslang den Genuß derſelben vor, worüber K. Friderich II dem Erzſtifte 1232 die Beſtätigung ertheilte: allein, es gereuete ihn nachmals, und er vermachte einige Jahre vor ſeinem Ende die Grafſchaft Stade und alle ſeine daſelbſt belegenen Güter, an Herzog Otto das Kind, welches er auch den Unterthanen in der Grafſchaft anzeigte, und ſie zum Gehorſam gegen den Herzog Otto vermahnte. Eben dazu wies ſie auch 1236 Kaiſer Friderich II ſelbſt an, als er dieſen Otto zum Herzog erkläret hatte. Herzog Otto bemächtigte ſich auch der Grafſchaft in eben demſelben Jahre, und vergrößerte ſie zu gleicher Zeit durch unterſchiedene Güter, welche er dem Grafen Siegfried von Oſterburg abkaufte. Ob nun gleich ſeine Nachkommen der Grafſchaft doch wieder verluſtig gegangen ſind, und das Erzſtift Bremen dieſelbige an ſich gezogen hat; ſo iſt ſie doch endlich mit dem ganzen Lande wieder an das Haus Braunſchweig gekommen. Die Statuta Stadenſia, ſind 1279 verfertiget, vor welcher Zeit Stade ſchon eine anſehnliche Stadt geweſen iſt.

2. **Buxtehude**, eine kleine Stadt an der Eſte, welche ſich hier in den Stadtgraben, der die Viver genennet wird, ergießt. Sie hat jetzt nur eine Pfarrkirche, an welcher drey Prediger ſtehen, von welchen der erſte Senior genennet wird, und die dem Conſiſtorio zu Stade nicht unterworfen ſind. Die beyden Bürgermeiſter ſind zugleich Landräthe. Erzbiſchof Giſelbert hat dieſem Orte 1273 Stadtrecht ertheilet, und 1285 iſt er bemauert worden. 1682 wurden die Feſtungswerke, mit welchen die Stadt verſehen war, geſchleifet.

II. Die

II. Die königlichen Aemter, Diſtricte, Börden und Gerichte.

A. Die königl. Aemter, mit den ihnen beygelegten Börden und Gerichten.

1. Das Amt Stade, iſt größtentheils aus den übrig gebliebenen wenigen Gütern, welche ehmals den Klöſtern zu Stade gehöret haben, entſtanden. Es gehören dazu eine Kornmühle auf der Schwinge in Stade, allerhand Ländereyen bey Stade und im alten Lande, unterſchiedene Meyer, das Dorf **Camp**, und die Agathenburg, welches 1560 mit adelicher Freyheit begnadigte Haus ehmals die **Lieth** geheißen hat, hernach aber von des Feldmarſchalls Königsmark Gemahlinn, Maria Agatha, gebohrner von Leeſten, benannt worden iſt. Nachdem die königliche Kammer es erkauft hat, iſt es zu dem Amt Stade gelegt worden, und jetzt iſt daſelbſt das Amthaus.

2. **Das Amt Altkloſter**, im Dorfe dieſes Namens, an der Eſte, nahe bey Burtehude, iſt aus einem ehmaligen Benedictiner Nonnenkloſter entſtanden, auch nach ſeinen Stiftern, Heinrich und Gerlach von Burtehude, oder von der Lühe, Alt-Burtehude genennet worden, weil es älter iſt, als die Stadt Burtehude. Es iſt hier ein königlich Vorwerk, und eine Korn- und Papiermühle. In der hieſigen Kirche wird nur bey Beerdigung der Verſtorbenen Gottesdienſt gehalten. Die Eingeſeſſenen im **Neuenland** und **Vogelſang**, welcher Diſtrict an der Eſte in der Marſch liegt, ſind Amts-Unterthanen. Die übrigen Zugehörungen des Amts, ſind im Alten Lande, und zwar in deſſelben ſogenannten dritten Meile, woſelbſt die Domanialia und Cameralia zu dieſem Amte gehören. Es iſt auch das Mühlenamt zu Burtehude dazu gezogen worden. Das Amthaus iſt jetzt zu Burtehude.

3. **Das Amt Neukloſter**, iſt auch aus einem ehemaligen Kloſter entſtanden, aus welchem der letzte katholiſche Prieſter erſt 1706 abgezogen, nachdem der ganze Convent ausgeſtorben war. In dem Dorfe gleiches Namens, welches eine Stunde von Burtehude liegt, iſt eine Kirche, worinn der Prediger zu Bliedersdorf alle vierzehn

Tage

Tage Gottesdienſt hält, und ein königlich Vorwerk. Das Amt hat in der ſogenannten zweyten Meile des alten Landes die Domanialia und Cameralia. Es wird von den Beamten zum Altenkloſter mit verſehen, aber beſonders berechnet. Die von Höpken in Schweden ſollen mit der Droſtey in beyden Aemtern belehnet ſeyn.

4. **Das Amt Harſefeld**, iſt auch aus einem Kloſter entſtanden, es iſt aber die aus drey Börden (districtus) beſtehende Vogtey Mulſum dazu geleget worden, und nun iſt es ungefähr drey Meilen lang; hat Ackerbau, Viehzucht und Torf, wovon ſich die Einwohner ernähren, und beſteht aus ein und dreyßig Dörfern, welche in folgende vier Kirchdörfer eingepfarret ſind.

1) **Harſefeld**, ehedeſſen **Herſefeld**, ein Flecken, woſelbſt das oben in der Geſchichte der Grafen von Stade genannte Kloſter geweſen iſt, welches aus dem Stammhauſe der Grafen von Stade entſtanden, und vom Grafen Heinrich dem Gütigen 1010 geſtiftet worden iſt. Der Abt, oder wie er genennet worden, der Erzabt, iſt der vornehmſte Prälat des Erzſtifts geweſen.

2) **Mulſum** und **Bargſtedt**, an der Aue, ſind Pfarrdörfer.

3) **Ahlerſtedt**, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Hof.

5. **Das Amt Zeven**, iſt auch aus einem Kloſter entſtanden, aber durch vier dazu gelegte Börden vergrößert worden, ſo daß es jetzt auf vierthalb Meilen lang und dritthalb Meilen breit iſt. Auf dem Geeſtland wächſt Roggen, weißer und rauher Haber, etwas Gerſte und guter Buchweizen, in den Gärten kommen auch die Kartuffeln gut fort. In den vielen Brüchen iſt Weide fürs Hornvieh. Auf der Heide weidet eine geringe Art Schafe, man hat auch daſelbſt gute Bienenzucht. Die Moore geben überflüßigen Torf, welcher zum Theil zu Kohlen gebrannt wird. Der Handel mit demſelben, und vornehmlich mit Ellern- und anderm weichen Holz, wie auch mit Eichen- und Büchenholz, iſt vortheilhaft. In die Oſte ergießen ſich folgende Bäche, die **Ramme**, **Twiſte**, **Aue** und **Bade**. Zu der **zevenſchen** oder **ottersbergiſchen Präpoſitur** gehören dreyzehn Pfarrkirchen. Das Amt theilet ſich

1) in

1) in das alte Amt, zu welchem gehöret:

(1) Das Kirchſpiel Zeven, von 3 Dörfern und 2 einzelnen Höfen. Der Flecken Zeven, an der Aue, hat 72 Feuerſtellen und das Amthaus, und ehmals iſt daſelbſt ein Nonnenkloſter geweſen. Die letzte Conventualinn iſt 1694 geſtorben. Hier iſt 1757 durch den Grafen von Lynar, königlich-däniſchen Statthalter der Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, zwiſchen dem Herzog von Cumberland, oberſten Befehlshaber des churbraunſchweigiſchen Kriegsheers, und dem Herzog von Richelieu, oberſten Befehlshaber des franzöſiſchen Kriegsheeres, eine Convention geſchloſſen worden, aber nicht zur Kraft gekommen.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Heeslingen, dahin das Pfarrdorf Heeslingen, noch 12 Dörfer und 5 einzelne Höfe gehören.

2) in die dem Amt 1728 zugelegten Börden, welche ehmals von einem Vogt verwaltet worden ſind. Dieſe ſind:

(1) Die Börde und das Kirchſpiel Selßingen, darinnen das Pfarrdorf Selßingen, das Dorf Sandboſtel mit einem adelichen Gut, noch 18 Dörfer, und 10 einzelne Höfe.

(2) Die Börde und das Kirchſpiel Sittenſen, darinnen das Pfarrdorf Sittenſen, die adelichen Sitze Burg-Sittenſen und Kuhmühlen, noch 17 Dörfer, und 10 einzelne Höfe.

(3) Die Börde und das Kirchſpiel Elsdorf, darinnen das Pfarrdorf Elsdorf, die Dörfer Burgelsdorf und Buchhorſt, in deren jedem ein adeliches Gut iſt, noch 6 Dörfer, und 6 einzelne Höfe.

6. Das Amt Bremervörde, welches begreift:

1) Bremervörde, einen Flecken, deſſen Einwohner bürgerliche Privilegien, auch zwey Bürgermeiſter haben, welche in Anſehung der Einwohner in cauſis liquidis mit dem Amte concurrentem jurisdictionem haben. Ehedeſſen iſt hier das Reſidenzſchloß der Erzbiſchöfe geweſen, welches 1682 abgebrochen worden.

2) Die Börde und und das Kirchſpiel Oehrel, darinnen das Pfarrdorf Oehrel, noch 5 Dörfer, ein kleines Vorwerk, ein Gaſthof, und 6 einzelne Höfe.

3) Die Börde Heſedorf, darinnen das Dorf Heſedorf, das Pfarrdorf Bevern, und der einzelne Hof Oevel=günne.

4) Die Börde und das Kirchſpiel Lamſtedt, mit dem einverleibten Gericht Warſtade, darinnen das Pfarrdorf Lammſtedt, noch 19 Dörfer, 6 einzelne Höfe, und das Kirchſpiel Baßbeck, welches in 6 Diſtricte abgetheilet wird, und darinn 3 adeliche Höfe ſind.

Anm. Zu der Bremervörder Präpoſitur gehören 13 Pfarrdörfer.

7. Das Amt Ottersberg, in welchem

1) Ottersberg, ein Flecken von 75 Häuſern und mit einer Kapelle, liegt an der Wümme. Auf den Inſeln in der Wümme hat ehedeſſen eine Feſtung geſtanden, welche der Biſchof zu Münſter 1676 in guten Stand geſetzet hat; nachmals iſt ſie zwar eingegangen, 1757 aber wieder hergeſtellet worden.

2) Die Pfarrdörfer Otterſtedt, Wilſtedt, und Kirch-Timke, woſelbſt ein adelicher Hof iſt, noch 19 Dörfer, und 3 einzelne Höfe.

8. Das Amt Oſterholz, welches ungefähr 3 Meilen lang und anderthalb Meilen breit iſt; doch wird die Burg und der dazu gehörige Burgdamm durch die Gerichte Leſſum und Ritterhude auf eine halbe Stunde Wegs vom Amte abgeſondert. Es hat einen ebenen Boden, und nur einen einzigen kleinen ſandigen Berg zu Worpswehde, an welchen auf einer Seite das große ottersbergiſche Moor ſtößt, auf allen andern Seiten aber iſt er mit den ſchönſten Weiden und Wieſen, durch welche die Hamme fließt, umgeben. Die großen Moore, welche das Amt gegen Norden und Oſten einſchließen, ſind von großer Wichtigkeit, und als Goldgruben der Einwohner anzuſehen; weil die meiſten Geeſtdörfer Antheil daran haben, auch aus den Moordörfern dieſes und des Amtes Ottersberg jährlich für mehr als 18000 Rthlr. Torf an die Stadt Bremen

men verkaufet, und vermittelſt gezogener Kanäle in kleinen Kähnen auf die Hamme, auf dieſer aber in großen Fahrzeugen auf die Wümme und alsdann in die Weſer gebracht wird. Der Moorgrund, von welchem der Torf abgeſtochen iſt, giebt gute Weide, und wenn das Waſſer der Flüſſe darüber ſtrömen kann, auch gute Wieſen, iſt auch zu Ackerfeldern geſchickt, wozu der hohe Moor ſelbſt durch eine gewiſſe Bearbeitung und vielen Dünger brauchbar gemacht, und alsdann mit Roggen, Hafer, Buchweizen, Gerſte, Hanf und Gartengewächſen beſäet wird, auch allerley Holzarten trägt. Auf dem Geeſtlande bauet man Roggen, Hafer und vielen Buchweizen. Die Viehzucht iſt ſehr beträchtlich. Dieſes nahrhafte Amt bekömmt von Zeit zu Zeit neue Anbauer. Es theilet ſich

1) in das **Kirchſpiel Oſterholz**, in welchem

(1) **Oſterholz**, ein Flecken, woſelbſt das Amt und ehedeſſen ein 1185 geſtiftetes Benedictiner Nonnenkloſter geweſen iſt.

(2) Noch 3 Dörfer.

2) in die **Börde Scharmbeck**, darinn

(1) **Das Kirchſpiel Scharmbeck**, zu welchem gehören:

a. **Scharmbeck**, ein Ort von 150 Feuerſtellen, welcher ſo wohl ſeiner Größe wegen, als weil er beſtätigte Handwerks-Aemter oder Zünfte hat, ein Flecken genannt wird, und eine Pfarrkirche hat. 85 Feuerſtellen gehören zu dem geſchloſſenen adelichen Gericht Sandbeck. Es iſt hier eine alte Tuch-Futter-Boy-Flanell- und Kerſey-Manufaktur, über welche das Amt und der Beſitzer des Gerichts Sandbeck das Directorium gemeinſchaftlich führen. Das Tuch wird höchſtens zu 2 Fl. gewebet. Aus dieſer Manufaktur werden einige Regimenter zu Fuß bekleidet.

b. **Waackhauſen**, ein Dorf, deſſen Häuſer am hohen Moor erbauet, und durch Sand, Steine und Raſen erhöhet ſind. Wenn die Hamme aus ihren Ufern tritt, hebt das Waſſer ganze Moordiſticte von 2 bis 3 Morgen, mit dem darauf befindlichen beſäeten Erdreich, wie auch mit den darauf wachſenden Eichen, (deren Wurzeln

ſich nur auf der Oberfläche ausbreiten,) Tannen und Ellern, und den darauf ſtehenden Scheuern und Backöfen wohl 10 bis 12 Schuh in die Höhe. Die Bäume ſenken ſich wieder mit dem Erdreiche, fallen aber auch wohl um.

c. Noch 18 Dörfer und 11 einzelne Höfe.

(2) Das Pfarrdorf **Hambergen**, noch 5 Dörfer und 3 einzelne Höfe, imgleichen **Burg**, eine Schanze an der Wümme, welche 1757 verbeſſert worden, und woſelbſt ein königl. Land- und Waſſerzoll iſt, und das Dorf **Burgdamm**.

9. **Das Amt Lilienthal**, iſt aus den Gütern eines ehemaligen Kloſters entſtanden. Es iſt drey Viertelmeilen lang, und eine halbe Meile breit, und liegt an den Flüſſen Wümme und Wörpe, welcher letzte ſich in den erſten ergießt. Beyde treten im Frühjahre und Herbſte aus ihren Ufern, und überſchwemmen das niedrige Land des Amtes, da ſich denn der mit Roggen beſäete leichte und lockere Moorgrund von dem untern Sandboden im Herbſte losreißt, im Frühjahre aber wieder ſenket, und ſo lange gute Früchte trägt, bis die wiederholten Waſſer-Ueberſchwemmungen die Oberfläche ſolchergeſtalt binden, zuſammen und niederdrücken, daß das Waſſer den Moor nicht mehr heben kann, worauf die Saatfelder, nach der hieſigen Art zu reden, verſinken, und bloß zur Weide fürs Vieh genutzet werden. Ueberhaupt iſt der Boden theils guter tragbarer Sand, theils mooricht, theils bloßer Moor. Der Bau des Wintergetraides nimmt wegen des ſpät im Frühjahre ſtehen bleibenden Waſſers ab, und die meiſten Felder werden zur Sommerſaat, zum Hanfbau, zu Weiden und Wieſen gebrauchet. Die Hornviehzucht iſt einträglich; man hat auch viele Pferde, und hiervon ſo wohl, als von der Ausfuhr des Torfs, vielen rohen und verarbeiteten Hanfs und Hanfſaamens, auch der gefangenen Fiſche und wilden Enten, haben die Einwohner gute Nahrung. Das Amt enthält

1) **Lilienthal**, ein Pfarrdorf an der Wörpe, woſelbſt das Amthaus iſt. Ehemals iſt hier ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter geweſen.

2) **Trupe**,

2) **Trupe**, ein Dorf mit einer kleinen Kirche.
3) Noch 10 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

10. **Das Amt Blumenthal und Gericht Neukirchen**, haben ehedeſſen der Stadt Bremen gehöret, aber doch unter des Herzogthums Landeshoheit geſtanden: allein, 1741 ſind ſie von der Stadt bis auf Vegeſack nach, an das Herzogthum abgetreten worden. Das Amt Blumenthal iſt 1 Meile lang, und eine halbe Meile breit, das Gericht Neukirchen aber eine halbe Meile lang und breit. In jenem ſind nach der Weſer zu hohe Sandhügel, die zur Viehweide dienen, das übrige Land iſt Geeſt, und beſteht theils aus ſandigen, theils aus leimigten Boden: es iſt auch ein Strich Heide vorhanden. Im Gericht Neukirchen iſt an der Weſer Marſchland, nach Oſten zu aber Geeſtland.

1) **Das Amt Blumenthal** macht ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält

(1) **Blumenthal**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) **Vegeſack** oder **Fegeſack**, ein Dorf an der Weſer, mit einem bequemen Hafen, welcher aber der Stadt Bremen zugehöret, die auch die Civilgerichtbarkeit über das Dorf hat.

(3) Noch 8 Dörfer.

2) **Das Gericht Neukirchen** macht auch ein reformirtes Kirchſpiel aus, und enthält das Pfarrdorf **Neukirchen** und noch 3 Dörfer.

11. **Das Amt Hagen** liegt an der Weſer, iſt 2 ſtarke Meilen lang, und eben ſo breit, beſteht theils aus Marſch- theils aus Geeſt-Land; zu jenem gehören 11, zu dieſem 22 Dörfer. In der Marſch bauet man Weizen, Roggen, Hafer, Bohnen, Rapſaat, etwas Flachs und Hanf, und hat gute Hornvieh- und Pferdezucht; auf der Geeſt bauet man Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Hornvieh- Pferde- und Bienenzucht. Das Amt wird in zwey Diſtricte abgetheilet, welche ſind

1) **Die Oſterſtader Marſch**, welche aus 5 Kirchſpielen beſteht. Die Pfarrdörfer ſind **Büttel** welches halb zu dem Herzogthum Oldenburg, und zwar zu dem Lande Würden gehöret, **Sandſtedt**, **Werſabé**, **Brach** und

Utblede. Die oſterſtadiſchen Junkern oder Edelleute, ſind nicht kanzleyſäſſig, ſondern ſtehen unter des Amtes Hagen Gerichtsbarkeit; wenn aber bey dem Landgericht Sachen vorkommen, welche ſie angehen, ſo beſtehen die ſogenannten Findungsleute (welche dem Landgerichte beywohnen, und über die vorkommenden Sachen, nach zuvor beſonders angeſtellter Berathſchlagung, ihr Gutachten abſtatten,) aus Junkern, dahingegen in Sachen, welche die übrigen Eingeſeſſenen angehen, die Findungsleute aus Vögten und Belehnten beſtehen. Die ſogenannten Junkern werden mit zu dem Landtage berufen.

2) **Die Börde Bramſtedt**, welche aus 2 Kirchſpielen beſteht. Die merkwürdigſten Dörfer ſind, **Bramſtedt**, ein Pfarrdorf, **Dammhagen**, woſelbſt das Amthaus mit einer Kapelle iſt, **Wohltsbüttel**, ein Pfarrdorf, und **Hagen**. Bey dem letzten Orte, von welchem das Amt den Namen hat, war vor Alters die Stal-Ecke oder Eiche, bey welcher Gericht gehalten wurde.

Anm. Zur oſterſtadiſchen oder vielandiſchen Präpoſitur, gehören 14 Pfarrkirchen.

12. **Das Amt oder die Amtſchreiberey Stotel**, welches eine Meile lang, und eine halbe breit iſt, liegt an der Weſer, beſteht größtentheils aus Marſchland, und der übrige Boden iſt von Leim und Sand vermiſcht; es iſt auch bey Stotel ein Strich Moor. In der Marſch iſt die Viehzucht die Hauptſache. Die alten **Grafen von Stotel**, haben nicht allein dieſes Amt, ſondern auch das Land Würden, die Börde Bramſtedt, die Oſterſtadermarſch und viele andere Güter in der Börde Beverſtedt und im Viehlande beſeſſen. Ihr erſter Wohnſitz iſt auf der Gränze des Amts Vieland, beym Einfluſſe des Rohrbaches in die Lüne geweſen, von dannen aber 1220 nahe bey Stotel und in die Gegend des jetzigen Amthauſes verlegt worden. Als der letzte Graf Rudolph 1350 geſtorben war, verkaufte deſſelben Witwe, mit Einwilligung des Erzbiſchofs, die Grafſchaft an das Domkapitel, von welchem ſie Erzbiſchof Albrecht 1373 gegen andre Güter an ſich brachte. Nachmals iſt ſie verſchiedentlich verpfändet worden. Zu dem Amt Stotel gehören das Pfarrdorf Stotel,

tel, von 98 Feuerſtellen, woſelbſt des Amthaus iſt, 5 andre Dörfer, 17 Meyer in der Börde Beverſtedt, und die adelichen Güter Hethron und Holte.

13. Die Amtsvogtey Vieland, (das iſt, ein ſumpfiges und moraſtiges Land, von Vie, ein Sumpf,) in alten Urkunden Paludes und Inſulae bremenſis paludis, liegt zwiſchen der Weſer, Geeſte und Rohre, und iſt größtentheils Marſchland, welches ſehr gute Weide, und daher inſonderheit an Hornvieh, Milch, Butter und Käſen einen Ueberfluß hat, und das Geeſtland iſt auch fruchtbar. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück der Grafſchaft Lesmone geweſen; und mit derſelben an das Erzſtift Bremen gekommen, welches das Land gewiſſen Holländern einräumete, die es einteichten und anbaueten. Nach dem Tode des Erzbiſchofs Adalbert, welcher es an das Erzſtift gebracht hatte, kam es theils an die Stadt Bremen, theils an die Grafen zu Stotel; jenes Antheil brachte das Erzſtift nachmals wieder an ſich, und dieſes erhielt es nach Abgang der Grafen zu Stotel. Das Vieland enthält 7 Dörfer, welche in 4 Kirchſpiele vertheilet ſind:

1) Das Kirchſpiel Geeſtendorf von 2 Dörfern. Das Pfarrdorf Geeſtendorf iſt der Sitz der Amtsvogtey. In dieſer Gegend hat die Feſtung Stinteburg oder Stinzburg geſtanden, welche gegen die Wurſter angelegt, aber auch von denſelben wieder niedergeriſſen worden.

2) Das Kirchſpiel Wulsdorf von 2 Dörfern. In dem Pfarrdorf Wulsdorf, in alten Nachrichten Woldesdorpe, hat ehedeſſen das Schloß Syborg oder Seeborg gelegen.

3) Das Kirchſpiel Schifdorf von 2 Dörfern. Die Pfarrkirche iſt zu Schifdorf.

4) Das Kirchſpiel Bramel, zu welchem nur das Pfarrdorf dieſes Namens gehöret.

14. Das Amt Nordholz im neuen Lande Wurſten, oder das Amt Neuenfelde Landes Wurſten, iſt aus dem Hofe Nordholz mit ſeinem Zugehör, und andern im Neuenfelde des Landes Wurſten belegenen Gütern, welche die königliche Kammer 1736 und 38 den voigtiſchen und von der liethiſchen Erben abgekaufet hat, entſtanden.

Dieſes neue Feld Landes Wurſten iſt erſt 1619 eingeteichet worden.

15. Das Amt Bederkeſa, iſt ungefähr 3 Meilen lang, und 2 Meilen breit, wird von der Geeſte, Lehe, Wittgeeſte und Aue gewäſſert, hat auch 9 Landſeen, ſonſt aber Eichen- und Büchenholz, Torfmoor und gutes Geeſtland. Die Einwohner treiben Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, und andere Nahrungsmittel. Die bederkeſiſche Präpoſitur begreift 8 Pfarrkirchen. Das Amt wird eingetheilet:

1) in die Börde Ringſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Bederkeſa, in dem Flecken dieſes Namens, woſelbſt das Amthaus iſt.

(2) Das Kirchſpiel Ringſtedt, in welchem ſind das Pfarrdorf Ringſtedt, woſelbſt ein reformirter und ein lutheriſcher Prediger, 13 Dörfer und 5 einzelne Höfe.

(3) Das Kirchſpiel Elmlohe, in welchem 3 Dörfer und 2 einzelne Höfe.

(4) Das Kirchſpiel Flögeln von 2 Dörfern.

2) in die Börde Debſtedt, zu welcher gehören

(1) Das Kirchſpiel Debſtedt von 7 Dörfern.

(2) Das reformirte Kirchſpiel Holſel, im Dorfe dieſes Namens.

Anm. Zwiſchen Sievern im Kirchſpiele Debſtedt und Holſel ſind Ueberbleibſel der Pipinsburg, auf welcher die von Diepholz, Stifter des Kloſters Neuenwalde, gewohnet haben, und die ſogenannte Heidenſtett, belegen.

16. Das Amt Neuhauß, liegt an der Elbe und Oſte, welche letzte die Aue aufnimmt, iſt zwey Meilen lang, und anderthalb Meilen breit. Das Marſchland beträgt zwey Drittel, das Moorland beynahe ein Sechſtel, und das Geeſtland auch ein Sechſtel des ganzen Amts. Die vornehmſten Producte ſind Weizen, Roggen, Gerſte, Bohnen, Hafer, Rapſaat, Torf und Thon, aus welchem Töpfe und Mauerſteine bereitet werden. Sie werden auf der ſchiffbaren Oſte in die Elbe, und ſolchergeſtalt nach Hamburg, Holſtein und zum Theil nach Holland ausgeführet. Zu der neuhaußiſchen Präpoſitur gehören 9 Kirchſpiele, von welchen 8 unter dieſem Amte ſtehen, nämlich

1) Das Kirchſpiel Neuhauß, in welchem

(1) Neuhauß, ein Flecken an der Oſte, von 180 Feuerſtellen, woſelbſt das Amthaus, ein adelicher Hof, und ein ſicherer Hafen iſt, in welchem ehedeſſen jährlich über 100 auswärtige Schiffe vor Anker lagen, und dem Orte ſtarke Nahrung verſchafften. Nachdem aber vor dem Ausfluß der Oſte in die Elbe eine Sandbank entſtanden iſt, welche den Schiffen den Eingang gefährlich macht; ſo kommen jetzt nicht viele auswärtige Schiffe hieſelbſt an, obgleich die Sandbänke vor dem Ausfluſſe der Oſte mit Tonnen bezeichnet ſind.

(2) Noch 6 Oerter.

2) Das Kirchſpiel Belum, in welchem

(1) Belum, das Pfarrdorf beym Ausfluſſe der Oſte in die Elbe, mit einem Hafen, der aber bey ſtürmiſchem Wetter und im Winter nicht ſicher iſt. Es iſt hier ein adelicher Hof. Die Schanze, welche unweit davon gelegen hat, iſt 1678 niedergeriſſen worden.

(2) Freudenthal, ein adelicher Hof.

(3) Noch 9 Oerter.

3) Das Kirchſpiel Geversdorf, in welchem das Pfarrdorf Geversdorf, und noch 14 Oerter.

4) Das Kirchſpiel Oberndorf, in welchem das Pfarrdorf Oberndorf, und noch 5 bewohnte Gegenden und Oerter.

5) Das Kirchſpiel Cadenberge, in welchem das Pfarrdorf Cadenberge und noch 32 Oerter.

6) Das Kirchſpiel Oppeln, zu welchem ungefähr 80 Eingepfarrte gehören.

7) Das Kirchſpiel Bilkau, welches in Norder- und Süder-Ende eingetheilet wird, dazu überhaupt 12 benannte Gegenden gehören.

8) Das Kirchſpiel Kedingbruch, welches aus dem Pfarrdorf Kedingbruch und der Gegend Auſtade beſteht.

17. Das Amt Khedingen beſteht

1) aus dem Amtsgericht in Schäliſch, welches ein geſchloſſener Diſtrict im Lande Kedingen, unweit Stade, iſt.

2) **aus dem eingeteichten Lande zu Wiſchhafen**, welches auch ein geſchloſſener Diſtrict zwiſchen den beyden Defenſions-Teichen iſt.

3) aus einigen in der Elbe belegenen bewohnten Inſeln oder Sanden, welche ſind, **der Wiſchhafner-Sand, der Kraut-Sand, der Aſſeler-Sand**, und **der Butzfleter**-oder **Abbenfleter**-Sand.

18. **Das Amt Himmelpforten**, iſt ungefähr 3 Meilen lang, und anderthalb Meilen breit, und iſt theils Marſch-theils Geeſtland. Die Einwohner des Marſchlandes leben vom Ackerbau und Viehzucht: die Bewohner des Geeſtlandes aber treiben, außer dem Ackerbau, hauptſächlich die Schaf-und Bienenzucht, und einen ſtarken Torfhandel nach Stade und Hamburg. Das Amt beſteht

1) **aus dem Lande Himmelpforten** an ſich ſelbſt, welches aus einem Theil der Güter des ehemaligen reichen Benedictiner Nonnenkloſters zu Himmelpforten entſtanden iſt, deſſen jährliche Einkünfte auf 4000 Rthlr. betragen haben. 1628 wurde es von den Kaiſerlichen geplündert, 1648 dem Grafen Guſtav von Löwenhaupt geſchenket, 1681 aber wieder eingezogen. In dieſem Amte iſt kein adeliches Gut. Es begreift:

(1) **Das Kirchſpiel Himmelpforten**, auf der Geeſt, in welchem das Pfarrdorf **Himmelpforten**, und noch 3 Dörfer.

(2) **Das Kirchſpiel Horſt**, in der Marſch, zu welchem 5 Dörfer, und 11 Meyer zu Blumenthal gehören.

(3) **Das Kirchſpiel Großwöhrden**, in der Marſch, von 2 Dörfern.

2) **aus der Börde Oldendorf**, auf der Geeſt, welche ehedeſſen unter einem beſondern Vogt geſtanden hat, 1712 aber mit dem Amte Himmelpforten vereiniget worden iſt. Sie macht nur ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche in dem Dorfe **Oldendorf** iſt, woſelbſt auch ein adeliches Gut iſt. Hiernächſt gehören noch 14 Dörfer, 5 einzelne Höfe und das adeliche Gut **Kuhla** dazu, welches letzte, ſo weit ſeine Feldmark geht, die Gerichtsbarkeit hat.

B. Die

B. Die übrigen königl. Districte und Gerichte, welche ſind

1. Das alte Land, welches an der Elbe liegt, und durch die Schwinge vom Lande Kehdingen geſchieden wird. Durch daſſelbe fließen die ſchiffbaren Flüſſe Lühe und Eſte in die Elbe. Seine Länge beträgt ungefähr vierthalb Meilen, die Breite aber eine halbe, drey Viertel bis eine Meile. In dieſem Marſchlande werden Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Bohnen, Hanf und Flachs im Ueberfluß gebauet, es iſt auch viel Obſt vorhanden. Es ernähret ſich ein großer Theil der Einwohner von der Schifffahrt. Ueberhaupt wird es in drey Meilen eingetheilet; die erſte geht von der Schwinge oder von Stade bis an die Lühe, die zweyte von der Lühe bis an die Eſte, und die drite von der Eſte bis an das hamburgiſche Dorf Mohrburg. Hiernächſt wird es in 12 Hauptmannſchaften und 6 Vogteyen abgetheilet, deren Hauptleute und Vögte in ihren Zirkeln auf alles fleißig achten, von allen, inſonderheit Criminalvorfällen, dem Gerichte Bericht abſtatten, gerichtliche Befehle vollziehen, und die monatliche Contribution einnehmen, und gehörigen Ortes einliefern müſſen. Endlich iſt auch des alten Landes Abtheilung in 10 Kirchſpiele zu bemerken. In dieſen Kirchſpielen ſind ſogenannte Siedeſte (das iſt, niedrigſte) Gerichte, deren jedem ein Vogt vorſteht, welcher die Aufſicht über gewiſſe davor gehörige Vorfälle hat, als Schelt- und Schimpfworte, und Schlägereyen, da einer braun und blau geſchlagen, oder im Geſicht und andern Theilen des Leibes zerkratzet wird. Einige von dieſen Siedeſten Gerichtsvogteyen begreifen mehr als ein Kirchſpiel, hingegen ſind auch Kirchſpiele, in deren jedem mehr als eine Siedeſte Gerichtsvogtey iſt. Die allgemeine landesherrliche Gerichtsbarkeit in dieſem Lande, wird durch 2 Grefen oder Gräfen verſehen, deren einen der Landesherr allein beſtellet, den andern aber aus 4 von den Eingeſeſſenen des Landes vorgeſchlagenen Perſonen erwählet. Beyde haben einen Secretär zur Ausfertigung der Landes- und gerichtlichen Sachen unter ſich, zu welcher Stelle das Land auch 2 Perſonen vorſchlägt,

davon

davon der Landesherr einen erwählet. In einigen Kirchſpielen ſind die vorhin genannten Siedeſte Gerichte mit einigen Edelleuten und den Grefen beſetzet, in andern aber machen die Grefen dieſelben allein aus. Von den Urtheilen des Grefengerichts gehen die Appellationen in Civilſachen an das **Landgrefingsgericht** oder den **dreygeſchwornen Rath**, welcher aus dem Oberbürgermeiſter, Bürgermeiſtern, Hauptleuten und Vögten des Landes beſteht: doch ſteht den Appellanten frey, dieſen mittlern Gerichtsgang zu übergehen, und ſich gleich ans Hofgericht zu wenden. Die Criminalgerichtsbarkeit beſorgen die Grefen mit Zuziehung der Bürgermeiſter, Hauptleute, Vögte und Geſchwornen. Zu der altlandiſchen Präpoſitur gehören 13 Pfarrkirchen. Von den oben genannten 10 Kirchſpielen, gehören zu **der erſten Meile**, die Kirchſpiele **Hollern**, vor Alters **Ditterſchop**, **Twielenfleth**, **Gründeich**, **Steinkirchen**; zu **der zweyten Meile**, die Kirchſpiele **Mittelkirchen**, **Neukirchen**, **Jork**, woſelbſt das Gerichtshaus iſt, **Borſtell**, **halb Eſtebrügge**; zu **der dritten Meile**, das halbe Kirchſpiel **Eſtebrügge** und das Kirchſpiel **Neuenfelde**. Beym Ausfluß der Eſte in die Elbe iſt der Ort **Cranz**, woſelbſt eine Fähre nach Blankeneſe geht, auch ein Zoll iſt.

2. **Das Land Kehdingen**, welches auch an der Elbe liegt, durch die Schwinge vom alten Lande getrennet wird, und auch die ſchiffbare Oſte hat. Es iſt etwas über vier Meilen lang, aber von ungleicher Breite; die größte Breite zu Oederquart beträgt über eine Meile, zu Butzflet etwa eine halbe, zu Dornbuſch und Hamelwörden aber nicht einmal eine Viertelmeile. Wenn man einen großen Moorſtrich, welcher dieſes Land von dem Amte Himmelpforten abſondert, ausnimmt, iſt der übrige Boden lauter Marſchland, jedoch von unterſchiedener Güte. Es hat ſtarken Getraide- und Rapſaat-Bau, anſehnliche Pferde- und Hornvieh-Zucht, und ziemlich viel Obſt. Die Einwohner legen ſich ſehr auf die Schifffahrt, ſo wohl innerhalb Landes, als auswärtig auf der See. Gegen die Waſſerfluthen iſt es zwar durch ſtarke Deiche verwahrt, hat

hat aber doch zu unterſchiedenenmalen großen Schaden dadurch gelitten. Es wohnen hier viele Edelleute. Die alten Einwohner haben ihre Freyheit lange vertheidiget. Erzbiſchof Giſelbert brachte ſie 1292 zum Gehorſam, und dazumal ließen ſich viele Edelleute hieſelbſt wohnhaft nieder. 1327 widerſetzte ſich das Land dem Erzbiſchof Burchard, wurde aber wieder bezwungen. Es wird in Anſehung der Gerichtsverfaſſung in den butzfletiſchen und freyburgiſchen Theil eingetheilet; zu jenem gehören die Kirchſpiele Butzflet, Aſſel, Drochterſen und Hamelwörden; zu dieſem die Kirchſpiele Freyburg, Oederquart und Ballje, zu welchen letzten auch die Kirche zu Krummendeich gerechnet wird. Dieſe Kirchſpiele gehören mit zu der kehdingiſchen Präpoſitur, unter welcher überhaupt 14 Pfarrkirchen ſtehen. Zu Brunshauſen eben daſelbſt, iſt ein königlicher Zoll, welcher, ungeachtet die Zolltare gering iſt, wegen der Menge der vorbeygehenden Schiffe, die ſich des Jahrs gemeiniglich auf 3500 erſtreckt, jährlich über 20000 Species Rthlr. einbringt. Er wird von allen aus der See und über die See kommenden und nicht zollfreyen Gütern und Schiffen, welche die Elbe hinauf gehen, entrichtet, und es müſſen daher die Schiffe hieſelbſt vor Anker gehen, die hamburgiſchen und ſeit 1736 auch die engliſchen ausgenommen, welche von ſolchem Ankern befreyet ſind. Zur Bedeckung dieſes Zolls, liegt mitten auf der Elbe, ſo lange ſie vom Eiſe befreyet iſt, eine königliche Fregatte. Der Zollbetrug wird in Stade von dem Zollgericht unterſucht und beſtraft, von welchem an kein Collegium appellirt, wohl aber an die königliche Kammer zu Hanover um Milderung oder Erlaſſung der Strafe ſupplicirt werden kann. Wegen dieſes Zolls iſt auch zu Hamburg ein königlicher Zollcontroleur, deſſen Verrichtungen der mit der Stadt 1691 errichtete Receß beſaget. Im Kirchſpiel Hamelwörden iſt der Platz Schinkel, woſelbſt die Kirchſpiele des Landes Kehdingen, ſammt den Grefen und Secretarien, jährlich zuſammen kommen, und Hauptleute wählen. Freyburg iſt ein Flecken. Im butzfletiſchen Theil wird die Civil- und Criminalgerichts-

bar-

barkeit durch den Grefen, welchen der Landesherr beſtellet, und die Hauptleute eines jeden Kirchſpiels, darunter auch ein Edelmann iſt, verſehen. Den Secretär ſchlägt das Land vor. Die Civilgerichte werden im Kirchdorf eines jeden Kirchſpiels, und zwar in den Landesherbergen, gehalten. Jedes Kirchſpiel hat 3 Hauptleute, einen adelichen und zwey vom Hausmannsſtande; alle drey haben bey dem Gericht Sitz und Stimme wie der Grefe. Die Criminalgerichte werden allemal in dem Kirchſpiele, wo der Miſſethäter iſt, gehalten, und beſtehen jetzt, außer dem Grefen, aus einem Hauptmann aus jedem Kirchſpiele. Im freyburgiſchen Theil kömmt die Civil- und Criminalgerichtsbarkeit dem Lande zu, und wird von einem Grefen und drey Hauptleuten verwaltet, welche einen Landesſecretär zur Ausfertigung der gerichtlichen und Landesangelegenheiten haben. Der Grefe wird wechſelsweiſe von dem Adel und den Hausleuten erwählt, und von der königlichen Landesregierung zu Hanover beſtätigt; den Secretär aber beſtellt das Land allein. Das Gericht wird wöchentlich in der Landesherberge zu Freyburg gehalten, und es wohnen demſelben 2 oder 3 Hauptleute entweder aus dem Adel oder Hausmannsſtande bey, welches die Kirchſpiele unter ſich umgehen laſſen. Mit dem Criminalgericht wird es auf gleiche Weiſe gehalten. In dieſem freyburgiſchen Theil des Landes Kehdingen, giebt es in jedem Kirchſpiel auch ein Kirchen- oder ſogenanntes Juraten-Gericht, welches aus dem Prediger des Kirchſpiels und den Kirch-Juraten beſteht, und deſſen Gerichtszwang ſich über die Meyer, die auf Kirchengrunde wohnen, und über die Ländereyen der Kirche erſtreckt. In beyden Diſtricten werden jährlich von Grefen und Hauptleuten die ſogenannten Land- oder Bruchgerichte gehalten, und von den daraus kommenden Strafgefällen bekömmt der Landesherr eine Hälfte, die andere Hälfte aber wird den Hauptleuten zu Theil.

3. **Das Gericht Oſten**, liegt an der Oſte, und iſt von dem Lande Kehdingen butzfletiſchen Theils nur durch ein Moor abgeſondert. Es beſteht aus Marſchland, macht

nur

nur ein Kirchſpiel aus, iſt aber in 6 Bauerſchaften abgetheilt. Die Gerichtsbarkeit verſieht ein königlicher Richter; doch haben die darinn belegenen adelichen Höfe in Civilſachen die Gerichtsbarkeit über die zu ihren Höfen gehörigen Ländereyen, und über die adelich freyen Meyer.

4. **Das Land Wurſten** oder das alte **Land Wurſten**, liegt an der Weſer, und hat ſeinen Namen von den Wurſtern, welche frieſiſcher Herkunft ſind, wie denn erſt in der erſten Hälfte dieſes achtzehnten Jahrhunderts die frieſiſche Sprache völlig hieſelbſt ausgeſtorben iſt. Bey den Schriftſtellern der mittlern Zeiten heißen ſie Wortſati, und dieſes führet uns auf den Urſprung des Namens, welcher von den Worthen oder aufgeworfenen Erdhügeln, dahin ſich vor der Einteichung des Landes Menſchen und Vieh zur Sicherheit vor der Fluth begeben haben, herzuleiten iſt. Der Boden iſt Marſchland, und alſo zum Ackerbau und zur Viehzucht ſehr bequem, wovon die Producten zu Waſſer und Lande häufig ausgeführet werden. In der Weſer werden Butten, Granaten und Krabben gefangen. Es wohnet kein Adelicher hieſelbſt. Die hieſigen Pfarrkirchen machen eine beſondere Präpoſitur aus. Das ganze Land beſteht ſeit 1755, da die vierte Vogtey eingezogen worden iſt, aus drey Vogteyen, welche ſind 1) die **Obervogtey**, zu welcher die Kirchſpiele **Dorum**, in welchen der Flecken **Dorum** iſt, **Cappel**, **Miſſelwarden** und **Padingbüttel** gehören; 2) die **Vogtey** der Kirchſpiele **Midlum**, **Spieka** und **Altenwalde**; 3) die **Vogtey** der Kirchſpiele **Imſum**, **Wremen** und **Mulſum**. Der Obervogt und die zwey Vögte werden von dem Landsherrn beſtellet, jener aber hat über dieſe nichts zu ſagen, ſondern ein jeder verſieht in den ihm angewieſenen Kirchſpielen die Gerichtsbarkeit und übrige Landesangelegenheiten, an welchen letzten aber die Landesvorſteher mit Antheil nehmen. Von den Urtheilen des Obervogts und der Vögte, kann an das Geſammtvogtgericht appellirt werden, in welchem der Obervogt den Vorſitz hat, wenn er nicht Judex gravans iſt, und die Vögte Beyſitzer ſind. Von dieſem Gerichte kann abermals an das Juſtitzlandgericht

gericht appellirt werden, welches alle Jahr von einem Regierungsrathe und einem Juſtitzrathe gehalten wird; es können aber auch die Parteyen dieſen dritten Gerichtsgang übergehen, und ſich ſo gleich an das Hofgericht wenden. Das Seegericht, welches über Sachen, die Teiche, Dämme, Siele, Wetter, Schleuſen und dergleichen angehen, gehalten wird, beſteht aus dem Oberteichgrefen dieſes Landes, und den vier Teichgeſchwornen des Kirchſpiels, worinn der ſtreitige Fall vorkömmt. Das ſogenannte Herrenkorn, welches der königlichen Kammer gemeiniglich mit Gelde bezahlet wird, erhebt ein jeder Vogt in ſeinem Diſtrict; er nimmt auch den Goldguldenſchatz ein, welcher jährlich 600 Goldgulden beträgt, und eine Geldbuße iſt, die das ganze Land Wurſten wegen Ermordung eines erzbiſchöflichen Abgeordneten bezahlen muß.

5. **Das Gericht Lehe**, macht einen Strich Marſchlandes an der Weſer und Geeſte aus, der eine gute Meile lang, und ungefähr eine halbe Meile breit iſt, und weiter keine Oerter, als den Flecken **Lehe**, enthält, welcher aus 341 Feuerſtellen beſteht. Es iſt hier eine reformirte und eine lutheriſche Gemeine, beyde aber bedienen ſich einer und eben derſelben Kirche. Die Hauptnahrung beſteht in Ackerbau und Viehzucht. Den Richter beſtellt die königliche Regierung. Der Ort hat ehedeſſen unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Bremen geſtanden, iſt aber 1654 an das Herzogthum gekommen.

In dem Winkel, wo die Geeſte in die Weſer fließt, hat ehedeſſen die Feſtung **Karlsburg**, welche **Karlsſtadt** genennet wird, geſtanden, welche die Schweden angeleget haben, und nach K. Karl XI benennet worden, aber niedergeriſſen iſt, ſo daß man nur Ueberbleibſel von Wällen, Gräben ꝛc. ſieht. Nahe dabey hat vorher die **Leherſchanze** geſtanden, deren Ort jetzt auf der vielandiſchen Seite iſt, indem ein kleiner Arm der Geeſte durchgegraben, das alte Bett des Fluſſes aber durch Einſenkung eines Schiffs verſtopfet worden iſt.

6. **Das Gohgericht, oder die Gohgrefſchaft Achim**, liegt an der Weſer. Der Boden beſteht theils aus mittelmäßigem

mäßigen Marſchland, theils aus ziemlich gutem Geeſtland, theils aus Sandflächen, theils aus Moor. Es enthält 22 Dörfer und 6 einzelne Höfe. Die Pfarrdörfer ſind Achim, Arbergen und Daverden. Die Gerichtsbarkeit wird im Namen des Landesherrn von einem Gohgrefen verwaltet, die Kammergefälle aber hebt der Intendant zu Bremen.

C. Die zu dem Herzogthum Bremen gehörigen Aemter und Domkirchen in den Reichsſtädten Bremen und Hamburg.

1. In der Reichsſtadt Bremen, ſetzet nicht nur der König von Großbritannien, als Herzog zu Bremen, einen Stadtvogt, welcher die Criminalgerichtsbarkeit verwaltet; ſondern es gehören ihm auch die daſige Domkirche, bey welcher ein Superintendent, der 14 Pfarrkirchen auf dem Lande unter ſich hat, und drey Prediger ſtehen, das dabey befindliche lutheriſche Gymnaſium, welches 7 Lehrer hat, der ehemalige erzbiſchöfliche Hof, die zu dem Dom gehörigen Kapitelshäuſer, welche auf 200 Wohnungen ausmachen, ein Waiſenhaus, und die beyden vormaligen Unterſtifte S. Anſcharii und S. Wilhadi, inſoweit dieſelbe an das Herzogthum gekommen ſind. Die Einkünfte von den Domgütern, werden theils von der königlichen Structur oder von dem Baumeiſter, theils von der Intendantur verwaltet. Der königliche Intendant verwaltet alle Einkünfte, welche nicht der Structur und zu derſelben Unterhaltung gewidmet ſind, und überliefert ſie an die königliche Kammer zu Hanover. Er hebt auch die Kammergefälle aus der Gohgrefſchaft Achim, und aus dem Herzogthum Oldenburg, und iſt zugleich Richter

des Gerichts Schwachhauſen,

zu welchem das unweit Bremen belegene Dorf dieſes Namens gehört.

2. In der Reichsſtadt Hamburg, gehöret dem König, als Herzog zu Bremen, die Domkirche. Das Domkapitel daſelbſt beſteht aus einem Probſte, einem Dechant,

13 Canonicis, 8 Canonicis praeb. min. und 30 Vicariis immunibus. Die Pfründe werden von dem Könige und dem Domkapitel wechſelsweiſe vergeben, alſo, daß, wenn im Jenner ein Canonicat erlediget wird, ſolches der König, und wenn es im Hornung erlediget wird, ſolches das Domkapitel vergiebt, und ſo wechſelt es immer um. Der König von Dänemark hat wegen der Herrſchaft Pinneberg auch eine Präbende zu vergeben.

D. **Die geſchloſſenen adelichen Gerichte,** welche ich nach der Ordnung der oben abgehandelten Aemter, Diſtricte und Gerichte anführen, und alſo von der Gegend des Amtes Zeven anfangen will.

1. **Das Gericht Ruhmühlen**, gehöret den von Schulten.

2. **Das Gericht Badenſtedt**, gehöret dem adelich-marſchalkiſchen Geſchlecht, und beſteht aus dem Dorfe Badenſtedt, und 3 einzelnen Höfen.

3. **Das Gericht Ober-Ochtenhauſen**, den von der Decken zuſtändig, beſteht aus den Dörfern Ober-Ochtenhauſen und Sallie, und 4 einzelnen Höfen.

4. **Das Gericht Nieder-Ochtenhauſen**, im Kirchſpiel Oehrel, gehöret der adelichen Familie der Groten.

5. **Das Gericht in der Börde Rhade**, welches zu dem adelichen Gut Hanſtedt gehöret, und das Pfarrdorf Rhade, in welchem der adeliche Hof Melau iſt, die Dörfer Rhader- und Oeſter-Eiſte, Karlshöfen, Glinſte, und 2 einzelne Höfe begreift, und ehedeſſen einem von Iſſendorf gehört hat, jetzt aber von der makpfailiſchen Familie beſeſſen wird.

6. **Das Gericht in der Börde Gihum**, welches den von Düring zu Bockel, den von der Lieth zu Baden, und einigen andern adelichen Familien zugehört, und das Pfarrdorf Gihum, den adelichen Hof Bockel, das Dorf Wehldorf, und einen einzelnen Hof begreift.

7. **Das Gericht Sandbeck**, iſt größtentheils vom königlichen Amte Oſterholz umgeben, und gehört den von Sandbeck. Das adeliche Haus Sandbeck liegt nahe bey

Scharm-

Scharmbeck, von welchem Orte 85 Feuerſtellen zu dieſem Gerichte gehören, außer welchen es noch die Dörfer Weſterbeck, Barchen oder Bargthen, das unterſte Dorf Wackhauſen, einige Einwohner in den Dörfern Wiſte und Ohlenſtedt, den Hof Haslah, und die Einwohner des Dorfes Bilohe, begreiſt.

8. Das Gericht Ritterhude, iſt in dem Pfarrdorfe Ritterhude an der Hamme, und gehört den Beſitzern der daſigen 5 adelichen Höfe.

9. Das Gericht Nieder-Ende, im Kirchſpiele S. Jürgen Amts Lilienthal, welches den von Schaden und von der Huden zuſtändig iſt.

10. Der adelich freye Damm Caſſenbruch, den von Werſabé zuſtändig, zum Kirchſpiele Bramſtedt gehörig.

11. Der adelich freye Damm Meyenburg, gehört gleichfalls den von Werſabé. Es iſt daſelbſt eine Pfarrkirche, und das Kirchſpiel beſteht aus 70 Feuerſtellen.

12. Der adelich freye Damm Swanewede, gehört den von Schwanewede zu. Er macht ein beſonderes Kirchſpiel aus, zu welchem 5 adeliche Höfe und 74 Feuerſtellen gehören.

13. Das Gericht Neuenhauſen, den von Werſabé zuſtändig, begreift die Dörfer Neuenhauſen und Born; in jenem iſt ein adelicher Wohnſitz. Beyde ſind zu Wohltsbüttel eingepfarret.

14. Der adelich freye Damm Hechthauſen, der adelichen marſchalkiſchen Familie zugehörig, macht ein beſonderes Kirchſpiel aus, welches zu der neuhauſiſchen Probſtey gehört.

15. Das Gericht Blumenthal, den Marſchalken zu Hechthauſen zugehörig, hat in dem Dorfe Blumenthal, 32 Meyer- oder Feuerſtellen.

16. Das Gericht Brobergen, in der Börde Oldendorf.

17. Das Gericht Francop, liegt in der ſogenannten dritten Meile des alten Landes, an der Elbe, iſt zu Neufelde eingepfarret, und enthält 75 Feuerſtellen. Die Gerichtsherren ſind die Gevettern von Düring.

18. **Das Gericht Nincop**, auch im Kirchſpiele Neuenfelde, in der dritten Meile des alten Landes, gehört des Aſſeſſors von Rönne Erben.

19. **Das Gericht Rübke**, auch in der dritten Meile des alten Landes und im Kirchſpiele Eſtebrügge, gehört den von Schulten zu Eſteburg.

20. **Das Gericht an der Eſte und in der Leeswig**, im Kirchſpiele Eſtebrügge, gehört des Doctors Bergſten Erben.

21. **Das Gericht zu Wiſch**, im Kirchſpiele Neuenkirchen, in der zweyten Meile des alten Landes, gehört des Aſſeſſors von Rönne Erben.

22. **Das Gericht Sauenſieck**, gehört eben denſelben.

23. **Das Gericht Delm**, begreift die Kirchſpiele Apenſen und **Bliedersdorf**, und gehöret den von Düring, von Zeſterfleth und andern Theilnehmern.

24. **Das Gericht Horneburg**, iſt in dem Flecken **Horneburg**, welcher an der Aue liegt, die hier den Namen Lühe bekömmt. Es gehört den daſigen Burgmännern, welche vornehmlich die von Düring und von Schulten ſind.

25. **Die Börde Beverſtedt**, beſteht aus Geeſtland, welches Roggen, Hafer und Buchweizen trägt, man hat auch Schaf- und Bienenzucht. Sie gehört den von Scheither und von Iſſendorf, und beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche ſind **Beverſtedt**, **Loxſtedt**, **Bexhövede**, **Kirchwiſte** und **Kubſtedt**, zu welchen überhaupt 45 Dörfer und einzelne Höfe gehören. **Beverſtedt** wird ein Flecken genennet. Im Kirchſpiele Kirchwiſte, iſt das Dorf **Basdal**, woſelbſt ſich die Ritterſchaft des Herzogthums in dem Ritterhauſe jährlich zweymal verſammlet. Nunmehr gehöret auch das Dorf **Apeler** hieher.

26. **Der freye Damm Alt-Luneberg**, liegt in der Börde Beverſtedt, iſt aber ein beſonders den von Scheither zugehöriges Gericht, welches ein Kirchſpiel ausmacht, zu welchem die Dörfer Alt-**Luneberg**, **Havighorſt** und **Frelſtorffermühle** gehören.

27. Das

27. **Das Gericht Poggemühlen**, **Oeſe** und **Clus**, machen ein Kirchſpiel aus, deſſen Pfarrkirche zu Oeſe iſt, und gehört den von Iſſendorf.

28. **Die Börde Leſſum**, eine Viertelmeile lang und eine Meile breit, liegt auf der Geeſt. Man bauet Roggen, Gerſte, Hafer und Buchweizen, auch Hanf, Flachs und Kartuffeln, wiewohl in geringer Menge. An Wieſen und Hölzungen fehlet es ſehr, daher man mehrentheils Heideſchollen und Torf brennet. Die von der Hude zu Ritterhude und das Haus Schönebeck, ſind Gerichtsherren in derſelben. Sie begreift 16 Dörfer, unter welchen **Leſſum** eine Pfarrkirche hat. Zu **Aumund**, nahe beym Hafen Vegeſack, iſt eine Zuckerform- und Porzellan-Fabrik.

29. **Der freye Damm Schönebeck**, iſt 3 Viertelmeilen lang, und eine Viertelmeile breit. Er liegt an der Weſer, und hat gleiche natürliche Beſchaffenheit mit der Börde Leſſum. Die Gerichtsbarkeit und Gutsherrſchaft gehört dem Hauſe Schönebeck. Die hieher gehörigen Dörfer ſind **Schönebeck**, **Leuchtenburg**, **Platjenwerbe**, **Grohn** und ein Theil des Dorfs **S. Magnus**.

30. **Das Gericht Reimersmoor**, gehört den von Bremer.

31. **Das Kloſter-Amt Neuenwalde**, ſteht der geſammten bremiſchen Ritterſchaft zu, und hat folgenden Urſprung. 1219 widmeten die Grafen von Diepholz die Kapelle zu Midlum zu einem Jungfernkloſter; weil aber Midlum für daſſelbe kein bequemer Ort war, wurde es 1282 nach Altenwalde, und von dannen 1334 nach Neuenwalde verlegt. Als die Krone Schweden das Herzogthum Bremen erhielt, wurde dieſes Kloſter an Melchior von Schlangenfeld zu Lehn verſchenkt. 1680 verſprach K. Karl XI der bremiſchen Ritterſchaft, daß die Kloſtergüter, welche künftig losſtürben, zur Unterhaltung der adelichen Töchter angewendet werden ſollten. Als ſich nun dieſer Fall 1683 mit dem Kloſter Neuenwalde zutrug, wurde es der Ritterſchaft geſchenkt, und für 8 Fräulein zum Unterhalte gewidmet. K. Georg I ſchenkte 1716 ſo viel Ein-

künfte dazu, daß noch 2 Fräulein darinn aufgenommen werden konnten, und nachmals ſind noch 2 hinzugekommen, alſo daß jetzt eine Priorinn und 12 Conventualinnen darinn leben. Das Kloſter hat ſeinen eigenen Amtmann. Das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Neuenwalde, kömmt dem Landesherrn zu.

* * *

Die Stadt und das Amt Wildeshauſen

werden heutiges Tags weder zu dem Herzogthum Bremen, noch zu einem andern Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg gerechnet: weil ſie aber ehedeſſen zu dem Erzſtift und Herzogthum Bremen gehört haben, handele ich ſie hier nach demſelben am beſten ab. Sie liegen an der Hunte, und ſind von den Grafſchaften Oldenburg, Delmenhorſt, und Diepholz, und von des Hochſtifts Münſter Aemtern Vechte und Kloppenburg ganz eingeſchloſſen. Das Amt beſteht mehrentheils aus ziemlich fruchtbarem Geeſtlande, hat auch große Heiden, aber auch an den Flüſſen Hunte und Lethe etwas Marſchland. Man bauet Roggen, Hafer und Buchweizen, und leget ſich auf die Schaf- und Bienenzucht, ſonſt aber auf Handwerker, Branntweinbrennen, und auf Frachtfuhren; es verdienen auch viele Einwohner des Amts im Frühjahr und Sommer beträchtliches Geld in Holland, durch Torfſtechen, Grasmähen und andere Arbeiten. Die Ausfuhr beſteht vornehmlich in Roggen, Wolle, geſtrickten wollenen Strümpfen, Wachs und Honig. Die Stadt Wildeshauſen mit ihrem Zugehör hat zu den Erbgütern der erſten Grafen zu Oldenburg aus witikindiſchem Stamme gehört, von welchen auch unterſchiedene hieſelbſt gewohnet haben. Grafen Johann des Jüngern Söhne, Heinrich und Burchard, geriethen mit ihren Vettern, den übrigen Grafen von Oldenburg von Chriſtians Nachkommenſchaft, wegen des Beſitzes des Schloſſes Wildeshauſen in Streit, verglichen ſich aber, daß ſie es auf Ger-

hards

hards II, Erzbiſchofs zu Bremen, Ausſpruch ankommen laſſen wollten. Dieſer erkannte dem Grafen Heinrich und ſeinem Bruder das Schloß mit ſeinem Zugehör zu, welche ſolches 1229 aus Dankbarkeit dem Erzſtifte Bremen zu Lehn auftrugen. Als nun Heinrich der Bogener, welcher ſich einen Grafen zu Oldenburg und Bruchhauſen und Herrn zu Wildeshauſen ſchrieb, auch die meiſte Zeit zu Wildeshauſen wohnte, ohne Kinder ſtarb, nahm Hildebold, Erzbiſchof zu Bremen, 1270, Stadt, Schloß und Amt, als ein ihm anheimgefallnes Lehn, in Beſitz, ließ ſich huldigen, und fand die übrigen Grafen von Oldenburg, welche Anſpruch daran machten, durch ein Stück Geldes ab. Es brachte es auch ſein Nachfolger, Erzbiſchof Gieſelbert, dahin, daß die Herzoge zu Braunſchweig, Albrecht und Otto, 1279 und 1280 ſich aller ihrer Anſprüche auf die Stadt Wildeshauſen für ſich und ihre Erben begaben. In der folgenden Zeit ſind Stadt und Amt Wildeshauſen oft verſetzet worden. Erzbiſchof Albrecht verſetzte ſie 1376 an das Domkapitel und den Rath zu Bremen, welche ſie 1405 und 1409 wieder an Graf Johann von Diepholz verpfändeten. 1428 wurden ſie vom Erzbiſchofe Nikolaus an das Bisthum Münſter; und von dieſem 1485 an Graf Johann von der Hoya verſetzet, jedoch wieder eingelöſet, und 1493 an Wilhelm von dem Buſch verpfändet, nach deſſen 1523 erfolgtem Tode, Biſchof Friderich von Münſter ſich ihrer bemächtigte. Die Erzbiſchöfe zu Bremen bemüheten ſich zwar, wieder zum Beſitze derſelben zu gelangen, konnten es aber nicht dahin bringen. Allein, 1634 trug der ſchwediſche Kanzler, Axel Oxenſtiern, dem ſchwediſchen Reſidenten im weſtphäliſchen Kreiſe, Chriſtoph Deichmann, auf, das Amt und Stift Wildeshauſen dem Erzbiſchofe zu Bremen, Johann Friderich, nachmaligem Könige zu Dänemark, wieder einzuräumen, und 1648, im weſtphäliſchen Frieden, kamen Stadt und Amt zugleich mit Bremen und Verden an die Krone Schweden. Sie wurden zwar dem Grafen von Waſaburg zu Lehn aufgetragen, damit er das inhabende Bisthum Osnabrück deſto eher räumen mögte,

die Regierung zu Stade aber beſorgte alle landesherrliche Gerechtſame. 1675 bemächtigte ſich ihrer Chriſtoph Bernhard, Biſchof von Münſter, mußte ſich aber 1679 im nimmegiſchen Frieden verbindlich machen, daß er ſie nur unterpfandsweiſe behalten wolle, bis ihm, für die bey der Belagerung der Feſtung Ottersberg aufgewandten Koſten, 100000 Rthlr. Bancogeld in Hamburg ausgezahlet worden. Solche Zahlung geſchah von der Krone Schweden 1699, welche hierauf 1700 Stadt, Stift und Amt, mit allen Gerechtigkeiten und Zugehör, an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg unterpfändlich, 1719 im ſtockholmiſchen Frieden aber, zugleich mit den Herzogthümern Bremen und Verden, auf ewig abgetreten und überlaſſen hat. Die Streitigkeit, welche mit dem Herzogthum Oldenburg wegen der Gränze und beyderſeitigen Unterthanen Gerechtſame obgewaltet, ſind 1736 durch einen Vergleich abgethan und beygeleget worden.

Die Stadt Wildeshauſen, liegt an der Hunte, hat, ohne die landesherrſchaftlichen und gottesdienſtlichen Gebäude, 312 Feuerſtellen, und iſt mit einem verfallenen Wall umgeben. Die römiſch-katholiſchen Einwohner, welche ungefähr die Hälfte aller Einwohner ausmachen, dürfen zum Behuf ihres Gottesdienſtes, welcher in einem Privathauſe angeſtellet wird, einen weltlichen Prieſter halten, welchen der Biſchof zu Münſter beſoldet; ſie müſſen ſich aber des Geläutes, der Kirchenmuſik und der Proceßionen enthalten; es werden auch die bey ihnen vorfallenden Trauungen, Kindertaufen und Beerdigungen, durch die lutheriſchen Prediger verſehen. An der lutheriſchen Pfarrkirche ſteht ein Superintendent, welcher die Aufſicht über 3 Kirchſpiele hat. Dieſe Kirche hat zuerſt des Herzogs der Sachſen Witikinds Sohn Wigbert, erbauet, deſſen Sohn Walbert im Jahre 872 bey derſelben ein Collegium Canonicorum geſtiftet, und ſie mit den Gebeinen des heil. Alexanders verſehen hat, von welchem ſie benannt worden. Im dreyzehnten Jahrhundert wurde dieſe Collegiatkirche von neuem gebauet. Als Walberts

berts männliche Nachkommenſchaft gegen das Ende des eilften Jahrhunderts mit Grafen Huno von Oldenburg aufhörte, wurde das Stift von den Herzogen zu Sachſen aus billungiſchem Stamme geſchützet. Herzog Heinrichs des Löwen Sohn, der Pfalzgraf Heinrich, trat dem Erzbiſchof zu Bremen Gerhard II, das Recht ſeiner Vorfahren, die erledigte Probſtey dieſes Stifts zu ertheilen, ab, welches auch vom Herzoge Otto dem Kinde zu Braunſchweig, und 1228 vom Herzoge Albrecht zu Sachſen geſchehen. Es wurde aber der Probſt, vermöge Erzbiſchof Gerhards II Verordnung von 1226 und 1231, allemal aus den Domherren der Kathedralkirche zu Bremen erwählet; doch gehörte das Stift vom Anfange her zu dem osnabrückiſchen Kirchſprengel. Im weſtphäliſchen Frieden wurde das Stift ſecalariſirt, und mit allem Zugehör an die Krone Schweden abgetreten. Ob nun gleich die damaligen Canonici ihre Einkünfte hätten lebenslang zu Wildeshauſen genießen können; ſo wollten ſie doch daſelbſt nicht bleiben und den Schweden huldigen, ſondern begaben ſich nach Vechte im Biſthum Münſter, und wollten die vielen Zehnten, Meyergefälle und andere anſehnliche Einkünfte, welche das wildeshauſiſche Stift im Biſthum Münſter von Alters her zu genießen gehabt, nicht verabfolgen laſſen. Die ſchwediſche Regierung zu Stade, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat ſie auch bis auf dieſen Tag noch nicht wieder bekommen können, ſeine Gerechtſame aber durch feyerliche Proteſtationen bewahret. 1323 ließ der Biſchof zu Münſter die Stadt ihrer Mauern und Thürme berauben. 1538 wurde ſie von den Grafen zu Oldenburg eingenommen, und das Schloß in die Aſche gelegt, und völlig verwüſtet.

Außer den Pfarrdörfern, Groß-Kneten und Hundloſen, gehören noch 28 Dörfer und Höfe zum Amte Wildeshauſen. In dem Pfarrdorfe Hundloſen ſind noch Ueberbleibſel von dem gräflich-waſaburgiſchen Schloß zu ſehen; es iſt auch daſelbſt ein adelicher Hof.

Anm. Das Amt Wildeshauſen hat von alten Zeiten her die Gohgrefſchaft auf dem Deſum, welcher jetzt zu des Biſthums

Münſter Amt Vechte gerechnet wird, gehabt, und noch 1652 ausgeübet: nach der Zeit haben die münſteriſchen Beamten die Haltung des Gohgerichts verhindert, churbraunſchweigiſcher Seits aber hat man des Amts Wildeshauſen Gerechtſame 1712 und 13 durch Proteſtationen, welche dem Amte Vechte durch Notarien und Zeugen eingehändiget worden, verwahrt. Das von dieſer Gohgreſſchaft abhangende Hofgericht im münſteriſchen Kirchſpiel Emſtecke zum Eventerbolz, haben die wildeshauſiſchen Beamten beſtändig, bis auf dieſe Zeit, geruhig gehalten und ausgeübet.

Das Fürſtenthum Lüneburg oder Celle.

§. 1.

Die Landcharten, welche man von dieſem Fürſtenthum hat, ſind noch lange nicht ſo beſchaffen, als man ſie wünſchet. Die älteſte iſt von Johann Mellinger, und 1593 geſtochen. Man findet ſie ſowohl im blaeuiſchen als janſſoniſchen Atlas, und nachmals haben Schenk und Valk ihre Namen darauf geſetzt. Eine andere unter des celliſchen Kammerraths Philippi Aufſicht verfertigte Charte, iſt 1672 ans Licht getreten, und hat die Aufſchrift: Luneb. Ducatus, cum comitat. Hoia et Diepholz. Noch eine andere hat J. Schele unter dem Titel: Tabula hiſtorico-heraldico-geographica, herausgegeben, und ſie iſt umher mit den Wapen aller lüneburgiſchen adelichen Geſchlechte, imgleichen der Städte und Stifter, gezieret. Viſſcher, Dankerts, de Witt, Covens, und Mortier, Homann, Seutter, haben auch Landcharten geliefert, und in allen iſt ſowohl in Anſehung der Gränzen des ganzen Landes und der einzelnen Aemter, als des Laufs der Flüſſe, der Lage

und

und Namen der Oerter, vieles zu verbeſſern. Die beſte iſt noch die 1765 von den homanniſchen Erben ans Licht geſtellte Charte, welche Auguſt Gottlob Böhm von neuem gezeichnet zu haben verſichert. Das von der alten Mark umgebene Amt Klötze, ſowohl als die Gränze mit der alten Mark, kann man am beſten aus Sam. Walthers Charte vom Ohrafluß und Drömling, in deſſelben ſiebenten Theil der magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten, ſehen. In Schlöpkens Beſchreibung der Stadt und des Stifts Bardewick, iſt eine Charte von der bardewickſchen Diöces, oder von den heutigen Inſpectionen Bardewick und Pattenſen zu finden.

§. 2. Das Fürſtenthum gränzet gegen Weſten an die Herzogthümer Bremen und Verden, die Grafſchaft Hoya und das Fürſtenthum Calenberg; gegen Süden an eben dieſes Fürſtenthum, an das Bisthum Hildesheim und Herzogthum Braunſchweig; gegen Oſten an eben dieſes Herzogthum, an die alte Mark und an das Herzogthum Mecklenburg, gegen Norden an das Herzogthum Lauenburg, und an die Elbe, durch welche es von dem Gebiet der Reichsſtadt Hamburg getrennet wird.

§. 3. Der Boden iſt von unterſchiedener Art. An der Elbe, Aller, Jetze, und einigen andern kleinen Flüſſen, iſt fruchtbares Marſchland, andere Gegenden beſtehen aus Geeſtland, andere haben einen ſandigen Boden, andere beſtehen aus Heiden, andere aus Torfmooren, und einige ſind ſumpfig und moraſtig. Die ſchlechteſten Gegenden ſind in der Mitte des Landes, durch welche Hauptlandſtraßen gehen, von welchen aber ein Reiſender nicht auf

das

das ganze Land ſchließen muß. Der Boden trägt, nach dem Unterſchiede ſeiner Beſchaffenheit, Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Erbſen, Buchweizen, Flachs, Hanf, Hopfen, Gartengewächſe, Eichen, Büchen, Tannen, Fuhren, Birken und Ellern. Unterſchiedene Aemter bauen nicht ſo viel Getraide, als ihre Einwohner nöthig haben, hingegen andere haben einen Ueberfluß deſſelben. Die Pferde- und Hornviehzucht iſt in einigen Gegenden nur mäßig, in andern aber anſehnlich. Auf den Heiden weiden zahlreiche Heerden von einer geringen Art Schafe, deren Wolle grob und lang iſt; eben daſelbſt iſt die Bienenzucht ſehr groß, und alſo auch Honig und Wachs in großer Menge vorhanden. Die ſtärkſte Wildbahn, iſt in dem Walde Görde. Die Flüſſe liefern mancherley Fiſche. Zu Lüneburg hat man vielen und guten Kalkſtein, und wichtige Salzquellen. Zu Wietze ſind Theergruben, und zu Hänigſen Theerquellen. In den Bächen findet man Perlenmuſcheln. Die Elbe, welche an der Oſt- und Nordſeite dieſes Fürſtenthums fließt, iſt demſelben ſowohl in Anſehung der Fruchtbarkeit des daran liegenden Marſchlands, als der Fiſcherey, Schifffahrt und Zölle, ſehr nützlich. Sie nimmt die Jetze, welche aus der alten Mark kömmt, die ſchiffbare Ilmenau oder vielmehr Elmenau, welche im Amte Giffhorn entſteht, die hier entſpringende Luhe, Seeve, und andere kleine Flüſſe, auf. Die ſchiffbare Aller, welche im Herzogthum Magdeburg ihren Urſprung hat, durchſtrömt den ganzen ſüdlichen Theil des Fürſtenthums, nimmt die Ocker, Fuhſe, Leine, die kleinen

nen Flüſſe, Oerze, Böhme und andere auf, und geht in das Fürſtenthum Verden.

§. 4. Es ſind in dieſem Fürſtenthum 3 große Städte, nämlich Lüneburg, Uelzen und Celle, 11 kleine, und 13 Flecken. Das **Landſchaftscollegium** beſteht: 1) Aus einem Landſchaftsdirector, welcher der Abt des Kloſters zu S. Michael in Lüneburg iſt, und von dem Landrathscollegio dem Könige zur Beſtätigung präſentirt wird. Er hat den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, und vor dem Oberappellationsgerichtspräſidenten, wenn dieſer nicht ſelbſt geheimer Rath iſt, und wird Excellenz genennet. 2) Aus 8 Landräthen, welche mit dem Director das Landrathscollegium ausmachen. 3) Aus 2 Schatzräthen. 4) Aus 4 ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten. In der königlichen Verordnung vom 2 Nov. 1752, wie es mit den landſchaftlichen Wahlen in dieſem Fürſtenthum gehalten werden ſoll, ſind alle **Rittergüter** des Fürſtenthums in 4 Quartiere oder Cantone abgetheilet worden, nämlich in das lüneburgiſche, lüchauiſche, celliſche und giffhorniſche Quartier; zu dem erſten ſind 48, zu dem zweyten 49, zu dem dritten 50, und zu dem vierten 48 Rittergüter gerechnet worden. Jedes hat bey landſchaftlichen Wahlen oder andern gemeinſchaftlichen Landesangelegenheiten, eine Stimme, und es ſoll den Eigenthümern der Güter und Pertinentien, welchen ſolche Stimmen zugeſchrieben ſind, dieſerhalb kein Zweifel erreget werden. Jedem dieſer Quartiere ſind in dem Landſchaftscollegio 2 Landräthe, und ein beſtändiger ritterſchaftlicher Deputirter zugeeignet worden.

Zu

Zu den 2 Stellen der Landräthe, wird einer aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthums, und einer aus dem Mittel der in dem Quartier Begüterten von Adel erwählt, von welchen aber keiner vor dem andern einen größern Vorzug hat, als den ihm ſeine Anciennität ertheilt. Die Wahl wird alſo angeſtellt, daß zuvörderſt die Inhaber der Rittergüter und der darauf haftenden Stimmen der Quartiere, wenn ſie von den ordentlichen ritterſchaftlichen Deputirten auf die von dem Landſchafts-director beſtimmten Tage in die Städte, von welchen die Quartiere benannt werden, zuſammen berufen worden, in jedem Quartier unter dem Vorſitz des ordentlichen Deputirten deſſelben, 2 Wahldeputirte, die in dem Quartier mit einem wahlfähigen Gut angeſeſſen, und von gutem alten Adel ſind, durch die Mehrheit der Stimmen erwählen, welche im Namen ihres Quartiers die Wahl des neuen Landraths mit verrichten helfen. Dieſe wird nun zu Celle in dem landſchaftlichen Hauſe, an dem von dem Landſchaftsdirector angeſetzten Tage, von dieſem Director, den Landräthen und den 8 Wahldeputirten der 4 Quartiere, angeſtellt, und der Erwählte dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentirt. Die Erwählung eines **Schatzraths**, verrichtet die Ritterſchaft auch mit, wie bey den Landrathswahlen. Er wird aus der ganzen Ritterſchaft des Fürſtenthums erwählt, und damit die Wahlſtimmen der Ritterſchaft den Wahlſtimmen des Landrathscollegii (welches, wenn es völlig beſetzt iſt, aus 9 Mitgliedern beſteht,) gleich ſeyn mögen, tritt der noch übrige Schatzrath den 8 ritterſchaftli-

chen

chen Deputirten bey, und giebt die 9te Stimme ab. Die Stelle eines abgegangenen ritterſchaftlichen ordentlichen Deputirten, wird allein aus der Ritterſchaft desjenigen Quartiers, bey welchem der abgegangene geſtanden hat, wieder beſetzt, indem das Landrathscollegium zwey geſchickte Perſonen aus demſelben erwählet, und die Ritterſchaft des Quartiers durch die Mehrheit der Stimmen einen davon erwählen läßt, welcher dem Landesherrn zur Beſtätigung präſentirt wird. Der Landſyndicus, wird von dem Landrathscollegio allein, hingegen der Landrentmeiſter und Schatzſecretär von den Landräthen und den beyden Schatzräthen erwählet. Alle übrige landſchaftliche Bediente, erwählet bloß das Landrathscollegium.

Die gemeinen Landtage, werden von dem Landesfürſten ausgeſchrieben, und jährlich zweymal gehalten. Bis 1652 ſind ſie im Amte Bodenteich zu Höfering angeſtellet worden; jetzt aber werden ſie zu Celle in dem landſchaftlichen Hauſe gehalten. Auf demſelben erſcheinen nur die Land- und Schatzräthe, die 4 beſtändigen Deputirten der Ritterſchaft, welcher aber (nach der obgedachten Verordnung von 1752) nur 2 Stimmen zukommen, welche die beyden älteſten ablegen, die Deputirten der Stifter Bardewick und Ramelsloh, und die Deputirten der Städte Lüneburg, Uelzen und Celle. Die landesfürſtliche Präpoſition wird den Ständen durch einen königlichen Miniſter eröffnet, und ihre Erklärung geben ſie mündlich durch ihren Syndicum ab.

§. 5. Die Anzahl der evangeliſch-lutheriſchen **Kirchſpiele** oder **Pfarrkirchen** dieſes Fürſten-

ſtenthums, beläuft ſich beynahe auf 200, und ſie ſind unter 15 Superintendenturen, dieſe aber unter 2 Generalſuperintendenturen vertheilet. Die Stadt Lüneburg hat 4 Kirchſpiele, und ihren eigenen Superintendenten. Zu Celle ſind 2 reformirte Gemeinen und Kirchen, nämlich eine deutſche und eine franzöſiſche. In einigen Städten ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Lüneburg iſt eine wohl eingerichtete Ritterakademie.

§. 6. Die vornehmſten **Manufakturen**, beſtehen in Leinwebereyen, Baumſeiden-Tuch-Band-Strumpf- und Huth-Manufakturen; zu Haarburg findet man auch eine Amedoms-Manufactur, eine Zuckerſiederey und eine Wachsbleiche, und zu Celle ſind gute Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch bey Auswärtigen beliebt ſind. Die Ausfuhr des Landes, beſteht in Getraide, Buchweizengrütze, Gartengewächſen, Hopfen, Flachs, Heidel- und Erd-Beeren, aus welchen die Einwohner des Amts Haarburg jährlich einige tauſend Thaler zu Hamburg löſen, Amedom, Floß- und Krumm-Holz, Balken, Maſtbäumen, allerley hölzernem Geräth, Fluß- und See-Schiffen, Pferden, Hornvieh, Milch, Butter, Käſen, fetten Kälbern, (deren aus dem Amte Winſen an der Lühe jährlich für 5 bis 6000 Thaler nach Hamburg gebracht werden,) Federvieh, Wolle, gemeinem und gebleichtem Wachs, Honig, Salz, Neunaugen, Zucker, leinen Garn, allerley Leinwand, geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Tüchern, Gold- und Silberarbeiten, u. d. m. Die Durchfuhr der Kaufmannswaaren, welche von und nach Hamburg, Lübeck

und Altona gehen, gereicht dem Lande auch zur Nahrung, und es ernähren ſich viele Einwohner von Frachtfuhren, andere von der Schifffahrt auf den Flüſſen, und andere auf andere Weiſe.

§. 7. Dieſes Fürſtenthum iſt aus den billungiſchen Erbgütern entſtanden, welche von dem Grafen Billung herkommen, deſſen Sohn Hermann vom K. Otto I zum Herzoge von Sachſen gemacht worden. Seine männliche Nachkommenſchaft gieng mit Herzog Magnus aus; durch deſſen älteſte Tochter Wulfhild die billungiſchen Erbgüter an ihren Gemahl, Herzog Heinrich den Schwarzen zu Bayern, und deſſelben Nachkommen gelangeten: wie oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg beſchrieben worden, woſelbſt auch die fernern Schickſale dieſes Landes kürzlich abgehandelt ſind.

§. 8. Wegen dieſes Fürſtenthums hat der König von Großbritannien ſo wohl im Reichsfürſtenrath, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, Sitz und Stimme. Der Reichsmatikularanſchlag deſſelben iſt 20 zu Roß und 120 zu Fuß, oder monatlich 720 Fl.

§. 9. Es ſind in dieſem Fürſtenthum einige Erbhofämter eingeführet, mit welchen gewiſſe eingeſeſſene adeliche Familien belehnet werden, nämlich mit dem Erbmarſchallamt die von Meding, welche ehemals allein den Namen der Marſchalle, ohne den Zuſatz von Meding, geführet haben, mit dem Erbküchen- und Erbſchenken-Amt die Behren, und mit dem Erbkämmereramt die von dem Kneſebeck. Es haben auch die Herzoge zu Lüneburg das Erbpötkeramt (vermuthlich officium

praeguſtatoris) eingeführet, mit welchem die von Spörken belehnet werden.

§. 10. Die Juſtitzkanzley und das Hofgericht dieſes Fürſtenthums, ſind zu Celle. Die Landſchaft präſentirt 2 Hofgerichts-Aſſeſſores, deren Wahl dem Landrathscollegio allein überlaſſen worden. Sie hat auch das Recht, zum Oberappellationsgericht 2 Räthe zu präſentiren, nämlich einen adelichen und einen bürgerlichen, welche auf gemeinen Landtagen von den Land- und Schatzräthen (deren jeder 1 Stimme dabey hat,) und von den ritterſchaftlichen und übrigen Deputirten der Stifter und Städte (von welchen jede Klaſſe nur 1 Stimme dabey hat) durch die Mehrheit der Stimmen erwählet werden.

§. 11. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus 39 Aemtern und Amtsvogteyen, und von den Regalien, müſſen ſehr anſehnlich ſeyn, weil Aemter darunter ſind, welche jährlich über 14000, 15000 und 27000 Rthlr. eintragen, und Elbzölle, die entweder noch einträglicher, oder doch eben ſo ergiebig ſind. Unter der Landſchaft Beſorgung, ſteht: 1) Die monatliche Contribution, welche auf den Landtagen von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilliget wird, und monatlich 20000 Rthlr. ausmacht Die Stadt Lüneburg giebt dazu den ſechzehnten Theil. 2) Der Licent, welchen die Landſchaft auch von 6 Monaten zu 6 Monaten bewilligt, und der in den Städten eingeführt iſt. Die Prälaten und und Ritterſchaft ſind davon befreyet. 3) Der Schatz, den die Landesſchulden veranlaſſet haben. Er beſteht in Viehſchatz, in Accise von Bier, Wein und Branntewein, und in unterſchiedenen Impoſten,

und

und macht des Jahrs nur 40 bis 50000 Rthlr. aus. Das Land muß auch zu den Legationskoſten Beytrag thun. Die Land- und Licentcommiſſarien, die ſämmtlichen Accis- und Impoſtcommiſſarien, Contributions- und Licent-Einnehmer, werden allein von dem Landrathscollegio erwählet.

§. 12. Es ſind in dieſem Fürſtenthum Städte, Stifter und Klöſter, königliche Aemter und Amtsvogteyen, und geſchloſſene adeliche Gerichte. Die Ritterſitze und übrigen adelich freyen Häuſer führe ich bey den Aemtern, in welchen ſie belegen ſind, an, ob ſie gleich von der Gerichtsbarkeit der Aemter ganz befreyet ſind.

I. Die Städte.

1. Die großen Städte, welche Sitz und Stimme auf den Landtagen haben.

1) Lüneburg, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, liegt an der ſchiffbaren Elmen- oder Ilmenau, welche durch einen Theil der Stadt fließt, iſt mit Gräben, Wällen und Mauern, in welchen Thürme ſtehen, umgeben, hat eine halbe Meile im Umfange, ungefähr 1300 Bürgerhäuſer, und 8 bis 9000 Einwohner. Sie hat 4 Pfarrkirchen, nämlich des heil. Johannes Kirche, an welcher der Stadtſuperintendent ſteht, und bey welcher eine lateiniſche Schule von 5 Klaſſen iſt; des heil. Nicolaus Kirche, des heil. Lamberts Kirche, welche auch die Sülzkirche genennet wird, und die weiter unten vorkommende Kirche zum h. Michael. Bey der Marienkirche iſt ehemals ein Kloſter der Minimen geweſen, deſſen Gebäude jetzt zum Stadtzeughauſe, zum Bücherſaal des Raths, und zum Zuchthauſe, welches letzte ein ſtarkes 1676 aufgeführtes Gebäude iſt, gebrauchet werden. Von den 3 Hoſpitälern, haben die zum h. Geiſt und zum Grahl, jedes eine Kirche; das dritte iſt der S. Niklashof vor Bardewick. Am großen Markte ſtehen das Fürſtenhaus oder

Schloß, welches 1763 ausgebeſſert und verſchönert, und zum Sitz des Erbprinzen von Braunſchweig eingerichtet worden, und das Rathhaus. Das ehemalige Prämonſtratenſer Kloſter Heiligenthal, welches an dem ſogenannten Berge liegt, und 1382 wieder aus dem Kirchſpiel Gellerſen hieher verlegt worden, iſt 1530 eingezogen, und die Güter deſſelben ſind zwiſchen dem Landesfürſten und der Stadt alſo getheilet worden, daß jener die außerhalb der Stadt belegenen, die Stadt aber die in ihr befindlichen Güter, bekommen hat. In der vormaligen Kirche deſſelben, wird jetzt Salz aufgeſchüttet. Ueber dem Sülzthore ſind 1753 neue Zimmer zu anatomiſchen Uebungen angeleget worden. Das Kloſter zu S. Michael liegt nahe beym Kalkberge, auf welchem es auch Hermann, Herzog zu Sachſen, im Jahr 955 zuerſt hat aufführen laſſen, 1373 aber iſt es auf dem Platze, wo es jetzt ſteht, erbauet worden. Es war vor Alters mit Benedictinermönchen beſetzt, welche alle von gutem Adel ſeyn mußten. 1532 bekannten ſie ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre; 1655 aber hob Herzog Chriſtian Ludewig mit Zuziehung der Ritterſchaft, den Convent auf, legte in dem Kloſter eine Ritterſchule, und neben derſelben 1660 auch ein akademiſches Gymnaſium an, welches aber 1686 wieder aufgehoben wurde; hingegen die Ritterſchule wurde eine Ritterakademie genennet. Anſtatt des vormaligen Abts wurde 1655 ein Landhofmeiſter beſtellet, welcher aber hernach den Titel eines Landſchaftsdirectors bekam, der noch gewöhnlich iſt. Zu der Stelle eines Landſchaftsdirectors präſentirt das Landrathscollegium dem Landesherrn aus dem Mittel der Ritterſchaft 2 oder 3 dazu geſchickte Perſonen, von welchen der Landesherr eine erwählet und beſtätiget. Der Landſchaftsdirector wohnet in der Abtey, und ſo wie ehemals der Abt der vornehmſte Landſtand des Fürſtenthums geweſen iſt, alſo hat auch der Landſchaftsdirector den Vorſitz in dem landſchaftlichen Collegio, den Rang nach den wirklichen geheimen Räthen, wird Excellenz genennet, und bedient ſich in den Lehnbriefen des Titels: Von Gottes Gnaden Landſchaftsdirector und Herr

vom

vom Hauſe S. Michaels in Lüneburg. Er hat auch die Oberaufſicht über die Ritterakademie, in welcher junge Edelleute des Fürſtenthums Lüneburg umſonſt, auswärtige aber für Bezahlung unterhalten, und von 3 Profeſſoren, deren einer zugleich Inſpector iſt, einem franzöſiſchen Sprachmeiſter, einem Fechtmeiſter und einem Tanzmeiſter, wie auch von einem Bereiter, unterrichtet werden. Die Akademiſten wohnen in einem 1711 aufgeführten weitläuftigen ſteinernen Gebäude. Unter denſelben ſind auch Grafen und Prinzen geweſen. Der Ausreiter (Ruralium Magiſter) des Kloſters, hat nebſt dem Landſchaftsdirector die Nebenaufſicht über die Ritterakademie und des Kloſters Güter, Küchen und Keller. Er ſcheint an die Stelle des ehemaligen Kämmerers (camerarii) des Kloſters gekommen zu ſeyn. Beym Jahr 1559 wird ſeiner zuerſt gedacht. 1655 iſt dieſes Amt beybehalten worden. Das Landrathscollegium erwählet den Ausreiter aus dem Mittel der lüneburgiſchen Ritterſchaft, und präſentirt ihn dem Landesherrn zur Beſtätigung und Einſetzung in ſein Amt. Die Kloſterkirche des h. Michaels hat ihren eigenen Paſtor und Diaconus, und enthält in ihrer Mitte ein altes herzogliches Begräbnißgewölbe, und auf dem vornehmſten Altar die berühmte goldene Tafel, die ein hölzernes Bret iſt, welches ehedeſſen mit feinem arabiſchen Golde belegt, und mit Edelſteinen ſtark beſetzt geweſen, aber 1698 von dem berüchtigten Diebe, Nickel Liſt beraubet worden, alſo daß nur etwas weniges von dem Golde zurück geblieben iſt. Das Kloſter hat auch eine lateiniſche Schule von 4 Klaſſen, und es gehören ihm, außer dem hieſigen Hoſpital des heil. Benedicts mit ſeiner Kapelle, unterſchiedene Landkirchen, und beträchtliche Güter, die von einem eigenen Amte verwaltet werden, aber ſehr zerſtreuet liegen; daher das Kloſteramt auf den Landcharten von dieſem Fürſtenthum nicht wohl abgebildet werden kann. Der merkwürdigſte dazu gehörige Ort iſt Grünhagen an der Elmenau, nicht weit von Bienenbüttel, woſelbſt ein adeliches freyes Gut iſt, auf welchem die Aebte ehedeſſen ihren ordentlichen Wohnſitz gehabt

habt haben. Das Kloſter iſt zwar in der Stadt, aber doch derſelben Bothmäßigkeit nicht unterworfen. Die Bürger der Stadt beſtehen aus 4 Ordnungen, welche ſind, die Geſchlechter der Patricien, (welche auch außer der Stadt die Vorzüge des Adels haben, bey ihren Heurathen allezeit ſehr ſorgfältig geweſen, und faſt alle mit adelichen Gütern verſehen ſind,) die Brauer, die Kagelbrüder, (in welche Ordnung nur angeſehene Kauf- und Handelsleute, Factore und dergleichen aufgenommen werden,) und die Handwerker, oder alle Aemter und Gilden, und alſo auch Kaufleute und Factore, wenn ſie ſich nicht in die Kagelbrüdergeſellſchaft begeben haben. Hiernächſt ſind noch Sülzer, Schiffer und Tagelöhner in der Stadt. Der Magiſtrat wird ſeit 1639 halb aus den Geſchlechtern, und halb aus Gelehrten erwählt. Er hat die niedern und obern Gerichte. Die Sülze macht einen abgeſonderten Theil der Stadt aus, welcher mit einer beſondern Mauer umzogen iſt, und von einem beſondern Magiſtrat regieret wird. Sie beſteht aus 54 kleinen Häuſern, welche tief in die Erde gebauet, und in deren jedem 4 große bleyerne Pfannen ſind, 290 Pfund ſchwer, die alle Monate neu gegoſſen werden müſſen, und in welche man Soole gießt, und darinn abrauchen läßt. Dieſe bloße Abrauchung giebt das Salz. Von den reichen Quellen der Soole ſind 4 unter der Sülze, 3 in einem Stadtgraben nahe beym Kalkberge, und 1 nicht weit von dem ehemaligen Minoritenkloſter. Das Salzwaſſer wird aus allen dieſen Quellen durch Röhren in ein Behältniß in der Sülze geleitet, und aus demſelben in die Häuſer vertheilet. Das Salz gehört denjenigen, welche eine Pfanne, oder ein Antheil an derſelben, entweder eigenthümlich oder miethsweiſe beſitzen, und dieſe nennet man Sülfmeiſter, welche größtentheils Patricien der Stadt ſind.

In allen 54 Salzkoten, ſind 216 Pfannen, in welchen ſonſt täglich geſotten ward, und jede Kote ward gemeiniglich zu 40000 Rthlr. Kapital angeſchlagen, ſo, daß das Kapital der ganzen Sülze weit über 2 Millionen

Rthlr.

Rthlr. ausmachte: allein, heutiges Tags ſind die Koſten viel wohlfeiler, und 1775 waren nur 34 im Gange, weil das Salz nicht mehr ſo ſtark abgeht, wie ehedeſſen. Von allen dieſen Salzgütern, gehört dem Landesherrn der fünfte Theil eigenthümlich, welcher von den zur Zeit der Reformation eingezogenen Klöſtern herrühret, und die er jetzt ſelbſt verwalten läßt. Es werden auch von der Stadt Lüneburg an ſogenannten Sülfmeiſterey-Freyheits-Vogtey-Küchen-Salzgeldern, imgleichen für das Annuum des Landesherrn, und den Sülzzoll, jährlich beynahe 6000 Rthlr. an die königliche Kammer entrichtet. In ältern Zeiten, als das Salz ſtärker abgegangen, ſind jährlich auf der Sülz über 30000 Chor oder Wiſpel Salzes, das iſt, 120000 Tonnen, deren jede 12 Himten hält, geſotten und verkaufet worden: allein, in dieſem Jahrhunderte iſt der Salzhandel ſehr gefallen. Was endlich die Beſchaffenheit des Salzes ſelbſt anbetrifft, ſo haben 1735 die ſämmtlichen Stadtphyſici zu Lüneburg auf Befehl der Landesregierung unterſuchet: Wie ſich die Güte des hieſigen Salzes gegen das halliſche im Herzogthum Magdeburg, allendorfiſche, frankenhauſiſche und bergiſche, verhalte? und gefunden, daß das lüneburgiſche ihnen vorzuziehen ſey, weil es den Scheffel beſſer füllet, weißer iſt, zumal das alte, am größten und härteſten von Kryſtallen, und daher am lockerſten iſt, auch wenn es einmal trocken iſt, am beſten trocken bleibt; es iſt auch das ſchärfſte und geſundeſte unter dieſen Arten.

Aus den bey der Stadt gegen Weſten befindlichen Felſen, Schildſtein und Kalkberg, wird Kalkſtein gebrochen. Die Stadt hat bis 1702 goldene und ſilberne Münzen prägen laſſen, jetzt aber läßt ſie nur Schärfe ſchlagen, welche eine Scheidemünze ſind, deren 32 einen meißniſchen Groſchen ausmachen. Sie führt Salz, Kalk und Bier aus, handelt auch mit Wachs, Honig, Wolle, Flachs, Leinwand und Fries, es werden auch von hier aus ganz Deutſchland Kaufmannswaaren auf der Elmenau nach Hamburg, und auf der Achſe nach Lübeck, die von daher zurückkommenden Waaren aber an die beſtimmten

ten Oerter geſchickt. Die Niederlagsgebäude, in welchen die ein- und ausgehenden Kaufmannsgüter abgeleget werden, ſind an der Elmenau. Die Aufſicht über die Handlung iſt einem beſondern Commerciencollegio anvertrauet worden.

Der Kalkberg an der Weſtſeite der Stadt, unweit des neuen Thors, liegt im Walle der Stadt, iſt aber ſonſt von derſelben abgeſondert. Er iſt ein ſteiler Felſen, aus deſſen von der Stadt abgekehrten Seite, Kalkſtein gehauen wird. Er hat tiefe Höhlen und unterſchiedene Abſätze. Nach der Stadt zu iſt er mit einem Kronenwerk, an welches der Stadtwall ſtößt, und auf der andern Seite mit einem Hornwerk umgeben, der ebene Gipfel aber mit einer ſteinernen Bruſtwehr eingefaßt, und mit Kanonen beſetzt. Auf einem großen Abſatze an der Stadtſeite ſtehen das Haus des Commendanten, die Kirche der Beſatzung, und Soldatenwohnungen.

Die älteſte Nachricht von Lüneburg, findet ſich unterm Jahre 795, in welchem die Sachſen der Obotriten König Wizzan zu Luine getödtet haben. Im Jahr 906 war die Sülze ſchon eingerichtet. Es kömmt aber der Name Lüneburg zuerſt in einer Urkunde Kaiſers Otto des Großen vom Jahr 957 vor, in welcher er dem Kloſter zu St. Michael einen Zoll aus der Sülze ſchenkt. Die älteſten Einwohner ſind vermuthlich Wenden geweſen, und die Stadt iſt allem Anſehen nach aus unterſchiedenen Dörfern entſtanden. Noch jetzt heißt eine Gegend der Stadt das wendiſche Dörp, (Dorf) und eine andere Modeſtörpe oder Modesdorf. Die Herzoge zu Sachſen aus dem billungiſchen Hauſe ſtifteten auf dem Kalkberge das Michaelskloſter. 1073 war die Stadt ſchon groß, als K. Heinrich IV ſie und den Kalkberg überrumpelte. 1138 eroberte Markgraf Albrecht von Brandenburg die Feſtung zum zweytenmal, gleich darauf aber gewann ſie Gertrud, Herzog Heinrichs des Löwen Mutter, wieder. Nach Herzog Wilhelms Tode nahm die Stadt zwar anfangs den Herzog Magnus für ihren Herrn an, wie ſie ihm denn auch ſchon bey jenes Lebzeiten vorläufig gehuldiget hatte,

wandte ſich aber auf kaiſerlichen Befehl an den Herzog Albrecht von Sachſen, und unterwarf ſich demſelben. 1371 nahmen die Bürger die Feſtung durch eine Liſt ein, erkauften ſich auch 1442 das Eigenthum derſelben von den Herzogen Wilhelm Friderich und Otto. 1576 kaufte die Stadt von dem Herzoge Wilhelm dem jüngern die Stadtvogtey und Gerichte für 1000 Thlr. erb- und eigenthümlich. 1512 wurde ſie der lüneburgiſchen Linie des braunſchweigiſchen Hauſes von den übrigen Verwandten völlig überlaſſen. 1636 fiengen die Schweden eine Belagerung der Stadt an, welche aber bald durch die Uebergebe der Stadt und des Kalkbergs geendiget wurde. 1637 bemächtigte ſich Herzog Georg von Lüneburg der Stadt und des Kalkbergs, und 1651 trat die Stadt ihr Recht daran an Herzog Chriſtian Ludewig ab, welcher denſelben beſſer befeſtigen ließ.

2) **Uelzen**, eine Stadt an der Elmenau, deren 2 Arme ſie umſchließen, und welche hier erſt ihren Namen erhält, nachdem ſie aus 11 Auen oder Bächen, die in hieſiger Gegend zuſammen fließen, entſtanden, und dem Anſehen nach auch davon benannt worden iſt. Ehedeſſen iſt die Elmenau von hieraus ſchiffbar geweſen, und es haben engländiſche Kaufleute hieher gehandelt, wie man denn auch noch den ehemaligen Hafen der Stadt, und in der Hauptkirche ein kleines Schiff von vergoldetem Kupfer, welches die Engländer hieher geſchenket haben, zeiget. Die Stadt enthält 329 Feuerſtellen, von welchen 304 bürgerliche Häuſer ſind, die übrigen aber werden theils von Edelleuten, theils von den Predigern, Schulcollegen und andern Freyen bewohnt. Der Magiſtrat hat die niedern und obern Gerichte, und iſt 1750 nach der Aufhebung des Stadtvogteygerichts, von dem Landesherrn mit einer Juſtitzvorſchrift verſehen worden. Der Oberprediger an der Haupt- oder Marienkirche, iſt zugleich Probſt und Superintendent über 17 Landpfarren. In der Stadt ſind 2 Hoſpitäler, davon eins eine Kirche hat; vor dem Gudesthor (welches vor Alters befeſtigt geweſen,) ſteht noch eine Kirche, und vor dem lüneburger Thor, ein Hoſpital

 mit

mit einer Kirche. Die lateiniſche Schule hat 4 Lehrer. In ihrem Gebäude, ehe es zur Schule gewidmet worden, iſt Herzog Ernſt der Bekenner gebohren. An der Marienkirche liegt der ſogenannte Herrenhof, welcher ehedeſſen eine fürſtliche Wohnung geweſen iſt. In neuern Zeiten iſt er die Wohnung des Commandanten der hieſigen Beſatzung geweſen, und nachher an einen bürgerlichen Beſitzer gekommen. In hieſiger Gegend wächſt ſehr ſchöner Flachs, es wird auch auf den benachbarten Dörfern ungemein viel Leinwand gewebet. Ehmals hatte die Stadt vom Handel mit Flachs, Garn, Leinwand, Wolle und Wachs, vom Bierbrau und von der Branntweinbrennerey, und von durchgehenden Frachtwagen und Kaufleuten, ſtarke Nahrung, um welche ſie aber größtentheils gekommen iſt. Doch wird noch das hieſige Mehl ſtark ausgeführt. Vor Alters hat ſie **Löwenwold** geheißen, und ſoll ihren erſten Anfang dem Kaiſer Otto I zu danken haben. Der Urſprung ihres jetzigen Namens, wird unten bey dem Pfarrdorfe Oldenſtadt angezeiget werden. 1247 erhielt ſie vom Herzoge Otto I Stadtrecht gleich der Stadt Lüneburg. 1268 ertheilten die Herzoge Johann und Albrecht zu Sachſen, auf Anſuchen Herzog Albrechts zu Braunſchweig und Lüneburg, der Bürgerſchaft eben daſſelbe Recht bey den Zöllen zu Lauenburg ꝛc. welches die lüneburgiſchen Bürger genoſſen. 1269 trat Günzel, Graf von Schwerin, dem Herzoge Johann von Lüneburg ſeine Gerechtſame über Uelzen ab. 1270 wurden ihr vom Herzoge Johann noch mehrere Stadtrechte und Privilegien verliehen. 1451 trat ſie zu dem Bündniſſe der Hanſeſtädte. 1535 ward das lüneburgiſche Hofgericht von hier nach Celle verlegt. 1635 mußte ſie den Schweden große Geldſummen erlegen. 1646 brannte ſie größtentheils ab. 1750 tauſchte ſie von dem Landesfürſten das Vogteygericht gegen gewiſſe außerhalb belegene Kämmereygüter ein.

3) Celle, oder Zell, eine befeſtigte und wohlgebauete Stadt, an der ſchiffbaren Aller, in welche hinter der Neuſtadt die Fuhſe fällt. In der Stadt ſelbſt und der beſonders

ſonders dazu gehörigen Vorſtadt Fritzenwieſe, ſind auf 564 Häuſer; wenn man die übrigen Vorſtädte, Gartenhäuſer und Gebäude vor den Thoren dazu rechnet, kommen auf 1400 Häuſer heraus. Sie iſt der Sitz des Oberappellationsgerichts für die geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Juſtitzkanzley und des Hofgerichts des Fürſtenthums Lüneburg, welche 3 Collegia ſich in dem Kanzleygebäude verſammlen, des landſchaftl. Hauſes, in welchem die Landtage dieſes Fürſtenthums gehalten werden, ehedeſſen auch der Großvogtey und Burgvogtey Celle, und einer der beyden Generalſuperintenturen deſſelben, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent mit verwaltet, der an der Stadtkirche als Oberprediger ſteht. Die übrigen öffentlichen Gebäude ſind, das Rathhaus, das Reithaus, und der Marſtall, und das Zeughaus. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte in der Stadt und an einigen Orten in den Vorſtädten, und in ſo fern einiges Antheil an der peinlichen Gerichtsbarkeit, daß er die Verbrecher, welche in der Stadt ſind, gefangen nehmen läßt, und ſummariſch verhöret, daß einige Glieder des Raths der Tortur beywohnen, und daß der regierende Bürgermeiſter dem das Halsgericht eröffnenenden Burgvogt das Todesurtheil überreicht, welches nebſt den Inquiſitionsacten dem Magiſtrat von der Juſtitzkanzley zugeſtellet wird. Er beſorget auch nebſt dem Policeycommiſſär die Policey in der Stadt. Dieſe hat ihre vornehmſte Nahrung theils von der Durchfuhr vieler Kaufmannswaaren, und Durchreiſe vieler Perſonen, theils von dem ſtarken Getraidehandel nach Bremen, welchen die Schifffahrt auf der Aller erleichtert, theils von dem Oberappellationsgericht. Es ſind auch hieſelbſt allerley Künſtler und Manufakturiſten, inſonderheit geſchickte Gold- und Silberarbeiter, deren Arbeiten auch auswärts beliebt ſind. Das bey der Stadt liegende fürſtliche Schloß, iſt mit einem Walle und breiten Waſſergraben umgeben, und iſt ehmals der Wohnſitz der 1705 abgegangenen celliſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Herzog Heinrich hat es

1485 erbauet, und nachher iſt es verbeſſert worden. Die Stadt, nämlich Neu-Celle, hat ihren Anfang erſt gegen das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts genommen. Das Copialbuch auf dem hieſigen Rathhauſe ſetzt ihn ins Jahr 1292. Herzog Otto verlieh ihr 1300 Stadtrecht nach braunſchweigiſchem Rechte. Dieſe Statuten wurden 1447 ganz umgeſchmolzen. 1757 gerieth die Vorſtadt Fritzenwieſe durch die Franzoſen in Brand.

Von den merkwürdigen Dingen in den Vorſtädten, als, von dem Zuchthauſe, der Neuſtädter Kirche, der reformirten Kirche, und dem landesherrſchaftlichen Stall und Garten vor dem Weſter-Celler-Thor, von dem Hoſpital zu St. Georg, Invalidenhaus, der Blumlagerkirche, und dem landesherrſchaftlichen großen und kleinen Garten vor dem alten Celler-Thor, von dem Hoſpital zu St. Annen, und Waiſenhaus vor dem Hehlenthor, iſt unten die Beſchreibung der Burgvogtey Celle nachzuſehen.

2) Die kleinen Städte, welche nicht unter den Aemtern ſtehen, in deren Umfang ſie ſind.

1) Haarburg, eine Stadt an der Seeve, welche mitten durch die Stadt fließt, die Engelbach aufnimmt, und ſich hier in die Elbe ergießt. Sie beſteht aus 472 Häuſern, und einigen adelich-freyen Wohnungen, und iſt der Sitz einer der beyden Generalſuperintendenturen dieſes Fürſtenthums, und einer Specialſuperintendentur, welche der Generalſuperintendent mit verwaltet, der auch Oberprediger an der Pfarrkirche iſt. Es iſt hier eine lateiniſche Schule. Ehedeſſen ſtund die Stadt gutentheils unter dem hieſigen Amt, alſo, daß vom Magiſtrat an das Amt appellirt werden konnte, 1707 aber iſt ſie durch ein königliches Privilegium demſelben entzogen, und die Appellationen gehen von dem Magiſtrat unmittelbar entweder ans Hofgericht oder an die Juſtitzkanzley. Die peinliche Gerichtsbarkeit verwaltet das Amt, doch nimmt der Magiſtrat die Verbrecher, welche ſich in ſeinem Gerichtsbezirk aufhalten, in Verhaft, hält mit ihnen ein ſummariſches Verhör, und überliefert ſie

alsdann dem Amt. Zu dem peinlichen Halsgericht, welches vor dem Rathhauſe gehalten wird, werden einige Glieder des Raths als Beyſitzer eingeladen. Man findet hier eine ſehr beträchtliche Wachsbleiche, eine Amedomsfabrik, eine Zuckerſiederey, Bandmacher, Baumſeidenweber, Huthmacher, Strumpfmacher und Wollkratzer. Mit Krummholz, Balken, Maſtbäumen und Floßholz wird von hieraus ein ſtarker Handel nach Holland getrieben. Die Stadt liegt zum Handel und Schifffahrt ſehr bequem; denn die Schiffe gehen durch den Canal und die bey der Feſtung befindliche große und neue Schleuſe und den Hafen, ſowohl in die Elbe, als aus dieſer in das mitten in der Stadt beym Kaufhauſe befindliche Baſſin, welches die Seeve machet. Die Ueberfahrt über die Elbe nach und von Hamburg, geſchieht mit großen und kleinen Evern oder Fahrzeugen; jener ſind allezeit 9, und dieſer allezeit 8, und ſie behalten beſtändig ihre Namen, ſie mögen an Eigenthümer durch Erbſchaft oder Verkauf kommen, an welche ſie wollen. Es fahren täglich von Haarburg nach Hamburg zum Behuf der überfahrenden Perſonen, 2 kleine Ever, und wenn auch nur 16 bis 20 Schiffpfund Kaufmannsgüter vorhanden ſind, muß auch ein großer Ever abgehen. Die Koſten der Ueberfahrt für Perſonen und Güter ſind feſtgeſetzt. Es iſt hieſelbſt ein Burglehn, den Freyherren Grote zu Wreſtedt zugehörig. Die Feſtung liegt zwiſchen der Stadt und Elbe, und iſt ein regelmäßiges Fünfeck. In derſelben findet man das Schloß, auf welchem von 1527 bis 1642 unterſchiedene Herzoge gewohnet haben, des Commandanten Wohnung, des Landdroſten Wohnung, das Zeughaus, das Magazin, die Beſatzungskirche, nebſt andern Häuſern, und den Baracken für die Beſatzung. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzt, am Ende des Jahrs aber ihnen von den churbraunſchweigiſchen Truppen durch eine Belagerung wieder abgenommen. Vor Alters gehörte Haarburg dem Erzſtift Bremen, daher es Herzog Otto I von Lüneburg 1222 ſchleifte, um den Erzbiſchof Gerhard von den Stedingern abzuhalten, 1236 ſoll es nach den Verträgen, welche

welche eben dieſer Erzbiſchof mit dem Herzog Otto errichtet hat, abermals geſchleift, und 1252 vom Herzog Albrecht wieder aufgerichtet ſeyn. 1396 wurde Haarburg vom Herzog Friderich erobert, und der Stadt Lüneburg verſetzt.

2) Dannenberg, ein Städtchen auf einem Berge oder vielmehr Hügel, an der ſchiffbaren Jetze, hat 159 bebauete und 10 wüſte Feuerſtellen. Von jenen gehören 27 unter das hieſige Amt, welches ſeinen Sitz auf dem alten ziemlich verfallenen Schloß hat. Bey dem Eingang auf dem Schloßplatze, ſteht ein alter dicker Thurm, in welchem 4 Gewölbe über einander ſind, die zu Gefängniſſen gebraucht werden. Der gemeinen Meynung nach, ſoll der däniſche König Waldemar II in demſelben vom Grafen Heinrich zu Schwerin 1223 gefangen gehalten ſeyn: es meynen aber andere, daß er zu Tanneberg in der Grafſchaft Schwerin verwahrt worden ſey. Die beſte Nahrung der Bürger kömmt vom Bierbrau. Auf den landesherrſchaftlichen Mühlen hieſelbſt und zu Priſter, wird überaus feines Weizenmehl gemacht, und im ganzen Lande verfahren. Die adeliche Familie zu Dannenberg beſitzt in und bey der Stadt unterſchiedene Grundſtücke. Scheidt muthmaßet in den hannöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1753 S. 1421 mit nicht geringer Wahrſcheinlichkeit, daß die ehmalige von Schloß und Stadt Dannenberg benannte Grafſchaft zu der billungiſchen Erbſchaft gehöret habe. Der älteſte gewiß bekannte Graf von Dannenberg iſt, wie Lentz eben daſelbſt S. 258 lehret, Volrad, welcher 1158 einen Gnadenbrief Herzog Heinrichs des Löwen mit unterſchrieben hat. Graf Nikolaus verkaufte 1303 ſeine Grafſchaft Dannenberg an Herzog Otto zu Lüneburg für gewiſſe Leibrenten, und trat ſie ſchon bey ſeinen Lebzeiten zum Theil ab: über welchen Verkauf 1312 eine kaiſerliche Beſtätigung erfolgte. Allein, die Söhne, welche Graf Nikolaus nach dieſem Verkauf zeugte, wollten dem Herzoge die Grafſchaft vorenthalten, und thaten aus dem Schloß oftmalige räuberiſche Ausfälle: daher rückte K. Karl IV nebſt dem Herzog Albrecht zu Lüneburg

neburg vor daſſelbe, eroberte und zerſtörte es 1377, (ſ. Gerkens dipl. vet. March. T. II. p. 615.) und gab es dem Herzoge nebſt der Grafſchaft zu Lehn. 1659 wurde dieſe Stadt der Wohnſitz derjenigen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg, welche heutiges Tags die wolfenbüttelſche heißt, 1672 aber kam ſie wieder an das Fürſtenthum Lüneburg.

3) Lüchow, ein Städtchen an der Jetze, auf einem moraſtigen Boden, daher auch viele Häuſer auf Pfälen ſtehen. Es hat ein altes Schloß, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Die ehmaligen Grafen von Lüchow, von welchen der Aelteſte, den man mit Gewißheit kennet, Hermann geheißen hat, und bey dem Jahr 1144 vorkömmt, ſind Vaſallen der Vorfahren des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg geweſen, wie denn Herzog Wilhelm zu Lüneburg dieſelben eben ſowohl als die Grafen von Dannenberg und Welpe, in einer Urkunde von 1209 homines ſuos nennet. Nach Heinrichs, des letzten Grafen von Lüchow, 1315 erfolgtem Tode, kam die Grafſchaft zuerſt an die Herren von Alvensleben, und von dieſen an Günthern, Grafen von Kefernberg, welcher ſie 1320 an Herzog Otto zu Lüneburg verkaufte. 1340 begab ſich Heineck von Alvensleben aller Anſprüche an Lüchow, davon die Urkunde in Gerkens dipl. vet. March. T. II. p. 609. zu finden. Von 1569 bis 1672 gehörte ſie der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. 1608 brannte die Stadt ab.

4) Hitzacker, eine kleine Stadt auf einer Inſel in der Jetze, welche nicht weit von hier in die Elbe fließt. Der hieſige Amtshof iſt ehedeſſen ein Schloß und fürſtlicher Wohnſitz geweſen. Herzog Auguſt, welcher hier zuletzt gewohnt hat, und von hier nach Wolfenbüttel gezogen iſt, legte hieſelbſt in einem runden Thurm eine Büchersammlung an, welche ſchon auf 8000 Bände angewachſen war, als ſie nach Wolfenbüttel gebracht wurde. Faſt mitten im Städtchen iſt das königliche Elbzollhaus, woſelbſt der wichtige Zoll in lauter Speciesgelde bezahlt wird. Es wird hier jährlich auf Gallentag ein großer Tauſch-

markt gehalten, auf welchem die Marſchleute ihren Weizen, Gerſte, Bohnen und Erbſen, an die Geeſtleute gegen Roggen und Buchweizen vertauſchen, da denn zugleich von den aus den umliegenden Aemtern mit Getraide hieher gekommenen Leuten, ein gewiſſer Preis des Getraides verabredet wird, den man im Handel eine geraume Zeit, und bisweilen das ganze Jahr hindurch, beobachtet. Dieſer Ort kömmt in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über ſeines Bruders Herzog Wilhelms Erbtheil, unter den Städten vor, und wird Hedesackere genennet. Ihre Schriftſäßigkeit hat ſie erſt in der neuern Zeit durch Urtheil und Recht erſtritten.

Unweit der Stadt fängt an der Jetze ein Berg an, welcher ſich bis an die Elbe erſtreckt, und der Schloß- und Weinberg genennet wird, weil vor Alters ein Schloß darauf geſtanden hat, und bis 1713 Wein darauf gebauet worden iſt.

II. Die evangeliſchen Stifter und Klöſter.

1. Die männlichen Stifter, nämlich

1) **Das Stift zu Bardewick**, einem zum Amte Winſen an der Luhe gehörigen Flecken, welcher unten beſchrieben wird. Die Zeit des erſten Urſprungs dieſes Stifts, iſt nicht bekannt. Als Herzog Heinrich der Löwe 1189 die ehmalige Stadt Bardewick zerſtörte, blieb zwar die Domkirche ſtehen, das Stift aber verlohr viele daran geſchenkte Güter. Nach und nach kam es ziemlich wieder zu Kräften: allein, 1371 im Kriege zwiſchen Herzog Magnus von Braunſchweig und Herzog Albrecht zu Sachſen, ſteckten die Sachſen die Häuſer der Domherren und Vicarien, eben ſowohl, als die Häuſer der Einwohner des Fleckens, an. 1529 wurde die evangeliſche Lehre und gottesdienſtliche Uebung in dem Stifte zuerſt eingeführt, der Erzbiſchof zu Bremen und Adminiſtrator des Biſthums Verden, Chriſtoph Herzog zu Braunſchweig aber gedachte das Stift 1534 mit dem Biſthum Verden zu vereinigen: allein, die Canonici entſagten 1535 dieſer vorſeyenden Vereinigung, und 1543 kam zwiſchen ihnen und Herzog Ernſt

zu Uelzen ein Vergleich zum Stande, und der katholiſche Gottesdienſt wurde in dem Stifte ganz abgeſchafft, hingegen die Canonici und Vicarii im Beſitz ihrer Rechte und Güter beſtätigt. Das Stift beſteht heutiges Tags aus 1 Dechanten, 1 Senior, 1 Subſenior, und 8 Stiftsherren. Es hat Sitz und Stimme auf den Landtagen. Zu ſeinen Gütern gehören vornehmlich die Zehnten zu Undeloh, Vögelſen, Mechterſen, Handorf, Ludorf, Roisdorf, Winſen, Quarrendorf, Hintbergen oder Himbergen, Röbbel, Gollern, Wendekate oder Wennekath, und Klein-Heſebeck, welche das Corpus Praebendae genannt werden, weil ſie die erſten wiederhergeſtellten Einkünfte des Stifts nach der Zerſtörung der Stadt Bardewick geweſen ſind.

2) Das Stift zu Rammelslohe, in der Vogtey Patenſen des Amtes Winſen an der Luhe, iſt aus einer Celle entſtanden, welche der Erzbiſchof Anſcharius zu Hamburg im Jahr 842 im Walde Ramelsloa errichtet hat. Im Jahr 862 iſt das Stift vom Papſte beſtätiget, und dem Erzſtifte Hamburg unterwürfig gemacht worden. Von 1526 bis 1540 iſt die Reformation in demſelben nach und nach zu Stande gekommen. Es beſteht aus 1 Dechant, 1 Senior und 4 Stiftsherren, und hat Sitz und Stimme auf den Landtagen.

2. **Die weiblichen Klöſter**, bey deren jedem der Landesherr aus dem Mittel der Landräthe einen Commiſſär verordnet, welcher deſſelben Nutzen in allen Vorfällen beobachtet, die Rechnungen einnimmt, und was zum Beſten der Einkünfte gereichen kann, beſorget.

1) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Lüne, in welchem eine Aebtiſſinn, eine Priorinn, und 8 Conventualinnen leben. Es liegt unweit der Stadt Lüneburg an der Elmenau, und iſt 1172 von Dieterich, einem Mönch und Prieſter des Kloſters St. Michaels zu Lüneburg, geſtiftet, und mit Benedictiner Nonnen beſetzt, 1528 aber evangeliſch geworden.

2) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Ebſtorf, welches ehmals mit Benedictiner Nonnen beſetzt geweſen iſt, jetzt aber eine Aebtißinn, eine Priorinn, und 14 Conventualinnen evangeliſcher Religion hat.

3) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Medingen, welches mit einer Aebtiſſinn, einer Priorinn, und 23 Conventualinnen beſetzt iſt, von welchen zwey Drittel aus den Patricien der Stadt Lüneburg genommen werden. An dem jetzigen Orte, welcher vor Alters Zellenſen hieß, ſteht es ſeit 1324, nachdem es vorher, und von 1228, ſeinem erſten Stiftungsjahr an, an vier andern Orten geweſen. Vor der Reformation war es mit Ciſtercienſer Nonnen beſetzt.

4) Das Kloſter zu Wienhauſen, welches 1233 geſtiftet worden iſt, und vor der Reformation Ciſtercienſer Nonnen gehabt hat. Jetzt iſt es mit einer Aebtiſſinn, einer Priorinn, und 23 theils adelichen, theils bürgerlichen Conventualinnen beſetzt.

5) Das Kloſter zu Jſenhagen, an der Jſe, welches zuerſt 1343 in dem benachbarten Dorf Alt-Jſenhagen geſtiftet, und mit Ciſtercienſer-Mönchen beſetzt worden, welche Johann Biſchof zu Hildesheim, 1257 nach Bakenrode gerufen, worauf das Kloſter von Ciſtercienſer Nonnen eingenommen worden, die es 1345 an dem jetzigen Ort aufgeführet haben. Es hat eine Aebtiſſinn und 14 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen.

6) Das adeliche Fräuleinkloſter zu Walsrode, welches im Jahre 986 von einem ſächſiſchen Grafen, Namens Walo, zu Rode, (denn ſo hat der Ort damals geheißen) geſtiftet worden, und jetzt eine Aebtiſſinn, eine Priorinn und 9 Conventualinnen, hat.

III. Die königlichen Aemter.

1. Das Amt Haarburg, liegt an der Elbe und Seeve, iſt 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und beſteht aus Marſch- und Geeſt-Land. Das Marſchland iſt theils eingedeichet, (Binnenland) theils unbedeichet, (Außenland) faſt durchgehends fruchtbar, und wird gröſtentheils zu

Wieſen und Weiden, einem geringern Theil nach aber zu Aeckern gebraucht, welche Weizen, Roggen, Gerſte, Haſer, Bohnen und Erbſen tragen. Flachs und Hanf bauen die Marſchleute nur zu ihrer Nothdurft. Auf Gartengewächſe legen ſich vornehmlich die Einwohner des Finkenwerders, zu Neuhof und Kattwieck. Auf dem Kirchwerder wachſen große Erdbeeren in Menge. Zu Lauenbruch, Neuland, Bullenhauſen, Over und Kirchwerder wird viel zahmes Federvieh gezogen. Die Hornviehzucht iſt anſehnlich und einträglich. Auf dem Kirch- Alten- und Finken-Werder werden gute Pferde gezogen. Die Fiſcherey iſt beträchtlich, inſonderheit aber werden von den Einwohnern auf dem Kirchwerder viele Neunaugen eingekauft, gebraten, und alsdann weit in Deutſchland hinein geſendet. Sonſt haben die Einwohner der Marſch den Hauptabſatz der obigen Producten zu Hamburg. Die Geeſt hat an vielen Orten Höhen und Tiefen, viele Heide und Torfmoor. Wenn der Boden gut gedünget wird, trägt er ziemlich guten Roggen, Hafer und Buchweizen, auch etwas Gerſte. Die Einwohner der Geeſt legen ſich auch auf die Hornvieh- und Schaf-Zucht, auf den Bienenbau, verkaufen zu Hamburg jährlich für einige tauſend Thaler Heidelbeeren, welche in den hieſigen Hölzungen wachſen, auch Federvieh und Eyer, brennen Brannteweín, fahren Frachtgüter, verfertigen vielerley hölzerne Geräthſchaften, ſtricken Strümpfe, und ernähren ſich auf andere Weiſe. Lappenberg behauptet, daß dieſes Amt ehedeſſen zu der Grafſchaft Stade gehört habe. Es ſcheint, daß es 1236 an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen ſey. Das Amt iſt in 7 Vogteyen abgetheilt.

1) **Die Hausvogtey, oder die Vogtey Neuland und Over**, enthält 5 Oerter.

2) **Die Vogtey Kirchwerder**, zu welcher, außer dem Vorwerke **Münchhof**, keine beſondere Dörfer gehören, ſondern die Amtsunterthanen wohnen auf dieſer Elbinſel mit den Unterthanen der Reichsſtädte Hamburg und Lübeck vermiſchet.

3) Die Vogtey Altenwerder, enthält das Kirchdorf Altenwerder, das landesherrſchaftliche Erbzinsgut Kattwieck, Kruſenbuſch, einen Theil der Einwohner des Finkenwerders, den Lauenbruch, woſelbſt ein Rittergut iſt, und das freyherrlich-grotiſche adeliche Gut Neuhof.

4) Die Vogtey Hittfeld, zu welcher 26 Oerter gehören, welche insgeſammt nach Hittfeld eingepfarret ſind. Caroksboſtel iſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Zu Lindhorſt iſt ein Rittergut.

5) Die Vogtey Höpen, von 24 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Sinſtorf und 2 landesherrſchaftliche Vorwerke ſind.

6) Die Vogtey Jeſteburg, von 18 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Jeſteburg iſt.

7) Die Vogtey Toſtedt, von 25 Oertern, unter welchen das Pfarrdorf Toſtedt iſt. Im Wintermoor entſpringt die Seeve.

2. Das Amt Wilhelmsburg, welches in der Elbe zwiſchen dem Süder- und Norderſtrom derſelben liegt, ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit iſt. Der Boden iſt Marſchland, aber von unterſchiedener Güte. Die Einwohner bauen zwar Weizen, Roggen, Hafer, etwas Gerſte, und Feldbohnen, haben aber ihre vornehmſte Nahrung von der Milch ihrer Kühe und von den vielen Gartengewächſen, welche ſie nach Hamburg bringen. Es iſt auch hieſelbſt ein Schiffszimmerwerft, auf welchem große nach Grönland auf den Wallfiſchfang gehende Schiffe gebauet werden. Dieſes Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes Gericht der Groten geweſen, deren einer, Namens Werner, 1319 vom Grafen Adolph von Schaumburg die Lehnsherrlichkeit über den adelichen Sitz Stilhorn erhalten hat. Herzog Wilhelm kaufte es dieſem adelichen Geſchlecht 1672 für ein bey der Rentkammer unablöslich ſtehendes Lehns-Capital von 40000 Thalern ab, und verwandelte es in ein Amt, und benennete es nach ſeinem Namen. Die Unterthanen ſind von Einquartierung völlig befreyet, und werden bey allen Freyheiten geſchützet, welche

ſie zur Zeit der Herren Groten gehabt haben. Das Amthaus Wilhelmsburg liegt eine Viertelmeile von Haarburg. Das Amt iſt nicht in Dörfer, ſondern in 3 Vogteyen abgetheilet, welche ſind

1) Die Vogtey Stilhorn, von 149 Feuerſtellen.
2) Die Vogtey Reyerſtieg, von 80 Feuerſtellen.
3) Die Vogtey Georgiswerder, von 64 Feuerſtellen.

3. Das Amt Moisburg, welches dritthalb Meilen lang, und 2 Meilen breit iſt. Der Boden beſteht aus Sandland, Heiden und Torfmooren. Das erſte trägt Roggen, Hafer, Buchweizen, Hanf und etwas Flachs. Auf der Heide wird Schaf- und Bienenzucht getrieben. In guten Jahren findet man hier wohl 20000 Schafe. Einige Dörfer haben gute Pferdezucht. Die Hölzungen von Eichen- Büchen- und Ellernholz ſind gut. Die häufigen Heidelbeeeren werden nach Hamburg zum Verkauf gebracht. Das Amt iſt in 3 Vogteyen abgetheilet.

1) Die Vogtey Moisburg, enthält 5 Dörfer und eine Papiermühle. Das Pfarrdorf Moisburg, ehedeſſen Moosburg, liegt an der Eſte, und enthält eine Pfarrkirche, das Amthaus, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk. Das Amthaus iſt 1711 anſtatt des damals abgebrochenen alten Schloſſes erbauet worden, welches von der abgeſtorbenen Familie von Moisburg an die von Opershauſen, von dieſen aber pfandweiſe an Heinrich von der Wenſe gekommen iſt, nach deſſen Tode es an Herzog Otto II von der haarburgiſchen Linie kam, deſſen Sohn, Herzog Wilhelm, das Schloß von neuem erbauete.

2) Die Vogtey Hollenſtedt, begreift 22 Dörfer und eine Papiermühle. Hollenſtedt iſt ein Pfarrdorf.

3) Die Vogtey Elsdorf, begreift 11 Dörfer, 2 landesherrſchaftliche Vorwerke, und den Ort Schanze, unweit Burtehude, woſelbſt ein Zoll- und Wirthshaus nebſt einigen Häuſern zu finden.

4. Das Amt Winſen an der Luhe, liegt zwiſchen der Elbe und Wumme, welche hier beym Dorfe Oberhaverbeck entſpringt, und es von dem Fürſtenthume Verden ſcheidet, wird auch von den in die Elbe ſich ergießen-

den Flüſſen, Elmenau, welche hier die Goddau und Luhe, dieſe aber die Lopau, Wulfſerane, Brunaue und Wittenbeck aufnimmt, und Seeve, in welche ſich die Schmaale Aue ergießt, gewäſſert. Seine größte Länge beträgt 6, und ſeine größte Breite 4 Meilen. Ein anſehnlicher Theil deſſelben gehört zu der ſogenannten großen lüneburgiſchen Heide: es hat aber auch Marſchgegenden, in welchen der Ackerbau und die Viehzucht beträchtlich ſind. Auf der Geeſt ſind beyde geringer, und in den Heiden machen die Schafzucht, Bienenzucht und der Handel mit Holz die Hauptnahrung aus. Flachs und Hanf werden zwar auch, aber nur zur Nothdurft der Einwohner, erbauet. Eine beſondere Nahrung dieſes Amts iſt, daß in den nach der Elbe zu und an derſelben belegenen Dörfern, und in der Stadt Winſen, das ganze Jahr durch Kälber von 10, 12 bis 15 Wochen gemäſtet, und nach Hamburg zum Verkauf gebracht werden, woſelbſt jedes Stück gemeiniglich für ſo viele Thaler verkauft wird, als es Wochen alt iſt, überhaupt aber werden jährlich 5 bis 6000 Rthlr. daraus gelöſet. An der Elbe, und vornehmlich in der Vogtey Neuland, wird auch viel weißes und großes Federvieh das ganze Jahr durch gezogen, und zu Hamburg theuer verkauft, und in eben dieſen Gegenden iſt auch der Fiſchfang in der Elbe erheblich. Im Walde Radtbruch iſt eine landesherrſchaftliche Stuterey, darinn für die königlichen Marſtälle Zugpferde, und Maulthiere gezogen werden. Das Amt enthält eine Stadt, einen Flecken, 149 ganze Dörfer und 15 einzelne Höfe, überhaupt 2236 Feuerſtellen, und 1755 konnte man die Anzahl der Menſchen in demſelben auf 18000 und darüber ſchätzen. Es iſt in 7 Amtsvogteyen abgetheilt. Man bemerke

1) Winſen an der Luhe, eine kleine Stadt, bey welcher ſich die ſchnellfließende Luhe in 2 Arme theilet, deren einer durch die Stadt, der andere aber umhin geht, und ſich mit jenem auf der andern Seite der Stadt beym Wall wieder vereinigt. Ueber jeden Arm iſt eine ſteinerne Brücke gebauet. Man ſchiffet von hier aus auf der Luhe

in

in die Elmenau, und aus dieſer in die Elbe. Die Stadt iſt mit Wall und Graben umgeben, und ehedeſſen noch mehr befeſtigt geweſen, hat 210 Feuerſtellen, und ein nahe daran liegendes Schloß, auf welchem Herzog Wilhelms Witwe, Dorothea, eine gebohrne königliche däniſche Prinzeſſinn, gewohnt hat, und 1617 geſtorben iſt, jetzt aber wird es von dem erſten Beamten bewohnt. Der Magiſtrat hat die niedern Gerichte, und von demſelben wird an das Amt appellirt, welches auch die Policey in der Stadt verſieht. Durch die Stadt gehen viele Kaufmannsgüter von und nach Hamburg. Es iſt ihr ſchon 1322 Weichbildsgerechtigkeit beſtätiget worden. 1528 brannte ſie faſt ganz ab. 1627 wurde ſie von däniſchen Kriegsvölkern angezündet, und zum Theil eingeäſchert.

2) **Die Amtsvogtey Neuland**, liegt längſt der Elbe, und begreift die Dörfer **Stöckte**, woſelbſt die Luhe in die Elmenau geht, **Hope**, **Fliegenberg** und **Wuhlenburg**, woſelbſt ein Rittergut iſt, unterhalb dieſes Orts aber fällt die Seeve in die Elbe. Auf einer Erdzunge, beym Ausfluß der Elmenau in die Elbe, iſt die **Hoper-Schanze** angelegt, welche mit Geſchütz und Mannſchaft beſetzt iſt.

3) **Die Marſchvogtey** liegt auch längſt der Elbe. In derſelben ſind die Pfarrdörfer **Drenhauſen** und **Marſchacht**.

4) **Die Amtsvogtey Pattenſen**, in welcher die Pfarrdörfer **Pattenſen**, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und **Ramelslohe** oder **Ramesl o**, woſelbſt das oben beſchriebene Stift iſt. Zwiſchen Marxen und Jeſteburg fließt die **Schmale Aue** in die Seeve, und unterhalb Wulfſen die **Wulfſeraue** in die Luhe. Es ſind hier die Wälder **Nadtbruch**, woſelbſt die oben beſchriebene Stuterey iſt, und **Buchwedel**.

5) **Die Amtsvogtey Amelinghauſen**, in welcher die Pfarrdörfer **Amelinghauſen**, woſelbſt ein Rittergut iſt, und **Biſpingen**, ſind. Bey Oldendorf fließt die **Lapau** in die Luhe, und bey Ober-Haverbeck entſpringt die **Wumme**. Die **Raubkammer** iſt ein weitläuftiger Wald in der **großen lüneburgiſchen Heide**.

6) Die Amtsvogtey Garlſtorf. Zu Sahrendorf oder Zahrendorf iſt eine Poſtſtation. Der Garlſtorfer Wald und die Hanſtedter Berge ſind beträchtliche Waldungen.

7) Die Amtsvogtey Bardewick, in welcher der Flecken Bardewick, und die Pfarrdörfer Handorf und St. Dionys ſind.

Der Flecken Bardewick liegt an der Elmenau, und iſt ein offener weitläuftig aus einander gebaueter Ort, deſſen Umfang den Umkreis der benachbarten Stadt Lüneburg an Größe merklich übertrifft, ob er gleich, die Kirchen- Schul- und Stiftsgebäude ungerechnet, nur 106 Feuerſtellen hat. Man ſchreibt ihm ein hohes Alter zu, und es war vor Alters eine große Stadt, die 9 Kirchen hatte. Sie gehörte zu Herz. Heinrichs des Löwen väterlichem Erbe. Als ſie ſich aber deſſelben Bothmäßigkeit entzog, wurde ſie von ihm 1189 belagert, erobert und faſt ganz zerſtört. 1371 wurde dieſer Ort von den Sachſen, welche Herzog Magnus mit der Kette hieſelbſt angriff, angezündet und von neuem verwüſtet. Die Einwohner des jetzigen Fleckens werden zwar in gewiſſen Fällen noch als Bürger betrachtet, daher ſie auch noch Rathleute, obgleich keinen Bürgermeiſter, haben, ſie ſind aber zu Herrendienſten, gleich den Bauern, verpflichtet. Sie ernähren ſich hauptſächlich vom Gartenbau, und bringen ihre Gartengewächſe nach Lüneburg und Hamburg, haben auch in der letzten Stadt, nahe bey der Katharinenkirche, für dieſelben ein beſonders Niederlagehaus, welches das Bardewicker Zippelhaus genennet, und vermöge eines zwiſchen dem hamburgiſchem Magiſtrat und den Rathleuten zu Bardewick 1604 errichteten Vertrags, von jenem, gegen jährliche Bezahlung von 110 Marken an gutem groben gangbaren Sibergelde, in baulichem Weſen erhalten wird. Es iſt hier eine Superintendentur, und bey der alten Domkirche das oben beſchriebene Stift. Das vor dem Flecken liegende Hoſpital, der Nikolaihof genannt, mit ſeiner Kirche, gehöret der Stadt Lüneburg zu.

8) Die Amtsvogtey Bienenbüttel, welche aber keinen geſchloſſenen Bezirk hat, ſondern die in Anſehung der Contribution dazu gehörigen Dörfer und Unterthanen liegen und wohnen in andern Aemtern zerſtreuet. Es gehören dahin die Pfarrdörfer Bienenbüttel, woſelbſt ein Rittergut, Egeſtorf, eigentlich Edeſtorp, Hanſtedt, Undeloh, deſſen Kirche mit der hanſtedtiſchen vereiniget iſt, Kirch-Gellerſen, Raven, Salzhauſen.

5. Das Amt Büttlingen, in welchem die Dörfer Büttling an der Netze, welche hier den ſogenannten Barumer See macht, und nicht weit von hier in die Elmenau geht, Barum, Lüdershauſen an der Netze, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, und Britlingen, ſind.

6. Das Amt Scharnebeck, welches an der Netze liegt, ungefähr 5 Meilen in Umfang, etwas Marſchland, mehrentheils aber einen entweder ſandigen oder moorigen Boden hat. Der Boden trägt etwas Weizen, Erbſen und Feldbohnen, vornehmlich aber Roggen, Hafer und Buchweizen. Der Hanf, welcher gebauet wird, reicht nur zur Nothdurft zu. Auf den Heiden iſt Schaf- und Bienenzucht. Die Hornviehzucht iſt einträglich. Die Holzungen ſind gut, man hat auch Torf. Zu dem Amte gehören 4 Dörfer, eben ſo viele landesherrſchaftliche Vorwerke, 2 Mühlen, viele zerſtreuete Unterthanen in den Aemtern Bleckede, Lüne, Winſen an der Luhe, und Lauenburg, und beträchtliche Kornzehnten. Scharnebeck und Echen ſind Pfarrdörfer. In dem erſten iſt ein Schloß, welches aus einem Theile der Gebäude des ehmaligen hieſigen 1243 geſtifteten Ciſtercienſer Mönchenkloſters, aus den Gütern deſſelben aber 1531 das Amt entſtanden iſt.

7. Das Amt Lüne, welches an der Elmenau liegt, und 46 Oerter enthält. Es iſt aus den Gütern der ehmaligen Probſtey des Kloſters zu Lüne, von welchem oben gehandelt worden, entſtanden. In dem Pfarrdorfe Lüne, woſelbſt das Kloſter iſt, iſt auch eine Superintendentur. Es iſt hier auch ein Sauer- und Heilbrunn. In dem Amte ſind noch die Pfarrdörfer, Embſen, Reinsdorf und Thomasburg. Das Dorf Heiligenthal hat

anfänglich Zibelingborſtel geheißen, den jetzigen Namen aber erhalten, als daſelbſt ein Prämonſtratenſer Kloſter errichtet worden, welches 1382 in die Stadt Lüneburg verleget worden. Es iſt daſelbſt ein Rittergut.

8. **Das Amt Gartze**, welches an der Elbe liegt, und außer den 4 Bruchdörfern Gartze, Cartze, Roſenthal und Vogelſang, noch 7 andere begreift, an deren vieren aber die Aemter Blekede und Lüne Theil haben. Dieſes Amt hat ehedeſſen der Familie von dem Berge (de monte) gehört, nach deren Abgang im Jahre 1623 an den Landsherrn eröffnet worden. Es iſt jetzt mit dem Amte Blekede verbunden.

9. **Das Amt Blekede**, welches an der Elbe liegt, und 57 Oerter hat. Die Dörfer ſind unter 4 Vogteyen vertheilet.

1) **Die Hausvogtey** iſt theils dieſſeits, theils jenſeits der Elbe.

2) **Die Marſchvogtey**, darinnen die Pfarrdörfer Radegaſt, welches allem Anſehen nach ſeinen Namen von dem Götzen Radegaſt hat, und Garlſtorf.

3) **Die Barskamper Vogtey**, in welcher, außer den Pfarrdörfern Barskamp und Netze, zu bemerken ſind

(1) **Blekede**, ein amtſäſſiges Städtchen an der Elbe, welchem Herzog Otto der Strenge 1310 das Stadtrecht verliehen hat. Vermuthlich iſt ſie die Stadt, welche Herzog Wilhelm 1209 neben Wendiſch-Blekede, unter dem Namen Löwenſtadt erbauen wollen, wie aus einer Urkunde in den Parergis Goetting. P. I. T. 4. p. 23. erhellet. Herzog Otto gab ihr aber erſt 1310 Stadtrecht. Sie iſt 1373 an Herzog Erich von Lauenburg, im folgenden Jahre aber an Herzog Albrecht von Sachſen, dem ſie jener überlaſſen, der Stadt Lüneburg verpfändet, und erſt 1600 von Herzog Ernſt für 14000 Thaler wieder eingelöſet worden. Es ſind hier ein altes Schloß, ein wichtiger Elbzoll, und 4 Rittergüter.

(2) **Dalenburg**, ein Flecken an der Netze, welcher in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelm, unter die Städte gerechnet wird.

4) Die

4) Die Wiebecker Vogtey, in welcher das Pfarrdorf Nahrendorf iſt.

10. Das Amt Hitzacker, welches auf beyden Seiten der Elbe liegt, die hier die Jetze aufnimmt. Es hat vor Alters zu der Grafſchaft Dannenberg gehört. Seine Länge beträgt 3, und ſeine Breite dritthalb Meilen. Es beſteht theils aus Marſch- theils aus Geeſtland. In den Marſchgegenden iſt guter Ackerbau, Hornvieh- und Pferdezucht, man bauet auch daſelbſt etwas Flachs und Hanf. Die Geeſt gehört zum Drawän, und beſteht theils aus Heide, theils aus Sand; der Ackerbau iſt daſelbſt gering, hingegen hat man junge Bienen- auch Schaf- und Hornviehzucht. Die Görde, iſt ein anſehnlicher Wald von Eichen, Büchen und andern Bäumen, welcher 4 Meilen im Umfang, und eine ſtarke Wildbahn hat. An der Oſtſeite deſſelben iſt ein königlich Jagdſchloß und Ablagergebäude. Die Einwohner des Amts ſind wendiſcher Herkunft. Das Amt wurde 1228 von H. Otto dem Kinde an H. Albrecht von Lauenburg, anſtatt des Löſegeldes abgetreten 1374 aber an H. Albrecht von Sachſen wieder ausgeliefert. Hierauf hatte es die Familie von Bülow bis 1464 pfandweiſe inne, bis ſie 1464 wegen des auf demſelben begangenen Unfugs daraus vertrieben wurde. Von 1566 bis 1671 hat es der dannenbergiſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg zugehört. Es begreift:

1) 57 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Barendorf und Rieberau ſind.

2) In dem unweit Hitzacker belegenen adelichen Dorf Dötzingen ſind 2 Rittergüter, der adelichen Familie von Hitzacker zugehörig.

11. Das Amt Dannenberg, welches an der Elbe und Jetze liegt, und ungefähr 8 Meilen im Umfang hat. Die Jetze theilet es in 2 Gegenden; diejenige, welche zwiſchen der Elbe und Jetze liegt, iſt Marſchland, hat aber doch auch Sand- und Heideſtriche; hingegen die Gegend, welche von der Jetze an gegen Weſten liegt, iſt Heide und Sandland, und ein Theil vom Drawän. Unter Drawän wird der Strich Landes verſtanden, welcher zwi-

ſchen

ſchen den Städten Dannenberg und Lüchau und dem Pfarr-dorf Roſche iſt. Er hat den Namen von dem wendiſchen Wort Drawa, welches Hölzung oder Wald bedeutet, die ehmalige Waldung aber iſt größtentheils ausgerottet worden. Er wird in den Ober- und Unter-Drawän eingetheilt, zu jenem gehören die Kirchſpiele Zebelin und Crumaſel, die Vogtey Kieſen, und was von dannen bis gen Roſche liegt; zu dieſem gehören die Kirchſpiele Clenz, Zeetz, Cüſten und Satemin. Die Einwohner ſind wendiſcher Herkunft, reden aber heutiges Tages die wendiſche Sprache nicht mehr, nachdem ihnen der Gebrauch derſelben verbothen worden: ihre deutſche Mundart unterſcheidet ſich aber von den benachbarten in unterſchiedenen Stücken, z. E. darinn, daß ſie den Buchſtaben h in den davon anfangenden Wörtern nicht ausſprechen, hingegen ihn andern mit einem Vocal anfangenden Wörtern vorſetzen. Weil der Boden in dieſem zum Drawän gehörigen Strich Landes des Amts Dannenberg dürre, und an Waſſer ein Mangel iſt, ſo iſt auch der Ackerbau und die Viehzucht hieſelbſt gering. Die Lucie iſt ein großer moraſtiger Wald, deſſen Hölzung nicht ſehr erheblich iſt. Die Ausfuhr des Amts beſteht in Honig, Wachs, Wolle, Hopfen und Leinwand. Es iſt dieſes Amt die eigentliche Grafſchaft der Grafen von Dannenberg (von welchen oben bey der Stadt dieſes Namens gehandelt worden) geweſen, welche ſie, wie es ſcheint, durch Bezwingung der Wenden erhalten haben. In demſelben ſind 66 Dörfer, und 10 Vorwerke und Schäfereyen. Die Pfarrdörfer ſind **Breſelenz**, **Damnatz**, **Langendorf**, in deſſen Gegend ehedeſſen aus einem Sandberg an der Elbe Allaun gegraben worden, und **Quickeborn**. Bey dem landesherrſchaftlichen Vorwerk Gümſe, eigentlich Gümitz, iſt der Gümſer See. In dem Dorfe **Pretzetze**, war vor Alters ein Schloß. Es iſt hier ein Paß, deſſen in einer Urkunde von 1428 Erwähnung geſchieht. Beym Vorwerk **Kaltenhof**, welches an der Elbe gegen der mecklenburgiſchen Stadt Dömitz über liegt, daſelbſt eingepfarret iſt, und dem Herzoge zu Mecklenburg gehört, landet die von Dö-

mitz kommende mecklenburgiſche Fähre an: es geht auch über daſſelbe die Landſtraße von Uelzen und Dannenberg ins Mecklenburgiſche.

12. **Das Amt Lüchow**, welches an der Jetze und Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen (pagis) **Drawän**, **Geyn** oder **Chein**, **Lennigau** und **Nering** oder **Oering** gehört. Die Einwohner ſind wendiſcher Herkunft. Von den ehmaligen Grafen von Lüchow, und ihrer Grafſchaft, zu welcher dieſes Amt gehört hat, iſt oben bey der Stadt Lüchow einige Nachricht zu finden. Das Amt, welches einigemal ein Leibgedinge fürſtlicher Witwen geweſen, begreift 142 Oerter, von welchen aber 21 mit dem Amte Wuſtro in Anſehung der Contribution gemeinſchaftlich ſind. Die merwürdigſten ſind:

1) Die Pfarrdörfer **Crumaſel** und **Zebelin**, im Ober-Drawän. Das Dorf **Zebelin** gehört zum Theil zum Amte Wuſtro.

2) **Clenze**, ein Flecken, und

3) Die Pfarrdörfer **Cüſten**, **Satemin** und **Zeetz**, (deſſen Kirche mit der bulitziſchen vereiniget iſt) im Unter-Drawän.

4) **Bulitz**, ein Pfarrdorf im Geyn.

5) **Rebensdorf** und **Woltersdorf**, Pfarrdörfer im Nering oder Oering. In dem zweyten ſind 2 Rittergüter.

6) **Predöhl**, ein Pfarrdorf im Lennigau.

7) **Wartbeck**, **Warbecke**, **Warpke**, ein ehemaliges Schloß, von welchem noch einiges Mauerwerk zu ſehen iſt. Von demſelben ſind die ehmaligen Grafen von Wartbeck und ihre Grafſchaft benannt worden. Graf Hermann ſtiftete 1161 das Kloſter Dißdorf oder Diſtorf, welches in der alten Mark belegen, und noch vorhanden iſt. 1388 wurde das Schloß Wartbeck vom Herzog Heinrich, Sohn Herzogs Magnus mit der Kette, bewohnt. Das ehemalige Amt dieſes Namens iſt mit dem Amte Lüchow vereiniget worden.

8) **Bergen an der Dumme**, ein Flecken, welcher vor Alters zu der Grafſchaft Wartbeck gehört hat.

9) Die

9) Die Pfarrdörfer Plate und Pretzel.

13. **Das Amt Wuſtrow**, welches an der Jetze und Dumme liegt, und zu den wendiſchen Gauen Drawän, Geyn und Nering oder Oering mit gehört, hat einen ſehr moraſtigen Boden, aber gute Hölzungen. Die Einwohner, welche wendiſcher Herkunft ſind, ernähren ſich vom Acker- und Flachsbau, und von der Viehzucht. Es wird hier viel Leinwand gewebt, und nach Hamburg gebracht. Das Amt iſt ehedeſſen ein geſchloſſenes adeliches Gericht der von Wuſtrow geweſen, von welchen der letzte es 1600 mit landesfürſtlicher Bewilligung an Curd von Münchhauſen erkauft, nach ſeinem Tode aber hat Herzog Chriſtian daſſelbige von der münchhauſenſchen Familie für 72000 Thaler an ſich gebracht, und 1618 oder 19 es an Herz. Julius Ernſt abgetreten. Es gehört zu der Grafſchaft Lüchow, und begreift

1) **Wuſtrow**, ein kleines Städtchen, durch welches die Jetze und Dumme fließen, und ſich alsdann vereinigen. Es hat einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amt. Das hieſige Schloß war ehedeſſen befeſtiget. 1645 und 91 iſt der Ort abgebrannt, aber ganz regelmäßig wieder aufgebauet worden.

2) **Die Hausvogtey**, welche einen Theil vom Geyn enthält, deſſen beym Amte Lüchow gedacht worden iſt. Es gehören 20 Dörfer dazu, von welchen 11 in Anſehung der Contribution mit dem Amte Lüchow gemeinſchaftlich ſind, als die Pfarrdörfer Rebenſtorf und Woltersdorf.

3) **Die Amtsvogtey Kiefen**, zu welcher das im Gehölz angenehm belegene Vorwerk Kiefen, und 16 Dörfer gehören, von welchen 10 in Anſehung der Contribution mit dem Amte Lüchow gemeinſchaftlich ſind, als, das Pfarrdorf Zebelin.

14. **Das Amt Schnackenburg**, welches an der *Elbe* liegt, und nur einen einzigen Ort hat, nämlich den Flecken Schnackenburg, bey welchem der Fluß Aland in die Elbe geht. Es iſt hier der erſte churbraunſchweigiſche Elbzoll. Die Einwohner ernähren ſich größtentheils von Handlung und Schifffahrt. Der Flecken hat zwar weniges,

ges, aber fruchtbares Ackerland, welches guten Weizen trägt. Herzog Magnus verſetzte dieſen Ort 1373 an Herzog Erich zu Lauenburg; Herzog Albrecht zu Sachſen aber löſte ihn im folgenden Jahr ſchon wieder ein. Er kam hierauf nebſt dem Elb-Zoll an die Markgrafen von Brandenburg, welche ihn bis 1388 behielten, da die lüneburgiſchen Herzoge, Bernhard und Heinrich, ihn den Markgrafen von Brandenburg wegnahmen, ſeit welcher Zeit er beym Fürſtenthum Lüneburg geblieben iſt.

15. **Das Amt Oldenſtadt**, welches aus den Gütern eines ehmaligen Kloſters entſtanden iſt, welches im zehnten Jahrhunderte zu einem Benedictiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1142 aber in ein Ciſtercienſer Mönchenkloſter, und 1531 in ein Amt verwandelt worden, enthält 70 Oerter, von welchen aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, und wird in 5 **Feiſte** oder **Veeſte**, das iſt, Untervogteyen, abgetheilet. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Oldenſtadt**, ein Pfarrdorf, und der Sitz des Amtes, woſelbſt ehedeſſen das Kloſter geweſen iſt. Es liegt nahe bey Uelzen, an der Wipperau, und hat anfänglich **Ullesheim**, oder zuſammengezogen Uelſen, geheißen; ſchon gegen das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts aber wurde es oft **Olden-** (Alt-) **Uelleſen**, und hingegen die benachbarte Stadt Löwenwold wurde **Nien-** (Neu-) **Uelleſen** genennet, endlich aber hat das Kloſter und Dorf den Namen **Oldenſtadt** oder Altenſtadt, und die Stadt Löwenwold den Namen Uelſen oder Uelzen bekommen.

2) Das Pfarrdorf **Leembke** oder **Leimbke**.

16. **Das Amt Medingen**, welches an der Elmenau liegt, 3 Meilen lang, 2 und eine Viertelmeile breit iſt, beſteht größtentheils aus Heide und Sandland, hin und wieder aber iſt der Boden beſſer. Die Einwohner haben ihre vornehmſte Nahrung vom Bau des Flachſes, welchen ſie wohl bereiten, und der fein iſt. Sie weben auch allerley Leinwand, inſonderheit eine grobe Art, welche Pechlinnen genennet, und mehrentheils nach Hamburg gebracht wird. Außerdem handeln ſie noch mit Wolle, Honig

Honig und Wachs. Das Amt iſt aus der ehmaligen Probſtey des Kloſters zu Medingen errichtet worden. Die 52 Oerter deſſelben ſind jetzt unter die vereinigte Haus- und Bevenſer-Vogtey und 3 Feiſten (Untervogteyen) vertheilet; einige dieſer Oerter aber ſind in Anſehung der Contribution mit den Aemtern Winſen an der Luhe und Lüne gemeinſchaftlich, und 2 ſind mitgezählet, weil in jedem ein zu dem Amt Medingen contribuirender Hof iſt. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Medingen**, der Sitz des Amts und des oben beſchriebenen Kloſters, liegt an der Elmenau, und beſteht bloß aus den Gebäuden des Amts, des Kloſters, und denen, ſo zu der Pfarrkirche deſſelben gehören, wie auch aus einigen Mühlen, und einem Wirthshauſe.

2) **Bevenſen**, nach der gemeinen Ausſprache **Böhmſen**, ein Flecken an der Elmenau, unweit Medingen.

3) **Alt-Medingen**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter zu Medingen 1261 von Werner und Gebhard von Meding erbauet, von hier aber 1324 an ſeinen jetzigen Ort verleget worden iſt.

4) Die Pfarrdörfer **Barum**, woſelbſt ein Rittergut iſt, **Himbergen**, **Römſtedt** und **Wichmansburg**.

17. Das Amt **Ebſtorf**, welches an der großen lüneburgiſchen Heide liegt. Die Bienenzucht wird in den Landen des Churhauſes Braunſchweig ſchwerlich irgendwo ſtärker, als hier, getrieben, und ſie giebt in guten Jahren eine Honigausbeute, die viele tauſend Thaler beträgt. Die 49 Oerter, welche zu dieſem Amte gehören, ſind unter 6 Feiſten (Untervogteyen) vertheilet. Am merkwürdigſten ſind:

1) **Ebſtorf**, ein anmuthiger Flecken, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter, das Amthaus und eine Superintendentur iſt.

2) **Alt-Ebſtorf**, ein Dorf, zwiſchen welchem und dem Dorf **Wittenwater** (**Weißwaſſer**) eine mit vielen Begräbnißhügeln angefüllte Ebene iſt, welche man muthmaßlich für den Wahlplatz der ſächſiſchen Schlacht mit den Normännern im Jahr 880 hält.

3) Die

3) Die Pfarrdörfer **Hanſtedt**, **Munſter**, **Nathendorf** und **Wridel**.

18. **Das Amt Bodenteich**, welches eines der größten im Fürſtenthum iſt, indem es 18 bis 20 Meilen im Umfange hat, 1 Flecken und 156 Dörfer, darunter aber viele in Anſehung der Contribution mit andern Aemtern gemeinſchaftlich ſind, enthält, auch 13 adeliche Sitze einſchließt. Es iſt in 9 Vogteyen und Feiſte eingetheilt. Am merkwürdigſten ſind:

1) **Bodenteich**, ein Flecken an einem moraſtigen Ort und Landſee, woſelbſt das Amthaus iſt. Er iſt der Stammort der 1666 ausgeſtorbenen adelichen Familie von Bodenteich, welche ihn aber ſchon 1347 an Herzog Wilhelm zu Lüneburg verkauft hat.

2) **Hösſeringen**, ein Dorf an der Hardau, woſelbſt bis 16 2 die Landtäge der lüneburgiſchen Landſchaft gehalten worden.

3) Die Pfarrdörfer **Hollenſtedt**, woſelbſt ein Rittergut iſt, **Molzen**, **Nettelkamp**, **Roſche**, **Rätzlingen**, **Stederdorf**, **Suderburg**, woſelbſt ein Rittergut iſt, u. a. m.

19. **Das Amt Iſenhagen**, welches aus der ehmaligen Probſtey des Kloſters Iſenhagen entſtanden iſt, und keine beſondere Dörfer hat. Von dem Kloſter iſt oben Nachricht ertheilt worden.

20. **Das Amt Kneſebeck**, welches gutentheils aus des adelichen Geſchlechts von dem Kneſebeck Stammhauſe und deſſelben Zugehör beſteht, welches im funfzehnten Jahrhundert den Herzogen zu Lüneburg heimgefallen iſt. Das Amt wurde 1668 an Otto Groten verſetzt, und blieb bis 1775 bey deſſelben Familie, da es an die Domainenkammer zurück fiel. In der **Pickelinger Heide**, iſt der Pickelſtein und der rothe Berg. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Kneſebeck**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) **Wittingen**, ein alter Flecken, welcher ſchon 1012 angebaut, und ſchon 1203 dem lüneburgiſchen Hauſe eigen geweſen iſt. 1639 und 42 iſt er ganz abgebrannt.

Es ſind hier 3 Rittergüter, welche den von dem Kneſebeck zugehören.

3) Die Pfarrdörfer **Ohrdorf**, woſelbſt die Ohra entſpringt, und **Jaſenbeck**.

20. **Das Amt Klötze**, welches ganz von der alten Mark umgeben iſt, außer daß es in dem großen, dicken, moraſtigen und unbewohnten Walde **Drömling**, von welchem ein Stück dazu gehört, an das Herzogthum Magdeburg gränzt. Es iſt ungefähr 3 und drey Viertelmeilen lang, und 2 Meilen breit, der Boden iſt theils Sand, theils Heide, theils Moor. Die Einwohner bauen Roggen, Hafer, Buchweitzen, etwas Gerſte und Hopfen, haben auch Viehzucht. Es hat dieſes Amt ehedeſſen zu der alten Mark gehört, und Markgraf Ludwig der Aeltere, hat ſchon 1343 Gebhard von Alvensleben mit demſelben beliehen. Unter des Markgrafen Jodoci Regierung, nahmen Erzbiſchof Albrecht von Magdeburg und Herzog zu Lüneburg Bernhard und Heinrich das Schloß Klötze unter dem Vorwand der Räubereyen ein, und damals, nämlich 1391, beſaßen es die von Quitzow, und 1397 die von Platen. Noch 1458 war das Erzſtift Magdeburg im Beſitz des Schloſſes. 1488 verkaufte Herzog Heinrich von Braunſchweig-Lüneburg das halbe Schloß nebſt Zugehör an Gebhard von Alvensleben auf 10 Jahre, der es aber ſchon vorher im Beſitz gehabt hatte. Nachmals iſt es ganz an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen. (ſ. **Gerkens** dipl. vet. Marchiae T. II. p. 537 f.) Es gehören dazu

1) **Klötze**, ein Flecken, an einer davon benannten Hölzung oder Heide, der Sitz des Amts, und einer Superintendentur, zu welcher die Pfarrkirchen dieſes Amts gehören.

2) **Breitenfeld**, ein Pfarrdorf, welches halb hieher, und halb zur alten Mark gehört. Die letzte Hälfte beſitzen die von der Schulenburg und die von Alvensleben. Der Zoll gehöret ganz an das Amt.

3) **Kakerbeck**, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein Rittergut iſt.

4) Noch

4) Noch 4 Dörfer, und das landesherrſchaftliche Vorwerk Dölnitz.

22. **Das Amt Fallersleben**, welches an der Aller liegt, 17 Oerter enthält, und in 2 Gohgrefſchaften abgetheilet wird. Dieſe ſind:

1) **Die Gohgrefſchaft Grevenlah**, in welcher

(1) **Fallersleben**, ein ſogenanntes Städtlein oder ein Flecken, welchen die Herzoge zu Lüneburg, Otto und Wilhelm, 1337 von den Grafen von Woldenberg erkauft haben ſollen. Das Schloß daſelbſt hat Herzog Franz zu Gifhorn erbauen laſſen. Es iſt hier der Sitz des Amts und einer Superintendentur.

(2) Die Pfarrdörfer, **Hattorf**, woſelbſt ein Rittergut iſt, und **Sülfeld**.

2) **Die Gohgrefſchaft Haſenwinkel**, in welcher die Pfarrdörfer **Heiligendorf**, **Neindorf**, **Ochſendorf** und **Rohde**, woſelbſt ein Rittergut iſt.

23. **Das Amt Gifhorn**, welches über 4 Meilen lang und faſt anderthalb Meilen breit iſt, liegt auf beyden Seiten der **Aller**, welche hier die Iſe aufnimmt, wird auch von der **Ocker** gewäſſert. Es beſteht aus 2 Theilen, welche ſind

1) **Der Heidmarkts Diſtrict.** Dieſer liegt an der Nordſeite der Aller, und beſteht aus Heide, Sand und Moorland, hat Ackerbau, Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, führet Wolle, Honig, Wachs und Garn, und in guten Jahren auch etwas Getraide aus. Dahin gehört

(1) **Gifhorn**, ein Flecken an der Aller, welche unter dieſem Ort die Iſe aufnimmt. Es iſt hier eine Superintendentur, und neben dem Flecken liegt ein mit Wällen umgebenes Schloß, welches Herzog Franz 1525 hat erbauen laſſen. Der Ort war ſchon 1260 ein Flecken.

(2) **Die Hausvogtey**, in welcher 9 Dörfer, ein einzelner Hof, eine Mühle, eine Schäferey, und das landesherrſchaftliche Vorwerk **Bockeln**, welches an der Aller liegt, und vor Alters ein Kloſter geweſen iſt.

Es liegt auch hieſelbſt das Boldecker Land, den Grafen von der Schulenburg zur Wolfsburg zugehörig, in welchem das Pfarrdorf Jeimke und noch 6 Dörfer ſind.

(3) Die Vogtey Warenholz, zu welcher das Pfarrdorf Warenholz, und noch 3 Dörfer gehören.

(4) Die Vogtey Steinhorſt, in welcher die Pfarrdörfer Steinhorſt und Groß-Oeſingen, und noch 6 Dörfer.

(5) Die Vogtey Hankensbüttel, worinn die Pfarrdörfer, Hankensbüttel, in welchem das Kloſter, welches jetzt zu Iſenhagen iſt, eine Zeitlang geweſen, und Sprakenſehl, das Dorf Alt-Iſenhagen, woſelbſt das eben gedachte Kloſter zuerſt geſtiftet worden, und noch 13 Dörfer.

2) Der Papenteich. Dieſer liegt an der Südſeite der Aller, hat in einigen Gegenden einen fruchtbaren Boden, welcher allerley Getraide trägt, auf dem Geeſtland aber ſind die Feldfrüchte geringer. Die Viehzucht iſt gut. Mit dieſer, mit weichem Holz, welches in Waaſen gebunden, und nach Braunſchweig gebracht wird, und mit Garn, wird das wichtigſte Gewerbe getrieben; einige Dörfer haben auch gute Nahrung von Frachtfuhren. In dieſem Diſtrict ſind 43 Dörfer, ein einzelnes Haus, und eine Mühle, unter welchen die Pfarrdörfer Ribbüttel, mit einem Rittergut, Iſenbüttel, auch mit einem Rittergut, Leifferde, Didderſe, Groß-Schwülper, mit einem Rittergut, Adenbüttel, Eſſenrode, mit einem Rittergut, Wetmershagen, mit einem Rittergut, und Meine. Das Dorf Walle, im Kirchſpiel Groß-Schwülper, liegt an der Schunter, welche hier in die Ocker fällt.

24. Das Amt Meinerſen, welches an der Ocker und Fuhſe, welche die Eſſe aufnimmt, liegt, und ungefähr 10 Meilen im Umfange hat. Der Boden iſt theils ziemlich gut, theils ſandig. Die Unterthanen ſuchen ihre Nahrung, nächſt dem Ackerbau, an einigen Orten in der Viehzucht, an den meiſten aber im Garnſpinnen, wozu aber der Flachs größtentheils im Biſthum Hildesheim gekauft wird. Bey Hänigſen und Edemiſſen quillt Theer mit Waſſer aus der Erde, und wird vom Waſſer abgeſchöpft und

und nicht weit von Eddeſſe im Fiſtenberge werden gute Steine gebrochen. Das Amt wird in 3 Diſtricte getheilet, welche ſind:

1) Die Hausvogtey, von 7 Dörfern. Dahin gehört

(1) Meinerſen, im neunten Jahrhundert Meunreſſol, ein Pfarrdorf an der Ocker, in welchem das Amthaus iſt. Die älteſten Beſitzer deſſelben ſind die Herren von Meinerſen geweſen, deren Burg, auf welcher ſie gewohnt haben, auf dem ſogenannten Weinberge an der Ocker geſtanden hat. Herzog Otto der Strenge nahm ihnen die Burg, und gab ſie an die von Wenden, welches 1316 geſchehen ſeyn ſoll. Nachher bekamen ſie die von Rothleben. Dieſe 3 Geſchlechter ſind ausgeſtorben.

(2) Peeſe, ein Pfarrdorf.

2) Die Vogtey Uetze, von 18 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Uetze, woſelbſt ein Rittergut iſt, Sievershauſen, woſelbſt eine Superintendentur und ein Rittergut iſt, und Hänigſen. Bey Sievershauſen wurde 1553 eine Schlacht zwiſchen Markgrafen Albrecht von Brandenburg, Churfürſten Moritz zu Sachſen, und Herzog Heinrich zu Braunſchweig gehalten.

3) Die Gohgrefſchaft Edemiſſen, von 21 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Elze, Dedenhauſen, Eddeſſe, Edemiſſen, Eickenrode, Stederdorf, woſelbſt die von Oberg die untern Gerichte haben, und Wipshauſen. Zu Ohof iſt eine Poſtſtation.

25. Das Amt Burgdorf, welches auf 3 Meilen lang, und auf 2 Meilen breit iſt, hat gute Hölzungen, Ackerbau, Vieh- und Bienenzucht, und enthält

1) Burgdorf, eine kleine amtſäſſige Stadt an der Aue, welche mit Graben und Wall umgeben iſt, auch ein mit doppelten Graben und einem Wall umgebenes Schloß, und 265 Feuerſtellen hat. Es iſt hier eine Superintendentur. Vor Alters war das Amt eine Dynaſtie, welche zum Biſthum Hildesheim gehörte. Herzog Otto hat dieſen Ort 1422 vom Biſthum Hildesheim gewonnen, befeſtigt, und die Einwohner durch die Bauern aus einigen verwüſteten Dörfern vermehrt. Er nennte ihn erſt Burgau, und

hernach wurde er Burgdorf genennet. 1519 wurde er in der hildesheimiſchen Fehde ganz verwüſtet, aber wieder aufgebauet. 1632 brannten die Kaiſerlichen das Schloß ab, 1642 aber ließ Herzog Friderich es neu erbauen, und 1650 vergrößern. Nachmals haben die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg hieſelbſt ihre Hausconferenzen gehalten, und die Communion-Bergrechnung des Harzes pflegte hier auch ehedeſſen abgenommen zu werden.

2) Siebenzehn Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Steinwedel und Obbershagen.

26. **Das Amt Ahlden**, welches auf beyden Seiten der **Aller** liegt, welche hier die **Leine** und **Böhme** aufnimmt, anderthalb Meile lang, und eine Meile breit iſt, aus Geeſt-Sand-und Heideland beſteht, an der ſüdlichen Seite der Aller aber gutes Marſch-und Wieſenland hat. Die Hölzungen beſtehen mehrentheils aus Eichen. Zu Hudemühlen werden Schiffe gebauet, welche auf der Aller, Weſer und Leine gehen; es wird auch nach Bremen viel Holz geflößet, die Einwohner handeln auch ſtark mit Pferden und Hornvieh, imgleichen mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt enthält 2 Flecken, 12 Dörfer und eine Mühle. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Ahlden**, ein Flecken, nicht weit von der Aller, an der ſogenannten alten Leine, welche alſo heißt, weil ehedeſſen die Leine hieher ihren Lauf gehabt. Es iſt hier ein Schloß, auf welchem König Georgs I geſchiedene Gemahlinn, Sophia Dorothea, von 1694 bis 1726 gewohnt hat, das Amthaus, und die vorher zu Walsrode geweſene Superintendentur.

In hieſiger Gegend zwiſchen der Aller und Leine, hat das Schloß zur Bunkenburg geſtanden, welches der Sitz der von Ahlden oder Alten geweſen iſt. Auf demſelben ſoll auch das bunkenburgiſche Junkerngericht urſprünglich gehalten worden ſeyn, welches nach Rethem verleget worden iſt.

2) **Hudemühlen**, ein kleiner Flecken an der Aller, woſelbſt die von Hodenberg 3 Rittergüter und die Gerichtsbarkeit haben. Eben dieſelben beſitzen auch das nahgelegene Rittergut **Wiedenhauſen**. 3) Bier-

3) **Bierde, Eilte, Grethem** und **Frankenfeld**, ſind Dörfer mit Rittergütern.

4) **Gilten**, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern. Nicht weit von hier fließt die Leine in die Aller.

5) **Eckeloh**, ein Pfarrdorf.

27. **Das Amt Rethem**, welches auf beyden Seiten der Aller liegt, 4 Meilen lang und drey Meilen breit iſt, an der Aller Marſchland, ſonſt aber Geeſt-Sand- und Heideland, auch Moor enthält. Die Einwohner treiben Ackerbau und Viehzucht, handeln auch mit Wolle, Honig und Wachs. Das Amt begreift:

1) **Rethem**, ein Städtchen an der Aller, welches aus 5 Theilen beſteht, welche ſind: 1) das Amthaus, 2) die Junkernvorburg oder Junkernſtraße, auf welcher die hieſigen 11 Burgmänner ihre Wohnungen haben, 3) die Amtsvorburg, auf welcher die Amtsvorbürger wohnen, 4) die Bürgerſchaft, und 5) die Junkernvorburg, welche außerhalb der Stadt von adelichen Gutsleuten bewohnt wird.

2) **Walsrode**, eine kleine Stadt an der Böhme, in welcher ein Amthaus, das oben beſchriebene Kloſter, und 239 contributionspflichtige Bürgerhäuſer ſind. Die Superintendentur iſt von hier nach Ahlden verlegt worden. 1383 war ſie noch ein Dorf, erhielt aber damals Weichbildsgerechtigkeit, und 1450 vom Herzog Friderich eine Beſtätigung des Stadtrechts. 1626 und 1757 erlitte ſie großen Brandſchaden.

3) **Die Hausvogtey**, zu welcher 3 Dörfer und ein einzelner Hof gehören. Zu **Donnerhorſt** iſt ein Rittergut.

4) **Das Gericht Wahling**, zu welchem 7 Dörfer gehören. **Kirch-Wahling** iſt ein Pfarrdorf.

5) **Das Gericht Boitzen**, welches 13 Dörfer begreift. **Kirchboitzen** iſt ein Pfarrdorf.

6) **Das Gericht Cording**, zu welchem 16 Dörfer gehören.

IV. Die Großvogtey Celle, oder nach der alten Benennung das Amt Celle, mit den dazu gehörigen 12 Amtsvogteyen, über welche ein Großvogt (magnus advocatus) geſetzt iſt, dazu gemeiniglich ein Mitglied des geheimen Rathscollegiums verordnet wird. Grupe hat in orig. et antiq. Hanov. S. 237 nicht nur die Reihe der Großvögte von 1551 an, ſondern auch ein Paar ältere von 1245 bis 1247, angeführt. Der Großvogt empfängt ſeine Verhaltungsbefehle nicht von der königlichen und churfürſtlichen Kammer, ſondern von dem Landesherrn ſelbſt, an welchen er auch die Amtsvögte und andere Bedienten dieſer Vogteyen unmittelbar präſentirt; doch werden ſie bey der Kammer beeidiget, und aus derſelben wird ihnen ihre Beſtallung im Namen des Landesherrn ausgefertigt. Bey der Beeidigung, wird den Amtsvögten und andern Bedienten in dieſen Vogteyen angezeigt, daß ſie ihrem vorgeſetzten Großvogt allen gebührenden Reſpect, Gehorſam und Folge in allem, was er kraft obrigkeitlichen Amts und Obliegenheit ihnen befehlen werde, zu leiſten hätten. Wenn neue allgemeine Verordnungen im ganzen Lande oder im Amt Celle wegen Kammerſachen gemacht werden, werden ſie, ſo viel das Amt Celle betrifft, durch ein landesherrſchaftliches Reſcript dem Großvogt zur Bekanntmachung in den Amtsvogteyen zugeſchickt. Er hat auch die Verpachtung im Amt Celle, als Mühlen, Zehnten, Schäfereyen ꝛc. zu beſorgen; er führt die Aufſicht auf die landesherrſchaftlichen Gebäude in den Amtsvogteyen, und verfügt Verbeſſerungen, die ſich höchſtens auf 100 Rthlr. belaufen,

lauſen, für ſich; er hat die Oberaufſicht auf die landesherrſchaftlichen Forſten und Mühlen; er kann geſuchte Erlaſſungen an Kammergefällen, wenn ſie ſich nicht über 40 Rthlr. erſtrecken, ertheilen, u. ſ. w. er nimmt auch die Rechnungen von den Amtsvögten und übrigen Rechnungsführern im Amt Celle ein, unterſchreibt ſie, und ſendet ſie an die Kammer. In ältern Zeiten mußte von dem richterlichen Ausſpruch des Großvogts unmittelbar an den Landesfürſten appellirt werden. Als 1535 das Hofgericht zu Uelzen errichtet wurde, blieb doch die Großvogtey die erſte Inſtanz. Vermöge Reſcripts vom 10ten Auguſt 1706 ſtund den Unterthanen in den Amtsvogteyen frey, ob ſie ihre Klagen entweder unmittelbar an den Großvogt bringen, und deſſen Erkenntniß darüber erwarten, oder ſie bey den Amtsvogteyen, unter welche ſie oder die Beklagten gehören, anhängig machen wollten: da denn die Amtsvögte dieſelben unterſuchen, und die Sachen bey angeſtelltem mündlichem Verhör entweder abthun oder vergleichen, oder rechtlichen Beſcheid darinn ertheilen konnten. Der Großvogt konnte die bey den Amtsvogteyen abgehaltenen Protocolle durchſehen, und ſolche nach Befinden entweder beſtätigen oder verändern. 1769 hat die Großvogtey aufgehört ein Juſtitzgericht zu ſeyn, hingegen iſt den Amtsvögten eben ſo, wie den übrigen Kammer-Beamten in Rechtsſachen die erſte Inſtanz beygelegt worden. Wenn die Parteyen mit den ihnen ertheilten Beſcheiden nicht zufrieden ſind, und die Sache über 20 Fl. lübiſch betrifft, können ſie entweder an die Kanzley, oder an das Hofgericht appelliren. Es folgen nun die Amtsvogteyen ſelbſt.

1. **Die Burgvogtey Celle**, liegt auf beyden Seiten der Aller, welche bey der Stadt Celle, und zwar hinter der Neuſtadt, die Fuhſe, und zwiſchen Celle und Lachtenhauſen die Lachte aufnimmt. Der Boden iſt mehrentheils Heide, Sand und Torfmoor, in einigen Gegenden aber iſt er gut und fruchtbar. Zu der Burgvogtey gehören

1) **Die Vorſtädte vor der Stadt Celle**, nämlich

(1) **Vor dem Weſtercelle Thor**, ſind die wohlgebauete **Neuſtadt**, die **alten Häuſer**, die **neuen Häuſer**, die Trift, der Bullenberg und die hanöveriſche Heerſtraße, überhaupt 333 Häuſer. Das merkwürdigſte in derſelben iſt das **Zuchthaus**, welches auf Koſten der lüneburgiſchen, calenbergiſchen, grubenhagenſchen, hoyaiſchen und diepholziſchen Stände erbauet iſt, und erhalten wird; die Neuſtädter lutheriſche Pfarrkirche, zu welcher 100 Häuſer von den ſogenannten alten und neuen Häuſern gelegt worden; der deutſche Jägerhof, und der landesherrſchaftliche Pferdeſtall und Garten, woſelbſt die zum Landgeſtüte gehörigen Hengſte aufbehalten werden.

(2) **Vor dem Altenceller Thore** ſind **der Kreis**, **die Blumlage** und **die Maſch**, worinnnen überhaupt 335 Häuſer ſind. Man findet hier die Blumlager Pfarrkirche, das Invalidenhaus zu St. Wilhelm, welches Herzog Georg Wilhelm geſtiftet, auch der Landdroſt Stechinelli dotirt hat, das Hoſpital zu St. Georg, welches unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats der Stadt Celle ſteht, den königlichen großen ſogenannten franzöſiſchen Garten, welcher anmuthige Alleen von Lindenbäumen hat, und den königlichen kleinern ſogenannten italieniſchen Garten.

(3) **Vor dem Hehlenthor**, ſind die Gärten mit ihren Häuſern und den übrigen Wohnungen, welcher Häuſer überhaupt 188 ſind. Man findet daſelbſt das unter der Aufſicht und Verwaltung des Magiſtrats zu Celle ſtehende Hoſpital zu St. Annen mit ſeiner Kirche, deren ſich auch die Beſatzung bedient, das 1757 abgebrannte Waiſenhaus, über welches ein vermiſchtes Collegium von 2 Hofräthen, dem Generalſuperintendenten, Bürgermeiſter,

ſter, Kanzley- und Sadtſekretär, die Aufſicht hat, und von 2 Proviſoren, welche der Magiſtrat vorſchlägt, verwaltet wird, und endlich eine Kapelle bey dem Bürger- und Soldatenkirchhof.

2) Weſter-Celle, ein Dorf, welches in die Stadtkirche zu Celle eingepfarret iſt.

3) Alten-Celle, ein Pfarrdorf, eine ſtarke Viertelmeile von der Stadt Celle entlegen.

4) Groß-Hehlen, ein Pfarrdorf, eine kleine Viertelmeile von der Stadt.

5) Die Jägerey, ein einzelner freyer Hof, zwiſchen Huſtedt und Scheuen.

6) Noch 16 Dörfer.

2. Die Amtsvogtey Eicklingen, welche an den Flüſſen Aller, Ocker und Fuhſe liegt, ungefähr 3 Meilen lang, und anderthalb Meile breit iſt. Der Boden iſt in den meiſten Gegenden ſandig, in einigen aber moraſtig. Vom Ackerbau können die Einwohner ihre Hauptnahrung nicht haben, welche ſie daher in der Viehzucht, in der Garnſpinnerey, und in Frachtfuhren ſuchen. Die Amtsvogtey enthält

1) Wienhauſen, ein Pfarrdorf an der Aller, welche ſich hier in 2 Arme theilet, davon einer weſtwärts, der andere aber durch dieſes Dorf fließt, beyde aber einige 100 Schritte unterhalb ſich wieder vereinigen. Es iſt hier ein landesherrſchaftliches Schloß mit einem Garten, ein landesherrſchaftlicher Probſteyhof, und das oben beſchriebene Kloſter.

2) Groß-Eicklingen, ein Dorf, woſelbſt der Amtshof iſt.

3) Nienhagen, ein Pfarrdorf mit einem Rittergut.

4) Wahtlingen, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, welche mit dem hieſigen geſchloſſenen adelichen Gericht einerley Beſitzer haben.

5) Bröckel, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein langer Steindamm iſt, über welchen die Landſtraße von Celle nach Braunſchweig geht, daher auch hieſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird,

6) Lang-

6) **Langlingen**, ein Pfarrdorf mit 2 Rittergütern, an der Aller.

7) **Müden an der Aller**, ein Pfarrdorf, nahe bey welchem das Rittergut zur **Dieckhorſt** liegt.

8) Noch 16 Dörfer, und ein landesherrſchaftliches Forſthaus.

9) Der Paß **Sieversdamm**, woſelbſt Zoll- und Wegegeld entrichtet wird.

3. **Die Amtsvogtey Jlten**, welche 2 Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Sie hat mehrentheils einen fruchtbaren Boden. Dieſer Amtsdiſtrict hat von alten Zeiten her im **Freyen** geheißen, ſo wie ſich auch die Einwohner deſſelben die **Freyen** nennen, und alſo genennet werden. Sie haben bey ihren Wohnungen entweder Erb- auch Lehnland, oder ſie beſitzen ihr Land zu Zins und Meyerrecht, ſind von ordentlichen Herrendienſten frey, und berechtiget, in ihren Feldmarken zu jagen, dürfen auch Bier brauen und Branntewein brennen. Jn der ganzen Amtsvogtey ſind 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer **Jlten**, **Sehnde**, **Lehrte**, **Rethmar**, woſelbſt ein Rittergut iſt, **Heimar** und **Harber**, ſind.

4. **Die Amtsvogtey Burgwedel**, welche vor Alters eine Grafſchaft geweſen zu ſeyn ſcheint. Sie begreift

1) **Groß-Burgwedel**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus und ein Rittergut iſt.

2) **Engeſen**, ein Dorf, woſelbſt eine Poſtſtation iſt.

3) **Jſenhagen**, ein Pfarrdorf, welches auf 1 Meile lang iſt, und in 4 Bauerſchaften getheilet wird, welche ſind der Farſte, die Kircherbauerſchaft, der Niedernhagen und die Hohehorſt.

4) **Wetmar** und **Kirchhorſt**, Pfarrdörfer, und noch 7 Dörfer.

5. **Die Amtsvogtey Biſſendorf**, welche an der Wietze liegt, durch welche ſie von der vorhergehenden Amtsvogtey getrennet wird. Sie iſt ungefähr anderthalb Meile lang, eine und eine Viertelmeile breit, hat einen theils bergichten, theils ſandichten und ſteinichten, theils moorichten und ſumpfigen Boden. Die Einwohner handeln

deln ſtark mit Pferden, Ochſen, gemäſteten Schweinen und Buchweitzengrütze, und brennen Brantewein; ſie haben auch Honig, Wachs und von ihren Schafen etwas Wolle. Zu der Amtsvogtey gehören 24 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Biſſendorf, woſelbſt das Amthaus iſt, Mellendorf, Brehlingen und Abbenſen ſind. Bey dem Dorf Jckhorſt iſt ein Zollhof, zum Schlage genannt

6. Die Amtsvogtey Eſſel, liegt an der Aller; es berührt auch die Leine 2 Dörfer derſelben. Sie iſt eine Meile lang und breit, ihr Boden iſt theils mooricht, theils und vornehmlich ſandicht, und es giebt nur ſehr wenig Kleyland. Man bauet nur Roggen, Hafer und Buchweitzen. Nur an der Leine ſind gute Wieſen, daher die Viehzucht nicht wichtig iſt. Zu der Amtsvogtey gehören 11 Dörfer, unter welchen Eſſel, das Pfarrdorf Schwarmſtedt, woſelbſt 5 Rittergüter ſind, und Bothmer, woſelbſt die adeliche Familie von Bothmer 3 Rittergüter und eine eigene Kirche mit einem beſondern Prediger hat.

7. Die Amtsvogtey Winſen an der Aller, welche 2 Meilen lang und anderthalb Meilen breit iſt. Der Boden iſt Heide und Sand, und trägt vornehmlich Roggen und Buchweitzen. Man hat auch Schafwolle, Honig und Wachs. Zu der Amtsvogtey gehören 18 Dörfer, 2 einzelne Rittergüter, ein einzelner Hof, und ein Forſthaus. In dem Pfarrdorf Winſen an der Aller, iſt das Amthaus und ein Rittergut. 1388 verlohren die Sachſen und lüneburgiſchen Bürger bey dieſem Ort eine Schlacht wider die Herzoge Friderich und Heinrich, behielten aber doch das Dorf, darinn die Lüneburger 1389 ein Schloß baueten, welches die Herzoge 1396 abbrannten. Bey Wolthauſen iſt in der Oerze ein landesherrſchaftlicher Lachsfang. Bey dem Dorfe Wietze am Fluß gleiches Namens, findet man Theeradern in einem ganz ſandichten Boden. Wenn der Sand oben weggeſchafft worden, ſieht man ſie in der Dicke eines Mannsarms in dem ſandichten Boden fortlaufen: man reinigt den Theer vom Sande, und thut ihn hierauf in Fäſſer.

8) Die

8. **Die Amtsvogtey Fallingboſtel**, welche in der ſogenannten **Heidmark** am Fluß Böhme liegt, ſehr bergicht iſt, und theils einen ſteinichten, theils moorichten, theils ſandichten Boden, auch viel Heide hat. Der Ackerbau liefert den Einwohnern nicht hinlängliches Getraide, und für ihr Vieh haben ſie nicht hinlängliches Heu, daher ſie, was ihnen an beyden mangelt, gröſtentheils aus dem benachbarten Amt Ahlden holen. Hingegen haben ſie gute Hölzungen von Eichen, Büchen, Tannen und Föhren, und handeln ſowohl mit dieſem Holz, als mit Wolle, Honig, Wachs, Vieh, Buchweitzengrütze und Wacholderbeeren. In der Amtsvogtey ſind 13 Bauerſchaften, zu welchen, wegen der vielen einzelnen Höfe, 49 benamte Oerter gehören. Die merkwürdigſten Oeter ſind folgende:

1) **Fallingboſtel**, der Sitz der Amtsvogtey, mit einer Pfarrkirche.

2) Zwiſchen Südboſtel in der Bauerſchaft Oberndorfsmark, und Lohe in der Amtsvogtey Bergen, ſtehen auf einem kleinen Berge die ſogenannten 7 **Steinhäuſer**, welche aus großen rauhen Kieſelſteinen beſtehen, die oben mit einem großen und platten Stein bedeckt ſind. Jedes derſelben hat 9 bis 12 Schuh ins Gevierte, und iſt 5 bis 6 Schuh hoch. Sechs dieſer Häuſer ſind eingefallen, eins aber ſteht noch aufrecht. Sie rühren aus dem heidniſchen Alterthum her.

3) **Dorfmark**, iſt vor Alters befeſtigt und ein Flecken geweſen. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 Rittergüter.

4) **Oſterholz**, **Düshorn**, woſelbſt ein Geſundbrunn geweſen iſt, und **Meinerdingen**, haben Pfarrkirchen.

5) Die Bauerſchaft **Vorbrücke**, iſt eine Vorſtadt der Stadt Walsrode.

6) Das Rittergut **Wenſe**, im Kirchſpiel Dorfmark, iſt das Stammhaus der von der Wenſe.

9. **Die Amtsvogtey Soltau**, in welcher die Böhme entſpringt, iſt dritthalb Meilen lang, und 2 kleine Meilen breit. Der faſt überall mit Heidekraut bewachſene Boden, trägt nicht ſo viel Getraide, als die Einwohner

nöthig

nöthig haben; ſie handeln aber mit Vieh, Wolle, Wachs, Diehlen, Latten, und hölzernen Löffeln, von welchen ganze Fuder nach Bremen und Hamburg gefahren werden, und aus Soltau wird nach eben dieſen Städten kleines Seetuch gebracht. Es ſind einige Torfmoore vorhanden. Der ſogenannte Stübeckshornerwald, iſt ſehr verwüſtet worden, wird aber nun mit großem Fleiß wieder bepflanzt. Dieſe Amtsvogtey war ehedeſſen ein zu dem Stift Verden gehörige Obedienz, welche das Stift 1479 an Herzog Heinrich von Lüneburg für 2700 Mark Lübiſch verkauft. Zu derſelben gehören 1 Städtchen, 21 Dörfer und 22 einzelne Höfe. Man bemerke

1) Soltau, ein Städtchen, beym Zuſammenfluß der Böhme und Soltau. Es hat 132 Häuſer, und einen Magiſtrat, iſt aber amtſäſſig. In die hieſige Pfarrkirche iſt das ganze Amt eingepfarrt. Die meiſten Einwohner ſind Tuchmacher, und verfertigen Futtertuch, das ſogenannte kleine Seetuch, und Halblinnenzeug. Bey dieſem Ort wurde 1519 die in der braunſchweigiſchen und hildesheimiſchen Hiſtorie beſonders merkwürdige Schlacht zwiſchen den Herzogen Erich von Calenberg und Heinrich von Wolfenbüttel auf einer, und H. Heinrich von Lüneburg und dem unruhigen Biſchof Johann von Hildesheim auf der andern Seite, gehalten.

2) Stübeckshorn oder Stipshorn, ein freyer Sattelhof, welcher ſeine 1699 vom Herzog Georg Wilhelm erhaltenen Vorzüge und Gerechtſame der Meynung zu danken hat, daß er der Stammort Herzog Herrmanns von Sachſen, des Grafen Billing Sohns, ſey.

10. Die Amtsvogtey Bergen, welche 24 Oerter enthält. Die merkwürdigſten ſind

1) Bergen, ein Pfarrdorf, welches in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203, über das Erbtheil ſeines Bruders Wilhelm, unter die Städte gerechnet wird. Es iſt hier ein Rittergut.

2) Witzendorf, ein Pfarrdorf an der Witze, woſelbſt eine Poſtſtation und Rittergüter ſind.

3) Die Pfarrdörfer Hohne und Sülze. Das letzte hat den Namen von einer Salzquelle, deren Soole ehedeſſen hieſelbſt geſotten worden: nachdem aber der dazu gebrauchte Torf in dem dabey gelegenen großen Moor erſchöpft worden, hat man die Salzkoten nebſt dem Gradierwerk auf eine andere Seite des Dorfs, und an ein anderes Moor verlegt, dahin jetzt das Salzwaſſer eine gute halbe Stunde Wegs durch Röhren geleitet wird. Der abnehmende Torf, drohet dieſem nützlichen Salzwerk den Untergang.

4) Everſen, ein Dorf mit 2 Rittergütern.

11. Die Amtsvogtey Hermansburg, liegt an der Oerze, welche, nachdem ſie unweit Hermansburg durch die Witze, Brunau und Weſerbach verſtärkt worden, kleine Flöße trägt. Der Grund und Boden iſt außer vielen Mooren größtentheils mit Tannen, Führen auch etwas Eichen, Büchen, Haynbüchen, Ellern und Birkenholz, und ſonſt mit Heide bewachſen. Da nun das Erdreich zum Ackerbau und Wieſewachs wenig geſchickt iſt, und nur etwas Roggen, Hafer und Buchweitzen gebauet wird, ſo ernähren ſich die Einwohner vornehmlich vom Holzhandel, indem ſie viele Diehlen ausführen, von der Bienen- und Schafzucht. Die Amtsvogtey iſt in 2 Kirchſpiele abgetheilt, nämlich in das hermansburgiſche und müdiſche: jenes beſteht aus 6 Bauerſchaften, die 136 Feuerſtellen ausmachen, dieſes aus 2 Bauerſchaften von 32 Feuerſtellen. Zu Hermansburg, einem ſchon 1058 erbauet geweſenen Ort, woſelbſt das Amthaus und 3 Rittergüter ſind, und zu Müden an der Oerze ſind Pfarrkirchen. Auf einem der beyden Höfe zu Luterloh, iſt der Kaiſer Luther 1075 geboren, daher der Ort zum Angedenken nicht nur von ihm den Namen, ſondern auch der Bewohner des Hofs einige Freyheiten bekommen, und bis jetzt behalten hat. Auf dem einzelnen Hof zum Schafſtall, iſt ein Poſtwechſel zwiſchen Celle und Ebſtorf.

12. Die Amtsvogtey Beedenboſtel, welche vierthalb Meilen lang und 3 Meilen breit iſt. Der Boden iſt Heide und Moor; da er nun nicht ſo viel Getraide

trägt,

trägt, als die Einwohner haben, ſo legen ſie ſich vornehmlich auf die Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht, und handeln mit Wolle, Honig und Wachs. Die Lachte, welche aus dem Amt Gifhorn kömmt, empfängt hier die Flüſſe Lutter und Aſchau. Die Amtsvogtey enthält 31 Dörfer und 3 Höfe. Am merkwürdigſten ſind:

1) **Beedenboſtel**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus iſt.

2) **Eſche**, ein Pfarrdorf.

3) **Weihauſen**, ein Forſthaus mit einem Jagdſchloß, welches Herzog Chriſtian Ludwig erbauet hat.

4) **Eldingen**, ein Pfarrdorf mit 3 Rittergütern der von der Wenſe, welche auch in den Dörfern

5) **Bargfeld** und **Wohlenrode**, Rittergüter haben, nämlich in jedem eins.

6) **Hohnhorſt**, ein Dorf mit 2 Rittergütern der von Hohnhorſt.

V. Folgende geſchloſſene adeliche Gerichte.

1. **Das geſchloſſene Gericht Gartow**, welches an der Elbe liegt, und vor Alters die von Gartow zu Beſitzern gehabt hat, welche es an die von der Schulenburg, dieſe aber mit Genehmhaltung der Herzoge zu Lüneburg 1360 an den Johanniterorden überließen, welcher noch 1428 im Beſitz deſſelben war. Von dieſem kam es an die von Jagow, von Wenkeſtern, von Bülow, von der Schacht, von welchen 4 Familien es die Freyherren jetzt däniſchen Grafen von Bernſtorf erhalten haben, und es noch beſitzen. Außer dem Flecken **Gartow**, und Pfarrdorf **Reſtorf**, gehören unterſchiedene im Amt **Lüchow** belegene Dörfer dazu, als **Kleinbreſe**, **Carſo**, **Crautze**, **Gädelitz**, **Gorleben**, **Marleben**, **Nehrmitz**, **Tobringen**, **Großtrebel** und **Volzendorf**. Die Schäferey Pölitz, iſt ehedeſſen ein Dorf geweſen.

2. **Das geſchloſſene Gericht Brome**, welches an der Ohre liegt, und ein Stück des moraſtigen Walds Drömling enthält. Es kömmt ſchon in des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrichs Urkunde von 1203 über das Erbtheil

theil ſeines Bruders Wilhelms vor. Im Anfange des dreyzehnten Jahrhunderts hatte es ein Adelicher von Karo inne, zu deſſen Zeit Erzbiſchof Albrecht zu Magdeburg das Schloß Brome 1219 zerſtörte, hernach beſaß es einer von Brome, hierauf kam es an die von dem Kneſebeck, und im letzten Viertel des ſechzehnten Jahrhunderts an die Freyherren von Bartensleben. Als Gebhard Werner von Bartensleben 1742 ſtarb, kam es vermittelſt Anna Catharina Adelheid von Bartensleben, Gemahlinn Adolph Friderichs Grafen von der Schulenburg, an das gräflich-ſchulenburgiſche Haus, wolfsburgiſcher Linie. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) **Brome**, ein kleiner Flecken an der Ohre, mit einem adelichen Hauſe. In der obgenannten Urkunde von 1203 wird er eine Stadt genennet.

2) Die Dörfer **Altendorf, Benitz, Croje, Ehra, Leſſin, Voize, Wiswidel** und **Zicherie**.

3) Das geſchloſſene Gericht der von **Weyen**, liegt gleich neben dem vorhergehenden, und beſteht aus dem adelichen Sitz **Fahrenhorſt** und Dorf **Tulo**, nebſt einer Holzmühle. Die Einwohner zu Tulo haben einen Antheil am Drömling.

4. Das geſchloſſene Gericht **Wahtlingen**, in dem oben in der Amtsvogtey Eicklingen angeführten Pfarrdorf Wahtlingen, haben nach Abgang der von Dageförde, die von Lüneburg erhalten.

Das Fürſtenthum Grubenhagen.

§. 1.

Eine Abbildung dieſes Fürſtenthums, die aber zu klein, fehler- und mangelhaft iſt, findet man auf den Landcharten, welche das Herzogthum Braunſchweig vorſtellen. Von dem Harz, in ſo weit er zu dieſem Fürſtenthum gehört, auch von

dem Churhauſe mit dem hochfürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſeſſen wird, haben die homanniſchen Erben eine ziemlich gute Charte geſtochen, welche im Atlas von Deutſchland die 116te iſt. Den übrigen Theil des Fürſtenthums, findet man nothdürftig auf der Charte, welche die homanniſchen Erben 1762 unter dem Titel der ſüdlichen braunſchweigiſchen Reichsgebiete, herausgegeben haben.

§. 2. Es iſt von dem Fürſtenthum Calenberg, Fürſtenthum Wolfenbüttel, der Grafſchaft Wernigerode, dem Fürſtenthum Blankenburg, der Grafſchaft Hohnſtein, Herrſchaft Klettenberg und dem Eichsfeld umgeben, und einen abgeſonderten Theil deſſelben umgeben die Fürſtenthümer Calenberg und Wolfenbüttel, und ein Stück des Bisthums Hildesheim.

§. 3. Es giebt zwar in den Aemtern Rotenkirchen, Salz der Helden, Calenberg und Radolfshauſen ziemlich fruchtbare Aecker, welche Weitzen, Roggen, Gerſte, Hafer, Bohnen, Erbſen und Buchweizen tragen: allein, weil der gröſte Theil des Fürſtenthums bergicht iſt, in den an den Harz gränzenden Gegenden wenig, und auf dem Harz gar kein Getraide wächſt: ſo iſt überhaupt der Getraidebau nicht die Hauptſache in dieſer Landſchaft, ſondern ſie hat vielmehr, und inſonderheit das Amt Scharzfels und der Harz, Zufuhr von Getraide nöthig. Der Flachsbau iſt in den meiſten Aemtern beträchtlich, und nebſt ſeiner Verarbeitnng zu Garn und Leinwand, ein Hauptnahrungsmittel der Einwohner. Die Hornvieh- und Schafzucht iſt in einigen

nigen Aemtern ziemlich gut. Weit wichtiger und einträglicher, als alle angeführte Producte, ſind die anſehnlichen Waldungen und vielerley Mineralien. Die Wälder beſtehen aus Eichen, Büchen, Tannen, Ellern und Birken. Die Mineralien ſind vornehmlich Schiefer, Kalkſtein, Marmor, Gipsſtein, Alabaſter, einige Jaſpisarten, Sandſtein, Salz, Zink, Schwefel, Kobold, etwas Gold, viel Silber, Kupfer, Eiſen, und Bley. Der Harz, (Silva Hercynia) an und auf welchem die wichtigſten von dieſen Mineralien zu finden ſind, und welcher zum Theil hieher gehört, iſt ein waldichtes Gebirge, welches ſich aus des Fürſtenthums Wolfenbüttel Amt Langelsheim und der Gegend von Goßlar, durch den öſtlichen Theil des Fürſtenthums Grubenhagen, einen Theil der Grafſchaft Wernigerode und des Fürſtenthums Blankenburg, bis in die Grafſchaften Hohnſtein und Stolberg, und bis Haßgerode im Fürſtenthum Anhalt, erſtreckt. Dieſe Ausdehnung in die Länge, beträgt ungefähr 12, die Breite aber 4 bis 5 Meilen. Der Harz theilt ſich in der Grafſchaft Wernigerode, woſelbſt der höchſte dazu gehörige Berg, nämlich der Brocken, iſt, in den Ober- und Unter-Harz. Man muß aber dieſe Abtheilung mit einer andern gleichlautenden Eintheilung desjenigen Antheils am Harz, welches dem chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig gehört, nicht verwechſeln, wovon weiter unten genauere Nachricht zu ſuchen iſt. Die Flüſſe, welche das Fürſtenthum Grubenhagen durchfließen, ſind die Leine, welche hier die Ilme aufnimmt; die Ruhme, welche vom Eichsfeld kömmt, bey

Catlen-

Catlenburg, die auf dem Harz entſpringende und durch die Sieber verſtärkte Oder, und zwiſchen Berke und Elvershauſen, die auch vom Harz kommende Söſe aufnimmt, und unter Nordheim in die Leine geht; und die Ocker, welche unweit Altenau entſteht.

§. 4. In dieſem Fürſtenthum ſind 2 kanzleyſäſſige Städte, welche die untern und obern Gerichte haben, und zu den Landſtänden gehören, 3 Bergſtädte auf dem Harz, von deren Verfaſſung hernach in der genauern Nachricht vom Harz Bericht erfolgen wird, noch eine Bergſtadt, welche unter das Amt, in deſſen Umfang ſie liegt, gehört, und 3 Flecken. Hierzu kommen noch 4 mit dem fürſtlichen Hauſe Braunſchweig gemeinſchaftliche Bergſtädte auf dem obern Harz, welche unter dem Communionbergamt zum Cellerfeld ſtehen. Die Landſtände beſtehen aus den Stiftern St. Alexandri und B. Mariae virginis zu Einbeck, aus der Ritterſchaft, die von 9 Rittergütern zum Landtage berufen wird, und aus den Städten Einbeck und Oſterode. Der Landtag wird ordentlicher Weiſe jährlich einmal, nämkich im Herbſt, und zwar nunmehr wechſelsweiſe zu Einbeck und Oſterode, gehalten. Auf demſelben erſcheinen die Deputirten der Stifter und der Städte, nämlich von jedem Stift einer, von jeder Stadt aber 2 und die Ritterſchaft in Perſon; denn wer nicht ſelbſt kömmt, hat keine Stimme, es werden auch weder minderjährige, noch anſtatt derſelben Curatores oder Bevollmächtigte, zugelaſſen. Der Landſchaftsſyndicus thut den Vortrag, die Landſtände ſtimmen dar-

über, und jener verfertigt hierauf das Protocoll, wovon die Landſtände Copey nehmen. Land- und Schatzräthe ſind hier nicht vorhanden.

§. 5. Es iſt in dieſem Fürſtenthum keine andere, als die evangeliſch-lutheriſche gottesdienſtliche Uebung gewöhnlich. Die 41 Pfarrkirchen, welche man in demſelben (die, welche in den Städten Einbeck und Oſterode ſind, ungerechnet,) zählet, ſind unter 4 Superintendenten vertheilet, über welche ein Generalſuperintendent geſetzt iſt. Die Prediger in den Städten Einbeck und Oſterode, ſtehen unter keiner von dieſen Superintendenturen, ſondern die Seniores derſelben haben dasjenige zu beſorgen, was in den Inſpectionen auf dem Lande den Superintendenten obliegt. Zu Einbeck, Oſterode und Clausthal ſind die vornehmſten lateiniſchen Schulen.

§. 6. An den eben genannten Oertern ſind unterſchiedene gute Manufakturen, nämlich zu Einbeck verfertiget man Tuch, Flanell, Boy, Tuchraſch, Schalong, Sarſche, Krepone, Kalamanke, Droguette, Kronraſche, Etamine, Soyen, und andere Zeuge, es iſt auch in dem daſigen Waiſenhauſe eine Wollendruckerey; und zu Oſterode werden auch ſchöne wollene Zeuge nach berliniſcher und engländiſcher Art gewebet, zu deren Behuf zu Herzberg eine feine Wollenſpinnerey iſt, welche der Oberamtmann Manne bloß aus patriotiſcher Geſinnung angelegt hat. An andern Oertern wird viel flächſern Garn geſponnen, und Leinwand daraus gewebt. Im Amt Elbingerode iſt zum Lucashof eine Marmormühle, in welcher allerley Geräthſchaften

ſchaften und Arbeiten aus Marmor bereitet werden. Auf dem Harz ſind Eiſen- und Kupferfabriken, und eine Gewehrfabrik zu Herzberg, man bereitet auch Vitriol, Schwefel und Galmey.

Die Ausfuhr des Landes beſteht in Flachs, Garn, Leinwand, Bauholz, Dielen, Sandſtein, Schiefer, Arbeiten von Marmor, Eiſen, Kupfer, Bley, Salz, Vitriol, Schwefel, Galmey, Zink, blauer Farbe oder Stärke, allerley Wollenmanufakturwaaren, und fetten Hämmeln.

§. 7. Dieſes Land iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig: ein beſonders Fürſtenthum aber iſt es geworden, als es Herzog Albrechts des Großen Sohn, Heinrich dem Wunderlichen, zu Theil ward, deſſen männliche Nachkommenſchaft 1596 erloſchen iſt. Ich habe die Hauptveränderungen, welche mit dieſem Fürſtenthum vorgegangen ſind, oben in der allgemeinen Nachricht von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg kürzlich erzählt, und die Geſchichte der einzelnen Stücke derſelben wird hernach vorkommen.

§. 8. Im Reichsfürſtenrath und beym niederſächſiſchen Kreiſe, wird wegen dieſes Fürſtenthums eine beſondere Stimme geführt. Der Reichsmatrikularanſchlag iſt 5 zu Roß oder 60 Fl.

§. 9. Von den Magiſtraten der Städte Einbeck und Oſterode, und von den landesherrſchaftlichen Aemtern, wird bloß an die Juſtizkanzley zu Hanover, und nicht an das daſige Hofgericht appellirt. Zu dem Oberappellationsgericht zu Celle präſentirt die Landſchaft einen Rath allein, und einen wechſelsweiſe mit den andern Landſchaften.

§. 10. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte kommen von den Kammerämtern und Regalien. Das Land (den Harz ausgenommen,) giebt Licent und Magazinkorn. Der Licent iſt 1686 anſtatt der ehmaligen Contribution eingeführt worden: er trägt aber mehr ein, als dieſelbe; und nunmehr wird der Ueberſchuß der Landſchaft bey der jährlichen ordentlichen Abrechnung herausgegeben. Von ſolchem Ueberſchuß und von einer geringern Summe anderer Einkünfte, welche das Land aufbringt, werden die landſchaftlichen Ausgaben beſtritten, nämlich die Beſoldung der wenigen landſchaftlichen Bedienten, und eines Oberappellationsraths beym Oberappellationsgericht zu Celle, der Beytrag zur Unterhaltung des celliſchen Zuchthauſes, und andere. Der Scheffelſchatz, welcher mit in die landſchaftliche Kaſſe fließt, iſt heutiges Tags ſo gering, daß er kaum genennet zu werden verdient.

§. 11. Ich will zuerſt die kanzleyſäſſigen Städte, hernach die landesherrſchaftlichen Kammerämter, alsdann das hieſige geſchloſſene adliche Gericht, und zuletzt den Harz beſchreiben.

I. Die kanzleyſäſſigen Städte ſind:

1. **Einbeck**, in den älteſten Siegeln und Schriften **Embike**, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, die an der Ilme liegt, von welcher ein Arm durch die Stadt, der andere aber bey derſelben vorüber fließt, beyde aber ſich bey dem kleinen Armenhauſe wieder vereinigen, und 1 Sechzehntheil Meile von hier in die Leine gehen. Das ſogenannte krumme Waſſer, welches aus dem braunſchweig-wolfenbüttelſchen Amt Grene kömmt, erfüllet die meiſten Stadtgraben und Brunnen, und iſt zum Theil in die

die Ilme geleitet worden. Die Stadt iſt mit Mauern, Rondelen und Thürmen, mit Wällen, doppelten Gräben und unterſchiedenen Außenwerken umgeben, hat 754 bürgerliche Häuſer, 77 öffentliche und andere den gemeinen Abgaben nicht unterworfene Gebäude, und 814 Scheunen, Ställe und andere Nebengebäude. Auf den grubenhagenſchen Landtagen, welche wechſelsweiſe hier und zu Oſterrode gehalten werden, hat ſie auf der ſtädtiſchen Bank den Vorſitz, und trägt zu dem Magazinkorn des Fürſtenthums den fünften Theil bey. Der Magiſtrat hat über die Stadt (die Freyheit des hernach anzuführenden Stifts Alexanders ausgenommen,) die Befeſtigungswerke und Landwehren, die völligen untern und obern Gerichte; doch iſt er, wegen der niedern Gerichte auf den geſammten Stadtfeldmarken, mit den Aemtern Salz der Helden und Rotenkirchen in unentſchiedenen Proceſſen befangen. Die Stadt iſt in 3 Kirchſpiele abgetheilt, welche das Mark-Neuſtädter-und Münſter-Kirchſpiel genennet werden. In den beyden erſten ſind Pfarrkirchen, das letzte aber iſt mit in die Kirche des Stifts des h. Alexanders eingepfarrt, von welchem gleich hernach ein mehrers. Der hieſige Superintendent hat ſeine Inſpection auf dem Lande, und gehört übrigens als Prediger zu dem hieſigen Miniſterio, deſſen Senior alles dasjenige beſorgt, was in den Inſpectionen auf dem Lande den Superintendenten obliegt. An der lateiniſchen Stadtſchule, unweit der Neuſtädter Kirche, ſtehen 7 Lehrer. Das hieſige Waiſenhaus, in welchem 40 bis 45 Kinder erzogen werden, hängt nicht vom Magiſtrat ab, ſondern iſt ein Werk der königlichen Regierung, und wird aus landſchaftlichen Einkünften unterhalten: hingegen das Hoſpital zum heil. Geiſt, und das große Armenhaus zum h. Bartholomäus, gehören der Stadt zu, und außerhalb derſelben hat die Kaufmannsgilde noch das ſogenannte kleine Armenhaus. Von den hieſigen Manufakturen iſt oben §. 6. gehandelt worden. Das Domſtift des h. Alexanders, hat Dieterich Graf von Catlenburg und Einbeck, geſtiftet: es beſteht aus einem Senior und 9 Canonicis, hat auch einen Prob-

 ſtey-

ſtey-Vicarium und 4 Vicarios ordinarios, eine eigene Kirche, und iſt ein Landſtand des Fürſtenthums Grubenhagen. Des Stifts b. Mariae Virginis Gebäude, haben ehedeſſen vor Einbeck geſtanden, jetzt aber ſind keine mehr vorhanden. Die Einkünfte deſſelben genießen 1 Senior und 9 Canonici, und es iſt auch ein Landſtand. Der Ort Einbeck iſt älter, als das Stift, und hat ſchon des Urhebers des letzten, nämlich des Grafen Dieterichs Großvater Udo, Grafen im Lisga, zugehört. Er iſt gleich nach Abgang der Grafen von Catlenburg, an die Grafen von Nordheim, und nebſt der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus gekommen. Nach Herzog Heinrichs des Löwen Tode kam er 1203 in der Erbtheilung an ſeinen älteſten Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich; und ob ſich gleich, als Heinrich der Löwe in die Acht erklärt worden war, die Grafen von Daſſel des Orts zu bemächtigen ſuchten, konnten ſie doch ihren Zweck nicht völlig erreichen, und 1274 begaben ſich die Grafen Ludolph und Adolph ausdrücklich alles Anſpruchs auf dieſen Ort, welcher 1256 ſchon eine Stadt geweſen iſt. 1447 hätte ſich die Stadt durch ihre Feindſeligkeiten mit Herzog Wilhelm zu Braunſchweig, beynahe ihren Untergang zugezogen, dem aber durch einen Vertrag vorgebeuget wurde. Ehedeſſen hat ſie Gold-Silber- und Kupfermünzen gepräget. Die Rubrik von den Einkünften der Kupfermünze, wird zwar in den Kämmereyrechnungen noch beſtändig beybehalten, die Stadt läßt aber ſeit geraumer Zeit keine Pfennige mehr ſchlagen, weil ſie keinen Nutzen davon haben würde. 1540 brannte ſie ganz, und 1549 halb ab. 1641 wurde ſie von den Kaiſerlichen belagert, guten theils eingeäſchert, und hierauf zur Uebergabe gebracht.

Die alten Landwehren, welche ungefähr die Hälfte der Stadtländereyen einſchließen, und mit 8 alten Thürmen beſetzt ſind, haben 6000 Ruthen im Umfange, und ſchließen auch den Stadtforſt größtentheils ein. Gegen Mitternacht, ein Zehntheil Meile von der Stadt, liegt ein mittelmäßiger Berg, welcher die Hueſſe genennet wird.

2. Oſte-

2. Oſterode, eine Stadt nicht weit vom Harz, welche an der Söſe liegt, in die ſich der durch die Stadt fließende Bach Apenke ergießt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilt, hat gegen 800 Häuſer, ein Schloß, auf welchem ehedeſſen unterſchiedene Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gewohnet haben, und die Regierung des Fürſtenthums Grubenhagen geweſen, jetzt aber der Sitz des Amts Oſterode iſt, 3 Pfarrkirchen, eine lateiniſche Schule, und etwa 4000 Menſchen. Sie iſt der Sitz einer Superintendentur. Es iſt auch hieſelbſt ein von 1718 bis 1723 mit mehr als 30000 Rthlr. Koſten von Steinen ſchön erbauetes Proviantshaus für die Berg- und Hüttenleute auf dem churbraunſchweigiſchen einſeitigen Harz, welche aus demſelben den Himten Roggen allezeit für 16 ggr. erhalten, es mag der Preis deſſelben ſonſt ſo hoch ſteigen, als er will. Es kann 12000 Malter faſſen, und hat die Inſchrift, VTILITATI HERCINIAE. Bey demſelben iſt die Niederlage des Eiſenſteins, aus den nahen Gruben, welcher von hier nach der Hütte zu Uslar gefahren wird. Von den hieſigen Manufakturen iſt oben in der Einleitung §. 6. gehandelt worden. 1545 braunte die Stadt faſt ganz ab. Das längſt ausgeſtorbene adeliche Geſchlecht von Oſterode, haben einige Schriffſteller ohne Grund zu Dynaſten gemacht.

II. Die Kammerämter.

1. Das Amt Rotenkirchen, welches dritthalb Meilen lang und 1 Meile breit iſt. Die Leine berührt es bey Stöckheim, und die Ilme tritt bey der neuen Mühle unweit Holtenſen in dieſes Amt, fließt durch Hullerſen nach Eimbeck, und alsdann in die Leine. Die Dörfer deſſelben, werden in Leine- und Bergdörfer abgetheilet: jene haben einen beſſern Boden, als dieſe, denn ſie liegen in der Ebene, und haben ein leimichtes ziemlich fruchtbares Erdreich; dieſe aber liegen theils zwiſchen, theils auf Bergen, und der Boden iſt etwas mit Sand vermiſcht, auch ſteinicht. Man bauet mehr Sommer- als Wintergetraide, Buchweizen, und ziemlich viel Flachs, welcher einen

nen vortheilhaften Garn- und Linnenhandel verurſacht. Mit nöthigem Bau- und Brennholz, iſt das Amt verſehen. Die Viehzucht reicht, weil nur wenige Wieſen vorhanden ſind, nur zur Nothdurft der Einwohner zu. Die Hueſſe, ein bey der Stadt Einbeck ſchon genannter Berg, macht die ordentliche Poſtſtraße von Hanover nach Einbeck beſchwerlich. Nach der oben angezeigten Abtheilung der Dörfer, hat dieſes Amt

1) Zehn Bergdörfer, unter welchen die Pfarrdörfer **Daſſenſen, Hullerſen** und **Alvenshauſen** ſind. Im Dorf **Wellerſen** ſind 2 adeliche Güter, eins gehört den von Daſſel, welche das Recht haben, hieſelbſt einen eigenen Prediger zu beſtellen, und das andere, welches den Pollmannen zugehört, iſt landtagsfähig. Das adeliche Dorf und Gut **Kuvendahl**, iſt den von Berkefeld zuſtändig.

Das Amthaus **Rotenkirchen**, liegt bey Daſſenſen. Etwa eine Viertelſtunde vom Amthauſe iſt ein Berg, welcher der Grubenhagen genennet wird, und auf welchem ehmals

Das Schloß Grubenhagen geſtanden hat, von welchem das Fürſtenthum ſeinen Namen führt. Es ſind noch merkliche Ueberbleibſel von demſelben vorhanden. Es hat vor Alters dem adelichen Geſchlecht von Gruben gehört, welches 1381 noch nicht ausgeſtorben geweſen iſt; dieſes Schloß mit ſeinem Zugehör aber iſt ſchon im dreyzehnten Jahrhundert von den Lehnsherren als ein verwirktes Lehn eingezogen, und hierauf von unterſchiedenen Herzogen bewohnt worden.

2) Sieben Leine-Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer **Odagſen, Iber** und **Stöckheim** ſind.

2. **Das Amt Salz der Helden**, liegt an der Leine, und iſt den Uebeſchwemmungen derſelben unterworfen, welche den Feldfrüchten manchmal ſchädlich ſind, in trockenen Jahren aber trägt der Boden gutes Getraide und Kartuffeln, hat auch gute Weide. Die Einwohner legen ſich auf die Leinweberey. Zu dem Amt gehören

1) Salz

1) Salz der Helden, ein Flecken an der Leine, woſelbſt man das Amthaus, ein altes Schloß, ein adeliches Gut, und ein Salzwerk, welches die königliche und churfürſtliche Kammer anjetzt pachtweiſe inne hat, antrifft. 1623 brannte er ganz ab.

2) Sülbeck, ein Dorf, mit einem wichtigen landesherrſchaftlichen Salzwerk.

3) Negenborn, ein Pfarrdorf, und noch 4 Dörfer.

4. Das Amt Catlenburg, iſt ungefähr eine Meile lang, und eben ſo breit. Die Ruhme, welche vom Eichsfelde kömmt, nimmt hier bey Catlenburg ſowohl den Bach Catel, als den kleinen Fluß Oder, und zwiſchen Berke und Elvershauſen die Söſe auf. Der Langfaſt, unter welchem die Catel entſpringt, iſt eine Reihe von Bergen, welche dieſes Amt von dem Gericht Hardenberg ſcheidet, und unter welchen der Stollen der höchſte iſt. Der Boden beſteht faſt durchgängig aus Leimen, welcher mit Erde und Sand vermengt iſt. Die Aecker liegen zwar mehrentheils auf Bergen, ſind aber doch ziemlich fruchtbar, und tragen Roggen, Hafer, Erbſen, und ein wenig Gerſte. Es wird auch viel Flachs gebauet. An Wieſen iſt auch kein Mangel, ſie geben zwar weniges aber gutes Heu. Mit guter Waldung iſt das Amt hinlänglich verſehen. Außer dem Ackerbau iſt die Vieh- inſonderheit Schaf-Zucht ziemlich beträchtlich. Die Einwohner verarbeiten ihren Flachs größtentheils ſelbſt zu Leinwand. Vor Alters iſt dieſes Amt eine Grafſchaft geweſen, welche ihre eigenen davon benannten Grafen gehabt hat, die von Udo, Grafen in Lisgau herkommen, welcher Herr von Einbeck und von einem Forſt im Harzwalde geweſen. Sein Sohn Dieterich I, von ſeiner Gemahlinn Beatrix, war Graf von Catlenburg und Einbeck. Dieſes Sohn, Graf Dieterich II, welcher des meißniſchen Markgrafen Ekbert Tochter Gertrud, zur Gemahlinn hatte, hat das Stift des h. Alexanders zu Einbeck, ſein Sohn gleiches Namens aber, der Letzte ſeines Stammes, in den erſten Jahren des zwölften Jahrhunderts aus ſeinem Schloß Catlenburg, ein Auguſtiner Nonnen-

kloſter

kloſter geſtiftet, und demſelben das ehmalige Dorf Waltbrechtshauſen oder Wolbrechtshauſen nebſt ſeinem Zugehör geſchenkt. Nach dieſes Grafen 1107 erfolgtem Tode fiel die Grafſchaft Catlenburg an Richenza, Grafen Heinrichs des Fetten zu Nordheim Tochter, durch welche ſie nebſt der Schutzgerechtigkeit über das Kloſter Catlenburg, an ihren Gemahl, dem Kaiſer Lotharius, gekommen iſt, beyder Tochter Gertrud aber hat ſie ihrem Gemahl, Herzog Heinrich dem Großmüthigen, zugebracht, und ſolchergeſtalt iſt ſie an das welfiſche Haus gekommen. Nachdem 1532 im Fürſtenthum Grubenhagen der Anfang mit der Einführung der Kirchenverbeſſerung gemacht war, wurde das Kloſter Catlenburg eingezogen, und Herzog Philipp erwählte es 1558 zu ſeinem Wohnſitz, nachmals aber iſt es das Amthaus geworden, welches 1626 zerſtört, aber wieder aufgebauet worden. Zu dem Amt gehören:

1) **Das Amthaus Catlenburg**, welches auf einem Berge an der Ruhme liegt, die hier die Catel, von welcher das ehmalige Schloß allem Anſehen nach benennet worden, und die Oder aufnimmt. Die Geſchichte deſſelben iſt oben beſchrieben worden.

2) **Duhm**, ein Pfarrdorf gleich unter dem Amthauſe, welches daher den Namen hat, weil die Domkirche des h. Alexanders, welche jetzt zu Einbeck iſt, zuerſt hieſelbſt geſtiftet worden.

3) **Wachenhauſen**, ein Dorf.

4) **Gillersheim** oder **Gildersheim**, ein Pfarrdorf, welches 101 Feuerſtellen hat. 1760 branuten 32 Häuſer ab. Zu demſelben gehört die Feldmark des ehmaligen Dorfs **Wolbrechtshauſen**, welches eingeäſchert worden, worauf ſich die Einwohner deſſelben zu Gillersheim angebauet haben.

5) **Suterode**, ein Dorf, bey welchem ehedeſſen in einem Moraſt eine Burg gelegen hat, die ſowohl als das Dorf, nach Abgang der von Söſe, an die von Uslar, und hierauf an die von Reck gekommen iſt, welche ſie 1453 an das Kloſter Catlenburg verkauft haben. Dieſem wurden

den Burg und Dorf von den edlen Herren von der Pleſſe entzogen, worauf langwierige Streitigkeiten entſtunden, die erſt 1522 durch einen Vergleich völlig beygeleget, und das Kloſter im Beſitz derſelben beſtätiget worden.

6) **Berke**, ein Pfarrdorf.

4. **Das Amt Oſterode** hat, weil es an den Harz gränzt, keinen an Getraide recht fruchtbaren Boden, die Schafzucht aber iſt ſowohl wegen der guten Wolle, als wegen der fetten und wohlſchmeckenden Hammel, beträchtlich. Der ſogenannte Butterberg, an deſſen Fuß die Freyheit liegt, iſt reich an Schieferkupfer, und der demſelben gegen über liegende breite Buſch, giebt einen reichhaltigen Eiſenſtein. Hinter den Dörfern Petershütte und Katzenſtein, ſind anſehnliche Klippen, aus deren Steinen guter Gipskalk gebrannt und gemahlen wird; nahe dabey iſt auch ein guter Alabaſterbruch. Der mitlingeroder Geſundbrunn, eine Stunde von der Stadt Oſterode, am Fuß eines Hügels, hat geſundes und angenehmes Waſſer, welches weit ausgeführt wird. Das Amthaus iſt in der Stadt Oſterode, zu dem Amt aber gehören folgende Dörfer:

1) **Die Freyheit**, ein Dorf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut der von Hugo, und ein Kupferhammer iſt. Man ſieht hier Ueberbleibſel einer alten Burg, welche der Sitz der adelichen Familie von Oſterode geweſen ſeyn ſoll.

2) Die Dörfer **Laßfelde**, **Petershütte** und **Katzenſtein**.

3) Die Pfarrdörfer **Eisdorf** und **Nienſtedt**.

4) **Ferſte**, ein Dorf mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, deren eins den von Oldershauſen, und eins der Bergbaukaſſe zu Clausthal gehört.

5) An dem **Butterberge** iſt 1777 eine Eiſenhütte angelegt worden, um den Eiſenſtein nicht mehr den weiten Weg nach Uslar fahren zu dürfen.

5. **Das Amt Herzberg**, gränzt auch an den Harz, und die Aecker ſind an vielen Orten bergicht und ſteinicht. Die größte Waldung iſt auf dem Rotenberge, welcher an

der

der ſchwarzburg=ſondershauſiſchen und eichsfeldiſchen Gränze liegt. Die Einwohner legen ſich auf Getraide- und Flachsbau, Viehzucht, und Handel mit Garn und Leinwand. Die hieher gehörigen Oerter ſind:

1) **Herzberg**, in alten Urkunden **Hirzesberch**, **Hertesberge**, ein großer Flecken an der Sieber, welcher eine landesherrſchaftliche Gewehrfabrik, nebſt andern Eiſenfabriken, die viele Werkzeuge, welche weit und breit ausgeführet werden, liefern, Leinwebereyen, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk hat. Ueber demſelben liegt auf einem Berge ein Schloß, welches Herzog Heinrich der Löwe 1157 vom K. Friderich I, durch Umtauſchung der Güter, welche ſeiner Gemahlinn Clementia in Schwaben eigen waren, erlangt hat. In der Theilung, welche ſeine Söhne vorgenommen, wurde es dem Kaiſer Otto IV zu Theil, und von Herzog Heinrichs des Wunderlichen Zeiten an, iſt es der gewöhnlichſte Wohnſitz der Herzoge von Grubenhagen geweſen. Die Aebtiſſinn Anna von Quedlinburg ſetzte zwar dieſes Schloß mit in die Lehnbriefe, welche ſie 1563 an Herzog Ernſt von Grubenhagen, und 1575 an deſſelben Brüder, Wolfgang und Philipp, ausſtellte: allein, K. Rudolph II that nachgehends den Ausſpruch, daß es ein Reichs= und kein Stiftslehn ſey. Jetzt iſt es der Sitz des Amts. Dieſer Ort iſt mit vielen Erdfällen umgeben, unter welchen inſonderheit der Jüß und Ochſenpfuhl merkwürdig, welche beſtändig mit Waſſer angefüllet ſind, und Fiſche haben. Der Ausfluß des letzten geht in den Fuß des Schloßbergs, und man weis nicht, wo das Waſſer bleibt.

2) **Scharzfeld**, ein Pfarrdorf an der Oder, welches von dem Schloß Scharzfels nicht viel über eine Viertelmeile entfernt iſt.

3) **Pölde**, in alten Urkunden Palithi, Polede, Poelede, u. ſ. w. ein Pfarrdorf, dieſſeits des Rotenbergs, woſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt, welches ehedeſſen ein Prämonſtratenſer Nonnenkloſter geweſen iſt, welches K. Otto I im Jahr 952 auf dem kaiſerlichen Landgut Palithi, und zwar zuerſt als ein Benedictinerkloſter, geſtiftet hat.

4) Wollers=

4) Wollershauſen oder Woldershauſen, ein Pfarrdorf jenſeits des Rotenbergs an der Ruhme, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut der von Minnigerode.

5) Hattorf, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Oder in die Sieber fällt, und bey welchem die beſte Ländereyen des Amts, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk iſt.

6) Wulften, ein Pfarrdorf an der Steinlaake, welche aus den vereinigten Flüſſen Oder und Sieber entſtanden iſt.

7) Dorſte, ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut derer von Hedemann.

8) Schwiegershauſen, ein Pfarrdorf. Eine Stunde Weges davon liegt

Düna, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, nahe bey welchem auf einem Hügel, welcher von einigen Beber, von andern aber Käſtners Kopf genennet wird, 1751 in Mergelgruben große Knochen von Thieren gefunden worden, die Prof. Sam. Chriſt. Hollmann in den Comment. ſoc. reg. ſcient. Gœtting. T. 2. p. 215. etc. beſchrieben, und zum Theil für Knochen von Naſehörnern gehalten hat.

9) Elbingerode, ein Pfarrdorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut der von Weiß.

10) Hörden, ein Dorf an der Sieber, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut der von Berkefeld.

6. Das Amt Scharzfels, liegt vor dem Harz, iſt größtentheils bergicht, und zum Ackerbau nicht recht bequem, daher es auch aus der Herrſchaft Klettenberg, von Nordhauſen und aus Thüringen Zufuhr an Getraide bekommt: der Flachsbau aber iſt ziemlich gut, und es wird jährlich viel Flachs und Leinwand nach Thüringen und andern Ländern ausgeführt. Bey Lauterberg ſind Kupfer- und Eiſenbergwerke: es ſind auch ſehr gute Kalk- und Steinbrüche vorhanden. Die Oerter, welche zu dieſem Amt gehören, ſind:

1) Scharzfels, ein Bergſchloß, welches in alten Urkunden Scartfeld, auch ſonſt Scharzfeld, heutiges Tages aber gemeiniglich Scharzfels genennet wird, wenn es aber unter jenem Namen vorkömmt, mit dem oben

angeführten Dorf Scharzfeld nicht verwechſelt werden muß. Es liegt vorn am Harz, auf einem hohen Berge, und zwar auf einem großen Felſenſtein, welcher auf 80 Werkſchuh hoch über den Berg erhaben iſt. Zu dem oberſten Platz und rechten Schloß iſt kein anderer Zugang, als vermittelſt einer hohen ſteinernen Treppe, und es ſteht daſelbſt ein von gehauenen Quaderſteinen hoch und dick aufgeführter runder Thurm ohne Dach. Im untern Schloßhof waren Baracken an die Mauer gebauet. Das Schloß war mit nöthigem Geſchütz verſehen, hatte eine kleine Beſatzung mit einem Commandanten, und einen tiefen Brunnen, aus welchem das Waſſer vermittelſt eines großen Rades gezogen wird. Es ſind auf demſelben zuweilen Staatsgefangene verwahret worden. 1761 wurde es von den Franzoſen nach einer zehntägigen Beſchießung, erobert, und bald hernach in Brand geſteckt. Seit dieſer Zeit liegt es wüſte. Wenn man von dem Schloßberg gegen Mitternacht hinan, durch ein enges Thal, und alsdann wieder einen Berg hinab geht, gelangt man zu der berühmten ſcharzfeldiſchen Höhle, welche eigentlich aus 5 hinter einander liegenden Höhlen beſteht. Die erſte iſt ſehr geräumig und helle, weil das natürliche Gewölbe in der Mitte eingeſunken iſt, und alſo das Licht durchläßt, die übrigen aber ſind dunkel. In dem Boden der erſten und zweyten, findet man das ſogenannte gegrabene Einhorn, und in der dritten und vierten giebt es Tropfſtein, welcher an dem Gewölbe wie Eißzacken zu ſehen iſt. Das Schloß hat K. Lotharius 1130 von dem Erzſtift Magdeburg gegen das Stift zu Alsleben eingetauſcht. 1157 überließ es K. Friderich I durch einen andern Tauſch zugleich mit Herzberg an Herzog Heinrich den Löwen. Die Grafen von Scharzfeld wurden nunmehr Beamte des Herzogs, ſo wie ſie ſolches vorhin in Anſehung des Reichs geweſen waren. Sie haben ſich in zwey Linien, nämlich in die ſcharzfeldiſche und lutter-oder lauterbergiſche, abgetheilet; jene gieng zuerſt, und dieſe 1390 mit Grafen Heyſo aus, worauf ihre Grafſchaft an das Fürſtenthum Grubenhagen als ein eröffnetes Lehn fiel. Herzog Friderich

rich verſetzte ſie 1402 an ſeinen Schwager, Grafen Heinrich von Hohnſtein, und Herzog Heinrich belieh die Grafen von Hohnſtein 1456 mit derſelben, behielt ſich aber das dominium directum vor. Es erhielten auch 1490, 1530, 68 und 86 die Grafen von Schwarzburg die Mitbelehnung darauf. Als aber die Grafen von Hohnſtein ausſturben, wollten die Herzoge von Grubenhagen den Grafen von Schwarzburg und Hohnſtein die Grafſchaft Lutterberg und Scharzfeld nicht anders, als nach erfolgter Bewilligung ihrer Verwandten, übergeben, welche letzte ſich aber nach jener Abgang zu der vorigen Belehnung nicht verbunden hielten, weil ſie niemals darein gewilliget hatten. Es entſtund zwar darüber beym Reichskammergericht ein Proceß, er wurde aber zum Vortheil der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg entſchieden. Mit welchem Recht und aus was für guten Gründen ſich Churmaynz einer Lehnsherrſchaft über Scharzfeld anmaße, und die Fürſten von Schwarzburg und Grafen von Stollberg damit belehne? iſt mir unbekannt.

Am Fuß des Schloßbergs fließt die Oder, und am jenſeitigen Ufer derſelben ſteht

2) Das Amthaus **Neuhof**, mit dazu gehörigem Vorwerk.

3) **Lauterberg** oder **Lutterberg**, ein Flecken an der Oder, deſſen meiſte Einwohner Berg- und Hüttenleute ſind. Von den ehmaligen Grafen und der Grafſchaft Lutterberg, iſt vorhin bey dem Schloß Scharzfels gehandelt worden. Lutterberg geht noch jetzt von dem Stift Quedlinburg zu Lehn, und ſoll demſelben im funfzehnten Jahrhundert von den Grafen von Lutterberg zu Lehn aufgetragen ſeyn, da ſie doch kein Allodialgut dieſer Grafen geweſen iſt, ſondern den Herzogen zu Grubenhagen eigenthümlich zugehört hat. Weil bey dieſem Flecken Kupfer- und Eiſenbergwerke ſind, ſo findet man auch in der Nachbarſchaft deſſelben ſowohl eine Kupfer- als Eiſen-Hütte; letzte wird die **Königshütte** genennet. Die hieſigen Berg- und Forſtbediente, und die Bergleute, ſtehen unter dem Bergamt **Clausthal**.

4) **Barbis** und **Bartelfelde**, Pfarrdörfer, noch 2 Dörfer, und **Nürey**, ein Wirthshaus auf der Gränze der Herrſchaft Klettenberg.

7. **Das Amt Radolfshauſen**, iſt ſehr bergicht, hat aber doch noch ziemlich gutes Ackerland, welches in Jahren, die weder zu naß noch zu trocken ſind, ganz ergiebig an Weitzen, Roggen, etwas Gerſte, Erbſen, Bohnen und Wicken iſt, man hat auch guten Flachsbau, Weide, Bau- und Brenn-Holz. Die Viehzucht iſt nicht erheblich. Es giebt viele Sandſteinbrüche, aus welchen das angränzende Eichsfeld verſehen wird. Die meiſten Einwohner ernähren ſich vom Flachsbau, Garn- und Leinwandhandel. Dieſes Amt haben die edlen Herren von Pleſſe von dem Fürſtenthum Grubenhagen zu Lehn beſeſſen, an welches es alſo auch nach Abgang derſelben 1571 zurück gefallen iſt. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) Der Amtshof **Radolfshauſen**, welcher nahe bey

2) **Ebergötzen**, ſonſt **Evergöddeſen**, einem Pfarrdorf, liegt.

3) **Landolfshauſen**, auch **Langershauſen**, ehedeſſen aber **Ludolfshauſen**, ein Pfarrdorf.

4) Noch 2 Dörfer, 3 Mühlen, und das Vorwerk **Rickenrode**, welches ein ſogenanntes Küchengut des Bisthums Paderborn iſt, und von der freyherrlichen Familie von Görz, genannt **Wriesberg**, beſeſſen wird, die jährlich einen Erbzins davon entrichtet.

8. **Das Amt Elbingerode**, liegt auf dem Harz zwiſchen der Grafſchaft Wernigerode und dem Fürſtenthum Blankenburg. Der Ackerbau iſt hieſelbſt geringe, hingegen hat das Amt gute Weide und Wieſen, und daher auch gute Viehzucht, vortreffliche Waldungen von Tannenbäumen, welche in einigen kleinen Gegenden mit Büchen, Ellern und Birken vermiſcht ſind, und nicht nur die hieſigen Eiſenhütten mit Holz und Kohlen, und die Silberbergwerke zu Clausthal, St. Andreasberg und Altenau mit Holz verſehen, ſondern auch allerley Bauholz, und viele Dielen zur Ausfuhr in die benachbarten Länder liefern. Die übrigen wichtigen natürlichen Lan-

des-

desgüter ſind, ein dunkelblauer Schiefer, welcher beſtändig von Moos frey bleibt, überaus viel Marmor, aus welchem allerley Sachen verfertiget werden, ein Paar Jaſpisarten, welche auf den Feldern und in den Flüſſen angetroffen werden, Steindruſen, und vornehmlich ſehr guter Eiſenſtein, aus welchem Eiſen geſchmolzen wird. Die hieſigen Flüſſe und Bäche ſind, die kalte und warme Bude, der Sandbach, die Wormke, aus welcher der ſogenannte Wormsgraben zum Theil durch einen Berg und Felſen mit großen Unkoſten in die Holzemme, welche nach Halberſtadt fließt, geführet worden iſt, u. a. m. Der Arendsborn und der Scheerenborn ſind warme Quellen, deren Waſſer nach den Eiſenhütten geleitet worden iſt, und die daſigen Werke ſelbſt im ſtrengſten Winter im Gang erhält. Das Amt iſt von den Grafen von Hohnſtein an die Grafen von Stollberg gekommen, welche es 1575 an Aſchen von Holle verpfändet haben, der ſeine Rechte an Statius von Münchhauſen abgetreten hat, welcher es bis 1605 unterpfändlich, und von dieſem Jahr an wegen eines größern an die Grafen von Stollberg gelieferten Geldvorſchuſſes, als ein Lehn beſeſſen hat. Weil er aber in große Schulden gerieth, wurde das Amt von dem Herzog zu Braunſchweig ſequeſtrirt, und anfänglich verwaltet, 1623 aber verpachtet, von 1628 bis 1653 durch Philipp Adolph von Münchhauſen verwaltet, und hierauf durch Einlöſung zu des Fürſtenthums Grubenhagen Kammer-Aemtern gebracht. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

1) **Elbingerode**, eine amtſäſſige Stadt von 330 Feuerſtellen, welche 1753 durch eine heftige Feuersbrunſt das daſige Schloß und Amthaus mit den dazu gehörigen Haushaltungsgebäuden, die Kirche, das Rathhaus, die übrigen öffentlichen Gebäude, und 184 der beſten Bürgerhäuſer, nebſt den Neben- und Hinter-Gebäuden derſelben, verloren hat; es ſind aber die Häuſer ſchöner, als ſie vorhin geweſen, wieder aufgebauet worden.

2) Der **Königshof**, ein kleines Dorf, beym Zuſammenfluß der kalten und warmen Bude, woſelbſt ehedeſſen

eine Eiſenhütte, in ältern Zeiten aber eine kaiſerliche Wohnung, die **Königsburg** genannt, geweſen iſt.

3) **Der Lucashof**, ein Dorf mit einer Marmormühle, in welcher aus dem Marmor des hieſigen Amts Tiſche, Camine, und andere Sachen verfertiget, und hernach ausgeführet werden.

4) **Die rothe Hütte**, eine landesherrſchaftliche Eiſenhütte an der kalten Bude, nebſt unterſchiedenen dabey angelegten Häuſern.

5) **Der Lüdershof**, eine Hammerhütte nebſt 7 Gebäuden.

6) **Die neue Hütte**, eine Hammerhütte an der kalten Bude, nebſt einer Kapelle, Schule, und einigen andern Gebäuden.

7) Das Hüttenwerk zu **Mandelsholz**, iſt eingegangen, es ſind aber daſelbſt noch ein Paar Häuſer.

8) Unter den verwüſteten Oertern iſt **Botfeld**, an der warmen Bude, vorzüglich merkwürdig, weil die Könige und Kaiſer aus dem ſächſiſchen Hauſe ſich zuweilen daſelbſt mit der Hirſchjagd beluſtiget, und nahe dabey die oben genannte Königsburg gehabt haben. K. Heinrich II ſchenkte Botfeld nebſt dem ganzen dazu gehörigen Forſt, auch Dorenburg und Redber, an das Stift Gandersheim, von welchem dieſe Gegend noch zu Lehn geht.

III. **Das geſchloſſene adeliche Gericht Rüdigershauſen**, den von Hagen zugehörig, liegt auf dem Eichsfeld, gehört aber zum Fürſtenthum Grubenhagen, und iſt landtagsfähig. **Rüdigershauſen** oder **Rüdigershayen** iſt ein Pfarrdorf.

IV. **Der Harz.** Was der Harz in weiterm Verſtand ſey? iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthum Grubenhagen angezeigt worden. Hier iſt von dem chur- und fürſtlich-braunſchweig-lüneburgiſchen Antheil am Harz die Rede, welches im beſondern und engern Verſtande der Harz genennet wird.

wird. Die Luft iſt auf demſelben kalt, ſo daß der Winter ordentlicher Weiſe ein halbes Jahr dauert: es giebt auch auf demſelben mehr Nebel, Regen und Schnee, als auf dem umliegenden ebenen Lande: nichts deſtoweniger erreichen die Menſchen, welche in ſolcher Luft auf der Erde, und nicht in den Gruben und Hütten, leben und zu thun haben, ein eben ſo hohes Alter, als auf dem ebenen Lande. Aus dem Getraide- und Obſt-Bau, macht man hier nichts, weil beydes ſelten zur Reife kömmt: daher beſteht die ganze Ernte in gutem Heu. Von der Waldung, welche die Berge bedeckt, beſteht etwa ein Drittel aus Laub- oder hartem Holz, nämlich aus Eichen, Büchen, Eſchen, Eſpen, Ellern, Birken, u. ſ. w. hingegen zwey Drittel aus Nadelholz oder weichem Holz, nämlich aus Tannen, welchen Namen man hier denjenigen Bäumen giebt, welche in Thüringen und andern Ländern Fichten genennet werden. Dieſe ſtarke Waldung, welche an ſich ſchon ſehr wichtig iſt, iſt hier deſto erheblicher, weil ohne dieſelbe die Berg- und Hütten-Werke nicht beſtehen könnten. Dieſe geben Ockergelb, Vitriol, Salpeter, Schwefel, Galmey und Zink, Kobolt, Bley, Glötte, Eiſen, Kupfer, Meſſing, Silber, und etwas Gold. Man theilt den braunſchweig-lüneburgiſchen Harz in den Ober- und Unterharz, und alſo auch die Bergwerke in die ober- und unterharziſchen; wovon hernach die genauere Beſtimmung erfolgen wird. Der Oberharz, mit ſeinen Bergwerken, Oertern und Holzungen, iſt theils einſeitig, oder gehört dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg allein zu, theils nach Maßgebung des Erb-

vertrags von 1635, und des hildesheimiſchen Receſſes von 1649, gemeinſchaftlich zwiſchen dem chur- und fürſtlichen Hauſe, und zwar ſolchergeſtalt, daß jenes daran vier Siebentheile, dieſes aber drey Siebentheile, und zugleich in dem ganzen gemeinſchaftlichen Strich die Jagd und Maſt auf gewiſſe Maße und nach gewiſſen Verträgen allein hat. Zu der Gemeinſchaft gehören auch die Salzwerke bey Harzburg im Fürſtenthum Wolfenbüttel, und zu Salzgitter im Bisthum Hildesheim. Der ganze Unterharz mit ſeinen Bergwerken iſt gemeinſchaftlich. Der ganze Harz wird durch Bergämter, Forſtämter und Rathscollegia verwaltet. Der **Bergämter** ſind 3, eins zu Clausthal für den einſeitigen Harz, die Eiſenhüttenwerke im Amt Elbingerode und im Solling oder bey Uslar, eins zum Cellerfeld für den gemeinſchaftlichen Oberharz, und eins zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Unterharz. Sie richten in allen Berg- und Hüttenſachen und den dabey vorfallenden Juſtizſachen, und jedes iſt in 2 Bänke abgetheilt, auf deren einen die Bedienten von der Feder, und auf der andern die vom Leder ſitzen. Die beyden erſten Bergämter leiſten nicht nur den Landesherrſchaften, ſondern auch den Gewerken (Theilnehmern der Bergwerke) die Eidespflicht, das dritte aber jenen allein. Der **Forſtämter** ſind 2, eins wird zu Clausthal für den einſeitigen Harz, und eins gemeiniglich zu Goßlar für den gemeinſchaftlichen Harz gehalten. Beyde ſind eigentlich für die Landesfürſten allein, beſtehen hauptſächlich aus den Revier- Ober- Forſtbedienten, und richten in allen Forſt- und Gränzſachen. Die

Raths-

Rathscollegia in den Städten, beſorgen die Civil- und Criminaljuſtiz, und die Polizeyſachen. In dem Bergamt, Forſtamt und Rathscollegiis auf dem einſeitigen Harz, hat der Berg- oder Vice-Berghauptmann im Namen des Landesherrn den Vorſitz; in den Bergämtern, Forſtamt und Rathscollegiis des gemeinſchaftlichen Harzes aber haben den Vorſitz, die Berghauptmänner beyder Landesfürſten, und zwar ein Jahr um das andere, alſo, daß der Churfürſtliche in dem Jahr, welches eine gerade Zahl, der Fürſtliche aber in dem Jahr, welches eine ungerade Zahl ausmacht, das Directorium führt, welches darinn beſteht, daß die dirigirende Berghauptmannſchaft jedesmal die Verordnungen und Beſcheide ausfertigt, jedoch der Nichtdirigirenden erſt zur Beſtätigung vorlegt. Die Appellationen gehen an den Hof, welcher das Jahr das Directorium führen läßt, und daſelbſt finden die Sachen ihre endliche Entſcheidung. Wenn Dienſte in der Communion erlediget werden, präſentirt das Directorium Perſonen zu denſelben an das Non-Directorium, welches den Vorſchlag gemeiniglich billigt.

Von der Ausbeute der Bergwerke des Harzes, findet man in Chriſtian Böſens generalen Haushalt-Principiis vom Berg- Hütten- Salz- und Forſtweſen einige Nachricht. Die einſeitigen Bergwerke gaben um das Jahr 1724 an Silber, Kupfer, Eiſen, Bley und Glötte jährlich ungefähr 706125 Rthlr. Ausbeute, davon, nach Abzug der Unkoſten oder Zubuße, der Ueberſchuß für die Landesfürſten etwa 163000, und für die Gewerken 120567

Rthlr. betrug. Die gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergwerke gaben an den eben genannten Erzen jährlich ungefähr 286000 Rthlr. Ausbeute, wovon der Ueberſchuß für die beyden Landesfürſten etwa 53000, und für die Gewerken 19707 Rthlr. ausmachte. Die gemeinſchaftlichen unterharziſchen oder rammelsbergiſchen Bergwerke, gaben an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Glötte, Schwefel, grünem und weißem Vitriol, Zink und Potaſche, auch Meßing und Salz, jährlich etwa 180608 Rthlr. Ausbeute, wovon ungefähr 96000 Rthlr. Ueberſchuß blieben. Es brachte alſo der ganze Harz jährlich etwa 1172733 Rthlr. Ausbeute, worunter für 2880 Rthlr. Gold, welches zu Ducaten vermünzet ward, und für 802860 Rthlr. Silber war, und nach Abzug der Unkoſten blieben 4252700 Rthlr. Ueberſchuß oder Vortheil. 1777 ſchätzte man den Ueberſchuß der rammelsbergiſchen Bergwerke jährlich nur auf 50 bis 60000 Rthlr. Die übrige Summe von der Einnahme, dienet zur Erhaltung des Harzes, und geht vornehmlich für Lebensmittel in die umliegenden Länder, inſonderheit nach Halberſtadt, Quedlinburg, Nordhauſen, und ins Fürſtenthum Anhalt. Die Landesfürſten kaufen den Gewerken die Bergwerksproducte für einen gewiſſen Preis ab. Das Silber wird gleich auf dem Harz vermünzet, die übrigen Waaren nimmt die Berghandlung zu Hanover und Wolfenbüttel für den genannten Preis vors erſte an, liefert hingegen Unſchlit, Leder und andere Sachen für die Bergwerke für einen feſtgeſetzten Preis, und berechnet alsdann die Summe, für welche jene Waaren theuer ausgebracht, und dieſe

wohl-

wohlfeiler, als ſie von den Gewerken bezahlt werden, eingekauft worden ſind, als Gewinn, welcher für die Landesfürſten etwas anſehnliches beträgt.

Die Einwohner des Harzes, beſtehen in Bergleuten, Hüttenleuten, Waldleuten, Fuhrleuten, und den nöthigen landesherrſchaftlichen Beamten und Bedienten, Predigern, Schullehrern, Künſtlern, Handwerkern und Kaufleuten. Sie geben weder Licent noch Contribution, ſondern die Abgaben beſtehen bloß darinn, 1) daß in den Städten jährlich ein ſogenanntes Pfarrgeld gegeben, und zur Erhaltung der Kirchen und Schulen verwendet wird, indem der Beſitzer eines eigenen Hauſes, oder ein jeder Bürger, er mag ein Bedienter oder Berg- und Handwerks-Mann ſeyn, zum Exempel zu Clausthal 1 Rthlr. zu St. Andreasberg 1 Rthlr. 9 Mgr. und zu Altenau 1 Rthlr. 20 Mgr. ein Hausgenoſſe aber am erſten Ort einen halben Rthlr. am andern 22 Mgr. 4 Pf. und am dritten Ort 28 Mgr. erlegt; 2) daß zum Behuf des Bergbaues eine andere Abgabe entrichtet wird, welche man zu St. Andreasberg Zubuß, und zu Altenau Stollengeld nennet. Jene beträgt für einen Handwerksmann, der ein Brauhaus hat, jährlich 2 Rthlr. 6 Ggr. für einen Berg- und Hütten-Mann, der ein Brauhaus hat, 1½ Rthlr. für das Haus eines Handwerksmanns, welches die Braugerechtigkeit nicht hat, 12 Ggr. und für der Berg- und Hüttenleute Häuſer gleicher Art, nichts. Zu Altenau beträgt das Stollengeld für ein Bürger- und Brauhaus jährlich 1 Rthlr. 2 Ggr. für einen jeden Handwerksmann, er ſey Bürger oder Hausgenoß, 8 Ggr. von einem Pferde, welches

ches nicht in der herrſchaftlichen Fuhre geht, 8 Ggr. und von einer Kuh eben ſo viel; 3) daß von auswärtigem Bier eine geringe Acciſe gegeben, aber wieder zum Bergbau und zum eigenen Unterhalt der Berg- und Hütten-Leute mit verwandt wird, und 4) daß die Handwerksleute zu Clausthal etwas weniges zur Unterhaltung der daſelbſt einquartirten Beſatzung von 40 Mann geben. Die Berg- und Hüttenleute des einſeitigen Harzes, können aus dem Magazin zu Oſterode, und die vom gemeinſchaftlichen Harz aus dem Magazin zu Goßlar den Himten Roggen für 16 Ggr. erhalten, er mag auch noch ſo hoch im Preiſe ſeyn, als er wolle. Es folgt nun die genauere Beſchreibung

1. des **Oberharzes**. Die daſigen Bergwerke ſind in gewiſſe Züge abgetheilt, und zu jedem Zug gehört eine Anzahl Gruben, zu einer jeden Grube aber eine Anzahl Kuchſe oder Antheile. Die Gruben ſind entweder Ausbeute, oder Freybau oder Zubußgruben. Eine jede Ausbeutegrube hat 130 Kuchſe, wovon auf dem einſeitigen Harz 4 dem Landesfürſten, 1 der Kirche, und 1 der Stadt, wo ſie iſt, auf dem gemeinſchaftlichen Oberharz aber 124 den Gewerken, 1½ der Kirche, 1½ der Kämmerey, und 3 dem Landesfürſten, zugehören. Eine Freygrube enthält 128 Kuchſe, und liefert ſo viel Erz, daß ſie frey gebauet wird. Eine Zubußgrube enthält 128 Kuchſe, von welchen die Gewerken 124 verzubußen und 4 den Landesfürſten frey bauen. Der Oberharz theilet ſich ein

1) in

1) in den einſeitigen, welcher Churbraunſchweig und Lüneburg allein zugehört, und auf welchem folgende Oerter belegen ſind.

(1) Clausthal, eine offene weitläuftig gebauete Bergſtadt, in der höchſten Gegend des Harzes, welche breite Straſſen, ungefähr 800 Häuſer, ungefähr 10000 Menſchen, 2 Kirchen und 1 lateiniſche Schule oder Pädagogium, daran 9 Lehrer ſtehen, und ein Waiſenhaus hat. Sie iſt der Sitz des churfürſtl. Bergamts für den einſeitigen Harz, einer Münze, in welcher nach dem Leipziger Fuß jährlich ungefähr 400000 Rthlr. an Silber Currentgeld geprägt werden, und einer Superintendentur, welche der Generalſuperintendent des Fürſtenthums Grubenhagen zugleich verwaltet. Es liegt hier eine kleine Beſatzung von Invaliden. Die größten Feuersbrünſte hat die Stadt 1634, 1639 und 1725 erlitten; in der letzten fielen 391 Häuſer, die Hintergebäude ungerechnet, in die Aſche. Es iſt hier eine Silberhütte. Auf dem hieſigen Bergwerk ſind die vornehmſten Ausbeutezechen die Dorothea und Carolina, jene hat von 1709 bis 1760, 2787893 und ein Drittel Currentthaler, und dieſe von 1703 bis 1760, 1337700 Currentthaler Ausbeute gegeben.

(2) Altenau, eine kleine Bergſtadt, in einem Thal, welches von wilden Bergen und Felſen umgeben iſt. Das hieſige Schneid- oder Scheidewaſſer fließt in die Ocker. Es iſt hier eine Silberhütte.

(3) St. Andreasberg, eine Bergſtadt an der Oder, welche 550 Wohnhäuſer hat. Es iſt hier eine Silberhütte. Das hieſige Bergwerk hat von 1537 bis 1620 gegeben 370760 Rthlr. Ausbeute.

Anm. Eine Meile von hier hinter dem Rehberge, iſt der merkwürdige Oderteich, in welchen ſich die Oder und unterſchiedene Quellen ergießen, und der von einem koſtbaren von 1719 bis 22 zum Stand gebrachten ſteinernen Damm eingefaßt iſt. Aus demſelben wird das Waſſer in einem 1600 Ruthen langen gemauerten Graben um den Rehberg herum, und durch den vor St. Andreasberg belegenen Berg oder Sandhügel gemachten Waſſerlauf, auf alle Züge, Poch- und Hüttenwerke geleitet, ſo, daß es denſelben bey der größten Dürre niemals an Waſſer fehlt. Der Teich enthält zugleich gute Fiſche, inſonderheit Forellen.

(4) Bun-

(4) Buntebock, ein kleiner Ort, welcher von lauter Köhlern und Fuhrleuten bewohnt wird.

(5) Sieber, ein Pfarrdorf, und Leerbach, ein Pfarrort, der von Köhlern und Fuhrleuten bewohnt wird.

(6) Vier Meyereyen.

2) in den gemeinſchaftlichen, welchen das chur- und fürſtliche Haus Braunſchweig und Lüneburg in Gemeinſchaft beſitzen, und dahin folgende Oerter gehören:

(1) Cellerfeld, eine offene Bergſtadt, welche von Clausthal nur durch einen Bach geſchieden wird. Sie iſt der Sitz des gemeinſchaftlichen oberharziſchen Bergamts, einer gemeinſchaftlichen Münze, in welcher jährlich etwa für 200000 Rthlr. ſilberne Currentmünzen, die Mark theils zu 18, theils zu 20 Fl. gepräget werden, und einer Superintendentur, welche unmittelbar unter den churfürſtlichen und herzoglichen Conſiſtorien ſteht, hat ungefähr 557 Häuſer, eine gute Bücherſammlung bey der Pfarrkirche, welche der ehemalige Generalſuperintendent Caſpar Calvör daran vermacht hat, und eine lateiniſche Schule. Sie hat 1737 und 53 großen Brandſchaden erfahren.

(2) Grund, ein Bergſtädtchen.

(3) Wildeman, eine ehemalige Bergſtadt von ungefähr 300 Häuſern, in einem Thal, welches auf allen Seiten mit hohen und wilden Bergen umgeben iſt. Sie iſt 1529 zuerſt angelegt worden. Es war hier eine Silberhütte.

(4) Lautenthal, eine kleine Bergſtadt von 253 Wohnhäuſern. Es iſt hier eine Silberhütte.

(5) Schulenberg, woſelbſt eine Silberhütte iſt, Bockwieſe und Hahnenklee, ſind kleine Oerter: am letzten iſt eine Meyerey, welche dem fürſtlichen Hauſe allein zugehört.

2. Des Unterharzes, oder des Rammelsberges, welcher ein ſteiler hoher Berg von ziemlichem

chem Umfang iſt, und nahe bey der Reichsſtadt Goßlar liegt. Er gehört dem chur- und fürſtlichen Hauſe gemeinſchaftlich. Die Erze deſſelben ſind ſo feſt, daß ſie mit Schlegel und Eiſen allein nicht wohl gewonnen werden können, daher vor den Klüften und Gängen Feuer angelegt wird, welches ſie losbrennet. Die rammelsbergiſchen Bergwerke geben Bley, Kupfer, Cementkupfer, Silber, etwas Gold, Glötte, Galmey, Zink, Schwefel, Atramentſtein, Vitriol und Ockergelb. Es ſind auf dem Rammelsberge 12 Gruben, von welchen der Magiſtrat zu Goßlar 4, wiewohl mit Schaden bauet, weil er von dem gewonnenen Erz dem Landesherrn einen Theil umſonſt liefern, alles übrige aber demſelben für den alten verglichenen Preis, der jetzt zu gering iſt, verkaufen muß, um ſeinen Forſt, welchen er unter dieſen Bedingungen beſitzt, zu behalten. Die rammelsbergiſchen Erze werden auf folgenden Hütten zu gut gemacht, nämlich auf der Ocker- oder Frau Marien Seigerhütte bey Goßlar, Silber, Bley, Kupfer und die übrigen genannten Mineralien, es wird auch Meßing daſelbſt gemacht, auf der Herzog Julius Hütte, und auf der Frau Sophien Hütte bey Aſtfeld, Silber und Bley. Den einen Antheil, den die erſte Hütte liefert, rechnet man 1777 nur auf 8000 Rthlr.

Das Fürſtenthum Calenberg.

§. 1.

Von dem Herzogth. Braunſchweig, im ehemaligen Verſtande genommen, hat Mercator eine ſehr unvollkommene Charte geliefert, welche auch das

dama-

damalige Erzſtift Magdeburg und andere benachbarte Länder abbildet. Dieſe hat Blaeu in ſeinem Atlas wiederholt. Nachmals hat Caſpar D'Authendey, eine viel beſſere Charte von dieſem Herzogthum verfertigt, welche Gottfrid Müller zu Braunſchweig in Kupfer geſtochen, Nicol. Johannis Piſcator 1650, auch Frid. de Wit und David Funk, wieder auf = P. Schenk, Homann und andere aber zum Grunde gelegt haben. Diejenige Charte, welche unter dem Namen Janſſon=Waesberge, Moſes Pitt und Stephan Swart, ans Licht getreten iſt, hat viel beſonderes. Noch zur Zeit findet man dieſes Herzogthum am beſten abgebildet auf der Charte, welche die homanniſchen Erben 1762 unter dem Titel: Geographiſche Lage der ſüdlichen braunſchweigiſchen Reichsgebiete, ans Licht geſtellet haben, und die eine Arbeit des ſel. Raths und Prof. Franz iſt. Auf dieſen Charten iſt inſonderheit eine Abbildung des Fürſtenthums Calenberg, zu ſehen.

§. 2. Es wird dieſes Fürſtenthum durch ein Stück des Fürſtenthums Wolfenbüttel in zwey Theile abgeſondert. Der nordliche Theil iſt vom Fürſtenthum Lüneburg, Bisthum Hildesheim, Fürſtenthum Wolfenbüttel, den Grafſchaften Pyrmont, Lippe, Schauenburg und Hona, und vom Fürſtenthum Minden umgeben; den ſüdlichen aber umgiebt das Fürſtenthum Wolfenbüttel, das Fürſtenthum Grubenhagen, das Eichsfeld und Niederheſſen.

§. 3. Alle Bäche, Auen und kleinen Flüſſe dieſes Fürſtenthums, ergießen ſich entweder in die Leine, oder in die Weſer; jene fließt an der Oſtſeite, und dieſe

dieſe an der Weſtſeite des Fürſtenthums. Die Leine entſpringt zwar nicht hieſelbſt, ſondern auf dem benachbarten Eichsfeld, hat aber ihren Lauf größtentheils in dieſem Fürſtenthum, und wird durch unterſchiedene kleinere Flüſſe verſtärkt, vornehmlich durch die **Ruhme** bey Nordheim, durch die **Ilme** unter Einbeck im Fürſtenthum Grubenhagen, und durch die **Innerſte** im Bisthum Hildesheim. Sie iſt von Hanover an, durch Aufräumung des Bettes, Einſchränkung der Ufer, und einige Schleuſen, ſchiffbar gemacht worden, ſo, daß man von Hanover aus derſelben in die Aller, aus dieſer in die Weſer, und alſo nach Bremen Güter und Waaren verſenden, und zurück bekommen kann. Bey Münden wird die **Werra** durch die Fulda verſtärkt, und führt von da an den Namen **Weſer**, lat. Viſurgis, wieder, den ſie vor Alters von ihrem Urſprung an gehabt hat, wie ich bey der Landgrafſchaft Heſſen erinnert habe. Sie durchſtrömt und berührt hierauf das Fürſtenthum Calenberg in unterſchiedenen Gegenden, nimmt aber in demſelben, außer der **Emmer** und **Humme**, keine erhebliche kleine Flüſſe auf. Sie iſt überall ſchiffbar. Die vornehmſten Gebirge ſind der **Deiſter** und **Süntel** im nordlichen, und der **Sollingerwald** im ſüdlichen Theil des Fürſtenthums. Außer denſelben ſind noch viele andere Berge vorhanden. Der bergichte und ſteinichte Boden iſt zwar eben ſowohl als der moorichte und moraſtige, die Heide, und das Sandland, nicht recht ergiebig, es giebt aber auch hieſelbſt viel marſchartiges Kley, und leimichtes mit Erde und Sand vermiſch-

tes Land, welches an allerley Früchten und Gewächſen fruchtbar iſt. Man bauet Weitzen, Roggen, Gerſte, Hafer, Linſen, Erbſen, Bohnen, Wicken, Buchweitzen, gute Gartengewächſe, Tabak, Hopfen und Flachs, man hat viel und gutes Obſt, gute und anſehnliche Holzungen, von Eichen, Büchen, Ellern, rothen Tannen, Birken, Eſpen, ꝛc. die ſowohl in Anſehung des Holzes, welches ſie zum Häuſer- und Schiffbau, zum Brennen und andern Gebrauch liefern, als der Maſtung, welche die Eichen und Büchen geben, ſehr beträchtlich ſind. Das göttingiſche Quartier des Fürſtenthums, bauet ſelbſt in mittelmäßigen Jahren mehr Getraide, als es für ſeine Einwohner nöthig hat. Die Pferde- Hornvieh- und Schaf-Zucht iſt erheblich, an Wildpret und Fiſchen iſt auch kein Mangel. An unterſchiedenen Orten giebt es Mergelgruben; die Steinbrüche liefern Quader- Mauer- Schleif- und Wetzſteine, man hat auch guten Kalkſtein, Torf, Steinkohlen, ergiebige Salzquellen und reichhaltigen Eiſenſtein. Zu Rehburg iſt ein guter Geſundbrunn.

§. 4. Man zählet in dieſem Fürſtenthum 19 Städte und 17 Flecken. Die Städte Göttingen, die Altſtadt Hanover, Nordheim und Hameln, heißen die 4 großen Städte, die übrigen werden die kleinen genennet. Unterſchiedene dieſer Städte haben nicht nur die Civil- ſondern auch die Criminal-Gerichtsbarkeit, andere ſind nur mit jener verſehen, von beyden Magiſtraten aber wird an die höhern Juſtitzcollegia appellirt; die übrigen Städte ſind ganz amtſäſſig. An unterſchiedene Städte reſcribirt die Landesregierung entweder allezeit,

lezeit, oder doch unmittelbar, und ihre Rechnungen werden unmittelbar bey der geheimen Rathsſtube abgenommen; in Anſehung anderer aber wird entweder manchmal, oder allezeit, an die Aemter reſcribirt, welche die hohe Gerichtsbarkeit darinn ausüben, auch in einigen die eigentliche niedere Gerichtsbarkeit haben. Die **Güter** pflegt man einzutheilen in **rittermäßige**, welche das Recht zu Sitz und Stimme auf den Landtagen haben, und von allen Contributionen frey ſind, und in **unfreye**, deren Beſitzer nicht zu den Landtagen gefordert werden, daher man ihnen die Freyheit von öffentlichen Anlagen abſpricht, es wäre denn, daß erwieſen werden könnte, daß ſie wirklich Stücke rittermäßiger Güter seyn. Es ſind 3 Stifter, und 6 beſetzte Klöſter, nämlich ein männliches und 5 weibliche, vorhanden.

Die **Landſtände** beſtehen: 1) Aus den Prälaten, welche ſind die Stifter zu Lockum, Hameln und Wunſtorf; und die Klöſter Marienrode, Barſinghauſen, Wennigſen, Wulfinghauſen, Marienwerder und Marienſee. 2) Aus der Ritterſchaft, zu welcher 164 landtagsfähige adeliche Güter und ihre Beſitzer gehören. 3) Aus den Städten. Alle dieſe Stände ſind in 3 Quartiere abgetheilet, nämlich in **das hanöveriſche, göttingiſche,** und **hämelſche und lauenauiſche Quartier.** Die lauenauiſchen Stände haben bis 1640 zu der Grafſchaft Schauenburg gehört, ſind aber damals, nach Erlöſchung des Geſchlechts der alten Grafen von Schauenburg, dem Fürſtenthum Calenberg heimgefallen, und 1701 dem hämelſchen Quartier einverleibet wor-

den. Die Landtage werden jährlich einmal zu Hanover gehalten, und die Stände von dem Landesherrn, oder, auf deſſelben beſondern Befehl, von ſeiner Regierung zuſammen berufen. Die Landſchaft theilet ſich in den großen und engern Ausſchuß. Sie hat 4 Land- und Schatzräthe, welche ſind der Abt zu Lockum, und einer aus der Ritterſchaft eines jeden der 3 Quartiere. Jedes Quartier erwählt den ſeinigen, und der Landesherr beſtätiget ihn. Die 4 großen Städte haben mit dem Schatzcollegio, aus einer unten anzuführenden Urſache, nichts zu thun: von den kleinen Städten aber ernennen Münden und Münder, jede einen Deputirten zum Schatzcollegio, welche ordentliche Mitglieder deſſelben ſind. Die Landſchaft hat außer ihrem Syndicus noch andere Bediente, die weiter unten vorkommen werden. Endlich iſt noch anzumerken, daß aus der Ritterſchaft eines jeden Quartiers 2 landſchaftliche Deputirte erwählet werden.

§. 5. Im ganzen Fürſtenthum (ohne die demſelben einverleibte, beym weſtphäliſchen Kreiſe ſchon beſchriebene Grafſchaft Spiegelberg) ſind 210 lutheriſche Pfarrkirchen, 13 Superintendenturen, (unter welche aber die Miniſteria in den 4 großen Städten und zu Münden nicht gehören) und 2 Generalſuperintendenturen. Die Reformirten haben 5 Kirchen, und die Katholiken 6 Kirchen und Kapellen.

§. 6. In den vornehmſten Städten dieſes Fürſtenthums ſind gute lateiniſche Schulen, und zu Göttingen iſt außerdem eine der berühmteſten Univerſitäten in Deutſchland, imgleichen eine königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königliche deutſche Geſellſchaft.

§. 7

§. 7. An Manufakturen, Fabriken und andern künſtlichen Werkſtätten, iſt hieſelbſt kein Mangel. Es wird eine ſehr große Menge Leinengarn geſponnen, und ſehr viele Leinwand, ſowohl zum einländiſchen Gebrauch, als zur Ausfuhr, gewebt: man verfertigt auch Leinendamaſt von ſchöner Art, und druckt auch die Leinwand ſo ſchön, daß man ſie anſtatt der Zitze und Cattune gar wohl gebrauchen kann. Die hieſigen gedruckten und gemalten Wachstücher und Tapeten, ſind von der beſten Art. Die Baumwolle wird aufs feinſte geſponnen, und zu geſtrickten und gewirkten Strümpfen, Mützen und Handſchuhen, auch in Nordheim zu Cattun, verarbeitet. Tabaksſpinnereyen und Zubereitungen zu Rauch- und Schnupf-Tabak ſind auch vorhanden. Die oben S. 57 und 58 angeführten Wollenmanufakturen, ſind größtentheils in dieſem Fürſtenthum anzutreffen, und Göttingen iſt der Hauptſitz derſelben. Ohne das daſelbſt gelieferte Verzeichniß der Tücher, Zeuge und anderer aus einheimiſcher und ausländiſcher Wolle verfertigten Kleidungsſtücke hier zu wiederholen, will ich nur noch etwas zur Erläuterung deſſelben anführen. Die meiſten und beſten Wollenmanufakturen ſind zu Göttingen von dem Obercommiſſär Gräzel und Commerciencommiſſär Scharf angelegt worden, und die Waaren, welche dieſe Manufakturen liefern, ſind ſowohl wegen ihrer innern Güte, als ſchönen Farben, ſehr berühmt und beliebt; der Commerciencommiſſär Scharf hat auch ſowohl leichte als ſchwere feine Tücher und Rattine von der beſten ſpaniſchen Wolle nach engländiſcher Art zu verfertigen, welche ungezogen

zogen oder krumpfrey, und ohne die Saalleiſten eine Brabanter Elle breit ſind, jedes Stück aber 2 Kleider ausmacht. Dieſe vortrefflichen Tücher ſind ſo fein, und von ſo dauerhafter ſchöner Farbe, daß ihnen die beſten holländiſchen Tücher nicht vorgezogen werden können, und werden doch für einen gar mäßigen Preis verkaufet. Die überaus feinen Wollenſtrümpfe, welche zu Göttingen gewirkt werden, verdienen auch einen beſondern Ruhm. Zu Hanover ſind zwey ſchöne Gold- und Silber-Manufacturen, in welchen Borten, Gallonen und Treſſen, geklöppelte Spitzen, geſtickte und andere Arbeiten verfertiget werden. Es werden auch ſeidene Zeuge, Strümpfe und Band gemacht. An guten Lederbereitungen fehlet es auch nicht. Bey Uslar ſind Eiſenhütten und ein Kupferhammer, bey Reher im Amt Erzen iſt eine Meßingfabrik und eine Pulvermühle. Glashütten ſind auch vorhanden, und das ſehr gute ſteinerne Zeug, welches man zu Duingen verfertigt, wird weit und breit ausgeführt. Papier- und Walk-Mühlen hat man auch. Zu Heinſen im Amt Polle werden Schiffe gebauet, welche auf der Weſer gehen. Die Ausfuhr des Landes iſt ſehr beträchtlich. Der natürlichen Güter, und der göttingiſchen Mettwürſte, welche weit und breit verſendet werden, nicht zu gedenken, ſo gehen von den hieſigen Manufakturwaaren ſehr viele aus dem Lande, vornehmlich Leinengarn, Leinwand und göttingiſche Kamelotte, Berkane und andere Zeuge, mit welchen Waaren nach Bremen, Hamburg, Holland, Frankfurt und Italien ein ſtarker Handel getrieben wird. Der auswärtige Handel wird durch

die

die Weſer und durch die untere ſchiffbare Gegend der Leine, ſehr erleichtert und befördert.

§. 8. Das Fürſtenthum Calenberg iſt ein Theil des Herzogthums Braunſchweig, und größtentheils aus ehmaligen Grafſchaften, Herrſchaften und Klöſtern zuſammen gewachſen, wie aus der Beſchreibung der einzelnen dazu gehörigen Aemter und Oerter erhellen wird. Das um Göttingen her belegene Land, iſt eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum geweſen, und das **Fürſtenthum Göttingen**, und weil es dem Sollingerwald und Harz gegen Süden liegt, das **Fürſtenthum Oberwald** genennet worden: allein, ſeit 1495 hat es mit dem calenbergiſchen Lande beſtändig einerley Herren, Regierung und Juſtitzcollegia gehabt, beyder Landſchaften ſind mit einander vereiniget worden, und beyde Länder werden nun unter dem Namen des Fürſtenthums Calenberg begriffen. Die übrige allgemeine Geſchichte deſſelben iſt oben in der allgemeinen Abhandlung von den Ländern des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg zu finden, und hier iſt nur noch anzuführen, daß es in dem Kriege mit Frankreich von 1757 bis 1762, vor den übrigen Churlanden viel gelitten habe, inſonderheit das göttingiſche Quartier, welches die ſchädlichſten Wirkungen des Kriegs auf vielerley Weiſe empfunden hat, vornehmlich von 1760 bis 62.

§. 9. Wegen dieſes Fürſtenthums wird ſowohl im Reichsfürſtenrath, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen eine Stimme geführt. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 22½ zu Roß, und 140 zu Fuß, oder 686 Fl.

§. 10. In den Fürſtenthümern Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel ſind die von Oldershauſen **Erbmarſchälle**, und ſollen, vermöge des 1495 zwiſchen den Herzogen Heinrich und Erich errichteten Receſſes, von beyden regierenden Fürſten zu Calenberg und Wolfenbüttel mit dieſem Erbamt belehnet werden. Mit des Fürſtenthums Calenberg **Erbküchenmeiſteramt** werden die von Röſſing, jedoch auch die Gözen von Ohlenhauſen mit dem **Küchenamt** zwiſchen dem Deiſter und der Leine, belehnet. Das calenbergiſche **Erbſchenkenamt** tragen die von Reden zu Reden zu Lehn.

§. 11. Zu Hanover iſt eine **Juſtizkanzley** für die Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen, und für die Grafſchaften Hoya und Diepholz; es iſt auch daſelbſt ein **Hofgericht** für eben dieſe Länder, Grubenhagen ausgenommen. Das **Hofmarſchallamt** daſelbſt, hat die Gerichtsbarkeit über den Hofſtaat und die eigentlichen Hofbedienten, iſt aber befugt, die Sachen an die höhern Juſtizcollegia zu verweiſen. Der Hofſecretär faſſet die Beſcheide ab, welche von den Mitgliedern des Hofmarſchallamts unterſchrieben werden. Zu dem Hofgericht präſentiren die calenbergiſchen Stände 2 Aſſeſſores, den Hofrichter aber ſetzet der Landesherr allein; doch muß er allemal aus der calenbergiſchen Ritterſchaft genommen werden. Zu dem Oberappellationsgericht zu Celle, präſentirt die calenbergiſche Landſchaft auch 2 Aſſeſſores.

§ 12. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen oder **Kammer-Einkünfte** fließen auch hier theils aus den Kammerämtern, von welchen das gering-

geringſte 1500, das vornehmſte aber 28000 Rthlr. jährlich einbringt, theils aus den Regalien, wozu noch die Kammeracciſe ſowohl von fremden Brannteweín, welcher hier verzehret wird, als von ſolchem, welcher in den 4 großen Städten, in den Klöſtern und geſchloſſenen adelichen Gerichten gebrannt, aber außerhalb ihrer Diſtricte verzehret wird, und der Blaſenzins von den Branntewein-blaſen in den Kammerämtern, kömmt. Die Einkünfte der Kloſterämter gehen in die Kloſtercaſſe. Anſtatt der ehemals gewöhnlich geweſenen Contribution, iſt der Licent eingeführt worden, welcher ein Jahr ins andere gerechnet, ungefähr 261700 Rthlr. beträgt. Der Landesherr beſtellet die Licentinſpectores, die Landſchaft aber die Licentcommiſſarien; beyde nehmen an den Licentrechnungsſachen Theil, an beyde ergehen auch die dahin einſchlagenden Verordnungen, und beyde ſtatten Bericht davon ab. Die Inſpectores haben das Brauweſen ſowohl, als den Impoſt, allein zu beſorgen, und von jenem an die Kammer, von dieſem aber an die Regierung Bericht abzuſtatten: die Commiſſarien aber haben die Licentgerichte über die entdeckten und angegebenen Licentbetrügereyen allein zu halten. Ein jeder Licentcommiſſär hat ſeinen angewieſenen Diſtrict, und ein jeder Licentinſpector ſeine Receptur, und die letzten haben ihre Licentunterbediente. Auf dem Lande muß jede Perſon, welche über zwölf Jahr alt iſt, 2 Malter, und jede, welche zwiſchen 4 und 12 Jahren, 1 Malter Korn verlicentiren: es reiſen daher die Licentinſpectores jährlich einmal in den kleinen Städten, Aemtern und Gerichten umher,

und unterſuchen in Gegenwart der Richter der Oerter, ob dieſes von jedermann beobachtet ſey, oder wer Nachſchuß zu erlegen habe? wobey aber nicht die größte Strenge ausgeübet werden darf. In die Licentkaſſe fließt auch die contributio nobilium, (welche licentfrey ſind,) forenſium et cleri, welche aber nicht viel beträgt. Die contributio forenſium beſteht darinn, daß diejenigen, welche außerhalb dieſes Fürſtenthums wohnen, aber in demſelben contribuirende Güter haben, davon ſie die Einkünfte auswärts verzehren, die Hälfte der 1686 üblich geweſenen Contribution davon bezahlen. Was vom Stempelpapier gehoben wird, fließt auch in die Licentkaſſe. Da der Licent zur Unterhaltung des Kriegsheers gewidmet iſt, ſo wird die dazu nöthige Summa von den Licenteinnehmern monatlich an die Kriegcommiſſäre ausgezahlt, und die Inſpectores controlliren die Rechnungen. Der Landſchaft werden die Licentrechnungen auf dem Landtage vorgelegt, und ſie nimmt den Ueberſchuß, welcher nach Abzug der zur Unterhaltung des Kriegsheers beſtimmten Summe übrig bleibt, zu ſich. Allein, von dieſem Ueberſchuß hat ſie andere Ausgaben zu beſtreiten, nämlich eine Summe zur Unterhaltung der göttingiſchen Univerſität, eine andere zum Oberappellationsgericht, eine andere zum Hofgericht, die Beſoldung der landſchaftlichen Deputirten und des Wegecommiſſärs, eine Summe zum Zuchthauſe in Celle, u. a. m. Der Schatz iſt 1614 eingeführt worden, als die calenbergiſche Landſchaft 600000 Rthlr. landesherrſchaftlicher Schulden über ſich nahm, und er iſt bis auf den heutigen Tag wegen anderer Landesnothdurften fortgeſetzt

geſetzt worden. Er beſteht aus der ſogenannten Dorftaxe, aus dem Schaf- und Scheffelſchatz, aus der Acciſe von Getraiden, und aus dem großen Viehtriftgeld. Er fließt in die Landrenterey, welche auch von jeder Brannteweinsblaſe im Lande (außer den 4 großen Städten) jährlich 3 Rthlr. hebt. Die 4 großen Städte (§. 4.) haben mit dieſer Landrenterey oder Landſchaftskaſſe nichts zu thun, weil ſie von den vorhingenannten landesherrſchaftlichen Schulden den ſechſten Theil, nämlich 100000 Rthlr. allein übernommen und abgetragen haben, daher ſie von der Taxe, vom Scheffelſchatz und von der auf Getränke geſetzten Acciſe, in Anſehung ihrer damals beſeſſenen Bürgergüter, frey geſprochen worden. Sie haben alſo auch mit dem Schatzcollegio nichts zu ſchaffen, welches das Schatzweſen beſorgt, und zu welchem die 4 oben (§. 4) angezeigten Land- und Schatzräthe, 1 Deputirter der Stadt Münden, und 1 Deputirter der Stadt Münder, gehören. Die Landſchaft hat auch einen Landrentmeiſter, einen Landrentereyſecretär, und in jedem der 3 Quartiere einen Schatzeinnehmer. Wenn allgemeine, inſonderheit außerordentliche Landesabgaben aufgebracht werden müſſen, und man will zum Behuf derſelben keine beſondere Anlagen machen, ſo werden die nöthigen Summen gemeiniglich aus dem Vorrath der Landrentereykaſſe hergenommen, oder wenn ſie keinen oder keinen hinlänglichen Vorrath hat, auf den Credit derſelben geliehen: in ſolchem außerordentlichen Fall aber müſſen die 4 großen Städte zu der aufzubringenden Summe den ſechſten Theil liefern, wozu Göttingen $\frac{1}{3}$, Hanover

nover $\frac{1}{2}$, Nordheim $\frac{1}{6}$ und Hameln auch $\frac{1}{6}$ beyträgt. Endlich iſt auch des **Magazinkorns** zu gedenken, welches das Fürſtenthum, nach einer gewiſſen Eintheilung, jährlich liefern muß, und zwar bald natürlich, bald im Gelde.

§. 13. Es giebt in dieſem Fürſtenthum kanzleyſäſſige Städte, Stifter und Klöſter, Kammerämter, Kloſterämter und geſchloſſene adeliche Gerichte. Sie ſind insgeſammt in drey oben (§. 4.) angegebene Quartiere vertheilet, nach welchen nun das Fürſtenthum genauer beſchrieben werden muß.

1. Das hanöveriſche Quartier,

welches 8 Städte, 3 Flecken, 2 Stifter, 6 Klöſter, 81 landtagsfähige adeliche Güter, (welche zu der Ritterſteuer 266 Rthlr. 13 mgr. bezahlen,) und 212 Dörfer enthält. Es folgen

1. Die kanzleyſäſſigen Städte.

1) Eine von den 4 großen Städten, nämlich:

Die Altſtadt Hanover, gemeiniglich **Hannover**, in den älteſten Urkunden aber und im Stadtſiegel, **Honover**, welche die Hauptſtadt des Churfürſtenthums, ehemalige und eigentliche churfürſtliche Reſidenzſtadt, unter den 4 großen Städten des Fürſtenthums Calenberg aber der Ordnung nach die zweyte, der Sitz des Geheimenrathscollegiums oder der Landesregierung der geſammten Lande des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, der Kammer, der Kriegskanzley, des Hofgerichts, der Juſtizkanzley, und der Landtage des Fürſtenthums Calenberg, iſt. Sie liegt größtentheils am rechten hohen Ufer der Leine, welche zwiſchen der Alt- und Neuſtadt anfänglich in zwey Armen, welche eine Inſel einſchließen, hernach aber wieder in einem Strom fließt, und von hieraus abwärts ſchiffbar iſt. Die Stadt iſt befeſtigt, und enthält an 1100 Häuſer, unter welchen viele wohl und ſchön

ſchön gebauet und anſehnlich ſind. Man rechnet in der Altſtadt und Neuſtadt Hanover auf 17000 Menſchen. Die Aegidien-Neuſtadt iſt der neueſte und regelmäßigſte Theil der Stadt. Von dem königlichen und churfürſtlichen Schloß, iſt 1741 ein Theil der an der Leine belegenen Seite abgebrannt, aber beſſer wieder erbauet worden. In demſelben haben die königliche Kammer, die geheime Rathsſtube, Kriegskanzley, das Oberhofmarſchallamt, und das Bergcomptoir ihren Sitz; man findet auch daſelbſt das Opernhaus, und über der Küche, neben dem Ritterſaal, das Comödienhaus. In der Schloßkapelle ſieht man das churfürſtliche Begräbniß, neben welchem ein großer Schatz von Reliquien, goldenen und ſilbernen Sachen und Edelgeſteinen verwahret wird, den Herzog Heinrich der Löwe auf ſeiner 1171 angetretenen Reiſe nach Orient, und nachmals, geſammlet hat, und der anfänglich in der Kirche des heil. Blaſius zu Braunſchweig verwahrt, nach Uebergabe der Stadt an Herzog Johann Friderich aber nach Hanover gebracht worden iſt. Hinter dem Schloß iſt die königliche Münze. Das königliche Zeughaus, und die ſehenswürdigen vortrefflichen königlichen Pferdeſtälle, ſtehen in einer Reihe an der Leine. Das landſchaftliche Haus auf der Oſterſtraße, iſt ein anſehnliches und koſtbares Gebäude, in welchem die calenbergiſchen Landtage gehalten werden, und darinn auch das calenbergiſche Hofgericht ſeinen Sitz hat. Auf eben dieſer Straße iſt auch der Lockumer Hof, welchen der Abt des Kloſters Lockum bewohnt. Es ſind hier drey Pfarrkirchen, nämlich die Markt- oder des heiligen Jacobs und Georgs Kirche, bey welcher die große lateiniſche Stadtſchule ſteht, die Aegidienkirche, und die Kirche zum heil. Kreutz, imgleichen die Beſatzungskirche, ein wohleingerichtetes Lazareth und 3 Hoſpitäler, und in der Aegidien-Neuſtadt ein Schulmeiſterſeminarium, nebſt einer Armenſchule. Auf dem Rathhauſe ſteht eine Bibliothek, welche zwar nicht groß iſt, aber meiſtentheils alte ſeltene Bücher enthält, die bald nach Erfindung der Buchdruckerey gedruckt worden. Sie iſt aus den Büchersammlungen

Conrads

Conrads von Sarſtedt, der Minoriten, Volkmars von Anderten, Corvini und Scarabäi erwachſen, welche ſämmtlich der Rath an ſich genommen, und von Zeit zu Zeit vermehret hat. Es iſt auch der Lombard auf dem Rathhauſe. Die Wundärzte haben eine Anatomiekammer auf dem Wall. Bey der Stadt iſt eine Zuckerläuterung. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit, das Policeywesen aber wird durch einen Policeycommiſſär controllirt, den die Regierung ſetzt. Der Urſprung der Stadt läßt ſich nicht zuverläßig angeben. 1163 zeiget ſie ſich zuerſt in Urkunden, da Herzog Heinrich der Löwe hieſelbſt einen Convent gehalten. 1241 wurde die Stadt vom Grafen Conrad von Lauenrode, dem ſie damals zugehörte, an Herzog Otto das Kind übergeben, welcher den Bürgern in einem Privilegio verſprach, daß ſie niemals veräußert werden, ſondern allezeit bey ſeinem Hauſe verbleiben ſollte. Nichts deſtoweniger wollte ſie ſein Enkel, Herzog Otto der Strenge, 1283 dem Biſchof von Hildesheim überlaſſen; daher die unwilligen Bürger einen Aufſtand vornahmen, es konnte auch der Biſchof zum wirklichen Beſitz der Stadt nicht kommen, und 1297 wurde dieſe mit ihrem Landesherrn völlig wieder ausgeſöhnt. Bey der erwähnten Uebergabe im Jahr 1241, beſtätigte Herzog Otto ihre von Alters gebrauchten Rechte. 1371 kam der Gebrauch des mindenſchen Rechts hinzu, davon heutiges Tags nur wenig Ueberbleibſel vorhanden ſind. 1481 trat die Stadt zu der Hanſe. 1526 iſt hier ein weißes und liebliches Bier von dem Braumeiſter Cord Broihan erfunden, und nach ſeinem Namen, bis auf dieſen Tag, Broihan benannt worden. 1533 fieng hier die Reformation an, welche im folgenden Jahr von dem neuen Rath und der Bürgerſchaft vollendet, auch hiernächſt eine beſondere Stadtkirchenordnung aufgerichtet ward. 1625 capitulirte die Stadt mit dem däniſchen Könige Chriſtian IV, und nahm Beſatzung von den Kreistruppen ein. 1636 verlegte Herzog Georg zuerſt die fürſtliche Reſidenz hieher, und fieng zugleich an, die calenbergiſche Neuſtadt zu befeſtigen. Seine Nachfolger fuhren mit der neuen Befeſti-

feſtigung fort, und nachdem 1648 das calenbergiſche, und 1650 das Cleverthor auf der Neuſtadt angelegt worden, ſchloß man 1653 die neuen Feſtungswerke an diejenigen an, welche damals die Altſtadt umgaben. 1680 wurden an dem Ort, wo die Zwiſchenwerke vor dem Leinthor geweſen waren, neue Häuſer erbauet. 1725 wurde hier ein Bündniß zwiſchen Großbritannien, Frankreich und Preußen geſchloſſen, zu welchem auch 1726 die Holländer traten. 1747 ward die Erweiterung der Stadt, Abtragung des alten Walles, und Ausfüllung des Stadtgrabens, am Aegidienthor fortgeſetzt, und ein neuer Anbau von 100 Hausſtellen daſelbſt abgeſtochen. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzt, und 1758 wieder verlaſſen. 1769 ward ein Theil der Befeſtigung hinter dem Schloß abgetragen, und mit Errichtung des neuen Lein- oder Holzthors, der Anfang zu einer Eſplanade gemacht.

Die umliegende Gegend iſt angenehm. Vor den Thoren iſt die Anzahl der ſchönen und nützlichen Gärten, und der darinn befindlichen Häuſer, welche größtentheils zu den Aemtern Coldingen und Langenhagen gehören, bewundernswürdig groß, und eine vor dem Steinthor belegene ſchöne Allee, führt nach den königlichen Luſtſchlöſſern, **Montbrillant** und **Herrenhauſen**, von welchen bey dem Amt Langenhagen ein mehreres zu ſagen ſeyn wird. Das nahgelegene Stadtgehölz, die **Eilenriede** genannt, vermehrt die Annehmlichkeit der Gegend.

2) Folgende kleine Städte.

(1) **Die Neuſtadt Hanover**, welche am linken hohen Ufer der Leine, der Altſtadt gegen über, liegt, und mit derſelben durch Brücken zuſammenhängt. Sie iſt auch befeſtigt, hat zwar nur 376 Häuſer, iſt aber gut gebauet, und ſtark bewohnt. Ihr Magiſtrat hat nur Oeconomica zu beſorgen, die Gerichtsbarkeit aber verwaltet das königliche Gerichtsſchulzenamt, welches aus dem Gerichtsſchulzen und einem Amtſchreiber beſteht. Sie iſt der Sitz des Conſiſtoriums der Churlande, einer Specialſuperintendentur, und unterſchiedener Manufakturen. Den Marktplatz zieret theils ein ſchönes Grottenwerk,

deſſen

deſſen Waſſerkünſte aber eingegangen ſind, theils die lutheriſche Hof- und Stadtpfarrkirche zu St. Johannes. Am Eſplanade-Platz gegen die Altſtadt zu, findet man in einem anſehnlichen ſteinernen Gebäude, ſowohl das königliche Archiv, als den vortrefflichen königlichen Büchersaal, welcher einer der zahlreichſten und koſtbarſten in Deutſchland, in Anſehung der Geſchichte und des Staatsrechts, iſt, und das Gebäude, darinn das Conſiſtorium gehalten wird, iſt bey dem königlichen Bauhof. Sonſt ſind in dieſer Stadt, eine lateiniſche Stadtſchule, eine deutſche reformirte Kirche, eine franzöſiſche reformirte Kirche, eine katholiſche Kirche, eine Judenſchule, und unterſchiedene freye Höfe, als der Fürſtenhof, der ehmalige osnabrückiſche Hof, (welcher dem Biſchof Ernſt Auguſt II gehört hat,) der gräflich-platenſche Hof, welcher ein landtagsfähiger Ritterſitz iſt, der gräflich-kielmanseggiſche Hof, und das gräflich-bernſtorfiſche Haus. Dieſe Neuſtadt iſt ſchon im dreyzehnten Jahrhundert vorhanden geweſen, hat aber erſt 1714 Stadtrechte und Privilegien erhalten. Im vierzehnten Jahrhundert wurde ſie in die **Neuſtadt**, in den **Brüel**, und in das Schloß **Lauenrode** abgetheilt. Das letzte hat auf dem Berge (welches noch jetzt der Name einer Straße iſt,) gelegen, und auf demſelben haben ſich die alten Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg oftmals aufgehalten, und Urkunden daſelbſt ausgefertiget. 1371 iſt es zerſtört, und hierauf der Stadt Hanover geſchenkt worden. Von demſelben ſind die alten Grafen von Lauenrode benannt worden.

(2) **Münder**, eine kleine Stadt an der Hamel, in welcher 176 Feuerſtellen, drey landtagsfähige adeliche Güter, und eine Superintendentur ſind. 1519 wurde ſie eingeäſchert. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben, übet das Amt Springe aus, unter welchem die Vorſtadt, woſelbſt ein Salzwerk iſt, auch in Anſehung der Civilgerichtsbarkeit ſteht.

(3) **Wunſtorf**, vor Alters auch Wongereſtorp und Wunendorp, das iſt, villa amoenitatis, eine kleine Stadt, zwiſchen der Süd- und Caſp-Aue, welche ſich unterhalb

der-

derſelben vereinigen, und hinter Blumenau zuſammen in die Leine gehen. Die Stadt hat 240 Feuerſtellen, und iſt der Sitz eines Stifts, (von welchem hernach ein beſonderer Artikel folgt,) und einer Superintendentur, es ſind auch zwey landtagsfähige adeliche Güter hieſelbſt. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben, übet das Amt Neuſtadt aus. Die hieſige Stiftskirche iſt auch die Pfarrkirche der Stadt. Es iſt noch eine Kirche vorhanden, in welcher der zweyte Prediger zu Zeiten Gottesdienſt halten muß. Die Stadt iſt 1519 durch einen Böſewicht angezündet worden, ſo, daß ſie ganz abgebrannt, und 1625 von kaiſerlichen Soldaten in Brand geſteckt, geplündert, und faſt ganz zu Grunde gerichtet worden. Die alten Grafen von Wunſtorf kommen von den Grafen von Roden oder Rothen her, und ſind alſo einerley Stamms mit den Grafen von Lauenrode und Limmer, deren oben bey der Neuſtadt Hanover ſchon gedacht worden iſt. 1247 verkaufte Graf Ludolph die Hälfte der Stadt und des Schloſſes Wunſtorf, ꝛc. an das Bisthum Minden, und empfieng die übrige Hälfte von demſelben zu Lehn. 1311 beſtätigte Biſchof Gottfried die Privilegien der Stadt Wunſtorf. Zwiſchen den Biſchöfen und Grafen gab es immer Streit. 1315 wurde durch Herzogs Otto zu Braunſchweig und Lüneburg Vermittelung, ein Vergleich zwiſchen dem Biſchof von Minden und den Grafen Johann und Ludolph von Roden und Wunſtorf geſtiftet, in welchem die letzte, die Bürger zu Wunſtorf der ihnen geleiſteten Huldigung und Pflicht erließen, und ſich alles Rechts an Stadt und Schloß begaben. 1317 wurde zwiſchen eben dieſen Perſonen verglichen, daß das Schloß vor Wunſtorf, die Spreensborg genannt, abgebrochen, und nie wieder erbauet werden, den Grafen aber frey ſtehen ſolle, auf der ſogenannten Burgſtäte ein neues Schloß zu erbauen, (welches nachher Blumenau genannt worden iſt,) und für ſich und ihre Erben zu beſitzen, hingegen der Biſchof und ſeine Nachfolger ſollten das Schloß Bockelo haben. 1446 verkauften die Grafen Julius und Ludolph, Vater und Sohn, die Stadt und Grafſchaft Wunſtorf, nebſt dem Schloß

Blumenau, an den Biſchof Magnus von Hildesheim, für 10000 rheiniſche Gulden: allein, Biſchof Albrecht zu Minden nahm ſolchen eigenmächtigen Verkauf ſehr übel, erklärte die Grafen der halben Stadt Wunſtorf und des Schloſſes Blumenau, welche ſie bisher von ſeinem Bisthum zu Lehn getragen hatten, verluſtig, und belehnte hinwieder den Herzog Wilhelm den Sieghaften von Braunſchweig und Lüneburg und ſeine Söhne damit, um ſolche auf gleiche Weiſe, wie vorhin die Grafen, zu beſitzen. Gleich darauf fand Herzog Wilhelm den Biſchof zu Hildesheim für ſeine Anforderung, welche er auf Wunſtorf machte, mit 10830 rheiniſchen Gulden ab. 1447 errichtete er für ſich und ſeine Söhne und Nachkommen mit dem Bisthum Minden einen Vertrag, kraft deſſen die Hälfte der Stadt Wunſtorf, nebſt der Blumenau und allen Gütern, welche der Herzog an ſich gebracht habe, bey ihm und ſeinen Nachkommen erblich und ewig verbleiben, und die Herzoge dasjenige, was die Grafen von Wunſtorf und ihre Vorfahren erweislich und von Rechtswegen vom Bisthum Minden zu Lehn getragen hätten oder hätten tragen ſollen, auch von demſelben beſtändig zu Lehn empfangen, mit demſelben gemeinſchaftlich beſitzen, und Erbhuldigung haben und behalten ſollten. Es iſt aber nach der Zeit ganz Wunſtorf an die Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und die Lehnspflicht hat aufgehört. Der männliche Stamm der Grafen von Wunſtorf, iſt 1533 mit des oben genannten Grafen Ludolphs Sohn, Georg, ausgegangen.

(4) Pattenſen, eigentlich Pattenhauſen, ein Städtchen, welches 163 Häuſer und 5 landtagsfähige adeliche Güter hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet hieſelbſt das Amt Calenberg aus. Ehedeſſen iſt die Stadt mit Mauern, Wällen und Gräben umgeben geweſen. Vor derſelben wurde vor Alters auf dem Horn ein berühmtes Gericht gehalten.

(5) Eldagſen, anfänglich und eigentlich Eldagshauſen, eine kleine Stadt unweit der Haller, welche den durch die Stadt fließenden Bach Gehle aufnimmt. Sie hat

hat 211 bürgerliche Feuerſtellen, und 4 landtagsfähige adeliche Güter. Ehedeſſen hat ſie Mauern, Gräben und Wälle gehabt. Der Magiſtrat führt Beweiſe an, daß er ehedeſſen, außer der Civilgerichtsbarkeit, auch die peinliche Gerichtsbarkeit gehabt und ausgeübet habe, die letzte aber eignet ſich das Amt Calenberg zu, mit welchem die Stadt dieſerwegen im Proceß liegt. Sie hat vor Alters zu der Grafſchaft Hallermund gehört, und es haben die Grafen hieſelbſt eine Burg gehabt, von welcher noch der Burgplatz den Namen führt. In Urkunden von 1282 und 1320 wird ſie ein Weichbild, in einer Urkunde von 1366 aber eine Stadt genennet. Im erſten Viertel des ſechzehnten Jahrhunderts, zur Zeit der erſten hildesheimiſchen Fehde, wurde ſie dadurch vergrößert, daß ſich die Einwohner von 9 benachbarten verbrannten Dörfern hieſelbſt anbaueten, und endlich das Bürgerrecht gewannen. Die Stadt hat oft Brandſchaden erlitten, inſonderheit aber iſt ſie 1552 und 1626 faſt ganz eingeäſchert worden. 1742 hat ſie abermals 106 Wohnhäuſer, und 1770 den damals übrig gebliebenen Theil der Gebäude, durch eine Feuersbrunſt verloren. Es iſt aber nach dem Brande von 1742 die vormalige obere Vorſtadt völlig mit zu der Stadt gezogen, die Hauptſtraße iſt erweitert, und die Häuſer ſind insgeſammt von gleicher Höhe wieder erbauet worden.

Weil dieſe Stadt den Grafen von Hallermund gehört hat, und derſelben Hauptort in dieſer Gegend geweſen iſt, ſo findet hier eine Nachricht von denſelben am beſten Platz. Das Schloß Hallermund, in alten Urkunden Halremunt, hat Herzog Wilhelm 1435 niederreißen laſſen. Der Name ſcheint anzuzeigen, daß es anfänglich bey der Mündung der Haller, oder beym Einfluß derſelben in die Leine, geſtanden habe: allein, das im eben genannten Jahr zerſtörte Schloß Hallermund, ſoll eine Stunde von Eldagſen gegen Weſten nach Springe zu, auf dem ſogenannten Burgberg über der Steiger, geſtanden haben. Die alte Linie der Grafen von Hallermund, ſtarb im zwölften Jahrhundert mit Willebrands des Aeltern Söhnen, Burchard, Ludolph und Willebrand, aus: allein,

 ihre

ihre Schweſter Adelheid, deren Mann unbekannt iſt, gebahr einen Sohn, Namens Ludolph, welcher der Stammvater der neuen Grafen von Hallermund wurde, 1255 ſtarb, und im Kloſter Lockum bey ſeiner Mutter begraben wurde. Graf Gerhard von Hallermund verkaufte 1282 ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter, an Herzog Otto den Strengen, und 1366 verkauften die Grafen Heinrich, Gerhard und Ludolph, ihren Antheil an der Grafſchaft Hallermund, ſowohl Eigenthum als Lehn, an die Herzoge Wilhelm und Ludewig zu Braunſchweig und Lüneburg, nämlich halb Hallerſpringe, den vierten Theil der Stadt Eldagſen, des Gohgerichts zu der Horſt, zu Sichter und zu Spelbrink, die Holzgräfſchaft über den Oſterwald, und andere Stücke, welchen Verkauf ihre Vettern, die Grafen und Brüder Otto und Gerhard, genehm hielten: ſie erhielten aber alles von den Herzogen wieder zu Lehn, wie denn auch eine Urkunde vom Herzog Magnus mit der Kette vorhanden iſt, darinn er 1372 die Grafen Heinrich und Otto von Hallermund mit ſeiner Stadt Eldagſen, mit Hallerſpringe und der Grafſchaft Hallermund belehnt hat. Es erhellet hieraus, daß die Grafſchaft Hallermund anfänglich an das Fürſtenthum Lüneburg gekommen ſey, nachmals aber iſt ſie dem Fürſtenthum Calenberg einverleibt worden. Im Anfang des funfzehnten Jahrhunderts gieng der hallermundiſche Stamm mit den Grafen Otto und Willebrand aus, worauf die Grafſchaft den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, als Lehnsherren, heimfiel: obgleich Graf Otto ſie gern auf ſeine mit Grafen Philipp von Spiegelberg vermählte Schweſter gebracht hätte. Wie die Grafen von Platen zu Titel, Wapen, Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen von der Grafſchaft Hallermund, gekommen ſind? iſt beym niederrheiniſch-weſtphäliſchen Kreiſe im erſten Bande des dritten Theils der Erdbeſchreibung gelehret worden.

2. Die Stifter, welche ſind:

1) **Das Stift Lockum**; ehedeſſen **Lucka**, Abbatia Lucenſis, welches 1163 vom Grafen Willebrand von Hallermund

mund geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer-Mönchen beſetzt geweſen, zur Zeit der Kirchenverbeſſerung aber evangeliſch geworden iſt. Jetzt hat es einen Abt, einen Prior, drey Conventualen, einen Prediger, einen Rector für die Schule, und einige Hoſpites. Der Abt iſt der erſte Prälat, Landſtand und Landrath des Fürſtenthums Calenberg, und wohnet gemeiniglich auf dem Lockumer Hof in der Altſtadt Hanover. Dem Stift gehören:

(1) Das Dorf Lockum, welches bey dem Kloſter iſt.

(2) Wiedenſahl, ein Flecken mit einer Pfarrkirche.

(3) Die Dörfer Münchenhagen, und Winzlar.

(4) Ein Hof in der Altſtadt Hanover, ein Hof zu Colenfeld im Amt Blumenau, und ein Hof zu Hamelſpringe im Amt Lauenau: es hat auch Zehntſcheuren zu Hüpede, Ricklingen und Linderte.

2) Das Stift Wunſtorf, in der oben beſchriebenen Stadt, welches Dieterich, Biſchof zu Minden, um das Jahr 870 geſtiftet, und den Heiligen Cosmas und Damian gewidmet hat. Es iſt jetzt evangeliſch, und ein Landſtand, und beſteht aus einer adelichen Dechantinn und 4 adelichen Fräulein, hat auch unterſchiedene Canonicos, deren Senior der Superintendent zu Wunſtorf iſt. Die Gerechtſame der vormaligen Aebtiſſinn, verſieht nun das Amt Blumenau. Die Chanoineſſen, welche alle 16 Ahnen haben müſſen, tragen ſeit 1750 einen Orden, welcher in einem blau emaillirten Kreutz beſteht, das einen goldenen Rand, und an den Enden weiße Lilien hat. In der Mitte erblickt man auf einem blauen, mit goldenen Strahlen umgebenen und gekrönten Schilde, den geſchlungenen Namen des Königs G. R. und auf der andern Seite erſcheint der Buchſtab W. Dieſes Kreutz wird an einem ponceaufarbenen Bande nach der linken Seite zu, getragen.

3. Die Klöſter, welche ſind:

1) Marienrode, vor Alters Betſingerode auch Backenrode, Navalis beatæ Mariæ virginis, ein römiſch-katholiſches Mannskloſter, eine halbe Meile von Hildesheim, welches 1123 für Canonicos regulares Auguſtiner

Ordens geſtiftet worden iſt. 1259 wurde der Abt zu Iſenhagen mit ſeinem Convent Ciſtercienſer Ordens hieher verſetzet, nachdem die Auguſtiner Mönche und Kloſterjungfrauen ihrer übeln Lebensart wegen von hier verjaget worden waren. Es hat einen Abt, 19 Patres und 6 Fratres. Der Abt iſt ein calenbergiſcher Landſtand. Ein jeder neuer Abt wird im Namen des Landesherrn durch einen geiſtlichen und einen weltlichen Commiſſär, beyde evangeliſcher Religion, eingeführt, ihm öffentlich vor dem Altar des Landesherrn Beſtätigung kund gemacht, und der gewöhnliche Eid abgenommen. Dem Kloſter gehört das Vorwerk **Neuenhof**. In der Altſtadt Hanover hat es einen Hof gehabt, der aber dem Magiſtrat verkauft worden.

2) **Marienſee**, Lacus S. Mariæ, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter an der Leine, für eine Aebtiſſinn und 12 Conventualinnen adelichen und bürgerlichen Standes. Es hat daſſelbige Graf Bernhard von Welpe 1215 geſtiftet, und damals hieß der Ort Catenhauſen. Das jetzige ſteinerne Wohngebäude, iſt 1726 und 27 aufgeführt worden. Das Kloſter iſt ein Landſtand. Zu demſelben gehört die **Vorburg**.

3) **Marienwerder**, ehedeſſen auch **Werder** ſchlechthin, ein evangeliſches Kloſter an der Leine, für eine Aebtiſſinn, und 11 theils adeliche, theils bürgerliche Conventualinnen. Es hat daſſelbige Graf Conrad von Roden 1114 geſtiftet, ſein Sohn gleiches Namens aber völlig zu Stande gebracht. Es iſt ein Landſtand, und hat das Patronatrecht über die daſige, wie auch über die Lindenund Limmerſche Pfarren. Man ſieht hier einen nach ſineſiſcher und engliſcher Art eingerichteten Garten.

4) **Wennigſen**, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtiſſinn und 11 Conventualinnen adelichen und bürgerlichen Standes, iſt ein Landſtand, und beſitzt das Pfarrdorf **Wennigſen**, in welchem es die untern Gerichte hat.

5) **Barſinghauſen**, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtiſſinn und 10 Conventualinnen ade-

adelichen und bürgerlichen Standes, liegt unter dem Deiſter, und iſt ein Landſtand. Das Kloſter iſt von Widekind, Grafen von Schwalenberg, nicht erſt 1203, wie gemeiniglich geſagt wird, ſondern ſchon eine geraume Zeit vorher im zwölften Jahrhundert geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzt worden. Es gehören dazu die Dörfer Barſinghauſen, Altenhof und Nienſtedt, in welchen es die untern Gerichte hat.

6) Wülfinghauſen, ein evangeliſches adeliches Fräuleinkloſter, für eine Aebtiſſinn und 11 Conventualinnen adelichen und bürgerlichen Standes, iſt 1235 geſtiftet worden, und ein Landſtand. Das Gehölz Bahrenburg hat von dem ehemaligen Schloß Bahrenburg den Namen.

4. Die landesherrſchaftlichen Kammerämter, welche ſind:

1) **Das Amt Calenberg**, welches auf 4 Meilen lang, und 3 Meilen breit iſt, und bis an Hanover reicht. Es gehört ein Theil des Deiſterwaldes dazu; es liegen auch der Lüderſer Berg, der Beuther Berg, der Gehrder Berg, der Schulenburger Berg, und der Limberg, hieſelbſt, welche mit Holzungen bewachſen ſind. Die übrigen Gegenden ſind eben, und wenn man die am Deiſter belegene Gegend ausnimmt, insgeſammt fruchtbar. Der Getraide- und Flachsbau macht das vornehmſte Gewerbe der Einwohner aus. Die Viehzucht iſt nicht ſtark. Die Leine, welche an der Oſtſeite des Amts fließt, nimmt unweit Wülfingen die Haller auf. Das Amt enthält 1 Flecken und 60 Dörfer. Zu Calenberg wohnet der erſte, zu Schulenburg der zweyte, und zu Rößing der dritte Beamte. Das Amt begreift

(1) **Den Amtsdiſtrict**, welcher beſteht

a) aus der **Hausvogtey**, oder den **Vordörfern**, und der **Vogtey Rößing**. Dahin gehören:

(a) Das Schloß Calenberg, von welchem das Fürſtenthum den Namen hat, und welches eine fürſtliche Reſidenz geweſen, jetzt aber das Amthaus iſt.

(b) Jeinſen, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendendur iſt.

(c) Schulenburg, ein Pfarrdorf, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, das Pfarrdorf Rößing, welches nur zum Theil hieher gehört, und noch 6 Dörfer.

b) Aus der Adenſer Vogtey, in welcher:

(a) Adenſen, ein Pfarrdorf, welches vor Alters den edlen Herren von Adenoys gehört hat, deren Mannsſtamm ums Jahr 1331 ausgeſtorben iſt, ihre Güter aber ſind durch Heyrath an die Grafen von Hallermund gekommen.

(b) Hallerburg, ein Dorf an der Haller, welches vor Alters mit zu der Grafſchaft Hallermund gehört hat.

(c) Wülfſingen, ein Pfarrdorf mit einem adelichen Gut, welches hier die untern Gerichte hat.

(d) Noch 5 Dörfer, darunter Wittenburg iſt.

c) Aus der Geſtorffer und Pattenſer Gohe, dahin 10 Dörfer gehören, unter welchen die Pfarrdörfer Geſtorf mit 6 landtagsfähigen adelichen Gütern, Hupede, Bennigſen, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, und Holtenſen, ſind.

(2) Die Gehrder Gohe, zu welcher gehört

a) Die Vogtey Ronneberg, in welcher

(a) Ronneberg, ein Pfarrdorf, woſelbſt eine Superintendentur iſt.

(b) Wettbergen, ein Pfarrdorf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(c) Ricklingen, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, welches mit einem andern gleiches Namens nicht verwechſelt werden muß, und noch 3 Dörfer.

b) Die Vogtey Gehrden, in welcher 5 Dörfer, darunter das Pfarrdorf Lenthe iſt, welches 2 landtagsfähige adeliche Güter hat.

c) Die Vogtey Bennigſen, von 10 Dörfern: darunter ſind die Pfarrdörfer Leveſte mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Kirchdorf und Wennigſen, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

d) Die

d) Die golterſche Vogtey von 13 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer Groß-Goltern und Landringhauſen, jedes mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Hohenpoſtel und Barſinghauſen, woſelbſt das oben angeführte Kloſter iſt.

(3) Gehrden, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, und einem adelichen Gut; es iſt auch hieſelbſt das landtagsfähige adeliche Gut Franzburg belegen. Dieſer Ort hat 1762 und 63 beträchtlichen Brandſchaden erlitten.

(4) Es übet auch das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in den kleinen Städten Pattenſen und Eldagſen aus, wie oben in der Beſchreibung derſelben ſchon angezeigt worden iſt.

2) Das Amt Wittenburg, liegt nicht weit von der biſchöflich-hildesheimiſchen Stadt Elze, und iſt aus einem vormaligen Kloſter entſtanden; es gehören aber keine Dörfer dazu. Das Amthaus iſt in dem oben bey der Adenſer Vogtey des Amts Calenberg angeführten Dorf Wittenburg.

3) Das Amt Coldingen, welches an der Leine liegt, zwey Meilen lang, und anderthalb Meile breit iſt, und bis an die Altſtadt Hanover reicht. Der Erdboden in demſelben iſt von unterſchiedener Art, daher iſt auch das Gewerbe der Einwohner unterſchieden. Diejenigen, welche fruchtbares Land haben, legen ſich vornehmlich auf den Ackerbau; diejenigen, welche einen ſandichten Boden beſitzen, treiben mehr Viehzucht, als Ackerbau: die braunſchweigiſche Gohe, hat vom Bierbrau einen anſehnlichen Theil ihrer Nahrung, und die Leute, welche vor Hanover in den Gärten wohnen, ſind entweder Gärtner oder Tagelöhner. An der Gränze der lüneburgiſchen Amtsvogtey Burgwedel iſt ein Moor, auf welchem Torf geſtochen wird. Die Holzungen ſind nicht anſehnlich.

Das Amthaus Coldingen, ſteht eine und eine Viertelmeile von Hanover, und eine Viertelmeile von Pattenſen an der Leine. Vor Alters hat hier ein Schloß, Namens Lauenburg, geſtanden. Das Amt beſteht

(1) aus den alten coldingiſchen Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilt ſind.

a) Die Graßdorfer Vogtey beſteht aus den Dörfern Graßdorf, welches eine Pfarrkirche hat, und wegen ſeiner Jagdgerechtigkeit und anderer Freyheiten ein freyes Dorf genannt wird, und Rethen, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

b) Die Kirchroder Vogtey begreift

(a) das Pfarrdorf Kirchrode, nebſt noch 3 Dörfern.

(b) Die Gartengemeine, welche alle vor dem Aegidienthor der Altſtadt Hanover und dem ſogenannten Schiffgraben (welcher hier die Gränze der Aemter Coldingen und Langenhagen ausmacht) belegene Gartenhäuſer begreift.

(c) Ungefähr ein Viertel der Aegidien Neuſtadt oder des alten Grabens, bey der Altſtadt Hanover.

c) Die Müllinger Vogtey enthält die Pfarrdörfer Müllingen und Waſſel.

(2) Aus den zugelegten calenbergiſchen Dörfern, welche 1653 vom Amt Calenberg getrennet, und dem Amt Coldingen beygelegt worden ſind. Sie machen 2 Vogteyen aus.

a) Die Hiddeſtorffer Vogtey, begreift die Pfarrdörfer Hiddeſtorff und Wilkenburg, deren jedes ein landtagsfähiges adeliches Gut hat; das Dorf Reben, auch mit einem landtagsfähigen adelichen Gut der davon benannten adelichen Familie, und noch 3 Dörfer.

b) Die Ihmer Vogtey, mit 5 Dörfern.

(3) Aus der braunſchweigiſchen Gohe, welche ehedeſſen zu der lüneburgiſchen Amtsvogtey Ilten gehört hat, 1675 aber davon getrennet, und zu dem Amt Coldingen gelegt worden iſt. Sie begreift die Dörfer Döhren mit einer Pfarrkirche; Wülfel und Laatzen, welche freye Dörfer genennet werden, weil ſie mit der Jagdgerechtigkeit und andern Freyheiten begabt ſind.

4) Das Amt Langenhagen, welches auch an die Altſtadt Hanover gränzt, und 6 Vogteyen begreift:

(1) Die Langenhager Vogtey, iſt in 5 Oerter abgetheilt. In der ſogenannten Kirchbauerſchaft, ſind das Amthaus, eine Pfarrkirche, und 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die Ohrter Vogtey, von 5 Dörfern.

(3) Die Bothfelder Vogtey, von 5 Dörfern, unter welchen das Pfarrdorf Bothfeld iſt.

(4) Die Vogtey Engelboſtel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Engelboſtel, und Stöcken ſind. Im letzten iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

(5) Die Vorenwalder Vogtey begreift, außer dem Dorf Vorenwalde, dem Pfarrdorf Heinholz, und noch 3 Oertern.

a) Die Gärten und Gartenhäuſer vor dem Steinthor der Altſtadt Hanover.

b) Mon Brillant, ein königlich Luſtſchloß.

c) Herrenhauſen, ein ſchönes königliches Luſtſchloß mit einem Garten, dahin man aus dem Steinthor der Altſtadt Hanover durch eine angenehme Allee kömmt. Der vortreffliche große Springbrunn, deſſen ſtarker Strahl ungemein hoch ſteigt, die mit römiſchen Bruſtbildern von Erz und Marmor gezierte Orangerie und Gallerie, und die Gartenſchaubühne, ſind in dieſem Luſtort beſonders merkwürdig.

5) Das Amt Ricklingen, welches an der Leine liegt, ungefähr anderthalb Meile lang und breit iſt, und theils aus Marſchland, theils aus Geeſt- und Sandland beſteht. Das Hauptgewerbe der Einwohner iſt der Viehhandel. Es gehören 9 Dörfer dazu, von welchen anzumerken ſind:

(1) Ricklingen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Schloß oder Amthaus iſt. Es hat vor Alters den edlen Herren von Ricklingen zugehört, von welchen es an die Grafen von Roden, und hierauf an die von Mandelsloh gekommen iſt. Ungefähr eine Viertelſtunde vom Schloß findet man, unter einem auf 4 Säulen ruhenden ſteinernen Dach, ein ſteinernes Denkmaal, welches dem Herzog Albrecht zu Sachſen errichtet worden, dem 1385, bey der Belagerung des Schloſſes Ricklingen, von den Belager-

ten durch einen herausgeworfenen Stein ein Bein zerſchmettert wurde, an welcher Verletzung er ſtarb. Es iſt dieſes Denkmaal 1617 und 1722 auf landesherrſchaftlichen Befehl verbeſſert und erneuert worden. Die von Mandelsloh, welche der Herzog in dem Schloß belagerte, hatten ſich wider ihn empört, und allerley Räubereyen vorgenommen, und es iſt wahrſcheinlich, daß dazumal das in dieſer Gegend bekannte Sprüchwort: Du biſt vor Ricklingen noch nicht über, entſtanden ſey.

(2) **Oſterwald**, ein Pfarrdorf.

6) **Das Amt Neuſtadt**, welches auf beyden Seiten der **Leine** liegt, auf 4 Meilen lang, und etwa 2 Meilen breit iſt. Von dem Steinbuder **Meer** gehört zwar nur dasjenige Ufer, an welches das Amt gränzt, zu demſelben, und das übrige zu der Grafſchaft Schauenburg, lippiſchen Antheils: allein, die Grafen zu Schauenburg-Lippe werden mit demſelben von dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg wegen des Fürſtenthums Calenberg belehnt. Die Alpe, welche in dieſem Amt entſpringt, geht ins Fürſtenthum Lüneburg, und bey Rethem in die Aller. An der Leine iſt gutes Acker- und Wieſenland, an der Alpe ſind große Brüche und Weiden, die übrigen Gegenden ſind Geeſtland, welches hin und wieder ganz fruchtbar iſt. Auf den großen Mooren wird Torf geſtochen, und, vermittelſt eines aus denſelben in die Leine geführten und 1754 vollendeten Kanals, nach Hanover und an andere an der Leine belegene Oerter geführet. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Getraide- und Flachsbau, und von der Viehzucht, wie ſie denn jährlich viel Vieh verkaufen.

Daß das Amt die peinliche Gerichtsbarkeit in der Stadt **Wunſtorf** ausübe, iſt oben bey dieſer Stadt ſchon angeführt worden. Sonſt gehört zu dieſem Amt:

(1) **Neuſtadt am Rübenberg**, ein Städtchen an der Leine, welche ſich vor demſelben in 2 Arme zertheilet; über den Hauptſtrom iſt eine ſteinerne Brücke von drey Schwibbögen, und über den Nebenſtrom oder ſogenannten Schiffkanal eine von 2 Schwibbögen gebauet, auch

zum

zum Behuf der Schifffahrt auf der Leine, eine koſtbare Schleuſe von Quaderſteinen angelegt worden. Auf dem Hügel, von welchem die Stadt ihren Zunamen hat, ſteht ein altes Schloß, welches, wegen ſeiner ehemaligen Befeſtigung, **Landestroſt** genannt, ſolcher Feſtungswerke aber 1675 beraubet worden, und jetzt der Sitz des Amts iſt. Es iſt hier eine Superintendentur. Die Stadt iſt oft, und zuletzt 1727, abgebrannt. Vor dem Leinethor iſt der Anfang mit Anlegung einer neuen Straße gemacht worden. Vor Alters hat die Stadt den Grafen von Welpe gehört, welche oftmals darinn gewohnt und Urkunden ausgefertiget haben; es hat auch Graf Bernhard von Welpe dem von ihm geſtifteten Kloſter Marienſee, in dem Stiftungsbrief eine Mühle zu Neuſtadt geſchenkt. Bey dieſer Stadt finden ſich ſchöne Petrefacta.

(2) **Die Vogtey Baſſe**, von 10 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer **Baſſe** und **Bordenau** ſind, in welchem letzten ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Die landesherrſchaftlichen Vorwerke **Mecklenhorſt** und **Scharnhorſt**, und der Schafſtall **Hachland**, tragen jetzt jährlich dritthalbtauſend Rthlr. Pacht.

(3) **Die Vogtey Mandelsloh**, von 16 Dörfern, unter welchen die merkwürdigſten ſind:

a) **Wieck Mandelsloh**, oder **Mandelsloh in der Wieck**, und **Mandelsloh übern See**, 2 Dörfer, von welchen jenes eine Pfarrkirche hat und 2 Jahrmärkte hält, in beyden aber 6 landtagsfähige adeliche Güter ſind. Das letzte hat den Zunamen daher, weil die Weiden und Wieſen zwiſchen beyden Oertern, des Winters, wenn die Leine austritt, oft unter Waſſer ſtehen, und alſo einen See vorſtellen.

b) **Marienſee**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt.

c) Die Pfarrdörfer **Duenſen** mit einem landtagsfähigen Gut, welches ein Erbzinsgut des Kloſters Marienſee iſt, und **Helſtorf**.

(4) **Die Vogtey Stöcken**, von 6 Dörfern. Das Pfarrdorf **Stöcken** hält einen Jahrmarkt, es iſt auch daſelbſt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

(5) **Die Vogtey Rodewald**, von 3 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Rodewald, welches einen Jahrmarkt hält, und Süderbruch, ſind. Dieſe Vogtey hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehört.

7) **Das Amt Rehburg**, welches eben ſo, wie das vorhergehende, an das Steinhuder Meer gränzt, deſſen Ausfluß, oder der ſogenannte Moorbach, eine gute Meile lang durch das Amt, und bey Nienburg in die Weſer fließt. Das Amt iſt 2 Meilen lang, und 1 Meile breit. Der Boden iſt größtentheils entweder ſandig oder moraſtig, an der Gränze der Grafſchaft Schauenburg aber iſt ein kleiner Strich guten Kleylandes. Die Einwohner bauen, außer Getraide und Flachs, viel Hopfen. Ein Paar Dörfer ernähren ſich bloß von der Viehzucht. Die Eichen- und Büchen-Hölzungen ſind anſehnlich, und ſowohl um ihrer ſelbſt, als um der Schweinemaſt willen, beträchtlich. Es giebt auch große Torfmoore. Im Rehburger und Lockumer Berge ſind gute Steinkohlen, aber nicht in großer Menge zu finden. Nahe an dem Rehburger Berge und an der ſchauenburgiſchen Gränze, in dem vorhin genannten fruchtbaren Strich Landes, iſt ein guter Geſundbrunn, bey welchem unterſchiedene Gebäude aufgeführt worden ſind. Das Waſſer iſt kryſtallhelle, und enthält bey der Quelle am meiſten Kalkerde, Koch- und glauberiſches Salz, auch Eiſen-Vitriol und etwas Mineralgeiſt, in einiger Entfernung von der Quelle aber hat die Kalkerde das Eiſen aus dem Vitriol faſt völlig niedergeſchlagen, welches als ein Ocker in den thönernen Röhren häufig zurück bleibt. Das Amt hat ehedeſſen zu der Grafſchaft Welpe gehört. Es begreift:

(1) Rehburg, ein Städtchen von 177 Feuerſtellen. Nahe bey demſelben liegt das Amthaus.

(2) Die Dörfer Schneeren mit einer Pfarrkirche, und Mardorf.

8) **Das Amt Welpe oder Wölpe**, welches ungefähr 3 Meilen lang und breit iſt, viel Moor und gute Hölzungen hat. Die Einwohner ernähren ſich faſt allein von der Viehzucht. Die alten Grafen von Welpe, oder, wie

wie ſie in Urkunden heißen, de Welipe, Wilipa, Welepa, Wilepa, &c. kommen zuerſt vor der Mitte des zwölften Jahrhunderts vor. Der berühmteſte unter denſelben iſt Graf Bernhard, welcher ein treuer Anhänger Herzog Heinrichs des Löwen und ſeines Hauſes geweſen iſt, und das Kloſter Marienſee 1215 geſtiftet hat. Zu der Grafſchaft Welpe haben, außer dieſem Amt, das Amt Rehburg, die Vogtey Rodenwald, die Stadt Neuſtadt am Rübenberg, das Schloß Ottersberg im jetzigen Herzogthum Bremen, und andere Oerter und Güter, gehöret; die Grafen hatten auch die Vogtey über Walsrode als ein Afterlehn von den Herzogen zu Braunſchweig inne. Herzog Otto der Strenge, von Braunſchweig und Lüneburg, hat dieſe Grafſchaft ſchon 1326 beſeſſen. Zu dem Amt gehören, außer dem Amthauſe Wölpe, und den bey demſelben ſtehenden Gebäuden:

(1) Erichshagen, ein Flecken, welcher nach Holtorf eingepfarrt iſt.

(2) Die Pfarrdörfer Holtorf, Hemſen, Steimbke, Huſum und Hagen, und 20 andere Dörfer.

(3) Linsburg, ein 1767 größtentheils abgebrochenes Jagdſchloß, und ein kleines Dorf. K. Georg II hielt ſich 1741 zum letztenmal auf dem Schloß auf, als ein Theil der Truppen hier campirte.

9) Das Amt Blumenau, welches an der Leine liegt, und begreift:

(1) Blumenau, das Amthaus an der Aue, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Von dieſem alten Schloß iſt oben in der Geſchichte der Grafſchaft Wunſtorf etwas vorgekommen.

(2) Die Vogtey Ahlem, von 7 Dörfern, unter welchen zu bemerken iſt:

Limmer, ein Pfarrdorf auf einer Höhe an der Leine, welches das Angedenken an das ehmalige Schloß Limmer oder Lember, und die davon benannten Grafen erhält.

(3) Die

(3) Die Vogtey Cohlenfeld, von 2 Dörfern, welche ſind: das Pfarrdorf Cohlenfeld und Cronsboſtel.

(4) Die Vogtey Groß-Munzel, von 8 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer Groß-Munzel, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Kirchwehren, und Stemmen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut.

(5) Die Vogtey Luthe, zu welcher das Pfarrdorf Luthe gehört.

(6) Die Vogtey Seelze, von 5 Dörfern. Seelze iſt ein Pfarrdorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut. Gegen demſelben über, an der Landſtraße, ſteht eine, von Quaderſteinen aufgeführte viereckichte Pyramide, welche, laut der Inſchrift, dem königlich däniſchen Generallieutenant, Joh. Mich. Aelias Obentraut, welcher am 25 October 1625 hieſelbſt im Gefecht geblieben, zum Angedenken errichtet worden iſt. Deenſen iſt auch ein Pfarrdorf.

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte.

1) Das Gericht Linden, den Grafen von Plate zu Hallermund zugehörig, beſteht aus dem Alten und Neuen Dorf Linden. Das erſtere iſt ein Pfarrdorf, das letzte liegt gleich vor der Neuſtadt Hanover, und hat ſchöne und anſehnliche Gebäude.

2) Das Gericht Rößing, den von Rößing zugehörig, begreift den größten Theil des Pfarrdorfs Rößing, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Bredenbeck, den Freyherren von Knigge zuſtändig, begreift das Dorf Bredenbeck, in welchem 2 landtagsfähige adeliche Güter ſind.

4) Das Gericht Bemerode, im Dorf dieſes Namens, davon die Familie von Steinberg ein Viertel, die von Grefenicier zwey Viertel, und der Magiſtrat der Altſtadt Hanover ein Viertel, haben.

II. Das hamelſche und lauenauiſche Quartier,

welches 3 Städte, 10 Flecken, 1 Stift, 128 Dörfer, und 164 landtagsfähige adeliche Güter, welche zuſammen 190 Rthlr. 21 Mgr. Ritterſteuer geben, enthält.

1. In dem hamelſchen Quartier ſind belegen,

1) Folgende kanzleyſäſſige Städte.

(1) Hameln, in ältern Zeiten oft Quern- oder Mühlen-Hameln, eine Stadt und Feſtung, welche, der Ordnung nach, die vierte unter den großen Städten des Fürſtenthums Calenberg iſt. Sie liegt in einer ſchönen Gegend an der Weſer, welche an ihrer Weſtſeite fließt, und eine aus 9 ſteinernen Pfeilern und hölzernen Bögen beſtehende Brücke hat, auch hieſelbſt einen kleinen Werder oder eine Inſel macht, und zur Bequemlichkeit der Schifffahrt mit einer vortrefflichen Schleuſe verſehen iſt, welche 1734, unter der Direction des Geheimenraths Gerlach Adolph Freyherrn von Münchhauſen, zu Stande gekommen iſt, und 80000 Rthlr. gekoſtet hat. Die Hamel, von welcher die Stadt benannt wird, fällt vor dem Mühlenthor in den Stadtgraben, läuft um die Stadt, und ergießt ſich hinter der Thiemühle in die Weſer. Die Stadt enthält 600 Bürgerhäuſer, und etwa 50 geiſtliche und adeliche Gebäude. Von dem hieſigen Stift folgt unten ein beſonderer Artikel. Die ganze Stadt macht zwar nur ein Kirchſpiel aus, hat aber zwey Hauptkirchen, nämlich die Stifts- oder Münſterkirche, und die Marktkirche. Bey jener iſt die lateiniſche Stadtſchule. An dem Oſterthor liegt ein 1728 neugebauetes Armen- und Gaſthaus, deſſen Kirche 1712 zum Gebrauch der Beſatzung gebauet und erweitert worden iſt. Die Kirche der hieſigen reformirten Franzoſen, iſt 1690 auf zwey bürgerlichen Hausſtellen erbauet worden. Die Katholiken halten alle Vierteljahr in einem gemietheten Bürgerhauſe Gottesdienſt. Das Rathhaus hat ſehr gute gewölb-

te Keller. In den Baraken kann ein ganzes Bataillon wohnen. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit. Die letzte, nebſt den Forſten und Forſtgerichten, Jagd- und Achtwerken, trägt der Rath vom Bisthum Fulda, von der hieſigen Probſtey aber die Münze, einige Forſten, die Fähre und das Polizey- oder Schulzengericht, zu Lehn: er hat das Patronatrecht über die Marktkirche allein, über die Münſterkirche aber zugleich mit dem Stift. Das von der vormaligen Advocatie herrührende Stadtvogtey-gericht, mit der Gerichtsbarkeit über die Forenſes und Juden, verwaltet der Stadtſchulze als Stadtvogt, hat auch den Vorſitz im Magiſtrat. Die franzöſiſche Colonie hat ihr beſonderes Gericht, welches aus dem Colonie-Commiſſario und Colonie-Richter beſteht, und von welchem unmittelbar an die höhern Juſtizcollegia appellirt wird. Es ſind hier Zeug- Seiden- und Strumpf-Manufakturen, und Lederbereitungen. Von hieraus wird viel Garn und Leinwand ausgeſchifft. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stift zu danken, und iſt aus unterſchiedenen Dörfern erwachſen, daher ihre anſehnliche Feldmark, ſtarken Hölzungen und die bis auf die Gränzen derſelben ausgedehnte Gerichtsbarkeit rühren. Sie iſt vermuthlich ſchon im eilften Jahrhundert erbauet geweſen. In einer Urkunde von 1109, nennen ſich die Brüder von Embern cives Hamelienſes. Im zwölften Jahrhundert hatte die Stadt ſchon ihre eigene Obrigkeit, und unter der Bürgerſchaft waren Patricien und Edelleute. Der Abt zu Fulda war ihr Landesherr, und hatte den Blut- und Forſt-Bann; der Probſt des hieſigen Stifts beſaß die Münzgerechtigkeit, das Wegegeld und die Polizey, und die Grafen von Eberſtein, welche Schutzvögte des Stifts waren, den Zoll und die untern Gerichte. Der Stadtrath brachte es dahin, daß er von den beyden erſten mit ihren Gerechtſamen beliehen wurde, und die letzten theilten die ihrigen gewiſſermaßen mit dem Rath. 1259 verkaufte Abt Heinrich zu Fulda, die Stadt nebſt dem Lehn der Schirmvogtey, an Biſchof Wedekind von

Minden,

Minden, womit aber weder die Bürger, noch der Graf zu Eberſtein zufrieden waren. Der Biſchof zu Minden wollte die Bürger mit Gewalt zum Gehorſam bringen; und dieſe giengen ihm entgegen, erlitten aber am Tage Pantaleons, das iſt am 28ſten Julius, bey Sedemünder eine ſtarke Niederlage. Dieſe Begebenheit wird gemeiniglich ins Jahr 1261, von dem Hofrath Scheidt aber ins Jahr 1259 geſetzt. Sie iſt nach Paſtor Feins wahrſcheinlichen Muthmaßung, die Veranlaſſung zu der Fabel vom Ausgang der hamelſchen Kinder geweſen, welche im funfzehnten Jahrhundert erdichtet worden. Es wird fälſchlich vorgegeben, daß in des Rathhauſes Regiſtratur einige Merkmale davon anzutreffen wären. 1260 überließ der Biſchof zu Minden die Hälfte der Stadt, ſo wie er ſie von der Abtey Fulda erkauft hatte, an die Herzoge Albrecht und Johann zu Braunſchweig und Lüneburg, 1265 kam es zwiſchen dem Biſthum Minden an einer, und den Grafen von Eberſtein und der Stadt Hameln an der andern Seite, zu einem Vergleich, kraft deſſen die beyden letzten den Biſchof einführen, und ihn für den Landes- und Grundherrn erkennen ſollten, die Huldigung aber ſollte ſo lange ausgeſetzt werden, bis die Biſchöfe von Cöln und Münſter, als erwählte Schiedsrichter, beſtimmt hätten, ob ſie dem Biſchof oder dem Grafen geleiſtet werden müſſe? und die Stadt ſollte nicht in braunſchweigiſche Hände gebracht werden. Allein, der Friede dauerte nicht lang, und endlich ſahen ſich die Grafen von Eberſtein genöthiget, ihre Schutzgerechtigkeit und alle in der Stadt gehabte Gerechtſame an den Herzog Albrecht zu Braunſchweig zu verkaufen, den auch die Stadt zum Landesherrn annahm, und welcher den Biſchof von Minden zur Entſagung aller ſeiner Anſprüche an Hameln und das daſige Stift nöthigte, jedoch wurde ihm die geiſtliche Regierung vorbehalten. Herzog Albrecht beſtätigte die Privilegien der Stadt 1277, und H. Heinrich der Wunderliche 1279, der letzte aber verſetzte ſie an H. Otto den Strengen zu Lüneburg. Sein Sohn H. Ernſt, löſte ſie 1334 wieder ein. H. Albrecht verpfändete ſie 1372 an Gra-

ſen Otto von Schauenburg, von welchem ſie die Herzoge Bernhard und Heinrich 1407 durch Einlöſung an ſich brachten. Die Herzoge Otto und Friderich verſetzten die halbe Stadt, die Huldigung nebſt der Grafſchaft Eberſtein und Herrſchaft Homburg, 1433 für 30000 Fl. an das Biſthum Hildesheim, jedoch ſolchergeſtalt, daß Hameln und das Haus Eberſtein für 2000 Fl. eingelöſet werden könnten. In der ſogenannten ſtiftiſchen oder hildesheimiſchen Fehde, nahm Herzog Erich der Aeltere 1521 die Stadt völlig in Beſitz. H. Erich der Jüngere erwies derſelben viele Gnadenbezeugungen, verſetzte ihr auch 1554 die Stadtvogtey aufs neue. Nach ſeinem Tode fiel ſie an die ältere wolfenbüttelſche Linie. 1625 wurde ſie erſt von Dänen beſetzt, nach derſelben Abzug aber von kaiſerlichen Truppen durch Capitulation eingenommen, welche bis 1633 darinn liegen blieben, die Stadt ſehr ausſogen, und 1630 das Biſthum Hildesheim wieder in Beſitz der ihm verpfändeten halben Stadt ſetzten; weil aber dieſe Pfandſchaft obgedachtermaßen für 2000 Fl. eingelöſet werden konnte, brachten die Bürger, aus Treue gegen ihren Landesherrn, ſolches Geld zuſammen, und legten es auf dem Rathhauſe zu Hildesheim nieder, worüber ihnen H. Chriſtian ſein Wohlgefallen bezeugte, und der Stadt dafür 1631 den Zoll und die Stadtvogtey verſchrieb. In eben demſelben Jahr trat H. Friderich Ulrich die Stadt an H. Chriſtian von der celliſchen Linie ab, deſſen Abgeordneten ſie auch heimlich huldigte. 1633 mußte die kaiſerliche Beſatzung die Stadt an Herzog Georg, welcher ſchwediſcher General war, übergeben. 1643 kam die Stadt durch den goßlariſchen Frieden wieder zur Ruhe, und fieng an, ſich wieder zu erholen, hat aber zu dem Wohlſtand, in welchem ſie vor 1625 geweſen iſt, nie wieder gelangen können. 1757 wurde ſie von den Franzoſen durch Capitulation eingenommen, und im folgenden Jahr wieder verlaſſen. Auf dem nahgelegenen Klütberge, ſind ſtarke Feſtungswerke angelegt worden.

(2) **Bodenwerder**, Bodonis Inſula, eine von den kleinern Städten des Fürſtenthums, liegt an der Weſer, von

wel-

welcher ſie ganz umgeben iſt, indem der Hauptſtrom derſelben an ihrer Oſtſeite fließt, ein aus derſelben geleiteter Arm aber ihre Weſtſeite umgiebt, und an der nordlichen Seite hinter der Mühle ſich wieder mit jenem vereiniget. Weil ſie, ſowohl jenſeits der Weſer, als dieſes Kanals, von Bergen umgeben iſt, erfährt ſie faſt jährlich eine Ueberſchwemmung von der anwachſenden und über die Ufer gehenden Weſer. An der Südſeite der Stadt, wo die Weſer am breitſten iſt, war ehedeſſen eine Brücke über dieſelbe gebauet, jetzt aber behilft man ſich daſelbſt mit einer Fähre; hingegen an der Nordſeite, wo der Fluß ſchmal iſt, hat er noch eine Brücke. Sie hat 238 Feuerſtellen, und es ſind in derſelben 3 landtagsfähige adeliche Güter, zu deren einem, nämlich dem adelich-haakiſchen, das jenſeits der Weſer im Fürſtenthum Wolfenbüttel belegene Dorf Buchhagen, gehört. Der Magiſtrat hat die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit die letzte aber nur in ſo fern, daß der Proceß von dem Magiſtrat inſtruirt wird, das Urtheil aber wird von der Juſtitzkanzley zu Hanover eingeholt. Die Hauptnahrung der Stadt beſtund ſonſt im Handel mit grober Leinwand, welche nach Bremen und Hamburg geſchickt ward, er hat aber ſehr abgenommen. Die Stadt Bodenwerder hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehört, und 1287 von Heinrich edlen Herrn von Homburg ihr eigenes Stadtrecht erhalten.

2) **Das Stift St. Bonifacii zu Hameln**, welches aus einem Probſt, Dechant, und einigen Canonicis beſteht, und unter den Ständen des Fürſtenthums Calenberg auf der Prälatenbank die dritte Stelle hat. Für den Stifter deſſelben, wird Bernhard von Büren angegeben, und gemeldet, daß er auf dem vor der Stadt jenſeits der Weſer belegenen Klütberg gewohnt habe. K. Karl der Große untergab das neue Stift mit ſeinen Gütern in weltlichen Dingen der Abtey Fulda, in geiſtlichen aber nachher dem Biſthum Minden. Es verwahret unter ſeinen Reliquien einen Arm des heil. Bonifacii, und ſein Evangelienbuch. Der Probſt beſaß das Policeygericht, das

Brückengeld, die Münzgerechtigkeit, und andere anſehnliche Gerechtſame in der Stadt. Jene verkaufte er dem Rath ſchon im zwölften Jahrhundert zu Lehn. Im ſechzehnten Jahrhundert nahm das Stift nach langem Widerſtande die verbeſſerte gottesdienſtliche Lehre an, und die vorigen gottesdienſtlichen Verrichtungen der Stiftsperſonen hörten auf. Das Stift hat die Civilgerichtsbarkeit über ſeine Mitglieder, Bedienten und Curien; es hält auch in vorkommenden Fällen mit den Deputirten des Stadtraths das Schiedsgericht über die Streitigkeiten in Anſehung der Zinsmeyer des Stifts.

3) **Die landesherrſchaftlichen Kammerämter**, welche ſind:

(1) **Das Amt Springe**, welches auf dritthalb Meilen lang, und anderthalb Meilen breit, ſehr bergicht iſt, in den ebenen Gegenden und nach Hameln zu aber einen fruchtbaren Kleyboden hat. Die Wieſen, welche unter Waſſer geſetzt werden können, wozu die meiſten bequem liegen, ſind gar gut. Die Hölzungen ſind anſehnlich. Der Deiſter und Süntel gehören zum Theil hierher. Am letzten iſt ein gutes Steinkohlenbergwerk, und nahe bey demſelben eine Glashütte. In der Vorſtadt vor Münder, ſind ergiebige Salzquellen. Die **Haller** hat ihren Urſprung bey der Springe, und geht ins Amt Calenberg. Die **Hamel** kömmt aus dem Amt Lauenau, nimmt hier die Bäche, **Altenhägerbach**, **Steinbach** und **Rempe**, auf, und geht bey Hameln in die **Weſer**, an welcher das hieſige Amtsdorf Werbergen liegt. Es wird hier viel Leinengarn geſponnen, und in den Aemtern Erzen und Lachem gewebt. In einigen Dörfern wohnen Töpfer, welche mit ihrer Waare guten Handel treiben. Unter des Amts Gerichtsbarkeit ſtehen:

a) **Die Stadt Springe, die münderſche Vorſtadt Salze, und die Vordörfer.**

(a) **Springe**, ehedeſſen **Hallerſpringe**, weil der Fluß Haller hieſelbſt entſpringt, eine kleine offene, ehedeſſen aber mit Mauern umgeben geweſene Stadt, von 210 Feuerſtellen, liegt zwiſchen hohen Bergen. Sie hat gutes

Ackerland, Wieſen und Weiden, und ernährt ſich hauptſächlich von Bier- und Broihan-Brauen. 1753 iſt ihr ein großer Strich vom Deiſter und benachbarten Gehölz mit der Forſtgerichtsbarkeit abgetreten worden. Es ſind hier zwey landtagsfähige adeliche Güter. Die Stadt hat zwar einen eigenen Magiſtrat, ſteht aber ſowohl in bürgerlichen als peinlichen Rechtsſachen unter der Obergerichtsbarkeit des hieſigen Amts. Vor Alters gehörte ſie den Grafen von Hallermund. In einer Urkunde von 1282, in welcher Graf Gerhard von Hallermund ſein Schloß Hallermund mit der Hälfte der dazu gehörigen freyen Güter an H. Otto den Strengen verkauft, wird der Ort Hallerſpring, welchen er ſich vorbehält, nur eine villa genannt.

(b) Salze, eine Vorſtadt der Stadt Münder, von 71 Feuerſtellen, hat Salzquellen, aus deren Soole gutes Salz geſotten wird. In der Stadt **Münder** ſelbſt übet das Amt nur die peinliche Gerichtsbarkeit aus.

(c) Die Vordörfer ſind, die Pfärrdörfer **Völkſen** mit 2 landtagsfähigen adelichen Gütern, und **Altenhagen**, und das Dorf **Alvesrode**. Zwiſchen Altenhagen und Springe hat das Dorf **Sedemünder** gelegen, woſelbſt die hameliſchen Bürger die Niederlage erlitten haben, deren oben bey Hameln Erwähnung geſchehen iſt.

b) **Die hamelſche Gohe**, von 14 Dörfern, unter welchen die Pfarrdörfer, **Hachmühlen**, **Flegeſen**, **Holtenſen**, **Großhilkigsfeld** und **Afferde**, ſind. In dem zweyten und dritten iſt in jedem ein landtagsfähiges adeliches Gut. Das Dorf **Bentorf** liegt zwar im Fürſtenthum Wolfenbüttel, gehört aber zu dieſem Amt.

(2) **Das Amt Lauenſtein**, welches ungefähr 3 Meilen lang und 2 Meilen breit, und von allen Seiten mit hohen Bergen umgeben iſt. In einigen Gegenden iſt der Boden gut und fruchtbar, in andern mittelmäßig, und in einigen ſchlecht. Die Hölzungen ſind anſehnlich, und ſowohl in Anſehung des Holzes, als der Maſtung beträchtlich. Zu Salzhemmendorf iſt ein gutes Salzwerk, und am Oſterwald ein Steinkohlenbergwerk nebſt einer Glashütte, in welcher das ſchönſte Glas vermittelſt der

Steinkohlen verfertigt wird. Das ſteinerne Zeug, welches zu Duingen gemacht wird, iſt von ſehr guter Art. Es wird aus dem in dieſem Amt gebaueten Flachs viel Garn geſponnen, und daraus Leinwand gewebt. Die Saale, welche in dieſem Amt fließt, entſteht bey Capellenhagen, bekömmt aber ihren Namen erſt bey Wallenſen, nimmt unterſchiedene Bäche auf, und tritt eine Viertelſtunde unter Elze, im Bisthum Hildesheim, in die Leine. Das Amt theilet ſich in 2 Börden, (Diſtrictus.)

a) Die Niederbörde, begreift 3 Flecken, 13 Dörfer, 1 landesherrſchaftliches Vorwerk, und 2 beſondere adeliche Güter. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

(a) Lauenſtein, in Urkunden des zwölften und dreyzehnten Jahrhunderts Lewenſten, der Hauptflecken dieſes Amts, welcher zwiſchen Bergen und Klippen liegt, und über ſich die Ueberbleibſel des verfallenen Schloſſes der edlen Herren von Homburg zeiget. In demſelben ſind das Amthaus und die Gerichtsſtube, das bürgerliche Rathhaus, ein landesherrſchaftliches Vorwerk, und eine Pfarrkirche. Ueberhaupt hat er 83 Feuerſtellen, und iſt nach der großen Feuersbrunſt, welche er 1730 erfahren hat, beſſer als vorhin gebauet worden. Ehedeſſen iſt er bemauert geweſen. Die hieſige Pfarre vergiebt der Prinz von Oranien wegen der Grafſchaft Spiegelberg. Der Flecken hat zwar einen Magiſtrat, ſteht aber unter dem Amt. An den bürgerlichen Freyheiten deſſelben nehmen die Einwohner.

auf dem Damm, vor Lauenſtein, keinen Antheil: ſie erwählen ſich aber aus ihrem Mittel einen eigenen Bürgermeiſter. Es ſtehen hier 28 Häuſer.

Es hat dieſer Flecken vor Alters den edlen Herren von Homburg gehört, welche auf dem hieſigen Schloß ihre eigenen Burgmänner hielten. Heinrich von Homburg trug dieſes Schloß 1247 an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, daher es nach Abgang der edlen Herren von Homburg, an das Haus Braunſchweig und Lüneburg fiel. Nachmals war das Schloß und Amt eine geraume Zeit an das Bisthum Hildesheim verpfändet, von welchem es wieder

an

an die von Saldern verſetzt wurde. Seit 1643 iſt das Haus Braunſchweig und Lüneburg im völligen und ruhigen Beſitz deſſelben geblieben.

Unweit Lauenſtein hat das Schloß Spiegelberg geſtanden, davon die ehemaligen Grafen von Spiegelberg benannt worden ſind, von welchen ich im erſten Bande dieſes dritten Theils gehandelt habe Jetzt iſt an dieſem Ort weiter nichts als eine Mühle und ein Armenhaus mit einer Kapelle zu ſehen.

(b) **Eggerſen**, ein landesherrſchaftliches Vorwerk an der Saale, auf welchem der erſte Beamte dieſes Amts wohnt.

(c) **Marienau**, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Auguſtiner Mönchenkloſter geweſen iſt. Es hat eine Kirche.

(d) **Die Emigrantenhäuſer**, ſind 6 von Salzburgern angelegte Häuſer.

(e) **Hemmendorf**, ein Flecken an der Saale, hat auch zu der Herrſchaft Homburg gehört. Er hat 115 Häuſer, eine Pfarrkirche, und einen eigenen Magiſtrat. Ehe das landſchaftliche Haus in der Altſtadt Hanover erbauet worden, ſind die calenbergiſchen Landſtände auf dem hieſigen Rathhauſe zuſammen gekommen.

(f) **Oſterwald**, ein Ort am Berge gleiches Namens, wird von Leuten bewohnt, welche das hieſige Steinkohlenbergwerk bearbeiten, und zu der hieſigen Glashütte gehören, in welcher ſehr ſchönes Glas verfertigt wird.

(g) **Lyme**, ſonſt **Einem**, ein Flecken von 71 Häuſern, mit einer Pfarrkirche.

(h) **Oldendorf**, ein Pfarrdorf an der Saale, von 66 Häuſern. Mit dieſer Pfarre iſt die zu **Benſtorf** vereiniget.

(i) Die Pfarrdörfer **Esbeck**, **Deinſen**, (auch **Dedenſen**) und **Sehle**, vor Alters **Sevelde**, in welchem letzten ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt, und das Dorf **Dörpe**, woſelbſt man gelbes irdenes Geſchirr, und ſchwarze Aufſätze auf die Oefen, verfertiget.

b) **Die Oberbörde** enthält 3 Flecken und 10 Dörfer. Die merkwürdigſten ſind:

(a) **Salzhemmendorf**, ein Flecken mit einer Pfarrkirche und 3 ergiebigen Salzbrunnen, deren Soole in 12 Kothen geſotten wird, davon 3 dem Landesherrn, und 9 den Gewerken gehören. In jenen brennet man Steinkohlen, in dieſen Holz. Der Flecken hat ſeinen Magiſtrat, und beträchtliche Privilegien und Gerechtigkeiten, welche K. Georg II im Jahr 1732 beſtätigt hat.

(b) **Wallenſen** oder **Wallhauſen**, ein Flecken mit einer Pfarrkirche, hat ſeinen Magiſtrat, iſt ehemals mit Gräben, Mauern und Wällen umgeben, und eine Stadt geweſen, welche 1351 von Sigfried, edlen Herrn von Homburg, ein eigenes Stadtrecht erhalten hat. 1483, 1533, 1582 und 1617 iſt er abgebrannt. Hier bekömmt die Saale erſt ihren Namen, weil ſie die am Wayberg aus einem Moor entſpringenden Salzquellen aufnimmt.

(c) **Duingen**, auch **Duin**, eigentlich **Dudingen**, ein Flecken, welcher eine Pfarrkirche, ſeinen Magiſtrat, und ein landesherrſchaftliches Vorwerk, Namens Papenkamp, hat. Die ſteinernen Töpfe und Geſchirre, welche man hieſelbſt verfertiget, werden weit und breit durch Deutſchland und auch in auswärtige Länder ausgeführet, und bringen viel Geld ins Land.

(d) Die Pfarrdörfer **Marienhagen** und **Hoyershauſen**.

3) **Das Amt Ohſen**, welches anderthalb Meile lang, und eine Meile breit iſt, und an der Weſer liegt, welche hier die Emmer aufnimmt. Der Boden iſt fruchtbar, und trägt alle Arten des Getraides und der Hülſenfrüchte, Buchweitzen ausgenommen. Die Einwohner ernähren ſich theils und vornehmlich vom Ackerbau und Viehzucht, theils von der Garnſpinnerey und Leinweberey. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehört. Graf Albrecht verpfändete das Schloß Ohſen im zwölften Jahrhundert an die Grafen von Spiegelberg, welchen es die Herzoge Wilhelm und Otto zu Braunſchweig und Lüneburg 1422 abgenommen haben ſollen. Nachmals iſt es eine Zeitlang an die von Münchhauſen, und an andere, verſetzt geweſen. Die in alten Urkunden oft vorkommenden

von Ohſen, ſind anfänglich Burgmänner des Schloſſes Ohſen, ſowohl unter den Grafen von Eberſtein, als von Spiegelberg geweſen. Das Amthaus, oder das ehemalige Schloß Ohſen, liegt auf einer Inſel in der Weſer, und gegen demſelben über iſt das Pfarrdorf gleiches Namens, bey welchem eine Fähre über die Weſer geht. Außer demſelben gehören noch 4 Dörfer zu dieſem Amt, unter welchen das Pfarrdorf Tündern iſt, bey welchem ein großer zu einem Lager bequemer Anger ſich befindet.

(4) **Das Amt Grohnde**, welches an der Weſer im Thal zwiſchen Bergen und Wäldern liegt, und in den meiſten Gegenden gutes Ackerland hat. Einige Dörfer ſind mit Wieſen überflüßig verſehen, andern aber fehlet es daran. Die Hölzungen ſind gut, und beſtehen aus Eichen und Büchen. Die Weſer nimmt hier die Ilſe, den Mühlenbach und Allerbach auf. Die vornehmſte Nahrung der Einwohner kömmt vom Acker- und ſtarken Flachsbau, von der Viehzucht, und vom Garn- und Leinwandhandel. Vor Alters hat dieſes Amt den Grafen von Eberſtein zugehört. Es beſteht aus einem Flecken und 9 Dörfern. Man bemerke;

a) Grohnde, einen Flecken an der Weſer, über welche hier eine Fähre geht. Man findet hier das Amthaus nebſt einem Vorwerk, und eine Kapelle, in welcher der Prediger zu Hajen den Gottesdienſt verwaltet. Es wird hier ein Land- und Waſſer-Zoll erlegt. 1421 (nicht 1422) iſt bey dieſem Ort eine Schlacht zwiſchen dem Herzog Wilhelm zu Braunſchweig und Lüneburg und dem Grafen Philipp von Spiegelberg, und beyder Bundesgenoſſen, gehalten worden, in welcher H. Albrecht zu Sachſen, welcher ein Domherr zu Hildesheim war, geblieben, zu deſſen Angedenken hier bey der weſtlichen Einfahrt in den Flecken, ein ſteinernes Denkmal zu ſehen iſt.

b) Börrie, ein großes Dorf, welches in Ober- und Nieder-Börrie abgetheilt wird. In jedem Theil iſt eine Pfarrkirche, jener iſt auch der Sitz einer Superintendentur geweſen, (die nach Erzen verlegt worden,) und hält einen Jahrmarkt.

c) Frenke,

c) Frenke, ein Kirchdorf, woſelbſt die von der Schulenburg zu Hehlen die niedern Gerichte allein, und an der peinlichen Gerichtsbarkeit Antheil haben.

d) Hajen, ein Pfarrdorf.

(5) Das Amt Polle, welches auch an der Weſer liegt, und aus Bergen und wenigen Thälern beſteht; daher Ackerbau und Viehzucht theils ſchlecht, theils beſchwerlich ſind, hingegen geben die beträchtlichen Holzungen den Einwohnern gute Nahrung, indem nicht nur zu Heinſen Weſerſchiffe gebauet werden, ſondern auch viel Schiffbau-Klap- und anderes Holz nach Bremen geſchifft wird. Im Kirchſpiel Vahlbruch werden viele Linnenſtrümpfe geſtricket und gebleichet, und alsdenn verhandelt. Die Kalkbrennerey zu Brevörde, liefert guten Kalk. Auch dieſes Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehört. Es begreift einen Flecken, 5 Dörfer und eine Mühle. Zu bemerken ſind:

a) Polle, ein Flecken an der Weſer, woſelbſt das Amthaus auf einem Hügel liegt, und ehemals ein Schloß geweſen iſt. Es ſind hier eine Pfarrkirche und 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eins 1757 ein Lehngut geworden iſt. Ueber die Weſer geht hier eine Fähre.

b) Die Pfarrdörfer Heinſen, Pegeſtorf und Vahlbruch.

6) Das Amt Erzen, welches 2 Meilen lang und breit iſt, und an die Weſer gränzt, in welche ſich die hier fließende Emmer und Humme ergießen. Die letzte wird durch die Grieſſe und Bever verſtärkt. Das Amt hat viele Berge und wenige Ebenen. Der Getraidebau iſt nicht beträchtlich, und die Viehzucht iſt geringe, hingegen die Eichen und Büchen-Holzungen, der Flachsbau und die Garnſpinnereyen und Leinwebereyen, ſind deſto erheblicher und vortheilhafter für die Einwohner. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Eberſtein gehört. Es begreift einen Flecken und 22 Dörfer. Ich bemerke:

a) Erzen, ſonſt auch Ertelſen und Arzen genannt, einen Flecken an der Humme, welcher eine Pfarrkirche, das Amthaus und 122 bürgerliche Feuerſtellen enthält.

Jetzt

Jetzt iſt hier die Superintendentur, welche vorhin zu Börden geweſen.

b) Schwöbber, ein landtagsfähiges adeliches Gut der von Münchhauſen, deſſen überaus ſchöner Garten berühmt iſt. Der Beſitzer hat das Patronatrecht über die Kirche zu Erzen, und die untern Gerichte in ſeinem Dorf Grupenhagen.

c) Reher, ein Dorf, bey welchem eine Meßingfabrik und eine Pulvermühle iſt.

d) Die Pfarrdörfer Groß- und Klein-Berkel.

4) **Die geſchloſſenen adelichen Gerichte**, welche ſind

(1) **Das Gericht Limmer**, den Grafen von Kamecke zugehörig, iſt in dem Pfarrdorf Limmer über den Kulf, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt. Der Kulf iſt ein Berg.

(2) **Das Gericht Dehnſen**, iſt in dem Dorf Dehnſen oder Dähnſen über dem Kulf, und gehört den von Steinberg zu Brügge, und den von Bork zu Wülfingen.

(3) **Das Gericht Banteln**, den von Bennigſen zugehörig, iſt in dem Pfarrdorf Banteln, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut, und eine Tapetenmanufaktur iſt.

(4) **Das Gericht Haſtenbeck**, den von Reden zugehörig, iſt in dem Pfarrdorf Haſtenbeck, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. 1757 war hier ein ſcharfes Treffen zwiſchen dem churbraunſchweigiſchen und franzöſiſchen Kriegsheer, welches ſich unvermuthet zum Vortheil des letzten endigte.

(5) **Das Gericht Ohr**, den von Haken zuſtändig, iſt in dem Dorf Ohr, woſelbſt ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

(6) **Das Gericht Hämelſchenburg**, den von Klenken zuſtändig, iſt in dem Pfarrdorf Hämelſchenburg an der Emmer, welches ein landtagsfähiges adeliches Gut hat. Vor Alters hat es den Grafen von Eberſtein zugehört.

2. Das

2. **Das lauenauiſche Quartier** beſteht aus einigen Aemtern, welche, nach Abgang der letzten Grafen von Schauenburg, dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg heimgefallen ſind, wovon die Beſchreibung eines jeden derſelben genauere Nachricht giebt. 1701 wurden die darinn befindlichen Stände dem Fürſtenthum Calenberg und deſſen hamelſchen Quartier einverleibet. Es gehören dahin:

1) **Das Amt Lauenau**, welches von den Bergen Deiſter und Süntel, faſt ganz umgeben iſt, und einen ſehr bergichten Boden hat, von welchem der Regen die Erde leicht abſpület, ſo, daß auf die Aecker von neuem gute Erde gebracht werden muß, wenn ſie fruchtbar ſeyn ſollen. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg gab ſeinem Schwager Grafen Otto V zu Schauenburg 1573 dieſes Amt zu Mannesſtammlehn, dagegen der Graf dem Herzog ſeine Erbhäuſer Bokeloh und Mesmerode hinwieder zu Lehn auftrug. Als nun Graf Jobſt Hermann zu Schauenburg-Holſtein 1635 mit Tode abgieng, wurde das Amt Lauenau, und als der letzte Graf zu Schauenburg, Otto VI, im Jahr 1640 den ganzen Mannsſtamm beſchloß, auch Bokeloh und Mesmerode an das Fürſtenthum Calenberg gezogen. Das Amt Lauenau enthält:

(1) Den Flecken **Lauenau**, welcher eine Pfarrkirche und 53 Feuerſtellen hat. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter.

(2) Die Pfarrdörfer **Bakede**, **Bever**, **Einbeckhauſen** mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, **Hülſede** mit eben einem ſolchen Gut, und **Nettelrede**.

(3) **Hamelſpringe**, ein Dorf, bey welchem die Hamel entſpringt.

(4) **Luttriehauſen**, ein Dorf mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, und noch 14 Dörfer.

2) **Das Amt Bokeloh**, deſſen Geſchichte bey dem vorhergehenden Amt mit angeführt worden iſt. Der Boden iſt an Getraide ziemlich, vornehmlich aber an Flachs, fruchtbar, welcher letzte theils roh ausgeführt, theils zu Garn

Garn geſponnen wird. Das Amt beſteht aus den Dörfern Bokeloh, woſelbſt das Amthaus iſt, Idenſen, welches eine Pfarrkirche hat, Mesmerode, welches ein landesherrſchaftliches Vorwerk hat, und Kleinheydorn.

3) Das Amt Lachem, welches an der Weſer liegt, iſt in den ebenen Gegenden fruchtbar an Getraide und Hülſenfrüchten, die Berge aber ſind mit anſehnlichen Holzungen von Eichen und vornehmlich von Büchen bewachſen. Die Viehzucht iſt ziemlich gut. Es wird hier viel grobe Leinwand gewebt, und auf der Weſer nach Bremen geſchifft. Dieſes Amt, nebſt der Stadt Oldendorf und Vogtey Visbeck, haben ehedeſſen die Grafen von Wunſtorf an die Grafen von Schauenburg verpfändet. Herzog Erich zu Braunſchweig und Lüneburg verglich ſich 1573 mit Grafen Otto V zu Schauenburg dahin, daß dieſe Güter, ſo lange der gräflich-ſchauenburgiſche Mannsſtamm dauren würde, uneingelöſet bleiben, nach Abgang deſſelben aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg unentgeltlich, und ohne Erſtattung des Pfandſchillings zurückfallen ſollten. Nach Abgang des ſchauenburgiſchen Mannsſtamms mit Grafen Otto VI, wurde 1647 zu Lauenau zwiſchen Herzog Chriſtian Ludwig zu Braunſchweig und Lüneburg und Grafen Philipp zu Schauenburg-Lippe, wie auch der Landgräfinn Aemilia Eliſabeth zu Heſſen-Caſſel, verglichen, daß Lauenau, Bokeloh und Mesmerode beym Fürſtenthum Calenberg verbleiben ſollten, es wurde auch das jetzige Amt Lachem eigenthümlich dazu gelegt; hingegen die Stadt Oldendorf und das übrige von den Vogteyen Lachem und Visbeck, wurden zu dem heſſiſchen Antheil an der Grafſchaft Schauenburg geſchlagen, jedoch verabredet, daß, nach Abgang des Mannsſtamms Landgrafens Wilhelm, die ganze visbeckiſche Vogtey nach ihrer nunmehrigen Beſchaffenheit, und nach Abgang der rothenburgiſchen Linien, die Stadt Oldendorf, unentgeldlich, frey und eigenthümlich an das Fürſtenthum Calenberg fallen, auch zu dieſem Ende die Unterthanen in dieſer Stadt und Vogtey dem Landesfürſten des Fürſtenthums Calenberg zugleich mit den Landgrafen

zu

zu Heſſen huldigen ſollten. Das Amt beſteht aus 2 Kirchſpielen, und jedes aus gewiſſen Bauerſchaften, dieſe aber aus Dörfern und einzelnen Höfen.

(1) **Das hemeringer Kirchſpiel**, begreift die Bauerſchaften **Hemeringen** von 2 Dörfern und 3 Höfen, **Dehmkerkerbroek** von 3 Dörfern, einem Hof, und einem landtagsfähigen adelichen Gut im Dorf Poſteholz, **Egge** von 4 Dörfern und 2 Höfen, **Halverſtorf** von 4 Dörfern und einem Hof, und **Kerkendorf** im Dorf dieſes Namens.

(2) **Das lachemer Kirchſpiel**, begreift die 2 Bauerſchaften und Dörfer **Lachem** und **Haverbeck**, und das landtagsfähige adeliche Gut **Helpenſen**.

III. Das göttingiſche Quartier,

welches von den übrigen abgeſondert liegt, und ehemals eine Zeitlang ein beſonderes Fürſtenthum ausgemacht hat, auch, wegen ſeiner ſüdlichen Lage in Anſehung der großen Wälder Solling und Harz, **das Fürſtenthum Oberwald** (über dem Wald) genennet worden iſt. Ein großer Theil deſſelben iſt auf Chärtchen abgebildet, welche der Mathematicus und Architect **Johann Paul Eberhard** gezeichnet und ſelbſt in Kupfer geſtochen, und **Vorſtellung der Gegend um Göttingen**, und **Abbildung der Gegend zwiſchen Göttingen und Münden**, genennet hat. Es begreift 8 Städte, 8 ſeculariſirte Klöſter, 15 königliche Aemter, 11 geſchloſſene adeliche Gerichte, in welchen Aemtern und Gerichten 4 Flecken und 179 Dörfer belegen ſind. Der landtagsfähigen adelichen Güter ſind 48, und ihre Ritterſteuer beträgt 263 Rthlr. 33 Mgr. 6 pf. Ich beſchreibe

1. Die hier belegene 2 großen und kanzleyſäßigen Städte des Fürſtenthums Calenberg.

1) Göt=

1) Göttingen, die erſte unter den 4 großen Städten des Fürſtenthums Calenberg, liegt in einem langen, breiten, fruchtbaren und angenehmen Thal, an der ſogenannten neuen Leine, die ein Kanal iſt, der aus der rechten Leine, von welcher die Stadt über 100 Ruthen entfernt liegt, nach der Stadt geführt worden iſt, die Altſtadt von der Neuſtadt und Marſch trennet, eine gute Viertelſtunde oberhalb der Stadt anfängt, und ungefähr eben ſo weit unterhalb derſelben wieder in die rechte Leine geht. Man bedient ſich aber am meiſten des Quellwaſſers, und da dieſes Kalkerde mit ſich führt, ſo ſchreibt man es derſelben zu, daß die Plage der Nieren- und Blaſenſteine hieſelbſt ſelten iſt. Auf dem Wall, welcher die Stadt umgiebt, und deſſen Umfang 697 Ruthen beträgt, hat man in die umliegenden Gärten, Gartländer, Weiden, Felder und Berge, eine beluſtigende Ausſicht, und überhaupt einen angenehmern Spatziergang, nachdem die Bruſtwehren abgetragen, und der Wall ganz eben gemacht, auch mit Bäumen beſetzt worden. Die Stadt enthält auf 1000 Häuſer, und iſt ſeit der Errichtung der Univerſität ſowohl durch neue Gebäude, als Verbeſſerung der alten, dergeſtalt verſchönert worden, daß ſie unter die wohlgebaueten Städte in Niederſachſen gehört, ja in Anſehung des guten Pflaſters von breiten Steinen, welche auf beyden Seiten der Straßen vor den Häuſern gelegt ſind, wenige ihres gleichen hat: welchen Vorzug ihr ſelbſt die Franzoſen, und namentlich die Pariſer, in den unruhigen Kriegsjahren von 1757 an, eingeräumt haben. Die Straßen werden im Winter des Nachts durch Laternen erleuchtet. Die Mittelzahl der jährlich Gebornen iſt 311, und der Geſtorbenen 243, es ſtirbt aber jährlich von allen Einwohnern der 31ſte bis 32ſte, alſo hat die Stadt zwiſchen 7 bis 8000 Menſchen. Es ſind hier 5 Pfarrkirchen, unter welchen die Johanneskirche die vornehmſte iſt, ein Hoſpital mit einer Kirche, und einem beſondern Prediger, und eine reformirte Kirche. Die Katholiken halten ihren Gottesdienſt in einem Privathauſe. Die Kirche des ehmaligen Barfüßerkloſters, iſt bis 1766 zum Zeughauſe gebraucht worden. Das merkwürdigſte hie-

hieſelbſt, iſt die, anſtatt des vormaligen in dem geweſenen Pauliner- oder Dominicanerkloſter 1586 geſtifteten Pädagogii oder Gymnaſii, vom Könige Georg II im Jahr 1734 geſtiftete, und am 17 Sept. 1737 eingeweihete Univerſität Georgia Auguſta, welche unter der unbeſchreiblich großen und zärtlichen Vorſorge ihres erſten Curators, des Premier-Miniſters, Gerlach Adolph Freyherrn von Münchhauſen, ein ausnehmendes Anſehen, ſowohl unter und vor den übrigen deutſchen Univerſitäten, als überhaupt in der gelehrten Welt, erlangt hat. Sie hat ihre eigene große und ſchöne Kirche, welche die vormalige Paulinerkirche iſt, nebſt beſondern Predigern, und ein neues und anſehnliches ſteinernes Gebäude, in welchem man unten die öffentlichen Hörſäle, oben aber, den großen und ſchönen Bücherſaal antrifft. Die jährlich anſehnlich anwachſende Univerſitätsbibliothek iſt, in Anſehung der Anzahl, Wichtigkeit und Koſtbarkeit der Bücher, eine der vornehmſten in Deutſchland und Europa. Sie wird die Bülauiſche genennet, weil der Grund derſelben die Bücherſammlung von 8912 Bänden iſt, welche der ehmalige königliche Geheimerath, Joachim Heinrich Freyherr von Bülow, hinterlaſſen, und zum öffentlichen Gebrauch gewidmet hat, und von ſeinen Erben der Univerſität geſchenkt worden iſt. Mit der Univerſität iſt eine 1751 geſtiftete königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und eine königliche deutſche Geſellſchaft, verbunden; es gehören auch dazu eine Sternwarte, welche auf einem nicht weit vom Geismarthor in der Stadtmauer ſtehenden und abgekürzten Thurm angelegt worden iſt; ein vortrefflicher botaniſcher Garten in der ſogenannten Caßpühle; ein wohleingerichteter anatomiſcher Schauplatz, in einem bey dem botaniſchen Garten befindlichen Gebäude; eine Schule zur Unterweiſung in der Hebammenkunſt; ein Seminarium philologicum, deſſen Director der Profeſſor der Beredſamkeit iſt, ein Reithaus auf dem ehemaligen ſogenannten Freudenberg, und ein Fechtboden an der Allee. Das hieſige Waiſenhaus ſteht unter der Aufſicht der theologiſchen Facultät. Die

lateiniſche Stadtſchule, iſt an die Stelle des ehmaligen Gymnaſiums gekommen. Die Stadt iſt der Sitz einer Generalſuperintendentur, unter welcher die 5 im göttingiſchen Quartier befindlichen Specialſuperintendenturen ſtehen, deren eine beſtändig in hieſiger Stadt, und zwar bey der Johanneskirche iſt, und, außer den Pfarrkirchen in der Stadt, noch 21 Landkirchen begreift. Bey der lieben Frauenkirche in der Neuſtadt, iſt ein Comthureyhof des deutſchen Ordens, welcher zu der Balley Sachſen gehört. Der Commenthur hat unter der Ritterſchaft Sitz und Stimme auf den calenbergiſchen Landtagen. Das nahe bey dieſem Comthureyhof ſtehende Hoſpital zum h. Geiſt mit ſeinem Vorwerk, gehört der Stadt. Auf der ſogenannten Marſch iſt zwiſchen der neuen Leine und dem Wall eine ſchöne Allee von Lindenbäumen. Der hieſigen ſchönen Manufakturen ſowohl, als der ſtarken Ausfuhr der göttingiſchen Mettwürſte, iſt oben in der Einleitung zum Fürſtenthum Calenberg, Erwähnung geſchehen. Die Stadtgerichte werden durch einen Gerichtsſchulzen und einen Magiſtrat verſehen; jenen beſtellet der Landesherr unmittelbar, in Anſehung des letzten ſetzt die Landesregierung die Bürgermeiſter und den Syndicus, zu den übrigen Rathsſtellen aber präſentirt der Magiſtrat der Regierung gewiſſe Perſonen zur Wahl und Beſtätigung. Das peinliche Gericht wird von dem Gerichtsſchulzen und drey Deputirten, von welchen einer Actuarius iſt, im Namen des Landesherrn gehalten: der Gerichtsſchulze hat auch die Arreſtſachen und die Execution allein zu beſorgen. Die Civilgerichtsbarkeit verwaltet der Gerichtsſchulze mit dem Magiſtrat zugleich. Die Feldmark der Stadt beträgt 7223 Morgen. In derſelben iſt gegen Weſten der Stadt, beym Einfluß des Bachs Grone in die Leine, ein Hügel oder kleiner Berg, welcher auf dem Hagen genennet wird, merkwürdig, weil auf demſelben vor Alters die kaiſerliche Burg und Pfalzſtätte Grone geſtanden hat, welche die älteſte und erſte Pfalzſtätte der ſächſiſchen Kaiſer geweſen iſt, auf welcher ſie ſich von Otto dem Großen an mehrentheils aufgehalten haben, und ein Pfalzgraf oder Hofrich-

richter das höchſte Gericht gehalten hat. K. Heinrich I verſchrieb ſie im Jahr 929 ſeiner Gemahlinn Mathildis zum Leibgeding, und dieſe ſchenkte die daſige Kapelle dem Kloſter Pölde, K. Conrad III aber gab ſie 1146 dem Kloſter Fredesloh, bis ſie endlich eingieng, und die Güter davon kamen. Die kaiſerliche Burg iſt endlich an die Stadt Göttingen gekommen, welche ehedeſſen vom Kaiſer und Reich mit derſelben belehnet worden iſt, ſich aber in neuern Zeiten aus erheblichen Gründen der Lehnsempfängniß geweigert hat, als ſie ihr angemuthet worden. Die Stadt hat auch große Wieſen und Weiden, und Waldungen; es gehören ihr auch die im Amt Harſte belegenen Dörfer, Roringen und Heberhauſen, in welchen ſie die Vogteygerichte ausübet, und wird von dem Landesherrn mit der Burg Grone, den Dörfern Grone, Roſtorf, Ellershauſen und Holtenſen, und mit den Gütern, welche die ausgeſtorbene adeliche Familie von Boventen zu Elliehauſen, Mengershauſen, Ober = und Niederjeſa, und Kleinenſchneen gehabt hat, belehnet. Die älteſte Nachricht von Göttingen, findet man in Urkunden Kaiſers Otto des Großen von 950 bis 960, in welchen es Gutingi genennet wird, und nur ein Dorf geweſen iſt, welches des ſächſiſchen Herzogs Hermann Billung Vorfahren zngehört hat. H. Heinrich der Löwe beſaß dieſen Ort als ein freyes Erbe, und er kam an ſeinen Sohn, den Herzog und Pfalzgrafen Heinrich. In der Theilungsurkunde von 1203 wird er Gudingin, aber noch keine Stadt, genennet. Es ſcheint, daß ihm K. Otto IV in den letzten Jahren ſeiner Regierung zuerſt Stadtrecht ertheilet habe, und in Urkunden Herzogs des Kindes von 1232, wird ſchon der Bürgermeiſter und Bürger zu Gotingen gedacht. Die Stadt iſt nachmals eine erbunterthänige Stadt der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geblieben, ob ſie gleich eine Zeitlang zu der Hanſe gehört, und zuweilen nach großen Freyheiten getrachtet hat. Sie war ehedeſſen eine Feſtung, und wurde 1641 von einem öſtreichiſchen Kriegsheer, welches Erzherzog Leopold anführte, belagert aber nicht erobert. Sie hat auch ehedeſſen goldene und ſilberne Münzen

zen gepräget. Von 1757 bis 1762 iſt ſie einigemal in franzöſiſcher Gewalt geweſen, und hat ſtarke Contributionen erlegen müſſen. Sie iſt auch 1760 von den Franzoſen mehr befeſtigt worden. Als ſie 1762 zum letztenmal und nach ihrem längſten Aufenthalt abzogen, ſprengten ſie vorher den Wall zwiſchen dem Albaner- und Weenderthor in die Luft. In der Connoiſſance des mouvements celeſtes pour l'année 1761 iſt Göttingen auf 29′ 54″ oſtwärts von Paris, und auf 51° 32′ 18″ nordwärts geſetzt.

2) **Nordheim**, eine Stadt von 500 Häuſern an der Ruhme, die ſich hier in 2 Ströme theilet, von welchen einer beym Mühlenthor, und der andere bey dem Siechenhauſe vorüber geht. Ueber jeden iſt eine ſteinerne Brücke erbauet, und der ganze Fluß ergießt ſich in dieſer Gegend in die Leine, welche an der nordheimiſchen Feldmark herunter fließt. Die Stadt iſt unter den großen Städten des Fürſtenthums Calenberg, die dritte. 1775 hatte ſie 2592 bürgerliche Einwohner. Von dem ehmaligen hieſigen Stift, iſt hernach unter den ſeculariſirten Klöſtern Nachricht zu ſuchen. Sonſt giebt es hier nur eine Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule, auch ſind hieſelbſt wollene Stoffen- und Cattun-Manufakturen. Sie hat 1252 vom Herzog Albrecht dem Großen Stadtrecht erhalten. Der Stadtvogt, (welches der hieſige Amtmann iſt,) heget das Gericht, und unterſuchet die Rechtshändel, die Urtheile aber werden ohne ſein Zuthun von Bürgermeiſter und Rath abgefaſſet. Es verwaltet auch der Stadtvogt die peinliche Gerichtsbarkeit. In dem Kriege mit den Franzoſen von 1757 bis 1761 hat ſie auch viel gelitten. Es gehört ihr das Pfarrdorf **Hammenſtedt**, welches von dem Biſthum Paderborn zu Lehn geht. Die Gegend um dieſe Stadt hieß vor Alters das **Rittega**.

Die ehemaligen **Grafen von Nordheim, Herren zu Bomeneburg**, kommen von dem Grafen Hermann her, welcher am Ende des zehnten Jahrhunderts gelebt hat. Einige halten denſelben für einen Sohn Heinrichs Herzogs zu Bayern, welcher Kaiſers Otto des Großen Bru-

der geweſen, und dem der Kaiſer das Land an der Werra, auch jen- und dieſſeits der Weſer, und alſo auch den Strich Landes, darinn Nordheim und Göttingen liegen, gegeben habe. Andere hingegen halten den Grafen Hermann für den Sohn eines Otto, Grafen im Salzgau, der um die Zeit Kaiſers Otto des Großen gelebt hat. Hermanns Sohn war Graf Siegfried, und von dieſes Söhnen iſt hier nur Graf Benno zu bemerken, deſſen Sohn Otto vom K. Heinrich III das Herzogthum Bayern erhielt, aber vom K. Heinrich IV deſſelben beraubt wurde, und 1083 ſtarb. Er wird in unterſchiedenen Urkunden auch Herzog zu Sachſen genennet: daher Leibnitz gemuthmaßet hat, daß zu dieſer Zeit das Herzogthum Sachſen in zwey Theile vertheilt geweſen ſey, und Weſtphalen und Engern dem billungiſchen Geſchlecht, Oſtphalen aber unſerm Otto zugehört habe, ja daß das Herzogthum Oſtphalen einerley mit dem ſogenannten *Herzogthum an der Weſer* geweſen ſey. Er hat Hermanns, Grafen von der Werla, hinterlaſſene Witwe Richenza zur Gemahlinn gehabt. Von ſeinen Kindern nenne ich nur die Söhne, Heinrich den Dicken, Sigfried und Conrad oder Cuno: der erſte war Graf von Nordheim, der zweyte Graf von Bomeneburg, der dritte Graf von Beichlingen. Graf Heinrich der Dicke oder Fette, brachte durch ſeine Vermählung mit Gertrud, einer Tochter Markgrafen Ekbrechts zu Meißen, die Stadt und das Land Braunſchweig an ſein Haus; er wurde aber 1101 von den Frieſen erſchlagen, und hinterließ keine männliche Erben, dergleichen ſein Bruder Conrad oder Cuno auch nicht gehabt hat. Beyder Bruder Siegfried Graf von Bomeneburg, (welchen Namen er von dem im heßiſchen Amt Sontra belegenen Schloß Voineburg oder Bomeneburg führte,) hatte zwar einen Sohn gleiches Namens, er ſtarb aber 1141 ohne männliche Leibeserben. Grafen Heinrichs des Dicken Tochter Richenza vermählte ſich im Anfang des zwölften Jahrhunderts mit Luthern (Lotharius) zu Querfurt, Grafen zu Supplingburg, nachmaligen Herzog zu Sachſen und römiſchen Kaiſer, der durch dieſe Vermählung die anſehn-

anſehnlichen nordheimiſchen und braunſchweigiſchen Lande erhielt, welches durch beyder Tochter Gertrud an derſelben Gemahl Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern, und alſo an das welfiſche Haus, gelangte.

2. Die kleinern kanzleyſäßigen Städte.

1) **Münden**, in den Urkunden des dreyzehnten Jahrhunderts **Gemünden**, eine Stadt in einem Thal an der Fulda, welche ſich gleich unterhalb derſelben an der Spitze des ſogenannten Tanzwerders, mit der Werra vereiniget, welche hierauf die Weſer genennet wird. Dieſe Ströme, die an der Werra belegenen Auen und Wieſen, die umliegenden Gärten, Wälder und Berge, verſchaffen hier nach allen Gegenden eine vortreffliche und beluſtigende Ausſicht; die Stadt aber iſt oftmals Ueberſchwemmungen unterworfen. Ueber die Werra iſt eine lange ſteinerne Brücke gebauet, welche ein hölzernes Uebergebäude hat. Die Stadt beſteht aus 607 Feuerſtellen, hat zwey lutheriſche Pfarrkirchen, eine lateiniſche Stadtſchule, und ein Hoſpital. Die hieſigen Reformirten haben zu ihrem Gottesdienſt ein artiges Gebäude mit einer Orgel, es wird aber als ein ſteuerbares Bürgerhaus angeſehen. Die Beſatzung beſteht jetzt nur aus 1 Bataillon, welches in der Stadt einquartirt iſt. Die vormaligen Caſernen, welche ein von Herzog Erich erbauetes Schloß geweſen, ſind in dem 1757 eingedrungenen Kriege ganz verdorben. Die Beſatzung hat ihren eigenen Prediger. Das Rathaus hat nach dem Markt zu ein gutes Anſehen. Die hieſige Bürgerſchaft genießt des Bürgerrechts zu Braunſchweig und Oſterode, ſo wie die Bürger dieſer Städte des hieſigen Bürgerrechts. Weil die Stadt auf 2000 Gärten, aber wenig Ackerland hat, ſo leben nur ein Paar Bürger vom Ackerbau. Es ſind hier zwar einige Seidenzeug- und Damaſt-Weber, einige Tabacks-Spinner und Bereiter, eine Fayance-Manufaktur, auch Eßigbrauer und die nöthigen Handwerker vorhanden: allein, die Hauptnahrung kömmt von dem Handel und der Schifffahrt. Man treibt aber nicht nur Krämerey, ſondern

auch und vornehmlich Groſshandlung und Factorey, wodurch Geld ins Land gezogen, und nicht hinausgeführt wird. Die Güter und Waaren, welche aus Heſſen, Thüringen, Sachſen, Frankfurt, Franken, inſonderheit Nürnberg und Bayern ꝛc. zu Waſſer und Land hieher kommen, bleiben nur kurze Zeit hieſelbſt liegen, und werden alsdenn die Weſer hinab geſendet, und was auf der Weſer herauf kömmt, geht gröſstentheils wieder in die genannten Länder. Kein Fremder, das iſt, der nicht mündenſcher Bürger iſt, darf dieſe Stadt vorbeyhandeln, ſondern muſs ſeine Waaren einem hieſigen Factor anvertrauen, und alles, was hier zu Schiffe ankömmt, muſs, vermöge der Stapelgerechtigkeit, welche der Stadt 1246, 79, 89 und 92 ertheilt und beſtätigt, auch vom Kaiſer Rudolph II im Jahr 1597 bekräftigt worden iſt, aus- und übergeladen werden. Alle Dienſtage und Freytage, Morgens um 9 Uhr, geht ein Schiff von hier auf der Fulde nach Caſſel ab, und dieſen Strom darf außer dem mündenſchen Schiffer niemand befahren. Die Werra kann von mündenſchen und heſſiſchen Schiffern befahren werden, die letzten aber, wenn ſie vor Münden kommen, müſſen davor liegen bleiben. Wenn ihnen eine Vorüberfahrt geſtattet wird, muſs auf das Schiff ein mündenſcher Schiffer genommen, der Stadtkämmerey etwas gewiſſes entrichtet, und darüber ein ſchriftlicher Revers ausgeſtellet werden. Der Magiſtrat, welcher aus 2 Bürgermeiſtern und 6 Rathsherren beſteht, hat in der Stadt die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit. Die Stadt iſt die erſte unter den kleinen Städten des Fürſtenthums Calenberg, führt bey landſchaftlichen Angelegenheiten das Directorium unter denſelben, und iſt aus dem göttingiſchen Quartier die einzige, welche zum engern Ausſchuſs der Landſtände und zu dem Schatzcollegio gehört, von welchem ihr Deputirter ein ordentliches Mitglied iſt. Die ſogenannte Freyheit, welche bey dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amthauſe liegt, ſteht unter der Gerichtsbarkeit des Amts. Die Stadt hat vor Alters zu der ſogenannten Grafſchaft an der Werra, und alſo zu den nordheimiſchen Erbgütern,

gehört,

gehört. Ihr älteſtes noch vorhandenes Privilegium iſt von 1246, und vom Herzog Otto dem Kinde ertheilt worden, dem ſie ſich übergeben hatte. 1626 wurde ſie von einem kaiſerlichen Kriegsheer, welches der Graf Tilly anführte, belagert, und im Sturm erobert, wobey ſie, die umgekommenen Einwohner ungerechnet, einen Schaden erlitte, der faſt auf 3½ Tonnen Goldes Rthlr. geſchätzt wurde, und als ſie von einem Einwohner zu Caſſel 50 Rthlr. lieh, um den Soldaten einen Theil der geraubten Urkunden abzukaufen, mußten demſelben für dieſe kleine Summe alle Rathskaſſen unterpfändlich verſchrieben werden. In den folgenden Jahren bis 1643, hatte ſie einmal nach dem andern neuen Schaden, und neue anſehnliche Unkoſten. Von 1757 bis 1761 iſt ſie einigemal von den Franzoſen beſetzt, und mit ſtarken Contributionen belegt worden. Von dieſer Stadt wird zwar eine anſehnliche geiſtliche Inſpection benennet, und durch 2 Superintendenten verſehen, es hat aber keiner derſelben hier ſeinen Sitz.

2) **Dransfeld**, eine kleine Stadt von 208 Feuerſtellen, liegt zwiſchen Münden und Göttingen, und hat 2 Kirchen, bey deren einer, nämlich der Martinskirche, das Stift Corvey das Patronatrecht hat. Die peinliche Gerichtsbarkeit übet das Amt Münden in derſelben aus.

3) **Moringen**, eine kleine Stadt, durch welche der Bach Mohr fließt, der unweit derſelben entſteht, und bey Höckelheim in die Leine geht. Sie liegt in einer angenehmen bergichten Gegend, iſt jetzt ein offener Ort, ehedeſſen aber mit Gräben, Wällen und Mauern umgeben geweſen, hat, die Amtsfreyheit ungerechnet, 140 Feuerſtellen, eine Pfarrkirche, eine Begräbnißkirche in Oberndorf, ein von 1732 bis 45 auf Koſten der calenbergiſchen Landſchaft aufgeführtes anſehnliches Waiſenhaus, in welchem bisher 63 Kinder unterhalten worden ſind, und zu deſſen Nutzen zu Hanover die landſchaftliche Buchdruckerey angelegt worden, und 2 landtagsfähige adeliche Güter, von welchen das münchhauſenſche mit einem ſchönen Wohnhauſe verſehen iſt. Der Magiſtrat hat die Civilge-

richtsbarkeit: die Criminalgerichtsbarkeit aber wird von dem hieſigen landesherrſchaftlichen Amt verwaltet, welchem der Magiſtrat die Verbrecher zu ſolchem Ende überliefert. An dem Ort, wo jetzt das Amthaus ſteht, hat ehedeſſen die mit Gräben, Mauern und Baſteyen befeſtigt geweſene Burg Moringen gelegen, auf welcher ſich unterſchiedene Herzoge oftmals aufgehalten haben. Moringen iſt ſchon 1147 eine Stadt geweſen. Die Hälfte derſelben, welche die edlen Herren von Roſtorf beſeſſen haben, hat H. Otto der Quade 1380 nebſt ihren übrigen Gütern und Oertern eingezogen. Im dreyßigjährigen Kriege, hat ſie durch Plünderungen und Brandſchatzungen ſehr viel gelitten. 1461, 91, 96, 1506 und 66 brannte ſie ab, 1671, 79 und 80 litte ſie wieder Brandſchaden, noch größern aber 1734, und geringern 1747. Nach den beyden letzten Feuersbrünſten, iſt ſie erweitert, und die Straßen ſind in gerader Linie, auch 48 Schuh breit angelegt worden, ſo daß ſie ein beſſeres Anſehen bekommen, als ſie ehedeſſen gehabt hat.

4) **Uslar**, eine kleine Stadt, welche in einem Thal liegt, und 243 Häuſer hat. Die Stadt an ſich ſelbſt iſt bemauert, die Neuſtadt aber, deren Erbauung H. Erich 1561 bewilligt hat, iſt offen. In der Stadt iſt eine Pfarrkirche, vor derſelben aber eine Begräbnißkirche, und auf einer Anhöhe eine Kapelle. Es iſt hier ein landtagsfähiges adeliches Gut, welches das Stammhaus der adelichen Familie von Uslar iſt, von derſelben aber als ein Afterlehn an die von Neuhaus überlaſſen, und nach Abgang derſelben an die Götzen von Ohlenhauſen gekommen iſt. Die Stadt iſt 1476 und 1641 abgebrannt. Herzog Erich verordnete 1575, daß ſie ohne Verletzung ihrer Privilegien **Freudenthal** genennet werden ſollte. Die peinliche Gerichtsbarkeit in derſelben, übet das hieſige Amt aus.

5) **Hardegſen**, eine kleine Stadt an der Eſpolde, welche hier die Schottelbeeck aufnimmt. Sie ſteht zum Theil auf Felſen, wie denn die Häuſer in der Burgſtraße, auch Keller haben, welche in die Felſen eingehauen ſind. Es ſind hier überhaupt 176 Häuſer. Der Oberprediger an

der

der Pfarrkirche, iſt zugleich Superintendent der von dieſer Stadt benannten Inſpection. Das hier wohlbereitete Leder, findet guten Abgang. Der Magiſtrat übet ſowohl in der Stadt, als den außerhalb derſelben belegenen bürgerlichen Gütern, die Civilgerichtsbarkeit, das Amt aber die Criminalgerichtsbarkeit aus, zu welchem Ende demſelben die Verbrecher von dem Rath ausgeliefert werden. Es iſt hier ein freyer Burgmannsſitz. Vor Alters hat dieſer Ort den edlen Herren von Roſtorf zugehört, iſt aber 1380 vom Herzog Otto dem Quaden, nebſt den übrigen Gütern derſelben, eingezogen worden, welcher dem Ort 1383 Stadtrecht verliehen hat, und 1394 hieſelbſt geſtorben iſt, nachdem er das Schloß ſeiner Gemahlinn zum Leibgeding verſchrieben hatte. H. Wilhelm der Jüngere hat auch meiſtens hieſelbſt gewohnt, und iſt hier 1503 geſtorben. 1566 und 79 hat die Stadt große Feuersbrünſte erfahren.

3. **Die ſeculariſirten Klöſter**, welche an Amtleute verpachtet ſind, und deren Einkünfte die Kloſterkammer verwaltet.

1) Das ehemalige Stift oder Kloſter **St. Blaſii zu Nordheim**, hat Otto Herzog zu Bayern gebohrner Graf von Nordheim, 1051 für Benedictiner Mönche und Nonnen geſtiftet, ſein Enkel Siegfried Graf von Bomeneburg 1141 beſtätigt und beſchenkt, Herzog Otto von Braunſchweig aber hat 1234 befohlen, daß die Nonnen weggeſchafft werden ſollten. Gegen das Jahr 1570 gieng der Kloſterconvent ein, und der letzte Abt verließ das Kloſter freywillig. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet, und es gehört das vor der Stadt Nordheim belegene Vorwerk Güntgenburg zu demſelben.

2) Das ehmalige Kloſter **Wiebrechtshauſen** iſt 1030 geſtiftet worden, und mit Benedictiner Nonnen beſetzt geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet, und es gehört der Amtshof **Mandelbeck** im Amt Brunſtein, dazu.

3) Das vormalige Kloſter **Fredelsloh** oder **Fredesloh**, in alten Urkunden Frideſele, Frideſſele, Fredelſe, Fre-

Fredesle, in des Amts Moringen Dorf dieſes Namens, hat Albrecht I Erzbiſchof zu Maynz, 1137 geſtiftet, und Erzbiſchof Marcolf 1141 vermehrt, und es iſt anfänglich mit Auguſtiner Mönchen und Nonnen beſetzt geweſen, nachher aber haben jene dieſen weichen müſſen. Nachdem es ſeculariſirt worden iſt, ſind die Güter einem Amtmann verpachtet worden. Das eigentliche Kloſtergebäude iſt im dreyßigjährigen Krieg abgebrannt worden, und die Probſtey, welche zum Amthauſe gedienet hat, iſt 1752 eingegangen, nachdem vorher ein neues bey demſelben erbauet worden. Die Kirche iſt noch vorhanden.

4) Das ehemalige Kloſter **Marienſtein** oder **Steina**, liegt an der Leine, in welche hier die Eſpolde fällt, und iſt 1108 von Rothard, Erzbiſchof zu Maynz, für Benedictiner Mönche geſtiftet worden. Es gehört dazu das bey den Kloſtergebäuden befindliche Dorf. Vor Alters haben die regierenden Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg im Lande Göttingen und an der Leine, hieſelbſt mit ihren Landſtänden die Landtage gehalten: es iſt auch hier auf einem ſolchen Landtage 1498 das Fürſtenthum Göttingen an Herzog Erich den Aeltern übergeben worden.

5) Das vormalige Nonnenkloſter **Weende**, in dem zum Amt Harſte gehörigen Dorf dieſes Namens, ſoll ums Jahr 1300 geſtiftet worden ſeyn, und iſt anfänglich zu Nikolausberg geweſen. Es iſt an einen Amtmann verpachtet. Zu demſelben gehört ein Vorwerk zu **Nikolausberg**, im Amt Harſte, und der Aushof **Reinholdshof**, ehedeſſen **Reinholdshauſen**, im Amt Friedland.

6) Das vormalige Nonnenkloſter **Mariengarten**, liegt in einem luſtigen Thal, und hat eine Pfarrkirche. Es iſt jetzt verpachtet. Demſelben gehört der Aushof **Wetenborn** im Amt Friedland.

7) Das ehmalige Kloſter **Bursfelde**, liegt an der Weſer, und iſt vor Alters eines der berühmteſten Benedictiner Mönchenkloſter in Deutſchland geweſen. Es hat daſſelbige Heinrich der Fette, Graf von Nordheim, 1093 geſtiftet, und zwar auf dem Gut Mimende, welches er von Albrecht von der Inſel erkauft hatte, K. Heinrich IV ertheil-

ertheilte demſelben die Freyheit, ſich ſelbſt einen Schutzvogt und Abt zu erwählen, imgleichen das Mark- und Münzrecht. Die erſten Mönche ſind aus der Abtey Corvey gekommen. Die gute Kloſterzucht, welche im funfzehnten Jahrhundert hieſelbſt eingeführt wurde, verſchaffte dieſem Kloſter ein beſonders Anſehen, alſo daß mehrere Klöſter Benedictiner Ordens mit demſelben in Verbindung traten, und ſeine Reformations-Statuta annähmen, woraus die berühmte bursfeldiſche Union und Congregation entſtund, welche 1440 auf der Kirchenverſammlung zu Baſel, auch nachmals durch päpſtliche Bullen beſtätigt wurde. Im ſechzehnten Jahrhundert bekam das Kloſter evangeliſche Aebte. Jetzt ſind zwar die Güter deſſelben an einen Amtmann verpachtet, es wird aber noch der Titel eines Abts von Bursfelde an jemanden ertheilt.

Zu dieſem Kloſter hat das Gerichtsdorf Lipprechtrode gehört, welches im Umfang der Herrſchaft Lora unweit Bleicherode belegen iſt, und jetzt von einem churbraunſchweigiſchen Amtmann pachtweiſe verwaltet wird.

8) Das ehemalige Nonnenkloſter **Hilwardshauſen** oder **Hildewardeshauſen**, welches an der Weſer liegt. Das Alter deſſelben erhellet daraus, daß Kaiſer Otto I eine anſehnliche Schenkung, welche eine reiche Frau, Namens Helmburg, an dieſes Kloſter gethan, im Jahr 973 auf der Burg Grone beſtätiget hat. Jetzt iſt es an einen Amtmann verpachtet. Es hat zu Diemarden im Amt Friedland einen Ausḣof.

4. Die landesherrſchaftlichen Kammerämter.

1) Das **leinebergiſche Gericht**, iſt ein Ueberbleibſel von der ehemaligen Pfalz zu Grone, von welcher bey der Stadt Göttingen etwas geſagt worden iſt. Es heißt eigentlich das **Landgericht auf dem Leineberg** bey Göttingen, und bisher hat man daſſelbe zuerſt in einer Urkunde von 1241, welche Poppo edler Herr von Pleſſe, ausgeſtellt hat, erwähnt gefunden. Heutiges Tages erſtreckt

erſtreckt es ſich nur über die Pfarrdörfer Grone, Roſtorf, (woſelbſt die edlen Herren von Roſtorf ihre Burg gehabt haben, deren Güter Herzog Otto der Quade 1330, wegen eines von Chriſtoph von Roſtorf an ſeinem Bruder Friderich ausgeübten Mordes, als ein verwirktes Lehn eingezogen hat;) Ober-Jeſa, Settmarshauſen, und die Dörfer Ellershauſen und Holtenſen, und wird ſeit 1743 zu Grone im Namen des Landesherrn von dem Gerichtsſchulzen zu Göttingen unter dem Namen eines Grefen, gehalten; doch hat das Amt Münden concurrentem Jurisdictionem in demſelben. Es iſt auch das landtagsfähige adeliche Gut Ohlenhauſen darinn belegen, welches der adelichen Familie der Götzen von Ohlenhauſen zugehört, die das hier befindliche unfreye Gut Heiſſenthal, von der Stadt Göttingen zu Lehn hat.

2) **Das Amt Münden**, iſt unter allen Aemtern des göttingiſchen Quartiers das größte und wichtigſte. Es iſt ſehr bergicht, hat aber gute Waldungen. Auf dem ſogenannten Steinberg bey Münden, deſſen Höhe von Prof. Hollmann auf 1232 Pariſer Schuh berechnet worden, iſt ein Kohlenbergwerk, deſſen Kohlen ein mit Alaun und Schwefel angefülltes Holz ſind. Dieſes mineraliſirte Holz liegt an vielen Orten unter einer 6, 7 bis 8 Schuh hohen Thonerde, 18 bis 20 Schuh hoch über, und 20 bis 30 tief unter einer ſteinernen Sohle, und man findet in einem Raum, der 5 bis 600 Klaftern breit, und 6 bis 700 lang iſt, faſt gleiche Spuren davon. In der obern Lage ſieht dieſes Holz mehr braun, in der untern aber mehr ſchwärzlich aus. Das Amthaus iſt in der Stadt Münden, woſelbſt die ſogenannte Freyheit unter deſſelben Gerichtsbarkeit ſteht. Es übet die Criminalgerichtsbarkeit in der Stadt Dransfeld aus, und unter demſelben ſteht auch

Hedemünden, ein Städtchen an der Werra, in einem Thal, welches von nahgelegenen Bergen eingeſchloſſen iſt. Es hat 142 Feuerſtellen, und iſt der Sitz einer Superintendentur, welche eine von den beyden Inſpectionen iſt, in welche die Inſpection Münden vertheilt worden. Es

wird

wird hier viel Leinwand gewebt und verhandelt. Vor Alters hat das Städtchen dem Stift Kauffungen in Heſſen zugehört.

Sonſt wird das Amt in das Ober- und Unteramt abgetheilt.

(1) Im Oberamt ſind 12 Dörfer, es gehört auch das halbe Dorf Nieſte dazu, deſſen andere Hälfte heſſiſch iſt. Die merkwürdigen Dörfer ſind:

a) Die Pfarrdörfer Landwernhagen und Lutterberg, in deren Gegend 1758 ein Corps hanöveriſcher und heßiſcher Truppen von einem weit ſtärkern franzöſiſchen angegriffen und zum Weichen genöthiget wurde.

b) Die Pfarrdörfer Uſchlag und Speele.

Bey den Dörfern Speele, Wahnhauſen und Bonnafort, wurden 1762 die daſelbſt ſtehenden Sachſen, welche zu der franzöſiſchen Armee gehörten, von den Alliirten angegriffen und geſchlagen.

c) Sichelſtein, ein Dorf, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt. Herzog Otto der Quade befeſtigte daſſelbige 1370 von neuem, als er Heſſen feindlich überzog, und Landgraf Hermann von Heſſen ſetzte demſelben ein anderes Schloß entgegen, welches er Senſenſtein nennte.

(2) Im Unteramt ſind 16 Dörfer, es werden auch die 6 Dörfer des leinebergiſchen Gerichts dazu gerechnet, in ſo fern das Amt Münden concurrentem Jurisdictionem darinn hat. Die Pfarrdörfer ſind Gimbte, Hemeln, Fürſtenhagen, Bühren, Varloſen und Groß-Wiershauſen. Das Dorf Ellershauſen vor dem Wald, woſelbſt die Stockhauſen ein landtagsfähiges adeliches Gut haben, muß mit dem im leinebergiſchen Gericht angeführten Dorf Ellershauſen nicht verwechſelt werden. In der Gegend von Hemeln und Ellershauſen fiel 1760 ein Gefecht zwiſchen einem franzöſiſchen und alliirten Corps Truppen vor.

3) Das Amt Brackenberg, von 4 Dörfern, iſt ſehr bergicht und ſteinicht, hat aber gute Hölzungen. Die Einwohner handeln mit Zugochſen, Schafen und Leinwand. Das Amthaus Brackenberg ſteht nahe bey dem

Ort,

Ort, wo ehedeſſen das Schloß gleiches Namens auf einem Hügel, welcher der alte Brackenberg genannt wird, geſtanden hat. Unter dem Dorf **Lippoldshauſen** iſt ein guter Steinbruch. **Meenſen** iſt ein Pfarrdorf. Das Dorf **Mollenfelde** iſt halb heßiſch.

4) **Das Amt Friedland**, liegt an der Leine, welche hier die Bäche **Dramme**, **Grace**, u. a. m. aufnimmt. Die Einwohner haben guten Getraide- und Flachsbau, legen ſich auf die Viehzucht, machen auch viel Leinwand. Es gehören dazu 17 Dörfer, und 3 Kloſter-Aushöfe. Die merkwürdigſten ſind:

(1) **Friedland**, ein Dorf, woſelbſt das Amthaus iſt. Herzog Otto der Quade ließ hier ein feſtes Bergſchloß bauen, deſſen altes Mauerwerk 1743 völlig abgebrochen iſt.

(2) Die Pfarrdörfer **Lütgen- (Klein-) Schneen** mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, **Groß-Schneen** mit 2 Kirchen, einem landesherrſchaftlichen Vorwerk, und einem landtagsfähigen adelichen Gut, (welches die Untergerichte hier und zu Stöckhauſen und Deiderode hat,) **Nieder-Jeſa**, **Reiffenhauſen**, **Sieboldshauſen**, **Reckershauſen**.

(3) **Diemarden**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Kloſter Hilwardshauſen einen Aushof und die untern Gerichte hat, welches alles es 1234 von dem Abt zu St. Michael in Hildesheim erkauft hat. Es iſt wegen des hieſelbſt vor Alters gehaltenen Meyerdings und Vogtdings merkwürdig.

5) **Das Amt Reinhauſen**, iſt durchgehends bergicht, und beſteht faſt zur Hälfte aus einem Walde, welcher Büchen, Eichen und andere Bäume enthält. Es hat die Dörfer **Reinhauſen**, woſelbſt das Amthaus iſt, **Iſchenrode**, **Gänſeteich** und **Lichtenhagen**, in welchem letzten die von Bülzingsleben die untern und obern Gerichte haben.

6) **Das Amt Niedeck**, zu welchem gehören das Amthaus **Niedeck**, die Dörfer **Groß-** und **Klein-Lengden**, von

von welchen jenes eine Pfarrk. hat, 5 Unterthanen zu Benniehauſen, und das Gut Kerſtlingeroderfeld, gehören.

6) Das Amt Brunſtein, iſt mehr bergicht, als eben, und liegt an der Leine und Ruhme. Die Einwohner haben vom Handel mit Garn und Leinwand ihre Hauptnahrung, und kaufen, außer dem Flachs, welchen ſie ſelbſt bauen, noch andern. Das Amthaus Brunſtein, ſteht ſeit dem Anfang des achtzehnten Jahrhunderts drey Viertelſtunden von Nordheim in einer bergichten Gegend, welche der Klingenhagen genennet wird. Zu dem Amt gehören 6 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer Holtenſen oder Langenholtenſen, Edesheim, Hohnſtedt, woſelbſt eine Superintendentur iſt, und Elvershauſen, in welchem letzten ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) Das Amt Weſterhofe, hat größtentheils guten Getraide- und Flachs-Bau, auch gute Hölzungen, und beſteht aus 9 Dörfern. In dem Dorf Weſterhofe, iſt das Amthaus, und ein landtagsfähiges adeliches Gut. Eboldshauſen, Kahlefeld, Echte, Dögerode, Harriehauſen und Willershauſen, ſind Pfarrdörfer, und im letzten iſt ein landtagsfähiges adeliches Gut.

9) Das Amt Moringen, gränzt ſowohl an die Leine, als an den Sollingerwald. Die niedrig gelegenen Dörfer haben guten, diejenigen aber, welche an dem kahlen und ſteinichten Berg Weper liegen, geringen Ackerbau; hingegen legen ſich die letzten ſtark auf die Leinweberey. Es ſind gute Steinbrüche vorhanden, welche Schleif- Wetz- Quader- und Mauerſteine geben, und aus dem Kalkſtein, welcher in dem Berge Weper gebrochen wird, brennet man ſehr guten Kalk. An guten Hölzungen fehlt es auch nicht. Das Amthaus iſt in der Stadt Moringen, in welcher auch das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübt. Unter den 12 Amtsdörfern ſind vornehmlich zu bemerken, Oberdorf, welches gleich vor dem Obernthor der Stadt Moringen ſeinen Anfang nimmt, und ein landtagsfähiges adeliches Gut enthält, Fredelsloh, woſelbſt das oben beſchriebene Kloſter iſt, und Evenſen, welches letzte mit dem Dorf Stroth unter dem Na-

nen Trögen begriffen wird. Man kann auch das unweit Nordheim belegene Dorf Höckelheim hieher rechnen, davon die ehemaligen Herren von Höckelheim oder Hückelum den Namen haben, von welchen nach Scheidts Muthmaßung, die edlen Herren von Pleſſe abgeſtammt ſind, welchen es auch zugehört hat. Nach der Letzten Abgang hat das Haus Heſſen-Caſſel ſowohl das hieſige Kloſter, als das Dorf, in Beſitz genommen, worüber es aber zwiſchen demſelben und dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg zu einem Proceß gekommen iſt, während deſſen vermöge eines Zwiſchenvergleichs, alle gerichtliche Handlungen hieſelbſt, von dem hieſigen heßiſchen, und von dem churbraunſchweigiſchen Beamten zu Moringen, gemeinſchaftlich ausgeübet werden.

10) Das Amt Hardegſen, liegt zur Hälfte im Sollingerwalde, und hat einen ſehr felſichten, ſteinichten, leimichten, und alſo nur mäßig fruchtbaren Boden. Die vielen Berge ſind mehrentheils mit Eichen und Büchen bewachſen, und machen anſehnliche Waldungen aus. Es ſind ſchöne Steinbrüche vorhanden. Der Getraidebau iſt nicht ſo erheblich, als der Flachsbau, welcher den Einwohnern ihre Hauptnahrung giebt. Die vornehmſten kleinen Flüſſe und Bäche, welche hier fließen, ſind, die Espolde, welche aus dem Amt Uslar kömmt, die Schottelbeeck und andere Bäche aufnimmt, und bey dem Kloſter Steina in die Leine fällt, die Schwülmsche, welche hier am Stehberg entſpringt, in das Amt Uslar geht, und bey Lippoldsbergen in die Weſer fließt, und der Bollerbach, welcher die Aemter Hardegſen und Uslar ſcheidet.

Das Amthaus liegt über der Stadt Hardegſen auf einer kleinen Höhe, und iſt ehedeſſen mit Wall und Graben umgeben geweſen. Ueber die Stadt hat das Amt die Criminalgerichtsbarkeit.

Die 9 Dörfer des Amts, werden in die obern und untern Dörfer abgetheilet; zu jenen gehören 6, unter welchen das Pfarrdorf Elligerode iſt, zu dieſen 3, von welchen ich die Pfarrdörfer Lutterhauſen und Hevenſen nenne. In dem Pfarrdorf Wolbrechtshauſen,

haben

haben die von Papen das vollſtändige Untergericht. Es ſind auch in dieſem Amt zwey landesherrſchaftliche Vorwerke.

11) **Das Amt Harſte**, hat 14 Dörfer, von welchen zu merken ſind:

(1) **Harſte**, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Amthaus, eine Superintendentur, und ein landtagsfähiges adeliches Gut ſind. Es hat vor Alters den edlen Herren von Roſtorf gehört.

(2) **Gladebeck**, ein Pfarrdorf, mit einem landesherrſchaftlichen Vorwerk, und landtagsfähigen adelichen Gut. Es hat auch den edlen Herren von Roſtorf zugehört, von welchen die von Gladebeck herkommen.

(3) Die Pfarrdörfer **Lenglern**, **Elliehauſen**, **Parenſen** und **Weende**, ingleichen das Dorf **Nikolausberg**.

12) **Das Amt Uslar**, liegt mitten im Sollingerwalde, und hat alſo einen bergichten und ſteinichten Boden. Die Hölzungen und der Flachsbau ſind beträchtlicher, als der Getreidebau. Das Amthaus liegt vor der Stadt **Uslar**, in welcher das Amt die Criminalgerichtsbarkeit ausübt. Die Eiſenhütten unweit der Stadt, werden vom Harz mit Eiſenſtein verſorgt, denn in dieſem Amt iſt keiner zu finden. Es iſt auch hieſelbſt ein Kupferhammer. Unter den 15 Dörfern des Amts, ſind die Pfarrdörfer **Bollenſen**, **Schöningen**, **Offenſen** und **Volpriehauſen**.

13) **Das Amt Lauenförde**, liegt an der Weſer, und hat wenig Ackerland, aber große Waldungen. Der einzige darinn befindliche Ort, iſt der Flecken **Lauenförde**, welcher an der Weſer liegt, auf welcher hieſelbſt ein Zoll erlegt wird. Er hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehört. Zu der Pfarrkirche deſſelben halten ſich auch die nächſten Lutheraner in dem benachbarten Biſthum Paderborn. Es hat dieſes Amt ehedeſſen einen Theil des Amts Nienover ausgemacht, iſt aber von demſelben getrennet, und den von Spiegel verpfändet worden, nach der Wiedereinlöſung aber ein beſonderes Amt geblieben,

 doch

doch iſt die Regiſtratur deſſelben zu Nienover, woſelbſt auch die lauenfördiſchen Amtsunterthanen gerichtet werden.

14) Das Amt Nienover, beſteht größtentheils aus Waldungen, und hat einen erheblichen Ackerbau. Das Amt hat vor Alters den Grafen von Daſſel zugehört. Graf Ludolph von Nienover, und deſſelben Bruders Sohn, Graf Adolph von Daſſel, verkauften 1296 die Burg Nienover an Herzog Albrecht den Großen von Braunſchweig. Das Amthaus Nienover, ſteht faſt in der Mitte deſſelben auf einem Berge, woſelbſt auch ein Jagdhaus iſt; am Fuß des Bergs aber ſteht des Vogts Wohnung und ein Wirthshaus, und nicht weit davon iſt eine landesherrſchaftliche Mühle. Um dieſe Gebäude her liegen die Amtsländereyen, und ſtoßen allenthalben an die Forſten. Zu dem Amt gehören

(1) Bodenfelde, ein Flecken an der Weſer, weſelbſt eine Salzquelle iſt, es wird aber jetzt kein Salz mehr geſotten.

(2) Die Pfarrdörfer Wähmbeck und Schönhagen, und das Dorf Cammerborn.

15) Das Amt Erichsburg beſteht aus 3 Theilen, welche durch des Biſthums Hildesheim Amt Hunnesrück von einander abgeſondert ſind.

(1) Derjenige Theil, welcher dem Sollingerwalde gegen Norden liegt, hat ehedeſſen das Amt Lüthorſt geheißen, und iſt der davon benannten adelichen Familie durch ihre Lehnsherren, die edlen Herren von Homburg, 1389 als ein verwirktes Lehn genommen worden, nach dieſer Abgang aber an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen. Herzog Erich der Aeltere tauſchte es um das Jahr 1539 gegen Holzmünden von H. Heinrich dem Aeltern ein, und legte es zu dem von ihm von 1525 bis 1530 erbaueten Schloß Erichsburg, worauf es mit dem Amt Lauenburg vereinigt, und beyde das Amt Erichsburg genennet wurden. Die Aecker ſind nicht nur von 3 Seiten mit Bergen umgeben, ſondern liegen auch größtentheils an Bergen, ſind ſteinicht und ſchlecht, diejenigen aber, welche in der Ebene liegen, haben einen tho-

nich-

nichten, theils mit rother, theils mit grauer Kleyerde vermiſchten Boden. Es geräth alſo in dieſem Theil des Amts der Flachsbau beſſer, als der Getraidebau. An der ſogenannten Bedesau und am Heimberge hat man 1754 reichhaltigen Eiſenſtein gefunden, und bey Portenhagen an der hildesheimiſchen Gränze äußern ſich Steinkohlen. In dieſem Theil des Amts findet man

a) Das Schloß **Erichsburg**, nebſt dem Amtshof.

b) **Lüthorſt**, vor Alters **Luthardeſſen**, ein Pfarrdorf, und das Dorf **Portenhagen**.

(2) Derjenige Theil, welcher am Sollingerwalde liegt, hat ehemals **das Amt Lauenberg** geheißen, und den Grafen von Daſſel zugehört, iſt nach Abgang derſelben an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg gekommen, und vom Herzog Erich dem Aeltern 1539 mit dem Amt Lüthorſt unter dem gemeinſchaftlichen Namen Erichsburg verbunden worden. Die Aecker liegen mehrentheils an ſteilen Bergen, ſind alſo beſchwerlich zu bauen, tragen aber allerley Getraide und guten Flachs. In Lauenberg giebt es gute Quader- und Mauerſteine. Es gehören zu dieſem Theil des Amts das Pfarrdorf **Lauenberg** oder **Lauenburg**, das halbe Dorf **Hilwartshauſen**, deſſen andere Hälfte zu dem hildesheimiſchen Amt Hunnesrück gehört, das kleine Dorf **Hoppenſen**, in welchem die von Daſſel die untern Gerichte haben, und 2 Forſthäuſer.

(3) Das Vorwerk **Relliehauſen**, liegt dicht am Sollingerwalde, und iſt ganz von dem Amt Hunnesrück umgeben. Die dazu gehörigen Gebäude machen ein kleines Dorf aus.

5. Die geſchloſſenen adelichen Gerichte.

1) **Das Gericht Hardenberg**, gehört den von Hardenberg, welche zwey Stimmen auf den Landtagen haben, nämlich eine wegen des **Vordernhauſes**, und eine wegen des **Hinternhauſes Hardenberg**. Zu beyden gehört das Vorwerk **Levershauſen**, und zu dem letzten gehören noch

die Vorwerker St. Margarethen und zu Großenrode. Die übrigen zu dieſem Gericht gehörigen Oerter ſind:

(1) Nörten, ein Flecken nahe bey der Leine, woſelbſt ein römiſch-katholiſches Collegiatſtift iſt, welches unter dem Erzbiſchof zu Maynz ſteht. Das vor dem Flecken liegende Waiſenhaus, hat der adeliche Gerichtsherr 1769 zu einem Findlings- und Waiſenhauſe gewidmet.

(2) Lütgenrode und Bishauſen, Dörfer mit katholiſchen Kapellen.

(3) Die lutheriſchen Pfarrdörfer Großenrode, Hillerſe, Bühle und Sudershauſen.

(4) Die Dörfer Sudheim und Nieder-Billingshauſen, welches letzte vermuthlich der Ort der Comeciæ Billingeſtadt geweſen iſt, auf welche und an die Stadt Eimbeck, die Grafen Ludolph und Adolph von Daſſel ſich 1274 aller Anſprüche begeben haben. Es hat ehemals den edlen Herren von Pleſſe, in ältern Zeiten aber der billingiſchen oder billungiſchen Familie zugehört, von welcher es auch den Namen hat. Ober-Billingshauſen gehört zu dem heßiſchen Amt Bovenden.

2) Das Gericht Geismar, gehört auch den von Hardenberg, welche wegen deſſelben auf den Landtagen Sitz und Stimme haben. Es beſteht aus dem Pfarrdorf Geismar, in welchem ein adeliches Gut iſt.

3) Das Gericht Adelebſen, iſt den von Adelebſen zuſtändig, welche wegen deſſelben auf den Landtagen zwey Stimmen haben, nämlich eine wegen des Obernhauſes, und eine wegen des Unternhauſes Adelebſen. Beyde ſind in dem Flecken Adelebſen, welcher eine Pfarrkirche hat, und außer welchem noch 7 Dörfer zu dieſem Amt gehören, darunter das Pfarrdorf Barterode iſt.

4) Das Gericht Altengleichen, gehört den von Uslar, ſeitdem Heinrich von Uslar das Schloß Altengleichen 1208 vom K. Otto IV erhalten, und ſich mit den davon vertriebenen Grafen von Gleichen verglichen hat. Es begreift das alte Bergſchloß Altengleichen, und die adelichen Güter Sennickerode, das obere und untere Gut Appenrode, Vogelſang, Elbickerode, Welmershauſen

ſen mit einem Dorf, Gelgehauſen mit einem Pfarrdorf, das Pfarrdorf Bremke, und das Dorf Bengehauſen. Wegen des alten Schloſſes und der 7 Ritterſitze, haben die von Uslar auf den Landtagen 8 Stimmen.

Anmerk. Das alte Bergſchloß Neuengleichen, mit dem Vorwerk Witmarshof, und gewiſſe Cenſiten in den Dörfern des Gerichts Altengleichen, gehören zu der ſogenannten niederheßiſchen Quart des Hauſes Heſſen-Rheinfels, welches die gedachten Cenſiten collectiret, und die Zaun- oder Pfal-Gerichtsbarkeit über dieſelben ausübet, dem aber churhanöveriſcher Seits die Landeshoheit über dieſelbigen nicht zugeſtanden, auch dem Witmarshof der Name, Amt Neuengleichen, nicht gegeben wird. Es ſind aber zu dieſem heßiſchen Amt noch andere Dörfer geſchlagen worden. (ſ. den erſten Band dieſes dritten Theils.)

5) **Das Gericht Imbſen**, den von Stockhauſen zuſtändig, begreift die Dörfer Imbſen, mit einem an die von Stockhauſen verpfändeten Kammergut, Löwenhagen mit einem adelichen Gut, Dankelshauſen mit einer Pfarrkirche und einem adelichen Gut, und das adeliche Gut Wellerſen. Wegen dieſer 4 Güter haben die von Stockhauſen auf dem Landtage 4 Stimmen. Das Amt Münden übet die Criminalgerichtsbarkeit in dieſem Gericht aus.

6) **Das Gericht Gartendörfer**, gehört den Freyherren von Görzen, genannt Wriesberg, und begreift die Dörfer Rett- oder Rittmarshauſen, mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Kerſtlingerode mit einer Pfarrkirche, Beyenrode, Weißenborn, und Biſchhauſen mit einer Pfarrkirche.

7) **Das Gericht Waacke**, den von Wangenheim zugehörig, beſteht aus dem Pfarrdorf Waacke, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

8) **Das Gericht Imbshauſen**, den Freyfräulein von Kiepen zugehörig, enthält das Pfarrdorf Imbshauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, welches ein paderborniſches Küchengut iſt, und das Dorf Lagershauſen.

9) Das Gericht Jühnde, gehört den Reichsfreyherren Groten, und enthält die Dörfer Jühnde, mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gut, Barliefen, Mengershauſen, Volkerode und Kleinwiershauſen, und das Vorwerk Oershauſen.

10) Das Gericht Ueßinghauſen, welches die Heinſii beſitzen, beſteht aus dem Dorf Ueßinghauſen, in welchem ein landtagsfähiges adeliches Gut iſt.

11) Das Gericht Oldershauſen, gehört den von Oldershauſen, und begreift die Dörfer Oldershauſen mit einem landtagsfähigen adelichen Gut, Echte mit einer Pfarrkirche, Düderode mit einer Pfarrkirche und einem landtagsfähigen adelichen Gut, Oldenrode, Willenſen, und das Vorwerk Vogelſang.

Das Herzogthum Braunſchweig, Wolfenbüttelſchen Antheils.

Oder

Das Fürſtenthum Wolfenbüttel.

§. 1.

Das Herzogthum Braunſchweig wolfenbüttelſchen Antheils, wird im Lateiniſchen unrichtig Ducatus Guelfenbytanus genannt, denn es muß dieſer Theil des Herzogthums Braunſchweig nicht von den Welfen oder Guelfen, ſondern von der eigentlichen Reſidenzſtadt Wolfenbüttel benannt werden. Es iſt als ein Theil des Herzogthums Braunſchweig in den oben beym Fürſtenthum Calenberg angeführten Charten von demſelben abgebildet. Am beſten iſt es auf der beym Fürſtenthum Calenberg angezeigten Charte der homanniſchen Erben, auch

auf

auf der homanniſchen Charte vom Bisthum Hildesheim, zu ſehen. Eine eigene und vollkommnere Charte, geben die Riſſe der fürſtlichen General-Landes-Vermeſſungs-Commißion, von welchen auch ſchon das Amt Calvörde 1772 in Kupfer geſtochen iſt. Es wird durch das Bisthum Hildesheim und Fürſtenthum Halberſtadt in zwey Theile abgeſondert. Der nordliche Theil iſt von dem Fürſtenthum Lüneburg, der Mark Brandenburg, dem Herzogthum Magdeburg, Fürſtenthum Halberſtadt und Bisthum Hildesheim umgeben. Der ſüdliche Theil iſt auch von den letztgenannten beyden Ländern, imgleichen von der Grafſchaft Wernigerode, den Fürſtenthümern Grubenhagen und Calenberg, der Abtey Corvey, und der Grafſchaft Lippe eingeſchloſſen.

§. 2. Die öſtliche Hälfte des ſüdlichen Theils, welche zwiſchen der Leine und Ecker, oder der Grafſchaft Wernigerode, liegt, begreift ein Stück vom Harz, deſſen Berg- und Salzwerke das fürſtliche Haus mit dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich beſitzt, wie aus der obigen Beſchreibung des Fürſtenthums Grubenhagen erhellet. In der weſtlichen Seite dieſes ſüdlichen Theils, welche zwiſchen der Leine und Weſer liegt, iſt ſowohl ein Stück von dem aus Eichen und Büchen beſtehenden Sollingerwalde, als eine Reihe von waldichten Bergen belegen, welche gegen Süden der Hils, hernach gegen Norden der Jhdt oder Niedt, (vor Alters Jgath,) und endlich der Lauenſteiner Berg, genennet wird. Es beſteht alſo der ſüdliche Theil des Fürſtenthums meiſtens aus

Bergen und Wäldern, und hat nur in den an der Leine und Weſer belegenen Gegenden zum Ackerbau recht bequemes Land, hingegen einträgliche Hölzungen, Eiſenhütten, Glashütten, in welchen man ſehr ſchönes Glas und ſchöne Spiegel verfertigt, eine ſchöne Porzellan-Manufaktur, und die wichtigen harziſchen Berg- und Salz-Werke. Der nordliche Theil des Fürſtenthums iſt ebener, und hat einträglichen Getraide- Flachs- und Hanf-Bau, alle Hülſen- und gute Garten-Früchte, gute Viehzucht und zwey Salzwerke; man legt ſich auch daſelbſt auf den Seidenbau, welchen der Landesherr durch Belohnung zu befördern ſucht. Aus der obigen Abhandlung erhellet, daß die **Weſer** und **Leine** die Hauptflüſſe im ſüdlichen Theil des Fürſtenthums ſind. In eben demſelben, und zwar auf dem Harz, entſtehen die **Innerſte** und die **Ocker**, jene aber trit bald ins Biſthum Hildesheim, hingegen dieſe durchfließt den nordlichen Theil des Fürſtenthums, und nimmt die darinn, und zwar im Amt Warberg über Repke entſtehende **Schunter**, unweit Neubrück auf, wodurch ſie ſo verſtärkt wird, daß ſie von dannen bis in die Aller leicht ſchiffbar gemacht werden könnte. Herzog Karl hat ſie ſchon zwiſchen Wolfenbüttel und Brauſchweig ſchiffbar machen, auch zwiſchen Querum und Gliſſenrode den **Schunter Kanal** anlegen, und zum Behuf der Schiff- und Floßfahrt mit einer Schleuſe verſehen laſſen, welche im Jahr 1750 eröffnet worden iſt. Die **Aller** durchfließt das Amt Vorsfelde.

§. 3. In dieſem Fürſtenthum ſind 10 Städte, 8 Flecken, faſt 400 Dörfer, und 17 Stifter und Klö-

Klöſter. Zu den Landſtänden gehören: 1) Die Aebte und Pröbſte der Klöſter, und die Dechante der Stifter. 2) Die mit adelichen Gütern im Lande angeſeſſene Ritterſchaft, unter welcher die Commenthurey Lucklum den erſten Platz hat. 3) Die Deputirten der älteſten Städte, welche ſind Braunſchweig, Helmſtädt, Scheningen, Königslutter, Seeſen, Gandersheim, Stadt Oldendorf und Holzmünden. Den engern Ausſchuß der Landſtände machen aus, das Stift St. Blaſii zu Braunſchweig, welches der erſte Land- und Schatzrath iſt, 3 adeliche Schatzräthe, und die Stadt Helmſtedt. Der größere Ausſchuß beſteht aus 4 Prälaten, 9 Deputirten der Ritterſchaft, und den Städten Braunſchweig, Seeſen, Scheningen und Königslutter. Die landſchaftlichen Bedienten ſind ein Landſyndicus, ein Landrentmeiſter, die Landcommiſſarii, Schatzeinnehmer, und andere. Die Landtage ſollen zu Salzdalum oder an einem andern offenen Ort gehalten werden; die Schatzconvente und Verſammlung des engern und größern Ausſchuſſes, werden in dem landſchaftlichen Hauſe zu Braunſchweig gehalten. Jährlich ſind 4 Zuſammenkünfte. Die herzoglichen Vorſtellungen werden den Landſtänden durch einen Geheimenrath eröffnet. Die Privilegia der Landſtände, ſind in einem gedruckten Extract, welcher den Landtagsabſchiede von 1770 angehängt iſt, zu finden.

§. 2. Die evangeliſch-lutheriſche Kirche, iſt die herrſchende im Lande. Die Gemeinen und Prediger derſelben, ſind jetzt unter 24 Specialſuperintenduren, und dieſe unter die 6 Generalſuperinten-

den-

denturen, zu Wolfenbüttel, Braunſchweig, Helmſtedt, Seeſen, Holzmünden und Scheningen, zur Aufſicht vertheilet. Die Reformirten haben zu Braunſchweig eine Kirche, und die Katholiken gleichfalls. Von den lutheriſchen Stiftern und Klöſtern des Landes, hat ein jedes ſein Haupt, und Riddagshauſen hat auch einen Convent. Die Aebte und Häupter der Klöſter werden mit gewiſſen Gebräuchen zu ihrer Würde eingeweiht.

§. 5. Der Garnſpinnereyen und Leinwandwebereyen nicht zu gedenken, ſo ſind hier Wollen- und Seiden-Manufakturen vorhanden. Man bleicht Wachs, und bereitet den Tabak auf mancherley Weiſe zu. Es ſind auch Saffian- und andere Leder-Bereitungen im Gange. Die Porzellan- Bleyweiß- Eiſen- und Stahlfabriken, liefern gute und ſchöne Waaren, und die Glashütten ſehr ſchöne Gläſer und Spiegel. Der Handel des Landes, wird mit dieſen Manufaktur- und Fabrik- Waaren, mit den Mineralien, welche vom gemeinſchaftlichen Harz kommen, mit den braunſchweigiſchen Tiſchler- und Drechslerarbeiten von Nußbäumen Holz, mit der berühmten braunſchweigiſchen Mumme, und dem königslutterſchen Bier, Duchſtein genannt, mit Hopfen und andern einheimiſchen Gütern und Waaren getrieben. Die Stadt Braunſchweig hält jährlich 2 große Meſſen.

§. 6. Die ſtudirende Jugend findet in wohleingerichteten lateiniſchen Schulen und Gymnaſien, im Collegio Carolino zu Braunſchweig, und auf der Univerſität zu Helmſtedt, guten und hinlänglichen Unterricht.

§. 7. Das braunſchweigiſche Land hat vor Alters ſeine eigene Herren gehabt, welche es eigenthümlich und erblich beſeſſen haben, und von Ludolph Herzog zu Sachſen, folglich durch deſſelben Großmutter Haſala oder Giſela, vom H. Witikind, deſſen Tochter ſie geweſen iſt, herſtammen. Von dieſes Ludolphs Enkel, König Heinrich I, kömmt deſſelben Sohn Heinrich Herzog zu Bayern, her, unter deſſen Söhnen Graf Bruno geweſen iſt, dem ſeines Vaters Bruder K. Otto, in Sachſen bey Brunswyk einen Strich Landes, nämlich Melverode und Hohenwart, gegeben hat. Dieſes Sohn Graf Bruno, hat Brunswyck erweitert. Sein Sohn Graf Ludolph, erhielt erſt nach K. Heinrichs II Tode die völlige Oberherrſchaft über Brunswyck und Tankwarderode, und ſtarb 1038. Sein Sohn Eckbrecht I, wurde Markgraf in Thüringen und Meißen, und dieſes Sohn, Eckbrecht II, war es gleichfalls. Als dieſer 1091 erſchlagen wurde, erbte das braunſchweigiſche Land ſeine Schweſter Gertrud, welche es ihrem zweyten Gemahl Heinrich dem Fetten, Grafen zu Nordheim, zubrachte, durch deſſen Tochter Richenza es an derſelben Gemahl Luthern Grafen zu Supplingburg, und nachmaligen Kaiſer, durch dieſes Tochter Gertrud aber an derſelben Gemahl Heinrich den Großmüthigen, Herzog zu Bayern und Sachſen, und alſo an das welfiſche Haus gelangte. Die übrige Geſchichte deſſelben und des herzoglichen Hauſes iſt oben in dieſem Bande erzählt worden.

§. 8. Der landesherrſchaftliche Titul lautet kurz ſo: **Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg;** das

das Wapen aber iſt deſto größer, denn es hat 13 Felder. Das erſte Feld iſt roth und mit goldenen Herzen beſtreut, und hat einen blauen Löwen, wegen des Herzogthums Lüneburg. Das zweyte iſt auch roth, und hat zwey goldene Leoparden, wegen des Herzogthums Braunſchweig. Das dritte iſt blau, und hat einen ſilbernen Löwen mit einer goldenen Krone, wegen der Grafſchaft Eberſtein. Das vierte iſt roth, und hat in einer von Silber und blau geſtickten Einfaſſung einen goldenen Löwen, wegen der Herrſchaft Homburg. Das fünfte iſt von Gold, und hat einen rothen Löwen mit einer blauen Krone, wegen der Grafſchaft Diepholz. Das ſechſte iſt roth, und hat einen goldenen Löwen, welcher über vier goldenen Querfaden gehen ſollte, es werden aber durch einen Irrthum nur drey, und zwar unter das zehnte Feld, geſetzt. Das ſiebente iſt von Gold, und hat zwey auswärts gekehrte ſchwarze Bärenklauen, wegen der Grafſchaft Hoya. Das achte iſt quer getheilt, das oberſte iſt wieder von Roth und Silber vierfach quer getheilt, und das unterſte von Silber und Blau achtfach geſtändert, wegen der Grafſchaft Bruchhauſen. Das neunte iſt blau, enthält einen ſilbernen Adler, und iſt die untere Hälfte von dem diepholziſchen Schilde. Das zehnte iſt von Roth und Silber ſiebenmal geſchachtet in drey Reihen, wegen der Grafſchaft Hohnſtein. Das eilfte iſt ſilbern, und hat ein rothes Hirſchhorn, wegen der Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein. Das zwölfte iſt ſilbern, und hat einen ſchwarzen Hirſch, wegen der Herrſchaft Klettenberg. Das dreyzehnte iſt auch ſilbern, und hat ein

ſchwar-

ſchwarzes Hirſchhorn wegen der Grafſchaft Lauterberg. Unter den fünf gekrönten Helmen hat der erſte oder mittelſte eine ſilberne gekrönte und oben mit einem Pfauenſchwanz, in welchem ein goldener Stern iſt, gezierte Säule, in deren Mitte ein ſilbernes Pferd, zwiſchen zwey mit den Zacken gegen einander gekehrten Sicheln, welche an fünf Oertern mit Pfauenfedern geputzt ſind, zu ſehen iſt ꝛc.

§. 9. Wegen des Fürſtenthums Wolfenbüttel, wird ſowohl im Reichsfürſtenrath, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme geführt. Beyde gehen, vermöge eines 1706 errichteten Vertrags, wenn das Seniorat beym hochfürſtl. Hauſe Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt, den Stimmen des Churhauſes Braunſchweig und Lüneburg, wegen Celle, Grubenhagen und Calenberg, vor, ſonſt aber nach. Es hat auch das fürſtliche Haus, wenn das Seniorat bey demſelben iſt, das Condirectorium des niederſächſiſchen Kreiſes. Der Reichs- und Kreismatrikularanſchlag wegen dieſes Fürſtenthums beträgt $22\frac{1}{2}$ zu Roß, und 105 zu Fuß, oder 690 Fl. $1\frac{1}{2}$ gr. Das fürſtliche Haus giebt wegen aller ſeiner Lande zu einem einfachen Römermonat 734 Fl. Zu einem Kammerziel erlegt es 278 Rthlr. $36\frac{1}{2}$ Kr. Es hat das Recht, wegen des niederſächſiſchen Kreiſes, zugleich mit dem Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg einen Kammergerichtsaſſeſſor zu präſentiren.

§. 10. Es ſind hier vier **Erbhofämter** vorhanden. Die von Oldershauſen ſind **Erbmarſchälle** der Fürſtenthümer Calenberg, Grubenhagen und Wolfenbüttel, die von Veltheim **Erbküchenmei**-

ſter,

ſter, wegen des Küchenhofs zu Braunſchweig, die von Schlieſtedt Erbſchenken, wegen Haus-Neisdorf, und die von Cramm Erbkämmerer, wegen Wendezell.

§. 11. Das höchſte fürſtliche Collegium, iſt das Geheimerathscollegium, welches alle Staatsſachen, die allgemeine Regierung des Landes, und alles, was zu der Geſetz- und Verordnung gebenden Gewalt, Ertheilung der Privilegien, und dem Polizeywesen, gehört, die Beſtellung der Obrigkeiten und Gerichtsbedienten in den Landſtädten, und andere wichtige Dinge verſieht. Der regierende Herzog hat ſelbſt den Vorſitz in denſelben. Die Kriegsſachen beſorgt das 1771 verordnete Kriegscollegium, welches eigentlich nur eine beſondere Deputation des Geheimenraths iſt. Die Direction der fürſtlichen Kammereinkünfte, und alles, was dahin gehört, und damit verbunden iſt, beſorgt das Kammercollegium, die Direction der Klöſter und derſelben Einkünfte, aber die Kloſterrathsſtube. Dieſe hohe Collegia ſind zu Braunſchweig, hingegen die Juſtitzkanzley, das Hofgericht, welches aus 4 herzoglichen, und 4 landſtändiſchen Aſſeſſoribus ordinariis, auch verſchiedenen Aſſeſſoribus extraordinariis beſtehen, und das Conſiſtorium, ſind zu Wolfenbüttel.

§. 12. Die landesherrſchaftlichen unmittelbaren Einkünfte, kommen theils von den Kammerämtern, theils von den Kloſtergütern, (welche jedoch wieder ad pios uſus verwendet werden,) theils von den Regalien, theils von den Reichs- und Kreisſteuern, von der Contribution, den Legations- und Fortifi-

cations.

cationsgeldern, vom Servis und Proviantkorn, vom Stempelpapier, und von dem zu Braunſchweig und Wolfenbüttel eingeführten Licent. Der engere Ausſchuß der Landſtände, oder das Schatzcollegium, beſorget Schafſchatz, Landſchatz, Kloſtertaxe, Städtetaxe, Zehntenſchatz, Scheffelſchatz, Mühlenſchatz, Branntweinaccise, und Bierſteuerſachen.

§. 13. Die Kriegsmacht, welche der Herzog auf den Beinen hält, beſteht jetzt aus 3 Regimentern zu Fuß, jedes von 4 Bataillons, einem Regiment Carabiniers, 2 Bataillons Landmiliz, einem Ingenieur- und Artilleriecorps, und einem Garniſon- oder Invaliden-Regiment. In dem Kriege, welcher 1757 angieng, hatte der Herzog über 12000 Mann.

§. 14. In dieſem Fürſtenthum ſind Städte, Stifter und Klöſter, fürſtliche Kammerämter und adeliche Gerichte, von welchen letzten der Landesherr unterſchiedene an ſich gekauft hat. Sie werden insgeſammt in 4 Diſtricte abgetheilet, welche ſind der wolfenbüttelſche, ſcheningiſche, Harz- und Weſer-Diſtrict.

I. Der wolfenbüttelſche Diſtrict

liegt auf beyden Seiten der Ocker, und enthält

Folgende Städte.

1) Braunſchweig, vor Alters Brunswyck, die feſte Hauptſtadt des Fürſtenthums, und jetzige Reſidenzſtadt des Landesherrn, liegt an der Ocker, welche in zwey Armen in die Stadt trit, in derſelben aber ſich noch in mehrere vertheilt, welche ſich beym Ausfluß der Ocker aus der Stadt insgeſammt wieder zu einem Strom vereinigen. Die gegenwärtige Befeſtigung derſelben, iſt unter dem Herzog Anton Ulrich angefangen, und unter dem Herzog

Karl mehrentheils vollendet worden. Die Stadt hat 7 zum Theil wohlgebauete Thore. Die Wälle ſind mit Maulbeerbäumen bepflanzt. Die Stadt iſt von anſehnlicher Größe, aber größtentheils von altmodiſcher Bauart, doch wird ſie von Zeit zu Zeit ſowohl durch neue Gebäude verſchönert, als auch das Pflaſter ſehr verbeſſert, und vor den Häuſern ſind zur Bequemlichkeit der Fußgänger breite Steine gelegt worden. Die Anzahl der Einwohner hat ſich in neuern Zeiten vermehrt. Das fürſtliche Schloß, der graue Hof genannt, iſt nun der ordentliche Wohnſitz des regierenden Herzogs, und bey demſelben iſt ein fürſtlicher Luſtgarten. Dieſer graue Hof, den Herzog Auguſt Wilhelm zu bauen angefangen, und den zum Theil die Witwe deſſelben bis an ihr Ende bewohnt hat, liegt an einer Straße, welche der Bohlweg genennet wird, an welcher man noch findet, das neue Reithaus mit der Reitbahn, das wohlgebauete Cavalierhaus, das ſchöne neue Zeughaus, welches ehedeſſen die Paulinerkirche geweſen iſt, das daran ſtehende Gebäude, in welchem nun die vortreffliche Sammlung von Naturalien, Kunſtwerken und Alterthümern iſt, welche ehedeſſen zu Salzdalum geweſen, und das ſchöne Gebäude des Collegii Carolini, welches 1745 errichtet worden. In dieſer letzten vom Herzog Karl geſtifteten wohleingerichteten und blühenden Anſtalt, werden vornehmlich junge Standesperſonen in allen ihnen nöthigen und nützlichen Wiſſenſchaften, Sprachen, Künſten und Uebungen unterrichtet. Sie hat einen guten Bücherſaal. An dem Hagenmarkt ſteht das ſchöne Opernhaus. Die alte fürſtliche Burg, das Moſthaus oder der Moshof genannt, iſt an der Ocker auf der Stelle des ehemaligen Dorfs Tankwarderode. Vor derſelben ſteht, auf einer hohen und breiten Säule von großen Quaderſteinen, ein Löwe von Metall, welchen H. Heinrich der Löwe 1166 hat aufrichten laſſen. Herzog Friderich Ulrich hat dieſes ehrwürdige Denkmal 1616 von ſeinem Verfall wieder hergeſtellt. Am Burgplatz ſteht das neue Comödien- oder Pantomimenhaus. Auf dem Packhof werden alle ein- und durchgehen-

gehende Waaren geſchätzet, und verzollet. Man ſagt, daß die jährlichen Einkünfte davon auf 200000 Rthlr. ſtiegen. Auf der Neuſtädt Rathhauſe kömmt der Stadtmagiſtrat zuſammen, und in den Umgängen des Rathhauſes der Altſtadt, werden in den Meſſen Galanteriewaaren ausgeleget; es iſt auch der dabey befindliche Autorshof, woſelbſt ehedeſſen eine dem heiligen Autor geweihete Kapelle geſtanden hat, 1681 den fremden Kaufleuten, welche hieher zur Meſſe kommen, gewidmet, und zur Bequemlichkeit für ihre Kaufmannſchaft eingerichtet worden. Das fürſtliche Kammercollegium, welches ehedeſſen auf dem Rathhauſe der Altſtadt ſeinen Sitz hatte, verſammlet ſich nun in einem bey der Martinskirche ſtehenden Hauſe. An der Heydenſtraße iſt das alte Münzgebäude, in welchem jetzt die Kriegscaſſe ihren Sitz hat, die Münze aber iſt in ein Gebäude auf dem Damm verlegt worden. Auf dem Kohlmarkt iſt eine Hauptwache. Das Werk- und Zuchthaus auf dem Damm, hat Herzog Karl neu erbauen laſſen, und es iſt zuerſt aus dem ehemaligen Hoſpital zur lieben Frauen errichtet worden. Das große Waiſenhaus iſt aus dem ehemaligen Alexhaus (welches die Alexianer, Fratres cellitæ, bewohnt haben) entſtanden, und jetzt eine anſehnliche und wohl eingerichtete Anſtalt, in welcher auch 1753 eine lateiniſche oder vielmehr ſogenannte Realſchule, eine Buchdruckerey und ein Buchladen angelegt worden. Die Lutheraner haben 10 Kirchen. Die Domkirche des heil. Blaſius, welche am Burgplatz ſteht, hat H. Heinrich der Löwe 1172, nach ſeiner Rückkunft aus Paläſtina, auf die Stelle der abgebrochenen Peters- und Paulskirche erbauet, mit einem Kapitel, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel erfolgen wird, und einem Schatz von Koſtbarkeiten und Reliquien, welche 1671 faſt insgeſammt nach Hanover in die Schloßkirche gebracht worden ſind, verſehen, und iſt nebſt ſeiner zweyten Gemahlinn Mechtild in derſelben, und zwar in einem ſteinernen Grabmal, begraben. In dieſer Kirche iſt das gemeinſchaftliche Archiv des chur- und fürſtlichen Hauſes Braunſchweig und Lüne-

 burg,

burg, und die Begräbnißgruft der Herzoge von der beverſchen Linie. Der Prediger dieſer Kirche ſteht unmittelbar unter dem Kapitel St. Blaſii, und nicht unter dem Stadtſuperintendenten. Dieſer predigt des Sonntags Nachmittags der ganzen Stadt in der Brüder = Kirche, in welcher auch jetzt die Bibliothek des Stadtminiſterii iſt. Die übrigen Kirchen ſind, die Peterskirche, Michaelis = und Lorenzkirche, Johanneskirche, welche ſeit dem Einfall der Franzoſen im Jahr 1757, zum Gottesdienſt nicht mehr brauchbar iſt, Marien = oder lieben Frauenkirche, Aegidienkirche, bey welcher ein Kloſter für 12 Jungfrauen und einen Probſt, die dabey geweſene Schule aber 1758 eingezogen und dem großen Waiſenhaus beygelegt worden iſt, und deren ſich ſowohl dieſes Kloſter, als die Beſatzung dieſer Stadt, bedient, die Magnuskirche, die Katharinenkirche, und die Andreaskirche in der Neuſtadt. Das Stadminiſterium macht ein beſonderes Conſiſtorium aus, welches nicht unter dem landesfürſtlichen Conſiſtorio zu Wolfenbüttel ſteht. Die deutſchen und franzöſiſchen Reformirten haben die Bartholomäuskirche an der Schützenſtraße gemeinſchaftlich, aber jede Gemeine einen beſondern Prediger. Die Katholiken haben die Niklaskirche am Steinthor. Ihr Prieſter muß ſich von dem Landesherrn mit der Stäte belehnen laſſen, und gewiſſe Reverſales ausſtellen. Der Tempelhof, welcher nahe beym Grauenhof am Bohlweg liegt, iſt alt, und hat vor Alters den Tempelherren gehört, nach deren Ausrottung er dem Johanniterorden, und zwar der Comthurey Süpplingenburg, zu Theil geworden iſt, welche ihn, nebſt der darauf ſtehenden Kapelle S. Matthäi, 1367 an den hieſigen Kaland St. Jürgen verkauft hat. Es muß ſich aber der Dechant des Kalandsſtifts St. Matthäi von dem Commenthur zu Süpplingenburg beſtätigen laſſen. Dieſer Dechant und der Camerarius, ſind 2 geiſtliche Perſonen, die 2 Layen aber ſind gemeiniglich Rathsperſonen, und aus dieſen 4 Perſonen beſteht das Stift. Sonſt findet man in der Stadt 2 Gymnaſien, nämlich das Martins= und Katharinen=Gymnaſium, und ein Collegium anatomi-

co-

co-chirurgicum, welches letzte Herzog Karl geſtiftet, und 1751 ſeinen Anfang genommen hat. Es iſt auch hieſelbſt ein 1747 verordnetes Collegium medicum, welches als ein fürſtliches Collegium angeſehen wird, und von niemanden, als dem Herzog und deſſelben Geheimenrathscollegio, abhängt. Das beym fallerslebiſchen Thor belegene Lazareth, hat H. Karl neu und anſehnlich aufführen laſſen. Das außerhalb der Stadt vor dem Steinthor belegene Hoſpital oder Siechenhaus zu St. Leonhard, hat eine Pfarrkirche, welche aber der Pfarre zur lieben Frauen einverleibt worden iſt. In der Stadt ſind mancherley Manufakturen und Fabriken, und viele Künſtler. Das hieſige ſtarke von Chriſtian Mummen erfundene und benannte Bier, wird weit und breit, und ſelbſt nach Aſien, ausgeführt. Der Steinmetz und Bildſchnitzer Jürgen, hat hier 1530 die erſten Spinnräder verfertigt. Es werden hieſelbſt jährlich 2 beträchtliche Meſſen gehalten. Die hieſigen alten Patricien, trugen ehedeſſen theils goldene, theils ſilberne Ringe, und theilten ſich in die alten und neuen.

Der Magiſtrat hat die untern und obern Gerichte, beſtellt auch einen Amtmann über ſeine 4 Pfarrdörfer Lehndorf, Oelper, Rühningen und Rühme, welche im Amt der Eich belegen ſind. Die Stadt hat auch ihr eigenes geiſtliches Gericht, welches aus dem Rath und den Stadtpredigern beſetzt wird. Der regierende Bürgermeiſter hat die erſte Stelle in demſelben, und alsdann folget der Superintendent. Es iſt auch hieſelbſt eine von den 5 Generalſuperintendenturen des Fürſtenthums, unter welche die Inſpectionen zu Eich, welche der Generalſuperintendent mit verſieht, Campen, Querum und Wendeburg gehören.

Braunſchweig iſt ſchon im achten Jahrhundert vorhanden geweſen; denn es meldet nicht nur Johann von Eſſen in Scheidts Biblioth. hiſt. Gœtting. Th. 1. S. 38. daß K. Karl der Große im Jahr 775 an die Ocker, welche durch Brunswyck (Brunonis vicum) fließe, gekommen ſey: ſondern es wird auch in den Actis ſanctorum vom Monat

Hornung Th. 1. S. 312 erzählt, daß der heil. Biſchof Swibert im Anfang des achten Jahrhunderts mit ſeinen Prieſtern und andern geiſtlichen Perſonen nach Sachſen gegangen, und nach dem großen Flecken Brunswyck gekommen ſey, woſelbſt er geprediget, und viele bekehrt habe. Man darf alſo muthmaßen, daß der Ort ſchon von Herzog Witikinds Schwiegerſohn, Herzog Bruno, oder wohl gar von dieſes Vater, Bruno H. zu Engern, angelegt worden ſey. Etwas mehreres von ſeiner Geſchichte, ſteht oben in der Einleitung zu dieſem Fürſtenthum, §. 7. Zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen beſtund Braunſchweig ſchon aus 5 Weichbildern, nämlich aus der Altſtadt, Neuſtadt, Sack, Hagen und alten Wick. Jedes hatte ſeine eigenen Mauern, dieſer Herzog aber zog 1177 eine gemeinſchaftliche Mauer um dieſelben. Heinrich des Pfalzgrafen Tochter Irmengard, brachte ihrem Gemahl, Markgrafen Herman IV von Baden, den halben Theil der Stadt Braunſchweig zu, welchen aber derſelbe nachher wieder abtrat, weil er ihm zu entlegen war. H. Otto der Strenge ſprach die Bürger zu Braunſchweig 1314 von aller Leibeigenſchaft los, und die Herzoge und Brüder Magnus und Ernſt, ertheilten ihrer Stadt Braunſchweig und ihren lieben Bürgern in derſelben die Gnade und das Recht, daß ſie von aller Anſprache frey ſeyn ſollten. Die Herzoge hatten auf der alten Burg ihren Vogt, welcher die untern und obern Gerichte in der Stadt ausübte, die Stadt aber brachte ſolche Vogtey 1345 gegen einen Pfandſchilling an ſich, und maßte ſich hierauf nach und nach größere Vorzüge und Freyheiten an, alſo, daß ſie endlich den Landesherren die Bedingungen, unter welchen ſie ihnen huldigen wollte, vorſchrieb, und langwierige Streitigkeiten zwiſchen ihr und den Herzogen entſtunden, wie ſie denn auch von den Letzten 1492, 1542, 50, 53, 1605, 1615 belagert, aber nicht erobert worden. Es waren auch die 1535, 53, 59 und 1615 geſchloſſenen Verträge eitel. Endlich brachte Herzog Rudolph Auguſt die Stadt 1671 durch eine kurze Belagerung, bey welcher die eigenen Kanonen der Stadt, welche ſie dem Herzog geliehen

hatte,

hatte, wider ſie gebraucht wurden, völlig unter ſeine Bothmäßigkeit. 1757 wurde ſie von den Franzoſen beſetzt, und 1758 wieder verlaſſen. 1761 wurde ſie von einem franzöſiſchen Corps zur Belagerung eingeſchloſſen, aber vor dem wirklichen Anfang der Beſchießung, durch ein alliirtes Corps entſetzt. Vor Alters iſt ſie eine Quartiersſtadt der Hanſe geweſen.

Das evangeliſche **Kloſter zum heiligen Kreutz**, auf dem Rennelsberge vor dem Petersthor, beſteht aus einem Probſt, einer Domina und 12 Jungfrauen, und hat eine eigene Kirche.

Die Ocker iſt zwiſchen hier und Wolfenbüttel unter der Regierung Herzog Karls ſchiffbar gemacht worden: es iſt auch zwiſchen beyden Städten ein hoher und wohlgepflaſterter Weg angelegt worden, der, wegen der auf beyden Seiten ſtehenden Bäume, eine beſtändige Allee, und ſehr angenehm iſt. Auf dem Wege zwiſchen Braunſchweig und Wolfenbüttel liegt das fürſtliche Schloß Auguſtenburg, welches vor 1767 Antoinettenruh hieß.

2) **Wolfenbüttel**, eine feſte Stadt an der Ocker, in einer niedrigen und moraſtigen Gegend. Sie hat viele ſchöne Häuſer, iſt ein angenehmer Ort, und der Sitz einiger hohen fürſtlichen Collegien, nämlich der Juſtitzkanzley, des Hofgerichts und des Conſiſtoriums, ingleichen eines Amts, und einer Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen Salzdalum, Scheppenſtedt, Großdenkte, Riſſenbrück, Tilde, Bahrum, Burgdorf und Engelſtedt, ſtehen. Das fürſtliche Schloß iſt ſonſt der ordentliche herzogliche Wohnſitz geweſen. Auf dem Schloßplatz iſt ein altes Zeughaus. Der herzogliche Bücherſaal, welcher einer der anſehnlichſten und wichtigſten in Deutſchland und Europa, und dem die wichtige Bibelſammlung der Herzoginn Eliſabeth Sophia Maria einverleibt iſt, hat ein eigenes 1723 zum Stande gebrachtes Gebäude. In einem beſondern Zim̃er ſteht die genannte koſtbare Sammlung von ſeltenen und merkwürdigen Bibeln, welche Herzogs Auguſt Wilhelm Witwe Eliſabeth Sophia Maria gemacht hat. Das wohl eingerichtete Gy-

mnaſium wird die herzogliche große Schule genennet. In der Hauptkirche zu U. L. Frauen, findet ſich ein altes und neues fürſtliches Erbbegräbniß. An die Dreyfaltigkeitskirche iſt ſeit 1740 auch die Beſatzung gewieſen. In der Auguſtſtadt iſt eine beſondere Pfarrkirche. Der Name der Stadt iſt zwar vor Alters Vadum lupi überſetzt worden, ſie hat ihn aber eben ſo wenig von Wölfen, als von den Welphen oder Welfen erhalten, und wird alſo auch mit Unrecht Guelpherbytum genennet. In den älteſten Nachrichten, welche aus dem eilften Jahrhundert ſind, wird ſie Wulferbutle genennet, und hat ihre Benennung, aller Wahrſcheinlichkeit nach, von dem erſten Erbauer des ehemaligen Schloſſes, welcher entweder Wolf, oder Wolfer, oder Wolfhard geheißen haben mag. Es gehörte dieſes ehmalige Schloß der Familie von Wolfenbüttel, welche mit der von Peine ein Haus ausgemacht hat; es ſollen auch die von Aſſeburg und die von Bartensleben davon abſtammen. Gunzel von Wolfenbüttel war am kaiſerlichen Hofe Truchſes. König Wilhelm ertheilte 1253 ſeinem Schwager, Herzog Albrecht dem Großen von Braunſchweig und Lüneburg, die Anwartſchaft auf dieſes Gunzels Güter, in ſo weit ſolche vom Reich zu Lehn giengen, ja 1254 erklärte er Gunzeln dieſer Lehen verluſtig, weil er ſich ihm nicht unterwerfen wollte. Hierauf bemächtigte er ſich des Schloſſes Wolfenbüttel 1255, und zerſtörte daſſelbige. Herzog Heinrich der Wunderliche ließ es 1283 wieder aufbauen, und hierauf wurde es ein herzoglicher Wohnſitz. H. Heinrich der Jüngere hat die nach ſeinem Tode von ihm benannte Heinrichsſtadt vor dem Schloß zwiſchen den Armen der Ocker angelegt. H. Julius vergrößerte ſie, und erbauete 1579 für fremde Kaufmannsgüter oder Waaren den Flecken Gödeslager, (Gutslager, nicht Gottslager, wie man heutiges Tages ſpricht,) 1584 aber die Juliusfriedenſtadt. Sein Sohn, H. Heinrich Julius, erweiterte die Stadt noch mehr. Von 1626 bis 43 war ſie von kaiſerlichen Soldaten beſetzt. H. Auguſt legte die Auguſtſtadt an. Aus allen dieſen Theilen beſteht heutiges Tags

die Stadt Wolfenbüttel. 1757 wurde ſie von Franzoſen beſetzt, und 1758 wieder verlaſſen. 1761 wurde ſie von ihnen drey Stunden lang bombardirt, aber nicht eingenommen, bald hernach aber wurde ſie von einem andern franzöſiſchen Corps durch glühende Kugeln und Bomben geängſtigt, und zur Uebergabe gebracht, aber bald wieder verlaſſen.

3) **Scheppenſtedt**, vor Alters Sciphinſtede und Scaphinſtede, eine Landſtadt an der Altenau, welche die Stadt der Länge nach von Oſten gegen Weſten durchfließt. Sie iſt nach dem großen Brande, welchen ſie 1743 erlitten, und darinn ſie 84 Häuſer verloren hat, regelmäßiger und ſchöner wieder aufgebauet worden, als ſie vorhin geweſen, und wird noch immer vergrößert. Es iſt hier eine Superintendentur. 1418 iſt das Dorf Weſtendorf mit zu dieſem Ort gezogen, und mit Weichbildsgerechtigkeit begabt worden. Es ſind auch die Feldmarken von den drey verwüſteten Dörfern, Twelken, Allum und Neindorf, zu der Feldmark der Stadt geſchlagen worden. 1474 war ſie noch ein Flecken. 1744 hat ihre Gerichtsverfaſſung eine andere Einrichtung bekommen.

2. Folgende Stifte.

1) **Das evangeliſche Stift des heiligen Blaſius zu Braunſchweig**, bey der daſelbſt beſchriebenen Domkirche, beſteht aus einem Probſt, einem Dechant, einem Senior und 10 Domherren, hat auch unterſchiedene kleinere Präbendaten und Vicarien. Es vergiebt die Pfarren bey der Domkirche, zu Delper, Alen, u. a. m. Der Probſt hat ſeine beſondern Güter, und bey unterſchiedenen Kirchen das Patronatrecht. Der Dechant iſt der erſte im Schatzcollegio des Fürſtenthums.

2) **Das evangeliſche Stift St. Cyriaci**, hat vor dem alten Michaelsthor der Stadt Braunſchweig, auf dem ſogenannten Mönchberg, gelegen, es ſind aber die Gebäude und Kirche deſſelben 1545 von H. Heinrich dem Jüngern zerſtört worden, daher die Domherren nun in

der Stadt Braunſchweig wohnen, und ihre Einkünfte ziehen, aber keinen beſondern Gottesdienſt mehr haben. Die Häuſer, welche ſie bewohnen, ſind von Abgaben frey. Ihr Kapitel halten ſie in der Johanneskapelle der Domkirche des heil. Blaſius, und haben daſelbſt auch ihr Archiv. Der Dechant des Stifts iſt ein Landſtand, und hat das Patronatrecht über die Pfarre St. Petri zu Braunſchweig. Der Domherren ſind fünf.

3) **Das evangeliſche frey-adelich-weltliche Stift Steterburg**, liegt nicht weit von Wolfenbüttel, und beſteht aus einer Aebtißinn, einem Probſt, und einem jungfräulichen Convent, und gehört zu den Landſtänden. Es iſt im Jahr 1000 von Grafen Altmans von Olsburg Witwe und Tochter aus ihrem Schloß geſtiftet worden. 1542, 1626 und 41 ſind die Stiftsgebäude verwüſtet worden. Es gehört demſelben der **Nortenhof**. Nicht weit von Steterburg wurden 1641 die Kaiſerlichen und Bayeriſchen von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg geſchlagen.

4) **Das evangeliſche Kloſter Riddagshauſen**, iſt ungefähr eine halbe Meile von Braunſchweig entlegen, beſteht aus einem Abt, Prior und Convent, und hat einen guten Bücherſaal. Der eben genannte Convent, iſt eigentlich ein Seminarium von Candidaten, welche unter Aufſicht des Abts ſtehen. Es hat daſſelbige zuerſt Ludolph von Wenden 1145 geſtiftet, Herzog Heinrich der Löwe aber demſelben 1146 den Hof Riddagshauſen geſchenkt, dahin es bald darauf verlegt worden, und ehedeſſen mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzt geweſen iſt. Es iſt ein Landſtand. 1542, 45, 52, 1606 und 1615 iſt es geplündert, angezündet und verwüſtet worden. Es gehören demſelben die Dörfer: **Riddagshauſen**, **Glieſſenrode**, **Harweſe**, **Hondeln**, **Mascherode**, **Mehrdorf**, welchem 1767 von dem Herzog die Marktgerechtigkeit, und neuen Anbauern erhebliche Freyheiten verliehen worden, **Querum**, woſelbſt eine Superintendentur iſt, **Mönch-oder Klein-Scheppenſtedt**. Es beſitzt im Herzogthum Magdeburg das Dorf **Unſeburg**.

5) Das evangeliſche Kloſter zu Salzdalum, wird unten bey dieſem Ort vorkommen.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter und Gerichte.

1) Das Reſidenzamt Wolfenbüttel, beſtund ehedeſſen aus 9 Vogteyen und Gohgrefſchaften, zu welchen 65 Dörfer gehörten, Herzog Karl aber hat die nunmehrigen beſondern Aemter Rotenhof, Salzdalum und Winnigſtedt davon abgeſondert. Es wird durch einen Großvogt, Oberamtmann, Amtmann, und andere Perſonen verſehen, und begreift die Vogteyen Bettmar, Denkte, Eveſen und Scheppenſtedt, und die Gohgrefſchaften Sauingen, und Biewende. In der erſten Vogtey ſind die fürſtlichen Häuſer Fürſtenau, ehedeſſen der Haſſelnhof, und Sophienthal, und zu Wendeburg iſt eine Superintendentur. In der Vogtey Denkte, iſt zu Groß-Denkte auch eine Superintendentur.

2) Das Amt Rotenhof, iſt 1756 von dem Reſidenzamt Wolfenbüttel abgeſondert worden, und beſteht aus den vor Wolfenbüttel belegenen ſogenannten rothen und grauen Vorwerken, aus dem Gut Mon Plaiſir, und aus den Vogteyen Leiferde und Fümmelſe. Zu Theide iſt eine Superintendentur.

3) Das Amt Winnigſtedt, iſt auch von dem Reſidenzamt zu Wolfenbüttel abgeſondert, und das vormalige adeliche Gut, Dorf und Gericht Groß-Winnigſtedt, nebſt den Dörfern Klein-Winnigſtedt, Semmenſtedt, Barnſtorf und Berklingen, dazu gelegt worden.

4) Das Amt Salzdalum, von 8 Dörfern, iſt gleichfalls von dem Reſidenzamt getrennt worden, von welchem es ehedeſſen eine Gohgrefſchaft ausgemacht hat.

Das Dorf Salzdalum, 1 Stunde von Wolfenbüttel, hat ſeinen Namen von einem unweit deſſelben belegenen beträchtlichen Salzwerk, welches ſchon im dreyzehnten Jahrhundert bekannt geweſen iſt. Es ſind hier ehedeſſen die Landtage dieſes Fürſtenthums gehalten worden. Heutiges Tags macht dieſen Ort das vortreffliche fürſtliche Luſt-

Luſtſchloß berühmt, welches Herzog Anton Ulrich hat erbauen laſſen. Ich will der ſchönen und koſtbaren Auszierung, und des ſehr ſchönen und angenehmen Gartens nicht gedenken, ſondern nur anführen, daß die große Gallerie, welche 200 Schuh lang, 50 breit, und 40 hoch iſt, einen wichtigen Schatz von mehr als tauſend vortrefflichen Gemälden, die von den berühmteſten Künſtlern geſchildert ſind, enthalte, und daß die kleine Gallerie, welche 160 Schuh lang, und einige 20 breit iſt, gleichfalls mit vortrefflichen Schildereyen angefüllt ſey. Am Ende derſelben iſt zur rechten Hand ein großes Kabinet, in welchem ehedeſſen über 1000 Stück koſtbarer gemalter und emaillirter Geſchirre von Schüſſeln, Bouteillen und Salzfäſſern des Raphaels von Urbino, auf das ſchönſte aufgeſtellt waren, die nun zu Braunſchweig in der Kunſtkammer ſind. An der linken Seite dieſer kleinen Gallerie, gegen dem eben beſchriebenen Kabinet über, iſt ein großes Porzellankabinet, welches über 8000 Stücke große Töpfe, Schüſſeln, Aufſätze, ꝛc. in ſehr ſchöner Ordnung enthält. An die große Gallerie ſind 6 kleine Kabinette gehängt, welche ehedeſſen mit Seltenheiten der Natur und Kunſt angefüllt waren, die aber nun zu Braunſchweig ſind. Die Schloßkapelle iſt ſchön. Nahe bey derſelben und an der großen Orangerie, ſteht ein evangliſches Jungfernkloſter, welches Herzog Anton Ulrich und ſeine Gemahlinn Eliſabeth Juliane, für eine adeliche Domina und 15 Jungfrauen geſtiftet haben, welche täglich zweymal in der Schloßkapelle Bethſtunden halten. Es hat auch einen Probſt. Sonſt iſt zu Salzdalum eine Superintendentur.

Die Dörfer Ober- und Nieder-Dalum, haben einen Schriftſaſſen und Sattelfreyen Hof.

5) **Das Amt der Eich**, beſteht aus 11 Dörfern, als **Bottfeld**, **Broitzen**, **Denſtorff**, u. ſ. w. und einem Vorwerk. Es macht eine beſondere Superintendentur aus.

6) **Das Amt Lichtenberg**, hat 19 Dörfer, 1 Vorwerk, und einen einzelnen Hof, enthält auch 2 adeliche Güter.

Es

Es hat ſeinen Namen von dem ehmaligen feſten Bergſchloß Lichtenberg oder dem Alten-Lichtenberg, welches 1552 vom Grafen Volrad von Mansfeld zerſtört worden iſt. Das am Fuß des Bergs, auf welchem dieſes verwüſtete Schloß iſt, erbauete Neue Lichtenberg, iſt das jetzige Amthaus, welches zwiſchen den Dörfern Ober- und Nieder-Freden liegt. In den Dörfern Barum und Engelnſtedt, ſind Superintendenturen.

7) Das Amt Gebhardshagen, gemeiniglich Gebbershagen, beſteht aus 5 Dörfern.

8) Das Amt Neubrück, beſteht aus dem Amthauſe Neubrück, welches auf einer Inſel in der Ocker liegt, und ein Dorf neben ſich hat, und noch 5 Dörfern, als Wenden, woſelbſt zur Zeit Herzog Heinrichs des Löwen eine feſte Burg geweſen, Bevenrode, ꝛc.

9) Das Amt Campen, liegt an der Schunter, und hat außer dem Amthauſe Campen, 14 Dörfer und 2 adeliche Güter. 1384 wurde es von der alten wolfenbüttelſchen Linie an die lüneburgiſche verkauft. Nun gehört es der neuen wolfenbüttelſchen Linie des Hauſes Braunſchweig und Lüneburg. Die 10 Pfarren in dieſem Amt, machen eine beſondere Superintendentur aus. Es iſt auch nunmehr das ehemalige adeliche Gericht Schandeln dieſem Amt untergeben.

10) Das fürſtliche Gericht Salder, iſt ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen, und beſteht aus den Dörfern Salder und Watenſtedt.

11) Das Amt Achen oder Achim, welches aus den Dörfern Achim, Hedeper, Börſum, Timmern, Seinſtedt und Kalm beſteht, iſt theils aus dem Gericht Achim, welches den von Steinberg abgekauft worden, theils aus 5 von dem Reſidenzamt Wolfenbüttel abgeſonderten Dörfern, entſtanden.

12) Das fürſtliche Vorwerk Barnſtorf, zu welchem das Dorf dieſes Namens gehört, iſt ehedeſſen ein adeliches Gut und Gericht geweſen.

13) Das Gericht Kiſſenbrück oder Hedwigsburg, gehört dem Erbprinzen. Hier iſt eine Superintendentur.

14) Das

14) Das Gericht Wendhauſen, iſt auch ehedeſſen ein adeliches Gericht geweſen.

15) Das Gericht Vechelde iſt von gleicher Art. Zu Vechel iſt ein Luſtſchloß.

4. Folgende adeliche Gerichte.

1) Das Gericht Brunsrode, beſteht aus den Dörfern Groß- und Klein-Brunsrode, und gehört den von Bülow.

2) Das Gericht Burgdorf, beſteht aus dem Dorf dieſes Namens, und gehört den von Knieſtedt. Hieſelbſt iſt eine Superintendentur.

3) Das Gericht Deſtedt beſteht aus den Dörfern Atkerode, Deſtedt, Hemkerode, Kremlingen und Schulenrode, und gehört den von Veltheim.

4) Das Gericht Engerode, enthält das Dorf dieſes Namens, und gehört den von Brabeck.

5) Das Gericht Halchter.

6) Das Gericht Kneitlingen, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehört den von Cramm.

7) Das Gericht Kübbelingen, hat das Dorf dieſes Namens, und gehört den von Schlieſtedt.

8) Das Gericht Linden, gehört der mülleriſchen Familie. Die von Bötticher haben in demſelben ein adeliches Gut.

9) Die Commenthurey Lucklum, gehört zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen, und iſt der Sitz des Landcommenthurs derſelben, welcher ein Landſtand dieſes Fürſtenthums iſt. Das Haus Lucklum mit ſeinem Zugehör hat Biſchof Volrad zu Halberſtadt 1260 dem deutſchen Orden geſchenkt.

10) Das Gericht Neindorf, iſt im Dorf dieſes Namens, und gehört den von Löhneiſen.

11) Das obergiſche Gericht, über die Dörfer Duttenſtedt und Eßinghauſen.

12) Des Gericht Oelber, hat das Dorf dieſes Namens, und gehört den von Cramm.

13) Das

13) Das Gericht Schlieſtedt, in welchem das Dorf dieſes Namens iſt, gehört den von Schlieſtedt.

14) Das Gericht Nieder-Sickte, im Dorf dieſes Namens, gehört der lüdeckiſchen Familie.

15) Das Gericht Groß-Vahlberg, im gleichnamigen Dorf, gehört den von Weferling.

16) Das Gericht Klein-Vahlberg, im Dorf dieſes Namens, gehört den von Schwartzkoppen. Zu dieſem Gericht gehört auch Wetzleben.

17. Das Gericht Veltheim, begreift das Dorf Veltheim an der Ohe, und den Ort Klein-Veltheim, und gehört den von Honrodt.

18) Das Gericht Watzen, im Dorf dieſes Namens, gehört den von Weferling.

19) Das Gericht Wendeſſen.

II. Der ſcheningiſche Diſtrict enthält

1. Folgende Städte.

1) Helmſtedt, eine Stadt mit 2 Vorſtädten, welche die Neumark und Oſtendorf heißen, 3 Kirchen, unter welchen die dem heil. Stephan gewidmete die Hauptkirche iſt, und einer lateiniſchen Schule. Das merkwürdigſte hieſelbſt iſt die berühmte Univerſität, welche Herzog Julius geſtiftet hat, und am 15 Oct. 1576 eingeweihet worden iſt. 1745 hat Churbraunſchweig ſich ſeines ehmaligen Antheils an dieſer Univerſität begeben, und ſolches an Herzog Karl und ſein fürſtliches Haus abgetreten, und ſeit der Zeit wird die ehemalige Julius Univerſität mit deſto mehrerem Recht die Julius-Karls Univerſität, Academia Julia Carolina, genennet, je größer die Vorſorge des Herzogs für die Aufnahme der Univerſität geweſen iſt. Sie hat einen Bücherſaal, ein Theatrum anatomicum, und einen ſehr vollſtändigen botaniſchen Garten, und die akademiſchen Gebäude ſind anſehnlich. Herzog Julius hat ihr das Vorwerk Schachtenbeck geſchenkt, von deſſen Einkünften das Convictorium unterhalten wird. Es iſt auch hieſelbſt eine deutſche Geſellſchaft, ein am erſten Jenner 1750 eingeweihetes Seminarium theologicum, und

und eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu Königslutter und Vorsfelde ſtehen. Der erſte Anfang der Stadt wird ins Jahr 789 geſetzt, und dem heil Ludger zugeſchrieben, welcher auch das am Oſtendorf belegene St. Ludgers Kloſter Benedictiner Ordens geſtiftet, und der unmittelbaren Reichsabtey Werden im weſtphäliſchen Kreiſe unterwürfig gemacht hat, ſo daß beyde einen Abt haben. Dieſes Kloſter St. Ludgers hatte auch die Herrſchaft über die Stadt Helmſtedt. Die edle Vogtey über daſſelbige und die Stadt hatten die Herzoge zu Sachſen, von welchen ſie an die Pfalzgrafen zu Sommerſchenburg, und nach dieſer Abgang an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Nachkommen, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, gekommen iſt. 1199 wurde die Stadt von dem Erzbiſchof zu Magdeburg verwüſtet. Von 1345 an haben die Herzoge ihre Vogteygerechtigkeit dem Stadtrath zu unterſchiedenenmalen verpfändet, und ſie iſt endlich demſelben eigenthümlich geworden. 1489 verkaufte der Abt zu Werden dieſe Stadt, nebſt dem darinn befindlichen Abtshof, an Herzog Wilhelm den Jüngern, jedoch ſo, daß er und ſeine Nachkommen ſich mit derſelben und der Vogtey über das Kloſter St. Ludgers von der Abtey Werden belehnen laſſen ſollten, welches auch noch heutiges Tages geſchieht.

Ungefähr eine Stunde Wegs von der Stadt und unweit der Holzmühle, iſt 1751 auf einer ſehr großen Wieſe, welche von allen Seiten mit angenehmen Hügeln und Hölzungen umgeben iſt, und dahin man von der Stadt durch lauter Alleen bequem gehen kann, ein martialiſcher Geſundbrunn von ſtarker Kraft und heilſamer Wirkung entdeckt worden.

2) Scheningen, in alten Urkunden Scenighe, eine kleine Stadt, in welcher ein altes fürſtliches Schloß, und ein adeliches Gut iſt. Der wohleingerichteten lateiniſchen Schule, hat Herzog Karl 1751 die marienthalſche Kloſterbibliothek geſchenkt. Es iſt hier eine Generalſuperintendentur, zu welcher die Superintendenturen Warberg und Heſſen gehören. Nahe bey der Stadt iſt ein Salzwerk.

werk. 1553, 63, 67 und 1744 iſt ſie abgebrannt. Von dem hieſigen Amt, und von dem vor der Stadt belegenen Kloſter, kommen hernach beſondere Artikel vor.

3. **Königslutter**, eine kleine Stadt am Bach Lutter, hat ihren Urſprung und Namen dem vor derſelben belegenen Kloſter zu danken, von welchem ſowohl als von dem Amt, gleich beſondere Artikel folgen. Das Paſtorat bey der Stadtkirche beſetzt das Kloſter. Es ſind hier 2 adeliche Güter und eine Superintendentur. 1571 brannte die Stadt ganz, und 1613 größtentheils ganz ab. 1640 wurde ſie durch die kaiſerlichen, bayeriſchen und andern Soldaten dergeſtalt verwüſtet, daß faſt ein halbes Jahr lang weder Menſchen noch Thiere darinn zu finden waren.

2. Folgende Klöſter.

1) **Das evangeliſche Kloſter Königslutter**, liegt vor der Stadt gleiches Namens, und iſt von beyden Grafen von Haldelsleben, Bernhard I und Bernhard II, Vater und Sohn, von welchen jener nach 1018, und dieſer nach 1044 geſtorben iſt, zu einem Auguſtiner Nonnenkloſter geſtiftet, 1135 aber vom Kaiſer Luther in ein Benedictiner Mönchenkloſter verwandelt worden. Dieſer Kaiſer iſt auch in der Kirche des Kloſters begraben, und daſſelbige hierauf nicht mehr ſchlechthin **Lutter**, ſondern **Königslutter** genennet worden. Des Kaiſers Gemahlinn Richenza, und Schwiegerſohn Herzog Heinrich der Großmüthige, ſind auch hieſelbſt begraben, und Abt Johann Fabricius hat 1708, mit Herzogs Anton Ulrichs Genehmhaltung, ein neues Grabmal von weißem und ſchwarzem Alabaſter für dieſe 3 hohe Perſonen verfertigen laſſen, welches faſt mitten in der Kirche gegen dem hohen Chor über ſteht. Jetzt beſteht das Kloſter aus einem evangeliſchen Abt, welcher der erſte Landſtand iſt, aus einem Prior und Subprior, und die Oekonomie wird von einem eigenen Amtmann verwaltet. Als ein kaiſerliches Stift genießt es den Rang vor allen Klöſtern des Fürſtenthums Wolfenbüttel, und iſt ein Landſtand. Es beſitzt den ſogenannten **Vogtsfreyhof** und den **Hegehof**, welcher letzte

eine Viertelmeile davon liegt: es hat auch das Patronatsrecht über 4 Kirchen, und vergiebt 10 Lehen. Der Boden, auf welchem das Kloſter ſteht, iſt von Duckſtein, (Tophus) und das berühmte Bier, welches im Kloſter aus dem lautern und ſchönen Waſſer des Bachs Lutter gebrauet wird, heißt Duckſtein.

Ungefähr eine Viertelſtunde von dem Kloſter, an einem ſteinichten Berge vor dem **Walde Elm**, entſpringt **der Bach Lutter** aus 7 Quellen, woſelbſt aber gar kein Duckſtein gefunden wird, als welcher erſt in dem Boden nach dem Kloſter zu anfängt, und unter demſelben ſowohl als der Stadt, bis Rottorf fortgeht. Abt Johann Fabricius hat über dieſe Quellen 1708 von Grund aus ein Gewölbe von Quaderſteinen bauen laſſen.

2) **Das evangeliſche Kloſter Marienthal**, Monaſterium Vallis Mariae, liegt eine halbe Meile von Helmſtedt in einem angenehmen Thal, und iſt 1138 von Friderich II, Pfalzgrafen von Sommerſchenburg geſtiftet worden, und mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzt geweſen, 1569 aber evangeliſch geworden. Es beſteht aus einem Abt, Prior und Subprior, und iſt ein Landſtand. Herzog Julius legte eine Schule darinn an, in welcher junge Leute frey unterrichtet und unterhalten wurden. Dieſe iſt eingegangen, und die Einkünfte derſelben ſind dem Collegio Carolino zu Braunſchweig, beygelegt worden. Dem Kloſter gehören die Dörfer **Barmeke**, **Graßleben** und **Quernhorſt**; es hat auch 4 Dörfer im Herzogthum Magdeburg.

3) **Das evangeliſche Kloſter Marienberg**, Monaſterium montis Mariae, oder **unſer lieben Frauen Berg**, liegt auf einem kleinen Berge vor Helmſtedt, dieſer Stadt gegen Abend, iſt 1181 von dem Abt zu Werden, Wolfram Grafen zu Kirchberg, geſtiftet, und mit Auguſtiner Nonnen beſetzt worden. Jetzt hat es eine Domina, einen Probſt, und Conventualinnen, und iſt ein Landſtand. Im Herzogthum Magdeburg beſitzt es das Dorf und den Hof **Altena**.

4) Das evangeliſche Kloſter St. Lorenz, liegt vor der Stadt Scheningen, und iſt anfänglich von einer Gräfinn Oda, zu Kalwe in der Alt=Mark, für Nonnen geſtiftet, 1120 aber von dem halberſtädtiſchen Biſchof Reinhard an den jetzigen Ort verlegt, und mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzt worden. Die Landeshoheit über daſſelbige haben die Pfalzgrafen von Sommerſchenburg gehabt, nach deren Abgang ſie an Herzog Heinrich den Löwen und deſſelben Erbfolger gekommen iſt. Jetzt beſteht es aus einem evangeliſchen Probſt, Prior und Conventualen, und iſt ein Landſtand.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter.

1) Das Amt Königslutter, hat ſeinen Sitz in der Stadt Königslutter, und begreift 8 Dörfer, als Ober-Lutter, ꝛc. 1 Vorwerk, und 3 adeliche Güter.

2) Das Amt Scheningen, hat ſeinen Sitz in der Stadt Scheningen, und begreift 13 Dörfer und 2 adeliche Güter. Ueber dem Dorf Twieflingen, am Fuß des Waldes Elm, hat die Elmsburg gelegen, welche ſchon im zwölften Jahrhundert vorkömmt, und damals eine Commenthurey des deutſchen Ordens geweſen iſt. Nach ihrer Verwüſtung, iſt der Reſt ihrer Güter zu der Commenthurey Lucklum gezogen worden.

3) Das Amt Jerxheim, hat, außer dem Amthauſe und Dorf Jerxheim, noch 6 Dörfer, und den Kievitzdamm, welcher Paß halb zum Fürſtenthum Halberſtadt gehört, und hier die Gränze zwiſchen beyden Fürſtenthümern iſt. Vor Alters ſollen nach einiger Meynung, auf der Burg Jerxheim davon benannte Grafen gewohnet haben: allein, die ehemaligen Beſitzer dieſes Hauſes haben zu dem niedern Adel gehört.

4) Das Amt Heſſen, beſteht aus dem Dorf Heſſen, der Zollſtäte und dem Wirthshauſe Heſſendamm, und dem Dorf Pabſtorf, welches letzte aber halb zum Fürſtenthum Halberſtadt gehört. In der Gegend dieſes letzten Dorfs iſt der Ort Sommeringen geweſen, der in der Geſchichte des Kaiſers Otto, im zehnten Jahrhun-

dert vorkömmt. In dem Dorf **Heſſen** oder **Heſſem** iſt ein fürſtliches Schloß mit einem Luſtgarten, und eine Superintendentur. Die ehemaligen edlen Herren von Heſſenum oder Heſſenem, welche hieſelbſt gewohnet haben, kommen zuerſt im zwölften Jahrhundert vor, und ſind im vierzehnten Jahrhundert ausgeſtorben: worauf, wie es ſcheint, das Haus Heſſen den Grafen von Reinſtein als Lehnsherren heimgefallen iſt, welche es an die Herzoge zu Braunſchweig verkauft haben.

5) **Das Amt Voigtsdalum**, beſteht aus dem Amthauſe **Voigtsdalum**, und aus den Dörfern **Groß**= und **Klein**=**Dalum**, **Uhrde** und **Bansleben**. Es hat vor Alters den Vögten zu Braunſchweig gehört, welche ſich von Wenden und Dalem geſchrieben haben, und am Ende des ſechzehnten Jahrhunderts mit Hans von Wenden ausgeſtorben ſind, die beyden letzten Dörfer aber ſind von dem Reſidenzamt Wolfenbüttel getrennet, und zu dieſem Amt geſchlagen worden.

6) **Das Amt Warberg**, beſteht aus 4 Dörfern, und hat ehedeſſen eine Herrſchaft ausgemacht, die den edlen Herren von Warberg zugehöret, welche die Gerichte über ihre Dörfer von dem Landesherrn zu Lehn hatten. Sie geriethen zuletzt in große Schulden, und daher in ſchlechte Umſtände. Heinrich Julius von Warberg heirathete ein Mägdchen aus Schlieſtedt, wohnte anfänglich auf dem Schloß Warberg, ſtarb aber endlich zu Halberſtadt. Er hinterließ einen Sohn und 4 Töchter, jener iſt weggegangen, und man weiß nicht, wo er geblieben iſt. Herzog Auguſt, als Lehns= und Landesherr, bezahlte die Schulden, und machte aus der Herrſchaft ein Amt. Zu **Warberg** iſt eine Superintendentur.

7) **Das Amt Bardorf**, beſteht aus dem Dorf **Bardorf**, in welchem das Amthaus iſt, und noch 6 Dörfern.

8) **Das Amt Neuhauß**, begreift das Amthaus **Neuhauß**, die Dörfer **Reißlingen** und **Volkmarsdorf**, und die vormaligen bartenslebiſchen Dörfer **Dandorf** und **Grafhorſt**.

9) **Das Amt Vorsfeld**, beſteht aus dem vormaligen adelichen Gericht Wolfsburg, oder aus dem ſogenannten wolfsburgiſchen Werder, der an der Abendſeite des moraſtigen Waldes Drömling liegt, von welchem auch ein Stück, dieſem Amt gehört. Es ſchließt den großen Wipperteich in ſich, welcher eine halbe Meile lang, und ſehr fiſchreich iſt. Der Boden iſt gröſtentheils ſandicht, daher man vornehmlich Buchweitzen erndtet. Zwiſchen Vorsfeld und Grafhorſt, und am Drömling, hat es beträchtliche Hölzungen. Ehedeſſen hat es den von Bartensleben zugehört, und iſt nach ihrem Abgang an den Landesherrn gekommen, und zu einem Amt gemacht worden. Die Wolfsburg liegt an der Aller auf dreyer Herren Feldmark.

Vorsfeld, vor Alters **Varsfeld**, iſt ein Flecken, und liegt an der Aller. In demſelben iſt eine Superintendentur. Hiernächſt gehören noch 13 Dörfer zu dieſem Amt.

10) **Das Amt Calvörde**, liegt abgeſondert, und iſt ganz von der Alt-Mark und vom Herzogthum Magdeburg umgeben, ſoll auch ehedeſſen zu der Alt-Mark gehört haben, und von derſelben entweder am Ende des vierzehnten oder im Anfang des funfzehnten Jahrhunderts getrennt worden, und an die Herzoge zu Braunſchweig gekommen ſeyn. Es iſt oft, und zuletzt an einen von Bülow, verſetzt geweſen, von welchem es Herzog Julius 1571 eingelöſt, und Amtleute dahin geſetzt hat. Die dazu gehörigen Oerter ſind:

(1) **Calvörde**, in alten Urkunden **Callenvorde** und **Calveri**, ein Flecken an der Ohre, woſelbſt der Drömling ſpitz zu läuft, und die Einwohner ihr Antheil an der Hölzung deſſelben faſt ausgerottet haben, um mehrere Wieſen zu bekommen. An der Oſtſeite des Fleckens liegt eine kleine ſehr alte Feſtung, welche mit einer Mauer und einem moraſtigen Grund umgeben iſt. Er iſt 1688 und 1700 faſt ganz abgebrannt, hat auch 1745 großen Feuerſchaden erlitten.

(2) Neun Dörfer, unter welchen **Uthmöden** und **Jöbbenitz** oder **Söbnitz** beſonders zu merken ſind, weil ſie

in dem ſogenannten Halbgericht gelegen haben, daran ſowohl das Fürſtenthum Wolfenbüttel, als das Erzſtift und nunmehrige Herzogthum Magdeburg, Theil gehabt, aber wegen der Wieſen, Triften, Dienſte, Contribution, Holzgefälle, Jagden, Gerichtsbarkeit, Wildhäuſer, Folge und anderer Gerechtſame, ſich auf 200 Jahr lang geſtritten haben, bis endlich 1707 eine völlige Theilung und Gränzſcheidung vorgenommen, und das dem Hauſe Braunſchweig zugetheilte Antheil, dem Amt Calvörde, das preußiſche Antheil aber dem Herzogthum Magdeburg, auf ewig einverleibt worden iſt.

11) Das fürſtliche Gut Langeleben, im Dorf Langeleben, iſt ein adeliches Gericht, welches jetzt der fürſtlichen Kammer gehört.

4. Folgende adeliche Gerichte.

1) Das Gericht Ambleben, gehört den von Bötticher.

2) Das Gericht Bornum, den von Weſtphal zugehörig.

3) Das Gericht Büſtedt, begreift das adeliche Gut Büſtedt, und die Dörfer Völpke und Warſtedt, und gehört den von Berghauer.

4) Das Gericht Glendorf, den von Veltheim zugehörig.

5) Das Gericht Nord-Steimke, gehört den von dem Kneſebeck.

6) Das Gericht Sambleben gehört den von Cramm.

7) Das Gericht Schoppau, den von Völker zugehörig.

8) Das Gericht Groß-Sißbeck, in welchem die Dörfer Groß-Sißbeck und Groß-Twulpſtedt ſind, gehört den Conringen.

9) Das Gericht über die ſpiegelſchen Dörfer Altenau, Mackendorf und Salſtorf.

10) Das Gericht Rottorf, den von Schwarzkoppen zugehörig.

11) Die Commenthurey Süpplingenburg (Supplingburg, Supplinburg,) gehört zu des Johanniter Ordens

dens Herrenmeiſterthum Sonneburg. Sie iſt ein Theil der vormaligen Grafſchaft dieſes Namens, welche im Darlingau zwiſchen den Grafſchaften Brunswyck und Sommerſchenburg gelegen hat. Im eilften Jahrhundert beſaß dieſelbige Graf Gebhard, deſſen Mutter Ida aus dem querfurtiſchen Hauſe geweſen iſt, ihren Gemahl, oder, ſeinen Vater aber kennet man noch nicht mit völliger Gewißheit, doch wird von einigen mit vieler Wahrſcheinlichkeit berichtet, daß derſelbige der Pfalzgraf Otto, Herzog von Schwaben, geweſen ſey, deſſen Vater Pfalzgraf Ezo oder Ehrenfried, Kaiſers Otto II Tochter Mechtild zur Gemahlinn gehabt hat. Unſers Grafen Gebhards Gemahlinn war Hedwig, Gräfinn von Formbach, welche wenige Tage vor ſeinem Ende, welches er 1075 in der Schlacht an der Unſtrut fand, ihren gemeinſchaftlichen Sohn Luther gebar, welcher nachmals Herzog zu Sachſen und endlich römiſcher Kaiſer ward. Dieſer ſchenkte 1130 ſein Erbſchloß Süpplingenburg den Tempelherren, welche eine Comthurey daraus machten, die nach ihrer Ausrottung dem Johanniter Orden zu Theil geworden iſt. Sie wird wechſelsweiſe von den Herzogen zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, und von den Herrenmeiſtern zu Sonneburg vergeben, und zwar nunmehr allezeit an einen braunſchweigiſchen Prinzen, welcher aber vorher zum Ritter geſchlagen wird. Bey dem Schloß Süpplingenburg iſt ein Dorf, außer welchem noch das Dorf Groß-Steinem zu dieſer Commenthurey gehört. Der Commenthur iſt ein Landſtand bey der Ritterſchaft.

III. **Der Harzdiſtrict,** begreift einen Theil des Harzes, und liegt zwiſchen der Leine und Ecker. Es gehören dahin

1. Folgende Städte.

1) Gandersheim, eine kleine und geringe Stadt in einem Thal am Bach Gande. Es iſt hier ein fürſtliches Schloß, welches Herzog Julius hat erbauen laſſen, ein Amthaus, und eine lateiniſche Stiftſchule. Herzog Julius

lius ſtiftete hier 1569, anſtatt des ehemaligen Franciſcaner Kloſters, ein Pädagogium, welches 1571 eingeweiht, 1575 aber nach Helmſtedt verlegt, und in eine Univerſität verwandelt wurde. Die Stadt hat ihren Urſprung dem hieſigen Stift zu danken, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis ins vierzehnte Jahrhundert ſtund, zur Zeit der Aebtißinn Mathildis II aber unter die Bothmäßigkeit der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg kam, unter welcher ſie noch ſteht.

Das hieſige **kaiſerliche gefürſtete frey weltliche Stift St. Anaſtaſii und Innocentii**, hat Ludolph Herzog zu Sachſen, im Jahr 848 erſt zu Brunshauſen geſtiftet, woſelbſt ſein Großvater Bruno, Herzog zu Engern, ſchon eine Kirche erbauet hatte, im Jahr 856 aber hieher an die Gande verlegt, von welchem Bach es Gandersheim genennet worden. Das Stift iſt evangeliſch, und beſteht heutiges Tages aus einer Aebtißinn, einer Dechantinn, und 11 Canonißinnen. Sie tragen keine beſondere Kleidung, ſondern ein goldenes ſchwarz emaillirtes Ordenskreutz, auf welchem die bey der Kreutzigung Chriſti gebrauchten Werkzeuge, und oben ein Knopf mit Diamanten, unten aber ein weiß emaillirter Todtenkopf, abgebildet ſind. Es wird an einem breiten blaßblauen, gewäſſerten und am Rande mit ſchmalen ſchwarzen Streifen verſehenen Bande, welches von der rechten Schulter bis unter den Gürtel zur linken Seite hängt, getragen. Es ſind auch 8 Stiftsherren und Capitularen bey dieſem Stift vorhanden, deren hernach beſonders Erwähnung geſchehen wird. Die Herzoge ſind Schutz- und Schirmherren dieſes Stifts, die Aebtißinn aber hat Sitz und Stimme auf dem Reichstage, und zwar auf der rheiniſchen Prälatenbank. Das Stift hat 4 Erbämter. Es gehören demſelben die nahgelegenen Klöſter **Brunshauſen** und **Clus**; es beſitzt auch das Gericht **Bornumhauſen**, von welchen allen bald hernach ein mehreres vorkömmt.

2) **Seeſen**, vor Alters Seehuſen, Seuſi, Seſi, lat. Seſa, ein Städtchen, welches ſeinen Namen von einem dabey befindlichen See hat, welcher aber nach und nach

ſehr

ſehr klein geworden iſt. Das ehemalige Schloß Seeburg oder Seehuſenburg, iſt eingegangen, und jetzt ſteht an deſſelben Stelle ein Amthaus. Es iſt hier ſeit 1728 eine Generalſuperintendentur, unter welcher die Inſpectionen zu Alshauſen, Grene, Harzburg, Wenzen, und die Prediger zu Gandersheim ſtehen: auch findet man hier einen Ritterſitz und einen adelichen Hof. 1620, 64, 73 und 1701 hat es großen Brandſchaden erlitten.

2. Ein Stift und zwey Klöſter, welche zu den Landſtänden gehören:

1) Das Stift St. Anaſtaſii und Innocentii zu Gandersheim, nämlich in Anſehung der bey dem daſigen gefürſteten Stift befindlichen Stiftsherren und Capitularen. 1665 iſt die Anzahl der reſidirenden auf 4, und 1714 die Anzahl der abweſenden auch auf 4 geſetzt worden.

2) Die Klöſter Brunshauſen und Clus oder Claus, von welchen jenes etwa eine halbe Stunde von Gandersheim gegen Mitternacht liegt, und mit einer evangeliſchen Domina und 3 Conventualinnen beſetzt iſt; dieſes aber etwa eine Viertelſtunde von der Stadt nordweſtwärts entfernt, ehedeſſen mit Benedictiner Mönchen beſetzt geweſen iſt, aber ſeit dem ſechzehnten Jahrhundert keinen Convent, und ſeit dem ſiebenzehnten Jahrhundert auch keinen Abt mehr hat: gehören dem gefürſteten Stift Gandersheim von Alters her, ſind aber zur Zeit der Reformation deſſelben Verwaltung entzogen, hingegen 1695 von den Herzogen Rudolph Auguſt und Anton Ulrich demſelben wieder übergeben worden, wobey ſich aber die Herzoge ihre Landeshoheit über dieſelbigen vorbehalten haben. Sie müſſen zu den öffentlichen Landesabgaben den hergebrachten Beytrag liefern.

3) Das Kloſter Frankenberg in der Reichsſtadt Goßlar, außerhalb welcher es anfänglich gelegen hat, beſteht aus einer Domina, einem Probſt und einem jungfräulichen Convent. Es beſitzt das Dorf Bodenſtein.

3. Folgende landesherrſchaftliche Aemter.

1) Das Amt Gandersheim, welches ſeinen Sitz in der Stadt Gandersheim hat, beſteht aus 21 Dörfern, als, Neuendorf, welches gleich vor der Stadt liegt, und wie eine Vorſtadt derſelben ausſieht, Altgandersheim, Rittigerode, woſelbſt ein adeliches Gut iſt, welches der fürſtlichen Kammer gehört, u. a. m.

2) Das Amt Seeſen, welches ſeinen Sitz in dem Städtchen Seeſen hat, 6 Dörfer, das halbe Dorf Kleinrüben, deſſen zweyte Hälfte hildesheimiſch iſt, das Vorwerk Klingenhagen unweit Seeſen, und die neue Wilhelmshütte unweit Bornum, begreift.

3) Das Amt Stauffenburg, in welchem

(1) Stauffenburg, ein altes Bergſchloß auf einem hohen Felſen, welches vor dem Harz liegt. Eine Viertelſtunde davon liegt das Vorwerk Fürſtenhagen.

(2) Gittelde oder Gittel, ein Flecken, in welchem ein adeliches Gut iſt. Es iſt hier auch eine zwiſchen dem fürſtlichen und Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftliche Eiſenhütte, welche ſehr gutes Eiſen für die gemeinſchaftlichen ober- und unterharziſchen Bergwerke liefert. Der Eiſenſtein wird von der Bergſtadt Grund hieher gebracht.

(3) Die Dörfer Alshauſen, woſelbſt eine Superintendentur iſt, Sievershauſen, Badenhauſen und Münchhof, und die Eiſenhütten Ober- Unter- und Teichhütte.

4) Das Amt Harzburg, hat ſeinen Namen von dem uralten und ehemals feſten Bergſchloß Hartesburg oder Harzburg, welches am Harz auf dem großen Burgberg geſtanden hat, 1650 und 51 aber niedergeriſſen, und der vortreffliche Brunn deſſelben zugeworfen iſt. Was man in unterſchiedenen Büchern von einer ſogenannten harzburgiſchen Höhle und derſelben Merkwürdigkeiten findet, iſt eine Erdichtung. Unter der Harzburg liegt das fleckenmäßige Dorf Neuſtadt an der Radau, deſſen Einwohner wenig Ackerbau haben, ſich bürgerlich kleiden, und nicht gern Bauern heißen. Es hat eine Pfarrkirche, und iſt

der Sitz einer Superintendentur. Einen Theil des Orts macht das Thal Schulenrode aus, welches ganz zwiſchen Bergen liegt, und aus 26 Häuſern beſteht, die mehrentheils von Holzhauern bewohnt werden. Die meiſten Einwohner zu Schulenrode haben ſtarke Kröpfe. Am ſüdlichen Ende der Neuſtadt, etwas gegen Weſten, iſt das **Salzwerk Julius-Halle**, welches vom Herzog Julius den Namen hat, unter deſſen Regierung die Salzquelle 1569 entdeckt, und das Werk eingerichtet worden iſt. Es gehört dem fürſtlichen und Churhauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich. Die Soole iſt ſechslöthig, wenn es aber im Sommer ſehr trocken iſt, und im Winter ſehr ſtark friert, giebt es wenig Soole. Im Dorf **Büntheim** iſt das Amthaus. Von den 5 übrigen Amtsdörfern, iſt nur die **Ocker** anzuführen, welche in die gemeinſchaftliche und einſeitige abgetheilt wird: dieſe iſt ein Dorf, jene aber ein Bergort, deſſen meiſte Einwohner zum hieſigen Hüttenweſen gehören, wie denn hieſelbſt eine Meßingdrathütte, eine Galmey-Bereitung und Mühle, und ein Kupferhammer, imgleichen ein Berghandlungscontoir zu finden. Der an der Ocker befindlichen Papiermühle gegen über, bricht man ſehr harten und ſchönen Marmor.

5) **Das Amt Langelsheim**, beſteht aus dem Flecken **Langelsheim** oder **Langesheim**, und den Dörfern **Aſtfeld** und **Wolfshagen**. Bey den erſten Oertern ſind an der Ocker eine **Potaſchenhütte**, die **Juliushütte**, die **Frau Sophienhütte**, und die **Marien-Seigerhütte**, deren oben beym gemeinſchaftlichen Harz Erwähnung geſchehen iſt.

6) **Das Amt Lutter am Barenberg** hat ſeinen Zunamen von einem erhabenen Hügel, welcher Barenberg genennet wird, ob er gleich eigentlich Pawenberg oder Bawenberg heißt. Auf demſelben hat vor Alters ein Schloß geſtanden. Es ſollte alſo das Dorf **Lutter**, woſelbſt das Amthaus und ein adelicher Hof iſt, Lutter vor dem Bawenberg heißen. Nicht weit von hier hat der kaiſerliche Feldherr Tilly 1626 den König von Dänemark, Chriſtian

IV,

IV, überwunden. Zu dem Amt gehören noch 6 Dörfer. Zu Neuwalmoden ſind einige hildesheimiſche Häuſer, es wird auch daſelbſt Eiſenſtein gegraben.

4. Folgende adeliche Gerichte.

1) Das Gericht Bodenburg, gehört den von Steinberg, und begreift den Flecken Bodenburg und das Dorf Oeſtern.

2) Das Gericht Bornumhauſen, im Dorf dieſes Namens, oder Bornhuſen, hat das gefürſtete Stift Gandersheim 1701 nach dem Tode Johann Adolphs von Steinberg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz genommen, und zu den Tafelgütern der Aebtißinn geſchlagen; es machen aber die Grafen von der Schulenburg zu Hehlen oder Wolfsburg, Anſpruch daran.

3) Das Gericht Hachenhauſen, gehört den von Lüdelen.

4) Das Gericht Hilbrechtshauſen, gehört den von Brüning.

5) Das Gericht Ilhauſen, gehört den von Campen.

6) Das Gericht Kirchberg, beſitzen auch die von Campen.

7) Das Gericht Nienhagen, gehört den von Brabeck.

8) Das Gericht Volkersheim, enthält das Dorf Volkersheim, und 2 adeliche Güter, welche der Ober- und Unterhof genennet werden. Es gehört den von Cramm.

9) Das Gericht Windhauſen, gehört den von Koch.

10) Das Gericht Wolperode, gehört den von Brüning.

IV. Der Weſer Diſtrict, liegt zwiſchen der Weſer und Leine, und beſteht aus Stücken der ehmaligen Herr- und Grafſchaften Homburg, Eberſtein und Daſſel. Weil die Hauptſitze der beyden erſten hieſelbſt gelegen haben, iſt eine kurze vorläufige Nachricht von ihnen nöthig und nützlich. Die Herrſchaft Homburg, hat aus den Vogteyen

Hom-

Homburg, Hehlen, Hohenbüchen, Greene und Lauenſtein beſtanden, zu welchen die Schlöſſer, Städte und Flecken, Homburg, Lauenſtein, Bodenwerder, Stadt Oldendorf, Wallenſen, Hemmendorf, Eſchershauſen und Lüthorſt, gehöret haben. Die edlen Herren zu Homburg (denn Grafen ſind ſie nicht geweſen) kommen, nach Scheidts wahrſcheinlichen Muthmaßung, von Berthold von Homburg her, welcher in einer Urkunde Grafen Sigfrids von Bomeneburg von 1141, als Zeuge vorkömmt, und in deſſen comecia das Schloß Homburg gelegen hat, wie in einer Urkunde Biſchofs Bernhard von Hildesheim von 1150 ſteht. Er hat zwar zum hohen Adel gehört, iſt aber doch ein Vaſall des mächtigen Grafen Herrmann von Winzenburg geweſen. Heinrich edler Herr von Homburg, trug 1247 das Schloß Lauenſtein an Herzog Otto das Kind zu Lehn auf, und ein anderer Heinrich, welcher der letzte ſeines Geſchlechts geweſen, und 1409 ermordet worden iſt, verkaufte nicht lange vorher in eben demſelben Jahr ſeine Herrſchaft Homburg an Herzog Bernhard von Braunſchweig und Lüneburg, welcher auch nach jenes Tode Beſitz davon nahm. Graf Moritz von Spiegelberg und ſein Sohn gleiches Namens, welchen ſchon bey Lebzeiten des letzten edlen Herrn von Homburg die Herrſchaft vorläufig gehuldiget hatte, begaben ſich in eben dieſem Jahr 1409 aller ihrer Anforderung und Gerechtſame an dieſer Herrſchaft. Die edlen Herren von Schönenberg machten auch Anſprüche daran, und ihre Anforderung kam an die von Hardenberg, welche ſich aber derſelben 1414 verziehen.

End-

Endlich begab ſich auch das Stift Gandersheim 1631 ſeiner Anſprüche, welche es an die Herrſchaft gemacht hatte. **Das Schloß Homburg** hat über dem Amthauſe Wickenſen auf einem ſteilen Berge gelegen, iſt aber um das Jahr 1542 größtentheils abgebrochen, und aus den Steinen das Amthaus Wickenſen erbauet worden.

Die Grafen von Eberſtein, werden unrichtig von den Grafen gleiches Namens hergeleitet, welche die Grafſchaft Eberſtein im ſchwäbiſchen Kreiſe beſeſſen haben, wie aus Georg Ernſt Ludwig Preuſchens Abhandlung von den Grafen zu Eberſtein in Schwaben, im erſten Bande der Carlsruher nützlichen Sammlungen von 1759, S. 337 f. erhellet. Sie haben anſehnliche Güter beſeſſen, als die Aemter Forſt, Fürſtenberg, Ottenſtein, Grohnde, Erzen, Ohſen, Polle, das Gericht Hämelſcheburg, die Stadt Holzmünden, die Vogtey zu Hameln, die Burg Jühnde, und noch andere Oerter um Göttingen, auch Oerter und Güter am Harz, in den Bisthümern Paderborn und Fulda, in der Abtey Corvey, in den Grafſchaften Lippe und Pyrmont, u. ſ. w. **Das Schloß Eberſtein** hat über Lobach auf einem ſteilen Berge, welcher der Burg- oder Worberg genannt wird, gelegen, und es iſt noch einiges Mauerwerk davon zu ſehen. 1435 hat es Herzog Wilhelm zu Braunſchweig erobert und verwüſtet. H. Albrecht der Große ließ Grafen Dieterich als einen Friedensſtörer aufhängen, deſſelben Sohn, Graf Otto, aber erhielt in Pommern die Herrſchaft Neugarten, und ſtiftete die pommeriſche Linie. Graf Hermann, der letzte ſeines Stammes, wel-

cher 1413 (andere ſetzen 1423, und noch andere 1433) geſtorben iſt, gab ſeine Herrſchaft Eberſtein 1408 ſeiner Tochter Eliſabeth, welche an Herzog Otto den Lahmen, Herzog Bernhards von Braunſchweig und Lüneburg Sohn, vermählt wurde, zum Brautſchatz mit.

Es folgt nun die Beſchreibung des Weſerdiſtricts, in welchem

1. Folgende Städte.

1) Holzmünden, vor Alters Holtesminne, Holtsmyne, eine kleine jetzt offene Stadt an der Weſer, welche hier den Bach Holts oder Holtſche aufnimmt, von welchem und ſeiner hieſigen Mündung die Stadt ihren Namen hat. Sie iſt gut angebauet, der Sitz der Generalſuperintendentur des Weſer Diſtricts, zu welcher die Inſpectionen zu Holzmünden, die der Generalſuperintendent mit verſieht, Stadt Oldendorf und Beyern, gehören, und hat eine lateiniſche Schule, welcher die ehemalige Schule und Bibliothek des Kloſters Amelunxborn zugelegt, auch vom Herzog Karl die von dem berühmten Jacob Burkhard hinterlaſſene Bibliothek für dieſelbige erkauft worden iſt. Dieſe neue herzogliche Kloſter- und Stadtſchule, iſt 1760 feyerlich eröffnet worden, hat ein anſehnliches Gebäude zur Wohnung für den Rector, Conrector und die Stipendiaten, und für die Klaſſen, und ein beſonderes Gebäude für die Bibliothek. Es ſind hier unterſchiedene Manufakturen, und die vor der Stadt angelegte Eiſen- und Stahlfabrik liefert vielerley gute Waaren. Den hieſigen alten adelichen Hof, beſitzen die Freyherren von Wriesberg. Es wird hier ein Weſerzoll erlegt. Der Ort iſt gegen das Ende des zwölften Jarhunderts durch die im vierzehnten Jahrhundert ausgeſtorbenen Herren von Holtesminne, mit Vorbehalt des von Corvey zu Lehn gehenden adelichen Hofs, an die Grafen von Eberſtein überlaſſen worden, unter deren Herrſchaft er Stadtrechte erhalten, welche Graf Otto 1245 beſtätiget hat.

1410 kam die Stadt unter die völlige Bothmäßigkeit Herzogs Otto, deſſen Sohn Otto ihr 1414 das Stadtrecht und alle ihre Freyheiten beſtätigte. 1640 wurde ſie von den Kaiſerlichen faſt ganz abgebrannt.

2) Stadt-Oldendorf, in Urkunden Vetus Villa, urbs vetus villa, Oldendorf civitas, eine kleine bemauerte Stadt an einem Hügel, hat ungefähr 200 Häuſer, einen adelichen Hof, und iſt der Sitz einer Superintendentur. Der Abt des Kloſters Amelunxborn hält hier einen Hegervogt, welcher dem jährlichen Hegergericht vorſteht, bey welchem der Stadtrath das Schöppenamt verwaltet. Die Stadt hat vor Alters den edlen Herren von Homburg zugehört, uud iſt 1410 den Herzogen zu Braunſchweig als ein altes Lehn zugefallen.

2. Folgende Klöſter.

1) Das evangeliſche Kloſter Amelunxborn, eigentlich Amelungsborn, liegt zwiſchen Wickenſen und Bevern in einer kleinen Holzung. Der erſte Stifter deſſelben iſt Sigfrid, Graf von Bomeneburg, aus dem Hauſe der nordheimiſchen Grafen, geweſen, welcher in alten Urkunden auch Graf von Homburg genennet wird. Die Stiftung iſt um das Jahr 1120 geſchehen, und das Kloſter mit Ciſtercienſer Mönchen beſetzt geweſen. Die Abtey iſt ſeit geraumer Zeit mit der Generalſuperintendentur zu Holzmünden verbunden geweſen, und beyde werden alſo von einer Perſon verwaltet. Das Priorat iſt aufgehoben. Der jedesmalige Rector zu Gandersheim, iſt Subprior. Die Kloſtergüter werden von einem Amtmann verwaltet, welcher zugleich die untern Gerichte über die Kloſterdörfer Hohlenberg, Lobach und Negenborn hat. Die obern Gerichte hat theils das Amt Wickenſen, theils das Amt Forſt. Das Kloſter hat auch Aushöfe zu Einbeck, Erzhauſen im Amt Greene, und Schuedinghauſen im Amt Moringen. Zu Landringhauſen im Amt Calenberg hat es Lehngüter, und zu Stadt Oldendorf ein Hegergericht. Die Kloſterſchule, welche bis 1748 hieſelbſt geweſen, bey welcher ein Rector und Cantor ſtunden, und darinn

12 Sti-

12 Stipendiaten aus des Kloſters Einkünften frey unterhalten wurden, iſt 1759 nach Holzmünden verlegt, und auf gewiſſe Weiſe mit der daſigen Stadtſchule vereiniget worden. In der Kloſterkirche verwaltet der Prediger zu Regenborn den Gottesdienſt.

2) **Das Kloſter Kemnade**, Caminata, liegt bey der Stadt Bodenwerder, iſt vor Alters mit Nonnen beſetzt, und ein Reichsſtift geweſen, welches K. Heinrich II beſtätiget hat. Conrad III ſchenkte es der Abtey Corvey, woraus große Mishelligkeiten entſtunden. Herzog Heinrich der Löwe behielt die Vogtey darüber. Herzog Heinrich Julius hob den Proceß, welcher zwiſchen ſeinem Hauſe und dem Stift Corvey wegen dieſes Kloſters beym kaiſerlichen Kammergericht geführt wurde, 1593 durch einen Vergleich dadurch auf, daß er das Kloſter mit dem Untergericht im Dorf und auf der Feldmark, dem Stift Corvey gegen das Kloſter Grüningen im Biſthum Halberſtadt, abtrat, ſich aber die Landeshoheit und was derſelben anhängig iſt, vorbehielt. Jetzt ſind die Güter deſſelben verpachtet. Bey dem Kloſter iſt eine Kirche und ein Dorf. Der Paſtor zu Bodenwerder iſt zugleich Paſtor zu Kemnade, und die bodenwerderiſchen Leichen werden auf dem kemnadiſchen Kirchhof begraben.

3. Folgende Aemter.

1) **Das Amt Wickenſen**, iſt das größte im Weſer Diſtrict. Es begreift die ehemalige Vogtey Homburg. Das Amthaus **Wickenſen**, ehemals Wickenhauſen, liegt unter dem Berge, auf welchem das Schloß **Homburg** geſtanden hat, von deſſen Steinen es erbauet iſt. Das Amt wird eingetheilt

(1) in die **Oberbörde**, in welcher belegen ſind Eſchershauſen, (in einer Urkunde K. Heinrichs IV von 1062 Aſcheresbuſen) ein Flecken an der Lenne und an einem Berge, welcher ungefähr aus 100 Häuſern beſteht, und 1751 einen Magiſtrat und Gerichtsſchulzen bekommen hat: und 14 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer, **Heynade**, **Wangelſtedt**, **Vorwohlde** und **Diedelmiſſen**, ſind.

(2) in die Unterbörde, welche 33 Dörfer begreift, als Halle, Kirchbrack mit 2 adelichen Höfen, Heinrichshagen, Heyen ꝛc. Weſterbrack, woſelbſt die von Grone ein adeliches Gut haben ꝛc.

Unweit Heyen im Hegerholz, iſt nach Linſe zu ein kleiner Berg, welcher Lauenburg genennet wird, weil ehemals ein Schloß, Namens Lauenburg, darauf geſtanden hat, von welchem noch ein Ueberreſt zu finden iſt.

2) Das Amt Greene, von 20 Dörfern, iſt vor Alters eine Vogtey der Herrſchaft Homburg geweſen. Das Amthaus iſt in dem großen Pfarrdorf Greene, welches an der Leine liegt, und auch der Sitz einer Superintendentur iſt. Auf einem Hügel am Holz ſtehen noch Gebäude und Thürme von dem alten Schloß, welches 1553 vom Grafen von Mansfeld verwüſtet, hernach wieder aufgebauet, im dreyßigjährigen Kriege aber wieder ſehr beſchädiget worden iſt. Im Dorf Erzhauſen, vor Alters Erdishuſen, hat das Kloſter Amelunxborn einen Hof. Unweit Delligſen liegt eine Eiſenhütte, welche Karlshütte genennet wird. Der Eiſenſtein wird in dem waldichten Berge Hils gegraben, in deſſen Hölzungen auch eine Spiegelhütte liegt, welche der grüne Plan genennet, und darinn ſehr vieles und ſchönes Spiegelglas verfertigt wird. Ueber dem kleinen Dorf Hohenbüchen, liegt das ehemalige Schloß Hohenbüchen oder Hoimböken (Alta fago) von welchem ſich ehedeſſen edle Herren benennet haben, und deren Herrſchaft 1355 an die edlen Herren von Homburg gekommen iſt. Zu Wenzen iſt eine Superintendentur. Markeldiſſen iſt ein fürſtliches Vorwerk über dem Dorf Keyerde im Holz belegen.

3) Das Amt Forſt, liegt an der Weſer. Das Amthaus Forſt, vor Alters Varſtan, liegt unter dem Burg- oder Worberg, auf welchem das Schloß Eberſtein geſtanden hat. Auf dem Amtshof iſt eine kleine Kirche. Zu dem Amt gehören 6 Dörfer, unter welchen das Pfarrdorf Golmbach das vornehmſte iſt.

4) Das Amt oder Gericht Bevern, hat vor Alters einer davon benannten adelichen Familie gehört, welche im

letzten Viertel des ſechzehnten Jahrhunderts ausgeſtorben iſt. Hierauf wurde Statz von Münchhauſen mit demſelben vom Landesherrn belehnt, welcher das jetzige Schloß erbauet hat, deſſen Söhne aber das Lehn dringender Umſtände wegen an den Landesherrn zurückgaben, und ſich abfinden ließen. Herzog Ferdinand Albrecht nahm zu Bevern ſeinen Sitz, und von demſelben iſt die fürſtlich=beverſche Linie entſtanden. Es iſt nur ein Ort in dieſem Gericht, nämlich

Bevern, ein Flecken an der Weſtſeite des Burg = oder Vorbergs, unter dem Sollingerwald, und am Bach Bevern. Es iſt hier das vorhin angeführte fürſtliche Schloß, und eine Superintendentur.

5) Das Amt Allersheim, enthält 4 Dörfer. Das Amthaus Allersheim oder Allerasen liegt eine Viertelſtunde von Bevern. Es hieß vor Zeiten Ellerſen, und war ein Vorwerk des Kloſters Amelunxborn, von welchem es eingetauſcht, und hierauf, nebſt den dazu gelegten Oertern zu einem Amt gemacht worden. Das Dorf Brack, hieß vor Alters Novale. Das Pfarrdorf Aarholzen hieß vor Alters Adelloldeſſen, Adelloldesheim, Aderoldeſſen. Im Sollingerwald iſt das Vorwerk Neuhauß.

6) Das Amt Fürſtenberg, beſteht jetzt nur aus zwey Pfarrdörfern, welche ſind Bovzen oder Boffzen, das iſt Bovesheim, und Derenthal. Das alte Schloß Fürſtenberg liegt auf einem ziemlich hohen Felſen, hat feſte Mauern und zwey Zugbrücken, und eine ſchöne Ausſicht. Auf demſelben wird jetzt ächtes Porzellan verfertiget. Das Amthaus liegt nicht weit davon. Dieſes Amt haben vor Alters die Grafen von Daſſel beſeſſen, aber 1130, mit Bewilligung des Abts von Corvey, als Lehnsherrn, an die Grafen von Eberſtein verkauft.

7) Das Amt Ottenſtein, liegt jenſeits der Weſer. Das Schloß Ottenſtein, hat zuerſt Otto II Graf von Eberſtein erbauet, und jetzt iſt es der Sitz des Amts. Es ſteht auf einem Berge, und bey demſelben iſt ein Flecken. Zu dem Amt gehören auch die Dörfer Grave, an der Weſer, Lichtenhagen und Hohe, ein Pfarrdorf.

4. Folgende adeliche Gerichte.

1) Das Gericht Biſperode, begreift die Dörfer Biſperode, ehedeſſen Biſchofsrode, Novale epiſcopi, und Beßingen. Es gehört den Grafen von Metternich. Das Amt Wickenſen hat die obern Gerichte über daſſelbige.

2) Das Gericht Deenſen, iſt in dem Pfarrdorf Deenſen, vor Alters Deiteresheim, und gehört den von Campen, welche die untern und obern Gerichte haben. Nahe bey dem Dorf im Sollingerwalde, bey dem Schornborner Teich, iſt die Schornborner Glashütte, in welcher ſchönes Glas verfertigt wird.

3) Das Gericht Harderode, iſt in dem Pfarrdorf Harderode, und gehört den von Nölting, welche die untern Gerichte haben, das Amt Wickenſen aber übt die obern Gerichte aus.

4) Das Gericht Hehlen, gehört den Grafen von der Schulenburg, welche die untern und obern Gerichte über die Dörfer Hehlen, Bröckel und Daſpe haben. In dem erſten iſt ein Schloß und eine Pfarrkirche.

5) Das Gericht Meinbrexen, iſt im Pfarrdorf dieſes Namens, woſelbſt ein Schloß iſt. Es gehört den von Manßberg, welche die untern Gerichte haben, die obern Gerichte aber kommen dem Amt Fürſtenberg zu.

6) Das Gericht über die Dörfer Brunkenſen, woſelbſt eine Pfarrkirche iſt, Lütgen-(Klein-) Holzenſen, und Koppengraben oder Coppengrave, gehört den Freyherrn von Görz, genannt Wriesberg. Das Amt Greene hat die obern Gerichte über daſſelbige.

* * *

Das fürſtliche Haus Braunſchweigwolfenbüttel beſitzt auch ein Antheil am

Amt Thedinghauſen,

deſſen Lage und Geſchichte im weſtphäliſchen Kreiſe bey der Grafſchaft Hoja beſchrieben worden. Die Prediger deſſelben machen mit den Ober- und Be-

amten

amten daſelbſt einen geiſtlichen Convent aus. Es gehören dazu folgende Oerter:

1) Thedinghauſen, ein Flecken, in welchem das fürſtliche Amthaus, eine Kapelle, zwey Rittergüter und unterſchiedene ſattelfreye Höfe, befindlich ſind. Er wird in die Hägerbauerſchaft, die Bürgerey und Weſterwiſch abgetheilt.

2) Lunſen, ein Pfarrdorf, woſelbſt das Paſtorat des ganzen Amts iſt.

3) Ehſel, ein Dorf mit einem adelichen freyen Gut.

4) Donnerſtädt, ein Dorf mit einem Ritterſitz.

5) Oenigſtädt, ein Dorf mit einem Ritterſitz.

6) Die Dörfer Bohlen, Dibbenſen, Holtorf, Horſtedt, Emdinghauſen, Oſten, Otzen, Werder.

Das Fürſtenthum Halberſtadt
mit den einverleibten Graf- und Herrſchaften.

§. 1.

Vom Fürſtenthum Halberſtadt haben die homanniſchen Erben 1750 eine recht gute Landcharte geliefert, welche G. Hier. Rieſe gezeichnet, und Tob. Maier verbeſſert, le Rouge aber 1757 zu Paris nachgeſtochen hat. Sie macht die ältere Charte, welche Paul von Zetter verfertigt hat, und von Blaeu, Janſſon, den Janſſon-Waesbergen, Schenk und Valk, Funk und andern, theils ohne, theils mit Verbeſſerungen, nachgeſtochen worden iſt, und die gute Charte, welche der Bergrath Criſtoph Adolph Dingelſtedt einige Jahre vorher verfertigt hat, und zu Amſterdam bey Peter Schenk ſauber in Kupfer ſtechen laſſen, entbehrlich, ob-

gleich die letzte bey der rieſiſchen Charte zum Grunde liegt. Von dem auf dieſer Charte nicht befindlichen Amt Weferlingen, iſt in Sam. Walthers magdeburgiſchen Merkwürdigkeiten Th. 5. eine Charte zu finden.

§. 2. Das Fürſtenthum iſt von dem Fürſtenthum Wolfenbüttel, Herzogthum Magdeburg, Fürſtenthum Anhalt, der Grafſchaft Mansfeld, der Abtey Quedlinburg, dem Fürſtenthum Blankenburg, der Grafſchaft Wernigerode und dem Bisthum Hildesheim umgeben. Es iſt, vermöge der vorhin angeführten Landcharte, von Abend gegen Morgen auf 9, und von Mitternacht gegen Mittag auf 7 geographiſche Meilen groß, welches aber von der größten Ausdehnung zu verſtehen iſt. Einheimiſche ſchätzen jene Größe nur auf 7, und dieſe nur auf 5 geographiſche Meilen. Das Amt Weferlingen liegt abgeſondert an der Aller.

§. 3. Es iſt größtentheils ein ebenes Land, welches zwar Hügel, aber nur wenige Berge hat, unter welchen die in der Grafſchaft Regenſtein bey Weſterhauſen und Thal belegenen die größten, die übrigen aber, als, der Hakel, Huy und Fallſtein, niedriger und mit Waldungen bewachſene angenehme Vorberge ſind. Den der Stadt Halberſtadt ſüdwärts zunächſtgelegenen Spiegelberg, hat der Domdechant von Spiegel mit allerhand Gebäuden, Spatziergängen, Grotten und Bildſäulen, vornehmlich mit ſchönen Pflanzungen geziert, und ihn zum Vergnügen der Einheimiſchen und Fremden angelegt. Der Erdboden iſt ungemein fruchtbar an allerley Getraide und an Flachs, hat häufige

ſige und gute Wieſen, inſonderheit im Bruch, welcher das Heumagazin des Fürſtenthums iſt, und in dem abgelaſſenen gaterslebiſchen See; gute Viehzucht, und inſonderheit von der Schafzucht viel Wolle. Hingegen nehmen die Wälder und Hölzungen immer mehr ab, und der Holzmangel wird größer, daher man den geringen Torf aus der Seeländerey, und inſonderheit bey Weſterhauſen, auch Stroh und Stoppeln vom abgemäheten Getraide, zur Feuerung gebraucht. Die Steinkohlengruben im Amt Falkenſtein, ſind nicht erheblich. Das aſcherslebiſche Salzwerk iſt eingegangen: hingegen das thaliſche Kupferbergwerk hat man in neuern Zeiten wieder einzurichten geſucht. Der Seidenbau geht gut von ſtatten. Mit Wildpret und Fiſchen iſt das Land nicht zur Nothdurft verſehen. Es giebt gar keine anſehnliche Flüſſe hieſelbſt. Der vornehmſte iſt die **Bode** oder **Bude**, welche aus dem Fürſtenthum Blankenburg kömmt, unweit Kloſter Hedersleben die **Selke**, welche nicht weit von Günterberg im Fürſtenthum Anhalt entſpringt, und unweit Nienhagen die **Holzemme**, welche aus der Grafſchaft Wernigerode kömmt, aufnimmt, Gröningen und Aſchersleben vorbey läuft, ins Herzogthum Magdeburg und aus demſelben ins Fürſtenthum Anhalt geht, woſelbſt ſie ſich bey Nienburg mit der Saale vereiniget. Die **Ilſe** kömmt aus der Grafſchaft Wernigerode, geht durch den weſtlichen Theil dieſes Fürſtenthums, und aus demſelben ins Fürſtenthum Wolfenbüttel, woſelbſt ſie in die Ocker fließt. Die **Aller** durchfließt das Amt Weferlingen. Die **Wipper** berührt nur eine Ecke

des Fürſtenthums unweit Aſchersleben, woſelbſt ſie die Eine aufnimmt.

§. 4. In dieſem Fürſtenthum, mit Einſchluß der Grafſchaft Regenſtein und Herrſchaft Derenburg, ſind 3 ſogenannte Hauptſtädte, 10 kleine Städte, und 103 Flecken und Dörfer. Man hat 1775 in demſelben und in dem preußiſchen Antheil an der Grafſchaft Hohenſtein, 100352 Menſchen gezählt. Zu den **Landſtänden** rechnet man 1) die **Prälaten**, welche ſind, (1) das **Domkapitel** zu Halberſtadt, als Clerus primarius und erſter vorſitzender Landſtand, welches einen aus ſeinem Mittel zu den Verſammlungen der Stände abſchickt. (2) Der Clerus ſecundarius, nämlich die 4 Collegiatſtifter, Beatæ Mar. Virg. SS. Bonifacii et Mauritii und SS. Petri et Pauli, alle 3 in der Stadt, und das Stift Walbeck, ferner 3 katholiſche Mannsklöſter, nämlich Huysburg, auf der Mitte des von Morgen gegen Abend ſich erſtreckenden Huy, Hamersleben, nordwärts vor dem neuen Damm gelegen, und St. Johannes zu Halberſtadt. 2) Die **Ritterſchaft**, welche mit adelichen Gütern im Lande angeſeſſen iſt. 3) Die Magiſtrate der 3 Hauptſtädte, Halberſtadt, Aſchersleben und Oſterwick, aus deren Mittel zuweilen einer zum Landrath mit beſtellt, und vom Landesherrn beſtätigt wird. Die **Landtage** werden ordentlicher Weiſe alle Quatember gehalten. Die Landräthe müſſen ſowohl dem Landesherrn, als dem Lande, die Pflicht abſtatten.

§. 5. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die lutheriſchen Kirchen ſind unter 13 Inſpectionen vertheilt, über

über welche ein Generalſuperintendent geſetzt iſt, der zu Halberſtadt wohnt.

Zu der halberſtädtiſchen Inſpection gehören	14 Pfarren u.	22 Predigerſtellen
zur gröningiſchen	10 ——	12 ——
zur kochſtädtiſchen	5 ——	6 ——
zur aſcherslebiſchen	8 ——	11 ——
zur ermslebiſchen	6 ——	7 ——
zur reinſteiniſchen	5 ——	5 ——
zur derenburgiſchen	8 ——	9 ——
zur oſterwiekſchen	8 ——	9 ——
zur hornburgſchen	7 ——	8 ——
zur dedelebiſchen	6 ——	6 ——
zur weferlingiſchen	6 ——	7 ——
zur oſcherslebiſchen	6 ——	7 ——
zur ſchlanſtädtſchen	8 ——	9 ——

alſo zuſammen 97 Pfarren u. 118 Predigerſtellen, ohne die Filialkirchen und Hoſpitäler. Diejenigen Pfarren, welche vom domkapitulariſchen Patronat abhangen, und unter domkapitulariſcher Gerichtsbarkeit ſtehen, ſind in eigentlichen Kirchen- und vornehmlich Schulſachen einer eigenen Domdeputation zunächſt untergeordnet. Die Reformirten und Katholiken mögen einander der Anzahl nach ungefähr gleich ſeyn. Den letzten iſt verbothen, Glaubensgenoſſen zu machen; die Klöſter dürfen auch, vermöge einer Verordnung vom 8ten Nov. 1702, keine unbewegliche Güter an ſich kaufen, und in todte Hände bringen. Von den Juden darf hier eine gewiſſe Anzahl Familien wohnen.

§. 6. Die Wollenmanufakturen, welche in dieſem Lande errichtet worden ſind, haben einen glück-

lichen Fortgang. Die Ausfuhr des Landes beſteht vornehmlich in Getraide, ehedem auch in Broihan.

§. 7. Das Fürſtenthum Halberſtadt iſt aus dem ehemaligen Bisthum dieſes Namens entſtanden. K. Karl der Große ſoll ſchon die Stiftung deſſelben vorgehabt haben, ſie iſt aber erſt von ſeinem Sohn K. Ludwig I, zum Stande gebracht, und im Jahr 814 Hildegrin zum erſten Biſchof verordnet worden. 1648, im weſtphäliſchen Frieden, wurde das bisherige Bisthum dem Churhauſe Brandenburg, als ein weltliches Fürſtenthum, zugeeignet. Es befand ſich aber damals in einem ſchlechten Zuſtande, und die meiſten Aemter und Güter waren in fremden Händen, aus welchen ſie nach und nach wieder eingelöſt worden. Wie das ehemalige Bisthum und jetzige Fürſtenthum, durch Einverleibung der Graf- und Herrſchaften Falkenſtein, Aſchersleben, Lora, Klettenberg, Regenſtein, Derenburg, und andere Aemter, Oerter und Güter, zu ſeiner jetzigen Größe erwachſen ſey, wird aus der nachfolgenden genauern Beſchreibung erhellen.

§. 8. Nachdem es an das Churhaus Brandenburg gekommen, iſt es im Titel und Wapen deſſelben allen übrigen Fürſtenthümern vorgeſetzt worden. Das Wapen iſt ein geſpaltener, halb rother und halb weißer Schild, welcher im Wapen der Stadt Halberſtadt, mit einem Wolfsangel belegt iſt.

§. 9. Es wird wegen deſſelben ſowohl in Reichsfürſtenrath, als bey dem niederſächſiſchen Kreiſe, eine fürſtliche Stimme geführt. Zu einem Römermonat giebt es 14 zu Roß und 66 zu Fuß, oder 432 Fl. worunter aber weder der Anſchlag der Herrſchaf-

ſchaften Lora und Klettenberg, noch der Grafſchaft Regenſtein, mit begriffen iſt. Zu einem Kammerziel hat es 162 Rthlr. 24 Kr. zu erlegen.

§. 10. Es ſind noch 2 Erbämter dieſes Fürſtenthums üblich, nämlich das Erbmarſchallamt, welches die von Rößing beſitzen, und das Erbſchenkenamt, welches die Schenken zu Flechtingen haben. Das Erbkämmereramt haben ehedeſſen die Grafen von Hoym beſeſſen, es hat aber aufgehört, als ſie 1713 alle ihre hieſigen Güter an den Landesherrn verkauft haben.

§. 11. Die Hauptſtadt Halberſtadt iſt der Sitz der landesherrſchaftlichen hohen Collegien, nämlich der Regierung, welche auch die Lehns-Curie, und mit Zuziehung einiger geiſtlichen Conſiſtorialräthe, aus das Conſiſtorium vorſtellet; eine 1770 angeordnete Deputation der Kriegs- und Domainenkammer zu Magdeburg, zu welcher auch das Forſtamt gehört; das Criminalcollegium, das Pupillen- oder Vormundſchaftscollegium, und das Collegium Medicum.

§. 12. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte aus dieſem Fürſtenthum und den demſelben einverleibten Graf- und Herrſchaften, wie auch aus der Grafſchaft Wernigerode, betragen jährlich ungefähr 500000 Rthlr. Zum Behuf der Hebung der Steuern und Collecten von den Unterthanen, iſt das Fürſtenthum in fünf Kreiſe eingetheilt, welche ſind der halberſtädtiſche oder land- und weſterhauſiſche Kreis, der aſcherslebiſche und ermslebiſche Kreis, der oſcherslebiſche und weferlingiſche Kreis, der oſterwickiſche und hornburgiſche Kreis, und die Herrſchaft Derenburg.

I. Der halberſtädtiſche oder Land- und weſterhauſiſche Kreis begreift:

1. Halberſtadt, die Hauptſtadt des Fürſtenthums, welche an der Holzemme liegt. Ihre Wälle und Gräben ſind 1752 faſt um die halbe Stadt eingeriſſen, und verſchüttet, und die Ebene zur Bepflanzung mit Maulbeerbäumen beſtimmt worden. Die Stadtwälle von dem Harsleber, Kühlinger und breiten Thor aber ſind 1773 eben gemacht, und die Plätze zu Gärten angelegt worden. Die Bauart der Stadt iſt altmodiſch und unordentlich. Die Anzahl der Wohnhäuſer erſtreckt ſich auf 1300, und in und bey der Stadt ſind 16 Kirchen. Auf dem Petershof, welcher ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe geweſen, verſammlen ſich alle landesherrſchaftliche Collegia, auch ſind die Archive, Domainen-Kaſſe und Kriegs-Kaſſe auf demſelben. Die Commiſſe am Markt iſt ein biſchöflicher Pallaſt geweſen, welchen Biſchof Heinrich Julius 1606 neu erbauen laſſen, und welchen der Landesherr 1685 als ein Tafelgut vom Domkapitel zurück gefordert hat, und der hierauf zum Zoll, Acciſamt, und der öffentlichen Niederlage beſtimmt iſt. Die dem heil. Stephan gewidmete Domkirche, iſt ein altes, aber anſehnliches Gebäude, von den härteſten Quaderſteinen. Das Domkapitel beſteht aus einem Probſt, Dechant, Senior, Subſenior, und 16 Domherren, von welchen 4 römiſch-katholiſch, alle übrigen aber evangeliſch ſind. Es ſind auch 8 Minores præbendati und unterſchiedene Electi vorhanden. 1754 hat K. Friderich II dem Domkapitel ein Ordenskreuz ertheilt, welches von Gold, weiß emaillirt iſt, und in 8 Spitzen ausgeht. In der Mitte deſſelben iſt auf einer Seite der preußiſche ſchwarze Adler, auf der andern das Bild des heil. Stephans. Es wird an einem ponceaurothen auf beyden Seiten ſchwarz eingefaßten Band am Halſe getragen. 1764 hat der König dem Domkapitel erlaubt, noch außer dem und zum Andenken des geſchloſſenen Friedens, ein ſilberfarbenes mit goldener Einfaſſung bordirtes, in 8 Spitzen ausgehendes und mit einer goldenen Krone verſehenes

henes Kreutz, in deſſen Mitte im goldenen Felde ein kö=niglich=preußiſch=goldgekrönter ſchwarzer Adler mit aus=gebreiteten Flügeln, den goldenen Zepter in der einen, und den Donnerkeil in der andern Hand haltend, befindlich, auf der linken Seite des Rocks geſtickt zu tragen. Das Domkapitel läßt ſeine hieſigen Burgvogteygerichte durch einen Burgvogt verſehen. An dem anſehnlichen Dom=platz ſtehen die Domprobſtey, das 1754 neuerbauete De=canathaus, und einige anſehnliche Curien der Dom=und Stiftsherren. Gerade gegen dem Dom über ſteht die lu=theriſche Collegiatkirche U. L. Frauen, welche ihr eigenes Stiftsgericht hat. Der König hat 1775 auch dieſem Stift ein eigenes Ordenskreuz bewilligt, welches die majores re=ſidentes und non reſidentes tragen. Den Lutheranern gehören noch die Collegiatkirchen SS. Bonifacii et Mauritii und SS. Petri et Pauli, welche beyde ihre eigene Gerichte haben, die Martinspfarrkirche, die Johannespfarrkirche, die Hoſpitalkirche zu S. Spiritus, und die Hoſpitalkirche zu St. Eliſabeth neben der Neuſtadt außer der Stadt. Die deutſchen Reformirten haben die Hofkirche oder ehe=malige Peterskapelle, nahe bey dem Petershof. Die franzöſiſchen Reformirten haben die Kirche auf dem An=tonshof. Die Katholiken haben hier 3 Mönchen=und 2 Nonnenklöſter, davon eins außerhalb der Stadt ſteht, mit den dabey befindlichen Kirchen, zu welchen noch der Con=vent der willigen Armen kömmt. Die Juden haben eine Synagoge. Es giebt hier 3 öffentliche lutheriſche latei=niſche Schulen, nämlich die Domſchule, die Martins=oder Rathsſchule, und die Johannesſchule. Neben dem Dominicanerkloſter ſteht ein Waiſenhaus, und am Harß=leber Thor das Zücht=und Spinnhaus, welches ein an=ſehnliches Gebäude von Quaderſteinen iſt. Der Magi=ſtrat übet die Civilgerichtsbarkeit über die Bürger aus, der Stadtrichter und die Schöppen die peinlichen Gerichte. Das Rathhaus iſt ein geräumiges aber altmodiſches Ge=bäude. Der Generalſuperintendent des Fürſtenthums hat hier ſeinen Sitz. Die Stifte haben die Gerichtsbar=keit über die Häuſer, welche auf ihren Freyheiten ſtehen,

das Amt der Majorey über alles, was außer den Stadtmauern iſt, das Kloſter Huyſeburg über den ſogenannten Abtshof und die darauf befindlichen Häuſer, und die franzöſiſche Colonie hat ihren eigenen Richter. 1179 wurde die Stadt von den Kriegsvölkern Herzogs Heinrich des Löwen, welcher das ihm und ſeinem Lande von dem Biſchof Ulrich zugefügte Unrecht zu rächen ſuchte, ganz eingeäſchert. 1203 wurde ſie mit Mauern und Gräben umgeben. Die anwachſende Anzahl der Einwohner veranlaßte die Vorſtädte Weſtendorf und Vogtey, deren Einwohner endlich den übrigen Bürgern gleich gemacht worden ſind. Im Anfang des achtzehnten Jahrhunderts iſt jenſeit der Holzemme die Gröper Vorſtadt erbauet worden. 1757 und 1758 wurde die Stadt von den Franzoſen, 1759 von Reichstruppen, und 1760 abermals von Franzoſen ſehr hart mitgenommen, welche auch 1758 ihre Thore und auf 800 Ruthen von ihren Mauern niederriſſen.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt der Majorey, iſt in der Stadt Halberſtadt, und hat die Gerichtsbarkeit über die Feldmark der Stadt, und über die Pfarrdörfer Wehrſtedt, welches faſt aus lauter Gärten beſteht, Groß-Quenſtedt, Klein-Quenſtedt, und Sargſtedt.

2) Das Amt Grüningen, welchem noch einige ſonſt abgeſonderte Juſtitzämter beygelegt ſind, enthält

(1) Grüningen, beſſer Gröningen, ein Städtchen oder Weichbild an der Bode, in welchem ein anſehnliches Schloß iſt, welches Biſchof Heinrich Julius 1594 erbauen, und die Schloßkirche auf das ſchönſte ausmalen laſſen, und eine geiſtliche Inſpection. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Dieſer Ort wird in der Urkunde von Stiftung des Kloſters Grüningen von 936, ſchon eine Stadt genennet. Man kann nicht beſtimmen, zu welcher Zeit er an das Stift Halberſtadt gekommen ſey? Biſchof Albrecht III hat ihn, da er verpfändet geweſen, 1371 wieder eingelöſet, und ihm Weichbildsgerechtigkeit verliehen.

(2) Süd-

(2) Süd-Grüningen, ein Pfarrdorf, nahe bey der vorhergehenden Stadt. Das ehemalige Dorf Nord-Grüningen iſt verwüſtet.

(2) Kroppenſtedt, ein Städtchen oder Weichbild. Seine 28 Reuter, deren jeder 1 Hufe Landes hat, und welche theils von der Regierung, theils unter Direction der Kriegs- und Domainenkammer von dem Magiſtrat vergeben werden, rühren von dem magdeburgiſchen Erzbiſchof Ludolph her, welcher aus dieſem Ort gebürtig geweſen iſt. Sie ſind zu Reuter- und Wacht-Dienſten verpflichtet, und müſſen bey allen Vorfällen und Geprängen in voller Montirung zu Pferde erſcheinen. Es ſind aber ſeit 1716 einige Bürger von dieſen Ritten und Aufzügen befreyet worden, und müſſen dafür jährlich 100 Rthlr. ans Amt Grüningen erlegen. Das Städtchen hat 1713 Brandſchaden erlitten. Vor Alters hat es zu der Grafſchaft Aſcanien gehört.

(4) Kochſtedt, ein Städtchen oder Weichbild, nicht weit vom Hakelwalde. Es iſt hier eine geiſtliche Inſpection. Den adelichen Hof der Familie von Broitzen, welcher ehedeſſen hieſelbſt geweſen, hat 1732 der Landesherr für die Invaliden-Caſſe an ſich gekauft, in ein Amt verwandelt, und ſolches durch einige Zugehörungen verſtärkt. Vor Alters hat dieſer Ort mit zu der Grafſchaft Aſcanien gehört.

(5) Wegeleben, ein Städtchen oder Weichbild an der Goldbeck, welches ehedeſſen zu der Grafſchaft Aſcanien gehört hat. Die Grafen und Brüder, Otto und Heinrich von Anhalt, trugen es 1267 dem Erzbisthum Magdeburg zu Lehn auf. 1288 verpfändeten ſie es dem Bisthum Halberſtadt, welches nachmals zum völligen Beſitz deſſelben gekommen iſt. Es ſind hier einige adeliche Höfe. Die Burg Wegeleben haben die von Hoym lange Zeit inne gehabt; nachher iſt ſie ein Kammergut geweſen, welches an einen Beamten verpachtet worden, 1762 aber ſchenkte es der König ſeinem Bruder, dem Prinzen Heinrich.

(6) Das Ciſtercienſer Nonnenkloſter Adersleben, hat Biſchof Albrecht I, aus dem anhaltiſchen Hauſe, 1282, als er noch Domherr war, geſtiftet.

(7) Schwanebeck, ein Städtchen oder Weichbild am Limbach, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, nebſt dem dabey befindlichen Dorf oder Vorſtadt Bühlingen. Die Grafen Ulrich und Albrecht von Reinſtein überließen dieſes Schloß mit ſeinem Zugehör 1270 an Herzog Albrecht den Großen zu Braunſchweig und deſſelben Bruder Johann. In derſelben ſind einige Ritterſitze. Nahe dabey ſteht eine katholiſche Kapelle, zu welcher nach Fronleichnamstag ſtark gewallfahrtet wird. Das Städtchen verlor 1766 durch eine Feuersbrunſt 280 Gebäude, die wiederaufgebauet ſind.

(8) Die Dörfer Dersdorf, Rodersdorf und Heteborn.

(9) Aus dem zum Amt Grüningen gehörigen pießiſchen Vorwerk, und einer nahe dabey gelegenen wüſten Dorfſtelle, iſt ſeit 1750 das neu angebauete Dorf Dalldorf erwachſen, welches nebſt dem Pflanzort, Güntersdorf, ohnweit Oſchersleben, der göckingiſchen Familie gehört.

(10) Das Amt Kloſter Grüningen, iſt aus einem ehmaligen vor der Stadt Grüningen belegenen Mönchenkloſter entſtanden, welches ein Graf Sigfried im Dorf Weſter-Gröningen geſtiftet, und mit Gütern verſehen hat, wie aus einer Urkunde des Abts Folkmar von Corvey vom Jahr 936 erhellet, unter deſſen Stift es ehemals gehört hat. H. Heinrich Julius zu Braunſchweig hat es 1593 durch Tauſch gegen das Kloſter Kemnade von der Abtey Corvey erhalten. Ob es nun gleich nachmals dem Biſthum Halberſtadt geſchenkt wurde, ſo bemühten ſich doch die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg, es wieder zu erhalten, als dieſes Biſthum an das Churhaus Brandenburg kam; es wurde ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden zuerkannt, Churfürſt Friderich aber brachte es bald hernach für eine Summe Geldes ans Fürſtenthum Halberſtadt, und verwandelte es in ein Amt. In dem dabey befindlichen Dorf ſind über 50 Häuſer. Das Benedictiner Nonnenkloſter Hadmersleben, welches dicht vor dem

zum

zum Herzogthum Magdeburg gehörigen Städtchen Hadmersleben, oder, wie es gemeiniglich ausgeſprochen wird, Hoimersleben.

3) Das Domprobſteyliche Amt Harsleben, im Flecken dieſes Namens, eine halbe Meile von Halberſtadt.

4) Einige adeliche Gerichte und Güter, als das ſtedernſche zu Emersleben, das mahrenholziſche zu Nienhagen, und das hagenſche zu Nienburg.

6) **Die Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein**, liegt vor, und zum Theil auf dem Harz. Sie hat vor Alters mit der Grafſchaft Blankenburg nur eine Grafſchaft ausgemacht, ſo wie auch die Grafen von Regenſtein und von Blankenburg von einem Stamm geweſen ſind. Es hat auch ſowohl Reinſtein als Blankenburg zu den Erbgütern Herzogs Heinrich des Löwen gehört, und ſie ſind 1203 ſeinem jüngſten Prinzen Wilhelm von Lüneburg zugefallen. Die ehemaligen davon benannten Grafen, ſind alſo Vaſallen der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg geweſen. Des Grafen Poppo von Blankenburg Söhne, Sigfried und Conrad, ſtifteten 2 Linien, jener die blankenburgiſche, dieſer die reinſteiniſche. Der letzte hatte einen Sohn Namens Friderich, mit deſſen Sohn Conrad die ältere reinſteiniſche Linie um die Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts ausſtarb. Graf Sigfried von Blankenburg hatte zwey Söhne, von welchen der ältere auch Sigfried, der jüngere aber Heinrich hieß; jener ſtiftete die blankenburgiſche Linie, welche ausſtarb, dieſer die jüngere reinſteiniſche Linie, welche ſich in den Brüdern Heinrich und Ulrich wieder in die reinſteiniſche und heimburgiſche Linie theilte. An die letzte kam endlich die ganze Grafſchaft, oder,

Blankenburg und Reinſtein. Sie benannte ſich mehrentheils von Reinſtein, und gieng 1599 mit Grafen Johann Ernſt aus. Hierauf nahm Heinrich Julius, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, von dieſen Landen als Lehnsherr Beſitz. Es hatten aber die Grafen von Reinſtein auch gewiſſe Güter von dem Bisthum Halberſtadt zu Lehn getragen, auf welche eben dieſer Herzog ſchon 1583, als poſtulirter Biſchof von Halberſtadt, ſeinem Vater, Herzog Julius, die Anwartſchaft ertheilt hatte, welches nachmals veranlaßte, daß man die Grafſchaft Reinſtein ſelbſt für ein Lehn dieſes Bisthum hielt. Nach Herzog Heinrichs Julius Tode kam die Grafſchaft Reinſtein, nebſt den übrigen zum Fürſtenthum Wolfenbüttel gehörigen Landen, an deſſelben Sohn, Herzog Friderich Ulrich, und nach dieſes Abſterben nahm H. Auguſt zu Celle, im Namen des ganzen fürſtlichen Hauſes, Beſitz davon, und ſuchte mit dem ſchwediſchen Statthalter zu Halberſtadt, welcher ihn in ſolchem Beſitz ſtörte, einen Vergleich zu ſtiften. 1635 wurde ſie dem Herzog Wilhelm zu Haarburg zugetheilt, der ſie auch bis an ſein Ende beherrſchte. 1642, nach ſeinem Tode, nahmen die Herzoge, Friderich zu Celle und Auguſt zu Wolfenbüttel, dieſe Grafſchaft mit geſammter Hand in Beſitz: allein, Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oeſtreich, welcher ſich 1641 des Bisthums Halberſtadt gewaltſamer Weiſe bemächtigt hatte, ſah die Grafſchaft Reinſtein als ein demſelben heimgefallenes Lehn an, und belehnte den Grafen Wilhelm Leopold von Tättenbach mit derſelben, welches nicht nur das Domkapitel, ſondern

dern auch K. Ferdinand III, bewilligte, und K. Leopold 1660 beſtätigte. Es wurde auch vorher im weſtphäliſchen Frieden ausgemacht, daß der Churfürſt von Brandenburg dem Grafen von Tättenbach die Belehnung der Grafſchaft Reinſtein erneuern ſollte. Das Haus Braunſchweig-Lüneburg hielt ſchon die erſte Belehnung des Grafen in ſo weit genehm, daß Herzog Auguſt zu Wolfenbüttel, mit Einwilligung ſeiner Verwandten, ihn auch 1643 und 44 mit denjenigen Stücken belehnte, welche die Grafen von Reinſtein als braunſchweig-lüneburgiſches Lehn in Beſitz gehabt hatten, welche Belehnung er 1650 abermals erneuerte. 1670, nach des Grafen von Tättenbachs Enthauptung, hat Churbrandenburg die ganze Grafſchaft Reinſtein als ein verwirktes halberſtädtiſches Lehn eingezogen, und bis auf dieſen Tag behalten, ungeachtet das Haus Braunſchweig und Lüneburg den Theil der Grafſchaft, welchen die Grafen von Tättenbach von ihm zu Lehn getragen haben, zurück verlangt hat: worüber es zu einem Proceß gekommen, welcher bey dem Reichskammergericht noch anhängig iſt. Die Grafen von Reinſtein und Blankenburg haben zu einem Römermonat 24 Fl. gegeben. Es gehört zu der jetzigen Grafſchaft:

(1) Regenſtein oder Reinſtein, ein ehemaliges feſtes Bergſchloß, nicht weit von Blankenburg. Es hatte lange verwüſtet gelegen, als Churfürſt Friderich Wilhelm es 1671 wieder herſtellte. 1757 wurde es von den Franzoſen eingenommen, welche es 1758 wieder es an die Preußen übergaben, worauf es geſchleift, und der dazu gehörige Diſtrict an Hölzung und Hutweide als ein Kammergut eingezogen wurde.

(2) Das landesherrſchaftliche Amt Weſterhauſen, in welchem

(a) Weſterhauſen, ein Flecken, darinn bis 1671 die Regierung der Grafſchaft Regenſtein geweſen, hierauf aber mit der halberſtädtiſchen verbunden worden iſt. Bey demſelben wird Torf geſtochen.

(b) Die Dörfer Warnſtedt und Weddersleben, ingleichen Thale, worinn außer dem buſchiſchen Gut, das Hartwigſche Gericht iſt, und nicht weit davon Kupfererz und Eiſenſtein gefunden wird.

(3) Das landesherrſchaftliche Amt Stecklenberg, enthält die Dörfer Nienſtedt und Suderode, auch den neuen Pflanzort Fridrichsbrunn.

(4) Das Amt Langenſtein, welches Prinz Heinrich von Preußen 1776 an eine Frau von Branconi verkauft hat.

II. Der aſcherslebiſche und ermslebiſche Kreis,

enthält den ehemaligen aſcherslebiſchen oder gaterslebiſchen See, welcher faſt 2 Meilen lang, und ungefähr eine halbe Meile breit geweſen, aber von 1703 bis 1709 abgelaſſen, und zu Ackerland und Wieſen gemacht worden iſt. Weil die Stadt Aſchersleben kein Antheil an der Ablaſſung nehmen wollen, ſind ihr 1715, anſtatt der 113 Hufen Landes, die ſie ſonſt darinn gehabt hat, nur 28 zugetheilt worden. Das fürſtliche Haus Anhalt-Bernburg hat 138½ Hufen bekommen, und das übrige Land iſt theils zu dem landesherrſchaftlichen Vorwerk Seeleben oder nunmehrigen neuen Oertern Königsau und Friderichsau gelegt, theils der Stadt Aſchersleben und den umliegenden Dörfern verpachtet worden. Es gehören zu dieſem Kreiſe:

1. Aſchersleben, Aſcania, eine Stadt an der Eine, welche die zweyte Landſtadt des Fürſtenthums iſt, und

drey Kirchen hat, deren eine von den Lutheranern und Reformirten gemeinſchaftlich gebraucht wird. Dieſe Stadt war der Hauptort der Grafſchaft Aſcanien oder Aſchersleben, welche eine der älteſten Landſchaften des fürſtlichen Hauſes Anhalt geweſen iſt. Biſchof Albrecht I, ein geborner Fürſt von Anhalt, bemächtigte ſich ihrer 1319, und brachte ſie an das Bisthum: das anhaltiſche Haus aber hat, aller angewendeten Bemühungen ungeachtet, nicht wieder zum Beſitz derſelben gelangen können: und obgleich Fürſt Wolfgang ſie 1547 eingenommen hat, ſo hat er ſie doch nur kurze Zeit beſeſſen. Sie hat von Krieg und Brand viel ausgeſtanden. Vor Alters iſt bey derſelben ein Salzwerk geweſen, aber wieder eingegangen. Gegen das Ende des ſiebenzehnten Jahrhunderts ſtellte es einer von Schmettau wieder her, und verkaufte es hierauf für 12000 Rthlr. an zwey Leipziger Kaufleute, welche großes Geld an deſſelben Einrichtung wendeten, aber doch kein Glück dabey hatten, daher es öffentlich verkauft wurde. Eine Hälfte deſſelben kaufte der königlich polniſche geheime Rath von Zech für 30000 Rthlr. und die andere einer, Namens Heidenreich, für 20000 Rthlr. Weil aber die Koſten höher ſtiegen, als der Vortheil, iſt das Werk abermals ganz eingegangen, und die zum Behuf deſſelben aufgeführten Gebäude ſind eingeriſſen worden. Die hieſigen Wollenmanufakturen ſind beträchtlich. Bey der Stadt iſt ein vortrefflicher Sandſteinbruch.

Zum Gebiet der Stadt, gehört das Dorf Groß-Schierſtedt, welches zwar nicht weit von ihr, aber im Herzogthum Magdeburg liegt.

Unweit der Stadt hat vor Alters das Schloß Aſcanien gelegen, von welchem nur ein geringer Reſt übrig iſt.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt Gatersleben, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehört hat, enthält das Dorf Gatersleben, an der Selke, das Dorf Hedersleben, auch an der Selke, in welchem ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter iſt, und noch 5 Dörfer.

2) **Das Amt Neindorf**, zu **Haus Neindorf**, woſelbſt auch einige adeliche Höfe ſind.

3) **Das Amt Ermsleben**, in welchem

(1) **Ermsleben**, ein Städtchen und Schloß an der Selke. Es hat vor Alters den Grafen von Falkenſtein zugehört, die Grafen von Aſcanien aber haben die Hoheit und Lehen darüber gehabt. Graf Burchard ſchenkte es 1332, nebſt dem Schloß Falkenſtein, dem Bisthum Halberſtadt erb- und eigenthümlich. Bis 1684 haben es die von Hoym beſeſſen, in dieſem Jahr aber iſt es an den Landesherrn gekommen. 1717 hat es großen Brandſchaden erlitten.

(2) Die Dörfer **Sinßleben**, **Neu-Platendorf** und **Niederdorf**.

(3) **Friderichs-Hohenberg**, ein Forſthaus.

4) **Das Amt Conradsburg**, hat ſeinen Namen von dem jetzigen Vorwerk **Conradsburg**, welches unweit Ermsleben auf einem Berge liegt. Es iſt auch 1684 von den von Hoym an den Landesherrn gekommen.

3. Folgende Untergerichte.

1) **Des Domkapitels Amt Schneidlingen**, welches vor Alters zu der Grafſchaft Aſcanien gehört hat, und aus den Dörfern **Schneidlingen**, **Ober-** und **Nieder-Bornecke**, beſteht.

2) **Das fürſtliche heſſen-homburgiſche Amt Winningen**, beſteht aus den Dörfern **Winningen** und **Wilsleben**, welche vor Alters Stücke der Grafſchaft Aſcanien geweſen ſind. Es hat ehedeſſen dem Kloſter Michaelſtein zugehört, iſt aber vom Herzog und Abt Chriſtian 1623 an Ludwig Fürſten zu Anhalt, für 36000 Rthlr. verſetzt worden, von welchem es an den Grafen von Königsmark, und von dieſem wieder an die Landgrafen von Heſſen-Homburg gekommen, die es auch noch beſitzen, aber wegen deſſelben einen ſchweren Proceß mit dem obgedachten Kloſter führen müſſen.

3) **Das fürſtlich-anhalt-bernburg-hoymiſche Vorwerk Victorseck**, dazu 133 und eine halbe Hufe Landes

des gehören, welche vermöge eines 1709 zwiſchen dem König von Preuſſen und Victor Amadeus Fürſten von Anhalt-Bernburg geſchloſſenen Vertrags dem fürſtlichen Hauſe Anhalt-Bernburg in dem abgelaſſenen aſchersleбiſchen See, für 83000 Rthlr. frey und ohne alle Beſchwerde und Auflagen, mit den Ober- und Unter-Gerichten, auch andern Gerechtigkeiten, erb- und eigenthümlich überlaſſen worden, worauf der Fürſt das genannte Vorwerk erbauet hat.

4) Das adeliche Gericht Weſtorf, in dem Dorf Weſtorf an der Eine, den von Stammer zugehörig, iſt vor Alters ein Stück der Grafſchaft Aſcanien geweſen.

5) Das adeliche aſſeburgiſche Amt Falkenſtein, hat ſeinen Namen von dem uralten feſten Schloß Falkenſtein, welches auf einem hohen Berge vor dem Harz liegt, und über welches die alten Grafen von Aſcanien die Hoheit und Lehnsgerechtigkeit gehabt haben. Vor Alters haben ſich Grafen davon benannt, die ſchon im zwölften Jahrhundert vorkommen, und, wie es ſcheint, mit dem Grafen Burchard ausgeſtorben ſind, welcher 1332 dieſe Burg, nebſt dem Städtchen Ermsleben, an das Bisthum Halberſtadt geſchenkt hat. Die Grafen von Reinſtein machten zwar Anſpruch daran, verglichen ſich aber 1338 dieſerwegen mit dem Bisthum. 1428 verſetzte Biſchof Johann dieſe Burg an die Grafen von Mansfeld, ſie wurde aber bald wieder eingelöſet, und den von Aſſeburg zu Lehn gegeben, welche noch im Beſitz derſelben ſind. Es gehören 5 Dörfer dazu. Bey Meisdorf iſt ein Steinkohlenbergwerk, welches aber jetzt nicht betrieben wird.

III. Der oſchersleбiſche und weferlingiſche Kreis, welcher enthält:

1. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt Oſchersleben, in welchem, außer drey Dörfern, ſind:

(1) Oſchersleben, ein Städtchen und Schloß an der Bode, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt. Es hat oftmals, inſonderheit 1601, 59, 80, 81, 88, 1717, großen Brandſchaden erlitten.

2) Das Auguſtiner Mönchenkloſter Hamersleben, liegt vor dem durch den Bruch gehenden neuen Damm. 1720 wurde es von dem Landesherrn, wegen ſeiner Widerſetzlichkeit, auf kurze Zeit eingezogen. Es iſt ein Landſtand. Seit 1755 hat es nahe am neuen Damm ein anſehnliches Vorwerk erbauet, Wiegersleben genannt.

Anm. Dieſes Amt liegt an dem Bruch, welcher ein großer Strich Landes iſt, der gegen Nordweſten von Hornburg bey der Ocker anfängt, ſich durch die ganze mitternächtliche Seite des Fürſtenthums bis Oſchersleben, und alsdenn längſt der Bode durch einen Theil des Herzogthums Magdeburg, und bis gegen Bernburg im Fürſtenthum Anhalt, erſtreckt, auch der Breite nach ins Fürſtenthum Wolfenbüttel geht. Nachdem er mit großen und kleinen Gräben durchſchnitten, und das Waſſer in die Bode geleitet worden, iſt er in die ſchönſten Wieſen, Anger und Weiden verwandelt worden, und kann das Heumagazin des Fürſtenthums genannt werden. Der ſogenannte große Graben, welcher bey Hornburg angeht, und zu Oſchersleben in die Bode fällt, iſt erweitert, und mit dieſer nützlichen Arbeit 1764 der Anfang gemacht worden. Es gehen nur drey Dämme durch den Bruch, welche der Heſſendamm, Kiewitzdamm und Neuedamm genennet werden. Der beyden erſten iſt ſchon bey dem Fürſtenthum Wolfenbütte Erwähnung geſchehen.

2) Das Amt Krottorf, welches an der Bode liegt, und aus dem Dorf Krottorf, und 3 andern beſteht.

3) Das Amt Emmeringen, welches ein adeliches Gut geweſen iſt.

4) Das Amt Schlanſtedt, haben die Grafen von Reinſtein 1344 dem Biſthum verkauft. Es enthält das Dorf Schlanſtedt, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt, das große Dingelſtedt, noch 5 Dörfer, und die Hälfte des Dorfs Pabſtorff, deſſen andere Hälfte zum Fürſtenthum Wolfenbüttel gehört, auch das Benedictiner Mönchen-

chenkloſter Huysburg, welches auf dem Huyberg: mitten im Walde liegt, ſchöne Gebäude, und einige Höfe hat, auch zu den Landſtänden gehört, und ſein eigenes Untergericht hat.

2. Folgende Untergerichte.

1) Das gräflich ſchulenburgiſche Gericht zu Hornhauſen.

2) Das aſſeburgiſche Rittergut und Gericht zu Neindorf und Bekendorf.

3) Das Stiftsgericht zu Walbeck, welches evangeliſche Stift Graf Lutter von Walbeck geſtiftet, und den zehnten Theil ſeiner Güter dazu vermacht hat. Es iſt 997 eingeweihet. Bey demſelbigen liegt ein Flecken.

4) Das ſpiegelſche Gericht zu Seggerde.

5) Das aſſeburgiſche Gericht zu Gunsleben.

6) Das Gut und Gericht Neubransleben, welches 1778 dem Kammerrath Schmidt gehörte.

7) Das Amt Weferlingen, welches von dem Fürſtenthum abgeſondert, im ſogenannten Holzlande an der Aller liegt, und von dem Fürſtenthum Wolfenbüttel, der alten Mark und dem Herzogthum Magdeburg umgeben iſt. Der Erdboden iſt ſchlecht, und die Hölzung iſt mittelmäßig. Vor Alters gehörte es den von Honlage, welche ſowohl von den Herzogen zu Braunſchweig, als Biſchöfen zu Halberſtadt, Lehngüter hatten. Lorenz von Honlage trieb ſo viel Räubereyen, daß Biſchof Ernſt 1487 ſein Schloß zu Weferlingen belagerte und eroberte, ſich auch 1491 darüber mit den Herzogen zu Braunſchweig verglich, von welcher Zeit an dieſes Amt bey dem Biſthum Halberſtadt geweſen iſt. Churfürſt Friderich Wilhelm überließ es 1650 an den Grafen Johann Chriſtian von Königsmark, welcher es 1662 an den Landgrafen Friderich von Heſſen=Homburg überließ. Dieſer trat es 1701 an König Friderich I für 40000 Rthlr. ab, welcher es 1706 dem Markgrafen Chriſtian Heinrich von Culmbach einräumte. 1716 wurde es wieder eingezogen, und iſt ſeitdem von königlichen Beamten verwaltet worden. Es gehören dazu

1) Weferlingen, ein Städtchen an der Aller, in welchem eine geiſtliche Inſpection iſt. Markgraf Friderich Chriſtian, regierender Fürſt zu Culmbach, hat ſich um dieſen Ort ſehr verdient gemacht; denn er hat von 1756 bis an ſeinen im Anfang des 1769 Jahrs erfolgten Tod, 134905 Rthlr. dahin geſchenkt. Seine Hauptſtiftung von hunderttauſend Thalern, hat die Beſtimmung, daß von den Zinſen dieſes Kapitals jährlich an ſeinem Geburtstag, welcher der 17ten Jul. iſt, 500 der ärmſten Einwohner des Orts, jeder 10 Rthlr. zum Geſchenk erhält. Hiernächſt hat er 12000 Thaler dazu beſtimmt, daß von den Zinſen gewiſſe Stipendia gegeben werden ſollen. 1765 kaufte er das hieſige ſogenannte neue Schloß von einem von Aſſeburg für 5500 Thaler. Er hat ſich hieſelbſt ein Erbbegräbniß mit 5421 Rthlr. Unkoſten erbauen laſſen.

2) Zehn Dörfer.

IV. Der oſterwickiſche und hornburgiſche Kreis, enthält:

1. Oſterwick, eine mit Wällen und gefütterten Waſſergraben umgebene kleine Stadt an der Ilſe, welche die dritte Landſtadt des Fürſtenthums iſt. Es iſt hier eine geiſtliche Inſpection, auch ſind hier Wollenmanufakturen. Einige meynen, daß ſie vor Alters Seligenſtadt geheißen habe, welches aber nicht erwieſen, auch noch nicht bekannt iſt, wo der Ort dieſes Namens eigentlich gelegen habe?

2. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt Hornburg, in welchem

(1) Horenburg oder Hornburg, ein Städtchen und Schloß an der Ilſe, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt. Das Schloß iſt ehedeſſen befeſtigt geweſen, und oft belagert und erobert worden. Es wird hier viel Hopfen gebaut, und ausgeführt.

(2) Die Dörfer Veltheim, Rhoden, Oſterode und Iſingerode, und das Vorwerk der Tempelhof.

(3) Das Amt Wülperode, von 5 Dörfern.

(4) Das Amt Stötterlingenburg, von 2 Dörfern. Das Amthaus Stötterlingenburg iſt vor Alters ein Nonnenkloſter geweſen, welches im Jahr 995 geſtiftet worden.

Folgende Untergerichte.

1) Des Domkapitels Amt Zilly, unter welchem die Dörfer Zilly oder Zillingen, Badersleben, in welchem ein Auguſtiner Nonnenkloſter iſt, Ströpke, deſſen Einwohner im Schachſpiel eine große Fertigkeit beſitzen, Abbenrode, noch 4 Dörfer, und 2 Vorwerke, ſtehen.

2) Das Domprobſteyliche Amt Dardeſſen, in welchem

(1) Dardeſſen, eigentlich Dardesheim, ein bemauertes Städtchen am Ortsberg, in welchem Berge gute Steinbrüche ſind. Die Steine ſind voll von verſteinerten Dingen. Man hat hier in der Gegend des Hoikenthals, die ſchönſte Ausſicht nach dem Harz.

(2) Die Dörfer Vogelsdorf, Huy-Neinſtedt, und das jenſeit des Heßendamms mitten im Braunſchweigiſchen liegende Dorf Rocklum.

3) Das prinzliche Amt Weſterburg, liegt an dem oben beſchriebenen Bruch, dem Städtchen Dardeſſen gegen Norden. Im weſtphäliſchen Frieden ſind dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg ſeine Rechte an demſelben vorbehalten. Um die Mitte des ſiebenzehnten Jahrhunderts hatte es Friderich Schenk von Winterſtedt inne, dem es die von Steinberg, an welche es 1633 gekommen war, verpfändet hatten, und die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg ſuchten ihn dabey zu erhalten, wofür auch im weſtphäliſchen Frieden geſorgt wurde. Allein, 1701 nach = = von Steinbergs Tode, ſchenkte es König Friderich I von Preußen dem Markgrafen Albrecht Friderich, nach deſſen Sohns Markgrafens Karl Tode, der König daſſelbe ſeinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, geſchenkt hat. Es beſteht aus dem Schloß Weſterburgs und Pfarrdorf Rorsheim, welches eine gute Art Pferde giebt, auch gehört ein Theil des Dorfs Dingelſtedt dazu.

4) Das

4) Das adeliche guſtedtiſche Gut und Gericht zu Deersheim.

5) Das adelich veltheimiſche Gericht zu Aderſtedt.

6) Das adelich rößingiſche Gericht zu Berßel.

7) Das adliche ſpiegelſche Gut und Gericht zu Suderode.

V. **Die Herrſchaft Derenburg,** hat Kaiſer Heinrich II im Jahr 1008 dem Stift Gandersheim geſchenkt. Das Stift verkaufte und ertheilte 1383 die Hälfte derſelben den Markgrafen zu Brandenburg zu Lehn, und 1481 die zweyte Hälfte dem Biſthum Halberſtadt, an welches auch die Grafen von Reinſtein wegen der Lehns-Empfängniß gewieſen wurden. Noch jetzt empfängt ſie das Haus Brandenburg von dem Stift Gandersheim zu Lehn. Im ſiebenzehnten Jahrhundert hatten die Herren von Veltheim dieſelbe als einen Pfandſchilling in Beſitz, von welchen ſie Churfürſt Friderich III wieder einlöſte. Sie iſt dem Fürſtenthum Halberſtadt nicht recht einverleibet, ſondern wird vielmehr zur Alt Mark gerechnt, iſt aber auftragsweiſe den landesfürſtlichen Collegien zu Halberſtadt unterworfen. Sie enthält

1) Derenburg, ein Städtchen und Schloß an der Holz-Emme, woſelbſt eine geiſtliche Inſpection iſt.

2) Das Dorf Danſtedt, und die Vorwerke Mahndorf und Böhnshauſen.

Anm. 1. Das dicht an der Stadt und mitten in der Grafſchaft Wernigerode liegende Amt Haſſerode=Friderichsthal, ſteht auch unter dem Juſtitzamt Derenburg, und enthält einen anſehnlichen mit einem gemeinſchaftlichen Bethhauſe verſehenen Pflanzort.

Anm. 2. Die Herrſchaften Lohra und Klettenberg in der Grafſchaft Hohnſtein, ſind zwar dem Fürſtenthum Halberſtadt als Kreiſe deſſelben einverleibt: ich habe ſie aber oben beym oberſächſiſchen Kreiſe beſchrieben, weil ſie zu demſelben gehören.

Die

Die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin, und Mecklenburg-Güſtrow.

§. 1.

Die Landcharten von dieſen Herzogthümern, welche Blaeu, und nach ihm verbeſſert de Witt, Covens und Mortier, Homann, Ottens und Seutter geſtochen haben, ſind ſehr unvollkommen, auch nunmehr entbehrlich, nachdem die berliniſche Akademie der Wiſſenſchaften eine beſſere, aber doch noch fehlerhafte Charte von dieſen Landen auf 4 Bogen 1764 ans Licht geſtellt hat. Eine noch beſſere und ganz richtige Charte, könnte nunmehr vom Lande ſelbſt gar leicht geliefert werden, da es vermöge des Erbvergleichs von 1755 genau ausgemeſſen worden. Die homanniſche Charte, iſt im Atlas von Deutſchland die 119te Charte.

§. 2. Dieſe Lande liegen, ihrer ganzen nordlichen Seite nach, an der Oſtſee. Gegen Oſten gränzen ſie an Pommern, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Weſten an die Fürſtenthümer Lüneburg, Lauenburg und Ratzeburg, und an das Bisthum Lübeck. In Beſtimmung der Größe derſelben ſind die einheimiſchen Land- und Geſchichtſchreiber gar nicht einig. In Beehrs rer: mecl. wird die Länge derſelben auf 15, und die Brei-

te auf 12 ſogenannte deutſche Meilen, in Frankens Mecklenburg jene (ohne die Herrſchaft Stargard) auf ungefähr 18, und dieſe auf 9, in Klüvers Beſchreibung aber jene auf 24 bis 30, und dieſe auf 9, 10 bis 18 Meilen geſchätzt. Es ſcheint, daß die letzte Angabe der Wahrheit am nächſten komme: eine genaue Beſtimmung aber iſt nicht eher möglich, als bis die richtige Ausmeſſung des Landes geſchehen, und eine zuverläßige Landcharte davon an das Licht geſtellet ſeyn wird. In ihrem Umfange ſind auch das Fürſtenthum Schwerin, und die der Krone Schweden zugehörige Stadt Wismar, nebſt dazu gehörigem Diſtrict, belegen.

§. 3. In Anſehung der natürlichen Beſchaffenheit und Güte dieſer Lande, ſind die Mecklenburger auch nicht einig. Von einigen wird ſie ſehr erhoben, von andern aber ſehr herunter geſetzt. Nach der Vorſtellung, welche die Ritterſchaft des Landes 1718 dem kaiſerlichen Hof, zur Abwendung der verlangten Contribution, gemacht, und der Edelmann Beehr in ſeinem 8ten Buch de reb. meclenb. wiederholt und beſtätigt hat, iſt das Land mit kleinen und großen Seen angefüllt, welche 1, 2 bis 3 Meilen lang, 1 bis anderthalb Meile breit, und von geringem Ertrage ſind. Ferner giebt es hier große und ungebauete Heiden und Wälder, viele Moräſte, Bäche und Moore: die Hälfte des Landes beſteht aus einem ſandigen Boden, der, ſelbſt bey guter Düngung, wenigen Roggen und Hafer trägt, und die Weiden und Wieſen fallen, wenn man ſie mit den benachbarten holſteiniſchen und pommerſchen vergleicht, ſchlecht aus, daher auch

die Viehzucht nicht erheblich iſt, und vornehmlich in der Schafzucht beſteht. Von dem übrigen Acker, wenn er gut gedünget wird, trägt zwar wohl die Hälfte, oder wenigſtens der dritte Theil deſſelben, Gerſte, aber zum Weitzenbau ſind wenige Felder geſchickt. Ueberhaupt giebt das Erdreich den Samen, welchen es empfangen hat, nicht mehr als vierfach wieder. Eine ganz andere Abſchilderung dieſer Lande kömmt in Klüvers Beſchreibnng des Herzogthums, und in Frankens Geſchichte deſſelben vor. Es iſt, ſagen ſie, kaum der zehnte Theil des Bodens ſandig, und ſelbſt das allergeringſte Sandland trägt den beſten Roggen, und iſt, wenn es ruhet, ſehr gut zur Schafweide. Der meiſte Boden iſt unvergleichlich, und ſo einträglich, als es nur in Pommern oder Holſtein (ohne Zweifel iſt vom daſigen Geeſtland, die Rede) ſeyn kann. Wenn er wohl bearbeitet und gedünget wird, trägt er Gerſte und Weitzen, und giebt den ausgeſtreueten Samen wenigſtens vierfältig, gemeiniglich aber fünf- ſechs- bis achtfältig wieder. Das Land iſt mit angenehmen Hügeln, luſtigen und ſehr einträglichen Hölzungen angefüllt, und an guten Obſtbäumen fehlt es auch nicht. Man hat viele Wälder ausgerodet, und eben ſowohl, als viele ausgetrocknete und urbar gemachte Moräſte, Brüche und Moore, in Aecker und Wieſen verwandelt. Die Weiden und Wieſen ſind in den meiſten Gegenden eben ſo gut, als in Holſtein und Pommern, und der Boden kann noch beſſer dazu eingerichtet werden. Die Viehzucht iſt ſo wichtig, daß das Land viel tauſend Stücke ausführen kann. Die Seen und Flüſſe ſind reich

reich an Fiſchen, Aalen und Krebſen, und geben herrliche Einkünfte. So weit Klüver und Franke. Es iſt gewiß, daß das Land durch klugen und unermüdeten Anbau, in einen noch weit beſſern Stand geſetzt werden kann. Die benachbarte Mark Brandenburg, mit welcher es viele Aehnlichkeit hat, lehret, wie aus wüſten, moraſtigen und ſandigen Landſtrichen, fruchtbare und ſchöne Gegenden gemacht werden können. Es hat auch hier zu Lande ſchon 1730 der Oberlanddroſt von der Lühe, in ſeiner ſogenannten gemüßigten gründlichen Information, verſichert, daß der hieſige Adel durch kluge Wirthſchaft ſeine Güter in noch einmal, ja zweymal ſo guten Stand geſetzt habe, ſo daß Güter, welche im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts nur 12 bis 20000 Rthlr. gekoſtet hätten, nun für 60 bis 80000 Rthlr. verkauft würden. Da nun der Adel 1632 den Werth ſeiner Güter auf 10323317 Gülden geſchätzet hat, ſo muß er nach dieſem Verhältniß jetzt wenigſtens 21 Millionen Rthlr. betragen. Es ſind auch einige Salzquellen, Alaun, Eiſen und etwas Kupfer im Lande vorhanden.

Die Elbe berührt dieſes Land gegen Südweſten, und nimmt die hier entſtehende Elde auf. Dieſe kömmt aus dem Plauerſee, nimmt bey Lübz einen auf den Landcharten nicht benannten Fluß auf, läßt über bey Parchim einen Arm von ſich aus, welcher die Lockenitz genennet wird, und durch die Prignitz in die Elbe geht, empfängt aber an der Gränze der Grafſchaft Schwerin die Stör, welche der Ausfluß des ſchweriniſchen Sees iſt, und theilt ſich bey Eldena in zwey Ströme, welche beyde bey

Dömitz

Dömitz in die Elbe gehen, nachdem der östliche einige kleine Inſeln gemacht, der weſtliche aber ſich nicht weit von Dömitz wieder in zwey Arme getheilt hat. Die Reckenitz entſteht im Fürſtenthum Wenden, eine Meile von Güſtrow, beym Dorf Reckenitz, macht, nachdem ſie bey Sülte vorüber gegangen iſt, die Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, ergießt ſich bey Damgard in einen See, und endlich bey Daſſerort in die Oſtſee. Die Peene entſpringt auch im Fürſtenthum Wenden bey Grubenhagen, geht erſt durch den malchiniſchen, und alsdenn durch den cummeroiſchen See, macht hierauf die Gränze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, und verläßt jene oberhalb Demmin. Ihren fernern Lauf habe ich bey Pommern beſchrieben. Die Tollenſe (nach der Landesſprache fällt der Accent auf die mittlere Sylbe) kömmt in der Herrſchaft Stargard aus dem See dieſes Namens, und geht durch einen Theil von Pommern in die Peene. Die Warno entſpringt faſt mitten im Lande, nicht weit vom Dorf Herzberg, geht nach Sternberg, Bützow und Schwan, nimmt die Milnitz und Nebel auf, macht bey Roſtock einen See und Hafen, und fällt bey Warnemünde in die Oſtſee. Die Radegaſt entſteht bey Stellenz, geht bey Gadebuſch und Rhena weg, bekömmt endlich den Namen Stöpenitz, ergießt ſich in den Daſſauer See, und durch die Trave in die Oſtſee. Die Havel entſteht im Fürſtenthum Wenden bey Ankershagen aus dem Barnſee, und geht in die Mark Brandenburg. Im ſiebenzehnten Jahrhundert kam in Vorſchlag, daß man von Wismar aus einen ſchiff-

baren Kanal in den ſchwerinſchen See führen, und durch denſelben, imgleichen durch die Stör und Elde, die Schiffahrt aus der Oſtſee in die Elbe möglich machen wollte, damit man aus der Oſtſee in die Nordſee, und aus dieſer in jene, Waaren führen könne, ohne durch den Oereſund zu gehen: allein, man hat dieſes Vorhaben doch wieder fahren gelaſſen, oder wenigſtens noch zur Zeit nicht ausgeführt. Das Land hat nur einen Hafen an der Oſtſee, nämlich den bey Roſtock: es könnte aber auch einer bey Neu-Buckow, und einer bey Ribnitz angelegt werden, und es würde ſolches dem Lande vortheilhaft ſeyn.

§. 4. In beyden Herzogthümern ſind, außer Roſtock, 45 größere und kleine Städte, 3 der Ritter- und Landſchaft zugehörige Klöſter, und 594 adeliche Güter. Die Bauern ſind Leibeigene, u[nd] dieſer Zuſtand derſelben hindert den ſtärkern Anb[au] und die hinlängliche Bevölkerung des Landes [auf] mehr als einerley Weiſe, gar ſehr. Im Ja[hr] 1628 hat man 1001 landesfürſtliche, 727 adeliche, und 768 klöſterliche, und folglich im ganzen Lande 2496 Bauerhöfe gezählet, und 1669 und 1670 hat die Ritterſchaft angegeben, daß in beyden Herzogthümern 12545 Hufen Landes wären.

Die Städte Parchim, Güſtrow und Neu-Brandenburg, heißen die **Vorderſtädte** (metropoles), und zwar iſt Parchim die Vorderſtadt des mecklenburgiſchen, Güſtrow die Vorderſtadt des wendiſchen, und Neu-Brandenburg die Vorderſtadt des ſtargardiſchen Kreiſes. Jede beruft die Städte ihres Kreiſes zuſammen, hat bey ihren Verſamm-

lun-

lungen den Vorſitz, und handelt im Namen derſelben.

Die Ritterſchaft wird für einen freyen Stand gehalten, und hat anſehnliche Vorrechte und Privilegien. In dem zwiſchen Herzog Chriſtian Ludwig und ſeiner Ritter- und Landſchaft zu Roſtock am 18ten April 1755 getroffenen Erbvergleich, iſt beſchloſſen worden, daß alle und jede Güter der Ritterſchaft, der dreyen Landesklöſter, des roſtockiſchen Diſtricts, der Kämmereyen der Landſtädte und der Oekonomien, ausgemeſſen, nach Hufen angeſchlagen, und die Hälfte ſolcher Hufen, gegen Leiſtung der in allen Lehn- und Allodial-Briefen vorbehaltenen Ritter- und Mann-Dienſte, von der Landescontribution auf ewig befreyet ſeyn, die andere Hälfte derſelben aber contributionspflichtig bleiben, und davon die jährliche Landescontribution abgetragen werden ſolle. Zu den **Landſtänden**, gehören die Ritterſchaft und die Städte. Die Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer Schwerin und Güſtrow, iſt 1523 in eine unzertrennliche Union getreten, welche die Landesherren in dem hamburgiſchen Vergleich vom achten März 1701, und in dem roſtockiſchen Erbvergleich erkannt und beſtätiget haben. Es beſteht dieſe **Landesunion** theils in der Verbindung der Provinzen unter ſich, theils in der Verbindung der Landſtände. Jene iſt darinn geſetzt worden, daß die Eingeſeſſene von Ritter- und Landſchaft in beyden Herzogthümern, mit Inbegriff des ſtargardiſchen Kreiſes, in einer unverrückten Gleichheit, an Rechten, Privilegien und Gerechtigkeiten, beſtehen und gelaſſen werden: dergeſtalt, daß dieſe drey

Kreiſe nach einerley Geſetzen, Landesordnungen und Verträgen regieret werden, mithin in ſolcher Gleichheit und Gemeinſchaft, wie am Hofgericht und Conſiſtorio, alſo auch an den Landtagen und geſammtem Contributionali, imgleichen an den Landesklöſtern, nach Inhalt des obgedachten hamburgiſchen Vergleichs, folglich an allen andern Rechten, Vorzügen und Freyheiten, einander in allen gemeinen Angelegenheiten und Nothfällen, mit Rath und That, nach rechtlicher Ordnung, ſich unter einander vertreten und beyſtehen ſollen und mögen. Dieſe, oder die Verbindung der Ritterſchaft und der Städte unter ihnen ſelbſt, beſteht darinn, daß ſie in unverrücklicher Gemeinſchaft und Theilnehmung an allen der Ritter- und Landſchaft zuſtehenden Gerechtſamen und Befugniſſen ſtehen, und daß alſo die Stadt Roſtock ſowohl, als die übrigen Städte, an ihrer Theilnehmung an den Landtagen, am Hofgericht, und engern Ausſchuß, an den Klöſtern, und überhaupt an allen ritter- und landſchaftlichen gemeinſamen Rechten und Pflichten, dem Herkommen gemäß, nicht beeinträchtiget, zurückgeſetzt oder ausgeſchloſſen werden ſollen. Es ſoll auch ein Stand, ohne Zuziehung und Einwilligung des andern, nicht befugt ſeyn, eine Verbindung über gemeinſame Rechte zu treffen, allenfalls aber ſolche für null und nichtig erklärt werden. In einem andern, obigem zuwiderlaufenden Verſtande ſoll die Union von 1523 nie, weder gerichtlich noch außergerichtlich, angezogen und gebraucht werden, es ſoll auch durch dieſelbe der Landesobrigkeit nichts abgeſchnitten werden.

Die

Die Landtage ſchreibt der Landesfürſt alle Jahre aus, damit theils das jährliche Contributionsweſen vergleichsmäßig eingerichtet, theils in Anſehung der Reichs- Kreis- und Prinzeßinnen-Steuern jedesmal das gehörige angeordnet, theils über die nöthig befundenen und zu erlaſſenden allgemeinen Landesverordnungen berathſchlaget, und endlich alles dasjenige, was unter dem Namen von Landesangelegenheiten oder Beſchwerden vorkommen mögte, durch landesfürſtliche Erledigung abgethan werden könne. Es werden dazu alle und jede Landſtände der drey Kreiſe durch landesfürſtliche Ausſchreiben berufen, und ſie werden wechſelsweiſe zu Sternberg und Malchin gehalten; und zwar werden ſie bey Sternberg außerhalb der Stadt auf dem Judenberge, zu Malchin aber auf dem Rathhauſe eröffnet. Die ordentlichen Landtage werden im Herbſt angeſtellt, in Nothfällen und dringenden Landesangelegenheiten aber kann der Landesfürſt auch außer der Herbſtzeit Landtage ausſchreiben. Die vorzutragenden Hauptſtücke, werden im Ausſchreiben vier Wochen vor dem Landtage kund gemacht. Die Landtagspropoſition geſchieht an den gewöhnlichen Orten auf einmal, und wird ſofort nach der Publication ſchriftlich mit dem landesherrſchaftlichen dazu eigentlich gegebenen Landtags-Kanzleyinſiegel, und unter der bevollmächtigten landesfürſtlichen Commiſſarien Unterſchrift, an Ritter- und Landſchaft hinaus gegeben. Die ritter- und landſchaftliche Antwort wird ordentlicher Weiſe am dritten Tage abgegeben. Im Herzogthum Schwerin werden 4, und im Herzogthum Güſtrow, mit Inbe-

griff des ſtargardiſchen Kreiſes, auch 4, und alſo allemal 8 wirkliche, in landesfürſtlichen und der Ritter- und Landſchaft Pflichten ſtehende, und in beyden Herzogthümern weſentlich angeſeſſene Landräthe beſtellet. Wenn eine erledigte Landrathsſtelle beſetzt werden ſoll, präſentirt die Ritter- und Landſchaft desjenigen Herzogthums, in welchem ſich die Vacanz eräuget, drey im Lande angeſeſſene Perſonen von dem eingebohrnen oder aufgenommenen Adel, aus welchen der Landesfürſt einen zum Landrath ernennet, welcher hierauf nach einem gewiſſen Formular beeidiget wird. Vier von ihnen ſind Aſſeſſores beym Land- und Hof-Gericht. Die Berichte, Gutachten und Vorſtellungen der Landräthe, werden von einem jeden namentlich und eigenhändig unterſchrieben, und der Umſchlag mit des vorſitzenden Petſchaft verſiegelt. Der Begriff und Gebrauch des Namens eines beſondern landräthlichen Collegii aber iſt ganz unterſagt. In jedem Kreiſe iſt ein Erblandmarſchall. Auf Land- Convocations- und Deputations-Tagen ꝛc. führen die Landmarſchälle, nach der unter ſich eingeführten Ordnung der Zeit und des Orts, das Wort. Die Landräthe haben mit den herzoglichen wirklichen Geheimenräthen, und die Landmarſchälle mit den Obriſten, nach der Ancienniteé den Rang.

Der engere Ausſchuß der Ritter- und Landſchaft beſteht aus 2 Landräthen, nämlich 1 aus jedem Herzogthum, aus 3 Deputirten der Ritterſchaft, nämlich 1 aus jedem Kreiſe, aus 1 Deputirten der Stadt Roſtock, und 3 Deputirten der Vorderſtädte Parchim, Güſtrow und Neu-Bran-

den-

denburg, alſo aus 9 Perſonen, welche Anzahl aber die Ritter- und Landſchaft auf ihre Unkoſten vermehren kann. Dieſem engern Ausſchuß iſt der Begriff und das Recht eines die geſammte Ritter- und Landſchaft voſtellenden Collegii, aus landesherrſchaftlicher Macht und Hoheit, beygelegt und beſtätiget. Die Wahl der zu demſelben zu beſtellenden Perſon, iſt der Ritter- und Landſchaft Willkühr und Freyheit überlaſſen.

In Anſehung ſolcher Landesordnungen, welche die geſammten Lande, mit Inbegriff der Ritter- und Landſchaft, angehen, ſoll der Letzten Gutachten zuvörderſt vernommen, auch nichts ihren Gerechtſamen zuwider verordnet werden. Die Zuſammenkünfte der Ritterſchaft in den Aemtern, ſind und bleiben uneingeſchränkt: andere Zuſammenkünfte oder ſogenannte Landes-Convente, weiche für nöthig befunden werden, müſſen dem Landesfürſten angezeiget werden.

§. 5. Die Einwohner beyder Herzogthümer, ſind faſt alle der evangeliſch-lutheriſchen Kirche zugethan. Die Kirchen und Schulen ſind unter 6 Landſuperintendenturen vertheilet, und unter den Superintendenten ſtehen Pröbſte. Es ſind Glieder der reformirten Kirche vorhanden, welche zu Bützow ein Gotteshaus und Gottesdienſt haben, und zu Schwerin iſt den Katholiken der Privatgottesdienſt erlaubt.

In den Städten ſind lateiniſche Schulen, und zu Roſtock und Bützow ſind Univerſitäten.

§. 6. Es ſind zwar einige Wollenmanufakturen, Lederbereitungen, Tabaksſpinnereyen, und

andere Manufakturen, vorhanden, das Land iſt aber noch nicht hinlänglich damit verſehen. Die Ausfuhr deſſelben beſteht in Getraide, Flachs, Hanf, Hopfen, Wachs, Honig, Vieh, Butter, Käſen, Wolle, und allerley Holz.

§. 7. Als die Wandalen dieſes Land im fünften Jahrhundert nach Chriſti Geburt größtentheils verließen, breiteten ſich die Wenden nach und nach in ihren verlaſſenen Sitzen aus, und wohnten unter den noch übrigen Wandalen. Das anſehnlichſte wendiſche Volk, welches ſich hieſelbſt feſtſetzte, führte den Namen der Obotriten, und hatte ſeine eigenen Fürſten. Unter K. Karl dem Großen hielten ſich die Obotriten zwar zum deutſchen Reich: allein, nach K. Ludwigs Tode riſſen ſie ſich von der Unterthänigkeit gegen daſſelbe wieder los. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, eroberte dieſes Land 1161, und beſaß es daher nicht als eine zu dem Herzogthum Sachſen gehörige oder ſonſt dem Reich lehnbare Provinz, ſondern als ſein Eigenthum, welches aber verloren gegangen iſt, nachdem er in die Acht erklärt worden. Er verordnete in demſelben Grafen und Richter aus ſeinem Landadel, und theilte das Land in 4 Theile, von welchen aber nur die damals entſtandene Grafſchaft Schwerin in ihrer Verfaſſung geblieben iſt, hingegen das übrige obotritiſche Land gab der Herzog 1165 dem wendiſchen Fürſten Pribislav als ſein väterliches Erbe zurück, welcher dem Herzog alle Treue verſprach, die chriſtliche Lehre annahm, Mecklenburg, den ehemaligen Hauptſitz der obotritiſchen Fürſten, wieder herſtellte, und ſich davon benannte.

Sein

Sein Sohn, Heinrich Borwin, hatte Herzog Heinrichs des Löwen Tochter Mathild, welche er mit Mathild, Gräſinn von Luxemburg und Bliescaſtel, erzeugt hatte, zur Gemahlinn, und von dieſem Ehepaar ſtammt das herzoglich-mecklenburgiſche Haus ab. Er zeugte die Söhne, Heinrich und Nikolot; dieſer hinterließ keine Erben, jener aber pflanzte das Geſchlecht fort. Von ſeinen Söhnen ſind vornehmlich Johann und Nikolot merkwürdig; von jenem ſtammt die mecklenburgiſche, und von dieſem die wendiſche Linie ab: die letzte gieng 1436 aus, worauf das Fürſtenthum Wenden an die mecklenburgiſche Linie kam, welche 1348 vom K. Karl IV die herzogliche Würde erhalten hatte. H. Johann, welcher 1592 geſtorben iſt, hatte zwey Söhne, Adolph Friderich, und Johann Albrecht II, welchen die geſammten Lande zufielen, in welche ſie ſich 1611 zuerſt, und 1621 völlig alſo theilten, daß jener das ſchweriniſche, und dieſer das güſtrowiſche Antheil oder Herzogthum bekam. Die Stadt Roſtock aber, die daſige Univerſität, auch Stadt-Hoſpital- und Kloſtergüter, blieben in Gemeinſchaft, und wurden die roſtockſchen Gemeinſchaftsörter genennet. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 mußten den Schweden die Stadt Wismar und die Aemter Pöhl und Neukloſter abgetreten werden, hingegen erhielten die Herzoge die bisherigen Bisthümer Schwerin und Ratzeburg als weltliche Fürſtenthümer, es wurden ihnen auch die Johanniter Commenthureyen Mirow und Nemerow zuerkannt. Die güſtrowiſche Linie ſtarb 1695 aus, worauf Herzog Friderich Wilhelm von der ſchweriniſchen Linie das Herzogthum Güſtrow al-

 lein

lein erben wollte: allein, ſeines Vaters jüngſter Bruder, Herzog Adolph Friderich zu Strelitz, ſetzte ſich dagegen, und dieſer Streit wurde endlich 1701 zu Hamburg durch einen Vergleich alſo beygelegt, daß Herzog Friderich Wilhelm zu ſeinem Fürſtenthum Schwerin, auch das Fürſtenthum Güſtrow, hingegen Herzog Adolph Friderich zu Strelitz das Fürſtenthum Ratzeburg, die Herrſchaft Stargard, die ehemaligen Commenthureyen Mirow und Nemerow, und aus dem Zoll zu Boitzenburg eine jährliche Penſion von 9000 Speciesthalern bekam. Es wurde zugleich das Recht der Erſtgeburt und die Linealſucceßion im geſammten fürſtlichen Hauſe feſtgeſetzt, und dieſer Erbvertrag vom K. Leopold beſtätigt. Es ſind alſo heutiges Tags noch zwey Linien der Herzoge zu Mecklenburg vorhanden. Die ſchweriniſche Linie hat der eben genannte Herzog Friderich Wilhelm angefangen, welcher zuerſt ſeinen Bruder, Herzog Karl Leopold, zum Nachfolger in der Regierung hatte, den aber Kaiſer Karl VI, 1728 der Regierung entſetzte, und ſeinem jüngern Bruder, Herzog Chriſtian Ludwig, die Adminiſtration des Landes auftrug, welcher 1747, nach ſeines ältern Bruders Tode, demſelben in der Regierung folgte; 1755 mit ſeiner Ritter- und Landſchaft einen merkwürdigen landesgrundgeſetzlichen Erbvergleich errichtete, und 1756 ſeinen älteſten Sohn, Herzog Friderich, zum Nachfolger hatte. Die ſtrelitziſche Linie hat Herzog Adolph Friderich II, welcher oben genannt worden iſt, angefangen, deſſen Enkel, Herzog Adolph Friderich IV, die Regierung 1752 angetreten hat.

§. 8.

§. 8. Der Titel, deſſen ſich die geſammten Herzoge bedienen, lautet alſo: Herzoge zu Mecklenburg, Fürſten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, Grafen zu Schwerin, der Lande Roſtock und Stargard Herren. Ihr Wapenſchild iſt durch eine Perpendicular- und zwey Quer-Linien in ſechs Felder abgetheilt, zu welchen noch ein Mittelſchild kömmt. Im erſten goldenen Felde iſt ein gerade vor ſich gekehrter ſchwarzer roth gekrönter Büffelskopf mit ſilbernen Hörnern und einem ſilbernen Ring durch die Naſe, wegen Mecklenburg. Im zweyten blauen Felde iſt ein goldener Greif, wegen Wenden. Das dritte iſt quer getheilt, in der obern blauen Hälfte iſt ein ſilberner Greif, und in der untern ſilbernen Hälfte ein grünes Viereck, und beydes hält Beehr für das Wapen der Herrſchaft Roſtock. Der Mittelſchild iſt quer getheilt, die obere Hälfte iſt roth, die untere Hälfte Gold, welches Beehr für das Wapen der Grafſchaft Schwerin anſieht. Im vierten rothen Felde iſt ein ſchwebendes ſilbernes Kreutz, wegen des Fürſtenthums Ratzeburg. Im fünften rothen Felde iſt ein ſilberner weiß gekleideter und mit einem ſilbernen Bande gebundener Arm zu ſehen, welcher aus einer Wolke hervorkömmt, und einen goldenen Fingerring mit eingefaßtem Stein empor hält, wegen der Herrſchaft Stargard. Im ſechſten goldenen Felde iſt ein ſchwarzer Büffelskopf, welcher eine goldene Krone trägt, ſilberne Hörner und eine ſchiefe Lage hat, und ſeine rothe Zunge ausſtreckt. Wohin dieſes Feld gehöre? iſt nicht ausgemacht. Die Churfürſten und Markgrafen

zu Brandenburg bedienen ſich auch des mecklenburgiſchen Titels und Wapens, weil ſie, nach gänzlichem Abgang des herzoglich-mecklenburgiſchen lehnsfähigen Mannsſtamms, in allen Landen des Hauſes Mecklenburg erblich folgen, welches 1442 in einem Vergleich zu Wittſtock ausgemacht, dem Hauſe Brandenburg von den mecklenburgiſchen Landen die Erbhuldigung geleiſtet, hingegen auch das brandenburgiſche Lehnrecht nachgelaſſen worden iſt.

§. 9. Der Herzog zu Mecklenburg, ſchweriniſcher Linie, hat wegen der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güſtrow, ſowohl im Reichsfürſtenrath, als auf den niederſächſiſchen Kreistagen, zwey fürſtliche Stimmen. Der Reichsmatrikularanſchlag wegen derſelben iſt 40 zu Roß und 67 zu Fuß, oder 748 Fl. zu einem Römermonat, wovon aber, laut Reichstagsſchluſſes vom ſechsten May 1696, das Antheil, welches die Stadt Wismar und die Aemter Pöhl und Neukloſter, dazu zu geben haben, Mecklenburg ab- und Schweden zugeſchrieben werden muß. Zu einem Kammerziel werden wegen des Herzogthums Schwerin 243 Rthlr. 43½ Kr. und wegen des Herzogthums Güſtrow eben ſo viel erlegt. Vermöge des 1755 am 14 Jul. zwiſchen den Häuſern Schwerin und Strelitz errichteten Vergleichs, trägt der Herzog zu Strelitz die Reichs- und Kreis-Steuern auch Kammerzieler wegen der Herrſchaft Stargard, und ſein Beytrag zu den Kammerzielern des Herzogthums Güſtrow iſt vermöge der dem Reichstage am 13ten Febr. 1778 geſchehenen Anzeige auf 2 Siebentheil verglichen wor-

worden, nach welchem Verhältniß er die Kammerzieler nun unmittelbar an die Pfennigmeiſterey zahlt.

§. 10. Das höchſte herzoglich-ſchweriniſche Collegium, iſt das geheime Raths- und Regierungscollegium. Die landesherrſchaftlichen Einkünfte verwaltet die Amts- und Rent-Kammer. Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat auch ein geheime-Rathscollegium, eine Kanzley und Rentkammer. Dieſe Regierungs- und Kammer-Collegia verweiſen alle Partey- und Streitſachen, welche bey ihnen anhängig gemacht werden wollen, an die Landesgerichte. Von den 3 Juſtizkanzleyen zu Schwerin, Roſtock und Strelitz ſowohl, als von dem Conſiſtorio zu Roſtock, wird an das Hof- und Land-Gericht appellirt, doch ſind gewiſſe Fälle ausgenommen, in welchen die Appellationen entweder ſchlechterdings, oder gewiſſermaßen unzuläſſig ſind. Dieſes Hof- und Landgericht wird ſeit 1701 zu Güſtrow gehalten, und ſtellt jährlich 4 Zuſammenkünfte an. Es iſt nicht nur beyden herzoglichen Linien gemein, ſondern es haben auch die Ritter- und Landſchaft Antheil daran. Den Präſidenten und Vice-Präſidenten deſſelben und 4 Aſſeſſores ſetzen die Herzoge, die Ritterſchaft ſchickt 4 außerordentliche Aſſeſſores und 1 ordentlichen dazu, und die übrigen 3 ordentlichen Aſſeſſores werden aus dem ehemaligen Biſthum und jetzigen Fürſtenthum Schwerin, von der Univerſität zu Roſtock, und von der Stadt Roſtock, genommen. Von dieſen Landesgerichten kann, in ſo weit es das den Herzogen ertheilte Privilegium de non appellando verſtattet, an die höchſten Reichsgerichte appellirt werden.

Der

Der Herzog zu Mecklenburg-Strelitz hat ein eigenes Conſiſtorium. Die Ritter- und Landſchaft werden bey der ihnen mit den Lehn- und übrigen Gütern verliehenen, und die Magiſtrate bey der ihnen in den Städten zuſtehenden Gerichtsbarkeit und dem erſten Rechtsgang, ruhig gelaſſen.

§. 11. Herzog Friderich hat 1763 den Anfang gemacht, gröberes Courantgeld von $\frac{2}{3}$ Stücken an, bis zu $\frac{1}{24}$ Stücken oder Groſchen nach dem wahren ſchweren Münzfuß zu $11\frac{1}{3}$ Thaler die feine Mark, und Scheidemünze zu 12 Thaler die feine Mark, auszprägen zu laſſen. Innerhalb zehn Jahren ſind ſolcher Geldſorten an groben Courant für einige 100000 Thaler, und an Schillingen wenigſtens eben ſo viel gemünzt worden, und dennoch iſt in ſeinen Landen beſtändig ein Mangel an beyderley Münzſorten geblieben, weil ſie wegen ihrer Güte auswärts umgeſchmolzen worden. Nachmals hat der Herzog an dem Gehalt der Scheidemünze etwas weniges abbrechen laſſen, um ſie im Lande zu behalten, jedoch 1775 öffentlich erklärt, daß er dieſelbige gern auf den alten Fuß neu ausmünzen laſſen wolle, wenn man zu Hamburg und Lübeck die Scheidemünze verbeſſern werde. Die jährlichen Einkünfte der herzoglich-ſchweriniſchen Linie aus den Kammerämtern und Regalien ſind anſehnlich, und Herzog Friderich Wilhelm hat öffentlich bekannt, daß ſie jährlich 300000 Rthlr. einbrächten. Die Landescontribution wird, vermöge des Erbvergleichs von 1755, von der Hälfte der durch genaue Ausmeſſung gefundenen Anzahl der Hufen bezahlt, (§. 4.) und zwar von jeder ſteuerbaren Hufe jährlich 9 Rthlr. in

in neuen ⅔ Stücken, welche Abgabe von der Landesherrſchaft unter keinerley Vorwand jemals geſteigert werden ſoll. Die jährliche Steuer der in den adelichen und Kloſtergütern, im roſtockſchen Diſtrict, in den ſtädtiſchen auch Oekonomie-Gütern und Dörfern, außer den Hufen wohnenden freyen Leute, iſt auch feſtgeſetzt worden. Mit dieſer ordentlichen Ritter- und landſchaftlichen Contribution will der Landesherr, zu den Beſatzungs- Befeſtigungs- und Geſandſchafts-Koſten, zu Reichs- Kreis- und Deputations-Tagen, und zu Kammerzielern, völlig zufrieden ſeyn. Die Contribution der Städte zu eben dieſem Zweck iſt auch feſtgeſetzt worden. Der Landesherr will ſich zu der jährlichen Landescontribution von ſeinen Aemtern und Kammergütern gleichfalls nach den ſteuerbaren Hufen, und zwar von jeder Hufe nicht unter 9 Rthlr. an neuen ⅔ Stücken, gleich den ritterſchaftlichen ſteuerbaren Hufen, Beytrag thun laſſen. Dieſe geſammte Landescontribution wird jährlich auf öffentlichem allgemeinen Landtage verkündigt, und hierauf vermittelſt landesfürſtlicher Verordnung ausgeſchrieben. Diejenige, welche die adelichen und Kloſter-Güter, die Oerter des roſtockſchen Diſtricts, die ſtädtiſchen Kämmerey- und Oekonomie-Güter und Dörfer, geben, imgleichen die Steuer der in allen dieſen Gütern außer den Hufen wohnenden freyen Leute, wird in den Landkaſten gebracht, und aus demſelben an die herzogliche Rentkammer bezahlt: diejenige Contribution aber, welche die landesfürſtlichen Aemter und die Städte erlegen, wird nicht in den Landkaſten gebracht, ſondern unmittelbar

von der fürſtlichen Kammer wahrgenommen. Die Zahlungszeiten ſind Weihnachten und Faſtnacht. Wie hoch die Landescontribution von den ſteuerbaren Hufen ſich etwa belaufen werden? läßt ſich ungefähr theils aus dem, was oben (§. 4.) von der ehmals angegebenen Zahl der Hufen gemeldet worden iſt, theils daraus ſchließen, daß der Herzog während der Ausmeſſung des Landes, ſo viel die Herzogthümer Schwerin und Güſtrow, mit Einſchluß des auf 535$\frac{3}{4}$ Hufen betragenden ſtargardiſchen Kreiſes betrifft, mit der proviſoriſchen Zahl von 4700 ſteuerbaren Hufen zufrieden geweſen, und beſchloſſen worden, daß darnach die proviſoriſche Summe von 40000 Rthlr. zuſammen gebracht, und erlegt werden ſolle. Außer obiger jährlicher Landescontribution, kann der Landesfürſt von der Ritterſchaft, derſelben Hinterſaſſen, und von den Städten, ein mehreres nicht fordern, als die Reichs-, Kreis- und Prinzeßinn-Steuern, von welchen aber niemand im ganzen Laude frey iſt. Sie werden auf allgemeinen Landtagen verkündiget, auf welchen der Herzog der Ritter- und Landſchaft eine vollſtändige und beglaubte Abſchrift der über die erſten ergangenen Reichs- und Kreisſchlüſſe mittheilet, folglich ein mehrers nicht, als in ſelbigen von Reichs und Kreiſes wegen bewilligt und erfordert iſt, von Ritter- und Landſchaft verlangt. Jedoch giebt die Ritterſchaft zu den Reichs- und Kreisſteuern nichts, als wenn über 200 Römermonate in einem Jahr vom Kaiſer und Reichs oder Kreiſes wegen erfordert werden, und die Landſtädte geben nichts, als wenn über 300 Römermonate verlangt

werden. Werden nicht über 200 Römermonate begehrt, ſo trägt ſolche der Landesfürſt allein. Zu dem was über 200 Römermonate geht, erlegt die Ritterſchaft, gleich den landesfürſtlichen Kammergütern und den Städten, nur den dritten Theil. Die Prizeßinnſteuer vom ganzen Lande, iſt auf 20000 Rthlr. gangbarer Münze geſetzt worden. Sie wird auch von den Kammerämtern, adelichen Gütern und Städten, und zwar nur von jedem Theil $\frac{1}{3}$, aufgebracht. Der Beytrag der eximirten allerley Namens und Weſens, der Kloſterdörfer, der Stadt Roſtock, und des roſtockiſchen Diſtricts, zu den Reichs- Kreis- und Prinzeßinnſteuern, kömmt den vorhin genannten drey contribuirenden Theilen, jedem zu $\frac{1}{3}$, zu gute. In den Jahren, wenn Reichs- und Kreisſteuern ergehen, wird keine Prinzeßinnſteuer gefordert, oder erlegt, ſondern ausgeſetzt.

Die **freywilligen Anlagen**, werden 1) entweder auf ritterſchaftlichen Amtsconventen, wie auch von den Landſtädten unter ſich, bey der Städte Zuſammenkünften, 2) oder, auf allgemeinen Deputationsconventen von der Ritterſchaft allein, oder von Ritter- und Landſchaft zugleich, 3) oder, auf allgemeinen Land- und Conventionstagen von der Ritterſchaft unter ſich, oder von Ritter- und Landſchaft mit einander, bewilliget und beliebet. Zu allen dieſen Anlagen läßt der Landesfürſt den Beytrag von den zu ſeinen Kammergütern gekommenen adelichen Gütern unweigerlich thun, und die Klöſter, die im roſtockiſchen Diſtrict belegenen Güter, die den Stadtkämmereyen und Oekonomien zuſtändigen Dörfer, Güter, Ländereyen und Stücke, und

die Prieſterbauern, (jedoch dieſe drey letzten nur in dem Fall, wenn ſie vormals der Ritterſchaft erweislich zugehört haben,) müſſen auch zu den freywilligen Anlagen den ſchuldigen Beytrag leiſten. Die Stadt Roſtock giebt zu den ritter- und landſchaftlichen Anlagen, welche mit zu ihrem (der Stadt) und des gemeinen Landes Beſten, und von der Stadt mit bewilliget werden, außer ihren Landgütern und Dörfern, den zwölften Theil.

Die gemeinen Landesausgaben, oder ſogenannten **Neceſſarien**, ſind entweder ordentliche jährliche, oder außerordentliche Ausgaben. Zu jenen hat der Landesfürſt für ſeine Domainen jährlich 6000 Rthlr. und für ſeine geſammten Landſtädte eben ſo viel zu geben verſprochen, die Ritterſchaft aber muß ihr Antheil zu denſelben auf ihre ſteuerpflichtigen Hufen legen. Die Stadt Roſtock entrichtet dazu jährlich 2000 Rthlr. Die außerordentlichen Nothwendigkeiten und Verwendungen, welche das Wohl und Beſte des ganzen Landes betreffen, werden durch beſondere von dem Landesfürſten und der Ritter- und Landſchaft desfalls zu bewilligende Anlagen aufgebracht; wozu die landesfürſtlichen Domainen ſowohl, als die ritterſchaftlichen Güter und Städte, jede zu einem Drittheil gemeinſchaftlich beytragen. Hingegen diejenigen Ausgaben, von welchen ein Stand allein Nutzen und Vortheil hat, trägt derſelbe auch für ſich allein.

Was der **herzoglich-ſtreliziſchen Linie Einkünfte** inſonderheit anbetrifft, ſo bringt der ſtargardiſche Kreis an Kammer- und Landeseinkünften anjetzt jährlich 70 bis 80000 Rthlr. ein. Im

hamburgiſchen Receß von 1701, wurden die Einkünfte von den 11 Kammerämtern dieſes Kreiſes nur auf 31000 Rthlr. angeſchlagen: allein, ſie ſollen unter Herzog Adolph Friderichs IV Regierung auf 20000 Rthlr. verbeſſert worden ſeyn. Aus dem Fürſtenthum Ratzeburg und dem boitzenburger Zoll (aus welchem ſie 9000 Rthlr. Species hebt) hat dieſe herzogliche Linie jährlich ungefähr 46000 Rthlr. folglich überhaupt etwa 126000 Rthlr.

§. 12. Zur Verpflegung der herzoglichen Truppen, geben Ritter- und Landſchaft, die Klöſter und Oerter des roſtockiſchen Diſtricts nichts; ſondern der Herzog errichtet und unterhält ſolche lediglich auf ſeine Koſten, gegen die verglichene jährliche Landescontribution. Die Ritterſchaft und ihre Hinterſaſſen ſind auch von aller Einquartirung und Verpflegung der Militz, und die Landſtädte von der Einquartirung der Reuterey frey. Außer den allgemeinen Reichs- Kreis- und landesnöthigen Rettungsfällen, ſollen Ritter- und Landſchaft mit Lieferungen zu Magazinen, und mit Aufforderung ihrer Unterthanen und Angehörigen zu Befeſtigungs- und Schanz-Arbeiten, und Herbeyführung der dazu erforderlichen Nothwendigkeiten, oder ſtatt deſſen mit Geldbeyträgen, ſtets verſchont bleiben. Die Städte müſſen die Einquartirung der Fußvölker und die Servicegelder tragen.

§. 13. Beyde Herzogthümer werden in drey Kreiſe (circulos) abgetheilet, nach welchen ich ſie nun beſchreibe.

I. Der mecklenburgiſche Kreis, macht das Herzogthum Mecklenburg-Schwerin aus, und beſteht aus dem vormaligen Herzogthum Mecklenburg, aus der Grafſchaft Schwerin, aus dem weſtlichen Theil des Fürſtenthums Wenden, und aus dem kleinern Theil der Herrſchaft Roſtock. Es gehören dahin

1. Folgende Städte.

1) **Parchim**, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, liegt im Fürſtenthum Wenden, an der Elde, welche ſich hier in zwey Arme theilet, die an unterſchiedenen Orten oſt- und weſtwärts durch die Stadt laufen, und deren einer die alte Stadt von der neuen abſondert. Sie ſchickt einen Deputirten zum engern Ausſchuß der Landſtände. Sowohl in der Alt- als Neuſtadt iſt eine Pfarrkirche. Ehemals iſt hier ein Schloß geweſen. Fürſt Heinrich I hat die Stadt 1218 von neuem hergeſtellt und eingerichtet. Im vierzehnten Jahrhundert hat ſie Münzen geſchlagen. 1586, 1684 und 172 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Es gehören ihr die Güter **Bergrade, Damm, Gießkau, Kiekindemark, Malchow, Matzlow, Neuburg, Partſch, Rom, Slate**, und ein Antheil an **Strahlendorf**.

2) **Schwerin**, Suerinum, die gewöhnliche Reſidenzſtadt der herzoglich-ſchweriniſchen Linie, liegt an einem angenehmen und fiſchreichen See, welcher faſt die ganze Stadt umgiebt, und von ihr den Namen hat. Sie iſt faſt viereckicht, und beſteht aus drey Theilen, welche ſind, Schwerin an und für ſich ſelbſt, die Neuſtadt, und das Moor. Die Schelſſe liegt zwar dicht daran, und ſcheint ein Theil der Stadt zu ſeyn, gehört aber als eine beſondere Stadt zum Fürſtenthum Schwerin. Das herzogliche Reſidenzſchloß liegt auf einer Inſel im See, hängt mit der Stadt vermittelſt einer Brücke zuſammen, und iſt mit Feſtungswerken umgeben. Von einigen Seiten deſſelben iſt die Ausſicht ungemein angenehm. Die her-

zogliche Gemäldeſammlung iſt auserleſen, und der Luſtgarten iſt ſchön. Die Stadt- und Pfarrkirche heißt die Domkirche, weil ſie die Kathedralkirche des Bisthums Schwerin geweſen iſt, welches Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, 1170 geſtiftet, und den Mönch Berno zum erſten Biſchof verordnet, K. Friderich I in eben demſelben Jahr, und Papſt Alexander III im Jahr 1177 beſtätigt hat. Dazumal hat Schwerin von eben dieſem Herzog Stadtrechte erhalten, den Anfang ſeiner Befeſtigung aber hat der Herzog ſchon 1161 machen laſſen, und den Grafen Gunzelin dahin geſetzt, welches der Urſprung und Anfang der Grafſchaft Schwerin iſt, die von Gunzelins Nachkommen auf 200 Jahr lang beſeſſen worden, und endlich 1355, (andere wollen 1360) nach des letzten Grafen Otto Tode, an die Herzoge zu Mecklenburg gekommen iſt, von welchen ſie im Titul geführet wird. 1531, 58 und 1658 hat die Stadt große Feuersbrünſte erlitten. Das hieſige Stadtrecht hat vor Alters ein beſonderes Anſehen gehabt. Der Stadt gehören die Güter Zippendorf und Göhren.

3) Gadebuſch, eine kleine Stadt im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg, am Fluß Radegaſt, mit einem Schloß. Sie hat einen Hof in Buchholz, auch gehört ihr das Gut Bendhof. Ihr Name ſoll ſo viel als lucus oder ſaltus deaſtri bedeuten, und hieſelbſt vor Alters der wendiſche Götze Radegaſt in einem Hayn verehret worden ſeyn. 1218 hat ſie das lübſche Recht bekommen. 1712 erhielten in dieſer Gegend die Schweden einen Sieg über die Dänen.

4) Rhena, ein Städtchen im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg, am Fluß Radegaſt, deſſen ehemaliges 1236 geſtiftetes Benedictiner Nonnenkloſter mit ſeinen Gütern in ein Amt verwandelt worden iſt.

5) Grevesmühlen oder Grevismöhlen, in alten Schriften Comitis mola, eine geringe Stadt mit verfallenen Mauern, im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg, welche 1359 lübſch Recht erhalten, und 1583, 1659, 1725 und 1756 großen Brandſchaden erlitten hat.

6) **Bukow**, ein Städtchen, welches auch Neubukow, im Gegenſatz des nahgelegenen Kirchdorfs Altbukow, genennet wird. Es liegt im ehemaligen Herzogthum Mecklenburg.

7) **Kröpelien**, eine kleine Stadt im vormaligen Herzogthum Mecklenburg, welche 1387 ganz abbrannte, und weil ihre Privilegien mit verlohren giengen, gab ihr Herzog Albrecht II das vorhin ſchon gehabte lübſche Recht in eben demſelben Jahr nebſt andern Privilegien wieder. 1580 und 1774 brannte ſie abermals faſt ganz ab, erhielt aber 1588 und 1609 neue Beſtätigungen ihrer Privilegien.

8) **Brüel**, ein Städtchen im alten Herzogthum Mecklenburg, gehörte vor Alters den von Pleſſen, und nachmals andern Edelleuten, 1754 aber kaufte es der Landesfürſt. Reimar von Pleſſen machte es 1340 aus einem Dorf zu einer Stadt, Heinrich von Pleſſen beſtätigte ihm 1504 das Stadtrecht, und 1578 that ſolches auch Herzog Ulrich IV. 1485 und 1726 brannte es größtentheils ab.

9) **Kriewitz**, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1573 und 1660 großen Brandſchaden erlitten hat.

10) **Sternberg**, eine kleine Stadt an einem See, im Fürſtenthum Wenden, welche 1508 größtentheils, und 1659 ganz abgebrannt iſt. Vor demſelben werden auf dem Judenberge am Buchholz die Landtage wechſelsweiſe mit Malchin gehalten.

11) **Banzkow**, ein geringes Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, unweit der Stör. In der Landſchaftsmatrikel iſt es unter den Städten nicht mit angeführt.

12) **Wittenburg**, eine kleine Stadt in der Grafſchaft Schwerin, hat ein Schloß. 1319 bekam ſie das lübſche Recht. 1659 und 1726 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Ihr gehört das Gut **Klein-Wohlde**.

13) **Boitzenburg**, eine kleine Stadt in der alten Grafſchaft Schwerin, bey welcher der kleine Fluß Boitze in die Elbe fällt, von welchem ſie den Namen hat. Es wird

dieſes Orts ſchon im zwölften Jahrhundert gedacht, damals aber war er ein offener Flecken, welcher erſt im vierzehnten Jahrhundert bemauert worden iſt, und 1267 das lübſche Recht bekommen hat. 1709 brannte ſie faſt ganz ab. Es iſt hier eine Probſtey, und auf der Elbe wird hier ein Zoll erlegt, der jetzt nicht mehr ſo ergiebig iſt, als er ehedeſſen geweſen, und davon das herzoglich-ſtrelitziſche Haus, vermöge des hamburgiſchen Receſſes von 1701, jährlich 9000 Species Rthlr. empfängt. Wie er auf eine Zeitlang pfandweiſe an das Haus Braunſchweig und Lüneburg gekommen ſey, wird aus dem folgenden erhellen. Die Stadt hat ein Antheil an Altendorf, und die Güter **Bürgerhof**, **Gerum** und **Heide**.

14) **Hagenow**, ein Städtchen in der alten Grafſchaft Schwerin, welches 1538 ganz abbrannte.

15) **Dömitz**, eine kleine Stadt im alten Fürſtenthum Wenden, bey dem Einfluß der Elde in die Elbe, auf welcher letzten hieſelbſt ein Zoll erlegt wird, der dem Boitzenburger nicht viel nachgiebt. Bey derſelben iſt ein befeſtigtes Schloß. Die Stadt iſt 1590 und 1664 abgebrannt. Die Fähre, welche von hier über die Elbe geht, landet bey dem gegen über im lüneburgiſchen Amt Dannenberg belegenen, aber dem Herzog von Mecklenburg zugehörigen Vorwerk **Kaltenhof**, an.

16) **Grabow**, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden an der Elbe, welche 1255 durch den Grafen Volrad von Dannenberg aus einem Dorf zu einer Stadt gemacht worden iſt. Als derſelbe ohne Erben ſtarb, kam die Stadt an Otto, Markgrafen zu Brandenburg, und hierauf an Churfürſten Waldemar I, welche beyde, nämlich jener 1293, und dieſer 1317, ihre Privilegien beſtätiget haben. Von 1321 bis in den Anfang des funfzehnten Jahrhunderts ſind die von Lützow im Beſitz derſelben geweſen. Das Schloß iſt den herzoglichen Witwen zum Leibgeding beſtimmt worden. 1725 brannte die Stadt nebſt dem Schloß ab. Es gehören ihr die Güter Antheil an **Karſtädt** oder Carſtede, und **Freſenbrügge**.

17) Neuſtadt, ein Städtchen und Schloß an der Elde; jenes brannte 1728 ab.

18) Lübz, Lübitz, eine kleine Stadt an der Elde, welche hier einen andern von Neukloſter und Kriwitz herfließenden Fluß aufnimmt. 1660 litte ſie großen, und 1703 noch größern Brandſchaden.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt Schwerin, welches ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens hat, und aus 9 Höfen, 5 Mühlen, 30 Dörfern und Antheil an noch einem Dorf, beſteht.

2) Das Amt Walsmühlen, in der alten Grafſchaft Schwerin, in welchem bey dem Paß Walsmühlen 1719 zwiſchen den Kreis- und mecklenburgiſchen Truppen ein Gefecht vorgefallen iſt. Es beſteht aus 3 Höfen, 2 Mühlen, 4 Dörfern, und Antheil an noch einem Dorf.

3) Das Amt Hagenow, in der alten Grafſchaft Schwerin, zu welchem 12 Höfe, 7 Mühlen, 30 Dörfer, und Antheil an 4 Dörfern, gehören.

4) Das Amt Toddin, eben daſelbſt, von 4 Höfen, 1 Mühle, 4 Dörfern.

5) Das Amt Redenthin, im alten Herzogthum Mecklenburg, dazu 3 Höfe, 3 Mühlen, 16 Dörfer, und Antheil an noch einem Dorf, gehören.

6) Das Amt Dempzin oder Tempzin, im Herzogthum Mecklenburg, welches aus einem vormaligen Kloſter entſtanden iſt. In demſelben giebt es ein Salzwerk. Es gehören dazu 7 Höfe, Antheil an noch einem Hofe, 2 Mühlen, und 4 Dörfer.

7) Das Amt Gadebuſch, hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens. Zu demſelben gehören 13 Dörfer, noch 2 Dörfer zum Theil, 182 Hausſtellen, 83 ſteuerbare Hufen, 6 Höfe, 1 Mühle, und 1759 hatte es 843 leibeigene Unterthanen, beyderley Geſchlechts, alte und junge zuſammen gerechnet.

8) Das Amt Zarrenthin, im alten Herzogthum Mecklenburg, iſt aus einem ehemaligen Kloſter und deſſelben Gütern entſtanden. Es begreift den Flecken Zarrenthin, 6 Dör-

6 Dörfer, 70 Hausſtellen, 56 ſteuerbare Hufen, 5 Höfe, 1 Mühle, und 1759 hatte es 802 leibeigene Unterthanen.

9) Das Amt Wittenburg, hat ſeinen Sitz in der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens, und enthält 10 Dörfer, Antheile an noch 2 Dörfern, 139 Hausſtellen, 69 ſteuerbare Hufen, 8 Höfe, und 5 Mühlen, und 1759 hatte es 1356 leibeigene Unterthanen. Vellahn iſt ein Pfarrdorf.

10) Das Amt Bakendorf oder Gammelin, liegt bey dem vorhergehenden, hat 4 Dörfer, 34 Hausſtellen, 17 ſteuerbare Hufen, 2 Höfe, und 2 Mühlen, und 1759 hatte es 675 leibeigene Unterthanen. Gammelin iſt ein Pfarrdorf.

11) Das Amt Boitzenburg, iſt in der oben angeführten Stadt dieſes Namens. Es enthält 11 Dörfer, Antheile an 6 Dörfern, 199 Hausſtellen, 11 ſteuerbare Hufen, 9 Höfe oder Vorwerke, 17 kleine Pachtungen in dem eingedeichten Lande, die Teldau genannt, und 4 Mühlen, und 1759 hatte es 1207 leibeigene Unterthanen. Zarrenſtorf und Zweedorf ſind Pfarrdörfer.

12) Das Amt Rhena, hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens, und enthält 20 Dörfer, Antheile an 2 Dörfern, 176 Hausſtellen, 79 ſteuerbare Hufen, 7 Höfe, 1 Mühle, und 1759 hatte es 1204 leibeigene Unterthanen.

13) Das Amt Grevesmühlen, wird von der Stadt dieſes Namens benannt. Es enthält 22 Dörfer, Antheile an 6 Dörfern, 144 Hausſtellen, 106 ſteuerbare Hufen, 16 Höfe, 2 Mühlen, und Antheile an 2 Mühlen, und 1759 hatte es 2113 leibeigene Unterthanen. Bey dem Pfarrdorf Proſecken, ſind die hieſigen Wenden im Jahr 789, als ſie K. Karl der Große überwunden hatte, getauft worden, aber wieder abgefallen. Böſſow und Börtzow ſind auch Pfarrdörfer.

14) Das Amt Mecklenburg, hat ſeinen Sitz im Pfarrdorf Mecklenburg, welches nicht weit von Wismar liegt. Dieſer Ort iſt vor Alters die Hauptſtadt der Obotriten geweſen, und Mikelenborg genennet worden. Von einigen alten Geſchichtſchreibern wird ſie Megapolis ge-

 nannt,

nannt, und ſoll, der gemeinen Meynung nach, ihren Namen von ihrer ungemeinen Größe bekommen haben. Es ſind in derſelben 3 Klöſter geweſen, auch iſt daſelbſt 1058 ein Biſthum geſtiftet worden. 1164 hat der letzte obtritiſche König Pribislav II die Stadt eingenommen und verbrannt, aber 1170 wieder hergeſtellt; doch hat ſie ihr ehemaliges Anſehen nicht wieder erlangt, iſt auch, nach Erbauung der Stadt Wismar, nach und nach zu einem Dorf geworden. Das Amt **Mecklenburg** enthält 11 Dörfer, 63 Hausſtellen, 34 ſteuerbare Hufen, 8 Höfe, 2 Mühlen, und 1759 hatte es 683 leibeigene Unterthanen. **Hohenvicheln** iſt ein Pfarrdorf.

Anm. Die Kammergefälle aus den 8 letzten Aemtern, von Num. 7 bis 14, nebſt dem Zoll zu Boitzenburg, ſind 1734 vom Kaiſer dem Chur- und fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg zur beſondern Hypothek, in Anſehung der ihnen 1732 zuerkannten Executionskoſten, angewieſen. Dieſe machten für Chur-Braunſchweig eine Summe von 789856 Rthlr. 12 Ggr. und für den Herzog zu Braunſchweig 268755 Rthlr. alſo überhaupt 1018272 Rthlr. aus. Hierzu kamen noch 50000 Rthlr. welche Churbraunſchweig zum Behuf der ſchwarzburgiſchen Truppen vorſchoß: alſo machte die ganze Summe 1108611 Rthlr. 12 Ggr. aus, ohne die zur Stillung des letzten Tumults im Lande angewandten Koſten. Man ſchätzte die jährlichen Einkünfte dieſer Domainen ungefähr auf 60000 Rthlr. und von denſelben ſollten 5 Procent Zinſen, und etwas von dem Capital abgezahlet werden. (1760 trugen die Vorwerke und Pachtungen in dieſen 8 Aemtern, 44651 Species Thaler ein.) Es wurde aber dem chur- und fürſtlichen Hauſe dadurch weder Landeshoheit noch Gerichtsbarkeit in dieſen Aemtern eingeräumt, ſondern ſie blieben vor wie nach mecklenburgiſche Aemter, und mit den übrigen mecklenburgiſchen Landen in eben der Verbindung, darinn ſie vorher geweſen waren. Es wurde auch vom Kaiſer verordnet, daß die 9000 Species Rthlr. welche dem Herzog zu Mecklenburg-Strelitz aus dem boitzenburgiſchen Elbzoll jährlich auszuzahlen ſind, aus derſelben ihm ferner richtig und unweigerlich gezehlt werden ſollten. 1766 löſte der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, 4 dieſer Aemter,

ter, nämlich Mecklenburg, Wittenburg, Gammelin und Zarrenthin, und 1768 auch die Aemter Boitzenburg, nebſt dem Zoll, Gadebuſch, Rhena und Grevesmühlen, ein: und ſeit dieſen Jahren ſind ſie wieder mit den übrigen herzoglichen Domainen vereiniget.

15) Das Amt Bukow oder Neuen-Bukow, zu welchem 9 Höfe, 3 Mühlen, 14 Dörfer ganz und 2 zum Theil gehören, hat ſeinen Sitz im Städtchen dieſes Namens.

16) Das Amt Doberan, in der Herrſchaft Roſtock, eine halbe Meile von der Oſtſee, iſt aus einem berühmten Mönchenkloſter Ciſtercienſerordens entſtanden, welches 1170 geſtiftet worden iſt. 1179 wurde es von den Wenden zerſtört, 1186 aber wieder erbauet. In der anſehnlichen Kirche deſſelben, liegen 2 Könige der Obotriten, 12 Herren von Werle, viele mecklenburgiſche Fürſten und andere vornehme Perſonen begraben. Jetzt iſt das vormalige Kloſter ein fürſtliches Jagdſchloß, und von den Einkünften deſſelben, wie auch von gewiſſen an daſſelbe vermachten Salzpfannen zu Lüneburg, bekommen die herzoglichen Profeſſores der bützowiſchen Univerſität ihren Gehalt. Zu dem Amt gehören 13 Vogteyen, nämlich, die kammerhöfiſche, die Nienhäger, die Altenhöfer, die Rabenhorſter, die Lambrechtshäger, die marienehiſche, die Hüttervogtey, die Vorderbolhäger, die Hinterbolhäger, die Tennenvitzer, die Brüſower, die Retſchower und die Satowiſcher Vogtey, und überhaupt 19 Höfe, 7 Mühlen, 34 Dörfer, und ein Antheil an einem Dorf. An der nahgelegenen Oſtſee findet man den ſogenannten heiligen Damm, welcher ein hoher Wall von ſchönen durch die Natur künſtlich gebildeten und gefärbten Steinen iſt.

17) Das Amt Sternberg, wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benennet, und hat 7 Höfe, 2 Mühlen, 5 Dörfer, Antheil an noch einem Dorf, und 2 Zölle.

18) Das Amt Kriewitz, hat von dem obigen Städtchen den Namen, und begreift 10 Höfe, 4 Mühlen, und 15 Dörfer.

19) Das

19) Das Amt Dömitz, hat in der Stadt dieſes Namens ſeinen Sitz, und begreift 6 Höfe, 2 Mühlen, und 9 Dörfer.

20) Das Amt Eldena, im Fürſtenthum Wenden, iſt aus einem 1230 geſtifteten Nonnenkloſter Benedictiner Ordens entſtanden, in welches von 1542 an keine Nonnen mehr aufgenommen worden ſind. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher ſetzt. Es gehören dazu 7 Höfe, unter welchen die Meyerey Bellevüe iſt, 1 Mühle, 12 Dörfer. Das Amthaus und Dorf Eldena liegt an der Elde, welche ſich hier in 2 Ströme theilet. Zwiſchen Eldena und Grabow iſt ein Berg, welcher Alaun-Erze enthält: auch giebt es ein Salzwerk in dieſem Amt.

21) Das Amt Grabow, hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens, und begreift 9 Höfe, das in einer mit Alleen durchhauenen angenehmen Hölzung belegene herzogliche Luſtſchloß Ludwigsluſt bey dem Dorf Kleinow, 4 Mühlen, 20 Dörfer, und Antheile an 4 Dörfern.

22) Das Amt Neuſtadt, wird von der oben beſchriebenen Stadt dieſes Namens benannt, und begreift 10 Höfe, 5 Mühlen, und 24 Dörfer.

23) Das Amt Lübz, hat ſeinen Sitz in der Stadt dieſes Namens, und begreift 14 Höfe, 4 Mühlen, und 27 Dörfer.

3. Folgende adeliche Güter.

1) Im Amt Schwerin ſind 48 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 2 Oertern.

2) Am Amt Gadebuſch ſind 34 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 2 Oertern.

3) Im Amt Grevesmühlen ſind 124 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 6 Oertern.

4) Im Amt Mecklenburg ſind 51 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 5 Oertern. Des Ritterguts Eickhof Beſitzer, welche die von Lützow ſind, verwalten das Erblandmarſchallamt des mecklenburgiſchen Kreiſes.

5) Im

5) Im Amt Buckow ſind 91 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 7 Oertern. Ilow war vor Alters ein feſter Ort.

6) Im Amt Sternberg ſind 20 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 3 Oertern.

7) Im Amt Kriwitz ſind 41 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 5 Oertern.

8) Im Amt Wittenburg ſind 64 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 6 Oertern.

9) Im Amt Boitzenburg, ſind 15 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 6 Oertern.

10) Im Amt Grabow ſind 16 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 8 Oertern.

11) Im Amt Neuſtadt ſind 37 adeliche Güter, außer dem adelichen Antheil an 1 Ort.

12) Im Amt Lübz ſind 60 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 3 Oertern.

II. Der wendiſche Kreis, begreift den öſtlichen und größern Theil des Fürſtenthums Wenden, und die Herrſchaft Roſtock, und macht den größten Theil des Herzogthums Mecklenburg-Güſtrow aus. Dahin gehören

1. Folgende Städte.

1) **Güſtrow**, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, liegt im Fürſtenthum Wenden, an dem kleinen Fluß Nebel, iſt eine von den größten und angenehmſten Städten des Landes, und der Sitz des Hof- und Landgerichts, und einer Superintendentur. Sie hat ein fürſtliches Schloß von gutem Anſehen, in deſſen Kirche das Begräbniß des herzoglichen Hauſes iſt, eine Domkirche und eine Pfarrkirche. Die Stadt bekam 1220 das ſchweriniſche Recht 1503, 1508, 1512 litte ſie großen Brandſchaden. Ihr gehöret Bülower Burg, Glevinſche Burg, Primenburg, Glaſewitz, Oevelgönne.

2) **Krakow**, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, an einem davon benannten See, welches 1698 abgebrannt iſt.

iſt. Ehedeſſen ſoll es dem Johanniter Orden zugehört haben.

3) Goldberg, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, welches 1248 erbauet iſt. Es iſt durch groſſe Feuersbrünſte in Abnahme gerathen. Ihm gehört Quetzin.

4) Plau, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, an einem davon benannten See, aus welchem hier die Elde hervorkömmt. Es hat ein Schloß. 1228 iſt es angelegt, und 1696 abgebrannt. Ihm gehört das Gut Quetzin.

5) Malchow, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, zwiſchem dem Plauer und Calpiner See. Sie iſt offen, aber ganz mit Waſſer umgeben. Von dem hieſigen Kloſter aber kömmt weiter unten ein beſonderer Artikel vor. 1697 und 1721 hat ſie großen Brandſchaden erlitten.

6) Wahren, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, am Calpiner See, iſt ſowohl 1518 als 1671 (ein anderer ſetzet 1699) ganz abgebrannt. Ihr gehört Svetzin.

7) Röbel oder Räbel, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, am Müritzer See. Der Anfang der alten Stadt iſt unbekannt, die neue Stadt ſcheint im Anfang des dreyzehnten Jahrhunderts angelegt zu ſeyn, und hat 1261 das ſchweriniſche Recht bekommen. 1727 brannte ſie ab.

8) Penzlin, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, welche 1263 das lübſche Recht bekommen hat, 1558 halb, und 1727 ganz abgebrannt iſt. 1517 ſind die von Moltzahn von den Herzogen mit derſelben beliehen worden; welche aber verſprachen, daß ſie die Bürger bey ihren Privilegien und Freyheiten laſſen wollten.

9) Stavenhagen, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, welches Herzog Bogislaf von Pommern 1282 an Nikolaus von Werle, wegen geleiſteten Beyſtandes im Kriege, abgetreten hat, und nach Abgang der Herren von Werle an die Herzoge von Mecklenburg gekommen iſt.

10) Malchin, eine kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden, unweit der pommerſchen Gränze, am Cummeroer See, in welchen hier die Peene fließt. Hier werden die Landtage wechſelsweiſe mit Sternberg gehalten. Sie

hat

hat ehedeſſen zu Pommern gehört. 1663 brannte ſie ab, und 1761 wurde ein Theil derſelben in die Aſche gelegt, als eine ſchwediſche und eine preußiſche Parthey daſelbſt einen Scharmützel mit einander hatten. Ihr gehören Piſide und Vietzerhof.

11) **Teterow**, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, nicht weit von einem kleinen See. Es iſt ein paarmaal, und zwar zuletzt 1722 abgebrannt.

12) **Neukalden** oder **Neukahlen**, oder **Nienkalden**, in alten Urkunden **Nien-Kaland**, ein Städtchen im Fürſtenthum Wenden, welches 1281 angelegt iſt. 1362 brannte es ab, und 1666 litte es wieder großen Brandſchaden.

13) **Gnoien**, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, welches 1659 faſt ganz abgebrannt iſt. H. Heinrich bekam es 1323 vom däniſchen Könige Chriſtoph und ſeinem Sohn Erich als ein Lehn. 1350 erhielt es das lübſche Recht.

14) **Sülte** oder **Sülze**, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, woſelbſt Salz-Quellen und Koten ſind. 1298 bekam es das lübſche Recht. 1450 hat H. Heinrich X den von der Lühe die Vogtey über dieſes Städtchen und Marlow, nebſt den untern und obern Gerichten, verliehen. 1770 brannte es bis auf die Salzkoten, ein Stück der Kirche, und ein Paar Häuſer nach, ab.

15) **Marlow**, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz, welches zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit Sülte an die von der Lühe gekommen iſt. H. Heinrich X hat demſelben 1459 das lübſche Recht verliehen.

16) **Ribnitz**, eine Stadt in der Herrſchaft Roſtock, an dem See, welchen die Reckenitz macht. Sie iſt 1271 angelegt, und mit dem lübſchen Recht begabt worden. 1455 brannte ſie faſt ganz ab, und 1538 litte ſie wieder großen Feuerſchaden. Von dem hieſigen Kloſter kömmt unten ein beſonderer Artikel vor. Der Stadt gehören die Güter **Bollhagen, Borg, Korkwitz, Einhuſen** und **Neuhaus**.

17) Teſſin,

17) Teſſin, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock, an der Reckenitz. Es gehören demſelben die Güter Lütken-Teſſin und Grammſtorf.

18) Laage, ein Städtchen in der Herrſchaft Roſtock.

19) Schwan, in den alten Schriften Cygnæa, eine kleine Stadt an der Warnow, welche ein Schloß hat. Herzog Heinrich erhielt ſie 1323 vom däniſchen König Chriſtoph und ſeinem Sohn Erich zu Lehn. Sie dat dreymal unerſetzlichen Brandſchaden erlitten. Bey derſelben giebt es viele und gute Thonerde zu Ziegelſteinen, welche auf der Warnow nach Roſtock gebracht wird, nachdem die hieſigen Ziegelbrennereyen aus Holzmangel eingegangen ſind.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt Güſtrow, welches ſeinen Sitz in der obigen Stadt hat, und 20 Höfe, darunter Magdalenen Luſt iſt, 9 Mühlen, 30 Dörfer, und Antheile an 6 Dörfern enthält. Nahe bey dem Dorf Wick, wo die Nebel in die Warnow fließt, hat das feſte Schloß Wurle geſtanden, welches der obotritiſche König Nikolot 1162 erbauet hat: nachdem aber Pribislav II von Heinrich dem Löwen, Herzog zu Sachſen und Bayern, überwunden worden, iſt es eingegangen.

2) Das Amt Goldberg, hat ſeinen Sitz in der obigen Stadt dieſes Namens, und begreift 6 Höfe, 1 Mühle, 6 Dörfer, und Antheil an noch einem Dorf.

3) Das Amt Marnitz, liegt unweit der Lockenitz an der märkiſchen Gränze, und beſteht aus 5 Höfen, Antheilen an 2 Höfen, 3 Mühlen, und Antheil an noch einer Mühle, 4 Dörfern, und Antheilen an 2 Dörfern. Die Einkünfte deſſelben ſind an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches einen Beamten hieher ſetzt.

4) Das Amt Plau, wird von der Stadt dieſes Namens benannt, und hat 3 Höfe, 2 Mühlen und 7 Dörfer. Die Einkünfte deſſelben ſind auch an das Churhaus Brandenburg verpfändet, welches dieſem und dem folgenden Amt einen gemeinſchaftlichen Beamten vorſetzt.

5) Das Amt Wredenhagen, liegt unweit Röbel, und begreift 4 Höfe, ein Antheil an noch einem Hofe, 1 Mühle, 5 Dörfer, und Antheile an noch 4 Dörfern. Es hat vor Alters den Tempelherren gehört. Die Einkünfte deſſelben ſind an Churbrandenburg verpfändet.

6) Das Amt Stavenhagen, wird von der Stadt dieſes Namens benannt, hat 9 Höfe, 5 Mühlen, 11 Dörfer, und Antheile an 2 Dörfern.

7) Das Amt Neukalden, welches von der obigen Stadt benannt wird, 5 Höfe, 1 Mühle, 4 Dörfer begreift.

8) Das Amt Dargun oder Dragun, in der Herrſchaft Roſtock, nicht weit vom cummeroiſchen See, iſt aus den Gütern eines 1149 geſtifteten Benedictiner Mönchenkloſters entſtanden. Das Kloſter iſt in ein fürſtliches Schloß verwandelt worden. Es gehören zu dieſem Amt 10 Höfe, 2 Mühlen, der Marktflecken Dargun oder die Neue Bante, und 15 Dörfer.

9) Das Amt Gnoien, hat ſeinen Sitz in dem obigen Städtchen, und begreift 5 Höfe, 2 Mühlen, 2 Dörfer.

10) Das Amt Ribnitz, wird von der Stadt dieſes Namens benannt, und begreift 14 Höfe, 9 Mühlen, 19 Dörfer, und Antheile an 2 Dörfern. In demſelben giebt es ein Salzwerk zu Sülz.

11) Das Amt Schwan, hat ſeinen Sitz in der obigen Stadt, und begreift 11 Höfe, 4 Mühlen, 21 Dörfer, und Antheil an noch einem Dorf.

3. Folgende adeliche Güter.

1) Im Amt Güſtrow, ſind 123 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 10 Oertern.

2) Im Amt Goldberg, ſind 19 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 2 Oertern.

3) Im Amt Plau, ſind 15 adeliche Güter, außer einem adelichen Antheil an 1 Ort.

4) Im Amt Stavenhagen, ſind 129 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 3 Oertern.

5) Im Amt Neukalden oder Nienkahlen, ſind 27 adeliche Güter.

6) Im Amt Wredenhagen, ſind 48 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 5 Oertern.

7) Im Amt Gnoien, ſind 68 adeliche Güter, außer dem adelichen Antheil an 1 Ort.

8) Im Amt Ribnitz, ſind 72 adeliche Güter, außer den adelichen Antheilen an 2 Oertern.

9) Im Amt Schwan, ſind 10 Güter, außer dem adelichen Antheil an 1 Ort.

4. Die Stadt Roſtock mit ihrem Diſtrict.

1) Roſtock, vor Alters Rotztoch, iſt die größte Stadt in beyden Herzogthümern, und macht eine Art von Mittelſtande zwiſchen der Ritterſchaft und den Landſtänden aus. Sie iſt auch 1621 nicht in die Theilung zwiſchen den Herzogen Adolph Friderich I und Johann Albrecht II gekommen, ſondern nebſt ihrem Diſtrict zwiſchen beyden Herren und Herzogthümern in Gemeinſchaft geblieben. Sie liegt an der Warnow, hat an der Mündung derſelben einen Hafen, welcher Warnemünde genennet wird, und alſo eine vortheilhafte Lage zum Handel. Die Herzoge von Mecklenburg nennen ſie ihre fürſtliche Reſidenz und erb-unterthänige Stadt. 1738 waren in der ganzen Stadt 877 Häuſer, 764 Buden, (kleine Häuſer,) 29 Säle, 223 Wohnkeller. Nachher ſind viele Buden zu den größern Häuſern gezogen, auch hin und wieder Packhäuſer für Waaren angelegt worden, und viele Wohnkeller eingegangen. Die Altſtadt liegt auf einer Höhe gegen Morgen, und enthält die Peters- Nikolaus- und Katharinenkirche: die beyden erſten ſind Pfarrkirchen. Sie brannte 1677 großentheils ab, und hat ſeit dem beſſer eingerichtete und bequemere Häuſer bekommen, als ſie vorhin gehabt hat. In der anſehnlichen Marien-Pfarrkirche, iſt des 1645 hieſelbſt verſtorbenen Hugo Grotius Eingeweide beygeſetzt, es iſt auch in derſelben eine Bibliothek, welche dem hieſigen Predigtamt gehört. Die Johanneskirche hat einen Bücherſaal, welcher der mecklenburgiſchen Ritterſchaft gehört, und in dem ehemals bey derſelben geweſenen Kloſter, iſt der Verſammlungsort des Predigtamts,

amts, und die große Stadtſchule. Das Rathhaus iſt in der Neuſtadt. In dieſer findet man auch die ehemalige Collegiat-und jetzige Pfarrkirche zu St. Jakob, mit dem Bücherſaal der Univerſität, und die Kirchen zum heiligen Geiſt, mit einem begüterten Armenhauſe, und zum heil. Kreutz, bey welcher letzten ein Kloſter für eine adeliche und übrigens lauter bürgerliche Jungfrauen iſt, deſſen Probſt von den Conventualinnen und den Bürgermeiſtern erwählet, und hierauf von den Herzogen beſtätigt wird. In der Neuſtadt ſind auch die Univerſitätscollegia, und zwar mehrentheils am Hopfenmarkt. Die Univerſität iſt 1419 von den Herzogen und von der Stadt zugleich geſtiftet, und vom Papſt Martin V privilegiret worden, deſſen Bulle nachgehends K. Ferdinand I beſtätigt hat. Als die Stadt 1437 mit dem päpſtlichen und kaiſerlichen Bann belegt ward, begaben ſich die Profeſſores nach Greifswalde, von dannen ſie erſt 1443 zurückkehrten. 1487 wurde die Univerſität, wegen der zwiſchen den Herzogen und der Stadt entſtandenen Mishelligkeiten, nach Lübeck verlegt, von dannen ſie 1492 nach Roſtock zurück kam. Es hat ihr nicht nur die Peſt 1451, 1565 und 1624 großen Schaden gethan, ſondern ſie wurde auch im Anfang der Reformation faſt von allen Studenten und Lehrern verlaſſen, bis Arnold Büren ſie 1530 wieder herzuſtellen ſuchte, und K. Ferdinand ſie 1560 auf das neue privilegirte. Von den 12 Predigern in dieſer Stadt, hat einer den Titul eines Directors des Miniſteriums, und die 4 Paſtores an den Hauptkirchen, machen mit 2 Mitgliedern des Magiſtrats, das Stadt-Conſiſtorium aus, von welchem an das Hof-und Landgericht appellirt wird. Die Herzoge beſitzen den Hof, welcher ehemals dem Abt zu Doberan zugehört hat, den ſie aber Leuten von geringem bürgerlichen Stande zu bewohnen verleihen: und, wenn ſie hieher kommen, ſich in ihrem Hauſe am Hopfenmarkt aufhalten. Der Magiſtrat beſteht aus 3 Bürgermeiſtern, 2 Syndicis, von welchen aber einer gemeiniglich Bürgermeiſter iſt, 12 auch mehr Rathsherren, 1 Secretär und Protonotarius. Die Stadt hat das Recht, kupferne,

 ſilberne

ſilberne und goldene Münzen zu prägen, welches ſie auch ausübt. Zu dem engern Ausſchuß der Landſtände ſchickt ſie einen Deputirten, und zu dem Hof- und Landgericht einen außerordentlichen Aſſeſſor. Der Rath hat die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit. Von ſeinen Urtheilen kann (gewiſſe Fälle, da keine Appellation Statt findet, ausgenommen,) entweder an das Hof- und Landgericht, oder an den Rath zu Lübeck, appellirt werden. Die Stadt hat noch andere anſehnliche Gerechtſame, unter andern ein jährliches Antheil von 16000 Thalern an der hieſelbſt gehobenen Acciſe. Von ihrem Beytrag zu den Landesabgaben, kömmt oben in der Einleitung Nachricht vor. Uebrigens treibt die Stadt beträchtlichen Handel. Sie iſt um das Jahr 1030 zu einer Stadt gemacht, und 1160 von den Ueberbleibſeln der in ihrer Nachbarſchaft belegen geweſenen Stadt Kißin erweitert und befeſtigt worden. In dem Kriege zwiſchen den Slawen und Sachſen, wurde ſie zerſtört. Fürſt Pribislaw bauete ſie 1170 wieder auf, und gab ihr Slawen zu Einwohnern. 1218 bekam ſie von dem Fürſten Borwin I das lübſche Recht, und in eben dieſem dreyzehnten Jahrhundert wurde ſie unter die Hanſeſtädte aufgenommen. Fürſt Nikolaus das Kind, trat Stadt und Land Roſtock an den König Erich von Dänemark ab, von dem die Stadt nach zehn Jahren abfiel, worauf ein ſchwerer Krieg, ſowohl mit den Dänen, als mit dem mecklenburgiſchen Herzog Heinrich, entſtund, während deſſen die Bürger in einem Aufruhr ihren Magiſtrat umbrachten, und einen neuen erwählten. Als ſie 1314 vom Herzog Heinrich belagert wurden, machten ſie mit demſelben Frieden, und erkannten ihn für ihren Herrn. 1323 ließ ſich Herzog Heinrich vom däniſchen König Chriſtoph und deſſelben Sohn Erich, mit der Herrſchaft Roſtock belehnen. 1358, 1428 ſetzten die Bürger ihren Rath abermals ab, wurden aber darüber 1437 von der Kirchenverſammlung zu Baſel in den Bann gethan, und vom Kaiſer in die Acht erklärt, daher ſie zwey Jahre hernach den alten Rath wieder einſetzten. 1487 empörten ſie ſich wider die Herzoge, woraus ein fünfjähriger Streit entſtund.

Im ſechzehnten Jahrhundert hatte die Stadt neue Streitigkeiten mit den Herzogen, welche endlich 1573 und 1584 durch Erbverträge beygelegt wurden. 1620 wurde ein Vertrag, wegen der Acciſe, Strandgelder und der Landgüter der Stadt, errichtet. 1715 ward abermals ein Vergleich, wegen des Beſatzungsrechts, der Jagd und Acciſe, getroffen. Zwey andere Vergleiche zwiſchen der Stadt und den Landesfürſten, ſind von 1702 und 1748.

2) **Der roſtockiſche Diſtrict**, iſt 1621, als die damaligen beyden regierenden Herren zu Schwerin und Güſtrow ſich theilten, eben ſowohl als die Stadt ſelbſt, zwiſchen beyden Landesfürſten ungetheilt in Gemeinſchaft gelaſſen, und mit dem Namen der **Gemeinſchafts-Oerter** belegt worden: allein, in dem Erbvergleich von 1755 iſt dieſe Benennung aufgehoben, und anſtatt derſelben der Ausdruck, **roſtockiſcher Diſtrict**, eingeführt worden. Er beſteht aus den roſtockiſchen Stadt- und Hoſpital- auch Kloſter-Gütern, welche ſind:

(1) Im Amt Ribnitz, **Niederkrug, Rövershagen, Puthof**: ein Theil an **Bentwiſch**, ein Theil an **Dierko, Cordshagen, Purkshagen, Vogtshagen, Gollnitz, Schlage, Volkshagen**.

(2) Im Amt Schwan: **Sildemow, Barnſtorf, Bramau, Groß- und Klein-Kleen, Groß-Schwaß, Klein-Stove, Dalvitzenhof, Dietrichshagen, Elmenhorſt, Schmarl, Kaſſebom** mit den Pertinenzien, **Broderſtorf, Jckendorf, Rikdahl**, und die Eigenthümer und Beſitzer der Güter **Bockholt, Bartelſtorf**, mit den Pertinenzien, **Bentwiſch** und **Keßin, Ehmkenhagen, Willershagen, Zeppelins-Wulfshagen, Roſtocker-Wulfshagen, Alverſtorf, Beſelin, Buſſevitz, Finkenberg, Harmſtorf, Groß- und Klein-Kuſſevitz, Oberhof** und **Hohen-Schwarß, Gragetopfshof, Huckſtorf, Niendorf, Groß-Stove, Wahrſtorf, Biſtow, Palchow, Evershagen**. Dieſe Oerter werden von der Stadt Roſtock auf Landtagen und ſonſt vertreten.

Anmerk. Der Hafen Warnemünde, nebſt dem dabey angelegten Ort, welcher eine Kirche hat, gehört der Stadt Roſtock, die Krone Schweden aber hebt daſelbſt einen Zoll von den vorbeyfahrenden Schiffen, nämlich dritthalb Reichsthaler von jeder Laſt, welcher Zoll ehedeſſen, als die Handlung und Schifffahrt von und nach Roſtock größer war, als ſie jetzt iſt, jährlich über 80000 Rthlr. gebracht hat, jetzt aber ungefähr nur 6000 Rthlr ausmachen ſoll. Die Krone Schweden hat dieſen Zoll ſchon im dreyßigjährigen Kriege angelegt; und da ihm im weſtphäliſchen Frieden die Zollgerechtigkeit in allen pommerſchen und mecklenburgiſchen Häfen zugeſtanden worden: ſo hat ſie auch dieſen behalten, und zur Hebung und Sicherheit deſſelben eine Schanze anlegen laſſen. Mecklenburgiſcher Seits hat man ſich zwar darüber beſchwert, und behauptet, daß die bewilligte Zollgerechtigkeit bloß von den Häfen, welche in den der Krone Schweden abgetretenen Oertern befindlich ſind, zu verſtehen ſey: allein, Schweden iſt im Beſitz deſſelben geblieben, hat ihn aber ums Jahr 1740 an den Herzog zu Mecklenburg verſetzt.

5. **Folgende drey evangeliſche adeliche Jungfrauenklöſter**, gehören der Ritter- und Landſchaft beyder Herzogthümer, und ſollen, nach Inhalt der Reverſalien von 1572, und des Erbvergleichs von 1755, bey ihren Rechten gelaſſen und geſchützet werden. Die Ritter- und Landſchaft wählen, beſtellen, und verändern nach Belieben die Proviſores und Beamten derſelben, welche allemal unweigerlich und unaufhältlich die landesfürſtliche Beſtätigung erhalten, oder, wenn ſolche innerhalb Jahr und Tag nicht erfolgte, ſelbſt dadurch für beſtätiget geachtet werden ſollen. Die Rechnungen derſelben werden von dem Landesherrn und den ritter- und land-

landſchaftlichen Deputirten jährlich aufgenommen, gefertiget und abgelegt. Die Theilnehmung der Städte an dieſen Klöſtern beſteht, vermöge des auf dem Landtage zu Güſtrow 1737 zwiſchen Ritter- und Landſchaft getroffenen Schluſſes, und des Erbvergleichs von 1755, darinn, daß ſie in dem Kloſter Dobbertin drey Plätze zur vollen Hebung, und außerdem noch ſechs Plätze zur halben Geldhebung, nämlich in jedem Kloſter zwey, haben, jede zu 60 Rthlr. jährlicher Einkünfte gerechnet, jedoch weiter nichts, und alſo weder Wohnung noch Victualien. Die Klöſter dürfen, ohne vorhergängige landesfürſtliche, auch der geſammten Ritter- und Landſchaft Einwilligung, keine neue Landgüter, es ſey aus adelichen oder ſtädtiſchen Dörfern, ankaufen und erwerben, doch können ſie einen Tauſch treffen, auch mit den erſparten Geldern auswärts liegende Gründe anſchaffen. Des juris primariarum precum, in Anſehung dieſer Klöſter, wollen ſich die Herzoge und ihre Gemahlinnen, ihrem Verſprechen gemäß, niemals anmaßen. Uebrigens werden ſie und ihre Güter auf Landtagen und ſonſt von der Ritter- und Landſchaft vertreten. Die regierende Herzoginn Louiſe Friderike hat die Conventualinnen dieſer drey Klöſter 1764 mit Ordenskreuzen beehrt. Das für **Dobbertin** gewidmete Kreuz wird an einem blauen Bande getragen, und iſt blau emaillirt. Im Mittelpunkt ſtehen die Buchſtaben F. L. und im Stern die Worte: Pour la vertu. **Malchau** hat ein roth emaillirtes Kreuz an einem rothen Bande, nebſt einem roth emaillirten Stern. **Ribnitz**, hat ein blau emaillirtes Kreuz

an einem weißen Bande, nebſt einem dazu gehörigen Stern. Dieſe Sterne ſind alle von Gold, und der, welchen die Domina des Kloſters trägt, iſt überdem mit Brillanten beſetzt. Die bürgerlichen Conventualinnen bekommen dieſe Ordenskreuze auch, tragen dieſelben aber an ſchmalen Bändern, welche über der Bruſt mit einer Schleufe befeſtiget werden, dahingegen die adelichen die Kreutze an breiten Bändern über die Schultern tragen. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt.

1) **Das Kloſter Dobbertin**, liegt im alten Fürſtenthum Wenden, nicht weit von Goldberg, an einem kleinen See. Es iſt von H. Heinrich I geſtiftet worden, und bis 1222 mit Benedictiner Mönchen beſetzt geweſen, dazumal aber hat es Nonnen dieſes Ordens bekommen. Zur Zeit der Reformation wurde es eingezogen, 1572 aber von den Herzogen Johann Albrecht und Ulrich an die Landſtände übergeben. Es gehören demſelben 31 Dörfer, ein Antheil an einem Dorf, und die Scheeper Mühle.

2) **Das Kloſter zu Ribnitz**, welche Stadt oben beſchrieben worden, hat Herzog Heinrich IV im Jahr 1323 in ſeinem daſigen Schloß geſtiftet, und mit Nonnen vom Clarenorden beſetzt. 1572 haben die Landesherren daſſelbe ihren Landſtänden überlaſſen. Es beſitzt 10 Dörfer, und Antheil an 1 Dorf, es hat auch das Patronatrecht über die hieſige Marienkirche, und über die Pfarrkirchen zu Schwan, Darſow, Wuſtrow, und Marlow. Das Gut **Wulfshagen**, hat es mit landesherrſchaftlicher Bewilligung, erſt in neuern Zeiten an ſich gekauft.

3) **Das Kloſter bey Malchow**, welche Stadt oben beſchrieben worden, iſt anfänglich mit Dominicaner Mönchen beſetzt geweſen, welche hernach mit den Auguſtiner Nonnen zu Räbel einen Tauſch getroffen haben. 1572 haben es die Landesherren an ihre Landſtände übergeben. Es beſitzt 16 Dörfer, Antheil an 3 Dörfern, und das Patronatrecht über die Stadtkirche zu Malchow, und über die Pfarrkirche zu Lexow und Gruſſow. III. Der

III. **Der ſtargardiſche Kreis**, iſt ein Theil des Herzogthums Mecklenburg-Güſtrow, und beſteht aus der alten Herrſchaft Stargard. Er begreift 9 Städte, und über 150 Dörfer. Um dieſes Land ſtritten ſich ehedeſſen die mecklenburgiſchen Fürſten und die Markgrafen zu Brandenburg: 1283 überließ Markgraf Albrecht IV daſſelbe zugleich mit ſeiner Tochter Beatrix an Herzog Heinrich IV, welcher 1303 noch 5000 Mark Silbers dafür zahlte. 1317 trat Churfürſt Waldemar I dieſes Land an Herzog Heinrich IV von neuem ab, 1349 geſchah eine gleiche Abtretung vom Churfürſten Ludewig II an die Herzoge Albrecht II und Johann VIII, und endlich verband Kaiſer Karl IV im Jahr 1377 dieſe Herrſchaft auf beſtändig mit dem Herzogthum Mecklenburg. 1621 wurde ſie ein Theil des Herzogthums Güſtrow. 1701 wurde ſie, durch den hamburgiſchen Vergleich, von Friderich Wilhelm, regierendem Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, an Adolph Friderich II, Herzog zu Mecklenburg-Strelitz, „cum omni jure principum imperii, erblich abgetreten, dergeſtalt, daß ermeldeter Herzog in derſelben die jura territorii et ſuperioritatis, ſowohl in eccleſiaſticis als politicis, wie ſie Namen haben, nichts davon ausgeſchloſſen, beſonders ausüben, mithin auch die in dieſem Kreiſe vorhandenen mecklenburgiſchen adelichen und andern Vaſallen, als dominus feudi directus, belehnen ſolle; doch ſollten die darinn befindlichen Landſtände mit dem ganzen corpore der mecklenburgiſchen Ritter- und Landſchaft in unzertrennlicher Union ſtehen, ihre Stimmen auf allgemeinen Landtagen, und der Vorrechte,

te, zu Landräthen, Hofgerichten, Aſſeſſoren und Adminiſtratoren einiger Klöſter erwählt zu werden, mit zu genießen haben.„ Zu Landtagen und andern gemeinen Zuſammenkünften ſoll zwar der regierende Herzog zu Mecklenburg-Schwerin auch den Adel und die Städte dieſes Kreiſes berufen, aber darüber an den Herzog zu Mecklenburg-Strelitz ſchreiben, und demſelben von den vorzutragenden Puncten Nachricht geben, da es denn demſelben frey ſtehen ſoll, jemanden dazu abzuſchicken, welcher dieſes Kreiſes Nothdurft beobachte. Die auf den gemeinen Landtagen und Zuſammenkünften von Ritter- und Landſchaft bewilligten Steuern und Collecten, ſollen auch aus dieſem Kreiſe in den gemeinen Landkaſten eingebracht, aber die ſtargardiſchen Quota contributionis wieder abgefolget werden. Das Hof- und Landgericht, und das Conſiſtorium, ſollen zwar ordentlicher Weiſe in des regierenden Herzogs zu Schwerin Namen gehalten; in Sachen aber, welche die Eingeſeſſenen des ſtargardiſchen Kreiſes betreffen, die Citationen, Befehle und Urtheile in beyder Herren Namen abgefaſſet werden; es ſoll dem Herzog zu Strelitz frey ſtehen, für ſich einen beſondern Aſſeſſor zum Hofgericht zu verordnen, auch dem Conſiſtorio durch ſeinen ſtargardiſchen Superintendenten mit beywohnen zu laſſen. Ueber dieſen Vergleich ſind nachmals noch unterſchiedene Streitigkeiten entſtanden, und es erhellet aus den darüber gewechſelten Schriften unter andern, daß der Herzog zu Schwerin dem Herzog zu Strelitz das Jus armorum, und die Anwerbung der Soldaten, und die Landeshoheit im

ſtar-

ſtargardiſchen Kreiſe, nicht zugeſtehen, daß er ihm auch die Lehnsempfängniß am kaiſerlichen Hofe nicht einräumen wollen. u. ſ. w. Allein, alle dieſe Streitigkeiten ſind 1755 durch einen neuen Vertrag beygelegt worden. Vermöge deſſelben, hat das Haus Strelitz allen bisherigen Anforderungen auf eine Gemeinſchaft oder Mitherrſchaft in Anſehung der ſchweriniſchen und güſtrowiſchen Lande und Regierung, auf ewig entſagt: hingegen hat ſich auch das Haus Schwerin der Anſprache an die Mitherrſchaft über den ſtargardiſchen Kreis begeben, und dem Hauſe Strelitz die völlige Landeshoheit über denſelben, nach Maßgebung des hamburgiſchen Vergleichs, nochmals verſichert. Der Herzog zu Schwerin beruft zwar zu den Landtagen allein, theilt aber in Anſehung des ſtargardiſchen Kreiſes den Landtagsantrag dem Herzog zu Strelitz 4 Wochen vor Eröffnung des Landtags mit, welcher hinwieder ſeinen der ſtargardiſchen Ritter- und Landſchaft vorzulegenden Antrag dem Herzoge zu Schwerin wenigſtens 8 Tage vor dem Landtage zur Nachricht mittheilt. Der Landtag wird allein in des Herzogs zu Schwerin Namen eröffnet und gehalten, wenn aber deſſelben Antrag geſchehen, und übergeben worden iſt, alsdenn übergiebt auch der gegenwärtige herzoglich-ſtrelitziſche Abgeordnete dem ſtargardiſchen Landmarſchall ſeines Herzogs Antrag an deſſelben Ritter- und Landſchaft. Es bleibt in Anſehung der Landescontribution zu den Geſandſchafts- Beſatzungs- und Befeſtigungskoſten, und zu den Kammerzielern, einem jeden dasjenige, was in ſeinem Gebiet aufgebracht worden iſt, allein. Die

Prin-

Prinzeßinnenſteuern werden von den beyderſeitigen Aemtern und Landſtänden zuſammengebracht. Der Herzog zu Strelitz trägt die Reichs- und Kreisſteuer und Kammerzieler in Anſehung der Herrſchaft Stargard. In Anſehung des Hofgerichts, bleibt es beym hamburgiſchen Vergleich, doch hat ſich der Herzog zu Schwerin in Anſehung der Verordnungen, welche in den ſtargardiſchen Kreis gehen, des Gebrauchs ſeines Namens und Siegels begeben. Die doctrinalia und ceremonialia des ſtargardiſchen Kreiſes, gehören für das Conſiſtorium zu Roſtock: in Anſehung der bloßen Juſtitz- und Privatrechtsſachen aber, kann der Herzog zu Strelitz ein beſonderes Conſiſtorium errichten. Er kann auch einen Landrath in ſeinem ſtargardiſchen Kreiſe beſtellen, u. ſ. w. In dieſem Kreiſe ſind

Folgende Städte.

1) **Neu-Brandenburg**, die Vorderſtadt (metropolis) dieſes Kreiſes, welche einen Deputirten zum engern Ausſchuß der Landſtände ſchickt, liegt an einem Bach, welcher nicht weit von hier in die Tollenſe fließt. Sie iſt ganz rund erbauet, hat ſchnurgerade und breite Straßen, 2 Hauptkirchen, eine lateiniſche Schule, und iſt der Sitz der Superintendentur dieſes Kreiſes. Es iſt hier ein ſtarker Hopfenbau. Johann I, Markgraf zu Brandenburg, ließ ſie 1248 durch Herbord von Raven anlegen. 1675 brannte ſie ganz ab, und 1737 verzehrte eine andere Feuersbrunſt 211 der beſten Häuſer.

2) **Friedland**, eine kleine Stadt an einem See und in einer moraſtigen Gegend. Sie hat 2 Kirchen. Der Kirche zu St. Marien gehört das Dorf Sandhagen, und dem Rath das Dorf Schwichtenberg, beyde im Amt Stargard. Die Stadt iſt 1244 von den Markgrafen zu Brandenburg, Johann I und Otto III, angelegt worden. Sie hat

hat 1444, 1556, 1583 und 1703 großen Brandſchaden erlitten. Des Friedlandiſchen Synodi Prediger werden in Inſulanos oder Inſulares, und Trans-Inſulanos, abgetheilet: jener ſind 8, dieſer 9.

3) Woldegge oder Woldeck, ein Städtchen, welches 1443 ganz abgebrannt iſt, auch ſonſt noch oftmals Brandſchaden erlitten hat, und dadurch heruntergekommen iſt. Der Woldeckiſche Synodus erſtreckt ſich über 9 Pfarren.

4) Stargard, oder Alt-Stargard, eine Stadt, von welcher die Herrſchaft oder der Kreis den Namen hat. 1676 brannte ſie ab, und 1757 abermals bis auf wenige Häuſer nach. Ueber derſelben auf einem Berge liegt ein fürſtliches Schloß. Der ſtargardiſche Synodus begreift 8 Pfarren.

5) Strelitz, oder Alt-Strelitz, eine kleine Stadt in einer moraſtigen Gegend, welche 1349 von den Grafen Otto und Ulrich von Dewitz, Grafen von Fürſtenberg, angelegt worden iſt. 1575 und 1676 brannte ſie ganz ab. H. Adolph Friderich II erwählte das hieſige Schloß zu ſeiner Reſidenz, als aber daſſelbe 1712 abbrannte, ließ ſich Herzog Adolph Friderich unweit der Stadt an einem Ort, welcher ehedeſſen Glienke genennet worden iſt, ein anderes Reſidenzſchloß aus einem ältern Jagdſchloß aufbauen, und 1733 bey demſelben eine neue Stadt unter dem Namen Neu-Strelitz anlegen, in Hoffnung, daß ſie mit der Zeit dergeſtalt anwachſen würde, daß Alt- und Neu-Strelitz verbunden werden könnten. Dieſer Entwurf hat aber nicht ausgeführt werden können, iſt auch nicht vollzogen worden, weil die Aecker der alten Stadt ſich bis an die neue Stadt erſtrecken, und die Bürger der erſten, nichts den Bürgern der letzten überlaſſen wollen. Beyde Städte ſind 1 Stunde Wegs von einander entfernt. Neu-Strelitz beſteht aus 8 geraden Straßen, welche auf dem Marktplatz als ihrem Mittelpunct zuſammenlaufen. Das herzogliche Schloß ſteht am Ende der Schloßſtraße. Zu Neu-Strelitz ſind das herzogliche geheime Rathscollegium, die Lehnskanzley, die Kanzley; die Kammer und das Conſiſtorium. Zu der neuen Stadtkirche in

Neu=Strelitz am Markt iſt 1768 der Grundſtein gelegt worden.

6) Fürſtenberg, eine kleine Stadt zwiſchen 2 Armen der Havel, welche der Sitz der ehemaligen Grafen von Fürſtenberg oder Vorſtenbach geweſen iſt. Die Grafſchaft Fürſtenberg wurde 1347 von den Herzogen Johann und Albrecht errichtet, welche mit derſelben ihren lieben getreuen Otto von Dewitz und ſeine männlichen Leibeserben belehnten, den Kaiſer Karl IV zu ſolchem Ende in den Grafenſtand erhob, Herzog Albrecht aber zog ſie ſchon 1369 wieder ein, weil die Brüder und Grafen Jakob und Gerhard zu Fürſtenberg ſeinen Feinden, den Herzogen zu Pommern, beyſtanden. Außer dieſer Stadt ſind zu dieſer Grafſchaft das Haus und die Stadt Ahrensberg, das Haus und das Dorf Strelitz, und 9 Dörfer gelegt worden.

7) Weſenberg, eine Stadt, welche Markgraf Otto 1276 den Herren von Werle im Kriege abgenommen, und an das Land Stargard gebracht hat. Herzog Heinrich IV ſchenkte derſelben die fruchtbare Feldmark Pomel. 1676 und 1706 brannte ſie faſt ganz, und 1737 faſt zur Hälfte ab. Sie hat 2 Pfarrkirchen. Der weſenbergiſche Synodus begreift 12 Pfarren.

Folgende herzogliche Aemter.

1) Das Amt Wanzka.
2) Das Amt Broda.
3) Das Amt Stargard.
4) Das Amt Feldberg.
5) Das Amt Strelitz. Das ehemalige adeliche Gut Weisdin, nebſt Blumenholz und Blumenhagen, iſt 1762 vom Herzog erkauft, und Weisdin zur Sommerwohnung, unter dem Namen Adolphsluſt, erwählt worden.
6) Das Amt Fürſtenberg.
7) Das Amt Weſenberg.
8) Das Heyde=Amt.
9) Das Amt Bergfeld.

10) Das

10) **Das Amt Nemerow**, iſt ehedeſſen eine Commenthurey des Johanniter Ordens geweſen, welche zu deſſelben Herrenmeiſterthum Sonneburg gehört hat, iſt aber im weſtphäliſchen Frieden den Herzogen zu Mecklenburg zugelegt, jedoch dabey bedungen worden, daß dieſe darüber des Ordens Einwilligung einholen, und die ehemaligen Reſponsgelder erlegen ſollten.

11) **Das Amt Mirow**, iſt auch aus einer zum Herrenmeiſterthum Sonneburg gehörig geweſenen Commenthurey entſtanden, welche zu gleicher Zeit und auf gleiche Weiſe mit der vorhergehenden an das herzogliche Haus gekommen iſt. Der Hauptort

Mirow, iſt ein amtſäßiges Städtchen, oder vielmehr ein Marktflecken, mit einem fürſtlichen Schloß. 1730 brannte der Ort faſt ganz ab. Es iſt auch ein Dorf gleiches Namens in dieſem Amt vorhanden. Zu dem **mirowſchen** Synodo, gehören 4 Pfarren.

3. Folgende adeliche Güter.

1) Im Amt **Stargard** ſind 56 adeliche Güter.

2) Im Amt **Strelitz**, ſind die adelichen Güter: **Hohen-Zieritz**, **Prillwitz**, u. ſ. w. Zu **Prillwitz** am ſüdlichen Ende des Tollenſer Sees, ſind im ſiebenzehnten Jahrhundert unterſchiedene merkwürdige metallene Alterthümer gefunden worden, auf welchen der Name der Stadt **Rhetra** ſteht.

3) Im Amt **Fürſtenberg**, ſind 5 adeliche Güter.

* * *

Folgende Oerter und Diſtricte, welche ehemals zu dem Herzogthum Mecklenburg-Schwerin gehört haben, ſind im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden abgetreten worden.

1) **Wismar**, in alten Urkunden Wiſſemer, Wismer, eine Stadt an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ſie einen guten Hafen hat. Sie iſt eine der größten und beſten in dieſen Landen, hat 3 Haupt- und 3 Neben-Kirchen, ein eigenes Conſiſtorium, eine lateiniſche Schule, bey welcher

cher 8 Lehrer ſtehen, und iſt der Sitz eines 1653 hieſelbſt errichteten königlich ſchwediſchen Tribunals, ſowohl für dieſe Diſtricte, als für das ſchwediſche Vorpommern, welches aus einem Präſidenten, Vicepräſidenten und 4 Aſſeſſoren beſteht. Sie treibt noch ziemlich guten Handel. Ehedeſſen hat ſie zu den Hanſeſtädten gehört, auch Münzen geſchlagen. Die jährliche Contribution der Stadt beträgt 3000 Rthlr. der Licent ungefähr 3500 Rthlr. und von den abgetragenen Feſtungswerken und andern Plätzen kommen 6 bis 700 Rthlr. Miethe. Der erſte Anfang der Stadt iſt nicht gewiß bekannt. 1238 iſt ſie erweitert worden, und 1266 hat ſie das lübſche Recht bekommen. 1621 wurde ſie zu dem Herzogthum Schwerin gelegt. 1627 wurde ſie von den kaiſerlichen Truppen beſetzt, ihnen aber 1632 von den Schweden abgenommen, und 1684 im weſtphäliſchen Frieden der Krone Schweden ganz überlaſſen. 1675 wurde ſie von den Dänen erobert, 1680 aber an Schweden zurück gegeben, worauf ſie von 1681 bis 1711 ſtark befeſtigt wurde. Am Ende des Jahrs 1711 wurde ſie von den Dänen bombardirt. 1715 wurde ſie eingeſchloſſen, und 1716 von den nordiſchen Bundesgenoſſen eingenommen, welche im Winter von 1717 bis 18 die Feſtungswerke, und inſonderheit auch das Fort Walfiſch, welches auf einer Inſel im Hafen lag, ſprengten und niederriſſen. 1758 mußte ſie an die Preußen eine ſtarke Contribution erlegen.

Es gehören ihr die Dörfer **Bantow, Benz, Clützendorf, Dammenhauſen, Martensdorf, Peplow, Stavin, Triwald oder Triwalk, Vorder- und Mittel-Wendorf, Groß- und Klein-Woltersdorf**, nebſt unterſchiedenen Höfen und Mühlen. Die Contribution aus dieſen Dörfern und aus den Dörfern der Aemter Poel und Neukloſter, bringt jährlich ungefähr 400 Rthlr.

2) **Die Inſel und das Amt Poel**, iſt auch im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden gekommen, und jetzt der Stadt Wismar verpfändet. Die Inſel liegt vorn im wismariſchen Hafen, eine gute Meile von der Stadt. Sie enthält die Dörfer **Fehrdorf, Niendorf, Kirchdorf,**

Tim-

Timmendorf, Golwitz und Malchow, ein Vorwerk, und 3 Höfe. Die hier belegenen Dörfer Seedorf, Weitendorf, Brandenhuſen und Wangern, gehören dem Hoſpital zum heil. Geiſt in der Stadt Lübeck.

3) Das Amt Neukloſter, hat ſeinen Namen von einem Kloſter, welches 1233 von Sonnenkamp, nicht weit von Weſtenbrügge, hieher verlegt worden. Es iſt auch im weſtphäliſchen Frieden an die Krone Schweden überlaſſen worden. Außer einer anſehnlichen Hölzung, aus welcher 1752 und 53 für 6248 Rthlr. Holz verkauft worden, gehören dazu die Dörfer Vorburg, Meymburg, Nevern, Tollow, Züſow, Lüdersdorf, Glaßin, Groß-Sien, (auch Duſſin, Theſſin,) Reimsdorf, Lübberſtorf, Bapſt, Teplitz und Pinnowerhof. Dieſes Amt trägt jährlich auf 7690 Rthlr. Pacht.

4) Von dem warnemünder Zoll, iſt oben nach der Stadt Roſtock Nachricht ertheilet worden.

Das Herzogthum Holſtein, nebſt der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona.

§. 1.

Mercators, Hondii und Blaeu Charten von Holſtein, ſind ganz vergeſſen worden, nachdem Caſpar Dankwerth in ſeiner Landesbeſchreibung der Herzogthümer Schleswig und Holſtein, von dem letzten eine allgemeine Charte, und 13 beſondere geliefert hat. Es hat dieſelbe Johann Meier um die Mitte des ſiebenzehnten Jahrhunderts mit großem Fleiß gezeichnet: ſie ſind aber doch vom Anfang an fehler- und mangelhaft geweſen, und

wegen der in der folgenden Zeit erfolgten vielfältigen Veränderungen, heutiges Tages nicht mehr recht brauchbar. Friderich de Witt, Nik. Viſſcher, Dankerts, Peter Schenk und Joh. Baptiſta Homann, haben die allgemeine meieriſche Charte nachgeſtochen, aber aus den beſondern Charten mehrere Oerter hinzugeſetzt. Die homanniſche Charte iſt im Atlas von Deutſchland die 121ſte. Es iſt eine neue Charte von dieſem Herzogthum, welche deſſelben gegenwärtige Beſchaffenheit und politiſche Abtheilung richtig vor Augen legt, zu wünſchen.

§. 2. Das Herzogthum Holſtein, mit Einſchließung der Herrſchaft Pinneberg, wird gegen Norden durch die Eyder und Levensaue vom Herzogthum Schleswig, und alſo vom Königreich Dänemark, abgeſondert, es liegt auch ein Theil ſeiner mitternächtlichen Gegend an der Oſtſee. An eben dieſelbe gränzt es auch gegen Oſten; gegen Süden aber an das Herzogthum Lauenburg, an das Gebiet der Reichsſtädte Lübeck und Hamburg, und an die Elbe, und gegen Weſten auch an die Elbe und an die Nord- oder Weſtſee. Man ſchätzt ſeine größte Ausdehnung von Abend gegen Morgen auf 17 bis 19, und von Mitternacht gegen Mittag auf 12 bis $13\frac{1}{2}$ geographiſche Meilen. Es ſchließt aber in ſeinen Umfang auch das Biſthum Lübeck und die Grafſchaft Ranzau ein, welche als beſondere Reichs- und Kreisländer unten in beſondern Abſchnitten vorkommen.

§. 3. Wegen ſeiner Lage zwiſchen der Oſt- und Nord- oder Weſtſee, ſind hier viele und ſtarke Winde gewöhnlich, die zwar die Luft reinigen, aber auch in den Diſtricten, welche an der Nordſee

und

und Elbe, und an den untern Gegenden der in beyde ſich ergießenden Flüſſen liegen, die hohen ſtarken und koſtbaren Deiche und Dämme nothwendig machen, durch welche man ſie vor den ſchädlichen und gefährlichen Ueberſchwemmungen zu verwahren ſucht, welche ſie von den durch die ſtürmenden Winde heftig bewegten hohen Fluthen zu befürchten haben. Indeſſen beſtehen eben dieſe ſo vieler Gefahr unterworfenen Diſtricte, aus vortrefflichen Marſchländern, welche an Weitzen, Gerſte, Bohnen, Erbſen, und inſonderheit an Rübe- oder Rapſaat, ſehr fruchtbar ſind, auch ſehr gutes Gras tragen, daher auch daſelbſt vortreffliche Viehzucht iſt. Das Vieh iſt in dieſen Marſchländern weit ſtärker und größer, als auf der Geeſt, und eine Kuh giebt, wenn ſie des Sommers am milchreichſten iſt, des Tages 10 bis 20 Kannen Milch, aus welcher fette Butter und Käſe bereitet werden. Es werden auch, außer den hieſigen Landochſen, viele junge Ochſen aus Jütland auf den Marſchweiden fett gemacht. Von dem mittlern Landſtrich, welcher ungefähr zwiſchen Rendsburg, Bordisholm, Segeberg, gegen Hamburg zu, und von dannen zurück über Itzehoe nach Rendsburg zu, liegt, iſt nicht viel zu rühmen; denn er beſteht mehrentheils aus Heide und Sand, doch iſt er zur Weide für die Schafe gut, und das abgemähete Heidekraut wird des Winters dem Vieh in den Ställen untergeſtreut. Weit beſſer und von recht guter Art, iſt das Geeſtland in den übrigen Landesgegenden, inſonderheit in dem ganzen an der Oſtſee belegenen Diſtrict, und in der ſogenannten Probſtey, woſelbſt man nicht nöthig hat, die Ein-

wohner der Marſch zu beneiden, obgleich eine Geeſt-kuh des Tages nur 5 bis 10 Kannen Milch giebt. Ueberhaupt wächſt in Holſtein allerley Getraide im Ueberfluß, man hat auch gute und viele Garten-früchte. Die Eichen- und Büchen-Hölzungen neh-men ſehr ab, daher brennt man auch vielen Torf. Die Edelleute verpachten ihre Kühe mehrentheils an ſogenannte Holländer, deren Pachtgelder bey-nahe die Hälfte der Einkünfte der Güter auszuma-chen pflegen; denn es giebt Haupthöfe, bey deren jedem 300 bis 400, ja noch mehrere Kühe, und auf jedem dazu gehörigen Meyerhof außerdem noch wohl 100 bis 150 Stück ſind: der ſogenannte Hol-länder aber zahlt für jede Kuh jährlich 6 bis 10 Rthlr. Pacht, jedoch ſo, daß der Eigenthümer des Som-mers die Weide, und des Winters das nöthige Heu und Stroh hergiebt. Das hieſige Rind- Kalb- Hammel- und Lämmer-Fleiſch iſt ſehr fett und wohl-ſchmeckend. Die guten Stutereyen werden hier jetzt ſeltener, als ſie ehedeſſen geweſen ſind; indeſ-ſen giebt es doch in Holſtein noch ſchöne Pferde, und unter denſelben Stücke, deren eins mit 2 bis 300 Rthlr. und noch theurer bezahlt wird. Das Fe-dervieh iſt häufig vorhanden. Man hat auch aller-ley Wildpret. Die Nord- und Oſtſee, die Flüſſe, Landſeen und Teiche, liefern einen Ueberfluß an mancherley guten und wohlſchmeckenden Fiſchen. Man hat hier eine beſondere Art von Fiſchteichen, welche 2 bis 3 Jahr lang mit Karpfen, Karauß-ſchen, auch kleinen Hechten und Barßen, beſetzt, im dritten oder vierten Jahr aber abgelaſſen und ausgefiſcht, die Fiſche verkauft, die ausgetrockne-

ten

ten Teiche aber einige Jahre lang mit Hafer beſäet, auch zur Weide gebraucht, und alsdenn wieder unter Waſſer geſetzt und mit Fiſchen verſehen werden; wodurch ein anſehnliches gewonnen wird. Es ſind hier keine des Namens würdige Berge. Die vornehmſten inländiſchen Flüſſe ſind die **Eyder**, **Stör**, **Trave**, welche unter andern die **Schwartau** aufnimmt, **Schwentin** und **Pinnau**. Die drey erſten ſind in ihren untern Gegenden ſchiffbar.

§. 4. In dieſem Herzogthum, die Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona mitgerechnet, ſind 14 Städte und 18 Flecken. 1769 zählte man in dem damaligen königlich däniſchen Antheil an dem eigentlichen Herzogthum, wie auch in der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona, 127085 Menſchen. Die Bauern in den landesherrſchaftlichen Aemtern, (Eismar und Oldenburg ausgenommen,) und die, welche den Klöſtern zugehören, ſind freye Leute, hingegen die Bauern der Edelleute ſind Leibeigene, müſſen täglich Frohndienſte leiſten, und dürfen nicht von den Gütern weichen; doch ſind die Bauern, welche zu den in der Marſch belegenen adelichen Gütern gehören, auch freye Leute. Unter den auf der Geeſt belegenen Gütern ſind ſehr wenige, welche freye Bauern haben, die nur gemeſſene Hofdienſte leiſten. Der holſteiniſche Adel macht mit dem ſchleswigiſchen einen Körper aus, welcher mehrentheils einerley und gemeinſchaftliche Rechte und Privilegia hat. Die Edelleute und andere Beſitzer adelicher Güter haben in ſolchen Gütern die untern und obern Gerichte, ſind frey von Zoll und Licent in Anſehung der auf ihren Gütern erzogenen oder

gewachſenen, wie auch der zu ihrem eigenen Gebrauch eingebrachten Dinge, ſind auch vom Stempelpapier befreyet, und haben das Jagdrecht. Die Ritterſchaft beſitzt auch die drey Klöſter zu Itzehoe, Preetz und Ueterſen, welche gleiche Vorrechte mit der Ritterſchaft haben, und von deren Verfaſſung unten Nachricht vorkommen wird. Ehedeſſen ſind die Prälaten, das iſt der Verbitter und die Pröbſte der adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte, von den Landesherren zu den Landtagen zuſammenberufen, und ſolche gemeiniglich in Kiel, Rendsburg, Schleswig oder Flensburg gehalten worden: allein, ſeit 1711 und 12, da der letzte Landtag geweſen iſt, (auf welchem aber die Städte nicht mehr zugelaſſen worden,) ſcheinen ſie ganz eingegangen zu ſeyn. Es ſind aber noch die Rittertäge gewöhnlich, welche von den Prälaten ausgeſchrieben, und gemeiniglich zu Kiel gehalten werden. Zum Behuf derſelben wird ein beſtändiger Landſyndicus unterhalten. Die holſteiniſchen adelichen Güter ſind in vier Diſtricte abgetheilt, nämlich in den Oldenburger, Preetzer, Kieler und Itzehoer Diſtrict. In jedem iſt ein adelicher Diſtrictsdeputirter, welchem die Prälaten anzeigen, wenn eine Zuſammenkunft oder gemeinſchaftliche Berathſchlagung der Ritterſchaft nöthig iſt, damit ein jeder Deputirter ſolches in ſeinem Diſtrict bekannt mache.

§. 5. Die herrſchende gottesdienſtliche Lehre und Kirche, iſt die evangeliſch-lutheriſche. Die Gemeinen und ihre Lehrer ſtehen unter der Aufſicht der Pröbſte, und die allgemeine Aufſicht über dieſelben haben zwey Generalſuperintendenten, von welchen

einer über die Kirchen in dem Herzogthum Schleswig und in dem alten königlichen Antheil an Holſtein, der andre aber über die in dem ehmaligen herzoglichen Antheil an Holſtein befindlichen Kirchen geſetzt iſt. Die ſonſt gemeinſchaftlich geweſenen Kirchen, viſitiren ſie noch jetzt wechſelsweiſe ein Jahr um das andere. Zu Glückſtadt und Altona ſind reformirte und katholiſche Kirchen, am letzten Ort haben auch die Mennoniten zwey Kirchen, es werden auch noch andere gottesdienſtliche Parteyen daſelbſt geduldet. Zu Kiel iſt eine griechiſche Kapelle für die Ruſſen. In Glückſtadt, Rendsburg, Kiel und Altona, imgleichen durch beſondere Privilegien auf den adelichen Gütern Wandsbeck und Moisling, dürfen Juden wohnen.

§. 6. In den Städten ſind lateiniſche Schulen; zu Altona iſt, außer dem Pädagogio, auch ein akademiſches Gymnaſium, und zu Kiel eine Univerſität.

§. 7. Es ſind zwar unterſchiedene Manufakturen und Fabriken vorhanden, inſonderheit in den Städten Altona und Glückſtadt, ſie könnten und ſollten aber noch ſehr vermehrt werden. Zum Handel und zur Schifffahrt hat das Herzogthum, wegen der angränzenden Nord- und Oſtſee, und wegen ſeiner ſchiffbaren Flüſſe, die vortrefflichſte Lage, welche aber noch nicht ſo genutzt wird, als wohl geſchehen könnte. Hamburg und Lübeck verſorgen die Einwohner mit den meiſten Waaren, welche ſie gebrauchen und haben wollen, aber im Lande nicht zu finden ſind. Die vornehmſten inländiſchen Handelsſtädte, ſind Altona, Glückſtadt und Kiel. Die

Ausfuhr des Landes, beſteht in Getraide, Malz, Grütze, Stärke, Buchweitzen, Erbſen, Bohnen, Rübe- oder Rapſaat, Hornvieh, Schafen und Hämmeln, Schweinen, Pferden, Federvieh, Butter, Käſen, Wildpret und Fiſchen.

§. 8. Das Herzogthum Holſtein beſteht aus den alten Landſchaften **Holſtein**, **Stormarn**, **Ditmarſen** und **Wagrien**. Die drey erſten wurden vor Alters Nordalbingia, oder Sachſen jenſeits der Elbe, genennet. Kaiſer Karl der Große bezwang die hieſigen freyen Sachſen, und führte auf 10000 Familien derſelben aus dem Lande weg, welche ſich jenſeits des Rheins in Brabant, Flandern und Holland niederlaſſen mußten. Eben dieſer Kaiſer errichtete auch im Jahr 811 einen Frieden mit dem däniſchen König Hemming, in welchem die Eyder zur Gränze zwiſchen den Deutſchen und Dänen gemacht wurde. Von dieſer Zeit an, wurde der Strich Landes, welcher an der deutſchen Seite der Eyder belegen iſt, die **Mark** genennet, und ein Markgraf zur Beſchützung der Gränze dahin geſetzt. Dieſe Markgrafſchaft wurde durch einen Vertrag, welchen Kaiſer Conrad II mit dem däniſchen König Knut dem Großen errichtete, wieder aufgehoben: wo anders Adams von Bremen Erzählung zuverläßig, und nicht vielmehr wegen des Stillſchweigens der bewährteſten Schriftſteller, dergleichen Wippo, Saxo Grammaticus, und die däniſchen Geſchichtſchreiber ſind, die ganze Sache wegfällt. Als dieſe Lande unter dem Herzogthum Sachſen ſtunden, machte Herzog Luther, (Lotharius) nachmaliger römiſcher Kaiſer, Holſtein und Stormarn zu einer

einer Grafſchaft, und belehnte 1106 mit derſelben den Grafen Adolph I zu Schauenburg, unter deſſen Sohn, Grafen Adolph II, auch Wagrien der Grafſchaft Holſtein einverleibet wurde. Eben dieſer Graf ließ die Wenden, welche Wagrien bisher bewohnt hatten, ſich in die Gegend um Lütjenburg und Oldenburg, und in den übrigen an der Oſtſee belegenen Strich, begeben, die andern Gegenden dieſer Landſchaft aber wies er den neuen Einwohnern an, welche er aus Flandern, Holland, Utrecht, Weſtphalen und Friesland berufen hatte, zum Theil auch Holſteinern, als welche ſich bey Segeberg, um die Trave, an der Schwentin und von der Schwale bis an den Plöner See niederließen. Als Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, in die Acht erklärt wurde, bewies zwar Graf Adolph III von Holſtein und Schauenburg anfänglich eine treue Anhänglichkeit gegen den Herzog, wurde aber misvergnügt, als ihm derſelbe die in der Schlacht wider die Weſtphälinger gemachten Gefangenen nicht zuerkennen wollte, und fiel alſo von dem Herzog ab, welcher ihn aber 1180 feindlich überzog, und alle ſeine Lande jenſeits der Elbe wegnahm, ſo daß der Graf ſich nach Schauenburg begeben mußte. Als der Herzog 1189 aus England zurück kam, und nach Wiedereinnahme der Grafſchaft Stade über die Elbe nach Holſtein gieng, erklärten ſich in Abweſenheit Grafen Adolphs die Holſteiner und Stormarn für den Herzog: als aber Graf Adolph 1192 aus Paläſtina zurückkam, und ſich wegen ſeiner verlornen holſteiniſchen und ſtormariſchen Lande an den Kaiſer Friderich wandte,

machte ihm dieſer große Hoffnung zur Wiedererlangung derſelben, und beſchenkte ihn. Der Graf verband ſich mit dem neuen Herzog zu Sachſen, Bernhard, und dem Markgrafen Otto zu Brandenburg, und wurde von denſelben wieder in den Beſitz dieſer Lande geſetzt. Er verſöhnte ſich aber nach Heinrichs des Löwen Tode, mit deſſelben Sohn, dem Herzog und Pfalzgrafen Heinrich, welcher ihm ſein an der Elbe belegenes Erbgut Gamme zu Lehn gab, ihm auch Lauenburg einräumte. Allein, 1203 bemächtigte ſich der däniſche König Waldemar II aller dieſer Lande, nahm auch den Grafen Adolph gefangen, und zwang demſelben eine eidliche Verzicht auf dieſe Lande ab, da er ſich denn in die Grafſchaft Schauenburg begab. Sein Sohn, Graf Adolph IV, brachte ſie 1224 wieder unter ſeine Bothmäßigkeit, und gelangte 1227, als er den König Waldemar II bey Bornhövet geſchlagen hatte, zum ruhigen Beſitz derſelben. Er unterwarf ſich dem Herzog Albrecht von Sachſen, der ihm zur Befreyung des Landes von der däniſchen Bothmäßigkeit geholfen hatte. Er wurde ein Barfüßer Mönch; ſeine Söhne, die Grafen Johann I und Gerhard I, aber theilten ſich alſo, daß jener Wagrien nebſt Kiel, dieſer aber Holſtein und Stormarn, auch nachher noch die Grafſchaft Schauenburg bekam. Des erſten Nachkommenſchaft gieng 1390 mit Grafen Adolph X aus, worauf Wagrien wieder mit Holſtein vereiniget wurde. Die holſteiniſche Linie, welche eben angezeigtermaßen vom Grafen Gerhard I herkam, zertheilte ſich in ſeinen Söhnen, den Grafen Gerhard II und Heinrich I, in zwey Linien.

Von

Von derjenigen, welche Heinrich I angefangen hat, war Graf Gerhard VI, welcher 1386 von der Krone Dänemark das Herzogthum Schleswig zu Lehn erhielt, welches auch ſein Sohn, Adolph VIII, (XII,) beſaß, den die Dänen 1448 zu ihrem König erwählen wollten, welche Wahl er aber nicht annahm. Mit ihm gieng ſeine Linie 1459 aus, und König Chriſtian I zu Dänemark wurde von den Ständen des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein, zu ihrem Landesherrn erwählt, welcher ſich auch 1460 mit dem von dem obengenannten Grafen Gerhard I abſtammenden Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, der ſich des Herzogthums Schleswig und der Grafſchaft Holſtein begab, und mit der Herrſchaft Pinneberg, (zu welcher damals auch die jetzige Grafſchaft Ranzau gehörte) und mit 43000 rheiniſchen Gulden abfinden ließ.

König Chriſtian I ließ die Lande Holſtein, Stormarn und Ditmarſen 1474 vom Kaiſer Friderich III zu einem Herzogthum erheben. Wagrien wurde damals zu Holſtein und Stormarn gerechnet, die Ditmarſen aber wollten ſich ihm nicht unterwerfen. Er hinterließ zwey Söhne, den König Johann und den H. Friderich I, welche die Herzogthümer Schleswig und Holſtein mit einander theilten: als aber des erſten Sohn, K. Chriſtian II, die Krone, und mit derſelben ſein Antheil an den Herzogthümern, verlor, bekam der Letzte ſeine geſammten Reiche und Lande, und ſtiftete durch ſeine beyden Söhne, König Chriſtian III und Herzog Adolph, die beyden Hauptlinien, die königliche und die fürſtliche oder gottorfiſche. König Chriſtian

ſtian III errichtete ſchon 1533 die berühmte Union, welche auf beyderſeitige Hülfleiſtung abzielte, und 1623 zu Rendsburg erneuert wurde. Sein Antheil an den Herzogthümern, theilte er 1544 mit ſeinen Brüdern, den Herzogen Johann dem Aeltern und Adolph, doch blieben die adelichen Klöſter, die Ritterſchaft und die Städte in Communion, oder unter gemeinſchaftlicher Regierung. Königs Chriſtian III Sohn und Nachfolger, König Friderich II, und ſeines Vaters Brüder, die Herzoge Johann und Adolph, bezwungen endlich 1559 die Ditmarſen völlig, und theilten das Land unter ſich. Des Königs Bruder, Herzog Johann der Jüngere, erhielt auch ein Antheil von dem königlichen Antheil an den Herzogthümern, und ſtiftete die ſonderburgiſche Linie. Als Herzog Johann der Aeltere ſtarb, wurde deſſelben Landesantheil zwiſchen dem König, ſeinem Bruder, und ihres Vaters Bruder, dem Herzog Adolph, getheilet. Von der ſonderburgiſchen Linie, welche ſich wieder in die ſonderburgiſche, (von welcher die auguſtenburgiſche und beckiſche Nebenlinien ſind,) norburgiſche, welche ausgeſtorben iſt, und die plöniſche, welche 1761 abgegangen iſt, getheilt hat, beſaß nur die letzte ein Antheil an Holſtein, welches, vermöge des 1756 errichteten Vertrags, nach ihrem Abgange mit dem königlichen Antheil verbunden worden.

König Friderichs I zweyter Sohn, Herzog Adolph, Stifter der gottorfiſchen oder fürſtlichen Linie, erbte ſein Antheil an den Herzogthümern Schleswig und Holſtein auf ſeine Söhne, von welchen nur der dritte, nämlich Herzog Johann Adolph,

Erben

Erben hatte, das Recht der Erſtgeburt einführte, und 1616 ſtarb. Seinem Sohn, Herzog Friderich III, folgte dieſes Sohn, Herzog Chriſtian Albrecht, und dieſem ſein Sohn, Herzog Friderich IV, deſſen Sohn, Karl Friderich, ſich mit Anna, des rußiſchen Kaiſers Peter I, älteſten Tochter aus zweyter Ehe, vermählte, aber nicht nur ſeiner geſammten Lande eine Zeitlang verluſtig gieng, ſondern auch in dem 1720 geſchloſſenen Frieden ſeines Hauſes Antheil am Herzogthum Schleswig gänzlich einbüßte. Er ſtarb 1739. Sein Sohn, Herzog Karl Peter Ulrich, wurde 1743 von ſeiner Frau Mutter Schweſter, der rußiſchen Kaiſerinn Eliſabeth, zum Großfürſten von Rußland und künftigen Thronfolger erklärt, nahm den Namen Peter Feodorowitſch an, beſtieg im Anfange des 1762ſten Jahres den kaiſerlichen Thron, und ſtarb in der Mitte deſſelben Jahrs. Sein Sohn, der Großfürſt Paul Petrowitſch, überließ 1773, vermöge des 1767 geſchloſſenen vorläufigen Vertrags, ſein Antheil an Holſtein dem Könige von Dänemark, und dem geſammten königlich däniſchen Erbhauſe männlichen Stamms, gegen die Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, und am 16 Novemb. dieſes Jahrs geſchah die wirkliche Uebergabe. Seitdem ſteht das ganze Herzogthum allein unter der Bothmäßigkeit des Königs von Dänemark und Norwegen.

§. 9. Die Grafen von Holſtein waren Lehnsleute der Herzoge zu Sachſen, und zwar ſowohl Heinrichs des Löwen, als der nachmaligen Herzoge aus dem aſcaniſchen Stamm, von welchen letzten ſie die Grafſchaft Holſtein und Stormarn noch 1380 zu

Lehn genommen haben. Allein, nach Abgang der Churfürſten zu Sachſen aus aſcaniſchem Stamm, haben ſich die Grafen von Holſtein, allem Anſehen nach, von der Lehnspflicht gegen Sachſen losgemacht, aber auch keine Belehnung, weder vom Reich, noch von H. Erich V zu Sachſen-Lauenburg geſucht, obgleich dieſer ſich 1414 vom Kaiſer Siegmund auch mit der Grafſchaft Holſtein und Stormarn hatte belehnen laſſen. Um dieſe Zeit aber erſchlich Johann Scheele, Biſchof zu Lübeck, für ſich und ſeine Nachfolger, vom Kaiſer Siegmund die beſtändige Commißion, den Grafen von Holſtein im Namen des Kaiſers die Belehnung zu ertheilen. Dadurch aber wurden die Grafen von Holſtein keine Vaſallen des Biſthums Lübeck, verloren auch dadurch ihre Reichsunmittelbarkeit nicht. Sie widerſetzten ſich auch dieſem den Biſchöfen zu Lübeck ertheilten Privilegio anfänglich nicht, weil ſie damals beträchtliche Vortheile erhielten: denn ſie bekamen dadurch Gelegenheit, ſich von den Churfürſten zu Sachſen ganz loszureißen, und völlig Reichsvaſallen zu werden, ſie konnten auch die Belehnung von den Biſchöfen zu Lübeck in ihrem eigenen Lande, ohne viele Mühe und große Koſten, empfangen, und ihre Freyheit von allen Reichsauflagen, in welche ſie ſich bisher geſetzt hatten, dauerte ſolchergeſtalt bis 1548 fort. Allein, König Chriſtian II erhielt vom Kaiſer Karl V das Privilegium, daß Holſtein künftig von ihm und ſeinen Erben im Namen des Kaiſers zu Lehn empfangen werden ſolle. Ob nun gleich Herzog Friderich ſich dieſem Privilegio ſehr widerſetzte, auch König Chriſtian

ſtian II ſich deſſelben in dem 1522 zu Bordisholm errichteten Vergleich freywillig begab, ſo konnte doch das Bisthum Lübeck nicht wieder zu der Lehnsertheilung gelangen, ungeachtet ſolche ſelbſt die Könige Chriſtian III und Friderich II, und die H. Johann und Adolph, zu befördern ſuchten: ſondern das Lehn über Holſtein mußte von dem Kaiſer unmittelbar genommen werden, wobey es auch nachmals und bis auf den heutigen Tag geblieben iſt.

§. 10. Der König zu Dänemark nennet ſich, wegen dieſes Landes, einen **Herzog zu Holſtein, Stormarn und Ditmarſen.** Alle Herzoge zu Schleswig und Holſtein, ſowohl vom königlichen als fürſtlichen Hauſe, nennen ſich: **Erben zu Nor-wegen, Herzoge in Schleswig, Holſtein, Stormarn und Ditmarſen, Herzoge zu Oldenburg,** doch haben ſich die Herzoge vom königlichen Hauſe auf Verlangen Königs Chriſtian VI des erſten Titels begeben. Das holſteiniſche **Wapen,** hat 5 Felder und einen Mittelſchild. In dem erſten rothen Felde, iſt ein goldener gekrönter Löwe, welcher eine ſilberne gekrümmte Helleparde in den Pranken hält, wegen Norwegen. In dem zweyten goldenen Felde, ſind 2 blaue über einander im Laufe begriffene Löwen, wegen Schleswig. In dem dritten rothen Felde, iſt ein ausgebreitetes in drey Theile zerſchnittenes ſilbernes Neſſelblat, mit einem von Silber und Roth quer getheilten Schildlein, gegen welches zwiſchen den drey Theilen des Neſſelblats 3 ſilberne Nägel mit den Spitzen ſtehen, wegen Holſtein. In dem vierten rothen Felde, iſt ein ſilberner Schwan, der an ſei-

nem

nem Halſe eine goldene Krone trägt, wegen Stormarn. In dem fünften blauen Felde, iſt ein geharniſchter goldener Reuter mit bloßem Schwerte, auf einem ſilbernen Pferde mit ſchwarzem Zeuge, wegen Ditmarſen. Der Mittelſchild hat vier Felder, in dem erſten und vierten goldenen Felde ſind zwey rothe Querbalken, wegen Oldenburg, und in dem dritten und vierten blauen Felde iſt ein goldenes ſchwebendes Kreutz, wegen Delmenhorſt. Alle dieſe Stücke kommen auch in dem königlich-däniſchen Wapen auf die bey Dänemark beſchriebene Weiſe vor. Wagrien kömmt weder im Titel noch Wapen vor. Sonſt iſt das Zeichen deſſelben ein blauer gerade vor ſich gekehrter Ochſenkopf, im goldenen Felde.

§. 11. Der König zu Dänemark hat, wegen Holſtein, Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath. Dieſe Stimme iſt ehedeſſen die holſtein-glückſtädtiſche genannt worden. Die holſtein-gottorfiſche hat Dänemark in dem Vertrage von 1773 dem fürſtlichen Hauſe Holſtein, welches das Bisthum Lübeck beſitzt, überlaſſen, damit ſie auf das für daſſelbige errichtete neue Herzogthum Oldenburg übergetragen werde, welches auch der Kaiſer und das Reich genehmigt haben. Der König von Dänemark hat auch wegen Holſtein Sitz und Stimme bey dem niederſächſiſchen Kreiſe, und präſentirt nebſt Mecklenburg, von wegen dieſes Kreiſes einen Reichskammergerichtsaſſeſſor, wenn die Präſentation in der Reihe an ſie kömmt. Der Reichsmatrikularanſchlag des Herzogthums, iſt 40 zu Roß und 80 zu Fuß, oder 800 Fl. Zu einem Kammerziel giebt es 378 Rthlr. 63 Kr.

§. 12.

§. 12. Es iſt ein holſteiniſcher Ritterorden vorhanden, nämlich der Sanct Annen-Orden, welchen Herzog Karl Friderich 1735 geſtiftet hat. Das Zeichen deſſelben iſt ein roth emaillirtes Kreutz, auf deſſen rechten Seite man das Annenzeichen, auf der linken aber die Buchſtaben A. I. P. F. im Zuge antrifft, welche durch die Ueberſchrift: Amantibus Iuſtitiam, Pietatem, Fidem, erklärt werden. Das Kreutz wird an einem rothen Bande mit einem gelben Rande über der linken Schulter gegen die rechte Seite getragen. Die Ertheilung dieſes Ordens hat ſich 1773 der Großfürſt von Rußland, als das Haupt des Hauſes Holſtein-Gottorf, vorbehalten.

§. 13. Der König zu Dänemark ſetzet dem Herzogthum Holſtein und dem Fürſtenthum Schleswig einen Statthalter vor. Zu Glückſtadt iſt die königliche Regierungskanzley über das ganze Herzogthum, welche auf den jetzigen Fuß 1648 zu Flensburg verordnet, 1649 aber nach Glückſtadt verlegt, 1752 etwas anders, und 1771 wieder anders eingerichtet iſt, auch 1774 eine erweiterte Anweiſung bekommen hat. Der Statthalter iſt Präſident derſelben, hiernächſt aber beſteht ſie aus einem Vicekanzler, beſoldeten Räthen, und vier Secretären, von welchen der vierte zugleich das Archiv beſorgt. Es wird aber das Kanzleygericht jährlich viermal gehalten. Mit demſelben iſt ſeit 1737 das Oberamtsgericht verbunden, als welches nach geendigtem Kanzleygericht von den Mitgliedern der Regierungskanzley gehalten wird. An daſſelbe ergehen die Appellationen von den Untergerichten der Aemter, von Ditmarſen, und von einigen adelichen

Gütern. Das Oberkonſiſtorialgericht, wird währendem Kanzley- und Oberamtsgericht, gehalten. Die Mitglieder deſſelben ſind außer denjenigen Perſonen, welche das Kanzleygericht ausmachen, die beyden Generalſuperintendenten nebſt dem Schloß- und Stadt-Paſtor zu Glückſtadt. Seit 1754 iſt die Regierungskanzley auch zum Obercriminalgericht gemacht, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Von den pinnebergiſchen, altonaiſchen und ranzauiſchen Obergerichten, wird unten in der Beſchreibung dieſer Länder Nachricht erfolgen.

Was die **Untergerichte** anbetrifft, ſo werden in den Städten die Rechtsſachen von den Magiſtraten gerichtet, von deren Urtheilen an die Regierungskanzley appellirt werden kann. Es iſt auch faſt in jeder Stadt ein Niedergericht, welches aus zwey Rathsherren beſteht, auch in Criminal- Injurien- Polizey- geringen Schuld- und andern Sachen richtet, und von welchem man ſich auf den Magiſtrat beruft. Es giebt in den Städten noch andere Gerichte, welche ich Kürze halber übergehe. In den Aemtern haben die Kirchſpielvögte einen Verſuch zur Güte, und die Amtmänner das erſte Verhör; wer ſich dadurch beſchwert findet, beruft ſich in den Geeſtämtern auf das Ding und Recht, welches in Civil- und Criminalſachen ſpricht, und von gewiſſen Hausleuten oder Bauern, welche man fromme Holſten nennet, von dem Dingvogt, welcher dabey mit einem bloßen Schwerdte ſitzt, dem Abfinder oder Achtsmann, und dem Vorſprach gehalten wird. Die Amtmänner haben zwar die Aufſicht

ſicht darüber, damit nichts widerrechtliches vorgehe, aber keine Stimme. Die Amtſchreiber führen die Protocolle. Im Amt Segeberg iſt, anſtatt des Dings und Rechts, das Amtsgericht eingeführt worden. In der Kremper- und Wilſtermarſch heißt das unterſte Gericht **Lodding**, (eigentlich Landding, das iſt, ein Gericht, welches über einen gewiſſen Strich Landes gehalten wird,) von welchem man an das **Göding**, (eigentlich Gauding, das iſt, ein Gericht, welches ſich über einen ganzen Gau, Pagum oder Provinz erſtreckt, appelliren kann, welches ein mittlerer Rechtsgang iſt. Von den Untergerichten in der Herrſchaft Pinneberg, erfolgt am gehörigen Ort hinlängliche Nachricht. Es ſind auch geiſtliche Untergerichte oder **Conſiſtoria** vorhanden, welche bey den Aemtern und Städten, woſelbſt ſie ſind, angezeiget werden ſollen.

§. 14. Die Klöſter und die Edelleute im Herzogthum Holſtein, und beyder Unterthanen, ſtunden bis 1773 unter **gemeinſchaftlicher Regierung**, welche alle Michaelis zwiſchen den beyden Landesherren umwechſelte. Derjenige, bey welchem das Directorium war, ließ ſolches durch ſeine Regierungskanzley führen, welche im gemeinſchaftlichen Namen, wobey des Königs Name allzeit voran ſtund, die Vorladungen vor das Landgericht, und was ſonſt nöthig war, jedoch in wichtigen oder bedenklichen Fällen, erſt nach vorhergegangener Anzeige und Mittheilung an die Regierungskanzley des andern Herrn ausfertigte. Nun wurden die Verordnungen und öffentlichen Patente ſtets der andern Regierungskanzley zur Mittheilung zugeſandt. Die

Rechtsſachen, welche an das Landgericht kamen, wurden zuerſt bey dem gemeinſchaftlichen Quartalgericht, welches zwölf Wochen vor dem Anfange des Landgerichts gehalten wurde, vorgenommen. Es war daſſelbe ein Vorbereitungsgericht zum künftigen Landgericht, und zur Abkürzung der Rechtsſachen beſtimmt. Das gemeinſchaftliche Landgericht, kündigten die Landesherren, ſo oft ſie es vonnöthen fanden, durch öffentliche von beyden unterſiegelte Patente an, bis 1768 ein beſtändiges jährliches Landgericht auf den Montag nach Quaſimodogeniti feſtgeſetzt, und wechſelsweiſe zu Glückſtadt und Kiel gehalten ward. Das Directorium über daſſelbige, wurde von den Landesfürſten wechſelsweiſe alſo geführt, daß während des ganzen Landgerichts, wenn es auch länger als ein Jahr dauerte, der eine Landesfürſt, und auf gleiche Weiſe bey dem nächſtfolgenden Landgericht der andere, das Directorium hatte, auch bey entſtandener Gleichheit der Stimmen in Entſcheidung der verhandelten Rechtsſachen, entſchied. Es beſtund aus vier königlichen und vier fürſtlichen adelichen Landräthen, aus vier königlichen und vier fürſtlichen gelehrten Räthen, ſowohl adelichen als bürgerlichen Standes, welche mehrentheils aus den Regierungskanzleyen genommen wurden, aus einem Landkanzler, welchen die beyden Landesherren wechſelsweiſe beſtellten, und der ſowohl als der Landgerichtsnotarius in beyder Landesherren Eid und Pflicht ſtand, und aus einem königlichen und einem fürſtlichen Secretär. Es hielten zwar beyde Secretäre das Protocoll, die Ausfertigung aber beym Landgericht

beſorg-

beſorgte allein derjenige Secretär, deſſen Landesfürſt das Directorium deſſelben Landgerichts führte. Nach geendigtem Landgericht, wurde das gemeinſchaftliche General-Conſiſtorium gehalten, zu welchem noch die beyden General-Superintendenten gezogen wurden. Seit 1773 iſt die holſteiniſche Landesregierung zu Glückſtadt an die Stelle der damaligen gemeinſchaftlichen Regierung und des Quartalgerichts getreten, das holſteiniſche Landgericht aber wird noch jetzt jährlich zur beſtimmten Zeit gehalten, und beſteht nebſt dem Landkanzler, aus 4 adelichen und 4 gelehrten Räthen, zu welcher Anzahl die Mitglieder ſchon 1765 eingeſchränkt worden. Vor demſelben und dem General-Conſiſtorio, haben die Prälaten, Edelleute und Prediger bey den vorhin gemeinſchaftlichen adelichen Kirchen, ihren erſten Rechtsgang; es ergehen auch die Appellationen von den klöſterlichen und adelichen Gerichten an daſſelbe. Es wird alles mündlich verhandelt; wenn aber jemand von demſelben an eines der höchſten Reichsgerichte zu appelliren gedenkt, als welche Appellation in gewiſſen Fällen Statt findet, muß ers nicht zur mündlichen Verhandlung kommen laſſen, ſondern einen ſchriftlichen Proceß verlangen und anfangen, ſich auch in ſeiner erſten gerichtlichen Eingabe proceſſum in ſcriptis, cum beneficio appellationis, ausdrücklich vorbehalten. Sonſt hat das Landgericht auch in peinlichen Sachen über diejenigen Perſonen, die bey demſelben ihren erſten Rechtsgang haben, zu erkennen, nur ſteht den einheimiſchen von Adel frey, in Sachen, die Ehre, Leib und Leben betref-

 fen,

ſen, ein beſonders mit lauter adelichen Perſonen beſeßtes Criminalgericht zu verlangen.

Von den klöſterlichen und adelichen Untergerichten, iſt auch etwas allgemeines anzuführen. Jene ſind entweder die Conventgerichte über die Conventualinnen, welche mit Zuziehung des Verbitters oder des Probſtes, von der Aebtißinn oder Priorinn und den älteſten Conventualinnen jedes Kloſters, gehalten werden, oder die Gerichte über die klöſterlichen Unterthanen. In Anſehung der Letzten werden die Unterthanen in Civilſachen theils von der Aebtißinn oder Priorinn, theils von dem Verbitter oder Probſt, verhört, von deren Beſcheiden ſie ſich aufs Ding und Recht berufen können, von welchem die Appellation an das holſteiniſche Landgericht geht. Die Klöſter haben auch die Criminalgerichtsbarkeit. Die Edelleute und Beſitzer adelicher Güter haben über die Eingeſeſſenen in ihren Gütern, und zwar ſowohl über die freyen Leute, als Leibeigenen, gleichfalls die Civil- und Criminal-Gerichte. In Criminalfällen wurden die Acten an eine Univerſität geſendet, und der Gerichtsherr ließ hierauf die den Verbrechern zuerkannten Strafen vollziehen, bis 1774 der König, als einziger Landesherr, verfügt hat, daß wenn künftig bey einem klöſterlichen oder adelichen Gerichte jemanden das Leben abgeſprochen werde, das Urtheil zwar bekannt gemacht, aber nicht ſo fort vollzogen, ſondern vorher an den Landesherrn eingeſandt, und in Anſehung des ihm zuſtehenden Begnadigungsrechts, ſeine Verfügung abgewartet werden ſoll.

§. 15.

§. 15. Die vornehmſten ordentlichen landesherrſchaftlichen Einkünfte, fließen theils aus den Kammergütern, theils aus den Regalien, theils aus den Abgaben der Unterthanen, welche ſind Contribution, Herrengeld, (welches die Eingeſeſſenen der Aemter und der Landſchaft Ditmarſen erlegen,) Licent, Stempelpapier, Roggen- Hafer- Heu- und Stroh-Lieferung. Die Contribution wird von den Städten, Aemtern, Klöſtern und adelichen Gütern nach der Anzahl der Pflüge bezahlt. Es werden aber, nachdem die Länder beſchaffen ſind, bald 24, bald 25, bald 26, bald 27, bald 28, bald 29½, ja wohl 36 Morgen auf einen Pflug gerechnet. Ein Morgen Landes iſt 120 Ruthen lang, und 3¾ Ruthen breit. Eine Ruthe hat 16 Schuh, 1 Schuh 12 Zoll. Auf der Geeſt und in Ditmarſen wird der Pflug nicht nach Morgenzahl beſtimmt. Es fehlt an einer richtigen Landesmatrikel von der wahren Anzahl der Pflüge jeder Stadt, jeden Amtes, jeden Kloſters, und jeden adelichen Guts. Einige ſind zu hoch, und andere zu geringe angeſetzt. Die Klöſter und Beſitzer adelicher Güter geben von jedem Pfluge monatlich 3 Rthlr. Contribution. Es contribuirt alſo manches adeliche Gut jährlich bis, ja über 2000 Rthlr. und da im Herzogthum Holſtein der adelichen und klöſterlichen Pflüge, von welchen an die Landesherrſchaft contribuirt wird, ungefähr 2625 ſind: ſo bringt ſolche Contribution allein faſt 100000 Rthlr. Von den adelichen Gütern und Klöſtern wird die Contribution alle Monate unmittelbar an die Kriegskaſſe zu Rendsburg geliefert. In den Städten ſammlen ſolche die Ma-

giſtrate, und in den Aemtern die Amtſchreiber. Die Prinzeßinnſteuer bringt von jedem Pflug einen Species Reichsthaler.

§. 16. Von den königlich-däniſchen geworbenen Regimentern, pflegen hier beſtändig einige zu Fuß, und ein Paar zu Pferde zu liegen. Der 1737 von dem Könige angeordnete regelmäßige Landausſchuß, iſt nach 1773 in ganz Holſtein eingeführt. Nach der jetzigen Einrichtung, wird von $3\frac{3}{4}$ Pflügen ein Ausſchußmann von 16 oder 18 bis 36 Jahren geſtellt. Die Kremper- und Wilſtermarſch, die adelichen Marſchgüter, die Herrſchaft Herzhorn, und die Marſchpflüge der Länder Ditmarſen, der Herrſchaft Pinneberg und Grafſchaft Ranzau, ſind wegen der Einrichtung gewiſſer Landausſchußgelder befreyt, die übrigen Diſtricte haben zuſammen gegen 1350 Mann aufzubringen. Die Stadt Heiligenhafen ſtellt nöthigenfalls gewiſſe Seeleute und Matroſen für die königliche Flotte, welche angeſchrieben ſind.

§. 17. Ich beſchreibe nun

I. Das alte königliche Antheil am Herzogthum Holſtein,

welches faſt noch einmal ſo groß, als das ehemalige herzogliche Antheil iſt.

I. Das alte eigentliche kön. Antheil, beſteht

1. Aus folgenden Städten.

1. Glückſtadt, Tychopolis, eine Stadt und Feſtung, in Stormarn an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhein aufnimmt. Sie iſt ordentlich und wohl gebauet. Mitten auf dem Markt kann man die Hauptſtraßen ſehen.

Die

Die umliegende Gegend iſt tief und moraſtig, daher von Krempe aus ein Steindamm hieher angelegt worden, der faſt drey Viertelmeile lang iſt. Auf der Landſeite kann die Stadt unter Waſſer geſetzt werden. Den Mangel des Quellwaſſers muß das Regenwaſſer erſetzen, welches in Ciſternen, die bey den meiſten Häuſern ſind, geſamm⸗let und aufbehalten wird; wer aber mit denſelben nicht verſehen iſt, behilft ſich mit dem Waſſer des Hafens und des neuen Burggrabens. Der Anfälle der Sturmwinde und Fluthen, ſind die Einwohner gewohnt, und ziemlich dagegen verwahrt. Daß dieſe Stadt der Sitz der könig⸗lichen Regierungskanzley und der mit derſelben verbunde⸗nen Collegien ſey, erhellet aus der obigen Einleitung §. 13. Der Stadtkirche bedient ſich auch die Schloß⸗ und Beſatzungsgemeine zu ihrem Gottesdienſt. Es iſt hier eine lateiniſche Stadtſchule. Das 1739 errichtete Zucht⸗ und Werk⸗Haus hat ſeinen eigenen Prediger. Die Refor⸗mirten haben eine Kirche, die Katholiken eine Kapelle, und die Juden eine Synagoge. Es iſt hieſelbſt 1738 vom K. Chriſtian IV ein Commerciencollegium angeordnet wor⸗den. Der Handel der Stadt iſt mäßig, zur Aufnahme deſſelben aber hat K. Chriſtian VII im Jahr 1768 den hie⸗ſigen Hafen gewiſſermaßen für einen Freyhafen erklärt. Damit der Hafen in gutem Stande erhalten werde, hat König Friderich V im Jahr 1750 eine Hafencommißion verordnet. Neben dem Hafen iſt ein gutes Baßin für die Schiffe. Dieſe Stadt hat König Chriſtian VI, 1620 an einem wüſten Ort, welcher die Wildniß hieß, anlegen laſſen, und in dem Stiftungsbrief von 1617 verordnet, daß ſie die Glückſtadt genennet werden ſolle. Er ertheil⸗te ihr alle Rechte, Freyheiten und Gewohnheiten, wel⸗che die Stadt Wilſter je und allewege nach lübſchem oder hamburgiſchem Recht gebraucht. Das Schloß Glück⸗burg, welches der König aufbauen ließ, iſt ſchon lange abgebrochen. Die Stadt iſt zwar einigemal, inſonder⸗heit 1628 von den Kaiſerlichen, belagert, aber niemals erobert worden.

2. **Krempe**, eine kleine Stadt in Stormarn, und zwar in der Marſch, am Bach Krempe, deren 1535 aufgeführte Feſtungswerke am Ende des ſiebenzehnten Jahrhunderts wieder niedergeriſſen worden. Weil die Abtragung der Wälle und Ausfüllung der Graben von der Kremper- und Wilſtermarſch geſchehen, iſt denſelben auch das dadurch gewonnene Land eigenthümlich überlaſſen, und unter das Amt Steinburg gelegt worden. Graf Gerhard I hat dieſen Ort 1271 zu einer Stadt gemacht, und mit lübſchem Recht verſehen, welches 1306 und 1363 beſtätigt worden iſt.

3. **Wilſter**, eine kleine Stadt in Holſtein, am Fluß Wilſter. Ihre Kirche liegt im Gebiet des Amts Steinburg. Der Ort hat 1282 vom Grafen Gerhard II Stadtrecht bekommen, und bedient ſich des lübſchen Rechts.

4. **Itzehoe**, eine Stadt in Holſtein, an der ſchiffbaren Stör, wird in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt. Die letzte iſt theils von dem Hauptſtrom der Stör, theils von einem aus derſelben geleiteten Arm, der ſie von der Altſtadt ſcheidet, umgeben. In der Altſtadt iſt die anſehnliche Hauptkirche zu St. Lorenz, und bey derſelben das adeliche Fräuleinkloſter, von welchem weiter unten ein beſonderer Artikel folgen wird. Bey dem Armenhauſe zu St. Georg iſt eine Kapelle. In der Neuſtadt iſt die St. Niklaskapelle, das Rathhaus und die lateiniſche Stadtſchule. 1738 hat König Chriſtian VI hieſelbſt ein Commerciencollegium verordnet. Die Stadt hat ihren erſten Anfang genommen, als K. Karl der Große im Jahr 809 dem Grafen Egbert befahl, hieſelbſt bey der Stör, an dem Ort Eſſesfeld, eine Stadt und feſten Platz wider die Dänen zu erbauen. Dieſer Ort iſt nachmals Eſſeho oder Etzeho, und endlich vom vierzehnten Jahrhundert an Itzehoe genennet worden. Im Jahr 1200 wurde die Burg, und ein guter Theil des dabey erbaueten Orts zerſtört, letztem aber von neuem erbauet, und zu ſeiner mehreren Befeſtigung, vermittelſt eines aus der Stör geleiteten breiten Kanals, ganz mit Waſſer umgeben, 1238 vom Grafen Adolph IV mit Stadtgerechtigkeiten

keiten und lübſchem Recht begabt, und 1260 von den Grafen Johann und Gerhard mit dem Stapelrecht begnadiget, welches König Chriſtian 1260 beſtätiget hat, und vermöge deſſen die Schiffe, welche aus der Elbe und vom Wilſter die Stör herauf kommen, hieſelbſt ihre Waaren niederlegen, und den Einwohnern feil bieten müſſen, und nicht ohne Erlaubniß des Magiſtrats weiter hinauf fahren dürfen. Die Stadt hält daher über der Stör einen Sperrungsbaum, oder ſogenannten Störbaum, und verlangt auch die Niederlagsgerechtigkeit in Anſehung deſſen, was die Stör hinab geht. Wegen der eben beſchriebenen neuen Erbauung, iſt dieſer ganz mit der Stör umgebene Theil der Stadt die Neuſtadt genennet worden, ob er gleich wirklich älter iſt, als die ſogenannte Altſtadt, welche erſt 1303 Stadtrechte erhalten hat, die aber in der vorhin angezeigten Verwüſtung von 1200 nicht ganz zerſtört worden war. Die alte Burg iſt zwar am Ende des dreyzehnten oder im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts wieder aufgebauet worden, aber mit der Zeit abermals wieder untergegangen, und die Stelle, wo ſie geſtanden hat, unter das Amt Steinburg gelegt worden. 1643 wurde die Stadt von den Schweden erobert und befeſtigt, ihnen aber 1644 wieder abgenommen, jedoch 1657 von ihnen ganz abgebrannt.

Anmerk. Eine gute Viertelſtunde von der Stadt iſt ein Ort von ein Paar Häuſern, Namens Nordo, woſelbſt der ruhmbegierige Heinrich Ranzau 1578 auf einem Hügel eine ſteinerne Pyramide hat errichten laſſen.

5. Rendsburg, eine Stadt und Feſtung in Holſtein, auf der Gränze des deutſchen Reichs, an der Eyder. Sie beſteht aus drey Theilen. Die alte Stadt, liegt auf einer Inſel in der in zwey Armen durch die Stadt gehenden Eyder. Es iſt ehedeſſen ſtreitig geweſen, ob dieſe Inſel zum Herzogthum Schleswig, oder zu Holſtein gehöre? bis ſie 1250 der Grafſchaft Holſtein zuerkannt worden. Ueber dem alten holſteiniſchen Thor, welches nach Holſtein zu liegt, und aus welchem man über die Untereyder

eyder ins Neuwerk geht, iſt der Pentameter eingehauen: Eydora romani terminus imperii. Dieſe alte Stadt iſt 1690 merklich vergrößert worden, als K. Chriſtian V derſelben die Vorſtadt Vindizier einverleiben, und die Feſtungswerke ſowohl nach der ſchleswigiſchen als holſteiniſchen Seite anſehnlich erweitern ließ. Ein Theil der Einwohner von Vindizier bebaueten den eingedeichten Boden vor dem Platz, auf welchem ehemals das Schloß geſtanden hat, welcher die Schleußkuhle genennet wird. Dieſe macht den zweyten Theil der Stadt aus, und hat den Namen von der vor dem ſchleswiger Thor angelegten Schleuſe, welche die Eyder trennet, alſo daß der Arm derſelben, welcher oberhalb der alten Stadt fließt, die Ober-Eyder, der Hauptſtrom aber die Unter-Eyder genennet wird. Dieſe Schleußkuhle wird von den Feſtungswerken der Altſtadt mit eingeſchloſſen. Der dritte neu, regelmäßig und ſchön erbauete Theil der Stadt, liegt jenſeits der Unter-Eyder auf holſteiniſchem Boden, wird das Neuewerk genennet, und hat ſeine beſondere Befeſtigung, welche als ein halber Mond um die Altſtadt her liegt. Die ganze Stadt beſteht ungefähr aus 600 Feuerſtellen, hat gemeiniglich eine ſtarke Beſatzung, und enthält ein königliches Zeughaus, Wagenhaus, und Proviantmagazin, welche Gebäude anſehnlich ſind. Sie hat zwey Pfarrkirchen, eine in der Altſtadt, bey welcher die lateiniſche Stadtſchule iſt, und eine im Neuenwerk. In dieſer wird noch für den römiſchen Kaiſer gebethen, in jener aber nicht. Die Stadt hat ihr eigenes Conſiſtorium, iſt der Sitz des königlichen Generalſuperintendentens über Schleswig und das alte königliche Antheil an Holſtein, und des Amts Rendsburg, unter deſſen Gerichtsbarkeit die auf dem alten Schloßgrund zwiſchen der Mühlenbrücke und Schleußkuhle gebaueten wenigen Häuſer ſtehen; es iſt auch hieſelbſt 1738 ein Commerciencollegium vom König Chriſtian VI angeordnet worden. Sie hat lübſches Recht. Ihren Urſprung und Namen hat ſie der alten Feſtung Reinholdsburg zu danken, welche Graf Adolph III im Jahr 1200 erbauet, und Graf

Ger-

Gerhard der Große 1320 wieder hergeſtellt hat, worauf ſie einiger Grafen von Holſtein Wohnſitz geweſen, nach Eroberung der Stadt Tönningen aber vernichtet worden iſt. 1627 wurde die Stadt von den Kaiſerlichen, 1643 aber von den Schweden eingenommen, nach dieſer Abzug wieder von den Dänen beſetzt, welche ſie 1645 gegen die Schweden tapfer vertheidigten. 1675 wurde hier zwiſchen König Chriſtian V und Herzog Chriſtian Albrecht ein Vergleich geſchloſſen.

6. Segeberg, ein Städtchen im Wagrien, von etwa 100 Häuſern, die Vorſtadt Gieſchenhagen, welche theils zu dem königlichen Amt Segeberg, theils zu dem vormaligen herzoglich plöniſchen Amt Travendahl gehört, ungerechnet. Es liegt unter einem hohen Kalkberge, welcher ehemals Alberg hieß. Dieſer mitten in der Stadt liegende Berg, hat zwar von ſeiner ehemaligen Höhe viel verloren, iſt aber doch noch ziemlich hoch und ſteil, und man hat eine weite und ſchöne Ausſicht von demſelben. Auf demſelben ließ Kaiſer Luther 1137 ein feſtes Schloß erbauen, und Siegesberg nennen, woraus der Name Segeberg entſtanden iſt. Dieſes Schloß iſt oft vergeblich belagert worden, endlich aber eingegangen. Das Städtchen iſt zwar oft zerſtört worden, hat ſich aber immer wieder erholet. Es hat vom Grafen Adolph IV vor 1244 das lübſche Recht bekommen, welches ihm 1260 beſtätiget worden iſt. 1620 war hier eine Zuſammenkunft proteſtantiſcher Fürſten und ihrer Geſandten.

Nahe bey dem Städtchen hat Heinrich Ranzau 1588 eine Pyramide, und 1590 einen Obelisk bauen, und beyde mit Inſchriften verſehen laſſen. Unter jener iſt eine Kapelle, bey welcher jährlich am Pfingſtfeſt eine Predigt gehalten, und an arme Leute Geld ausgetheilt wird.

7. Oldesloe, eine kleine alte Stadt an der Trave, in Wagrien, welche lübſches Recht hat, und bis ans funfzehnte Jahrhundert in guten Wohlſtand geweſen, damals aber durch Plünderung und Brand verwüſtet worden, und nach der Zeit nicht wieder in Aufnahme gekommen iſt. Die alten Salzquellen, welche Heinrich der Löwe

ver=

verſtopfen laſſen, hat einer von Vieregg wieder herzuſtellen unternommen, nachdem er 1750 ein königliches Privilegium darüber erhalten. 1771 ward öffentlich bekannt gemacht, daß man in dem Jahr werde 5000 Tonnen Salz ſieden können, welches alle Eigenſchaften des lüneburgiſchen habe.

8. Lütjenburg, ein altes Städtchen in Wagrien, welches 1275 vom Grafen Gerhard I das lübſche Recht bekommen hat.

9. Heiligenhafen, ein Städtchen in Wagrien, an der Oſtſee, der Inſel Femern gegen über, zwiſchen welcher und dem Städtchen der femerſche Sund ungefähr 1 Meile breit iſt. Der Hafen, von welchem es den Namen führt, liegt eine ½ Viertelmeile davon gegen Oſten. Wahrſcheinlicher Weiſe hat es im zwölften Jahrhundert ſeinen Anfang genommen, und vermuthlich ſchon vom Grafen Adolph IV Stadtgerechtigkeit und das lübſche Recht erhalten, welches ihr 1305 vom Grafen Gerhard II beſtätigt worden. 1390 brannte es ganz ab.

II. Aus folgenden Aemtern und Landſchaft.

In jedem iſt 1758 ein Oekonomiecollegium angeordnet worden.

1. Das Amt Steinburg, liegt theils in Stormarn, theils in Holſtein, und iſt unter allen Aemtern das wichtigſte, weil es die Kremper = und Wilſtermarſch begreift. Beyde Marſchen haben ihre Hauptleute und Teichgräfen, und der Amtmann iſt Oberteichgräfe. In Juſtitzſachen hat der Amtmann das erſte Verhör, und ertheilt Beſcheide; den Parteyen aber ſteht frey, ſich davon ſogleich aufs Lodding zu berufen, welches ohne Zuthun des Amtmanns, von 16 Hausleuten und dem Dingvogt gehalten wird. Das Lodding der Wilſtermarſch, wird in der Stadt Wilſter gehalten am

Markt,

Markt, nahe bey der Kirche, unter freyem Himmel, das Lodding der Krempermarſch aber wird zu Krempe im Vogteyhauſe gehalten. Von beyden Loddingen geht die Appellation an das für beyde Marſchen gemeinſchaftlich verordnete Göding, welches aus zwölf ſogenannten ſichern Holſten beſteht, deren 6 aus der Kremper- und ſechs aus der Wilſtermarſch auf Lebenslang beſtellt werden. Es wird daſſelbe entweder zu Krempe, oder zu Itzehoe in der ſogenannten Burg gehalten, und von demſelben geht die Appellation an das Oberamtsgericht. Die Kirchen und Prediger dieſes Amts, ſtehen unter dem münſterdorfiſchen Conſiſtorio, unter welches auch die Prediger in den Städten Glückſtadt, Krempe, Wilſter und Itzehoe, die Prediger der im Bezirk dieſes Amts belegenen adelichen Kirchen, und der Kirche auf der Horſt, gehören. Der Amtmann zu Steinburg hat den Vorſitz in demſelben, die Aſſeſſores aber ſind, außer dem Probſt, (dazu gemeiniglich der Oberprediger zu Itzehoe ernannt wird,) die Hauptprediger der vorhin genannten vier Städte, und der übrigen Landgemeinen, an der Zahl 21, mit Ausſchließung der Diakonen. Der Amtsverwalter des Amts Steinburg iſt Secretär deſſelben. Der Amtmann dieſes Amts hat ſeit langer Zeit ſeinen Sitz zu Itzehoe gehabt. Es iſt oben ſchon angemerkt worden, daß unter das Amt Steinburg das Land, welches aus den niedergeriſſenen Wällen der Stadt Krempe entſtanden iſt, und die Gegend in der Neuſtadt Itzehoe, welche die Burg genannt wird, gehöre. Sonſt aber beſteht es

1) Aus

1) Aus der Wilſtermarſch, und dieſe aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) Die alte Seite, in Urkunden vetus terra, nord- und oſtwärts der Stadt Wilſter, dazu 12 Oerter, und das Landrecht in der Stadt Wilſter gehören: und

(2) Die neue Seite, ſüd- und weſtwärts dieſer Stadt, dazu 16 Oerter gehören. Beyde ſind in die Stadtkirche zu Wilſter eingepfarrt, welche Kirche im Gebiet des Amts Steinburg liegt.

(3) Beyenfleth, dazu 6 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche im Dorf dieſes Namens iſt.

(4) Wewelsfleth, dazu 9 Oerter gehören, und deren Pfarrkirche auch im Dorf dieſes Namens iſt, welches beym Einfluß der Stör in die Elbe liegt, daher daſelbſt Zoll und Licent, und von den fremden Schiffen auch Bakengeld entrichtet wird.

(5) Brockdorf, von 6 Oertern, und

(6) St. Margarethen, von 13 Oertern, welche ihre Kirchen in den Dörfern dieſes Namens haben, in welchen beyden Schiffzoll erlegt wird.

2) Aus der Krempermarſch, und dieſe aus 8 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

(1) Neuenbrock, von 6 Oertern, deren Kirche im Dorf dieſes Namens iſt.

(2) Hohenfelde, welche auf der Geeſt belegen iſt, 7 Oerter begreift, und ihre Kirche im Dorf dieſes Namens hat.

(3) Grevenkop, von 5 Oertern, welche zu Krempe eingepfarrt iſt, und an deren Ende

die Schanze Steinburg, mit dem dazu gehörigen Dorf liegt, von welcher das Amt den Namen hat, weil der Amtmann vor Zeiten darinn gewohnt hat. Sie iſt mit einer kleinen Beſatzung verſehen.

(4) Süderau, von 4 Oertern, deren Kirche im Dorf dieſes Namens iſt.

(5) Kammerland, von 4 Oertern, welche zu Süderau eingepfarrt ſind.

(6) Elskop, von 4 Oertern, und

(7) Kremp-

(7) Krempdorf, von 3 Oertern, welche zu Krempe eingepfarrt ſind.

(8) Borsfleth, von 7 Oertern, welche ihre Kirche im Dorf dieſes Namens haben.

2. Das Amt Segeberg, liegt theils in Wagrien, theils in Stormarn. Die jetzige Gerichtsverfaſſung deſſelben in weltlichen und Kirchenſachen, iſt 1743 durch eine beſondere königliche Verordnung eingerichtet worden. Das Amtsgericht beſteht aus dem Amtmann als Präſes, und aus dem Amtsverwalter, Haus- und Kirchſpielvogt zu Segeberg, Leetzen und Bornhövet, und den Kirchſpielvögten zu Bramſtedt und Kaltenkirchen, als Aſſeſſoren. Es wird zu Segeberg jährlich zweymal gehalten. Der Amtmann giebt bey vorhandener Gleichheit der Stimmen, den Ausſchlag, und der Amtsverwalter iſt zugleich Secretär in dieſem Gericht. Das Unterconſiſtorium des Amts und der vier Städte, Segeberg, Oldesloe, Lütjenburg, und Heiligenhafen, beſteht aus dem Amtmann als Präſes, welcher, wenn die Stimmen gleich ſind, den Ausſchlag giebt, dem Probſt zu Segeberg, dem Mitprediger daſelbſt, und den Predigern zu Leetzen, Bornhövet, Warder und Pronſtorf. Außer dieſen beſtändigen Beyſitzern, können auch die übrigen Prediger der ſegebergiſchen Probſtey, wenn es ihnen beliebt, dabey auf ihre Koſten erſcheinen, und haben alsdenn als wirkliche Mitglieder Sitz und Stimme. Der Amtsverwalter führt als Secretär das Protocoll. Es wird jährlich dreymal zu Segeberg gehalten. Zu dem Amt gehören:

1) **Die Kirchſpielvogtey Segeberg**, welche begreift

(1) Das zum Amt Segeberg gehörige Antheil an Gieſchenhagen, welches eine Vorſtadt der Stadt Segeberg, nahe bey der Trave iſt. Die Kirche, das Schulgebäude, und die Predigerhäuſer, liegen auf Amtsgrund.

(2) Achtzehn Dörfer.

2) **Die Kirchſpielvogtey Leetzen** oder **Leetzing**, von 5 Dörfern. Leetzen iſt ein Pfarrdorf.

3) **Die Kirchſpielvogtey Bornhövet**, von 3 Dörfern, bey deren Pfarrdorf Bornhövet 1227 eine Schlacht zwiſchen dem däniſchen Könige Waldemar II und dem Grafen Adolph IV, zum Nachtheil des erſten, vorgefallen iſt. Es ſind auch vor Alters hieſelbſt unter freyem Himmel die Zuſammenkünfte des holſteiniſchen Adels angeſtellt worden.

Anmerk. Obige drey Kirchſpiele werden von einem Kirchſpielvogt verſehen, der zugleich allezeit Hausvogt des ganzen Amts iſt.

4) **Die Kirchſpielvogtey Bramſtedt**, welche aus 1 Flecken und 11 Dörfern beſteht. Der Flecken Bramſtedt, hat ſeinen Namen von der durchfließenden ſchiffbaren Aue Bram. Er beſteht ungefähr aus 120 Häuſern, und hat eine Pfarrkirche, iſt auch der Sitz des Amtmanns des Amts Segeberg. In ſeiner Mitte ſteht auf einem freyen Platz eine Rolandsſäule. 1681 ward nahe bey dem Flecken ein Geſundbrunn entdeckt, und von vielen Kranken mit augenſcheinlichem Nutzen gebraucht. Er kam 1761 von neuem in Ruf. Zwiſchen Grafen Gerhard dem Großen und Grafen Adolph zu Schauenburg, iſt hieſelbſt ein Treffen vorgefallen, in welchem der Letzte geſchlagen, und als er ſich unter der Brücke verſteckt hatte, gefangen genommen worden.

5) **Die Kirchſpielvogtey Kaltenkirchen**, von 15 Dörfern, hat von dem Pfarrdorf Kaltenkirchen den Namen. Auf dem Wakendorfer und Henſtedter Felde entſpringt die **Alſter**, welche zu Hamburg in die Elbe geht.

3. **Das Amt Rendsburg**, liegt in Holſtein. Das Amthaus iſt in der Stadt Rendsburg, woſelbſt

ſelbſt für jedes Kirchſpiel von deſſelben Gerichtsmännern Ding und Recht gehalten wird. Die Amtskirchen ſtehen unter der rendsburgiſchen Probſtey, und unter dem daſigen Conſiſtorio, in welchem aber kein Landprediger ſitzt. Das Amt beſteht aus 6 Kirchſpielvogteyen, welche ſind:

1) **Die Kirchſpielvogtey Raumohrt**, oder platdeutſch **Rumohrt**, von welcher die Stadt mit ihrem Diſtrict faſt ganz eingeſchloſſen wird. Sie begreift 21 Dörfer.

2) **Die Kirchſpielvogtey Jevenſtedt**, welche in dem Dorf dieſes Namens die Pfarrkirche hat, das Dorf ſelbſt aber gehört zum Kirchſpiel Raumohrt. Sie beſteht aus 11 Dörfern und 7 einzelnen Häuſern, die beſondere Namen haben.

3) **Die Kirchſpielvogtey Nortorf**, von 21 Dörfern, und 2 einzelnen, beſonders benannten Häuſern. Sie hat den Namen von dem Pfarrdorf **Nortorf**.

4) **Die Kirchſpielvogtey Hohenweſtedt**, von 17 Dörfern, und 5 einzelnen, beſonders benannten Häuſern. **Hohenweſtedt** iſt das Pfarrdorf, welches 1768 mit der Kirche abbrannte.

5) **Die Kirchſpielvogtey Schenefeldt**, von 24 Dörfern, und 3 einzelnen beſonders benannten Häuſern. **Schenefeldt** iſt das Pfarrdorf.

6) **Die Kirchſpielvogtey Kellinghuſen**, welche aus 1 Flecken und 9 Dörfern beſteht. Die Kirche iſt im Flecken **Kellinghuſen**, woſelbſt eine Brücke über die Stör gebauet iſt. Dieſer Ort hat erſt 1740 Fleckengerechtigkeit erhalten. **Sarlhuſen**, ein königliches Gut, war vormals adelich.

Anmerk. Hier kann am füglichſten des adlichen Guts oder ſogenannten Amts **Hanrau** gedacht werden, zu welchem das Kirchſpiel **Hademarſch** gehört. Mit demſelben ſind die Ranzauen anfänglich belehnt, und 1525 iſt es ihnen verkauft worden. 1613 kaufte es die königliche Kammer wieder

an ſich für 111000 Rthlr. verkaufte es aber 1664 wieder an Paul von Klingenberg, jedoch mit Vorbehalt der Contribution; es wurde auch ausgemacht, daß es allein unter königlicher Hoheit ſtehen ſolle, daher es unter der Regierung zu Glückſtadt ſteht. Jetzt gehört es einem von Rumohr.

4. **Die Landſchaft Süder-Ditmarſen.** Von dem Lande Ditmarſen oder Ditmarſchen iſt hier zuvörderſt überhaupt etwas anzuführen. Es liegt zwiſchen der Elbe und Eyder an der Nordſee, iſt 7 Meilen lang, und kaum 4 Meilen breit. In der Landesmatrikel ſteht es auf 1425 Pflüge, jeden zu $23\frac{869}{5700}$ Morgen gerechnet, wovon aber kaum $\frac{1}{3}$ aus Marſchland, hingegen $\frac{2}{3}$ aus Geeſt beſtehen. Es führt jährlich viel Weitzen, Roggen, Gerſte, Hafer, Buchweitzen, Rapſaat, Erbſen, Bohnen, fettes Rindvieh, fette Schafe und Gänſe, auch Käſe und Butter aus. An Fiſchen hat es einen Ueberfluß. König Heinrich I übergab dieſes Land der Regierung der Grafen zu Stade. Als die Ditmarſen 1144 den letzten Grafen zu Stade Rudolph erſchlagen hatten, kam die Grafſchaft Stade an Herzog Heinrich den Löwen zu Sachſen, welcher den Tod des umgebrachten Grafen an den Ditmarſen 1148 rächte, und ſie zu Paaren trieb. Als er in die Acht erklärt worden war, ſetzte ſich Hartwich, Erzbiſchof zu Bremen, in den Beſitz der Grafſchaft Stade, zwang auch die Ditmarſen zum Gehorſam, deren Land K. Friderich I im Jahr 1180 an das Erzſtift geſchenkt hatte. Allein, dieſe riſſen ſich bald wieder von dem Erzſtift los, und begaben ſich unter den Schutz des ſchleswigiſchen Biſchofs Waldemar;

mar;

mar; doch ſtund ihnen auch dieſe Herrſchaft nicht lange an, ſondern ſie ſetzten ſich wieder in Freyheit, unterwarfen ſich aber der geiſtlichen Gerichtsbarkeit des Erzſtifts Bremen. Die Grafen zu Holſtein verſuchten zwar mehrmals, die Ditmarſen unter ihre Bothmäßigkeit zu bringen, konnten aber nichts ausrichten. Der däniſche König, Chriſtian I, ließ ſich vom K. Friderich III mit Ditmarſen belehnen, und es dem Herzogthum Holſtein einverleiben: allein, die Ditmarſen wollten ſich ihm nicht unterwerfen, ſondern wendeten ſich an den Papſt Sixtus IV, welcher 1476 die vom K. Friderich geſchehene Schenkung ihres Landes an das Erzſtift Bremen, beſtätigte, und nahmen einen Statthalter vom Erzbiſchof an, in der That aber blieben ſie ein freyes Volk. Der däniſche König Johannes führte 1500 einen unglücklichen Krieg mit ihnen, hingegen K. Friderich II, und die Herzoge, Johann und Adolph, brachten ſie endlich 1559 ganz unter ihre Bothmäßigkeit, und theilten das Land 1568 in drey gleiche Theile. Als Herzog Johann 1580 ſtarb, wurde ſein Antheil zwiſchen K. Friderich II und Herzog Adolph getheilt, und dieſe Theilung dauerte nachmals fort, ſo daß der König von Dänemark die ſüdliche Hälfte des Landes von 712½ Pflügen, und der Herzog die nordliche Hälfte, auch von 712½ Pflügen, beſaß.

Der **Landſchaft Süder-Ditmarſen**, ſind ein königlicher Gouverneur und ein Landvogt vorgeſetzt. Das Gouvernement verwaltet der königliche Statthalter über Schleswig und Holſtein. Der Landvogt und die ſämmtlichen Kirchſpielvögte halten das

Civil- und Criminal-Gericht, wobey der Gerichtsactuarius das Protocoll führt. Der Landſchreiber hebt und berechnet einen Theil der landesherrſchaftlichen Gefälle, einen andern Theil aber trägt die Landſchaft durch ihren Landespfennigmeiſter unmittelbar an die königliche Kaſſe ab, nachdem ihm ſolche von den Kichſpielseinnehmern geliefert worden ſind. Für gewiſſe Abgaben haftet die ganze Landſchaft dem Könige, und nicht ein jedes Kirchſpiel. Das Unterconſiſtorium dieſer Landſchaft iſt zu Meldorf. Den Vorſitz in demſelben haben der Landvogt und Probſt; die Beyſitzer ſind die meldorfiſchen Compaſtores, und drey Landprediger, welche abwechſeln. Der Kirchſpielſchreiber zu Meldorf iſt Secretär deſſelben. Die Kirchſpielvogteyen liegen theils in der Marſch, theils auf der Geeſt.

1) In der Marſch ſind folgende Kirchſpielvogteyen.

(1) und (2) **Die Süder- und Nordervogtey Meldorf.** Der Hauptflecken **Meldorf** liegt an der Miele, iſt vor der Eroberung des Landes feſt geweſen, und hat Stadtrechte, Bürgermeiſter und Rath gehabt. Er iſt der Sitz des weltlichen und geiſtlichen Gerichts. 1500 und 1559 wurde er im Sturm erobert. 1538 brannte er halb ab. Die Kirchdörfer **Windbergen** und **Buſenwurth** gehören zu der Südervogtey. Bey **Delfbrügge** baueten die Holſteiner 1403 die Feſtung **Marienburg** auf: ſie iſt aber, nach der Niederlage Königs Johannes, von den Ditmarſen zerſtört, und der **Schlatewald** genennet worden.

(3) **Die Kirchſpielvogtey Wöhrden**, alten königlichen Antheils, enthält den Flecken **Wöhrden**, ſonſt Oldenworden, welcher von mittelmäßiger Größe iſt. Der **Friderichsgabekog** iſt ein großes Stück Landes, welches 1704 eingeteichet worden iſt.

(4) Die

(4) Die Kirchſpielvogtey Barlt.

(5) Die Kirchſpielvogtey Marne. Das Kirchdorf Marne, hat ehedeſſen ein Kloſter gehabt, welches Marienehe geheißen hat, woraus der Name Marne zuſammen gezogen iſt. St. Michaels Donnen iſt auch ein Kirchdorf. In dieſer Kirchſpielvogtey liegt der Sophienkog, welcher 1717 eingeteichet worden iſt.

(6) Die Kirchſpielvogtey Brunsbüttel. Der Flecken Brunsbüttel liegt an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht.

(7) Die Kirchſpielvogtey Eddelack.

5) Auf der Geeſt liegen folgende Kirchſpielvogteyen.

(1) Die Kirchſpielvogtey Burg. In derſelben hat ehedeſſen an der Wolfersau das feſte Schloß Bocklenburg gelegen, welches nach 1559 geſchleift worden iſt.

(2) Die Kirchſpielvogtey Süderhadſtedt.

(3) Die Kirchſpielvogtey Nordhadſtedt, alten königl. Antheils. Die ſehr dünne gewordene Hölzung Rieſewold, war ehedeſſen zwiſchen dem Könige und Herzog gemeinſchaftlich.

(4) Die Kirchſpielvogtey Albersdorf.

(5) Die Kirchſpielvogtey Hemmingſtedt. Sie hat etwas Marſchland. In derſelben erhielten die Ditmarſen 1500 den bekannten großen Sieg.

2. Das ehemalige herzoglich-plöniſche Antheil.

Als Herzog Joachim Friderich 1722 ohne männliche Erben ſtarb, nahm Herzog Friderich Karl, deſſelben hinterlaſſens Land mit königlich däniſcher Hülfe in Beſitz. Es widerſetzte ſich zwar der zu Rehtwiſch wohnende Herzog Johann Adolph Ernſt Ferdinand, ſtarb aber 1729 gleichfalls ohne Erben, worauf H. Friderich Karl 1731 vom Kaiſer die Belehnung, in Anſehung dieſes ſeines Antheils am

Herzogthum Holſtein, empfieng. Weil der Herzog keine männliche Erben hatte, und die Herzoge zu Auguſtenburg und Glücksburg ſich ihres Erbrechts an dem plöniſchen Lande begeben hatten: errichtete König Friderich V im Jahr 1756 mit dem Herzog einen Erbfolgevertrag, vermöge deſſen ſein Land dem königlichen Hauſe zufallen ſollte, wenn er ohne männliche Erben abgienge. Dieſes geſchah 1761, worauf der König das Land in Beſitz nahm. Es liegt dieſes Land in Wagrien, und beſteht aus 5 Aemtern, welche jetzt unter 2 Amtmännern ſtehen, nämlich Plön und Ahrensböck unter einem, und Reinfeld, Rehtwiſch und Travendahl unter dem zweyten.

1. **Das Amt Plön.** In demſelbeu liegen

1) **Plön**, eine Stadt, welche mehrentheils mit dem großen und kleinen See umgeben, und in die Alt- und Neuſtadt abgetheilt iſt, welche letzte zum Amt gehört. In jener iſt die Pfarrkirche und eine lateiniſche Schule. Vor dem Lübecker Thor iſt eine Vorſtadt. Das Schloß, welches ehemals die herzogliche Reſidenz geweſen iſt, und welches Herzog Joachim Ernſt neu und regelmäßig erbauet hat, liegt auf einer anſehnlichen Höhe, und hat eine ſchöne Ausſicht. Gegen Weſten iſt, nächſt den Ställen, ein Garten, neben demſelben ein Thiergarten, und am Ende deſſelben eine Waſſerkunſt, welche das Waſſer nach dem Schloß treibt. Zur Seite iſt ein großer Küchengarten, und weiter in den See hinein liegt auf einer Inſel ein angenehmer Luſtgarten. Die Stadt hat 1236 vom Grafen Adolph IV das lübſche Recht bekommen. Sie iſt viermal ganz abgebrannt.

2) Fegetaſch, ein Zollort.

2. **Das Amt Ahrensböck**, in welchem

1) **Ahrensböck**, ein Flecken, mit einem landesherrſchaftlichen Schloß, Vorwerk und Thiergarten.

2) Die Kirchſpiele Gniſſau, Gleſchendorf, Kurau und Süſel.

3) Die adelichen Güter Grönenberg, Gniſſau und Wulsfelde ſind, vermöge eines 1681, zwiſchen König Chriſtian V und Herzog Johann Adolph zu Plön errichteten Vergleichs, von den gewöhnlichen Landesabgaben befreyet, und in Anſehung aller Rechte den herzoglich-plöniſchen Aemtern gleich gemacht worden. Sie ſind zu dieſem Amt geſchlagen.

3. Das Amt Reinfeld, in welchem

1) Der Flecken Reinfeld, welcher in einer ſchönen Hölzung liegt, und ehedeſſen ein altes fürſtliches Schloß hatte.

2) Das Kirchſpiel Zarpen.

4. Das Amt Rehtwiſch, in welchem

1) Rehtwiſch, ein Dorf, jenſeits der Trave, unweit Oldesloe, deſſen ehemaliges Schloß abgebrochen worden. Es iſt eigentlich ein adeliches Gut.

2) Das Kirchſpiel Weſenberg.

5. Das Amt Travendahl, zu welchem das unweit Segeberg beym Dorf Groß-Gladenbrügge belegene anſehnliche Luſtſchloß Travendahl, woſelbſt 1700 der bekannte Friede geſchloſſen worden, ein Antheil an Gieſchenhagen bey Segeberg, der daran liegende Kalkberg, Herrnmühle an der Trave, und unterſchiedene Dörfer gehören.

6. Das adeliche Gut Stockſee, mit welchem es eben dieſelbe Beſchaffenheit hat, welche oben bey den zum Amt Ahrensböck geſchlagenen adelichen Gütern angeführt worden. Der Herzog beſaß auch die adelichen Güter Clevetz, Peemen und Schlammien.

II. Das vormalige herzogliche Antheil am Herzogthum Holſtein.

begreift

1. Folgende Städte.

1) Kiel, Kilia, oder wie einige wollen, Chilonium, eine Stadt, liegt in Holſtein an einem Meerbuſen der Oſtſee, und hat einen bequemen Hafen. Sie iſt wohlgebauet, und hat ein Schloß. In der Stadt und den Vorſtädten ſind ungefähr 800 Häuſer. Außer der Stadtkirche iſt hier noch die Kloſterkirche, die Schloßkirche, und eine Kapelle beym Hoſpital zu St. Jürgen, am äußerſten Ende der Vorſtadt. Auf dem Schloß iſt noch jetzt eine rußiſch=griechiſche Kapelle. Die Stadt hat ihr beſonderes Conſiſtorium, von welchem an das Oberconſiſtorium appellirt wird. Die hieſige Univerſität hat Herzog Chriſtian Albrecht 1665 geſtiftet. Es ſind ihr von den Einkünften des Amts Bordesholm jährlich 6000 Rthlr. angewieſen, jetzt aber hat ſie größere Einkünfte. Das neuerbauete akademiſche Collegium, welches dem Schloß gegen über ſteht, iſt 1768 vollendet und eingeweihet worden. Die Aufnahme der Stadt wird nicht wenig durch den hieſigen jährlichen Umſchlag befördert, welcher in einer Zuſammenkunft der holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Edelleute, und vieler andern vornehmen Perſonen, zur Umſetzung, Ausleihung und Wiedereinforderung ihrer Gelder, beſteht. Dieſes Geldverkehr währt acht Tage, und zugleich wird ein anſehnlicher Jahrmarkt gehalten, der am heiligen Dreykönigtag ein= und am Abend vor Mariä Reinigung wieder ausgeläutet wird. Die octava trium regum, als die ſogenannten Zahltage, gehen eigentlich vom 7ten bis auf den 14ten, Mittags um 12 Uhr, nach jetziger Gewohnheit aber bis auf den 17ten Jenner, oder Antonstag, Mittags um 12 Uhr, welche drey letzten Tage die Reſpittage genennet werden, vor deren Ablauf man den in der Zahlung ſäumigen Schuldner nicht ins Einlager fordern kann. Die Schuld= und Pfandverſchrei=

ſchreibungen werden faſt allezeit datirt in octavis trium regum, zuweilen aber auf einen gewiſſen Tag in oder nach demſelben, wie denn auch darinn verſprochen wird, daß die Wiederbezahlung in octavis trium regum des nächſtfolgenden Jahrs, oder in den erſten O. T. R. nach der beyden Theilen vor Johannistag freyſtehenden Loskündigung zu leiſten. Der Kanzleyrath Chriſtiani hält dafür, daß Kiel von einem Fürſten aus dem Billungiſchen Stamm, und wo nicht von Bernhard I, doch von Bernhard II erbauet, und alſo ſchon im eilften Jahrhundert eine Stadt geweſen, nach 1072 von den Slaven zerſtöret, unterm Grafen Adolph II aber wieder hergeſtellt worden ſey. Die Stadt bediente ſich anfänglich des ſchwerinſchen Rechts, Graf Adolph III aber ertheilte ihr das lübſche Recht, welches ihr ſein Sohn, Graf Adolph IV, im Jahr 1352 beſtätigte. Vor Alters hat ſie mit zu den Hanſeſtädten gehört, auch eine Zeitlaag die Stapelgerechtigkeit, in Anſehung aller aus Dänemark nach Deutſchland, und aus Deutſchland nach Dänemark gehenden Waaren, gehabt, welche ihr Graf Johann III vom däniſchen König Chriſtoph II im Jahr 1321 verſchaffte.

2) **Oldenburg** oder **Altenburg**, von den Wenden **Stargard** genannt, ein Städtchen in Wagrien, welches vor Alters eine anſehnliche Stadt geweſen iſt. Kaiſer Otto I ſtiftete hieſelbſt, vermuthlich im Jahr 948, ein Bisthum, deſſen Kirchſprengel der Erzbiſchof Albrecht zu Hamburg 1058, ohne Einwilligung Kaiſers Heinrichs III, in drey Bisthümer vertheilte, von welchen eines hier verblieb, eines zu Ratzeburg, und eines zu Mecklenburg angelegt wurde. Das oldenburgiſche verlegte Herzog Heinrich der Löwe nach Lübeck, welche Verſetzung vermuthlich 1158 beſchloſſen, das Bisthum daſelbſt aber erſt 1164 eingeweihet worden iſt. Die Stadt iſt ums Jahr 1065 und 1160 von den Wenden, und nachher noch einigemal, verwüſtet worden. 1773 brannten hier über 146 Häuſer ab. Adolph IV ertheilte ihr 1235 das lübſche Recht.

3) **Neuſtadt**, ein Städtchen in Wagrien, an einem Meerbuſen der Oſtſee, in welchem ein tiefer und geräu-

niger Hafen iſt. Die hieſige Burg iſt in neuern Zeiten zum Behältniß für Staatsgefangene angewendet worden. Graf Johann II beſtätigte dem Städtchen 1293 das lübſche Recht.

2. Folgende Aemter und Landſchaft.

1) **Das Amt Kiel**, liegt theils in Holſtein, theils in Wagrien, hat einen fruchtbaren Boden, und begreift den Flecken **Brunswyck** oder **Braunſchweig**, welcher eine Vorſtadt vor Kiel abgiebt, faſt das ganze Pfarrdorf **Schönkirchen**, noch 8 Dörfer, unterſchiedene Häuſer in 2 Dörfern, und einen Meyerhof. Es ſind auch die herzoglichen Domainen-Güter **Cronshagen** und **Warleberg** dazu geſchlagen worden. Doch **Warleberg** iſt jetzt ein zum Herzogthum Schleswig gehöriges adeliches Gut, und **Cronshagen** wurde 1667 mit adelichen Privilegien veräußert, und als es der Großfürſt Peter Fedeorowitſch 1760 wieder an ſich brachte, in ein beſonderes Amt verwandelt. Es ſoll in guten Jahren 8 bis 10000 Rthlr. eintragen. Zu demſelben gehören der Meyerhof **Schwartenbeck** und 8 Dörfer, überhaupt mehr als 200 Familien, welche 1768 der Leibeigenſchaft gänzlich entlaſſen, und zu freyen eigenthümlichen Beſitzern ihrer Wohnſtellen gemacht worden.

2) **Das Amt Bordisholm**, liegt in Holſtein, hat eine angenehme Gegend, einen fruchtbaren Boden, und gute Hölzungen. Es beſteht aus 23½ Dörfern, welche in die Kirchſpiele **Bordisholm**, **Brügge** und **Flintbeck** vertheilt ſind, es gehören auch das Dorf **Sachſenbund**, welches am Fluß Wilſter liegt, und einige Höfe dazu. Der Amtsſitz **Bordisholm** hat eine angenehme Lage auf einer Höhe, und iſt vor Alters ein Kloſter geweſen, welches von Neumünſter hieher verlegt, 1566 aber in ein Gymnaſium verwandelt worden, nach deſſen Untergang der Univerſität zu Kiel jährlich 6000 Thaler von den Einkünften deſſelben zugelegt ſind: die geſammten Einkünfte des Amts aber mögen jährlich ungefähr 18000 Rthlr. betragen. In der ſchönen Pfarrkirche ſind unterſchiedene

Merk-

Merkwürdigkeiten anzutreffen, und in einer Kapelle iſt Herzogs KarlFriderichs Leichnam beygeſetzt worden. Sonſt iſt hier 1622 zwiſchen König Chriſtian II und Herzog Friderich ein Vergleich errichtet worden.

3) **Das Amt Neumünſter**, deſſen Boden gröſſtentheils aus Heide und Sand beſteht, und zur Schafzucht gut iſt, liegt in Holſtein, und enthält 1 Flecken und 20½ Dörfer. Ich bemerke

(1) **Neumünſter**, einen Flecken an der Schwale, welche ihn in zwey Theile abtheilet, nämlich in den großen und kleinen Flecken: jener hieß vor Alters Faldera, dieſer Wippendorf oder Worpendorf; in jenem errichtete der Auguſtiner Mönch Vicelin 1125 ein Mönchen = und Nonnenkloſter ſeines Ordens, welches entweder 1328 oder 32 nach Bordesholm verlegt worden, in dieſem iſt die Pfarrkirche, in welche 17½ hieſige Amtsdörfer eingepfarrt ſind. Auf der Stelle des vormaligen Kloſters iſt jetzt ein Zuchthaus. Sonſt iſt hier eine Tuchmanufaktur.

(2) **Großaſpe**, ein Pfarrdorf, in deſſen Kirche noch zwey Amtsdörfer eingepfarrt ſind.

4) **Das Amt Oldenburg**, liegt in Wagrien, und hat ſeinen Namen von dem oben angeführten Städtchen. Es begreift 9 Dörfer und 4 Pachtſtücke. Die Amtsunterthanen ſind noch jetzt leibeigene Leute. Sonſt gehört dieſes Amt nicht mehr dem Landesherrn, ſondern iſt 1768 zu den Fidecommisgütern der jüngern herzoglich = gottorfiſchen Linie geſchlagen worden, doch gehen die Appellationen aus dieſem jetzigen Fideicommis = Amt an das glückſtädtiſche Oberamtsgericht.

5) **Das Amt Cismar**, liegt auch in Wagrien, und die Amtsunterthanen ſind noch jetzt leibeigene Leute. Das Amthaus iſt vor Alters ein Benedictiner Mönchenkloſter geweſen, welches Graf Adolph IV im Jahr 1237 geſtiftet hat. Das Amt begreift die Flecken **Grube** und **Grömbs**, vor Alters Gröbenitz, welche Pfarrkirchen haben, und das vormalige adeliche Gut **Koſelau**, welches jetzt von dem Amtmann als ein Vorwerk mit verwaltet wird.

6) Das

6) **Das Amt Trembsbüttel**, liegt in Stormarn. Es war ehedeſſen ein adeliches Gut, welches Lüder Holſte, mit Bewilligung Königs Chriſtians I, und mit Vorbehalt des Wiederkaufs, 1474 an Herzog Johann zu Sachſen-Lauenburg veräußerte. 1571 lieh Adolph, Herzog zu Schleswig und Holſtein, Geld darauf, wofür er es in Beſitz bekam, und 1649 wurde es dem Herzog Friderich von Holſtein gegen eine Summe Geldes ganz eingeräumt. Es begreift das Pfarrdorf **Barchteheide**, das Dorf **Trembsbüttel**, noch 11 Dörfer, und einen Hof. In demſelben iſt auch der adeliche Hof **Tangſtede** belegen, zu welchem vier Dörfer gehören.

7) **Das Amt Trittau**, liegt auch in Stormarn. Es begreift die Pfarrdörfer Trittau, in welchem das Amthaus iſt, **Eck** oder **Eichede**, **Sieck**, **Bargſtedt** und **Alt-Ralefſtedt**, und über 20 andere Dörfer. Die ſogenannten 7 **Rühmerdörfer**, **Meyendorf**, **Oldenfelde**, **Bramfelde**, **Steilshope**, **Alſterdorf**, **Saſſel** und **Bargſtedt**, ſind 1750 an die Stadt Hamburg wiederkäuflich überlaſſen, 1768 aber von derſelben an das großfürſtlich-holſteiniſche Haus zurückgegeben worden.

8) **Das Amt Reinbeck**, liegt gleichfalls in Stormarn. Das Schloß oder der Amtsſitz **Reinbeckhof**, iſt bis 1530 ein Kloſter geweſen. Außer dem Pfarrdorf **Steinbeck**, gehören noch 23 Dörfer, und unterſchiedene Höfe und Mühlen dazu. Es ſind 1750 davon 11 Geeſtdörfer, 6 Marſchländer, 3 Pachtſtücke, 6 Zölle, und 7 Mühlen an die Reichsſtadt Hamburg wiederkäuflich überlaſſen, von dieſer aber in dem 1768 getroffenen Vergleich, bis auf gewiſſe unten beym Gebiet der Stadt Hamburg angeführte Stücke zurückgegeben worden.

5. Die Landſchaft, Norder-Ditmarſen.

Die Angelegenheiten derſelben beſorgen die ſogenannten Vorſteher des Landes, welche ſind der Pfennigmeiſter, bey welchem die Landſchaftskaſſe iſt, die Kirchſpielvögte, deren in jedem Kirchſpiel

ordent-

ordentlicher Weiſe 1 iſt, und in Vollmachten, das iſt, Gevollmächtigten, deren jedes Kirchſpiel zwey oder drey hat, und welche Landes- und Kirchſpiels-gevollmächtigte genennet werden. In kleinen Rechtsſachen haben die Kirchſpielvögte einige Gewalt, allein, in wichtigen Rechtsſachen wendet man ſich zuerſt an den Landvogt, welcher alle Sonnabend Parteyen vor ſich hat, und ihre Streitigkeiten beyzulegen ſucht. Wer mit ſeinem Spruch nicht zufrieden iſt, beruft ſich auf das ganze Gericht, welches aus dem Landvogt, Landſchreiber, und den geſammten Kirchſpielvögten beſteht, und von dieſem Gericht wird an die königliche Kanzley zu Glückſtadt appellirt. Es wird aber das Gericht in das Lundener und Heyder Gericht abgetheilet, weil es ſowohl zu Lunden als Heyde gehalten wird. Zu einem jeden Gerichtsdiſtrict gehören beſondere Kirchſpiele; es hat auch ein jeder ſeinen eigenen Landſchreiber, welcher bey dem Gericht das Protocoll führt, und außerdem in ſeinem Diſtrict die landesherrſchaftlichen Einkünfte hebt. Das Unterconſiſtorium, oder, wie man es hier nennet, der Kaland, wird alle Jahre, und zwar wechſelsweiſe zu Lunden und Heyde, gehalten, und beſteht aus dem Landvogt, dem Probſt und den geſammten Predigern. Der Landſchreiber führt das Protocoll. Es folgen nun die Kirchſpielvogteyen, in welche dieſe Landſchaft abgetheilt iſt.

1) Die Kirchſpielvogtey **Lunden**, zu welcher gehören:

(1) **Lunden**, ein Flecken unweit der Eyder, welcher zwar 1529 Stadtgerechtigkeit erhalten, aber 1559 wieder verloren hat. Hier wird das Gericht über eine Hälfte von Norderditmarſen gehalten. In die hieſige Pfarrkirche ſind 9 Dörfer eingepfarrt.

(2)

(2) St. Annen, ein Pfarrdorf.

2) Die Kirchſpielvoytey Neuenkirchen, in welcher die Pfarrdörfer Neuenkirchen und Hemme ſind.

3) Die Kirchſpielvogtey Weslingbuhren, in welcher

(1) Weslingbuhren, ein ſchöner Flecken, deſſen neue 1738 eingeweihete Pfarrkirche die ſchönſte im Lande iſt.

(2) Schülperſiel, ein Hafen, welcher fleißig beſucht wird.

4) Die Kirchſpielvogtey Buſum, iſt in alten Zeiten eine Inſel geweſen, nach und nach aber landfeſt geworden.

5) Die Kirchſpielvogtey Heyde. In dem ſchönen Flecken Heyde, wird das Gericht über die andere Hälfte von Norderditmarſen gehalten. Er hat einen großen Marktplatz.

6) Die Kirchſpielvogtey Weddingſtedt. In derſelben hat ehedeſſen das feſte Schloß Stellerburg gelegen.

7) Die Kirchſpielvogtey Teflingſtedt. In derſelben iſt ehemals das feſte Schloß Tielenburg geweſen.

8) Die Kirchſpielvogtey Delve, hat viel Marſchland durch große Waſſerfluthen verloren. Das Pfarrdorf Delve liegt unweit der Eyder.

9) Die Kirchſpielvogtey Henſtedt, in welcher die Pfarrdörfer Henſtedt und Schlichting ſind.

10) Die Kirchſpielvogtey Wörden, ehemaligen herzoglichen Antheils.

III. Die adelichen Klöſter und Güter.

I. Die adelichen evangeliſchen Frauenklöſter.

Sie ſind dem einheimiſchen holſteiniſchen und ſchleswigiſchen Adel gewidmet, und auswärtige adeliche Fräulein ſind davon ausgeſchloſſen, es wäre denn, daß eine aus beſonderer Gunſt aufgenommen, oder von den Landesherren, vermöge des ihnen bey einem jeden Kloſter zuſtehenden juris primariarum precum, einem auswärtigen Fräulein eine Stelle ver-

verliehen würde. Dem Kloſter zu Itzehoe ſteht eine Aebtißinn, und den Klöſtern zu Preetz und Ueterſen ſtehen Priorinnen vor: jenen iſt ein Verbitter, und dieſen ſind Pröbſte zugeſellet, damit ſie die Klöſter nöthigenfalls vertreten, auch die Abnahme der Rechnungen und die Rechtspflege mit verwalten mögen. Alle dieſe Perſonen ſowohl, als die niedern Kloſterbedienten, werden von den Conventualinnen durch eine freye Wahl ernannt, und nunmehr auch die erſten von den Landesherren beſtätiget. Es folgen nun die Klöſter ſelbſt.

1. Das Kloſter zu Itzehoe, iſt vor Alters mit Ciſterzienſer Nonnen beſetzt, und zu Ivenfleth in der Kremper Marſch geweſen, von dannen aber nach dem Jahr 1263 nach Borsfleth, und vor 1272 von dannen nach Itzehoe in die Altſtadt, und zwar in die Nachbarſchaft ſowohl der alten gräflichen Paſchburg, (welchen Namen die Gegend noch jetzt führt,) als der Sanct Lorenzkirche, verſetzt worden. Es beſteht aus einer Aebtißinn und 19 Conventualinnen. Der Verbitter deſſelben iſt der erſte unter den 4 Prälaten der Herzogthümer Holſtein und Schleswig. Die Conventualinnen wohnen in der Stadt zerſtreut, in entweder eigenen oder gemietheten Häuſern. Ihr erſter Rechtsgang iſt der Convent. Sie appelliren in Sachen, welche Ehre, Glimpf und Verkürzung, und über 200 Mark Lübiſch betreffen, an das Landgericht. In Suſpenſions- Diſciplin- und Schuld-Sachen, welche nicht über 200 Mark betreffen, wird keine Appellation verſtattet. In Civiljuſtitzſachen der klöſterlichen Unterthanen, hat theils die Aebtißinn, theils der Verbitter das erſte Verhör, und ihr Spruch iſt rechtskräftig, wenn nicht ſtehendes Fußes davon auf Ding und Recht berufen wird, welche Berufung aber dem Beklagten in Executionsſachen, und wenn der Kläger der Berufung widerſpricht, nicht verſtattet wird. Das Ding und Recht halten der Dingvogt und Achtsmann,

und die Gerichtsleute. Der Verbitter hat die Aufſicht darüber, und der Kloſterſchreiber führt das Protocoll. Von dieſem Gericht kann an das Landgericht appellirt werden. In peinlichen Sachen beſorgt der Verbitter die Inquiſition, und der Fiſcal und Sachwalter verhandeln die Sache vor dem mit Dingleuten beſetzten peinlichen Gericht, welches das Urtheil entweder ſelbſt ſpricht, oder, welches am gewöhnlichſten iſt, die Acten verſchickt. Das Kloſter hat das Patronatrecht über die St. Lorenzkirche zu Itzehoe, und über die Kirchen zu Heiligenſtedt und Norddorf. Folgende Dörfer beſitzt es allein, und hat alſo auch allein die Gerichtsbarkeit über dieſelben, nämlich: **Bockhorſt, Everſtorf, Ebtiſchenwiſch, Langwedel, Meinerſtorf, Sude, Silſſen, Vechelſtorf** und **Weſtermühlen**. Hingegen an folgenden Dörfern hat es nur Antheil, nämlich, an **Armſtedt, Aſpe, Altendorf, Brockrege** und **Heerfahrt, Beyderbeeck, Beyenfleth, Bünzen, Edendorf, Fitzbeck, Kleinflindbeck, Grönhede, Hodorf, Henſtedt, Heiligenſtedt, Homfeld, Indien, Kellinghuſen, Neuenkirchen, Norddorf, Overndorf, Ottenbüttel, Poyenberg, Peißen, Quarmſtedt, Rehtwiſch, Rade, Ridders, Schönmohr** und **Mohrdeich, Stördorf, Weſtedt, Wiedenboſtel**. Das Kloſter contribuirt an die Landesherrſchaft von 169 Pflügen.

2. **Das Kloſter Preetz**, liegt in Holſtein, an dem kleinen Fluß Bornbeck, zwiſchen Kiel und Plön, iſt ums Jahr 1216 von Albrecht, Grafen von Orlamünde, geſtiftet worden, und Graf Adolph IV hat ſolche Stiftung 1226 genehmigt. Heutiges Tages beſteht es aus 40 Perſonen, und hat eine Priorinn und einen Probſt zu Vorſtehern. Die älteſten Conventualinnen haben eigene freye Häuſer, die andern müſſen ſich ihre Wohnungen entweder bauen laſſen, oder von den Erben der verſtorbenen Fräulein kaufen, oder ſich bey andern Conventualinnen einmiethen. Die Kloſtergebäude ſind von dem Flecken Preetz durch den vorhin genannten kleinen Fluß abgeſondert. Das Kloſter hat ſeine beſondere Kirche und eigenen Prediger. In den Rechtsſachen der Unterthanen in den ſogenannten Prio-

rinn-

rinndörfern, Ratjendorf, Warnau, Bahrmiſſen und Ellerbeck, welche das Kloſter in neuern Zeiten erworben hat, hat die Priorinn das erſte Verhör, ſonſt aber hat der Probſt die Gerichtsbarkeit, und macht, nebſt dem Kloſterſchreiber und einem zugezogenem Rechtsgelehrten, das ordentliche klöſterliche Gericht aus, von welchem an das Landgericht appellirt wird. Das Gebiet des Kloſters beträgt 268 Pflüge, von welchen an die Landesherrſchaft contribuirt wird, und beſteht

1) aus der ſogenannten Probſtey, welche in Wagrien an der Oſtſee liegt, und ſich von dem Eingang der Kielerförde gegen Oſten bis an das adeliche Gut Smol erſtreckt, landeinwärts aber durch die adelichen Güter Smol, Salzau, Doberſtorf, Haagen und Schrevenborn, eingeſchloſſen wird. Sie begreift

(1) Das Kirchſpiel Schönberg, mit den Dörfern Schönberg, Stackendorf, Krumbeck, Gäderſtorf, Höndorf, Fiefbargen, Barsbeck, Crokau, Wiſch.

(2) Das Kirchſpiel Haagen, mit den Dörfern Haagen oder Probſteyer Hagen, Fahren, Paſſade, Prauſtorf, Lutterbeck, Broderſtorf, Laboy, Steen, Wendtorf.

(3) Die Dörfer Ratjendorf und Bentfeld, welche in die adeliche Kirche zu Gieckau eingepfarrt ſind.

2) Aus den Walddörfern, welche in Holſtein liegen, and ſich an der Depenauer Aue und Schwentin bis an Kiel in einem Zuſammenhange erſtrecken.

(1) Zu dem Kirchſpiel Preetz, gehören folgende klöſterliche Oerter:

a. Preetz, odet Pretze, ein Flecken, welchen die Bornbeck von dem Kloſter trennet.

b. Die Dörfer Schelhorn, Wackendorf, Rayſtorf, Pohnſtorf, Sieverſtorf, Poßfeld, Nettelſee, Löptien, und das Gehöfde Scharſtorf.

(2) Zu dem Kirchſpiel Elmſchenhagen, gehören folgende Kloſterdörfer, Elmſchenhagen, Clausdorf, Rönne, halb Garten, Ellerbeck, die Meyerhöfe Neuwühren und Kroog, und die Kathen zu Schlüsbeck.

(3) Zu dem Kirchſpiel Barkau, gehören das Kirchdorf oder die ſogenannten Kirchen-Landſten, und die klöſterlichen Dörfer Großbarkau, Warnau, Bahrmiſſen, Honnigſee, imgleichen das Gehöfde in Barkau und zu Havighorſt. Das Kirchengut Ovendorf iſt zu der Pfarre vermacht.

3) Aus dem Dorf Taſtorf, in der Gegend von Neumünſter, und 3 Hufen in Gadelandt.

3. Das Kloſter Ueterſen, liegt bey dem Flecken Ueterſen, in der Herrſchaft Pinneberg, und iſt 1235 durch Heinrich von Bramſtedt geſtiftet, und von dem K. Maximilian II und Rudolph II in ihren und des Reichs beſondern Schutz genommen worden. Es beſteht aus einer Priorinn und 15 Fräulein, und hat einen Probſt. Dem holſteiniſchen Landgericht iſt es in ſo weit unterworfen, als der Bezirk der klöſterlichen Wohnung geht, und was die Perſonen des klöſterlichen Convents betrifft, alles aber, was um das Kloſter herliegt, und die üterſche Kirche, ſteht unter pinnebergiſcher Hoheit. Von dem Conventgericht über die Kloſterfräulein, geht die Appellation ans Landgericht. Von des Kloſters Untergericht über ſeine in der Herrſchaft Pinneberg wohnenden Unterthanen, wird an das pinnebergiſche Göding, und von dieſem an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht zu Glückſtadt, und nicht an das holſteiniſche Landgericht, appellirt. Im Kirchſpiel Horſt hat das Kloſter 11 Dörfer, und hält daſelbſt ein beſonderes Untergericht oder Ding und Recht, von welchem an das adeliche Lod-Göding der Kremper-Marſch, und dann weiter an das holſteiniſche Oberamtgericht zu Glückſtadt appellirt wird. Die Kirche zu Horſt ſteht unter dem münſterdorfiſchen Conſiſtorio des Amts Steinburg, und die klöſterliche Vogtey zu Horſt, wird als ein adeliches Marſchgut angeſehen. Das Kloſter contribuirt an die Landesherrſchaft für 28½ Pflüge.

2. Die adelichen Güter,

Sie ſind in 4 Diſtricte vertheilet.

I. Im

I. Im Itzehoer Diſtrict, welcher in Stormarn belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter.

1. Die Herrſchaft Breitenburg, iſt ein Erbſtück der zuerſt zu der reichsgräflichen Würde erhobenen jüngern Linie des alten und berühmten Ranzauiſchen Hauſes geweſen. Graf Detlev zu Ranzau machte 1669 eine Diſpoſition, daß, wenn er oder ſeine Nachkommen ohne männliche Erben verſtürben, dieſe Herrſchaft, eben ſowohl als die Grafſchaft Ranzau an das königlich däniſche Haus fallen ſollte. Als nun Graf Chriſtian Detlev von Ranzau 1721, auf Anſtiften ſeines Bruders, Wilhelm Adolph, meuchelmörderiſcher Weiſe erſchoſſen, und die letzte zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilt wurde: nahm K. Friderich IV ſo wie die Grafſchaft Ranzau, alſo auch die Herrſchaft Breitenburg, in Beſitz, überließ aber dieſe der eben genannten Grafen einzigen Schweſter, Catharine Hedwig, Grafens Johann Friderich von Caſtell-Rüdenhauſen Gemahlinn, und derſelben Nachkommen, von der ſie auf ihre Tochter, Friderike Eleonora, Grafens Karl Friderich Gottlieb von Caſtell-Remlingen Gemahlinn, und derſelben Kinder, und hierauf an einen Grafen von Ranzau gefallen iſt. Es gehört dazu

1) Das Schloß Breitenburg, welches ungefähr eine Viertelmeile von Itzehoe an der Stör liegt, und durch Heinrich Ranzau ſehr berühmt geworden iſt. Es war ehedeſſen befeſtigt, und wurde 1627 von kaiſerl. Truppen mit ſtürmender Hand eingenommen. Jetzt iſt das alte Schloß ganz verfallen, aber bey demſelben ein neues Wohnhaus erbauet worden.

2) Münſterdorf, ein Pfarrdorf, aus deſſen vormaligem Kaland das münſterdorfiſche Conſiſtorium entſtanden iſt, von welchem oben beym Amt Steinburg Nachricht gegeben worden. Es hat zwar von dieſem Ort den Namen, wird aber nicht hier, ſondern allezeit da, wo der Probſt iſt, gehalten.

3) Die Pfarrdörfer Breitenberg und Stellau.

4) **Neuendorf**, ein adelich Gut und Pfarrdorf in der Marſch.

5) **Arfrade**, ein adeliches Gut im Kirchſpiel Bornhövet.

6) Die **Paſchburg** zu Itzehoe, nebſt **Welling**.

2. **Bärenfleth**, zu welchem das Pfarrdorf **Neuenkirchen** gehört.

3. **Krummenteich**, mit dem Pfarrdorf **Krummenteich**, und Gütchen **Beckland**, oder dem Beckpflug.

4. **Heiligenſtedt**, hat Antheil an dem Pfarrdorf **Heiligenſtedt**.

5. **Beckmünde**, hat auch Antheil am Pfarrdorf **Heiligenſtedt**.

6. **Drage**, nebſt **Wedeldorf**, hat K. Chriſtian VI an den Markgrafen Friderich Ernſt zu Brandenburg-Culmbach, Statthaltern von Schleswig und Holſtein, geſchenkt, worauf das alte Schloßgebäude abgebrochen, und ein neues an deſſelben ſtatt aufgeführet, und 1745 mit mit dem Namen **Friderichsruhe** belegt worden iſt. Es hat eine kleine 1751 eingeweihete Kapelle. Hinter dem Schloßgarten iſt ein Thiergarten. Zu dieſem Gut gehört das Pfarrdorf **Hohenaſpe**.

7. **Meelbeck**.

8. **Colmar**, mit dem Pfarrdorf **Colmar**.

9. **Seeſtermühe**, mit dem Pfarrdorf **Seeſter**, liegt in der Haſeldorfer Marſch.

10. **Haſeldorf**, von welchem die an der Elbe belegene Haſeldorfer Marſch den Namen hat.

11. **Haſelau**, in der Haſeldorfer Marſch belegen. Zu demſelben gehört eine Inſel in der Elbe, auf welcher die **Hitlerſchanze** liegt, die der König mit einer kleinen Beſatzung und einem Commendanten verſieht, und eine eigene Kirche hat. Es wohnt auch auf derſelben ein haſelauiſcher Bauer, welcher das außerhalb der Schanze liegende Land benutzet.

12. **Bramſtedt**, oder der ſogenannte **Stedingshof**, in des Amts Segeberg Flecken Bramſtedt. Zu demſelben gehört das Dorf **Hitzhuſen**.

13. **Borſtel**, mit dem Pfarrdorf **Sülfeld**, und Meyerhof **Grabau**.

14. Jers-

14. Jersbeck oder Girisbeck, hat einen ſchönen Luſtgarten. Es gehört auch der Meyerhof Stegen dazu.

15. Schulenburg, und

16. Blumendorf, welche der Generallieutenant Nikolaus von Luckner an ſich gekauft, und 1763 mit einem beſtändigen fidei commiſſo familiæ belegt hat, welches von den Landesfürſten beſtätigt worden.

17. Hölzernklinken oder Holtenklink.

18. Caden.

19. Wandsbeck, ehemals Wandsburg, ein 1760 von dem Freyherrn von Schimmelmann für 110000 Thaler erkauftes Gut, eine Stunde von Hamburg. Der bey dem neugebauten Schloß liegende Flecken gleiches Namens, hat 136 Häuſer, eine Pfarrkirche, gute Freyheiten, viele Handwerker und Manufakturen, und eine Buchdruckerey, in welcher 1771 eine politiſche Zeitung unterdem Titel, der Wandsbecker Bothe, angefangen worden. Derkönigliche däniſche Geheimerath Baron von Schimmelmann, hat in dem kleinen Gehölz, welches neben dem Schloßgarten iſt, ſchöne Spaziergänge angelegt, und dadurch viele Leute aus Hamburg und Altona dahin gelockt. Sonſt gehören zu dieſem Gut 2 Vorwerker, die Dörfer Hirſchenfelde und Tedtendorf, und einzelne Häuſer, nebſt der ſogenannten Lohe.

20. Arensburg, mit dem Pfarrdorf Oldenhörn oder Woldenhörn, hat jetzt mit dem vorhergehenden Gut einerley Beſitzer.

II. Im Kieler Diſtrict, welcher in Holſtein und einem Theil von Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter.

1. Doberſtorf, mit den Dörfern Dackendorf und Lilienthal, und dem Meyerhof Wulſtorf.

2. Oppendorf, mit einem Dorf, nebſt Schönhorſt, hat ſein Beſitzer, Graf Detlev von Ranzau, von der raſtorfiſchen Linie, 1755 zu einem beſtändigen Fidecommiß dergeſtalt erklärt, daß keinem ſeiner verordneten Erben etwas davon zu veräußern frey ſtehen ſolle. Das Gut Bürau im Oldenburger Diſtrict, iſt auch unter dieſem Fidecommiß begriffen.

3. Schrevenborn.

4. Raſtorf.

5. Haagen, in des Kloſters Preetz Dorf dieſes Namens. Zu demſelben gehören die Dörfer Schrevendorf, Mugsſahl und Reepſtorf.

6. Oſterrade.

7. Kronsburg, welches ehedeſſen ein Meyerhof des folgenden Guts geweſen iſt.

8. Groß-Nordſee.

9. Klein-Nordſee, mit dem Dorf Achterwehr.

10. Boſſee.

11. Weſtenſee, im Pfarrdorf gleiches Namens.

12. Neuenhof.

13. Schierenſee.

14. Marutendorf, mit dem Dorf Steinforth, und Meyerhof Blocksbagen.

15. Quarnbeck, mit den Dörfern, Flembude, mit einer Pfarrkirche, Rajenſtorf, Stampe, Melſtorf, Schönewold, und dem Meyerhof Metjenhof.

16. Ehmkendorf.

17. Lammershagen, mit dem Pfarrdorf Seelent, am Seelenter See.

18. Salzau.

19. Wittenberg.

III. Im Preetzer Diſtrict, welcher in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter.

1. Aſchberg.

2. Depenau.

3. Freſenburg, oder Frieſenburg.

4. Tralau.

5. Nutſchau.

6. Wahlſtorf.

7. Kühren.

8. Lehmkuhlen.

9. Bothkamp. Es hat Antheil an dem Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Barkau; es gehören auch dazu die Dörfer Sicke, Doſenbeck und Klein-Bockwold, die Kathen auf der langen Rege, der Meyerhof Schönhagen,

hagen, und die Dörfer Buſtorf, Hollenbeck und Schipsdorſt. Dieſes Gut ſoll jährlich 15 bis 16000 Rthlr. einbringen.

10. Glaſau, mit dem Pfarrdorf Sarau.

11. Perdöhl.

12. Seedorf. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Schlammersdorf.

13. Muggesfeld.

14. Nemot.

15. Wenſien.

16. Rohlſtorf, mit dem Pfarrdorf Warder.

17. Wittmoldt.

18. Rixtorf, mit Tram, hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Lebrade.

19. Schönweide. Nahe dabey an einem kleinen See ſoll Ranzau, das Stammhaus des berühmten davon benannten Geſchlechts, geſtanden haben.

20. Ranzau. Der vormalige königliche Statthalter, Heinrich Ranzau, hat an den von 1590 bis 95 vollbrachten Bau dieſes Hofs viel Geld verwandt, auch ein eigenes Buch davon geſchrieben. Chriſtian Ranzau vertauſchte es 1649 gegen das Amt Barmſtedt.

21. Prohnſtorf, mit dem Pfarrdorf Prohnſtorf.

IV. Im Oldenburger Diſtrict, welcher auch in Wagrien belegen iſt, ſind folgende adeliche Güter.

1. Bürau, gehört mit zu dem gräflich-ranzauiſchen Fideicommiß, deſſen oben bey Ottendorf gedacht worden.

2. Ehlerſtorf.

3. Farve, mit dem Pfarrdorf Hohenſtein.

4. Weiſſenhaus.

5. Futterkamp, mit dem Pfarrdorf Bleckendorf, und Meyerhof Sehlendorf.

6. Kleetkamp, mit dem Meyerhof Groß-Kolubbe, dem Gut Grünhaus, und noch dazu gehörigen Pfarrdorf Nüchel.

7. Neuhaus, mit dem Pfarrdorf Gieckau.

8. und 9. Schmol und Panker.

10. Teſtorf.

11. Güldenſtein. Es hat das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Hanſüen.

12. Helmſtorf.

13. Garz.

14. Putlos. In dieſer Gegend verehrten die heidniſchen Wenden in einem Hayn ihren Götzen Prowo oder Zroven.

15. Haſſelburg. Es hat ſowohl, als

16. Sierhagen mit Mühlenkamp, das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Alt-Krempe.

17. Brodau.

18. und 19. Löhrſtorf und Siggen. Das erſte hat Antheil an dem Pfarrdorf Neukirchen, beſitzt auch das Gut Satjewitz, und Pfarrdorf Großenbrode.

20. Neuendorf.

21. Petersdorf.

IV. Anhang von der Herrſchaft Pinneberg.

Die ſchauenburgiſche Linie der Grafen von Holſtein, Stormarn und Schauenburg, hat die Herrſchaft Pinneberg ſchon im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts beſeſſen. Sie wurde von der Grafſchaft Holſtein völlig abgeſondert, als nach des Grafen Adolphs X Tode, welcher der Letzte von der wagriſchen oder kieliſchen Linie war, Graf Niklas II, und ſeines Bruders Heinrichs II Söhne, ſich mit Grafen Otto I, welcher dieſe Herrſchaft und die Grafſchaft Schauenburg inne hatte, und deſſelben Bruder und Söhnen, aus einander ſetzten. Dazumal bekam die ſchauenburgiſche Linie noch aus Grafen Adolphs X Erbſchaft den ſchauenburgiſchen Hof

Hof zu Hamburg, den Billenwerder mit allen dazu gehörigen Werdern, und andere Stücke, nebſt 8000 lübſchen Mark Pfennigen, welche Graf Niklas gab. Als König Chriſtian I ſich 1460 mit Grafen Otto II zu Schauenburg verglich, verſprach jener für ſich und ſeine Nachkommen, dieſen und ſeine Nachkommen bey der Herrſchaft Pinneberg zu ſchützen. Nach der Erhebung der holſteiniſchen Lande in ein Herzogthum, iſt dieſes abgeſonderte Stück oftmals auch die Grafſchaft Holſtein genennet worden. Als Graf Otto VI zu Schauenburg 1640 ohne Leibeserben ſtarb, nahm K. Chriſtian IV zu Dänemark dieſelbe in Beſitz, und theilte ſie mit H. Friderich III zu Holſtein-Gottorf; beyde fanden auch, durch den Flensburger Vertrag von 1641, des letzten Grafen zu Schauenburg Mutter Eliſabeth, wegen ihrer Anforderung an dieſe Herrſchaft, mit 145000 Rthlr. ab. Die ganze Erb- und Herrſchaft wurde in fünf Theile getheilet, von welchen der König, wegen angewandter Koſten, einen Theil voraus nahm, von den andern vier Theilen bekam der König zwey, und der Herzog auch zwey, nämlich Bramſtedt und Eimeshorn. Der ſchauenburgiſche Zoll und Hof zu Hamburg, und die ſchauenburgiſchen Präbenden und Vicarien beym daſigen Domkapitel, blieben in Gemeinſchaft. Von den ſchauenburgiſchen Schulden, welche auf der Herrſchaft hafteten, übernahm der König $\frac{2}{3}$, und der Herzog $\frac{1}{3}$. König Friderich III verordnete 1649, daß ſein Antheil an der Herrſchaft Pinneberg mit der holſteiniſchen Regierung nicht vermiſcht werden, ſondern dieſe Herrſchaft bey ihrem unmittelbaren Zu-

ſtand,

ſtand, beſondern Landeshoheit und Freyheit von den holſteiniſchen Auflagen, gelaſſen werden ſolle. Der Herrſchaft iſt ein Landdroſt vorgeſetzt. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Landgericht, welches in jeder Vogtey von dem Dingvogt und 8 von dem Landdroſten dazu ernannten und beeidigten Kirchſpiels- und Achts-Leuten jährlich zweymal gehalten wird. Von demſelben appellirt man an das Göding, welches von einem Dingvogt und 26 aus allen Vogteyen genommenen und beeidigten Männern jährlich zweymal gehalten wird. Von dieſem, und von den Urtheilen, welche von dem Landdroſten und Amtsverwalter geſprochen werden, kann man ſich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht wenden. Es wird zu Glückſtadt von den Mitgliedern der Regierungskanzley, deren Beſtallung darauf lautet, gehalten, und der pinnebergiſche Landdroſt iſt Präſes deſſelben, wenn ſeine Beſtallung ihn dazu anweiſt. 1754 iſt es zugleich zum Obercriminalgericht gemacht, und die Verſchickung der Acten an auswärtige Rechtsgelehrte aufgehoben worden. Es kann zwar von dieſem Obergericht in gewiſſen Fällen an die kaiſerlichen und Reichsgerichte appellirt werden, es geſchieht aber ſehr ſelten. Die Herrſchaft hat ihr eigenes Unterconſiſtorium, welches der Landdroſt, der Probſt der Herrſchaft Pinneberg und Stadt Altona, und die zu der Herrſchaft Pinneberg gehörigen Prediger ausmachen. Das Oberconſiſtorium iſt mit dem Oberappellationsgericht verbunden. Von Reichs- und Kreisauflagen iſt dieſe Herrſchaft, nach ihrer Abſonderung von Holſtein, allezeit frey geblieben. Zu derſelben gehört:

A. Die

A. Die Landdroſtey Pinneberg.

Dieſe begreift:

1. und 2. Die Haus- und Waldvogtey Pinneberg, welche den Flecken Pinneberg an der Pinnau, und die Pfarrdörfer Relling und Räckeboren enthält.

3. Die Vogtey Ottenſen. Das Pfarrdorf Ottenſen, ſteht unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Altona. Die zu dieſer Vogtey ehemals gehörig geweſenen in der Elbe zwiſchen dem Billwerder und hamburgiſchen Finkenwerder belegenen Inſeln und Halbinſeln, ſind 1768 an die Stadt Hamburg überlaſſen worden, bey deren Gebiet man ihre Namen findet.

4. Die Vogtey Hattesburg. Der Amtshof Hattesburg iſt vor Alters eine Feſtung geweſen. Wedel iſt ein Flecken mit einer Pfarrkirche. Es geht in hieſiger Gegend eine Fähre über die Elbe. Neuenſtedt iſt ein Pfarrdorf. Bey dem Dorf Blankeneſe geht eine Fähre über die Elbe, nach Cranz im Herzogthum Bremen. Des Dorfes Duckenbuden erwähnt Hugo Grotius in ſeinen Briefen, weil er ſich daſelbſt 1632 aufgehalten hat.

5. Die Vogtey Ueterſen, in welcher der Flecken Ueterſen, und bey demſelben das oben beſchriebene Kloſter iſt.

6. Die Herrſchaft Herzhorn. K. Chriſtian V verkaufte dieſe Herrſchaft 1671 dem Statthalter in Norwegen, Ulrich Friderich Güldenlöwe, erb- und eigenthümlich für 153480 Rthlr. welcher ſie aber, bis auf die ſogenannten Wildnißländereyen nach, 1697 wieder an den König abtrat. Hierauf kam ſie an einen von Brockdorf und Otto Blomen, von dieſen aber an die Königinn Anna Sophia, und endlich nahm ſie K. Chriſtian VI wieder zu ſich. Sie wird mit von dem Adminiſtrator der Grafſchaft Ranzau verwaltet. Die Unterthanen haben ihren erſten Rechtsgang vor dem Schöpfengericht, welches der Landſchulze und 21 Schöpfen halten. Von demſelben wird ſogleich an das pinnebergiſche Oberappellationsgericht appellirt. Zu der Herrſchaft gehören 2 Vogteyen.

1) Die

1) **Die Herzhorner Vogtey**, wird durch den kleinen Fluß Rhein von dem Amt Steinburg geſchieden. In dem Dorf Herzhorn iſt eine Pfarrkirche. Die ſogenannten **Wildnißländereyen** vor Glückſtadt, liegen zwiſchen dem Rhein und dem Herzhorner Teich, und machen 514 und einen halben Morgen aus. Sie gehören zum Theil den Grafen von Danneſkiold-Laurwigen.

2) **Die Sommerlands-Vogtey**, beſteht aus **Sommerland**, **Grönland**, **Cammerland** und **Druckermühle**, und iſt zu Süderau im Amt Steinburg eingepfarrt.

B. Die Stadt Altona.

Altona, eine anſehnliche Stadt an einem hohen Ufer der Elbe, in einer überaus luſtigen Gegend, und nahe bey der Stadt Hamburg, von der ſie nur einen Schuß Wegs entfernt iſt. Sie hat ungefähr 4000 Wohn- oder Feuerſtellen, und, wie man 1763 bey Einführung der Kopfſteuer erfuhr, faſt 17000 Einwohner, 2 evangeliſch-lutheriſche Kirchen, 2 reformirte Kirchen, nämlich eine für die deutſche und holländiſche, und eine für die franzöſiſche Gemeine, eine katholiſche Kirche, und 2 Kirchen der Mennoniten; es haben auch noch andere gottesdienſtliche Parteyen hieſelbſt Gewiſſensfreyheit und gottesdienſtliche Uebung, und die zahlreichen Juden, welche jährlich 2000 Ducaten Schutzgeld geben, haben eine große Synagoge. Der Probſt dieſer Stadt und der Herrſchaft Pinneberg, (welcher nicht unter den Generalſuperintendenten der Herzogthümer, ſondern unmittelbar unter dem König ſteht,) die lutheriſchen Stadtprediger und der Prediger zu Ottenſen, machen das hieſige Unterconſiſtorium aus, in welchem der Oberpräſident den Vorſitz hat. Die Reformirten haben ein beſonderes Conſiſtorium. Mit dem 1739 von König Chriſtian VI geſtifteten Gymnaſio, iſt 1771 das Pädagogium vereinigt, und die ganze Anſtalt in 4 Klaſſen abgetheilt worden, denen 5 Lehrer vorſtehen. Das Collegium Anatomicum, hat ſeinen Schauplatz in einem Seitengebäude des Zucht- und Werkhauſes. Auch iſt hier

ein

ein Armen- und Waiſenhaus. Es giebt hier unterſchiedene Manufakturen und Fabriken, und 3 Schiffszimmerwerfte, und der Handel, welcher hieſelbſt getrieben wird, iſt ziemlich groß. 1776 iſt hier eine Species-Giro- und Leih-Bank errichtet worden. Die Regierung der Stadt, verwalten ein königlicher Oberpräſident, nebſt Bürgermeiſter und Rath. Sie hat ihr beſonderes Appellationsgericht zu Glückſtadt, welches jährlich zweymal gleich nach dem pinnebergiſchen Oberappellationsgericht, von eben denſelben Mitgliedern gehalten wird. Eben daſſelbe macht auch, mit Zuziehung des altonaiſchen Probſtes, das altonaiſche Oberconſiſtorium aus. Die ſogenannte Palmaile, welche mit vier Reihen Bäumen beſetzt iſt, iſt ein angenehmer Spatzierort. Altona war anfänglich ein in die Kirche zu Ottenſen eingepfarrtes Dorf, welches, nachdem es 1640 mit der Herrſchaft Pinneberg unter königlich däniſche Bothmäßigkeit gekommen war, gar bald zu einem Flecken anwuchs, der 1664 Stadtrecht erhielt. 1710 brannten 200 Häuſer ab. Und 1713 wurde die Stadt von den Schweden verbrannt. 1714 wurde

das Pfarrdorf Ottenſen unter die Gerichtsbarkeit der Stadt gelegt. Die Stadt bringt dem König, mit Einſchluß des Schutzgeldes der Juden, jährlich ungefähr 37000 Rthlr. ein. 1740 wurde zwiſchen Dännemark und Hamburg über die Gränze von Altona ein Vergleich getroffen, auch eine Gränzcharte von Dilleben, Trew und Haſenbank aufgenommen, von eben denſelben auch in kleineres Format auf 2 Bogen gebracht, und 1745 von G. C. Pingeling zu Hamburg geſtochen. Bremer hat einen Grundriß von der Stadt geliefert.

Das Biſthum Hildesheim.

§. 1.

Eine Abbildung des Biſthum Hildesheim, findet man auf allen Landcharten vom Herzogthum Braunſchweig: man hat aber auch beſondere Charten von demſelben. Die erſte hat D. Johann Gigas

gas gezeichnet, und Blaeu, nachher aber die Janſſon⸗Waesberge, G. Valk und P. Schenk haben ſie ans Licht geſtellet. Sie iſt ſehr deutlich und richtig, aber unvollſtändig. Die zweyte hat der Hofrath Johann Chriſt. Roſenthal geliefert, und dem Biſchof Joſeph Clemens zugeſchrieben. Sie iſt ſehr ſchön und richtig, aber ſehr ſelten zu finden. Die dritte hat der churbraunſchweigiſche Secretär Gerh. Juſt. Arenhold gezeichnet, und die homanniſchen Erben haben ſie in Kupfer ſtechen laſſen. Sie iſt ſchön und vollſtändig, und könnte von den wenigen Fehlern, welche ſie noch hat, leicht gereiniget werden. Im Atlas von Deutſchland macht ſie die 117te Landcharte aus. Diœceſin Hildeshei-menſem medii ævi, hat J. B. Lauenſtein auf einer Charte abgebildet.

§. 2. Das Bisthum iſt von den Fürſtenthümern Calenberg, Wolfenbüttel, Grubenhagen, Halberſtadt und Lüneburg eingeſchloſſen: es gränzt auch an die Grafſchaft Wernigerode. Das Amt Hundesrück liegt abgeſondert, und iſt von Stücken der Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen umgeben. In der größten Ausdehnung von Oſten gegen Weſten, hat es auf 10, und von Norden gegen Süden auf 8 geographiſche Meilen.

§. 3. Der größte Theil des Landes iſt zum Ackerbau bequem und gut, daher man Getraide, inſonderheit Weitzen, Roggen und Gerſte, im Ueberfluß bauet. Man hat auch vielen Flachs und Hopfen, und gute Gartengewächſe. Die Viehzucht, an Pferden und Rindvieh, reicht nur zur Nothdurft des Landes zu, an Schafen und Schweinen aber

iſt

iſt ſie größer. Der ſüdliche Theil des Landes iſt bergicht: allein, dieſe Berge ſind faſt insgeſammt mit vortrefflichen Waldungen von Eichen, Büchen, Eſchen und Birken beſetzt. Es gehört nämlich ein beträchtliches Stück vom Sollingerwald hieher, imgleichen die Sieben Berge, der Sackwald, der Heinberg, der Sundern, der hildesheimiſche Wald, der Eſcherberg, die Jlſe, das Vorderholz, und der Hämelerwald. Es ſind zwar auch kahle Berge vorhanden, ſie haben aber gute Steinbrüche und Eiſenſtein, daher auch einige Eiſenhütten angelegt worden. Man hat einige gute Salzwerke. Zu Haſede, 1 Stunde von Hildesheim, iſt eine ſehr ergiebige kalte Quelle, welche ungemein reich an Schwefel iſt. Die Leine durchſtrömt die weſtliche Seite des Biſthums, und nimmt bey Ruhte die Innerſte auf, welche vom Harz, und zwar von Clausthal, herkömmt. Die Fuſe entſteht im Amt Liebenburg unter dem Kloſter Heiningen, und geht ins Fürſtenthum Lüneburg. Die Ocker, welche aus dem Fürſtenthum Grubenhagen kömmt, durchſtrömt die öſtliche Seite des Biſthums, nimmt die Ecker auf, und geht ins Fürſtenthum Wolfenbüttel. An Fiſchen hat man keinen zum Gebrauch der Einwohner hinlänglichen Vorrath.

§. 4. Das Biſthum enthält 8 Städte, 4 Flecken und 234 Dörfer. Die Rittermatrikel von 1731 enthält 75 adeliche Güter, deren Beſitzer die Ritterſchaft zu ihren Zuſammenkünften zuläßt, und welche landtagsfähig ſind. Zu den Landſtänden gehören: 1) Das Domkapitel. 2) Die 7 Stifte, nämlich zum heil. Kreutz, zum heil. Moritz, zum heil.

Michael, zum heil. Godehard, des heil. Bartholomäus zur Sülze, zum heil. Andreas, und zum heil. Johannes. 3) Die Ritterſchaft. 4) Die Städte Peina, Elze, Alfeld und Bokenem. Die Landtage werden allein von dem Landesherrn ausgeſchrieben, obgleich das Domkapitel mehrmals behauptet hat, daß ſeine Einwilligung dazu nöthig ſey. Sie werden gemeiniglich mit dem Anfange eines neuen Jahres, und zwar auf dem Ritterſaal zu Hildesheim, gehalten. Der biſchöfliche Kanzler eröffnet ſie, und läßt die biſchöfliche Propoſition durch einen Secretär ableſen, worauf eine jede Klaſſe der Landſtände durch ihren Syndicus eine Dankſagung ableſen, und verſichern läßt, daß die Propoſition in Ueberlegung gezogen, und die gebührende Erklärung darüber abgeſtattet werden ſolle. Hiernächſt ſtellen die Deputirten einer jeden Klaſſe der Landſtände die Berathſchlagungen an, und faſſen alsdenn einen gemeinſchaftlichen Entſchluß.

§. 5. Zur Zeit der großen Kirchenverbeſſerung, war der größte Theil des Biſthums in der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg Gewalt, welche ſolchen dem vom Kaiſer in die Acht erklärten Biſchof Johann abgenommen, und die kaiſerliche Belehnung darüber erhalten hatten. Ob nun gleich dieſe Herzoge die Kirchenverbeſſerung hieſelbſt nicht beförderten, ſie auch ſonſt aufs möglichſte verhindert wurde: ſo bekannte ſich doch gar bald faſt das ganze Land zu der evangeliſchen Religion. Das kleinere Stift that ein gleiches, und die Biſchöfe räumten den Unterthanen daſelbſt die Religionsfreyheit ein. Allein, im Anfange des dreyßigjährigen

rigen Kriegs, wurden die evangeliſchen Prediger aus dem kleinern Stift Hildesheim verjaget, und die evangeliſchen Kirchen im größern Stift erlitten nicht geringere Bedrückung: als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg 1643 das größere Stift an den Biſchof, vermittelſt eines Vergleichs, abtraten, wurde den Evangeliſchen, auf gewiſſe Zeit und unter gewiſſen Einſchränkungen, die Religionsfreyheit bedungen; ſie bemüheten ſich aber, als die Unterhandlungen wegen des weſtphäliſchen Friedens gepflogen wurden, es dahin zu bringen, daß dieſer Vergleich, in ſo fern er ihnen nachtheilig war, ausdrücklich aufgehoben, folglich ihre Religionsfreyheit dauerhaft gemacht, und ihnen gleiches Recht mit andern evangeliſchen Unterthanen katholiſcher Landesherren ertheilt werden mögte; welchen Zweck ſie auch endlich erreichten. Den Katholiken wurden zwar alle Klöſter überlaſſen, hingegen die Mitübung des katholiſchen Gottesdienſtes an den Orten, wo 1624 die evangeliſche Religion allein geübet worden, wurde ihnen ganz verſagt. Alles dieſes wurde 1651 durch den Conſiſtorialreceß, und durch den Receß von 1711 beſtätigt. Zu der evangeliſchen Religion bekennen ſich alle Städte, der größte Theil des Adels, und die meiſten Dörfer; hingegen der Landesherr, das Domkapitel, die Klöſter, faſt alle biſchöfliche Bediente, ein Theil des Adels, und viele Perſonen in den Städten und auf dem Lande, ſind der römiſch-katholiſchen Religion zugethan. In dem ſogenannten kleinen Stift iſt keine evangeliſche Superintendentur, hingegen in dem großen Stift ſind vier, und zwar zwey ge-

meiniglich zu Alfeld und Bokenem. Die Stadt Hildesheim hat ihren eigenen Superintendenten.

§. 6. Die vornehmſte lateiniſche Schule, iſt das Stadtgymnaſium zu Hildesheim. Von Manufakturen und Fabriken iſt hier wenig zu finden. Man verfertiget gemeines Tuch, gutes Linnen, wollene Strümpfe, unächtes Porzellan, und allerley Eiſenarbeiten, bleichet auch Wachs. Die Ausfuhr des Landes beſteht in Getraide, Holz, Hopfen, Wolle, Schweinen, Hämmeln, Garn, Leinwand, und Salz.

§. 7. Das Biſthum zu Hildesheim iſt im Jahr 822 vom Kaiſer Karl dem Großen geſtiftet worden. Biſchof Bernhard I brachte Winzenburg, Johann I Peina, Sigfrid II Daſſel, Otto II Woldenberg, und Heinrich III Schladen an daſſelbe. Biſchof Johann IV fieng 1519 die ſogenannte ſtiftiſche oder hildesheimiſche Fehde an, indem er die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg von der alten wolfenbüttelſchen und calenbergiſchen Linie, mit gewaffneter Hand überfiel: er wurde aber vom Kaiſer 1521 in die Acht erklärt, und die Herzoge nahmen ihm faſt ſein ganzes Land ab, ſo daß er nichts als die Domprobſtey, und die Aemter Steuerwald, Marienburg und Peina behielt, welche ihm im quedlinburgiſchen Vertrag von 1523, unter dem Namen des kleinen Stifts, beſtätiget wurden; dahingegen die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitz des großen Stifts bis 1643 blieben, in dieſem Jahr aber bekam Biſchof Ferdinand den größten Theil deſſelben durch einen Vergleich zurück, die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg aber behielten das Haus

Dacht-

Dachtmiſſen, welches die celliſche Linie bekam, das Amt Lutter am Barenberg, welches der wolfenbüttelſchen Linie zugetheilt wurde, und die Aemter Coldingen und Weſterhofen, welche dem Fürſtenthum Calenberg einverleibet wurden; doch gehen dieſe Stücke vom Biſthum Hildesheim zu Lehn.

§. 8. Das Wapen des Hochſtifts, iſt ein von Gold und Roth die Länge herab getheilter Schild. Der Biſchof zu Hildesheim hat auf dem Reichstage unter den geiſtlichen Fürſten zwiſchen den Biſchöfen zu Augsburg und Paderborn ſeinen Sitz; er hat auch beym niederſächſiſchen Kreiſe eine fürſtliche Stelle und Stimme. Der Reichsmatrikularanſchlag des Biſthums, nach ſeinem ehemaligen Zugehör, iſt 18 zu Roß, und 80 zu Fuß, oder 536 Fl. Es trägt aber das Fürſtenthum Calenberg davon 53 Fl. und das Fürſtenthum Wolfenbüttel 4 Fl. 1 Ggr. 6 Pf. Zu einem Kammerziel giebt das Hochſtift 72 Rthlr. 38¾ Kr. Churbraunſchweig giebt, wegen der vom Hochſtift erlangten Stücke, zu einem einfachen Ziel 2 Rthlr. 25½ Kr.

§. 9. Das hochwürdige Domkapitel, beſteht aus 42 Gliedern. Es erwählet den Biſchof, führet, wenn der biſchöfliche Sitz erledigt iſt, die Regierung des Landes, iſt der erſte Landſtand des Hochſtifts, und hat wichtige Einkünfte.

§. 10. Das Hochſtift Hildesheim hat 4 Erbhofämter. Die von Schwicheld ſind Erbmarſchälle, die von Veltheim Erbſchenken, die Böcke von Wülſingen Erbdroſten, oder Erbtruchſeſſen, imgleichen Erbkämmerer deſſelben, und werden von den Biſchöfen mit dieſen Aemtern, und

den zu einem jeden gehörigen Gütern zu einem rechten Erbmannlehn beliehen.

§. 11. Der Fürſt Biſchof hat ſein geheimes Rathscollegium. Die Handhabung der Gerechtigkeit iſt der Regierungskanzley und dem Hofgericht anvertrauet, welche beyde concurrentem jurisdictionem haben, außer daß jene die peinlichen Sachen allein verſieht. Von beyden Collegien kann an die höchſten Reichsgerichte appellirt werden, an dieſelben aber wird von den Städten, landesfürſtlichen Aemtern, Domprobſteygericht, Aemtern des Domkapitels, und adelichen Gerichten, appellirt. Die Lehnsſachen verſieht die Regierunskanzley.

Die geiſtliche Gerichtsbarkeit über die katholiſchen Eingeſeſſenen, verwaltet das biſchöfliche Officialat. Für die evangeliſchen Unterthanen iſt das im weſtphäliſchen Friedenſchluß gegründete Landconſiſtorium verordnet, und durch die Conſiſtorialreceſſe von 1651 und 1711 eingerichtet worden. Es beſteht aus zwey geiſtlichen und zwey weltlichen Conſiſtorialräthen evangeliſcher Religion, zu welchen noch ein Secretär und ein Schreiber von eben dieſer Religion kommen. Der biſchöfliche Regierungskanzler, oder in deſſelben Abweſenheit, ein fürſtlicher Rath, wohnet demſelben im Namen des Landesherrn bey, und hat die erſte Stelle und Stimme, ſoll ſich aber nicht einen Conſiſtorialpräſidenten nennen, und ſeine Stimme iſt in gewiſſen Fällen, darinn er wegen des Unterſchieds der Religion kein Richter ſeyn kann, eingeſchränkt. Das Conſiſtorium wird ordentlicher Weiſe jährlich nur achtmal gehalten. Die Gerichtsbarkeit deſſelben erſtreckt ſich zwar, vermöge

möge der obgedachten Conſiſtorialreceſſe, über das ganze Biſthum, und alſo auch über die zum kleinen Stift gehörigen Aemter Peina und Steuerwald, wegen welcher es aber noch immer Streit mit dem Officialat giebt. Die Stadt Hildesheim hat ihr eigenes Conſiſtorium.

§. 12. Die biſchöflichen Einkünfte verwaltet das Kammercollegium. Sie fließen aus den Domainen und Regalien, zu welchem noch die Summe kömmt, welche dem Landesherrn jährlich auf dem Landtage bewilliget wird. In die Landſchaftskaſſe, welche unter der Aufſicht des Schatzcollegiums ſteht, fließen die Contribution, der Hufenſchatz, Scheffelſchatz, Schafſchatz, die Dorftaxe, und andere Steuern der Unterthanen.

§. 13. Außer einer Compagnie zu Fuß, welche die Beſatzung der Stadt Peine ausmacht, und einer geringen Anzahl Reuter, werden keine biſchöfliche Kriegsvölker gehalten.

§. 14. Das Hochſtift beſteht aus folgenden Theilen.

I. Aus der Stadt Hildesheim.

Hildesheim, Hildeſia, auch von einigen Bennopolis, vor Alters Hildenesheim, die Hauptſtadt des Biſthums, liegt an der Innerſte, auf einem abhängigen und ungleichen Boden, iſt von ziemlicher Größe, aber von altmodiſcher und unregelmäßiger Bauart. Sie beſteht aus der Alt- und Neuſtadt, welche 1583 mit einander vereiniget worden, und aus der Freyheit, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domkapitels ſteht. Der Rath und der größte Theil der Bürgerſchaft bekennet ſich zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre, die übrigen aber ſind römiſch-katholiſch, und haben 11 Kirchen. Die Domkirche, welche ihnen gehört, hat ſchöne Gemälde, einen koſtbaren Schmuck, und unter ihren

Altenthümern vornehmlich die Irmenſul, (Irmenſäule) welche vor dem hohen Chor ſteht, und an ſtatt des alten Götzenbilds, mit einem Marienbilde beſetzt iſt. Ueber dem Kreutzgang iſt der ſehr ſchön al freſco gemalte Ritterſaal, in welchem der Landtag eröffnet wird, die Capitularſtube, die Schatzſtube, und ein Bücherſaal. Nahe bey der Domkirche iſt die Kanzley, welche in alten Zeiten die biſchöfliche Reſidenz geweſen iſt, und jetzt von dem Statthalter bewohnt wird. Der Domhof iſt mit Alleen beſetzt. Auf demſelben ſind unterſchiedene Curien der Domherren, und eine Kapelle, der Schüſſelkorb genannt, in welcher zu gewiſſen Zeiten Gottesdienſt gehalten wird. Eben daſelbſt ſteht auch das anſehnliche vormalige Jeſuitercollegium, mit der Antonii- oder Vicarien-Kirche. Das Collegiat-Stift zum heiligen Kreutz, iſt anſehnlich, und hat eine ſchöne Kirche. Die Mannsklöſter zum heiligen Michael und zum heiligen Godehard, ſind Benedictiner-Ordens: es ſind auch eine Karthauſe, ein Kapuzinerkloſter und 2 Nonnenklöſter in der Stadt vorhanden. Die Collegiatkirche zum heiligen Johannes, iſt 1547 abgebrochen, und die Canonici ſind jetzt gemeiniglich Vicarii bey der Domkirche. Noch iſt die Collegiatkirche genannt Schlüſſelkorb. Die Lutheraner beſitzen 8 Pfarrkirchen. Ihre Hauptkirche iſt zum heiligen Andreas in der Altſtadt, bey welcher der Stadtſuperintendent ſteht, und das blühende Gymnaſium Andreanum iſt, für welches Peter Timpe ein anſehnliches und ſchönes Gebäude hat erbauen laſſen; es hat auch einen guten Büchervorrath, der D. Gehrke und Paſtor Lauenſtein durch Vermächtniſſe vermehret haben. Vor Alters iſt dieſe Kirche eine Collegiatkirche geweſen, 1542 aber, als ſie den Evangeliſchen eingeräumt worden, ſind der Dechant und die Canonici von derſelben weg und auf die Freyheit gezogen, woſelbſt ſie noch wohnen, und jährlich ihre Verſammlung halten, aber nicht mehr zu Chor gehen. Die lateiniſche Schule St. Lamberti in der Neuſtadt, hat jetzt nur zwey Lehrer. Auf dem Rathhauſe iſt die ſogenannte Rathskirche, in welcher der Rathsprediger den Mitgliedern des Raths jährlich einigemal predigt. In dem Waiſenhauſe zu St. Martin

iſt

iſt eine Buchdruckerey. In dem Rolandiſchen Stift hat jede Jungfrau zwey tapezirte Zimmer, und jährlich 80 Thaler Einkünfte. Sie bezahlt beym Eintritt 500 Thaler. Der Stifter Roland hat auch eine Schule für hundert arme Kinder errichtet, und verſchiedene Legate gemacht. Die Juden haben eine Synagoge. Die Neuſtadt iſt zwar 1583 mit der Stadt Hildesheim, welche nun die Altſtadt genennt wird, vereiniget worden, doch hat jede ihren eigenen Rath behalten, welcher von der Bürgerſchaft im Anfange jeden Jahrs erwählet wird, und aus zwey Stühlen (Ordines) beſteht, nämlich aus dem Rath- und Stände-Stuhl, zu welchem letzten die Deputirten der Gemeinden, Aemter und Gilden gehören. Die Samtregierung, welche in gemeinen Stadtſachen beyder Städte zu rathen und zu regieren hat, beſteht aus den Magiſtraten beyder Städte. Jeder Magiſtrat hat die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit. Von dem Rath der Altſtadt wird entweder an die Regierungskanzley oder das Hofgericht, von dem Magiſtrat der Neuſtadt aber zuerſt an das Domprobſteygericht, und von dieſem an die eben genannten biſchöflichen Gerichte appellirt. Die Stadt Hildesheim hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, in welchem der gemeinſchaftliche Syndicus beyder Städte den Vorſitz hat; die Beyſitzer ſind der Superintendent, 2 Prediger aus der Altſtadt, 1 aus der Neuſtadt, die 2 älteſten Rathsherren der Altſtadt, und der älteſte Rathsherr der Neuſtadt. Der Secretär der Altſtadt führt das Protocoll. Die Stadt iſt H. Heinrich des Löwen Landſtadt geweſen, und das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg hat noch jetzt die Erbſchutzgerechtigkeit über dieſelbe, hält auch darinn eine Compagnie Soldaten zu Fuß, der Rath aber unterhält 3 Compagnien Soldaten zu Fuß. Die Stadt verehrt den Biſchof als ihren Landesherrn, doch huldiget ſie ihm nicht, die Neuſtadt aber huldiget dem Domprobſt, und erkennt ihn für ihren Oberherrn. Zu den Reichs- und Kreisſteuern giebt die Stadt den dritten Theil von dem dritten Theil der Summe, welche das ganze Biſthum aufbringt. Der Rath legt den Bürgern und Unterthanen die Steuern und Auf-

Auflagen auf, treibt ſie ein, und wendet ſie zum gemeinen Beſten an. Er macht Geſetze und Verodnungen, u. ſ. w. Vor Alters hat die Stadt zu den Hanſeſtädten gehört. Die Belagerungen und Eroberungen, welche ſie 1632 und 34 ausgeſtanden hat, haben ihr einen unerſetzlichen Schaden zugefügt.

Nahe vor derſelben gegen Morgen, liegt das Stift des heiligen Bartholomäus zur Sülze, (weil hier ehedeſſen eine Salzquelle geweſen iſt,) welches mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzt iſt, und gegen Abend auf dem Berge, das reiche Stift des heiligen Moritz. An der Seite dieſes Berges lag vor Alters die **Benneburg**, und am Fuß deſſelben der **Dammflecken**, welchen die hildesheimiſchen Bürger 1339 zerſtört haben.

II. Aus dem ſogenannten kleinen Stift, in welchem

1. **Peina**, eine Stadt an der Fuſe, in einer moraſtigen Gegend, welche vor Alters unter die Feſtungen gerechnet worden iſt. Die meiſten Einwohner ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Das Patronatrecht über die lutheriſche Stadt- und Pfarrkirche hat der Biſchof. Es liegt hier eine Compagnie biſchöfliche Soldaten zu Fuß in Beſatzung. An einer Ecke der Stadt liegt das Schloß und ein Kapuzinerkloſter, und bey demſelben eine Vorſtadt, welche der Damm genennet wird. In der Vorſtadt Greper, iſt ein adelich Gut. Die Stadt hat die niedern und obern Gerichte, iſt auch landtagsfähig. Was von einer vormaligen Grafſchaft Peina, und von davon benannten Grafen geſchrieben worden, rühret von einer unrichtigen Deutung des Worts comecia her. Burchard, genannt von Wolfenbüttel, und ſeine Söhne bekennen in einer Urkunde von 1258, daß ſie die Hälfte der Stadt Peina, und die comitiam, das iſt, die Gerichte in derſelben, von dem Biſchof und der Kirche zu Hildesheim zu Lehn empfangen hätten. Die alte Familie von Wolfenbüttel hat ſich bisweilen von dieſer Stadt benennet. Der vorkommende Advocatus de Peina, hat vermuth-

muthlich das Amt Peina verwaltet, und iſt daher bisweilen Graf genennet worden. Die Stadt wurde 1523 einigemal vergeblich belagert, 1711 aber von churbraunſchweigiſchen Truppen ohne Mühe eingenommen.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt Peina, beſteht gröſstentheils aus einer an Getraide recht fruchtbaren Ebene, enthält auch einen großen Anger, welcher die lange Wieſe genennet wird. Es hat 35 Dörfer. Ich bemerke darinn:

(1) Großen-Solſchen, und Hohenhameln, Pfarrdörfer, deren evangel. Pfarren im ganzen Hochſtift die einträglichſten ſind. Der letzte Ort hat auch eine katholiſche Kirche, und wird ein Flecken genannt.

(2) Roſenthal, Roſarum vallis, ein Dorf mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, iſt vor Alters ein feſter Ort geweſen. Das hieſige metternichtiſche Gut gehört dem Kloſter St. Michaels zu Hildesheim.

2) Das Amt Steuerwald, von 31 Dörfer, in welchem:

(1) Steuerwald, das Amthaus, welches an der Innerſte liegt, und ehedeſſen ein Schloß geweſen iſt, welches Biſchof Sigfried 1312 erbauet hat.

(2) Himmelsthür, vor Alters Himdisduri, Himedesdore, ꝛc. ein Pfarrdorf am Fuß des Krela, in einer angenehmen Gegend. Ehedeſſen war hier ein Luſtſchloß, auf welchem ſich der Biſchof Jodocus Edmund zu vergnügen pflegte.

(3) Eſcherde, ein Benedictiner Nonnenkloſter, welches das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Großen-Eſcherde hat.

(4) Dingler, ein Pfarrdorf, bey welchem 1366 eine Schlacht zwiſchen Biſchof Gerhard, und H. Magnus von Braunſchweig, vorfiel.

3) Die Domprobſtey, iſt ein Diſtrict von 9 Dörfern, welche unter der Gerichtsbarkeit des Domprobſts ſtehen, als, Groß-Algermiſſen, Aſel, Itzum oder Iſem, wobey der Iſmer Paß, iſt, u. ſ. w.

4) Des Domkapitels Amt Marienburg, von 10 Dörfern. Das Amthaus Marienburg, welches an der Innerſte

nerſte liegt, hat Biſchof Heinrich 1349 erbauet, und die Bürger der Altſtadt Hildesheim haben etwas dazu gegeben. In den Dörfern gehören, Ochterſen, Barrienrode, Detfurt an der Lamme, u. a. m.

5. Folgende adeliche und landtagsfähige Güter und Gerichte.

1) Vor dem Thor der Stadt Peina, welches nach Braunſchweig führt, iſt ein ſchönes Gut der Herren von Schwicheld, welches der Marſchalshof genennet wird, weil ſie Erbmarſchälle des Hochſtifts ſind. Es gehört dazu das Pfarrdorf Klein-Ilſe oder Ilſede.

2) Schwichelde, ein adeliches Gut und Pfarrdorf, bey deſſen Pfarrkirche das Stift des heiligen Godehards zu Hildesheim das Patronatrecht hat. Es iſt das Stammhaus der von Schwicheld, iſt ihnen aber im funfzehnten Jahrhundert im Kriege von den Herzogen zu Braunſchweig und Lüneburg abgenommen, und an die von Oberg verkauft worden, welche es noch beſitzen.

3) Oberg, ein adeliches Gut und Pfarrdorf der von Oberg, deren Stammhaus es iſt.

4) Gadenſtedt, ein großes Parrdorf mit 3 adelichen Gütern, gehört den von Gadenſtedt, deren Stammort es iſt.

5) Großen Ilſe oder Ilſede, ein adeliches Gut und Dorf der von Gadenſtedt, welches die von Sierſtorf pfandweiſe inne haben.

6) Ecquord, ein adeliches Gut und Dorf der Feyherren von Hammerſtein mit einer Kirche.

7) Oedelem oder Oehlen, ein adeliches Gut der von König, im Pfarrdorf dieſes Namens, über deſſen Kirche das Stift Lockum im Fürſtenthum Calenberg das Patronatrecht hat.

8) Netlingen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf der von Bennigſen. Es iſt hier eine preußiſche Poſtſtation.

9) Kemme, ein adeliches Gut der von Cramm, im Pfarrdorf gleiches Namens, woſelbſt ſie die Pfarren verleihen, das Dorf ſelbſt aber gehört ihnen nicht.

10) Wendhauſen, ein adeliches Gut und Pfarrdorf der von Struben.

11) Ding-Elve, vor Zeiten Elvede, ein adeliches Gut und Dorf, ehedeſſen der von Veltheim, jetzt des Domkapitels.

12) Die Rautenbergiſchen Güter, ſind nach Abgang der Freyherren von Frenz, mehrentheils an die Grafen von Plettenberg gekommen.

III. Aus dem ſogenannten großen Stift, in welchem

1. Folgende landtagsfähige Städte.

1) Alfeld, eine Stadt an der Leine, welche die durch die Stadt fließende Warne aufnimmt. Mit der Oberpfarre bey der Stadtkirche, welche Churbraunſchweig als Pfarrpatron wegen des Kloſters Marienrode vergiebt, iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathſtelle verknüpft, und zwar hat der Superintendent den Titel eines Generalſuperintendenten. Der Magiſtrat hat die niedern und hohen Gerichte. Vor dem Holzerthor auf dem Gottesacker wird jährlich ein Landgericht, und vor dem Leinethor unter den Linden ein Vogtding von dem Rath und den Herren von Steinberg gehalten. Aus dieſer Stadt hat die in Holſtein blühende adeliche Familie der von Alefeld ihren Urſprung.

2) Elze, vor Alters, Aulica, eine kleine Stadt an der Saale, welche nicht weit von hier ſich in die Leine ergießt. Sie hat die untern und obern Gerichte. Die Böcke von Wülffingen haben hier ein landtagsfähigs adeliches Gut, und auf ihrem Hofe die untern Gerichte. Die Stadt hat ſehr oft Brandſchaden erlitten. Ich will der ältern Feuersbrünſte nicht erwähnen, ſondern nur die von 1692, 1706, 1708, 1734 und 1743 anführen. K. Karl der Große hat hier einen Königshof gehabt, und im Jahr 796 in demſelben ſein Hoflager gehalten.

3) Boke-

3) Bokenem, eine kleine Stadt, deren Magiſtrat die untern und obern Gerichte hat. Die Oberpfarre wird von Churbraunſchweig beſetzt, nachdem das Kloſter Marienrode demſelben dieſes Pfarrecht abgetreten hat. Mit derſelben iſt gemeiniglich eine Superintendentur und Conſiſtorialrathſtelle verknüpft, und der Superintendent hat den Titul eines Generalſuperintendenten. Es ſind hier 2 lutheriſche Kirchen und eine katholiſche.

2. Folgende landesfürſtliche Aemter.

1) Das Amt Ruhte, liegt an der Leine und Innerſte, und hat 14 Dörfer. In demſelben iſt:

(1) Ruhte, ein ſchönes fürſtliches Schloß, welches beym Einfluß der Innerſte in die Leine liegt, und der Sitz des Amts iſt.

(2) Sarſtedt, ein Städtchen an der Innerſte, woſelbſt die Freyherren von Weichs 3 adeliche Sitze haben.

2) Das Amt Poppenburg, liegt an der Leine, und iſt vor Alters eine Herrſchaft geweſen, welche Biſchof Otto an das Hochſtift gebracht hat. Das Amthaus Poppenburg ſteht an der Leine. Es ſind hier die Pfarrdörfer Burg-Stemmen, und Heyerſen, bey welchem letzten ein Salzwerk iſt, welches den von Brabeck gehört, und das große Dorf Mehle, in welchem eine preußiſche Poſtſtation, nahe dabey aber ein Berg iſt, welcher Steinkohlengruben hat.

3) Das Amt Gronau, in welchem

(1) Gronau, ein Städtchen an der Leine, woſelbſt ein Dominicaner Kloſter, und eine lutheriſche Kirche iſt. Es ſind hier 5 landtagsfähige adeliche Güter, davon 2 den Böcken von Wülffingen gehören, 1 den von Bennigſen, 1 den Engelbrechten, und 1 dem Stift Michaelis zu Hildesheim.

(2) Eſcherde, ein adeliches Nonnenkloſter Benedictiner Ordens, dem das Dorf Eddihauſen gehört.

4) Das Amt Winzenburg, liegt an der Leine, und iſt das größeſte in dieſem Biſthum. Unter den vielen

Bergen

Bergen ſind die ſogenannten Siebenberge die vornehmſten. Es wächſt hier guter Hopfen, den größten Nutzen aber haben die Einwohner vom Holz. Daß vor Alters eine Grafſchaft Winzenburg geweſen ſey, iſt nicht erwieſen: gewiß aber iſt, daß der reiche Graf, Hermann der Jüngere, deſſen Aeltervater ein bayeriſcher Prinz geweſen iſt, das verwüſtete Bergſchloß Winzenburg, von welchem das Amt den Namen hat, bewohnet habe. Er würde 1151 nebſt ſeiner Gemahlinn ermordet, und hinterließ keine Erben, daher das Schloß dem Biſthum Hildesheim als ein erledigtes Lehn heimfiel. Die merkwürdigſten Oerter in dieſem Amte ſind außer dem alten Bergſchloß Winzenburg,

(1) **Lamſpringe**, ein Flecken an der Lamme, welche in dem Garten der hieſigen Benedictiner Abtey für katholiſche Engländer, entſpringt. Der Abt hat die untern Gerichte in dem Flecken, und das Patronatrecht über die hieſige evangeliſche Pfarrkirche.

(2) Das Haus Freden, ein biſchöfliches Vorwerk an der Leine, über welchem ehedeſſen das feſte Bergſchloß Freden gelegen hat.

(3) Sehlem, ein Pfarrdorf.

5) **Das Amt Binderlab**, hat von dem Amthauſe Binderlab den Namen, über welchem vor Alters auf dem Heverberg das Schloß Woldenſtein gelegen hat, welches die Herzoge von Braunſchweig 1522 zerſtöret haben. Es hat einer Linie der Grafen von Woldenberg zugehört. Das Dorf **Dahlum** oder **Dalen** iſt ein alter Ort. Bey Großen-Rühden iſt ein Salzwerk.

6) **Das Amt Woldenberg**, liegt an der Innerſte, und hat vor Alters den Grafen von Woldenberg zugehört. Es iſt durch Biſchof Otto, welcher der letzte Graf aus dieſem Hauſe geweſen, mit dem Hochſtift vereiniget worden. Ich bemerke

(1) Das alte Schloß und Amthaus **Woldenberg**, welches auf einem hohen Berge liegt. Es iſt hier eine katholiſche Kirche.

(2) **Derneburg**, ein Mannskloſter Ciſtercienſer Ordens.

7) Das

7) Das Amt Liebenburg, liegt an der Innerſte, und iſt von anſehnlicher Größe. Die merkwürdigſten Oerter deſſelben ſind:

(1) Liebenburg, vor Alters Levenborch, ein neues Schloß, auf einem Berge. In ältern Zeiten iſt hier ein feſtes Schloß geweſen.

(2) Salzliebenhall oder Salzgitter, ein Flecken, woſelbſt ein ziemlich ergiebiges Salzwerk iſt, welches dem Chur- und Fürſtlichen Hauſe Braunſchweig und Lüneburg gemeinſchaftlich zugehört. Der Ort hat ehedeſſen Sexſtädt oder Vexſtaidt geheißen, und iſt ein Dorf geweſen. Zu der Zeit, als die Herzoge zu Braunſchweig im Beſitz des Hochſtifts waren, hatten die Salzgewerken von dem Salzwerk wegen geringer Soole wenigen Nutzen: ſie überließen alſo ihr ganzes Recht an daſſelbe dem Herzog Julius, welcher dafür das Dorf zu einem Flecken machte, das Salzwerk aber mit Anwendung großer Koſten in guten Stand ſetzte, wie denn das Leckhaus allein, 21000 Rthlr. gekoſtet haben ſoll. Als das Bisthum dem Biſchof wieder eingeräumet wurde, forderte das Haus Braunſchweig und Lüneburg die an das Salzwerk gewendeten Koſten wieder, wofür es aber daſſelbe behielt. Der Ort Vorſalz iſt eine Vorſtadt des Fleckens.

(3) Ringelheim, auch Ringelen und Ringeln, ein Benedictiner Mönchenkloſter, mit einem Dorf, in welchem eine lutheriſche Kirche iſt, liegt an der Innerſte. Es iſt ums Jahr 919 oder 921 geſtiftet worden, und anfänglich eine weibliche Abtey geweſen.

(4) Grauhof oder St. Georg Kloſter und Reichenberg, Klöſter unweit Goßlar, welche mit regulirten Chorherren Auguſtiner Ordens beſetzt ſind.

(5) Heiningen und Dorſtedt, Nonnenklöſter mit Dörfern.

8) Das Amt Schladen, liegt an der Ocker. Es hat vor Alters den Grafen von Schladen gehört, nach deren Abgang es Biſchof Heinrich III im Jahr 1345 ans Hochſtift gebracht hat. Das alte Schloß Schladen hat bey Ohlendorf gelegen; das jetzige Amthaus und Pfarrdorf Schla-

Schladen aber liegt an einem kleinen Fluß, welcher unter demſelben in die Ocker fließt.

Zu dem Pfarrdorf Burgtorf, gehört die Feldmark des verwüſteten Orts Warle, woſelbſt, nach den überzeugenden Beweiſen, welche davon in den hanöveriſchen gelehrten Anzeigen von 1751, im 11ten und 20ſten Stück, angeführt worden ſind, die kaiſerliche Pfalzſtadt Werla geweſen iſt, wo die Könige und Kaiſer Heinrich I, Otto I, II und III, Heinrich II und Conrad I gewohnet, und Reichsverſammlungen angeſtellet, die ſächſiſchen Herzoge aus der billungiſchen Familie ſich aufgehalten, und die ſächſiſchen Fürſten und Stände ſich über die Königswahl berathſchlaget haben. Burgtorf führt von dieſer eingegangenen Burg vermuthlich den Namen. Nachdem ſie verfallen war, ſchenkte ſie K. Heinrich IV, nebſt den dazu gehörigen Dörfern Immenrode und Gitter, 1068 an das Biſthum Hildesheim. Die ehemaligen Herren von Burgtorf, haben einen Theil der Güter, welche zu der Pfalz Werla gehört haben, vom Reich zu Lehn getragen.

Orum, vor Alters Drehem, ein Pfarrdorf an der Ocker, welches aus lauter Meyern des Stifts St. Michael zu Hildesheim beſteht.

9) **Das Amt Vienenburg**, liegt auch an der Ocker. Es hat nur die 2 Dörfer **Vienenburg** und **Lochtum**, in deren jedem die von König ein landtagsfähiges adeliches Gut haben, **Wenneroda** ein Vorwerk, die alte Straße, ein Zollhaus.

10) **Das Amt Hundesrück**, iſt von den übrigen abgeſondert, und von einigen Stücken der Fürſtenthümer Calenberg und Grubenhagen umgeben. Es iſt ein Stück der Grafſchaft der ehemaligen Grafen von Daſſel, welche, weil ihre Grafſchaft in dem rauhen Sollingerwald belegen geweſen iſt, auch Raugrafen genennet worden ſind. Ihre Grafſchaft kam mit der nordheimiſchen Erbſchaft an das welfiſche Haus, die Grafen aber ſuchten ſich, inſonderheit nachdem Herzog Heinrich der Löwe in die Acht erklärt worden war, von der Landſäßigkeit los zu machen. Graf Simon von Daſſel, der Letzte ſeines Geſchlechts, verkaufte den letzten Reſt der Güter, welche ſeine Vorfahren beſſen hatten, nämlich das Schloß

Hundesrück und die Stadt Daſſel, im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts an Biſchof Sigfrid zu Hildesheim, welchen Kauf K. Heinrich VII im Jahr 1310 beſtätigte. Die merkwürdigſten Oerter dieſes Amts ſind:

(1) **Hundesrück**, Tergum caninum, das Amthaus, welches auf einem hohen Felſen liegt. Nicht weit davon hat das alte feſte Schloß dieſes Namens gelegen.

(2) **Daſſel**, eine kleine Stadt in einem tiefen Thal an der Spüling, welche ſich nahe bey der Stadt in die Ilme ergießt. Es ſind hier 2 landtagsfähige adeliche Güter, deren eines den von Rauſchenblad, und das andere den von Haken zugehört.

(3) **Mark Oldendorf**, ein Flecken, welcher durch die Ilme vom Dorf Oldendorf geſchieden wird. Im letzten iſt die Pfarrkirche für beyde, und in jenem eine Kapelle. Die Oberpfarre und das Diakonat werden von Churbraunſchweig, wegen der Probſtey des Stifts des heil. Alexanders zu Einbeck, beſetzt.

3. Folgende Aemter des Domkapitels.

1) **Das Amt Steinbrück**, liegt an der Fuſe. Das Amthaus Steinbrück liegt auch an der Fuſe. Biſchof Gerhard erbauete hier 1388 ein Schloß. **Hohen-Eggelſen** iſt ein großes Pfarrdorf mit zwey Kirchen. Das Pfarrdorf **Großen-Himſtedt** iſt der Sitz einer Superintendentur.

2) **Das Amt Wiedelah**, liegt an der Ocker und Ecker. Das Amthaus **Wiedelah** ſteht an der Ecker. Es liegt hier **Wöltingerode**, ein Ciſtercienſer Nonnenkloſter, welches aus einem ehemaligen Schloß der Grafen von Woldenberg geſtiftet worden iſt.

4. Folgende landtagsfähige adeliche Güter und Gerichte.

1) **Gleidingen**, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehört den von Rheden. Hier iſt eine Poſtſtation, auf welcher die kaiſerliche und churbraunſchweigiſche Poſten abwechſeln.

2) **Bledelem**, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehört den Grafen von Bülow.

3) **Bolzum**, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehört den Grafen von Plettenberg.

4) **Lobke**, gehört den von Metternicht.

5) **Rheden**, 2 Güter im Pfarrdorf dieſes Namens, den von Rheden zugehörig.

6) **Brüggen**, mit einem Pfarrdorf an der Leine, gehört den von Steinberg, welche hier ein ſehr ſchönes Schloß mit einer Kirche haben. Das jenſeits der Leine belegene Poſthaus, gehört Churbraunſchweig, auf deſſen Boden es auch ſteht. Nahe an Brüggen ſtoßen die ſogenannten Sieben Berge.

7) **Wiſpenſtein**, mit einem Pfarrdorf, gehört den von Steinberg, welche auch das Pfarrdorf Hörſum beſitzen.

8) **Salz Detfurt**, ein Flecken und adeliches Gut der von Steinberg. Es iſt hier ein gutes Salzwerk.

9) **Harbarnſen**, gehört auch den von Steinberg. Es gehört Netze dazu.

10) **Wrisbergholtenſen** oder **Wrisbergholzen**, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehört den Freyherren von Wrisberg, welche hier ein ſchönes Schloß haben, auch iſt hier eine ſchöne Pocellanmanufaktur.

11) **Weſtelm**, gehört auch den Freyherren von Wrisberg.

12) **Sellenſtedt**, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehört den von Rauſchenblad, es haben es aber die Freyherren von Wrisberg pfandweiſe inne.

13) **Dötzum**, gehört den von Bennigſen.

14) **Almſtedt**, mit einem Pfarrdorf, gehört den von Röden.

15) **Wehrſtedt**, mit einem Pfarrdorf, gehört den von Stopler.

16) **Sack**, mit einem Pfarrdorf, gehört den Freyfräulein von Kiepen.

17) **Meimerhauſen**, mit einem Pfarrdorf, gehört den von König.

18) **Armenſeul**, im Dorf dieſes Namens, gehört den von Weisberg.

19) **Großen=Heerde**, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehört den Storren.

20) **Henekenrode**, im Dorf dieſes Namens, gehört den von Buchholz.

21) **Walmoden**, 2 Güter, in den Dörfern Alt=und Neu=Walmoden, gehören einer, und **Heinde**, mit einem Pfarrdorf, imgleichen **Liſtringen**, und das Gut **Honrode**, gehören einer andern Linie der von Walmoden.

22) **Lechſtedt**, mit einem Pfarrdorf, und

23) **Binder**, mit einem Pfarrdorf, gehören den von Stopler.

24) **Söder**, gehört den von Brabeck, welche hier ein ſchönes Schloß haben.

25) **Steinlah**, im Pfarrdorf dieſes Namens, gehört den von Hauß.

26) **Knieſtedt**, 3 Güter, im Dorf dieſes Namens, den von Knieſtedt zugehörig. In dem Berge, an deſſen Fuß das Dorf liegt, wird ſchönes Marienglas gefunden.

27) **Flachs=Stöckheim**, mit einem Pfarrdorf, gehört den von Schwicheld. In dieſer Gegend wächſt ſehr guter Flachs.

28) **Oſt=Lutter**, gehört den von Schwicheld.

29) **Die Commenthurey Weddingen oder Weddy**, gehört zu des deutſchen Ordens Balley Sachſen. Sie iſt anfänglich, und zwar 1227, zu Goßlar geſtiftet worden, nachdem ſie aber 1297, 1298 und in den folgenden Jahren viele Aecker von Weddingen erhalten hat, ſo iſt dadurch die Verſetzung derſelben an dieſen Ort veranlaßt worden. Die Kirche hieſelbſt iſt eine Tochter von der Pfarrkirche zu **Beuchte**, über welche der Commenthur das Patronatrecht hat. **Mohlhof** iſt ein Vorwerk.

30) **Wehra oder Werder**, gehört den von Steinberg.

31) **Hoppenſen**, gehört den von Daſſel. Es iſt im Pfarrdorf dieſes Namens, welches zu des Fürſtenthums Calenberg Amt Erichsburg gehört.

32) Fri-

32) Friderichshauſen, im Umfange des Amts Hundesrück, gehört den von Germerſen.

33) Garmiſſen, im Umfange des Amts Steinbrück, gehört auch den von Germerſen, welche das Patronatrecht bey der hieſigen Pfarrkirche mit der Gemeine wechſelsweiſe ausüben.

34) Ahrbergen, gehört den Freyherren von Weichs.

35) Die adelichen Güter Banteln, Bodenburg, Brunkenſen, Esbeck, Limmer, Nienhagen, Oelber und Röſſing, werden zwar zu der hieſigen Ritterſchaft gerechnet, liegen aber in den Fürſtenthümern Calenberg und Wolfenbüttel.

Das Herzogthum Sachſen-Lauenburg.

§. 1.

Von dem Herzogthum Lauenburg hat der jüngere Homann 1729 eine Landcharte ſtechen laſſen, welche in vielen Stücken gut, in noch mehrern aber unrichtig und unzuverläßig iſt, auch das Amt Steinhorſt noch nicht mit einſchließt. Sie iſt größtentheils aus einer größern Charte genommen, welche den Strich Landes von der lübeckſchen Landwehr an, zwiſchen der Steckenitz, Delvenau, Bille und Trave belegen, abbildet. Weit beſſer iſt die Charte der Berliner Akademie der Wiſſenſchaften, von 1771. Von dem Vogteyamt Möllen, iſt in der 1740 gedruckten gründlichen Nachricht, von der 1359 an die Stadt Lübeck verpfändeten Herrſchaft und Vogtey Möllen, eine Charte zu finden, welche auch noch andere Stücke des Herzogthums Lauenburg abbildet.

§. 2. Das Herzogthum iſt von dem Herzogth. Holſtein, Biſthum Lübeck, Gebiet der Stadt Lübeck,

Fürſtenthum Ratzeburg, Herzogthümern Mecklenburg und Lüneburg, und den zwiſchen den Reichsſtädten Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlichen ſogenannten Vier-Landen umgeben.

§. 3. Es iſt größtentheils ein ebenes Land, deſſen Erdboden von den Einwohnern, nach dem Unterſchiede ſeiner Güte, in Weitzenland, Gerſtland, Sandland und Heide, abgetheilet wird. Ueberhaupt muß er fleißig bearbeitet werden, wenn er fünf- bis ſechsfältige Früchte tragen ſoll. Man bauet vielen Flachs. Die Hölzungen ſind anſehnlich und einträglich, und die Maſtung, welche die Eichen und Büchen in guten Jahren geben, iſt erheblich. Man hat auch Torf. Die Viehzucht iſt beträchtlich, und auf den adelichen Gütern ſind eben ſo, wie in Holſtein und Mecklenburg, die ſogenannten Holländereyen gewöhnlich. Ein Viehpachter oder Holländer giebt für jede Kuh jährlich 5 bis 6 Rthlr. Pacht. Ein anſehnlicher Strich des Herzogthums liegt an der Elbe. Die Bille macht die Gränze zwiſchen dieſem Lande und Holſtein, und geht bey Hamburg in die Elbe. Die Steckenitz verbindet die Elbe und Trave, und iſt vermittelſt angelegter Schleuſen ſchiffbar gemacht worden. Eigentlich heißt der Fluß nur von Möllen bis Lübeck die Steckenitz, hingegen von Möllen bis Lauenburg die Delvenau, welche aus Vereinigung der Bäche Steinau und Linau entſtanden iſt. Die Wackenitz kömmt aus dem Ratzeburger See, iſt gleichfalls ſchiffbar, und geht zu Lübeck in die Trave. Die größten Landſeen ſind der eben genannte Ratzeburger See, und der Schall-See, von

welchem letzten die nordliche Spitze zum Fürſtenthum Ratzeburg, und die ſüdliche zum Herzogthum Schwerin gehört. Dieſe Flüſſe und Seen liefern mancherley Fiſche.

§. 4. Im ganzen Herzogthum ſind 3 Städte, 1 Flecken, und ungefähr 36000 Menſchen. Die **Landſtände** beſtehen aus der Ritterſchaft und den Städten. Es ſind zwar 27 adeliche Güter vorhanden: allein, 4 derſelben ſind nicht in die Landesvereinigung aufgenommen worden, und haben alſo auch nicht Sitz und Stimme auf den Landtagen, hingegen die übrigen 23, welche 13 adelichen Familien gehören, haben auf dem Landtage 25 Stimmen, weil 2 derſelben jedes 2 Stimmen führen. Die feyerlichen Landtage werden zu Büchen gehalten, die beſondern Verſammlungen aber zu Ratzeburg, in einem beſondern Zimmer der Regierungskanzley. Das **Landmarſchallamt** des Herzogthums beſitzen die von Bülow wegen des Lehnguts Gudow, auf welchem es haftet. Der Landmarſchall iſt zugleich erſter Landrath, und außer ihm ſollen noch 3 Landräthe ſeyn, es ſind aber ſeit unterſchiedenen Jahren 2 Stellen unbeſetzt. Die Ritter- und Landſchaft hat ihren beſondern Syndicus. Die Privilegien der Ritter- und Landſchaft erhellen aus dem lauenburgiſchen Landesreceß von 1702, welchen die Könige Georg I und Georg II in allen Stücken und Puncten beſtätiget haben.

§. 5. Das ganze Land bekennet ſich zur evangeliſch-lutheriſchen Kirche. Ueberhaupt ſind 35 Pfarrkirchen und Kirchſpiele vorhanden, und ſind der Aufſicht eines Superintendenten anvertrauet,

welchen der Landesherr verordnet. Bey General-Kirchenviſitationen, welche aber ſelten gehalten werden, ſind zugegen ein Mitglied der Regierung, welchen der Landesherr beſtimmt, und dabey den Vorſitz hat, der Superintendent, derjenige von der Ritterſchaft, welcher ein Mitglied des Conſiſtoriums iſt, in den landesfürſtlichen Pfarren der Amtmann, in deſſen Amt die Kirche gehört, in adelichen Pfarren aber der Patron, und in den Städten ein Deputirter von jeder Stadt. Die beſondern Viſitationen, welche ſeit vielen Jahren allein gewöhnlich ſind, werden von dem Superintendenten mit Ziehung der Obrigkeit eines jeden Orts angeſtellt. Sie geſchehen in jedem Kirchſpiel alle drey Jahr einmal. In den Städten ſind für die ſtudirende Jugend lateiniſche Schulen vorhanden.

§. 6. An Manufakturen und Fabriken fehlts ganz. Die Ausfuhr des Landes beſteht darinn, daß nach dem Ueberſchlag, welchen ein geſchickter und erfahrner Freund gemacht hat, jährlich ungefähr 1000 Laſten Roggen, etwa 200 Tonnen Butter, jede zu 224 Pfund gerechnet, ungefähr 450 Centner Käſe, etwa 7000 Steine (70000 Pfund) Wolle, ungefähr für 20000 Rthlr. Bau- und Brennholz, und für einige hundert Thaler Fiſche, ausgeführt werden.

§. 7. Vor Alters iſt dieſes Land ein Stück von Slavia transalbina geweſen, und ſeine zu den weſtlichen Slaven oder Wenden gerechneten Einwohner, ſind wegen ihrer Lage an der Elbe, Polaber genennet worden. Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, machte ſich auch dieſe Polaber unter-

terthänig: ob er aber ihr Land als ein Reichslehn, oder als ſein völliges Eigenthum beſeſſen habe? darüber iſt man nicht einig. Das letzte behaupten die braunſchweigiſchen Schriftſteller, und ſagen dieſer Meynung gemäß, daß die unbillige Achtserklärung, welche über ihn ergieng, ihn deſſelben nicht habe berauben können. Jedoch der neuverordnete Herzog zu Sachſen, Bernhard, ſuchte ſich auch dieſes Land unterwürfig zu machen, und erbauete 1182, als Herzog Heinrich in England war, das feſte Schloß Lauenburg aus den Steinen des von Herzog Heinrich verwüſteten Schloſſes Ertеneburg. Es zerſtörten ſolches zwar die Grafen von Holſtein, Schwerin und Ratzeburg: ſie mußten es aber auf kaiſerlichen Befehl wieder aufbauen. Heinrich der Löwe nahm es 1189 in Beſitz, und behauptete es, nebſt dem ganzen Lande wider den Herzog Bernhard. Als ſeine Söhne die väterlichen Lande theilten, wurde es zu dem Erbtheil Wilhelms von Lüneburg geſchlagen: es ſcheint aber nicht, daß er zum wirklichen Beſitz deſſelben gelangt ſey; denn Graf Adolph von Holſtein machte ſich bald Meiſter davon, und der Herzog und Pfalzgraf Heinrich belehnte ihn 1197 mit demſelben: der Graf aber mußte es zu ſeiner Erlöſung 1203 an den däniſchen König Waldemar II abtreten, welcher ſeiner Schweſter Sohn, den tapfern Grafen Albrecht von Orlamünde, auch zum Statthalter von Lauenburg machte. Als aber derſelbe in der Bornhöveter Schlacht von dem Grafen von Schwerin gefangen genommen wurde, gab er demſelben 1227 Lauenburg zum Löſegeld für ſich, und der Graf von Schwerin überließ es an Herzog Al-

 brecht

brecht von Sachſen für den ihm in dieſem Kriege geleiſteten Beyſtand. Dieſer Herzog hat alſo das Schloß und Land Lauenburg, nach der braunſchweigiſchen Schriftſteller Meynung, zuerſt an ſein Haus gebracht, und es iſt ganz und gar kein Zugehör des ſeinem Vater verliehenen Herzogthums Sachſen geweſen: andere aber ſagen, er habe es wieder mit dem Herzogthum Sachſen vereiniget. Dem ſey wie ihm wolle, ſo ſtammen die Fürſten von Anhalt nicht von dieſem Herzog Albrecht, ſondern von deſſelben Bruder, Grafen Heinrich dem Fetten ab, daher können ſie, wie man auf braunſchweigiſcher Seite ſagt, wegen Blutsverwandſchaft keine Erbfolge in den von jenem neu erworbenen Landen verlangen, wo ſie nicht erweiſen, daß ſie von ihm in die Mitbelehnſchaft aufgenommen worden. Dieſes lauenburgiſche Land aber iſt von der Zeit an, da es an Herzog Albrecht gekommen, ein beſonderes Fürſtenthum oder Herzogthum geweſen, deſſen Beſitzer auch Herzoge von Niederſachſen genennet worden ſind. Das Haus Braunſchweig und Lüneburg hat ſich ſeines Rechts auf dieſes alte Eigenthum Heinrichs des Löwen niemals begeben; es haben auch die Herzoge Wilhelm und Magnus ſich mit Herzog Erich von Sachſen-Lauenburg 1369 dahin verglichen, daß, im Fall der lauenburgiſche Stamm erlöſchen würde, das Herzogthum an die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg fallen ſolle; zu welchem Ende ihnen auch damals die lauenburgiſche Landſchaft die Eventualhuldigung geleiſtet hat. Als nun dieſer Fall 1689 mit dem Abſterben Herzogs Julius Franz erfolgte,

nahm

nahm Herzog Georg Wilhelm zu Celle Beſitz von dieſem Herzogthum, und verglich ſich hierauf 1697 mit dem Churfürſten zu Sachſen, welcher, wegen der ſeinem Vorfahren vom Kaiſer Maximilian I darauf ertheilten Anwartſchaft, Anſpruch daran machte, auch nach des letzten lauenburgiſchen Herzogs Tode zuerſt den Beſitz deſſelben ergriffen hatte. Die Anforderungen, welche die Herzoge zu Sachſen, erneſtiniſcher Linie, die Fürſten zu Anhalt, die Herzoge zu Mecklenburg, das Churhaus Brandenburg, und die lauenburgiſchen Allodialerben daran machen, ſind in den Vindiciis iuris Brunſuicenſis & Luneburgenſis in ducatum Saxo-Lauenburgicum, welche Friderich Philipp Strube 1754 zu Göttingen, unter Ayrers Vorſitze, vertheidiget hat, gelehrt und gründlich beſtritten worden. Nach des Herzogs Georgs Wilhelms zu Celle Tode, fiel Lauenburg an Churfürſten Ernſt Auguſt zu Braunſchweig und Lüneburg, an den die fürſtlich-braunſchweig-wolfenbüttelſche Linie 1706 ihre Anſprüche auf den Mitbeſitz des Herzogthums abtrat. König Georg I erhielt 1716 zum erſtenmal die kaiſerliche Belehnung über daſſelbe, nebſt Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath. König Georg II brachte 1738 und 39 das Amt Steinhorſt wieder an daſſelbige.

§. 8. Wegen dieſes Herzogthums hat der König von Großbritannien, ſeit 1716 ſowohl im Reichsfürſtenrath, als beym niederſächſiſchen Kreiſe, die alte fürſtliche Sachſen-lauenburgiſche fürſtliche Stelle und Stimme. Der Reichs- und Kreismatrikularanſchlag deſſelben iſt 8 zu Pferde, und 30 zu Fuß, oder 216 Fl. Zu einem Kammerziel giebt es 243 Rthlr. $43\frac{1}{2}$ Kr.

§. 9. Das Herzogthum hängt zwar von dem königlichen und churfürſtlichen Geheimenrathscollegio zu Hanover ab, hat aber ſeine beſondere **Regierung**, welche gemeiniglich aus dem jedesmaligen Landdroſten des Herzogthums, und 2 Regierungsräthen beſteht. Es hat ferner ein eigenes **Hofgericht**, welches aus einem Hofrichter, den beyden Regierungsräthen, und 2 ordentlichen Aſſeſſoren, denen zuweilen einige außerordentliche beygefügt werden, beſteht. Die Wahl des Hofrichters, (wobey die Landesherren ordentlicher Weiſe auf die einheimiſche Ritterſchaft, und vornehmlich auf den jedesmaligen Landmarſchall, gnädigſt zu ſehen verſprochen haben,) der Hofräthe und des einen Aſſeſſors, ſteht allein bey dem Landesherrn, die 2 Landräthe und der andere Aſſeſſor aber werden von Ritter- und Landſchaft präſentirt, und von dem Landesherrn beſtätiget. Von dem Hofgericht wird an das Oberappellationsgericht zu Celle appellirt, woſelbſt die Rechtsſachen ihre letzte Entſcheidung finden, nachdem Churbraunſchweig 1747 in Anſehung dieſes Herzogthums ein uneingeſchränktes kaiſerliches Privilegium de non appellando erhalten hat. Endlich hat das Herzogthum auch ſein beſonderes **Conſiſtorium**, welches aus dem jedesmaligen Landdroſten, als Präſes, 1 Aſſeſſor aus der Ritterſchaft, welchen dieſe präſentirt, 1 Hofrath, dem Superintendenten, einem andern Prediger, den das geſammte Collegium präſentirt, und einem Aſſeſſor, den die Städte wechſelsweiſe präſentiren, und der demſelben allemal ein ganzes Jahr lang beywohnt, beſteht. Alle dieſe Collegia ſind zu Ratzeburg.

§. 10.

§. 10. Die Ritterſchaft und die Magiſtrate der Städte, haben in ihren Diſtricten die niedere und hohe Gerichtsbarkeit. In Civilſachen geht die Appellation von den Stadtgerichten an die Regierung, wie von den landesfürſtlichen Aemtern, aber von den adelichen Gerichten an das Hofgericht.

§. 11. Die unmittelbaren landesherrſchaftlichen Einkünfte, kommen von den Kammerämtern und Regalien. Die Ritter- und Landſchaft (aber nicht ihre Leute, und die Bürger in den Städten,) ſind vom Zoll-Brücken- Damm- und Wegegeld frey, doch muß das gewöhnliche Fährgeld zu Artelnburg und Dargau, und das Brückengeld zu Ratzeburg, ohne Unterſchied von jedermann erlegt werden. Die Contributionsſumme wird mit Einwilligung der Ritter- und Landſchaft angelegt, welche auch bey ihren Anſchlägen und der Eintheilung derſelben bleibt. Das Verhältniß des Beytrags, welchen die Aemter, Ritter- und Landſchaft zu der Contributionsſumme liefern, iſt dieſes: Wenn

das Amt Lauenburg giebt		92 Rthlr.	18 ßl.	5 Pf.
ſo giebt —	Ratzeburg —	60 ——	32 —	—
——	Neuhauß —	58 ——	34 —	—
——	Schwarzenbeck	52 ——	8 —	—
	Zuſammen	263 Rthlr.	44 ßl.	5 Pf.
Die Ritterſchaft	—	109 Rthlr.	19 ßl.	7 Pf.
Die Stadt	Ratzeburg	12 ——	—	—
——	Lauenburg	8 ——	42 —	8 —
——	Möllen	20 ——	—	—
	Zuſammen	150 Rthlr.	14 ßl.	3 Pf.

Das

Das neuerworbene Amt Steinhorſt fehlt in dieſem Anſchlage. Von der Contribution beſtreitet der Landesherr die Reichs- und Kreisſteuern, auch andere zu des Landes Nothdurft erforderliche Koſten.

§. 12. Es folgt nun die genauere Beſchreibung des Herzogthums, nach welcher es beſteht:

I. Aus folgenden Städten, deren Magiſtrate die niedere und hohe Gerichtsbarkeit haben.

1. **Ratzeburg**, eine feſte Stadt auf einer Inſel in dem tiefen und großen Ratzeburger See, auf welchem und der daraus fließenden Wackenitz, wöchentlich zweymal Böte nach Lübeck mit Perſonen und Gütern fahren. Nach der Einäſcherung, welche die Stadt 1693 durch die däniſche Bombardirung erlitten hat, ſind die Straßen ziemlich regelmäßig angelegt worden. Die Häuſer ſind mehrentheils nach holländiſcher Art erbauet. Am Markt ſteht die Regierungskanzley, auf welcher ſich die Regierung, das Hofgericht und Conſiſtorium verſammlen. An der Stadt- und Pfarrkirche, ſteht der Superintendent des Herzogthums als Oberprediger. Die Beſatzung wohnt in Baracken. An der nordweſtlichen Seite der Stadt, beym See, wo die Böte nach Lübeck abgehen, iſt ein ſchöner mit Lindenbäumen und Hagebüchen beſetzter Spatzierort, welcher Belvedere genennet wird. Ein Theil der Stadt gehört zum mecklenburg-ſtrelitziſchen Fürſtenthum Ratzeburg, welcher bey demſelben beſchrieben wird. Die Brücke an der mecklenburgiſchen Seite iſt über 400 Schritte lang, und ihr neuer Bau hat auf 10000 Rthlr. lübſchen Geldes gekoſtet. Sie muß von der Stadt unterhalten werden. Vor Alters hat es einige Grafen von Ratzeburg gegeben. Der erſte iſt Heinrich von Badewide geweſen. Als Herzog Heinrich der Löwe in die Reichsacht erklärt worden war, und Markgraf Albrecht der Bär ſich in den Beſitz des Herzogthums Sachſen zu ſetzen ſuchte, verjagte er den Grafen Adolph von Holſtein, welcher es mit

dem

dem Herzog Heinrich hielt, und gab die Grafſchaft Holſtein dieſem Heinrich von Badewide: als aber dieſer die Grafſchaft Holſtein wieder abtreten mußte, erhielt er von Heinrichs des Löwen Mutter Wagrien, und nachdem auch dieſes dem Grafen Adolph von Holſtein wieder eingeräumt worden, gab Heinrich der Löwe dem Heinrich von Badewide Ratzeburg mit dem Lande der Polaber zu Lehn. Sein Sohn Bernhard fiel von dem Herzog Heinrich ab, trat aber wieder auf ſeine Seite, und blieb ihm getreu. Dieſes Sohn, Graf Bernhard II, hinterließ einen Sohn, Bernhard III, welcher zeitig ſtarb, und das Geſchlecht der ratzeburgiſchen Grafen im Anfange des dreyzehnten Jahrhunderts beſchloß.

2. **Lauenburg**, eine kleine Stadt an einem Berge bey der Elbe und Steckenitz. Manche Häuſer ſind in der Tiefe dergeſtalt erbauet, daß das oberſte Stockwerk mit den Straßen in einer Linie iſt: hingegen andere Häuſer ſind einige Ellen höher, als die Straßen, angelegt. Die Stadt hat von der Schifffahrt und vom Getraide- und Holzhandel gute Nahrung. Es werden hier viele auf der Elbe ankommende Güter niedergelegt, und auf der Steckenitz nach Lübeck gebracht, auch iſt hier ein wichtiger Elbzoll. Von dem auf der Höhe liegenden alten herzoglichen Reſidenzſchloß, iſt noch ein Flügel vorhanden, welcher der Sitz des Amts Lauenburg iſt, und eine ſehr ſchöne Ausſicht hat. Von dem erſten Urſprung und der älteſten Geſchichte deſſelben, habe ich oben gehandelt.

3. **Möllen**, eine kleine Stadt, welche von zwey ihr zugehörigen Seen meiſtens umgeben iſt. Der Steckenitzgraben, oder die Delvenau, geht bey der Hanenburg weſtwärts durch den mölniſchen See. Die Stadt hat 262 bürgerliche Häuſer, nebſt unterſchiedenen landesherrſchaftlichen auch öffentlichen Stadtgebäuden. Sie rühmt ſich des Grabmals und anderer Ueberbleibſel des klugen Thoren Eulenſpiegels. Die Gegend, darinn ſie liegt, hieß vor Alters Sadelbandia. 1359 wurde die Stadt nebſt dem von ihr benannten Vogteyamt, Landgericht und Herrſchaft, dazu 20 Dörfer gehörten, an die Reichsſtadt Lübeck

beck wiederkäuflich überlaſſen. 1683 wurde die Stadt nach einem langen Proceß an den Herzog zu Sachſen-Lauenburg wieder abgetreten. Als Churbraunſchweig zum Beſitz von Sachſen-Lauenburg kam, ſetzte es den Proceß fort, 1743 fiel ein Urtheil wider die Stadt aus, und 1747 kam es zu einem Vergleich.

II. Aus folgenden landesfürſtlichen Aemtern.

1. **Das Amt Ratzeburg**, iſt beynahe 5 Meilen lang, und 4 Meilen breit, und enthält die Pfarrkirche zu St. Georgen auf dem Berge vor Ratzeburg, den Flecken Grünau, 39 Dörfer und 6 landesherrſchaftliche Vorwerke.

Unter den Dörfern ſind die Pfarrdörfer: **Berkenthien, Breitenfeld, Crummeß** und **Muſtien.**

2. **Das Amt Lauenburg**, iſt ungefähr 3 Meilen lang und breit, und enthält, außer der Obenbrücker, Hohlenweger und Unterberger Gemeine, welche zu Lauenburg eingepfarrt ſind, 7 Marſchdörfer, 22 Geeſtdörfer, 6 landesfürſtliche Vorwerke, und 2 Käthner. Die merkwürdigſten Oerter ſind:

1) **Artelnburg**, Attelnburg, Atlinburg, ein Pfarrdorf an der Elbe, über welche hier eine Fähre geht. Vor Alters hat hier das feſte Schloß **Erteneburg** geſtanden, welches Herzog Heinrich der Löwe verwüſtet hat.

2) **Juliusburg**, ein Dorf und landesfürſtliches Vorwerk, woſelbſt ehedeſſen ein Luſtſchloß der Herzoge zu Lauenburg geweſen iſt.

3) **Franzhagen**, ein Dorf mit einem landesfürſtlichen Vorwerk, woſelbſt ehedeſſen ein Schloß und Sitz einer abgetheilten Linie der Herzoge von Holſtein-Sonderburg geweſen iſt, welche 1709 ausgeſtorben. Das Schloß iſt abgebrochen.

4) **Büchen**, ein Pfarrdorf, woſelbſt die Landtage gehalten werden.

5) Die Pfarrdörfer **Hitbergen, Johannwardn, Pötrau** und **Lütau.**

3. **Das Amt Neuhaus**, beſteht aus 32 Dörfern, welche unter 3 Vogteyen vertheilet ſind.

1) Zu der **Hausvogtey** gehören 5 Dörfer. In dem an der Elbe belegenen Pfarrdorf **Neuhaus**, iſt das Amthaus, auf welchem Herzog Franz Karl gewohnet hat.

2) Zu der **Haarer Vogtey**, gehören 15 Dörfer, unter welchen das Dorf **Haar**, und das Pfarrdorf **Stapel** iſt.

3) Zu der **Pinnauer Vogtey**, gehören 12 Dörfer, unter welchen das Dorf **Pinnau**, und das Dorf **Tribbekau** ſind.

4. **Das Amt Schwarzenbeck**, iſt dritthalb Meilen lang, und 2 Meilen breit. Der Sachſenwald, iſt eine anſehnliche Hölzung. In dem Amte ſind 21 Dörfer, 2 Kupfermühlen und 1 Papiermühle. Die Pfarrdörfer ſind **Schwarzenbeck**, **Brunſtorf**, **Hohenhorn** und **Küdewörde**.

5. **Das Amt Steinhorſt**, hat Franz der Jüngere, Herzog zu Lauenburg, 1574 an Herzog Adolph zu Schleswig und Holſtein für 27000 Rthlr. pfandweiſe überlaſſen. 1661 iſt es von der herzoglich-gottorfiſchen Linie an einen von Alefeld, und 1691 an einen von Wedderkop verſetzt worden. 1738 trat Holſtein-Gottorf ſeine Anſprüche an dieſes Amt an Churbraunſchweig, als Herzog zu Sachſen-Lauenburg, ab, hingegen der von Wedderkop, welcher es beſaß, übertrug das Succeßionsrecht an den König von Dänemark, welcher auch, als der von Wedderkop es nachher anderwärts veräußern wollte, eine Adminiſtrations-Succeßion verordnete, und Soldaten nach Steinhorſt legte. Dieſe ließ Churbraunſchweig vertreiben, und Steinhorſt mit ſeinen Völkern beſetzen. Die daraus entſtandenen Streitigkeiten, wurden 1739 durch einen vorläufigen, und 1740 durch einen Hauptvergleich beygelegt, in welchem Churbraunſchweig im Beſitz des Amts blieb, und an Dänemark eine Summe Geldes auszahlte. Das Amt iſt bergicht. Außer dem Amthauſe **Steinhorſt**, begreift es 12 Dörfer, unter welchen die Pfarrdörfer **Sandesneben** und **Siebenbäumen** ſind. Dem letzten ſind 1766 zwey Kram- und **Viehmärkte bewilligt** worden.

III. Aus folgenden adelichen Gütern und Gerichten, welche ſich wieder abtheilen

1. in landtagsfähige.

1) Die von Bülow beſitzen:

(1) **Gudow**, ein Lehngut, auf welchem das Erb-landmarſchallamt haftet. Es haben ſolches die von Bülow 1470 den Zülen für 4300 rheiniſche Goldgülden abgekauft, und ſind hierauf 1471 vom Herzoge Johann mit demſelben und dem Marſchallamt belehnt worden. Eigentlich beſteht es aus 2 Gütern, nämlich aus **Gudow** und **Segran**, daher es auch auf den Landtagen 2 Stimmen hat. Es gehören dazu Gudow, mit einer Pfarrkirche, **Beſenthal**, **Bergholz**, **Drüſing**, **Gottin**, **Grambeck**, **Leeſten**, **Lehmrade**, **Roſenthal**, **Sophienthal**, **Waſſerkrug** oder **Zernekow**.

(2) **Marſchacht**, ein Lehngut, zu welchem das halbe Dorf dieſes Namens gehört.

(3) **Preten**, ein Allodialgut.

(4) **Müſſen**, dazu die Dörfer **Müſſen** und **Nürſau** gehören.

2) Die von Witzendorf beſitzen:

(1) **Zecher**, ein Lehngut und Fidecommiß, am Schallſee. Dieſer ſehr fiſchreiche See, welcher ſich von Norden gegen Süden auf 2 Meilen erſtreckt, und faſt ganz im Herzogthum Lauenburg liegt, gehört größtentheils zu dieſem Gut, deſſen Antheil an demſelben der Butenſee (Außenſee) genennet wird, und außer einigen kleinen Inſeln, vornehmlich das große zecherſche Werder begreift. Sonſt gehören zu dieſem Gut die Dörfer **Groß-** und **Klein-Zecher**, und der Meyerhof **Marienſtedt**.

(3) **Seedorf**, ein Lehngut, am Schallſee, zu welchem auch ein Theil dieſes Sees, nämlich der **Seedorfer-Binnen-** und **Küchen-See**, nebſt dem darinn belegenen großen **Seedorfer Werder**, ſonſt aber das Pfarrdorf **Seedorf**, das Dorf **Dargau**, die Meyerhöfe **Hakendorf** und **Breſan**, das Förſterhaus **Butze**, und 2 Bauerhöfe zu **Sterley**, gehören.

(3) Tu-

(3) Turow, ein Lehngut am Goldenſee, welcher zur Hälfte hieher gehört. Von dem Dorf Klein-Turow gehört auch die Hälfte zu dieſem Gut, hingegen die andere Hälfte des Sees und Dorfs gehört zu dem unter herzoglich-mecklenburgiſcher Hoheit ſtehenden adelichen Gut Dutzow.

3) Die Freyherren, jetzt däniſchen Grafen, von Bernſtorf, beſitzen:

(1) Bernſtorf, ein Lehngut, welches das Stammhaus dieſes Geſchlechts iſt. Es gehören dazu ein Theil vom Schallſee, welcher der Bernſtorfer Binnenſee genennet wird, das Dorf Hackendorf am Schallſee, und die Meyerey Altehütte, woſelbſt ehemals eine Glashütte geſtanden hat.

(2) Stintenburg, ein Lehngut auf einem ſchmalen Strich Landes, welcher in den Schallſee hinein geht, und die darinn belegene große Stintenburger Inſel mit dem feſten Lande verbindet. Der adeliche Sitz iſt ein neues ſchönes Gebäude. Es gehören dazu das Pfarrdorf Laſſau, und die Meyerey Techin.

(3) Woterſen, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Siebeneichen gehört.

(4) Lanken, ein Lehngut, zu welchem das Pfarrdorf Sams, Elmenhorſt und Groß-Pampau gehören.

4) Die von Wackerbart beſitzen:

(1) Kogel, ein Lehngut, welches 2 Stimmen auf dem Landtage hat, weil es aus 2 vereinigten Gütern, nämlich einem Allodial- und einem Lehns-Gut, beſteht. König Georg II hat auf daſſelbe 22500 Rthlr. Allodialgelder bewilligt. Es gehören dazu das Pfarrdorf Sterley und 2 Bauerhöfe in Salem.

(2) Taſchenbeck, ein Lehngut, zu welchem das Dorf Horſtorf gehört.

5) Die von Pleſſe beſitzen:

(1) Baſthorſt, mit dem Pfarrdorf dieſes Namens.

(2) Daldorf, mit dem Dorf gleiches Namens.

6) Niendorf am Schallſee, ein Allodialgut der von Hövel, welches ein Antheil am Schallſee, nämlich

den ſogenannten niendorfer Binnenſee, und den Meyerhof Goldenſee, am See gleiches Namens, beſitzt.

7) Niendorf an der Steckenitz, gehört den Freyherren von Albedyl.

8) Colpin oder Culpin, ein Lehngut der von Schrader, zu welchem die Dörfer Colpin und Gollnitz gehören.

9) Schenkenberg, gehört den von Wettken.

10) (4) Wehningen, ein Lehngut, mit dem Pfarrdorf dieſes Namens, iſt den von Dannenberg zuſtändig.

11) Gülzau, den Grafen von Kielmannsegge zuſtändig, beſteht aus 3 adelichen Höfen, und beſitzt das Pfarrdorf Gülzau, und die Dörfer Collau und Börſe.

12) Lüdersburg, mit dem Pfarrdorf dieſes Namens, an der Elbe belegen, iſt ein Lehngut der von Wittorf.

2. In ſolche, welche nicht auf den Landtagen erſcheinen. Dahin gehören folgende adeliche Güter und Oerter, von welchen die 4 erſten ehedeſſen unter der Stadt Lübeck Oberbothmäßigkeit geſtanden haben.

1) Caſtorf, mit einem Dorf, welches den von Hammerſtein zuſtändig iſt.

2) Blieſtorf, mit einem Dorf, welches den von Soden zuſtändig iſt.

3) Grinau, ein Dorf, welches zu dem im Herzogthum Holſtein belegenen adelichen Gut Trenthorſt gehört.

4) Rundshagen, mit einem Dorf, iſt den von Toden zugehörig.

5) Dermien, eine Meyerey, welche die von Werpup beſitzen.

Anhang vom Lande Hadeln.

Das Land Hadeln, weiß ich nirgends beſſer, als hier, anzubringen. Es gehört zwar nicht zum Herzogthum Sachſen-Lauenburg, es haben es aber ehedeſſen die Herzoge von Sachſen-Lauenburg beſeſſen, und noch jetzt wird von dem Obergericht

richt dieſes Landes an die lauenburgiſche Regierung zu Ratzeburg appellirt, daher dieſes Land hieſelbſt ganz füglich anhangsweiſe beſchrieben werden kann.

Es liegt an der Elbe, und gränzt an das Herzogthum Bremen, und an das der Stadt Hamburg zugehörige Amt Ritzebüttel, iſt ungefähr 2 Meilen lang, und breit. Der Fluß Medem, welcher daſſelbe durchfließt, und unter Otterndorf durch 3 Schleuſen in die Elbe geht, entſteht aus den Flüſſen Göſche und Aue, welche ſich bey Ilienworth vereinigen. Die übrigen Flüſſe ſind klein, aber doch den Einwohnern des Landes nützlich. Gegen die Fluthen iſt das Land durch einen großen Elbteich verwahrt. Es enthält ungefähr 47700 Morgen Landes, hat zwar auch ſandigen und moraſtigen, mehrentheils aber ſehr fruchtbaren Boden, und einen Ueberfluß an Getraide, Obſt, Vieh und Fiſchen. Kaiſer Karl der Große hat dieſes Land bezwungen. Nachmals hat es unter den Grafen und Markgrafen zu Stade geſtanden, und endlich iſt es an die Herzoge zu Sachſen-Lauenburg gekommen, aber dem Herzogthum Lauenburg nicht einverleibet worden, ſondern eine beſondere Landſchaft geblieben. Nach Abgang derſelben ſequeſtrirte es der Kaiſer, und die Sequeſtration dauerte bis 1731, da ſie aufgehoben, und das Land an Churbraunſchweig eingeräumt wurde, da denn König und Churfürſt Georg II demſelben alle ſeine Privilegien beſtätigte, und es bey ſeiner vorigen Verfaſſung erhielt. Seit 1526 bekennen ſich die Einwohner zu der evangeliſch-lutheriſchen Lehre. Ueberhaupt ſind

10 Pfarrkirchen vorhanden, daran 26 Prediger ſtehen, über welche 2 Superintendenten die Aufſicht haben. Sie halten jährlich eine Verſammlung oder einen Kaland, unter dem Vorſitz des Grefen. Das Land beſteht aus 3 Ständen: den erſten Stand macht das Hochland, oder die beſonders ſogenannte Landſchaft, den zweyten das Siet- (niedrige) Land, und den dritten das Weichbild oder die Stadt Otterndorf, aus. Die beyden erſten Stände ſind in 12 Kirchſpiele abgetheilt, und jedem iſt ein Schultheiß, nebſt 2 bis 4 Landſchöpfen, vorgeſetzt. Der Schultheiß mit den Schöpfen verwaltet das Unter- oder Kirchſpiels-Gericht nach dem gemeinen Landrecht, zu Otterndorf aber verwaltet ſolches der Magiſtrat nach dem Stadtrecht. Die übrigen Gerichte des Landes ſind, das **Conſiſtorialgericht**, welches alle 4 Wochen, und zwar am Montage, gehalten wird; das **Landgericht** des erſten Standes, welches allemal am Dienſtage nach dem Conſiſtorialgericht gehalten wird; das **Viergericht** des zweyten Standes, welches am Mittwochen angeſtellt wird; das **Obergericht**, welches alle Donnerſtage gehegt, und ſo lange fortgeſetzt wird, bis die übrigen Gerichte geſchloſſen worden: das **Executionsgericht**, welches des Freytags allein von dem Grefen, oder in ſeiner Abweſenheit, vertretungsweiſe von den Beamten, gehalten wird; das **Oberſtadtgericht**, welches des Sonnabends, und zwar in der Woche, wo das Conſiſtorialgericht einfällt, gehalten wird, und das **Ober-Stadtappellationsgericht**, welches allemal an dem Sonnabend, auf welchen das Stadtgericht fällt, gehalten

halten wird. Von dem Obergericht und Ober-Stadappellationsgericht wird an die lauenburgiſche Regierung zu Ratzeburg appellirt, und von dem Conſiſtorio kann an die churfürſtliche Regierung zu Hanover ſupplicirt werden. An das Oberappellationsgericht zu Celle kann man ſich wenden, wenn die Summa appellabilis 400 Rthlr. beträgt. Der Grefe, welchen der Landesherr verordnet, und dazu bisher gemeiniglich der erſte Regierungsrath des brem- und verdiſchen Regierungscollegii verordnet worden, iſt Präſes aller Gerichte dieſes Landes, beſorgt auch die Regiminalia allein: er genießt aber nur und allein die Sporteln des Executionsgerichts, an den Sporteln der übrigen Gerichte hat er keinen Antheil. Hiernächſt verordnet der Landesherr einen Gerichtsdirector, welcher in Abweſenheit des Grefen in den Collegiis den Vorſitz hat, und das Juſtitzweſen regiert, und einen Amtmann, welcher der landesherrſchaftliche Beyſitzer in allen Gerichten iſt, und die Kammerſachen beſorgt.

Alle 12 bis 14 Jahr hält der Grefe mit Zuziehung aller landesherrſchaftlichen Beamten, Schultheißen, und Landſchöpfen, und des Magiſtrats zu Otterndorf, die ſogenannte Satzung über die Contribution, welche ein jeder Einwohner von ſeinem Vermögen und Gütern erlegen muß. So lange nun die Satzung dauert, (zwiſchen welcher aber eine Satzungscommißion gewöhnlich iſt,) ſo lange muß auch nach dieſer Taxe die Contribution entrichtet werden, es mögen die Güter des Einwohners unterdeſſen verſchlimmert oder verbeſſert ſeyn. Die ordentliche Contributionsforderung beträgt jährlich

10000 Rthlr. Der Gerichtsdirector hebt die Contribution, welche ein jeder Bürger von ſeinem Vermögen giebt. Der Amtmann hebt den Landſchatz, den der Landmann erlegt. Der Landesherr zieht auch die Zehnten, und hat unterſchiedene Kammergüter. Von Reichs- und Kreisſteuern, von Licent und Stempelpapier, iſt das Land frey.

Es folgt nun die genauere Beſchreibung eines jeden der 3 Stände dieſes Landes.

I. **Der erſte Stand**, welcher auch die **Landſchaft**, ſonſt aber das **Hochland**, genennet wird, beſteht aus 7 Kirchſpielen, welche ſehr ergiebiges Marſchland haben, und nachfolgende Rangordnung unter ſich halten.

1. Das Kirchſpiel **Altenbruch** oder **Oldenbrock**, in welches alle diejenigen gehören, welche von dem Worlingsacker bis an Groden und Altenwald wohnen. Der darinn belegene Flecken Altenbruch iſt groß und wohl gebauet, und hat einen Hafen. Auf dem **Worlingsacker** verſammlen ſich alle 3 Stände unter freyem Himmel.

2. Das Kirchſpiel **Lüdingworth**, erſtreckt ſich von dem Vorwerk Franzenburg bis an Döringworth. Der Flecken Lüdingworth iſt anſehnlich.

3. Das Kirchſpiel **Nordleda**, liegt zwiſchen der Emmelke, und den Wettern, und enthält den mäßigen Flecken Nortleda.

4. Das Kirchſpiel **Neuenkirchen**, liegt zwiſchen dem Fluß Medem und Döringworth, und hat den kleinen Flecken Neuenkirchen.

5. Das Kirchſpiel **Oſterbruch**, begreift die Häuſer, welche zwiſchen der Landmark und dem Damm Uthwall, oder Außenwald liegen.

6. **Das Kirchſpiel Oſterende Otterndorf**, enthält diejenigen Höfe und Häuſer, welche der Stadt Otterndorf gegen Oſten, Nord=Oſten und Süd=Oſten, bis an den Behlumerbaum liegen, als die Vorſtadt oder lange Straße, das adeliche Gut Wellingsbüttel, welches die einzige in dieſem Lande anſäßige adeliche Familie der von Klenken, als ein Mannlehn beſitzt, das landesherrſchaftliche Gut Marienthal, das Dorf Mardorp, u. ſ. w. Es iſt zu Otterndorf eingepfarrt.

7. **Das Kirchſpiel Weſterende Otterndorf**, begreift alles, was der Stadt gegen Weſten über dem Medemfluß liegt. Es iſt auch zu Otterndorf eingepfarrt.

II. **Der zweyte Stand, oder das Sietland,** das iſt, das niedrige Land, beſteht aus 5 Kirchſpielen, welche mageres Land haben, und alſo auf einander folgen.

1. **Das Kirchſpiel Weſterihlionworth, oder Ihlionworth=Weſter=Ende**, und

2. **Das Kirchſpiel Oſterihlionworth**, oder **Ihlionworth=Oſter=Ende**, haben zuſammen 1 Kirche.

3. **Das Kirchſpiel Steinau.**

4. **Das Kirchſpiel Wanna**, beſteht aus den Dörfern **Oſter=und Weſter=Wanna**, und **Süderleda.**

5. **Das Kirchſpiel Odisheim.**

III. **Der dritte Stand iſt**

Otterndorf, eine Stadt am Fluß Medem, welcher hier in die Elbe geht. Sie hat ungefähr 400 Feuerſtellen, ein landesherrſchaftliches Schloß, welches der Grefe bewohnt, und einen Hafen für kleine Schiffe. Der Magiſtrat deſſelben beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, 6 Rathsherren, und einem Secretär. Vor der Stadt liegt ein landesherrſchaftliches Vorwerk.

Das Hochſtift Lübeck.

§. 1.

Das Hochſtift Lübeck liegt in demjenigen Theil des Herzogthums Holſtein, welcher vor Alters Wagrien genannt worden iſt. Der biſchöfliche Sitz iſt zuerſt in der holſteiniſchen Stadt Oldenburg geweſen, und daſelbſt vom Kaiſer Otto I zur Bekehrung der Wenden, welche in hieſiger Gegend gewohnt haben, errichtet worden. Das Stiftungsjahr iſt ungewiß, Gebhardi aber ſetzt deſſelben Errichtung ganz wahrſcheinlich in das 948ſte Jahr. Adalbert, Erzbiſchof zu Hamburg, vertheilte das Biſthum 1058 eigenmächtiger Weiſe, und ohne Kaiſer Heinrichs III Einwilligung, in 3 Biſthümer, nämlich in das oldenburgiſche, ratzeburgiſche und mecklenburgiſche. Das erſte gieng 1066 unter, als die heidniſchen Wenden das Chriſtenthum in dieſer Gegend aurotteten, und wurde erſt 1149 durch den Prieſter Vicelin wieder aufgerichtet, welchen der bremiſche Erzbiſchof Hartwig zum Biſchof eingeweihet hatte, und der 1151 von Heinrich dem Löwen, Herzog zu Sachſen, die Belehnung ſuchte, welche er auch zu Lüneburg empfieng, nachdem er vorher einen Verweis erhalten hatte, daß er den Namen eines Biſchofs von Oldenburg ohne des Herzogs Einwilligung angenommen. Ums Jahr 1158 beſchloß der Herzog die biſchöfliche Kirche von Oldenburg nach Lübeck zu verlegen, woſelbſt ſie auch 1164 eingeweihet wurde. Nachdem der Herzog in die Reichsacht erklärt worden war, ſuchte und erlangte der Biſchof zu Lübeck die Reichs-

unmit-

unmittelbarkeit. Die Reformation des Bisthums hat ſchon unter dem Biſchof Heinrich von Becholt den Anfang genommen, und iſt ſowohl von deſſelben Nachfolger Detlev von Reventlau, welcher 1535 das Bisthum bekommen hat, als von den folgenden evangeliſchen Biſchöfen, befördert, auch 1561 völlig zum Stande gebracht worden. 1586 erwählte das Domkapitel zum erſtenmal einen Prinzen aus dem Hauſe Holſtein-Gottorf zum Biſchof, blieb auch bey demſelben, und das fürſtliche Haus, welches nebſt dem Domkapitel alle Mühe anwandte, damit das Bisthum nicht ſeculariſirt werden mögte, brachte es 1647 dahin, daß das Domkapitel ſich aus Dankbarkeit verpflichtete, nach Abgang des regierenden Biſchofs und Herzogs Johannes, und ſeines poſtulirten Coadjutors, Herzogs Johann Georgs, noch 6 Biſchöfe nach einander aus dem fürſtlichen Hauſe Holſtein-Gottorf zu erwählen oder zu poſtuliren. 1648 im weſtphäliſchen Frieden wurde dieſes Bisthum der evangeliſchen Kirche beſtätigt. 1667 verſprach der poſtulirte Coadjutor, Herzog Chriſtian Albrecht, in dem mit dem däniſchen König Friderich III errichteten glückſtädtiſchen Vertrag, „daß er, bey erſehender Gelegenheit, bey dem Capitulo möglichſt cooperiren wolle, auf daß ſelbiges mit der Wahl dergeſtalt bey dem königlich-fürſtlichen Hauſe Holſtein zu verbleiben ſich anheiſchig mache, daß hinführo, wenn die im Vergleich von 1647 beſtimmten fürſtlichen Perſonen und Generationen gottorfiſcher Linie vorbey wären, von Ihro königlichen Majeſtät und fürſtlichen Durchl. Nachkommen, ſo durch Gottes Gnade alsdann vor-

han-

handen, alternative, einer dazu gelange.„ Nachdem der Vertrag von 1647 mit der Wahl Biſchof Adolph Friderichs, nachmaligen Königs von Schweden, oder wenigſtens mit der Poſtulation deſſelben Bruders, H. Friderichs Auguſt, jetzigen Biſchofs, zum Ende gegangen, hat das Domkapitel ſich ſeiner völligen Freyheit zur Wahl eines biſchöflichen Coadjutors bedienet, und 1756 am 4 October dazu den däniſchen Prinzen Friderich, König Friderichs V Sohn zweyter Ehe, poſtulirt. Dieſer begab ſich 1773 der Coadjutorie zum Beſten des älteſten Prinzen des regierenden Biſchofs, welcher an ſeiner Statt zum Coadjutor erwählt ward.

§. 2. Der Biſchof zu Lübeck iſt ein Reichsfürſt, ſitzt aber im Reichsfürſtenrath weder auf der geiſtlichen noch weltlichen Fürſtenbank, ſondern auf der Querbank, welche für ihn und den Biſchof von Osnabrück, wenn derſelbe evangeliſch iſt, errichtet worden. Er hat auch beym niederſächſiſchen Kreiſe eine fürſtliche Stimme. Sein Reichsmatrikularanſchlag iſt 3 zu Pferde, oder 36 Fl. Zu einem Kammerziel giebt er 40 Rthlr. 52$\frac{1}{4}$ Kr. Das **Wapen** des Biſthums iſt ein ſchwebendes goldenes Kreutz im blauen Felde, welches mit einer Biſchofsmütze bedeckt iſt.

§. 3. Die Domkirche iſt in der Reichsſtadt Lübeck, in welcher Stadt aber der Biſchof nichts zu befehlen hat. Das hochwürdige Domkapitel beſteht aus 30 Perſonen, welche ſich, bis auf 4 Mitglieder nach, die römiſch-katholiſch ſind, zu der evangeliſch-lutheriſchen Kirche bekennen. Der Domdechant wird allemal aus dem Mittel des Kapitels erwäh-

erwählet. Den Domprobſt erwählen das Kapitel und die Stadt Lübeck wechſelsweiſe.

§. 4. Zu Eutin, woſelbſt der biſchöfliche Wohnſitz iſt, ſind auch die biſchöflichen Collegia, nämlich die Regierungskanzley, die Rentkammer und das Conſiſtorium. Die biſchöflichen Einkünfte ſollen jährlich 16000 Rthlr. betragen, und die Güter, welche die Biſchöfe aus dem herzoglich-holſtein-gottorfiſchen Hauſe beſitzen, ungefähr eben ſoviel. Der Domprobſt hat 5000 Rthlr. Einkünfte.

§. 5. Die nähere Beſchreibung des Bisthums betrifft

I. Die Reſidenzſtadt Eutin.

Eutin, vor Alters Utine, lat. Utina oder Oitinum, eine kleine Stadt, welche an einem fiſchreichen See eine überaus angenehme Lage hat. Das jetzige biſchöfliche Reſidenzſchloß hat Herzog und Biſchof Auguſt Friderich wieder erbauen laſſen, nachdem es 1689 abgebrannt war, und der Herzog und Biſchof Chriſtian Auguſt hat es ſchöner aufgebauet, und einen vortrefflichen Luſtgarten dabey angelegt. Bey der Stadt- und Pfarrkirche iſt ein evangeliſches Collegiatſtift. Dieſer Ort wurde dem Biſchof Gerold 1155 vom Grafen Adolph zu Holſtein und Schauenburg, auf Veranlaſſung Herzog Heinrichs des Löwen, übergeben. Der Biſchof machte ihn zu einer Stadt, und erbauete ſich darinn ein Wohnhaus. Biſchof Johann von Dieſt gab ihr im dreyzehnten Jahrhundert das lübſche Recht.

II. Die biſchöflichen Aemter, welche ſind:

1. Das Amt Eutin, zu welchem 21 Seen, 22 große und kleine Teiche, 5 Mühlen, und 5 Vorwerke und Meyerhöfe gehören. Sonſt iſt das Amt in 4 Orte abgetheilet, welche ſind:

1) Das

1) Das Stift, zu welchem 12 Dörfer gehören, darunter das Pfarrdorf Boſau.

2) Das Kirchſpiel, zu welchem 10 Dörfer gehören.

3) Der Rothenſander Ort, von 8 Dörfern, darunter die Pfarrdörfer Neukirchen und Lente oder Malente ſind.

4) Der Redlingſtorfer Ort, zu welchem Bujendorf gehört.

Anmerkung. Das freye adeliche Gut Beuſt, 1 Stunde von Eutin, iſt dem Biſchof zuſtändig.

2. Das Amt Schwartau oder Kaltenhof, zu welchem gehören.

1) Die Höfe Kaltenhof und Owendorf.

2) Der Flecken Schwartau am Fluß gleiches Namens, der nicht weit von hier ſich mit der Trave vermiſcht.

3) Fünf Dörfer, darunter das Pfarrdorf Renſefeld.

4) Gewiſſermaßen gehören auch die freyen Höfe Rubberſtorf und Neuenhof, welche ihre eigenen Beſitzer haben, hieher.

Anmerkung. Die Biſchöfe aus dem herzogzoglich-holſtein-gottorfiſchen Hauſe, haben auch bisher die Allodialgüter Lenſaen mit dem Pfarrdorf dieſes Namens, Stendorf und München-Neverſtorf, beſeſſen.

III. Des Domkapitels Güter. Es ſteht faſt der ganze Diſtrict, welcher Holſtenort und Travemünderwinkel genennet wird, unter deſſelben Bothmäßigkeit. Die dazu gehörigen Hufen ſind an freye Leute erb- und eigenthümlich verkauft und zu Lehn gegeben worden, das Domkapitel aber hat das Dominium directum darüber behalten, und hebt jährlich einen gewiſſen Zins, genießt auch andere Geldgefälle und Pflichten. Ueberhaupt beſitzt das Domkapitel folgende Dörfer.

1. In

1. In die Großvogtey gehören 22 Dörfer, darunter auch das Pfarrdorf Genin, einer der älteſten Oerter des Domkapitels, iſt, dem auch die daſige Kirche zugehört, ſo wie die zu Hamberge.

2. Zu der Hubberſtorfer Vogtey, gehören 4 Dörfer.

3. Zur Schaumburgiſchen Präbende gehören 2 Dörfer.

4. Der Vicarien Dörfer ſind 11.

5. Der oldenburgiſchen Vicarien Dörfer ſind 7, von welchen 3 zum Unterſtift Eutin gehören, jedoch dem Domkapitel contribuiren.

Das Fürſtenthum Schwerin.

Es iſt faſt ganz von dem Herzogthum Schwerin umgeben, gränzt auch an die Herrſchaft Wismar und Roſtock. Seine Länge beträgt etwa 5, und ſeine Breite 1½ Meilen. Vor Alters iſt es ein Biſthum, und das letzte unter den 3 Biſthümern, welche Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen und Bayern, geſtiftet hat, geweſen. Er errichtete es 1170 in der Stadt Schwerin, von welcher es den Namen hat. Anfänglich war es ein unmittelbarer Theil des Reichs, nach und nach aber ward es von den Herzogen zu Mecklenburg abhängig. Hierauf ſuchte erſt das Domkapitel und hernach auch der Biſchof mit demſelben gemeinſchaftlich ſich von der mecklenburgiſchen Landeshoheit loszureißen, worüber ein Streit entſtund, der endlich dadurch ſein Ende erreichte, daß das Domkapitel in dem weſtphäliſchen Frieden von 1648 zu einem weltlichen Reichsfürſtenthum gemacht, und mit Sitz und Stimme im Reichsfürſtenrath, und beym niederſächſiſchen Kreiſe, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſcher Linie verliehen wurde. Der Reichsmatri-

matrikularanſchlag deſſelben iſt 6 zu Pferd und 6 zu Fuß, oder 96 Fl. Zu einem Kammerziel giebt es 81 Rthlr. $14\frac{1}{2}$ Kr. Es gehören dazu

I. Folgende Städte.

1. **Bützow**, eine kleine Stadt mit einem Schloß, welches ehedeſſen der Wohnſitz der Biſchöfe von Schwerin geweſen iſt, daher auch das Bisthum von dieſer Stadt oftmals benannt worden iſt. 1697 und 1716 brannte ſie ab. Unter der Regierung Herzog Friderich Wilhelms ließen ſich hier viele reformirte Franzoſen nieder, und errichteten unterſchiedene Manufakturen, und Herzog Friderich hat hieſelbſt 1760 eine Univerſität geſtiftet. Das hieſige neuerbauete Gotteshaus, welches zum Gottesdienſt der Reformirten im Herzogthum Mecklenburg dient, iſt 1771 eingeweihet worden.

2. **Wahrin**, ein Städtchen, welches mit Wahren im Herzogthum Mecklenburg-Güſtrow, nicht verwechſelt werden muß.

3. **Die Schelffe oder Neuſtadt**, ein Städtchen, welches dicht an der Reſidenzſtadt Schwerin liegt, und daher als ein Theil derſelben ausſieht, aber eine beſondere Stadt iſt, welche ihren eigenen Magiſtrat hat. H. Friderich Wilhelm ertheilte 1705 den neuen Anbauern in derſelben unterſchiedene Privilegien und Wohlthaten.

II. Folgende fürſtliche Aemter.

1. **Das Amt Bützow**, welches von der obigen Stadt benannt wird, 7 Höfe, 1 Mühle, 11 Dörfer, und ein Antheil an noch einem Dorf, enthält.

2. **Das Amt Rhün**, welches den Namen von dem adelichen Fräuleinkloſter Rhün hat, und aus 6 Höfen, 3 Mühlen und 8 Dörfern beſteht.

3. **Das Amt Wahrin**, welches ſeinen Sitz in dem obigem Städtchen hat, 3 Höfe, 1 Mühle und 4 Dörfer begreift.

4. **Das Amt Schwerin**, welches aus 3 Höfen, 1 Mühle, und 8 Dörfern beſteht.

III. Die

III. Die adelichen Güter dieſes Fürſtenthums, ſind ſeit 1774 der mecklenburgiſchen Ritterſchaft einverleibet, die in die Aemter Grevemühlen, Grabow, Schwerin und Krinitz, vertheilet ſind.

Das Fürſtenthum Ratzeburg.

Es liegt zwiſchen den Herzogthümern Sachſen-Lauenburg und Mecklenburg-Schwerin, und dem Gebiet der Reichsſtadt Lübeck, iſt dritthalb bis drey Meilen lang, und in einigen Gegenden zwey Meilen breit, und hat faſt durchgängig guten Kornboden; daher auch der Ackerbau und die Viehzucht das Hauptgewerbe der Einwohner ausmachen. Es iſt aus einem vormaligen Biſthum entſtanden, welches der hamburgiſche Erzbiſchof Albrecht 1058 in der Stadt Ratzeburg geſtiftet hat, im weſtphäliſchen Frieden von 1648 aber zu einem weltlichen Reichsfürſtenthum gemacht, und nebſt Sitz u. Stimme im Reichsfürſtenrath, und beym niederſächſiſchen Kreiſe, den Herzogen zu Mecklenburg ſchweriniſchen Linie, für die an die Krone Schweden abgetretene Stadt Wismar, und Aemter Pöl und Neukloſter, verliehen worden iſt. Durch den hamburgiſchen Vergleich von 1701 hat es die ſtrelitziſche Linie erlangt. Der Reichsmatrikularanſchlag deſſelben iſt 1 zu Pferd und 3 zu Fuß, oder 24 Fl. Zu einem Kamerziel giebt es 67 Rthlr. $54\frac{3}{4}$ Kr. In neuern Zeiten hat das fürſtliche Haus Mecklenburg-Strelitz aus dieſem Fürſtenthum und dem boitzenburger Zoll, (aus welchem es 9000 Species Rthlr. hebt,) jährlich 46000 Rthlr. Einkünfte gezogen. Es gehört dazu

1. Das Amt Ratzeburg. Dieſes begreift:

1) Den Domhof und Palmberg bey der Stadt Ratzeburg. Auf dem Domhof ſteht die Domkirche, nahe bey welcher die herzogliche Regierungskanzley iſt, oben über dem Kreutzgang aber ſind 2 Zimmer für die herzogliche Rentkammer und das Conſiſtorium eingerichtet. Es ſind hier auch einige Häuſer, in welchen die herzoglichen Bedienten freye Wohnung haben. Auf dem ſogenannten Palmberge, welcher ein großer, viereckichter, und mit drey Alleen von Lindenbäumen beſetzter Platz iſt, ſteht das Herrenhaus.

2) Die Schlagſtorffiſche Vogtey, in welcher

(1) Die Baeck, bey Ratzeburg, welche meiſtentheils aus Kupfermühlen beſteht.

(2) Schlagſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

(3) Die Meyereyen Römnitz, Neuhof, Groß-Molzahn und Wietingsbaek.

(4) Lankow, Schlagbrügge und Mechow, Dörfer mit kleinen Seen, und das letzte hat auch eine Meyerey.

(5) Zieten, ein Pfarrdorf mit einem kleinen See.

(6) Noch 9 Dörfer.

3) Die Rupenſtorfiſche Vogtey, (eigentlich Terra boitinenſis,) begreift

(1) Boitin-Reſtorf, ein Dorf.

(2) Rupenſtorf, ein Dorf.

(3) Lauen und Wahrſow, Dörfer, deren jedes eine Meyerey, und das erſte auch einen kleinen See hat.

(4) Die Meyereyen Lentſchow und Lockwiſch, welche letzte einen kleinen See hat.

(5) Noch 11 Dörfer.

(6) Horſt, ein adeliches Gut, mit dem Dorf Oldenburg.

(7) Torriſtorf, ein adeliches Gut.

2. Das Amt Schönberg, welches begreift:

1) Schön-

1) Schönberg, einen Flecken mit dem Amthauſe, auf welchem alten Schloß ehemals die Biſchöfe von Ratzeburg gewohnet haben.

2) Selmſtorf, ein Pfarrdorf mit einer Meyerey.

3) Zarnowenz, Bardowick, Blüſſem, Menzendorf, mit einem kleinen See, und Rabenſtorf, Dörfer mit Meyereyen.

4) Die Dörfer Groß- und Klein-Siems, welches letzte einen kleinen See hat.

5) Noch 17 Dörfer.

6) Herrenburg, ein Pfarrdorf.

7) Die Dörfer Mannhagen, Panten, Walksfelde, und die Meyerey Hammer, welche jenſeits der Steckenitz und zwar nahe bey derſelben liegen.

8) Bennien, ein Dorf, und Dodow, ein adeliches Gut, welche von dem mecklenburg-ſchweriniſchen Amt Boitzenburg umgeben ſind.

3. Das Amt Stove, welches begreift:

1) Stove, das Amthaus, welches ein altes Schloß iſt.

2) Carlow und Demern, Pfarrdörfer. Das zweyte hat eine Meyerey.

3) Noch 8 Dörfer, und die Meyereyen Klein-Künz und Rögglien, welche letzte einen See hat.

Das
Fürſtenthum Blankenburg.

§. 1.

Die beſte Abbildung deſſelben findet man auf der von den homanniſchen Erben ans Licht geſtellten Charte vom Fürſtenthum Halberſtadt. Es liegt theils auf, theils vor dem Harz, und iſt von der Herrſchaft Derenburg, Grafſchaft Regenſtein, dem anhaltiſchen Amt Günthersberg, der Grafſchaft Stoll-

 berg,

berg, dem Stiftsamt Ilfeld, hohenſteiniſchen Amt Benkenſtein, Fürſtenthum Wolfenbüttel, grubenhageniſchen Amt Elbingerode, und der Grafſchaft Wernigerode umgeben. Seine Länge beträgt ungefähr 3, und die Breite mehrentheils nicht viel über 1½, in der ſüdlichen Gegend aber auf 4 Meilen.

§. 2. Der nordliche vor dem Harz liegende Theil deſſelben, hat guten Ackerbau, der übrige auf dem Harz belegene größte Theil aber ermangelt deſſelben, hat aber beträchtliche Waldungen, ſehr harten und ſchönen Marmor, der zu allerhand Sachen verarbeitet wird, und Eiſenſtein. Von der berühmten Baumannshöhle kömmt unten im Amt Stiege etwas vor. Die **Bode** durchfließt einen großen Theil des Landes.

§. 3. Vor Alters iſt dieſes Land eine Grafſchaft geweſen, die aus Gütern erwachſen iſt, welche den Vorfahren der Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg eigenthümlich zugehört haben. Die nachmals davon abgeſonderte Grafſchaft Regenſtein oder Reinſtein, gehörte auch dazu. Poppo, der älteſte Graf von Blankenburg, den man bisher kennet, hatte drey Söhne, nämlich Reinhard, welcher Domherr zu Halberſtadt wurde, Sigfrid, Grafen von Blankenburg, und Conrad, Grafen von Reinſtein. Des letzten Linie gieng mit ſeinem Enkel Conrad aus, des zweyten Söhne, Sigfrid und Heinrich, ſtifteten zwey Linien, jener die blankenburgiſche, und dieſer die reinſteiniſche, von welcher letzten die heimburgiſche eine Nebenlinie geweſen, und an welche endlich die ganze Grafſchaft gekommen iſt, nachdem die blankenburgiſche und reinſteiniſche

niſche Linien in der zweyten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts ausgegangen ſind. Endlich ſtarb 1599 das ganze Geſchlecht mit Grafen Johann Ernſt aus, worauf Herzog Heinrich Julius die Grafſchaft Blankenburg als ein eröffnetes Lehn in Beſitz nahm. 1690 wurde ſie dem abgetheilten Herzog Ludewig Rudolph eingeräumt, und 1707 vom Kaiſer Joſeph zu einem Reichsfürſtenthum erhoben. Seit 1731 hat ſie das regierende Haus Braunſchweig-Wolfenbüttel inne.

§. 4. Eine Stelle und Stimme im Reichsfürſtenrath, hat der regierende Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel wegen dieſes Fürſtenthums noch nicht erhalten, hält ſich aber doch wegen deſſelben nicht mehr zu dem weſtphäliſchen Reichsgrafencollegio. Sollten die niederſächſiſchen Kreistage wieder in Gang kommen: ſo würde ohne Zweifel wegen deſſelben eine fürſtliche Stelle und Stimme erlangt werden. Wegen Blankenburg und Reinſtein ſind ehedeſſen 24 Fl. zu einem Römermonat bezahlet worden: jetzt aber giebt Blankenburg allein nur 12 Fl.

§. 5. Das herzogliche Geheimerathscollegium zu Braunſchweig, beſorget auch die Regierung dieſes Fürſtenthums, welches aber ſeine eigene Juſtitzkanzley hat, von der an die Reichsgerichte appelliret werden kann, und ſein beſonderes Conſiſtorium, von welchem die Appellation an das Conſiſtorium zu Wolfenbüttel nicht Statt findet, ſo wie auch der Superintendent über die Kirchen des Fürſtenthums, unter keinem Generalſuperintendenten ſteht.

§. 6. Zu dem Fürſtenthum gehören zwey Städte und vier Aemter.

I. Die Stadt und das Amt Blankenburg.

1. Blankenburg, eine Stadt, welche der Sitz der Juſtitzkanzley, des Conſiſtoriums und der Superintendentur des Fürſtenthums iſt. Sie liegt unter dem herzoglichen Schloß, welches auf einem Berge ſteht.

2. Die Dörfer Hüttenrode, Rattenſtedt, Wienrode und Timmenrode, haben insgeſammt Pfarrkirchen.

II. Das Amt Heimburg, beſteht aus den Pfarrdörfern Heimburg und Benzigerode. Das ehemalige Bergſchloß Heimburg iſt vorlängſt verwüſtet.

III. Das Amt Börnecke, beſteht aus dem Pfarrdorf Börnecke, und aus Hütten.

IV. Das Amt Stiege, enthält:

1. Haſſelfelde, ein Städtchen auf dem Harz, mit einem fürſtlichen Jagdhauſe.

2. Die Pfarrdörfer Stiege, Alrode, Drudenſtein, Tanne und Braunlage.

3. Rübeland, ein Ort an der warmen Bode, in einem überaus angenehmen Thal. Nahe bey demſelben iſt die berühmte Baumannshöhle, zu welcher man aber nicht eher kömmt, als bis man vorher auf einen hohen Berg geſtiegen iſt. Den Eingang zu derſelben hat Herzog Ludewig Rudolph durch eine Thür verſchließen laſſen. Sie beſteht aus 6 oder 7 finſtern Höhlen, in welchen man mancherley Figuren von Tropfſtein findet.

V. Das evangeliſche Kloſter Michaelſtein, welches eine Stunde von Blankenburg liegt, beſteht aus einem Abt, wozu gemeiniglich ein Profeſſor der Theologie zu Helmſtedt ernennet wird, einem Senior, und drey Collegiaten.

Die Grafſchaft Ranzau.

§. 1.

Sie liegt zwiſchen dem Herzogthum Holſtein und der Herrſchaft Pinneberg, iſt dritthalb Meilen lang, und von Elmshorn bis Langeln zwey Meilen

len breit, hat etwas Marſchland, mehrentheils aber Geeſtland. Die durchfließende und hier hinter Langeln auf der Gränze des Dorfs Alvesloh̲e entſtehende Aue, welche ſich in die Elbe ergießt, iſt tief, und wird bey Elmshorn ſchiffbar.

§. 2. Sie beſteht aus 2 Flecken und 26 Dörfern. Einige Dörfer ſind ziemlich groß, einige aber beſtehen nur aus wenigen Häuſern. 1769 zählte man 7873 Menſchen. Alle Oerter der Grafſchaft ſind in drey Kirchſpiele vertheilet, über welche ein Probſt die Aufſicht hat, der nicht unter dem Generalſuperintendenten der beyden Herzogthümer, ſondern unmittelbar unter dem Könige ſteht.

§. 3. Vor Alters hieß ſie das Amt Barmſtedt, und gehörte zu der Herrſchaft Pinneberg. Als dieſe zwiſchen Chriſtian IV, König zu Dänemark, und Herzog Friderich III zu Holſtein-Gottorf, 1640 getheilet wurde, bekam der Letzte dieſes Amt, welches er aber 1649, mit aller Landeshoheit, Herrlichkeiten, Rechten und Gerechtigkeiten, wie es die Grafen zu Holſtein und Schauenburg beſeſſen hatten, an den königlich-däniſchen Statthalter, Chriſtian Ranzau, verkaufte, und für ſich und ſeine Erben und Nachkommen allen daran habenden Gerechtſamen entſagte. Der Kaufpreis beſtund in 101000 Rthr. baaren Geldes, und in den Gütern Ranzau und Korbüll, welche zu 100000 Rthlrn. angeſchlagen wurden. Kaiſer Ferdinand III beſtätigte 1650 dieſen Verkauf, und erhob zugleich den Statthalter Chriſtian Ranzau für ſich und ſeine Nachkommen in den gräflichen Stand, das geweſene Amt Barmſtedt aber zu einer unmittelbaren

Reichsgrafſchaft. Weil nun dieſes gräfliche ranzauiſche Haus ſeine Aufnahme gutentheils der Gnade der Könige von Dänemark zu danken hatte, machte des erſten Grafen Chriſtians Sohn, Detlev, 1669 eine Diſpoſition, welche Kaiſer Leopold 1671 beſtätigte, vermöge deren er, im Fall er oder ſeine Nachkommen ohne männliche Erben ſterben ſollten, dem königlichen Hauſe die Grafſchaft Ranzau und Herrſchaft Breitenburg erblich vermachte, jedoch unter der Bedingung, daß dieſe Grafſchaft von der Herrſchaft Pinneberg beſtändig abgeſondert bleiben, und den Namen Ranzau behalten ſollte. 1706 wollte das herzogliche Haus Holſtein-Gottorf die Grafſchaft gegen Erſtattung der Kaufſumme wieder an ſich bringen, nahm ſie auch wirklich in Beſitz, mußte ſie aber, auf kaiſerlichen Befehl, dem Grafen Chriſtian Detlev von Ranzau wieder einräumen. Dieſer hatte mit ſeinem jüngern Bruder Wilhelm Adolph große Mishelligkeiten, welcher ihn 1721 am 10ten Novemb. durch erkaufte Leute erſchießen ließ, und hierauf Beſitz von der Grafſchaft nahm: allein, König Friderich IV von Dänemark ließ ihn, da er auf einer Reiſe nach Hamburg begriffen war, zu Pinneberg gefangen nehmen, worauf er von einem niedergeſetzten Criminalgericht zur ewigen Gefangenſchaft verurtheilet, und nach Norwegen geführt wurde, woſelbſt er auch geſtorben iſt. Der König nahm hierauf 1726 von der Grafſchaft, vermöge der oben angezeigten Diſpoſition, Beſitz, und überließ der beyden letzten unglücklichen Grafen einzigen Schweſter, Catharine Hedwig, vermählten Gräfinn von Caſtell Rüdenhauſen,

hauſen, die Herrſchaft Breitenburg, unter gewiſſen Bedingungen.

§. 4. Dieſe Grafſchaft iſt 1662 auf dem Kreistage zu Lüneburg zu einem Kreisſtand des niederſäſiſchen Kreiſes aufgenommen worden. Ob ſich der König von Dänemark wegen derſelben auf dem Reichstage zu dem weſtphäliſchen Grafencollegio halte? iſt mir nicht bekannt. Ihren Reichsmatrikularanſchlag finde ich nicht: zu einem Kammerziel aber giebt ſie 24 Rthlr. 76½ Kr.

§. 5. Sie wird durch einen königlichen Adminiſtrator regiert. In derſelben iſt auch das Ding und Recht gewöhnlich, welches von 24 Hausleuten aus den Kirchſpielen beſetzt wird, nämlich das Kirchſpiel Elmshorn ſtellet 12, und die beyden andern Kirchſpiele auch 12. Von demſelben gelangen die Rechtsſachen an das 1734 verordnete Appellationsgericht der Grafſchaft, welches auf dem Hof Ranzau von dem Adminiſtrator, als Präſes, und 2 beſonders dazu ernannten Mitgliedern der glückſtädtiſchen Regierungskanzley, gehalten wird. Eben dieſes Appellationsgericht macht, mit Zuziehung noch zweener glückſtädtiſchen Regierungsräthe, vermöge königlicher Verordnung von 1754, auch das Criminalgericht aus. Die Grefſchaft hat auch ihr eigenes Conſiſtorium, welches aus dem Adminiſtrator, als Präſes, dem Probſt und den geſammten Predigern der Grafſchaft beſteht, und ihr Oberconſiſtorium, welches die Mitglieder des Apellationsgerichts, und der Kirchenprobſt ausmachen.

§. 6. Sie brachte 1769 dem Könige 22429 Rthlr. $15\frac{10}{12}$ ßß. ein. Dieſe Einkünfte werden von dem Amtsverwalter gehoben und berechnet.

§. 7. Die merkwürdigſten Oerter in der Grafſchaft ſind:

1. Der Hof Ranzau, welcher ehedeſſen der Barmſtedter Hof genennet worden iſt. Die dazu gehörigen Gebäude ſtehen an einer Hölzung auf drey kleinen Inſeln, welche die von Barmſtedt herkommende Aue macht. Auf der erſten ſteht das Amthaus, auf der zweyten das Gerichtshaus, und auf der dritten der eigentliche herrſchaftliche Hof, welchen der Adminiſtrator bewohnt.

2. Barmſtedt, ein Flecken, welcher 1736 Fleckensgerechtigkeit erhalten hat. Er liegt an der Aue, hat ungefähr 120 Häuſer und eine Pfarrkirche, in welche außer dem Flecken noch 16 Dörfer der Grafſchaft, und das dem Johanniskloſter zu Hamburg zugehörige Dorf Bilßen, eingepfarrt ſind.

3. Elmshorn, ein Flecken an der Aue, welcher nach dem 1750 erlittenen großen Brande, der 46 Wohnhäuſer und 11 Scheunen verwüſtete, weit beſſere Häuſer bekommen, als er vorhin gehabt hat. Er beſteht ungefähr aus anderthalb hundert Häuſern. An der Pfarrkirche ſteht der Probſt der Grafſchaft als Oberprediger, nachdem die Probſtey 1726 von Barmſtedt hieher verlegt worden iſt. Das 1663 vom Grafen Chriſtian geſtiftete Armenhaus und Hoſpital, in welchem im 1768ſten Jahre 24 arme Leute verſorget wurden, hat eine Kapelle, und einen beſondern Prediger, welcher zugleich bey der Pfarrkirche und ganzen Gemeine Katechet iſt. Die Einwohner haben viel kleine Schiffe, oder Ever, mit welchen ſie auf der Aue in die Elbe fahren, und inſonderheit mit Torf handeln. Es werden auch aus des Amts Segeberg Kirchſpiel Kaltenkirchen, Holzkohlen nach der Kruck bey Elmshorn gebracht, daſelbſt eingeladen, und nach Holland geführt. In die Kirche zu Elmshorn, ſind außer 5 Dörfern der Grafſchaft, noch 5 andere Dörfer eingepfarret, welche theils nach Pinneberg, theils nach Ueterſen gehören.

4. Die

4. Die Hörnerkirche, welche 1752 eingeweihet worden iſt. Bey derſelben ſind, außer des Predigers und Küſters Wohnungen, noch unterſchiedene andere Häuſer angebauet worden, in welchen Handwerksleute wohnen. In die Kirche ſind 5 Dörfer eingepfarret, welche vom Kirchſpiel Barmſtedt abgeſondert worden.

Die Reichsſtadt Lübeck.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Lübeck, vor Alters Lubecke, liegt auf holſteiniſchem Boden, an der ſchiffbaren Trave, welche oberhalb der Stadt, die gleichfalls ſchiffbare Steckenitz, vermittelſt deren ſie mit der Elbe verbunden iſt, und innerhalb der Stadt die auch ſchiffbare Wackenitz, welche aus dem ratzeburger See kömmt, aufnimmt, im weitern Fortlauf die Schwartau empfängt, und endlich in die Oſtſee fällt. Man kann alſo aus der Oſtſee mit langen platten Schiffen auf der Trave, Steckenitz und Elbe in die Nordſee ſchiffen. Die Stadt ſteht auf einem mäßig erhabenen länglichen Hügel, deſſen beyde abhängige Seiten ſich oſtwärts gegen die Wackenitz, und weſtwärts gegen die Trave erſtrecken, und iſt nicht nur mit ſtarken Mauern, Thürmen und Zwingern, ſondern auch mit guten Wällen, (die mit Bäumen bepflanzt, und zum Spaziergang ſehr angenehm ſind,) und mit breiten Graben umgeben. Die Straßen gehen mehrentheils abwärts, und ſind mit lauter ſteinernen Häuſern nach alter Art bebauet. Die Stadt iſt ſeit 1530 der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan. Außer der Domkirche des von dieſer Stadt benannten oben beſchriebenen Biſthums, ſind hier 4 Haupt- und Pfarrkirchen. Die vornehmſte iſt die anſehnliche St. Marienkirche, an welcher der Superintendent der Stadt ſteht, die übrigen ſind die St. Jakobskirche, die St. Peters- und Paulskirche, und die St. Aegidienkirche. Die St. Clemenskirche iſt ein Filial von St. Jakob, und die St. Lorenzkirche ſteht außerhalb der Stadt auf dem Gottesacker des Peſthofs. Das Jungfrauenkloſter zu St. Johannes iſt mit einer Aebtißinn oder

Domi-

Domina, einer Priorinn und 22 Conventualinnen beſetzt, und hat ſeinen eigenen Prediger und beſondere Kirche. Das Marien Magdalenenkloſter in der alten Burg, iſt zur Zeit der Reformation in ein Armenhaus verwandelt worden, welches auch eine eigene Kirche und einen beſondern Prediger hat. In dem ehemaligen St. Katharinenkloſter iſt die lateiniſche Stadtſchule angelegt worden, welche 7 Claſſen hat, und bey welcher auch der allgemeine Bücherſaal iſt. Die dabey befindliche Kirche iſt ein Filial von St. Marien. In dem vormaligen St. Annenkloſter iſt ein wohleingerichtetes Armenhaus und ein Zuchthaus angelegt worden. Sonſt ſind hier noch ein Hoſpital zum heiligen Geiſt, welchem auf der bey Wismar belegenen Inſel Pöl 4 Dörfer gehören, ein Waiſen- oder Kinderhaus, ein Gaſthaus, ein Pockenhaus, nebſt vielen andern milden Stiftungen. Bey der Domkirche haben die hieſigen Katholiken eine Kapelle zum Gottesdienſt, und die Reformirten haben vor dem Holſteinerthor eine Kirche. Das Zeughaus der Stadt ſteht bey der Domkirche. Der Rath beſteht aus 4 Bürgermeiſtern und 16 Rathsverwandten, welche theils Gelehrte, theils Patricien oder Geſchlechter, theils wirkliche Kaufleute ſind. Die geſammte Bürgerſchaft (außer den Graduirten, Kirchen- und Schulbedienten, und einigen andern,) beſteht aus 12 Collegiis, deren jedes bey den bürgerlichen Berathſchlagungen eine Stimme hat. Die Stadt war vor Alters das Haupt der Hanſeſtädte, deren Abgeordnete ſich auf dem Rathhauſe, und zwar auf dem ſogenannten großen Hanſeſaal, verſammleten: ſie hat auch noch einen Bund mit Bremen und Hamburg, und dieſe 3 errichten noch unter dem Namen der Hanſeſtädte mit fremden Mächten Handlungsverträge, kommen auch unter dieſem Namen im Utrechter Frieden zwiſchen Frankreich und Großbritannien von 1713 vor. Es hat auch Kaiſer Franz in ſeiner Wahlcapitulation verſprochen, „ſo wie die Handlung treibenden Städte überhaupt, alſo inſonderheit die vor andern zum gemeinen Beſten zur See traffiquirenden Städte Lübeck, Bremen und Hamburg, bey ihrer Schiff-

fahrt

fahrt und Handlung, Rechten und Freyheiten, dem Instrumento pacis gemäß, zu erhalten und kräftigſt zu ſchützen.„ Die Stadt treibt noch anſehnlichen Handel und Schifffahrt, dazu ſie auch vermöge ihrer oben beſchriebenen Lage, alle Bequemlichkeit hat: es giebt auch in derſelben mancherley Manufakturen. An dem Ort, wo jetzt die Stadt ſteht, hat vor Alters eine Stadt, Namens Bucu, geſtanden, nach deren Verwüſtung Graf Adolph II von Holſtein und Schauenburg ums Jahr 1144 die Stadt Lübeck an ihrer Statt erbauet hat. Als dieſelbe ſtark anwuchs, und alle Kaufleute aus Bardewick dahin zogen, wurde Heinrich der Löwe, Herzog zu Sachſen, darüber eiferſüchtig und unwillig, und verordnete, daß zu Lübeck weiter nichts als Lebensmittel verkauft werden ſollten. 1156 brannte Lübeck ab, worauf Herzog Heinrich mit dem Grafen Adolph ſo lange Unterhandlung pflog, bis dieſer ihm den Ort abtrat, welchen er hierauf von neuem anbauen ließ, den nordiſchen Völkern freyen Handel hieher anbot, und dem neuen Ort 1158 das ſo berühmt gewordene Stadtrecht verlieh, deſſen Grund das ſoeſtiſche Stadtrecht war, und welches 1188 vom K. Friderich I, 1226 vom K. Friderich II, und nachmals von andern Kaiſern beſtätigt worden iſt, um welches ſich auch von 1254 an die Städte in den an der Oſtſee belegenen Ländern angelegentlichſt beworben haben. Der Herzog verlegte auch das oldenburgiſche Biſthum hieher, und die Domkirche wurde 1164 eingeweihet. Nachdem der Herzog in die Acht erklärt worden war, mußte ſich die Stadt 1182 an Kaiſer Friderich I ergeben, welcher auch den erſten Grund zu ihrer Reichsunmittelbarkeit gelegt haben ſoll. 1189 brachte Herzog Heinrich die Stadt wieder an ſich: 1192 aber kam ſie an Grafen Adolph von Holſtein und Schauenburg, dem ſie 1202 von Waldemar, Herzog von Schleswig und nachmaligem König von Dänemark, abgenommen wurde, unter deſſen Bothmäßigkeit ſie bis 1226 blieb, da ſie ſich in Freyheit ſetzte. Daß aber nachmals noch Herzog Albrecht der Große, zu Braunſchweig, gewiſſe Gerechtſame über ſie gehabt habe, erhellet

erhellet aus den Privilegien, welche ihr Heinrich König von England, auf dieſes Herzogs Vorbitte verliehen hat, welche, laut des Freyheitsbriefs, ſo lange währen ſollten, als die lübeckiſchen Bürger und Kaufleute unter der Herrſchaft und dem Schutz (ſub dominio & protectione) des Herzogs ſtehen würden. 1276 brannte ſie, bis auf 5 Häuſer nach, ab. Auf dem Reichstage hat ſie in dem reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank den dritten Platz, und beym niederſächſiſchen Kreiſe, iſt ſie unter den Reichsſtädten die erſte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 480 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 557 Rthlr. 88 Kr.

Zum Gebiet der Stadt gehören

1. **Travemünde**, ein Städtchen, 2 Meilen von Lübeck, beym Einfluß der Trave in die Oſtſee, mit einer geringen Schanze, welche dieſe Mündung beſchützt, und zum Commandanten einen Hauptmann, zur Beſatzung aber eine kleine Anzahl Invaliden hat. Lübeck hat dieſes Städtchen 1320 von dem Grafen Johann III von Holſtein für eine Summe Geldes an ſich gebracht. 1477 brannte es halb, und 1522 faſt ganz ab. Gegen demſelben über liegt die Halbinſel **Prideval** oder **Prival**, welche 1 Stunde Wegs im Umfange hat, und an der mecklenburgiſchen Seite durch eine Erdenge, die etwan 100 Schritte breit iſt, mit dem feſten Lande zuſammenhängt. Sie iſt vor Alters eine völlige Inſel geweſen, aber auf der mecklenburgiſchen Seite landfeſt geworden. Der Herzog von Mecklenburg und die Stadt Lübeck ſind von langen Zeiten her im gemeinſchaftlichen Beſitz derſelben, aber wegen der Gränze nicht einig. Der Herzog belehnet mit derſelben den Beſitzer des adelichen Guts Johanſtorf, der ſich derſelben, ſo wie die Stadt Travemünde, zur Viehweide bedient. Sie iſt der Stadt Lübeck wichtig, um die Mündung der Trave frey zu haben.

2. **Schlukup**, ein Fiſcherort an der Trave, 1 Meile von Lübeck.

3. **Das Amt Ritzerau**, in welchem das Pfarrdorf **Nuſſe** iſt.

4. Das Amt Behlendorf, von 5 Dörfern, deſſen Sitz im Pfarrdorf Behlendorf iſt.

5. Das Amt Bergedorf, welches die kleine Stadt Bergedorf an der Bille, und die ſogenannten Vier Lande, welche an der Elbe liegen, begreift, beſitzt Lübeck mit der Stadt Hamburg gemeinſchaftlich; weil beyde Städte es von dem Herzogthum Sachſen-Lauenburg erobert, und im perlebergiſchen Vertrag von 1420 behalten haben. Dieſes ebene und von Flüſſen und Gräben durchſchnittene, auch zu gewiſſen Jahrszeiten dadurch überſchwemmte Ländchen, iſt überaus fruchtbar, und im Sommer unbeſchreiblich angenehm. Auf dem Schloß zu Bergedorf wohnet der gemeinſchaftliche Amtsverwalter. In den Vier Landen ſind die Kirchſpiele, Kirchwerder, Alte-Gamme, Neue-Gamme, Korslacke und Geiſt-Hachede oder Geeſthacht; auch iſt daſelbſt an der Elbe ein Zollhaus belegen, welches Zollenſpiecker genennet wird, und woſelbſt eine Fähre über die Elbe geht.

Die Reichsſtadt Goßlar.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Goßlar, liegt vor dem Harz, am Fuße des Rammelsbergs, und an der Goſe, welche ſich unweit der Stadt in die Ocker ergießt. Sie iſt von des Biſthums Hildesheim Amt Liebenburg, und von des Fürſtenthums Wolfenbüttel Aemtern Langelsheim und Harzburg umgeben. Ihre Bauart iſt ganz altmodiſch; doch iſt der 1728 abgebrannte Theil derſelben, neumodiſcher wieder aufgebauet worden. Sie iſt der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan, und man findet hier 4 dem Rath unterworfene Pfarrkirchen, nämlich die den heiligen Cosmas und Damian gewidmete Hauptkirche, die Stephanskirche, die frankenbergiſche Kirche, und die Jakobskirche. Es ſind hier auch zwey unmittelbare evangeliſche Reichsſtifte. Das kaiſerliche frey unmittelbare Stift der Heiligen Simon und Judas, hat K. Heinrich III im Jahr 1040 geſtiftet, und an Canoni-

cos des Auguſtiner Ordens übergeben. Es heißt in Urkunden des Kaiſers Kapelle. Die Güter deſſelben ſtunden unter dem Gerichtszwang des Schutz- und Schirmvogts; K. Friderich I aber ſchränkte deſſelben Macht beſonders 1188 ein, beſtätigte dem Stift die Unmittelbarkeit und Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Fällen, und erklärte es für frey von aller landesherrlichen Hoheit. 1566 nahm es die evangeliſche Lehre an. Die Kaiſer beſtätigen noch immer die Unmittelbarkeit deſſelben, und das Stift ſetzt ſowohl in Proceßſachen, als in Handlungen, die ohne Proceß freywillig vorgenommen werden, ſeine Gerichtsbarkeit ungehindert fort; da ihm aber die Stadt Goßlar in Anſehung derſelben eines und das andere in den Weg gelegt hat, ſo führt es darüber mit derſelben beym Reichshofrath Proceſſe. Das unmittelbare Reichsſtift zum Petersberg vor und in Goßlar, hat auch Kaiſer Heinrich III nebſt ſeiner Gemahlinn Agneſe, zur Ehre des Apoſtels Peter, auf dem Kalkberge angelegt, welcher nachmals der Petersberg genennet worden iſt, und an der Oſtſeite der Stadt liegt. Es heißt in Urkunden der Königinn oder Kaiſerinn Kapelle. Der Stifter legte es auf dem Grunde des Reichsguts Bartunlep an, und noch heutiges Tages erſtrecken ſich die ſtiftiſchen Grundgüter von dem Petersberge an, bis zum Ocker, in einem Raum, der 1 Meile lang und breit iſt. Es hat auch Güter in Goßlar und auswärts. 1057 wurden die Stiftsgebäude eingeweihet. Das Stift überließ die Vogtey und Gerichtsbarkeit über ſeine nächſten Grundgüter 1500 dem Rath zu Goßlar, gegen einen jährlichen Zins, und gegen Abtrag der Hälfte der daraus einlaufenden Strafgelder, auf 40 Jahr, welche Zeit nachher immer verlängert worden iſt. Es erſtreckt ſich aber dieſelbige nur über die Oerter, über welche das Stift die unmittelbare Hoheit hat, und welche auf dem Petersberge liegen. 1527 zerſtörten die goßlariſchen Bürger das ganze Stift auf dem Petersberge, worauf die Stiftsherren ihren kanoniſchen Geſang anfänglich mit in der Kirche des vorher beſchriebenen Stifts verrichteten, ſeit 1603 aber geſchieht er in der

Kathri-

Kathrinenkapelle. Das Stift iſt evangeliſch, und das Haupt deſſelben ein Dechant. Der Kaiſer übet bey demſelben noch jetzt das jus primariarum precum aus, welches noch 1754 geſchehen iſt, da Kaiſer Franz zugleich demſelben die Religionsübung nach der augsburgiſchen Confeßion beſtätigt, auch das Stift, wenn es in der hergebrachten Ordnung bliebe, in Schutz und Schirm zu behalten verſprochen hat. Hiernächſt ſind noch zwey evangeliſche Klöſter. Das frankenbergiſche Kloſter, welches aus einer Domina und 3 Conventualinnen beſteht, gehört zum Fürſtenthum Wolfenbüttel, an welches es 1523 gekommen iſt, als der größte Theil des Biſthums Hildesheim, zu welchem es ehedeſſen gehört hat, unter braunſchweig=lüneburgiſche Bothmäßigkeit gerieth. Die dabey befindliche, aber nicht dazu gehörige Kirche, iſt ſchon oben genannt worden. Das Jungfrauenkloſter zu Neuenwerk, ſteht unter des Raths Bothmäßigkeit, und hat ſeine eigene Kirche. Es hat daſſelbige Volkmar von Wildenſtein 1178 angelegt, und Novum opus genannt. 1198 iſt es mit Nonnen Ciſtercienſer Ordens, beſetzt worden. Ehedeſſen ſtund es unter dem Biſchof zu Hildesheim. Außer vielen Zugehörungen in der Stadt, beſitzt es viele Ländereyen, Meyerhöfe und Zehnten im Biſthum Hildesheim, inſonderheit das einträgliche Vorwerk Ohlhof, welches eine Kapelle hat, und des Kloſters Vorrathskammer iſt. Die Einkünfte werden durch Proviſores, welche der Magiſtrat aus ſeinem Mittel ſetzt, verwaltet. Die vornehmſte Nahrung der Stadt, kömmt vom Bau der Bergwerke auf dem benachbarten Rammelsberge, von welchem oben beym Fürſtenthum Grubenhagen gehandelt worden, vom Brau des hieſigen Biers, die Goſe genannt, von welcher jetzt wöchentlich noch 80 Fäſſer, jedes im Durchſchnitt zu 6 Rthlr. gerechnet, gebrauet werden, und vom Handel mit Lebensmitteln nach dem Harz. Es ſind hier zwey Vitriolhöfe, einer für den Magiſtrat, und einer für die Communionherrſchaft des Harzes, in dieſem wird jährlich für etwa 10800 Rthlr. weiſſer, und für 3500 Rthr. grüner Vitriol zu gute gemacht,

in jenem bloß grüner, jedoch in größerer Menge, als im herrſchaftlichen Hofe. Goßlar hat ſeinen Urſprung dem K. Heinrich I zu danken, welcher im Jahr 922 den erſten Anfang mit der Erbauung deſſelben gemacht hat. Auf dem Königshof, welcher hieſelbſt geweſen iſt, und von welchen noch ein paar alte Gebäude übrig ſind, haben die deutſchen Könige und Kaiſer ihr Hoflager gehabt, und viele allgemeine Reichsverſammlungen und Gerichtstage gehalten. Die Stadt iſt alſo von ihrem erſten Urſprung an eine Reichsſtadt geweſen. Herzog Heinrich der Löwe verlangte ſie vom Kaiſer Friderich für den ihm in dem italieniſchen Kriege zu leiſtenden Beyſtand, und 1180 ſchloß er ſie ein, weil ſie es, als eine Reichsſtadt, mit ſeinem Feinde, dem Kaiſer, hielt. 1542 wurde ſie von H. Heinrich dem Jüngern zu Braunſchweig und Lüneburg bekriegt, und 1552 belagert, dieſe Belagerung aber nach geſtiftetem Vergleich wieder aufgehoben. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die ſiebente Stelle, beym niederſächſiſchen Kreiſe aber iſt ſie unter den Reichsſtädten die zweyte. Ihr Reichsmatrikularanſchlag hat ehedeſſen 400 Fl. ausgemacht, 1568 und 1571 iſt er auf 120 Fl. heruntergeſetzt worden, und jetzt ſoll er nur 60 Fl. betragen. Zu einem Kammerziel giebt ſie 184 Fl. 79 Kr. Der Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel iſt Erbſchutzherr derſelben, und bekömmt dieſerwegen von ihr jährlich 500 Thaler.

Die Reichsſtadt Mühlhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Mühlhauſen, liegt in Thüringen an der Unſtrut. Sie wird in die obere und untere Stadt abgetheilet; jene hieß ehedeſſen die Neuſtadt, dieſe die Altſtadt. Die Georgen-Vorſtadt wird in alten Urkunden Alt-Mühlhauſen genennet, welches anzeigt, daß dieſe der erſte Anfang der Stadt geweſen ſey. Die Stadt hat zwey lutheriſche Pfarrkirchen, und ein katholiſches Auguſtiner Nonnenkloſter, dem das Gut Tizenrode gehört, Die eigentliche Zeit, da Mühlhauſen erbauet

erbauet worden, iſt ungewiß. Von den älteſten Zeiten bis aufs eilfte Jahrhundert, kann man nichts zuverläßiges von ihr und ihrem Gebiet ſagen. 1180 wurde ſie von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen und Bayern verbrannt. K. Conrad verſicherte in ſeinem der Stadt 1251 ertheilten Privilegio, daß er dieſelbige nicht verpfänden wolle. K. Wilhelm verſprach 1255, daß er die Stadt nicht veräußern wolle. Dem ungeachtet hat ſie 1278 Kaiſer Rudolph an Markgrafen Albrecht zu Meißen verpfändet: ſie behauptet aber, daß dieſe Pfandſchaft nie zur Wirklichkeit gekommen ſey. K. Ludewig verſprach 1332 die Stadt vom Reiche nicht zu veräußern. Gleiche Privilegia hat ſie von den Kaiſern Karl 1349, und Maximilian 1494 erhalten. 1542 hat ſie von dem römiſchen Könige Ferdinand I einen gewiſſen Caſſations- und Reſtitutionsbrief, und 1548 vom Kaiſer Karl V die Beſtätigung deſſelben erhalten. Vielleicht betreffen dieſe Urkunden die vorhin erwähnte Verpfändung. 1334 wurde die Stadt von dem thüringiſchen Landgericht in die Acht erklärt. 1422 und 1487 hat ſie wieder große Feuersbrünſte erfahren. Als ſie 1733 den ergangenen kaiſerlichen Befehlen nicht gehorſam ſeyn wollte, wurde ſie durch chur- und herzoglich-braunſchweigiſche Executionstruppen dazu genöthigt. Sie iſt bereits in den älteſten Zeiten den Kaiſern unmittelbar unterworfen geweſen. Das Reichsſchulzenamt in der Stadt und ihrem Gebiet, hat ſie 1332 und 1337 vom Kaiſer Ludewig erkauft. Auf dem Reichstag hat ſie im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die neunte, und beym niederſächſiſchen Kreiſe unter den Reichsſtädten die dritte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag beträgt 160 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 135 Rthr. 23 Kr. Zu ihrem Gebiet gehören 20 Oerter, nämlich **Ammern**, **Bolſtedt**, **Dachreden**, **Dörne**, **Emmelhauſen**, ein Siechenhaus, **Eigenrieden**, über welchem eine Burg auf einem Berge geſtanden hat, **Felchta**, **Germar**, **Grabe**, **Höngede**, **Holmbach**, **Hoſmar** oder **Horſchmar**, **Kayſershagen**, **Lengefeld**, **Pfaffenrode**, **Reiſern**, **Salfeld**, **Sampach**, **Solſtedt**,

Windeberg. 13 andere Oerter ſind verwüſtet. Dieſes Gebiet iſt gegen Mitternacht und Abend mit einem Graben und lebendigen Zaun, wie auch mit Thürmen umgeben, gegen Morgen und Mittag aber durch Gränzſteine bezeichnet.

Die Reichsſtadt Nordhauſen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Nordhauſen, liegt zwiſchen der Grafſchaft Hohnſtein und Herrſchaft Klettenberg, an der Zorge, iſt von ziemlicher Größe, und wird in die alte und neue Stadt abgetheilt. Sie hat 7 lutheriſche Kirchen, an welchen 10 Prediger ſtehen, und ein wohleingerichtetes Waiſenhaus. Das hieſige Stift zum heiligen Kreutz mit ſeiner Kirche, iſt römiſch-katholiſch. Die Stadt treibt ſtarken Handel mit Getraide nach dem Oberharz, brennet auch vielen Branntewein. Aus ſtollbergiſchem und hohenſteiniſchem Marmor und Alabaſter, werden hier allerley Arbeiten verfertiget. 1180 wurde die Stadt von H. Heinrich dem Löwen zu Sachſen verbrannt. 1234, 1540, 1612, 1710 und 1712 hat ſie großen Brandſchaden erlitten. Sie iſt von ihrem Urſprunge an eine freye Reichsſtadt geweſen. Es befindet ſich hier ſowohl eine Reichsvogtey, als ein Reichsſchultheißenamt. Jene, oder die peinliche Gerichtsvogtey, haben die vormaligen Grafen von Hohnſtein wenigſtens ſchon im funfzehnten Jahrhundert beſeſſen. Nach Abgang derſelben, hat ſie K. Rudolph II im Jahr 1600 dem Churhauſe Sachſen verliehen, von welchem ſie 1697 an das Churhaus Brandenburg erb- und eigenthümlich abgetreten worden. Das Reichsſchultheißenamt ſollen vor Alters die Landgrafen zu Thüringen inne gehabt haben, und von ihnen ſoll es auf die Herzoge und Churfürſten zu Sachſen gekommen ſeyn. 1697 trat Churſachſen daſſelbe gleichfalls an Churbrandenburg ab, dieſes aber überließ 1715 ſowohl die Reichsvogtey, als das Reichsſchultheißenamt, ſammt allen dazu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten, auch Nutzungen und Hebungen, für 50000 Rthlr. erb- und eigen-

eigenthümlich an die Stadt Nordhauſen und ihren Magiſtrat. Dieſer Vergleich wurde 1716 von dem Reichshofrath beſtätigt, und eben derſelbige ließ 1746 den Befehl an den Magiſtrat ergehen, daß er das Reichsſchultheißenamt durch einen rechtserfahrnen Mann aus ſeinem Mittel beſetzen ſolle. Die Stadt hat auf dem Reichstage im Reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die zehnte, und beym niederſächſiſchen Kreiſe unter den Reichsſtädten, die vierte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 80 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 94 Rthlr. 62½ Kr. 1760 hat ſie an die Preußen ſtarke Contributionen erlegen müſſen.

Die Reichsſtadt Hamburg.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Hamburg, Hamburgum, Hammonia, welche den Urſprung ihres Namens von dem alten deutſchen Worte Hamme, eine Hölzung, herleitet, iſt, der wahrſcheinlichen Vermuthung nach, ſchon vor den Zeiten Kaiſer Karls des Großen eine Stadt der Nordalbinger geweſen, vornehmlich aber ſeit dem Jahr 808, in welchem gedachter Kaiſer damals eine Feſtung daſelbſt anlegen laſſen, und zwar zuerſt unter dem Namen Hochbuchi, oder Hohenbüchen, bekannt geworden. Es liegt dieſe Stadt an der Gränze desjenigen Theils vom Herzogthum Holſtein, welcher Stormarn genannt wird, 18 Meilen von dem Ausfluß der Elbe in die Nordſee, eigentlich an 3 Flüſſen, der Elbe, der Alſter, und der Bille, von welchen doch der erſte Fluß hauptſächlich zu nennen iſt, weil die Bille faſt gar nicht mehr ſchiffbar iſt, die Alſter nur noch zur Luſt, wenn man einige wenige Holzſchiffe ausnimmt, beſchiffet wird; die Elbe aber, deren Breite nahe an der Stadt, mit Einbegriff der darinn liegenden Werder oder kleinen Inſeln, auf eine Meile zu ſchätzen iſt, nicht nur einen zwiefachen geräumigen Hafen daſelbſt macht, ſondern auch in mehrentheils ziemlich breiten Kanälen die mehreſten

Theile der Stadt, zur ungemeinen Bequemlichkeit der daran liegenden Wohnungen und Packhäuſer der Kaufleute, durchſtrömt. Seit 1768 hat man angefangen, den ſogenannten Herrengraben auszutiefen, und es iſt mit großen Koſten ein ganzer Wall abgetragen worden. Wenn dieſe Arbeit vollendet ſeyn wird, ſo erlangt die Stadt eine neue Schönheit, nicht nur wegen der Häuſer, welche an dieſem Kanal erbauet werden ſollen, ſondern auch wegen des Kanals ſelbſt, indem er geräumig genug iſt, eine große Menge mittelmäßiger Fahrzeuge einzunehmen. In den Kanälen bemerkt man täglich auf gleiche Weiſe, wie auf der Elbe ſelbſt, noch einige wenige Meilen oberhalb Hamburg, die zweymalige Abwechſelung der Ebbe und Fluth, und dieſes gereicht den Einwohnern zwar zu vielfältigem Nutzen, jedoch auch zu einer oftmaligen Beſchwerlichkeit, wegen der bey ſtarkem Nordweſtwind entſtehenden Fluthen, wodurch die niedrigen Wohnungen und Keller mit Waſſer angefüllet werden, und inſonderheit, wenn ſie durch ſchleunige Abweichung eines Sturms aus dem Südweſten in Nordweſten plötzlich entſtehen, an Gütern und Waaren ein großer Schade verurſacht zu werden pflegt. Wegen der vielen Kanäle, welche durch die Stadt gehen, hat dieſelbe auch eine Menge von Brücken zu unterhalten. Man giebt deren Anzahl auf 84 an, und es iſt leicht möglich, daß dieſe ihre Richtigkeit hat, indem viele derſelben von einem Fremden nicht einmal bemerkt werden, weil ſie eben ſo wie die Gaſſen gepflaſtert, mehrentheils in gleicher Fläche mit der Gaſſe fortgehen, und viele überdem an beyden Seiten bebauet ſind.

Die Gaſſen ſind zum Theil von mittelmäßiger Breite, die Häuſer empfehlen ſich mehr den Einwohnern durch ihre innere Bequemlichkeit, durch die hin und wieder daran liegenden Gärten, und inſonderheit durch die zur Handlung eingerichtete Lage, als andere durch ſchöne Baukunſt. Es giebt zwar einige anſehnliche Gaſſen, aber eine ziemliche Anzahl enger Gaſſen, und eine noch größere von Gängen, in welchen eine Menge von Familien

Familien bey einander wohnen. Daher iſt der Umfang der Stadt nicht ſo groß, als man wohl in Anſehung der zahlreichen Einwohner vermuthen ſollte. Man kann in zwo Stunden mit Bequemlichkeit um die Wälle gehen, und die Zahl der in dieſem Bezirk wohnenden Leute wird insgemein, auch ohne die Juden, auf 100000 geſchätzet. 1757 ſind in den 5 Kirchſpielen der Stadt, im Kirchſpiel St. Georg, und auf dem Hamburger Berg 2843 gebohren und 3326 geſtorben, 1766 ſind 2983 getauft, und 3400 begraben, 1767 machten die Gebohrnen 2832, und die Geſtorbenen 2473 aus. 1772 wurden 2354 gebohren, und 1773 wurden 2472 gebohren, und 2418 begraben.

Es iſt leicht zu erachten, daß es an einem ſo volkreichen Ort auch an vielen Armen nicht fehle. Dadurch iſt man nach und nach zu ſo vielfältigen öffentlichen Anſtalten veranlaßt worden, daß Hamburg ſowohl in dieſem Stück, als in Anſehung derjenigen Verordnungen, welche der Feuersbrünſte halber daſelbſt gemacht worden, in vorzüglicher Achtung bey Fremden zu ſtehen pflegt. Was das erſte betrifft, ſo iſt hierbey vornehmlich zu erwähnen die eigentlich ſogenannte Armenordnung, welche zwar auch von milden Gaben, ſo wie alle übrige öffentliche Stiftungen, inſonderheit aber von den dazu eigentlich zu bewilligenden Contributionen, ihren Zufluß erhält; ferner das Zuchthaus, welches, ſo viel die Verwaltung betrifft, mit obgedachter Armenordnung in einiger Verbindung ſteht, und in deſſen geräumigem Gebäude, welches 1768 durch Veranſtaltung eines patriotiſchen Vorſtehers erweitert worden, die Züchtlinge, unter welche auch die der Gaſſenbetteley halber auf den Straßen aufgehobenen Perſonen gehören, zu allerhand Arbeit, inſonderheit zum Raſpeln des Braſilienholzes, und dergleichen, angehalten werden; das Waiſenhaus, in welchem für die Pflege und den Unterricht verwaiſeter Kinder geſorgt wird; der Peſthof, außerhalb der Stadt, auf welchem der Vernunft beraubte, und ſonſt kranke Perſonen, deren Anzahl ſich zuweilen bis gegen tauſend erſtreckt, aufgenommen werden, und der eine neue 1769 eingewei-

hete zierliche Kirche hat: das Hoſpital St. Hiob, oder ſogenannte Pockenhaus, dahin diejenigen kommen, welche mit anſteckenden Krankheiten behaftet ſind; das Spinnhaus, dahin lüderliche Weibsperſonen, und ſolche Verbrecher geſetzt werden, die man an andern Orten zu öffentlichen Arbeiten verdammt; das Gaſthaus, das Schiffer-Armenhaus, das Hoſpital zum heil. Geiſt, und das Hoſpital zu St. Georg, welche letzte insgeſammt öffentliche zur Aufnahme der Armen beſtimmte Häuſer ſind. Man kann noch gedenken der bey den Kirchen in Anſehung der Gotteskaſten befindlichen Einrichtung, der vielen Privatſtiftungen zum Beſten der Armen, worunter die ſogenannten Gotteswohnungen gehören, der öffentlichen Armenſchulen, in welchen ohne Entgeld die Kinder unterrichtet werden; der Klöſter zu St. Johannis, und zu St. Marien Magdalenen, imgleichen des Convents, in welchen unverheirathete Frauensperſonen ſich einkaufen können, um darinn lebenslang ihren Unterhalt zu haben, und endlich derjenigen Anſtalten, welche gemacht ſind, um die in türkiſche Gefangenſchaft gerathene Schiffleute aus der Sklaverey zu löſen, u. ſ. w. Was die vorhin erwähnten Feueranſtalten betrifft, ſo beſtehen dieſelben zunächſt darinn, daß auf den Fall der entſtehenden Feuersbrünſte einem jeden, deſſen Hülfe nahe oder ferne etwas beytragen kann, ſein Verhalten auf das genaueſte vorgeſchrieben iſt, inſonderheit den Sprützenleuten, welche zu den zur Feuerkaſſe oder zur Artillerie gehörigen Sprützen, imgleichen zu den Schiffſprützen beſtimmt ſind, als welche Sprützenleute zu gewiſſen Zeiten ordentlich geprüfet und geübet werden, imgleichen denjenigen von der Militz, welche theils mit Feuereimern bey der Hand ſeyn, theils auf gewiſſen Plätzen zur Reſerve ſich einſtellen müſſen. Hiernächſt verdient auch inſonderheit hierbey angemerkt zu werden diejenige Veranſtaltung, welche in neuern Zeiten in Anſehung der ſogenannten Brandwachen gemacht worden. Es müſſen nämlich gewiſſe dazu angenommene Leute, welche, ſo wie überhaupt alle Sprützenleute, mit

weißen

weißen Feuerkitteln und großen Feuerhüten ſich unterſcheiden, ſowohl in den Wintermonaten, als auch zur Sommerszeit, wenn ein Stumwind wehet, oder wenn durch anhaltenden Oſtwind eine Dürre und Mangel an Waſſer in den Kanälen verurſachet worden, die Nacht durch auf den Gaſſen patrouilliren. Sie ſind zugleich verbunden, mit den in Händen habenden Stäben ein Geräuſch auf den Steinen zu machen: und da wegen der ſonſtigen Sicherheit ohnedieß auch die Nachtwache herum geht, ſo haben jene nur hauptſächlich auf die etwa von ihnen verſpürte Anzeigen vom Brande ihr Augenmerk zu richten: wodurch es geſchieht, daß ſehr viele kleine Feuersbrünſte bey ihrem erſten Anfange unterdrückt werden.

Die Feſtungswerke ſind nach alter holländiſcher Manier eingerichtet. Die Graben ſind breit und tief, und die mit Bäumen an beyden Seiten bepflanzten hohen Wälle, von einer ſolchen Breite, daß mehrere Wagen neben einander fahren können, wie denn die Spatzierfahrt darauf einem jeden frey ſteht. Es ſind in allem 21 Baſtionen um die Stadt herum, auch einige Außenwerke, worunter inſonderheit die Sternſchanze, und das Neuewerk zu bemerken. Das letzte iſt eigentlich eine vermittelſt ordentlicher Fortification fortgeführte Linie, durch welche die darinn befindliche, theils mit eben dem Namen des Neuen Werks, theils mit dem Namen der Vorſtadt zu St. Georg oder St. Jürgen gewöhnlich benannte Gaſſen, Häuſer und Gärten eingeſchloſſen werden. Den ſogenannten Hamburgerberg könnte man auch wohl eine Vorſtadt benennen; doch iſt derſelbe mit keinen Feſtungswerken umgeben, und gehen die darauf ſtehenden Häuſer zum Theil ſo nahe an das benachbarte Altona, daß gedachter Hamburgerberg nur durch einen ſchmalen Gränzgraben von Altona unterſchieden wird.

Die Stadt ſelbſt hat 4 Hauptthore, nämlich das Deichthor gegen Oſten, das Steinthor und Dammthor gegen Norden, und das Millernthor gegen Weſten, zwey kleinere Thore aber gegen Süden, nämlich das Brockthor und das Sandthor, welche auf den Grasbrock aus-

gehen, aber nicht ſo viel gebraucht werden, als die in eben derſelben Gegend befindlichen Einfahrten von der Elbſeite zu Waſſer, nämlich der Oberbaum und der Niederbaum. Des letzten bedienen ſich die von der See kommenden, oder dahin gehenden Schiffe. Alle Morgen wenn geöffnet wird, ſieht man eine Menge kleiner mit Obſt, Milch und allerhand Victualien beladener Fahrzeuge auf einmal herein ſtürzen, und die darauf befindlichen, mehrentheils unter benachbarter Hoheit ſtehenden Landleute tragen alſo, gleich den von der Landſeite in noch größerer Anzahl mit Wägen hereinkommenden, ebenfalls größtentheils benachbarten Landleuten, täglich einen Theil des Unterhalts in die Stadt, ſo wie ſie dagegen ihren eigenen Unterhalt aus derſelben mit zurück nehmen.

Gegen Norden findet ſich auch noch eine Einfahrt zu Waſſer oder ſogenannter Baum, von der Alſter zu, indem ſich die Alſter daſelbſt gänzlich in die Stadt herein ergießt, und darinn faſt einem kleinen See ähnlich wird, welcher jedoch in die Feſtungswerke eingeſchloſſen iſt. Auf dieſer in Hamburg mit einem niederdeutſchem Ausdruck ſo genannten Binnen-Alſter, beluſtiget man ſich des Sommers bis in die ſpäte Nacht mit kleinen Luſtſchiffen, welche man Schuten, und einige von ihnen, die etwas größer, und mit einem kleinen Zimmer zu deſto mehrer Bequemlichkeit des Speiſens verſehen ſind, Archen zu nennen pflegt. Nahe an dieſem Theil der Alſter, befindet ſich eine den ganzen Sommer durch zu Abendzeit beſtändig mit Leuten angefüllte ziemlich lange Allee, der Jungfernſtieg genannt, von welcher die Gaſſe, in welcher die Allee liegt, einen gleichen Namen führt.

Durch die erwähnte Ergießung der Alſter in die Stadt, entſteht für dieſelbe auch dieſer Vortheil, daß nicht nur einige Mühlenwerke in der Stadt dadurch getrieben werden, gleichwie andere ihren Trieb von der Elbe her haben, imgleichen daß vermittelſt der ſogenannten Kunſt das Alſterwaſſer in verſchiedene Häuſer geleitet wird, ſondern daß auch durch die bey den Mühlen befindlichen Schleuſen, bey etwa gar zu ſtark angeſchwollenem Alſter-

waſſer daſſelbe in die Elbe, und bey ſtarken Fluthen in der Elbe ſolches in die Alſter gelaſſen werden kann.

Die hamburgiſchen Kirchen verſchaffen wegen ihrer hohen Thürme der Stadt von weitem einen angenehmen Anblick. Der anſehnlichſte Thurm auf der Hauptkirkirche zu St. Michaelis in der Neuſtadt iſt benebſt der Kirche ſelber im Jahr 1750 durch den Blitz gänzlich in die Aſche geleget worden, die Kirche iſt bald prächtig wieder erbauet, aber der Thurm erſt 1778 zu Stande gekommen. Die 4 Hauptkirchen in der Altſtadt, ſind zu St. Petri, Nikolai, Katharinen und Jakobi. Der Thurm auf der Domkirche iſt ungefähr von gleicher Höhe mit jenem. Ehedeſſen ſtund er ſo ſchief, daß man hätte glauben ſollen, er wolle fallen: es hat ihn aber der geſchickte Baumeiſter Sonnin gerade geſchroben. Außer gedachten Hauptkirchen, aus deren kleinen Zahl auf ihre Größe ſich leicht der Schluß machen läßt, ſind daſelbſt einige Nebenkirchen, als zu St. Johannis, Marien Magdalenen, die neuerbaute kleine Michaelskirche, H. Geiſt und Gertrud; auch ſind zum Theil die öffentlichen Armenhäuſer, inſonderheit das Waiſenhaus und Zuchthaus, mit Kirchen verſehen. In allen erwähnten Kirchen fehlt es nicht an Dingen, welche ſehenswürdig ſind, an Grabmälern, koſtbaren Altären, Kanzeln, Orgeln, Mahlereyen, und dergleichen. Der Petri Thurm hat 2 Glockenſpiele, deren eines durch ein Uhrwerk getrieben wird. Das Glockenſpiel auf dem Nikolai-Thurm iſt ungleich beſſer. Dieſes wird des Morgens ganz früh, und Mittags um 1 Uhr, auch ſonſt bey Solennitäten der Einwohner faſt täglich geſpielt, und hat eine Aehnlichkeit mit dem Glockenſpiel zu Darmſtadt, womit es auch einerley Meiſter haben ſoll. Der Katharinen-Thurm, welcher eine große Aenlichkeit mit dem ſchönen Thurm auf der Marienkirche zu Zwickau hat, iſt wegen ſeiner Structur, und wegen der um deſſen Spitze befindlichen vergoldeten Krone, ſehenswürdig.

Den öffentlichen Gebäuden der Stadt fehlet nichts ſo ſehr, als der äußerliche Pracht. Das Rathhaus, welches ſo beſchaffen iſt, daß man weder von außen noch von innen

innen es betrachten kann, ohne den Wunſch, daß Hamburg ein beſſeres haben mögte, hat nun allererſt durch das in neuern Zeiten nahe angebauete Niedergerichtsgebäude einige Zierde bekommen. Sonſt aber ſind, wegen ihrer Nutzbarkeit, und wegen des darinn befindlichen Vorraths, vor andern ſehenswürdig der Bauhof, das Arſenal, die zwey Zeughäuſer: und einem Fremden, der niemals eine Anzahl von großen Schiffen bey einander geſehen hat, iſt inſonderheit der Proſpect von dem Baumhauſe in die Elbe zu empfehlen. Wer walten Rheinwein liebt, und nicht etwa in Straßburg oder in Bremen davon ſchon ſatt geworden, der wird nicht ermangeln, ſich auf dem Rathskeller einzufinden, welcher nebſt dem darüber befindlichen ſogenannten einbeckiſchen Hauſe, in welchem fremde Biere verkauft werden, 1770 von Grund aus neu erbauet worden. An öffentlichen Gaſthäuſern iſt zwar überhaupt kein Mangel: weil es aber an geräumlichen Gebäuden, um Fremde mit ihrem ganzen Gefolge gehörig zu bewirthen, und am Platze fehlt, indem alle Oerter ſo ſtark, als möglich, bebauet ſind, überdem auch die innerliche Einrichtung der Häuſer nicht ſo, als an andern nach neuerm Geſchmack angelegten Orten, beſchaffen iſt, ſo findet man in dieſem Stück diejenige Bequemlichkeit nicht, welche man ſonſt in Anſehung des Eſſens und Trinkens überflüßig haben kann.

Was die innerliche Verfaſſung und Regimentsform der Stadt Hamburg anlangt, ſo iſt dieſelbe, inſonderheit zur Zeit der im Jahr 1708 dahin gekommenen, durch vorhergegangene langjährige innerliche Unruhen veranlaßten kaiſerlichen Commißion, auf einen ſolchen, den bisherigen Geſetzen, der Gewohnheit, und der Billigkeit gemäßeſten Fuß geſetzt worden, daß man allerdings ein Exempel eines wohl eingerichteten Staats hieſelbſt bemerken kann.

Dem Rath ſteht zwar die Ausübung gewiſſer Regalien allein zu; jedoch werden die das allgemeine Wohl des Staats unmittelbar betreffenden Geſchäffte mit der Bürgerſchaft gemeinſchaftlich ausgemacht, und es wird in

chen Dingen, welche in die Verſammlungen des Raths und der Bürgerſchaft gehören, durchaus eine beyderſeitige Zuſtimmung erfordert, um dasjenige feſt zu ſetzen, was in Vortrag vor dem Rath iſt gebracht worden. Der Rath bringt nämlich ſolche Sachen, als worunter inſonderheit die zu erlegenden Contributionen, imgleichen die zu errichtenden neuen Geſetze gehören, zuvörderſt an das erſte Collegium der Bürgerſchaft, hernach an das zweyte, hierauf an das dritte, und hiernächſt an die geſammte Bürgerſchaft. Und was ſodann gemeinſchaftlich beliebt wird, ſolches wird ein Rath- und Bürger-Schluß, oder auch ein Receß genannt.

Der zum Rath gehörigen Perſonen, ſind anjetzt 37, ſonſt ordentlicher Weiſe 36, nämlich 4 Bürgermeiſter, 4 Syndici, 24 Rathsherren, und 4 Secretarii, von welche einer Protonotarius, und einer Archivarius iſt. Beym Votiren werden nur die Stimmen der Bürgermeiſter, unter welche ein Kaufmann, und der Rathsherren, unter welche 13 Kaufleute, die übrigen Graduirte ſeyn müſſen, gezählet. Die Wahlen aller Rathsperſonen werden bloß von den Bürgermeiſtern und Rathsherren vorgenommen, und zwar die Wahlen der Bürgermeiſter aus den übrigen Mitgliedern des Raths, der Rathsherren aus der geſammten Bürgerſchaft, beyde nach vorgängigem Vorſchlag durchs Loos, die Wahlen der Syndicorum und Secretarien aber nach der Mehrheit der Stimmen, aus den Graduirten der Bürgerſchaft. Wer zu Rath erwählet wird, darf ſich dem ihm angetragenen Amt nicht entziehen, oder er muß aus der Stadt gehen.

Die hamburgiſche Bürgerſchaft wird in 5 Kirchſpiele eingetheilt, nach Maaßgabe der vorhin erwähnten fünf Hauptkirchen. Das erſte Collegium der Bürgerſchaft ſind die Oberalten, deren 3 zu jedem Kirchſpiele gehören, ſodann folgt das Collegium der Sechziger, nämlich aus jedem Kirchſpiel nebſt den Oberalten annoch 9 Diaconi, alſo genannt, weil alle dieſe Perſonen an den Kirchen, in deren Sprengel ſie wohnhaft ſind, und wozu ſie gewählet worden, gewiſſe Aemter zu verwalten haben,

hierauf

hierauf das Collegium der Hundertachtziger, welche aus den Sechzigern und aus 24 Subdiaconis einer jeden Hauptkirche beſtehen. Zu dieſen allen werden noch bey jedem Kirchſpiel 6 Adjuncti gewählet, welche aber nur in den Verſammlungen der ganzen Bürgerſchaft, nebſt jenen zu erſcheinen verbunden ſind, bey welchen Verſammlungen ſodann auch die freywillig ſich einſtellenden Bürger in ihren Kirchſpielen mit zugelaſſen werden, nur daß ſie die erforderlichen Eigenſchaften, um in der Bürgerſchaft zu erſcheinen, beſitzen müſſen, wozu inſonderheit die Erbgeſeſſenheit gehört, welche darinn beſteht, daß ein Bürger in einem ihm eigenthümlich zugeſchriebenen Hauſe innerhalb der Stadt, wenigſtens 1000 Rthlr. Species, oder in einem ſonſt unter der Stadt Gebiet belegenen unbeweglichen Gut wenigſtens 2000 Rthlr. Species, an freyem Gelde, über diejenige Summe, wofür daſſelbe ver- verpfändet iſt, beſitzt.

Die Verwaltung der öffentlichen Gelder, iſt in den Händen von zehn Bürgern, nämlich zween aus jedem Kirchſpiel, deren jeder 6 Jahr ſein Amt verwaltet, und ſodann in der Bürgerſchaft ein anderer, halb durch Wahl und halb durchs Loos, in ſeine Stelle gewählt wird. Solche werden die Verordneten der Kämmerey genennet. Sowohl dieſe, und vorhin angeführte öffentliche Aemter, als die übrigen in Hamburg befindlichen, größtentheils ſowohl aus Mitgliedern des Raths, als der Bürgerſchaft, beſtehenden Deputationen, kann man aus den hamburgiſchen Staatskalendern erſehen.

Da dieſe Stadt ſchon ſeit länger als 200 Jahren der evangeliſch-lutheriſchen Lehre gänzlich zugethan iſt, ſo wird keiner andern Religion die öffentliche freye Uebung geſtattet. Diejenigen, welche ſich zur katholiſchen, oder zur reformirten Kirche bekennen, haben jedoch Gelegenheit, bey den ſowohl von römiſch-kaiſerlicher Majeſtät, als übrigen hohen Häuptern an den niederſächſiſchen Kreis, und zugleich an die Stadt accreditirten, auch daſelbſt reſidirenden Herren Miniſtern den Gottesdienſt abzuwarten, und die von der engliſchen Kirche, welche eine beſondere

ſondere der Handlung halber errichtete Societät ausmachen, halten ihren Gottesdienſt in dem ſogenanten engliſchen Hauſe. Die hamburgiſche Prieſterſchaft beſteht anjetzt, die ſämmtlichen Prediger auf dem Lande mit eingerechnet, in allen aus 53 Perſonen. An einer jeden der fünf Hauptkirchen, iſt ein Hauptprediger, und 3 oder auch 4 Diaconi. Die oberſte Stelle im Miniſterio bekleidet der Senior, wozu der älteſte unter den 5 Hauptpredigern vom Rath gewählet zu werden pflegt. Des Sonntags wird in den mehreſten Kirchen viermal geprediget, und es geht kein Tag in der Woche hin, da man nicht wenigſtens an drey Orten Predigt hören kann. Die in Kirchenſachen zu machenden Verordnungen, z. E. die Anordnung der Bußtage, Feſttage und dergleichen, beſtimmt der Rath, und das ſchon vorhin erwähnte Collegium der Sechziger. Die an andern Orten ſogenannten Conſiſtorialſachen, gehören vor die weltlichen Gerichte.

Bey Gelegenheit des geiſtlichen Staats, iſt auch das hamburgiſche Domkapitel zu berühren. Was es mit demſelben für eine Beſchaffenheit habe, ſolches iſt am beſten und zuverläßigſten zu erſehen aus den Worten des weſtphäliſchen Friedensſchluſſes im 10ten Art. §. 7. als zufolge deſſen der Krone Schweden von kaiſerlicher Majeſtät, mit Beyſtimmung des geſammten Reichs alles dasjenige Recht, was die letzten bremiſchen Erzbiſchöfe über das hamburgiſche Kapitel und deſſen Dioͤces gehabt, jedoch mit Vorbehalt der dem Hauſe Holſtein, der Stadt Hamburg, und dem Kapitel ſelber zuſtehenden Gerechtſame, völlig iſt abgetreten worden. Wie nun durch den nordiſchen Frieden vom Jahr 1719 die Herzogthümer Bremen und Verden an das Churhaus Braunſchweig-Lüneburg überlaſſenwerden, alſo iſt mit dem hamburgiſchen Domkapitel eine gleiche Veränderung vorgegangen. Die Urſache, warum dieſes Kapitel den ehemaligen bremiſchen Erzbiſchöfen unterworfen geweſen, iſt in den älteſten Zeiten zu ſuchen. Es hatte nämlich Kaiſer Ludewig der Fromme die ſchon von ſeinem Vater Karl dem Großen gehegte Abſicht, zu Hamburg ein Erzbisthum aufzurichten, und

die ſämmtlichen nordiſchen Völker unter deſſen Sprengel zu ſetzen, im Jahr 834 auf gewiſſe Weiſe zur Wirklichkeit gebracht. Der erſte hamburgiſche Erzbiſchof Anſcharius iſt ſeinem Namen nach noch heutiges Tages daſelbſt bekannt, indem von ihm gewiſſe Plätze, als der Scharmarkt, das Scharthor, und die Scharthorsbrücke benannt ſind. Die öftern Anfälle der benachbarten heidniſchen Völker, ließen das Erzbisthum zu Hamburg nicht in Ruhe, es mußte alſo nach Bremen flüchten, und dieſes gab nachmals zu vielen Streitigkeiten der beyden Kirchen über den Sitz deſſelben die Veranlaſſung, welche Streitigkeiten im Jahr 1223 durch einen förmlichen Vergleich dahin beygelegt worden, daß die erzbiſchöfliche Würde von ſolcher Zeit an allemal bey der bremiſchen Kirche verblieben. Die heutigen Mitglieder des Kapitels, ſind theils adeliche Perſonen, theils Gelehrte. Den erſten Rang hat der Domprobſt, ſodann folgt der Decanus, welcher im Kapitel präſidirt, und 11 Canonici, ein Syndicus, und ein Secretarius. Außer dieſen giebt es noch einige Canonicos minores, imgleichen Vicarios immunes, welche unter der Gerichtsbarkeit des Kapitels ſtehen, dahingegen die übrigen Vicarii der Gerichtsbarkeit der Stadt unterworfen ſind. Die erſten verlieren ihre Immunität, wenn ſie ſich mit Bürgers-Töchtern verhierathen.

Die hamburgiſchen Gerichte werden getheilet in außergerichtliche, und gerichtliche Inſtanzen. Zur gerichtlichen kann keine Sache kommen, wenn ſie nicht zuvor von einer außergerichtlichen Inſtanz dahin verwieſen, oder die Citation zum Gericht iſt erlaubt worden. Die hauptſächlichſte außergerichtliche Inſtanz, iſt bey dem Rath ſelbſt, vermittelſt daſelbſt einzureichender Supplicationen. Außerdem giebt es verſchiedene außergerichtliche Inſtanzen, als, bey den zweenen am Präſidio, womit alle Jahr abgewechſelt wird, befindlichen Bürgermeiſtern, bey den zweenen Prätoren, bey den Landherren ꝛc. Die gerichtlichen ſind folgende: das Admiralitätsgericht, dahin die Schifffahrt betreffende Sachen gehören, das Amtsgericht über die Angelegenheiten der Zünfte, die

Land-

Landgerichte, das Niedergericht über alle übrige Stadtſachen, und das Obergericht, welches wieder aus dem Rath beſteht. Wenn bey den übrigen Gerichten jemand beſchwert iſt, kann er an das Obergericht appelliren, von letztem aber gehen die Appellationen an die höchſten Reichsgerichte.

So wie der vorgedachten Admiralität die Gerichtsbarkeit in den die Schifffahrt angehenden Sachen zuſteht, alſo hat dieſelbe auch mit und nebſt der Stadtkämmerey die Sorge für alles dasjenige, was das Beſte der Schifffahrt mit ſich bringt. Die Kämmerey hat insbeſondere zu ihrer Aufſicht die auf der Elbe, von der Stadt an bis zum Ausfluß des Stroms, zur Sicherheit aller und jeder ihn auf- und abfahrenden, inſonderheit der größern und beladenen Schiffe, erforderlichen Anſtalten. Da nämlich in der Elbe ſehr viele Sandbänke ſind, deren öftere durch die Gewalt des Waſſers und Wegſpühlung des Sandes verurſachte Veränderung ein fleißiges Augenmerk, und nicht ſelten eine Anzeige von den ſich ergebenen Umſtänden, inſonderheit aber eine Andeutung der wegen gehöriger Tiefe zu befahrenden, oder wegen deren Ermangelung nicht zu befahrenden Stellen, für die Schiffenden erfordert, ſo liegen beſtändig hundert große, mit ſtarken eiſernen Banden verwahrte, nach unten ſpitzig zulaufende, theils weiße, theils ſchwarze Tonnen in der Elbe, welche auf dem Waſſer ſchwimmen, und mit Ketten und Steinen am Grunde befeſtigt ſind. Die äußerſte derſelben im Ausfluß der Elbe, wird die rothe Tonne genannt, und zur Winterszeit werden, an die Stelle der der Gefahr des Eiſes am meiſten ausgeſetzten Tonnen, kleinere Maſchinen, als ſogenannte Driftbaken, oder Eisbaken, gelegt. Außer der Lootſengeſellſchaft, welche von der Admiralität abhängt, und der ſie einen Lootskapitain, und zween im Munde der Elbe wechſelsweiſe kreuzende Schiffer vorgeſetzet hat, gehören zu den Anſtalten zur Sicherheit der Schifffahrt, auch die zu Ritzebüttel befindlichen Stackwerke, zu deren Aufſicht eine eigene, aus Mitgliedern des Raths, der Kämmerey, und

der Admiralität beſtehende Stackdeputation angeordnet iſt, ſechs, theils in dortiger Gegend, theils auf der gegen über liegenden kleinen Inſel, das Neuewerk genannt, befindlichen ſogenannten Baken, oder große, mehrentheils hölzerne Gebäude, die den Schiffern von fern zum Zeichen dienen, unter welchen eine Blüſe oder Feuerthurm iſt; der Feuerthurm auf der Inſel Helgeland, welchen daſelbſt die Stadt unter königlich-däniſcher Erlaubniß unterhält, und der geräumige ritzebüttelſche Hafen, Cuxhaven genannt, allwo ſowohl die aus der See kommenden, als dahin ſegelnden Schiffe bey gefährlicher Witterung eine ſichere Zuflucht finden. Die zu allen dieſen Anſtalten erforderlichen unſäglichen Koſten, werden theils gemeinſchaftlich, theils vertheilet, von der Admiralität und Kämmerey beſtritten, und die Zollgerechtſame, worüber die Stadt mit beſondern kaiſerlichen Privilegien verſehen iſt, haben ihren Urſprung, ſo wie die Zölle noch jetzt den Namen von erwähntem Neuenwerk, und von den Baken, obgleich die Zollſtäte nicht mehr zu Curhaven, ſondern vermöge gedachter Privilegien, in die Stadt ſelbſt längſtens verlegt worden: immaßen die Bewegungsurſache zur Verleihung derſelben von der Stadt allgemein nützlichen Anſtalten im Munde der Elbe hergeleitet iſt.

Außer den Zöllen, ſind in der Stadt auch verſchiedene obwohl mäßige Acciſen, nämlich auf Bier, Wein, Brannteweín, Fleiſch und Mehl. Die Acciſe auf das Mehl, nennet man Matten, welches niederdeutſche Wort mit dem Wort Mauth einerley Bedeutung hat. Was aber das übrige Contributionsweſen betrifft, ſo giebt es gewiſſe Contributionen, welche feſt ſtehen, und jährlich entrichtet werden, dahin inſonderheit der vom Vermögen und von Immobilien zu bezahlende Schoß gehört, die mehreſten aber müſſen zuvor in den Verſammlungen des Raths und der Bürgerſchaft bewilliget werden, als die ſogenannten Grabengelder, Hauerſchillinge, Kopfgeld, Quartprocent, und dergleichen.

Das hauptſächlichſte Gewerbe der Einwohner beſtund vor Zeiten, die Handlung ausgenommen, in der Brauerey

rey und Tuchbereitung. Wie denn noch heutiges Tages die Zünfte, oder in Hamburg eigentlich ſogenannten Aemter, deren jedes ſeinen beſondern Amtspatron im Rath hat, daſelbſt verſchiedener Vorrechte ſich zu erfreuen haben.

Die hauptſächlichſten Manufakturen ſind anjetzt unſtreitig die Zuckerſiedereyen, als in Anſehung, welchen Hamburg bisher einen, entweder aus der Beſchaffenheit des daſigen Waſſers, oder aus andern Urſachen herrührenden Vorzug behauptet; indeſſen ſind die Cattun- Strumpf- Golddrath- Band- und Sammet-Manufakturen, und noch verſchiedene andere mehr, bey Auswärtigen in Achtung.

Was den Handel ſelbſt betrifft, ſo wird zwar insgemein der Betrieb mit Leinwand, mit Tuch, mit Seidenwaaren, mit Wein, mit Zucker, mit Caffee, mit Färbewaaren, mit Gewürz, mit Metallen, mit Taback, mit Holz, mit Leder, mit Getraide, mit trockenen und geſalzenen Fiſchen, mit Thran, mit Pelzwerk, u. ſ. w. für den hauptſächlichſten angegeben; doch iſt es nicht wohl möglich, zu beſtimmen, worinn die vornehmſten Gattungen beſtehen, indem der Kaufmann alles verſucht, und die bequeme Lage der Stadt zu vielem die Gelegenheit darbietet. Man kann hiebey die von Zeit zu Zeit in Hamburg zum Beſten der Kaufmannſchaft nach Art der Wochenblätter herauskommenden ſogenannten Preiscouranten nicht unerwähnt laſſen, in welchen ſowohl der Wechſelcours, als der Preis von einer jedweden Gattung Waaren, ſo wie er zuletzt an der Börſe gegolten hat, angezeigt werden. Man kann die Menge der hamburgiſchen Kaufleute, (unter welcher Benennung diejenigen, welche nach Ellen oder Gewicht verkaufen, und eine beſondere Zunft, nämlich das Krameramt, ausmachen, im eigentlichſten Verſtande nicht begriffen ſind,) imgleichen die faſt nicht kleinere Anzahl der Mackler, theils Chriſten, theils Juden, nicht beſſer bemerken, als des Mittags ungefähr um 1 Uhr, welches diejenige Zeit iſt, in welcher die Börſe, ein neben dem Rathhauſe liegendes, zur Hälfte bedecktes, und zur Hälfte offenes Gebäude, am meiſten beſucht zu werden pflegt. Zur Berathſchlagung über die-

jenigen Geſchäffte, welche das allgemeine Beſte der Kaufmannſchaft, als Kaufmannſchaft, unmittelbar angehen, iſt eine aus Kaufleuten, von welchen jährlich einer abtritt, und aus einem Alten der Schiffer, beſtehende Deputation beſtimmt, welche das Commercium genannt wird, und an demjenigen Ort nahe an der Börſe ſich verſammlet, allwo die Commercien-Bibliothek, ein zwar kleiner, aber brauchbarer Vorrath von Büchern, befindlich iſt. Zur ganz ungemeinen Bequemlichkeit der hamburgiſchen Kaufmannſchaft, gereicht auch die daſige Species-Bank welche im Jahr 1619 errichtet iſt, und keiner der übrigen, mit ihr zu gleicher Zeit im Flor geſtandenen oder noch ſtehenden Banken, ſowohl in Anſehung des unumſtößlichen Credits, als der innerlichen Einrichtung, den Vorzug läßt. Mit der Bank iſt das Kornweſen, oder die Anſchaffung eines beſtimmten, im öffentlichen Magazin oder Kornhauſe aufzubewahrenden, den Armuen um einen leidlichen Preis in Mehl zu überlaſſenden Kornvorraths, imgleichen das Münzweſen, verknüpft. Das Münzregal wird von der Stadt, zufolge kaiſerlicher Freyheitsbriefe, und zwar beſtändig ausgeübt, indem man ſeit geraumer Zeit ihre Ducaten von allen Jahren ſieht, der Bank-Portugaleſer, von welchen die ganzen 10, und die halben 5 Ducaten halten, nicht zu gedenken, auch deren ſilberne Münzen in Menge ausgepräget werden. Der Münzfuß iſt vollkommen gleich mit dem lübeckiſchen, ſo daß nämlich die Mark feinen Silbers in den gröbern Geldſorten, und in den kleinern bis an die Doppelſchillingſtücke, oder ſchwere gute Groſchen, mit Einſchluß derſelben, nur zu $11\frac{3}{4}$ Rthlr. ausgebracht wird. Wie denn auch zu Hamburg überhaupt einerley Münzen, mit den zu Lübeck, im Gange ſind.

Was den Zuſtand der Gelehrſamkeit und freyen Künſte in Hamburg betrifft, ſo kann man wohl behaupten, daß beyde daſelbſt auf alle Weiſe in Achtung ſtehen und befördert werden. Die gelehrte Geſchichte kennet eine nicht geringe Anzahl von berühmten Männern in allen Theilen der Gelehrſamkeit, die Hamburg zur Vaterſtadt haben,

und noch größer iſt die Anzahl derjenigen, deren Verdienſte nur allein ihren Mitbürgern bekannt geworden ſind. An Bibliotheken trifft man in Hamburg einen reichlichen Vorrath an. Faſt eine jede Kirche hat ihre Bibliothek. Die größeſte iſt unſtreitig diejenige, welche das Gymnaſium beſitzt, als welche durch die Wolfiſche Schenkung zu einer ſo vorzüglichen Größe erwachſen iſt. Unter den Privatbibliotheken, deren Menge man aus den häufigen Bücherauctionen ſchließen kann, iſt die Richeyiſche die anſehnlichſte geweſen. Am Gymnaſio, in welchen, wie in ähnlichen Anſtalten, der gelehrten Sprachen und und zur Vorbereitung auf die Univerſität nützliche Wiſſenſchaften gelehrt worden, ſind 6 Profeſſores. Unter den Schulen iſt die vornehmſte die Johannisſchule, welche, ſo wie auch das Gymnaſium, unter der Aufſicht der Scholarchen ſteht, die aus vier der älteſten Mitglieder des Raths, den 5 Paſtoren der Hauptkirchen, und den ſämmtlichen Oberalten beſtehen. Gedachte Schule hat 8 Klaſſen, und bey der oberſten Klaſſe befindet ſich ein Rector und Conrector. Doch giebt es noch mehrere öffentliche Schulen, als, die Schulen der übrigen Kirchen, worunter die Michaelisſchule eine der größeſten iſt, und verſchiedene Armenſchulen, überhaupt aber eine vielfältige Gelegenheit, die Jugend unterrichten zu laſſen. Unter den ſchönen Künſten hat ſich inſonderheit die Muſik in Hamburg beliebt gemacht, und die Freunde derſelben bedauren, daß das ſchöne Opernhaus, welches ſchon im vorigen Jahrhundert eines der beſten in ganz Deutſchland war, in neuern Zeiten, ſeiner Baufälligkeit halber, hat abgebrochen werden müſſen. Die Malerey findet ebenfalls ihre Kenner und Liebhaber, und es iſt dem Staat zu wünſchen, daß auch die Baukunſt und Mechanik annoch in mehrere Aufnahme kommen, und die auf dieſen Endzweck ſchon gerichteten löblichen Anſtalten, von einer guten Wirkung ſeyn mögen.

Die Verordnungen, welche von Zeit zu Zeit, zur Aufrechthaltung des gemeinen Weſens, und zur Verbeſſerung der Polizey in Hamburg gemacht worden, ſind ſo

vielfältig, daß es zu weitläuftig seyn würde, auch nur das hauptſächlichſte davon zu berühren. Doch ſind diejenigen Anſtalten nicht mit Stillſchweigen zu übergehen, welche die Sicherheit der Stadt betreffen. Dahin gehört zuvörderſt die Einrichtung der Bürgerwachen. Es ſind dieſelben nach den 5 Kirchſpielen, deren jedes ſeine beſondere Farbe in den Fahnen führt, eingetheilet, und ſind demnach 5 Obriſten, welche Herren des Raths, 5 Obriſtlieutenants, welche Bürger ſind, und in allen 57 Bürgercapitaine, deren jeder ſeine beſondere Compagnie hat. Der Kriegsrath beſteht aus dem älteſten Bürgermeiſter, obigen 5 Rathsherren, dem Commandanten, 3 Oberalten, 2 Kämmereybürgern, und 8 Bürgern, welche Kriegscommiſſarii genennet werden. Die Miliz, welche 12 Compagnien Infanterie, und eine Compagnie Dragoner ausmacht, wird von dem Commandanten, wozu man gemeiniglich eine von auswärtigen Dienſten mit Character erlaſſene Generalsperſon nimmt, commandirt. Das Artillerie corps ſteht unter zwey Herren des Raths und zwey Bürgern, und die Nachtwache, welche wie ein ordentliches Corps ſeine Oberofficiers und Unterofficiers hat, auch alle Abend zur Parade, hiernächſt aber auf gewiſſe Poſten in der Stadt marſchirt, und wovon des Nachts, zur Bezeugung der Wachſamkeit, die Stunden ausgerufen werden, unter den beyden Herren des Raths, welche Gerichtsverwalter ſind, als ihren Obriſten, imgleichen unter 6 Oberalten, und 2 Kämmereybürgern.

Das hamburgiſche Gebiet, erſtreckt ſich über verſchiedene Ländereyen und Dorfſchaften, welche, ſo wie die Stadt ſelber, theils auf waſſerreichem und daher etwas fruchtbarerem Grunde, welchen man die Marſch nennet, theils auf höherem, und trockenem Boden, welchen man Geeſt heißt, belegen ſind.

Die vielen und anſehnlichen Freyheitsbriefe, womit die Stadt Hamburg, ſowohl in ihrer Verbindung mit den Hanſeſtädten, als für ſich insbeſondere, von den römiſchen Kaiſern, von den Königen in Dänemark, von den Herzogen und Grafen von Holſtein, und von andern hohen

hen Mächten begabt worden, zu berühren, würde zu weitläuftig ſeyn. Die unmittelbare Reichsſtandſchaft, welche ihr durch ein beym kaiſerlichen Kammergericht zu Speyer am 6 Jul. 1618 publicirtes Urthel zugeſprochen worden, iſt endlich durch den am 27 May 1768 mit dem hochfürſtlichen Geſammthauſe Holſtein errichteten Vergleich, zur völligen Kraft und Sicherheit gekommen, indem höchſtgedachtes Haus Artik. 1. die unmittelbare Reichsſtandſchaft der Stadt, ihre Befugniß zu Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen, und alle andere mit der Immedietät verbundene reichsſtändiſche Territorial-Gerechtſame derſelben in geiſt- und weltlichen Sachen, ſowohl in Anſehung ihres geiſtlichen als weltlichen Gebiets, ohne Ausnahm und Vorbehalt, und alſo die Stadt als einen mit ſolchem ihrem Gebiet von dem Herzogthum Holſtein gänzlich unterſchiedenen und unabhängigen Reichsſtand, aufs bündigſte erkannt, auch verſprochen hat, ihr künftig in Curialien und auf andere Weiſe, alle Begegnung, ſo wie andern Reichsſtädten, inſonderheit Lübeck und Bremen, wiederfahren zu laſſen. Nachdem nun am 3 Jul. 1769 ein kaiſerlich Commißions-Decret erfolgt iſt, vermöge deſſen die Stadt zur Ausübung ihres Sitz- und Stimm-Rechts auf dem Reichstage gelangen ſollen, hat ſie am 12 März 1770 auf der rheiniſchen Bank, nach der Stadt Bremen, ſolchergeſtalt Platz genommen, daß ſie ſich ihre Gerechtſame, in Anſehung des ihr zuſtändigen Orts, vorbehalten hat. Das gute Vernehmen der Stadt mit der Krone Dänemark, ward ſchon durch den 1736 vom Könige Chriſtian VI erhaltenen Vergleich befördert, wodurch ſowohl, als durch den 1740 erfolgten altonaiſchen Gränzvergleich, die Irrungen wegen des Münzweſens, wegen des in der Stadt befindlichen Schauenburgiſchen Hofes, und wegen der Gränze mit Altona, gehoben wurden: durch den Vergleich vom 12 May 1768 aber ſind alle Irrungen völlig beygelegt, und das Geſammthaus Holſtein hat der Stadt unter andern ſeine am Schauenburgiſchen und Mühlen-Hof, und deren Pertinentien, und an den Schauenburgiſchen Zöllen gehabte Gerechtſame und An-

 theile,

theile, auf ewig überlaſſen. Die vornehmſten Freyheitsbriefe der Stadt, ſind von den Kaiſern Franz I und Joſeph II von neuem beſtätiget worden, und ſie hat überdem, nebſt den Städten Lübeck und Bremen, das Glück gehabt, in den neueſten kaiſerlichen Wahlkapitulationen zum beſondern kaiſerlichen Schutz empfohlen zu werden.

In der Reichsmatrikel von 1521, iſt Hamburg angeſetzet auf 20 Mann zu Roß und 120 zu Fuß, und in der jüngſten Uſualmatrikul des kaiſerlichen Kammergerichts, ſteht ſie auf 439 Rthlr. 50½ Kreuzer.

Das Wapen der Stadt iſt ein Kaſteel mit 3 Thürmen, oder vielmehr ein nach alter Art mit 3 Thürmen verſehenes offenes Thor mit einem Fallgitter, ſo wie es auf den Ducaten und andern Münzen zu ſehen iſt. Die Widerlegung der Meynung, als wenn in der Oeffnung des Thors ein Neſſelblatt befindlich ſeyn müſſe, gehört in die Münzwiſſenſchaft und Staatskunde.

Um endlich der Geſchichte der Stadt Hamburg noch mit einem Worte Erwähnung zu thun, ſo wäre es gleichwohl faſt unmöglich, die hauptſächlichſten Schickſale derſelben dergeſtalt kurze zuſammen zu ziehen, daß auch nur diejenigen Umſtände, welche am wichtigſten ſind, nicht gänzlich unbemerkt blieben. Es wird aber genug ſeyn, die ſchon im neunten bis zum dreyzehnten Jahrhundert ausgeſtandenen Belagerungen und Zerſtörungen, die königlich-däniſche Belagerung vom Jahr 1686, die großen innerlichen Unruhen im vorigen, und im Anfange des jetzigen Jahrhunderts, die durch außerordentliche Waſſerfluthen, durch Feuersbrünſte, durch die Peſt, durch das Erdbeben zu Liſſabon, und dergleichen Unglücksfälle, insonderheit aber durch die der Stadt mehrmals ſehr empfindlich gefallene Ungnade hoher Häupter ihr zugeſtoßene Widerwärtigkeiten, die Anweſenheit großer Herren, womit die Stadt ſehr oft iſt beehret worden, die mit auswärtigen Mächten getroffenen Tractaten, und die Verbindung, worinn Hamburg ehemals mit den geſammten Hanſeſtädten geſtanden, mit Lübeck und Bremen aber noch jetzt ſteht, nur der Rubrik nach, anzuführen, indem dieſe

Stadt

Stadt auch darinn einen Vorzug hat, daß ihre Hiſtorie durch mehr als einen Schriftſteller, umſtändlich iſt abgehandelt worden, deren Verzeichniß dem hamburgiſchen Münz= und Medaillenvergnügen vorgedruckt worden, und welchen Pfeffinger im Vitriario illuſtr. L. 1. tit. 18. Not. d. p. 780. u. f. beyzufügen iſt. Des Vergleichs, welcher am 27 May 1768 zwiſchen dem hochfürſtlichen Geſammthaus Holſtein und der Stadt Hamburg geſchloſſen worden, iſt ſchon gedacht, wird auch hernach noch Erwähnung geſchehen. Hier iſt nur anzuführen, daß die Stadt für dasjenige, was ihr von dem däniſchen und ruſſiſchen Hof zugeſtanden und abgetreten worden, von den 4 Millionen Mark Banco, welche ſie an Dänemark zu fordern gehabt, eine Million Thaler courant, und die 318224 Rthr. 14 Lßl. Banco, welche ſie 1750 dem großfürſtlich holſteiniſchen Hauſe geliehen, nebſt der aus einer fürſtlichen Obligation von 1644 von 20000 Species Thalern herrührenden Forderung, an Capital und Zinſen, gänzlich erlaſſen habe.

Von den Privilegien der Stadt Hamburg, von ihrem Gebiet, und von den Charten, welche daſſelbe abbilden, hat der daſige um ſeine Vaterſtadt ſehr verdiente Syndicus Johann Klefeker in ſeinen curis geographicis S. 117 bis 122, und S. 479 bis 509 gründlich und leſenswürdig gehandelt. Mit dieſen Nachrichten verdient Chriſtian Ludewig von Griesheim Tractat, die Stadt Hamburg genannt, nebſt den dazu gedruckten Anmerkungen und Zugaben, verbunden zu werden, um eine ausgebreitete und recht nützliche Kenntniß von dieſer Stadt zu erlangen. Zu ihrem Gebiet gehören

1. Der Fluß Alſter mit den Bächen und Gütern Barnebecke und Eilbecke, welche ſie 1306 und 1310 von den Grafen Adolph und Johannes an ſich gebracht hat.

2. Das Amt Ham, mit den Dörfern Horn und Fuhlsbüttel, welches letzte die Stadt ſchon 1283 erworben hat.

3. Folgende in der Elbe belegene Inſeln und Marſchländer, nämlich: der Billwerder, auf welchem drey Kirchen ſind, der Ochſenwerder mit einer Kirche, der

Mohrwerder, und die Hälfte des Finkenwerders. Sie machen nebſt dem Marſchdorf, Mohrburg, ein beſonders Amt aus. Durch den oft erwähnten Vergleich vom 27 May 1768, hat der König zu Dänemark der Stadt die in der Ober-Elbe zwiſchen dem Billwerder bis zum hamburgiſchen Finkenwerder belegenen Inſeln und Halbinſeln, oder vielmehr Werder und Sände, nämlich die Pachtgüter Veddel und Grevenhof, die Lehngüter Peute und Müggenburg, den Griesſenwerder, Kaltenhof und Pagenſand, ſammt deren Pertinentien, mit aller Landeshoheit, Lehnsherrlichkeit und Herrſchaft, bis an den großen Elbſtrom, abgetreten; doch iſt zugleich verabredet worden, daß die Stadt von dieſen Elb-Inſeln, Werdern und Sänden, das dominium privatum an niemanden, es mögte denn ein Hamburger Bürger oder Untergehöriger ſeyn, die Landeshoheit aber ſchlechterdings an niemanden jemals abtreten und veräußern, auch dieſe ihr überlaſſenen Inſeln und Pertinentien nie mit Schanzen und Batterien verſehen, oder zu einigem Kriegsgebrauche zubereiten, noch ſich dieſer Stücke zur Einſchränkung der Schifffahrt auf der Elbe, inſonderheit zum Nachtheil der däniſchen Unterthanen, bedienen ſolle und wolle. Mit den Gütern Peute und Müggenburg iſt zwar jetzt die Familie von Holzen belehnt: wenn aber dieſe in männlichen Erben ausſtirbt, ſollen ſie an zwey Mitbelehnte als bloße und eigentliche Allodialgüter unter hamburgiſcher Landeshoheit, kommen.

4. Dem St. Johanniskloſter gehören die Dörfer Boſtel, Winterhude, Eppendorf, Eimsbüttel, wie auch das ehemalige Kloſter und nunmehrige Wirthshaus Harvſtehude an der Alſter, welches der vortreffliche Dichter Friderich von Hagedorn beſungen hat. Der Prediger- und Küſterdienſt zu Eppendorf, wurde ehedeſſen wechſelsweiſe von dem Kloſter St. Johannis, und von dem König zu Dänemark ernennet: in dem Vergleich von 1768 aber iſt die Beſetzung dieſer Stellen gänzlich dem Kloſter St. Johannis überlaſſen worden.

5. Dem Hoſpital zu St. Georg in Hamburg, gehören die Dörfer Langenhorn und Bern.

6. Das Amt Wohltorf, zu welchem die Dörfer Wohltorf, Oldſtede, Farmſſen, Volkſtorf, Schmalenbecke, Hansdorf, und ein Theil von Hoyesbüttel gehören.

7. Das Amt Bergedorf, welches Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlich beſitzen, und oben bey der letzten Stadt beſchrieben worden.

8. Von den herzoglich-holſteiniſchen Aemtern Trittau und Reinbeck, wurden der Stadt 1750 unterſchiedene Dörfer und Stücke mit aller Hoheit und Gerechtigkeit wiederkäuflich überlaſſen: welches aber durch den Vergleich vom 27 May 1768 dahin geändert worden, daß ſie zum beſtändigen Eigenthum mit aller Landeshoheit von den Pertinentien des Amts Reinbeck bekommen hat, den Rethbrock, den holſteiniſchen Krauel, die Nettelburg, die 11 Kathen bey der Curslacker Schleuſe, die Randers-Weide, die Kathe von der Heckatener Schanze, nebſt Baumgerechtigkeit, die 3 Holſten im Billwerder, das Kloſter Gehrenland, und die Boye Wiſche.

9. Das Amt Ritzebüttel, welches am Ausfluß der Elbe liegt, und gegen Morgen an das Land Hadeln, und gegen Mittag an das Herzogthum Bremen, gränzt. Die Hamburger haben daſſelbe gegen das Ende des vierzehnten Jahrhunderts durch Kriegsrecht bekommen, und die lappiſche Familie, welche daſſelbe zuletzt inne gehabt, hat nicht nur feyerlich Verzicht darauf gethan; ſondern es hat auch Herzog Erich zu Sachſen die Stadt 1400 im Beſitz deſſelben beſtätigt. Die Stadt hat ſeit dieſer Zeit ungemein große Koſten angewendet, um die Schifffahrt aus der Nordſee in die Elbe von dieſer Seite, ſicher und bequem zu machen. Sie ſetzt dieſem Amte alle 6 Jahr einen ihrer Rathsherren als Amtmann vor, welcher auf dem Hauſe Ritzebüttel wohnt. Das Amt beſteht aus den Kirchſpielen Groden und Doeſen. Zu jenem gehören

hören das Amthaus und der Flecken **Ritzebüttel**, das Pfarrdorf **Groden**, und das neu eingedeichte Land **Neufeld** mit den darauf ſtehenden Häuſern: zu dieſem das Pfarrdorf **Doeſen**, 8 andere Dörfer, der **Cuxhaven**, und die dieſem Hafen gegen über belegene Inſel, das **Neue Werk** genannt, davon oben ſchon gehandelt worden.

Die Reichsſtadt Bremen.

Die kaiſerliche freye Reichsſtadt Bremen, liegt an der Weſer, von der ſie in die Alt- und Neuſtadt zertheilet wird, welche beyde Theile eine große Brücke, und eine kleinere über einen kleinen Arm der Weſer erbauete Brücke, verbindet. Die Befeſtigung der Stadt iſt mittelmäßig. 1744 zählte man alle Gebäude und Einwohner, und fand in der Alt- und Neuſtadt (die Vorſtädte ungerechnet,) 4778 bewohnte Häuſer, 565 Gebäude, als Stall- Brau- Pack- Garten- und Magazinhäuſer, 387 Wohnkeller, 4099 Paar Eheleute, (nämlich 1589 reformirte, 1772 lutheriſche, 629 vermiſchte, 81 katholiſche, und 28 vermiſchte,) 218 Witwer, 1239 Witwen, 233 wohnhafte ledige Mannsperſonen, und 359 wohnhafte ledige Frauensperſonen. Die Altſtadt iſt die größte und bewohnteſte, und iſt nach den vier reformirten Haupt- und Pfarrkirchen, nämlich U. L. Frauenkirche, Ansgariikirche, Stephanskirche und Martinskirche, in 4 Kirchſpiele, oder Quartiere abgetheilet. Eben daſelbſt ſind auch, die zum Herzogthum Bremen gehörige, und auch bey demſelben ſchon beſchriebene Domkirche, zu welcher ſich die hieſigen Lutheraner halten, und unter deren Chor der ſogenannte Bleykeller, wegen der darinn befindlichen unverweſeten Körper, merkwürdig iſt, das St. Johanneskloſter mit ſeiner Kirche, das berühmte reformirte akademiſche Gymnaſium mit einem anſehnlichen öffentlichen Bücherſaal, und einer deutſchen Geſellſchaft, das unter das Gy-

mnaſium gehörige Pädagogium, das Rathhaus, die Börſe, der Schütting der Aelterleute, das Zeughaus, das Krankenhaus, in welchem auch ein anatomiſcher Schauplatz iſt, das Zucht = und Werk=Haus. An der großen Weſerbrücke iſt das große Waſſerrad merkwürdig, durch welches das Waſſer in Röhren, die unter den Gaſſen liegen, und durch dieſelben in viele Häuſer der Altſtadt geleitet wird. Am andern Ende dieſer Brücke iſt eine künſtliche Walkmühle. In der Neuſtadt iſt die reformirte Paulskirche. In den Vorſtädten ſind noch zwey Pfarrkirchen. Die Reformirten machen zwar die herrſchende Kirche aus, wie denn auch jetzt der ganze Rath reformirt iſt: allein, der Anzahl nach ſind ihnen die hieſigen Lutheraner gleich. Die Katholiken wohnen dem Gottesdienſt in der Kapelle des kaiſerlichen Reſidenten bey. Der Rath beſteht aus vier Bürgermeiſtern und 24 Rathsherren. Er hat alle Gewalt, und wird aus den Gelehrten und Kaufleuten beſetzt. Die Kaufleute haben ihre Aelterleute, welche aber bey der Regierung der Stadt nichts zu ſagen haben. In wichtigen Dingen, und wenn außerordentliche Auflagen zu bewilligen ſind, wird die Wittheit (Weisheit) zuſammen berufen, welche aus den Aelterleuten und den Bürgern, welche Schoß zu geben vermögen, beſteht. Der Rath hat die Unter = und Obergerichte, das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg aber ſetzt, wegen des Herzogthums Bremen, einen Stadtvogt, welcher in jeder Halsſache unter gewiſſen Ceremonien den Stab bricht. Die Beſatzung der Stadt iſt ungefähr 600 Mann ſtark. Es ſind hier unterſchiedene Manufakturen, und die Stadt treibt einen weitläuftigen und wichtigen Handel, führt auch noch den Namen einer Hanſeſtadt, wie oben bey Lübeck bemerkt worden iſt.

Es können aber die großen Kaufartheyſchiffe mit ihren Ladungen nicht bis hieher kommen, ſondern müſſen 3 bis 4 Meilen von hier zu Bracke oder Elsfleth ausgeladen werden.

Vor

Vor Alters war dieſe Stadt der Sitz des von ihr benannten Biſthums und nachmaligen Erzbiſthums; es fingen aber ſchon im dreyzehnten Jahrhundert zwiſchen ihr und den Erzbiſchöfen und Domkapitel mancherley Irrungen an. Zur Zeit Erzbiſchofs Chriſtopher war ſie in großer Gefahr: denn weil ſie ſchon 1522 die lutheriſche Lehre angenommen, das Paulinerkloſter vor der Stadt zerſtört, und 1530 die Domkirche den Katholiſchen mit Gewalt genommen hatte, ſo veranlaſſete der Erzbiſchof, daß die Stadt 1547 nach der Schlacht bey Mühlberg, von kaiſerlichen Völkern belagert wurde: allein, ſie vertheidigte ſich gut, und wurde von dem Grafen von Mansfeld und den Hamburgern entſetzt. Nach dem paſſauiſchen Vertrage, kam die Stadt mit Mühe wieder in des Kaiſers Gnade. Zu Zeit Erzbiſchofs Georg entſtund eine große Unruhe, als Albrecht Hardenberg 1562 die reformirte Lehre ausbreitete, und durch den Bürgermeiſter von Bären unterſtützt wnrde, auch ſonſt großen Beyfall fand. Ein Theil des Raths entwich aus der Stadt. Die Sache wurde zwar auf dem niederſächſiſchen Kreistage zu Lüneburg vorgetragen, und Hardenberg mußte weichen; es wurde auch 1568 zwiſchen dem entwichenen und dem neuen Rath zu Verden ein Vergleich geſtiftet: allein, der entwichene Rath kam nicht wieder in die Stadt, und die reformirte Lehre hat ſeit dieſer Zeit die Oberhand hieſelbſt behalten. Friderich, der letzte Erzbiſchof zu Bremen, hatte mit der Stadt viele Streitigkeiten, ſowohl weil ſie zum Reichstage berufen war, auf welchem zu erſcheinen er ihr nicht geſtatten wollte, als auch, weil er die ſeit 1568 verſchloſſen geweſene Domkirche, 1639 zum Behuf des lutheriſchen Gottesdienſtes wieder eröffnen ließ: doch legte der ſtadiſche Vergleich die Irrungen einigermaßen bey. 1640 wurde die Stadt zum Reichstage berufen, und im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank zu Sitz und Stimme gelaſſen. Im weſtphäliſchen Frieden von 1648 wurden der Stadt und ihrem

ihrem Gebiet und Unterthanen ihr damaliger Zuſtand, Freyheit, Gerechtigkeit und Privilegien in geiſt- und weltlichen Sachen, beſtätiget, auch ausgemacht, daß die etwa zwiſchen ihr und dem Herzogthum Bremen und den Kapiteln obwaltenden oder künftig entſtehenden Streitigkeiten, entweder gütlich beygelegt, oder durchs Recht ausgeführet werden, und unterdeſſen jede Partey im Beſitz deſſen, was ſie inne habe, verbleiben ſoll. Allein, die Auslegung dieſer Worte, und die Theilung der Güter der Collegiatſtifter zum heiligen Stephan, heiligen Wilhad und Ansgarius, imgleichen die Huldigung, welche die Stadt den Erzbiſchöfen ſonſt geleiſtet hatte, und andere Vorfälle verurſachten allerley Streitigkeiten, welche in Feindſeligkeiten ausbrachen, und der Stadt 1654 und 1666 ſchwediſche Belagerungen zuzogen. Es kam aber beydemal zum Vergleich, doch wurde die Reichsfreyheit der Stadt unausgemacht gelaſſen. Nachdem aber das Herzogthum Bremen an das Churhaus Braunſchweig und Lüneburg gekommen iſt, iſt der Stadt von demſelben 1731 die Reichsfreyheit zugeſtanden, und die übrigen Irrungen, inſonderheit wegen der halben Contribution aus den 4 Gohen, welche die Stadt ſeit vielen Jahren ſchuldig war, ſind 1741 dadurch beygelegt worden, daß die Stadt an das Herzogthum Bremen das Amt Blumenthal und das Gericht Neukirchen, nebſt den Meyern und Köthern auf dem Düvelsmoor, völlig abgetreten hat. 1757 wurde die Stadt von den Franzoſen beſetzt, welche ſie 1758 wieder verließen, und den churbraunſchweigiſchen Truppen Platz machten. Die Stadt hat auf dem Reichstage im reichsſtädtiſchen Collegio auf der rheiniſchen Bank die achte Stelle. Ihr Reichsmatrikularanſchlag iſt 320 Fl. und zu einem Kammerziel giebt ſie 148 Rthlr. 67 und einen halben Kreuzer.

Ihr Gebiet iſt in 4 Gohen oder Gauen abgetheilet, welche ſind: Ober-Vieland, Nieder-Vieland,

Wer-

Werderland, und Holler = und Blockland mit dem Gericht Borgfeld, doch gehört die Landeshoheit über 8 in Werderland und Gericht Borgfeld belegene Dörfer, zum Herzogthum Bremen, und von den Stadtbremiſchen Gerichten über dieſelben, kann an das Hofgericht zu Stade appellirt werden. Sonſt ſind in dieſen Gohen jetzt 9 Kirchſpiele. Es gehört der Stadt auch der Hafen zu Vegeſack an der Weſer, und die Civilgerichtsbarkeit über das dabey befindliche Dorf, nebſt der gerichtlichen Unterſuchung und Beſtrafung geringer Verbrechen: doch ſteht denjenigen, welche ſich durch die Ausſprüche und Verfügungen des Magiſtrats beſchwert zu ſeyn erachten, die Appellation an das Hofgericht zu Stade frey.

Unter=

Unterſchiedene
unmittelbare
Reichsländer,
welche
zu keinem der obigen Kreiſe
gehören.

Die Grafſchaft Mümpelgard.

Sie liegt zwiſchen dem Bisthum Baſel, der Grafſchaft Burgund, (Francke Comté,) dem Herzogthum Lothringen, und dem Sundgau. Man kann ſie am beſten auf den Landcharten von der Grafſchaft Burgund ſehen, dergleichen Jaillot, Sanſon, Viſſcher, Homann und andere geliefert haben. Sie hat viel eiſenhaltige Erde, welche bey Audincourt geſchmolzen wird, auch fiſchreiche Teiche, und guten Weinwachs bey Mandeure. Die Einwohner ſprechen ſchlechtes Franzöſiſch, und bekennen ſich zu der augsburgiſchen Confeßion. Es will dieſe Grafſchaft weder der oberrheiniſche noch der ſchwäbiſche Kreis für einen Mitſtand erkennen. Vor Alters hat ſie beſondere Grafen gehabt, welche mit Grafen Heinrich 1395 ausgeſtorben ſind, deſſen Tochter Henriette Grafen Eberhards des Jüngern zu Würtemberg Gemahlinn war, an welchen und ſeine Nachkommen Mümpelgard ſolchergeſtalt gekommen iſt. Nachher iſt dieſes Land zu unterſchiedenenmalen würtembergiſchen Prinzen zum abgetheilten Erbe gegeben worden. Die letzte mümpelgardiſche Linie ſtiftete Herzog Leopold Friderich, welcher 1631 ſtarb. Ihm folgten ſeine beyden Söhne, Leopold Friderich und Georg, nach einander in der Regierung, und dem letztern ſein Sohn Leopold Eberhard, welcher 1723 ſtarb. Als hierauf wegen der Erbſchaft Streit entſtund, wurde die

Graf-

Grafſchaft von dem König in Frankreich ſequeſtrirt. Es ſind aber die von Leopold Eberhard abſtammenden Freyherren und Freyinnen de l'Eſperance, 1723 und 1739 vom Reichshofrath der fürſtlichen Würde und Erbfolge in der Grafſchaft Mümpelgard unfähig, auch endlich 1747 von dem Könige von Frankreich für unächt erkläret, und mit ihren Anſprüchen auf die zu der Grafſchaft Mümpelgard gehörigen und unter franzöſiſcher Hoheit liegenden Herrſchaften, abgewieſen, und ihnen bloß der nöthige Unterhalt aus denſelben zuerkannt, die Grafſchaft aber 1748 dem Herzoge von Würtemberg wieder eingeräumt worden: es iſt auch endlich 1758 zu Wien, von einer dazu ernannten kaiſerlichen Hofcommißion, zwiſchen dem regierenden Herzog Karl Eugen von Würtemberg, und ihnen, ein Vergleich zum Stande gekommen, in welchem ſie ſich aller Anſprüche, des Wapens und Namens an und von Mümpelgard eidlich begeben haben, der Herzog aber ſich anheiſchig gemacht hat, ihnen jährlich 14000 Fl. zum Unterhalt zu geben.

Man nennet dieſes Land gemeiniglich eine gefürſtete Grafſchaft, nicht, weil ſie zu der fürſtlichen Würde erhoben worden, ſondern weil ſie ſeit unterſchiedenen Jahrhunderten Prinzen aus dem herzoglich-würtembergiſchen Hauſe zu Grafen gehabt hat, welche man Kürze wegen Herzoge von Mümpelgard genennet hat, richtiger aber Herzoge von Würtemberg-Mümpelgard hätte nennen ſollen. Unterdeſſen führet doch Würtemberg wegen Mümpelgard eine Stimme im Reichsfürſtenrath,

wird auch mit demſelben als mit einem Thronlehn belehnt.

Der regierende Herzog zu Würtemberg ſetzt dieſem Lande einen Gouverneur vor, welcher Präſident des Regierungscollegiums iſt. Es ſoll, mit Inbegriff der Herrſchaften, jährlich 60000 Gulden eintragen. Das Land ſelbſt beſteht:

I. **Aus der eigentlichen Grafſchaft Mümpelgard**, zu welcher gehören:

1. **Mümpelgard, Mömpelgard**, franz. Montbeillard, die Hauptſtadt des Landes, welche am Fluß Alaine liegt, der nicht weit von hier ſich mit dem Fluß le Doux vermiſcht. Sie iſt der Sitz des Gouverneur, der Regierung, und einer Superintendentur. In der Kirche auf dem fürſtlichen Schloſſe wird der Gottesdienſt in deutſcher Sprache, hingegen in der Stadt- und Pfarrkirche in franzöſiſcher Sprache gehalten; es hat auch die Vorſtadt eine franzöſiſche Gemeine und Kirche. Die Mennoniten haben in der Vorſtadt einen Verſammlungsort zum Gottesdienſt. An dem Gymnaſio ſtehen nur drey Lehrer. Es werden hier viel Strümpfe von Baumwolle gewebt.

2. Die Kirchſpiele **Abevillers, Audincourt, Allenjoie, Bavans, Bethencourt, Beutal, Clairgoutte, Couthenans, Deſandans, Dale, Etoupes, Etobon, Mandeure, St. Julien, Tremoins, Vellantigney.**

II. **Aus folgenden ſieben Herrſchaften**, welche der Grafſchaft Mümpelgard einverleibet ſind, aber jetzt insgeſammt von der Krone Frankreich zu Lehn gehen.

1. **Die Herrſchaft Hericourt**, welche ein Städtchen gleiches Namens hat.

2. **Die Herrſchaft Châtelot**, am Fluß le Doux.

3. **Die Herrſchaft Blamont**, an deren Dörfern **Montbouton** und **Baucourt** die Herrſchaft Dattenried im Sundgau, Antheil hat. Der Ort **Blamont** iſt 1764 befeſtigt worden.

4. Die

4. Die Herrſchaft Clermont.
5. Die Herrſchaft Granges.
6. Die Herrſchaft Clerval.
7. Die Herrſchaft Paſſavant, in welcher das Städtchen dieſes Namens iſt.

Die Herrſchaft Aſch.

Die Herrſchaft, oder, wie es eigentlich genännt wird, das Gericht Aſch, liegt zwiſchen des Fürſtenthums Culmbach Landeshauptmannſchaft Hof, und Amtshauptmannſchaft Wunſiedel, des Königreichs Böheim egerſchem Gebiet, und des Churfürſtenthums Sachſen vogtländiſchem Kreiſe. Man kann ſie am beſten auf Peter Schenkens Charte vom vogtländiſchen Kreiſe, in deſſelben ſächſiſchen Atlas, imgleichen auf der homanniſchen Charte vom Fürſtenthum Culmbach ſehen. In derſelben entſpringt die Elſter. Ihre Beſitzer, die von Zedtwitz, behaupten, daß ſie vor Alters ein unmittelbares Reichskammergut geweſen ſey, welches von den Kaiſern bald verſetzt, bald wieder eingelöſet worden, bis ſie endlich 1331 und 1422 der Krone Böheim zu Lehn aufgetragen worden. Als dieſe hinwieder 1331 Albrechten von Neydberg oder Neuberg mit dem Schloß Neydberg und deſſelben Zugehör, (das iſt, mit dem Gericht Aſch,) belehnte, geſchah ſolches mit den Worten: quod dictus Albertus caſtrum Neydberg cum vniuerſis bonis ad illud ſpectantibus, ſub iisdem omnino iuribus & libertatibus, quibus progenitores ipſius Alberti a Romanorum imperatoribus & regibus — — & ipſe Albertus nunc poſſidet a nobis, hæredibus &

ſucceſſoribus noſtris Bohemiæ regibus teneant, habeant & poſſideant, perpetuo iure & titulo feudali. Von der neydbergiſchen Familie, iſt das Gericht Aſch an die evangeliſche freyherrliche Familie von Zedtwitz gekommen, welche ſich inſonderheit von 1765 an, beym corpore evangelicorum aufs höchſte darüber beſchwert hat, daß der königlich-böheimiſche Lehnhof ſich über dieſes reichs-unmittelbare Gericht, im Geiſtlichen und Weltlichen die Landeshoheit anmaße, und außer der zedtwitziſchen Familie, auch etliche tauſend evangeliſche Unterthanen dadurch und noch auf andere Weiſe hart drücke. In denen bey dieſer Gelegenheit 1747 und 1767 ans Licht getretenen Schriften, ſuchen die von Zedtwitz zu beweiſen, daß ihr Gericht Aſch auf dem Reichsboden liege, und reichsunmittelbar ſey, von der Krone Böheim aber nur bloß zu Lehn gehe: hingegen die Krone Böheim behauptet, daß das Gericht Aſch in dem egerſchen Kreiſe liege, und deswegen landſäßig ſey: wäre es aber auch ehemals reichsunmittelbar geweſen, ſo habe es doch durch Ludwigs von Bayern Verpfändung an die Krone Böheim, dieſe Eigenſchaft verloren. Die merkwürdigſten Oerter in dieſer Herrſchaft ſind:

1. Aſch oder Aſcha, ein evangeliſcher Marktflecken, an deſſen Pfarrkirche ein Inſpector ſteht, und bey welchem auf dem St. Niklasberg ein kleines Schloß mit einer neuen katholiſchen Kapelle iſt.

2. Schönbach, Schloß und Dorf.

3. Sorg, Schloß und Dorf.

4. Ober-Neidberg oder Neuberg und Krugsreuth, adeliche Güter.

Die

Die Herrſchaft Waſſerburg,

welche am Bodenſee in Schwaben liegt, iſt anfänglich ein Stück der Herrſchaft Argen geweſen, nachmals aber zu einer beſondern Herrſchaft erhöhet worden, welche im vierzehnten Jahrhundert die von Schellenberg im Beſitz gehabt. Nachmals iſt ſie an die Grafen von Montfort gekommen, und von dieſen im ſechzehnten Jahrhundert an das gräfliche Haus Fugger verkauft worden, deſſen wöllenbergiſche Linie dieſelbige 17.. dem Hauſe Oeſtreich überlaſſen hat. Es wird wegen derſelben zum Reiche geſteuert. In derſelben iſt ein Flecken, nahe bey welchem das gleichnamige Schloß auf einer in den Bodenſee ſich erſtreckenden Landſpitze ſteht.

Das Kloſter Schönthal.

Schönthal, ein Mannskloſter Ciſtercienſer Ordens, in Franken, an der Jaxt, iſt reichsunmittelbar, und ſteht unter churmaynziſchem Schutz.

Das Kirchſpiel Winden,

von welchem oben beym Erzſtift Trier Nachricht gegeben worden.

Die Herrſchaft und das Burggrafthum Freudenberg.

Dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft liegt an der Saar. Die Benedictiner Abtey Sanct Ma-

ximin im Erzſtift Trier, hat dieſelbige von dem letzten Burggrafen zu Freudenberg, mit aller Landeshoheit, Gerichtsbarkeit und Beſteurungsrecht, auf kaiſerliche Bewilligung erkauft. Die Unterthanen in derſelben haben ihre erſte Inſtanz entweder vor dem Gericht zu Freudenberg, oder vor dem Kloſteramtmann zu St. Maximin. Im erſten Fall appellirt man an den Amtmann, im zweyten an das adeliche Obergericht. Der Hauptort Freudenberg, iſt ein Städtchen.

Die reichsfreye Herrlichkeit Hörſtgen,

iſt eine unmittelbare Reichsherrſchaft, welche über dem Fürſtenthum Mörs liegt, auch von demſelben zu Lehn geht, und zu dem reichsfreyen Ritterſitz Frohnenburg gehört, welchen ein Freyherr von Mylendonk beſitzt. Sie macht ein reformirtes Kirchſpiel aus. Bey der Kirche zu Hörſtgen iſt vor und nach 1624 ein eigenes Conſiſtorium geweſen, darinn reformirte eingeſeſſene aus dem Amt Rheinberg und aus der Landſchaft Camp, als Mitglieder, Kirchenräthe, Kirchmeiſter, Aelteſte und Diaconi, geſeſſen haben.

Die Probſtey Cappenberg.

Cappenberg, eine adeliche Probſtey Prämonſtratenſer Ordens, liegt im Umfange des Biſthums Münſter, und deſſelben Amts Werne. Sie ſcheint 1120 geſtiftet zu ſeyn, und ihre Urheber ſind

Gott=

Gottfried und Otto, Grafen von Cappenberg, welche die letztern ihres Stammes geweſen. Diejenigen, welche in dieſelbe aufgenommen werden wollen, müſſen ihre adelichen Ahnen beweiſen. Sie iſt der Hoheit des Biſchofs zu Münſter nicht unterworfen, ſondern ganz frey. Unter derſelben ſtehen die Klöſter Averndorp, Varler, Scheda, Jlmſtadt, Eloſtadt, Weddinghauſen und Knechtſteden im Erzſtift Cöln. Die Probſtey ſteht auf einer angenehmen Höhe. Jn alten Zeiten iſt dieſer Ort auch Mons Sion und Mons Speculationis genennet worden.

Das Stift Elten.

Elten, Eltenum und Altinæ, ein adeliches reichsfreyes Frauenſtift, welches zwiſchen der zum Herzogthum Geldern gehörigen Grafſchaft Zütphen, und dem Herzogthum Cleve, nahe bey dem Rhein, auf dem hohen Eltenberg, liegt, und unter cleviſchem Schutz ſteht. Es iſt im Jahr 963 oder 968 geſtiftet, und vom K. Otto I in ſeinen und des Reichs Schutz genommen worden, und hat eine Aebtißinn zur Vorſteherinn. Die Oerter Hoog und Neer, (d. i. Hoch- und Nieder-) Elten oder Eltern, liegen nahe bey einander, und zwiſchen denſelben iſt Eltenberg, der Sitz des Stifts.

Die Herrſchaft Rheda.

Die Herrſchaft Rheda, welche von dem Hochſtift Münſter, von dem osnabrückiſchen Amt Reckenberg, und von der Grafſchaft Ravens-

berg umgeben iſt, hat von langen Zeiten her den Grafen von Tecklenburg zugehört, und wird auch noch von der tecklenburg-limburgiſchen Linie beſeſſen. Sie iſt ein münſterſches Lehn. Es gehört dahin

1. Rheda, ein Städtchen und Schloß an der Embs.
2. Das Kirchſpiel Güterslohe, auf der Gränze des Hochſtifts Osnabrück, bey welchem deſſelben ſchon gedacht worden.
3. Das Dorf Lette.
4. Die Klöſter Claholt und Herſſebroock.

Das Stift Burſcheid.

Das Stift Burſcheid oder Bortſcheid, in Urkunden Monaſterium Porcetenſe, ein freyes unmittelbares Reichsſtift, einen Kanonenſchuß weit von Aachen. Es iſt Ciſtercienſer Ordens, und hat eine Aebtißinn zur Vorſteherinn, welche auf dem Reichstage unter den Aebtßinnen der rheiniſchen Bank Sitz und Stimme hat, aber nicht auf den weſtphäliſchen Kreistagen. Es gehört zum Kirchſprengel des Erzſtifts Cöln. 1349 hat Kaiſer Karl IV der Stadt Aachen die Beſchützung dieſer Abtey aufgetragen. Der dazu gehörige anſehnliche und nahrhafte Flecken gleiches Namens, welcher an dem Abhange eines Bergs erbauet iſt, macht eine Herrlichkeit oder Herrſchaft aus. In demſelben haben die aachenſchen und burſcheidiſchen Proteſtanten 1635 und 1713 öffentliche gottesdienſtliche Uebung anzuſtellen, und den Bau einer Kirche anzufangen geſucht, haben aber jedesmal davon ablaſſen müſſen. Es halten daher die hieſigen proteſtanti-

ſtantiſchen Einwohner ihren Gottesdienſt auch zu Vaels. Sonſt findet man ſowohl in, als bey dieſem Flecken, eine warme Quelle, welche mit den zu Aachen um den Vorzug ſtreitet; auch ſind hier Tuchwebereyen und Nähnadelfabriken.

Die Herrſchaft Jever.

§. 1.

Sie iſt auf der oben angegebenen neuen Charte von Oſtfriesland hinlänglich abgebildet, und gränzt gegen Weſten an das Harrlinger Land und an Oſtfriesland; gegen Süden auch an Oſtfriesland und an die Grafſchaft Oldenburg; gegen Oſten an die Jade und an die Herrlichkeit Kniphauſen, und gegen Norden iſt die Nordſee.

§. 2. Sie iſt zwar nur drey gute Meilen lang und breit, aber wegen ihrer Fruchtbarkeit, Pferde- und Viehzucht beträchtlich. Die hier gemachte Butter iſt ſehr fett, und die Käſe werden den holländiſchen gleich geachtet. Fruchtbare Obſtbäume und Gartengewächſe findet man wenig, weil der Landmann aus der Weide, der Pferde- und Viehzucht, Butter und Käſen einen größern Vortheil, Gartengewächſe aber von andern Orten her hinlänglich bekommen kann. Den Holzmangel erſetzt der Torf, welcher aus dem Fürſtenthum Oſtfriesland, und aus der Grafſchaft Oldenburg zugeführt wird. Die See hat dieſem Lande vielen Abbruch gethan; denn 1066 verſchlang ſie das Schloß Mellum, 1218 und 1511 verſchiedene ruſtringiſche Pfarrkirchen und Dörfer, und die kleine Waſſerleitung Jahde, wel-

che

che vormals durch Rüſtringen gieng, verwandelte ſich in einen offenen Meerbuſen, ja, ſie ſonderte auch die Herrſchaft Jever von der Grafſchaft Oldenburg ab; der oldenburgiſche Graf, Johann XVI, aber hängte ſie durch Eindeichung des Ellenſerdams wieder damit zuſammen. 1651 litte das Land durch eine erſchreckliche Ueberſchwemmung wieder ſehr großen Schaden; es iſt aber durchs Einteichen merklich wieder vermehrt worden.

§. 3. Die Einwohner dieſer Herrſchaft, ſind vor Alters von ihren Richtern, Häuptlingen oder Hauptleuten, und Advocaten regieret worden, bis die Rüſtringer Frieſen 1355 einen ſtreitbaren Mann, **Edo Wimmecken Papinga**, den Aeltern, zu ihrem Regenten einhellig erwähleten, welchen die Oſtringer und Waranger hernach 1359 auch annahmen, und der in ſelbigem Jahr die Häuſer und Schlöſſer Jever und Friedeburg zu bauen anfieng. Von demſelben ſind die nachmaligen jeverſchen Herren entſproſſen. Edo Wimmecken des Jüngern Erbtöchter, Anna und Maria, von ſeiner Gemahlinn Heilwig, Grafen Gerhards von Oldenburg Tochter, litten viel von dem Grafen in Oſtfriesland, und die letzte trug nach Abſterben ihrer ältern Schweſter, 1532 dem Kaiſer Karl V, als Herzog zu Brabant (einige ſetzen Burgund,) und Grafen zu Holland, ihre Allodial- und freye Herrſchaft Jever, ſammt derſelben Stadt, Schloß, Herrlichkeiten, Landen und Leuten, auf gewiſſe Maaße zu einem Lehn auf, und empfieng ſie wieder von demſelben zu einem ewigen Erblehn. Die folgenden Herren haben die Belehnung am burgundiſchen Hofe geſucht.

Maria

Maria ſetzte 1573 mit Bewilligung des Lehnsherrn zum Erben ihrer geſammten Herrſchaften ihren Vetter, Johann XVI, Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt, ein, deſſen Sohn, Anton Günther, welcher 1667 verſtarb, die Herrſchaft Jever 1663 ſeiner Schweſter-Sohn, Fürſten Johann zu Anhalt-Zerbſt, vermachte; welches hochfürſtliche Haus ſie bis auf dieſen Tag beſitzt, doch iſt in dem 1689 mit dem Könige zu Dänemark geſchloſſenen Vergleich der Rückfall derſelben an die Grafſchaft Oldenburg feſtgeſetzt, wenn Johannes zu Anhalt-Zerbſt Nachkommenſchaft männlichen und weiblichen Geſchlechts gänzlich abgehen ſollte.

§. 4. Das **Wapen** dieſer Herrſchaft, iſt ein goldener gekrönter Löwe im ſchwarzen Felde. Das fürſtliche Anhalt-Zerbſter Haus nennet ſich auch Herrn von Jever und Kniphauſen.

§. 5. Im ſiebenzehnten Jahrhundert ſtritte man darüber: ob die Herrſchaft Jever zu dem deutſchen Reiche gehöre oder nicht? Der Kaiſer bejahete dieſen Satz. Eine andere Frage, worüber geſtritten worden, iſt: ob ſie zu dem burgundiſchen oder weſtphäliſchen Kreiſe gehöre? Das fürſtliche Haus Anhalt-Zerbſt behauptet, ſie ſey 1548 in dem bekannten burgundiſchen Vertrage dem burgundiſchen Kreiſe mit einverleibet worden; allein, andere leugnen, daß ſolches erweislich ſey, und rechnen ſie füglicher zum weſtphäliſchen Kreiſe. Indeſſen hat ſie doch weder Sitz noch Stimme auf den weſtphäliſchen Kreistagen, ſie iſt auch keinem reichsgräflichen Collegio einverleibt worden. Ein beſonderer Matrikularanſchlag derſelben findet ſich nicht. In

Anſe-

Anſehung der Kammerzieler (zu deren jedem ſie 40 Rthlr. geben ſollte,) hat Burgund ſie zu vertreten verſprochen.

§. 6. Die Herrſchaft Jever ſoll jährlich 60000 Rthlr. eintragen. Sie beſteht aus drey Ländern und einer Inſel, welche 19 Kirchſpiele begreifen.

1. **Wangerland**, iſt das äußerſte gegen Norden, und enthält 6 Vogteyen, nämlich 1) die **Altenmarks Vogtey**, welche die Gegend um die Stadt Jever begreift; 2) die **Oldorfer Vogtey**, welche die Kirchſpiele Oldorf, Weſtrum und Wippels in ſich faſſet; 3) die **Hohenkircher Vogtey**, zu welcher die Kirchſpiele Hohenkirchen und St. Joſt oder Hohenstief gehören; 4) die **Minſer Vogtey**, welche die Kirchſpiele Minſen und Wiarden enthält; 5) die **Tettenſer Vogtey**, welche die Kirchſpiele Tettens und Middoch hat; und 6) die **Wangeroeger Vogtey**, welche in der Inſel Wangeroeg beſteht. Dieſe Inſel, deren Name das Auge von Wangerland bedeutet, liegt eine Meile vom feſten Lande, im deutſchen Meer, iſt eine halbe Meile lang, und eine Viertelmeile breit. Sie war ehemals weit größer, als jetzt, indem hohe Waſſerfluthen und Stürme mehr als die Hälfte davon weggenommen haben; doch iſt ſie durch gute Anſtalt und gemachte Dämme nicht wenig wieder angewachſen, und trägt fettes Gras. Den Seefahrenden, die ſich bey gefährlichen Stürmen hieher begeben, zum Beſten, iſt auf der nördlichen Seite eine Feuerbake errichtet, von welcher das Steinkohlenfeuer an die viertehalb Meilen aus der See erblickt wird. Der Einwohner beſte Nahrung beſteht in der Schifffahrt und Fiſcherey. Sie haben einen Vogt und einen Prediger. Der Groden **Garms**, welcher beym Ausfluſſe der Jahde an der Nordſee liegt, iſt ein Strich Landes, der 1638 eingedeicht worden, und in acht Vorwerke eingetheilet iſt, und dem Grafen von Bentink, Herrn der Herrſchaften Kniphauſen und Varel, zugehört, welcher die Civilgerichtsbarkeit darinn hat, und dieſelbe von Kniphauſen aus beſorgen läßt.

2. Oſtrin-

2. **Oſtringen**, davon ein Theil zum Friedeburger Amt in Oſtfriesland gehört, enthält zwey Vogteyen, nämlich die Sillenſtädter Vogtey, mit den Kirchſpielen Sillenſtädt, Cleverns und Sandel, und die Wadwarder Vogtey, mit den Kirchſpielen Wadwarden und Pakens. Es liegt auch darinnen die Stadt **Jever**, welche mit einem fruchtbaren fetten Lande umgeben iſt, und ehedeſſen weit größer geweſen, als jetzt. An ſolcher Abnahme ſind einige Feuersbrünſte, ſonderlich die von 1260 und 1553, Schuld; doch ſind unter des Fürſten Karl Wilhelms Regierung die meiſten wüſten Stellen wieder bebauet, ſo daß ſie jetzt einige 100 Häuſer enthält. Die Erbinn dieſer Herrſchaft, Maria, hat mit Hülfe der ganzen Landſchaft die Stadt 1536 mit einem Wall und Graben befeſtigt, und ſie mit gute Stadtfreyheiten begabt. Die gemeinen Häuſer ſind faſt insgeſammt niedrig, und von gebackenen Steinen erbauet. Unter den hieſigen drey Predigern, iſt der erſte Superintendent der Herrſchaft. In der Mitte des feſten Schloſſes, ſteht ein dicker und hoher Thurm. Sonſt iſt die Stadt der Sitz der fürſtlichen Regierungskanzley, der Kammer, des Conſiſtoriums und Landgerichts. Die Appellation geht nach Zerbſt, und nicht nach Brüſſel, weil die Herrſchaft das jus de non appellando behauptet hat.

3. **Rüſtringen**, macht eine Vogtey aus, und enthält die Kirchſpiele Sande, Heppens, Schortens und Niende.

Die Herrlichkeit Kniphauſen.

Sie iſt an der Landſeite von der Herrſchaft Jever umgeben, gegen Nord-Oſten aber liegt ſie an der **Jahde**. Mit derſelben hat es eben die Beſchaffenheit, welche vorhin von der Herrſchaft Jever angeführt worden, daß es nämlich ungewiß iſt, zu was für einem Kreiſe ſie eigentlich gehöre? Indeſſen hat, ihrer Lage wegen, der weſtphäliſche

Kreis

Kreis den nächſten Anſpruch an derſelben: es hat ſich auch das Directorium deſſelben 1749 und nachher ihrer Angelegenheiten angenommen. Der Boden iſt faſt durchgängig gutes fruchtbares Marſchland, daher der Ackerbau einträglich, und die Hornvieh- und Pferde-Zucht anſehnlich iſt. Es wird jährlich viel Getraide nach Holland, Bremen und Hamburg ausgeſchifft. Eben dahin geht auch viel Speck, Käſe und Butter; denn wenn das Land ordentlich mit Hornvieh beſetzt iſt, und von der Viehſeuche nicht heimgeſucht wird, hat es reichlich 4000 Stück deſſelben. Es führt auch jährlich über 400 Reuter- und Kutſch-Pferde von drey bis vier Jahren aus. Dieſe Herrlichkeit wurde ehedeſſen von gewiſſen Freyherren beſeſſen, welche, nebſt dem adelichen Hauſe Inhauſen, unter Oſtringen, und alſo zu der Herrſchaft Jever gehörten, der ſie ſich aber eine Zeitlang entzogen, bis der Freyherr Friderich Wilhelm 1623 ſein ganzes Recht an derſelben an den oldenburgiſchen und delmenhorſtiſchen Grafen, Anton Günther, Herrn zu Jever, abtrat, welche Abtretung der römiſch-kaiſerliche Hof beſtätigte. Dieſer vermachte ſie ſeinem natürlichen Sohn, Anton Grafen von Aldenburg, von welchem ſie auf deſſelben Sohn, den Grafen Anton II, kam, deſſen einzige Erbtochter, Charlotte Sophie, Gräſinn von Bentinck, ſie bis 1757 beſeſſen hat, in welchem Jahr ſie derſelben Gemahl, dem Grafen Bentinck, ihrer gemeinſchaftlichen Söhne wegen, eingeräumt worden. Sie kam hierauf an den älteſten Sohn, Grafen Chriſtian Friderich von Bentink. Sie iſt eine freye Herrlichkeit, mit völliger

ger Unmittelbarkeit und Landeshoheit, und wird, als ein burgundiſches Lehn, in Brüſſel zu Lehn genommen; Burgund will ſie auch, in Anſehung der Reichsanlagen und Kammerzieler vertreten. Sie beſteht aus drey Kirchſpielen, welche ſind

1. Das lutheriſche Kirchſpiel Sengwarden, zu welchem der Flecken Songwarden, und 16 meiſtens kleine Dörfer gehören.

2. Das lutheriſche Kirchſpiel Fedderwarden, zu welchem 8 Oerter gehören.

3. Das reformirte Kirchſpiel Accum, zu welchem 5 Oerter gehören.

1756 hat man in allen drey Kirchſpielen 2539 Menſchen gezählet.

Das Reſidenzſchloß Kniphauſen, vor Alters Knipens, liegt ganz allein, iſt mit einem Graben umgeben, und wird eine Feſtung genennet. Auf demſelben iſt ein Landgericht, eine Kanzley, oder Reviſionsgericht, an welches vom Landgericht appellirt wird, und eine Kammer, welche die aldenburgiſchen Finanzen beſorget.

Die Herrſchaft Dyck.

Sie gehört einer Linie des gräflichen Hauſes Salm-Reifferſcheid, und liegt im Niedererzſtift Cöln. Als Auguſt Eugenius Bernhard Graf von Salm und Reifferſcheid zu Dyck, des Erzſtifts Cöln Erbmarſchall, 1767 in ſeiner Reſidenz zu Ledbur-Dyck, ohne Erben ſtarb, erbte ſeine Reichslande deſſelben jüngſter Bruder, Franz Johann Wilhelm, bisheriger Domherr zu Cöln und Straßburg, welcher wieder in den weltlichen Stand trat. Wegen dieſer Herrſchaft wird auf dem Reichstage im weſtphäliſchen Grafen-Collegio eine Stimme geführt, aber nicht bey jenem Kreiſe. Sie ſteht mit dem Erzſtift Cöln in gewiſſer

Verbindung, und wird als eine hohe Herrſchaft deſſelben nach Bonn auf den Landtag berufen. Außer einem ſchönen Schloß, begreift ſie ein Dorf, und viele zerſtreut liegende Häuſer und Höfe, unter welchen Zweyfalter um deswillen zu bemerken, weil daſelbſt ein herrſchaftlicher Zoll entrichtet wird.

Die Herrſchaft Mechernich.

Sie liegt im Herzogthum Jülich, nicht weit von der Herrſchaft Schleiden, und gehört dem gräflich-neſſelrod-reichenſteiniſchen Hauſe. Ihrer iſt ſchon im 1 Bande Erwähnung geſchehen. In der Uſualmatrikel iſt ſie zu einem Kammerziel auf 2 Rthlr. 4 Kr. angeſetzt. Sie beſteht in einem Dörfchen, welches kein herrſchaftliches Haus hat, und in einer finſtern Gegend an den Bleybergen liegt, wenn man von Jülich nach Münſtereiffel reiſet, eine Stunde von dem Wege, rechter Hand.

Die Herrſchaft Schönau,

gehört einem Herrn von Blauche; und iſt nach Ludolfs Conſult. & deciſ. forenſib. Vol. 2. p. 206. ein unmittelbares Reichs-Allodium und ſogenanntes Sonnenlehn. Sie beſteht bloß in einem mittelmäßigen Hauſe, welches 1 Stunde von Aachen in der jülichiſchen Herrſchaft Weiden liegt, und dazu ein paar hundert Morgen Land gehören, aber gar keine Unterthanen. Ihr Beſitzer, ein Herr von Blauche, hat nicht nur wegen ihrer Reichsunmittelbarkeit mit dem Herzog von Jülich beym Reichskammergericht einen langen Proceß geführt, ſondern auch eine kleine Kupfermünze, welche man

man in Aachen Bauſch nennet, mit der Aufſchrift, R. Herrſchaft Schönau, ſchlagen laſſen: allein, der Churfürſt zu Pfalz hat ihn endlich des Nachts in ſeinem Hauſe durch Soldaten aufheben, und auf das Schloß zu Jülich ſetzen laſſen. Hier iſt er von 1759 bis 1764 geblieben, da er ſich dem Churfürſten unterworfen, und auf freyen Fuß geſtellet worden.

Die Herrſchaft Wylre,

liegt im Umfange des Herzogthums Limburg, zwiſchen der Stadt Valkenburg und Reichsſtadt Aachen. Sie beſteht in dem großen Dorf dieſes Namens, und einigen Höfen. Ihre Reichsunmittelbarkeit iſt ohne Widerſpruch. 1755 wurde ſie dem Freyhern von Wachtendonk zugeſprochen, von dem ſie vermuthlich ſein Vetter, der General Graf von Winkelhauſen, geerbet hat.

Die Herrſchaft Richold,

liegt auch im Umfange des Herzogthums Limburg, unweit der Maas, und wird auf den Landcharten Richel, auch Riquelt genennet. Sie beſteht in einem kleinen und geringen Dorf, und einem herrſchaftlichen Hauſe. Das freyherrliche Haus von Bongard zu Paffendorf iſt im Beſitz derſelben.

Die Herrſchaft Stein,

welche von dem Biſchof zu Lüttich als Grafen zu Looß zu Lehn geht. Das Kammergericht hat ſie — — einem Marquis von Weſterloo zuerkannt.

Die Herrſchaft Dreyß,

iſt ganz vom Erzſtift Trier umgeben, und liegt unweit Wittlich, zwiſchen den Flüſſen Salm und Liſer. Sie gehört, als ein Reichslehn, der Abtey Echternach oder Epternach, im Herzogthum Luxemburg, welche Grund- Landes- und Blutgerichtsherr über dieſelbe iſt. Ehedeſſen war der Inhaber des Schloſſes und der Grafſchaft Manderſcheidt Vogtherr über dieſe Herrſchaft; die Abtey aber hat demſelben 1665 die Vogteygerechtigkeit abgekauft. Von 1676 an hat die Dreyſer Gemeine ſich wider den Prälaten zu Echternach verſchiedentlich aufgelehnet; welcher aber 1683, 1712 und 1714 von dem kaiſerlichen und Reichskammergericht vortheilhafte Urtheile wider ſie erhalten hat; auch wurde in dem letztgenannten Jahr von dem Kammergericht die Vollziehung des Urtheils den ausſchreibenden Fürſten des weſtphäliſchen Kreiſes aufgetragen. 1708 wollte ſich die Herrſchaft zu der nieder-rheiniſchen Ritterſchaft ſchlagen. Sie beſteht aus dem einigen Dorf Dreyß, in welchem ein Hof der Abtey zu Echternach iſt, der von dem Richter derſelben bewohnet wird. Die Gemeine hat ihren Zehender und Schöffen.

Die Herrſchaft Landskron.

Dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft liegt zwiſchen der Grafſchaft Mark und dem Hochſtift Münſter, und gehört der jüngern Linie des reichsgräflichen Hauſes Neſſelroth. Als Kaiſer Leopold 1710 Johann Salentin Wilhelm, Freyherrn von Neſſelroth und Rhade, für ſich und ſeine ehelichen Leibeserben und Nachkommen in den reichsgräflichen

Stand

Stand erhob, erlaubte er ihm, ſich entweder Grafen von Neſſelroth und Landskron, oder allein Grafen von Landskron zu ſchreiben.

Die Herrſchaft Rhade.

Eine reichsfreye Herrſchaft im Umfange der Grafſchaft Mark, hat mit der vorhergehenden einerley Beſitzer.

Die Grafſchaft Homburg.

Die Grafſchaft Homburg oder Homberg, welche von dem Herzogthum Berg und der Grafſchaft Mark umgeben iſt, gehört dem gräflichen Hauſe Sayn-Witgenſtein-Berleburg, welches 1716 wegen derſelben Sitz und Stimme beym weſtphälichen Kreiſe ſuchte. Sie iſt aber zwiſchen 1750 und 60 durch ein Urtheil des Kammergerichts für ein Stück der Grafſchaft Sayn erklärt worden. Außer dem Schloß Homburg, welches Homburg an der Mark genennet wird, und woſelbſt die gräfliche Kanzley iſt, begreift ſie 5 Kirchſpiele, nämlich Nymbrecht, Wyel, Drapender Höhe, Marienhagen und Marienberghauſen, zu welcher 139 Ortſchaften gehören. Die Einwohner, welche ungefähr 4300 Köpfe ausmachen, ſind der reformirten Kirche zugethan. Die Domanial-Gefälle betragen etwa 6000 Thaler. Die Schatzungs- oder Contributions-Caſſa, ſteht unter den Deputirten der Gemeine. Es werden jährlich 6 oder 7 Schatzungen angeſetzt, eine beträgt 483 Rthlr. Von denſelben bekömt der Landesherr eine außerordentliche Summe, welche jährlich wenigſtens 1100, höchſtens 1600 Rthlr. beträgt.

Die Herrſchaft Saffenberg.

Dieſe Herrſchaft, welche den Namen von dem Schloß Saffenburg oder Saffenberg hat, liegt am Fluß Ahr, zwiſchen den churfürſtlich cölniſchen Städten Ahrweiler und Aldenahr. Ihr Beſitzer iſt wegen derſelben auf dem Reichstag ein Mitglied des weſtphäliſchen Grafen-Collegiums.

Die Herrſchaft Schaumburg.

Sie iſt auf den Charten von der niedern Grafſchaft Katzenellnbogen, vom Fürſtenthum Naſſau, und auf andern, zu ſehen, und liegt an der Lähn, der Grafſchaft Holzapfel gegen über. Von dem Hauſe Limburg an der Lähn, iſt ſie 1279 an das Haus Weſterburg gekommen; Agnes, verwitwete Gräfinn von Holzapfel, aber hat ſie 1656 vom Grafen Georg Wilhelm zu Leiningen-Weſterburg erkauft, von der churcölniſchen Lehnbarkeit befreyet, und als eine eigenthümliche Herrſchaft auf ihre Tochter Eliſabeth Charlotta, Gemahlinn Fürſtens Adolph zu Naſſau-Dillenburg, gebracht: mit deren gemeinſchaftlichen dritten Tochter Charlotta ſie an derſelben Gemahl, Fürſten Lebrecht zu Anhalt-Bernburg-Hoym, gekommen iſt, deſſen Nachkommen dieſelbe noch beſitzen. Sie hat einen Matrikularanſchlag von 2 Fl. 40 Kr. und zu einem Kammerziel giebt ſie 74 Kr. hat aber weder auf den oberrheiniſchen Kreistagen, noch auf dem Reichstag in einem gräflichen Collegio Sitz und Stimme. Sie begreift

1. Schaumburg, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit der Lahn.

2. Die Dörfer Cramberg, Steinsberg und Biberich.

Die Herrſchaft Oberſtein,

liegt an der Nahe, auf dem Hunsrück, 4 Stunden oberhalb Kirn. Sie hat vom zwölften Jahrhundert an bis in die zweyte Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts ihre eigenen Herren gehabt, die ſich Herren von Daun und Oberſtein, und nachdem ſie durch die Heirath Melchiors von Daun und Oberſtein mit Margaretha von Virneburg, die Grafſchaft Falkenſtein am Donnersberg überkommen, Grafen von Falkenſtein genennet haben. Der letzte von dieſem Geſchlecht, Wilhelm Wierich, ſtarb 1682, und ſeine Tochter Anna Eliſabeth, welche mit Grafen Georg Wilhelm von Leiningen-Heidesheim vermählt war, brachte die Herrſchaft Bruch und Oberſtein, aus beſonderer Vergünſtigung der hohen Lehnhöfe, an dieſes Haus. Als aber der letzte Graf von der Leiningen-Heidesheimiſchen Linie 1766 ſtarb, griffen die Lehnsherren der Herrſchaft Oberſtein zu ihrem Eigenthum. Das Erzſtift Trier nahm von dem Schloß und Flecken Oberſtein und den dazu gehörigen Dörfern, die Gemeinherrſchaften der Grafſchaft Sponheim aber nahmen von dem ſogenannten Idar-Bann oder dem andern Theil der Herrſchaft, Beſitz. Es behauptet aber das naſſauiſche Haus, daß der letzte ein Saarbrückiſches Lehn ſey. In der Herrſchaft werden viele Agathe geſchliffen. Sie hat einen Matrikularanſchlag von 7 Fl. und erlegt zu einem Kammerziel 10 Rthlr. 73 Kr. Der Hauptort

Oberſtein, iſt ein Flecken an der Nahe, bey welchem ein Bergſchloß liegt.

Holzhauſen,

ein Dorf zwiſchen den heſſiſchen Aemtern Marburg und Homburg an der Ohm, und dem chur-maynziſchen Ober-Amt Amöneburg, hat einen Matrikularanſchlag von 1 Fl. 30 Kr.

Die Reichsherrſchaft Schauen,

welche zwiſchen dem Fürſtenthum Halberſtadt und der Grafſchaft Wernigerode, unweit Oſterwick, liegt, und auf der neuen Charte vom Fürſtenthum Halberſtadt am beſten zu ſehen iſt, liegt zwar im niederſächſiſchen Kreiſe, iſt aber kein Stand deſſelben. Vor Alters war ſie ein Hof, welcher dem Stift Walkenried zugehörte. Abt Paulus verkaufte ihn mit allem Zugehör 1528 für 3000 rheiniſche Goldgulden, an Botho Grafen von Stollberg und Wernigerode, behielt ſich aber auf gewiſſe Jahre den Wiederkauf bevor. Als nachmals die Grafen von Stollberg einige dazu gehörige Güter an einige ihrer Gläubiger veräußern wollten, ſuchte Sebaſtian Pollmann, Prior zu Walkenried, ſolches zu hindern, und ſchloß daher 1611 mit Statz von Münchhauſen einen Vertrag, daß dieſer für 5500 Rthlr. den Hof Schauen übernehmen, und vom Herzog Heinrich Julius, poſtulirten Biſchof zu Halberſtadt und Adminiſtrator des Stifts Walkenried, zu Lehn empfangen, der Herzog und Biſchof aber bey jedem Lehnsfall dem Stift 200 Rthlr. zahlen, und dieſe entweder gedachter Statz von Münchhauſen oder

oder deſſen Erben wieder bezahlen ſollten. Sollte aber der Herzog oder ſeine Erben, oder Statz von Münchhauſen und ſeine Erben abgehen: ſo ſollte das Stift Walkenried dieſen Hof nicht eher wieder bekommen, als bis es den Verwandten, entweder des Herzogs, oder des von Münchhauſen, 2000 rheiniſche Goldgulden ausgezahlet hätte. Herzog Friderich Ulrich löſete den Hof vom Statz von Münchhauſen für 65000 Rthlr. wieder ein, und übergab ihn an das Domkapitel zu Halberſtadt zur Vergeltung, daß es ihn zum Biſchof poſtulirt hatte. Als aber die Herzoge zu Braunſchweig und Lüneburg keine Hoffnung hatten, das Bisthum Halberſtadt zu erlangen, eigneten ſie ſich dieſen Hof wieder zu, welcher ihnen auch im weſtphäliſchen Frieden von 1648 zuerkannt, und ausgemacht wurde, daß ſie ſolchen vom Kaiſer und Reich zu Lehn empfangen ſollten, welche Belehnung ihnen auch 1651 vom Kaiſer Ferdinand III, und 1668 vom Kaiſer Leopold ertheilet wurde. Endlich überließen die Herzoge Georg Wilhelm und Ernſt Auguſt 1672, und Herzog Rudolph 1680, dieſe Herrſchaft mit aller Landeshoheit an Grafen Georg Friderich von Waldeck, für ſeine zur Bezwingung der Stadt Braunſchweig geleiſteten Dienſte, welcher auch 1684 vom Kaiſer mit derſelben belehnt wurde. Eben derſelbe aber verkaufte dieſe unmittelbare Reichsherrſchaft mit kaiſerlicher Bewilligung 1689 an den Freyherrn Otto Groten. Dieſer nahm ſeinen Bruder Thomas, und die Abkömmlinge ſeiner beyden Vaterbrüder Johann Grote des ältern, und Ernſt Julius Grote des jüngern, zu Mitbelehnten auf, und führ-

te das Recht der Erſtgeburt ein. Die Linie des erſten Erwerbers, erloſch 1753, und Schauen fiel an deſſelben Bruders Thomä, Sohn Georg. Dieſer ſtarb 1764 ohne Erben, worauf zwiſchen Gottlob Otto Grote und Otto Grotte, ein Succeßionsſtreit entſtund. Jener ſtammte von der ältern Linie des Johann Grote, dieſer von Ernſt Julius Grote her, und der letzte war an Jahren älter und um einen Grad näher. Weil es nun in dem Lehnbrief des erſten Erwerbers heißt, daß nach Abgang ſeines und ſeines Bruders Stammes, die Lehnsfolge auf ſeiner **Vettern Johann und Ernſt Grote Kinder und Nachkommen überlebenden ältern Sohn**, kommen ſolle: ſo ward geſtritten, ob hier nach Primogeniturrechten dem Freyherrn Gottlob Otto Grote, aus der ältern Linie, oder nach Majoratsrechten dem Freyherrn Otto Grote, als Geſchlechtsälteſten, die Lehnsfolge gebühre? Der Reichshofrath erkannte ſie 1765 dem erſten zu.

Die

Die
Drey Kreiſe
der
unmittelbaren
Reichs-Ritterſchaft
in
Schwaben, Franken
und
am Rhein.

Allgemeine Anmerkungen.

Die freye unmittelbare Reichsritterſchaft iſt nach der Beſchreibung, welche Joh. Jac. Moſer in ſeinem Werk von den deutſchen Reichsſtänden, der Reichsritterſchaft, auch den übrigen unmittelbaren Reichsgliedern, davon giebt, ein mit gewiſſen Ordnungen und vielen Freyheiten verſehenes geſchloſſenes Corpus oder Geſellſchaft, von vielen theils gräflichen, meiſtens aber freyherrlichen und adelichen Familien, welche (ordentlicher Weiſe nebſt ihren Gütern) unmittelbar unter dem Kaiſer und Reich ſtehen. Ihre Verbindung und Verfaſſung hat 1422 mit Erlaubniß und auf Befehl Kaiſer Sigmunds ihren erſten Anfang genommen: ihre jetzt noch fortdaurende Verfaſſung aber iſt im ſechzehnten Jahrhundert nach und nach entſtanden. Sie theilet ſich in drey Ritterkreiſe, den ſchwäbiſchen, fränkiſchen und rheiniſchen. Alle drey machen ein einiges Corpus oder Weſen aus, und haben ein allgemeines Directorium, welches drey Jahre lang wechſelsweiſe von ihnen geführt wird. Jeder Ritterkreis aber hat ſeinen beſondern Director, und jeder Ort oder Canton wieder ſeinen eigenen Director oder Hauptmann, und gewiſſe demſelben zugegebene Ausſchüſſe und Ritterräthe aus ihrem Mittel. Die Zuſammenkünfte der Reichsritterſchaft ſind entweder allgemeine, da die Directoria, oder auch Ausſchüſſe, entweder aller Ritterkreiſe, oder gar aller Cantone zuſammen kommen; oder eines einzeln Ritterkreiſes, wenn ſich die Directoria,

rectoria, oder zugleich mit die Ausſchüſſe aller Cantone eines Kreiſes verſammlen: oder ein Ortsconvent, auf welchem alle Mitglieder eines Cantons erſcheinen, oder, welche die gemeinſten ſind, ein Ausſchußtag, welcher nur aus jeden Cantons Directorn und Ausſchüſſen, den dazu gehörigen Conſulenten ꝛc. beſteht. Die Annahme neuer Mitglieder, beruhet bloß auf der Reichsritterſchaft eigenem Wohlgefallen. Sie hat nach und nach von den Kaiſern anſehnliche Privilegien erhalten. Auf Reichs- und Kreistagen hat ſie keine Stimme, wird aber doch auf gewiſſe Art den Reichsſtänden gleich gehalten. Sie iſt zwar dem Reich im Fall der Noth und eines allgemeinen Reichskriegs zu perſönlichen Ritterdienſten, hingegen zu keinem Beytrage in den Reichsbeſchwerden mit Volk oder Geld, verbunden: allein, heutiges Tages wird ſie mit dem erſten verſchont, und bewilliget hingegen dem Kaiſer jederzeit, gegen einen Revers, daß dieſes ihr zu keinem Nachtheil gereichen ſolle, eine Summe Geldes, unter dem Namen Charitativſubſidien, welche ſie von ihren Unterthanen erhebt, und mit welcher der Kaiſer nach Belieben ſchalten und walten kann. Zur Erhaltung des Kammergerichts trägt ſie nichts bey. Ihre übrigen Gerechtſame werden vom Moſer am angeführten Orte, und von Johann Stephan Pütter in ſeinen Elementis juris publici germanici, edit. legit. tert. p. 823-836. beſchrieben, dahin ich den Leſer verweiſe. Es folgt nun das Verzeichniß der zu jedem Kreiſe, Ort und Canton gehörigen Güter.

Der

Der ſchwäbiſche Ritterkreis.

Der ſchwäbiſche Ritterkreis beſteht aus fünf ſogenannten Orten oder Cantonen, welche ſind:

I. Der ausſchreibende Ort oder Canton Donau,

welcher ſeine Kanzley zu Ehingen hat, und zu welchem vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Groß- und Klein-Achhauſen.
Achtſtetten, ein Marktflecken und Schloß, am Fluß Weſterlich, zwiſchen Ulm und Biberach.
Altenweiler bey Warthauſen.
Altheim und Almendingen.
Altensberg und Donau-Altheim, gehören dem Hochſtift Augſpurg.
Unter-Angelberg.
Anhofen, gehört dem Hochſtift Augſpurg.
Arnegg, am Fluß Blau, unweit Ulm.
Apfeltrang, am Fluß Mindel.
Aſch, nicht weit vom Lech.
Autenried, gehört dem Hochſtift Augſpurg.
Bach, dem Grafen Schenk von Caſtel.
Bergenweiler, ein Dorf.
Beyren, an der Iler.
Biberzell.
Binzwangen.
Bollſtätten.
Brandenburg, eine Veſte mit dem Marktflecken Dietenheim, fünf Dörfern, und drey Höfen, gehören den Grafen Fugger.
Bremelau.
Brennen.
Bühl.
Büngen.
Burtenbach, ein Schloß und Marktflecken am Fluß Mindel.
Bußmanshauſen, ein Dorf bey Schwendi.
Buttenhauſen, ein Dorf mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, bey Minſingen.

Coppenhauſen.

Del-

Delmenſingen, ein Marktflecken unweit der Donau.
Dietingen, unweit Arnegg.
Dirlauingen.
Unter-Diſſen, nahe beym Lech.

Eberſpach, und Zugehör.
Eberſtall, ein Schloß am Fluß Mindel.
Egelfingen.
Eglingen oder Oeglingen, auf der Alb.
Eheſtetten.
Eiſenburg, Herrſchaft, unweit Memmingen, in welcher die Schlöſſer Eiſenburg, Grünfurth und Trunkelsberg.
Emersagger.
Epfingen.
Erbſtetten.
Eringen.
Eroldsheim, Schloß, bey Memmingen.
Etmansweiler.

Fiſchbach.

Gailenbach, Herrſchaft und Schloß.
Gamertingen, ein Städtchen auf der Alb, am Fluß Lauchert.
Gämmersberg.
Göffingen, Schloß u. Dorf.
Ginzwangen.
Gochſperg.
Granheim.
Grieningen.
Grieſingen, unweit der Donau, bey Ehingen.
Gronen.
Grunzheim, eine Herrſchaft zwiſchen Biberach und der Donau.
Grünenbach, ein Schloß beym Marktflecken gleiches Namens, gehört den Grafen Fugger.

Haimhofen und Zugehör am Fluß Schmutter.
Haldenwang, Herrſchaft, bey Burgau.
Horthauſen.
Hauſen.
Heifelſperg.
Ober- und Unter-Heimertingen, an der Iler, gehört den Grafen Fugger.
Herlingen.
Hettingen, ein Städtchen und Schloß auf der Alb, am Fluß Lauchert.
Heydorf, unweit der Donau.
Heyſchtiſchbach.
Himerding.
Hirbel, Dorf und Schloß bey Biberach.
Horn.
Hornſtein.
Hunderſingen.
Hundsriet.

Ichen-

Ichenhauſen, ein Marktfle⸗cken unweit der Günz.
Jedsheim.
Jettingen, ein Marktflecken und Schloß am Fluß Mindel.
Ilereichheim, eine Herr⸗ſchaft an der Iler, mit dem Marktflecken und Schloß dieſes Namens, gehört ei⸗ner Linie der Grafen von Limburg⸗Styrum.
Ilertiſſen, ein doppelt Schloß und Marktflecken unweit der Iler.

Kelmünz, ein Dorf und Schloß, würtembergiſches Lehn.
Kettnacher.
Kirchdorf, oder Kührdorf und Zugehör.
Klingenſtein, bey Ulm.
Knöringen, Herrſchaft, bey Günzburg.
Kuhwingen.
Kronburg, ein Schloß un⸗weit der Iler.

Groß⸗ und Klein⸗Lands⸗troſt, an der Donau.
Lnupheim, Marktflecken mit zwey Schlöſſern am Fluß Rottam.
Lauterbronn.

Machbronn.
Magolsheim.
Unter⸗Marchthal.
Matzenſieß.
Meyſenburg.
Mittelbibrach.
Moßbeyren, gehört den Gra⸗fen von Stadion.
Münſterhauſen, am Fluß Mindel.

Neiffra oder Nuifra, ein Marktflecken auf der Alb.
Neuburg an der Kam⸗lach, eine Herrſchaft und Schloß, iſt Reichslehn.
Neu⸗Steußlingen.

Oephingen an der Donau, zwiſchen Ehingen und Ulm.
Oechſenbronn.
Offingen, Dorf bey Günz⸗burg.
Ogelshauſen.
Omatingen.
Oppenbronn.
Ochſenhauſen, Marktfle⸗cken am Fluß Weſterlich.
Oſterberg, ein Schloß un⸗weit Ilereichheim, mit ei⸗ner Baronie.
Oſterzell.
Ottenweiler, mit zugehöri⸗ger Vogtey.

Rechtenſtein.
Reiſenburg.
Remshard und Zugehör.
Renneſtark.

Reuth,

Reuth, evangeliſches Pfarrdorf bey Ulm.
Rieden.
Riedhauſen.
Rißtieſſen, ein Schloß und Flecken am Fluß Riß.
Hohen- und Nieder-Ronau, an der Kamlach, jenes ein Schloß, dieſes ein Marktflecken.
Röttenbach.
Rotenſtein, ein Schloß unweit der Iler.
Unter-Roth.
Rothrieden.
Rüblingen, dem Hochſtift Augſpurg.

Groß- und Klein-Schaffhauſen, bey Schwendi.
Schlipsheim.
Ober-Sulmatingen, ſeit 1731 der Abtey Ochſenhauſen zuſtändig.
Schnirpflingen.
Schwaickhauſen.
Schwendi, ein Marktflecken und Schloß am Fluß Weſterlich, iſt gräflich-öttingiſch.
Sieſſenberg.
Sollenberg.
Solſtetten.
Ober-Sotzingen.
Ober-Speyer, Vogtey.
Ober- und Unter-Stadion.
Stein zum Steine, Herrſchaft und Schloß an der Günz.
Steinkirchen.
Stetten, nahe beym folgenden.
Ober-Stotzingen.
Unter-Stotzingen, Stadt und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, zwiſchen Sundelfingen und Langenau, einem Freyherrn von Stein und dem Kloſter Kaiſersheim zugehörig.
Streitberg.
Sülzburg, ein Schloß im Lenninger Thal.
Ober-Sulmetingen, Abtey Ochſenhauſen.

Markt-Tiſchingen, ein Marktflecken und Schloß des Fürſten von Thurn uud Taxis.

Veld.
Velheim an der Iler, in der Baronie Ranchlin.

Waal.
Wachaim.
Wahlſtetten.
Walden, Veſte und Marktflecken, gehört den Grafen Fugger.
Waldkirch.

Walpershofen.
Warthauſen, bey Biberach.
Wilflingen.
Wippingen.
Wernau und Zugehör.
Zayſershofen.
Zweiffelsberg.
Zwifaltendorf, ein Dorf, unweit der Donau.

2. Ort oder Canton Hegau, Algau und Bodenſee,

welcher ſeine Kanzley zu Radolphzell hat, und zu welchem vornehmlich folgende Herrſchaften, Marktflecken, Dörfer und Weiler gehören.

Achberg.
Almißhoffen.
Althauß.
Anhart.
Amtszell, ein Marktflecken, zwiſchen Wangen und Ravensburg.
Arler.
Aulefingen.

Bach, oder Bachen.
Beda.
Berg.
Beuren.
Bietingen, gehört den Freyherren von Hornſtein.
Bilafingen.
Binningen.
Bingen.
Bitelſchieß.
Bitzenhofen.
Blumeneck, eine Herrſchaft, welche dem Stift S. Blaſien auf dem Schwarzwald gehört. Die Weiler Blumeneck und Ewattingen liegen nicht weit von dem fürſtenbergiſchen Städtchen Blumberg.
Blumenfeld.
Bodman, ein Marktflecken, nahe beym Bodenſee, von welchem eine freyherrliche Familie den Namen hat.
Boll.
Bollingen.
Bürſſingen.
Buißheim.
Büſingen.

Dahraberg.
Danberg.
Dörflingen.
Duchtlingen.

Eberſpach.

Hohen-

Hohen Efritzweiler.
Einhardt.
Ellmansweiler.
Enzberg, eine Herrſchaft zwiſchen dem öſtreichiſchen und fürſtenbergiſchen Gebiet, der freyherrlichen Familie gleiches Namens zugehörig, begreift 1) Mühlen, eine Stadt an der Donau; 2) Bettingen und Neudingen, Dörfer.

Frechenzell.
Freudenegg.
Freyberg, eine Herrſchaft zwiſchen dem Lech und der Abtey Kempten, den Freyherren von Freyberg und Eiſenberg gehörig, begreift die Schlöſſer Freyberg und Eiſenberg, und ein Dorf.

Gettingen.
Glaßhütten.
Glitzweiler.
Grieſenberg, gehört den Freyherren von Ulm.

Halsberg.
Hartheim.
Haſenweiler.
Hayd.
Hauſen an der Ach.
Hauſen vor dem Wald.
Heimſtetten.
Herblingen.
Hofingen.
Hohenegg.
Hohenfels.
Hohenklingen.
Hohenweer.
Homburg.
Homburgerberg.
Hürn.

Kargegg.
Katzenthal.
Hohen-Klingen.
Kolbingen.
Krauchenwieß.
Krayen.
Kreit.
Krombach.

Landau.
Langenbronnen.
Langeneck.
Langenmoß.
Langenſtein.
Laubenberg.
Linz, gehörte unter dem Namen der Reichsſtadt Pfullendorf, den Jeſuiten, iſt aber 1773, als ihr Orden aufgehoben war, von der Reichsritterſchaft in Beſitz genommen, gleich darauf aber derſelben von dem kaiſerl. Reichshofrath nur die Verwaltung aufgetragen worden.

Mägdberg.
Marbach.
Meinwangen.
Menningen.
Merklingen.
Möckingen, gehört den Freyherren von Bodmann.
Mollenberg.
Mühlen an der Donau, ſ. Enzberg.
Mundelfingen.

Neunburg.
Neuenhofen.
Neuenthann.
Neuhauſen.

Oberſtatt.
Oſterzell.
Owelfingen.

Ramsheim.
Ober- und Unter-Randegg.
Ratzenriedt, eine Baronie, von welcher ſich eine Familie benennet.
Rauchen-Zell.
Rengnußhauſen.
Riethen.

Schomburg, eine Herrſchaft der Grafen von Montfort.
Schlatt am Sand, eine Herrſchaft, gehört den Ebingern von der Burg.
Alt-Schrotzburg.
Schwagelsberg.
Schweimingen.
Sengen.
Sicken.
Sirgenſtein, eine Baronie, von welcher eine Familie den Namen führt.
Stein.
Stetten.
Steußlingen, gehört den Ebingern von der Burg.
Stoffeln.
Storzeln oder Starzeln.
Sturingen.

Theynigen.
Tigesheim.

Vindeck.
Vogelſang.

Waldrams.
Waldſperg, eine Herrſchaft des Hauſes Fürſtenberg.
Weitertingen, gehört den Freyherren von Hornſtein.
Weerenwag.
Wieck, gehört den Freyherren von Bodmann.
Wormlingen.
Worndorf.
Wolkenberg.

Zimmerholz.

3. Ort

3. Ort oder Canton am Neckar, Schwarzwald und Ortenau.

1. Ort am Neckar und Schwarzwald, welcher Bezirk ſeine Kanzley zu Tübingen hat.

Ahldorf.

Baißingen.
Berneck, Stadt und Schloß, drey Meilen von Tübingen, würtembergiſches Lehn. Es iſt evangeliſcher Religion.
Bettenhauſen.
Bichringen.
Bierlingen, gehört den von Ow, iſt württembergiſches Lehn.
Bieringen, Dorf katholiſcher Religion, in der Grafſchaft Hohenberg, welches die Grafen von Attems beſitzen, und es theils für Eigenthum, theils für ein öſtreichiſches Erb-Kunkel-Lehn halten.
Bläſiberg.
Boltringen und Oberdorf, zwey Flecken, welche die Grafen von Wolkenſtein beſitzen, an welche ſie durch eine Tochter des Grafen Otto von Eberſtein gekommen ſind.
Braitenau.
Brandegg.
Bührlingen.
Büttelbronn.
Buſſenweiler.

Creſpach, gehört Leutrum von Ertingen.

Dalfingen.
Dettingen.
Dettlingen.
Diedelsheim.
Dieſſen, ein Flecken, bey welchem ehedeſſen eine Burg geweſen iſt.
Dizingen.
Dotternhauſen.
Dürremertſtetten.
Dürren.
Dürrenhard.

Eberdingen, ein Pfarrdorf, evangeliſcher Religion, iſt würtembergiſch, und einen Theil haben die von Reiſchach zu Lehn.
Eck, gehört Leutrum von Ertingen.
Egelſtall.
Eitingerthal.
Enabeuren, zur Hälfte.

Emingen.
Enzberg.
Ertingen, gehört Leutrum von Ertingen.

Freudeneck.
Frideck.

Gamsheim.
Geißlingen.
Gerentweiler.
Glatt.
Göttelfingen.
Graneck.
Gündringen.

Haidach, gehört Leutrum v. Ertingen.
Hamberg, gehört den von Gemmingen.
Hamentweil.
Harthauſen, Schloß und Flecken der von Stein zum Rechtenſtein, iſt würtembergiſches Lehn.
Hauſen ob Rothweil.
Hauſen ob Verona, ein würtembergiſches evangeliſches Pfarrdorf.
Heimsheim, ein Städtchen, zum Theil.
Hendelbrunn.
Höfingen.
Hohen-Entringen.
Hohenwarth, gehört den von Gemmingen.
Hemmingen, zur Hälfte.

Hochdorf, würtembergiſches Lehn, Schloß und Pfarrdorf, beſitzen die von Teßin.
Hiſchlanden, zu 3 Viertel.
Hürlingen oder Hierlingen, ein Dorf mit einem Schloß, und einer katholiſchen Pfarrkirche, gehört den Grafen von Attems.

Kilchberg, ein Marktflecken und Schloß bey Tübingen, gehört den von Leutrum.
Kurchbach.

Lakendorf, iſt würtembergiſch Lehn, ein katholiſches Dorf bey Rothweil, gehört den von Iffling.
Längenloch.
Lautlingen.
Leinſtetten.
Liebeneck, gehört Leutrum von Ertingen.
Liechtenfels.
Lieningen.

Margrethauſen.
Mauren.
Miehringen.
Mühlen am Neckar.
Mühlhauſen an der Würm, ein katholiſches Pfarrdorf bey Pforzheim.

Neckarhauſen.

Neit=

Neithauſen.
Neuhauß.
Neuhauſen auf den Fildern.
— ein Dorf im Wald Hagenſchieß.
Nieder-Eſchach.
Niefernburg.
Nippenburg, ein altes mehrentheils verfallenes Schloß, unweit Hemmingen, gehört Leutrum, von Ertingen.
Nußdorf, iſt zwiſchen dem Herzog von Würtemberg und den von Reiſchach gemeinſchaftlich.

Oberhauſen.
Ober-Meußheim.
Oberndorf, ein Dorf katholiſcher Religion, davon ein Drittel würtembergiſch, die übrigen zwey Drittel beſitzt Oeſtreich.

Pfäffingen, dem Herzog von Würtemberg zugehörig; ein Pfarrdorf evangeliſcher Religion.
Pfauhauſen.
Poltringen, davon ein Drittel würtembergiſch, 2 Drittel aber öſtreichiſch. Iſt ein katholiſches Dorf unweit Tübingen.

Ramſtein.
Riebgarten, herzoglich würtembergiſches Lehn, ein Dorf evangeliſcher Religion.
Rieppur.
Rietheim, ein Dorf bey Tuttlingen, welches herzoglich würtembergiſch.
Rottenſtein.

Salzſtetten.
Schölbronn, gehört den von Gemmingen.
Schwandorf.
Schwieberdingen, zum Theil.
Sindlingen.
Sterneck, ein Schloß, zu welchem das evangeliſche Pfarrdorf Fürnſal, und das katholiſche Pfarrdorf Unter-Brändi, gehören, iſt würtembergiſch, und zum Amt Dornhaan geſchlagen.
Sundelſingen, zur Hälfte.

Teuffingen, dem Herzog von Würtemberg gehörig, ein evangeliſches Pfarrdorf.
Thalheim.
Tiefennbrunn, ein Marktflecken mit einer katholiſchen Kirche.
Tußlingen.

Vehldorf.
Volmaringen.

Unter = Boyhingen, ein Marktflecken, mit einer katholiſchen Pfarrkirche, eine Meile von Eßlingen, beſitzen die von Thumb.

Unter = Riexingen, ein ſchöner Flecken, gehört theils dem Herzog von Würtemberg, theils den von Leutrum.

Wachendorf, gehört den von Ow.

Wanken, oder Wankheim, gehört Leutrum von Ertingen.

Weiler.

Weitingen.

Welden.

Wellendingen.

Werkerſtein.

Würm, gehört Leutrum von Ertingen.

Zimmern im Löhlein.

2) An der Ortenau, welcher Bezirk ſeine Kanzley im Dorf Kehl hat.

Alanhof, gehört dem Markgrafen zu Baden.

Almansweiler, ein Pfarrdorf, den Freyherren Böcklin von und zu Böcklinsau, und noch drey andern Familien.

Altdorf, ein Pfarrdorf und Burg, den von Gayl von Staffelden und den von Auffenberg.

Bach, ein Gut.

Berghaupten, ein Pfarrdorf und Schloß, den von der Schleyß.

Binzburg, eine Herrſchaft der Familien von und zu Erthal, und von Frankenſtein, beſteht in einem Schloß, in den großen Pfarrdörfern Hofweyher und Nieder = Schorfheim, und in den Weilern Schutterwald, Höfen und Langhorſt.

Böcklinsau, der davon benannten Familie.

Boſenſtein.

Bühl, ein Flecken, den Baden zur Hälfte beſitzt.

Durbach.

Dierſpurg, welches Gut Maria Katharina verwitwete von Fleckenſtein, gebohrne von Rathſamhauſen, 1716 an das Benedictinerkloſter Schwarzach für 70000 Gulden verkaufte.

Ebenung, hat den Jeſuiten zugehört, es iſt aber 1773 nach Aufhebung ihres Ordens, durch Verfügung des Kaiſerl. und Reichshofraths der Administration genommen worden.
Ebenweyher.
Ettenheim.

Freuſtetten, oder Freyſtett, ein großes Gut, den von Düngern.

Geißbach, ein Dorf,, den von Schauenburg.

Heſſengrund, ein Gut.
Hofweyher.
Hohenburg, ein Gut.

Kehl, ein Dorf, daran Baden 1 Viertel hat.
Königsbach, ein Gut.
Kornhueſt.

Lichtenau.
Lohr.

Mehrburg.
Meiſenheim, ein Pfarrdorf, den von Wurmſer zu Vendenheim.

Nauſtall.
Neuweyher, ein Gut.
Neuſatz.
Nieder=Schapfheim.
Nonnenweyher, ein großes Pfarrdorf, den Freyherren von Rathſamhauſen zu Ehenweyher.

Oberkirch.
Oeſchweyher, ein Weiler.
Ottenweyher, ein Gut.
Otterſchweil, ein Gut.

Ramhen.
Reichenbach, ein Pfarrdorf, den Grafen von der Leyhen, und den Freyherren Röder von Dierſpurg.
Reichen, ehemals Thiersberg, Schloß und Pfarrdorf, woſelbſt guter Wein wächſt, den Röder von und zu Dierſpurg.
Rodeck, ein Gut.
Rohrburg, Schloß und Gut, jetzt dem Fürſten von Naſſau=Uſingen.
Ruff, ein Marktflecken und Schloß, den Freyherren Böcklin von und zu Böcklinsau. Der Ort iſt katholiſch, in dem Schloß aber wird evangeliſch=lutheriſcher Gottesdienſt gehalten.
Ruoh.

Saſpach.
Schmieheim, Flecken und Schloß, den Freyherren

von Waldner zu Freundſtein und von Berſtett.
Schweighauſen gehört eben denſelben.
Sickingen.
Staffelden, gehört den von Gayl.
Stauffenberg, Herrſchaft, welche das fürſtl. Haus Baden beſitzt.
Steinbach, ein Dorf, den von Schauenburg.
Tiefenau, ein Gut.
Vernach, ein Gut.
Untenheim.
Üllenburg, Schloß, gehört Baden.
Walburg, ein Pfarrdorf, dem Fürſten von Naſſau-Uſingen.
Waldſtegg.
Waldſtetten.
Witten-Weyher, ein Pfarrdorf am Rhein, welches 4 Familien gehört.
Weyler, ein Gut.

4. Ort oder Canton am Kocher,

welcher ſeine Kanzley in der Reichsſtadt Eßlingen hat.

Adelmansfelden, Marktflecken und Schloß bey Ellwangen, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, über welche das gräfliche Haus Limburg das Patronatrecht hat.
Aldingen, ein Pfarrdorf, am Neckar, evangeliſcher Religion, gehört Würtemberg ſteuert aber doch zu dieſem Canton.
Alfdorf, ein großes und wohlgebauetes Pfarrdorf mit zwey Schlöſſern, der Sitz eines Amts, liegt zwiſchen Gmünd und Schorndorf, iſt würtembergiſches Lehn, und gehört den von Holtz.
Aichelberg, ein evangeliſches Pfarrdorf.
Alfdorf, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche.
Nieder-Alfingen, ein Schloß bey Aalen.
Altburg, ein Pfarrdorf und Schloß bey Calw, iſt würtembergiſches Lehn.
Altenberg, ein Schloß bey Giengen.
Amerdingen, ein Marktflecken der Schenken von Stauffenberg.
Groß-Aſpach, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches

ches ein Freyherr von Sturmfeder, halb als ein herzoglich = würtembergiſches Lehn, halb aber als Allodium beſitzt.

Aufhauſen.

Bahlhauſen, ein Dorf unweit Dillingen.

Balmershofen, ein Dorf nicht weit von Giengen.

Sanct Bartholomäi, ein Marktflecken mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, auf dem Aalbug, eine Meile von Aalen.

Unter = Bebingen.

Bechenheim an der Brenz.

Beihingen, ein Pfarrdorf am Neckar, in Anſehung der Hälfte, welche die von Gemmingen = Hornberg beſitzen.

Bißingen, eine Herrſchaft, welche das Haus Oettingen = Wallerſtein beſitzt.

Bodelshofen.

Bönigheim, ein Städtchen mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, und einem Kapuziner Kloſter, welches auf einem Berge liegt. Es war ehemals eine Ganerbſchaft, als aber die liebenſteiniſche Linie, welche ihren Antheil von Churmaynz zu Lehn getragen, ausſtarb, und alſo das Lehn heimfiel, handelte Churmaynz nach und nach auch den übrigen Ganerben ihre Antheile ab, und ward dadurch der einzige Eigenthumsherr des Orts, welchen es aber an den Grafen von Stadion verpfändet hat. Zu dieſem Städtchen gehört auch das Dorf Erligheim, und ein Theil von Cleeborn.

Klein = Bottwar.

Bromburg.

Buchenbach.

Dahnhauſen.

Degenfeld, zur Hälfte.

Dettenſtein.

Dettingen, zur Hälfte.

Diemantſtein, Schloß und Dorf, welches die Grafen von Oettingen beſitzen.

Donzdorf, eine Herrſchaft, welche dem ganzen Canton gehört.

Durnau.

Eſchenau, ein Marktflecken evangeliſcher Religion, mit zwey Schlöſſern, gehört den von Kyllinger.

Eſchenbach gehört den von Liebenſtein.

Groß = Eßingen.

Eybach, ein Dorf.

Eyßlingen.

Fachſenfeld.
Filſeck, ein Bergſchloß am Fiſthal, welches einer von Münch beſitzt.

Gruppenbach, ein Pfarrdorf evangeliſcher Religion, welches der Herzog von Würtemberg beſitzt.
Geradſtetten, ein Pfarrdorf evangeliſcher Religion. Es gehören dem Herzog von Würtemberg zwey Drittel dieſes Orts.

Haunsheim, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, bey Dillingen, iſt der Sitz eines Amts.
Helfenberg, ein Bergſchloß, iſt würtembergiſches Lehn.
Herfelthauſen.
Hirnheim.
Hochaltingen, eine Herrſchaft, gehört ſeit 1765 dem Fürſten von Oettingen.
Hochberg.
Hochdorf.
Hofen, ein Pfarrdorf katholiſcher Religion, welches Würtemberg beſitzt.
Hohenrode, ein altes eingegangenes Schloß.
Hohenſtadt, ein Marktflecken, nicht weit von Ellwangen.
Hohenſtein.
Holzhauſen.
Holzleuten.
Horn.

Jebenhauſen, gehört den von Liebenſtein.

Kalten-Weſtheim, ein Pfarrdorf, evangeliſcher Religion, welches Würtemberg beſitzt.
Kirchheim, an der Donau.

Lauterburg, ein Bergſchloß und Dorf, den von Wellwart zugehörig.
Leinzell, ein Dorf und Schloß.
Lindach, ein Dorf evangeliſcher Religion, welches Würtemberg beſitzt.

Matzenbach.
Mühlhauſen an der Enz.
Mühlhauſen am Neckar.

Neubronn, Dorf u. Schloß.
Nieder-Alffingen mit Hüttlingen, iſt würtembergiſches Lehn.

Obriſtenfeld oder Oberſtenfeld, ein evangeliſches freyes reichsadeliches Jungfrauenſtift, welches

ches 1016 geſtiftet worden iſt, in dem würtembergiſchen Flecken dieſes Namens, ſteht aber unter der Direction des Cantons am Kocher.

Oſchelbron, Ober- und Unter, zum Theil.

Oppenweiler, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches ein Freyherr von Sturmfeder als herzoglich-würtembergiſches Lehn beſitzt, und in dem daſigen Schloß eine katholiſche Kapelle hat.

Ottmarsheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches Würtemberg beſitzt.

Pappenheim, eine Herrſchaft an der Altmühl, von welcher die homanniſchen Erben eine beſondere Landcharte geſtochen haben, die im Atlas von Deutſchland die 88ſte Charte iſt. Die ganze Herrſchaft iſt der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan, und der katholiſch gewordene Graf von Pappenheim hat ihr 1773 wegen ihrer Sicherheit in Religionsſachen Reverſales ausgeſtellt, welche in eben dieſem Jahre dem corpori evangelicorum auf dem Reichstage vorgelegt worden. Die Grafen von Pappenheim ſind des heil. römiſchen Reichs Erbmarſchalle, und haben dieſes Amt vormals von den Kaiſern, nachmals aber von den Churfürſten zu Sachſen erblich zu Lehn getragen, welches noch jetzt geſchieht. Es führen zwar alle Grafen von Pappenheim dieſen Titul, die Verwaltung des Amts ſelbſt aber kömmt, vermöge eines 1473 errichteten, und 1573 von neuem beſtätigten Familienvertrags, dem älteſten ganz allein zu. Sie ſind auch des heiligen römiſchen Reichs Forſt- und Jägermeiſter im Nordgau. Sie haben vor allen übrigen Reichs-Erbbeamten das Vorrecht, einen Unterbeamten beſtellen zu dürfen, welcher heutiges Tages der Reichsquartiermeiſter genennet wird, und gemeiniglich einer von ihren Räthen iſt. Zu der Herrſchaft gehören Pappenheim, eine kleine Stadt an einem Berge bey der Altmühl, mit Schlöſſern, einer

einer gräflichen Kanzley, einem Conſiſtorio, einer Superintendentur, und lateiniſchen Schule, über welcher ein altes Bergſchloß liegt, und in deren Nachbarſchaft auf dem ſogenannten Halß, der verwüſtete Solathurn geſtanden hat; Dettenheim, ein Marktflecken, in deſſen Nähe das Dorf Graben, und bey demſelben annoch ein Ueberreſt des karoliniſchen Grabens oder Kanals zu ſehen, welchen Kaiſer Karl der Große im Jahr 793 hat ausgraben laſſen, um die Altmühl mit der ſchwarzen Retzat oder Rednitz zu verbinden, und eine Schiffahrt aus der Donau in den Mayn und Rhein anzulegen; unterſchiedene Pfarr- und andere Dörfer, und das Dorf und Kloſter Sohlenhoffen an der Altmühl.

Rambſen-Strutt.

Ramsberg.

Ravenſtein.

Rechberg, eine anſehnliche Herrſchaft, welche meiſtentheils bergicht und waldicht iſt. Ihre Einwohner ſind katholiſch. Die Freyherren von Rechberg ſind Erbſchenken der Probſtey Elwangen, und haben mit den Grafen von Pappenheim einerley Stammväter. Im ſiebenzehnten Jahrhundert ward eine Linie in den Grafenſtand erhoben, die aber ausgeſtorben iſt. Es liegen darinn folgende Oerter: (1) Weißenſtein, ein Städtchen in einem engen Thal am Fluß Lauter, mit einem Schloß, welches auf einer Anhöhe liegt. Hier iſt eine Pfarrkirche, eine Kanzley, ein Oberpflegamt und ein herrſchaftlicher Garten. (2) Hohen-Rechberg, ein altes Bergſchloß, woſelbſt ein Amtmann wohnt. (3) Tunzdorf oder Dunzdorf, ein großer Marktflecken, Sitz eines Dechants und Amts. (4) Traffelhauſen, ein Marktflecken. (5) Die Dörfer Böhmenkirch, mit einer katholiſchen Pfarre, Degenfeld, woſelbſt der kleine Fluß Lauter entſpringt, der in die Fils fließt, Nemmingen an der Lauter, Schnitlingen,

Schäsdorf und Rechberg-
hauſen.
Rechenberg, ein Dorf und
Schloß bey Dünkelsbühl.
Reinach.
Reuſſenſtein.

Scharpfenberg, eine Herr-
ſchaft, welche dem gan-
zen Canton gehört.
Schaubeck.
Schächingen, ein Markt-
flecken.
Schenkenſtein.
Schlat, gehört den von Lie-
benſtein.
Schonbach.
Schotzach.
Schnait.
Schwarzenwang.
Klein-Sieſſen, ein Schloß
und Dorf an der Fils,
welche hier die Lauter auf-
nimmt.
Stammheim, zur Hälfte.
Steinbach.
Stetten.
Stettenfels, ein zu Grup-
penbach gehöriges Berg-
ſchloß.
Straßdorf, ein gräflich-rech-
bergiſches Pfarrdorf.

Thalheim.
Treiffelshauſen, beym Ur-
ſprung des Flüßchens
Eyb.
Unter-Teufſtetten, ein Dorf
und Schloß bey Dinkels-
bühl.

Utzmemmingen.
Utzwingen, ein Dorf in der
Grafſchaft Oettingen.
Wagenhofen.
Waldenſtein.
Unter-Waldſtetten.
Waſchenbeuren, ein Pfarr-
dorf, welches vermuth-
lich der Ort iſt, von wel-
chem Friderich v. Beuren,
Stammvater Friderichs
von Stauffen, erſten Her-
zogs von Schwaben, den
Zunamen gehabt hat.
Welden.
Wildenſtein, ein Dorf und
Schloß bey Dünkelsbühl.
Weltinſchwan, iſt würtem-
bergiſches Lehn.
Wenzingen, ein Dorf, iſt
würtembergiſches Lehn.
Wißgoltingen, eine Herr-
ſchaft, welche dem gan-
zen Canton gehört.

Zatzenhauſen.
Zavelſtein.

5. Ort oder Canton im Creichgau,

welcher ſeine Kanzley in der Reichsſtadt Heilbronn hat.

Adelshofen.
Aderſpach, gehört den von Schmidtberg.
Aglaſterhauſen.
Angeloch.
Ardinſpach.

Balzhofen.
Bargen.
Beckingen.
Beerwangen, gehört einem von Helmſtatt.
Beuerthal.
Biſchofsheim, eine Stadt und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche.
Bietigheim oder Butikhain.
Bonfeld, ein großes Pfarrdorf und Schloß, gehört den Freyherren von Gemmingen.
Buchen.

Claudizell.
Daffach.
Derdingen.
Dresſchlingen, ein Schloß der von Gemmingen.
Dürmenz.
Durren, (nicht Dirn,) ein Dorf.

Ehrenberg, ein altes Bergſchloß am Neckar, dazu einige Unterthanen gehörer iſt dem Hochſtift Worms als ein eröffnetes Lehn heimgefallen.
Ehrſtatt, ein evangeliſches Pfarrdorf, gehört den von Degenfeld.
Epfenbach.
Erligheim gehört den von Gemmingen.
Eſchelbronn, und
Eſchenau, ein Marktflecken mit einem Schloß, Amt und evangeliſchen Pfarrkirche, gehört einem von Killinger.
Euchtersheim, ein Dorf und Schloß, gehört einem von Venningen.
Eyſesheim.

Felbertshauſen.
Flamborn.
Flechingen.
Freinberg.
Fürfeld, Stadt und Schloß, gehört den Freyherren von Gemmingen.

Gartach.
Gauangeloch.
Gemmingen, gehört den davon benannten Freyherren.

Gimpat.
Gruſeneck.
Gondelsheim, (nicht Gundelsheim,) ein Marktflecken und Schloß.
Grombach, eine Herrſchaft, welche im Anfange des ſechzehnten Jahrhunderts ein von Vennigen erwarb, 1588 durch Heirath an die von Flörsheim kam, hernach aber an die von Frenz verkauft wurde.

Heinsheim, ein evangeliſches Pfarrdorf am Neckar, eine Stunde von Wimpfen, mit einem Schloß und zwey Kirchen.
Ober- und Unter-Hemsheim.
Hirſchhorn, ein Städtchen, dem Churfürſten von Maynz zugehörig.
Hohenklingheim.
Hohentract.
Horkheim.
Hüffenhard, ein Pfarrdorf.

Ißheim oder Ißigsheim, oder Ober-Ebisheim.
Ittlingen, an der Elſenz, gehört den Freyherren von Gemmingen.

Kirchhauſen.
Klingenberg.
Königsbach, ein Marktflecken und Schloß.
Kürnbach.

Lähren.
Linbronn.
Lindenfels.

Mainsheim.
Mahlſperg.
Maſſenbach.
Menzingen, gehört den davon benannten Freyherren.
Mertelſtein.
Michelbach.
Michelfeld, beſitzen die Freyherren von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie derſelben den Namen davon.
Mikenheim.
Minnenberg.
Moßbron.
Mühlbach, ein Dorf am Neckar, mit dem Bergſchloß Guttenberg.

Neidenſtein, Dorf.
Neipſen.
Neuhauß, gehört den Freyherren von Degenfeld.
Neuperg, ein altes Schloß und Stammhaus der Grafen von Neuperg.
Niebsheim.
Niefern.

Nörtheim.
Oberkenn.
Ochſenbach.
Ochſenberg, ein Städtchen und Schloß, dem Herzog von Würtemberg zugehörig.
Odelshofen.
Olwesheim.

Paurbach.

Rappenau, ein Pfarrdorf.
Ravenſpurg, eine halbe Stunde von dem Dorf Sulzfeld, das Stammſchloß der Goeler von Ravenſpurg.
Reichershauſen.
Rohrbach, gehört der Probſtey Odenheim.
Roth.

Schadenhauſen.
Schwanheim.
Schwarzach.
Schweigern, eine Stadt gehört den Grafen von Neuperg, welche hier ein Oberamt haben, darunter Hauſſen und andere Oerter ſtehen.
Sickingen, das Stammhaus der davon benannten Freyherren.
Speckbach.
Steinsfeld, oder Leeren-Steinsfeld, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, gehört den von Schmidtberg.
Sternfels, gehört dem Herzog von Würtemberg.
Stettbach.
Stetten.
Stettenfeld.
Streichenberg.
Sulzfeld, ein großes Dorf mit drey adelichen Höfen, gehört den Goelern von Ravenſpurg.
Sunnersheim.

Thalheim, gehört den Freyherren von Gemmingen.
Ubſtatt.
Ukingen.

Wagenbach.
Waltorf.
Weßingen.
Wiergoldingen, ein großes katholiſches Pfarrdorf, einem von Holz zuſtändig, welches ehedeſſen zu der Herrſchaft Rechberg gehört hat.
Wollenberg, gehört den Freyherrn von Gemmingen.
Zaberfeld.
Zaiſenhauſen, churpfälziſch. Es iſt hier ein Geſundbrunn.
Zeitern.
Zuzenhauſen, am Fluß Elſatz.

Anmer-

Anmerkung. Das kaiſerliche Gnadenzeichen, welches die Ritterhauptleute, Ritterräthe und Ausſchuß der ſchwäbiſchen Reichsritterſchaft bekommen haben, tragen ſie beym Canton Donau an einem ganz rothen, beym Canton Hegau an einem ganz ſchwarzen, beym Canton am Neckar an einem grünen mit Golde gefaßten, beym Canton am Kocher an einem rothen mit Gold eingefaßten, beym Canton Creichgau an einem ſchwarzen mit Gold eingefaßten Bande.

Der fränkiſche Ritterkreis.

Die fränkiſche unmittelbare Reichsritterſchaft, iſt ſchon 1515 in 6 Orte oder Cantone vertheilt geweſen, deren jeder ſeinen Hauptmann hat. Es iſt ein Ritterrath aller 6 Orte verordnet, welcher aus vier adelichen Mitgliedern, 2 Rechtsgelehrten, 1 Secretär, 1 Regiſtrator, und 2 Schreibern beſteht. Zu den 4 ritterſchaftlichen Mitgliedern wählet der Ort Odenwald einen, Gebürg, Rhön und Werra, imgleichen Baunach zwey, und Steigerwald und Altmühl einen. Die Rechtsgelehrten, Sekretär und Schreiber werden von dem Rathscollegio vorgeſchlagen, und mit Beliebung der Hauptleute aller Orte ernennet. Dieſer Ritterrath berathſchlagt ſich über die gemeinen ritterſchaftlichen Sachen. Das Directorium deſſelben, wechſelt unter den 4 von Adel alle zwey Jahr der Ordnung nach ab. Zum Siß des Ritterraths iſt die Reichsſtadt Schweinfurt beſtimmt. Er wird ordentlicher Weiſe alle Jahr dreymal gehalten. Zu ſeinem Unterhalt iſt zu Schweinfurt eine Rathstruhe, in welcher das Geld verwahrt wird. Die jedesmaligen Ritterhauptleute und wirklichen Ritter-

räthe ſind 1718 vom Kaiſer Karl VI in die Zahl, Ehre und Würde der wirklichen kaiſerlichen Räthe aufgenommen, und den 6 Ritterhauptleuten iſt ein kaiſerliches Gnadenzeichen geſchenkt worden, welches ein von Gold ſchwarz durchſchmelztes viereckichtes Kreutzzeichen iſt, oben mit der kaiſerlichen Krone, in der Mitte mit dem kaiſerl. doppelten Adler, und mit der Umſchrift: Virtuti & fidei, welche Worte in des Kaiſers Karl, als erſten Gnadenverleihers, Namen eingeſchloſſen ſind. Es wird an einem rothen Bande getragen. Alles, was die fränkiſche Reichsritterſchaft betrifft, kann erſehen werden, aus des H. Röm. Reichs unmittelbaren freyer Ritterſchaft der ſechs Ort in Franken erneuerten, vermehrten und confirmirten Ordnungen, ſammt derſelben von den röm. Kaiſern und Königen erlangten, renovirten und confirmirten Privilegien und Befreyungsbriefen, auch kaiſerlichen Reſcripten. In 4.

1. Canton Ottenwald oder Odenwald.

Er erſtreckt ſich weiter, als der Wald dieſes Namens, nämlich von Würzburg bis Heilbronn, und von Frankfurt am Mayn bis Rotenburg an der Tauber. Seine Kanzley, welche ehedeſſen in der Reichsſtadt Heilbronn war, iſt ſeit 1762 zu Kochendorf. Es gehören dazu folgende Oerter:

Adelsheim, eine Stadt mit zwey Schlöſſern und einer evangeliſchen Kirche, iſt der Sitz eines Amts, und gehört der adelichen Familie gleiches Namens.

Albertshauſen, ein evangeliſches Pfarrdorf, anderthalb Meile von Würzburg, beſitzen die von Wolfskehl.

Albertshof, beſitzen die von Eyb.

Allersheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Würzburg, haben Brandenburg-Onolzbach und die von Wolfskehl inne.

Altenberg, ein evangeliſches Pfarrdorf, anderthalb Meile von Schwäbiſch-Hall, gehört den von Gemmingen.

Altenbuch, bey Wertheim, beſitzt das Kloſter Grunau.

Klein-Almerſpan, ein Weiler, gehört den von Seckendorf.

Amlishagen, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß am Fluß Bretlach, zwiſchen Rotenburg, und Langenburg, hat 1769 Brandſchaden erlitten. Die ſchöne neue Kirche iſt 1763 eingeweiht. Das Schloß war bis 1708 der Sitz der ausgeſtorbenen Herren von Wolmershauſen, gehört aber nun einem Herrn von Holz.

Archshoffen, ein evangeliſches Pfarrdorf, Schloß und Amt an der Tauber, gehört einem von Oetinger.

Aſchhauſen, nebſt zwey Höfen zu Oberndorf, gehört dem Kloſter Schönthal.

Aſpach, ein Weiler bey Uffenheim, gehört einem von Holzſchuher.

Aſpach, ein Weiler zwiſchen Rotenburg und Crailsheim.

Aſſumſtatt, ein Schloß, Dorf und Amt an der Jart, beſitzen die von Elrichshauſen.

Aulenbach, gehört den von Meyerhoffen.

Ober-Balbach, beſitzen die von Zobel.

Unter-Balbach, gehört dem deutſchen Orden.

Baumen-Erlenbach, ein Dorf mit einer evangeliſchen Kirche, beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Bechhof, ein Weiler bey Crailsheim der von Elrichshauſen.

Benzenweiler, und

Berlichingen, gehören den Freyherren von Berlichingen.

Bernshoffen, beſitzen die von Stetten.

Beymbach, ein Dorf, woran der Markgraf von Anſpach und ein Herr von Holz Antheil haben.

Biebersfeld, haben die von Falkenhauſen.

Ober-Bierbach, gehört den von Gemmingen.

Bieringen, gehört dem Kloſter Schönthal.

Birkenau, ein evangeliſches Pfarrdorf, haben die von Wambold.

Bödigheim, gehört den Rüdt von Collenberg.

Bormühl, beſitzen die von Gemmingen.

Brachbach, gehört den von Crailsheim.

Braunſpach, ein Marktflecken und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche am Kocher, gehört dem Domkapitel zu Würzburg.

Brombach, beſitzen die von Metternich.

Brunholzheim, ein ganerbſchaftliches Dorf bey Crailsheim, daran jetzt die von Elrichshauſen, von Holz, und von Seckendorf, und der Markgraf von Anſpach, Antheil haben.

Buch, ein Weiler, gehört den von Seckendorf.

Buchenbach, ein evangeliſches Pfarrdorf, beſitzen die von Stetten.

Buchhof, und

Bürg, ein evangeliſches Pfarrdorf am Kocher, beſitzen die von Gemmingen, und es hat eine Hauptlinie deſſelben den Namen davon.

Bullenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, an welchem der Fürſt von Schwarzenberg und einer von Hutten, Antheil haben.

Burghauſen, ein Weiler, drey Stunden von Rotenburg an der Tauber, gehört den von Forſter.

Burleswagen, ein altes ganerbſchaftliches Bergſchloß an der Jaxt, eine Meile von Crailsheim, woran das Hochſtift Würzburg, der Markgraf von Anſpach, die von Seckendorf, und die von Holz, Antheil haben.

Carlſtatterhof, beſitzen die Wambold.

Collenberg, eine Herrſchaft, welche die Herren Rüdt von Collenberg beſitzen.

Darmbach, beſitzt Ueberbrück von Rotenſtein.

Darſtatt, haben die von Zobel inne.

Dermens, beſitzen der Fürſt von Kirchberg und die von Seckendorf.

Diepach, gehört den von Adelsheim.

Dieburg, eine maynziſche Stadt, in welcher die von Groſchlag ein zu dieſem Canton gehöriges Schloß haben.

Dilhof, beſitzen die von Meyerhoffen.

Dilshofen, gehört den von Harthauſen.

Dinsbach, oder Dünzbach, ein evangeliches Pfarrdorf, beſitzen die von Crailsheim.

Dornmühl, beſitzen die von Gemmingen.

Dörtel oder Turtel, ein Weiler bey Mergenthal, gehört den von Adelsheim.

Dörzbach, ein großer Marktflecken mit einem Schloß und Amt an der Jart, beſitzen die von Eyb.

Duttenberg, hat jetzt Churpfalz inne.

Eberbach, ein ganerbſchaftliches Dorf an der Jart, davon die von Stetten die Hälfte, der deutſche Orden aber und der Fürſt v. Hohenlohe-Langenburg jeder ein Viertel beſitzen.

Eberſtatt, gehört den Rüdt von Collenberg.

Ober- und Unter-Eibigheim, gehören den von Bettendorf.

Eichelberg, beſitzen die von Weiler.

Elenbach, haben die von Prettlach und von Ulner.

Elpershofen, gehört den von Crailsheim.

Eltershofen, beſitzen die Reichsſtadt Hall, und die von Senft.

Eußlingen, ein evangeliſches Pfarrdorf, in welchem die meiſten Unterthanen der Stadt Hall gehören, einige aber den von Senft.

Eppertshauſen, gehört den von Groſchlag.

zu Erbach, nämlich ſowohl in der Stadt als im Dorf, haben die von Meyerhofſen Güter.

Erkenbrechtshauſen, ein Weiler, mit einem 1766 neu erbauten Schloß, zwiſchen Kirchberg und Crailsheim, iſt der Sitz eines Amts, und gehört ſeit 1759 allein einem Freyherrn von Seckendorf.

Erlau, gehört den von Gemmingen.

Erlebach, und Wildenhof, gehören der Stadt Rothenburg.

Ermershauſen, gehört den Fürſten von Hatzfeld.

Ernſthofen, hat Heſſen-Darmſtadt inne.

Eſchauerhof, gehört den von Meyerhoffen.

Eſſelbronnerhof, gehört den von Bettendorf.

Eubigheim, beſitzen die Rüdt von Collenberg.

Eulenhof, gehört den Fürſten von Hatzfeld.

Eulſpach, beſitzen die von Prettlach und von Ulner.

Falkenhofen, haben die von Stetten.

Fechtenbach, gehört Churmaynz.

Unter-Finkenbach, gehört den Grafen von Degenfeld.

Finkenbuſch, beſitzen die von Crailsheim.

Forſt, gehört den von Crailsheim, von Gemmingen, und dem Domkapitel zu Würzburg.

Frankenberg, oder Neu-Frankenberg, ein Bergſchloß bey Uffenheim, woſelbſt ein Amtmann wohnet, gehört den Freyherren von Huttenberg.

Freudenbach, gehört den Grafen von Caſtell.

Friderichshoff, beſitzen die von Weiler.

Fugſtatt, ein katholiſches Pfarrdorf bey Würzburg, gehört den von Wolfskehl.

Gackſtatt, gehört den von Crailsheim, von Seckendorf und von Erffa.

Gamberg, beſitzen die von Sickingen und von Dahlberg.

Ganzenroth.

Geckenheim, ein Dorf, beſitzen die von Hutten.

Georgenhauſen, gehört den von Harthauſen.

Gerazahn, gehört dem Hochſtift Würzburg.

Geroldshauſen, beſitzen die von Wolfskehl.

Gerſtetten, das halbe Dorf, beſitzt jetzt Churpfalz.

Giebelſtatt, haben Brandenburg-Onolzbach und die von Zobel inne.

Giſſigheim, beſitzen die von Bettendorf.

Gitterbach, gehört den von Gemmingen.

Glaßhof, gehört den Rüdt von Collenberg.

Gnezheim, gehört den Fürſten von Schwarzenberg.

Gollach-

Gollach = Oſtheim, beſitzt Brandenburg = Onolzbach.

Gramm, gehört den von Metternich.

Gröningen, ein ganerbſchaftliches Dorf bey Crailsheim, mit einem freyherrlich = ſeckendorfiſchen Schloß. An dieſem Ort haben Antheil Brandenburg = Onolzbach, die von Crailsheim, von Elrichshauſen, von Holz, und von Seckendorf.

Güllichsheim, gehört den Grafen von Hatzfeld.

Hackſtadt, ein evangeliſches Pfarrdorf, deſſen dritter Theil dem Fürſten von Kirchberg, das übrige aber dem Fürſten v. Hohenlohe= Bartenſtein, den Freyh. von Crailsheim und Seckendorf, und dem Ritterſtift Comburg, gehört.

Hachtel, beſitzen die von Adelsheim.

Hagenbach, gehört den Freyherren von Berlichingen, und dem deutſchen Orden.

Hagenhof, beſitzen die von Holz.

Hainſtatt, beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Hambach, gehört den von Gemmingen und von Weiler.

Handſchuchsheim, und zugehörige Güter hat jetzt Churpfalz inne.

Haſſelhof, beſitzen die von Wambold.

Haynſtatt, und

Hauſſen, gehören den Rüdt von Collenberg.

Ober = Heimbronn, gehört den Grafen von Degenfeld.

Heimhauſen, gehört den von Stetten.

Helmshofen, beſitzen die von Elrichshauſen und von Holz.

Hembach, gehört Churmaynz.

Hemmersheim, das halbe Dorf, hat das Hochſtift Würzburg inne.

Hengſtfeld, ein großes evangeliſches Pfarrdorf, zwiſchen Rothenburg und Crailsheim, gehört größtentheils den von Holz: doch haben auch Brandenburg = Onolzbach, die Reichsſtadt Rothenburg, und die von Crailsheim einige Unterthanen daſelbſt. Das Kirchenrecht haben der Biſchof von Würzburg, und die von Crails=

Crailsheim gemeinſchaftlich.

Hergenſtatt, gehört den von Adelsheim.

Hergershauſen, beſitzen die von Groſchlag.

Herlebach, am Landthurm, haben die von Senft.

Herrenbrechtheim, gehört der Stadt Windesheim.

Herklingshagen, haben die von Senft.

Herxheim, gehört den von Zobel.

Heſſelinshof, gehört den Freyherren vom Gemmingen.

Hettigenbeurn, haben die Freyherren von Berlichingen.

Hetſchbach, beſitzen die von Wambold.

Heuſſenſtamm, ein Flecken und Schloß eine Meile von Frankfurt, einem Grafen von Schönborn zugehörig. Hier hatte Kaiſer Franz 1764 einige Tage lang ſein Hoflager, und hielt von hier aus mit dem neuerwählten römiſchen König, ſeinen Einzug in Frankfurt.

Hirſchlanden und Buch, beſitzen die Grafen von Löwenſtein = Wertheim.

Hoffenheim, unweit Sinzheim, ein großes Dorf, welches öſtreich = tyroliſches und heſſen = darmſtädtiſches Lehn iſt, gehört zur Hälfte den von Berlichingen.

Hohbach, beſitzen die Grafen von Caſtell, und die von Meyerhoffen.

Hohlach oder Hollach, vor Alters Hohenloch, ein Weiler und Schloß bey Uffenheim, iſt das Stammhaus der Fürſten und Grafen von Hohenlohe, und gehört jetzt einem von Oettinger.

Holzhauſen, gehört den Grafen von Hatzfeld.

Hornbach, beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Hornberg, ein Schloß und Dorf auf einem Berge an der Jaxt, Kirchberg gegen über, gehört den von Crailsheim.

Hornberg, ein Schloß am Neckar bey Heilbrunn, gehört einem von Gemmingen.

Horſchhauſen, einen Weiler bey Crailsheim, beſitzen der Markgraf von Anſpach, und die von Elrichshauſen, von Seckendorf, und von Holz.

Hübelſtatt, ein großes evangeliſches Pfarrdorf mit drey Schlöſſern, zwiſchen

Mer=

Mergenthal und Ochſenfurt.

Hückelheim, gehört den Grafen von Schönborn im Speſſart.

Hüngheim oder Hüngen, ein katholiſches Pfarrdorf, und

Jagſthauſen, ein Marktflecken an der Jaxt mit einer evangeliſchen Pfarrkirche und drey Schlöſſern, gehört den Freyherren von Berlichingen.

Jagſtheim, ein evangeliſches Pfarrdorf an der Jaxt, woſelbſt das Kirchenpatronat und der vierte Theil des Orts einem von Elrichshauſen zuſtändig iſt.

Igelſpach, haben die von Prettlach und von Ulner.

Illesheim, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß bey Windsheim, welche Stadt einige Unterthanen daſelbſt hat, die übrigen gehören den Freyherren von Berlichingen.

Ingenheim, gehört den von Zobel.

Ippesheim, ein mit Wall, Graben und Thurm umſchloſſener großer und wohlbebaueter Marktflecken, mit einer evangeliſchen Kirche, und einem Schloß, liegt bey Uffenheim, gehört den von Hutten.

Kahla, beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Kirch-Berfurt, gehört den Freyherren von Gemmingen.

Klein-Gumpen, haben die von Prettlack und von Ulner.

Klingenberg, das Burghaus daſelbſt beſitzen die von Meyerhoffen.

Kochendorf, ein wohlgebaueter Marktflecken von zweyhundert Häuſern, eine Meile von Heilbronn, an der Mündung der Kocher, mit einer evangeliſchen Kirche, zwey Schlöſſern und einem Amt, hat der Canton 1759 an ſich gekauft, und 1762 ſeine Kanzley dahin verlegt.

Kocherſtetten, ein großes evangeliſches Pfarrdorf am Kocher mit einem anſehnlichen Bergſchloß, gehört den von Stetten.

Korb, beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Krumbach an der Speſſart, und zugehörige Güter, beſitzt das Schönborniſche Haus.

Fränkiſch-Krumbach, gehört den Freyherren von Gemmingen.

Küchelhof, gehört den von Stetten.

Künzelsau, ein Marktflecken am Kocher, welcher in Ansehung des ſtiftiſch-comburgiſchen Antheils hieher gehört.

Langenthal, gehört den von Metternich.

Laſpach, gehört den von Stetten.

Laudenbach, beſitzen die von Fechtenbach, und die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Laudenberg, gehört den von Adelsheim.

Lautenau, beſitzen die von Prettlack und von Ulner.

Leibach, ein Weiler mit einem Schloß bey Crautheim, gehört einem Grafen von Muggenthal.

Liebenſtatt, haben die von Gemmingen inne.

Limbach, einen Weiler bey Crailsheim, beſitzen die von Holz.

Lindenfels, daſelbſt gehört den von Prettlach und von Ulner ein Haus, ſie beſitzen auch ein Gut bey dieſem Ort.

Lindfluhr, haben die von Wolfskehl inne.

Merchingen, ein Marktflecken von 140 Häuſern, mit einem Schloß und einer evangeliſchen Pfarrkirche, gehört den Freyherren von Berlichingen.

Mäußdorf, gehört den von Stetten.

Mayenfels, ein Städtchen und Schloß mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, haben die von Gemmingen und von Weiler inne.

Meißenhelden, beſitzen die von Elrichshauſen.

Meßbach, ein Weiler bey Mergenthal, gehört den von Eyb.

Meſſel, ein evangeliſches Pfarrdorf, haben die von Groſchlag.

Meſſelhauſen, gehört den von Zobel.

Meßhof, gehört den von Bettendorf.

Meſpelbronn, beſitzt das Hochſtift Würzburg.

Michelbach, gehört den von Gemmingen, und den Grafen von Schönborn im Speſſart.

Miſtlau, beſitzen die von Seckendorf und von Erffa.

Möglingen, beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Morsbach, haben die von Stetten inne.

Morſtein, ein anſehnliches Schloß mit einem Weiler zwiſchen Kirchberg und Schwäbiſch-Hall, iſt der Sitz eines Amts, und gehört den von Crailsheim.

Unter-Minkheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, am Kocher, woſelbſt der von Senfft ein Schloß, und den vierten Theil der Unterthanen, als ein hohenlohiſches Lehn inne hat.

Neckar-Binau, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches der Graf von Riaucour 1765 für 100000 Fl. kaufte.

Neckar-Steinach, eine Herrſchaft, welche aus dem Städtchen Neckar-Steinach, und den Dörfern Darſperg und Grein, beſteht, iſt ein Lehn der Hochſtifte Worms und Speyer, von welchen ſie 1657, nach Abſterben der von Landſchaden, an die Herren von Metternich zu Burſcheidt verliehen worden. Als der letzte dieſer Familie 1754 geſtorben war, fiel ſie an die Lehnsherren zurück. Die Unterthanen ſind der evangeliſch-lutheriſchen Lehre zugethan.

Neckar-Zimmern, gehört den von Gemmingen.

Neidenfels, gehört den von Elrichshauſen.

Nenzenheim, beſitzen die von Hutten.

Neubronn, haben die Fürſten von Hatzfeld.

Neuhütten, beſitzen die von Gemmingen und von Weiler.

Neuſtetten, beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Nieder-Steinach, haben die Freyherrn von Gemmingen.

Niederſtetten, eine kleine Stadt am Fluß Vorbach, woſelbſt eine fürſtliche hatzfeldiſche Regierung, ein Oberamt, eine evangeliſche Kirche und ein Decanat über vier evangeliſche Pfarrkirchen iſt. Das auf einer Höhe gelegene Schloß, wird Haldenberg-Stetten, genannt. Dieſer Ort, macht mit den zugehörigen Dörfern, eine unmittelbare Reichsherrſchaft

ſchaft aus, welche der im ſiebzehnten Jahrhundert ausgeſtorbenen reichsadelichen Familie zugehört hat.

Oberndorf, beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Ohlhauſen, gehört den Freyherren von Berlichingen.

Oſthalten, beſitzen die von Crailsheim.

Oſthauſen, beſitzen die von Zobel.

Oſtheim, hat Churmaynz inne.

Ober - und Unter - Pfitzhof, gehört den Freyherren von Berlichingen.

Pfaffenhofen, beſitzen eben dieſelben.

Plobach oder Prlobach, ein Weiler am Fluß Plobach, zwey Meilen von Rotenburg, gehört halb den von Holz, die übrigen Unterthanen aber ſind anſpachiſch und rotenburgiſch.

Preſtenegg, beſitzen die von Gemmingen.

Rappoltsweilerhof, haben die von Stetten.

Rechbach, gehört dem Kloſter Schönthal.

Rechenhauſen, beſitzen die von Holz.

Rehehof, haben die Fürſten von Hatzfeld.

Reichenberg, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß bey Würzburg, gehört den von Wolfskehl.

Reilhof, haben die von Stetten.

Reinhorn, gehört den von Prettlach und von Ulner.

Reinſtein, gehört den von Wolfskehl.

Reiſch, beſitzen die von Hutten.

Reiſtenhauſen, hat Churmaynz inne.

Rickerhof, gehört den von Meyerhoffen.

Rimpach, hat Brandenburg-Onolzbach inne.

Rinderfeld, haben die Fürſten von Hatzfeld.

Rohlbacherhöf, beſitzen die von Wambold.

Rosburg, nicht Roſperg, ein Weiler der von Holz.

Roſſach, gehört den Freyherren von Berlichingen.

Roſenberg, eine Herrſchaft im Erzſtift Maynz, welche ehemals einer uralten reichs-adelichen Familie evangeliſcher Religion zugehörte. Als aber dieſelbe

ſelbe 1632 ausſtarb, kam ſie an die Grafen von Hatzfeld, welche ſie etwa 40 Jahr hernach dem deutſchen Orden pfandweiſe überließen, und in der folgenden Zeit dem fürſtlichen Hauſe Löwenſtein-Wertheim verkauften, welchem ſie noch zugehört. Der Biſchof zu Würzburg iſt Lehnsherr und Ordinarius derſelben. In derſelben ſind die evangeliſchen Pfarrörter Roſenberg, ein Marktflecken und Schloß, woſelbſt auch eine 1757 erbaute katholiſche Pfarrkirche iſt, **Boſsheim**, **Bremen** und **Hohenſtatt**, und noch drey Oerter. Zu Roſenberg iſt ein fürſtliches Amt.

Rotenbau, beſitzen die von Wolfskehl.

Rotenberg, gehört den Grafen von Degenfeld.

Rückershagen, ein Dorf, woſelbſt der von Holz einige Unterthanen hat.

Rudelsdorf, und

Rüdern, gehören den von Seckendorf und Erffa.

Rutſchdorf, gehört den von Zobel.

Sandelsbrunn, beſitzt das Domkapitel zu Würzburg.

Satteldorf, ein evangeliſches Pfarrdorf, 1 Stunde von Crailsheim, an welchem der Markgraf von Anſpach, der Biſchof von Würzburg, die von Elrichshauſen, von Holz, und vou Seckendorf Antheil haben, das jus circa ſacra aber übet der von Elrichshauſen allein aus.

Saurach, gehört den von Seckendorf und Erffa.

Schafhof, gehört dem Domkapitel zu Würzburg.

Scheinbach, ein evangeliſches Pfarrdorf zwiſchen Rothenburg und Kirchberg, gehört den Freyherren von Seckendorf.

Schelkingen.

Schelkrippen, haben die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Schlierbach, gehört den von Prettlack und von Ulner.

Schmerach, beſitzen die von Seckendorf und Erffa.

Schönbronn, gehört den von Holz.

Schuſtershof, gehört den Freyherren von Gemmingen.

Schweb-

Schwebheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Windsheim, woſelbſt bayreutiſche, berlichingiſche und windsheimiſche Unterthanen ſind.

Seehaus, gehört den von Gemmingen.

Seegnitz, ein bemauerter Marktflecken am Mayn, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, gehört zur Hälfte einem Zobel von Giebelſtatt.

Senfeld, gehört den von Adelsheim, und den Rüdt von Collenberg.

Sershof, gehört dem Kloſter Schönthal.

Sickenhofen, beſitzen die von Groſchlag.

Sindolsheim, haben die Rüdt von Collenberg.

Sommerach, gehört den von Fechenbach.

Sommerauerhof, beſitzen die von Meyerhoffen.

Sonhoffen, gehört den von Stetten.

Stangmühl beſitzen die von Gemmingen.

Steinach, ein evangeliſches Pfarrdorf zwiſchen Langenburg und Schwäbiſch Hall, woſelbſt einige Unterthanen zu des würzburgiſchen Domkapitels Rittergut Braunſpach, die übrigen aber der Stadt Rothenburg gehören.

Steinbach, und

Stockbronnerhof, gehören den von Gemmingen.

Störzenhard, beſitzen die Rüdt von Collenberg.

Streichenthal, beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Trenfurterhof, gehört den von Meyerhoffen.

Trienſpach, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Kirchberg, gehört halb den Freyherren von Seckendorf.

Triftshäuſen, gehört den von Crailsheim und von Erffa. Es ſind auch freyherrliche ſeckendorfiſche und holziſche Unterthanen daſelbſt.

Ungärshauſen, beſitzen die von Wolfskehl.

Unter-Eichholzheim, gehört dem Grafen von Riaucour.

Unterhauſen, gehört dem Grafen von Ingelheim.

Unter-Keſſach, beſitzen die Freyherren von Berlichingen.

Vogelſperg, haben die von Stetten.

Volkshauſen, gehört den von Adelsheim.

Uettingen, beſitzen die von Wolfskehl.

Wachbach, ein großes evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, bey Mergenthal, gehört theils einem von Adelsheim, theils dem deutſchen Orden.

Waldmannshofen, ein Marktflecken mit einem Schloß und einer evangeliſchen Kirche, bey Uffenheim, gehört einem Grafen von Hatzfeld.

Waldſtetten, beſitzen die Rüdt von Collenberg.

Walkershofen, ein Weiler mit einem ſchönen Schloß bey Uffenheim, iſt von einem von Jacob dem Domkapitel zu Würzburg verkauft worden.

Weiler, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Heilbronn, gehört einem von Weiler.

Weilershof, gehört den von Crailsheim.

Zu Weinheim haben die von Prettlack und von Ulner einige Häuſer.

Wemmersbach, gehört den von Adelsheim.

Wenkheim, haben die Grafen von Löwenſtein-Wertheim inne.

Wermuthauſen, beſitzen die Fürſten von Hatzfeld.

Ober-Mittel- und Unter-Weſtern, beſitzen die Grafen von Schönborn im Speſſart.

Wickbach, beſitzt Churmaynz.

Wickenſtein, hat das Haus Löwenſtein-Wertheim inne.

Widdern, ein Städtchen an der Jaxt, mit 2 Schlöſſern und einer evangeliſchen Pfarrkirche, iſt ein ganerbſchaftlicher Ort, daran die von Gemmingen, Zyllnhardt, Würzburg und Würtemberg Theil haben.

Ober- und Nieder-Winden, zwey Weiler bey Crailsheim, einem Freyherrn von Seckendorf zugehörig.

Winterkaſten, gehört den von Prettlack und von Ulner.

Wittenweiler, ein Weiler, einem von Holz zugehörig.

Wolmershauſen, ein Weiler bey Crailsheim, iſt das Stammhaus der 1708 ausgeſtorbenen Familie von Wolmershauſen, und gehört jetzt theils

dem Hochſtift Würzburg, theils einem von Holz.

Würzberg, gehört den Grafen von Erbach.

Zottichhofen, (nicht Zottlishoffen) ein Weiler bey Langenburg, welchen die von Stetten beſitzen.

Züttlingen, beſitzen die von Elrichshauſen.

Zwingenberg, eine Herrſchaft, welche Churpfalz 1474 und 1484 den von Hirſchhorn und von Bödikeim abgekauft, 1504 aber an die von Hirſchhorn wieder zu einem Erblehn verkauft hat, von welchen ſie an die von Göhler zu Ravenſpurg gekommen, von dieſen aber 1746 wieder an den Churfürſten zu Pfalz für 400000 Fl. verkaufet, und in dem Kaufbrief den evangeliſch = lutheriſchen und reformirten Unterthanen und Beyſaſſen die öffentliche Religionsübung auf die alleruneingeſchränkteſte Weiſe vorbehalten worden iſt. Sie begreift die Oerter, Schloß und Dorf Zwingenberg, die Dörfer Strümpfelbronn, Dilbach, Weißbach, Katzenbach, Friderichsdorf, Ober= und Unter = Ferdinandsdorf, Mülwer, und die Weiler Wachenſchwend, Balsbach und Robern.

2. Ort oder Canton Steigerwald.

Adelsdorf, ein Dorf bey der bambergiſchen Stadt Hochſtädt, gehört den von Bibra.

Aiſch, ein Dorf, eben daſelbſt, den Grafen von Schönborn.

Albertshofen, den von Mauchenheim.

Aſchbach, den von Pölnitz.

Bibergau, den von Manchenheim.

Breitenlohe, den von Münſter.

Burg=Haßlach, ein Marktflecken, den Grafen von Caſtel und den von Münſter zugehörig.

Dentenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Windsheim, und

Dutzen=

Dutzenthal, den von Seckendorf.

Eckersbach, den von Schrottenberg.

Erlabron, den von Eichler.

Etzelheim, ein evangeliſches Pfarrdorf den von Seckendorf.

Fatſchenbron, einem Grafen von Rieneck.

Froſch-Stockheim, (nicht Fröhſtockheim,) ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß, den von Crailsheim gehörig.

Gaybach, oder Geubach, ein gräfliches ſchönborniſches Schloß, Dorf und Amt, zu welchem auch der Ort Ober-Euerheim gehört.

Gleiſenberg, einem von Dangrieß.

Gochsheim, einem von Erthal.

Grießhof, einem von Dangrieß.

Hallburg, den Schenken von Stauffenberg.

Hallerndorf, einem Grafen von Schönborn.

Hembofen, ein Weiler und Schloß bey Erlangen, einem Winkler von Mohrenfels gehörig.

Hoholz, den von Seckendorf.

Hohn am Berg, ein evangeliſches Pfarrdorf, den von Pölnitz.

Köſt, einem Grafen von Schönborn.

Langenfeld, ein evangeliſches Pfarrdorf, mit einem Schloß und kaiſerlichen Poſtſtation, gehört einem von Seckendorf.

Lißberg, einem von Münſter.

Markt-Sugenheim, oder Sugenheim ſchlechthin, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem Schloß, gehört einen von Seckendorf.

Mayn-Sontheim, und

Mayn-Stockheim, den von Maucheuheim.

Ober- und Unter-Melſendorf, den von Schrottenberg.

Mühlhauſen, ein evangeliſches Pfarrdorf bey Bamberg, einem von Eglofſtein zuſtändig.

Münch-Steinach, den von Seckendorf.

Neuhaus, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß zwey Meilen von Erlangen, gehört den von Crailsheim.

Pommersfelden, ein evangeliſches Pfarrdorf, drey Stunden von Bamberg, gehört den Grafen von Schönborn. Es ſind hier zwey Schlöſſer. Das alte Schloß, welches im Dorf liegt, war der Wohnſitz der ausgeſtorbenen Truchſeſſe von Pommersfelden. Das neue Schloß, Namens Weißenſtein, welches Lotharius Franciſcus, Churfürſt zu Maynz, ein geborner Graf von Schönborn, am Ende des ſiebenzehnten Jahrhunderts erbauen laſſen, und ſeiner Familie hinterlaſſen hat. Die Bildergallerie, der marmorne Saal, das Spiegelzimmer, und die Grotte, verdienen vorzüglich geſehen zu werden. Bey dem Schloß iſt ein großer und prächtiger Garten, der mit einer Mauer umgeben iſt.

Reichmannsdorf, den von Schrottenberg.

Rockenbach, den von Seckendorf.

Rötelſee, ein Dorf bey Inhofen, woran das Hochſtift Würzburg und die Freyherren von Crailsheim Antheil haben. Der hieſigen Kirche bedienen ſich ſowohl die Katholiken, als Lutheraner. Es wächſt hieſelbſt guter Wein.

Saſſanfarth an der Rednitz, den von Schlammersdorf.

Schernau, ein evangeliſches Pfarrdorf, dem fürſtlichen Hauſe Anſpach und den von Künsberg zugehörig.

Schnotzenbach, ein Marktflecken mit einem Schloß, und einer evangeliſchen Pfarrkirche, im Schwarzenbergiſchen, den von Heßberg und von Oberländer zuſtändig.

Alten-Schönbach, den von Crailsheim.

Schwäbheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, den von Bibra.

Steinbach, ein evangeliſches Pfarrdorf, nebſt

Stübach, einem evangeliſchen Pfarrdorf, beyde bey Neuſtadt an der Aiſch, und

Taſchendorf, ein Marktflecken, den Eichlern von Auritz.

Trabelsdorf, den Marſchallen von Oſtheim.

Trauſtadt, einem von Erthal.

Uhl-

Uhlſtadt, einem von Frankenſtein.
Veſtenbergsgreuth, einem von Bernegger.

Walsdorf, ein evangeliſches Pfarrdorf, 1 Stunde von Bamberg, einem von Crailsheim.
Weingartsreuth, den von Seckendorf.

Wüſtenbuch, den von Pölnitz.

Zeilitzheim, oder Zeulitzheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, den Grafen von Schönborn zu Wieſendtheit zuſtändig. Es gehöret auch zum Canton Baunach.
Zeiſenbrunn, den von Heßberg und von Oberländer.

3. Ort oder Canton Gebürg.

Altenblos, einem Freyherrn Stein von Altenſtein.
Altenburg, den von Schaumberg.
Aufſeß, den davon benannten Freyherren. Ober-Aufſeß iſt ein Schloß. Unter-Aufſeß ein Dorf am Fluß Aufſeß.

Biberbach, den von Egloffſtein.
Biſchberg, den Zolner von Brand.
Brand, ein Dorf bey Erlangen, gehört den von Bünau.
Breitenreuth, den von Guttenberg.
Buchau, eine Herrſchaft und ein Amt nahe beym Mayn, iſt nebſt der Herrſchaft Thurnau auf einer beſondern Landcharte abgebildet, welche die homanniſchen Erben herausgegeben haben, und im Atlas von Deutſchland die 73ſte Charte iſt. Sie gehört den Grafen von Giech, und enthält, außer dem Flecken Buchau, die Oerter Peeſten, Katſchenreuth, u. a. m.
Büg, den von Bünau.
Burg Gailersreuth, gehört den Freyherren Voit von Rieneck.
Burggrub, den Schenken von Stauffenberg.
Burghaig, den von Varel.
Burg Lößau, den von Egloffſtein.
Bürkersdorf, den von Redwitz.

Buttenheim, ein Dorf bey Forchheim, den Stiebar von Buttenheim.

Cunreuth, ein evangeliſches Pfarrdorf und Amt bey Forchheim, den von Egloffſtein.

Dannendorf, den von Künsberg.
Dondorf, den von Lüchau.
Ober-Dornlach, den von Redwitz.

Ebnet, den von Seckendorf.
Eckersdorf, den von Lüchau.
Egloffſtein, ein Bergſchloß, den davon benannten Freyherren.
Elpersreuth, den Voit von Rieneck.
Emersheim, den von Redwitz.
Ermreuth, bey Gräfenberg, den von Künsberg.

Fiſchbach, einem von Reitzenſtein.
Forſt, (nicht Fort,) gehört den von Bünau.
Freyenfels, den von Aufſeß.

Gärtenroth, den von Redwitz.
St. Gilgenberg, den von Lüchau.
Graffenhaag, gehört den Vogten von Rieneck.
Greifenſtein, den Schenken von Stauffenberg.
Gunzendorf, gehört dem Hochſtift Würzburg.
Guttenberg, den davon benannten Freyherren.

Hagenbach, den Stiebar von Buttenheim.
Hayn, den von Künsberg.
Heckenhof, den von Aufſeß.
Heiligenſtadt, ein Marktflecken.
Heimersreuth, den Voit von Rieneck.
Heroldsberg, ein Marktflecken und Schloß bey Nürnberg, den von Geuder.
Hummendorf, den von Guttenberg.
Hundshaupten, den von Pölnitz.

Kainach, den von Aufſeß.
Katſchenreuth, den von Guttenberg.
Kirchahorn, den Grafen von Schönborn.
Kirchlautern, ein Städtchen zwiſchen Bamberg und Ebern, einem Freyherrn von Guttenberg zugehörig.

Kirch-

Kirchleis, den von Guttenberg.
Königsfeld, den von Aufſeß.
Kohlſtein, den Groß von Trockau.
Kühlenfels, den von Guttenberg.
Küps, ein Flecken und Amt zwiſchen Cronach und Coburg, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, den von Redwitz.

Ober-Langenſtadt, den von Künsberg.
Unter-Langenſtadt, den von Redwitz.
Unter-Leinleiter, den von Lüchau.
Unter-Letterbach, einem Grafen von Brockdorf.
Leupoldſtein, den von Eglofſtein.
Leuzenhof, den von Pölnitz.
Leyſau, einem von Schönbeck.
Lindenberg, den Lahner von Hüttenbach.
Lutheriſch-Heiligenſtadt, den Schenken von Stauffenberg.

Marlesreuth, den von Wildenſtein.
Melanger, den von Redwitz.
Mengersdorf, den von Aufſeß.
Meynleis, den von Künsberg.
Ober- und Unter-Mittwitz, den von Würzburg.
Mönchsfeld, und

Nagel, den von Künsberg.
Neidenſtein, den von Aufſeß.

Neuhof, ein Marktflecken, mit einem Schloß bey Nürnberg, gehört den von Welſer.

Plankenfels, den von Schlammersdorf.
Plankenſtein, den von Aufſeß.
Preſeck, ein Marktflecken, den Vogten von Rieneck zugehörig.
Pretsfeld, ein großes Dorf bey Forchheim, den Stiebar von Buttenheim.

Rabeneck, und
Rabenſtein, den Grafen von Schönborn.
Rathsberg, ein Weiler und Schloß auf einem waldichten Berge, eine Stunde von Erlangen, gehört den von Hüls.
Redwitz, den davon benannten Freyherren.

Rugendorf, den von Guttenberg.

Rüſſenbach, den Tucher von Simmelsdorf.

Schlop, den Voit von Rieneck.

Schimmendorf, und

Schmeilsdorf, den von Künsberg.

Schmölz, den von Redwitz.

Schnabelweid, den von Bibra.

Seiboldsdorf, einem Eichinger von Eichſtam.

Seidewitz, den von Arnim und von Artner.

Seitenhof, den von Guttenberg.

Stechendorf, den von Aufſeß.

Stecherthumbach, den von Pölnitz.

Steinenhauß, und

Steichenreuth, den von Guttenberg.

Ströſſendorf, den von Schaumburg.

Teiſenroth, den von Redwitz.

Teublitz, den von Künsberg.

Thurn, einem von Schönfeld.

Thurnau, eine Herrſchaft und Amt der Grafe von Giech, neben Buchau. Der Hauptort Thurnau iſt ein Städtchen, außer welchem noch viele Dörfer hieher gehören.

Tiſchnitz, den von Künsberg.

Trockau, den Freyherren Groß von Trockau.

Truppach, den von Aufſeß.

Tucherſsfeld, den Groß von Trockau.

Veitlahm, den von Künsberg.

Wadendorf, den v. Schlammersdorf.

Waſſerknoten, den v. Schirnding.

Weidenberg, den von Lindenfels.

Weidnitz, den von Schaumberg.

Ober-Mittel- u. Unter-Weilersbach, den Freyherren Karg von Bebenburg.

Weiſenbrunn, den von Redwitz.

Wernſtein, den Zolner von Brand.

Weyher, den Grafen von Schönborn.

Weyher, den von Aufſeß.

Wieſentfels, ein Amt der Grafen von Giech, in welchem das Schloß Wieſentfels, das darunter am Fluß Wieſent belegene Dorf gleiches Namens, und andere Dörfer.

Wieſen-

Wieſenthau, den von Wieſenthau.
Wildenroth, den von Redwitz.
Windiſch-Leibach, den von Arnim und von Arter.
Winterſtein, den Tucher von Simmelsdorf.
Wohnsdorf, den von Auffeß.
Wolkenſtein, den Stiebar von Buttenheim.

Klein-Ziegenfeld, den von Schaumberg.

4. Canton Altmühl.

Abſperg, gehört dem deutſchen Orden, und iſt der Sitz eines Commenthurs.
Adlitz, einem von Stauff.
Ober- und Unter-Altbernheim, den von Seckendorf.

Bernhardswinden, einem von Eyb.
Birnbaum, ein Weiler und Schloß bey Erlangen, gehört einem von Wildenſtein.
Bechtshofen, einem von Heßberg.
Bergen und Burg-Salach, zwey Dörfer der Freyherren Schenk von Geyern.
Bernhardsweiler, bey Dinkelsbühl, ein Weiler, gehört einem von Allenſtein.
Breitenau.
Brunn, ein evangeliſches Pfarrdorf mit einem Schloß bey Neuſtadt an der Aiſch, gehört einem Grafen von Pickler.
Buch, einem Winkler von Mohrenfeld.
Buchklingen, ein Dorf, iſt von dem Grafen von Limburg-Styrum, an den Baron Wurſter von Creutzberg gekommen.
Buſch-Schwobach.

Dalmansfeld, ein Pfarrdorf, den Freyherren Schenk von Geyern zugehörig.
Dennenlohe, einem Eichler von Auritz.
Diesbeck, einem von Stenger.
Dürrenhof, ein Weiler bey Feuchtwangen, hat ein ſchönes Schloß mit einem Garten. 1764 hat dieſen Ort der Graf von Montmartin gekauft.
Dürrenmungenau, den Kreſſen von Kreſſenſtein.

Egenhauſen, einem von Se=ckendorf.
Unter=Erlbach, einem von Leibelſing.
Ermetshofen, einem von Se=ckendorf.

Falbenthal, einem von Lei=belſing.
Farnbach, den Grafen von Pickler.

Geyern, den Schenken von Geyern.
Gottesgabe, einem von Sey=both.
Greuth, den Grafen von Schönborn.

Hauſen, einem von Forſter.
Hemhofen, einem v. Win=kler.
Hornſegen, einem von Leon=rod.

Kalben=Steinberg, der Reichsſtadt Nürnberg.
Kaltengreuth, einem von Eyb.
Keyerberg, ein Weiler, kam 1764 an den Grafen von Montmartin.
Kornburg, der Reichsſtadt Nürnberg, das Freyhaus aber einem von Secken=dorf.
Kreßberg, einem von Knö=ringen.

Lenzelsdorf, den von Heß=berg.
Leonrod, den davon benann=ten Freyherren.
Linden, einem von Wilden=ſtein.
Luſtenau, den von Knörin=gen.

Mebenberg, ein evangeli=ſches Pfarrdorf bey der anſpachiſchen Stadt Roth, den von Alteuſtein und von Schütz.
Muggenhof, einem von Leon=rod.
Alten=und Neuen=Muhr, den von Leutersheim.
Ober=Megersheim, einem von Jaxtheim.

Neudorf, den von Leon=rod.
Neuburg oder Neuenbürg, einem Stettner von Gra=benhof.
Neuendettelsau, einem von Eyb.
Neuſſes, hat Graf Philipp Ferdinand von Limburg=Styrum veräußert.

Pflaumfell, dem Markgra=fen von Brandenburg=Onolzbach.
Polſingen, einem von Wöl=wart.

Ram=

Rammersdorf, einem von Eyb.
Reinersdorf, einem von Stettner.
Roſenberg, und
Rügland, einem Freyherrn von Crailsheim, welcher hier ein Amt hat.

Ober = Schwaningen, einem Eich'er von Auritz.
Sommersdorf, einem von Crailsheim.
Steinhard, dem Markgrafen von Brandenburg=Onolzbach.
Stein an der Rednitz, einem von Geuder.
Syburg, einem Schenk von Geyern.

Tanzenheid, einem Grafen von Pickler.
Trautskirchen, einem von Falkenhauſen.
Tempelhof, einem von Knöringen.
Than oder Tann, einem von Crailsheim.
Thürrenhof, einem von Falkenhauſen.
Trendel, ein Weiler, gehört einem von Appolt.

Urphetshof, den von Seckendorf.

Veſtenberg, einem von Eyb.

Wald, an der Altmühl, einem von Falkenhauſen.
Weiſendorf, den von Hutten und von Langen.
Wiederſpach, einem v. Eyb.
Wieſenbruck, einem Schenk von Geyer.
Wilhermsdorf, eine Herrſchaft am Fluß Zenn, welche von dem Fürſten von Hohenlohe = Schillingsfürſt 1758 durch Erbſchaft an Philipp Ferdinand Grafen von Lymburg = Styrum, der 1766 zum Reichsfürſten gemacht worden, und von dieſem 1769 an den Baron Wurſter von Creutzberg, gekommen iſt. Sie enthält Wilhermsdorf, ein Schloß mit einem Flecken, und Neuſes, ein Pfarrdorf.
Wilmersbach, den von Wildenſtein.
Wölkerndorf, einem von Jaxtheim.

Zeckern, einem Winkler von Mohrenfeld.
Obern = und Untern = Zenn, den von Seckendorf. Zu Ober=Zenn iſt ein Vorder- Mittel- u. Hinter=Schloß.
Zwernberg, einem von Berga.

5. Ort

5. Ort oder Canton Baunach,

welcher von dem Fluß Baunach den Namen hat, der in den Mayn fließt.

Albersdorf, gehört den Freyherren von Greifenklau.

Allertshauſen, und

Altenſtein, gehören den Freyherren Stein von Altenſtein.

Altmünſter.

Bettenburg, und

Birkach, den Truchſeſſen von Wezhauſen.

Birkenfeld, den von Hutten.

Biſchwend, den von Lichtenſtein.

Breitenſee, dem Julier Spital zu Würzburg.

Bundorf, den Truchſeſſen von Wezhauſen.

Burg Preppach, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Ditterswind, den Freyherren Stein von Altenſtein.

Ebeldsbach, den von Rotenhayn und dem Hochſtift Würzburg.

Eckartshauſen, den Stein von Altenſtein.

Edhauſen, den Truchſeſſen von Dalberg und dem Hochſtift Würzburg.

Ober = und Unter = Eisfeld, den Truchſeſſen von Wezhauſen und dem Hochſtift Würzburg.

Ober = Elldorf, dem Kloſter Langheim bey Würzburg.

Unter = Elldorf, den von Lichtenſtein, von Will, und dem Hochſtift Würzburg.

Ermershauſen, den von Hutten.

Eyrichshof, den von Rotenhan.

Fiſchbach, den von Rotenhan.

rieſenhauſen, gehört den von Dalberg, an welche es von den von Fuchs gekommen iſt. In ältern Zeiten hat es größtentheils den Zölnern von Rodenſtein, und zwar eigenthümlich, zugehört, iſt aber von denſelben 1451 dem Hauſe Sachſen zu Mannlehn aufgetragen und wieder empfangen worden. Sachſen-Hildburghauſen hat das Dominium directum an das Biſthum Würzburg abge=

abgetreten, und Johann Gottfried von Guttenberg, Biſchof zu Würzburg, hat die Gan-Erben, welche Antheil daran gehabt haben, ganz ausgekauft.

Unter-Fülbach, gehört den von Reitzenſtein.

Gereuth, den von Greifenklau.

Geyersberg, den von Lichtenſtein.

Gleuſena, einem Grafen Fuchs von Binnbach.

Heiligersdorf, den von Lichtenſtein.

Herets, den von Rotenhan, von Altenſtein, dem Hochſtift Würzburg, und Kloſter Theres.

Hofheim, den Truchſeſſen von Wezhauſen und dem Hochſtift Würzburg.

Kaltenbron, den von Rotenhan und dem Kloſter Banz.

Kalt-Herberg, den Freyherren Stein von Altenſtein.

Kerfeld, den Truchſeſſen von Wezhauſen, und dem Hochſtift Würzburg.

Kirchſchletten, dem Biſthum Bamberg.

Klein-Münſter, den Truchſeſſen von Wezhauſen.

Ober-Lauringen, den Truchſeſſen von Wezhauſen.

Lendershauſen, den von Altenſtein, von Hutten, und dem Hochſtift Würzburg.

Lenzendorf, den von Erthal.

Manna, den Truchſeſſen von Wezhauſen.

Maroldsweiſach, den Freyherren Stein von Altenſtein.

Memmelsdorf, den von Greiffenklau.

Ober-Merzbach, den von Rotenhan.

Unter-Merzbach, den von Rotenhan und von Greiffenklau.

Meyles, den Truchſeſſen von Wezhauſen.

Neuhaus, den von Rotenhan.

Pfarweiſach, den von Altenſtein und dem Hochſtift Würzburg.

Pfanhaus, den von Rotenhan.

Ruppach, dem Hochſtift Würzburg, und andern.

Rentweinsdorf,

Rotenhan.

Ruden-

Rudendorf,

Salmsdorf, und

Sendelbach, gehören den Freyherren von Rotenhan.

Schottenſtein, den von Greiffenklau, und von Hendrich.

Schweinshaupten, einem Grafen Fuchs von Bimbach.

Schwey, den Grafen von Brockdorf.

Seerfeld, den von Hutten, von Truchſes, und dem Hochſtift Würzburg.

Sternberg, den Truchſeſſen von Wezhauſen. Es iſt theils würzburgiſch, theils ſächſiſches Mannlehn, theils Eigenthum.

Sülzdorf, einem von Gutenberg. Es iſt freyes Eigenthum, außer daß das Bisthum Würzburg, vermöge Vertrags von 1664, in gewiſſen Fällen die Centgerichte hat.

Unfind, den von Rotenhan, von Altenſtein, und Truchſeſſen von Wezhauſen.

Vockawinch, den Stein von Altenſtein.

Wachenfeld, den von Hutten.

Wasmuthhauſen, den Voit von Rieneck.

Weinberg, den von Greiffenklau.

Weiſenbrun, den von Varel.

Wezhauſen, den Truchſeſſen Freyherren von Wezhauſen.

Welkendorf, den von Rotenhan, von Erthal, und dem Hochſtift Würzburg.

Wohnfurth.

Zeulitzheim.

Zimmerau, den Truchſeſſen, von Gutenberg, und dem Hochſtift Würzburg. Es iſt würzburgiſch Mann- und Weiberlehn, und zum Theil Eigenthum.

6. Ort oder Canton Rhön-Werra,

hat den Namen von dem Gebirge Röhne, welches ſich von Melpers an der Ulſter bis über Biſchofs-

heim erſtreckt, und von dem Fluß Werra. Zu demſelben wird auch das burgiſche Quartier in der Gegend des Stifts Fulda gerechnet.

Abersfeld, gehört den von Steinau, genannt Steinrück.
Altenhofen, und
Amthof, den von Kempinsky.
Arienſchwang, den von Ebersberg, genannt Weyhers.
Aſchenhauſen, den von Speßhart.
Aura, im Sinngrund, den von Breidenbach.
Aubſtatt, den von Bibra.

Baſtheim, der davon benannten Familie.
Berkach, den von Stein, zu Oſtheim.
Berſtadt, den Schenken zu Schweinsberg.
Bibra, das Stammhaus der von Bibra, welche ſich in die ſchwebheimiſche, irmelshauſiſche und bibriſche Linien theilen.
Biſchofsheim, den von Eberſperg, genannt Weyhers.
Boineburg, eine Herrſchaft, in der Nachbarſchaft der heßiſchen Stadt Sontra, gehört den Freyherren von Boineburg. Das verwüſtete Schloß Boineburg hat vor Alters Bomeneburg geheißen, und zum Gebiet der nordheimiſchen Grafen gehört. Nach dem Tode Sigfrids, Grafen von Bomeneburg, im Jahr 1144, fiel es dem Reich heim. K. Adolph, aus dem Hauſe Naſſau, gab es Landgrafen Heinrich I zu Lehn, deſſen Nachkommen es dem davon benannten freyherrlichen Geſchlecht bis auf den heutigen Tag zu Lehn reichen. Es gehören 13 Dörfer dazu.
Buchenau, den Schenken zu Schweinsberg, von Dalberg, und von Buchenau.
Burglauer, den Voit von Salzburg.
Burg Sinn, ein Schloß und Amt am Fluß Sinn, den von Thüngen.
Dankenfeld, den Marſchallen von Oſtheim.
Dölſtedt, den von Ilten.
Dreyß, den Schutzbar, genannt Milchling.
Dettern, und

Dit-

Ditlofsrode, den von Thüngen.
Dürrenhof, den Voit von Salzburg.

Ebertshauſen, den von Diemar.
Effelter, den von Schaumberg.
Eichenhauſen, den Voit von Salzburg.
Eckarts, den von Thüngen.
Emesthurn, den v. Schaumberg.
Euerbach, den von Münſter.

Gehaus, den von Boineburg, und Freyherren von Forſtmeiſter.
Gersfeld, ein Marktflecken an der Fulda, welcher 1756 gröſtentheils abbrannte, gehört den von Ebersberg.
Gräfendorf, den von Breidenbach.
Grumbach, den von Buttlar.

Haig, den von Schaumberg.
Haſelbach, ein Ort von 4 Häuſern.
Heiligkreuz, den von Thüngen.
Helmershauſen, den von Wechmar.
Henfſtadt, ein Pfarrdorf, den von Hanſtein.
Heßdorf, den von Thüngen.
Hohenburg, den von Sickingen.
Hohen-Vippach, den von Degenfeld.
Hoflars auf der Rhöne, den von der Thann.
Höllerich, den von Thüngen.

Juchſen, den von Diemar.
Irmelshauſen, den von Bibra.

Ketten, den von der Thann.
Knoch, den von Schaumberg.

Langenſchwanz, ein Dorf, mit einer lutheriſchen Pfarrkirche, der Familie gleiches Namens.
Lebenhan, den von Gebſattel.
Lehrbach, den davon benannten Freyherren.
Lengfeld, ein Städtchen, gehört den von Boineburg und von Müller.
Letterbach, den von Schaumberg.

Leuters-

Leutershauſen, den von Gebſattel.

Limberg, den von Kempinsky.

Loßhauſen, und

Lutter, den von Lutter.

Mansbach, den von Geiſau.

Mariengard, den von Buttlar.

Marisfeld, den Marſchallen von Oſtheim.

Mauer, den von Fechenbach.

Mühlfeld, ein Pfarrdorf, einem von Bibra.

Muppeng, den von Schaumberg.

Neuhauſen, den von Degenfeld.

Neuſtättchen, den Schenken zu Schweinsberg.

Nieder-Fulbach, den von Schaumberg.

Niederwehren, den von Münſter.

Nordheim vor der Rhöne, den von der Thann.

Obernhofen, den von Breidenbach.

Oppach, den von Bobenhauſen.

Oſtheim, den von der Thann.

Pfandhauſen, den von Münſter.

Querbach, den Voit von Salzburg.

Reichloß, den von Schleifraß.

Die Riedeſelſchen Güter. Das freyherrliche Geſchlecht der Riedeſel von und zu Eiſenbach, welche Erbmarſchalle in Heſſen ſind, hat außer ſeinen unter heſſen-darmſtädtiſcher Landeshoheit belegenen, und beſchriebenen Gütern, noch andere hieher gehörige wichtige Güter, welche zuſammen eine kaiſerliche reichsfreye Ganerbſchaft ausmachen, als, **Eiſenbach**, ein Schloß mit einem Marktflecken, das Gericht Stockhauſen, das Gericht Altenſchleif, das Gericht Freyenſtein, in welchem der Marktflecken dieſes Namens, das Gericht Mais, und das Gericht Ludwigseck, in welchem das Schloß und der Marktflecken **Ludwigseck**, nebſt andern Oertern.

Rödelmeyer, gehört den Voit von Salzburg.

Roßbach, den von Thüngen.

Roßdorf, ein Pfarrdorf der von Wechmar und von Geiſau.

Rupperthayn, den von Bodenhauſen.

Saalmünſter, den von Breidenbach.

Salzburg, den Voit Freyherren von Salzburg.

Schaumberg, gehört den davon benannten Freyherren.

Schlitz, eine Herrſchaft der Grafen Schlitz, genannt Görz, liegt an der Fulda, zwiſchen der Landgrafſchaft Heſſen, darmſtädtiſchen Antheils, dem Fürſtenthum Hersfeld, und dem Bisthum Fulda. Die Vorfahren der jetzigen Beſitzer derſelben, ſind 1677 aus dem adelichen Stand in den freyherrlichen, und 1726 in den Grafenſtand erhoben worden. Der größte Theil der Herrſchaft geht von Fulda zu Lehn, ſie trägt auch etwas zu dem fuldaiſchen Reichsmatrikularanſchlag bey. Sie ſoll 30000 Gulden eintragen, und enthält 16 Dörfer, inſonderheit aber 1) Schlitz, eine Stadt am Fluß Altfeld, welcher ſich unterhalb derſelben mit der Fulda vereiniget. Sie hat ungefähr 500 Bürger. Der hieſige Inſpector hat die Aufſicht über die Kirchen der Herrſchaft. 2) Fünf gräfliche Burge, welche die Vorder-Hinter-Schachten-Otten- und Halle-Burg genennet werden, und davon die 4 erſten innerhalb der Stadt Schlitz, die fünfte aber außerhalb erbauet iſt. 3) Die Gerichte Hutzdorf, Pfordt und Berntshauſen. 4) Die Herrſchaften Wegfurt und Rechberg. Die meiſten Einwohner der Herrſchaft Schlitz ernähren ſich von der Leinen-Damaſt-Weberey.

Schney, und

Schwabach, gehören den von Schaumberg.

Schwena, ein Flecken der von Hund, hat ein Schloß und ein Waiſenhaus.

Schwieckershauſen, den von Bronſart.

Sontheim, den von Gebſattel.

Stöcknach, den von Hedersdorf.

Der

Der Struthof, den von der Thann.

Die Thann, eine Herrſchaft an der Ulſter, welche dem davon benannten uralten adelichen Geſchlecht gehöret. Außer dem Städtchen Thann, gehören 22 Dörfer dazu, welche in 4 Viertel abgetheilet ſind, deren jedes unter einem Amtsſchultheißen ſteht, den die Herrſchaft beſtellet, und welcher dem Dorfſchultheißen, den jede Gemeine nach der Reihe erwählt, entgegen geſetzt iſt. Dieſe Viertel heißen: Das wendershäuſer von 4 Dörfern, das habeler von 11 Dörfern, das neußwerthſer von 3 Dörfern, und das ſchlitzenhäuſer von 4 Dörfern.

Thüngen, den von Thüngen.

Tomsbruck, den von Berlepſch.

Trabelsdorf, den Marſchallen von Oſtheim.

Trimberg, den von Breidenbach.

Uemsleben, den von Speßhart.

Waizenbach, ein Gut, welches Magdalena Regina verwitwete Truchſeß von und zu Wetzhauſen, gebohrne Freyinn von Jöbſtelsberg, 1733 zu einem Stift für fränkiſche Fräulein evangeliſcher Religion, nämlich für eine Pröbſtinn und drey Fräulein, gewidmet, und der evangeliſchen Ritterſchaft des Rhön-werraiſchen Orts die Oberaufſicht über dieſe Stiftung in gewiſſer Maaße aufgetragen hat. Die Stifterinn hat auch ein Ordenszeichen für die Stifts-Damen verordnet. K. Franz hat dieſe Stiftung 1745 beſtätigt.

Waldorf, den von Diemar, von Marſchalk und von Wolfskehl.

Waltershauſen, den Marſchallen von Oſtheim.

Weickersgruben, den von Thüngen.

Weißenbach, Dorf und Schloß, den von Thüngen.

Wenigentaft, den von Geiſau.

Weyhers, den von Weyhers.

Werda, den von Trümbach.

Weyler, den von Boineburg und von Müller.

Wilmers, den Schenken zu Schweinsberg.

Wolfsmünſter, den von Thüngen.

Zeitlofs, ein Marktflecken am Fluß Sinn, den von Thüngen.

Der rheiniſche Ritterkreis.

Der rheiniſche Ritterkreis, beſteht aus drey Cantonen. Der Canton am Ober-Rheinſtrom wird auch der Ort Gau und **Wasgau** genennet, und hat ſeine Kanzley zu Maynz. Es ſcheint, daß unter dem Gau das an der Wasgau gränzende **Weſtrich** verſtanden werde, weil ehedeſſen die Edelleute dazu gehört haben, die ſchon 1459 und 1463 in Verbindung mit einander geſtanden, an welcher viele wasgauiſche Theil genommen. Der Canton am **Mitel-Rheinſtrom** wird in 4 Theile abgetheilt, nämlich in den **wetterauiſchen. rheingauiſchen, hainrichiſchen** und **weſterwaldiſchen**, nebſt dem **Sebacher-Grund**, und hat ſeine Kanzley zu Burg Friedberg. Der Canton am **Nieder-Rheinſtrom**, begreift auch den **Hundsrück** und **Eberwald**, und hat ſeine Kanzley zu Coblenz. Das kaiſerliche Gnadenzeichen, welches die Ritter-Hauptleute, Ritterräthe und Ausſchuß bekommen haben, wird an einem ſchwarzen Bande getragen. Ich kann jeẓt nur einen kleinen Theil der dazu gehörigen Herrſchaften, Oerter und Güter angeben, und auch dieſen nicht nach den Cantonen abtheilen, weil ich in Anſehung unterſchiede-

ſchiedener derſelben ungewiß bin, wohin ſie eigentlich gehören? daher ich ſie durch einander nach alphabetiſcher Ordnung anführe.

Abenheim, ein Kirchdorf, gehört den von Dalberg.

Adendorf, ſammt Arzdorf, und Eckendorf, iſt eine Herrſchaft, 3 Stunden von Bonn, und gehört den Grafen von der Leyen. Sie iſt Reichslehn.

Ahrenfels, eine Herrſchaft, welche auch den Grafen von der Leyen zugehört. Sie begreift das Schloß Ahrenfels am Rhein, den Flecken Hönningen, und die Dörfer Argendorf und Gürgenroth. Sie iſt trieriſches Lehn.

Aiſtersheim, gehört den von Hohenfeld.

S. Alban.

Almech, gehört den von Hohenfeld.

Altbaumberg, ein verwüſtetes Schloß auf einem Berge am Fluß Alſenz, welcher in die Nahe fließt, mit einem darunter belegenen Dorf und beträchtlicher Waldung, hat in neuern Zeiten der churpfälziſche General von Waldecker in Beſitz gehabt, und iſt, nachdem es dem Churhauſe Pfalz als ein eröffnetes Lehn heimgefallen, von demſelben dem Pfalzgrafen Friderich Michael von Zweybrücken zu Lehn gegeben worden.

Altorf, eine Herrſchaft, beſteht aus den reichsunmittelbaren Ortſchaften, Altorf, Gummersheim, und Freyſpach, welche der ſchönburgiſchen Familie, theils als Erblehn, theils als erkauftes Eigenthum zuſtändig waren, und von ſolcher auf die Herren Grafen von Degenfeld-Schönburg vererbt worden. Die Orte Weingarten und Klein-Eislingen wurden 1683 eben dieſer Schönburgiſchen Familie für alle Foderungen von Churpfalz wiederkäuflich abgetreten, und dem Amte Altorf einverleibt, 1743 aber wieder eingelöſet, und zu den pfälziſchen Ober-Aemtern gezogen.

Arenrath, gehört den von Keſſelſtadt.

Armada, gehört den Grafen von der Leyen.

Arzheim, daran die von Hetzesdorf Antheil haben.

Auffenau, gehört den Freyherren von Forſtmeiſter.

Bechtolsheim, ein Flecken am Fluß Selz, welcher zwey katholiſchen und zwey evangeliſchen Gan-Erben gehört, als den von Dalberg, von Ebersberg ꝛc.

Bermersheim.

Bliescaſtell, vor Alters die Grafſchaft Caſtelle, (de Caſtris) eine anſehnliche Herrſchaft im Weſtreiche, den Grafen von der Leyen zuſtändig. Zu derſelben gehört das Schloß und der Flecken Bliescaſtell, am Fluß Blies, Wolferdingen, Wüſtweiler, Rülchingen, Schweigen, und andere Oerter. Sie iſt churtrieriſches Lehn.

Bongard, nebſt Simpelfeld und Buchholz, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, iſt brabantiſch Lehn, und liegt im Umfang des Herzogthums Limburg.

Bopſtatt, gehört den von Frankenſtein.

Boß.

Böskiengernheim.

Bruch-Löſenich, gehört den von Keſſelſtadt.

Burggräfenrode, ein Dorf, welches die von Carben von den alten Dynaſten zu Münzenberg zu Lehn gehabt, als aber 1729 der carliſche Mannsſtamm ganz ausgegangen, die Geſamt-Herrſchaften Maynz, Heſſen-Hanau und Solms-Rödelheim, in Beſitz genommen, doch verlangt die unmittelbare Reichsritterſchaft, die Ritterſteuern davon zu ziehen. Maynz hat mit ſeinem Drittel die Grafen von Elz belehnt. Den Pfarrer ſetzt Churpfalz, und hat mit dieſem Recht die von Curti belehnt. Der Ort iſt lutheriſch, und die Einwohner ſind Mitmärker der Carber Mark.

Bürgſtatt.

Bürresheim, gehört den von Breidbach.

Brauweiler, eine Herrlichkeit im Umfang des Erzſtifts Cöln, dazu das Pfarrdorf Sintheren gehört.

Burweiler, eine Herrſchaft, welche an das churpfälziſche

ziſche Oberamt Germersheim gränzt, gehört den Grafen von der Leyen. Sie begreift das Schloß Geysberg und die Dörfer Flemmingen und Wernersberg. Churpfalz hat ehedeſſen das Wildfangs- und Leibeigenſchaftsrecht darinn gehabt, aber ſolches 1665 gegen 6000 Fl. abgetreten.

Büſchfeld, gehört den von Hagen.

Calenborn, ein Dorf in der Eyffel, gehört den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Dalberg, das Stammhaus der Kämmerer v. Worms, Freyherren von Dalberg, welche ehemals das Kämmereramt des Hochſtifts Worms beſeſſen haben.

Dodenberg, gehört den von Keſſelſtadt.

Ebernburg, ein Städtchen am Fluß Nahe bey Kreuznach, im Canton Niederrhein, welches Churfürſt Philipp zu Pfalz, Pfalzgraf Johann zu Simmern, und Markgraf Chriſtoph zu Baden 1482 einem Freyherrn von Sickingen für 2100 Fl. pfandweiſe überlaſſen haben. 1523 ward das dabey liegende Schloß von den rheiniſchen Fürſten belagert, und erobert, und 1689 von den Franzoſen verwüſtet. 1750 widerrief der Churfürſt zu Pfalz Carl Theodor, die Pfandſchaft, verglich ſich mit Carl Ferdinand von Sickingen, gelangte zum Beſitz von Ebernburg, und zahlte keine Ritter-Reichsſteuern mehr davon. Hierauf entſtund ein langwieriger Proceß zwiſchen dem Churfürſten und Markgrafen auf einer, und der niederrheiniſchen Reichsritterſchaft auf der andern Seite, welcher endlich 1771 durch einen Vergleich gehoben wurde, vermöge deſſen Ebernburg bey Pfalz und Baden verblieb, und die von Sickingen 90000 Gulden bekamen, dazu Pfalz 54000, und Baden-Durlach 30000 Gulden gab, auch der niederrheiniſchen Reichsritterſchaft anſtatt des Ebernburger auf 6800 Fl. feſtgeſetzten Steuer-

Capitals, oder einfach 68 Gulden, ein anderes von gleicher Summe auf die Oerter Halmsheim und Spraudel bey Durlach, anwies.

Ehrenberg, gehört den von Clodt.

Eppenberg, ein Dorf in Eyfel, gehört den Grafen von der Leyen, und iſt trieriſches Lehn.

Eſpen, gehört den von Frankenſtein.

Faitzberg, gehört den von Wildberg.

Falkenſtein, gehört den von Bettendorf.

Fendersheim, gehört den Grafen zu Elz.

Florſtadt, ein großes Pfarrdorf, welches aus Ober- und Nieder-Florſtadt und Bensbach beſteht. Es gehört zur Grafſchaft Staden. Die Löwen von Steinfurth, welche zu den Ganerben gehören, haben hier einen Hof. Der Dechant von Fulda ſetzt den Pfarrer.

Frankenſtein, gehört den von Walbrunn.

Frieſenheim, gehört den Freyherren von Dienheim.

Früchten, gehört den von Stein.

Führen, gehört den von Keſſelſtadt.

Fusgenheim, ein Dorf, gehört einem Freyherrn von Dietberg.

Gabsheim, gehört den von Dalberg.

Gauersheim.

Gemünden oder Gmünd, ein Flecken auf dem Hunsrück, den die der katholiſchen Kirche zugethanen Freyherren von Schmidburg ums Jahr 1565 von Churpfalz an ſich gebracht, der churpfälziſche Hof aber hat ſich damals vorbehalten, daß die daſige in 100 Familien beſtehende reformirte Gemeine in Kirchenſachen von ihm abhangen ſolle.

Gerbach.

Gerolsheim, gehört den von Dalberg.

Guntheim, gehört den von Greiffenklau.

Hahnheim, gehört den von Dienheim.

Hasborn, gehört den von Wildberg.

Heichelsheim, gehört den von Wree.

Heimkirchen, ein Dorf mit einer lutheriſchen Pfarrkirche.

Herrns-

Herrnsheim, ein Städtchen bey Worms, gehört den von Dalberg.
Heuchelheim.
Heßloch, gehört den von Dalberg.
Hilsheim.
Hoch-Speyer, ein Pfarrdorf, davon ein Drittel den von Welbrun gehört, die übrigen zwey Drittel ſind gräflich-leiningiſch.
Höchſt, gehört den von Gunderode.
Holdingshauſen, eine Herrſchaft der von Hees.
Holzbach.
Hordheim, daran die von Hettesdorf Antheil haben.
Hülffelsheim, ein Dorf, unweit Kreuzenach, gehört den von Waldeck zu Montfort, welche es von den Wild- und Rheingrafen zu Lehn tragen.
Zu Idſtein, iſt der Stockheimer Hof.
Illingen, gehört den von Kerpen.
Köngernheim, an der Selz, zwey Stunden von Oppenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf, welches ein Freyherr von Sickingen von Pfalzzweybrücken zu Lehn trägt.
Landskron.
Landſtuhl, eine Herrſchaft im Wasgau, im Canton Oberrhein, den Freyherren von Sickingen zugehörig, welche zur Zeit der Reformation nebſt ihren Unterthanen die evangeliſche Lehre annahmen; als ſie aber um die Mitte des ſiebenzehnten Jahrhunderts zur katholiſchen Kirche zurückkehrten, verloren die Evangeliſchen nach und nach ihre Kirchen u. Schulen nebſt den Beſoldungen. Die Herrſchaft begreift:

1) Landſtuhl, eine Stadt mit einem Bergſchloß.
2) Die Dörfer Horbach, Labach, Kirch-Armbach, und Langwieden. Am letzten Ort iſt 1755 den Evangeliſchen der Bau einer Kirche erlaubt worden.
3) Hohenburg, ein Bergſchloß. Churpfalz überließ 1771 ſeine Zehnden in dieſer Herrſchaft an die Freyherren von Sickingen gegen derſelben Zehenden in dem Oberamt.

Leiningen, auf dem Hundsrück, gehört den Grafen von der Leyen.
Lind, eine Unterherrlichkeit im Erzſtift Cöln, gehört den Grafen von der Leyen.
Lixingen, gehört den von Kerpen.
Lörzweiler, gehört den von Hund.

Lütz, den von Wildberg.

Mansbach, gehört den von Mansbach.

Manweiler, das randeckiſche Antheil daran.

Martinſtein, eine Herrſchaft an der Gränze der vordern Grafſchaft Sponheim, welche dem fürſtlichen Hauſe Baaden-Baaden zugehört, und aus den Oertern **Martinſtein** u. **Weiler** beſteht. Die Güter dieſer Herrſchaft ſind von einigen Edelleuten zuſammengekauft worden.

Medesheim, nebſt Seyweiler und Peppenkam, eine Herrſchaft bey Bliescaſtell, gehört den Grafen von der Leyen.

Meiſenheim, woſelbſt ein freyherrlich ſteincallenfelſiſches Amt iſt.

Meiſterſeel, gehört den Grafen von der Leyen: es ſind aber Schloß und Dorf dieſes Namens verwüſtet worden.

Melbach, ein Flecken in der Wetterau, gehört den Freyherren von Wetzel. Heſſen-Darmſtadt hat darinn unterſchiedene hohe Gerechtſame, und den Pfarrer ſetzen die Schenken von Schweinsberg.

Merten, gehört den von Hatzfeld.

Monnenheim, nahe bey Maynz, ein gauerbſchaftlicher Ort, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, in welchem auch eine katholiſche Kapelle erbauet worden.

Montfort, gehört den von Boos.

zur Motten, eine Herrſchaft der von Hagen.

Münchweiler, eine Herrſchaft der Grafen von der Leyen, liegt auf dem Hundsrück, am Fluß Glan, und geht von Pfalz-Zweybrück zu Lehn. Es gehören dazu die Oerter: Glan-Münchweiler, Nansweiler, Steinbach, Gries, Birsborn, Heiſchbach, Dietzweiler, u. a. m.

Nalbacherthal, gehört den von Hagen.

Neuweyer, gehört den Kneblen von Katzenelnbogen.

Nieder-Hofheim, gehört den Bettendorf.

Nieder-Saulheim.

Nievern, mit Fachbach und Mühlheim, eine Herrſchaft an der Lahn, zwo Stunden von Coblenz, gehört den Grafen von der Leyen, und iſt ſponheimiſches Lehn.

Norheim, ein Flecken bey Simmern, im Canton Nie-

Niederrhein, gehört einem Freyherren v. Sickingen.

Ockſtatt, gehört den von Frankenſtein.

Oedingen, gehört den von Hatzfeld.

Otterbach, unweit Kaiſerslautern, gehört den Grafen von der Leyen.

Partenheim, ein Marktflecken mit einem Schloß, 3 Meilen von Maynz, im Canton Oberrhein, gehört den von Wallbaum und von Wambold.

Pauſſendorf, gehört den von Keſſelſtadt.

Planig, ein Amt des Kloſters Sanct Jacobsberg bey Maynz.

Reisweiler, ein Dorf im Umfang der Grafſchaft Saarbrück, davon ein Theil zur Herrſchaft Krichingen = Pütlingen, der andere aber unter Reichshoheit dem Baron von Hagen gehört.

Rimmelsheim, bey Bingen, ein freyherrlich = = = gemeinſchaftlicher Ort.

Remelsheim, gehört den Grafen zu Elz.

Rollingen, gehört den von Kerpen.

Ruchheim, zwey Stunden von Manheim, und anderthalb Stunden von Frankenthal, ein reformirtes Pfarrdorf, welches ehedeſſen ein Graf von Leiningen zu Guntersblum 1695 als ein Allodium an Friderich Reinhard Otto zu Frankfurt, dieſer aber an Johann Caſpar v. Ruſſicon verkauft, und dieſer ſeinem Neffen Hannibal Friderich von Ruſſicon im Teſtament vermacht hat.

Ruchum, gehört den von Dalberg.

Rüdelsheim.

Rupertsberg, gehört den von Dalberg.

Saffig, ein Schloß und Dorf, unweit der Nette, gehört den Grafen von der Leyen, u. iſt chur=cölniſches Lehen.

Sambach, unweit Kaiſerslautern, gehört den Grafen von der Leyen.

Scharffeneck, ein fürſtlich löwenſtein = wertheimiſches Amt, unweit der unterelſaſſiſchen Stadt Landau, zu welchem das halbe Dorf Albersweiler, nicht weit von dem zerſtörten Schloß Scharffeneck, und St. Johann und Maudach, unweit Manheim, aber auf der Weſtſeite des Rheins, gehören.

Schornsheim, ein ganerbſchaftlicher Ort.

Schönſtein, gehört den von Hatzfeld.

Schwar=

Schwarzenbach, ein Dorf der Freyherren von Dürkheim.

Schweighauſen, gehört den von Stein.

Schwieberdingen, gehört den von Walbrunn.

Soettern, ein Dorf der Freyherren von Dürkheim.

Straßheim, gehört den Löwen zu Steinfurth.

Steinbach.

Trapſtatt, gehört den Grafen von Elz.

Udenheim, ein evangeliſches Pfarrdorf zur oberrheiniſchen Reichsritterſchaft und dem Freyherrn Köth von Wanſcheid gehörig.

Vendersheim, gehört den Grafen von Elz.

Ulmen, gehört den von Wildberg.

Wachenheim, an der Primen.

Waldeck, gehört den von Boos.

Waldenheim, gehört den Freyherren von Blumenkron, welche hier ein Amt haben. Es iſt hier ein Eiſenhammer.

Waldlaubersheim, zwiſchen Strömberg und Bingen, iſt ein fürſtlich-naſſauiſcher Stammort, und an die Grafen von Degenfeld wiederkäuflich überlaſſen worden.

Walhauſen, woſelbſt ein freyherrlich dahlbergiſches Amt iſt.

Warsberg, und

Wartelſtein, den von Warsberg.

Weitersweiler.

Werther, und

Wildenberg, eine Herrſchaft, welche zwiſchen des Herzogthums Berg-Amt Windeck, und dem Fürſtenthum Naſſau-Siegen liegt, und den Grafen von Hatzfeld als ein uraltes Fidecommiß der Familie gehört. Sie iſt dem Canton Mittel-Rhein immatrikulirt, und begreift das Schloß Wildenberg, Dorf Crotorf, und andere Oerter.

Ober- und Nieder-Wieſen, gehört den von Hunoldſtein.

Wiſſelsheim, gehört den Löwen zu Steinfurth.

Würzweiler, gehört den von Kerpen.

Yben, gehört einem Schenken von Schmidtberg.

Einige
Ganerbſchaftliche Oerter,
welche ſich
nicht zu der Reichsritterſchaft
halten.

Einleitung.

Ganerbſchaftliche Oerter heißen diejenigen, welche von mehreren Familien gemeinſchaftlich beſeſſen und regieret werden. Einige, als **Bönigheim**, die **Herrſchaft Rothenberg**, u. a. m. ſind endlich an einen einzigen Beſitzer gekommen, andere ſind oben ſchon angeführt worden, als das Städtchen **Widdern** in Schwaben, **Kinzelſau**, ein Marktflecken in Franken, u. a. m. andere ſind Mitglieder der Reichsritterſchaft, andere aber nicht, und von den letzten iſt hier die Rede. Ich führe aber nur einige der vornehmſten an.

Die Burg Friedberg.

Die kaiſerliche und des heiligen römiſchen Reichs unmittelbare freye Burg Friedberg, iſt ein evangeliſcher Reichsſtand, welcher aus lauter guten alten Ritter- und Stiftmäßigen Adel beſteht, der jetzt mehrentheils der katholiſchen Kirche zugethan iſt. Er hat ſeinen Namen von der Burg, welche über der Reichsſtadt Friedberg in der Wetterau auf einem Felſen liegt, und ſowohl von Natur, als durch Kunſt feſt iſt. Sie iſt mit einem Burggrafen, dazu eben ſowohl ein Katholik, als ein Evangeliſcher erwählet werden kann, 12 Regimentsburgmännern, 6 evangeliſchen und 6 katholiſchen, aus welchen allemal auf drey Jahre 2 Baumeiſter erwählet werden, und vielen gemeinen Burgmännern beſetzt. Unter den letzten hat der Deutſch-Ordens-Landcommenthur in Heſſen, den erſten Platz, und auf ihn folget der Deutſch-Ordens-Commenthur zu Frankfurt. Alle diejenigen, welche von einem Burgmann, auch durch das weibliche Geſchlecht, abſtammen, ſind zur Burgmannſchaft berechtiget. Jetzt

finden ſich auch Grafen unter den Burgmännern. Wenn ein neuer Burggraf gewählt worden, berichtet es die Burg an den Kaiſer, und bittet um deſſelben Beſtätigung. Wenn dieſe erfolgt, wird er zugleich mit den Reichslehen derſelben belehnt. Das Regiment der Burg, verſehen eine Kanzley, ein Conſiſtorium, und eine Rentkammer. Alle Jahr wird ein Regiments=Convent, und alle 6 Jahre ein allgemeiner Convent gehalten. Die gemeinen Rechnungen werden auf dem ſogenannten Quartal-Convent, der ſich jährlich einigemal verſammlet, abgenommen. Die Burg hat jährlich ungefähr 20000 Gulden Einkünfte, von welchen der Burggraf 6000 Gulden als eine Beſoldung zieht, er hat auch von der Jagd, Waldung, Schäferey und Fiſcherey, verſchiedene Nebengefälle. Die Burg hat ſich zwar, ſo viel die dem Kaiſer zu entrichtenden Ritterſteuern oder Charitativ=Gelder anbetrifft, zu der geſammten rheiniſchen Ritterſchaft gehalten, und zu deren Mitglied bekannt, will aber nicht zugeben, daß ſie ein einverleibtes Mitglied des mittelrheiniſchen Cantons ſey. Ehedeſſen hat ſie ſich ſelbſt eine Ganerbſchaft genannt, in neuern Zeiten aber hat ſie behauptet, ſie ſey dergleichen im eigentlichen Verſtande nicht. 1769 hat der Kaiſer dieſe Burg und deren Burgmannſchaft, mit einem weltlichen Ritterorden, unter dem Namen eines kaiſerlichen Joſephs=Ordens, begnadigt, und ſich und ſeinen Nachfolgern auf dem Thron, das Großmeiſterthum vorbehalten. Der Orden hat einen Groß-Prior, Commandeurs und Ritter. Zum erſten mal wurden 38 Regiments=Burgmänner mit demſelben bekleidet. Das Ordenszeichen iſt ein weißes Kreuz mit goldenen Stralen, das oben mit der kaiſerlichen Krone, in der Mitte aber mit dem doppelten Reichs=Adler und den Inſignien verſehen iſt. Es iſt mit einem bloß eingefaßten goldenen Schilde belegt. Auf dem Schilde ſteht der Namenszug St. Joſeph, in der Einfaſſung der Umſchrift, virtutis auitae aemuli. Auf der Gegenſeite iſt es auch blau, mit einer weißen Einfaſſung. In der Mitte ſtehen die Worte: imperatoris auſpiciis lege imperii conſerua-

ſeruamur. Die Ritter tragen es an einem blauen ſchwarz geränderten Bande.

Die Burg enthält ein altes Schloß, in welchem der Burggraf wohnt, eine Kanzley, ein Rathhaus, ein Haus des deutſchen Ordens, eine neu erbauete Hauptwache, Kaſernen, ein Krankenhaus, ein 1768 erbauetes Waiſenhaus, in welchen 14 arme Landeskinder unter der Aufſicht eines Präceptors und Pflegers erzogen werden, die Wohnungen für die Burgbedienten, und ungefähr 20 Wohnhäuſer, welche adelichen Geſchlechtern gehören, aber zum Theil verfallen ſind. Der Inſpector an der Kirche des heiligen Georgs, hat die Aufſicht über alle evangeliſche Pfarren des Landes.

Das Gebiet der Burg, liegt meiſt zwiſchen der Nidda und Viddar, hat gute Waldungen, etwas Weinwachs, viele Fruchtfelder, inſonderheit vortreffliche Wieſen. An einigen Orten ſind Sandſteinbrüche. Es wird in drey Cantone abgetheilet, welche ſind

I. Amt Altenſtadt, wozu gehört

1. Altenſtadt, ein großer Marktflecken, welcher einen Pfarrer und Kaplan hat. Jenen präſentirt das Kloſter Engenthal. Die von Gunderode haben daſelbſt ein Rittergut.

2. Nodebach, ein Filial von Altenſtadt.

3. Oberau, ein Pfarrdorf. Das Patronatrecht wird von Hanau-Münzenberg ausgeübt.

4. Rommelhauſen, ein Filial von Oberau.

5. Haldenburgen, ein katholiſches Pfarrdorf. Die Lutheraner haben ihren Gottesdienſt in der Kapelle auf der Naßburg, einem Rittergut, welches die Burg 1776 für 105000 Gulden von den von Bechtolsheim erkauft. Die von Gutenberg haben auch daſelbſt ein wohlgebauetes Schloß, und die von Engelheim einen Hof.

II. Das Amt Carben; zu welchem gehört

1. Ober-Carben, ein Marktflecken mit einer Pfarre. Der deutſche Orden hat daſelbſt beträchtliche Güter und einen Hof.

2. Großen-

2. Großen-Carben, ein Pfarrdorf. Hier, ingleichen zu Kleinen-Carben und Kaichen, wird der Pfarrer präſentirt von dem Freyherrn von Curti, welcher von Chur-Pfalz mit dieſem Recht, das von dem zerſtörten Kloſter Limburg an der Hart herrührt, belehnt iſt, auch deswegen viele Zehendgefälle bezieht. Zu Großen-Carben haben die von Cronenberg, die von Edelsheim, und die von Rauchenhauſen freye Höfe. Eine Viertelſtunde davon, jenſeits der Nidda, iſt ein berühmter Sauerbrunn, bey welchem viele Spatziergänge angelegt worden. Nach Burggräfenrode zu, iſt ein anderer mineraliſcher Brunn, der viel Schwefel enthält.

3. Kleinen-Carben, ein Pfarrdorf an der Nidda, welche eine gegen über liegende Inſel bildeten, die faſt eine halbe Stunde lang, und mit einem Eichenwalde beſetzt iſt, über welchen Chur-Maynz das Stammrecht hat. Die daſige Kirche ſteht auf einer ſteilen Höhe, und iſt von den Tempelherren erbauet.

4. Ilbenſtadt, ein katholiſches Pfarrdorf, mit einer Mauer umgeben. Die Pfarre beſetzt die Prämonſtratenſer Abtey Ober-Ilbenſtadt, mit einem ihrer Conventualen. Sie beſitzt auch die daſige Mühle und den Zoll über die Nidda-Brücke.

Die ſogenannte Carber-Mark, war vormals ein kaiſerlicher Jagdforſt. Die anſehnliche Waldung, welche ſich auf anderthalb Stunden ins Gevierte erſtreckt, iſt wegen der Anſprüche einiger Nachbarn an einigen Orten ſehr verwüſtet. Zur Mark gehören Großen- und Kleinen-Carben, Burggräfenrode, Kaichen und Büdesheim. Beyde letzten Orte beſitzen jetzt abgetheilte Diſtricte; die drey erſten haben ihr Theil gemeinſchaftlich. Der regierende Burggraf iſt Obermärker, und ſetzt einen Mark-Schulzen. Die Einwohner der Mark nähren ſich häufig von Leinen-Wolle- und Strümpf-Webereyen, für die Manufakturen zu Friedrichsdorf und Homburg vor der Höhe.

III. Das Amt Büdesheim.

1. Büdesheim, ein Pfarrdorf auf beyden Seiten der Nidder. Der Pfarrer beſorgt die evangeliſche Gemeine zu Heldenbergen, und wird von den von Edelsheim ernannt, welche hier einen freyen Hof und Zehendgefälle haben.

2. Kaichen, ein Pfarrdorf. Nahe dabey iſt unter einer großen Linde der Ort, wo vor Zeiten das Freygericht, unterm freyen Himmel gehalten worden.

3. Rendel, ein Pfarrdorf. Den Pfarrer ernennet die Abtey Ober-Ilbenſtadt. Der Weihbiſchof von Maynz hat hier anſehnliche Gefälle; auch haben hier die von Cronegk und von Edelsheim freye Höfe.

Der Proceß, welchen einige Orte wegen der Reichs-Freyheit führen, iſt noch nicht völlig geendiget.

Anmerkung. Kloppenheim, iſt völlig dem deutſchen Orden überlaſſen worden, und nun eine Commende, die zur Balley Ellingen gehört. Auf dem neuerbauten feſten Schloß wohnt ein Amtmann. S. Maders ſichere Nachrichten von der Burg Friedberg. Lauterbach 1766. 3 Theile in 8.

Die Ganerbſchaft Staden in der Wetterau.

Das Schloß und Gericht Staden, am Fluß Nidda in der Wetterau, wozu der Flecken Staden, die Dörfer Ober- und Nieder-Mockſtatt, Hegheim, Stamheim, Ober- und Nieder-Floſtatt, gehören, und von welchen Dörfern die drey erſten vom Erzſtift Maynz,

Mayntz, die übrigen aber, nebſt dem Flecken Staden, vom Hochſtift Fulda zu Lehn geben, hat Graf Johann von Iſenburg, nebſt einigen unmittelbaren adelichen Geſchlechtern, 1405 von Johann von Limburg und deſſelben Hausfrau, Hildegard von Saarwerden, erkauft. In eben dieſem Jahr haben die Käufer die Gan-Erbſchaft, in Anſehung der Einkünfte, in vier Theile eingetheilet, die Gerichtsbarkeit und übrigen Gerechtigkeiten aber bis 1662 in Gemeinſchaft behalten, in welchem Jahr dem Hauſe Yſenburg das Mockſtatter Gericht zum alleinigen Beſitz und Genuß überwieſen worden. Bis 1729 iſt die Gan-Erbſchaft Staden ſolchergeſtalt vertheilet geweſen, daß die Grafen von Yſenburg beſeſſen haben das erſte Viertel, von dem zweyten Viertel die von Carben $\frac{5}{8}$, und die Burg Friedberg $\frac{3}{8}$, das dritte Viertel die von Carben allein, und das vierte Viertel die von Löwen zu Steinfurth allein. Nachdem 1729 der carbiſche Mannsſtamm ausgeſtorben, iſt das gräfliche Haus Yſenburg, vermöge eines 1709 mit den adelichen Mitgan-Erben errichteten Vergleichs, mit den von Löwen und der Burg Friedberg zum gemeinſchaftlichen Beſitz und Genuß der übrigen drey Viertel gekommen. 1750 hat das Kammergericht entſchieden, daß die Burg Friedberg $\frac{3}{19}$, die von Löwen $\frac{8}{19}$, und der Graf von Yſenburg auch $\frac{8}{19}$ Theile von dieſer Ganerbſchaft beſitzen ſolle.

Die Burg Gelnhauſen.

Sie liegt nahe bey der Stadt Gelnhauſen, welche in der Grafſchaft Hanau beſchrieben worden. Es wohnt ein Amtmann in derſelben. Kaiſer Friderich I ſoll ſie erbaut, und ums Jahr 1144 einige Zeit bewohnt haben. Die jetzigen Gan-Erben ſind: die Forſtmeiſter von Gelnhauſen, die Krempen von Freudenſtein, die Schelme von Bergen, und andere. Sie iſt ſehr in Abnahm gerathen, daher das Burgregiment jetzt nur von zween Baumeiſtern und einigen Regiments-Burgmännern ausgeübt wird.

Der Schüpfer-Grund,

hat ehedeſſen den von Roſenberg gehört, macht aber jetzt eine unmittelbare Reichsherrſchaft und Ganerbſchaft aus, welche den Grafen von Hatzfeld, den Herren von Hoheneck, von Gemmingen und von Seyfried, gehört. Er begreift 1) Unter-Schüpf, einen Marktflecken mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, und einem katholiſchen Schloß, in deſſeu Kapelle katholiſcher Gottesdienſt gehalten wird. 2) die evangeliſchen Dörfer, Ober-Schüpf, Lengerten, Ueffingen, und halb Sachſenfluhr, und das katholiſche Dorf Kuprichhauſen.

Oettelſingen,

ein großes Dorf an der Tauber bey Mergenthal, mit einer evangeliſchen Pfarrkirche, daran der deutſche Orden, der Graf von Hatzfeld, und einer von Adelsheim, Theil haben.

Unmittelbare
Reichsdörfer.

Einleitung.

Die unmittelbaren Reichsdörfer, Flecken, Weiler und Höfe und andere freye Reichsleute, welche man hin und wieder in Deutſchland antrifft, ſind wahrſcheinlicher Weiſe theils Ueberbleibſel der ehemaligen kaiſerlichen Güter, theils Güter ausgeſtorbener Dynaſten, welche nicht wieder zu Lehn ertheilet worden. Sie ſtehen zwar unter dem Schutz anderer Reichsſtände, aber nicht unter der Landeshoheit derſelben. (Gottlob Aug. Jenichens Abhandlung von Reichsdörfern und Reichsfreyen Leuten. Leipzig, 1747 in 8. Pütteri Elementa juris publici germanici, edit. leg. tertia, pag 837. 839. Joh. Jac. Moſer von den deutſchen Reichsſtänden, der Reichsritterſchaft auch den übrigen unmittelbaren Reichsgliedern, S. 1510. f. und Wegelins gründlicher hiſtoriſcher Bericht von der kaiſerlichen und Reichs-Landvogtey in Schwaben.) Unterdeſſen ſind doch die meiſten derſelben entweder durch Verſchenkung, oder durch Verpfändung, oder durch freywillige Unterwerfung, an andere Herrſchaften gekommen, und derſelben Unterthanen geworden, als, die freyen Leute zu Meglofs oder Meglitz in Schwaben, welche jetzt die Herrſchaft Eglof ausmachen; die freyen Leute zu Luſtnau und Embs in der Grafſchaft Hohenembs; zu Dorenbüren in der Grafſchaft Bregenz; zu Rankweil in der Grafſchaft Feldkirch; die vier Kellnhöfe in den reichsſtädtiſch-lindauiſchen Dörfern Eſchach,

Eſchach, Rickenbach, Schönau und Oberraitnau; der Reichsflecken Altorf bey Ravensburg; die ehemals in die Reichspflege zu Weiſſenburg gehörig geweſenen Dörfer Rahsdorf, Petersbuch, Byburg und Wengen, und der Weiler zum heiligen Kreutz, und Rohrbach, welche jetzt theils dem Hochſtift Eichſtett, theils der Reichsſtadt Weiſſenburg unterthan ſind; Mühlhauſen an der Enz, Pfäffingen, Bärſtein, Altingen, im würtembergiſchen Amt Herrenberg, Groß-Gartach, im würtembergiſchen Amt Brakenheim, Kirchheim am Neckar, eben daſelbſt, der fürſtliche öttingiſche Marktflecken Aufkirch, der Flecken Freyenſeen in dem gräflichen ſolmiſchen Amt Laubach, vermuthlich auch Erlenbach in der Grafſchaft Wertheim, und viele andere. Die angeführten kann man mit Hülfe des Regiſters in dieſer Erdbeſchreibung finden. Von denen, diejenigen jetzt noch ihrer unmittelbaren Reichsfreyheit auf größere oder geringere Weiſe genießen, merke ich folgende an.

1. Die freyen Leute auf der Leutkircher Heide, in Schwaben.

Sie ſind dem Reich zu allen Zeiten unmittelbar unterworfen, und mit beſondern Freyheiten begabt geweſen, auch ehedeſſen von Kaiſern und Königen allezeit, Unſer und des Reichs liebe Getreue, genennet, aber oft verpfändet worden, bis ſie endlich Kaiſer Sigismund 1415 zu der kaiſerlichen und des Reichs Landvogtey in Ober- und Nieder-Schwaben geſchlagen hat. Die öſtreichiſchen Landvögte haben ihnen ihre Rechte und Freyheiten nach und nach beſchnitten, und theils durch beſchwerliche Verträge, theils auf andere Weiſe entzogen, ſo daß jetzt wenige Zeichen und Merkmaale ihrer alten

Freyheiten übrig ſind. Sie haben den Gerichtsamtmann des Oberamts, oder des Amts um Gebrazhofen auf Leutkircher Heide, den der Landvogt zu Altorf ſetzet, zum Richter. Ein mehreres von ihnen findet man in Wegelins gründlichen hiſtoriſchen Bericht von der kaiſerlichen und Reichslandvogtey in Schwaben S. 42. 49. Von der Leutkircher Heyde iſt oben im öſtreichiſchen Kreiſe ſchon einige Nachricht gegeben worden, hier aber noch beyzufügen, daß von dieſem nahe bey Leutkirch liegenden, und aus Aeckern und Holzungen beſtehenden Feld von 90 Jaucherten (Morgen,) die Bürger zu Leutkirch 52, die freyen Leute aber das übrige beſitzen, und folgende 39 Dörfer, Weiler und Höfe bewohnen, nämlich: Niederhoffen, Lauben, Eiſenbrechtshoffen, Ottmannshoffen, Valtershoffen, Wielandtshoffen, Neumühlen, Keſſelsbrunnen, Adrazhoffen, Wuchzenhoffen, Luittiſperg, Allminshoffen, Grünebach, Haſſelburg, Urlau, Herlatzhoffen, Bettelhoffen, Dobrazhoffen, Engerazhoffen, Wintrazhoffen, Engelbolzhoffen, Autenhoffen, Sackmühlin, Merazhoffen, Luizenhoffen, Wolffarzhoffen, Weyhersmühlin,, Nonnenbach, Grimmelzhoffen, Gebrazhoffen, Enzesmühlin, Hundhoff, Tautenhoffen, Weipolzhoffen, Lanzenhoffen, Ellershoffen, Willarzhoffen, Sonthoffen, Heggelbach.

2. Das freye Reichsdorf Alſchhauſen,

in Ober-Schwaben, neben der davon den Namen führenden Deutſch-Ordens-Commenthurey, von welcher es bisher oft angefochten worden. Man muß es mit dem folgenden Dorf nicht verwechſeln.

3. Das freye Reichsdorf Althauſen.

Althauſen, iſt ein freyes Reichsdorf in Franken, unweit Mergentheim. Der deutſche Orden hat hier die Schirm- und Centgerechtigkeit, Brandenburg-Onolzbach aber

aber die Rechte in Kirchen = Sachen. Die übrigen Gerechtſame, ſtehen der Gemeine ſelbſt zu. Es ſind aber ihre Gerechtſame in geiſt = und weltlichen Sachen von dem deutſchen Orden oft angefochten, jedoch auch ſowohl durch den weſtphäliſchen Friedensſchluß, als den darauf erfolgten Reichsdeputationsſpruch in mehrere Sicherheit geſetzt worden.

4. Die freyen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld,

welche unweit der fränkiſchen Reichsſtadt Schweinfurt belegen ſind, haben ihre Reichsunmittelbarkeit und Freyheit bis auf den heutigen Tag behauptet. Kaiſer Heinrich VI ſorgte in einer 1234 an das Hochſtift Würzburg ausgeſtellten Urkunde für die Reichsfreyheit des Dorfs Gochsheim, mit folgenden Worten: Reſeruamus autem nobis jus, quod in villa Gochsheim ab antiquo dignoſcimus habuiſſe. 1559 erhielt die Reichsſtadt Schweinfurt vom Kaiſer Ferdinand die Schutz = und Schirmgerechtigkeit über dieſe Reichsdörfer, gerieth aber darüber mit Würzburg in Streitigkeiten, welche ſich alſo endigten, daß ſie dieſe Reichsvogtey an das Hochſtift Würzburg überließ, und daß ſich dieſe freywillig in würzburgiſchen Schutz begaben, wie die Verträge von 1572 und 1575, Kaiſer Rudolphs II Beſtätigung von 1578, und der kaiſerliche Commißionsreceß von 1649 beſagen. Kraft des letzten, iſt dieſen Dörfern ihre Unmittelbarkeit und Reichsfreyheit wieder hergeſtellet, und ſie ſind von der Erbhuldigung, welche ihnen Würzburg während des dreyßigjährigen Kriegs angemuthet hatte, wieder befreyet worden. Sie haben auch 1702 einen Schutzbrief vom kaiſerlichen und Reichskammergericht erhalten, und 1714 wurde vom Kammergericht dem Biſchof zu Würzburg das jus dioeceſanum und die jurisdictio eccleſiaſtica omnimoda über dieſe der augsburgiſchen Confeßion zugethane Dörfer und Gemeinen, aberkannt. Unterdeſſen hat Würzburg die Centgerechtigkeit und peinliche Gerichtsbarkeit in dieſen

unmittelbaren Reichsdörfern, und hält deswegen einen Centgrafen in denſelben. Dieſe erwählen ſich ſelbſt und haben einen eigenen Reichsſchultheißen und Gericht. Dem Biſchof zu Würzburg, ihrem Reichsvogt, huldigen ſie als ihrem Schutz- und Schirmherrn, von des Reichs wegen: ſie geben auch demſelben jährlich auf Martini 200 Gulden Vogt- und Schutzgeld, auch alle Bußen und Frevel ſammt dem Vogtſee, und tragen zu den Reichsſteuren ein gewiſſes bey, legen aber die Steuren unter ſich ſelbſt an.

5. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden.

Sie liegen unweit Frankfurt, zwiſchen dem heſſen-darmſtädtiſchen Antheil an der Herrſchaft Eppſtein, und dem churmaynziſchen Oberamt Königſtein. Sulzbach iſt ein evangeliſches Pfarrdorf, und Soden ein Filial. In dem letzten iſt eine Salzſiederey und ein warmes Bad. Ihre Schutz- und Schirmherren ſind der Churfürſt zu Maynz wegen der Grafſchaft Königſtein, und die Reichsſtadt Frankfurt. Man kann von denſelben die Schrift nachleſen, welche Friderich Karl von Moſer 1753 unter der Aufſchrift: Die Reichsfreyheit der Gerichte und Gemeinen Sulzbach und Soden, gegen die neuerliche churmaynziſche und frankfurtiſche Vogtey- und ſchutzherrliche Eingriffe erwieſen, und vertheidiget. Maynz ſetzt den Pfarrer und wechſelsweiſe mit Frankfurt den Oberſchulzen.

Regi-

Regiſter.

Die lateiniſchen Buchſtaben a b c zeigen die Bände des dritten Theiles an.

A.

Aa, Fl. a 683. 763. 1029
— ſteinfurtiſche, Fl. a 1020
Aach, Fl. b 9. 269
— Stadt a 558. 1102
Aachen a 1102
Aacken a 1102
Aahauß a 693
Aalbuch b 105
Aalen b 287
Aalfeld b 641
Aalſt, Grafſchaft a 646
— St. a 646
Aar, Fl. a 11. 1315. 1441
Aarholzen c 323
Aarhorſt b 1116
Abach b 359
— Fl. a 963
Abbehauſen a 1001
Abbendorf b 899
Abbenfleterſand c 106
Abbenrode c 347
Abbeuſen c 173
Abberode b 1370
Abbtenau b 311
Abdinkhof a 818
Abenberg b 514
Abendrothſche See b 1039
Abenheim c 645
Abens, Fl. b 358
Abensberg b 338
Abenſperg b 338
Aberdam a 116
Aberinsburg a 1223
Abernſee a 420 b 310
Abersfeld b 543
Abertamm a 196
Abertham a 124
Abevillers c 564
Abrad a 803
Abramesberg a 1223
Abrinsberg a 1223
Absberg b 544
Absdorf b 695
Abſtadt b 121
Abſtetten a 395
Abſtotten b 398
Abts Beſſingen b 1345
Abts-Gemünd b 42
Abtshagen b 1290
Abtſteinach a 1130
Aburg a 873
Accum a 946 c 577
Ach, Dorf b 228
— Fl. a 568 b 201
Acha, Fl. b 340
Achalm b 102
Achberg, Schl. b 208
Achelrieden a 864
Achelſtedt b 1191
Achen, Amt c 301
— Fl. b 399

Achen,

Achen, See	a 527	Adenbüttel	c 164
Achenbach	a 1379	Adendorf	b 1374 c 645
Achenrain	a 526	Adenſen	c 232
Achenthal	a 527	Ader, Fl.	a 15 b 1216
Acheren	b 131	Aderoldeſſen	c 323
Achim, Brem.	c 112. 113	Adersbach	a 158
— Wolfenb.	c 301	Adersleben	c 336
Achleuthen	a 426	Aderſtedt	c 348
Acholfing	b 360	Adige, Fl.	a 517
Achtſtetten	c 590	Adlerfluß	a 159
Achtelsbach	a 1311	Adlersberg	a 494
Achterwaſſer, Fl.	b 1217. 1263	Adlsberg	a 493. 494
		Admont	a 453
Achterwehr	c 456	Adolphsburg	a 1201
Acken, Comth.	b 552	Adolphseck	a 1426
— Magdeb.	c 24	Adolphshof	a 1278
— Reichsſt.	a 1102	Adolphsluſt	c 398
Ackens	a 941	Adolshauſen	b 591
Ackerhof, Vorſt.	b 1065	Adolzfurt	b 589
Adamsdorf	b 1106	Adorf, Bayer.	b 354
Adelberg	b 117	— Vogtl.	b 799
Adelburg	b 384	— Waldeck.	a 1441
Adelebſen	c 278	Adrazhoffen	c 664
Adelheidspützchen, Kl.	a 809	Aedlholzen	b 348
Adelloldesheim	c 323	Aefferden	a 954
Adelloldeſſen	c 323	Aegidien Neuſtadt	c 234
Adelmannsdorf	b 545	Aelſt, Grafſchaft	a 646
Adelmansfelden	c 602	— Stadt	a 646
Adelmanſtein	b 390	Aelteren	a 646
Adelſchlag	b 510	Aemona	a 432
Adelsdorf	b 438	Aerding	b 353
Adelsfelt	a 1373	Aerefingen	b 344
Adelsheim	c 612	Aerſchot	a 602
Adelshofen a 566	b 344	Aerſſen	a 954
Adelshoffen	b 646	Aertrycke	a 658
Adelwitz	b 775	Aeſch	a 1273
Aden	a 748. 749	Aeſchach	b 274

Aeſen‑

Aeſenheim b 356
Aeſt b 354
Aeth a 665
Aetrode a 602
Aeyen a 954
Afeking b 359
Affalterbach b 82
Affeln a 1200
Affelſchwang b 416
Affeltrach b 102
Affenſtein a 1494
Affenthal b 128
Afferde c 247
Affing b 343
Afflenz a 456
Affligem, Abt. a 609
Afsnede a 646
Afterhauſen b 356
Ag, Fl. a 419
Agathenburg c 95
Ager, Fl. a 419
Agger, Fl. a 796. 1091
Aggſbach a 410
— Fl. a 399
— Markt a 410
Aggſpach, Flecken a 395
— Karth. a 399
Aglar a 509
Aglaſterhauſen a 1225
Agridesheim a 1231
Agſtein, Schl. a 395
Agums a 516
Aha, Fl. b 348
Ahauß a 693. 1088
Ahauſen, Cöln. a 1202
— Verd. a 895
Aheim b 355
Ahlden, Amt c 166
Ahlden, Schl c 166
Ahlem c 239
Ahlen a 688
Ahlerſtedt c 96
Ahlkaſten-Fließ b 1011
Ahlſtadt b 1171
Ahlum b 902
Ahna, Amt a 1337
— Fl. a 1333
Aholming b 357
Ahorn b 1171
Ahornberg b 493
Ahr, Fl. a 775
Ahrberg b 514
Ahrbergen c 485
Ahrberg-Ohrnbau, Amt b 514
Ahrenfels c 645
Ahrenhorſt a 872
Ahrensberg b 1275
Ahrensböck c 440
Ahrweiler a 1186
Ahſel c 475
Ahſſe a 746
Aibling b 346
Aich, Stühling. b 209
— Würtemb. b 81
Aicha b 342
Aichberg a 444
Aichelberg b 76. 98
c 602
Aichenlau b 201
Aichling b 339
Aichlingen, Abt. b 187
Aichſchieß b 76
Aichſtädt, Bisth. b 502
— St. b 507
Aichſtetten b 202. 221

Alpha, Fl. a 686
Alpirſpach b 119
Alpisheim a 1233
Alrode c 518
Alsbach a 1394
Alſchhauſen, Comth. b 206. 547
— — Reichsd. c 664
— — Schl. b 207
Alſchweiler a 1273
Alsdorf b 1373
Alſemberg a 608
Alſenborn a 1300
Alſenz, Fl. a 1304. 1424
— Fleck. a 1424
Alſergaſſe a 375
Alsfeld a 1373
Alsfeylt a 1373
Alshauſen, Dorf c 314
— — Schl. b 207
Alsheim a 1232
Alsleben, Anhalt b 1309
— — Magdeb. c 49. 50
— — Würzb. b 457
Alßbach a 964
Alſt, Fl. a 1195
Alſtede a 997
Alſter, Fl. c 434. 553
Alſterdorf c 446
Alſterweiler a 1263
Alſum a 728
Alswede a 887
Alt-Aycha a 156
Altbach b 117
Alt-Baumberg c 645
Alt-Belz b 1289
Alt-Beutnitz b 1131
Alt-Bitſchow a 160
Alt-Blansko a 244
Alt-Breyſach a 547
Alt-Bruchhauſen, Amt a 1053
— — Fleck. a 1054
Alt-Brünn, Vorſt. a 243
Alt-Bukow c 374
Alt-Bunzlau a 156
Altburg b 85 c 602
Alt-Calcar a 724. 725
Alt-Carbe b 1116
Alt-Caſtrop a 753
Alt-Chemnitz b 780
Alt-Creuſen b 494
Alt-Dietz a 919
Alt-Döberitz b 1273
Alt-Dresden b 736
Altdorf an der Buhler b 589
— Nürnb. b 639
— Pfalz a 1231
— Würtemb. b 118
Alt-Ebſtorf c 160
Alt-Eck, Bg. a 963
Alte Biſthum a 1190
— Burg, Bamb. b 437
— — Goth. b 1187
— — Weim. b 1147
— Fließ b 921
— Fluth b 927. 1011
— Gamme c 527
— Graben c 234
Altehütte c 499
Alte Land c 107
— Lauban, Fl. a 305
Altemark, Dorf c 19

Altemark, Provinz b 881
Alten b 1307
Altena, Bentheim. a 1026
— Burgund. a 614
— Magdeb. c 28. 306
— Mark. Amt a 756
— — St. a 741
Altenau, Fl. c 297
— Lüneb. c 205
— Wolfenb. c 310
Altenbach a 1226
Altenbecken a 820
Altenbeichlingen b 714
Altenbeken a 828
Altenberg, Erzgeb. b 783
— — Fränk. c 613
— — Goth. b 1186
— — Herrſch. b 1201
— — Heſſ. a 1370
— — Schl. c 602
— — Solms a 1465. 1468
Alten-Bernheim b 545
Alten-Bieſen, Balley a 602 b 550
— — Com. a 842 b 550
Alten-Böckel a 772
Altenbreitungen b 567
Altenbruch c 504
Altenburg, Anhalt. b 1311
— — Bayer. b 359
— — Heſſen a 1352. 1374
— — Holſt. c 443
— — Kl. Oeſtr. a 414
— — Merſeb. b 812
Altenburg, Mind. a 886
— — Sächſiſch. Fürſt. b 1194
— — Schwarzburg. b 1353
— — Solms, Kl. a 1465. 1467
— — Speyer. a 1261
— — Stadt b 1197
— — Steyerm. a 451
— — Thüring. b 707
— — Tyrol. a 535
— — Würtemb. b 75
Alten-Buſeck a 1384
Altencelle c 171
Altendorf, Holſtein. c 450
— Lüneb. c 178
— Mähr. a 230
— Mecklenb. c 375
Alteneſch a 1003
Altenfähr b 1242
Altenfeld a 1341
Altengeſäß b 1413
Altengleichen c 278
Altengönna b 715
Alten-Gottern b 721
Altengroitzſch b 772
Altenhägerbach, Fl. c 246
Altenhagen, Calenb. c 247
— — Mark. a 755
— — Pommeriſch b 1290
— — Schauenb. a 976
Alten-Haina a 1357
Alten-Haſſel a 1454
Altenhaßlau a 1454

Altenhauſen c 28
Altenhayn b 766
Altenheim a 1430
Alten=Herſe a 826
Altenhof, Calenb. c 231
— Ukerm. b 1074
Altenhofen a 464 b 313
Alten=Hohenau b 351
Alten=Huntorf a 995
Altenkamp, Kl. a 1192
Altenkirchen, Pomm. b 1243
— — Sayn. a 968
— — Solms. a 1468
Altenklucken b 1118
Alten Laag a 491
Altenlandsberg b 1012
Alten=Lichtenberg c 301
Alten=Lünen a 750
Altenmarks Vogtey c 574
Altenmarkt a 455
Alten Markt, Bayern b 351
— — Salzb. b 312
— — Unteröſtreich. a 385
Altenmitlau a 1455
Altenmorſchen a 1339
Alten=Müldorf b 309
Altenmünſter, Inſ. a 1131
Alten Plato c 31
Altenrode, Mansf. b 1369
— — Wernig. b 1394
Alten Salze c 19
Altensberg b 40
Altenſchleif c 641
Altenſchwent b 353
Alten=Sittenbach b 641
Altenſorge b 1112
Altenſtadt Bayreuth b 482
— — Friedb. c 656
— — Mähr. a 224
— — Sulzb. b 387
— — Ulmiſch b 258
Alten Stasfurt c 20
Altenſtatt, Kl. a 569
Altenſteig, Oeſtreich. a 409
— — Würtemberg. b 108. 109
Altenſtein b 1174
Altenſtetten a 1468
Altenthan b 310
Altenthann b 640
Altenwalde, Brem. c 111
— — Hadeln. c 504
Altenweiler b 277
Altenwerder c 148
Altenzelle b 781
Alte Rhein a 1232
Alt=Erlang b 496
Altershauſen b 1178
Alte Seite c 432
— Stadt, Prag a 151
Altfeld, Fl. c 642
Alt=Fraunhofen b 354
Alt=Gandersheim c 314
Alt=Geringswalda b 769
Alt=Gersdorf a 304
Alt=Geſeke a 1196
Alt=Geyßing b 744
Alt=Glietzen b 1108
Alt=Goedens a 945
Alt=Golmen b 1083
Alt=Guttenberg, Schl. a 483
Alt=Haldensleben c 27

Alt=Hall b 262
Alt=Haſungen a 1347
Althauſen c 664
Altheim, Bayer. b 352
— Culmb. b 502
— Maynz. a 1128
— Schwab. b 38
— Ulm. b 257
Alt=Hengſtett b 120
Althohenembs b 244
Althohenſolms a 1468
Alt=Hornbach a 1308
Althort a 253
Alt=Hüttendorf b 1073. 1074
Alt=Jesnitz b 1306
Alt=Jeßnitz b 701
Alt=Iſenhagen c 164
Altjüirden a 999
Alt=Katzenellnbogen a 1397
Alt=Klein=Barnim b 983
Alt=Königsborn c 33
Altkloſter c 95
Alt=Klücken b 1118
Alt=Knin, Schl. a 207
Alt=Krempe c 458
Alt=Künickendorf b 1078
Alt=Kunſtadt b 440
Alt=Landsbergiſche Fließ b 920. 1013
Alt=Langerwiſch b 1049
Alt=Lauterſtein b 785
Alt=Leiningen a 1503
Alt=Leißnig b 768
Alt=Leitzkau c 54
Alt=Lewin b 980
Alt=Lichtenſtein, Schl. a 388
Alt=Lietzegöricke b 1108
Alt=Löbnitz b 819
Altlotheim a 1383
Alt=Luneberg c 116
Alt=Lußheim a 1263
Altmannshofen b 221
Altmanſtein b 338
Altmark b 881
Alt=Medewitz b 980
Alt=Medingen c 160
Altmetz a 535
Alt=Morſchen a 1339
Alt=Mügeln b 775
Altmühl, Canton c 633
— Fl. b 319. 503. 517
Alt=Mühlhauſen c 530
Altmühlmünſter b 339
Alt=Oetting b 350
Altomünſter b 343
Altona c 462
Altorf, Amt um a 562
— Baſ. a 1271
— Flecken a 562
— Herrſchaft c 645
— Landvogt. a 558 b 184
— Nürnb. b 639
Alt=Ortenburg b 408
Alt=Oſchatz b 754
Alt=Panſin b 1289
Alt=Pechlarn a 395
Altpenig b 1422
Altpeurn b 348
Alt=Pilſen a 188
Alt=Preißing b 354
Alt=Raleſſtedt c 446

Altranſtädt b 760
Alt-Raſen, Schl. a 539
Alt-Reetz b 1108. 1110
Alt-Reiſch a 260
Alt-Rhoden a 1440
Alt-Rhüden a 1196
Altrip a 1232. 1291
Alt-Roſenthal b 1041
Altruppin b 972
Alt-Salzborn b 1049
Alt-Salzwedel b 898. 902
Altſand a 1461
Alt-Sattel a 187 b 609
Alt-Schadow b 1087
Altſchauſen b 207
Alt-Schieder a 1017
Alt-Schlawe b 1290
Alt-Schloß Burgſtall a 395
Altſchneberg b 370
Ait-Sevenaer a 729
Alt-Spaur a 536
Altsried b 292
Altſtadt-Borna b 771
— Colberg b 1289
— Eißleben b 1365
— Frankenhauſen b 1352
— Hanover c 220
— Hervord. a 766
— Hildesh. c 473
— Magdeburg c 12
— Meißn. b 747
— Pyritz b 1269
— Ratenow b 957
— Salzwedel b 897
— Sayn. a 970
— Waldenburg b 1418
Altſtadt Wernigerode b 1391
Altſtädt b 1155
Altſtädter Amt b 1153
Altſtargard c 397
Altſtatt b 268
Alt-Stettin b 1255
Alt-Steußlingen b 107
Alt-Strelitz c 397
Alt-Titſchein a 230
Alt-Töplitz b 1048
Alt-Trebbin b 980
Alt-Treptow b 1262
Alt-Tyrnau a 229
Alt-Valkenburg a 620
Alt-Velburg b. 384
Alt-Waldenburg b 1418
Alt-Walmoden c 484
Altwarp b 1260
Alt-Weilnau a 1425. 1475
Alt-Weitrach a 409
Altwigshagen b 1261
Alt-Wildungen a 1441
Altwoſchitz a 118
Alt-Wrietzen b 983
Alt-Wubrow b 1120
Alt-Wuſtrow b 1038
Altzedliſcht a 187
Alveushauſe c 188
Alvensleben c 22. 23 29
Alverdiſſen a 1017
Alverſtorf c 389
Alveſen a 1052
Alvesrode c 247
Alwind b 275
Alza, Fl. b 351
Alzenau a 1126. 1454
Alzenborn a 1517
Alzer, Fl. a 622

Alzet,

Alzet, Fl. a 625
Alzey a 1232
Alma a 840
Amadingen b 271
Ambdorf a 925
Amberes a 611
Amberg b 368
Ambleben c 310
Ambleve, Dorf a 636
— Fl. a 618. 635
Ambras, Probſtey a 528
— Schl. a 528
Ambs, Fl. b 338
Ambsheim b 357
Amel a 636
Amelbüren a 689
Amelgozzen a 1344
Amelienthal a 1344
Amelinghauſen c 151
Ameluugsborn c 320
Amelunxborn c 320
Amelunxen a 899
Amenau a 1358
Amerang b 351
Amercoeur, Vorſt. a 839
Amerdingen c 602
Aminghauſen a 884
Amlishagen c 613
Ammelgoſtewitz b 775
Ammeljuſtewitz b 775
Ammendorf c 51
Ammensleben c 27
Ammer, Fl. b 336. 345
Ammerbach, Bayer. b 342
— — Weim. b 1152
Ammerfeld b 192
Ammergau b 345
Ammerland, Bayer. b 346
— — Provinz a 985
Ammern c 531
Ammerſee b 320. 343. 344
Ammerthal b 368
Amöneburg a 1131
Amorbach a 1128
Amorkamp a 884
Ampen a 744
Ampezzo a 540
Ampfing b 354
Ampfurt c 23
Amptenhauſen, Kl. b 212
Ampthauſen, Kl. b 212
Amras a 528
Am Reſchen a 517
Amſchelberg a 208
Amsdorf b 1318
Amſelfing b 360
Amſin, Schl. a 840
Amſtetten, Oeſtreich. a 395
— — Ulm. b 258
Amſtotten b 398
Amtitz a 313
Amtszell c 594
Amtzell c 563
Am Wall b 1116
Anclam b 1259
Anclamſche Fähre b 1260
— — Kreis b 1259
Andain a 637
Andaye a 637
Andechs b 345
Andelfingen a 566
Andeln a 1303
Andenhauſen a 1281 b 564
Andenne, Abtey a 673

Anderlecht a 604
Andernach a 1185
An der Telle a 516
Anderten a 1052
Andlau, Commenth. b 548
Andraz a 579
Andreasbad b 74
Angelroda b 1350
Angelſka Hora a 192
Angelthorn a 1228
Angenſtein a 1273
Anger a 443
— Fl. a 722
Angerbach, Fl. b 1212
Angerhauſen a 723
Angerisgau b 427
Angermühle, Schl. a 402
Angermünde b 1070
Angermund a 802
Angern c 28
— Oeſtreich. a 402
Angerod a 1386
Angerort a 802
Angerſtein a 1366
Angl a 1161
Anhalt, Bernburg b 1310
— Cöthen b 1315
— Deſſau b 1305
— Fürſtenth. b 1295
— Schloß b 1313
— Zerbſt b 1318
Anhauſen, Ansbach b 532
— — Wied. a 963
— — Würtemberg. b 116
Anhofen b 40
Anholt, Herrſchaft a 1077
— Stadt a 1078
Ankenſtein a 451
Anklamiſche See b 1217
Ankum a 868
Ankun, der b 1318
Anlauter, Fl. b 503
Annaberg, Erzgeb. b 787
— Oeſtreich. Berg a 324
Annaburg b 697
Annaburger Heide b 697
Annenwalde b 968
Annepen a 744
Annerod a 1378
Anneroda, Kl. a 1146
Annerdderbach, Fl. a 1373
Anras a 579
Anrath a 1192
Anroda, Kl. a 1146
Anruchte a 1196
Ansbach, Fürſtenth. b 515
— Stadt b 519
— Trier. Dorf a 1176
Anſemburg a 635
Anſpach a 927. 1176
Antfeld a 1203
Antholz a 579
Antoinettenruh c 295
Antoing a 667
Antonsbad a 383
Antorf a 611
Antwerpen a 611
Anvers a 611
Anweiler a 1309
Anzenberg b 372
Ape a 997
Apeler c 116
Apelern a 980
Apenburg, alte Mark b 896

Apen-

Apenburg, Paderborn. a 830
Apendenthal a 1343
Apenke, Fl. c 187
Apenſen c 116
Apfaltern a 484
Apfelſtätt, Fl. b 1179
Apfelſtedt b 1188
Apfelſtett, Fl. b 1206
Apiſchwind b 598
Aplerbeck a 747
Apolda b 1157
Apolle b 1157
Apolleda b 1157
Appel, Fl. a 1495
Appeldorn a 726
Appenrode, Calenb. c 278
— — Hohn. b 1434
Appenweyhr b 131
Appezhofen b 171
Apping, Kl. a 941
Apricke a 756
Apterode a 1364
Aquileja, Gebiet a 508
— Stadt a 509
Araberg a 399
Arbergen c 113
Arçen a 954
Arch a 541
Archenne a 598
Arching, Schl. b 377
Archshoffen c 613
Arco a 541
Ardacker a 395
Ardehe a 1464
Ardenborg a 658
Ardenburch a 655
Ardenne a 623
Ardennerwald a 622. 848
Ardey a 745. 749
Are a 1184
Arelatiſche Reich a 5
Aremberg, Fürſtenth. Eyfel a 1239
— — Stadt a 1240
Aren a 516
Arendonk a 615
Arendsborn c 197
Arendſee, Amt u. Flecken b 895
— See b 895
Arensberg, Dorf b 891
— — Grafſch. a 1197
— — Stadt a 1197
Arensburg, Holſtein. c 455
— — Schauenburg. a 976
Arensdorf b 1018. 1039. 1083. 1129
Arensfelde b 1008
Arenshauſen a 1147
Arenshope b 1249
Arenſpurg a 1467
Arenswalde b 1117
Arenswaldiſche Kreis b 1117
Arfelden a 1513
Arfrade c 454
Arfurth a 1175
Arg, Fl. b 216
Argau b 22
Argen, Herrſch. b 216. 217
— Schl. b 217
Argendorf a 1170
Argenfels a 1170
Argengau b 22

Argenhart, Kl. b 217
Argenſchwang a 1410
Argenthal a 1296
Argenton, Abtey a 598. 673
Arheiligen a 1392
Ariavitza a 449
Arienſchwang a 1410
Arkel a 616
Arkerode c 302
Arklebau a 251
Arkona b 1243
Arlasberg b 383
Arlberg, Bg. a 569
Arlesheim a 1272
Arlesried b 271
Arlon a 626
Arlſtein, Kl. a 468
Armenſchwerd a 1343
Armenſeul c 484
Armſen a 894
Armſtedt c 450
Armſtorf b 356
Arnach b 223
Arnau, Grafſchaft a 670
— Stadt a 160
Arneburg b 892
Arneck b 207
Arnfels a 446
Arnheim a 1291
Arnimswalde b 1258
Arnoldſtein, Kl. a 468
Arnsberg b 511
Arnsburg, Schwarzburg. b 1352
— — Solms a 1467. 1475
Arnsdorf, Görlitz. a 300
— — Würzb. b 464
Arnshain a 1374
Arnshaug b 805
Arnshaugk b 805
Arnshauſen b 455
Arnsheim a 1232
Arnſtadt b 1341
Arnſtedt b 1369
Arnſtein, Bamberg. b 440
— Heſſ. a 1343
— Mansfeld. b 1368
— Oberpfalz. b 370
— Trier. a 1176
— Würzburg. b 460
Arnſtorf b 313
Arnswalde b 1117
Arolsberg b 1188
Arolſen, Amt a 1442
— Stadt a 1441
Arquennes a 608
Arrelter Vogtey a 941
Arſa, Fl. a 497
Arſchot a 602
Artelnburg c 496
Artenberg b 407
Artern b 1371
Arweiler a 1291
Arz, Schl. a 576
Arzbach a 1168
Arzberg b 490
Arzburg b 490
Arzdorf c 645
Arzell a 1279
Arzen c 252
Arzheim a 1264
Asbeek a 696
Aſcanien, Schl. c 341
Aſcefeld a 1275
Aſch, Flecken c 566

Aſch, Herrſch. c 565
— Pfarre b 100
Aſcha, Fl. b 433
— Fleck. c 566
— Oeſtreich. a 418
— Schl. b 368
Aſchach b 456
Aſchaff, Fl. a 1127
Aſchaffenburg a 1127
Aſchau a 530
Aſchauer Winkel a 418
Aſchbach, Bayer. b 356
— — Goth. b 1184
Aſchberg c 456
Aſche a 609
Aſchen a 1062
Aſchenbruch a 1191
Aſchereshuſen c 321
Aſcherode b 1438
Aſchersleben c 340
Aſcherslebiſche Kreis c 340
— — See b 1297
c 340
Aſel, Fl. a 1383
— Heſſ. a 1383
— Hildesh. c 475
— Oſtfriesländ. a 946
Aſelfingen b 257
Aſendorf a 1052
Aſifeld b 1176
Asling a 483
Aſpach, Goth. b 1184
— Pfalz. a 1225
— Rheingr. a 1493
— Wartemb. a 1521
Aſpang a 389
Aſparn a 402
Aſpe c 450
Aſpel a 730
Aſpelaere a 647
Aſperden a 725
Aſperg b 111
Aſpremont a 620
Aſſe, Fl. a 731
Aſſeburg b 1377
Aſſel c 109
Aſſelar a 1466
Aßelen a 821
Aſſeler = Sand c 106
Aſſelheim a 1504
Aſſeln a 747
Aſſelt a 638
Aſſenede a 655
Aſſenheim a 1456. 1470. 1484
Aſſinghauſen a 1203
Aßmanshauſen a 1124
Aſſumſtatt c 613
Aſtenberg a 1201. 1442
Aſtfeld c 315
Aſtheim a 1133 b 459
Aſtinghauſen a 1201. 1442
Aſtrup a 864
Atens a 1001
Aterte, Fl. a 622
Ath a 665
Athams b 228
Athensleben c 20
Atlinburg c 496
Atroy a 602
Atſchhauſen b 627
Attahauſen b 292
Attelen a 833
Attelaburg c 496

Attenbach a 810
Attendorn a 1201. 1202
Attenrode a 602
Atter a 861
Attergau a 418
Atterſee a 328. 418
Attert a 626
Atterwaſch a 312
Atterwitſch a 312
Attl b 347
Atzenberg, das Amt zu und um a 563
Atzendorf b 812
Atzmannsdorf a 1139
Au, bey München b 336
— Oeſtreich. a 385. 429
— Probſtey b 354
— Schl. b 358. 361
— Schwab. b 40
Aub b 461
Aubach, Fl. a 963
Auburg, Bayern b 359
— Diepholz a 1063
Audacker, Kl. a 1198
Audenaarden a 649
Audenarde a 675
Audigaſt b 772
Audincourt c 564
Aue, Fl. a 971. 1040 c 82. 96. 501. 519
— Stadt b 793
Auen a 1409
— die ſchmale, Fl. c 150. 151
Auenheim a 1461
Auenſtein b 83
Auerbach, Heſſen a 1394
— — Vogtl. b 803
Auerberg a 1394
Auer Gnodſchaft b 402
Auerhammerwerk b 793
Auersberg, Krain. a 491
— — Würzb. b 456
Auersbergiſche Burg a 416
Auerſtädt b 715
Auertſchitz a 251
Auf der Börde a 885
Auf dem Braem a 693
Auf dem Damme c 248
Auf dem Deſſum a 699 c 121
Auf dem Dom b 912
Auf der Ebershorſt a 1063
Auf dem Gellen b 1246
Auf dem Graben a 483
Auf dem Hagen c 259
Auf der Haſe b 1065
Auf dem Hillwarth, Kl. a 783
Auf der Hofe c 461
Auf dem Horn c 226
Auf dem Jellen b 1246
Auf der Koppel a 885
Auf der Käfernburg b 1343
Auf der Kuhlhorſt a 1063
Auf der Sau a 483
Auf dem Sattel b 1173
Auf der Schütt a 483
Auf dem Steinwege a 691
Auf der Straße in der Waldbauer a 755
Auf der Wieſe a 375
Auf der Wien, Vorſtadt a 377
Aufhauſen, Oetting. b 172
— — Regensb. b 391

Auf=

Aufhauſen, Ulm. b 258
— — Würtemberg. b 106
Aufkirch b 168
Aufplons b 184
Auffeß c 629
— Fl. c 629
Auffenau c 646
Auffenſtein a 464
Augesd a 222. 235. 254
Augezd a 216
Auggen b 142
Augsburg, Bisth. b 35
— — Stadt b 251
Augsdorf b 1378
Augſt a 554
Auguſtenberg b 137
Auguſtenburg, Schwarzb. b 1343
— — Wolfenb. c 295
Auguſtenſtadt b 1312
Auguſtſtadt c 296
Auguſtusberg b 782
Auguſtusbrücke b 735
Auguſtusbrunn b 748
Auguſtusburg, Cöln a 1187
— — Erzgeb. b 779
Auguſtusſtadt b 1312
Auguſtwalde b 1270
Auhauſen b 529
Auheimer Markwaldung a 1481
Auingen b 80
Auleben b 1354
Aulendorf b 229
Aulerwald a 1356
Aulesburg a 1357
Auligk b 820
Auliers a 626
Auloſen b 895
Auma b 806
— Fl. b 806
Aumenau a 959
Aumund c 117
Aunhoſt a 204
Aura b 455
Aurach, Eichſtet. b 515
— Fl. b 499
— Würzb. b 455
Aurbach, Fl. b 231
— Oberpfalz. b 373
— Würtemb. b 76
Aurburg b 346
Aurich, Oſtfriesl. a 937
— Würtemb. b 89
Auricher Amt a 938
— Vogtey a 938
Aurith b 1128
Aurolzmünſter b 352
Aus-Amt a 1312
Aursberg a 489. 491
Auſche a 200
Auſchti a 200
Ausleben c 26
Auſpitz a 246
Auſſee, Mähr. a 222
— Steyerm. a 453
Auſſel a 874
Auſſig a 124. 199
Auſſow a 222
Ausſti a 199
Auſtade c 105
Auſterlitz a 244

Auſter-

Auſterthal a 539
Auſti a 165. 175
Autenhoffen c 664
Autenried b 40
Auvelois a 676
Auwal a 172
Auweghem a 649
Auwerghem a 608
Aux b 358
Averbach, Fl. a 1304
Averbode, Abtey a 602
Averdorf a 722
Averdorp, Kl. a 720. 721
Avroy, Vorſtadt a 839
Avio a 575
Avis, Fl. a 576
Awans a 1292
Axams a 528
Axel a 655
Aycha a 155
— Fl. a 539
Aydlingen b 92
Aygebrock a 599
Aylingen a 562
Ayſeaux a 666
Ayslingen b 38
Ayſt, Fl. a 430
Ayſteig b 86
Aywaille a 635
Aywiers, Abtey a 607

B.

Baaden, Markgr. b 121
— Oeſtreich. a 383
— Stadt b 127
Baaden-Baaden b 122. 124
— Durlach b 122. 132
Baar, Geg. b 22. 52. 118
— Landgrafſch. b 210
Baaren, Fl. a 738
Baarſen a 1075
Baarz b 916
Babenberg a 436
Babenhauſen, Han. a 1455. 1456
— — Schwab. b 241
Babilonie, Schl. a 882
Babitz, Mähr. a 253
— Prign. b 911
Babow b 1134
Baccum a 1038
Bacharach a 1236
Bachdalow a 260
Bache-Fließ b 922
— Fluß b 925
Bacheim a 1291
Bacher, Bg. a 448
Bachgau a 1127
Bachhaupten b 182
Bachhauſen b 416
Bachheim a 1370
Bachra b 714
Bachſtett b 1156
Backbander Vogtey a 938
Backenfeld a 689
Backenrode c 229
Backenweiler a 562
Backleben b 714
Backnang b 81
Backowſko a 178
Bade, Fl. c 96
Baden, Schl. b 143
— Stadt a 383
Badenhauſen c 314

Badenſtedt c 114
Badenweiler b 142
Badersleben c 347
Badetz b 1319
Badia, la a 539
Badingen b 890. 967
Badinghauſen a 757
Badinghe a 1088
Badoviller a 1418
Bäberen b 344
Bächlingen b 592
Baeck c 514
Bähmſen c 160
Bährn a 228
Bänitz b 965
Bärenbach a 1410
Bärenburg b 783
Bärenfels b 784
Bären-Graben b 964
Bärenklau b 1010
Bärenſtein b 743
Bärenthal b 105
Bärenwalda b 794
Bäringen b 258
Baerl a 950
Baerle a 646
Baerlo a 954
Bärtlmeeſee b 399
Baevendorp, Kl. a 720
Bärwalde, Neum. b 1107
— — Pomm. b 1285
Bagemühle b 1071
Bagow b 965
Bahlingen b 98. 140
Bahlſtab, See b 1013
Bahn b 1268
Bahnbräcken b 119
Bahnsdorf b 1134
Bahrenbruch b 1270
Bahrenburg, Hoya Amt und Flecken a 1050
— — Calenberg. c 231
Bahrenbuſch b 1285
Bahrmiſſen c 452
Bailloeul a 652
Baimerſtetten b 257
Baindt b 204
Bakede c 254
Bakendorf c 377
Bakoſen a 156
Bakow a 156
Balard, Baſt. a 672
Balbertshofen b 188
Balckeſen a 745
Baldenau a 1163
Baldeneck a 1166
Baldern b 171
Baldringen b 187
Balduinſtein a 1175
Balenberge c 27. 31
Balge a 1052
Balgſtädt b 712
Balkenſtädt b 1311
Balkhauſen a 1394
Balkow b 1129
Ballenberg a 1129
Ballendorf b 257
Ballenhauſen c 273
Ballenſtädt, Amt u. Schl. b 1311
— — Stadt b 1312
Ballersbach a 925
Ballersheim b 627

Balley

Balley an der Etſch und am Gebirge a 581. b 549
Balleyen des D. Ordens a 580. b 549
Ballfanz b 1285
Ballje c 109
Ballſtett, Goth. b 1183
— Weimar. b 1157
Balrechten b 141
Balſam, Fl. b 885
Balſamerland b 888. 892
Balſeren b 177
Balsbach c 626
Balsdrey b 1121
Balsſtein a 427
Balſter b 1119
Balt, Fl. a 452
Baltenthal a 452
Balterſem a 597
Baltersweil b 175
Baltmansweiler b 76
Baltringen b 277
Baltrum, Inſel a 941
Balve a 1200
Balz b 1113
Balzelow, Fließ b 927
Balzers b 177
Balzweiler a 1418
Bamberg, Bisth. b 432
— — Stadt b 436
Bamelo a 1202
Bamenoel a 1202
Banal a 575
Banau a 236
Banen b 1268
Banf a 1513
Bank, ter, Kl. a 597
— die, Strudel a 12
Bannforſt zur Dreyeich a 1390
Bansleben c 308
Bant, Inſel a 942
Banteln, Calenb. c 253
— Hildesh. c 485
Bantikow b 912
Bantow c 400
Banz b 441
Banzendorf b 911. 976
Banzkow c 374
Bapſt c 401
Baranky a 230
Barau a 181
Barbelrode a 1310
Barbençon a 667
Barbis c 196
Barby, Grafſchaft b 693. 1397
— Stadt b 1399
Barchen c 115
Barchfeld, Goth. b 1191
— — Henneb. b 571
— — Heſſen a 1341
Barchteheide c 446
Barda b 1248
Bardaune, Fl. b 926
Barde, Fl. b 756
Bardenfleth a 995. 996
Bardenitz b 1052
Bardewick, Stadt c 152
— — Stift c 144
Bardewicker Zippelhaus c 152
Bardewiſch a 1003
Bardorf c 308
Bardowick c 515
Bardum b 1248

Barenberg, Bg. c 315
Barendorf, Lüneb. c 155
Barenfleth c 454
Barensdorf b 1134
Bareuth, Fürſtenth. b 474
— Stadt b 481
Bargau b 269
Bargen a 1225
Bargerbur a 944
Bargfeld c 177
Bargſtedt, Holſtein. c 446
— an der Aue c 96
Bargthen c 115
Barig a 1421
Baringe a 1275 b 569
Bark b 1188
Barkau c 452
Barkenbrodiſche Paß b 1269
Barkenbrügge b 1285
Barkhauſen, Baad. b 137
— — Osnabr. a 872
Barleben c 21
Barlieſen c 280
Barlt c 439
Barmeke c 306
Barmen, Amt a 782. 804
— Thal a 804
Barmſtedt, Amt c 519
— — Flecken c 522
Barmſtedter Hof c 522
Barnau a 871
Barnbeck, Fl. b 1388
Barndorf a 1013
Barnebecke c 553
Barneberge c 26
Barnefleth a 995. 996
Barnſee c 353
Barnſtorf, Dieph. a 1062
— — Mecklenb. c 389
— — Wolfenb. c 299. 301
Barntrup a 1013
Barop a 751
Barrentrup a 1013
Barreuth b 739
Barrien a 1047
Barrienrode c 476
Barsbeck c 451
Barſekow b 976
Barſinghauſen c 230. 231. 233
Barskamp c 154
Bartelfelde c 196
Bartelskopf a 1345
Bartelſtorf c 389
Bartenau b 591
Bartensleben c 29
Bartenſtein b 588
Barterode c 278
Barth, Fürſtenth. b 1248
— Stadt c 1248
Barthlof a 1146
Bartin b 1287. 1292
Bartlof a 1145
Bartow b 1261
Bartt b 1248
Bartunlep c 528
Barver a 1062
Barum, Lüneb. c 153. 160
— Wolfenb. c 301
Barumer See c 153
Baruth, Churkr. b 699. 700
— Lauſ. a 293
Barvin b 1292

Barzdin b 1073
Barzlaf b 1274
Basberg a 191
Basdal c 116
Basdorf, Heſſ. a 1383
— Mittelm. b 973
Baſel, Bisth. a 1267
— Commenth. b 548
Baſentin b 1274
Baſerode a 654
Baßbeck c 98
Baſſe c 237
Baſſecourt a 1271
Baſſevelde a 655
Baſſe-Wavre, Abtey a 598
Baſſinghauſen a 979
Baſſum, Flecken a 1046. 1056
— Stift a 1046
Baſt, Amt b 1289
Baſthorſt c 499
Baſtogne a 627
Baterow-See b 1067
Batbergen a 868
Batgendorf b 714
Bathen b 1071
Battauna b 764
Battelau a 259
Batteluch, See b 1029
Battemburg a 626
Batten a 1283
Battenberg a 1380
Battenfeld a 1380
Battenhauſen a 1357
Battin b 1071
Batzlow b 983
Batzwitz b 1290
Bavans c 564
Baucourt c 564
Baudach, Lauſ. a 314
— Neumark. b 1131
Baudour a 667
Bauerſee b 981
Baveghem a 647
Bavenberg b 436
Bauer a 1058
Bauerbach a 1132. 1264
Bauerfelden b 615
Bauer-See b 911. 981
Baumannshöhle a 9 c 518
Baum-Erlinbach b 590
Baumersroda b 712
Baumgarten, Bayer. b 356
— — Mittelmark. b 976
— — Neumark. b 1120
— — Oeſtreich. a 402
— — Pommer. b 1274
— — Schwab. b 250. 287
— — Tyrol. a 538
— — Ukermark. b 1066
Baumgartenberg, Kl. a 431
Baumholder a 1311
Bauna, Amt a 1336
Baunach b 442
— Canton c 636
— Fl. b 442
Baurnheim a 1470
Bauſchheim a 1393
Bauſchlott b 138
Bauſenhagen a 747

Bauſſau a 223 b 543
Bauterſem a 597
Bautſch a 231
Bautzen a 295
Bauwel a 615
Bawenberg, Bg. c 315
Bawinkel a 1038
Baychem a 610
Bayerfelden b 615
Bayeriſche Kreis b 295
— — Meer a 16
Bayeriſch Grätz a 441
Bayerland b 322
Bayern, Churfürſtenth. b 313
— — Herzogth. b 314
Bayernaumburg b 717
Bayeroda b 567
Bayersbronn b 87
Bayersdorf b 499
Bayon a 1418
Bayreuth, Fürſtenth. b 474
— Stadt b 481
Bayriſch Waidhoven a 395
Beaufort a 673
Beaulieu, Schl. a 605
Beaumont a 666
Beaupre, Abtey a 648
Beauregard b 985
Bebendorf a 1146
Bebenhauſen b 117. 250
Beber, Bg. c 193
— Fl. b 1345
Beberdyk a 1190
Beber Reifferſcheid a 1188
Beberſtätt a 1145
Bebra, Heſſ. a 1362
— Thüring. b 713
Bechhofen, Ansbach. b 531
— — Bamberg. b 443
Bechin a 176
Bechiner Kreis a 174
Bechingen b 201
Bechlin b 972
Bechthal b 511
Bechtheim a 1509
Bechtolsheim c 646
Bechtolskirch b 143
Bechynie a 176
Bechynſko a 174
Beck a 884
Beckedorf a 980
Beckem a 688
Beckendorf c 345
Beckerad a 1093
Beckingen, Commenth. b 551
Beckland c 454
Beckmünde c 454
Beckpflug c 454
Beckſtedt a 1062
Beckum a 688
Bedberg a 715
Bedburg Amt, Cöln. a 1188
— Kirche, Cleviſch. a 715
Bedecaſpel a 938
Bedem b 1176
Bedenkirchen a 1394
Bederkeſa c 104
Bedesau c 277
Bedgau a 1401
Bedheim b 1176
Bedingen a 1308
Bedra b 712
Beeck a 728

Beecke, Fl. b 885
Beedenboſtel c 176. 177
Beekevoort, Commenth. a 602 b 550
Beelitz, Neumark. b 1116
— Pommer. b 1269
Beentz b 1062
Beerbach b 638
Beerdum a 946
Beerfelde, Mittelm. b 1038
— Neumark. b 1109
Beerfelden b 615
Beerſele a 608
Beerwalde, Mittelm. b 1051
— — Pomm. b 1285
Beerweiler a 1492
Beeſen an der Elſter c 51
— an der Saale c 48
Beeſenſtädt b 1379
Beeskow, Amt b 1083
— Stadt b 1082
Beeskowſche Kreis b 1079
Beeſten a 1038
Beets, Schanze a 600
Beetz b 968. 1010
Beetzer See b 967. 978
Befelt a 638
Bega, Dorf a 1019
— Fl. a 1011. 1018
Beggerow b 1262
Beheim b 292
Behlendorf c 527
Behlingen a 1052
Behlumerbaum c 505
Behr, Fl. b 1437
Behrenberg, Bg. a 1347
Behringen b 569
Behrungen b 569
Beicha b 766
Beichlingen, Grafſchaft b 713
— — Schl. b 714
Beihingen c 603
Beilngrieß b 510
Beilſtein, Heſſen a 1363
— Naſſau a 1242
— Trier a 1078
— Werth. b 607
— Würtemb. b 82
Beimbach b 594
Beinheim b 128
Beinroda a 1146
Beinſtein b 76
Beiſingſen a 744
Beitelſtein, Feſt. a 541
— — Gericht a 540
Beitzſch a 314
Bekendorf c 345
Belau b 914
Belbuck b 1275
Belendorf b 1041
Belfort, Schl. a 536
— Thurm a 644
Belgard b 1276. 1277
Belgardiſche Kreis b 1276
Belgern b 753
Belgershayn b 766
Belike a 1198
Belitz b 1045
Belkens b 889
Belkou b 889
Belkow b 1275
Bellay a 497
Belle a.656. 661

Belleben c 50
Bellelay, Abtey a 1269
Bellem a 862
Bellerink a 696
Bellerſen a 828
Bellershauſen, Coburg b 1177
— — Hohenlohe b 590
Bellersheim a 1467
Bellevûe c 380
Bellian, Abtey a 668
Bellickheim a 1229
Bellin, Mittelm. b 930. 961
— Neumark. b 1109
Bellingen, Abtey a 668
— — Brandenburg. b 893
Bellinghoven a 728
Bellmansdorf a 302
Bellmont b 187
Belloeil a 667. 676
Bellſtein b 607
Belm a 862
Belnhauſen a 1352
Belried b 565
Belſen b 91
Belſenberg b 593
Beltheim a 1166. 1413
Belvedere, Oeſtreich. a 381
— — Ratzeb. c 494
— — Salzb. b 309
— — Weim. b 1148
Belum c 105
Belzheim b 168
Belzig b 696
Bemberg b 532
Bemerode c 240
Bempflingen b 79
Benatek a 155
Benatky a 155
Benau a 313
Bencken b 696
Bendeleben b 719
Bendelin b 913
Benderen, Kl. b 177
Bendhof c 373
Bendorf a 969
Benedict Beyrn b 345
Beneſchau a 177
Beneſchow a 172. 200
Bengehauſen c 279
Bengel a 1415
Benitz c 178
Benken b 696
Benkendorf b 815
Benkhauſen a 887
Benndorf, Leipzig b 771
— Thüring. b 707
Benneburg c 474
Benneckenſtein b 1439
Bennern a 564 b 294
Benniehauſen c 273
Bennien c 515
Bennigehauſen a 1364
Bennigſen c 232
Benningen b 292
Benninghauſen a 1196
Benninghoven a 751
Bennſtedt b 1377
Bennungen b 1385
Benrad, Schl. a 807
Bensbach c 648
Bensberg a 808
Bensdorf c 33

Benſen a 200
Benshauſen b 561
Bensheim a 1130. 1133
Bensheimer Hof a 1393
Benſtorf c 249
Bentfeld c 451
Bentheim, Grafſchaft a 1019
— Stadt a 1026
Bentlage a 697
Bentorf c 247
Bentwiſch, Mecklenb. c 389
— — Prign. b 908
Benz, Mecklenb. c 400
— Pommer. b 1265. 1274
Benzingen b 87. 150
Benzingerode c 518
Benzweiler a 1297
Beram a 497
Berau, Kl. b 209
Beraun a 123. 207
Berauner Kreis a 206
Beraun Mza, Fl. a 180. 184
Beraunſko a 206
Berchem, Berg. a 810
— — Brab. a 613
— — Jül. Amt a 789
— — — St. a 781
— — Mark. a 761
Berching b 510
Berchtesgaden, Probſtey b 399
— — — St. b 401
Berchtolsdorf a 366
Berchtolsgaden b 400
Berckeſen a 745
Berenau a 259
Berendorf a 752
Berenkamp a 727
Berenklau a 729
Berenrode b 1385
Beretzhauſen b 383. 410
Berfelden b 615
Berfurt b 616
Berg, Clev. a 725
— Dorf a 792
— Flecken a 1093
— Herrſchaft a 567
— Herzogth. a 795
— Jülich a 792
— Memming. b 271
— Mergenth. b 545
— Schloß a 567
— Schwab. a 562
— Würtemb. b 75
Berga, Neuſtädt. b 808
— Schwarzb. b 1354
Bergatreuther-Amt a 562
Berg der heil. Walburg a 838
Berge, Dorf c 21
— Kl. c 26. 31
— alte Mark b 902
— Mark. a 746. 754
— Mittelmark b 959
— Schl. a 1196. 1199
Berg Ebersbach a 926
Bergede a 744
Bergedorf c 527. 555
— — an der Bille c 527
Bergel b 501
Bergen an der Dumme c 157
— Clev. a 727
— Geld. a 954

Bergen, Hanauiſch a 1451
— im Henneg. a 664
— Jülich. a 792
— Lüneb. Amt c 175
— Neumark. b 1129
— Osnabrück. a 868
— Rügen b 1239
— Salm a 1491
— Vogtländ. b 804
Berger Gnodſchaft b 402
Bergfeld a 757
— Amt c 398
Bergfelden b 86
Bergfried c 25
Bergfrieden b 1319
Berggießhübel b 742
Berghaupten b 249 c 600
Berghauſen, Baad. b 137
— — Cöln. a 1201
Bergheim, Jül. Amt a 789
— — — St. a 781
— — Waldeck. a 1443
— — Yſenb. a 1485
Berghes a 610
Berghof a 380
Berghofen a 747
Bergholz, Lauenb. c 498
— — Ukerm. b 1071
Berghülen b 100
Bergilers a 676
Bergkirchen, Mind. a 884
— — Schauenb. a 976
Bergluch b 1065
Bergpflege a 1168
Bergrade c 372
Berg-Reichenſtein a 118. 124. 181
Berg Sion, Kl. a 713
Bergſtadt, Böhm. a 118
— — Mähr. a 228
Bergſtädtl U. L. F. a 182
Bergſtätl a 177
Berg-Stickelberg, Schl. a 391
Bergſtorf b 360
Bergſtraße a 1130. 1207. 1390
Berg Sulze b 1149
Berg und Bruch, Vogtey zwiſchen a 883
Berg u. Thal, Wald a 715
Bergzabern a 1309
Beringen a 842
Beringhauſen a 1199. 1205
Berka, Eiſenach. b 1163
— Fugger. b 242
— Weim. b 1148
Berkach b 569
Berkau b 890
Berke c 191
Berkel, Fl. a 683
Berkenbaum a 748
Berkenbrügge b 1118
Berken-See b 1041
Berkenthien c 496
Berkenwerder b 1112
Berkheim b 194
Berkholz b 1068. 1076
Berklingen c 299
Berlacre a 654
Berlasreut b 397
Berleburg a 1514
Berlenbach, Fl. a 1514
Berleps a 1343
Berler a 1203

Berlin b 986
Berlinchen b 1106
Berlingeroda a 1148
Berlit b 912
Bermaringen b 258
Bermatingen b 181
Bern c 555
Bernadzize a 293
Bernarditz a 177
Bernau, Mittelm. Stadt b 1006
— Oberpfalz b 371
— Schloß a 423
Bernbach a 1280. 1455
Bernburg b 1310
Berncaſtel a 1163
Berndorf a 1165
Berne, Delmenh. a 1003
— Hamb. c 555
Berneburg a 1341
Berneck, Culmb. b 493
— Oeſtreich. Kl. a 414
— Schwab. c 597
Bernersdorf b 744
Berneuchen, Mittelmark. b 983
— — Neum. b 1113
Bernewichen b 1113
Bernhagen b 1272
Bernhardsthal a 402
Bernhauſen b 74
Bernheim b 501
Bernloch b 79
Bernreuth b 440
Bernried b 345. 361
Bernsburg a 1374
Bernsdorf b 1420
Bernſchanze b 637
Bernsgrün b 1407
Bernshauſen a 1148
Bernsheim, Commenth. b 550
Bernſtadt a 293
Bernſtädel a 293
Bernſtatt, Böhm. a 163
— Ulm. b 257
Bernſtein, Bayer. b 363
— Bayreuth. b 488
— Neumark. b 1117
— Meißn. b 743
— Schönb. b 1424
Bernſtorf, Lauenb. c 499
— Pommer. b 1295
Bernſtorfer Binnenſee c 499
Bernteroda a 1145. 1147
Berntshauſen c 642
Berolzheim b 529
Berone a 656
Berſcheid a 1173
Berſchetz a 497
Berſchott a 613
Berſchweiler a 1311
Berſenbruck a 868
Berſhezh a 497
Berßel c 348
Berſtatt, Heſſ. a 1376
Berthelsdorf a 301
Bertikow b 1067
Bertolsdorf a 385
Bertry a 632
Bertsdorf a 293
Berum a 941

Berwalde b 1107
Berwicke a 745
Berwine, Fl. a 618
Berzdorf a 304
Berzhan a 1505
Berzweiler a 1303. 1312
Beſandte b 916
Beſdikau a 190
Beſedau b 1399
Beſelin c 389
Beſenboig a 410
Beſenello a 575
Beſeno a 575
Beſenreutin b 275
Beſenthal c 498
Beſewege b 890
Beſigheim b 107
Beſkendorf a 1149
Beſſelen a 638
Beſſenbach a 1127
Beſſenich, Kl. a 1187
Beſſingen c 324
Beſſungen a 1391
Bethencourt c 564
Bethleem, Prior. a 596
Bethlehem, Kl. a 1188
Bétſch a 366
Betſchwa, Fl. a 232
Betſingerode c 229
Bettelhauſen a 1513
Bettelhoffen c 664
Bettenhauſen, Henneb. b 566
— — Heſſ. a 1338
Bettenreuti b 278
Bettingen, Blankenh. a 1085
— — Mergenth. b 546
— — Trier. a 1160
Bettinghauſen a 1196
Bettlern a 208
Bettmar c 299
Bettwar b 646
Betzendorf b 900
Betzenſtein b 643
Betzenweiler b 154
Betzgenrieth b 77
Betzwieſen b 604
Beuchlitz b 815
Beuchte c 484
Beucken a 555 b 208. 548
Beuckes c 727
Beuern a 1385
Beuggen, Commenthurey a 555 b 208. 548
Beuntersheim a 1256
Beuren, Dorf Maynz. a 1145
— Kl. Augsb. b 39
— — Maynz. a 1146
— Würtemb. b 84
Beurholz a 1349
Beuß c 510
Beutal c 564
Beutelsdorf b 443
Beutelſpach b 76
Beuthe b 1419
Beuther Berg c 231
Beutingen b 590
Beutnitz b 1153
Beutten, Vorſtadt b 259
Beveningen b 910
Bevenrode c 301
Bevenſen c 160
Bever, Dorf c 254
— Fl. a 683. 814. 1004 c 252

Beveren a 649. 653. 654
Bevergen a 696. 697
Bevergern a 1032
Beverlacke, Fl. b 885
Bevern, Brem. c 98
— Fl. c 323
— Wolfenb. c 322. 323
Beverna a 673
Beverſtedt c 116
Beverungen a 830
Bexhövede c 116
Beyderbeeck c 450
Bey der Eichen b 568
Beyenburg a 804
Beyendorf c 26. 29
Beyenfleth c 432. 450
Beyenrode c 279
Beyerfeld a 1312
Beyersbronner Thal b 52
Beyersdorf, Meißn. b 748
— — Mittelm. b 982
— — Pomm. b 1269
Beygarten a 399
Beyghem a 610
Beyharting b 347
Beylerward a 725
Beymbach c 614
Beyrberg b 346
Bezingen b 261
Bialigrod b 1276
Bibelheim a 1517
Bibelsheim a 1232
Biben a 476. 496
Biber a 1125
— Fl. a 1315. 1379
Biberach b 276
Biberbach, Bayer. b 417
— — Fugger. b 242
— — Oberpfalz. b 370
Biberberg b 192
Biberech b 363
Biberehren b 627
Bibergrund a 1454
Biberich a 1428 c 583
Bibermark a 1125
Biberſchlag b 1176
Bibersfeld b 121
Biberſtein a 1282
Biberteich b 1129
Bibishauſen b 232
Bibra, Frank. c 639
— Thüring. b 713
Bibrach b 193
Bibrich a 628
Biburg b 339
Bichlern a 454
Bickelsberg b 86
Bicken a 925
Bickenbach a 1172. 1394
Bickenrida a 1146
Bideritz c 19
Biebelsheim a 1232
Bieber, Hanau a 1454
— Wied a 963
Bieberbach b 417
Biebergrund a 1454
Biebersbach b 490
Biebert, Fl. b 525
Biedburg a 628
Biedencap a 1379
Biedenkopf a 1379
Biegen b 1038. 1039

Biegenſche See	b 1039	Bilin	a 201
Bieger Markwaldung	a 1481	Bilkau	c 105
Biehler	b 265	Bille, Fl.	c 486
Biel	a 1274	Billerbeck, See	b 1281
Biela	a 158. 168	Billerbeek	a 695
Bielach, Fl.	a 395	Billich	a 628
Bielefeld	a 766	Billichgrätz	a 484
Bielk	a 802	Billig	a 793
Bieltſch	a 182	Billigheim, Maynz.	a 1130
Bieltſchitz	a 182	— — Pfalz.	a 1229
Bienbach	a 1279	Billingshauſen	b 598. 603
Bienburg	a 804	Billingſpach	b 593
Biendorf	b 1317	Billnerberg, Bg.	a 117
Bienenbüttel	c 153	Billowitz	a 237
Bienen-Hueth	a 730	Billſtein	b 607
Bierbeeck	a 596	Billwerder	c 553
Bierde	c 167	Bilohe	c 115
Bierſtetten	a 567	Bilſen	a 842
Biesdorf	b 1014. 1016	Bilßen	c 522
Bieſe, Fl.	b 884	Bilſtein, Amt	a 1200
Bieſen, Commenth.	b 550	— Flecken	a 1200
Bieſenrode	b 1370	— Grafſchaft	a 1363
Bieſenthal	b 982	Biltmertshauſen	b 1177
Bieſme la Colonoiſe	a 673	Bilzingsleben	b 717
Bieten	a 727	Bimbach	a 1279
Bietenhauſen	b 150	Bimmen	a 726
Bietigheim	b 99	Bina, Fl.	b 355
Bietzicker	b 1289	Binabiburg	b 354
Bievene	a 673	Binche	a 666
Biewald	a 1258	Binde	b 895
Biewende	c 299	Binder	c 484
Bigge, Dorf	a 1203	Binderlah	c 479
— Fl.	a 1194	Bindloch	b 483
Bila, Fl.	a 190	Bingarten	a 1400
Bildhauſen	b 464	Bingen, Hohenz.	b 149
Bildeshauſen	a 1148	— Maynz.	a 1132
Bilgerzell	a 1279	Bingenheim	a 1376

Bingerloch a 12. 1132
Bingum a 943
Binnefeld a 729
Binnen a 1052
Binnen=Alſter, Fl. c 538
Binnenſee c 498
Binningen b 82. 208
Binſachſen a 1480
Binsfeld b 460
Binsfurt a 1341
Binzburg c 600
Binzen b 141
Bippen a 867
Birgel b 501
Birkemohr b 1437
Birkenau c 614
Birkenberg a 208
Birkenfeld, Bayreut. b 499
— — Dorf b 85
— — Sponh. a 1414
Birkenfels b 521
Birkenhertt a 1230
Birkenwerder b 966
Birkesdorf a 790
Birkholz, Neumark b 1116
— Prignitz. b 916
Birkig b 1172
Birklingen, Kl. b 459
Birkſtein a 201
Birkungen a 1145
Birnbach a 970
Birnbaum c 633
Birnbaumerwald, Geb. a 8. 470
Birnfeld b 452
Birs, Fl. a 1271
Birsborn c 650
Birſeck, Schl. a 1272
Birſtein a 1479
Biſamberg a 400. 404
Biſchdorf, Meißn. b 748
— — Neum. b 1134
Biſcheim a 1423
Biſchen am hohen Steg a 1461
Biſchhagen a 1147
Biſchhauſen, Calenb. c 279
— — Heſſ. a 1343
Biſchheim, Lauſ. a 295
— — Hanau a 1451
Biſchleben b 1188
Biſchoffingen b 140
Biſchofgrün b 493
Biſchofheim a 1461
Biſchofhofen b 311
Biſchoflack a 482 b 378
Biſchofroda a 1148
Biſchofrode b 1375
Biſchofsberg, Maynz. a 1123
— — Prignitz. b 913
Biſchofsdorf a 443
Biſchofsdhron a 1163
Biſchofſee b 1123. 1128
Biſchofs=Gottern b 721
Biſchofshauſen a 1343
Biſchofsheim, Hanau a 1451
— — Maynz. a 1129. 1133
— — Schwab. c 608
— — Würzb. b 456
Biſchofskirchen a 1466
Biſchofsmais b 362
Biſchofsrode c 324

Biſchofsſtein a 1145. 1172
Biſchofswerda b 747
Biſchofwieſer Gnodſchaft b 402
Biſchweiler a 1312
Biſein a 575
Biſendorf b 210
Bishauſen c 278
Biskirchen a 1466
Biskupitz, Hradiſch. Kreis a 237
— Ollmützer Kreis a 223
— Znoymer Kreis a 254
Bislich a 727
Bislicherwald a 727
Bismark b 896. 1072
Biſperode c 324
Biſpingen c 151
Bißdorf c 13
Biſſendorf, Lüneb. c 172
— — Osnabr. a 863. 864
Biſſentz a 237
Biſſersheim a 1503
Biſſes a 1386
Biſſingen, Herrſchaft b 170 c 603
— Ulm. b 257
— Würtemberg. b 89. 98
Bißophs Fontain a 666
Biſterfeld a 1016
Biſterſcheid a 1312
Biſtow c 389
Biſtra, Böhm. a 165
— Krain. a 494
Biſtritz, Böhm. a 172
— Mähr. a 230. 237
Biſtriza a 449
Bitina a 484
Bitow a 258
Bitowantzky a 254
Bitſchow a 160
Bittenfeld b 76
Bitterbach b 545
Bitterfeld b 701
Bitz b 96
Bitzfeld b 102
Bladenhorſt a 753
Blaesvelt a 609
Blätterſee b 984
Blaichen b 207
Blaizach b 228
Blamont c 564
Blandain a 652
Blanice, Fl. a 182
Blanitz, Fl. a 180
Blankenau, Corvey a 899
— — Probſtey a 1285
Blankenberg, Bg. a 1285
— — Berg. Amt a 809
— — — St. a 801
— — Fland. a 659
— — Schwarzb. b 1348
Blankenburg, Amt u. St. c 518
— — Dorf b 1009
— — Fürſtenth. c 515
— — Oldenb. a 994
— — Osnabr. a 871

Blankenburg, Prignitz. b 910
— — Schwab. a 557
— — Schwarzburg. b 1348
— — Ukermark. b 1066
Blankeneſe c 461
Blankenfelde b 1009. 1018
Blankenhagen b 1120
Blankenhayn, Herrſchaft b 1206
— — Schl. u. St. b 1207
— — Thür. b 717
Blankenheim a 1084. 1400
Blankenloch b 137
Blankenrode b 1348
Blankenſee, Churkr. b 696
— — Neum. b 1118
— — Pomm. b 1259
Blankenſtein, Heſſ. a 1379
— — Mark. Amt a 752
— — — Stadt a 739
Blankenwald a 1285
Blanke Rhin, Fl. b 976
Blanke See b 1039
Blankſtetten b 510
Blanſingen b 141
Blansko a 244
Blasbach a 1468
Blasheim a 888
Blaſenhof b 543
Blaſewitz b 737
Blaſii Zella b 1187
Blaſſenburg b 485
Blatna a 182
Blato See a 159
Blatt-See b 1105
Blau, Fl. b 9. 51
Blaubeuren, Amt b 116
— — Stadt b 100
Blaue Aue b 1329
Blaugies a 668
Blauhand a 997
Blauthal b 51
Blautopf b 100
Bleckendorf c 457
Bledelem c 483
Bleerſum a 946
Bleicherode b 1438
Bleidenſtadt a 1426
Bleiſtein, Herrſchaft b 384
— Stadt b 385
Bleitersheim a 1408
Blekede c 154
Blender a 1056
Blerick a 954
Bleſe, Fl. a 634
Bleſewitz b 1261
Bleß b 242. 294
Bleſſenbach a 959
Blexen a 1001
Blexerſand a 1001
Blexhaus a 997
Blexum a 1001
Bleyen b 1109
Bleyofen a 483
Bleyſtadt a 117. 124. 196
Bleywäſche a 821
Bleyweſch a 821
Blidenveld a 1230
Blidungen b 1439
Bliedersdorf c 116
Blieſenſau, Vorſtadt b 259

Blies, Fl. a 1304. 1433
Blieſcaſtell c 646
Bliesdorf b 984
Blieſendorf b 1049
Blieſerhof a 1309
Bliesgau a 1307
Blieſtorf c 500
Blindheim b 382. 464
Blindow b 1062
Blindowſche See b 1054
Bliſenradt b 1249
Blitterswyk a 954
Blockland c 560
Blocksberg b 1386
Blockshagen c 456
Blomberg a 1012. 1017
Blomenroth a 745
Bloni b 917
Bloße Läuben b 1186
Blovitz a 187
Bludenz a 571
Blüſſem c 515
Blüthen b 916
Blumberg, Mittelm. b 1014
— — Neum. b 1131
— — Pomm. b 1259
— — Schwab. b 211
Blumenau, Calenb. c 239
— — Erbach. Geg. b 616
— — Mähr. a 227
Blumendorf c 455
Blumeneck b 184 c 594
Blumenegg b 184
Blumenfeld b 208
Blumenfelde b 1116
Blumenhagen, Mecklenb. c 398
Blumenhagen, Ukermark. b 1067. 1076
Blumenholz c 398
Blumenthal, Bayer. b 343
— — Brem. c 101. 115
— — Commenth. b 343. 547
— — Pommer. b 1260
Blumeroda b 821
Blumersheim a 950
Blumlage c 170
Bluno a 290
Bobbin b 1244
Bobenhauſen, Hanau a 1455. 1456
— — Heſſen a 1375
Bobenheim a 1256
Bobenneukirchen b 800
Bober, Fl. a 15 b 828
Boberow b 916
Bobersberg b 1131
Boberſee b 981
Bobingen b 39
Boboin b 1244
Bobrawa a 251
Bobſtatt a 1228
Bochdalitz a 244
Bochein a 736
Bocholt a 697
Bochout a 655
Bochow b 1048
Bochtitz a 253
Bochum a 736
Bocka b 794
Bockel, Brem. c 114
— Ravensb. a 771

Bockeln c 163
Bockelnhagen b 1440
Bockeloh a 973
Bockenau a 1409
Bockenforde a 1196
Bockenheim a 1299. 1451
Bockeſen a 899
Bockflůß a 404
Bockhöfel a 745
Bockholt c 389
Bockhorn, Oldenb. a 996
— — Salzw. Vorſt. b 897
Bockhorſt, Holſtein. c 450
— — Ravensb. a 771
Bocklenburg c 439
Bocklerburg a 998
Bocklerhauſen a 1092
Bocksalb b 545
Bocksplatz a 747
Bockum, Cöln. a 1199
— Mark. Amt a 751
— — St. a 736
Bockwieſe c 206
Boda, Fl. b 1438
Bodden, Camminſche b 1273
Bode, b 1387 c 5. 327. 516
Bodefeld a 1198
Bodeghem a 609
Bodel a 755
Bodelſchwingen a 753
Bodelshauſen b 91
Boden b 184
Bodenburg, Hildesh. c 485
— — Wolfenb. c 316
Bodenegger Amt a 563
Bodenfelde c 276
Bodenhagen b 1288
Bodenſach a 558
Bodenſee a 16. 567 b 5
— Canton c 594
Bodenſtadt a 230
Bodenſtein, Oeſtreich. a 390
— — Wolfenb. c 313
Bodenteich c 161
Bodenwerder c 244
Bodersweyher a 1461
Bodingen b 890
Bodman b 5 c 594
Bodmen b 5
Bodmerſee b 5
Bodungen, Amt b 1347. 1440
Böbingen b 269
Böblingen b 92
Böck b 1259
Böckel a 772
Böckelheim, Amt a 1297. 1409
— — Schl. a 1298
Boeckholt a 863
Böckingen b 268
Böcklinsau c 600
Böckſtall a 412
Bödeken, Kl. a 825
Boedingen, Kl. a 810
Bögge a 746
Böheim a 112. 114
Böheimiſch = Brod a 123
Böheimiſche Gebirge a 115
— — Wald a 8. 115
Böheimkirchen a 395
Böhenſtein, Berg b 477
Böhewald a 1258
Böhlen b 772
Böhlitz b 775
Böhme, Fl. c 124. 166. 174

Böh=

Böhmen a 114
Böhmiſch = Aycha a 155
Böhmiſch=Brod a 171
— Kamnitz a 200
— Krut a 402
— Leypa a 200
— Reichenau a 179
— Rudoletz a 260
— Tribrl a 166
— Waidhoven a 408
— Wieſenthal a 116. 191
— Wolleſchna a 259
— Zinnwald a 117
Böhna c 33
Böhnshauſen c 348
Böhrde a 1051
Böhringen, Ulm. b 258
— — Würtemb. b 79
Boehum a 788
Böke, Magdeb. c 52
— Paderb. a 821
Boel a 755
Bölhorſt a 883
Bölkendorf b 1073
Böllingen b 546
Bönen a 746
Bönigheim c 603
Bönigkendorf c 29
Bönnigſen c 232
Bönning a 727
Bönſtatt a 1484
Boer a 1193
Börde, Kanſteiniſche a 1205
— Soeſtiſche a 744
Börgitz b 893
Böringsweiler b 102
Börlen b 755
Börnbach b 338
Börnecke c 518
Börnicke b 967. 1014
Börrie c 251
Börringhauſen a 772
Börſe c 500
Börslingen b 257
Börsroth a 1385
Börſtel, Halberſt. c 348
— Hoya a 1052
— Osnabr. a 868
Börſum c 301
Börtzow c 377
Börwalde b 770
Böſekich a 926
Boeſenbeck a 789
Böſenbrunn b 800
Böſenrode b 1434
Böſenzell b 603
Boeſingen a 657
Böſingfelde a 1019
Böſingſen a 744
Boeſſen a 787
Bößleben b 1157
Böſſow c 377
Böttingen b 80
Bötzberg a 554
Bötzelaer a 726
Bötzingen b 140
Bötzow b 966. 1007
Boffzen c 323
Bofſeborn a 899
Bofsheim c 623
Boganow a 166
Bogarde a 609
Bogenſtein b 1424
Bogentrick a 828
Bogfluß a 404

Bogkowitz a 241
Boglion a 497
Bohdanetz a 166
Bohlen, Wolfenb. c 325
— Würtemb. b 106
Bohlheim b 106
Bohndorf b 96
Bohnenkamp b 910
Bohnhorſt a 1049
Bohnladen b 74
Bohnsdorf b 1017
Bohnshauſen c 348
Bohorſelitz a 251
Boierheim a 114
Bojerland b 322
Bojewiſche c 555
Bojheim a 114
Boineburg c 639
Boiſſin b 1277
Boita, Fl. a 540
Boitin-Reſtorf c 514
Boitze, Fl. c 374
Boitzen c 167
Boitzenburg c 374. 377
Boix a 1272
Bokelmund a 1188
Bokeloh c 254. 255
Bokenem c 478
Boklet b 456
Bokum a 1190
Boland, Schl. a 1423
Bolant a 620
Boldecker Land c 164
Boldekendorp b 1073
Boleslawſko a 154
Bolingen b 39
Boll, Clev. a 729
— Hohenzoll. b 148
Boll, Würtemb. b 77
Bollen a 864
Bollenbach a 1410. 1496
Bollensdorf b 1014
Bollenſen c 275
Bollerbach, Fl. c 274
Bollerbad b 55
Bollhagen c 383
Bollingen b 34
Bolsdorf a 1165
Bolſtedt c 531
Boltenhagen b 1121
Boltringen b 235
Bolun a 497
Bolzano a 534
Bolzhurſt a 1461
Bolzke b 909
Bolzum c 483
Bombeck b 902
Bomeneburg c 639
Bomes a 1534
Bomsdorf a 312
Bomte a 871
Bonames a 1534
Bonbaden a 1465
Boncourt a 1272
Bondorf a 635 b 246. 266
Bonefe a 669
Boneſſe, Abtey a 673
Bonfeld c 608
Bonfol a 1272
Bongard c 646
Bonin b 1273
Bonitz a 254
Bonkirchen a 1203
Bonlez a 598
Bonn a 1183

Bonna-

Bonnafort c 271
Bonne Eſperance, Abtey a 668
Bonne-Hauze a 1520
Bonneville a 1274
Bonnevoye, Abtey a 626
Bonnhofen b 502
Bonsfeld a 752
Bonvaux a 1272
Boock b 1259
Boom a 615
Booß a 1298 b 241
— das Amt zu u. um a 563
Booſſen b 1039
Bopfingen b 287
Boppart a 1172
Bor a 178. 186
Borantenhagen b 1240
Borbeck a 907
Borchhauſen a 1201
Borchheim a 693
Borchholz a 829
Borchloen, Grafſchaft a 841
— — Stadt a 841
Borchlohe a 861
Borchorſt a 696. 1029
Borchum, Inſel a 942
Borcum, Inſel a 930
Bord, Fl. a 224
Bordenau c 237
Bordisholm c 444
Borek a 192
Borg, Cöln. a 1199
— Mecklenb. c 383
Borgeln a 745
Borgen a 1303
Borgentrick a 828
Borgfeld c 560
Borghaus a 745
Borgholzhauſen a 772
Borglohe a 863. 864
Borgo d'Egna a 536
— di Vaſulgana a 542
Borgsdorf b 1378
Borgſee b 1041
Borgſtädt a 999
Börgſtorf b 966
Borgwald b 1258
Borgworm a 841
Boritſch a 187
Borke b 912
Borken, Heſſ. a 1350
— Münſt. a 693
Borkow b 1112
Borkſche Kreis b 1272
Bork-See b 912
Borkum a 941
Borlen a 451
Born, alte Mark b 892
— Brem. c 115
— Jül. a 783
— Pomm. b 1249
— Werden. a 903
Borna, Leipz. b 770
— Magdeb. c 20
— Meißn. b 755
Bornbach a 1245
Bornbeck, Fl. c 450
Borne b 959
Bornefeld a 806
Bornheim, Cöln. a 1188
— — Fland. a 655
— — Frankfr. a 1533
— — Rheingraf. a 1496

Bornheimerberg a 1451
Bornhem a 654
Bornhövet c 434
Bornhuſen c 316
Bornim b 959
Bornin b 1128
Bornitz b 755
Bornival a 607
Bornmal a 634
Bornsdorf a 310
Bornſtädt b 942
Bornſtedt, Magdeb. c 26
— — Mansfeld. b 1367
Borntoſt a 1205
Borntuchen b 1295
Bornum c 310
Bornumhauſen c 312. 316
Borotin, Böhm. a 177
— — Mähr. a 244
Borowa a 168
Borowan a 178
Borowna a 259
Borowſko a 168
Borrenrick a 828
Borrin b 1269
Borsbecke a 615
Borſch a 1280
Borſchütz b 752
Borſem a 1077
Borsfleth c 433
Borſtel, Holſtein. c 454
— Verd. a 894
Borſtell c 108
Borſtorf b 966
Borſum a 940
Borth a 728
Bortſcheid c 570
Bortshauſen a 1355
Boruhradeck a 161
Borxleben b 1352
Boſau, Dorf c 510
— Kl. b 819
Böſcher-Amt a 563
Boſchowitz a 251
Bosdorf b 1049
Boſenbach a 1311
Boſenheim a 1408
Boſichhauſen a 1092
Boſkowitz a 212
Boſkowſtein a 254
Boſſat le Valcour a 849
Boßdorf c 25
Boſſee a 456
Boſſen b 1039
Boſſenitz a 244
Boſſerhard b 272
Boßkowitz a 223
Boßlar a 782
Boſſu a 676
Boſſut a 668
Boſtel c 554
Botel a 896
Botenheim b 86
Boteſtagno a 540
Botfeld c 198
Bothfeld c 235
Bothkamp c 456
Bothmer c 173
Bothnang b 74
Botſch, Bg. a 448
Botſchow b 1129
Bottelſtett b 1158
Bottenbach a 1308
Bottenſtein b 439
Bottfeld c 300

Bottmersdorf c 13
Botwar b 94
— — Fl. b 94
Botzen a 534 b 40. 323
Bouchout a 610. 613
Bougaerde a 609
Bouggenhout a 610
Bouillon c 562
Boulaere a 647. 648
Bouloigne a 635
Bourburg a 658
Bournonville a 610
Bourſcheit a 635
Bouſſut a 667
Boutendael, Kl. a 608
Bouvenkerke a 658
Bouvigne a 673
Bovenden a 1366
Bovesheim c 323
Bovines a 673
Bovzen c 323
Boxberg a 1227
Boxel b 462. 604
Boxthal b 462. 604
Boyanowitz a 245
Boyewiſche c 555
Boytzenburg b 1067
Boytzenburger Bach b 1067
— — Haus = See b 1067
Bozen b 323
Brabach a 1494 b 616
Brabant, Oeſtreich. a 590
— — Roman. a 591
— — Wallon. a 591
Brachbach b 545
Brachfeld a 1343
Bracht, Dorf a 787
— Fl. a 1476
Brachwitz c 48
Brack c 323
Bracke, Lippe a 1013
— Oldenburg. a 996
c 557
Brackenberg c 271
Brackenheim b 86
Brackwede a 768
Bradawke, Fl. a 184
Braem a 746
Bräunisheim b 258
Bräunsdorf b 779
Brahme, Brahmow b 1134
Braine, l'Aleu a 606
— le Chateau a 667
— le Comte a 666
Braitenau b 96
Braitenberg b 85
Braitenthal b 193
Brake c 557
Brakel, Mark a 751
— Paderb. Comment. a 827 b 551
Bralach, Fl. b 926
Bram, Fl. c 434
Bramau c 389
Bramel c 103
Bramfelde c 446
Bramminenſee b 911
Bramſche, Lingen. a 1038
— — Osnabr. a 870
Bramſtädt, Pommer. b 1277
Bramſtedt, Brem. c 102
— — Holſteiniſch c 434. 454

Branbach b 607
Brand, Bayreuth. b 499
— Meißn. b 778
— Neumark. b 1116
Brandeck b 95
Brandeis ob der Elbe a 172
— — — Delitz a 161
Brandenburg, Alt= b 931
— — Balley b 1123
— — Baronie a 634
— — Burg b 936
— — Mark b 821
— — Neu= b 931
— — Schauenb. a 975
— — Schl. a 634
— — Stadt b 930
— — Veſte c 590
Brandenburger Weyher b 483
Brandenhuſen c 401
Brandenſtein, Han. a 1453
— — Neuſtädt. b 806
Branderoda b 712
Branderode b 1440
Brandis b 766
Brandlecht a 1027
Brand=Lorenzen b 456
Brandoberndorf a 1378
Brandow, See b 1009
Brandſee b 984. 1089
Branitz, Mähr. a 245
— Neum. b 1134
Branky a 216
Brannenburg b 347
Brannibor b 930
Brant a 1283
Brasmenil a 667
Braſtelburg b 546
Bratenauer Kirchſpiel a 1245
Braubach, Amt a 1395 b 607. 616
— — Stadt a 1397
Brauersberg a 1075
Braunau, Bayern b 351
— — Böhmen a 160
Brauneck b 534
Brauneggen a 539
Braunenweiler b 154
Braunfels a 1464
Braunlage c 518
Bräunrode b 1369
Braunsberg, Mähr. a 232
— — Wied. a 964
Braunſchweig Lüneb. c 55
— — Holſt. c 444
— — St. Wolfenb. c 289
Braunsdorf, Erzgeb. b 782
— — Schönburg. b 1422
— — Vogtl. b 807
Braunſeiffen a 223
Braunsfelde b 1116
Braunshard a 1392
Braunshauſen a 1162
Braunſpach b 463 c 614
Braunsrod b 715
Brauweiler a 1188 c 646
Brechten a 1106
Brechthal b 140
Breckerfeld a 757

Brecker=

Breckerfelde a 740
Breddin b 913
Brede, die a 827
Bredelar, Kl. a 1203
Bredenbeck c 240
Bredenborn a 833
Bredenhouc a 658
Bredenrode c 25
Bredikow b 964
Bredl a 156
Bredow b 965
Bredydt a 1160
Bree, Geld. a 954
— Lüttich. a 842
Breeſt b 1261
Bregarten a 429
Brege, Fl. b 211
Bregenſtät b 901
Bregenz, Fl. a 570
— Grafſchaft a 570
— Stadt a 570
Bregenzer Claus a 570
— See a 16. 570 b 5
Bregenzerthal a 570
Bregenzerwald a 570
Brehlingen c 173
Brehme a 1149
Brehmen a 1280
Brehna b 701
Brehſen b 1307
Breidenbach, Bretzenh. a 1523
— — Heſſ. a 1379
— — hinter dem Kirchhof a 1380
— — vor dem Kirchhof a 1380
Breidenſee b 452
Breinich a 904
Breinke a 1364
Breinſcheid, Kl. a 1198
Breisgau, Oeſtreich. a 544
Breitebnet b 140
Breitebuſch, Bg. c 191
Breitenau, Coburg. b 1171
— — Heſſ. a 1340. 1362
— — Meißn. b 744
— — Mergenth. b 545
Breitenbach b 1344. 1385
— — Fl. b 1344
— — Schönb. b 1422
Breitenberg, Holſt. c 453
— — Maynz. a 1148
Breitenborn, Pfalz. a 1225
— — Yſenb. a 1484
Breitenbronn b 231
Breitenbrugg, Schl. a 431
Breitenburg, Holſt. c 453
— — Schl. c 453
Breiteneck, Herrſch. b 420
— — Schl. b 421
Breitenfeld, Altmark. b 902
— — Lauenb. c 496
— — Läneb. c 162
— — Merſeb. b 814
— — Pomm. b 1272
Breitenfurt, Schl. a 381
Breitenholz b 91
Breitenrode c 25
Breitenſee a 366 b 627
Breitenſtein, Neum. b 1116
— — Stollb. b 1385
— — Sulzb. b 386

Breiten = Worbis a 1145
Breitingen b 820
Breitlar, Kl. a 1203
Breitſcheid a 925
Breitungen b 1385
Brem, Krain. a 494
— Trier. a 1166
Brembach b 1149
Brembgarten a 1288
Bremelbach a 1311
Bremen, Cöln. a 1199
— Herzogth. c 80
— Neum. b 1134
— Reichsſt. c 113. 556
— Würzb. c 623
Bremerdöpe a 995
Bremersheim a 1232
Bremervörde c 97
Bremke c 279
Bremsbach a 1395
Bremſcheid a 1199
Brenken a 824
Brenkenhofswalde b 1116
Brenkhuſen a 899
Brenner, Berg a 515
Brensberg b 361
Brenſchede, Cöln. Kl. a 1198
— — Mark. a 736
Brenta, Fl. a 518. 576
Brentonico a 575
Brenz, Fl. b 8
— Stadt b 114
Brenzgau b 22. 105
Brenzthal b 51. 105
Breſan c 498
Breſaucourt a 1272
Breſche b 908
Breſchiem a 1106
Breſelenz c 156
Breſin b 1294
Breſinchen b 1134
Breſſanone a 578
Breſſe b 908
Bretheim a 1228
Bretleben b 1212
Brettach b 103
Brettachau b 22
Brettachgau b 103
Bretten a 1228
Brettenthal b 140
Brettigau b 22
Brettin, Dorf c 32
— Stadt b 698
Bretzenheim, Herrſchaft a 1522
— — Schl. a 1523
Bretzfeld b 102
Breuberg, Herrſchaft b 604. 618
— Schl. b 606
Breuleux a 1273
Breuna a 1347
Breunlingen a 547
Breutznitzer See b 911
Brevitz b 899
Brex, Fl. a 964
Brey a 842
Breyel a 787
Breyſach a 547
Breyſich a 794. 907
Brezno b 1045
Bricht a 728
Bridel a 1166

Briege,

Briege, Fl. b 118
Brienen a 724
Brieresborn a 1291
Brieſen, Mittelm. b 1042
— Neumark. b 1121. 1134
Brieſen-Fließ b 923
Brieſkow b 1039. 1043
Brieſkowſche See b 1039
Briesnitz, Neumark. b 1131
— Thüring. b 707
Brieſt b 1066
Brietz b 1018
Brietzen b 977. 1045
Briezen b 977. 1045
Brifeul a 667
Brigach, Fl. b 118. 211
Brige, Fl. b 118
Brilan a 314
Brille, Cit. a 687
Brilon a 1202
Brink a 851
Brinke, Osnabrück. a 864
— Ravensb. a 772
Brinkum a 1047
Brinn a 243
Briquemont a 632
Brisgau a 1266 b 22
Briſich a 794
Briſſau a 226
Britlingen c 153
Britz b 1073
Britzingen b 143
Brix a 190
Brixen, Bisth. a 577
— Stadt a 578
Brixenſtatt b 536
Brixleck a 576
Brixner Hofgericht a 579
Brno a 243
Brobergen c 115
Brochenzell b 183
Brochlhauſen a 1148
Brochterbeck a 1038
Brochuſen a 899
Brockdorf c 432
Brockel a 896
Brocken, Bg. b 1386
Brockhagen a 768
Brockhauſen, Cöln. a 1199
— — Gimborn. a 1091
— — Mark. a 746. 747
— — Osnabrück. a 869
Brockmerland a 938
Brockrege c 450
Brockum a 1063
Broda c 398
Brodau c 458
Brode, Schl. b 1269
— Stadt a 312
Broderſtorf, Holſtein. c 451
— — Mecklenburg. c 389
Brodetſch a 156
Brodewin b 1073
Brod Niemetſchky a 167
Brodt a 1173
Brod Uherſky a 238
Bröckel, Lüneb. c 171
— Wolfenb. c 324
Broekhuyſen, Clev. a 730
— — Geld. a 954
Broekhuyſerforſt a 954

Broel a 745
Brönnenſchweiler b 217
Brötzingen b 138
Broggingen b 140
Brogne a 674
Brohl a 1170
Broich a 795
Broichhauſen a 1191
Broick, Cöln. a 1201
— Herrſchaft a 811
Broickhof a 1196
Broitzen c 300
Brokowa a 251
Brombach b 141
Brome c 177. 178
Bronnbach b 464
Bronnweiler b 261
Bronſſen a 620
Broſani a 201
Broſchan a 201
Broterode b 571
Brouard, Commenth. a 675
Brſedslaw a 248
Brſeſnitz a 182. 191
Brſeſowa a 226
Bruch, Dorf c 101
— Fl. a 1373
— Geg. c 344
— Gut a 754
— Herrſchaft a 811
— See b 901
Bruchdorf a 1053
Bruche a 873
Bruchenbrücken a 1484
Bruchhauſen a 728
— — Grafſch. a 1053
Bruchhof a 975
Bruchköbel a 1450
Bruchmühler a 770
Bruchſal, Stadt a 1260
— Stift a 1292
Bruchſtrich, Der a 1054
Brucht, Fl. a 827
Bruck, Bayern b 336
— Bayreuth. b 499
— bey Caſtl. b 372
— an der Leytha a 385
— an der Mur a 454
— Oeſtreich. a 385
— Oberpfalz. b 370
— im Weyer b 372
Bruckberg b 521
Bruckendorf b 1345
Brucker Kreis a 454
Bruckhagen b 1077
Bruckhauſen a 1203
Brück, Churkr. b 696
— Jülich. a 787
— Mähr. a 253
Brücken b 717
Brückenau a 1284
Brückla b 1412
Brüel c 374
Brügge, Fland. a 655
— Holſtein. c 444
— Neumark. b 1106
Brüggehof a 772
Brüggen, Cöln. a 1186
— Hildesh. c 483
— Jül. Amt a 786
— — St. a 786
— Mark. a 747
Brüghe a 655
Brüheim b 1183
Brühna b 1176
Bruel a 1187

Brüm-

Brümmershof | a 975
Brünen a 727
Brüninghauſen a 751. 758
Brünn, Coburg. b 1176
— Mähr. a 243
Brünner Kreis a 242
Brünninghauſen, Mark. a 751
— — — Spiegelb. a 1066
Brüſenfelde b 1268
Brüſſel a 602
Brüſſow b 1072
Brür a 124. 190
Brulieſen a 1067
Brulſen a 1067
Brumau a 237
Brumbach b 464
Brumby c 19
Brumertshauſen a 1281
Brummbach b 604
Brumzell a 1279
Brunaue, Fl. c 150
Bruncefaga a 223
Brunderſen a 1347
Brundolo a 517
Bruneck a 578
Bruneggen a 578
Brunhartshauſen a 1281
Brunholzheim c 614
Brunjehauſen a 1066
Brunkenſen, Hildesh. c 485
— — Wolfenb. c 324
Brunkenſtein a 1496
Brunn, am Gebirge a 385
— Fränk. c 633
— Nürnb. b 641
— Oeſtreich. a 366
Brunnbach b 464. 604
Brunne b 965
Brunnenhof a 1485
Brunnenſtraße a 1074
Brunow b 1121
Brunsberg a 899
Brunsbüttel c 439
Brunscapel a 1205
Brunshauſen, Brem. c 109
— — Wolfenb. c 312
Brunſchwig b 1134
Brunsrode c 302
Brunſt b 533
Brunſtein c 273
Brunſtorf c 497
Brunswyck, Flecken c 444
— — Stadt c 289
Bruntrut a 1270. 1272
Bruttig a 1165
Brutz a 516
Bruwaer a 649
Bruxelles a 602
Bruyll a 1187
Brye b 75
Brzeniowes a 161
Brzeznitz a 182. 191
Bubendorf b 771
Bubenorbis b 464
Buberow b 1010
Bublitz b 1289
Bubulz b 1289
Buccari a 513
Bucchi a 821
Buch, Brandenb. b 892
— Coburg. b 1173
— Eichſt. b 511
— Mergenth. b 545
— Mittelmark. b 1014

Buch, Nürnberg. b 639
— Schwab. a 566
— Trier. a 1166
Bucha b 1152
Buchau, Abtey b 153
— Böhmiſch a 192
— eine Geg. a 1275
— Herrſchaft c 629
— Reichsſt. b 288
Buche b 1350
Buchemer a 1383
Buchen a 1128
Buchenbach c 614
Buchenberg, Fuld. a 1283
— — Heſſ. a 1383
— — Schwab. b 46
Buchenſtein a 579
Buchhagen c 245
Buchheim b 545
Buchholt a 1093
Buchholz, alte Mark b 893
— Churm. b 1062. 1089
— Erzgeb. b 787
— Mind. a 889
— Mittelm. b 959. 1009. 1013. 1038
— Neum. b 1128. 1129. 1135
— Prignitz. b 910
— Rhein. Ritterkr. c 646
— Stollb. b 1385
— Verd. a 895
— Ukerm. b 1073
Buchhorn b 286. 623
Buchhorſt c 97
Buchklingen c 633
Buchlau a 237
Buchloe b 39
Buchlowitz a 238
Bucholt a 610
Buchorn b 286
Buchs a 1272
Buchsheim b 513
Buchwedel c 151
Buchwitz, See b 1089
Buckau, Erzgeb. b 794
— Fl. b 925
Buckenholt a 610
Bucki a 821
Buckingen b 143
Bucko a 316
Buckow, Fl. c 52
— Churm. b 1083
— Magdeb. c 27. 33. 53
— Mittelm. b 1019. 1039
— Neum. b 1133
— Pomm. b 1291
Buckowgen, See b 982
Buckowſche See b 1039
Bucu c 525
Budberg a 1190
Buddemühlen a 872
Buddenborg a 751
Buddenbrock b 1267
Bude, Fl. c 327
Budenſee b 1128
Buderich a 1199
Budgen a 1189
Budjadingerland a 1000
Budiegowitz, Böhm. a 175
— — Mähr. a 257
Budin a 205

Budiſchau a 245
Budiſchkowitz a 254
Budiſſau a 231
Budiſſin a 295
Budiſſinſche Kreis a 289
Budkau a 254
Budkershof a 246
Budweis, Böhm. a 123. 175
— Mähr. a 257
Budynie a 205
Büblingen c 335
Büchen c 496
Büchenberg, Bg. b 1395
Büchertbal a 1449
Buechi a 821
Büchſendorf a 398
Bückeberg, Bg. a 971
Bückeburg, Amt a 975
— — Stadt a 978
— — Schl. a 983
Bücken a 1052
— Commenth. a 555 b 548
Büdelich a 1160
Büden c 31
Büderich, Amt a 727
— Stadt a 720
Büdesheim a 1122. 1291 c 658
Büdingen a 1482
Büdinger Mark a 1483
— Wald a 1476
Bühel b 128
Bühl b 175 c 600
— Clev. a 728
Bühle c 278
Bühler, Fl. b 619
Bühren, Calenb. c 271
— Hoya a 1052
Bülen b 1354
Bülfrigheim b 604
Bülower Burg c 381
Bülſtringen b 902
Bünde a 772
Buenretiro, Schl. a 1183
Büntheim c 315
Bünzen c 450
Buer a 873
Buerfelden b 615
Buers b 892
Bürau c 456
Bürden b 1176
Büre a 1272
Büren, Herrſchaft a 822
— Stadt a 824
Bürg c 614
Bürgel, Heſſ. a 1358
— Weim. b 1151
Bürgelin b 1151
Bürgell a 1125
Bürgen a 1303
Bürgenroth b 627
Bürgerey c 325
Bürgerfeld a 1526
Bürgerhof c 375
Bürgis a 1271
Bürglen, Probſtey a 550 b 142
Bürglitz a 205
Bürgſtein a 201
Bürich a 720
Bürkefeld a 1147
Bürklein b 598
Bürow, Commenth. b 552. 1321

Bürow, Dorf b 1321
Bürſch, freye b 17
— gemeine b 17
Bürſtadt a 1128. 1130
Bürun b 280
Büſenweiler b 96
Büſſow b 1116
Büſtedt c 310
Büſtingen a 1271
Bütow b 1293. 1294
Büttel c 101
Büttelborn b 1158
Büttelbron b 603
Bütthard b 461
Büttlingen c 153
Bützow c 512
Buffleben b 1183
Buſler b 1277
Buggenſegel b 181
Buggentin b 1287
Bugk b 1085
Bugkſche See b 1082
Buhde, Fl. b 1297
Buhla b 1438
Bujendorf c 510
Buir a 1272
Buke a 830
Bukow c 374. 379
Bukowſko a 178
Bulach b 109
Bulau, Wald a 1449
Bulgarn, Kl. a 415
Bulgrin b 1277
Bulitz c 157
Bulka a 402
— Fl. a 402
Bullange a 636
Bullau b 615
Bullenhauſen c 147
Bullenheim c 614
Bullerborn a 820
Bullergraben b 1043
Bullesheim a 793
Bullingen a 636
Bullion a 497
Bultgraben b 926
Bundenbach a 1309
Bunder Vogtey a 943
Bunkenburg c 166
Bunningen a 1170
Bunſkins a 658
Buntebock c 206
Bunzlau a 155. 156
Bunzlauer Kreis a 154
Buoch b 88
Buoberg a 951
Burbach a 925. 970
Burchau b 1152
Burcht a 653
Burckhards Gericht a 1376
Buren b 280. 345
Burg, Berg. Amt a 805
— — Dorf a 807
— Brem. c 100
— Ditmarſ. c 439
— Magdeb. c 29. 44
— Naſſau-Dill. a 925
— Neumark. b 1134
— Reuß. b 1408. 1409
— Schl. a 1270
Burgau, Flecken a 557
— Seg. b 22
— Lüneb. c 165
— Markgr. a 555
— Markt, Steyerm. a 443

Burgau, Schloß Eiſen. b 1152
Burgauiſche Quartier c 639
Burgberg, Erzgeb. b 785
— — Oetting. b 171
— — Wald b 532
— — Wolfenb. Bg. c 322
Burgbernheim b 501
Burgbracht a 1480
Burgbreitungen b 570
Burgdamm c 100
Burg Dohna b 742
Burgdorf, Lüneb. c 165
— — Wolfenb. c 302
Burg-Ebrach b 443
Burgel a 807
Burgelsdorf c 97
Burgesdorf b 1378
Burg-Feiſtritz a 449
Burgforde a 997
Burg Friedberg c 654
Burgfrieden a 1311
Burg-Gelnhauſen c 659
Burggemünde a 1373
Burggräfenrod a 1471 c 646
Burggräfenrode c 657
Burggriesbach b 512
Burghagen b 908
Burg-Haßlach c 626
Burghaun a 1279
Burgheßler b 715
Burgholzhauſen, Han. a 1452
— — — Thüring. b 715. 716
Burgjoſſa a 1126
Burgk, Naſſau-Dill. a 925
Burgk, Reuß. b 1409
Burgkhaun a 1279
Burgkrain b 377
Burgkunſtadt b 440
Burglen b 361
Burglengenfeld b 383
Burg-Oerner b 1378
Burgrod b 627
Burgrofen a 532
Burg-Scheidungen b 711
Burg-Schwalbach a 1426
Burgſee b 1244
Burg-Sinn c 639
Burgſittenſen c 97
Burg-Solms a 1465
Burg-Sponheim a 1414
Burgſtadt b 1423
Burgſtädtel b 1423
Burgſtall, Altmark. b 891
— Oeſtreich. a 395
— Tyrol. a 534
— Würtemb. b 82
Burg-Steinfurt a 1030
Burgſtemmen c 478
Burgthal a 1270
Burgthann b 526
Burgtonna b 1190
Burgtorf c 481
Burgtrausnitz b 371
Burgtreswitz b 371
Burguffeln a 1347
Burgund, Balley b 206. 547
Burgundiſche Kreis a 583
— — Reich a 5
Burgwald a 1147
Burgwedel c 172
Burgwenden b 714

Burgwerben b 709
Burhave, Oldenb. a 1001
— Oſtfriesl. a 946
Burich a 1191
Burin b 345
Burkardtroda b 1163
Burkau a 295
Burken a 1129
— im Brisgau a 548
Burkersdorf, Lauſ. a 301
— — Oeſtreich. a 385
— — Vogtländ. b 808
Burkertshayn b 775
Burkhaim b 381
Burkhards a 1376
Burkhardsfelden a 1385. 1386
Burkhardsgrün b 795
Burkhardsriedt b 393
Burkhauſen b 350
Burkheim, Brisg. a 548
— — Neub. b 371
Burladingen b 148
Burlage a 1063
Burleswagen c 614
Burſcheid, Berg. a 807
— Reichsſtift a 1105 c 570
Burſchen, Commenth. b 1127
Bursfelde c 268
Burtenbach c 590
Burweiler c 646
Burzen b 1285
Busbar a 1503
Buſch a 755
Buſchhauſen a 728
Buſchleiden a 626
Buſchtiebrad a 205
Buſchweiler a 1503
Buſeckerthal a 1384
Buſenwurth c 438
Buſkowitz a 192
Buſleiden a 626
Buß, Herrſch. a 567 b 225
— Schl. b 225
Buſſa a 223
Buſſevitz c 389
Buſtede a 770
Buſtorf c 457
Buſum c 448
Butenſee c 498
Butersheim a 1509
Butgenbach a 636
Buthforde a 946
Butjadingerland a 1000
Butow b 1118
Butſchowitz a 245
Buttelſtedt b 1158
Buttenhauſen b 80 c 590
Buttenheim c 630
Butterberg c 191
Butterfelde, Amt b 1108
Buttforde a 946
Buttingen b 590
Buttlar a 1280
Buttſtatt b 1158
Buttſtett b 1158
Butzbach a 1377
Butze c 498
Butzer c 33
Butzflet c 109
Butzfleterſand c 106

Butz=

Butzkow a 205
Burach b 271
Burheim, Karth. a 564. 566 b 293
Burtehude c 94
Buyngen, Fort a 600
Byburg b 512 c 663
Bygaerde a 609
Bynkhof a 746
Byrn, Bg. a 470
Byſchitz a 156
Byſtritz a 245
Byſtrzitz a 172
Bytiſchka Oſſowa a 245

C.

Caaden a 124. 191
Caan a 1245
Caaſchwitz b 1410
Cabelow b 1085
Cadburze, Fl. a 184
Cadelburg b 175
Caden, Holſtein. c 445
— Trier. a 1161
Cadenberge c 105
Cadober a 540
Cadolzburg b 524
Caele, Fl. a 644
Caen a 922
Calau a 316
Calbe, alte Mark b 895
— Magdeb. c 16. 19
Calbeck a 726
Calcar, Amt a 724
— Stadt a 719
Calcum a 802
Calde, Schl. b 47
Caldenhof a 771
Caldern a 1355
Caldes a 576
Caldif a 536
Caldonatſch a 576
Caldonatſcher See a 576
Caldonatz a 576
Caldonazzo a 576
Calenberg, Amt u. Schl. c 231
— — Cob. b 1171. 1173
— — Fürſtenth. c 207
— — Schönb. b 1420. 1424
— — Stadt a 827
Calenborn c 647
Calian a 575
Caliano a 575
Calies b 1119
Calkene a 654
Callenberg, Dorf Schönb. b 1418
— — Mark. a 756
Callehne b 896
Callenvorde c 309
Callies b 1119
Calloo, Kirchſpiel a 654
— Schanze a 653
Callſtadt a 1299
Calmbach b 85
Calmine a 620
Calpiner See c 382
Calſchmitt a 1398. 1536
Caltern a 535
Calve b 896
Calveri c 309
Calvörde c 309

Calw b 84
Camberg a 920. 1175
Cambron, Abtey a 668
Camburg b 1199
Camen, Amt a 749
— Stadt a 738
Camenz a 296
Camerau b 361
Camerlink a 658
Camiller Schanze a 950
Camin, Churkreis b 696
— Pomm. b 1273
Camiſſow b 1277
Cammen, Vorgeb. b 1244
Cammer b 1051
Cammerberg b 337
Cammerborn c 276
Cammerforſt, Iſenb. a 1245
— — Thür. b 721
Cammerland c 462
Cammin, Fürſtenth. b 1236. 1285
— Stadt b 1273
Camminiſche Bodden b 1273
Camp a 1172 c 95
— Fl. b 361
— Kl. a 1192
Campach, Fl. a 467
Campehl b 974
Campei, Geb. a 518
Campen, Amt c 301
— Dorf a 1050
— Schl. c 301
Campenhout a 605
Camphauſen a 729
Campidell a 535
Campine a 837
Campo di S. Pietro a 569
Camsdorf b 1153
Canale a 502. 503
Canich a 312
Canitz b 755
Cannewurf b 717
Canſtein, Herrſchaft a 1205
Cantecroy a 614
Cantow b 976
Cantreck b 1276
Cantſtadt b 75
Cantſtadter Sulzbad b 55
Capel a 464
Capelle b 701. 1309
Capellen, Clev. a 725
— Geld. a 954
— Mörsh. a 950
— Trier. a 1168
Capellendorf b 1149
Capellenhagen c 248
Capellndorf b 1150
Caporetta a 503
Cappel, Brem. c 111
— Heſſ. a 1342
— Hohenl. b 590
— Lipp. a 1017
— Schwab. a 562
— Sponh. a 1409
— Stühling. b 210
Cappelberg, Bg. b 76
Cappellen a 1190
Cappeln a 1034
Cappenberg c 568
Cappenerbad b 55
Cappenſtein, Felſen a 1441
Capungum a 1338
Caputh b 946. 959
Carbach b 454
Carbe b 1116

Carben

Carben c 656
Carber Mark c 657
Carden a 1172
Carlobago a 513
Carloo a 608
Carlow c 515
Carlsbad a 123. 195
Carlsberg a 223
Carlsdorf b 711
Carlsfeld b 793
Carlshaus b 1394
Carlsmund a 1398. 1536
Carlſtein, Böhmiſch a 207
— — Neub. b 383
Carmzow b 1077
Carneid a 538
Carniſche Alpen a 459. 470
Carnitz b 1275
Carolinenhof b 1112
Carow b 1014
Caroksboſtel c 148
Carſebaum b 1121
Carsnevitz b 1240
Carſo c 177
Carſtede c 375
Carthan-Fließ, Fl. b 905
Cartlow, Neumark. b 1121
— Pommer. b 1261
Cartze c 154
Carve b 976
Carven b 1245
Carweſee b 961
Carwitz b 1120
Carz b 1272
Carzig, Mittelm. b 1040
— Neumark. b 1106
Caſeburg b 1265
Cäſel, Lauſ. a 310
— Neumark. b 1135
— Trier. a 1161
Caſelow b 1071
Caſendorf b 486
Caſigk b 893
Caſimirsburg b 1289
Casnevitz b 1240
Caſparsbruch a 805
Caſpau, Fl. a 971. c 224
Caſſel, Fland. a 656
— Heſſen a 1333
— Lauſ. a 310
— Maynz. a 1121
Caſſenbruch c 115
Caſſuben b 1287
Caſtagnavicza, Kl. a 502
Caſtel b 368
Caſtel alto a 542
Caſtelan a 542
Caſtelaun a 1413
Caſtelbarco a 542
Caſtelbark a 542
Caſtelbell a 532
Caſtelcorn a 542
Caſtel Pfund a 536
Caſtell, Amt b 597
— Dorf b 598
— Grafſchaft b 594
— Schl. b 536. 594. 598
Caſtellberg a 549
Caſtelle, Grafſchaft c 646
Caſtelnovo a 542
Caſtelrut a 537
Caſter, Amt a 788
— Stadt a 781
Caſtorf c 500

Caſtrop a 736. 753
Caſtrup a 700
Caſtua a 498
Catel, Fl. c 189
Catelow b 1135
Caterbau b 976
Catharinaberg a 117
Catharinenberg a 192
Catharinen-See b 1038
Carhrarienhof a 301
Cathrinenberg a 1147
Cathrinenburg a 1311
Cathrinhagen a 979
Cathrinriet b 1372
Catlenburg c 189. 190
Catrop a 745
Cavaleſe a 576
Caub a 1237
Cavertitz b 755
Caufunga a 1338
Cauwnbergh a 603
Ceenz, See b 1063
Ceeſtow b 965
Cell, Schwab. b 189
— Steyerm. a 456
Celle, Burgvogtey c 170
— Fürſtenth. c 122
— Großvogtey c 168
— Stadt c 138
Cellerfeld c 206
Celles a 607
Cenna b 524
Cerequitz a 179
Chade c 32
Cham b 361
Chamb b 391
Champ, Fl. b 361
Charenz b 1242
Charlemont, Feſt. a 671
Charleroi a 672
Charlottenberg, Hohenl. b 588
— — — Weſtph. a 1081
Charlottenburg b 1021
Charlottenluſt b 1394
Charmoille a 1272
Charow c 33
Chaſalla a 1335
Chaſſepierre a 632 b 609
Chateau Thierri a 674
Chatelet a 849
Châtelot c 564
Chaumont a 840
Chebbe a 197. 198
Chein c 157
Cheine b 896
Cheinitz b 896
Chemnitz, Fl. b 780
— — Meißn. b 780
Cherlitz a 245
Chernoi a 672
Chevenen a 1272
Cheynow a 178
Chiemſee, See a 16 b 319
Chiers, Fl. a 622
Chies, Fl. a 542
Chiévre a 665
Chiney a 847
Chinnow b 1267
Chiny a 627
Chiſch a 192
Chiuſa di Breſſanone a 578
Chliwitz a 164
Chlomin a 172

Chlumetz, Beraun. Kr. a 207
— Königingr. Kr. a 161
Chlumetſchek a 179
Chlupitz a 256
Chöſtlarn b 356
Cholberg b 1287
Chollenberg, Bg. b 1290
Choltitz a 166
Chomotow a 191
Choqnier, Schl. a 840
Chorein a 230
Choren b 771
Chorin, Mähr. a 216
— Ukermark. b 1072
Chorinchen b 1073
Choſientzno b 1117
Chotieborz a 168
Chotieſchau, Kl. a 185
Chotuſitz a 168
Chotze a 166
Chotzemitz a 172
Chotzekowe b 1251
Chotzſchevie a 491
Chozck b 1251
Chraſt a 166
Chrewitz b 1406
Chriſtdorf b 911
Chriſterzhofen b 193
Chriſtgarten b 171
Chriſtianenthal b 1391
Chriſtian-Erlang b 496
Chriſtiansburg b 485
Chriſtianſtadt a 313
Chriſtianzell b 1412
Chriſtindorf b 1027
Chriſtinenhof a 1483
Chriſtophsthal b 108
Chriſtorf b 912
Chropin a 231
Chrudim a 124. 165
Chrudimer Kreis a 164
Chrudimka, Fl. a 165
Chrudimſko a 164
Chudenitz a 187
Chudowein a 223
Chulm a 196
Chumb, Kl. a 1297
Chur, Bisth. a 582
Churfürſtenkreis a 1108
Churkreis b 688
Churmark b 881
Chur-maynziſche Länder a 1109
Chur-rheiniſche Kreis a 1107
Chursdorf b 1106
Chwalkowitz a 238
Chwalnau a 238
Chyſſe a 192
Cilier Kreis a 448
Cilli a 434. 449
Ciney a 847
Cinna b 524
Circipanien b 1248
Cirkniz a 491
Cirle a 529
Cirnitzer See a 16. 472
Cisga, Fl. b 433
Ciſmar c 445
Cladow, Mittelm. b 959
— Pommer. b 1267
Claeden b 895
Clafeld a 922

Clagenfurt a 462
Claholt c 570
Claire fontaine, Abtey a 627
Clairgoutte c 564
Clairvaux a 635
Clam, Markt a 429
— Schloß a 390
Clano a 494
Clarenberg, Stift a 737
Clarenthal a 1428
Claßnitz b 779
Clatzow b 1261
Claus, Fl. a 1369
— Oeſtreich. Schloß a 426
— Wolfenb. c 313
Clausberg b 1174
Clausdorf c 451
Clauſen, Kl. Trier a 1164
— Stadt Brix. a 578
— Tyrol a 516
Clauſenſtein a 756
Claushagen b 1273. 1274
Claußheim a 1416
Claußnitz, Schönburg. b 1423
Clausthal c 205
Clauswalde b 1129
Clebow b 1269
Cleeborn c 603
Cleebrunn b 86
Cleff a 739
Clemancy a 625
Clemenshafen a 688
Clemensruhe a 1183
Clemenswerth a 698
Clempenow b 1261
Clemskerke a 658
Clenze c 157
Clermont c 565
Clerval c 565
Clervaux a 635
Cles, Schl. a 576
Cleſtow b 696
Cletgau b 22
Clettgow b 172
Clettſtädt b 721
Cleve, Amt a 724
— Herzogthum a 702. 703
— Stadt a 712
Cleverham a 724
Cleverns c 575
Clevetz c 441
Cleviſche Berg a 714
Clez a 575
Clieſtow b 1040
Cling b 350
Clingenberg a 1128
Clings a 1281
Clodra b 808
Clöden b 699
Clörad a 1191
Clüſterle a 192
Clötin a 745
Clötinghof a 745
Cloppenburg a 700. 1031
Cloſtadt, Kl. c 569
Cloſterdorf b 981
Clotten a 1165
Cluchowe b 1420
Clützendorf c 400
Clus, Brem. c 117
— Wolfenb. c 313
Cluſe a 655

Clyff a 739
Cobbenroth a 758
C. Cobelo a 543
Cobern a 1172
Coblenz, Balley a 1241
b 549
— Commenth. b 550
— Stadt a 1166
Cobolence a 1166
Cobſtedt b 1187
Coburg, Fürſtenth. b 1165
— Stadt b 1170
Coburger Paß b 1173
Coburgiſche Pflege b 1167
Cochem a 1165
Coecamiere a 649
Coehorn Fort a 672
Cölleda b 718
Cölln an der Unſtrut b 718
Cöln, Churfürſtenth. a 1177
— Commenth. a 1242
b 550
— Dorf Sächſ. b 731
— Pommer. b 1261
— am Rhein a 1099
— an der Spree b 995
Cölpin b 1285
Cönnern c 43
Cöpenick b 1022
Cöpenig b 695
Cöpernitz b 975
Cörbecke a 829
Cörbelitz c 31
Cörlin b 1288
— Amt b 1289
Coesfeld a 695
Cöſſein, Bg. b 476
Cöslin, Amt b 1289
— Stadt b 1288
Cöthen b 1315
Coeuve a 1272
Cohlenfeld c 240
Colba b 807
Colbatz b 1268
Colberg, Amt b 1289
— Dorf b 1090
— Stadt b 1287
Colbitz c 21
Coldingen c 233
Colditz b 770
Colebrega b 1287
Collatz b 1285
Collau c 500
Colleberghe b 1287
Collenberg c 614
Collenbey b 813
Collenburg a 1191
Collenrade a 1062
Collhagen a 1200
Collin b 1126
Collm a 290
Collmen b 767. 770
Collmenberg, Bg. b 767
Collochau b 699
Colmar c 454
Colmberg b 533
Colmen a 300
Colmnitz b 779
Colmont, Schl. a 842
Colnberc b 1287
Colnberch b 1287
Colnbriech b 1287
Colobrega b 1287
Colpin c 500

Colpinichen b 1085
Colzow b 1266
Comagena a 323
Comburg b 464
Comines a 657
Commenthurey am Lech a 580
Commotau a 191
Comptendorf b 1135
Condino a 575
Condros a 837
Condroſer a 846
Condroz a 846
Condt a 1165
Conersreit b 372
Confengon a 1338
Confinen, Wälſche a 541
Confugia a 1338
Confugium a 1338
Confunga a 1338
Confungen a 1338
Conken a 1311
Connefeld a 1339
Conneforde a 999
Conradsburg c 342
Conroy le Chateau a 598
Cons a 1159
Conſarbrücke a 1159
Consbrug a 768
Conſtein b 382
Contavel a 512
Contik a 614
Contwich a 1308
Conz a 1159
Conzenberg b 35
Conzerbrücke a 1159
Cophelenci a 1166
Coppenbrügge a 1066
Coppengrave c 324
Coprieben b 1285
Copſer Teiche c 52
Corbach a 1439
Corbecke a 1198
Corbie a 896
Corbskrug b 1018
Cordel a 1159
Cordeshagen b 1289
Cording c 167
Cordshagen c 389
Cored a 576
Corin b 775
Cormons a 502
Cornau a 1062
Cornelismünſter a 903
Cornol a 1272
Corres b 105
Corridigo a 497
Corſenbroich a 1094
Cortazza a 535
Cortina a 541
Cortryck a 646, 649
Corvey, Abtey a 896
— Kl. a 898
Coſel a 294
Coſerow b 1265
Coſit, Fl. b 885
Coſlar a 782
Coſpoda b 807
Coſſa b 765
Coſſalin b 1288
Coſſalitz b 1288
Coſſar b 1131
Coßdorf b 752
Coſſelitz b 750
Coſſenblat b 1089

Coſſen=

Coſſengrün b 1408
Coſtanz, Bisth. b 29
— Stadt a 567
Coſtewitz b 820
Coſtheim a 1121
Coſtnitz, Bisth. b 29
— Stadt a 567
Coſtnitzerſee b 5
Coſwick b 1321
Cotbus b 1133
Cotbuſiſche Kreis b 1133
Cotens a 1409
Cotta b 744
Cottendorf b 1158
Cottenheim a 1171
Coukelaere a 658
Courchavon a 1272
Courdemaiche a 1272
Courfaivre a 1271
Courgenay a 1272
Courtedoux a 1272
Courtetelle a 1271
Conrtray a 649
Couthenans c 564
Covelde a 891
Covey a 1418
Covolo a 543
Coyghem a 651
Craatz b 972
Cracau c 31
Crachenburg b 1187
Cradefeld b 759
Craditz b 1241
Craiburg b 350
Craich, Fl. a 1221
Craichgau a 1221 b 22
Crailshauſen b 593
Crainberg b 1163. 1164
Crainfeld a 1376
Craluck a 1280
Cramberg c 583
Crammonsdorf b 1272
Crampnitz b 960
Crana b 441
Cranach, Fl. b 441
— — Stadt b 441
Cranenburg, Amt a 725
— — Stadt a 716
Crange a 736. 752
Crangen b 1285. 1290
Cranichborn b 719
Cransdorf b 1148
Crantſperg b 337
Cranz c 108
Cranzberg b 337
Cranzin b 1118
Cratznick b 1118
Craula b 1185
Crautheim a 1129
Crautze c 177
Crawinkel b 1188
Creange a 1519
Creba a 294
Crebeck a 1148
Crefeld a 950. 951
Creginfeld a 1376
Creglingen b 533
Creich, Fl. c 608
Creichgau a 1228
— Ort im c 608
Creilsheim b 531
Creinſche See b 967
Crellwitz b 709
Cremersborn b 1131

Cremmen b 966
Cremmenſche See b 967
— — Seegraben b 923
Cremmſche See b 967
— — Seegraben b 967
Cremſier a 230. 238
Creſſin b 1218. 1283
Creuſen b 494
Creuſſen, Fl. b 373
Creuzen a 429
Creuzenach a 1408
Creveſe b 894
Crewitz b 1068
Creyenberg b 1164
Creyfeld a 951
Crien b 1260. 1261
Criewen b 1077
Crimderode b 1434
Crimmitzſchau b 796
Criſpachhofen b 593
Criſpendorf b 1409
Crockau b 1176
Cröchern c 21
Cröſſerreich a 1415
Cröſtelbach a 1465
Cröve a 1415
Crövereich a 1415
Croje c 178
Crokau c 451
Crollage a 772
Crolow b 1291
Cromau a 254
Crombach a 923
Cromenau a 1496
Cromsdorf b 1148
Cronach b 441
— Fl. b 493
Cronberg a 502
Cronenberg a 803
Cronenburg a 1034
Cronheim b 514
Cronsboſtel c 240
Cronsdorf b 1148
Cronſchwitz b 808
Cronshagen c 444
Cronſwitz b 808
Croppach a 970
Croſſen, Amt b 1131
— Herzogth. b 1129
— Naumb. b 820
— Stadt b 1130
Croſſenſche Kreis b 1129. 1130
Croſtwitz a 292
Crotorf c 652
Crottendorf b 789. 793
Crover-Reich a 1164. 1415
Crudenburg a 728
Crůden b 895
Crufft a 1171
Crumaſel c 157
Crumbach b 607
Crummeß c 496
Crummin b 1265
Crumpa b 712
Crumpach b 607
Crunswitz b 808
Cruſſow b 1077
Cruyckenbourgh a 608
Cruysholtem a 649
Ctiborz a 173
Cudelbach a 1168

Cud-

Cudmecke a 745
Cürenz a 1158
Cürtow b 1118
Cüſten c 157
Cüſtrin b 1111
Cüſtrin-See b 1067
Cugnon a 632 b 607
Cuivin a 848
Cullmen b 767
Cullmitz b 767
Culm a 196
Culmain b 372
Culmbach, Fürſtenth. b 474
— — Stadt b 484
Culmen, Schl. b 495
Culmitzſch b 808
Culpa, Fl. a 472
Culpin c 500
Culz b 370
Cumloſen b 908
Cummeroer See c 382
Cummerow b 1263
Cummersdorf b 1084
Cumtich a 597. 614
Cunewalda a 293
Cunersdorf, Mittelmark b 984. 1048
— — Neum. 1131
Cunnersdorf a 300. 301 b 739
Cunitz b 1150
Cunoſtein-Engers a 1168
Cunow, Mittelm. b 1131
— Pommer. b 1274
Cunreuth c 630
Cunz a 1159
Cunzerbrücke a 1159
Cunzwerda b 753
Curow b 1259
Cursdorf b 815
Curslacker-Schleuſe c 555
Curt a 748
Curtatſch a 535
Cus a 1163
Cuſterdingen b 91
Curhaven c 546. 556
Cyriaksburg, Cit. a 1137
Czaslauer Kreis a 167
Czaslawſko a 167
Czeska Ziemie a 114

D.

Dabendorf b 1024
Daber b 1272
Daberſche Kreis b 1271
Dabergotz b 972
Daberſtadt a 1139
Dabhauſen a 1466
Dabrun b 696
Daburgau b 427
Dachau b 336
Dachauſen a 727
Dachenheim a 1233
Dacheritz c 51
Dachreden c 531
Dachsbach b 498
Dachſenhauſen a 1397
Dachsfelden a 1272
Dachſtul a 1523
Dachtel b 85
Dackendorf c 455
Daddenberg a 1184
Daden a 969

Dadizele a 651
Dähnſen c 253
Dänholm, Inſel b 1247
Därenbach b 311
Dagersheim b 92
Dahl a 833
Dahle a 741. 755
Dahlem a 1164. 1173
Dahlen, alte Mark b 893
— Meißn. b 755
Dahlow b 1120
Dahls a 755
Dahlum c 479
Dahlwitz b 1013
Dahme, Fl. b 921. 1089. 1212
Dahn a 1264
Daimbach a 1228
Dalau a 1227
Dalberg a 1131. 1409
Daldorf b 1009 c 499
Dale c 564
Dalem, Hildesh. c 479
— Limb. a 621
— Mittelm. b 1020
— Paderb. a 820
Dalen a 786
Dalena c 48
Dalenburg c 154
Dalhauſen, Cöln. a 1200
— — Mark. a 736
— — Paderb. a 826
Dalheim, Falkenſt. a 1517
— Jül. Kl. a 786
— Mergenth. b 546
— Paderb. a 820
— Solmſch. a 1465
Dalhem, Vorſt. a 620
Dalke, Fl. a 1068
Dalkvitz b 1241
Dallau b 542
Dalldorf c 336
Dallencin b 1285
Dalleſchitz a 254
Dalmansfeld c 633
Dalmatien a 512
Dalmin b 908
Dalſch, See b 1105
Dalsheim a 1232
Dalvitz b 1241
Dalvitzenhof c 389
Dam, Vorſt. a 994
Damanzig, See b 1216
Damanzke, See b 1216
Dambek, Amt b 902
— — Dorf b 902
Dambke b 902
Damen b 1277
Damerkow b 1295
Damerow, Pomm. b 1265. 1267. 1272
— — Ukerm. b 1068
Damersheim b 381
Damerſtorf b 1039
Damgard b 1249
Damgarten b 1249
Damgor b 1249
Damgur b 1249
Damm, Clev. a 728
— Mecklenburg. c 372
— Pommer. b 1257. 1274
— Ukerm. b 1077
— Vorſt. c 474
Damma-Gora b 1249

Damme, Fland. a 658
— Münſt. a 699
— Osnabr. a 870
Dammenhauſen c 400
Dammerſee b 1216
Dammerspach a 1282
Dammflecken c 474
Dammgardten b 1287
Dammhagen c 102
Damnatz c 156
Dampertshauſen b 1177
Damphreux a 1272
Dampvillers a 625
Damſcheid a 1173
Damsdorf, Eiſen. b 1162
— — Mittelmark. b 1039. 1051
— — Pomm. b 1295
Damshagen b 1290
Damvant a 1272
Danamiſchl a 178
Dandorf c 308
Danffereux a 1272
Dangaſt a 999
Dankelshauſen c 279
Dankelsried b 271
Dankerſſen a 884
Dankertſchweiler b 278
Dankmarshauſen b 1163
Dankſen b 899
Danneberg b 618
Dannenberg, Amt c 155
— — Heſſ. a 1362. 1394
— — Lüneb. c 142
Dannenberg = Seeheim a 1394 b 6:8
Dannern b 343
Dannewalde b 910
Dannewitz b 983
Dannfels a 1423
Dannhauſen b 169
Dannhollen a 1062
Dannowitz a 254
Danroda a 1357
Dansdorf, Commenth. b 552
Danſtedt c 348
Danxden b 899
Dapfen b 80
Dapferzhofen b 193
Dapperich a 926
Dardesheim c 347
Dardeſſen c 347
Darenſka Stran a 484
Dargard b 904
Dargau c 498
Dargitz b 1261
Dargun c 385
Darlingerode b 1394
Darmsheim b 92
Darmſtadt a 1391
— — Fl. a 1391
Darnland a 1332
Darſem b 1253
Darſewitz b 1266
Darſim b 1253
Darſin b 1253
Darſow, Mecklenb. c 392
— Pommer. b 1275
Darz b 1248. 1249
Darzlaf b 1276
Dasburg a 635
Daſchitz a 166
Daſeburg a 828
Daſpe c 324
Daſperg b 231

Daſſauer

Daſſauer See c 353
Daſſel c 482
Daſſenſen c 188
Daſſeri b 903
Daſſia b 903
Daſſow b 1289
Dathauſen b 197
Datſchitz a 259
Dauba a 156
Daube b 1131
Daubitz a 300
Daubrawitz a 249
Daubrawnik a 249
Dauer b 1068
Dave a 674
Daverden c 113
Daveringhauſen a 806
Dauchingen b 268
Daudenſche See b 911
Daudleby a 164
Daulſen a 894
Daun a 1085
Daunland a 1332
Dauſenau a 920
Dautenſtein b 249
Dawle a 209
Dara b 337
Darlanden b 128
Debſtedt c 104
Dechſel b 1112
Dechtow b 965
Deckbergen a 979
Deckendorf b 362
Deckenpfrond b 85
Deckingen b 213
Dedeleben c 346
Dedelow b 1068
Dedelowſche Bach b 1054
Dedenhauſen c 165
Dedenſen c 249
Dederſtedt b 1375
Dedesdorf a 1002
Dedinghauſen a 821
Deefenhart b 181
Deenſen c 240. 324
Deepe b 1275
Deersheim c 348
Deesberg a 773
Deesberger Mark a 869
Deeſen, Iſenb. a 1245
— Magdeb. c 32
Deetz, Mittelmark. b 1048
— Neumark. b 1106
Degefeld b 201
Degenberg b 361
Degenfeld b 116 c 606
Degerheim b 390
Degerloch b 74
Degernau b 175
Degernbach b 361
Deggerſchlacht b 91
Deggingen b 171
Degmarn b 546
Degow b 1287. 1289
Dehlinghauſen a 1049
Dehm, See b 1034
Dehmkerkerbroek c 256
Dehnſen c 253
Deichelriedt b 282
Deichow b 1131
Deiden a 1283
Deifeld a 1206
Deilinghofen a 756
Deimbacher Bergwerk a 1208
Deingen b 34

Deining

Deining b 170
Deinſen c 249
Deiringſen a 744
Deisfeld a 1384
Deiſing a 186
Deislingen b 268
Deiſſel a 1346
Deiſſelberg b 47
Deiſter, Bg. c 209
Deiſtett b 352
Deiteresheim c 324
Delbrück a 820. 821
Delf, Kanal a 939
Delfbrügge c 438
Delike a 1199
Deling a 809
Delingrade a 787
Delitzſch b 760
Delkenheim a 1395
Dellen-Fließ b 922
Delligſen c 322
Delling b 345
Dellme, Fl. a 1040
Dellwig a 748. 751
Delm c 116
Delme, Fl. a 1002
Delmenhorſt, Grafſchaft a 984. 1002
— — St. a 1002
Delmenſingen c 591
Delmont a 1270
Delſchberg a 1270
Delſperg a 1270. 1271
Delſperger Thal a 1271
Delſtern a 755
Delve c 448
Delvenau, Fl. c 486
Delwig, Schl. a 750
Demer, Fl. a 591. 835
Demern c 515
Demerthin b 912
Demſingen b 390
Demmin b 1261
Demminſche Kreis b 1261
Demnitz b 1040
Dempzin c 376
Demyn b 1261
Dender, Fl. a 640. 654. 662
Dendermonde a 654
Dengling b 309
Denheriz b 1421
Denkendorf b 117
Denkingen b 160. 266. 286
Denklingen a 810
Denkte c 299
Denn a 576
Dennebach a 551
Dennenlohe b 500
Dennheritz b 1424
Dennsborn a 623
Dennsburg a 623
Denſtedt b 1157
Denſtorf c 300
Dente, Fl. a 775
Dentenheim c 626
Denzig b 1120
Denzingen a 557
Depenau c 456
Depenbecker Diſtrict c 92
Depenbruck a 884
Derben c 31
Derdingen b 119. 603

Deren.

Derenburg b 1092 c 348
Derendingen b 91
Derendorf, Berg. a 802
— — Weiler b 240
Derenthal c 323
Dergiſchow b 1024
Dermbach a 1281
Dermien c 500
Dermsdorf b 716
Dern a 927
Dernbach a 1386
Derne a 750
Derneburg c 479
Derſchau b 1112
Dersdorf c 336
Dervaſcheck a 488
Derwitz b 1048
Derzow b 1106
Deſandans c 564
Desbois a 1273
Deſenberg, Heſſ. a 1347
— — Paderb. Schl. a 828
Deſingerode a 1148
Desny a 174
Deſſau, Dorf Brandenb. c 33
— Stadt b 1305
Deſſelberghe a 646
Deſſeldonk a 646
Deſſersweiler a 1162
Deſſum, auf dem a 699
Deſtedt c 302
Detern a 943
Detershagen, Magdeburg. c 33
Detfurt c 476
Detmold, Amt a 1012
— — Kirchſpiel a 1012
— — Stadt a 1010
Dettelbach b 460
Dettenheim c 606
Dettighoffen b 175
Dettingen, in Heydenheim b 106. 116
— — Maynz. a 1127
— — am Schloßberg b 98
— — Schwäb. c 603
— — unter Urach b 79
Detzem a 1160
Deuborn a 920
Deudenzell a 1225
Deudesfeld a 1165
Deuffringen b 92
Deuna a 1147
Deuren a 781
Deutenhofen b 337
Deutſch-Altenburg a 385
Deutſch-Branitz a 245
Deutſch-Brausnitz a 160
Deutſchbrod a 124. 167
Deutſch-Dorffel, Vorſt. a 257
Deutſche Dorf b 933
Deutſche Flandern a 643
Deutſche Herrenviertel a 580
— Hof zu Wien a 580 b 549
— Haus zu Störzing a 581 b 549
— — zu Trient a 581 b 549

Deutſche

Deutſche Landsberg a 446
— Meer a 16 b 5
Deutſchen Ofen a 536
Deutſchenthal b 1379
Deutſche Reich a 5
Deutſch = Hauſe a 221
Deutſchhof b 960
Deutſch = Jaßnig a 231
Deutſch Jena b 819
Deutſch = Konitz a 256
Deutſchkopiſt a 206
Deutſchland a 2
Deutſch = Metz a 535
Deutſch = Netkow b 1131
Deutſch = Neuendorf b 959
Deutſch = Neureuth b 136
Deutſch = Noſen a 536
Deutſch = Oſſig a 303
Deutſch = Paulnaz a 216
Deutſch = Pawlowitz a 231
Deutſch = Rudoletz a 260
Deutſch = Sagar b 1131
Deutſch = Wieſenthal b 793
Deutſch = Wuſterhauſen b 1028
Deutten a 1283
Deuttleben b 1149
Deutz a 808
Deutzen b 771
Deux Ponts a 1307
Dewangen b 269
Dewien = See b 1074
Dewitſch a 233
Dexheim a 1235
Deydesheim a 1263
Deynach b 85
— Fl. b 85
Deynſe a 650
Deyziſau b 260
Dhan a 1410
Dhaun, Grafſchaft a 1496
— Schl, Trier. a 1165
Dhelingen a 1494
Dhona b 742
Dianenburg b 749
Dibbenſen c 325
Dibiſchau a 172
Dickebuſch a 656
Dickgatt a 727
Dickhuſen a 945
Dicko b 1106
Dickrich a 629
Dickſcheidt a 1410
Didinesheim a 1263
Didderſe c 164
Diebach a 1237
Diebelbruch b 1118
Diebsfurt b 372
Dieburg a 1125 c 615
Dieckhorſt c 172
Diedelmiſſen c 321
Diedenbergen a 1395
Diedersdorf, Mittelm. b 1040. 1043
— — Neumark. b 1114
Diederſtorf b 1120
Diedesheim a 1125
Dieditz a 252
Diedorf, Fuld. a 1281
— Maynz. a 1147
Dieffenbach b 104
Dieffenthal a 1503
Dieghem a 605

Diehſa a 299
Dielbeck a 609
Dielkirchen a 1312
Diemantſtein b 171 c 603
Diemarden c 272
Diemel, Fl. a 1316
Diemenreuth b 387
Diemerſtein a 1521
Diemingen b 240
Diemitz b 911
Dienheim a 1233
Dienheimiſche Gut a 1426
Dienſthop a 1052
Dienz b 1410
Diep b 1288
Diepenau, Amt a 1049
— — Flecken a 1049
Diepenſteyn a 609
Dieperskirch b 347
Diepholz, Amt und Fleck. a 1061
— — Dorf b 228
— — Grafſchaft a 1058
Diepholzhofen b 221
Diepoltshofen b 221
Diepurger Markwaldung a 1481
Diepzig b 1317
Dierberg b 976
Dierdorf a 959
Dieren, Commenth. b 553
Dierkow c 389
Diersfort a 728
Diesdorf b 899
Dieſenberg, Schl. a 828
Diesheim a 951
Dieskau c 51
Dießdorf c 27
Dieſſen b 343 c 597
Dieſſenſtein b 363
Dieſſenthal b 391
Dieſt a 601
Dieſtedt b 1159
Dieſtelhauſen b 462
Dieteborn b 1438
Dietendorf b 1188
Dietenheim c 590
Dietenhofen b 502
Dieterichsdorf b 695
Dieteroda a 1147
Dietersdorf, Oberpfalz. b 372
— — Stollb. b 1384
Dietersheim a 1122
Dieterskirch, Oberpfalz. b 370
— — Schwab. b 197
Dieterſtorf b 1120
Dietersweiler b 87
Dietfurt b 359
Dieting b 511
Dietingen b 268
Dietitz a 246
Dietkirch a 629
Dietlingen b 138
Dietmanns a 409
Dietmans b 223
Dietmansried b 47
Dietramszell b 346
Dietrichsbach a 293
Dietrichsdorf b 695
Dietrichshagen c 389
Dietrichſtein a 468
Dietſchin a 200
Dietweiler a 1271

Dietz,

Dietz, Grafſchaft a 917
— Stadt a 919
Dietzenbach a 1456
Dietzenroda a 1147
Dietzweiler c 650
Dievelich a 1172
Differdange, Abtey a 635
Dilbach c 626
Dilheim a 1466
Diligem, Abtey a 609
Dilingen a 888
Dilinkhauſen a 869
Dill, Amt a 1414
— Fl. a 923. 1315
Dillenburg a 924
Dillhauſen a 926
Dilliach a 540
Dillich a 1352
Dillingen b 38
Dillkirchen a 1517
Dillſtatt b 561
Dillthal a 1464
Dilsheim a 1483
Dilſperg a 1224
Dimel, Fl. a 814. 1193. 1441
Dimmin b 1261
Dimringen a 1494. 1496. 1497
Dinant a 847
Dinbach a 429
Dincker a 745
Dinerof a 635
Dingeden a 697
Dingelſing b 355
Dingelſtädt a 1145
Dingelſtedt c 344
Ding Elve c 477
Dingler c 475
Dinglingen a 1430
Dingslaken a 723
Dingsleben b 569
Dinkel, Fl. a 695. 1020
Dinkelsbühl b 275. 544
Dinkelſcherben b 39
Dinkholder a 1397
Dinsbach c 615
Dinslacken, Amt a 727
— — Stadt a 723
Dion le Mont a 598
Dippach, Fuld. a 1284
— — Heſſ. a 1341
Dipperts a 1278
Dippoldiswalda b 739
Dirlo b 1290
Dirmſtein a 1257
Dirnberg, Schl. a 454
Diſtbodenberg a 1312
Diſpargum, Schl. a 722
Dißdorf, Kl. c 157
Diſſen a 863
Diſtorf b 899 c 157
Ditfurt b 1325
Ditkirchen a 1174
Ditmarſchen c 436
Ditmarſen c 408. 436
Dittdorf a 1281
Dittersbach b 746
Dittersdorf, Erzgebirg. b 788
— — Meißn. b 745
— — Reuß. b 1411
Ditterſchop c 108
Dittershan a 1279
Dittershauſen a 1352
Ditticheroda b 1385

Ditzenbach	b 213	Dobrzitz	a 207
Ditzingen	b 77	Dochamp	a 632
Divenau	b 1265	Dodenhauſen	a 1357
Divenow	b 1273	Dodersdorf	b 35
Diwnitz	a 238	Dodow	c 515
Dixmuyden	a 660	Döbberig	b 1135
Dizum	a 941	Döbberin	b 1040
Dobberkau	b 890	Döbbernitz	b 1128. 1129
Dobberpfuhl	b 1276	Döbeln	b 767. 768
Dobbertin	c 392	Döben, Barby	b 1399
Dobbrikow	b 1052	— Leipzig	b 766
Dobbrun	b 895	Döberſch	b 819
Dobel	b 85	Döbling	a 366. 391
Dobenau	b 801	Döblitz	c 48
Dober	b 1272	Döbra	b 441
Doberau	c 379	Döbritſchen	b 1148
Doberlow	a 310	Döffingen	b 92
Doberluk	a 310	Dögerode	c 273
Doberſperg	a 410	Döhre	b 900
Doberſtorf	c 455	Döhren	c 234
Dobia	b 1407	Doel	a 654
Dobiaco	a 539	Dölau	b 1407
Dobieſchiz	a 182	Dölbach	a 1283
Dobl	b 356	Dölberg	a 748
Doblbad	a 445	Dölbergen	a 1055
Dobra	b 441	Dölitz am Berge	b 815
Dobratzhoffen	c 664	— an der Saale	b 814
Dobrava	a 487	— Pommer.	b 1270
Dobrawa, Fl.	a 167	Dölitzſch	b 760
Dobrawitz	a 156	Döllen	b 912
Dobrilugk	a 310	Döllen-Fließ	b 922
Dobromilitz	a 223	Döllen-See	b 922
Dobrotiwa, Kl.	a 209	Döllingen	b 700
Dobrow, See b 1085.	1090	Döllſtedt	b 1190
Dobrſch	a 183	Dölnitz, Oberpfalz.	b 372
Dobrusſka	a 161	— Lüneburg.	c 163
Dobrzany	a 185	Dölnütz	c 51

Dölzig

Dölzig beym Hammer b 1109
Dömitz c 375. 380
Dömnitz, Fl. b 906. 909
Dönhof a 755
Dönſtädt c 29
Döppengiſel a 1278
Doeren a 889
Dörenthal b 779
Dörfel im Gebirge a 245
Dörflein b 545
Dörflis b 1178
Döringworth c 504
Dörnberg a 1080
— — Bg. a 1347
— — Dorf a 1337
Dörne c 531
Dörnfeld an der Heyde b 1350
— — an der Ilm b 1351
Dörpe c 249
Dörpel a 1062
Dörrienloh a 1048
Dörsdorf a 1426
Dörverden a 1055
Dörzbach c 615
Doesburg, Commenth. b 553
Döſchna, Prerau. Kreis a 231
— — Znoym. Kreis a 255
Döſel a 828
Doeſen, Dortmund. c 1106
— Hamb. c 555. 556
Döſſel c 49
Dötlingen a 994
Döttingen b 594
Dötzingen c 155
Dötzum c 483
Dohlen b 699
Dohms a 302
Dohna b 742
Dolenigen a 310
Dolgau b 976
Dolgelsheim a 1509
Dolgen b 1116. 1120
— See b 983. 1082. 1090
— Ukerm. b 1068
Dolgenbrodt b 1086
Dolgenbrodt-Fließ b 1086
Dolgenow b 1121
Dolhain a 620
Dolken-Entrepriſe b 1112
Dollänchen a 310
Dollart, Meerb. a 930
Dolle b 891
Dollendorf a 1085
Dolloploß a 223
Dolmar, Bg. b 561
Dolni Bauſow a 156
Dolnſtein b 512
Dolzig a 315
Domaſchin a 172
Domaſſau a 228
Domazelitz a 231
Domazlitz a 185
Domborſchitz a 251
Dombſchitz a 255
Domersleben c 2[illegible]
Dommitzſch, Commenth. b 552. 753

Domnütz c 48
Domſtättl a 228
Domſtauf b 390
Dona b 742
Donau, Cant. c 590
— Fl. a 9. 326 b 7. 211. 319
— Stadt b 742
Donau=Altheim b 40
Donaueſchingen b 211
Donauſtauf b 390
Donauthal a 417
Donauwerth, Bayer. b 341
— — Commenth. b 546
Donauwörth b 341
Donawert b 341
Donderſlagſche Heide a 842
Doneſchingen b 211
Dongelberg a 599
Donin b 742
Donndorf, Bayreuth. b 484
— Thüring. b 714
Donnerberg a 115
Donnerhorſt c 167
Donnersbach a 454
Donnersberg, Geb. a 1422. 1514
Donnerſchwe a 994
Donnerſtädt c 325
Donnſtetten b 79
Donogau b 22
Donsbrügge a 724
Donſtorf a 1062
Donyn b 742
Donzdorf c 603
Doornik a 651
Dorchheim a 926
Dorenberg a 769
Dorenbüren a 571 b 244
Dorenbürer Aue a 571
Dorenburg b 1319
Dorfbach, Fl. b 791
Dorfen b 354
Dorfgüll a 1467
Dorfmark c 174
Dorheim a 1452
Doringſtadt b 442
Dorlahr a 1201
Dorna b 1410
Dornach, Schl. a 431
Dornbach a 366
Dornberg, Bayer. b 354
— — Katzenelnb. a 1393
Dornbeuren b 244
Dornbiern b 244
Dornburg, Anhalt. b 1319
— — Mark. a 753
— — Weim. b 1150
Dorndorf, Dillenb. a 926
— — Eiſenach. b 1164
— — Weimar. b 1150
Dornhagen a 820
Dornhan b 95
Dornheim, Heſſ. a 1393
— — Schwarzenb. b 576
— — Würtemb. b 95
Dornholzhauſen a 1370. 1389. 1421
Dornigheim a 1449
Dornſperg b 182
Dornſtatt, Elching. b 188
— — Oetting. b 169
Dornſtetten b 87

Dornum a 944
Dornyck a 730
Dorotheenſtadt b 999
Dorotheenthal, Erzgeb. b 779
— — Lippe a 1017
— — Schwarzb. b 1343
Dorsbach b 356
Dorſchhauſen b 231
Dorſte c 193
Dorſtedt c 480
Dorſten a 1193
Dorſtfeld a 907
Dortelweil a 1534
Dortmund a 1105
Dorum c 111
Dorvoſchez a 488
Dos di Trent, Bg. a 574
Doſenbeck c 456
Doſſe, Dorf b 911
— Fl. b 904. 925
Doſſenbach b 142
Doſtrent a 574
Dottingen b 141
Dovie, Fl. a 657
Doux, Fl. a 1270 c 564
Doran a 206
Dori a 157
Draaburg a 465
Drab, Fl. a 539
Draburg b 1119
Drachendorf b 1201
Drachenfels a 1184
Drachenkopf, Bg. b 979
Drackendorf b 1201
Drähna a 310
Dräſenhofen a 400
Dräxlried b 362
Drage, Dorf c 454
— Fl. a 434. 435. 458 b 828
Drageburg b 1119
Dragsdorf b 820
Dragun c 385
Draheim, Amt b 1283
— Schl. b 1284
Drahotauſch a 236
Drais b 138
Drakenburg a 1051
Dramburg b 1119
Dramburgiſche Kreis b 1119
Dramme, Fl. c 272
Dranowitz a 223
Dranſe b 911
Dransfeld c 265
Drapender Höhe c 581
Drappendorf b 1191
Draſchwitz b 820
Draskirchen a 385
Drathum a 864
Drau, Fl. a 434. 435. 458. 518
Drawän c 155. 156
Draweburg b 1119
Drawehn b 1289
Draxenſtein b 383
Drebach b 788
Drebber, Vogtey a 1062
Drebsdorf b 1385
Drechroide a 741
Dreetz b 974. 976
Dreetzen c 52
Drehna a 310

Drehnow b 1131
Drein a 686. 689
Dreitzſch b 807
Drekburg a 819
Drengelburg a 1346
Drenhauſen c 151
Drenke a 899
Drenow b 1289
Drenſe b 1066
Dren-Steinfurt a 689
Drepkow a 316
Drepte, Fl. c 82
Dresden b 733
Dreſkowitz a 251
Dresn b 1115
Dresno b 1115
Dresſchlingen c 608
Dreven b 912
Drevenack a 728
Drewnow a 303
Dreye a 1047
Dreyeichen, Reichs und Königesforſt a 1476. 1481
Dreyeicher Bannforſt a 1533
— — Wildbann a 1458
Dreyen b 803
Dreyenberg, Bg. a 1340
Dreyer a 770
Dreyfelder a 964
Dreyhacken, zu a 197
Dreyherrenſtein a 964
Dreyherriſche, Gebiet a 920. 1422. 1428
Dreyleben c 21
Dreys a 1358
Dreyſigacker b 566
Dreyß a 628 c 580
Drezel c 33
Drhowle, Schl. a 182
Driedorf a 925
Drieſen, Amt b 1116
— Stadt b 1115
Driesnitz b 1135
Drimborn a 792
Dringenauer Mühle a 1075
Dringenberg a 825
Drittelſtädt a 1139
Drochterſen c 109
Dröbel b 1311
Dröda b 800
Drömling, Wald b 885. 901 c 162
Dröſchkau b 775
Dröſing a 401. 402
Dröſſiedel a 411
Drolshagen a 1201
Drommersheim a 1122
Drondorf b 1309
Dronecken a 1493
Droſa b 1317
Droſchau a 186
Droſedow b 1276
Droſendorf a 409
Droſſen b 1122
Droſſenfeld b 486
Droſtheyde a 744
Droyßig b 709
Drſchewanowitz a 223
Drſchewohoſtitz a 231
Drſchinan a 238
Druckermühle c 462
Drudenſtein c 518
Drübber a 1055

Drübeck b 1394
Drübke b 1394
Drüſing c 498
Drum a 203
Druſel, Fl. a 1333
Druſen b 570
Dryburg, Paderb. a 830
— — Thüring. b 720
Dub a 155
Duberow, Mittelm. b 1039
— — Neumark. b 1131
Dubraucke a 316
Ducherow b 1261
Duchrod a 1312
Duchs a 201
Duchtſchow a 201
Duckenhuden c 461
Duddenrod a 747
Dudeleben c 47
Dudenhofen a 1421. 1456
Dudenroth a 748
Duderſtadt a 1147
Dudingen c 250
Dudzeele a 658
Düben b 763
Dübenſche Heyde b 763
Düdelsheim a 1483
Düderode c 280
Düdinghauſen a 1206. 1442
Dü Fay a 599
Düffel a 615
Dühme, Fl. b 885
Dühn, Dorf a 806
— Geb. a 1140
Dühne, Fl. b 885
Dükowann a 255
Dülmen a 692
Dümmerſee a 16. 683. 852. 869. 1059
Düna c 193
Dünchenheim a 1171
Düngeda b 1184
Dünkelſpühl b 275
Dünnow b 1291
Duenſen c 237
Dünwald a 808
Dünzbach c 615
Düpow b 908
Düppenweiler a 1161
Düringſtadt b 442
Dürkelweil a 1534
Dürkenfeld b 344
Dürkheim an der Hart a 1509
Dürlewang b 231
Dürmentingen b 225
Dürmenz b 104. 105
Dürmeting b 225
Dürmſtein a 1256
Dürmünz b 104
Dürn b 138
Dürnaſt a 562
Dürnau b 77. 154
Dürnberg b 310
Dürnholz a 246
Dürnitz a 398. 399
Dürnkrut a 402
Dürnowitz a 246
Dürnſeiblſtorf b 358
Dürnthening b 355
Dürre Krain a 487
Dürrenaſt a 562
Dürrenberg a 1337
Dürrenbuchig a 1264

Dürrenhof c 633
Dürren Reichenbach b 753
Dürrenſtein a 409
Dürrenwaldſtetten b 201
Dürrenwettersbach b 137
Dürrenzimmern b 86. 591
Dürr-Hennersdorf a 293
Dürrwangen b 169
Dürſtein, Kl. a 919
Dürwangen b 99
Düſedow b 890
Düshorn c 174
Düſſel, Fl. a 798
Düſſeldorf, Amt a 802
— — Stadt a 798
Düſſen a 1196
Dütz a 808
Duggingen a 1273
Duhm c 190
Duiffelt a 725
Duiffelward a 726
Duin a 493. c 250
Duingen c 250
Duisburg, Commenth. b 551
— — Stadt a 722
Duiſparcum, Schl. a 722
Duiſſern a 723
Duiven a 729
Dulchnik, Bergſchl. a 209
Dulken a 787
Dullau b 464
Dullede b 1354
Dullethe b 1354
Dumme, Fl. c 158
Dunagowitz a 249
Dunawitz a 249
Dundenheim b 130
Dunenbrock a 943
Dunfels a 1170
Duningen b 268
Dunk a 787. 1191
Dunkelhauſen b 627
Dunſcheid a 1200
Dunum a 946
Dunzdorf c 606
Durbuy a 630
Durchhauſen b 35
Durchwehna b 764
Duren a 781
Durlach b 137
Durme, Fl. a 653
Duren, Geb. a 575
Durren c 608
Durweis a 791
Duſſel a 812
Duſſemont a 1303
Duſſin c 401
Dußlingen b 91
Dute, Fl. a 1031
Dutenbrunn b 604
Dutenſtein b 240
Duttenſtedt c 302
Duttlingen b 94
Dutzenthal c 627
Dutzow c 499
Dur a 201
Duysborg a 605
Duytz a 1188
Dworze a 223
Dyck c 577
Dyhle a 943
Dyhler Schanz a 943
Dyl, Fl. a 591
Dymin b 1261
Dyſtruper Berg a 861

E. Ebele.

E.

Ebeleben b 1347
Ebelsperg a 423
Ebenfurth a 385
Ebenhauſen b 455
Ebenheim b 1185
Ebenheit, Meißn. b 746
— Würzb. b 462. 604
Ebenried b 416
Ebensfeld b 437
Ebenshauſen b 1185
Ebenthal a 402
Ebenweiler b 229
Eberach b 463
Eberbach, Fränk. c 615
— — Maynz. a 1124
— — Pfalz. a 1227
Eberdingen b 89
Eberfingen b 209
Ebergäſſing a 392
Ebergötzen c 196
Eberhardscluſe a 1164
Eberhardsreut b 363
Ebermannsdorf b 368
Ebermanſtadt b 439
Ebermeegen b 168
Ebern b 458
Ebernburg a 1410 c 647
Eberndorf, Kärnt. Kl. a 465
— Sulzb. b 387
Ebersbach, auf dem Berge a 926
— — Dillenb. a 926
— — Oberlauſitz. a 300. 305
Ebersberg, Bamb. b 442
— — Oeſtreich. a 423
Ebersburg a 861 b 1385
Eberſchütz a 1346
Ebersdorf, Coburg. b 1178
— — Erzgeb. b 781
— — Oeſtreich. a 386 b 398
— — Vogtl. b 1413
Ebersgöns a 1378
Ebersgrün b 804
Ebershorſt, auf der a 1063
Eberſpach, Schwab. b 207
— Würtemb. b 77
Ebersperg, Bayer. b 347
— — Würtemb. b 81
Eberspeunt b 354. 391
Eberſtadt, Solmſch. a 1469
— Würtemb. b 102
Eberſtahl a 1129
Eberſtall c 591
Eberſtatt a 1392
Eberſtedt b 1183
Eberſtein, Grafſchaft Schwab. b 131. 232
— — Schl. a 1283 b 234 c 318
Eberswald a 1161
Eberswalde b 979
Ebertshauſen, Heſſ. a 1398
— — Henneberg. b 561
Ebertsheim a 1503
Eberwald c 644
Ebhauſen b 100
Ebing b 437
Ebingen b 96
Eblinghauſen a 1196
Ebly a 626
Ebnat b 372

Ebnet b 462. 604
Eboldshauſen c 273
Ebrenſperg a 1223
Ebreichsdorf am Moos a 386
Ebringen a 551
Ebsdorfer Gericht a 1355
Ebſtorf, Amt c 160
— Kl. c 146
Ebriſchenwiſch c 450
Eburoner a 842
Ech b 81
Echen c 153
Echetz, Fl. b 260
Echitz, Fl. b 51
Echte c 273. 280
Echterdingen b 74
Echternach a 628
Echthauſen a 1199
Echtringhauſen a 979
Echzell a 1376
Eck, Bayer. b 361
— Holſtein. c 446
Eckardsau a 403
Eckardshauſen a 1485
Eckartsberga b 712
Eckartshauſen b 1162
Eckartsweyher a 1461
Eckeloh c 167
Eckendorf c 645
Eckenhagen a 810
Ecker, Fl. b 1387 c 465
Eckerkrug b 1395
Eckersdorf, Bayreuth. b 484
— — Meißn. b 739
Eckerthal b 1395
Eckertshauſen a 1485
Eckingen b 209
Eckmüll b 358
Eckolsheim b 438
Eckwarden a 1001
Eclo a 660
Ecquord c 476
Eddelack c 439
Edderitz b 1317
Eddersheim a 1133
Eddeſſe c 165
Eddigehauſen a 1366
Eddihauſen c 478
Edelaer a 649
Edelburg a 756
Edelsfeld b 386
Edelſtetten a 557
Edemiſſen c 165
Eden, Schl. a 1070
Edendorf c 450
Eder, Fl. a 1315. 1437. 1510
Edershauſen a 1343
Edersheim, Calenb. c 273
— — Speyer a 1263
Edeſtorp c 153
Edewecht a 997
Edichenſtein a 1426
Ediger a 1166
Edikheim a 1231
Edingen a 1466
Edinkhuſen a 747
Edlitz a 386
Eedt a 395
Eel, Fl. a 782
Eelewyt a 605
Eertvelde a 655
Eeſſen a 658
Eferting a 417
Effas a 579

Effeldra

Effeldra a 1146
Effelen a 1196
Efferding a 417
Effringen b 141
Efholderbach a 1483
Efze, Fl. a 1349
Egeln c 16. 19
Egelsbach, Fl. b 619
Egelſee, Memming. b 271
— Schl. b 100
Egenberg, Schl. a 425
Egenburg a 408
Eger, Fl. a 14. 121. 189. 197 b 161. 476
— Stadt a 123. 198
Egeriſche Bezirk a 197
Egerſterſtein a 1011
Egeſtorf, Lüneb. c 153
— Schauenb. a 980
Egge, Bg. a 817
— Kirchſpiel c 256
Eggenberg, Schl. a 444
Eggendorf a 395
Eggenfelden b 355
Eggenſtein b 136
Eggenthal b 189
Eggenweiler Amt a 562
Eggeringhauſen a 1196. 1197
Eggermühlen a 869
Eggersdorf b 1013
Eggersdorfer Mühlenfließ b 920
Eggerſon c 249
Eggeſin b 1260
Eggolsheim b 438
Eglingen, auf der Alb c 591
— — Herrſchaft Schw. b 250
Eglingen, Oſtfriesl. a 946
— — Würtemb. b 80
Eglof b 246
Eglofsheim b 359
Eglofſtein c 630
Eglosheim b 111
Egna a 536
Egringen b 141
Egsdorf b 1029
Ehe, Fl. b 598
Ehingen, Dorf b 182 240
— an der Donau a 568
— am Neckar a 564
Ehingſen a 745
Ehlerſtorf c 457
Ehmkendorf c 456
Ehmkenhagen c 389
Ehnes b 1173
Ehningen, bey Böblingen b 92
— — bey Reutlingen b 79
Ehra c 178
Ehrenberg, Fuld. a 1283
— — Tyrol. a 530
— — Wormſ. c 608
Ehrenbreitſtein, Amt a 1166
— — Feſt. a 1167
Ehrenburg, Amt a 1047
— — Coburg. b 1170
— — Flecken a 1048
— — Tyrol. Schl. a 538
Ehrenfeld b 1394
Ehrenfels, Herrſchaft b 409
— — Schl. a 1132 b 410
Ehrenfriederdorf b 788

Ehrens-

Ehrensbrunn a 403
Ehrenſtein b 1350
Ehrfelden a 1193
Ehrich b 1347
Ehrichshof a 1047
Ehringsdorf b 1148
Ehrnberg b 569
Ehrnhauſen a 446
Ehrnhüll b 386
Ehrſtatt c 608
Ehrwald a 530
Ehrwalder Schanz a 530
Ehſel c 325
Eibelshauſen a 926
Eibenſchitz a 254
Eibesthal a 403
Eibeswald a 446
Eibingen a 1124
Eich a 1232
— Amt der c 300
Eicha, Henneb. b 568
— Leipz. b 766
Eiche b 1008. 1014
Eichede c 446
Eichel b 603
Eichelberg a 1294
Eichelborn b 1148
Eichelsdorf b 457
Eichen a 1400. 1450
— Vogt. Bad. b 142
Eichenbarleben c 28
Eichenborn a 1075
Eichenbühl a 1128
Eichenzell a 1279
Eichfeld b 598
Eichhof, Coburg. b 1171
— — Hersf. a 1400
— — Pomm. b 1260
Eichhorn a 250
Eichigt b 800
Eichmühl a 1358
Eichow b 1135
Eichrod b 1165
Eichsfeld a 1140
Eichſtedt b 1010
Eichſtett, Bisthum b 502
— Stadt b 507
— Thüring. b 712
Eichſtetten b 140. 221
Eichwerder b 985
Eickel a 753
Eickelborn a 1196
Eickelsheim a 1517
Eicken a 553
Eickenrode c 165
Eickhof, Hoya. a 1053
— — Mecklenb. c 380
Eicklingen c 171
Eicklinkhoven a 751
Eickſtedt b 1077
Eidendorf b 623
Eider, Fl. a 4
Eidinghauſen a 884
Eidlitz a 192
Eiffel, Fl. a 622
Eigen a 1358
Eigen Heilbrunn a 178
Eigenrieden c 531
Eigenſche Kreis a 293
Eigitz b 1173
Eiglsberg b 371
Eigniſche Kreis a 293
Eilbecke c 553
Eilenburg b 764
Eilenriede c 223
Eilhauſen a 1442

Eilin-

Eilingeroda a 1149
Eilpe a 755
Eilsleben c 23
Eilte c 167
Eimeldingen b 141
Eimelrode a 1384
Eimersleben b 901
Eimsbüttel c 554
Einbeck c 184
Einbeckhauſen c 254
Einberg b 1172
Eine, Fl. b 1357 c 328
Einecke a 745
Eineckerholſen a 745
Einelle a 1312
Einem c 249
Einhuſen c 383
Einöd a 1309
Einödt a 454
Einordauſen b 566
Einrich a 1370
Einriche b 427
Einrichgau a 1175
Einsdorf b 1156
Einſidel, Böhm. a 187
— im Schönbuch b 91
Einzingen b 1156
Eirs a 532
Eiſack, Fl. a 537
— Viertel a 537
Eisbach, Fl. b 619
Eisbergen a 884
Eiſchen b 228
— Fl. a 635
Eiſchleben b 1189
Eisdorf c 191
Eiſelau b 257
Eiſenach, Amt u. Stadt b 1161
Eiſenach, Fürſtenth. b 1160
Eiſenacher Burg b 1162
Eiſenärzt a 455
Eiſenbach a 1311 c 641
Eiſenberg, Altenb. b 1199
— — Böhm. a 192
— — Berg. a 481
— — Heſſen a 1352
— — Mähr. a 224
— — Meißn. b 749
— — Waldeck a 1441
Eiſenbrechtshoffen c 664
Eiſenburg, Herrſchaft c 591
— — Memm. b 270
Eiſenhart, Schl. b 696
Eiſenhauſen a 1380
Eiſenheim, Bayer. b 356
— — Würzb. b 463
Eiſenhofen b 378
Eiſenhofn b 337
Eiſenrode a 926
Eiſenſtat a 161
Eiſenthür b 402
Eiſerfeld a 922
Eiſern a 922
Eisfeld a 1140
Eisgrub a 246
Eislſtorf b 372
Eisnern a 484
Eiß a 1082
Eißdorf b 814
Eiſſel a 894
Eiſſen a 828
Eißfeld b 1176
Eißhauſen b 1176
Eißleben b 1365

Eiß=

Eißmansberg b 386
Eiſtrup a 1052
Eitersheim, Schl. a 1311
Eiting b 358
Eitrach b 222
Eittenhauſen b 231
Eitzen a 894
Eitzendorf a 1052
Eivelſtadt b 463
Ekeren a 613
Ekeſey a 755
Elay a 1272
Elb, Fl. a 13. 5. 1441
Elbe, Fl. a 14. 121. 159
b 661. 827. 1297
c 5. 82. 124. 352.
486. 523
Elbe, die untere a 15
Elbenau b 697
Elberberg a 1347
Elbersdorf a 1341
Elbickerode c 278
Elbingerode, Amt c 196
— — Dorf c 193
— — Stadt c 197
Elbwangen b 222
Elchingen, Abtey b 187
Eldagſen c 226
Eldagshauſen c 226
Elde, Fl. b 827. 905 c 352
Eldena, Mecklenb. c 380
— Pommer. b 1253
Eldenburg b 916
Eldenburgiſche Heide b 904
Eldenow b 1253
Eldingen c 177
Elembach, Fl. a 1453
Elenboger Thal b 52
Elende b 1438
Elene a 647
Elenrode a 1357
Elerniz a 175
Elfeld a 1123
Elffſen a 744
Elfgen a 1189
Elfingen b 105
Elgau b 241
Elgersburg b 1188
Elgershauſen a 1466
Elhenitz a 182
Elhofen b 102
Eliſabethenburg b 564
Eliſchau a 182
Eliſſem a 597
Eliſum a 941
Elixem a 597
Elkeringhauſen a 1203
Ellar a 926
Elleſeld b 803
Ellen, Kl. a 790
Ellenbach a 1338. 1415
Ellenhauſen a 1245
Ellens a 997
Ellenſerdamm a 997
Ellenz a 1164. 1165
Eller a 1166
— Fl. b 437
Ellerbeck c 451
Ellerburg a 887
Ellern a 1297
Ellersbach b 199
Ellerſen c 323
Ellershauſen, Calenb. c 270
— — Heſſ. a 1358
— — vor dem Wald c 271

Ellers=

Ellershoffen c 664
Ellersleben b 714
Ellerſtadt a 1521
Elliehauſen c 275
Elligerode c 274
Ellingen b 543
Ellinghauſen a 1106
Ellingſen a 745
Ellingshauſen b 566
Ellnbogen a 123
Ellwangen, Probſtey b 40
— — Stadt b 42
Elm, Wald c 306
Elmansdorf b 416
Elmanshauſen b 617
Elmeloh a 1003
Elmen c 19
Elmenau, Fl. c 124. 150. 151
Elmendingen b 138
Elmendörfer Meer a 997
Elmenhorſt, Lauenb. c 499
— — Mecklenb. c 389
Elmershauſen a 1347
Elmlohe c 104
Elmpt a 638
Elmsburg c 307
Elmſchenhagen c 451
Elmshauſen a 1386 b 617
Elmshorn c 522
Elnbogen a 194
Elnbogener Gebiet a 190. 194
Elnhauſen a 1358
Elpersheim b 592
Elrich b 1439
Elringhauſen a 1203
Els a 247
— Fl. a 927
Elſa b 1171
Elſas, Balley b 206. 547
Elſatz, Fl. a 1224
Elsdorf c 97. 149
Elſe, Fl. a 740
Elſeghem a 649
Elſen a 819
Elſey a 761
Elsfleth a 995
Elsgau a 1272
Elsholz b 1048
Elskop c 432
Elſof a 927
Elſoff a 1513
Elſpe a 1202
Elſt a 649
Elsteich b 1025
Elſter, Fl. a 294 b 809 c 5. 565
— die kleine a 310
— die ſchwarze a 265 b 661
— die weiße b 662. 1401
— Dorf Churkr. b 695
— Lauſitz. a 294
— Reuß. b 1401
Elſterberg b 802
Elſterbuſch, Fließ b 1015
Elſtertrebnitz b 772
Elſterwerda b 750
Elſterwerder Fließ b 1015
Elſtra a 294
Elſungen a 1348
Elten, Kl. c 569
Eltenberg c 569
Elterlein b 789
Eltern c 569

Eltingen

Eltingen b 77
Eltmann b 458
Eltmanshauſen a 1364
Eltvil a 1123
Elvede c 477
Elverfeld, Amt a 803
— — Stadt a 801
Elverich a 727
Elversdorf b 892
Elvershauſen c 273
Elz a 1175
— Fl. a 548. 622
Elzbach a 549
Elze, Hildesh. c 477
— Lüneb. c 165
Elzeghem a 649
Elzenberg b 1424
Elzerath a 1162
Elzerſee b 981
Elznigk b 1307
Embike c 184
Emblicheim a 1028
Emblikamp a 1028
Embrich, Amt a 729
— — Stadt a 715
Embs, Fl. a 683. 930. 1068
— Stadt b 244
Embſen c 153
Embsland a 698. 1031
Emden a 939
— Amt a 490
Emderwald a 830
Emdinghauſen c 325
Emendach, Kl. b 225
Emeransberg, Bg. b 261
Emeringen b 201
Emersleben c 337
Emingen auf der Eck b 210
Emleben b 1193
Emmel a 1163
Emmelhauſen c 531
Emmelke c 504
Emmelrode a 1384
Emmelſum a 727
Emmendingen b 140
Emmer, Fl. a 814. 1004. 1071 c 209. 252
Emmerich a 715
Emmerichenhayn a 1242
Emmerick a 950
Emmeringen c 344
Emmerſtorf a 410
Emmingen b 344
Empe, Fl. a 731. 757
Empel a 729
Emperſtraße a 755
Empfingen b 150
Emphertshauſen a 1281
Ems, Fl. a 815. 930. 1315. 1348 b 8
— Heſſ. Stadt a 1397
— Schwäb. b 244
Emsbach, Fl. a 1175
Emsbüren a 697. 1027
Emſcher, Fl. a 737
Emſenberg, Bg. b 1183
Emſer, Fl. a 704
Emſer Bäder a 920
Emskirchen b 498
Emsland a 698
Emſter, Fl. b 924
Emtmannsberg b 483
Emtſcher, Fl. a 747
Enabeuren b 80
Enchenreuth b 441

Enckeſen a 745
— im Kley a 744
Ende a 756
Enderſpach b 76
Endingen, Breisg. a 548
— — Würtemb. b 99
Endorf b 1368. 1369
Endſchütz b 808
Endſee b 647
Endzweyhingen b 89
Engadein, Th. a 581
Engelbach, Fl. c 140
Engelberg, Kl. a 1128
Engelboſtel c 235
Engelbolzhoffen c 664
Engelhartszell, Kl. a 421
— — Markt. a 418
Engelhaus a 192
Engelheim a 1184
Engelmſtedt c 301
Engelport, Kl. a 1166
Engelrod a 1384
Engelroding a 694
Engelsbach a 1392
Engelsberg, Böhm. a 192
— — Salzb. Schl. b 311
Engelſchalking b 377
Engelszell, Kl. a 421
Engelthal b 642
Engen b 210
Enger a 770
Engeratzhoffen c 664
Engerhauſen a 772
Engern b 689
Engerode c 302
Engers a 1168
Engerſen b 902
Engeſen c 172
Enghauſen a 717
Enghien a 666
Engſtfeld a 757
Engſtingen b 101
Engſtlatt b 99
Engter a 871
Enkenbach, Kl. a 1299
Enkering b 511
Enkirch a 1413
Enn a 536
Enneberg a 539
Ennepe, Fl. a 757
Ennerich a 959
Enneringen b 160
Ens, Fl. a 10. 326. 415. 422. 434 b 56. 300
— Stadt a 422
Ensburg, Schloß a 422
Ensdorf, Pfalz. b 369
— — Steyr. Vorſt. a 423
Enſe b 647
Enſenheim b 647
Enſingen b 89
Enslingen b 464
Enßlingen b 594 c 615
— am Kocher b 589. 594
Ensthal a 453
Entenberg b 642
Entenfang a 1480
Entringen b 91
Enz, Fl. b 7. 56. 122
Enzberg c 595

Enzen a 975
Enzerdorf a 366
Enzersdorf a 386. 400. 401. b 378
— — im Langenthal a 403
Enzesfeld a 386
Enzesmühlin c 664
Enzgau b 22. 89
Enzig, See b 1118
Enzingau b 22
Enzthal b 50
Epen a 1082
Epfendorf b 268
l'Epinois, Baſt. a 672
Eplingen a 1228
Eppan a 535
Eppe a 1206. 1442
Eppenberg a 1349 c 648
Eppendorf c 554
Eppenhauſen a 755
Eppenrode a 1080
Eppichhauſen b 240
Eppingen a 1228
Eppinghoven, Kirchſpiel a 727
— — Kl. a 1189
Eproth a 788
Epſingen a 744
Epſtein, Grafſchaft a 1390. 1395
— Kellerey a 1474
— Stadt a 1395
Epternach a 628
Equarhofen b 498
Erang a 1159
Erb, Bayer. b 352
— Weſtphäl. a 1085
Erbach, Coburg. b 1174
— Grafſchaft b 611
— Henneb. b 1174
— Herrſch. a 567
— Maynz. a 1123
— Stadt b 614
Erbendorf b 387
Erbenhauſen, Henneb. b 563
— — Heſſen a 1374
Erbenswunſch b 1116
Erbesbiedesheim a 1233
Erbisdorf b 778
Erbishofen b 47
Erblsbach b 355. 358
Erbs a 605
Erbſtatt a 1450
Erbſtetten b 82
Erdbach a 925
Erdberenburg a 825
Erdberg, Mähr. a 256
— — Oeſtreich. a 386
— — Vorſtadt a 378
Erdeborn b 1379
Erden a 1415
Erder a 1013
Erding b 353
Erdishuſen c 322
Erdling b 170
Erdloch a 9
Erdmanhauſen b 82
Erdmannsdorf b 780
Erdtpach b 614
Eregnée a 632
Eresbach b 396
Eresberg a 1203

Eresburg, Schloß a 820. 1203
Ereshoven a 809
Erfeld a 1129
Erffa b 1186
Erft, Fl. a 775
Erfurt a 1133
Erfurtshauſen a 1132
Ergau b 22
Ergerkſchweiler b 185
Ergersheim b 535
Ergeſte a 761
Erguel a 1274
Erichsburg, Amt c 276
— — Schl. c 277
Erichshagen c 239
Erichshof a 1047
Erichswarven a 946
Ering b 352
Eringen a 1347
Eringerfeld a 1196
Eriskirch b 287
Erisried b 231
Erkelen a 828
Erkelens a 794
Erkenbrechtsweiler b 84
Erkheim b 271
Erkner b 981
Erkrath a 803
Erl, Fl. a 1315
Erla, Fl. b 560
Erlabrunn b 453
Erlach, Oeſtreich. a 421
— Schwarzenb. b 576
Erlachhof b 110
Erlaf, Fl. a 326
Erlang b 496
Erlaph, Fl. a 394
— große u. kleine a 395
Erlbach, Fl. a 1304
Erlebach b 1177
Erleburg a 756
Erlenbach, Maynz. a 1128
— — Werth. b 603
Erlesdorf b 1178
Erligheim c 603
Erlingen b 39
Erlingshofen b 511
Ermlinghoven a 751
Erms, Fl. b 51
Ermſchwert a 1343
Ermsleben c 342
Ermslebiſche Kreis c 340
Ermsthal b 51
Ernfels b 409
Ernſpach b 591
Ernſthofen a 1394
Ernſtroda b 1186
Ernſtthal b 1421
Eroldsheim c 591
Erpach b 1116
Erpe, Fl. a 1347
Erpel a 1184
Erpfingen b 79
Erphesfurt a 1133
Erpisfurt a 1133
Erpradt, Schl. a 1189
Erring b 359
Erſe, Fl. c 164
Erſingen b 259
Erſtein a 1414
Ertelſen c 252
Erteneburg c 496

Ertha a 897
Ertingen b 154
Erwite a 1195
Erwitzen a 833
Erxleben b 890. 901
Erzen c 252
Erzgebirgiſche Kreis b 776
Erzhauſen c 322
Erzingen, Klettgau b 175
— — Würtemb. b 99
Esbeck, Calenb. c 249
— Hildesh. c 485
Esbecke a 1196
Eſch a 635. 1164. 1273
Eſchach, das Amt zu u. um a 563
— Fl. b 283
— Limb. b 623
— Lindau. b 274
Eſchau b 617. 618
Eſchbach, Baad. b 138
— Heitersh. a 1288
— Wied. a 959
Eſchdorf b 746
Eſche c 177
Eſchelbach, Hohenl. b 589
— — Maynz. a 1130
Eſchelberg, Schl. a 427
Eſchen b 177
Eſchenau, Culmb. b 497
— — Wied. a 959
— — Würtemberg. a 608 b 102 c 603
Eſchenbach, Mergenth. b 545
— — Nürnberg. b 642
— — Oberpfalz. b 373
— — Würtemb. b 117
Eſchenberg a 1347
Eſchenberga b 1183
Eſchenfelden b 386
Eſchenthal b 589
Eſcherberg c 465
Eſcherde c 475
— Kl. c 478
Eſchershauſen, Naſſau a 1420
— — — Wolfenb. c 321
Eſchersheim a 1451
Eſchhorn a 1122
Eſchlkam b 362
Eſchnerberg, Bg. b 177
Eſchwege a 1363
Eſchweiler a 790
Eſcongir a 647
Esden a 843
Eſefeld b 1176
Eſel a 1383
— Fl. a 1383
Eſelsburg b 106
Eſelswieſe b 1211
Eſenheim a 1236
Eſens a 945. 946
Eſenshamm a 1001
Eslo a 1198
Eſpach a 1288
Eſperbach a 1225
Eſpiers a 651
Eſpinlieu, Abtey a 665
Eſplechin a 652
Eſpolde, Fl. c 266. 268. 274
Eßbach b 545
Eſſe, Fl. a 1339 c 164

Eſſefeld

Eſſefeld b 1176
Eſſeho c 426
Eſſel c 173
Eſſen, Abtey a 904
— Hoya a 1052
— Münſter. a 700
— Osnabrück. a 872
— Stadt a 906
Eſſenberg a 950
Eſſenhauſen b 185
Eſſenrode c 164
Eſſerden a 729
Eſſern a 1049
Eſſesfeld c 426
Eßfeld b 1176
Eßhauſen b 1176
Eſſig a 793
Eſſing b 338
Eßinghauſen c 302
Eßlarn b 371
Eßleben b 716
Eßlingen b 259
Eßlinger Vorſtadt b 72
Eßweilerthal a 1311. 1493
Eſtainbourg a 652
Eſtainpuis a 652
Eſtalle a 630
Eſte, Fl. c 82. 107
Eſtebrügge c 108
Eſtedt b 902
Eſterau a 1080
Eſtinghauſen a 1200
Eſtorf a 1049
Eſtobon c 564
Esweiler-Thal a 1311
Etal b 345
Etgersleben c 19
Etlau c 13
Etlen a 833
Etoupes c 564
Etſch, Balley a 581 b 549
— Fl. a 517. 531
— Viert. a 532
Etſchland a 532
Etteldorf a 1164
Ettelen a 833
Ettenberger Gnodſchaft b 402
Ettenbeuren b 199
Ettenhauſen, Eiſen. b 1164
— — Goth. b 1185
— — Hohenloh. b 588
Ettenheim a 1266
Ettenheim-Münſter a 550
Ettenſtadt b 527
Etterbeek a 604
Ettersburg b 1147
Ettingen a 1273
Ettiſchleben b 1189
Ettlenſchieß b 257
Ettlingen b 127
Ettlishofen b 188
Ettringen a 1171
Etwashauſen b 461
Etzeho c 426
Etzelheim c 627
Etzelwang b 386
Etzenborn a 1364
Etzenrieth b 387
Etzin c 51
Etzoldshayn b 820
Etzweiler a 789
Eubelſtadt b 463
Euchendorf b 356

Euchenhofen b 359
Eufingen a 920
Eula a 118
Eulau b 712
Eulbach b 615
Eule a 124. 171
Eulen b 1112
Eulenbach b 615
Eulenberg a 223 b 543
Eulenburg b 764
Eulo a 312
Eupen a 620
Euren a 1159
Eurendorf b 455
Eurusburg b 346
Euſenheim b 463
Euskirchen, Amt a 792
— — Stadt a 781
Euſſer-Gericht a 1374
Euſſersthal a 1230
Eutin c 509
Euting b 354. 391
Eutingen b 138
Eutſch b 695
Eutz b 965
Evås a 579
l'Eveché de Liege a 834
Evenburg, Schl. a 942
Evenſen c 273
Everbergh a 606
Everbode a 602
Everghem a 645
Evergöddeſen c 196
Everſaal a 950
Eversberg a 1202
Everſen c 176
Evershagen c 389
Evershaim, Kl. a 661
Everſtorf c 450
Eveſen c 299
Evicke a 1106
Ewanzitz a 254
Ewattingen c 594
Ewenheim a 793
Ewerswolde b 979
Ewig, Kl. a 1202
Erdorf b 569
Exin b 1071
Exten a 980
Exter, Fl. a 971. 1017
— Vogtey a 980. 1019
— Kirchſpiel a 773
Exterenſtein a 1011
Eyach, Fl. b 144
Eyb, Fl. c 607
Eybach a 925
Eybburg b 514
Eybenſtock b 791
Eyck a 792
Eycke, Fl. a 609
Eyder, Fl. c 405
Eyerhauſen b 457
Eyerwang b 511
Eyffel, Fl. a 775
Eygem a 614
Eygershauſen a 926
Eyhauſen a 997
Eyl a 1192
Eylang, Fl. b 1122
Eylau a 171
Eyll a 726
Eyme c 249
Eynham, Abtey a 647
Eypel a 162
Eypolta a 382

Eyſack,

Eyſack, Fl. a 517
Eyſerthal a 1230
Eyß, Dorf a 1083
— Herrſch. a 1081. 1082
Eyßingen b 138
Eyſtruth a 1147
Eyterfeld a 1279
Eythra b 814
Eywanowitz a 224
Ezelskirchen b 443
Ezing b 357

F.

Fach a 1342
Fachbach c 650
Fachingen a 919
Fackenbach, Fl. a 963
Facuwez a 607
Fäckerſee a 458
Fäsde b 1289
Fahi a 1272
Fahlenwerder b 1106
Fahlheim b 188
Fahlſchied a 1433
Fahnen a 745
Fahr a 963
Fahren c 451
Fahrenbach a 1343
Fahrenhorſt c 178
Fahrenwalde b 1071
Fahrland b 960
Fahrnau b 142
Fahrnleuten b 477
Faiſtritz, Fl. a 431
Faldera c 445
Falderhaus a 1375
Faldern a 939
Falken a 1363
Falkenbach a 959
Falkenberg, alte Mark b 895
— — Baſ. a 1273
— — Bayer. b 347
— — Churkr. b 700
— — Churm. b 1090
— — Heſſ. a 1350
— — Hoya a 1047
— — Lippe a 1012
— — Mittelm. b 984. 1015. 1040
— — Neumark. b 1121
— — Oberpfalz. b 371
— — Pomm. b 1269
Falkenborn a 1397
Falkenburg, Hoya a 1047
— — Neum. b 1119
— — Zweybr. a 1310
Falkenfels b 361
Falkenhagen, Mittelm. b 1040
— — Paderb. a 832
— — Prign. b 910
Falkenhardt a 1062
Falkenhayn b 775
Falkenluſt a 1184
Falkenow a 192
Falkenrede b 945
Falkenſtein, Bayer. b 347. 361
— — Flecken a 1517
— — Goth. b 1187
— — Grafſchaft a 1514
— — Halberſt. c 343
— — Neum. b 1116
— — Oeſtr. a 403
— — Schwab. b 214

Falkenſtein, Vogtl. b 803
— — Würtemb. b 95
Falkenthal b 1065
Falkenwalde b 1068
Fallersleben c 163
Falley b 347
Falkie c 114
Fallingboſtel c 174
Fallſtein, Bg. c 326
Famenne, Geg. a 627
Famine, Geg. a 627
Farbezin b 1272
Farcienne a 849
Farmſſen c 555
Farnbach, Gut b 567
— — Kl. a 393
Farnroda, Herrſchaft b 1164
— — Schloß b 1165
Farrenroda b 1164
Farroda b 1164
Farſte c 172
Farsweiler a 1162
Farth, Fl. b 905
Farve c 457
Farula a 1139
Faſſa, Thal a 579
Faſtenberg, Bg. b 792
Faſterau a 1160
Fauerbach a 1375
Faule Pforte b 904
— Rhin, Fl. b 976
Fauleſee b 917. 984. 1024. 1033
Faurdnrau b 77
Faurndau b 77
Faur a 676
Favorita, Schl. in Baaden b 127
Favorita, Maynz. a 1119
— — Kaiſerl. a 375. 377
— — Würtemb. b 110
Faydingen a 1513
Feddel, die Inſel c 461
Fedderwarden c 577
Federſee, See b 197
Fegeſack c 101
Fegetaſch c 440
Fehlungsſee b 1024
Fehrbellin, Amt b 961
— — Stadt b 961
Fehrdorf c 400
Fehrenbach b 211
Feichten = Grund b 42
Feine Hütte a 830
Feiſched a 1200
Feiſtritz, Fl. a 443. 495
— Markt a 443
— Stadt a 449
Felchow b 1077
Felchta c 531
Felda a 1375
Feldbach a 443
Feldberg, Baaden b 142
— — Bg. a 1122
— — Mecklenb. c 398
Felde, Fl. b 554
Feldeck b 1174
Felder, Geg. b 51. 74
Feldes, Schloß a 481
Feldeſſer See a 472. 481
Feldkirch, Grafſchaft a 568
Feldkirchen, Kärnt. a 467
— — Wied. a 962
Feldmarke a 725

Feldrennach b 85
Feldsberg a 401
Feldsburg a 400. 401
Feldſperg b 313
Feldſtetten b 79
Felgeleben b 1399
Felgentreu b 1052
Fell a 1160
Fella, Fl. a 464
Fellabrunn a 403
Fellbach a 925 b 75
Fellin a 393
Felsberg a 1349
Femerſche Sund c 430
Fendter, Bg. a 515
Feppin a 1292
Fercheſar b 962. 965 c 51
Fercheſar-See b 938
Ferchland c 31
Ferdinandshof b 1260
Fering a 443
Ferkel a 1292
Fermersleben c 19
Fern Breitenbach b 1163
Ferndorf a 923
Ferne a 1149
Ferner a 515
Fern-Neuendorf b 1026
Fern-Wünsdorf b 1026
Fersnitz a 395
Ferſte c 191
Ferthofen b 222
Feſſe, Fl. a 757
Feſtungsberg, Bg. b 1170
Fettpott b 957
Fetzberg a 1422
Feucht, Commenth. b 550
— Nürnberg b 638
Feuchting a 484
Feuchtwang b 531
Feuerbach b 74
— Vogtey b 142
Feuilli a 632 b 609
Feurthal a 1284
Ferſtädt c 480
Feyereck a 426
Fichtberg b 98
Fichtelberg b 475
Fichtelbergiſche Waldnab, Fl. b 476
Fichtelſee b 476
Fichtenohe, Fl. b 477
Fichtwerder b 1113
Fickelsberg a 1374
Fiddemühl a 1358
Fiddichow b 1267. 1268
Fiefbargen c 451
Fiener Bruch c 52
Fienſtedt b 1374
Fiesnacht b 140
Figen a 527 b 312
Fikenſolt a 997
Filchendorf b 495
Fils, Fl. b 8. 56
Filseck, Schloß c 604
Filſtein a 235
Filsthal b 51
Filſumer Vogtey a 943
Filzbach, Vorſtadt a 1121
Filzer See b 911
Fimpiny a 1292
Findelſtein b 362
Findlerey a 1047
Findlos a 1283
Finkenberg c 389

Finkenſtein, Schl.	a 465
Finkenwerder	c 148. 554
Finne, Bg.	b 717
Finniſche Gebirg	b 1351
Finow, Fl.	b 828. 927
Finow-Kanal	b 829
Finſterberg	b 1186
Finſterminz	a 531
Finſterwalda	b 751
Finſtingen	a 1418
Fintau, Fl.	a 890
Fintel	a 895
Finten	a 1133
Firen-Grund	b 42
Firn	a 515
Fiſcha, Fl.	a 383
Fiſchament	a 386
Fiſchamund	a 386
Fiſchbach, Amt	a 562
	b 186
— — Fränk.	b 638
— — Fulda	a 1280
— — Goth.	b 1184
— — Henneb.	b 564
— — Wartenb.	a 1521
Fiſchbacher Kupferberg-werk	a 1491
Fiſchbeck, Brandenb.	b 893
— — Schauenb.	a 979
Fiſchberg, Amt	a 1280
	b 563
— — Schl.	a 1281
— — Dorf	a 1347
	b 564
Fiſchelen	a 1191
Fiſchenich, Amt	a 789
— — Dorf	a 1188
Fiſchenberg	a 512
Fiſcher	c 19
Fiſchern	b 491
Fiſchingen, Baad.	b 141
— — Hohenz.	b 150
Fiſchkäuferberg	b 913
Fiſtenberg, Bg.	a 165
Fiſtritz, Fl.	a 221.
— Stadt	a 177
Fitzbeck	c 450
Fiumara, Fl.	a 512
Fiume	a 512
Flachau	b 312
Flachslanden	b 521
Flachsſtöckheim	c 484
Flacht	b 104
Flachtungen	b 902
Flackenſee	b 1284
Flackheyde	b 1285
Fladungen	b 457
Flämiſche Städte	a 835
Flagitungen	b 902
Flamersheim	a 793
Flammersbach	b 611
Flammersfeld	a 970
Flandern, Grafſch.	a 638
— — Herrſch.	a 643
Flaß	a 535
Flatengreuth	b 545
Flatow	b 967
Flavon	a 536
Flechtingen	b 902
Flechtorf	a 1442
Flederborn	b 1283
Flegeſen	c 247
Flehmsdorf	b 1077
Fleims, Thal	a 576

Flein

Flein b 268
Fleinheim b 106
Fleisbach a 925
Flemale a 840
Flemhude c 456
Flemmingen c 647
Flemmingſche Kreis b 1274
Flemsdorf b 1077
Flercke a 745
Fleß, Fl. a 531
Fleſſau b 890
Fletrange a 1520
Fleurus a 674
Fleury a 674
Fliden a 1283
Fliede a 1093
— Fl. a 1283
Fliegenberg c 151
Fliet b 1070
Fliglingen b 528
Flinſchbach a 1225
Flintbeck c 444
Flirick a 747
Flitſcher Boden a 503
Flittard a 808
Flizing b 358
Flobecq a 648
Flögeln c 104
Flöha, Dorf b 780
— Fl. b 780
Flöhau a 192
Flörsheim a 1133
Flösberg b 766
Floeth, Fl. b 904
Flötzlingen b 86
Flohberg b 170
Flone, Abtey a 840
Flonheim a 1497
Flonne, Abtey a 632
Florefe a 669
Floreſſe, Abtey a 674
Florennes a 848
Florival, Abtey a 597
Florſtatt a 1398 c 648
Floß b 387
— Fl. b 387
Floſſerburg b 387
Floverich a 782
Fluchenſtein b 40
Flügelau b 532
Flügelsberg b 339. 515
Flüren a 727
Fluhrſtedt b 1158
Fluorn b 101
Föcklabruck a 417
Föhrde c 51
Föhren = Schalſtatt b 143
Fördergersdorf b 782
Förderſtedt c 26
Förrenbach b 642
Förſt a 1170
Förſte, Dorf c 191
— Vorwerk b 1308
Förſtgen a 294 b 766
Förtſchwind b 443
Fohra b 438
Folgarria a 542
Folkershauſen a 946
Fondo a 536
Fontaine a 667
— — l' Evêque a 849
— — l'Evesque a 666
Fontana a 582
Fontenois a 1272
Fontenoy a 667

Forba

Forba b 373
Forbach, Leining. a 1507
— Schwab. b 234
Forbes a 178
Forchdorf a 425
Forchenſee, See b 348
Forchheim, Bamberg. b 438
— — Erzgeb. b 786
Forchtenberg b 591
Forchtenſee a 458
Forchtenſtein, Schl. a 453
Forde a 1200
Foritz b 1173
Formbach a 396
Forndorf b 531
Forſt, Fränk. c 630
— Speyer. a 1264
— Trier. a 1166
— Wolfenb. c 322
Forſta, Herrſchaft a 312
— Stadt a 312
Forteneck b 351
Fortſchau b 372
Foſſe a 849
Fränkiſche Kreis b 423. 428
— — Retzat, Fl. b 516
— — Ritterkr. c 611
Frain a 255
Franche Comté a 588
Franchimont, Marquiſat a 846
— — Schl. a 846
Francop c 115
Franken, Balley b 536 543
— Dorf b 1418
Frankenau, Lauſitz. a 310
— — Heſſ. a 1357
Frankenau, Hohenl. b 589
Frankenbach b 268
Frankenberg, Erzgeb. b 780
— — Heſſ. a 1356. 1357
— — Schl. c 616
— — Wolfenb. Kl. c 313
Frankenburg a 418
Frankendorf b 973
Frankenfeld, Lüneb. c 167
— — Mittelmark. b 985
Frankenfelde b 1052
Frankenförde a 1052
Frankenfurt a 1528
Frankenhain, Goth. b 1188
— — Heſſ. a 1364
Frankenhauſen, Erzgebirg. b 797
— — Heſſ. a 1394
— — Schwarzb. b 1351
Frankenland b 424
Frankenmarkt a 419
Frankeno b 373
Frankenroda b 1185. 1186
Frankenshauſen a 1364
Frankenſtein, Cob. b 1173
— — Heſſ. a 1394
— — Leining. a 1509
Frankenthal, Lauſitz. a 295
— — Pfalz. a 1233
— — Reuß. b 1410
Frankfurt am Mayn a 1528
— — an der Oder b 1031
Franking b 352

Frank-

Frankleben b 813
Frankſtadt a 228. 232
Franquemont a 1273
Frantzowa Lhotta a 238
Franzburg, Calenb. c 233
— — Pomm. b 1250
Franzen b 1291
Franzenburg c 504
Franzhagen c 496
Franzthal b 1116
Frasne a 607
Fraßlau a 450
Fraſſelt a 725
Fraſtenz a 569
Frating a 258
Frauenalb, Abtey b 235
Frauenaurach b 497
Frauenberg, Bayer. b 354
— — Böhm. a 182. 188
— — Heſſ. a 1355
— — Oberpfalz. b 370
— — Sponheim. a 1414
— — Würzburg. b 451
Frauenbreitungen b 567
Frauenbrunn a 485
Frauenburg, Eiſen. b 1162
— — Steyerm. a 454
Frauen-Chiemſee b 351
Frauendorf b 1122. 1129
Frauenhagen b 1072. 1077
Frauenhaus, Schl. a 422
Frauenhayn b 750
Frauenprieſsnitz b 707
Frauenſee, Amt a 1400
— — See a 484
Frauenſtein, Erzgeb. b 782
— — Krain. Schl. a 484
— — Maynz. a 1123
Frauenthal, Böhm. Kl. a 170
— — Bayreuth. b 498
— — Krain. Kl. a 484
— — Steyermark. a 446
Frauenwerth b 351
Frauenzell b 47
Frauenzimmern b 88. 593
Frauheim, Schl. a 439
Frau Marien Seigerhütte c 207
Fraupüchl b 350
Fraureith b 400
Fraureut b 1408
Frau Sophienhütte c 207. 315
Frauſtein b 352
Frechen a 789
Frechenried b 292
Freckenhorſt a 690
Freckleben b 1309
Fredeburg a 1201
Fredelſe c 267
Fredelsloh c 267. 273
Freden c 479
Fredenwalde b 1068
Fredersdorf b 1014
Fredesle c 268

Fredesloh c 267
Freetz b 1290
Frehſtorf b 1048
Freien-Dietz a 919
Freienhagen a 1440
Freienſtein, Erbach b 615
— — Prignitz. b 909
Freienwalde b 1271
Freimersheim a 1517
Freimorsheim a 902. 950
Freinfels a 1420
Freinsheim a 1233
Freiſach, Commenth. a 581
b 549
— Kärnth. a 463
b 313
Freißheim b 390
Frelſtorffermühle c 116
Frembiswalda b 767
Frenke c 252
Frenkhofen b 391
Frensdorf b 438
Frenswegen, Kl. a 1027
Frenz a 791
Freren a 1038
Fresdorf b 1048
Freſenbrügge c 375
Freſenburg c 456
Fretteroda a 1147
Frettſtedt b 1184
Fretze, Fl. b 885
Freudenberg, Burggr. c 567
— — Bg. Clev. a 715
— — Hoya a 1056
— — Mittelmark.
b 983. 1013
— — Naſſau-Sieg.
a 923
Freudenberg, Oberpfalz.
b 369
— — Sayn a 970
— — Stadt c 568
— — Trier a 1160
— — Werth. b 604
— — Würzburg.
b 462. 604
Freudenſtadt b 108
Freudenſteig, Schl. b 777
Freudenſtein, Würtemb.
b 104. 119
Freudenthal, Brem. c 105
— — Calenb. c 266
— — Commenth.
b 543
— — Kärnth. a 457
— — Krain. Karth.
a 489. 494
— — Vorwerk
b 1206
— — Würtemb.
b 113
Freudenthaler Viertel a 229
Freundsberg a 527
Freusburg a 969
Freuſt b 1374
Freyamt b 140
Freyberg, Baſel a 1273
— — Herrſch. c 595
— — Mähren a 232
— — Meißn. b 776
— — Steyerm. a 444
Freyburg, Brem. c 109
— — Breisgau a 546
b 208. 548
— — Prignitz. b 908
— — Thüring. b 710

Freye Berge a 1273
Freye Bürſch b 16
Freye Land a 657
Freyenberg a 1273
Freyenbeſſingen b 721
Freyenhagen a 1146. 1336
b 1010
Freyenöhl a 1198
Freyenſeen a 1398. 1469
Freyenſtadt b 421
Freyenſtein c 641
Freyenthurn a 492
Freyenwalde b 980
Freygericht a 1125
— — vor dem Berge
Welmitzheim a 1454
Freyheit, Anhalt. b 1313
— — Böhm. a 161
— — Grubenh. Dorf
c 191
Freyhöls b 369
Freyhung b 387
Freyling a 1058
Freymersheim a 1263
Freyr, Schl. a 674
Freyrachdorf a 960
Freyroda b 762
Freyſach a 463
Freyſeck a 406
Freyſing b 375. 376
Freyſingen b 375
Freyſingiſche Berg b 376
Freyſpach c 645
Freyſtadt, Bayer. b 421
— — Oeſtreich a 429
Freyſtättl a 239
Freyſtätt a 1392. 1461
Freyſtein, Mähr. a 258
— — Steyerm. a 452
Freyung b 397
Friaul, Oeſtreich. a 499
Fribertshofen b 511
Friburg b 352
Fribus a 117. 197
Frick, Dorf a 554
— Schaffnerey b 208
Frickenhauſen, Memming.
b 271
— — Würtemb.
b 84
Frickenhofen b 119
Frickhofen, Dillenb. a 926
— — Hadamar. a 927
Frickingen b 160
Frickthal — a 554
Fridau a 395. 446. 580
Fridberg a 443
Frideberg b 1116
Frideberger Bruch b 1114
Frideburg — b 1374
Fridenweiler, Kl. b 211
Friderichroda b 1186
Friderichsau — c 340
Friderichsaue — b 1038
Friderichsbrunn — b 742
Friderichsburg, Meißn.
— b 743
— — Pommer.
— b 1271
— — Sulzbach.
— b 387
Friderichsbühel a 1228
Friderichsdorf, Deſſ. b 1307
— — Fränk. c 626

Fride-

Friderichsdorf, Heſſ. a 1389
Friderichsfelde b 1014. 1016
Friderichsgabekog c 438
Friderichshall b 1177
Friderichshauſen c 485
Friderichshöhe b 1176
Friderichshof, Mittelm. b 1046
— — Stollberg. b 1384
Friderichs-Hohenberg c 342
Friderichshulde b 1133
Friderichsrode b 1438
Friderichsruhe c 454
Friderichsſtadt an Dresden b 736
— — Mittelmark. b 1000
Friderichsſtein b 806
Friderichſtein, Schl. Wald. a 1441
— — Schl. Wied. a 963
Friderichsthal, Baad. b 136
— — Goth. b 1182
— — Meißn. b 751
— — Mittelm. b 1010
— — Neumark. b 1112
— — Pommer. b 1259
— — Werniger. b 1397
Friderichswalde b 1074
Friderichswerder b 998
Friderichswerth b 1185
Friderich Wilhelms Graben b 829
Friderikenberg b 1319
Frideſele c 267
Frideſſele c 267
Fridewald, Heſſ. a 1340
Fridingen a 565
Fridland, Böhm. a 156
— — Mähr. a 224
Fridnföls b 372
Fridrichsbrunn c 340
Fridrichsdorf b 1120
Fridrichshorſt b 1116
Fridſtrom a 1188
Friebertshofen b 511
Frieda, Fl. a 1363
Frieda, Bayern b 343
— Burg c 654
— Maynz. a 1133
— Schwab. b 225
— Steyerm. a 444
— Wetterau a 1534
Friedeberg b 1114
Friedebergiſche Kreis b 1114
Friedeburg, Amt b 1373
— — Oſtfrießl. a 944
— — Schwarzburg. b 1350
Friedelhauſen a 1358
Friedensgrube b 492
Friedenſtein, Goth. b 1182
— — Neuſt. b 806
Friederichsdorf b 1086
Friedersdorf, Churkr. b 700
— — Churm. b 1086
— — Lauſitz. a 297. 299. 303. 310. 313

Frieders-

Friedersdorf, Mittelm. b 1041
Friedewald, Sayn. a 969
Friedewalde a 886
Friedland, Amt b 1126
— — Calenb. c 272
— — Lauſitz. a 314
— — Mecklenb. c 396
— — Mittelm. b 983
— — Niederlauſitz. b 1126
Friedländſche Strom b 927
Friedlingen b 204
Friedrichſtein, Schl. a 491
Friedrichsberg b 138
Friedrichsthal b 136
Friedſtedt b 1184
Friedſtein a 155
Friemar b 1183
Friemen a 1341
Friemersheim a 950
Frieſach a 463
Friesdorf b 1370
Frieſen, in b 184
Frieſenburg c 456
Frieſenhauſen a 1279 c 636
Frieſenheim b 130
Friesheim a 1186
Frieſiſche Wede a 996
Friesnitz b 808
Frieſſen b 184
Friezing b 309
Frigenwolde b 1271
Frilentrop a 1202
Frilinghauſen a 750
Frille a 975
Frillendorf a 1351
Frimersdorf a 1190
Frimdrsheim a 950
Friotzheim b 118
Friperg a 427
Friſack b 930. 964
Friſau b 1401. 1409
Friſchau a 255
Friſche Haff b 1216
Friſtak a 239
Friſtlingen b 38
Fritſchendorf b 1131
Frittelshauſen b 567
Fritzenwieſe, Vorſt. c 139
Fritzharzkirchen a 1197
Fritzlar a 1132
— Commenth. b 527
Frochenhauſen a 1380
Fröbersgrün b 1407
Fröbitz b 1349
Frödenberg b 983
Fröndenberg a 748. 749
Frönſpert a 756
Fröſchendorf b 545
Fröſſen b 1413
Frohburg b 771
Frohnderode b 1439
Frohndorf, Thüring. b 714
Frohnenburg c 568
Frohnhauſen a 1385
Fronhofen, Nieder-Oeſtreich. a 392
Frohnhofen, Simm. a 1297
Frohnsburg a 409
Frohnsdorf b 1045
Frohnſtetten b 154
Frommern b 99
Frommershauſen a 1345
Fronhauſen, Heſſ. Ger. a 1358

Fronhauſen, Naſſau. a 925
— — Paderb. a 826
Fronhoffen b 185
Fronleiten a 444
Frontenhauſen b 355
Froſch = Stockheim c 627
Froſe, Anhalt. b 1314
— Magdeb. c 17
Frouwiller a 1188
Frülingen a 1341
Frunsberg a 756
Fryberg a 178
Fryſoyta a 700. 1031
Fuchshof b 110
Fuchsmill b 372
Fuchsthurm b 1153
Füchten a 1199
Fügenſtall b 513
Fülme a 884
Fülſtein a 235
Fümmelſe c 299
Fünf Höllenſeen b 1038
Fünfſtetten b 342
Fünſtermünz a 517
Fürfeld c 608
Fürnheim b 168
Fürnriet b 386
Fürnſaal b 95 c 599
Fürſtenau, Corvey a 899
— — Frank. b 616
— — Meißn. b 744
— — Neum. b 1118
— — Osnabr. a 867
— — Wolfenb. c 299
Fürſtenberg, Cleviſch. Kl. a 718
— — Cöln. Schl. a 1199
Fürſtenberg, Fürſtenth. b 156
— — Lauſitz. St. a 311
— — Mecklenburg. c 398
— — Paderb. a 821
— — Pfalz. Schl. a 1237
— — Stadt b 211
— — Waldeck. a 1441
— — Wolfenb. c 323
Fürſtenburg a 532
Fürſtenbruck a 157
Fürſtenbrunn b 1159
Fürſteneck, Fuld. a 1279
— Paſſau. b 397
Fürſtenfeld, Kl. b 337
— — Steyerm. a 443. 444
Fürſtenfelde b 1109
Fürſtenforſt b 536
Fürſtengrund b 617
Fürſtenhagen, Calenb. c 271
— — Vorw. c 314
Fürſtenſtein a 1343
— — Schl. b 401
Fürſtenwald b 769
Fürſtenwalde, Meißn. b 744
— — Mittelmark b 1034
Fürſtenwerder b 1068
Fürſtenzell b 356
Fürtemberg b 441
Fürth, Ansbach. b 525
— Bamb. b 441. 444
— Maynz. a 1130
— Nürnb. b 638

Füſſen

Füſſen b 40
Rueſſen b 40
Fugalisberg a 1374
Fugger, Grafen b 236
Fugſtatt c 616
Fuhlen a 980
Fuhlsbüttel c 553
Fuhne, Fl. b 1297
Fuhrbach a 1148
Fuhſe, Fl. c 124. 139. 164. 170
Fuleum a 946
Fulda, Bisth. a 1274
— Fl. a 15. 1275. 1315 c 209
— Stadt a 1277
Fuldaiſche Mark a 1376
Fuldenriede a 1047
Fullinghauſen a 1199
Fulnek a 231
Fulpmer a 538
Fultenbach b 38
Fumay a 1292
Fundtenſee b 399
Funir a 946
Funkenmühle b 1027
Furnes a 660
Furt b 350. 358. 361
Furth a 395
Fuſch, Fl. b 310
Fuſchberg b 371
Fuſe, Fl. c 465
Fusgenheim c 648
Fuſſach a 571
Fußdorf a 259
Fußingen a 926
Futterkamp c 457

G.

Gaar a 752
Gaasbeck a 608
Gabel a 156. 166
Gabel-See b 1041
Gabelſtein b 590
Gaberk a 494. 512
Gablau b 1407
Gablen a 745
Gablenberg b 74
Gablenz, Erzgeb. b 797
— Lauſitz. a 299
— Neum, b 1131. 1135
Gablingen b 242
Gablitz a 392
Gabloua a 156
Gabry b 1135
Gadebuſch c 373. 376
Gadegaſt b 697
Gadelandt c 452
Gadelheim a 899
Gaden a 393
Gadenſtedt c 476
Gadern b 617
Gadernheim b 617
Gaditz b 696
Gadow b 911
Gädelitz c 177
Gäderſtorf c 451
Gähberg, Bg. a 1222
Gänkofen b 354. 355
— Commenth. b 547
Gänſefeld, das a 407
Gänſeteich c 272
Gärſten, Kl. a 425
Gärteroda a 1147

Gärtringen b 92
Gaesbeeck a 608
Gäßling a 389
Gäu b 7. 51
Gagaran a 404
Gaggſtatt b 594
Gahlen, Clev. a 728
— Neumark. b 1135
Gahme b 1413
Gajafzen a 580
Gaiblingen b 242
Gail, Fl. a 458
Gaildorf b 623
Gailenbach c 591
Gainezhofen b 344
Gaisheim b 371
Gaiſſau a 571
Gaißburg b 74
Gaißlingen b 119
Gaißweil b 189
Gaiz a 580
Galberg, Bg. b 587
Galhof a 975
Galiläa, Kl. a 1198
Gallara b 245
Gallenberg b 265
Gallenſtein, Schl. a 455
Gallerate b 245
Galligniana a 496
Gallin b 959
Gallinchen b 1135
Galliniana a 496
Gallmis a 1272
Gallun b 1017
Galneykirchen a 429
Galſcheider Gericht a 1172
Galſpach a 419
Gambach a 1467. 1503
Gamertingen c 591
Gaming, Markt. a 396
— — Karth. a 399
Gammelin c 377
Gammelsbach b 615
Gamſtedt b 1183
Gand a 644
Gande, Fl. c 311
Gandenitz b 1063
Ganderkerſee a 1002
Gandersheim, Amt c 314
— — Stadt c 311
Gang a 124
Gangelt a 783
Gangloffsömmern b 719
Gansdorf b 801
Ganſerin b 1274
Ganſingen, Thal a 554
Ganßloſen b 77
Gantikow b 912
Ganzer b 976
Gappenach a 1172
Garbecke a 1200
Garbrechten a 744
Gardeleben b 898
Gardelegen b 898
Gardelegiſche Heide b 898
Gardez b 1257
Gardiſche See b 1218
Gardſee a 518. 575
Gargazan a 534
Gari b 1135
Garlin b 916
Garlipp b 890
Gariſtorf c 152. 154
Garlſtorfer Wald c 152
Garmaſtorf b 368

Garmen a 1106
Garmiſſen c 485
Garms c 574
Garnbach b 714
Garneberg a 1345
Gars, Bayer. b 354
— Oeſtreich. a 410
Garſchenthal a 400
Garſtwinkel a 1070
Garta, Fl. a 1364
Gartau b 1128
Garten c 451
Gartendörfer c 279
Gartengemeine c 234
Gartow c 177
Gartrop a 728
Gartſee a 575
Gartz, Holſtein. c 458
— Mecklenb. c 272
Gartze c 154
Garvin b 1287. 1289
Garz, Mittelmark. b 976
— Pommer. b 1242. 1257
— Prignitz. b 916
Garzgar b 1294
Garzin b 984
Garzow b 984
Gaſpach b 213
Gaſpiteroda b 1185
Gaſſen a 314
Gaſte a 861
Gaſtein, Amt b 312
— Fl. b 300
— Stadt b 312
Gaſtorf a 201
Gaſtrin, Fl. a 467
Gatersleben c 341
Gaterslebiſche See b 1297
c 340
Gatow b 1076
Gattenhoffen b 646
Gatterſtädt b 1211
Gattnau b 217
Gatzwiller a 788
Gau, Geg. a 1493
Gauerben a 1264
Gauerſtatt b 1171. 1173
Gau=Grehweiler a 1495
Gaunerſtorf a 403
Gauſelfingen b 148
Gauſſig a 295
Gautzſch b 760
Gaveren a 647
Gaya a 236
Gaybach c 627
Gayl, Fl. a 540
Gaywitz a 254
Gbell a 172
Gdaſchau a 255
Geba b 566
Gebbershagen c 301
Gebelzig a 300
Gebersdorf b 1212
Gebersheim b 77
Gebertshahn a 969
Gebeſee b 719
Gebhardshagen c 301
Gebhardsried b 371
Gebhardtsdorf a 297
Gebnach, Fl. b 39
Gebratzhofen, das Amt um a 563
Gebrazhoffen, Reichsdorf c 664

Gebren a 311
Gebſattel b 646
Gebſtett b 1149
Gebürg c 629
Gebweiler, Commenth.
b 548
Gechingen b 79. 120
Geckingen b 214
Gedern a 1474
Geelen a 620
Geelenau a 1080
Geersbergen a 647
Geersberghe a 647
Geeſt a 727
Geeſte, Fl. c 82
Geeſtendorf c 103
Geeſthacht c 527
Geete a 599
Gefäll a 410
Gefell, Cob. b 1173
— Vogtl. b 800. 803
Gefrees b 493
Gegning b 356
Gehborn a 1392
Gehle, Fl. c 226
Gehlenbeck a 887
Gehmen, Flecken a 1088
— — Herrſch. a 1086
Gehofen b 1371
Gehra, Dorf b 1188
Gehrden c 232. 333
Gehrder Berg c 231
Gehren b 1343
Gehrenland c 555
Gehülfesberg a 1280
Geibsdorf a 305
Geigelbacher-Amt a 562
Geiglitz b 1270
Geilenfelde b 1116
Geilenkirchen, Hohenloh.
b 589
— — Jülich. a 783
Geilsdorf b 804
Geimersheim b 339
Geinsheim, Speyer a 1482
— — Yſenb. a 1263
Geisberg, Vg. a 1221
Geiſeke a 1196
Geiſelmundorf b 812
Geiſelroda b 785
Geiſelwind b 575
Geiſendorf b 1135
Geiſenfeld b 337
Geiſenhauſen b 355
Geiſenheim a 1123
Geiſing b 346
Geiſingen b 212
Geislede, Fl. a 1144
Geisleden, Dorf a 1146
Geismar, Calenb. c 278
— — Fuld. a 1280
— — Heſſen a 1348.
1357
Geißelhöring b 358
Geiſſelberg b 544
Geiſſern b 312
Geißfeld b 438
Geißingen b 201
Geißlingen b 257
Geiſt-Hachede c 527
Geitersdorf b 1191
Geithayn b 769
Geithen b 769
Gelbingen b 262
Geldenacken a 599

Gel-

Gelderland, Herzogthum a 637. 952
Geldern, Stadt a 953
Gelen a 1189
Gelenau b 788
Gelgehauſen c 279
Gellenheim a 1423
Gellheim a 1423
Gelligehauſen a 1364
Gellin b 1283
Gellingen, Hersfeld a 1401
— — Schwarzb. b 1352
Gelnhauſen, Burg c 659
— — Stadt a 1246. 1457
Gelre a 953
Gelſenkirchen a 751
Gelſter, Fl. a 1364
Gelſtorf a 794
Geltaſing b 360
Geltow b 959
Gemarke a 804
Gemblays a 598
Gemblours a 598
Gemeinſchaftsörter c 389
Gemen a 1088
Gemengotte a 1418
Gemin b 1114
Gemmelays a 598
Gemmerich a 1397
Gemmerigheim b 93
Gemmert, Commenth. b 550
Gemmingen b 87
Gemmingiſche Gebiet b 138
Gemnik, Karth. a 399
Gemnitz a 255
Gempe a 601
Gemünd, Heſſen a 1356
— — Oeſtreich. a 409
— — Schwab. b 269
Gemünde an der Straß a 1373
Gemünden an der Wohra a 1356
— — Calenb. c 263
— — Gericht a 1505
— — Rhein. c 648
— — Würzb. b 455
Gemund a 792
Genap a 606
Genappe a 606
Genderkingen b 192
Geneſien a 534
Gengenbach, Abtey b 201
— — Stadt b 289
Genghofen b 547
Genkingen b 102
Genikow a 168
Genin c 510
Gennep, Amt a 725
— — Stadt a 717
Genneperhus a 717
Genſchmar b 1038
Genshagen b 1019
Gent, Fland. a 644
— Burggr. a 645
Gentin c 31
Genzin b 895
Genzingen a 1409
Georgenhaus a 1394
Georgens Gmünd b 526
Georgenthal b 1186. 1187
Georgen-Vorſtadt c 530
Georgenzell b 567

Georgiswerder c 149
Georg Weyherbach a 1491
Gepürs b 16
Gera, Dorf b 1330
— Fl. a 1137. 1156. 1180. 1330
— Stadt b 1409
Gerabron b 532
Geradſtetten b 76 c 604
Geras, Kl. a 414
Geratweiler b 96
Gerauerland a 1392
Gerblingeroda b 1148
Gerbſtädt b 1374
— — Amt b 1376
Gerde a 871
Gerden a 825
Gerer Gnodſchaft b 402
Gerespeunt b 354
Gerhardsbron b 532
Gerhardſtein a 785
Gerichſtetten a 1227
Geringswalda b 769
Geriſau b 1421
Gerkenroth a 1505
Gerkow a 192
Gerkweis b 356
Gerlachsheim a 302
Gerlbach b 340
Gerlſing b 340
Gerlingen b 77
Gerlsdorf b 1108
Germanien a 7
Germar c 531
Germeroda a 1364
Germershauſen a 1358
Germersheim a 1228. 1229
Germete a 827
Germiſch b 377
Germiſchgau b 377
Gern b 355
Gernroda a 1145
Gernrode, Abtey b 1314. 1325
— — Amt b 1314
— — Stadt b 1315
Gernsheim a 1131. 1133
Gernſach b 234
Gernſprenz, Fl. a 1394
Gernſprinz, Fl. a 1456
Geroda, Fuld. a 1284
— Maynz. Kl. a 1148
Geroldseck b 248
Geroldsgrün b 492
Geroldſtein a 1084
Gerolſtein a 1084
Gerolſteiner Lehn a 1370
Gerolzhofen b 458
Geronſart, Abtey a 674
Gerresheim a 801
Gerroda, Kl. a 1148
Gerſaſſen a 1505
Gersbach b 142
Gersdorf, Churm. b 1083
— Lauſitz. a 295. 301. 302
— Neum. b 1120. 1131
— Querf. b 1212
— Schönb. b 1420
Gersfeld c 640
Gershagen b 1290
Gerſpach a 1263
Gerſpenz b 616
— — Fl. b 616
Gerßbach b 1354

Gerſtetten b 106
Gerſthofen b 254
Gerſtungen b 1163
Gerswalde b 1068
Gerteroda a 1147
Gerum c 375
Gervershagen a 1092
Gerwershauſen a 1147
Gerwiſch c 31
Gerzen b 355
Geſau b 1421
Geſcher a 1088
Geſchwende b 1343
Geſchwitz b 1159
Geſeke a 1196
Geshauſen b 1171
Gesmold a 872. 873
Geſſenetz a 224
Geſt a 599
Geſta Geronpont a 599
Geſte, Fl. a 599
Geſtätt a 1343
Geſtel a 617
Geſtorf c 232
Geſtungshauſen b 1171
Gete, Fl. a 591
Getel, Fl. b 1312
Gettellauter b 1171
Gettenbach a 1485
Gettersdorf b 356
Gettin b 1051
Getzendorf, Schloß a 386
Geubach c 627
Geuch a 962
Geudern a 1474
Geuen-Teich c 52
Geul, Fl. a 618. 1082
Geuſa b 813
Geußnitz b 828
Geutz b 1317
Gevelinghauſen a 1203
Gevelsberg a 754
Gevener a 1200
Gevenitz b 893
Geversdorf c 105
Gewershauſen a 1368
Gewitſch a 224
Gewild a 553
Gewippiſche See b 1218
Geyenhofen b 34
Geyer b 787
Geyeraus, Schloß a 487
Geyerbad b 55
Geyern b 527
Geyersberg, Böhmiſch a 162
— — Kärnth. a 463
Geyerswalda a 290
Geyerswerth, Schl. b 436
Geygant b 370
Geyn c 157
Geyrach, Kl. a 452
Geysberg c 647
Geyſelſtein b 257
Geyß a 1279. 1400
Geyßingsbach, Fl. b 744
Geyßingen b 110
Geyßingsgrund b 784
Geyſteren a 954
Gfäll a 410
Gheel a 615
Ghent a 644
Ghete, Fl. a 599
Ghiſlenguien, Abtey a 668
Ghiſtel a 658. 660
Gholberg b 1287
Ghyſele a 647

Gias, Fl. a 597
Gjadhof a 445
Giban a 222
Gibawa a 222
Giblou a 598
Gich b 528
Giebelſtatt b 535
Giebichenſtein, Amt c 39
— — Dorf c 44
— — Schl. c 44
Gieboldehauſen a 1148
Giech, Amt b 440
Gieckau c 457
Gielsdorf b 984
Gielsdorfiſche Fließ b 920
Giengen b 285
Gienow b 1120
Gierſchleben b 1318
Giershagen a 1203
Gierſperg b 201
Gierſtedt b 1185
Gieſchenhagen c 429. 434. 441
Gieſelwerder, Inſel a 1345
Gieſenau b 1112
Gieſenbach, Fl. a 1524
Gieſenbrügge b 1106
Gieſenkirchen a 1190
Gieſenſchlagenſche See b 911
Gieſensdorf b 1018
Giesmansdorf a 311
Gieſſen a 1371
Gießkau c 372
Gießübel b 1176
Gietz b 710
Giezen a 1371
Giezin a 1371
Gifhorn c 163
Gihlawa, Fl. a 213
— — Stadt a 259
Gihum c 114
Gilbach, Fl. a 1297
Gildehauß a 1026
Gildersheim c 190
Gilemnitz a 162
Gillenbeuren a 1165
Gillenheim a 1423
Gillersheim c 190
Gilſa a 1352
Gilſenhof a 1352
Gilten c 167
Gimborn, Herrſch. a 1088
— — Schl. a 1090
Gimbsbach a 1303
Gimbte c 271
Gimnich a 1187
Gimsheim a 1232
Ginderich a 727
Gingen b 258
Ginglingen a 1288
Gingſt a 1242
Ginheim a 1451
Ginſeldorf a 1132
Ginſt b 1242
Girisbeck c 455
Girithi a 871
Girſchhauſen a 1080
Girſchoffen a 960
Giſel a 1278
Giſenberg a 753
Gishübel, Königinngr. Kreis a 162
— — Saatzer Kreis a 192
Giſpersleben a 1139

Giſſigheim b 604
Giſtebnitz a 178
Girſchin a 161
Gittel c 314
Gittelde — c 314
Gitter — c 481
Giudicaria a 575
Glabbecker a 725
Gladbach, Jülich. a 787
— — Trier. a 1174
Gladbeck a 787
Gladebeck c 275
Gladenbach a 1379
Gladigau b 896
Glaen a 862
Glätſcher a 515
Glätt b 241
Glambeck, Mittelm. b 1010
— — Neum. b 1118
— — Pomm. b 1246
— — Ukerm. b 1077
Glan, Fl. a 458. 1304
Glandorf a 862
Glaneck b 311
Glanhofen a 458
Glan-Münchweiler c 650
Glanſee b 1275
Glaſau c 457
Glasbütten b 483
Glaſewitz c 381
Glashauſen b 140
Glashütte, Bayreuth. b 483
— — Heſſen a 1344
— — Meißn. b 783
Glashütten b 483
Glaſow, Mittelm. b 1018
— Neumark. b 1106
— Pommer. b 1259
Glaſſehauſen a 1147
Glaſſin c 401
Glatt, Fl. b 87
Glatten b 87
Glaubedorf b 393
Glaubitz b 750
Glaucha, Magdeb. c 40
Glauchau b 1420
Glauche, Magdeb. c 40
— — Neumark. b 1132
Gleiberg a 1421
Gleiburg a 1421
Gleichen, Dorf b 589
— — Grafſchaft b 594. 1191
— — Heſſen a 1364
— — Schloß b 1192. 1206
Gleichenbergen b 568
Gleichenſtein a 1145
Gleidingen c 483
Gleimershauſen b 566
Gleina b 712. 820
Gleink, Kl. a 425
Gleinſtötten a 446
Gleiritſch b 369
Gleisberg b 1153
Gleisdorf a 444
Gleiſſa, Fl. b 1151
Gleiſſen b 1129
Glems, Fl. b 88
Glemsgau b 22. 111
Glendorf c 310
Gleſch a 788
Gleſchendorf c 441
Gleſſen a 789
Gleuſen b 1171

Glevin.

Glevinſche Burg c 381
Gleymerhayn a 1386
Glien b 1010
Glienick a 315
Glienicke b 1015. 1017. 1086
Glienke c 397
Glieſſenrode c 298
Glindow b 1048
Glinicke b 1027
Glinſte c 114
Glintfeld, Kl. a 1203
Glinze, Fl. b 904
Glitzberg a 1421
Glockenſchlag a 867
Glockuitz, Probſtey a 393
Gloden See b 1088
Glött b 241
Gloguitz, Probſtey a 393
Glogſen b 1133
Glon, Fl. b 337
Gloſe, Fl. a 1197
Glowe b 1090
Glowitz b 1292
Glubig-See b 1083
Glücksburg, Schl. b 568 c 425
Glückſtadt c 424
Glüſig c 28
Glunick, Kl. a 425
Glurns a 531
Gmünd, Kärnth. a 466
— — Reichsſt. b 269
— — Rhein. Ritterkr. c 648
Gmund b 372
Gmunden a 416
Gmunder See a 329. 416
Gnadau b 1399
Gnadenberg b 368
Gnadenthal, Cöln. a 1189
— — Goth. b 1188
— — Hohenl. b 591
— — Naſſau a 920
Gnäſſ a 444
Gnandſtein b 771
Gnelbs c 50
Gnetſch b 1316
Gnevesdorf b 914
Gniſſau c 441
Gnodtſtadt b 534
Gnözheim b 626
Gnoien c 383. 385
Gnozheim b 169
Goarshauſen a 1368
Goburg, Bg. a 1342
Goch, Amt a 725
— Stadt a 717
Gochence a 849
Gocherheyde a 725
Gochſen b 103
Gochsheim b 113. 235. 465 c 665
Goddau, Fl. c 150
Goddelsheim a 1442
Godeslager c 296
Godramſtein a 1230
Godry b 1135
Göbrichen b 138
Göddau b 748
Goedens a 945
Goedenſer Grode a 945
Göddewitz b 819
Gödding a 246
Göffingen c 591

Göggingen b 39
Göhlen a 312
Göhlitzſch b 812
Göhren, Neumark. b 1131
— Oeſtreich. a 373
Göhrke b 1274
Gökinghof a 754
Göldene Aue b 1329
Göllersdorf a 403
Gölling b 311
Göllingen a 1401 b 1352
Gölsdorf b 697
Gölzhauſen b 121
Gönnern a 1380
Gönningen b 91
Göuſingen a 1409
Göppingen b 77
Görbitſch b 1129
Görbitz c 47
Görde, Wald c 155
Görden b 964
Görenſka Stran a 480
Görgenroth a 1170
Görgwitz b 1411
Göricke b 913
Göritz, Neumark. b 1122
— Pommer. b 1290
— Ukermark. b 1068
Görlitz, Stadt a 302
Görlitziſche Kreis a 298
Görlsdorf, Lauſitz. a 310
— — Mittelmark. b 1041
— — Neum. b 1108
— — Ukerm. b 1077
Görmitz b 1265
Görſchlitz b 764
Görsdorf b 1083
Görz, Grafſchaft a 499
— Stadt a 502
Görzig, Anhalt. b 1316
— Churm. b 1083
Görzke c 32
Göſche, Fl. c 501
Göſchitz b 1411
Göſenrod a 14?7
Göß, Kl. a 456
Gößitz b 808
Gößmanſtein b 439
Gößnitz, Altenb. b 1198
— — Thüring. b 716
Göſtadt b 787
Gößweinſtein b 439
Göttelfingen b 109
Göttentrop a 1019
Göttewitz b 710
Göttin b 1051
Göttingen, Commenth. b 552
— — Dorf b 257
— — Fürſtenthum c 215
— — Stadt c 257
Göttweig, Kl. a 395
Göttweih, Kl. a 399
Götz b 1051
Götzendorf, Schl. a 386. 396. 428
Göw b 51
Gohfeld a 883. 884
Gohlitz b 1123
Gohrau b 1308
Gohre b 1135
Gohſen b 1086
Goila, Fl. b 700
Goiſern a 423

Goiſern

Goiſernburg, Schl. a 423
Golach, Bg. a 324
Golchen b 1261
Goldbach, Ansbach. b 532
— — Goth. b 1183
— — Hohenl. b 589
— — Limb. b 625
Goldbeck, Fl. c 335
— — Prignitz. b 911
Goldberg, Amt c 382
— — Bg. a 297
— — Stadt c 384
Goldburghauſen b 262
Goldcronach b 493
Goldeck b 311
Goldegg, Schl. a 396
Goldene Aue a 293 b 1329
— Grafſchaft a 917
Goldenkron a 179
Goldenſee c 499. 500
Goldenſtedt a 1062
Goldenſtein a 224
Goldentraum a 297
Goldhauſen b 775
Goldſchau b 710
Goldſchmieding a 753
Golfo di Carnero a 512
— — Trieſte a 510
— — Venetia a 16
Golinoy b 1258
Golitzſchthal b 1344
Gollach, Fl. b 535
Gollach-Oſtheim b 625
Gollenbach b 399
Gollern c 145
Gollnitz, Lauenb. c 500
— — Mecklenb. c 389
Golm, Dorf b 762
— Vorwerk b 959
Golmbach c 322
Golmitz b 1068
Golmsdorf b 1153
Golnow b 1258
Golßen a 310
Goltſch Jenikow a 168
Golvitz c 401
Golwitz, Magdeb. c 33
— Mittelm. b 1049
Golz b 1120
Golze b 1076
Golzen, Lauſitz. a 310
— Neum. b 1133
Golzinne a 674
Golzow, Mittelm. b 1037. 1050
Golzowſche Strom b 926. 1037
Golzwarden a 1001
Gomaringen b 112
Gombs b 207
Gombsheim a 1408
Gomlitz b 738
Gommendingen b 79
Gommern b 697
Gommersheim a 1234
Gondelsheim c 609
Gondorf a 1172
Gonowitz a 450. 452
Gonzenheim a 1133
Goppeln b 738
Gopperſchweiler b 217
Gora b 1239
Gorgaſt, Mittelm. b 1041
— — Neum. b 1127

Goriza a 502
Gorleben c 177
Gornheim, Kl. b 149
Gorſchleben b 1375
Gorzen a 792
Goſe, Fl. c 527
Goſeck b 712
Gosmar b 700
Goßbisheim b 113
Goßbolzheim b 113
Goßbotzheim b 113
Goßda b 1135
Goſſel b 1188
Goſſengrün a 197
Goſſerſtorf b 361
Goßlar c 527
Goſtenhof b 639
Goſtritz b 738
Goteſka a 487
Gotha, Fürſtenth. b 1179
— Stadt b 1181
Gotingen c 260
Gotſchdorf a 291
Gottberg b 803
Gottenau b 242
Gottendeys, Schl. a 617
Gottenz c 51
Gotterswickerham a 727
Gottesau b 136
Gottesgab, Böhm. a 116. 124. 196
Gottesgnade c 19
Gotteshausbund a 517
Gottesritten, Commenth. a 864
Gottesthal a 1124
Gotteszell, Abtey b 203
— — Bayer. b 361
Gottharts a 1283
Gottin c 498
Gottleube, Fl. b 740
— — Stadt b 742
Gottrau b 744
Gottsau b 136
Gottſchee a 491
Gottsfeld b 461
Gottsfriede b 1120
Gottslager c 296
Gottwich, Kl. a 399
Goy a 736
Goyke a 609
Gozarſtat b 1158
Gozendorf b 368
Grab a 117. 201
Grabau, Holſtein. c 454
Grabe c 531
Graben b 136 c 606
Grabenſtett b 348
Grabenſtetten b 84
Grabern a 203
Grabfeld b 426
Grabkow b 1131
Grabow, Fl. b 1218
— — Magdeb. c 52
— — Mecklenb. c 375. 380
— — Neum. b 1129
Grabowſche See b 1011
Grace, Fl. c 272
Grach a 1158. 1163
Grades a 465
Gradhus a 465
Gradiſca a 499
Gradlitz a 162
Gräbendorf b 1018

Gräds

Grädwein a 444
Gräfenberg b 644
Gräfenbergerhill b 644
Gräfendorf, Heſſ. a 1343
— — Neuſt. b 806
— — Oeſtr. a 396
— — Querf. b 1212
Gräfenhagen b 1187
Gräfenhahn b 1187
Gräfenhayn, Goth. b 1187
— — Meißn. b 749
Gräfenhaynichen b 696
Gräfenrode b 1188
Gräfenſtein b 131
Gräfenthal b 1203
Gräfentonna b 1190
Gräfenwarth, Schl. a 492
Gräffenhauſen b 85
Gräfing b 347
Gränitz b 779
Gräpenſtedt b 900
Gräßlitz a 117
— — Fl. b 1406
Grätz, Commenth. a 580
b 549
— Stadt a 441
Grätzer Kreis a 441
Grävenburg, Schl. a 1413
Grävenſtein a 1416
Grävenſtorf b 1018
Gräventhan a 1410
Grävenwisbach a 1425
Grafen Alvs Hagen a 976
Grafenberg, Oeſtreich. b 84
— — Würtemb. a 403
Grafeneck, Schl. a 403
Grafen = Kaſtel a 644
Grafenſtein a 156
Grafen = Traubach b 358
Grafenwerd a 403
Grafenwerth b 373
Grafenwörth a 403
Graffel a 894
Grafhorſt c 308
Grafſchaft an der Werra a 1364
— — Kl. a 1201
Gragetopshof c 381
Grahlow b 1114
Graisbach b 381
Graitz b 1406
Gramaſtetten a 427
Grambeck c 498
Gramm, Fl. b 1156
Grammene a 650
Grammentin b 1262
Grammenz b 1285
Grammont a 647
Grammſtorf c 384
Gramsdorf b 1317
Gramzow, Mecklenb. b 1065
— — Pommer. b 1261
Grandcourt a 1269
Grandfontaine a 1272
Grandpré, Abtey a 674
Grandval a 1269
Grandvaux a 1269
Granfelden a 1269
Granges c 565
Grangourt a 1269
Graningen, See b 1040
Granow b 1118
Granſee b 971
Granſoy b 971
Granzau b 913

Gran=

Granzowe b 971
Granzoy b 971
Grapenſtein a 887
Grapfeld a 1275
Grapow b 1118
Grasberg a 1245
Grasbeyren b 181
Graſlitz a 197
Graſſau b 890
Graßdorf, Calenb. c 234
— — Leipz. b 759
Graßhof b 416
Graßleben c 306
Graſſonitz a 255
Gratzen a 177
Grauenſtein a 316
Grauerried b 370
Grauhof c 480
Graupen a 117. 201
— — Fl. a 224
Grauwinkel b 1188
Grave c 323
Gravenau, Bayer. b 363
— — Heſſ. a 1340
Graveneck, Schl. b 80
Gravenhorſt, Kl. a 697
Graven-Macheren a 628
Gravensburg b 277
Gravenwerth b 373
s' Gravenweſel a 615
Grayſpach b 381
Grebenau a 1374
Grebenbruch a 1393
Grebenſtein a 1344
Grebs c 52
Greden, Thal a 537
Gredeſch a 862
Greding b 510
Greeden b 1129
Greefraedt a 954
Greene c 322
Greete a 941
Grefenhauſen a 1263
Grefrad a 1189
Grehweiler a 1312. 1495
Greifenberg, Pommer. b 1274
— — Ukerm. b 1077
Greifenburg a 467
Greifenſtein, Maynz. a 1145
— — Oeſtr. Schl. a 396 b 398
— — Schwarzb. b 1348
— — Solms. a 1465
Greifenthal a 1466
Greiffberg b 1153
Greiffenberg, Pomm. b 1274
— — Ukerm. b 1077
Greiffenbergſche Kr. b 1274
Greiffenhagen b 1267
Greiffenſtein b 788
Greifswalde b 1252
Greifswaldiſche Oie, Inſel b 1252
Grein a 429
Greinburg, Schl. a 429
Greinheim b 38
Greiſſenberg, Schl. a 431
Greitſchen b 819
Greitz b 1406
Grellingen a 1273
Grenf, Fl. a 1352
Grenſau a 1170. 1245
Grenzach b 141
Grenzau a 1170. 1245

Grenzbach Fl. a 1051
Grenzhauſen a 964
Greps c 52
Greſſenberg, Bg. a 326
Greſta a 542
Greſten, Schl. a 396
Greteſche a 862
Grethe a 941
Grethem c 167
Gretmer Amt a 941
Gretſyhl a 941
Gretzingen b 137
Greven, Münſt. a 689
Grevenbroek a 842
Grevenbroich, Amt a 788
— — — St. a 781
Grevenburg, Schl. a 1413
Grevenhauſen a 1263
Grevenhof c 554
Grevenkop c 432
Grevenlah c 163
Grevenmachern a 628
Grevenſtein a 1198
Grevrad a 805
Grevesmählen c 373. 377
Grevismöhlen c 373
Greulenſtein a 410
Greuſenheim b 454
Greuſſen b 1347
Greutſch b 765
Grewitz b 1406
Grez a 597
Gribbenvorſt a 954
Grieback, See b 1029
Grieben, alte Mark b 893
— Mittelm. b 1010
— Pommer. b 1246
Griedel a 1467
Griefſtett b 719
Grienau, Bayer. b 352
— Neub. b 381
— Oeſtreich. Schl. a 431
Grienewald b 346
Gries c 650
Griesbach, Bayern. b 356
— — Paſſau. b 397
— — Oberpfalz. b 369
— — Straßb. a 1266
Grieſel b 1131
Grieſen, Amt b 1308
— Lauſitz. a 312. 1288 b 1128
— See b 1039
Grieſenwerder c 554
Griesheim a 1288
Grieskirchen a 418
Grieß a 534
Grieße, Fl. c 252
Grießen, Klettgau b 175
Grieſſenheim b 121
Grießheim an der Ilm b 1350
Grieterbuſch a 729
Grieth, Amt a 725
— Stadt a 720
Griethauſen a 717
Griffen a 464
Griffenhagen b 1267
Griffſtädt b 719
— Commenth. b 551. 719
Grim b 1249
Grimberg a 752

Grim-

Grimberge a 610. 654
Grimburg a 1161
Grimminge, Bg. a 453
Grimm b 1071
Grimma b 765
Grimmelfingen b 258
Grimmelshoffen c 664
Grimmeltshauſen b 569
Grimmen b 1249
Grimmenſtein b 1182
Grimmenthal b 565
Grimmerſum a 942
Grimmighem a 648
Grimminghauſen a 758
Grimnitz b 1073
Grimnitzſee b 1074
Grimpe, Fl. b 1166
Grimus b 1249
Grinau c 500
Grind a 794
Grinzing a 366
Gripeswald b 1252
Gripeswolde b 1252
Gripheswald b 1252
Gripkenſee, See b 1067
Griſtow b 1253. 1274
Grobbendonk a 615
Grobe b 1265
Grochlitz, Naumb. b 818
— — Reuß. b 1407
Groden c 504. 555. 556
Grodk a 316
Grodziſchezo b 700
Gräba b 755
Gröben b 1018
Gröbenitz c 445
Gröbenſche See b 1018
Gröbitz b 710
Gröbming a 453
Gröbzig b 1308
Gröditz a 294
Grömbach b 109
Grömbs c 445
Gröming b 313
— Bg. a 433
Gröndel b 87
Gröneberg a 746
Grönenbach b 47
Grönenberg, Ditmarſ. c 441
— — Osnabr. a 872
Groenendael a 605
Grönhede c 450
Gröningen, Fränk. c 617
— — Halberſt. c 334
— — Würtemberg. b 88. 89
Groeninghen, Schl. a 614
Grönland c 462
Grönſchwart b 1254
Gröperey c 19
Gröpzigk b 1308
Größin b 1121
Gröſſing, Bg. a 433
Groeſſen a 729
Gröſt b 712
Grötz b 763
Grötzingen b 81
Grötzſcher Pflege c 44
Grohn c 117
Grohnde c 251
Groin a 730
Groitſchen b 1158
Groitzſch b 765. 772
Grombach b 215
— — Schwab. c 609
— — Speyer. a 1261

Gronau, Erb. b 617
— — Heſſ. a 1369
— — Hildesh. c 478
— — Münſt. a 695
— — Würtemb. b 83
Grone, Burg c 259
— Calenb. c 270
— Fl. c 273
— Ling. a 1038
Gronsfeld, Dorf a 1076
— — Grafſch. a 1075
Gronſtein a 729
Grooten Bygaerden, Kl. a 609
Groppenbrock a 1106
Groſchweier b 128
Groß = Algermiſſen c 475
Groß = Almerode a 1338
Groß = Alsleben b 1309
Groß = Apenburg b 896
Groß = Arl b 312
Groß = Aſpach c 602
Groß = Aſpe c 445
Groß = Augezd a 199
Groß = Auheim a 1125
Groß = Auloſen b 895
Groß = Badegaſt b 1316
Groß = Bademeuſel a 312
Groß = Bänitz b 965
Groß = Ballenſtedt b 890
Groß = Barda b 766
Groß = Barkau c 452
Groß = Barnim b 1038
Groß = Beeren b 1018
Groß = Beeſtwen b 1029
Groß = Benz b 1272
Groß = Beringen b 1184
Groß = Berkel c 253
Groß = Bernten b 1438
Groß = Bettlingen b 84
Groß = Beuche a 315. 316 b 1090
Groß = Beuchow b 1090.
Groß = Beuthen b 1018
Groß = Biteſch a 257
Groß = Bodungen b 1440
Groß = Bockenheim a 1509
Groß = Böhla b 755
Groß = Borſum a 940
Groß = Bothen b 766
Groß = Botwar b 94
Groß = Brüchtern b 1345
Groß = Brembach b 1149
Groß = Brunsrode c 302
Groß = Bucko a 316
Groß = Bühna a 829
Großburger Halt b 1092
Groß = Burgwedel c 172
Groß = Buſeck a 1384. 1385
Groß = Cammin b 1114
Groß = Carlebach a 1233
Groß = Carzenburg b 1284. 1289
Groß = Chriſtinenburg b 1270
Groß = Chüden b 896
Groß = Cransdorf b 1148
Groß = Czetteritz b 1112
Groß = Dafft a 1279
Groß = Dalum c 308
Groß = Denkte c 299
Großdeuben b 760
Groß = Deuplitz a 312
Groß = Döbbern b 1135
Groß = Dölzig b 815
Groß = Dorfelden a 1450

Groſſee

Groſſee a 231
Groß=Ehrich b 1347
Groß=Eickel a 888
Groß=Eicklingen c 171
Groß=Eißel a 894
Groẞe=Brocken b 1386
Groẞe Ceenz, See b 1063
— Dorf a 1483
— Haff b 1216
— Hagen, Wald b 1319
— Karbuſch, See b 1029
Groſſelſingen b 148
Groẞe Liechen=See b 1063
Groẞe Linde a 1372
Groß=Engerſen b 902
Groß=Engſtingen b 101
Groß=Enzersdorf a 401
Groẞen Achen, Fl. a 526
Groẞen Ammensleben c 27
Groẞenbach a 1282
Groẞen=Barop a 751
Groẞenberg a 1075
Groẞen=Berge b 908
Groẞen=Borsla a 1363
Groẞen=Breſſe b 908
Groẞenbrode c 458
Groẞen=Burlo a 693
Groẞen=Carben c 657
Groẞen=Eder a 828
Groẞen=Endorf a 981
Groẞen=Eſcherde c 475
Groẞenfurra b 719
Groẞen=Germersleben c 29
Groẞen=Golſchau b 908
Groẞen=Gottern b 721
Groſſengſee b 644
Groẞenhausruckwald a 415
Groẞenhayn b 749
Groẞen=Heerde c 484
Groẞen=Himſtedt c 482
Groẞen=Jlſe c 476
Groſſenich a 904
Groẞen=Kamp, Fl. a 403
Groẞen=Kreutz b 1051
Groẞen Mangelsdorf c 30
Groẞen=Meer a 996
Groẞen=Möringen b 890
Groẞen=Neudorf b 981
Groẞen Ottersleben c 26
Groẞen=Riſchow b 1269
Groẞen Ritte a 1337
Groẞen Rode c 278
Groẞen Rudſtett b 1156
Groẞen Rühden c 479
Groẞen=Solſchen c 475
Groẞenwalbur b 1171
Groẞenwieden a 979
Groẞen=Zarnow b 1268
Groẞe Priel, Bg. a 326
— Rhin, Fl. b 926
— Wurdel, See b 1063
Groß=Eybau a 305
Groß=Fahner b 1185
Groß=Fiſchlingen a 1263
Groß=Gander b 1129
Groß=Gartach b 87
Groß=Garze b 895
Groß=Gerau a 1392
Groß=Germersleben c 29
Groß=Geſtin b 1288
Groß=Glattbach b 104
Groß=Göhren b 814
Groß=Görſchen b 814
Groß=Göſtewitz b 710
Groß=Goltern c 233
Groß=Grabe a 291

Groß-Grünow b 1120
Groß-Habersdorf b 525
Groß-Hartmansdorf b 788
Groß-Haßlow b 911
Großhauſen b 339. 343
Groß-Hebing b 510
Groß-Heerſe a 889
Groß-Hehlen c 171
Groß-Hennersdorf a 301
Groß-Heppach b 76
Groß-Hermsdorf b 771
Groß-Herreth b 1171
Groß-Hilligsfeld c 247
Groß-Holbach a 1173
Groß-Horſt b 1274
Groß-Janikau a 261
Groß-Jehſer a 310
Groß-Jena b 819
Groß-Jngersheim b 99
Groß-Juſtin b 1276
Groß-Kayna b 709
Groß-Kienitz b 1018
Groß-Kleen c 389
Groß-Kneten c 121
Groß-Kochberg b 1191. 1351
Groß-Kölzig a 312
Groß-Köris b 1029
Groß-Körner b 1189
Groß-Kötz a 557 b 199
Groß-Krauſnig b 700
Groß-Kuddow b 1283
Groß-Kuael c 44
Groß-Kuſſevitz c 389
Groß-Laber, Fl. b 358
Groß-Langenhagen b 1120
Groß-Langheim b 459
Groß-Leinungen b 1370
Groß-Lellenfeld b 514
Groß-Lengden c 272
Groß-Leppin b 914
Groß-Liebringen b 1350
Groß-Lienchen b 1119
Groß-Lieskow b 1135
Groß-Linteln a 894
Groß-Luckow b 1068
Groß-Lübars c 54
Groß-Lüben b 913
Groß-Lüder a 1279
Groß-Lüttich a 1163
Groß-Luga a 316
Groß-Lumbd a 1373
Groß-Lupnitz b 1162
Groß-Machenow b 1017
Groß-Mähren a 217
Groß-Mangelsdorf c 30. 33
Groß-Mehſo a 316
Groß-Meſeritſch a 259. 260
Groß-Meyſcheid a 1245
Groß-Mockratz b 1267
Groß-Möllen b 1289
Groß-Molzahn c 514
Groß-Mondra a 1137
Groß-Monnera b 719
Groß-Muckro a 314
Groß-Mülingen b 1321
Groß-Munzel c 240
Groß-Naundorf b 749
Groß-Nehwiſt a 173
Groß-Neuhauſen b 714
Groß-Nimtſchitz a 246
Groß-Nordſee c 456
Groß-Obringen b 1148
Groß-Oerner b 1376
Groß-Oeſingen c 164

Groß = Olkowitz a 253
Groß = Oſſing b 1135
Groß = Oſterhauſen b 722
Groß = Oſtheim a 1133
Groß = Pallenz a 1171
Groß = Pampau c 499
Groß = Pardau b 766
Groß = Partwitz a 290
Groß = Paſchleben b 1317
Groß = Pechlarn a 394
Groß = Poelwick a 729
Groß = Pörten b 820
Großpößna b 760
Groß = Poſtwitz a 296
Groß = Priſen a 201
Groß = Quenſtedt c 334
Groß = Radiſch a 300
Groß = Rechtenbach a 1421
Groß = Rettbach b 1183
Groß = Rietz b 1091
Groß = Rinderfeld a 1129
Groß = Röhrsdorf b 749
Groß = Rohrheim a 1394
Groß = Rolubbe c 457
Groß = Roſenburg c 24
Groß = Roſſat, See b 1029
Groß = Roſſau b 895
Groß = Rottel, Fl. a 427
Groß = Rußbach a 404
Groß = Sachſenheim b 109
Groß = Salze c 17
Groß = Schauen b 1088
Groß = Schierſtädt c 51
Groß = Schierſtedt c 341
Groß = Schneen c 272
Groß = Schönach b 266
Groß = Schönau a 304
Groß = Schönebeck b 1011
Groß = Schönenberg b 1120
Groß = Schönfeld b 1269
Groß = Schwarzloſen b 893
Groß = Schwarzſee b 1284
Groß = Schwaß c 389
Groß = Schwechten b 890
Groß = Schwirſen b 1292
Groß = Schwülper c 164
Großſcorlop b 812
Groß = Sedlitz b 743
Groß = Seelheim a 1355
Groß = Sieghards a 413
Groß = Siems c 515
Groß = Sien c 401
Groß = Silber b 1118
Groß = Sißbeck c 310
Groß = Skalitz a 163
Groß = Sondersleben c 23
Großſontag, Commenth. a 580
Groß = Sonntag a 446
b 549
Groß = Spiegelberg b 1068
Groß = Spor a 536
Groß = Stadelhof b 160
Großſtädeln b 760
Groß = Steinem c 311
Groß = Steinwedel c 166
Groß = Stepenitz b 1274
Groß = Stomberg a 1184
Groß = Storkewitz b 772
Groß = Stove c 389
Groß = Streſow b 1240
Groß = Tetta a 300
Groß = Tetzleben b 1262
Groß = Tichow b 1277
Groß = Trebel c 177
Groß = Treben b 699

Groß=Tuchen b 1295
Groß=Twulpſtedt c 310
Groß=Umſtadt a 1235. 1395
Groß=Vahlberg c 303
Groß=Vargula a 1139
Groß=Villars b 105
Groß=Wallſtadt a 1133
Groß=Wanzer b 895
Groß=Wechſungen b 1440
Groß=Weckow b 1274
Groß=Weickersdorf a 406
Groß=Weiſſand b 1316
Groß=Wenden b 1438
Groß=Werther b 1440
Groß=Wiershauſen c 271
Großwig b 695
Großwin b 1259. 1261
Groß=Winnigſtedt c 299
Groß=Wochenitz, See b 1085
Groß=Wöhrden c 106
Groß=Woltersdorf c 400
Groß=Wortz b 916
Groß=Zecher c 498
Groß=Zicker b 1245
Groß=Ziethen, Mittelm. b 967. 1020
— — Ukerm. b 1073
Großziſche b 700
Groß=Zſchepa b 775
Großzſchocher b 760
de Grote Hout a 614
Grove a 981. 983
— Fl. a 897
Grub am Forſt b 1171
— Bayer. b 361
— Coburg. b 1171
— Oeſtreich. Schl. a 425
Grube, Holſtein. c 445
— Mittelmark. b 985
— Schauenb. a 983
Grubenhagen, Bg. c 188
— — Fürſt. c 178
— — Schl. c 188
Grubow b 942
Grüibingen b 77
Gruel b 150
Grüllenberg b 717
Grüllenburg b 782
Grünau, Erbach. b 617
— — Lauenb. c 496
— — Lauſitz. a 302
— — Oeſtr. Schl. a 431
Grünberg, Böhm. a 188
— — Heſſ. a 1373
— — Meißn. b 739
— — Neum. b 1110
— — Ukerm. b 1078
Gründau a 1485
Gründeich c 108
Gründel b 984
Gründelbuch b 182
Gründlach b 638
— — Fl. b 638
Grünebach a 1203
— — Reichsd. c 664
Grüneberg b 1110. 1118. 1126
Grünefeld b 967
Grünenbach b 47
— — Schl. b 47
c 591
Grünenſee b 399
Grüne Plan c 322
Grünewald, Kl. b 210
— — Schl. b 1023

Grüne Wieſe b 738
Grünfurth b 271
Grünhagen c 133
Grünhauß, Holſtein. c 457
— — Trier. a 1160
Grünhayn b 789
Grüningen, Halberſt. c 334
— — Solms a 1467
— — Thüring. b 719
Grünkrauter = Amt a 563
Grünow b 1066
Grünsberg b 640
Grünsfeld b 462
Grünſtadt a 1502
Grünthal, Erzgeb. a 119
b 785
— — Mittelm. b 984
— — Würtemb. b 87
Grünwalde b 1285
Grünwettersbach b 85
Grünwisbach a 1425
Grüsbühl b 544
Grüterode, Commenth.
b 550
Gruhna, Görlitz. a 299
— — Leipzig. b 765
— — Meißn. b 738
Gruibingau b 77
Grulich a 162
Grumbach, Schönb. b 1418
— — Rheingr. a 1492. 1493
— — Werth. b 607
— — Würtemb. b 76
Grumes a 576
Grummenſin b 1074
Grumsdorf b 1281
Grumſin b 1074
Grumsmühle a 1038
Grunau, Heſſ. a 1369
Grund c 206
— Aſtinghauſen a 1201. 1442
— Burbach a 925. 970
Grundhof b 1173
Grundſteinheim a 829
Gruno a 314
Grunow b 1131
Grunzheim c 591
Gruorn b 79
Grupenhagen b 1290 c 253
Gruppenbach b 83 c 604
Grusbach a 255
Grusburg a 168
Grußelbach a 1280
Gruſſow c 392
Gruten a 812
Gryllenburg b 782
Gſchwend a 423
Guben a 314
Gubenſche Kreis a 306. 311
Guberath a 789
Gubin a 314
Gudenacker a 1398
Gudenberg, Bg. a 1347
Gudensberg a 1348
Gudersleben b 1439
Gudow c 498
Gücekow b 1251
Güglingen b 88
Güldene Aue b 721. 1329
— See b 1029
Güldengoſſa b 760
Güldenkron a 179
Güldenſtein c 458

Gülich a 780
Gülpe b 964
Gülpſche See b 964
Gültlingen b 100
Gültſtein b 92
Gülzau c 500
Gülzow b 1274
Gümitz c 156
Gümſe c 156
Gümſer See c 156
Gündelbach b 104
Günne, Fl. a 815
Günsdorf b 1018
Günſtädt b 719
Günterberg b 1078
Güntersbach b 543
Güntersberg b 1313
Güntersdorf c 336
Güntershagen b 1120
Güntgenburg c 267
Günthersleben b 1194. 1344
Günthersthal, Kl. a 551
Günz b 292
— Fl. a 557
Günzberg a 557
Günzburg a 557 b 47
Günzelſtorf a 390
Günzerode b 1353
— — Vorw. b 1439
Güps c 15
Gürgenroth c 645
Güſen c 19
Güßbach b 437
Güſſelfelde b 902
Güſtebieſe b 1110
Güſten b 1318
Güſtow b 1068
Güſtrow, Amt c 384
— — Herzogth. c 349. 381
— — Stadt c 381
Gütergotz b 959
Gütersbach b 616
Güterslohe, Osnabr. a 874 c 570
— — Weſtph. a 1038
Güterſtein b 79
Gütterlitz b 807
Güttersbach b 616
Gütterſee b 737
Gützkow, Grafſchaft b 1250
— Stadt b 1251
Gützlafshagen b 1275
Guettau a 429
Guevesdorf b 914
Gufidaun a 537
Gugel b 528
Gugeleben b 1191
Gugenhauſen b 229
Guhlen b 973
Guhlow b 1131
Guhren b 1133
Guignies a 652
Guine, die a 739
Guldenbach, Fl. a 1121
Gulow b 908
Gulpe, Fl. a 1083
Gummersbach a 1091
Gummersheim c 645
Gummin b 1275
Gumpelſtadt b 1174
Gumpenberg b 340
Gumpendorf a 377
Gumpoltskirchen a 366. 386

Gumtau b 913
Gundelſingen, Neub. b 382
— — Schwab. b 140. 232
Gundelsheim, Bamb. b 437
— — Mergenth. b 542
Gundendorf a 377
Gundenhauſen b 142
Gundermansdorf a 366
Gundersdorf a 386
Gundershofen b 246
Gundersleben b 453
Gunderſtorf a 403
Gundorf b 815
Gunsleben c 345
Guntau b 1275
Guntering b 362
Guntersblum a 1509
Guntersdorf a 403
Guntershauſen a 1296
Guntramsdorf a 386
Gunzendorf b 373
Gunzenhauſen b 527
Gunzenheim a 1389
Gurein a 244
Gurgler, Bg. a 515
Gurk, Fl. a 458 472
— Stadt a 464
Gurkfeld a 485
Gurkſcher Bruch b 1114
Gurnitz, Kl. a 465
Gurtweil a 550
Gurzenich a 790
Guſchowſche See b 1086
Guſchte b 1116
Guſchterbruch b 1116
Guſcow b 1251
Gusdorf a 1190
Guſow b 1041
Guſſenſtadt b 116
Guſtavsburg a 1308
Guſternhayn a 926
Guſtow b 1242
Gutacht, Fl. b 52
Gutachterthal b 52
Gutenberg, Breisg. a 550
— — Würtemb. b 98
Gutenbrunn a 1309
Guteneck, Bayr. b 356
— Oberpfalz. b 369
Gutenfels a 1237
Gutenſtein, Herrſchaft a 567
— — Markt a 465
— — Schl. a 387. 567
Gutenswegen c 13
Gutenzell, Abtey b 203
Guthmanshauſen b 1158
Gutingi c 260
Gutslager c 296
Gutta a 300
Guttach b 97
Guttåring a 465 b 313
Guttenbach a 1225
Guttenberg, Frank. c 630
— — Sponh. a 1409
Guttenzell b 181
Gutting b 359
Gutzmin b 1218
Guzekowe b 1251
Gyhlow a 171
Gyurſt b 1242
Gyr a 789

Haimburg a 385
Haimgutter b 363
Haimhauſen b 337
Haimhof b 368. 371
Haina, Goth. b 1184
— Heſſ. a 1357
Hainaut a 662
Hainburg b 368. 369
Hainenhof b 136
Hainerhof a 1393
Haineau, Fl. a 662
Hainfeld a 444
Hainfelden a 396. 399
Haingen b 232
Hainleute b 1344
Hainsbach b 358
Hainſpach a 201
Hainſtatt b 463
Haiterbach b 96
Hakelwald c 335
Hal a 666
Halbau a 300
Halbe b 1029
Halberſtadt, Fürſtenth. c 325
— — Stadt c 332
Halbe See b 1040
Halblange See b 984
Halbs a 1506
Halchter c 302
Halden a 888
Haldenberg Stetten c 621
Haldenburgen c 656
Haldensleben c 18
Haldenwang c 591
Halderen a 730
Halen a 601
Halerfeld a 1034
Hale-See b 1020
Halewyn a 651
Halgehauſen a 1357
Hall, Jülich. a 786
— Oeſtreich. a 424
— Reichsſt. b 262
— Tyrol. a 525
Hallaly b 767
Halle, Baſel. a 1272
— Henneg. a 666
— im Magdeb. c 34
— Ravensb. a 771
— in Sachſen c 34
— Salzburg. b 310
— Schwab. b 262
— Wolfenb. c 322
Hallein b 310
Hallen, Fl. a 1270
Hallenberg, Cöln. a 1203
— — Henneb. b 571
Haller, Fl. c 227. 246
Hallerburg c 232
Hallermund, Grafſch. a 1097
— — Schl. c 227
Hallerſpringe c 246
Hallerſtein b 492
Hallgarten a 1123
Hallsmill b 368
Hallſtatt, Bamberg. b 437
— — Oeſtreich. a 417. 419
Hallſtätterſee a 328. 419
Halremunt c 227
Hals b 356. 357
Halſaf a 729
Halsbach b 369
Halſenbach a 1172
Halſtatt a 417

Halſtenbeck a 771
Halſtrow a 294
Halt a 726
Haltenberg b 344
Halteren a 692
Haltingen b 141. 210
Haltſtrow a 294
Halver a 757
Halverſtorf c 256
Halwangen b 87
Ham, Amt c 553
— Dorf a 904
— Herrſchaft a 676
Hamaide a 667
Hambach, Fl. b 524
— — Heſſen a 1341
— — Jülich. a 782
— — Oberpfalz. b 368
— — Speyer. a 1263
— — Unterpfalz. a 1230
Hamberge c 510
Hambergen c 100
Hamborn, Clev. a 727
— — Paderb. a 833
Hamburg c 113. 533
Hamburgerberg c 535. 537
Hamel, Fl. a 971 c 246. 254.
Hamelburg a 1284
Hameln c 241
Hamelſpringe c 254
Hamelwörden c 109
Hamersleben, Kl. c 344
Hamerſtadt b 287
Hamheim a 808
Hamm, Berg. a 802
— Hamb. c 533. 553
— Mark. Amt a 746
Hamm, Mark. Stadt a 734
— Pfalz. a 1232
— Sayn. a 970
Hamme, Dorf a 597
— — Fl. c 98
— — Probſtey a 596
Hammelbach a 1235
Hammelſpring b 1065
Hammelſtall b 1261
Hammelwarden a 996
Hammenſtedt c 261
Hammer, Mittelm. b 1011
— — Neum. b 1129
— — Ratzeb. c 515
Hammersbach b 289
— — Fl. b 289
Hammerſche Fließ b 1011
Hammerſtat a 169
Hammerſtein a 1170
Hamminkel a 728
Hamoir a 901
Hamont a 842
Hampol a 943
Hanau, Stadt a 1448
— Wald a 1449
Hanau-Lichtenberg a 1459
Hanau-Münzenberg, Grafſchaft a 1443
Handorf c 152
Hanem b 900
Hanenburg c 495
Hanenkam, Geg. b 528
Hange a 1038
Hangelſcheid a 1201
Hangfurth a 745
Hanhoffen a 1264
Hankensbüttel c 164

Hanne-

Hannebach a 1162
Hannover c 220
Hannuye a 600
Hanover c 220
Hanrau c 435
Hansdorf c 555
Hanſelaar a 725
Hanſeſtädte c 524
Hanſpach a 201
Hanßdorf a 231
Hanßweiler a 1308
Hanſtedt, Brem. c 114
— — Lüneb. c 153. 161
Hanſtedter Berge c 152
Hanſtetten a 919
Hanſüen c 458
Hanut a 600
Happurg b 642
Haratzdiovitz a 180
Harbach, Bayer. b 355
— — Hanau. a 1455
Harnbarnſen c 483
Harber c 172
Harbshauſen a 1383
Harburg b 171
Hard a 571
Hardau, Fl. c 161
Hardeck a 409
Hardegſen c 266. 274
Hardehauſen, Kl. a 827
Hardenberg, Berg. a 810
— — Calenb. c 277
Hardenſtein a 754
Harderberg a 861
Harderode c 324
Hardershofen b 646
Hardeſſem a 647
Hardisleben b 1149
Hardorf b 357
Hardt, Hohenzoll. b 150
— Mähr. a 255
Harel, Bg. a 978
Haren, Münſt. a 698
— Mark. a 750
Harenburg a 871
Hargesheim a 1409
Harff a 788
Harkerode b 1369
Harkotten a 690
Harle, Fl. a 945
Harlerberg a 1349
Harles b 566
Harleshaus a 1362
Harlingerland a 945
Harlinghauſen a 772
Harminsburg a 1017. 1072
Harmsbach b 289
Harmſtorf c 389
Harmutſachſen a 1341
Harpen a 752
Harpke c 29
Harpſtedt, Amt a 1050
— — Fleck. a 1051
Harre b 1413
Harriehauſen c 273
Harſeaux a 651
Harſefeld c 96
Harsleben c 337
Harſte c 275
Hart, Cöln. Schl. a 1184
— Fl. a 1283
— Geg. a 1509
— Oeſtreich. a 430
— Pfalz. Schl. a 1231
Hartberg a 443

Hartburg b 568
Hartenberg b 568
— — Bg. b 1395
Hartenburg a 1508
Hartenfels, Kirchſp. a 1173
— — Schl. b 752
Hartenroder Gericht a 1130
Hartensdorf, Churmark. b 1084
— — Erzgeb. b 797
Hartenſtein, Grafſch. b 1418
— — Oberpfalz. b 373
— — Schönb. b 1419
Hartesburg c 314
Hartfeld b 169
Hartha b 769
Harthauſen auf der Scheer b 150
— — Schl. c 598
Hartheim b 462. 604
Harthum a 885
Hartkirchen a 1435
Hartmanitz a 182
Hartmansdorf, Churm. b 1084
— — Schönb. b 1422
Hartwald b 135
Hartwigsdorf a 304
Harvierſand a 996
Harvſtehude c 554
Harweſe c 298
Harxheim a 1517
Harz, Geb. a 8 c 180. 198
Harzburg c 314
Harzée a 632
Harzgebirge a 8 c 198
Harzgerode, Amt b 1312
— — Stadt b 1312
Harzungen b 1434
Harzwald a 8
Hasbain, Grafſchaft a 840
Hasbergen a 1002
Haſe, Fl. a 683. 851. 1031
Haſede c 465
Haſel, Fl. b 560
— Vogtey b 142
Haſelau c 454
Haſelbach b 240
Häſelberg b 984
Haſeldorf c 454
Haſeldorfer Marſch c 454
Haſeley b 1272
Haſelſtein a 1282
Haſelünne a 698
Haſenholz b 984
Haſenried b 514
Haſenwinkel c 92. 163
Haſewinkel a 690
Haslach, Dorf b 194
— Markt a 427
— Vogtey b 143
Haslah a 115
Haslau a 1454
Haslo, Bg. a 748
Haſow b 1135
Haßbein a 837
Haßberge a 861
Haßbergen a 1052
Haſſel, Hoya. a 1052
— Verd. a 894
Haſſelbach a 1341. 1421
Haſſelburg, Holſtein. c 458
— — Reichsd. c 664

Haſſelfelde c 518
Haſſelnhof c 299
Haſſelt a 724. 842. 943
Haſſenberg b 1172
Haſſenſtein b 1424
Haſſerode b 1396
Haſſerode = Friderichsthal c 348
Haßfurt b 458
Haßlach, Baad. Durl. b 143
— — Bamberg. b 441
— — an der Kinzing b 213
— — im Rheinthal b 245
— — Schomburg. b 217
Haßlau, Coburg. b 1178
— — Münzenb. a 1454
Haßleben b 1347
Haßloch a 1231
Haſſum a 725
Haſt, Vorſtadt b 1065
Haſte a 861
Haſtedt a 894
Haſtehauſen a 694
Haſtenbeck, Fl. a 1068
— — Gericht u. Dorf c 253
Haſtieres, Abtey a 674
Haſtrungsfelde b 1185
Haſungen a 1337
Hatenow b 1038
Hatigsdorf a 300
Hatropholſen a 745
Hatten a 994
Hattenbach a 1341. 1400
Hattendorf a 979
Hattenheim a 1123
Hattenhof a 1283
Hattenhofen b 77
Hattesburg c 461
Hattingen a 739. 752
Hatton a 633 b 609
Hattorf, Cell. c 163
— — Grubenh. c 193
Hattrop a 745
Hattweiler a 1308
Hatzbach a 1358
Hatzfeld, Heſſ. a 1380
— — Fürſtl. Lande b 1204
Hatzgerode b 1312
Haubersbronn b 76
Haubitz a 1493
Haudion a 613
Haueda a 1347
Hauenſtein, Böhm. a 117
— — Breisg. a 549. 554
Haukenzell b 361
Haulx a 666
Haun, Fl. a 1278
Hauneck a 1400
Haunsheim c 604
Haunſtetten b 511
Hauren a 1357
Hauritz b 372
Haus, Bayer. b 363
— Oeſtreich. a 431
— Salzb. a 453 b 363
Hausberg, Bg. b 1153
Hausberge, Amt a 882
— — Stadt a 883
Hausbergen a 979
Haus Breitenbach b 1163
Hauſeck, Herrſch. a 396
Hauseck b 386
— Schl. b 643

Hauſen,

Hauſen, Baad. b 142
— Elching. b 188
— an der Fils b 258
— Frankf. a 1533
— ob Frena b 113
— Herrſch. b 213. 628
— Heſſ. a 1339. 1352
— Hohenzoll. b 149
— Iſenburg. a 1245
— Jülich. a 792
— am Kaltenmarkt a 567
— an der Lauchert b 79
— am Lonthal b 106
— Marchth. b 197
— Memming. b 271
— Mindelh. b 231
— Neub. b 382
— Paderb. a 833
— Rheingr. a 1497
— Sigmar. b 149
— an der Sonn a 1125
— hinter der Sonn a 1125
— Trier. a 1171
— ob Verena b 113
— an der Würm b 120
— Würtemb. b 86
— Würzb. b 452
Hausruck-Kreis a 415
Hausruckwald a 415
Hauß a 453 b 313. 363
Haußbrunn a 400
Hauſſeborn a 1244
Haußen, Eichſtett b 511
— Goth. b 1183
— Herrſchaft b 628
— Heſſ. a 1378
Haußen, Maynz. Amt a 1126
— Maynz. Dorf a 1146
— Naſſau. a 1428
Haus-Neindorf c 342
Hausſee b 984. 1013. 1041. 1063
Haußwalda a 295
Haußwurz a 1283
Haus zum Berg a 883
Hautzenbichl, Schloß a 454
Hauw b 724
Hauzenberg b 397
Havekenſcheid a 736
Havel, Fl. a 14 b 827. 922 c 5. 353
Havelberg b 912
Havelhauſen b 1008
Havelland b 930
Havelort b 913
Havelſee b 1013
Haverbeck c 256
Havighorſt, Brem. c 116
— — Holſtein. c 452
Havingen b 141
Havirbecke a 696
Havré a 666
Havreſſe a 633 b 609
Hawangen b 292
Haybach b 361
Hayd, Bechiner Kreis a 178
— Pilſner Kreis a 186
Hayda a 201
Hayden a 540
Hayger a 925
Haygerhütte a 925
Hayger-Seelbach a 925
Hayn, zur Dreyeichen a 1481

Hayn, Lein. a 1502
— Maynz. a 1140
— Meißn. b 749
— Naſſau. a 927
— Stollb. b 1384
Hayna b 568
Haynburg a 385
Hayndorf, Kl. a 158
Hayne, Fl. a 662
Haynewalde a 301
Haynhof a 1484
Haynichen, Erzgeb. b 778
— — Leipzig. b 771
Haynkam, Geg. b 528
Haynleede b 1344
Haynleute b 1344
Haynroda b 1385
Haynsburg b 821
Hazenport a 1172
Hebbe a 197
Heben b 210
Heberhauſen c 260
Hebing b 510
Hechenberg b 346
Hechenrain b 346
Hechingen b 148
Hechſtheim a 1122
Hechthauſen c 115
Hechtſee b 1013. 1024
Heckatener-Schanze c 555
Heckelberg b 983
Heckenbuch b 353
Heckershauſen a 1337
Heckholzhauſen a 959
Hecklingen b 1311
Heckſtedt b 1366
Heddernheim a 1133
Heddesdorf a 962
Heddesheim a 1297
Heddinghauſen a 1205
Hedelfingen b 75
Hedemünden c 270
Hedeper c 301
Hederingen a 1199
Hedersleben, Halberſtadt c 341
— — Mansf. b 1375
Hedesacker c 144
Hedesheim a 1509
Hedwigsburg c 301
Hee, Fl. a 814
Heede a 1062
Heeggraben b 264
Heegheim a 1483
Heegwald a 1449
Heepen a 769
Heer a 849
Heerad a 1093
Heerda b 1189
Heeren a 751
Heerenſee b 1018. 1020
Heerfahrt c 450
Heeringen b 1354. 1385
Heerlette a 849
Heeſe a 1200
Heesfeld a 757
Heeslingen c 97
Heeſſen a 689
Heffendorf b 150
Heffene a 617
Heflar b 568
Hegau a 557 b 22. 106
— Canton c 594
Hegehof c 305
Hegene a 1357
Hegenlohe b 76

Hegens-

Hegensdorf a 824
Heggbach b 181. 202
Heggelbach c 664
Hegheim c 658
Hegkwert b 309
Hegnach b 76
Hehenberg, Schloß a 426
Hehlen c 324
Hehlingen c 29
Hehme a 887
Heibach b 607
Heidach b 138
Heidau b 359
Heidbach b 607
Heide, Mecklenb. c 375
— Ravensb. a 769
Heidelberg, Amt u. Stadt a 1221
Heidelsheim a 1228
Heidene a 1088
Heidenfeld b 462
Heidenow b 1131
Heidenreichſtein a 410
Heidenſtett c 104
Heideſee b 1025
Heideteich b 1025
Heidhof a 746. 747. 751
Heidmark c 174
Heidmarkts-Diſtrict c 163
Heid-Nab, Fl. b 372
Heidolfesheim a 1228
Heidſtrich, der a 1054
Heigendorf b 1156. 1159
Heil a 747
Heilbronn, Commenth. b 546
— — Reichsſt. b 268
Heilbrunn b 268
Heilige Berg, Bayer. b 345
— — Böhm. Kl. a 209
— — Mähr. a 222
— — Pfalz. a 1223
— Damm c 379
— Wald a 703
Heiligenberg, Grafſch. b 159
— — Heſſ. a 1349
— — Hoya. a 1054
— — Schloß b 160
Heiligenbruch a 1047
Heiligendorf c 163
Heiligenfelde, alte Mark b 895
— — Hoya. a 1047
Heiligenhafen c 430
Heiligenhaus a 802
Heiligen Kreuz, Böhm. a 187
— — Eichſt. b 512
— — Mähr. Kl. a 253
— — Pfalz. a 1224
Heiligen Kreuzthal, Kl. a 566
Heiligenloh a 1048
Heiligenrode a 1047
Heiligenroth a 1173
Heiligenſee b 1009
Heiligenſtadt, Dorf a 366. 382
— — Flecken c 630
— — Stadt a 1144
Heiligenſtedt c 450. 454
Heiligenthal, Lüneb. c 153
— — Mansf. b 1374
Heiligenzell b 130
Heilig Grab b 909
— Kreuz, Kl. a 393

Hellsberg b 1159
Heilsbrunn b 530
Heimar c 172
Heimasreutin b 275
Heimbach, Fulda a 1278
— — Jülich. a 792
— — Sayn. a 970
— — Trier. a 1174
Heimbach = Weiß a 1174
Heimberg c 277
Heimbruch a 1200
Heimbüchenthal a 1128
Heimburg c 518
Heimerdingen b 77
Heimertingen b 239
Heimfels a 540
Heimkirch a 1410
Heimkirchen c 648
Heimſen, Mind. a 889
— — Würtemb. b 113
Heimsheim b 113 c 598
Heinberg, Bg. b 587 c 465
Heinde c 484
Heinenfeld b 603
Heinersdorf, Mittelm. b 1041
— — Neumark. b 1128. 1133
— — Ukerm. b 1076
Heinholz c 235
Heiningen, Hildesh. c 480
— — Würtemb. b 78
Heinkenberg b 926
Heinrich a 1370
Heinrichs b 561
Heinrichsberg a 454
Heinrichsburg b 359
Heinrichsdorf, Mittelm. b 975
Heinrichsdorf, Pommer. b 1268
— — Reuß. b 1413
— — Ukermark. b 1076
Heinrichsgrün a 117. 192
Heinrichshagen, Pomm. b 1263
— — Wolfenb. c 322
Heinrichshöhe b 1396
Heinrichsruhe b 1260
Heinrichsſtadt c 296
Heinrichſtein a 410
Heinrichswalde b 1260
Heinsberg, Cöln. a 1200
— — Jül. Amt a 784
— — — Stadt a 785
Heinsdorf b 699
Heinſen c 252
Heinsfart b 168
Heinsheim c 609
Heinzenhauſen a 1303
Heiſchbach c 650
Heiſenſtein a 1341
Heißenthal c 270
Heißlingen a 923
Heiſtart a 1085
Heiſterbach a 809
Heiſterberg a 926. 1466
Heitersheim, Flecken a 1287
— — Fürſtenth. a 1286
Heitz a 1484
Helba b 566
Helbe, Fl. b 1330

Helbra

Helbra b 1379
Heldburg, Amt b 1176
— — Stadt b 1176
Helden, Cöln. a 1209
— — Geldern a 954
Heldena b 1253
Heldenbergen c 658
Heldenfingen b 106
Heldrietherwald a 1316
Heldrit b 1171
Heldrungen b 1211
Helfant a 1161
Helfen a 1338
Helfenberg, Bayer. b 421
— — Oeſtreich. a 427
— — Steyerm. a 451
— — Würtemb. c 604
Helfenſtein, Mähr. a 233
— — Ulm. Schloß b 258
Helferskirchen a 1173
Helffta b 1375
Helgeroda a 1341
Hellbrunn b 309
Helle b 909
Hellefeld a 1198
Hellembroich a 803
Hellenray a 638
Hellenſtein, Schl. b 105. 106
Hellern a 861
Hellingen b 1177. 1178
Hellinghauſen a 1197
Hellmühlſche Fließ b 927
Hellweg, Cöln. a 1193
— — Mark. a 734
Helm, Fl. b 1329. 1425
Helmannsberg b 339
Helmannsed a 429
Helmarshauſen a 1347
Helmbrecht b 486
Helme, Fl. b 1330
Helmeringhauſen a 1205
Helmershauſen, Henneb. b 563
— — — Heſſ. a 1345
Helmsdorf, Mansf. b 1378
— — Maynz. a 1145
Helmſtedt c 303
Helmſtorf c 458
Helpe b 1118
Helpeda b 1375
Helpenſen c 256
Helpete b 1375
Helſegem a 649
Helpſen a 975
Helſtorf c 237
Heltrop a 802
Hembach a 1126
— — Fl. b 524
Hemeln c 271
Hemer a 756
Hemerden a 1190
Hemeringen c 256
Hemert b 889
Hemerten b 893
Hemhofen c 627. 634
Hemkerode c 302
Hemman b 383
Hemme, Holſtein. c 448
— — Hoya a 1047
Hemmendorf, Calenb. c 249
— — Schwab. b 208
Hemmerde a 748
Hemmickhofen b 217
Hemmighauſen a 1384

Hemmingen b 77
Hemmingſtedt c 439
Hemmleben b 714
Hemsbach a 1226
Hemsbunde a 894
Hemſen c 239
Hemſendorf b 699
Henckenrode c 484
Henersdorf b 1019
Henfenfeld b 642
Henfſtadt c 640
Hengelarn a 833
Hengen b 79
Hengersberg b 363
Hengersfeld a 927
Hengmeng a 726
Hengſt a 116
Hengſtett b 120
Hengſtfeld c 617
Henkenhagen b 1274. 1288
Henneberg, Dorf b 565
— — Grafſch. b 553
— — neue Herrſchaft b 1167
Hennebergiſche Hof b 563
Hennegau a 662
Henneckendorf b 981
Hennen a 761
Hennepel a 726
Hennersbach b 744
Hennersdorf, Lauſitz. a 293. 301. 303
— — Mähr. a 216. 231
— — Neum. b 1133
— — in Seiffen a 305
Henningsleben b 721
Henrichshagen c 323
Henſtedt c 448. 450
Heppach b 202
Heppen a 745
Heppenheim a 1130
— — auf der Wies a 1233
Heppens c 575
Herbeck a 755
Herbede a 754
Herbemont a 632 b 609
Herbersdorf b 1051
Herberſtein, Fuld. a 1285
— — Steyerm. a 444
Herberſtorf a 448
Herbertingen, Kl. b 106
Herbitzheim a 1423. 1435
Herboltsheim a 1130
Herbolzheim a 549
Herborn, Dillenb. a 925
— — Trier a 1162
Herborn-Seelbach a 925
Herbram a 826
Herbrechtingen, Kl. b 106
Herbsleben b 1184
Herbſtein a 1285
Herbſthauſen b 591
Herckenſen a 1066
Herd a 807. 1191
Herda b 1163
Herderen b 34
Herdicke a 742
Herdringen a 1199
Herdwangen b 199
Herent a 596
Herentals a 615
Heresburg a 1203
Herezell b 337

Herford,

Herford, Abtey a 908
— Stadt a 766
Hergeroths a 1506
Hergertshauſen b 358
Hergisdorf b 1379
Hericourt c 564
Heringen a 954
Heringhauſen a 1197
Herk, Fl. a 842
— Stadt a 601. 842
Herken a 729
Herkenrode, Abtey a 842
Herkenſchweiler b 275
Herkenſen a 1066
Herl a 1160
Herlaer a 605
Herlatzhoffen c 664
Herlingsdorf a 1291
Hermal a 840
Herman = Mieſtetſch a 165
Hermannsburg a 1017. 1072
Hermansacker b 1385
Hermansburg c 176
Hermansfeld b 566
Hermansgrün b 1408
Hermanſtein a 1386
Hermaringen b 106
Hermersdorf, Erzgeb. b 799
— — Mittelmark. b 1041
Hermeton a 849
l'Hermitage, Kl. a 848
— — Werniger. b 1391
Hermsdorf, Lauſitz. a 295
— — Leipz. b 768
— — Magdeb. c 26
— — Meißn. b 738
Hermsdorf, Mittelmark. b 1041. 1051
— — Neum. b 1116
— — Reuß. b 1410
Hermſtedt b 1150
Hermswalde b 1131
Hernals a 366. 372. 387
Herne a 753
Hernsheim c 648
Hernſtedt b 893
Heroldsberg b 638 c 630
Herolfelde a 1398
Herolvesfelde a 1398
Herolz a 1285
Herpf, Dorf b 566
— Fl. b 566
Herpfgrund b 566
Herrenalb b 119
Herrenals a 387
Herren = Baumgarten a 402
Herrenberg b 91
Herren = Bergtheim b 625
Herrenbreitungen b 570
Herrenburg c 515
Herrenhauſen c 223. 235
Herrenhuth a 301
Herrenthierbach b 588
Herrenzimmern, Hohenl. b 588
— — — Rothweil. b 268
Herreſen b 1150
Herrhauſen a 1080
Herrieden b 514
Herringen a 744. 747
Herringerhöfe a 744
Herrkigkoſen b 269

Herrlingen b 207
Herrmansdorf a 302
Herrn = Baumgarten a 400
Herrn Chiemſee b 350
Herrndorf b 1399
Herrngoſſerſtädt b 716
Herrnhag a 1483
Herrnmühle c 441
Herrnsberg b 511
Herrnsheim c 649
Herrnwerth b 350
Herroth b 226
Herrsbruck, Amt b 641
— — Stadt b 641
Herrſtein a 1414
Hersbach, Amt a 1170. 1245
— Stadt a 1245
Herſchbach a 960
Herſchdorf, Bamb. b 437
— — Lauſitz. a 304
Herſcheid a 756
Herſchwieſen a 1172
Herſebroch, Kl. a 690
Herſefeld c 93. 96
Herſendorf a 980
Hersfeld, Fürſtenth. a 1342
— — Gut a 757
— — Stadt a 1400
Herſſebroock c 570
Herſtal a 841
Herſte a 821
Herſtelle a 831
Hert a 1230
Hertain a 652
Hertefeld, Clev. a 726
— — Mittelm. b 960
Hertenberg a 529
Hertenſtein b 373
Hertesberge c 192
Hertesburg b 1249
Hertfeld b 169
Hertingen b 142
Hertiz a 216
Hertlingshauſen a 1503
's Hertogendael, Kl. a 597
's Hertogeneylant, Kl. a 601
Hertogenrade a 621
's Hertoginnendael a 608
Herve a 620
Herveld a 1398
Hervele, Schloß a 596
Hervord a 766
Hervorden, Abtey a 908
— — Stadt a 766
Herwartingen, Kl. b 106
Herwigsdorf a 293. 304
Herzberg, Bg. b 1473
— — Churkr. b 698
— — Churm. b 1083
— — Grubenh. c 191. 192
— — Heſſen a 1352
— — Mittelm. b 973
— — Pommer. b 1285
Herzelles a 607
Herzfeld, Münſt. a 691
Herzfeld, Mittelm. b 981
— — Ukerm. b 1069
Herzhauſen, Bayer. b 340
— — Heſſ. a 1383
Herzheim b 351
Herzhorn c 461. 462
Herzmannitz, Vorſtadt a 257
Herzogen = Aurach b 443
Herzogenburg a 396

Herzogenraid a 621
Herzog Julius-Hütte c 207
Herzogsbad a 383
Herzogsfreude a 1184
Herzogswalde b 1129
Herzſprung, Prignitz. b 911
— — Ukerm. b 1073
Heſedorf c 98
Heſelberg b 530
Heſelrieth b 1176
Heſelwangen b 99
Heslewang b 231
Heßborn a 1203
Heſſel, Fl. a 683. 763
Heſſelbach b 566. 615
Heſſeldorf a 1484
Heſſem c 308
Heſſen, Balley b 551
— Landgr. a 1313
— Wolfenb. Amt c 307
Heſſen-Caſſel a 1323
Heſſendamm c 307. 344
Heſſen-Darmſtadt a 1323 1370
Heſſen-Homburg a 1326. 1386
Heſſen-Philippsthal a 1325
Heſſen-Rothenburg a 1325
Heſſen-Rheinfels a 1325
Heſſenſtein a 1357
Heßgang, Fl. a 11
— — obere, Fl. a 426
Heſſigheim b 108
Heßlach b 74
Heßlingen c 29
Heßwinkel b 1184
Hete a 1001
— Fl. a 1001
Heteborn c 336
Hethorn c 103
Hetſcheroda b 1184
Hettenheim a 1257
Hetter a 729
Hettingen b 543 c 591
Hettſtädt b 1366
Het Veer, Schanze a 653
Hetzdorf, Altenb. b 1199
— — Ukerm. b 1068
— — Weim. b 1151
Hetzelrode a 1291
Hetzendorf, Schl. a 381
Hetzlinshofen b 47
Heubach, Coburg. b 1176
— — Pfalz. a 1226
— — Würtemb. b 93
Heuberg, Naſſau a 1423
— — Schwab. a 564 b 99
Heuchelberg b 87
Heuchelheim, Hanau. a 1457
— — Heſſen a 1372
— — Pfalz. a 1229
— — Pflege b 542
— — Stollb. a 1475
Heuchlingen b 42. 106. 116
Heuchſtetten b 106
Heudorf b 214
Heuerſſen a 975
Heukewalde b 820
Heule a 651
Heumaden b 74
Heurnen a 649
Heuſenſtamm a 1125
Heußdorf b 1150

Heuſſen a 717
Heuſſenſtamm c 618
Heuſtreu b 456
Heutingsheim b 110
Heveldun b 917
Hevellim b 917
Heven a 752
Hevenſen c 274
Hever a 617
Heverberg, Bg. c 479
Heverle a 596
Hevre, Fl. a 673
Hewen b 210
Heyberg, Bg. b 402
Heyda a 1339
Heyde=Amt c 398
Heyde, Berg. b 476
— Böhm. b 186. 609
— Holſtein. c 448
— Mark. a 747. 751. 757
Heydebleck c 30
Heydeck b 382
Heydemühle a 750
Heyden, Jülich. a 791
— — Vogtey a 1012
Heydenheim, Anſpach. b 529
— — Würtemb. b 105. 106
Heydenſtadt b 484
Heydepflege c 44
Heydeſee b 1013
Heydesheim a 1509
Heydingsfeld b 453
Heyd Nabe, Fl. b 476
Heyen, Clev. a 726
— Wolfenb. c 322
Heyerſen c 478
Heyeſee b 1018. 1020
Heyle a 658
Heyliſſem a 597
Heymertſen a 1184
Heymiſſen a 614
Heynade c 321
Heynberg, Bg. b 587
Heyne, Baron. a 649
— Dorf a 649
Heynersreuth b 483
Heynichen b 696
Heynitz b 732
Heynrode b 1438
Heyrath b 1171
Hhradeck a 161
Hhradiſcht, Schl. a 175
Hiddenhauſen a 770
Hiddenſee, Inſel b 1245
Hiddensö, Inſel b 1245
Hiddeſtorff c 234
Hiddingſen a 744
Hierges a 847
Hierlingen c 598
Hiesfeld a 727
Hilbeck a 747
Hilbrechtshauſen c 316
Hilchenbach a 922
Hilda, Fl. b 1253
Hildburghauſen b 1175
Hildebrandshauſen c 1147
Hilden a 805
Hildenesheim c 471
Hildesheim, Biſthum c 463
— — Dorf Neum. b 1129
— — Falkenſt. a 1517
— — Stadt c 471
— — Trier. a 1165

Hildes=

Hikdesleve c 19
Hildewardshauſen c 269
Hildritzhauſen b 92
Hilgartſchberg b 241
Hilgerer a 964
Hilgerod a 969
Hilkeroda a 1148
Hilkershauſen b 343
Hille a 885
Hilleghem a 647
Hillerſe c 278
Hillershauſen a 1206. 1442
Hillersleben c 19. 20
Hillesheim a 1165
Hillingſen a 745
Hilmersdorf b 699
Hilmſen b 900
Hilpoltſtein, Neub. b 382
— — Nürnb. b 643
Hils, Bg. c 281
Hilsbach b 542
Hilſcheid a 1169
Hilſcheidt a 1168
Hilſchof a 1513
Hilsheim a 1517
Hilſpach a 1226
Hiltensweiler b 217
Hilter a 863
Hilters b 456
Hiltersklingen b 616
— — an der Hort b 616
Hilwardshauſen c 269
Hilwartshauſen c 277
Hilzingen a 558 b 198
Himbach a 1485
Himberg a 387
Himbergen c 140. 160
Himdisduri c 475
Himedesdore c 475
Himmelgeiſt a 807
Himmelkron b 485
Himmelpforte b 1397
Himmelpforten c 106
Himmelpforth b 968
Himmelporten, Kl. a 1199
Himmelreich a 886
Himmelrode, Abtey a 1165
Himmelſtadt b 454
Himmelſtedt b 1113
Himmelthal a 1127
Himmelsthür c 475
Hindenburg, Altem. b 1128
— — Paderb. a 828
— — Ukerm. b 1062. 1065
Hindernau b 560
Hinderwald a 1397
Hindfeld b 568
Hindlang b 40
Hinghene a 655
Hinnenkamp a 869
Hinsbeck a 954
Hintbergen c 145
Hinte a 940
Hintergersdorf b 782
Hinterholzen b 357
Hinterpommern b 1235. 1267. 1288
Hinterrhein a 11
Hinterſaß a 1312
Hinterſee b 399
Hinter-Vogtey a 940
Hinterwohlgemut b 900
Hinzweiler a 1493
Hiobs Bad b 787

Hirbel c 591
Hirlingen b 96
Hirſau b 118
Hirſchaid b 438
Hirſchau b 369
Hirſchbach b 560
Hirſchbad b 55
Hirſchberg, Aichſt. b 510
— — Böhm. a 157
— — Dillenb. a 925
— — Vogtl. b 1413
Hirſchenfelde c 455
Hirſchfeld, Erzgeb. b 795
— — Fürſtenth. a 1398
— — Lauſitz. a 304
— — Meißn. b 732
— — Reuß. b 1410
Hirſchhorn, Bayer. b 356
— — Maynz. a 1130
c 609
Hirſchlanden b 77
Hirſchpühel b 311
Hirſchſtein a 1126
Hirſchwald b 369
Hirſtall, Kl. a 571
Hirzberg, Cöln. a 1198
— — Churkr. b 698
Hirzen a 1245
Hirzenach a 1172
Hirzenhain a 1475
Hirzesberch c 192
Hirzkilch b 548
Hiſterreich a 495
Hitbergen c 496
Hitlerſchanze c 454
Hittfeld c 148
Hitzacker, Amt c 155
— — Stadt c 143
Hitzhuſen c 454
Hitzing a 381. 382
Hitzkirch b 548
Hitzkirchen a 1480
Hlinſko a 166
Hlubio a 315
Hluboky a 182
Hobeck c 54
Hobenhauſen a 1001
Hoboken a 614
Hobra b 1150
Hochaltingen c 604
Hochberg, Baad. b 139
— Fürſtenb. b 160
Hochbuch b 275
Hochbuchi c 533
Hochdorf, Neub. b 383
— Würtemb. b 77. 82. 96. 121
Hoch-Elten c 569
Hochelum a 1421
Hochenau a 404
Hocheneck a 450
Hochenſtatt b 213
Hochfilzen a 526
Hochhaus, Schl. a 425
Hochhauſen a 1129
Hochheim, Erfurt. a 1139
— — Goth. b 1183. 1184
— — Maynz. a 1133
— — Pfalz. a 1233
— — Würzb. b 463
Hochland c 504
Hoch-Puchbach b 354
Hochſiburg, Kaſt. a 861
Hochſpeyer a 1503. 1519. 649

Hoch-

Hochſtaden a 1184
Hochſtadt a 1449
Hochſtädten b 618
Hochſtätt b 250
Hochſtätten, Baad. b 136
— — Heſſen a 1394
Hochſtatt a 157
Hochſteden a 1184
Hochſtetten a 1310. 1424. 1495
Hochſträß b 51
Hochwald a 231. 232
Hoch-Winzer b 363
Hockeleve a 885
Hodimont a 620
Hodonin a 246
Hodorf c 450
Höchſt, Bregenz. a 571
— Maynz. a 1121
— Werth. b 607
Höchſtatt b 443
Höchſtätt b 381
Höchſtenbach a 970
Höckelheim, Calenb. c 274
— — Heſſen a 1366
Höckenberg a 451
Höckendorf b 1424
Höckericht b 780
Höckersau a 975
Höfeld a 753
Höfen b 545 c 600
Höffelden b 604
Höffgen b 766
Höfingen b 77
Höflarn b 369
Höflein a 366. 387
Höhe, Geb. a 1386. 1471
Höhnow b 1013
Höhr a 1169
Höhren c 373
Höllſtein b 149
Hölzerne See b 1028
— Straße a 995
Hölzern-Klinke a 772
Hölzernklinken c 455
Hoenbrücken a 1491
Höndorf c 451
Höngede c 531
Hönlishofen b 221
Hönne, Fl. a 1203
Hönningen a 1170 c 645
Höpen c 148
Höpfigheim b 109
Höpke a 1203
— Fl. a 1203
Hörberg a 450
Hörd a 1230
Hoerde, Amt a 751
— Stadt a 737
Hörden c 193
Höringhauſen a 1383
Höritz a 178
Hörlbach b 360
Hörle a 1380
Hörmansreit b 371
Hörnerkirche c 523
Hörnern a 861. 864
Hörnsheim a 1421
Hörſchlägau b 1184
Hörſel, Fl. b 1165. 1180
Hörſingen b 901
Hörſte, Paderb. a 821
— Ravensb. a 771
Hörſtein, Maynz. a 1126
— — Sponh. a 1414

Hörſtgen, Herrſchaft c 568
— — Mark. a 752
Hörſum c 483
Hörtenberg a 529
Hörvelſingen b 257
Hößelbron b 589
Hößeringen c 161
Hoeſt b 607
Höſting a 256
Hötensleben c 25. 26
Hövelhof a 820
Höwen b 210
Hörar a 898
Hörter a 898
Hof, Bayreuth. b 487
— Heſſen a 1327
— Oeſtreich a 404. 405
Hof=Aſchenbach a 1282
Hofau b 356
Hofberg a 4[illegible]8
Hof=Bibra a 1282
Hofdorf b 355
Hofen b 75. 86 c 604
— Abtey b 184
Hoff, Coburg. b 1171
— Mähr. a 223
— Meißn. b 755
— an der Steinach b 1171
Hoffe b 370
Hoffen, Sulzbürgr. b 416
— Wied. a 959
Hoffenheim c 618
Hoffſtädten b 1178
Hof=Geismar a 1346
Hofheim, Heſſen a 1393
— Maynz. a 1121
— Worms. a 1255
— Würzb. b 457
Hofkirchen, Bayer. b 363
— — Oeſtreich. a 427
Hoflas b 373
Hofmarkt a 404. 405
Hofmeiſter, Vogtey a 886
Hofſchanz a 530
Hofſtädten b 618
Hofſtatt b 284
Hofſteig a 571
Hofſtetten, Eichſtet. b 510
Hofswürden a 1001
't Hof von Lire a 615
Hofweyher c 600
Hoghenowen b 963
Hohaus b 171
Hohbach b 591
Hohburg b 775
Hohe c 323
Hohe Berg, Berg a 1342
Hohe Farmleuten, Berg b 476
Hohemant a 165
Hohen=Ahlsdorf b 1212
Hohen=Altheim b 171
Hohen=Aſchau b 351
Hohen=Aſpe c 454
Hohen=Aſperg b 111
Hohenberg, Bayreuth. b 491
— — Dorf b 201
— — Grafſch. c 564 b 96
— — Schl. a 565
Hohen=Bodman b 266
Hohen=Bollentin b 1262
Hohenborn a 1347
Hohenboſtel c 233
Hohenbruch b 1010

Hohenbruck a 164
Hohen=Bucka a 295
Hohenbucka b 699
Hohenbüchen c 322 533
Hohen=Büßow b 1263
Hohenburg, Bayern b 346. 348
— — am Mayn b 462
— — Nordgau. b 391
— — Schl. c 649
— — Schwab. b 170
Hohenbuſch, Kl. a 786
Hohencammer b 337
Hohen Carzig b 1106
Hohen=Dolsleben b 900
Hoheneck, Bayreuth. b 499
— — Herrſch. a 396. 571
— — Schl. a 571
— — Würtemb. b 111
Hohen Eggelſen c 482
Hohenelb a 160
Hohen=Elbe a 163
Hohenembs b 242
Hohen=Entringen b 91
Hohen=Etlau c 13
Hohenfelde b 1072. 1076 c 432
— — Pommer. b 1284
Hohenfels, Bayern b 421
— — Schwab. b 208
— — Sponh. a 1298. 1416
Hohen=Finow b 984
Hohenfürſt b 91
Hohenfurth a 178
Hohengandra a 1147
Hohengehren b 76
Hohengeiſt b 1328
Hohen-Geroldseck, Grafſch. 248
— — — Schloß b 249
Hohen=Hameln c 475
Hohen-Haßlach b 89
Hohenhebel b 210
Hohenhöven b 210
Hohenhorn c 497
Hohenhorſt c 172
Hohen-Jeſar b 1043
Hohen=Karpfen b 112
Hohenkirchen, Goth b 1187
— — Jev. c 574
— — Leipz. b 771
— — Schönb. b 1423
Hohen=Kottenheim b 575
Hohen=Lähme b 1028
Hohen=Landin b 1078
Hohen=Landsberg b 575
Hohen=Limburg, Schloß a 761
Hohenloch b 535. 546. 582 c 618
Hohenlohe, Dorf b 812
— — Grafſchaft b 578
Hohen Lübbichow b 1109
Hohenmauren b 203
Hohenmauth a 124. 446
Hohen=Memmingen b 106
Hohen=Mocker b 1263
Hohen=Mölſen b 710
Hohen=Nauen b 963
Hohen=Neuffen b 84
Hohenover a 750
Hohen=Oelſen b 1408

Hohen = Oſterwitz, Schl. a 465
Hohenpoſtel c 233
Hohen = Rechberg b 383
c 606
Hohen = Rhůne a 1297
Hohenrode c 604
Hohen = Ronau c 593
Hohen = Ruperſtorf a 404
Hohen=Ruppersdorf a 400
Hohen = Sathen b 1077
Hohen=Schönhauſen b 1015
Hohen = Schwangau b 344
Hohen = Schwarß c 389
Hohen = Selchow b 1259
Hohen = Solms a 1468
Hohenſonne b 1162
Hohenſtadt, Herrſch. a 224
c 604
— — Culmb. Pfarrd.
b 495
Hohenſtatt, Würtemb. b 78
— — Würzb. c 623
Hohenſtauffen b 77
Hohenſtein, Coburg. b 1171
— — Grafſch. a 1511
— — Holſtein. c 457
— — Katzenellnb.
a 1369
— — Mind. Geg.
a 888
— — Nürnb. b 643
— — Schönb. b 1421
Hohenstief c 574
Hohentann b 358
Hohenthan b 47
Hohenthurm c 51
Hohentrüdingen b 528
Hohen = Tůbingen b 90
Hohentwiel b 106
Hohenviehelu c 378
Hohen = Urach b 79
Hohenwalde b 1039
Hohen=Waldeck, Dorf b 419
— — Herrſch.
b 417
Hohenwaldiſche See b 1038
Hohenwangen a 557
Hohen = Warsleben c 28
Hohenwart, Bayer. b 337
— — Oeſtreich. a 404
Hohenwarth, Wald b 483
Hohenweiler b 544
Hohenweipel a 828
Hohenweſtedt c 435
Hohenwettersbach b 137
Hohenzell a 1285
Hohenziatz c 33
Hohen = Zieritz c 399
Hohenzollern, Fürſtenth.
b 144
— — Feſt. b 148
Hohe Ofen b 974
— Poen, Berg a 1441
— Schwarm b 1203
— Stieg, Bg. b 1437
Hohkirch a 294
Hohkirche a 302
Hohlach c 618
Hohle Loch b 484
Hohlenberg c 320
Hohlenfels a 1428
Hohn, Dorf c 627
— Fl. a 1200
Hohnacker b 76

Hohndorf b 1199
Hohne, Lüneb. c 176
— Werniger. b 1396
Hohnhauſen a 1012
Hohnhorſt, Lüneb. c 177
— — Schauenb. a 981
Hohnrode a 980
Hohnsdorf b 1316
Hohnſen a 1066
Hohnſted b 766
Hohnſtedt c 273
Hohnſtein, Amt b 1384. 1434
— — Grafſch. b 1424. 1431
— — Meißn. b 745
— — Schl. b 1434
Hoiersburg b 898
Hoikenthal c 347
Hoimböken c 322
Hoimersleben c 337
Hoin, Bg. a 861
Hoingen a 1450
Hoinghauſen a 1196
Hoioul, Fl. a 846
Holach b 535
Holan a 201
Holbach b 1440
Holborn a 1410
Holdingshauſen c 649
Holenburg a 396 b 378
Holenſtein b 421
Holeſchau a 232
Holetin a 166
Holitſch a 165
Hollabrunn a 404
Hollach c 618
Holle a 994
Holleben b 815
Hollenbach b 591
Hollenbeck c 457
Hollenburg, Kärnth. Schl. a 465
— — Oeſtreich. b 378
Hollenſtedt c 149. 161
Hollerland c 560
Hollern c 108
Holletitz a 190
Hollfeld b 440
Hollinghoven a 1199
Hollſtadt b 456
Hollwinkel a 887
Holmbach c 531
Holmſtedt b 1150
Holnberg b 373
Holomautz a 221
Holpe a 810
Holperbach b 203
Holsbecke a 601
Holſel c 104
Holſtein, Herzogthum c 401
Holſtenort c 510
Holt, Cleviſch. a 724
— Commenth. b 550
Holte, Brem. c 103
— Mark. a 752
— Osnabrück. a 863
— Riedberg. Schl. a 1070
Holtemme, Fl. b 1388
Holten, Amt a 727
— — Stadt a 724
Holtenklink c 455
Holtenſen c 232. 247. 270. 273
Holtesminne c 319

Holthauſen, Cöln. a 735
— — Mark. a 755
— — Osnabr. a 861
— — Paderb. Kl. a 824
Holthem a 647
Holthum a 894
Holthuſen, Geld. a 638
— — Münſt. a 696
Holtorf, Calenb. c 239
— — Dieph. a 1062
— — Wolfenb. c 325
Holtrop a 938
Holtrup a 884
Holts, Fl. c 319
Holtſche, Fl. c 319
Holtsmyne c 319
Holungem a 1148
Holz, Kl. b 39
Holzapfel, Grafſch. a 1079
— — Stadt a 1080
Holzdorf a 1358
Holzelfingen b 101
Holzemme, Fl. b 1388 c 327
Holzen b 142
Holzendorf b 1068
Holzenhayn a 1482
Holzeroda a 1366
Holzfeld a 772
Holzgerlingen b 92
Holzgünz b 271
Holzhain a 1341
Holzhauſen, Coburg. b 1177. 1178
— — Dillenb. a 925
— — Dortm. a 1106
— — Goth. b 1188
— — Hanau. a 1452
Holzhauſen, Heſſen a 1340. 1358
— — Hoya. a 1049
— — Minden. a 884
— — Münſt. a 696. 1029
— — Paderb. a 827. 833
— — Pyrmont. a 1075
— — Ravensb. a 772
— — Reichsherrſch. c 584
— — Würtemb. b 101
Holzhäuſer b 1424
Holzheim, Cöln. a 1190
— — Solm. a 1467
— — Würtemb. b 78
Holzkirch b 170. 257
Holzkirche a 302
Holzkirchen b 346. 603
Holzkirchhauſen b 603
Holzkreis c 11. 44
Holzmaden b 98
Holzmünden c 319
Holzrutſche b 79
Holzſchwang b 258
Holz-Thalleben b 1345
Holzzelle b 1375
Hombeeck a 617
Hombeke a 617
Homberg, Dorf a 802
— — Grafſchaft c 581
— — Heſſen a 1349. 1350
— — in Heſſen a 1350
— — Mörs a 950
— — an der Weren b 454

Hombern a 694
Homburg, vor der Höhe b 1386. 1389
— — am Mayn b 462
— — an der Mark, Grafſchaft und Ort a 1514 c 581
— — an der Ohm a 1373
— — Sayn a 970
— — Solms a 1465
— — Thüring. Kl. b 720
— — Wasgau a 1435
— — Witgenſt. a 1514
— — Wolfenb. c 316. 318
— — Würzb. b 462
— — Zweybr. a 1309
Hombuſch, Kl. a 786
Homertshauſen a 1379
Homfeld c 450
Hommerſum a 725
Honau b 101
Honberg b 94
Hondeln c 298
Honeburg a 864
Honf a 1170
Hongede a 1347
Honhart b 352. 360
Honheim b 359
Honholt a 696
Honhort b 265
Honnefeld a 963
Honneff a 809
Honnigſee c 452
Honover c 220
Honrode c 484
Honſtetten b 210
de Hont, Fl. a 639
Hontem a 1076
Hontheim a 1163
Hontsbroek a 620
Hoog-Elten c 569
Hooghsvorſt a 605
Hoogſtraten a 614
Hoope a 1047
Hoorn, Grafſchaft a 843
— Schloß a 845
Hope c 151
Hoper Schanze c 151
Hopfau b 119
Hopfeno b 373
Hopfgarten, Leipzig b 771
— — Salzb. b 311
Hoppengarten b 1036. 1041
Hoppenrade b 912
Hoppenſen, Calenb. c 277
— — Hildesh. c 484
Hora a 1278
Horazdiowitz a 182
Horb a 564
Horbach a 903 c 649
Horbock a 1105
Horburg b 815
Horchem a 1168
Horchheim a 1256
Hordziſchczow b 700
Horenburg c 326
Horka a 300
Horkheim b 102
Horla b 1370
Horlof, Fl. a 1422
Horn, Cöln. a 1196

Horn, Hamb. c 553
— Lippe a 1011. 1012
— Oeſtreich. a 408
— Simmern a 1297
Hornau a 316
Hornbach, Amt b 186
— — Bayer. b 358
— — Fl. a 1304
— — Stadt a 1308
Hornberg, Schl. c 618
— — Würtemb. b 96
Hornbergbach a 1193
Hornbrücken a 1491
Hornburg, Halberſt. c 346
— — Mansfeld b 1375
Horne, Lauſitz. a 316
— Oldenb. a 998
Horneburg c 116
Horneck, Commenth. b 542
— Steyerm. a 448
Hornes a 606
Hornhauſen c 345
Horniſche Wald a 1011
Hornſtein, Bayer. b 346
— — Weim. b 1147
Hornuſſen a 553
Horrein a 1297
Horrheim b 89
Horſchmar c 531
Horſchow a 186
Horsdorf b 1308
Horſt, Brem. c 106
— Geld. a 954
— Holſtein. c 452
— Mark. a 753
— Osnabr. a 869
— Pommer. b 1291
— Ratzeburg. c 514
Horſteden a 1189
Horſtedt c 325
Horſter Vogtey a 944
Horſtmar a 694
Horſtorf c 499
Horweiler a 1297
Hory, Böhm. a 208
— Lindau. b 275
Horzepnik a 178
Horzitze a 161
Horzowitz a 207
Hoſchiz a 185
Hoſefeld a 1278
Hoſen a 749
Hoſenberg a 1491
Hoſin, Abtey a 635
Hoſingen, Abtey a 635
Hoſka a 201
Hoſmar c 531
Hoſſach, Fl. b 240
Hoſſeblaha a 232
Hoſtau a 187
Hoſteraditz a 254
Hoſterlitz a 254
Hoſterwitz b 738
Hoſtein, Bg. a 230
Hoſtiakkau a 238
Hoſtin a 256
Hoſtinney a 160
Hoſtitz a 238
Hoſtomitz a 207
Hottelſtett b 1157
Hottenbach a 1496
Hotzeplotz a 232
— — Fl. a 232
Hotzſchevie a 491
Hove, Baronie a 614
— Dorf a 749

Hove=

Hoveſtadt a 1195
Houffalize a 634
Hovorſt a 615
Hous a 621
Houthane a 658
Houthem a 600
Howe a 755
Howitſchy a 238
Hoya, Amt a 1052
— Grafſchaft a 1039
Hoye a 650
Hoyel a 873
Hoyerhagen a 1052
Hoyershauſen c 250
Hoyerswerda, Herrſch. a 289
— — Stadt a 290
Hoyesbüttel c 555
Hoym, Amt u. Stadt b 1314
Hradek, Böhm. Schl. a 185
— Mähr. Gut a 238
— — Marktfl. a 256
Hradetſch Gindrichu a 176
Hradetſchſko a 158
Hradiſch, Kl. a 222
— — Stadt a 236
Hradiſcher Kreis a 236
Hradiſchtie Hory Tabor a 175
Hradiſky a 224
Hradisſtie a 157
Hradiſte a 236
Hradſchin a 152
Hranitſche a 236
Hraſchow a 156
Hrdly a 161
Hrob a 201
Hrobka, Bg. a 155
Hrochow Teynetſch a 166
Hrodk a 316
Hrottowitz a 256
Hruſſowany a 255
Hrzib a 171
Hubberſtorf c 510
Hubertsburg b 767
Huchenfeld b 138
Huckarde a 907
Huckelum a 1366
Huckem a 802
Huckſtorf c 389
Hucquigny a 1292
Hude a 1002, 1003
Hudemühlen c 166
Hudenbeck a 772
Hübelſtatt c 618
Hübenthal a 1343
Hübitz b 1378
Hüblingen a 1421
Hübſtatt a 1147
Hückeswagen a 806
Hüffe a 887
Hüffelsheim c 649
Hüffenhard c 609
Hueffe, Bg. c 186
Hüffingen b 211
Hügelheim b 143
Hülfenberg a 1146
Hüllhauſen a 730
Hüllhorſt a 888
Hülm a 725
Hülſcheid a 756
Hülſede c 254
Hülſenbuſch a 1091
Hümmeling a 698
Hümmelinger Land a 698. 1032

Hümmen	a 1346
Hünerberg	a 889
Hünerdorf	b 890
Hünerwaſſer	a 157
Hüngen	c 618
Hüngheim	c 618
Hüningen	a 1170
Hünke	a 728
Hünlingſen	a 745
Hünnefeld	a 872
Hünningen	a 1502
Hüpede	c 229
Hürben	b 106
Hürlingen	c 598
Hueteren	b 397
Hueth	a 730
Hütten, Blankenb.	c 518
— Juſting.	b 246
Hüttenberg, Heſſ. Amt	a 1378. 1421
— — Bg.	b 780
— — Kärnth.	a 465. b 313
Hüttenfeld	b 785
Hüttenheim	b 542. 626
Hüttenrode	c 518
Hüttenſtein	b 310
Hüttingen	a 746
Hufhaus	b 1435
Hugepoet	a 802
Huhſtſee	b 1028
Hui	a 846
Huipa	b 199
Huisberden	a 724
Huisburg	c 345
Huisheim	b 192
Huiſſen, Amt	a 729
— Stadt	a 717
Hukeloven	a 786
Hulchau	a 224
Hulein	a 230
Hulkrad	a 1189
Hullerſen	c 188
Hulpen	a 606
Huls	a 951. 1191
Hulsdunk	a 1190
Hulſt	a 655
Hultrop	a 1195
Humbeck	a 610
Humbel	b 378
Humfeld	a 1019
Humme, Fl.	a 1004 c 209. 252
Humpoletſch	a 169
Hun Brod	a 238
Hundekähle, See	b 1020
Hundemen	a 1202
Hunderſingen	b 80
Hundesburg	a 1350
Hundeshagen	a 1149
Hundesmühlen	a 994
Hundesrück	c 481. 482
Hundheim	a 1493
Hundhoff	c 664
Hundisburg	c 28
Hundloſen	c 121
Hundſangen	a 1173
Hundsbrücke	b 484
Hundsfeld	a 1284
Hundsheim	a 387
Hundsholz	b 117
Hundshoven	a 782
Hundshübel	b 794
Hundskopf	b 1120
Hundsrück	a 1295 c 644

Hundſtein a 1162
Hunefeld a 1282
Hungariſch Brod a 238
Hungen a 1466
Hunhaun a 1282
Hunlar a 1291
Hunold a 1162
Hunoldisburg c 28
Hunolſtein a 1162
Hunredorf b 890. 891
Hunsbrücke b 484
Hunsrück a 1295. 1401. 1413
Hunte, Fl. a 850. 993. 1040. 1059
— Vogtey a 1051
Hunteburg a 871
Huntemühlen a 873
Hupede c 232
Hurl a 729
Hurlach b 344
Hurle a 1168
Huſſem a 843
Huſſenetz a 182
Hußlangkreut b 343
Huſten a 1197
Huſtopetſchky a 232
Huſtopetz a 246
Huſum c 239
Huthberg, Bg. a 301
Hutsberg b 563
Huttenheim a 1262
Huttenrode a 1357
Hutum a 729
Hutz a 240
Hutzdorf c 642
Huyberg c 345
Huybergen a 613
Huy = Reinſtedt c 347
Huynen a 1186
Huyngen a 1186
Huysburg, Kl. c 345
Huyſſen a 843
Hylda b 1253
Hylingen a 1240
Hyrben a 557
Hyttorf a 807

J.

Jabbeke a 658
Jabeek a 620
Jabloni a 166
Jablonitz a 201
Jachzenbrück b 1026
Jachzenbrücker Teiche b 1025
Jacobsdorf b 1042
Jacobs = Drebber a 1062
Jade, Fl. a 1000
Jägelitz, Fl. b 904
Jägerey c 171
Jägersburg, Heſſ. a 1393
— — Neum. b 1118
— — Schl. a 1308
Jägersdorf b 1267. 1268
Jänickendorf b 1052
Jänickſche Floßgraben b 1011
Järinghof a 446
Jätze, Fl. b 906
Jagow b 1069
Jagſt, Fl. b 284. 517. 580
Jagſthauſen c 619
Jagſtheim c 619
Jagſtthal b 50
Jahde, Oldenburg. a 998
— Waſſerl. c 571
Jahmo b 696

Jahna b 775
Jahnsfelde, Mittelmark. b 1042
Jahnsmühle c 25
Jakobsbruch b 1396
Jakobshagen b 1270
Jambe, Vorſtadt a 671
Jamenſche See b 1288
Jamma a 495
Jamniz a 255
Jamoigne a 634
Jamündſche See b 1288
Jamund b 1288
Janbruck b 354
Jankow b 1120
Jankendorf a 300
Jankow a 172
Jannowitz b 1292
Janowitz a 186
— — Vhlirſky a 172
Janowitſchky a 167
Janowitzky a 169
Jansdorf a 191
Japenzin b 1260
Japydien a 512
Japzow b 1262
Jarchelin b 1272
Jardinet, Abtey c 673. 848
Jarmen b 1262
Jaromieritz a 255. 256
Jaromierzitz a 224
Jaromirz a 124. 160
Jaroſlowitz a 256
Jarſum a 940
Jaſenitz b 1258
Jaſmund b 1243
Jaſſe a 599
Jaßow b 1274
Jaſtrow b 1281
Jatzkau a 255
Jaucha b 710
Jauche a 599
Jauerberg a 481
Jauernick a 299
Jart, Fl. a 1110 b 168. 445. 517
Jartberg b 461
Jartcell b 42
Jartgau b 22. 103
Jarweiler a 1517
Jayſpitz a 256
Jazenik b 1261
Iba a 1362
Ibbenbühren a 1038
Iben b 352
Ibenhain b 1184
Iber c 188
Iberntʜal a 926
Iburg a 861. 862
Ichenhauſen c 592
Ichenheim b 130
Ichſtedt b 1352
Ichtershauſen b 1189
Ickendorf c 389
Ickern a 753
Ickhorſt c 173
Idarwald a 1415
Idenſen c 255
Idewalle a 646
Idrer-See a 542
Idria a 503
— Fl. a 500
Idrianer Boden a 503
Idſtein, Amt und Stadt a 1425. 1426
— Baſel. a 1270

Jeben b 902
Jechaburg b 1346
Jeche b 1346
Jecker, Fl. a 841
Jeddeloh a 997
Jederitz b 912. 913. 958
Jedownitz a 250
Jeeze b 893
— Fl. b 897
Jeggau b 902
Jeggeleben b 902
Jehrendorf c 25
Jehſer a 312
Jeimke c 164
Jeinſen c 232
Jemgum a 941
Jemgumer Vogtey a 940
Jena b 1151
Jena=Briesnitz b 1153
Jena=Löbnitz b 1152
Jeneſien a 534
Jenkerndorf b 627
Jenneſt a 944
Jennſtorf a 1272
Jerchel c 33
Jerichow c 30. 33
Jerichowſche Kreis c 29
Jeringhave a 999
Jersbeck c 455
Jerxheim c 307
Jeſerigk b 1051
Jeſingen b 98. 118
Jeſnitz, Anhalt. b 1306
Jeſpurg a 1352
Jeſſen, Culmb. b 493
— Churkr. b 698
— Neumark. b 1135
Jeſſenize a 483
Jeſteburg c 148
Jeſtetten b 175
Jeſukens Eyck a 605
Jeſus Eiche a 605
Jetenburg a 975
Jetenhofen b 512
Jethauſen a 999
Jettenbach b 350
Jettenbühel a 1222
Jettenſtetten b 402
Jettingen c 592
Jetze, Fl. b 885 c 124
Jevenſtedt c 435
Jever, Herrſchaft b 1322
c 571
— Stadt c 575
Iffldorf b 345
Iffta b 1163
Igath, Bg. c 281
Igel a 629
Igensdorf b 644
Iggenhauſen a 821
Iggenſen a 821
Iggingen b 269
Igglesdorf a 540
Iglau a 259
Iglauer Kreis a 258
Iglawa, Fl. a 251. 259
Iglingen b 344
Ihdt, Bg. c 281
Ihle, Fl. c 29. 54
Ihleburg b 697
Ihlionworth=Oſter=Ende
c 505
Ihlionworth=Weſter=Ende
c 505
Ihmer Vogtey c 234

Ihn, Fl. a 419. 517
Ihna, Fl. b 1217
Ihringen b 140
Iindelt a 944
Iiau a 938
Ilbenſtadt c 657
Ilberſtädt b 1318
Ilbesheim a 1225
— — auf dem Gleichen a 1517
Ilburg, Schl. b 1435. 1437
— Stadt b 764
Ilda b 1253
— Fl. b 1253
Ileburg b 764
Ilefeld b 1384. 1435
Ileuburg b 764
Iler, Fl. a 10 b 40. 259
Ilereichheim c 592
Ilergau b 22
Ilertiſſen c 592
Ilewitz b 1374
Ilfeld b 1435. 1437
Ilgersfeld b 1435
Ilhauſen c 316
Ilingen b 208
Ill, Fl. a 569
Illeben b 1190
Illesheim b 648
Illfingen a 1274
Illingen, Speyer. a 1262
— Würtemb. b 104
Illſchwang b 386
Ilm, Amt b 1194
— Fl. b 1145. 1330
— Stadt b 1351
Ilme, Fl. c 180. 209
Ilmenau, Fl. a 14 c 124
— — Stadt b 562
Ilmengrund b 1329
Ilmenſee b 160. 286
Ilmersdorf b 1135
Ilmſtadt, Kl. c 569
Ilmünſter b 338
Ilow, Mittelmark. b 983
— Mecklenb. c 381
Ilſe, Fl. b 1387 c 251. 327
— Wald c 465
Ilſede c 476
Ilſenburg b 1395
Ilſenſtein b 1395
Ilſenthal b 1395
Ilſerheide a 889
Ilsfelden b 93
Ilten c 172
Ilversheim a 1509
Ilveſe a 889
Ilz, Fl. b 395
— Markt. a 444
Ilzhofen b 265
Ilzſtadt b 396
Imbach, Kl. a 414
Imberg, Bg. b 307
Imbsbach b 268
Imbſen c 279
Imbshauſen c 279
Im Buch b 184
Im Ebnit b 244
Im Freyen c 172
Im Frieſen b 184
Im Hayn a 1481
Im Leim, Thal a 541
Immekath b 902
Immelborn b 1174

Immel-

Immeldorf b 644
Immenhauſen, Heſſ. a 1344
— — Würtemb. b 118
Immenrode, Hildesh. c 481
— — Schwarzb. b 1353
Immenſtadt b 228
Immichenhayn a 1352
Immingeroda a 1148
Imnau b 150
Impden a 609
Im Ried a 1130. 1392
Imsbach a 1517. 1521
Imshauſen a 1341
Imſt a 530
Imſum c 111
Im Thal b 228
Inchenhofen b 343
Incourt a 598
Inda, Fl. a 775
Inden, Kl. a 904
In den Soden a 1343
In der Au b 350
In der Krone, Kl. a 498
In der Meder b 244
Inderſtorf b 337
In der Wiegen a 1092
Indien c 450
In Frieſen b 184
Inga, Fl. a 775
Ingelfingen b 593
Ingelheim a 1236
Ingelmünſter a 650
Ingelſtadt b 535
Ingenheim a 1430
Ingenried b 189
Ingerkingen b 277
Ingersheim b 625
Ingersleben b 1194. 1344
Ingolſtadt b 340
Ingrowitz a 247
Ingſtetten b 246
Inheyden a 1470
Iniching a 539
Inn, Fl. a 10. 517 b 300. 319
Innching a 539 b 378
Inner = Krain a 492
Inner = Oeſtreich a 432
Innerſte, Fl. c 209. 282. 465
Innert a 951
Innichen a 539 b 378
Inningen b 39
Innſtadt b 396
Innthal a 523
Innychen a 518
Inſelberg b 571. 1183
Inſingen b 533
Inſpruck a 523
Inſul a 434
Intſchen a 1056
Inzhofen, Probſtey b 149
Inzkofn b 358
Inzlingen b 141
Joachimſtein, Stift a 301
Joachimsthal, Böhm. a 124. 195
— — Ukerm. b 1076
Jochimstal a 195
Jochsberg b 533
Jockgrim a 1264
Jockheim b 128
Jöhlingen a 1264
Jöllenbeck a 769

Jörgen.

Jörgenthal a 202
Jörkow a 192
Jößnitz b 804
Jöſtadt b 787
Johann Georgenbad b 742
— Georgenſtadt b 792
Johannesbad a 161
Johannesberg a 1123
— — an der Haun a 1400
— — Pommer. b 1260
Johannesbrunnen a 161
Johannesgrün b 801
Johanniter Meiſterthum a 1286
Johannwarden c 496
Johansthal a 231
Johnsdorf a 304
Jokeren a 727
Jokrym b 747
Jome b 1266
Jomsburg b 1266
Jork c 108
Josbach a 1358
Joſephsberg a 392
Joſephsſtadt, Oeſtr. Vorſt. a 375
Joſephſtadt, Erzgeb. b 787
Joſlowitz a 256
Joß, Fl. a 1126
Joßgrund a 1126
Joſſa a 1278
Jphofen b 459
Jppenbühren a 910
Jppenburg a 872
Jppesheim c 619
Jps, Fl. a 326
— Stadt a 394 b 501
Jpſe b 902
Jpsfeld, das a 394
Jpsheim b 500. 501
Jpſitz a 398
Jptingen b 104
Jrbersdorf b 788
Jrchwitz b 1408
Jrdming a 453
Jrfersgrün b 804
Jrl b 391
Jrlahill b 511
Jrlbach b 390
Jrlich a 1170
Jrmgarteichen a 922
Jrnſing b 338
Jrritz a 256
Jrrſee, Abtey b 188
Jrſch a 1159
Jrſee, Abtey b 188
Jrſingen, Abtey b 188
Jrxleben c 23
Jſabelle, Schanze a 653
Jſabellengrün b 1407
Jſanzo, Fl. a 502
Jſche, Fl. a 606
Jſchel a 417. 419
Jſchenrode c 272
Jſe, Fl. c 163
Jſeghem a 651
Jſem c 475
Jſen, Fl. b 354
— Marktfl. b 377
Jſenbüttel c 164
Jſenburg, Mark. a 739
— — Schl. a 1244
— — Wied. a 961

Iſendyck a 658
Iſenghien a 651
Iſenhagen, Amt c 161
— — Dorf c 172
— — Kl. c 146
Iſenharz b 226
Iſenſchnibbe b 901
Iſenſtette a 887
Iſer, Fl. a 10. 518 b 319. 377
Iſera a 542
Iſerbach, Fl. a 1244
Iſereck b 358
Iſerfeld a 922
Iſerigk b 1051
Iſerlon, Amt a 756
— Stadt a 738
Iſieres a 666
Iſinger b 1269
Iſingerode c 346
Isle a Mondrin a 849
Iſmaning b 376. 377
Iſmaring b 377
Iſmer Paß c 475
Iſmin a 497
Iſny a 562 b 282
Iſol, Fl. a 540
Iſper, Fl. a 323
Iſpern, Fl. a 410
— Markt. a 410
Iſpringen b 138
Iſſel a 1160
— Fl. a 705
Iſſelbach a 1080
Iſſelburg a 724
Iſſelhorſt a 768
Iſſeroda a 1140
Iſſum a 1192
Iſterbiß c 32
Iſtrianſke a 495
Iſtrup a 828
Itſch, Fl. b 1166
Itſchgrund b 1171
Ittabeuren, Abtey b 290
Ittel a 1164
Ittelsburg b 47
Ittendorf b 33
Ittenhauſen b 201
Itter, Fl. a 1380
— Heſſ. a 1380. 1383
Itterbeck a 609
Ittergau a 1380
Ittersbach b 139
Ittlingen c 609
Ittre a 607
Itwa a 187
Itz, Fl. b 433. 1166
Itzehoe c 426
— Kl. c 449
Itzehoer Diſtrict c 453
Itzgrund b 1171
Itzum c 475
Jubelitz, Fl. b 1048
Juchau b 1285
Juchin a 788
Judenbach b 1173
Judenburg, Schl. b 565
— — Stadt a 452
Judenburger Kreis a 452
Judendorf b 899
Judenſtadt, Vorſtadt a 374
Judiciarien a 575
Judogne a 599
Judoigne a 599
Judri, Fl. a 500
Jüber b 900

Jüchen

Jüchen a 788
Jüchſen b 565
— Fl. b 565
Jüchſener Grund b 565
Jüdenberg, Bg. b 1170
Jüdendorf b 712
Jüdenhayn b 1424
Jühnde c 280
Jülich, Amt a 782
— Herzogthum a 774
— Stadt a 780
Jülierberg, Bg. a 517
Jünsdorf b 1018
Jüß c 192
Jüterbock b 1212
Jüterbockiſche Kreis b 1052
Jützenbach a 1148
Jugenheim a 1394. 1436
Jugler Glashütte b 792
Juiſt, Inſel a 939
Julbach b 351
Julin b 1266
Juliſche Alpen a 540
Juliusburg a 406
— — Oeſtr. Schl. c 496
Juliusfriedenſtadt c 296
Julius-Halle c 315
Juliushütte c 315
Jung-Bunzlau a 123. 155
Jungen Bieſen, Commenth. b 550
Jungenhofen b 443
Jungenwoſchitz a 118
Jungfernſtieg c 538
Jungfern-Teinitz a 206
Jungingen, Hohenz. b 149
— — Ulm. b 257
Jungnau b 160
Jung Woſchitz a 178
Junkenrath a 1085
Junkersbach a 1454
Junkersdorf b 1178
Junkerſee b 1020
Jura, Geb. a 1272
Juſtin a 1291
Juſtingen, Herrſchaft b 115. 245
— — Schloß b 246
Juttenburg, Schl. b 566
Juttenhauſen b 1158
Ivano a 542
Iven b 1261
Ivenfleth c 449
Ivoir a 625
Irel a 604
Irheim a 1309

K.

Kaal, Fl. a 1126
Kackau b 1308
Kadan a 191
Kaddatzſche See b 1280
Kadiboſchitz a 118
Kaditzſch b 766
Käfernburg b 1342
Kähmen b 1133
Kälbra b 1354
Kämmenau a 1397
Kämmerswalda b 779
Känsdorf b 1049
Käpflberg b 359
Kärlich a 1168
Kärnerviertel a 371
Kärnthen a 456

Kärſt

Kärſt a 1190
Käſeberg b 782
Käſelitz b 1272
Käſſn b 339
Käſter a 1172
Käſtners Kopf, Bg. c 193
Käthen b 893
Kätſch a 454
Kaff a 116
Kagaran a 404
Kagel b 981
Kagers b 360
Kahl a 1125
— Fl. a 1125
Kahla, Amt b 1200
— Stadt a 1201
Kahldorf b 512
Kahle Berg, der, Geb. a 8. 323
Kahleſeld c 273
Kahlenberg b 1184
Kahliſch, See b 1042
Kahlow b 1129
Kahren b 1135
Kahsdorf c 663
Kahſel b 1135
Kaja b 812
Kaichen c 658
Kainach, Fl. a 445
Kains a 535
Kaiſen a 1433
Kaiſerliche Flandern a 643
Kaiſers Augſt a 554
Kaiſersberg b 548
— — Herrſch. a 455
Kaiſersbuſch, Probſt. a 845
Kaiſerseſch a 1171
Kaiſerſtuhl, Bg. b 139
Kaiſerswerth a 1237
Kaita b 1308
Kakerbeck c 162
Kalau a 316
Kalauiſche Kreis a 306. 315
Kalawa a 316
Kalbe b 895
Kalbsburg a 1350
Kalbsrieth b 1159
Kalchreut b 638
Kaldekirchen a 787
Kaldenborn a 1186
Kaldenfels a 1491
Kaldenhart a 1196
Kaldenhof a 746
Kaldenherberg a 791
Kalen a 323
Kalenberg a 827
— — Geb. a 323. 392. 470
Kalkberg, Bg. c 136
Kalkreut b 750
Kalkreuth b 500
Kalkſee b 1015
Kalle a 1198
Kallenberg, Mark. a 756
— — Schwab. a 567
Kalm c 301
Kalmeroda a 1146
Kalmünz b 384
Kalnberg b 362
Kalſching a 178
Kalß a 540
Kalte Bach, Fl. c 52
Kalte Bude, Fl. b 1387 c 197
Kalte-Herberge b 142

Kaltenbach a 1416
Kaltenberg, Bayer. b 344
— — Oeſtr. a 366
Kaltenborn, Erzgeb. b 782
— — Thüring. b 717
— — Yſenb. a 1485
Kaltenbrunn b 387
Kaltendorf c 25
Kalten-Ebra a 1147
Kalten-Engers a 1168
Kaltengang, Fl. a 390
Kaltenhauſen b 1046
Kaltenhof c 156. 510. 554
Kaltenkirchen c 434
Kalten-Nordheim b 563
Kaltenſtein b 397
Kalten-Sundheim b 563
Kaltenweſten b 115
Kalten-Weſtheim b 563
Kaltohmfeld a 1149
Kalzig b 1133. 1135
Kamberg a 172
Kamblach, Fl. b 189
Kambron a 665
— Fl. a 665
Kamenitz, Bechiner Kr. a 176
— — Chrudim. a 166
— — Leutmeritz. Kreis a 200
— — Mähren a 261
Kameyk. a 208
Kamienz a 296
Kamlach b 231
— Fl. a 557 b 231
Kammer a 403. 418. 419
Kammerhof, Mark. b 894
— — Schauenb. a 975
Kammerland c 432
Kammersberg Sanct Peter a 453
Kammerſtein, Dorf b 523
— — Herrſchaft a 455
Kammingen b 192
Kamnezk a 483
Kamnitz a 202
Kamp, Fl. a 326
— Vorſtadt b 1065
Kamps, der ſeehäuſiſche b 894
Kampsdorf a 1088
Kandern b 142
Kank a 169
Kanker, Fl. a 482
Kannenberg b 1271
Kannhauſen a 950. 1190
Kanſtein a 1205
Kanſteiniſche Börde a 1205
Kanzach b 154
— Fl. a 567 b 225
Kapelle a 610
— op den Boſch a 610
— St. Lambert a 606
— St. Nicolas a 10
Kapellendorf b 1149
Kapfenberg a 455
Kapfenburg b 546
Kaplitz a 178
Kappelndorf b 1150
Kappendorf b 1150
Kapricke a 660
Kardaſch Rzetſchitz a 179
Kargenſick a 832
Karlau, Schl. a 443
Karlburg b 454

Karlow a 151
Karlsbach a 396
Karlsberg, Heſſ. a 1336
— — Hohenl. b 592
Karlsburg, Baad. b 137
— — Brem. c 112
Karlsdorf a 1346
Karlsfelde b 985
Karlshalle a 1408
Karlshauſen b 138
Karlshaven a 1346
Karlshof b 985
Karlshöfen c 114
Karlshütte c 322
Karlsruhe b 135
Karlsſtadt, Böhm. a 151
— — Brem. c 112
Karlſtadt b 454
— — Vorſtadt a 375
Karlſtein b 349
Karlſtetten a 396
Karlsthalerbad a 1369
Karnzau b 912
Karnzauiſche See b 912
Karpach b 348
Karpſee b 95
Karpua, See b 1089
Karras, See b 1085. 1088
Karſee a 563
Karſt, Berg a 470
Karſtädt c 375
Karthaus a 1349
Karthauſen a 757
Karwitz a 202
Karzow b 965
Kaſegowitz a 182
Kaſſebom c 389
Kaſchperſky Hory a 181
Kaſtelberg a 785
Kaſten b 397
Katendorf c 25
Katholiſch Wülnroth a 1480
Kathrinenthal b 138
Kathrinrieth b 1372
Katowitz a 182. 185
Katſcheureuth c 629. 630
Katſik b 893
Kattau a 410
Kattenbruch a 979
Kattendorf a 216. 232
Kattenſtedt c 518
Kattenweiler b 217
Kattwieck c 148
Katwyk op den Rhyn, Commenthr. b 553
Katz, Schloß a 1369
Katzberg, Bg. a 458
Katzelsgorf a 387
Katzenbach a 1225 c 626
Katzenberg, Bayer. b 352
— — Maynz. a 1132
Katzendiebach a 1480
Katzenellnbogen, Kirchſpiel a 1395. 1397
— — Niedere Grafſchaft a 1359. 1366
— — Obere Grafſchaft a 1390
Katzenfurt a 1466
Katzenſtein, Grubenh. c 191
— — Oetting. b 172
— — Steyerm. a 451
Katzow a 169
Kauffbeuren b 280
Kauffungen, Heſſ. a 1338
— — Leipz. b 771

Kaulsdorf b 1008
Kaumberg a 399
Kaunitz a 247
Kaurzim a 123. 171
Kaurzimer Kreis a 171
Kaurzimſko a 171
Kauzenberg a 1408
Kavalowitz a 216
Kavanitz a 247
Kay, Neumark. b 1133
— Würtemb. b 92
Kayll a 635. 1085
Kayna b 820
Kayſeringen b 154
Kayſersberg, Commenth. b 548
Kayſersbuſch a 845
Kayſeresch a 1171
Kayſershagen c 531
Kayſersheim, Abtey b 189
Kayſerslautern a 1299
Kayſersreuth b 269
Kayſerswerth a 1237
Kazerow a 206
Kbell a 172
Keblan a 179
Keblitz a 199
Keckerdom a 725
Kedingbruch c 105
Keecken a 726
Keen a 1190
Kefering, Schl. b 410
Kefermarkt a 430
Kefernberg b 1342
Kefernburg b 1342
Keffenich a 1415
Keffenroth a 1480
Keffermarech a 430
Kehdingen c 108
Kehl a 1430 b 128. 129
Kehlen a 626
Kehler = Schanze b 129
Kehmlitz b 700
Kehnsdorf b 1049
Kehrbach, Fl. a 383
Kehrberg b 1268
Kehrig b 1086
Kehrigke b 1086
Keiſten a 554
Kelberfeld b 1184
Kelbra b 1354. 1385
Kelhaim b 359
Kellberg b 397
Kellen a 724
Kellenbach a 1410
Kelleramt a 757
Keller, Berg a 1351. 1443
Kellersdorf a 232
Kellinghuſen c 435. 450
Kellnitz, Fließ b 1088
Kelmünz c 592
Kelner a 897
Kelſenberg a 788
Kelſterbach a 1392
Keltersbach a 1392
Keltſch a 232
Kematen a 419
Kembach b 603
Kemberg b 695
Kemerzell a 1278
Kemich a 625
Kemling b 393
Kemlitz a 310
Kemmaten b 545
Kemme c 477
Kemminghauſen a 1106

Kemnade, Clev. a 725
— — Mark. a 754
— — Wolfenb. Kl. c 321
Kemnat, Neumark. b 1129
— Oberpfalz. b 368. 372
Kemnath b 48. 74
Kemnau a 1397
Kemnitz, Erzgeb. b 780
— Fl. b 780
— Lauſitz. a 301
Kemnotten, die freyen b 1184
Kempen a 1191
— Luykiſche a 841
Kempenich a 1171
Kemperfeld a 1347
Kempten, Abtey b 43
— — Maynz. a 1133
— — Reichsſt. b 46. 278
Kemſtedt b 1440
Kenn a 1160
Kentrop, Kl. a 735
Kentſchitz a 256
Kenz b 1248
Kenzelin b 1262
Kenzingen a 548
Keppel a 922
Keppelen a 725
Keppenbach b 140
Kerck a 727
Kerich a 1171
Kerkau b 896
Kerkendorf c 256
Kerkenrode a 621
Kerkhofen b 416
Kermisdal, Fl. a 712
Kern a 1172
Kernin b 1112
Kerpen, Flecken a 1096
— Herrſchaft a 1095
Kerſch, Fl. b 117
Kerſchan a 497
Kerſchbach a 434
Kerſchön a 497
Kerſelaarberg, Bg. a 649
Kerskart a 1357
Kersko a 485
Kersnevitze b 1240
Kerſtenbruch b 985
Kerſtlingerode c 279
Kerſtlingeroderfeld c 273
Kervenheim a 720
Kervendonk a 725
Kerzelin b 972
Kerzell a 1283
Kesling a 1291
Keſſel, Clev. a 726
— Geld. a 954
Keſſelingen a 1291
Keſſelsbrunnen c 664
Keſſelsdorf b 732
Keſſelſee b 983. 1036. 1040
Keſſelſtadt a 1449
Keſſin c 389
Keſtatt a 1449
Keſten a 1163
Keſter a 1172
Keſterich a 791
Keſtrich a 1386
Ketſch a 1263
Ketſchau b 814
Ketſchenbach b 1172
Kettdorf b 1120
Ketten a 1280

Kettenbach a 1428
Kettenhof a 391
Ketterſchwang b 189
Kettershauſen b 241
Kettinghauſen a 746
Kettler a 690
Kettmanshauſen b 1188
Kettwyck a 903
Ketzer-Angermünde b 1070
Ketzerbach, Fl. a 1315
Ketzerey c 19
Ketzin b 962 c 51
Ketzſchau b 814
Ketzſtorf b 370
Ketzüre b 965
Keula b 1344
Keuſchberg b 814
Kevelaer a 954
Kerſtapel a 1034
Keyerde c 322
Keyll a 635. 1085
Keyßheim, Abtey b 189
Khan a 197
Khöſtau a 498
Khornau a 198
Kidrach a 1123
Kiebitz b 775
Kiefen c 158
Kiekindemark c 372
Kiel c 442. 444
Kieler Diſtrict c 455
Kielgroden a 997
Kiemſee a 528
Kienbaum b 982
Kienberg b 960
Kienitz b 1038
Kiepitz, See b 1013
Kieritzſch b 771
Kiernberg a 420
Kierſpe a 757
Kieſekem a 601
Kieſelbach b 1164
Kieſelbronn b 104
Kieſelegg b 223
Kieſelſtein, Schl. a 483
Kieslingswalda a 302
Kietz b 1111
— Prignitz. b 916
Kietzer-See b 983
Kietzig b 1121
Kievitzdamm c 307
Kiewitzdam c 344
Kilberg, Kl. b 150
Kilchberg, Kl. b 150
— — am Neckar b 91. 598
Kildrecht a 654
Killenthal b 39
Killer b 149
Killerthal b 149
Kilver a 772
Kimbratzhofen b 47
Kimersbruck b 368
Kindelbrück b 718
Kinderbeuren a 1415
Kinderode b 1438
Kindiſch a 294
Kinheim a 1415
Kinigſtetten b 398
Kinitz a 222
Kins, Fl. a 1284
Kinsweiler a 791
Kinting b 511
Kinzelſau c 654
Kinzig, Fl. a 13. 1246. 1444. 1476 b 7

Kinzing,

Kinzing, Fl. a 1126. b 213
Kinzingerthal b 213
Kippenheim b 130
Kippenheimweiler b 130
Kirberg a 920. 1427
Kirburg, Sayn. a 970
Kirchähr a 1173
Kirch=Armbach c 649
Kirchbach b 88
Kirch=Berfurt b 616
Kirchberg, Bayer. b 356. 357
— — Erzgeb. b 794
— — Grafſch. a 566
— — Heſſ. a 1352
— — Hohenl. b 593
— — Hohenz. Kl. b 150
— — Naſſau=Dietz a 920. 1427
— — Oeſtreich. Kl. a 393
— — Salmannsw. b 182
— — Schwarzb. a 1353
— — Sponh. a 1409
— — am Walde a 410
— — am Wechſel a 387
— — Weim. b 1153
— — Wolfenb. c 316
— — Würtemb. b 82
Kirchbirlingen b 197
Kirchboitzen c 167
Kirchborchen a 820
Kirchbrack c 322
Kirch=Brambach b 607
Kirch=Ditmol a 1336
Kirchdonop a 1017
Kirchdorf, Calenb. c 232
— — Mecklenb. c 400
— — Mindelh. b 231
— — Ochſenh. b 187
— — Oeſtreich. a 424
Kirchen, Baad. b 141
— Sayn. a 969
Kirchen=Bollenbach a 1491
Kirchen=Kirnberg b 117
Kirchen=Landſten c 452
Kirchen=Laybach b 482
Kirchenſall b 590
Kirchen=Sittenbach b 641
Kirchentellinsfurt b 91
Kircherbauerſchaft c 172
Kircheſch a 1171
Kirchgander a 1146
Kirch=Gellerſen c 153
Kirchgöns a 1378
Kirchhagen b 1275
Kirchhayn a 1355
Kirchhaſel a 1280
Kirchhaßlach b 241
Kirchhauſen b 542
Kirchhayn, Heſſ. a 1355
— — Lauſitz. a 310
Kirchheim, Heſſ. a 1341
— — Jülich. a 793
— — Leining. a 1503
— — am Neckar b 87
— — Pfalz. a 1224
— — Schwab. Dorf b 201
— — — Herrſch. b 240

Kirchheim, Schwab. Kloſt. b 170
Kirchheim-Poland a 1423
Kirchheim u. Stauff, Herrſch. a 1422
— — unter Teck b 97
Kirchherden a 788
Kirchhoerde a 751
Kirchhof a 1163. 1434
Kirchhofen a 550
Kirchhorſt c 172
Kirch-Ilpe a 1201
Kirchlamitz b 491
Kirchlautern c 630
Kirchlinde a 751
Kirchlotheim a 1383
Kirchohmfeld a 1149
Kirch-Remda b 1159
Kirch-Rheinbach b 386
Kirchrode c 234
Kirchſcheidung b 712
Kirchſchlag a 387
Kirchſchlager Bad a 431
Kirchſchönbach b 627
Kirchſtetten b 156
Kirchthal b 1353
Kirch-Timke c 98
Kirchtornbach b 373
Kirch-Wahling c 167
Kirchwalſede a 895
Kirchwehren c 240
Kirchwerder, Lübeck. c 527
— — Lüneb. c 147
Kirchweyhe a 1047
Kirchwiedern a 259
Kirchwiſtę c 116
Kirchworbis a 1145
Kirchzarten a 1288
Kirdorf a 920. 1370. 1374. 1422
Kirkel a 1309
Kirnbach, Mergenth. Pflege b 542
— — Würtemb. b 97
Kirnberg b 370
Kirpach b 88
Kirrweiler a 1263
Kirſch a 1191
Kirſchbaum b 1129
Kirſchgart a 1357
Kirſchholz b 391
Kirſchkau b 1411
Kirſchrod a 1492
Kirſchſchlager Bad a 329. 431
Kiſſelowitz a 233
Kiſſenberg b 175
Kiſſenbrück c 301
Kiſſendorf a 557
Kißin c 388
Kiſſingen b 455
Kißlau a 1261
Kißlegg b 223
Kitterach a 1123
Kittlitz a 294
Kitzbichl a 526
Kitzbühel a 516. 526
Kitzingen b 460
Kiwit a 887
Kladna a 161
Kladno a 205
Kladrau a 186
Kläden b 890
Kläſerzell a 1278
Klan a 494

Klap-

Klapgraben b 970
Klappendorf a 580
Klatkau b 1275
Klatowy a 185
Klattau a 185
Klausdorf b 1026
Klebing b 350
Klebow b 1120
Kleckewitz b 1307
Kleebach, Fl. a 1315
Kleeberg a 1378. 1421
Kleeburg a 1310. 1311
Kleef a 712
Kleetkamp c 457
Kleetzke b 908
Kleggau b 172
Klein c 389
Klein-Almendingen b 107
Klein-Alsleben b 1309
Klein-Ammensleben c 26
Klein-Aſpach b 94
Klein-Auloſen b 895
Klein-Bänitz b 965
Klein-Bautzen a 294
Klein-Beeren b 1018
Klein-Benz b 1272
Klein-Berkel c 253
Klein-Bernten b 1438
Klein-Beſtwen b 1029
Klein-Beuthen b 1018
Klein-Bockenheim a 1509
Klein-Bockwold c 456
Klein-Bodungen b 1438
Klein-Borſum a 940
Klein-Bothen b 766
Klein-Botwar b 94
Klein-Breſe c 177
Klein-Brieſen, Böhm. a 206
— — Mittelmark. b 1050
Klein-Brunsrode c 302
Klein-Buckow b 983
Klein-Bühna a 829
Klein-Bürlo a 696
Klein-Bytiſchka a 245
Klein-Cammin b 1114
Klein-Carzeburg b 1289
Klein-Chriſtinenburg b 1270
Klein-Cransdorf b 1148. 1157
Klein-Czetteritz b 1112
Klein-Dalum c 308
Klein-Dievenow b 1274
Klein-Döbbern b 1135
Klein-Dörffel, Vorſt. a 257
Kleindorf a 487
Kleine Brocken b 1387
Kleine friſche Haf a 16
Kleine Fulda, Fl. a 1333
Kleine Haff, See b 1216
Klein-Eickel a 888
Klein-Eislingen c 645
Klein-Eißel a 894
Kleinenberg, Paderb. a 825
— — Pyrmont. a 1075
Kleinenbruch a 1190
Kleinen-Carben c 657
Kleinen-Eder a 828
Klein-Engerſen b 902
Klein-Englis a 1350
Klein-Engſtingen b 101. 102
Kleinen Kembs b 141

Klein Erdlingen b 170
Kleinern a 1443
Kleine Rhin, Fl. b 926
Kleine Seite a 151
Klein-Fahner b 1185
Klein-Flemale a 840
Klein-Flindbeck c 450
Klein-Furra b 1438
Klein-Gander b 1128. 1129
Klein-Gartach b 87
Klein-Garze b 899
Klein-Germersleben c 29
Klein-Geſchwende b 1350
Klein-Gladenbach a 1379
Klein-Glatbach b 90
Klein-Gröbitz b 1152
Klein-Grünow b 1120
Klein-Heibach b 607. 618
Klein-Heringen b 819
Klein-Hetſtedt b 1159
Klein-Heubach b 607. 618
Klein-Heydorn c 255
Klein-Holzenſen c 324
Klein-Horſt b 1274
Klein-Hurblingen b 287
Klein-Jena b 819
Klein-Jenikau a 259
Klein-Ilſe c 476
Klein-Ingersheim b 99
Klein-Iſerhofen b 357
Klein-Juſtin b 1276
Klein-Karlsruhe b 136
Klein-Kleen c 389
Klein-Kochberg b 1351
Klein-Kuddow b 1283
Klein-Künz c 515
Klein-Kunersdorf b 1039
Klein-Kuſſevitz c 389
Klein-Laber, Fl. b 358
Klein-Lankheim b 536
Klein-Laybach a 481
Klein-Leinungen b 1385
Klein-Leipzig, Deſſ. b 1307
— — Gera. b 1409
Klein-Lengden c 272
Klein-Liebringen b 1350
Klein-Lieskow b 1135
Klein-Linnes a 1372. 1386
Klein-Lübars c 54
Klein-Lübarſch c 54
Klein-Lübbichow b 1129
Klein-Lüben b 913
Klein-Lübenau b 815
Klein-Lüder a 1279
Klein Lüps c 13
Klein-Lumbd a 1373
Klein-Machenow b 1019
Klein-Mangelsdorf c 33
Klein-Mariazell a 393
Klein-Marwitz b 1112
Klein-Mehler b 1190
Klein-Meyſcheid a 1245
Klein-Möhlau b 1307
Klein-Möllen b 1289
Klein-Mokratz b 1266
Klein-Mülingen b 1321
Klein-Münſter b 1178
Klein-Mutz b 1065
Klein-Neuhauſen b 714
Klein Nordſee c 456
Kleinow c 380
Klein-Ochſenfurt b 463
Klein-Oſchersleben c 29
Klein-Oſſing b 1135
Klein-Oſterhauſen b 722

Klein-Pallenz a 1171
Klein-Paſchleben b 1317
Klein-Pechlarn a 395
Klein-Pientſchitz a 234
Klein-Plumze, See b 1074
Klein-Poelwyck a 729
Klein-Pörten b 820
Klein-Quenſtedt c 334
Klein-Rechtenbach a 1421
Klein-Reinsdorf b 1407
Klein-Röhrsdorf b 749
Klein-Rühen c 314
Klein-Sachſenheim b 109
Klein-Schauen b 1088
Klein-Scheppenſtedt c 298
Klein-Schmalkalden b 571
Klein-Schneen c 272
Klein-Schönau a 304
Klein-Schönebeck b 1013
Klein-Schwalbach a 1465
Klein-Schwarzloſen b 893
Klein-Schwarzſee b 1284
Klein-Schwechten b 890
Klein-Schwirſen b 1292
Kleinſee a 1341
Klein-Siems c 515
Klein-Steſſen c 607
Klein-Silber b 1118
Klein-Skalitz a 162
Kleinſölk, Amt a 439
Klein Spiegelberg b 1069
Klein-Spor a 536
Klein-Stepenitz b 1274
Klein-Stomberg a 1184
Klein-Stove c 389
Klein-Tſchernitz a 192
Klein Turow c 499
Klein-Umſtadt a 1395
Klein-Vahlberg c 303
Klein-Vargula b 721
Klein-Veltheim c 303
Klein-Villars b 105
Klein-Wachenroth b 443
Klein-Wallſtadt a 1127
Klein-Wanzleben c 23
Klein-Werther b 1440
Klein-Wiershauſen c 280
Klein-Winnigſtedt c 299
Klein-Wohlde c 374
Klein-Wolmsdorf b 749
Klein-Woltersdorf c 400
Klein-Wortz b 916
Klein-Wubieſer b 1108
Klein-Wuſterwitz c 33
Klein-Zecher c 498
Klein-Zerbſt b 763
Klein-Ziethen b 967. 1020
— — Ukerm. b 1073
Klekgau b 172
Klemme b 1162
Klemmen b 1272
Klemzig b 1133
Klemzow b 1121
Klenni a 162
Klentſch a 187
Kleptow b 1069
Klepzig b 1316
Kleeberg a 1285
Kleſſen b 964
Kleßheim b 309
Klettau a 123
Klettenberg b 1427. 1439
— — Amt u. Schl. b 1439
— — Herrſch. c 348

Klett-

Klettgau b 172
Kleutſch b 1307
Klever = Sulzbach b 103
Kleynen Bygaerden, Kl. a 608
Kliecken b 1117
— See b 1117
Klietz, See b 1105
Klingbeck b 1285
Klinge b 1135
Klingelbach a 1398
Klingen, Pfalz. a 1229
— Schwarzb. b 1346
Klingenberg, Oberöſtreich. a 431
— — Würzb. b 460
Klingenhagen, Geg. c 273
— — Vorw. c 314
Klingenmünſter a 1230
Klingenthal b 800
Klingenzell b 198
Klinke b 890
Klitten a 300
Klitzenick c 30
Klitzſchdorf a 302
Klitzſchen b 753
Klix a 294
Klobauky a 237
Klobbicke b 982
Klobikau b 813
Klobing, See b 1040
Klobuk, Böhm. a 206
— Mähr. a 237
Klockow b 1069
Klöſterlein b 794
Klötze, Amt c 162
— Flecken c 162
Klötzin b 1121
Klokotſka Hora, Bg. a 175
Kloppenheim, Commenth. b 547 c 658
— — Dorf b 547
Kloppet b 1125
Kloppitz b 1125
Kloſchwitz b 804
Kloſter, Vorw. b 959
Kloſterfelde, Mittelmark. b 1009
— — Neum. b 1118
Kloſter = Grab a 201
Kloſter Grüningen c 336
Kloſter = Heßler b 715
Kloſter = Lobenfeld a 1224
Kloſter = Mansfeld b 1373
Kloſter = Neuburg a 366. 382
Kloſter = Neuendorf b 892
Kloſterrade, Abtey a 621
Kloſterſee b 924. 983. 1046
Kloſterſeelte a 1047
Kloſterwald, Kl. b 291
Kloſter = Zimmern b 170
Kloſter Zinna b 1052
Klütberg, Bg. c 245
Klützkow b 1121
Klugheim b 350
Knadlersdorf a 256
Knau b 808
Knaudenheim a 1262
Knauthayn b 761
Knechtſteden a 1188 c 569
Kneitlingen c 302
Kneſebeck c 161
Kneſſeldaere a 646
Knezmoſt a 157
Kniebiß b 108

Knie=

Knielingen b 136
Knien a 118
Kniepaß b 311
Knieſtedt c 484
Knin a 124. 208
Knipens c 577
Kniphauſen, Herrl. c 575
— — Schl. c 577
Knippelsdorf b 699
Knitlingen b 104
Knittelfeld a 452
Knoblauch c 51
Knocke, Fland. Schanz. a 661
— Oſtfriesl. a 940
Knöringen c 592
Knollenbach b 567
Knoque, Schanze a 661
Knottenried b 228
Knüll, Bg. a 1352
Kobbenrod a 1199
Kobelsdorf b 1321
Kobershayn b 753
Kobrinke a 997
Kobylnik a 206
Kochau a 247
Kochelſee b 319. 345
Kochem a 1165
Kochenburg b 42
Kochendorf c 619
Kocheneck b 265
Kochengau b 22
Kocher, Fl. b 8. 42. 103. 579. 619
— Ort am c 602
Kochergau b 22. 103. 427
Kochersberg b 42
Kocher = Steinsfeld b 103
Kocherſtetten c 619
Kocherthal b 50
Kochheim a 1165
Kochſtedt, Deſſ. b 1307
— — Halberſt. c 335
Köding, Fl. a 449
Köflach a 446
Koekelberg a 604
Köllen a 1312
Köllnitz = Fließ b 1088
Kölmen b 1375
Kölnbach b 362
Kölpin b 1118
Kölſchen b 1129
Kölſchhauſen a 1466
Köndringen b 140
Köngen b 114
Köngernheim c 649
Köngetried b 231
König b 617
Königde b 890
Königerode b 1370
— — Vorw. b 1437
Königheim a 1129. 1133 b 604
Königingrätz a 124. 159
Königingrätzer Kreis a 158
Königinhof a 160
Königinn Kloſter a 243
Königsau c 340
Königsbach b 138 c 609
Königsberg, Böhm. a 197
— — Coburg. b 1177
— — Heſſ. a 1378. 1379
— — Neum. b 1107
— — Prignitz. b 912
— — Steyerm. a 451
— — Tyrol. a 536

Königs=

Königsbergiſche Kreis b 1106
Königsbreitungen b 567
Königsbronn b 116
Königsbrück, Lauſitz. a 290. 291
— — Ravensb. a 770
Königsburg c 197
Königsdorf a 1187
Königseck, Böhm. a 178
— — Schwab. b 228. 229
Königſee b 1349
Königsegg b 228. 229
Königsfeld, Cöln. a 1186
— — Leipzig. b 770
— — Mähr. Dorf a 243
— — — Karthauſe a 243
Königshayn a 300
Königshof, Böhm. Schloß a 124. 209
— — Grubenh. c 197
Königshofen, Maynz. a 1129
— — Würzb. b 457. 461
— — im Grabfelde b 457
Königs = Holland b 1260
Königsholz a 301
Königshorſt b 960
Königshoven a 789
Königshütte c 195
Königslutter, Amt c 307
— — Kl. c 305
— — Stadt c 305
Königsmark b 895
Königſperg a 536
Königsſaal, Kl. a 209
Königsſchafhauſen b 140
Königsſee b 399
Königsſtadt b 993
Königsſtedten a 1393
Königsſteel a 752
Königsſtuhl, Cöln. a 1185
— — Pomm. b 1244
Königſtadl a 162
Königſtein, Grafſchaft a 1471
— — Maynz. a 1474
— — Meißn. b 740
— — Stolb. a 1474
— — Sulzb. b 386
Königſtern b 119
Königſtetten a 396 b 398
Königſtul, Felſ. b 1423
Königswald a 1362
Königswalde b 1128
Königswart a 187
Königswartha a 295
Königswieck b 1377
Königswieſen a 430
Königswinter, Dorf a 1170
— — Stadt a 1184
Königs = Wuſterhauſen b 1028
Köningen a 1199
Könitz b 1349
Könnersdorf b 416
Köpenick, Amt b 1016
— Stadt b 1022
Köpenicker Heide b 921
Köpitz b 1274
Köppern a 1389
Körbelhauſen, Vorſt. a 1173
Körbernach a 1272
Körisſee b 1028

Köritz

Köritz b 974
Körlitz b 775
Körner b 1189
Köſching b 339
Köſen b 707
Köſſel b 800
— Fl. b 170
Kößin b 1051
Köſternitz b 1277
Köſtritz b 1410
Köthen b 984. 1089
Kötſchenbroda b 738
Kötzſchau b 814
Kötzſchen b 812
Kötzſchlitz b 812
Kötzting b 361
Kofel a 543
Kogel c 499
Kogelberg a 900. 1205
Kogetin a 225
Kogl a 418
Kohburg b 339
Kohlberg, Sulzb. b 387
— — Würtemb. b 84
Kohlfurth a 303
Kohlhauſen a 1279
Kohlo a 312
Kohlow b 1129
Kohlſtetten b 79
Kohnſtein, Bg. b 1439
Kohren b 771
Koker a 235
Kokory a 235
Kolbach, Fl. b 356
Kolbenberg b 533
Kolbick b 1318
Koldenhof a 872
Kolin a 171
Kolinetz a 182
Kollin a 123
Kolnbach b 358
Kolnhauſen a 1467
Kolowetſch a 187
Kolrep b 910
Kolzow b 1266
Komarzitz a 178
Komeggen a 411
Kommelfangen a 1161
Kommingen b 156
Komorau a 238
Konger-See b 978
Konitz a 222
Kopfing b 357
Kopfsburg b 354
Kopidlno a 162
Kopitz a 191
Koppatz b 1135
Koppe, Bg. a 448
Koppel, auf der a 885
Koppengraben c 324
Koppenſtein a 1410
Koppl b 310
Kopſtedt b 1187
Korb b 76
Korbeck a 596
Korbitz b 731
Korf a 690
Koritſchane a 238
Kork a 1461
Korkwitz c 383
Kornberg, Wald a 1351
— — Bg. b 476
Kornburg b 524
Kornhaus a 205
Kornhauſen a 1303

Korn=Neuburg a 400
Korn=Weſtheim b 111
Korſendonk, Kl. a 615
Korslacke c 527
Kortenbergh, Kl. a 606
Kortlinghauſen a 1197
Koſel a 182
Koſelau c 445
Koſiak a 487
Koſmanos, Kl. a 158
Koſmo a 182
Koſſin b 1051
Koßmanoß a 157
Koſſumberg a 166
Koſt a 157
Koſtainaveza a 485
Koſtel a 248
Koſteletz am Adlerfluß a 162
— am Kreuzel a 172
— Mähr. a 227. 238
— an dem ſchwarzen Walde a 172
Koſtelez, Böhm. a 162
Koſtl a 492
Koſtnitzer See a 16
Kothen a 1283
Kotitz a 294
Kotſcha a 187
Kottelbecke, Fl. a 737
Kotten, Cöln. a 1196. 1200
— Mark. a 745
Kottis a 411
Kottmarsdorf a 293
Kotzen b 965
Koverſtein a 1092
Kowalowitz a 233
Kowanz b 1289
Koyatka a 247
Kozlan a 205
Kozowa hora a 208
Koztrzyn b 1110
Krackow b 1290
Kråhebad b 55
Krämersdorf b 567
Kradrup a 200
Kraftsdorf b 1410
Krag Brenenſky a 242
— Gihlawſky a 258
— Holomautzky a 220
— Hradiſky a 236
— Prerowky a 229
— Znogemſky a 252
Krahne b 1051
Kraichgau b 50. 427
Krain, Herzogthum a 468
— Stadt a 482
Krainburg a 482
Krakau, Krain. a 481
— Mecklenb. b 1128
— Meißn. b 750
— Mörs a 951
Krakhovo a 481
Krakow, Anhalt. b 1318. 1321
— Mecklenb. c 381
— Pommer. b 1259
Krakovetz, Schl. a 205
Krakowetz a 225
Kralitz a 225
Kralowe=Dwur a 160
Kralowe=Hradetſch a 159
Kralowitz a 205
Krampenbude, See b 1090
Krampfer b 909

Kranich=

Kranichfeld, Herrſch. b 1190. 1206
— — Stadt b 1191
Kranichsfeld a 451
Kranichſtein a 1392
Kranzach a 526
Kraſa a 157
Kraſchau a 206
Kraſna hora a 208
Kraſſelsheim b 576
Kraßno a 233
Kraſſolzheim b 576
Kratzau a 157
Kratzenberg, Bg. a 1336
Krauchenwiſen b 149
Krauel c 535
Kraupa b 750
Krauppen a 201
Krauſnick b 1089
Krautheim, Caſtell. b 598
— — Weim. b 1157
Krautſand c 106
Krebes b 800
Krebs b 738
Krebsburg a 872
Kreenheimſtetten b 214
Kreibitſch a 202
Kreinſka des Kela a 469
Kreisbach a 399
Kreis ob dem Manhartsberg a 366. 407
— unter dem Manhartsberg a 366. 400
— ob dem Wiener Walde a 393
— unter dem Wiener Walde a 366
Kreiſe des H. R. Reichs a 61
Kreitzig b 1121
Krek, Fl. b 1176
Krela, Bg. c 475
Krembs, Fl. a 407
— Stadt a 407
Kremkau b 890
Kremlingen c 302
Krempdorf c 433
Krempe c 426
— Fl. c 426
Krempel a 927
Krempelſtein b 353
Krempermarſch c 430. 432
Krems, Fl. a 424
— Stadt a 407
Kremseck, Schl. a 425
Kremſier a 230
Kremsmünſter, Kl. a 425
— — — Markt a 424
Kremsthal a 425
Kremzo b 1069
Krenau a 226
Krenzelin b 976
Kreſko a 158
Kretzſchau b 819
Kreuchingen b 209
Kreveſe b 894
Kreußecke a 897
Kreutzberg, Hersfeld. a 1400
— — Eiſenach. b 1163
Kreutzburg b 1163
Kreutzenach a 1408
Kreutzenſtein a 404
Kreutznach a 1408
Kreutzthal b 452
Kreutz-Wertheim b 602

Kreutzwitz b 936
Kreuzberg a 168
Kreuzeber a 1146
Kreuzkapelle a 1474
Kreynitz b 752
Kreypau b 813
Kreyſcha b 699
Kreywitz a 202
Krichingen, Grafſch. a 1519
— — Schl. a 1519
Krichingen = Püttlingen a 961. 1432. 1520
Kriebſtein b 770
Kriechbaum, Schloß a 431
Kriegerholz a 1351
Kriegern a 192
Kriegsdorf b 813
Kriegsheim a 1233
Kriekenbach a 1523
Kriele b 964
Kriening b 1118
Krienke b 1265
Kriewitz c 374. 379
Krimpe b 1379
Kringa a 497
Kringeltanz a 752. 754
Krink a 497
Kriſcha a 300
Kritenſtein a 872
Kritzendorf a 382
Kriſch b 1126
Krocka b 750
Kröchlendorf b 1069
Krögis b 731
Kröpelien c 374
Krofdorf a 1422
Krolupy a 192
Kromerziz a 230
Kronberg, Amt a 1121
— — Stadt a 1122
Kronburg c 592
Kronenburg a 635. 1085
Kronmetz a 535
Kronsburg c 456
Kron = Teltow b 1019
Kroog c 451
Kropin a 231
Kroppen a 295
Kroppenſtedt c 335
Kropſtädt b 696
Kroſigk c 50
Kroſtau a 293
Krottau a 157
Krottenhofen a 446
Krottorf c 344
Krſatin a 247
Krſeſetitz a 167
Krſinetſch a 157
Krſiſanau a 247
Krſiſanky a 249
Krſitſchankau a 247
Krſiwoklad, Schl. a 205
Kruckelick a 1088
Kruckenberg, Heſſ. a 1345
— — Regensb. b 391
Krügersdorf b 1090
Krümblerthal b 300
Krümpe b 1379
Krugau a 315
Krugsreuth c 566
Krumau, Böhm. a 177
— — Mähr. a 254
— — Oeſtreich. a 411
Krumbach, Schwab. a 557
— — Unter = Oeſtreich. a 387

Krumbeck c 451
Krumlow, Böhm. a 177
— — Mähr. a 254
Krummenab b 387
Krummenſee b 1012
Krummenteich c 454
Krumme See b 1025. 1039
Krumpiſch a 225
Krumſpreeiſche Kreis a 314
Krupka a 201
Kruppach b 416
Kruſcheza, Bg. a 470
Kruſenbuſch c 148
Krziwſaudow a 169
Kubach b 249
Kuchen b 258
Kuchſen a 1129
Kuckelow b 1274
Kudde, Fl. b 1281
Kuddow b 1281
Kübbelingen c 302
Kübelberg a 1300
Küchenſee b 1042. 1082
Küchen-See c 498
Küchl b 311
Küdberg a 455
Küddewörde c 497
Kühdorf b 808
Kühlsheim a 1129
Kühlſtadt a 1145
Kühndorf b 561
Kühnewald a 233
Kühren, Holſtein. c 456
— Leipzig. b 775
— Neumark, b 1135
Külsheim b 502
Kümmernitz b 912
Künding b 511
Künersberg b 271
Künigswiſen b 346
Küningsfeld b 338
Künitzſch b 775
Künowitz a 240
Künſtadt a 243. 247
Künzelſau b 591 c 620
Küpach b 343
Küpfenberg b 511
Küpper a 302
Küps c 631
Kürbitz b 804
Kürhau a 256
Kürmreuth b 386
Kürnbach b 88
Kürnberg a 549
Kürzel b 130
Küſtrin b 1110
Kuenring a 411
Kuf a 1272
Kuffſtein a 526
Kuh-Cölln b 718
Kuhebier b 910
Kuhfelde b 902
Kuhhof a 872
Kuhhorſt b 960
Kuhkädel b 1131
Kuhla c 106
Kuhlhorſt, auf der a 1063
Kuhmanshende a 1341
Kuhmühlen c 97
Kuhndorf b 820
Kuhof a 771
Kuhpanzſee b 1011
Kuhsdorf b 910
Kuhſtedt c 116
Kuhweide b 1077

Kukus a 162
Kulf, Bg. c 253
Kulow a 293
Kulpinichen b 1085
Kumberg, Bg. a 470
Kummernitz, Fl. b 906
Kummersdorf b 1026
Kumpale a 490
Kumrow b 1259
Kuniſak a 178
Kundorf b 463
Kunersdorf b 984. 1042
Kunez a 193
Kunigeshundra b 427
Kunitz a 256
Kunna a 302
Kunsberg a 291
Kupfer, Fl. b 589
Kupferberg, Bamb. b 440
— — Saatzerkr. a 117. 191
Kupferzell b 589
Kuppenheim b 127
Kuppertshofen b 265
Kuppingen b 92
Kuprichhauſen c 660
Kurau c 441
Kurtſchow b 1131
Kurzlipsdorf b 697
Kuſſel a 1311
Kuſſelbach a 1297
Kuſſevitz c 389
Kutna Hora a 167
Kuttenberg a 118. 124. 167
Kuttenplan a 187
Kutz b 1069
Kutzerow b 1068
Kuvendahl c 188
Kwaſitz a 240
Kyffhauſen b 1355
Kygow a 236
Kyl, Fl. a 1084
Kylburg a 1164
Kyll, Fl. a 622. 1085. 1150
Kyrburg, Amt a 1490
— — Schloß a 1491
Kyritz b 911
Kyrn a 1490
Kysſberk a 162
Kyswyck a 729

L.

Laa a 401
Laab a 401
Laach am Jauerling a 411
Laack a 727
Laage c 384
Laas a 489. 491
Laaſow b 1135
Laaſphe a 1513
Laaß a 532
Laatzen c 234
Labach c 649
Labbe, Fl. a 121
Labbuhn b 1273
Labe, Fl. a 14
Labenheim a 1297
Laber, Amt b 383
— Fl. b 383
Laberswind b 169
Laberweiting b 358
Labes b 1272
Labeſiſche Kreis b 1272
Laboy c 451
Labſtatt b 382

Lach

Lach a 482
Lachem c 255. 256
Lachen b 47
Lachſenberg, Schl. a 382
Lachſendorf a 382
Lachſtädt b 819
Lachte, Fl. c 170. 177
Lacke, See b 968
Lackenbruch a 736
Lackhauſen a 727
Ladbergen a 1034
Ladeburgiſche Fließ b 927
Ladenburg a 1225
Ladentin b 1259
Ladis a 531
Lähn, Fl. a 12. 1315. 1510
Lähnberg a 920. 1420
Lähnhaus a 1315
Lähnthal a 1464
Län, Fl. a 1315
Ländchen, das c 25
Längenfeld a 411
Längewitz, Geg. b 1329. 1343
Laer, Benth. a 1028
— Clev. a 728
— Mark. a 752
— Osnabr. a 862. 873
Laerwald a 1028
Laeshorſt a 887
Läuben a 411
— die bloße b 1186
Lafnitz, Fl. a 443
Lafraun, Bg. a 576
Lagaris a 542
Lage, Lipp. a 1012
— Osnabr. a 871
Lagershauſen c 279
Lagerthal a 541. 575
Lago di Caldonazzo a 576
— di Garda a 518. 541. 575
Lagow, Commenth. b 1126
— Stadt a 1126
Laha a 401
Lahde a 885
Lahn, Fl. a 12. 922. 1110. 1124. 1150. 1315
Lahnſtein a 1124
Lahr, Cöln. a 1199. 1200
— Münſt. a 696. 1029
— Naſſau. a 1429
— Stadt a 1430
Lahſten b 715
Laichingen b 79
Laikepoint b 359
Laimburg a 535
Lainſitz, Fl. a 409
Laitz, Kl. b 149
Laken a 604
Lam b 361
Lamain a 652
Lambach, Markt a 419
— — Kl. a 420
Lambsborn a 1309
Lambsheim a 1231
Lamerden a 2346
Lamersdorf a 791
Lamitſch b 1084
Lamme, Fl. c 479
Lammerland c 462
Lammerſcheim a 1256
Lammershagen c 456
Lammersheim a 1256
Lamperswalda b 755

Lampertheim a 1255
Lampoding, Schl. b 309
Lampolzhauſen b 103
Lamſpringe c 479
Lamſtedt c 98
Lana a 534
Land a 523
— auf der Aar a 1464
— jenſeits der Elbe b 882
— ob der Ens a 322. 366. 414
— unter der Ens a 322. 366
— an der Etſch a 520
— im Gebirge a 520
— an der Loina a 1331
— jenſeits der Maaß a 618
— auf der Mütt. a 1464
— zwiſchen der Sambre und Maaß a 847
— dieſſeits und jenſeits des Spieſſes a 1332
— auf der Solms a 1464
— ob der Staig b 52
— unter der Staig b 52
— zu Stolpe b 1070
— zu Stralſund b 1236
— an der Werra a 1332
Landau, Bayer. b 356
— Waldeck a 1440. 1442
Landeck, Amt a 1230. 1400
— Gericht a 531
Landeckerberg a 1400
Landen a 600
Landershofen b 511
Landesberg a 1049
Landeskrone, Berg, Lauſitz. a 303
Landestroſt c 237
Landfurth a 564
Landgraben b 1071
Landgrafroda b 1156
Landhauſen a 756
Landhort a 564
Landin b 964
Landkern a 1165
Landmann, Wald b 1397
Landmark c 504
Landow b 1243
Landolfshauſen c 196
Landringhauſen c 233
Landsberg an der Warte b 1112
— — Bayern b 343
— — Berg. a 802
— — Henneb. b 566
— — Herrſch. a 557
— — Leipzig. b 761
— — Steyermark. a 446
— — Zweybr. a 1312
Landsbergiſche Kreis b 1110
Landsburg a 1351
Landſchaft an der Diemel a 1344
— — an der Fulda b 1332
— — am Lahnfluß a 1353
— — an dem Schwalmfluß a 1348
— — an der Werra a 1342
Landſchede a 749

Landseron b 1261
Landſer b 548
Landshauſen a 1294
Landshut, Bayer. b 353
— — Mähr. a 247
Landskron, Böhm. a 165
— — Kärnt. a 468
— — Schwab. a 564
— — Weſtph. Herrſch. c 580
Landslnit a 247
Landſtraß a 485
Landſtraße bey Wien a 378
Landstroſt a 485
Landſtuhl c 649
Land-Waibel-Amt b 216
Landwehre, Vogtey a 884
Landwernhagen c 271
Langelage a 872
Langeland a 814
Langeleben c 310
Langeln, Commenth. b 552
— Werniger. b 1393
Langelsheim c 315
Langemeil a 1517
Langen, Benth. a 1020
— Heſſ. Flecken a 1392
— Mittelmark. b 972
Langenalb b 138
Langenargen b 217
Langenau, Erzgeb. b 779
— — Baad. b 142
— — Lauſitz. a 303
— — Ulm. b 256
Langen-Aubach a 925
Langenaue b 820
Langenbach, Naſſau a 1420
— — Schönb. b 1420
Langenberg, Berg. a 752. 811
— — Coburg. b 1166
— — Fuld. a 1279
— — Heſſ. Bg. a 1348
— — Osnabr. a 874
— — Reuß. b 1410
— — Schönb. b 1418. 1424
Langenbentingen b 590
Langenbibra a 1282
Langenbogen c 44
Langenbrabach b 616
Langenbrambach b 616
Langenbrand b 85
Langenbraubach b 616
Langenbrück, Tecklenb. a 1034
Langenbrücken, Speyr. a 1261
Langenburg b 592
Langenchursdorf b 1418. 1424
Langen-Denzlingen b 140
Langendiebach a 1480
Langendernbach a 926
Langendorf, Lüneb. c 156
— — alte Mark. b 902
— — Mähr. a 225. 229
— — Naumb. b 820
— — Thür. b 709
— — Wied. a 962
Langendreer a 753
Langen-Enslingen b 149
Langen Erling b 360

Langeney a 1201
Langenfeld, Fränk. c 627
— — Mark. a 755
— — Trier a 1171
Langenfuhr b 1118
Langenhagen, Calenb. c 234
— — Maynz. a 1148
— — Neum. b 1120
— — Pomm. b 1275
Langenhain, Goth. b 1184
— — Heſſ. a 1386. 1395
Langenhart b 214
Langen-Haslach b 189
Langenhennersdorf b 744
Langenheſſen b 797
Langenholtenſen c 273
Langenholthauſen a 1200
Langenholzhauſen a 1013
Langenhorn c 555
Langenhorſt a 696
Langenlois a 411
Langenmoſen b 340
Langenreichern b 242
Langenroda b 714
Langenſalza b 719
Langenſcheid a 1080
Langenſchwalbach a 1369
Langenſchwanz c 640
Langenſelbold a 1480
Langen Sohland a 301
Langenſtein a 558. 1418 c 340
Langenſteinbach b 139
Langenthal a 1346. 1409
Langentreer a 753
Langen-Weddingen c 26
Langenwerk b 1396
Langenwetzendorf b 1412
Langenzenn b 499. 524
Lange Rege c 456
— Reihe c 47
Langeroge, Inſel a 946
Langershauſen c 196
Langeſcheid a 1198
Lange See b 1017. 1040. 1087
Langesheim c 315
Lange Straße c 505
Langeſtraten b 1196
Lange Wieſe c 475
Langewieſen b 1344
Langewiſch a 1038
Langfaſt, Bg. c 189
Langfeld a 411
Langgaſſe, Vorſtadt a 1535
Langgöns a 1378
Langheim b 442
Langhold a 943
Langhorſt c 600
Lang-Iſerhofen b 357
Langla b 544
Langlingen c 172
Langlum b 1393
Langmeil b 1133
Langnau b 217
Lang-Preißing b 354
Langsdorf a 1467
Langſow b 1038
Langula a 1145
Langwarden a 1001
Langwedel, Holſtein. c 450
— — Verden a 894
Langweid, Augsb. b 254
— — Frank. b 544
Langwieden c 649

Lank a 1191
Lanke b 1014
— See b 1018
Lankem, Kl. a 1189
Lanken, Lauenb. c 499
— Pommer, b 1242
Lankheim b 527
Lankow c 514
Lankowitz a 448
Lankwatt b 359
Lankwig b 1189
Lanne a 607
— Fl. a 607
Lanze b 916
Lanzenhoffen c 664
Lanzig b 1290
Lapau, Fl. c 151
Lappe a 748
Lare b 1427
Lareelter Vogtey a 940
Laris a 536
Larrelt a 940
Laſen b 1153
Laſſan b 1253
Laſſanſche See b 1253
Laſſau c 499
Laßberg a 430
Laßfelde c 192
Laſtadie b 1255
Latein a 256
Latekat b 902
Lathem a 645
Lathen a 698
La Tour, Schloß a 606
Latſch a 532
Lattorf b 1317
Latzfaß a 579
Latzig b 1274
Laubach, Simmern. a 1297
— Solms a 1469
Lauban a 305
Laubanſche Kreis a 298. 302
Lauben, Schwab. b 271
c 664
— Oeſtreich. a 411
Laubershauſen b 277
Laubersheim a 1408
Laublingen c 48. 50
Laubſtorf b 1135
Laucha, Goth. b 1185
— Thüring. b 711
Lauchart, Fl. b 9. 144
Lauchdorf b 189
Lauchert, Fl. a 568
Laucherthal b 52
Lauchheim b 546
Lauchſtädt, Merſeb. b 815
— — Neum. b 1116
Lauda b 462
Laudeck a 531
Laudenbach a 1226
Lauen c 514
Lauenau c 254
Lauenberg c 277
Lauenbruch c 148
Lauenburg, Sachſen= c 485
— — Amt c 496
— — Bg. c 322
— — Calenb. c 277
— — Herrſch. Pomm. b 1293. 1294
— — Schl. c 233. 322
— — Stadt c 495
Lauenförde c 275
Lauenhagen a 975

Lauenrode c 224
Lauenſtein, Calenb. c 247. 248
— — Culmb. b 492
— — Meißn. b 744
Lauenſteiner Berg c 281
Lauf b 641
Laufenburg, Herrſch. a 554
— — Stadt a 552
Laufersweiler a 1162
Lauffen, Amt b 93
— Baad. b 143
— Baſel. a 1271
— am Neckar b 93
— Oeſtreich. a 419
— Salzb. b 309
— Schwab. b 204
— Steyerm. a 450
— Würtemb. Dorf b 93
Lauingen b 382
— — Pflegamt b 192. 382
Lauka a 255
Laukowitz a 257
Laun a 124. 191
Launitz, Fl. a 430
Launy a 191
Laupheim b 187 c 592
Laur, Fl. b 456
Laurach a 424
Laurana a 497
Laurenburg a 1081
Laurenſart a 597
Laureshei[m] a 1131
Lauringen b 457
Lauſa b 738
Lauſcha b 1166
Lauſigk b 770
Lauſitz, Markgr. a 1262
— Nieder= a 305
— Ober= a 270
Lausnitz, Markgr. a 262
Laußig, Dorf b 765
— Stadt a 770
Laußigk b 1307
Laußnitz, Amt u. Schl. b 748. 749
— Dorf b 1350
Lautenbach, Werth. b 604
— — Würzb. b 454
Lautenthal c 206
Lauter, Fl. a 1299. 1304 b 8. 51. 1166 c 606
— Gericht a 1170
Lauterbach, Bayern b 337. 358
— — Böhm. a 117. 124. 196
— — Eichſtet. b 512
— — Erzgeb. b 797
— — Goth. b 1185
— — Heſſen a 1374. 1384
— — Mergenth. b 341. 342. 547
Lauterbad b 55
Lauterberg c 195
— — Bg. c 48
Lauterbronn, Fugger. b 240
— — Mergenth. b 543
Lauterburg a 1264 c 604
— — Schl. b 1171
Lautereck a 1303
Lauteren b 201

Lauterhofen b 368
Lautern, Gmünd. b 269
— Pfalz. Fürſtenb. a 1299
— Stadt a 1299
— Würtemb. b 116
Lautersheim a 1504
Lauterſtein b 784
Lauterthal b 51
Lautrach, Fl. b 384
Lautſchitz a 251
Lautſchka, Gut a 216. 230
— — Thal a 189
— — Studena a 225
Lauzian a 225
Lava a 401
Lavant, Bisthum a 464
— Fl. a 458. 465
— Schl. a 464
Lavantthal a 464
Lavarone, Bg. a 576
Lavemünd a 465
Laversfort a 950
Lavesloh a 1049
Lawalda a 293
Lawenſtein b 744
Laxemburg, Schl. a 382
Laybach, Commenth. a 580 b 549
— Fl. a 472
— Stadt a 475. 481
Laybersreut b 493
Leba b 1294
Lebe, Fl. b 1218
Lebedan a 238
Lebenberg a 533
Leberſee b 1029
Lebeſche See b 1218
Lebinichen b 1086
Lebrade c 457
Lebus, Amt b 1035
— Stadt b 1036
Lebuſa b 699
Lebuſiſche Kreis b 1030
Lech, Fl. a 10. 517 b 319
Lechenich a 1187
Lechfeld b 39
Lechſchanz a 530
Lechsgemunt b 381
Lechſtedt c 484
Lechthal a 530
Lecknitz, Fl. b 920. 982
Leckow b 1121
Leda, Fl. a 930
Ledbur=Dyck c 577
Ledde a 1034
Leddin b 976
Lede a 647
Ledenburg a 864
Ledenitz a 178
Lederthal a 575
Ledetſch a 168
Lednitſche a 246
Leeder b 39
Leefdael a 605
Leembke c 159
Leemkuyl a 729
Leendal a 1189
Leer a 942
Leerbach c 206
Leer=Ort a 942
Leerſen a 1047
Leeſe a 1049
Leeſte a 1047
Leeſten c 498

Leeſt=

Leeſt = See b 1063
Leeſwig c 116
Leeß, See b 1105
Leetzen c 434
Leetzing c 434
Leeuwen a 600
Leeuwerghem a 647
Leeuw S. Leonhard a 600
— S. Peter a 608
Legau b 47
Legde b 913
Legelshurſt a 1461
Leghenich a 1187
Lehden a 1034
Lehe c 112
— Fl. c 104
Leheim a 1393
Leher Schanze c 112
Leheſten, Altenb. b 1204
— Commenth. b 715
Lehgen a 1147
Lehme b 1028
Lehmgrube b 1084
Lehmkuhle, Bg. b 913
Lehmkuhlen c 456
Lehmrade c 498
Lehna a 1147
Lehndorf c 293
Lehnin b 1046
Lehnitz b 1010
Lehr, Oſtfriesl. a 942
— Ulm. b 258
Lehrbach a 1374
Lehrberg b 521
Lehrgaſſe, Vorſtadt a 1505
Lehrte c 172
Lehſten, Altenb. b 1204
Lehſten, Commenth. b 552. 715
Leiben a 411
Leiberdingen b 214
Leiblſing b 362
Leibnitz, Meißn. b 738
— Steyerm. a 446
Leibolz a 1279
Leiborn a 1440
Leichholz b 1128. 1129
Leichlingen a 807
Leidesdorf a 1170
Leidringen b 86
Leiferde c 299
Leifferde c 164
Leiggesdorf b 208
Leimbach, Fuld. a 1279
— — Mansf. b 1377. 1378
— — Schwarzb. b 1354
Leimberg b 87
Leimbke c 159
Leimburg b 641
Leimen a 1416
Leimersheim a 1230
Leimgrube, Vorſtadt a 376
Leimrieth b 1176
Leimsfeld a 1351
Lein a 1464
— Fl. b 42
Leina, Dorf b 1184
Leine, Fl. a 1140 b 1179. 1186 c 124. 166. 180. 209. 465
Leinebergiſche Gericht c 269
Leinefeld a 1145
Leiningen, Grafſch. a 1498
Leiningerhof b 1396

Leinungen b 1370
Leinzell c 604
Leipferdingen b 208
Leiphem b 257
Leipnick a 233
Leipnitz b 770
Leipzig b 756
Leipziger Kreis b 756
Leisborn, Abtey a 691
Leiſelheim b 140
Leiſelsheim a 1233
Leisnitzer See b 1084
Leiſſe b 1123
Leißnig b 767
Leiten b 1135
Leitenberg b 1350
Leitersdorf b 1131
Leitha, Fl. a 326
Leithe a 752
Leitlitz b 1411
Leitmar a 1205
Leitmeritz a 199
Leitſchach a 446
Leitzkau c 52
Leizenhof b 373
Leliendal, Kl. a 617
Lembach a 427
Lembeck a 694
Lember c 239
Lemberg, Hanau, a 1461
— — Steyerm. a 450
— — Tyrol. a 540
Lembruch a 1063
Lemförde, Amt u. Flecken a 1062
Lemgau a 1011
Lemgo a 1011
Lemgow a 1011
Lemmerſpiel a 1125
Lemnitz b 807
— Fl. b 1412
Lempthal a 1464
Lemsdorf c 26
Lendringſen a 744
Lendſidel b 594
Lengden c 272
Lengefeld, Erzgeb. b 788
— — Mühlhauſ. c 531
— — Vogtland b 803
Lengeli, Schloß a 848
Lengenfeld, Maynz. a 1145
— — Vogtl. b 803
Lengenweiler b 185
Lengerich a 1034
— — auf der Wallage, Ling. a 1038
Lengerke a 910
Lengerten c 660
Lengfeld b 569. 603 c 640
Lengfurt b 463. 603
Lenglern c 275
Lengmoos auf dem Ritten, Commenth. a 581 b 549
Lengmooß auf dem Ritten a 538
Lengnau a 555 b 548
Lengſee a 466
Lenne, Dorf a 1200
— Fl. a 731. 1194 c 321
Lennep a 800
Lenneringſen a 744
Lennern a 1350
Lennewitz b 1308
Lennhauſen a 1202

Lhotta a 256
Liban a 157
Libbenichen b 1037
Libberhauſen a 1092
Libbichow b 1135
Libek a 484
Libenau b 498
Libenow a 157
Libenz a 193
Liberchies a 607
Liberich a 1190
Libije a 296
Liblache, Fl. b 274
Libochowan a 203
Libochowitz a 202
Liboritz, Schl. a 193
Libova a 231
Liburnien a 498
Lich a 1468
Lichnitz a 193
Lichnow, See b 1085. 1088
Lichſtatt b 1350
Lichtenau, Hanau. a 1460
— — Heſſen a 1339
— — Lauſitz. a 302
— — Nürnb. b 644
— — Oeſtreich. a 411. 428
— — Paderb. a 821
Lichtenberg, Bareuth. b 492
— — Bayern b 344
— — Fuld. a 1285
— — Henneb. b 563
— — Heſſ. a 1394
— — Lauſitz. a 303
— — Meißn. b 749
— — Mittelm. b 973. 1005. 1042
Lichtenberg, Oldenb. a 998
— — Salzburg. b 311
— — Wolfenb. c 300
— — Würtemb. b 94
— — Zweybr. a 1311
Lichtenburg b 698
Lichteneck, Bayern. b 361
— — Hohenloh. b 593
— — Sulzb. b 386
Lichtenfels, Amt a 1443
— — Bamb. b 441
Lichtenhaag, Schloß a 427
Lichtenhagen c 272. 323
Lichtenhayn b 746
Lichtenow, Mittelm. b 981
— — Neum. b 1116
Lichtenrade b 1019
Lichtenſcheid a 1201. 1442
Lichtenſtadt a 117. 197
Lichtenſtein, Böhm. a 187
— — Fürſtenthum, Schwab. b 175
— — Oeſtreich. a 366. 388
— — Schönb. b 1420
— — Schl. Solms a 1466
— — Steyerm. a 454
Lichtenthal, Kl. b 127
— — Meyerh. a 961
Lichtentanna b 797
Lichtenwald, Regensb. b 390
— — Steyerm. a 450
Lichtenwalde b 781
Lichtenwart a 400
Lichten-Wartenberg b 94
Lichtenwerth a 384
Lichterfelde b 984. 1018

Lichter=

Lichterhof a 757
Lichtervelde a 660
Lidekerke a 647
Liebau a 231
Liebe a 296
Lieben b 1129
Liebenau, Amt b 498
— — Heſſ. a 1348
— — Hoya. a 1053
— — Merſeb. b 813
— — Worms. a 1257
Liebenberg b 968
Liebenberger See b 981
Liebenburg c 480
Liebendorf b 1116
Liebeneck b 138
Liebenfelde b 1109
Lieben Frauenberg b 118
Liebengrün b 808
Liebenow b 1118
Liebenſcheid a 1242
Liebenſtein, Coburg. b 1174
— — Goth. b 1188
— — Oeſtr. Schl. a 428
— — Würtemb. b 115
Liebenthal, Kl. b 286
— — Meißn. b 748
— — Mittelm. b 1012
Liebenthan b 47
Liebenwalde, Amt b 1010
— — Stadt b 1011
Liebenwerda b 700
Liebenz a 1341
Liebenzell b 109
Lieberoſe a 314. 315
Lieberſee b 775
Liebertwolkwitz b 760
Liebharts a 1283
Lieblos a 1485
Liebringen b 1350
Liebsberg a 1376
Liebſchütz b 808
Liebsdorf b 1307
Liebſtadt b 742
Liebſtädt, Commenth. b 552. 715
Liebſtett b 715
Liebthal b 1131
Liechen b 1063
Liechtenſtern b 102
Liechtenthan b 310
Liedberg a 1190
Liedelsheim b 136
Liege a 838
Lienen b 34
Lienewitziſche See b 924
Lienheim, Coſtn. b 34
— Klettgau b 175
Lienz a 540
Lienzer Klauſe a 540
Lienzingen b 104
Liepe, Mittelmark. b 964
— Pomm. b 1261. 1265
— Ukermark. b 1073
Liepz b 1121
Lier, Brab. a 616
— Oſtfriesl. a 942
Liere a 615
Lieſi a 1380
Lieſing a 366
Lieskau a 310
Lieth, die c 95
Lietzen, Commenth. b 1042. 1127
Lietzke c 52

Lietzow b 959. 1021
Lieve, Fl. a 640
Liggerſtorf b 208
Ligiſt a 447
Ligne a 667
Liheſt a 1380
Lihoſt a 1380
Liiſen a 579
Lilienfeld, Kl. a 399
Lilienſtein b 746
Lilienthal, Brab. Kl. a 617
— — Brem. c 100
— — Holſtein. c 455
Limale a 598
Limbach, Culmb. b 498
— — Erzgeb. b 780
— — Frank. b 545
— — Maynz. a 1128
— — Meißn. b 732
Limberg, Bg. c 231
— — Ravensb. a 772
Limbrich a 783
Limburg, an der Lahn a 1174
— Benth. Grafſch. a 758
— Herrſchaft a 618. 624
— Herzogth. a 618
— Leining. a 1509
— Schl. a 761
— Stadt a 620
— Trier. a 1174
Limmer, Calenb. c 239. 253
— Hildesh. c 485
Limmeritz b 1125
Limpa b 199
Limsdorf b 1084
Linagga b 903
Linar, Schloß a 315
Linau, Fl. c 486
Lind, Cöln. c 649
— Henneb. b 568
— Vogtl. b 804
Linda a 302
Lindach, Bamb. b 438
— Würtemb. b 93
c 604
Lindar a 497
Lindau, Abtey b 150
— Anhalt-Zerbſt. b 1320. 1321
— Augsburg. b 40
— Eichsf. a 1148
— Grafſchaft b 1320
— Mittelmark. b 972
— Reichsſt. b 272
Lindchen b 1135
Linde, Mittelmark. b 1010
— Querf. b 1212
Lindeberg b 715
Lindelberg, Bg. b 587
Linden, Bayer. b 362
— Calenb. c 240
— Cöln. a 1186
— Lütt. a 842
— Mark. a 752
— Wolfenb. c 302
Lindenau, Coburg. b 1177
— — Lauſitz. a 295
Lindenberg, alte Mark b 895
— — Churm. b 1091
— — Coburg. b 1173
— — Mittelm. a 1008
— — Pommer. b 1262

Linden-

Lindenberg, Prign. b 910
— — Speyer. a 1264
Lindenbronn b 592
Lindenfels a 1234
Lindenhard b 495
Lindenholzhauſen a 1175
Lindenhorſt a 1106
Lindenkreuz b 808
Linderoda a 313
Linderte c 229
Lindewerra a 1147
Lindhorſt, Lüneb. c 148
— — Schauenb. a 976
— — Ukermark. b 1069
Lindnamsdorf b 812
Lindow, Mittelmark. b 1007
— Pommer. b 1268
Lindowe b 272
Lindſtedt b 890
Lindt, Schl. a 453
Linen a 1034
Linewitziſche See b 924
Lingen, Grafſchaft a 1035
— Stadt a 1037
Lingenau b 1307
Lingenſche Fehr a 1038
Linkenheim b 136
Linn a 1190
Linnep a 803
Linnich a 781
Linningerthal b 51
Linsburg c 239
Linſcheid, Cöln. a 1200
— — Mark. a 748
Linſee b 1128
Linſenhofen b 84
Linsmeau a 600
Linſter a 635
Lintach b 368
Linteler Marſch a 939
Linteln a 894
Lintelohe a 894
Lintgen a 626
Lintlaw a 1201
Lintorf, Berg. a 802
— Osnabr. a 872
Lintouwa b 272
Lintrup a 872
Linum b 961
Linx a 1461
Linz, Cöln. a 1184
— Commenth. a 581. 1242 b 549. 550
— Oeſtreich. a 415
— Schwab. b 286
Linzgau b 22
Lipholthuſen a 751
Lipke b 1114
Lipnitz a 169
Lipnitza a 446
Lipow a 238
Lipp a 788
Lippe, Grafſchaft a 1003
Lippe=Alverdiſſen a 1007
Lippe=Biſterfeld a 1006
Lippe=Brake a 1006
Lippe=Detmold a 1006
Lippe=Schauenburg a 1007
— Wittenfeld a 1006
— Fl. a 12. 683. 704. 731. 814. 1194
— Stadt a 1013
Lippehne b 1106
Lippehof a 1011
Lippen b 1131

Lippenheim a 720
Lippenkant a 720
Lippenmund a 720
Lippermünde a 720
Lipperode a 1013
Lippey a 200
Lippian a 258
Lippiſche Wald a 1011
Lippoldesberg a 1345
Lippoldshauſen c 272
Lipprechtrode b 1438 c 269
Lippſpring a 833
Lippſtadt a 746. 1013
Lipransdorf a 694
Lipſau b 1274
Lipten a 316
Lipthal a 239
Lipzk b 756
Lisberg a 1376
Liſcha a 297
Liſchau a 179
Liſchow a 157
Liſchwitz a 193
Lisdorf b 707
Liſer a 1163
— Fl. a 457. 458 c 580
Lismale a 598
Liſonzo, Fl. a 500. 503
Liſſa, Lauſitz. a 303
— Thüring. b 709
Liſſeweghe a 658
Lißka a 310
Lißna a 248
Liſten a 1347
Liſtringen c 484
Liſtringhauſen a 757
Litey a 486
Lithay a 486
Litja a 486
Litmeritz a 256
Litomierzitz a 199
Litomierziſchko a 198
Litomyſl a 165
Litopetſch a 233
Litorale a 505
Litſchau a 409
Littau a 225
Littenſchütz a 239
Littershofen b 511
Littowle a 225
Litzendorf b 438
Lixfeld a 1380
Lobach c 320
Lobas b 820
Lobberich a 954
Lobbeta, Fl. a 297
Lobdeburg b 1152
Lobdenburg a 1225
Lobdengau b 427
Lobeda b 1152
Lobenfeld a 1224
Lobenhauſen b 532
Lobenſtein, Oberpfalz. b 370
— — Oeſtreich. Schl. a 427
— — Vogtl. b 1412
— — — St. b 1412
Lobe of Sand b 960
Lobet a 729
Lobetze b 1272
Lobieſchütz a 234
Lobije a 296
Lobith a 729
Lobke c 483
Lobkowitz a 172

Lobsdorf b 1421
Lobſtädt b 771
Loburg c 31
Loch in der Donau a 10
— ein Wald a 1351
Lochau, Churkr. b 697
— Magdeburg. c 51
Lochauer Heide b 697
Locheim b 361
Lochgarten b 592
Lochow b 1133
Lochowitz a 208
Lochs c 32
Lochſtedt c 25
Lochtum c 481
Lockenitz, Fl. c 352
Lockſtädt c 25
Lockum c 228. 229
Lockwiſch c 514
Lockwitz b 739
Lodersleben b 1211
Lodron a 542
Löbau a 296
Löbauiſche Berg a 296
Löbauiſch Waſſer, Fl. a 297
Löbegün c 43
Löbel, Bg. a 470
Löbenhayn b 744
Loebens a 1341
Löberitz b 763. 1309
Löberſchitz b 1153
Löbitz b 710
Löbnitz, Leipzig. b 760. 772
— Magdeb. c 26
— Pflege b 772
Löbnitzmark c 47
Löchgau b 99
Loecknitz, Fl. b 905
Löcknitz, Amt b 1070
— Burg b 1071
Löderburg c 20
Löff a 1172
Löffingen b 211
Loegow b 976
Löhma b 1411
Löhme b 1012
Löhmiſche See b 1012
Löhn, Fl. a 1315
Löhne, Dorf a 884
— Fl. a 1059
Löhrſtorf c 458
Löjow b 976
Lölbach a 1357
Löllbach a 1491
Loen a 1088
Loenbecke a 605
Loenhout a 614
Lönig, Fl. b 1125
Löningen b 700
Löptien c 451
Lörrach b 141
Lörſch a 1160
Lösch a 248
Löschna a 233
Lößnig b 760
Lößnitz b 1420
Loet a 843
Loeth a 725
Löthayn b 731
Loeven a 595
Löwen, Paderb. a 828
— Trier. a 1161
Löwenberg, Berg. a 809
— — Mittelm. Schl. b 968

Löwenbruch b 1019
Löwenhagen c 279
Löwenhauſen a 1075
Löwenhayn b 744
Löwenſtadt c 154
Löwenſtein, Grafſch. b 120. 609
— — Heſſen a 1352
— — Meißn. b 744
— — Schloß b 492
— — Stadt b 121
LöwenſteiniſcheGrund a 1352
Löwenſtein=Wertheim b 576
Löwenthal, Kl. b 286
Löwenwolde c 138. 159
Löwitz b 1261
Lofer b 311
Loffenau b 119
Loganacgau b 427
Logatez a 494
Logau b 1132
Loge, Hoya a 1056
— Oſtfriesl. a 942
Logebehrum a 942
Logne a 901
Loh a 745
Lohauſen a 747
Lohe, Clev. a 727
— Cöln. a 1196. 1199
— Hoya. a 1052
— Münſt. a 694
— Naſſ. a 923
Lohhof a 975
Lohme b 912
Lohmen b 745. 746
Lohn, Fl. a 12. 1315
Lohndorf b 438
Lohne a 744
Lohnen a 727
Lohnſtein a 1124
Lohnweiler a 1303
Lohr, Fl. a 1454 b 611
— Maynz. b 611
— Naſſau a 1429
— — Stadt a 1430
Lohra a 1355 c 348
Lohrbach a 1227
Lohrhaupten a 1454
Lohſa a 295
Loibel, Bg. a 470
Loibersdorf a 386
Loibl, Bg. a 457
Loickum a 729
Loiſebach, Fl. a 1304
Loitſch a 494
Loitz, Amt b 1262
— Stadt b 1251
Lokeren a 653
Loket a 194
Loketſko a 194
Lollar a 1372
Lom a 954
Lomar a 810
Lomas a 575
Lombach b 119
Lombaerdhyde a 659
Lommatzſch b 731
Lomme, Fl. a 632
— Grafſchaft a 670
Lommersheim, Herrſchaft a 1095
— — Würtemb. b 104
Lommerſum, Dorf a 1096
— — Herrſchaft a 1095

Lommitz,

Lomnitz, Bechiner Kr. a 179
— Königingr. Kr. a 162
— Mähr. a 248
— Meißn. b 739
Lon a 738
Lonchin a 1292
Londerzele a 610
Londorfer Grund a 1384
Lonne a 869
Lonnerſtadt b 443. 497
Lonquich a 1160
Lonſee b 258
Lontel, Fl. b 9
Lonthal, Fl. b 546
Lonzin a 1292
Loo a 661
— Chriſti a 645
Loon, Grafſchaft a 841
Loorwarth a 729
Looz, Grafſchaft a 841
— Stadt a 841
Lopau, Fl. c 150
Loppelt a 945
Loppem a 658
Loppenhauſen b 231
Loppio, Schloß a 542
Lopshorn a 1012
Lora, Amt u. Schl. b 1438
— Herrſchaft b 1427. 1437
Lorch, Abtey b 118
— Dorf b 119
— Fl. a 424
— Flecken a 1123. 1133
— Markt a 424
Lorchhauſen a 1123
Lorensdorf b 1112
Lorenzen a 1435
Lorenzer c 19
— Wald b 637
Loretho b 228
Lorich a 424. 1123
Lorig a 1161
Lorsbach a 1395
Lorſch a 1130
Lorſcheid a 1160
Losburg, Berg b 476
Loſch a 491
Loſchan a 167
Loſchitz a 226
Loſchwitz b 738
Loſenſtein a 423
Loſitz b 1251
Loſſa, Dorf b 714
— Fl. a 1333. 1339
Loſſe, alte Mark. b 895
— Fl. b 1149
— Leipz. b 775
Loßhauſen a 1352
Loſſow b 1043
Loſtau c 31
Loſtize a 226
Loſtorf a 397
Lotersbach b 369
Lotha Genitſchkowa a 176
Lothenberg b 117
Lothringen, Balley b 551
Lothringiſche Reich a 5
Lotte a 1034
Lottin b 1285
Lottſche b 893
Lotrſtetten b 175
Lottum a 954
Lotzen b 1113

Louiſendorf a 1357
Lonisgarde b 592
Lounjowitz a 172
Louvain a 595
Lovenich a 786
Lowoſitz a 202 b 131
Lorſtedt c 116
Lorten a 869
Loybe b 1186
Loye a 998
Loyſa, Fl. b 346
Loyſach, Fl. b 377
Loytſch b 820
Lozheim b 342
Ltſchin a 178
Luba, Fl. a 265
Luban a 305
Lubbars c 33
Lubbe, Fl. a 314
Lubecke c 523
Lubeſt, Fl. a 314
Lubio a 315
Lublana a 481
Lubnow a 316
Lubow, Erzgeb. b 801
— Pommer. b 1284
Lubus, Fl. a 265
Lubzin b 1271
Lucashof c 198
Lucca b 1198
Lucern b 105
Luchow b 801
Luchsburg, Bg. b 476
Luchtringen a 899
Lucie, Wald c 156
Luck, Fl. b 576
Lucka c 228
Luckau a 310
Luckauiſche Kreis a 306. 309
Lucke a 310
Luckenwalde b 1052
Luckenwaldiſche Kreis b 1051
Lucklum, Commenth. b 552 c 302
Luckow b 1259. 1260
Lucſko a 189
Ludelheim a 1257
Ludenbach a 1339
Ludermunde a 1278
Ludeſch auf Raggal b 184
Luditz a 192
Ludolfshauſen c 196
Ludweiß a 411
Ludwigsaue b 1010
Ludwigsburg, Coburg. b 1171. 1174
— — Pomm. b 1253
— — Würtemb. b 110
Ludwigsdorf a 303
Ludwigseck, Heſſ. a 1341
— — Schl. u. Fleck. c 641
— — Witgenſtein. a 1513
Ludwigsluſt c 380
Ludwigsruhe a 960
Ludwig=Schorgaſt b 441
Ludwigſtadt b 492
Ludwigſtein a 1364
Ludwigsthal b 94
Lue b 393
Lübbe, See b 1063. 1105
Lübbecke a 882

Lübben

Lübben a 315
Lübbenau, Herrſchaft a 315
— — Stadt a 316
Lübbenſche Kreis a 306. 314
Lübberſtorf c 401
Lübbichow b 1109
Lübbraſſen a 769
Lübeck, Bisthum c 506
— Stadt c 523
Lübenitz a 225
Lübenow b 1268
Lübguſt b 1285
Lübinichen b 1086
Lübitz a 376
Lübnitz b 696
Lübochow b 1135
Lübs b 1261
Lübſchütz b 775
Lübſchwitz b 771
Lübz c 376. 380
Lüchow, Amt c 157
— Stadt c 143
Lücknitz b 1285
Lückſtedt b 895
Lüddinghauſen a 692
Lüde a 831
Lüdelſen b 900
Lüdenſcheid a 740. 756
Lüderbach a 1341
Lüderitz b 893
Lüderoda a 1148
Lüdersburg c 500
Lüdersdorf, Mecklenb. c 401
— — Mittelm. b 972. 984. 1027
Lüderſer Berg c 231
Lüdershauſen c 153
Lüdershof c 198
Lüdertſchau a 226
Lüdingworth c 504
Lüenz a 540
Lüenzenſer Klauſe a 540
Lüffingen b 893
Lueg, Krain. Schl. a 485. 495
— Salzb. b 310
Lügde a 831
Lühe, Fl. c 82. 107
Lülſtorf a 809
Lümzow b 1285
Lüne, Amt c 153
— Fl. c 82
— Kl. c 145
Lüneberg b 87
Lüneburg, Fürſtenth. c 122
— — Stadt c 131
Lüneburgiſche Fürſtenth. c 122
— — Heide c 150
Lünen, Amt a 750
— Stadt a 750
Lünern a 748
Lünow b 1077
Lüperitz b 1007
— See b 1007
Lüps c 13
Lüren a 752
Lürringſen a 745
Lüſingen a 1271
Lütau c 496
Luetenberg a 434
Lütersdorf a 1271
Lütetsburg a 944
Lütgen-Annepen a 744
Lütgen-Barop a 751

Lütgen=Dortmund a 751
Lütgen=Germersleben c 29
Lütgen=Holzenſen c 324
Lütgen=Oſchersleben c 29
Lütgenrode c 278
Lütgen Schneen c 272
Lüthorſt c 276. 277
Lütjenburg c 430
Lütkenbremen a 884
Lütkendorf a 304
Lütken=Eder a 828
Lütken=Teſſin c 384
Lüttich, Bisthum a 834
— Stadt a 838
Lüttingen a 727
Lützelbuch b 1172
Lützelburg, Herzogth. a 621
— — Stadt a 626
Lützeldorf a 1420
Lützelinden a 1421
Lützelwich a 1341. 1352
Lützen, Hanau. a 1461
— Merſeburg. b 813. 814
— Mittelmark. b 1021
Lützenburg b 1021
Lützenſömmern b 719
Lützerath a 1165
Lützlow b 1066
Lützow b 1021
Lüzeburg a 944
Luftenſtein b 311
Lugau a 310
Luhe, Fl. c 124. 150
Luhne a 895
Luine c 136
Luiſenburg b 1411
Luiſenthal a 1432
Luittiſperg c 664
Luizenhoffen c 664
Luka a 253
Lukau a 255
Lukawetz a 169
Lukkau a 239
Lukow a 206
Lullwitz b 1277
Lumbd, Fl. a 1315. 1373
Lumpe, See b 1086
Lumtzſch b 731
Lunden c 447
Luneberg c 116
Lungwitz, Fl. b 1424
Lunkini b 1071
Lunſen c 325
Luntenburg a 248
Lunzenau b 1423
Lunzig b 1408
Lupfen b 95
Lupheim a 1058
Lupow, Fl. b 1218
— Flecken b 1292
— Herrſchaft b 1292
Lupowſche See b 1218
Luppe, Fl. b 809
Luppurg b 383
Lury b 40
Luſche a 166
Luſchnitz, Fl. a 174. 180
Luſitz b 1251
— Fl. b 776
Luſizi b 693. 917
Luſkow b 1267
Lußhart, Wald a 1258
Luſthauſen a 1393
Luſtheim b 337

Luſtnau, Hohenembs b 244
— Würtemb. b 118
Lutbicke a 882
Luterloh c 176
Luthardeſſen c 277
Luthe c 240
Luthmarſen a 899
Lutopez a 216
Luttelforſt a 786
Luttenberg a 447
Lutter, Fl. a 1140 c 306
— am Barenberg c 315
— Fuld. a 1283
— Wolfenb. Kl. c 305
Lutterbach, Fl. a 763
Lutterbeck c 451
Lutterberg, Calenb. c 271
— — Grubenh. c 195
Lutterhauſen c 274
Lutteringhauſen a 804
Lutter-Teſſin c 384
Lutterts a 1279
Luttriehauſen c 254
Lutzhauſen b 258
Lutzingen b 382
Lutzkirchen a 807
Luxemberg, Herzogth. a 621
— — Stadt a 626
Luxenried b 370
Luyck a 838
Luykſche Kempen a 841
Luythagen a 614
Luzelinburhut, Schl. a 623
Luzice a 263
Luzke b 770
Lybel, Bg. a 470
Lychen b 1063
Lymers, Amt a 729
— Herrſchaft a 716
Lys, Fl. a 640
Lyſpitz a 253
Lyſſitz a 248

M.

Maas, Fl. a 618. 622. 669. 704. 775. 835
Maasland, Commenth. b 553
Maaſtricht, Commenth. b 550
Mabrezell a 1278
Machau a 414
Machenowſche See b 1019
Macheren a 1136
Machland a 428
Machland-Kreis a 428
Machtolsheim b 116
Mackendorf c 310
Mackenroda, Heſſ. a 1364
Mackenrode, Klettenb. b 1440
Mackenſtedt a 1047
Mackenzell a 1282
Mackeroda a 1147
Macks, See b 1041
Madach, Geg. a 558 b 214
Madachhof b 182
Madela b 1149
Madelberg b 117
Madenmühlen a 926
Madenburg a 1264
Madenhauſen b 649
Madlitz b 1043
Madlitziſcher See b 919. 1043

Madul,

Madul, See b 1268
Mädebach b 1186
Mägdeſprung b 1313
Maeghdendael, Abtey a 597
Mägerkingen b 79
Mähren, Markgr. a 210
Mährenberg a 447
Mähringen auf den Herden b 91
Mähriſch-Budweis a 257
Mähriſche Gebirge a 211
Mähriſch-Krumau a 254
Mähriſch-Neuſtadt a 226
Mähriſch-Oſtrau a 232
Mähriſch-Tribau a 226
Maele a 658
Männerſtorf a 388
Märingen b 258
Märkershauſen a 1341
Märkt b 141
Märktel a 399
Märktl a 444
Märlrain b 347
Märthl b 350
März, Fl. a 434
Märzin b 1316
Märzling b 337
Maeſenck a 843
Mäſſenberg a 455
Mäſſenhauſen b 337. 378
Mäßing b 355
Mätlitz c 33
Mäuſelwitz a 299
Mäuſethurm a 1133
Märelrain b 419
Magadaburg c 12
Magathaburg c 12
Magdalenenhauſen a 1465
Magdalenenluſt c 384
Magdeburg, Burgggr. c 15
— — Herzogth. c 3
— — Stadt c 12
Magdela b 1149
Magdenburg a 1264
Magelſen a 1052
Magenhorſt a 729
Magolsheim b 80 c 604
Magſtätt b 92
Mahlberg, Herrſchaft b 125. 129
— — Stadt b 130
Mahlbergen a 861
Mahlenburg, Commenth. a 1193 b 551
Mahlendorfer Fließ b 1067
Mahlis b 767
Mahlow b 1017
Mahlphul, See b 981
Mahlsdorf b 1014. 1016
Mahlſpüren b 266
Mahlspuren b 208
Mahlſtetten b 222
Mahndorf c 348
Mahr, Jülich. a 786
— Trier. a 1161
Mahrburg a 445
Mahrburger Kreis a 444
Mahrzahn b 1014. 1017
Maichingen b 92
Majenburg a 533
Maihing, Kl. b 170
Mainburg b 338
Mainhard b 588
Majorey, Amt c 384
Mais, Dorf a 610
— Gericht c 641

Maiſach

Maiſach b 337
Maisburg a 1164
Maiſelſtein b 228
Maiſſer a 1341
Maiſtatt a 516
Mala, Fl. b 1134
— Goriza Inſel a 488
Malagne a 674
Malavas a 487
Malberg a 404
Malbergen a 864
Malburgen a 729
Malburget a 467
Malchen a 1394
Malches, Berg a 1393
Malchin c 382
Malchow, Mecklenb. Gut c 372
— — — Kloſt. c 392
— — — Stadt a 382
— — Mittelm. b 1009
— — Pommer. b 1290
— — Ukerm. b 1068
— — Vorw. c 401
Maldegem a 609
Maldeghem a 658. 660
Maldemin b 1272
Maldere a 609
Male, Fland. a 658
— Trient. a 576
Malek b 140
Maſente c 510
Malenzien c 33
Malerſtorf b 358
Malertzhut a 904
Maleſchau a 169
Maleve a 599
Malgarten, Kl. a 871
Malgerdorf b 356
Malhotiz a 216. 233
Malin a 169
Malines a 617
Maliſch b 1036
Malkes a 1279
Mallenowitz a 239
Maller a 1169
Malleyen b 182
Mallien a 840
Mallingkrodt a 756
Malmedy, Abtey a 900
— — Kl. a 901
Malmsheim b 77
Malmus a 1282
Malnow b 1036
Malplaquet a 668
Mals a 531
Malſch a 1261
Malſchwitz a 294
Malſer Heide a 531
Malsfeld a 1341
Malſow b 1128. 1129
Malterdingen b 140
Maltſch, Fl. a 180
Malx, Fl. b 919
Mammendorf, Bayer. b 337
— — Magdeb. c 28
Mandel, Fl. a 650
Mandelbeck c 267
Mandeln a 926
Mandel-See b 1106
Mandelsholz c 198
Mandelsloh, übern See c 237
— — Vogtey c 237

Mandelsloh in der Wieck c 237
Manderſcheidt, Schl. a 1085
— — Trier. Amt a 1165
Mandere, Fl. a 650
Mandeure c 564
Mandling b 312
Manebach b 1188
Manetin a 187
Mangelhorſt b 960
Mangelsdorf c 33
Mangoltszell b 615
Mangualt, Fl. b 346
Manhartsberg a 366
Manheim a 1220
Manker b 972
Mannebach a 1237
Mannhagen c 515
Mannsberg c 451
Mannſee a 328
Mannſtedt b 1149
Mansbach c 641
Manſchenow b 1037
Manſchenowſche Strom b 926. 1037
Manſee, Kl. a 420
— — Markt a 419
Mansfeld, Amt b 1377. 1378
— — Dorf b 1116
— — Grafſch. b 1356. c 54
— — Schl. b 1373
— — Stadt b 1373
— — Prignitz. b 909
Mansworth a 388
Mantel b 387
Mantignole a 849
Mantſchenow b 1037
Manzenberg a 970
Mappach b 142
Marava, Fl. a 211
Marbach, Buchau b 154
— — Erzgeb. b 782
— — Fl. a 1282
— — Fuld. a 1282
— — Oeſtreich. a 411 b 398
— — Würtemb. b 82
Marburg, Commenth. b 551
— — Heſſ. a 1353
— — Steyerm. a 445
Marçellen b 1118
March, Fl. a 211, 212. 326
Marchbronn b 100
Marchburg a 445
Marchdorf b 33
Marche a 627
Marcheck a 401
Marche les Dames a 674
Marchfeld a 400. 405
Marchthal, Abtey b 197
Marcienne au Pont a 849
Marcourt a 632
Marcſe a 727
Mardorf, Calenb. c 238
— — Maynz. a 1132
Mardorp c 505
Mare b 1421
Mareck a 401
Mare di Carnero a 498
Margarethendorf a 377
Margarethenkapelle a 883
Margarethen-Lengerich a 1034

Marg-

Marggrafpieſke b 1085
Marggröningen b 88
Mariaberg, Kl. a 531
Mariä Gnadenthal b 148
— Himmelpfort a 251
— Hitzing a 381. 382
— Schein a 202
— Thaun b 282
— Zell, Kl. a 393. 456
Mariahülf, Vorſtadt a 376
Maria Hülfe b 368
Mariahülf im Schöff,
Vorſtadt a 376
Maria Saal, Probſt. a 465
Maria-Schul a 249
Maria Täfferl a 411
Mariekerke a 655
Mariemont a 668
Marienau c 249
Marienbaum a 725
Marienberg, Beilſt. a 1242
— — Erzgeb. b 786
— — Pomm. b 1265
— — Würzb. b 451
— — Wolfenb. Kl.
c 28. 306
Marienberghauſen c 581
Marienborn, Magdeb. c 28
— — Mark. a 751
— — Osnabr. a 863
— — Yſenb. a 1485
Marienburg, Ditm. c 438
— — Eichſtet. b 514
— — Goth. b 1189
— — Hildesh. c 475
— — Holſtein. c 438
— — Münſt. Karth.
a 692
Marienburg, Schl. a 1263
Marienburghauſen b 452
Mariencron a 1236
Mariendorf a 1344 b 1005.
1128
Mariendrebber a 1062
Marienehe c 439
Marienfeld, Münſt. a 690
Marienfelde, Mittelmark.
b 1005. 1128
Marienfels a 1370
Marienflies b 1270
— — an der Stepenitz,
Kl. b 909
Mariengarten, Calenb. c 268
— — Osnabr. a 871
Marienhagen, Calenb. c 250
— — Heſſ. a 1383
— — Homb. c 581
Marienhauſen a 1124
Marienhave a 938
Marien-Herdicke a 742
Marienheyde a 1092
Marienhof b 1395
Marienhülf b 1166
Marienkamp, Kl. a 716
Marienland b 1116
Marienlohr a 820
Marienmünſter a 832
Marien-Rachdorf a 1245
Marienrode, Calenb. Kl.
c 229
— — Trier. a 1168
Marien-Saal, Kl. a 425
Marienſchloß a 1474
Marienſee c 230. 237
Marien-Seigerhütte c 207.
315

Marienſtedt c 498
Marienſtein, Calenb. c 268
— — Kl. b 509
Marienſtern, Kl. a 292
Marienſtuhl, Kl. c 28
Marienthal, Erzgeb. b 797
— — Hadeln c 505
— — Krain. Kl. a 484
— — Lauſn. Kl. a 299
— — Luxemb. Prior a 635
— — Meiſterth. b 541
— — Mittelm. b 968
— — Neum. b 1116
— — Pomm. b 1268
— — Thür. b 715
— — Wartenb. a 1521
— — Wolfenb. Kl. c 28. 306
— — Würtemb. b 82
Marienthron, Karth. a 399
— — Kl. b 1283
Marienthür, Kl. b 1067
Marientraut a 1264
Marientroſt am Perg a 428
Marienvliet b 1067
Marienwalde b 1118
Marienwerder, Altm. b 899
— — Calenberg. c 230
— — Mittelmark. b 1012
— — Neumark. b 1105
— — Pommer. b 1268
Maring a 1163
Marisfeld b 561
Mark, Dorf b 1173
— Grafſchaft a 730
— Herrſchaft a 1493
— Markgr. c 408
— Prov. b 882
— Schl. a 746
— Tecklenb. a 1034
Mark=Alvensleben c 23
Markau b 965
Mark=Bergel b 501
Markbibert b 459
Mark=Birgel b 501
Mark=Brait b 576
Mark=Brandenburg b 918
Mark=Bürgel b 501
Mark=Burgbernheim b 501
Markdorf b 33
Mark=Erlbach b 502
Markeldiſſen c 322
Markendorf b 1212
Markersdorf, Böhm. a 202
— — Lauſitz. a 301
— — Oeſtr. a 400
— — Schönburg. b 1422. 1423
— — Vogtl. b 808
Markertshofen b 624
Mark=Geſell b 803
Markgrafpieſke b 1085
Markgräfiſch=Fiſchern b 491
Marköbel a 1450
Mark=Lenkersheim b 501
Markleuthen b 491
Markliſſa a 297
Marklkofen b 355
Mark=Neukirchen b 799
Mark=Nordheim b 575

Mark=

Mark=Oldendorf c 482
Markowitz a 226
Mark=Ranſtadt b 814
Markröhlitz b 712
Mark=Schainfeld b 575
Markſcheid=Fließ b 984
Markſteyn a 621
Markſuhl b 1163
Mark=Talfang a 1493
Markt=Beeſenſtädt b 1379
Markt=Bibart b 459
Markt=Biberbach b 242
Markt=Einersheim b 624
Markt=Greuſſen b 1347
Markt=Hohenleuben b 1412
Markt=Kleeberg b 760
Marktoffingen b 169
Markt=Schorgaſt b 441
Markt=Seinsheim b 625
Markt=Steinach b 458
Markt=Sugenheim c 627
Markt=Tiſchingen c 593
Mark=Vippach b 1159
Mark=Zbbing b 171
Marlanje a 674
Marleben c 177
Marlin, Fl. a 155
Marlogne, Abtey a 674
Marlow c 383
Marloffſtein b 438
Marne c 439
Marnitz c 384
Maroltерode b 1355
Marpach, Amt u. St. b 82
— — Dorf b 80
Marpe a 1199
Marquard b 965
Marquardsburg b 437
Marquaretz a 259
Marquartſtein b 348
Marrets=Höchheim b 453
Marsbach b 398
Marsberg a 899. 1203
Marſchau a 259
Marſchacht, Lauenb. c 498
— — Lüneb. c 151
Marſchalkenzimmern b 112
Marſchalshof c 476
Marſchowitz, Böhm. a 208
— — Mähr. a 248
Marſchvogtey, Hoya a 1055
— — Lüneburg. c 154
Marſchvorwerk a 975
Marſette, Fl. a 627
Marſinerland b 888
Marſtetten a 566 b 222
Martel a 516
Martellange a 626
Marten a 751
Martensdorf c 400
Martfeld a 1053
Martinfeld a 1146
Martinsberg a 411. 529
Martinsburg, Schl. a 1119
Martinsheim b 534
Martinskirchen b 775
Martinſtein c 650
Martinswald, Felſ. a 529
Martin=Weiersbach a 1410
Marus, Fl. a 212
Marutendorf c 456
Marville a 625
Marwitz, Mittelm. b 1010
— Neumark. b 1114
— Pommer. b 1268

Marx a 944
Marxburg a 1397
Marxdorf, Magdeb. c 25. 29
— — Mittelm. b 1042
Marren c 151
Marxheim b 381
Marxloe a 728
Marzahn b 1014. 1017
Marzolls b 349
Masburg a 1171
Maſch, die c 170
Maſchau a 193
Maſcherode c 298
Maſkens=Entrepriſe b 1112
Masmühle b 231
Masnitz b 820
Maſſa, Fl. b 1344
Maſſambre a 849
Maſſen a 747
Maſſenheim a 1395
Maſſenhoven a 615
Maßfeld b 565
Maßlau c 372
Maſſow, Neumark. b 1112
— Pommer. b 1270
Maſtershauſen a 1166
Maſtolten a 1070
Matena a 745
Materborn a 724
Matfeld a 754
Mathauſen a 430
Mathana a 729
Matrey a 537
Matſch a 532
Matſchdorf b 1128. 1129
Matſcherthal a 532
Mattenburg a 1367
Mattendorf b 1135
Mattfeld almiſche a 1205
Mattig, Fl. b 351
Mattigkofen b 352
Mattſee b 309
Matzdorf a 233
Matze, Fl. a 1349
Matzen a 404
Matzer a 1349
Matzier a 1349
Matzlow c 372
Mauchnitz a 248
Maudach a 1231 c 651
Mauderode b 1439
Maue b 1152
Mauer, die a 388
Mauerkalksburg a 366
Maulbronn b 104
Maulburg b 142
Maulde a 652
Maunicke, See b 1029
Maurach b 182
Maurbach a 392
Mauren, Lichtenſtein. b 177
— Würtemb. b 92
Maurkirchen b 352
Maurn, Bayer. b 358
— Neuburg. b 381
Maurſtetten a 566 b 189. 281
Mauten a 467
Mautern, Oeſtreich. a 394
— — Paſſau. b 398
— — Steyerm. a 455
Mauterndorf b 313
Mauth a 209. 446
Mauthauſen a 430
Mauththurm a 1133

Mautſch a 209
Mavecke a 1199
Maxau a 450
Maxen b 743
Marhafen a 688
Marſayn a 970
Maydelberg, Commenth. a 233
Mayen a 1171
Mayendorf, Kl. c 28
Mayenfels c 620
Mayerhof b 493
Maykammer a 1263
Mayn, Fl. a 12. 13. 1110. 1315. 1444 b 433. 445. 517
— der rothe, Fl. a 13 b 476
— der weiße, Fl. a 13 b 476
Maynberg b 458
Maynbernheim b 535
Mayndörfer b 534
Mayngau a 1481
Mayn-Stockheim b 461
Maynz, Amt a 1119. 1121
— Churfürſtenth. a 1109
— Stadt a 1119
Maynzburg a 970
Mayren b 339. 515
Mayres a 260
Mayß a 533
Mebenberg c 634
Mechau b 896
Mechelen, Commenth. a 1242 b 550
— — Herrl. a 616
— — Schloß a 1082
Mechelen, Stadt a 617
Mechentin b 1287
Mechernich, Herrſch. c 578
— — Jülich. a 792
Mechow c 514
Mechterſen c 145
Mechterſtedt b 1185
Meckenbach a 1492
Meckenheim a 1184
Meckenlohe b 513
Meckingſen a 745
Mecklenburg, Amt c 377
— — Herzogth. c 349
Mecklenburgiſche Kreis c 372
Mecklenhorſt c 237
Meckmühl b 103
Meddersheim a 1492. 1497
Medebach, Cöln. a 1203
— — Naſſau. a 925
Medebecke a 1203
Medem, Fl. c 501
Meder b 1171
Mederitz a 245
Medesheim c 650
Medewitzſch b 772
Medingen, Amt a 159. 160
— — Kl. c 146
Medlenkö a 248
Medling a 388
Medman a 803
Medow b 1261
Meelbeck c 454
Meenen a 650
Meenſen c 272
Meer, Deutſches a 16 b 5

Meer, Dorf c 621
— Kl. a 1191
— Stadt b 1421
Meerbeck a 609
Meerholz, Gericht a 1485
— — Stadt a 1485
Meerhont a 602
Meerhuſen a 938
Meeſeburg c 21
Meeſte a 689
Meetkerke a 658
Meglitz b 247
Meglofs b 247
Mehaigne, Fl. a 673
Meher b 1421
Mehla b 1412
Mehle c 478
Mehlsdorf b 1212
Mehr a 725. 728
Mehrdorf c 298
Mehre b 1421
Mehren a 969
Mehrenberg a 1421
Mehrentin b 1116
Mehrerau, Abtey a 571
Mehringen b 39
Mehrſtetten b 80
Mehrum a 727
Mehſtetten b 99
Meidburg c 12
Meideburg c 12
Meidling a 382
Meilnhofen b 338
Meimbreſſen a 1348
Meimerhauſen c 483
Meimershof b 567
Meimsheim b 86
Meinau b 208. 548
Meinberg a 1012
Meinboldesheim a 1261
Meinbrexen c 324
Meine c 164
Meinerdingen c 174
Meinerſen, Amt c 164
— — Dorf c 165
Meinerſtorf c 450
Meinerzhagen a 742. 757
Meineweh b 710
Meinfeld a 1172
Meingadelsheim a 8,9
Meinhauſen a 1465
Meiniugen b 564
Meininger Berg a 529
Meiningſen a 744
Meinsdorf b 1051
Meinſen a 975
Meinſiedel, Commenth. b 551
Meinungen b 564
Meisberg b 1369
Meiſche b 738
Meisdorf c 343
Meiſe, Fl. b 729
Meiſeloh a 807
Meiſenheim a 1312 c 650
Meisner, Bg. a 1363
Meisner Land b 723
Meiſſau a 402
Meißen, Burggr. b 728
— Markgr. b 723
— Stadt b 729
Meißner, Berg a 1342
Meißniſche Kreis b 728
Meiſterſeel c 650
Meiſterthum b 536
Meitingen b 242

Mekine

Mekine a 483
Meklenburg c 377
Melain a 599
Melang=See b 1084
Melau c 114
Melaune a 299
Melbach a 1398 c 650
Melchendorf a 1139
Melchow b 982
Melchingen b 161
Melding b 1147
Meldorf c 438
Melin a 599
Melinghauſen a 1196
Melis b 1188
Melk a 397
Melkendorf b 438
Melle, Fland. a 646
— Osnabr. a 873
Mellen, Cöln. a 1200
— Neumark. b 1120
— Pommer. b 1271
— Ukermark. b 1074
Mellendorf c 173
Mellenfließ b 1054
Mellen=See b 1038
Mellentin, Neum. b 1106
— — Pommer. b 1265
Mellin b 900
Melling, Commenth. a 447
Mellingen b 1147
Mellinghauſen a 1050
Melnau a 1356
Melnick a 124. 155
Melrich, Dorf a 1197
— Herrſchaft a 1197
Melrichſtadt b 457
Melsbach a 1379
Melsbroeck a 606
Melſchede a 1200
Melſingen a 1340
Melſow b 1066
Melſtorf c 456
Melſungen a 1340
Melten a 534
Melters a 1282
Melzwig b 695
Memborn a 963
Memelsfelder Hof b 565
Memke b 900
Memleben b 706
Memmelsdorf b 437
Memmingen a 563 b 269
Memſen a 1052
Menchingen b 39
Menden a 1199
Menes a 257
Mengede a 753
Mengedörfer a 1364
Mengen a 565 b 143. 154
Mengeringhauſen a 1440
Mengersgereuth b 1173
Mengershauſen c 280
Mengerskirchen a 926
Menin a 650
Meningen b 214
Menitz a 251
Menkien b 1078
Menning b 416
Menninghüffen a 884
Menow b 1289
Mensfelden a 1509
Menslage a 867
Menßfelden a 1428
Mente, Fl. b 922. 976

Menterode b 1190
Menthauſen b 568
Mentz b 911. 976
Menz, Fl. b 922
Menzenbach b 390
Menzendorf c 515
Menzerad a 791
Menzing b 337
Menzingen c 609
Menzlas b 373
Meppen a 698. 899
Meppenburg a 869
Mer b 1421
Meran b 1421
— Tyrol. a 533
Merana b 1421
Merane, Schönburg. b 1421
Merazhoffen c 664
Merbeck a 975
Merbenhagen a 1383
Merbitz c 50
Merchingen c 620
Merchten a 609
Meretinza, Commenth. a 580 b 549
Meretinzen, Commenth. a 447
Merfeld a 1085
Mergen b 240
Mergenfeld, Abtey a 690
Mergenthal b 541
Mergentheim, Meiſterth. b 536
— — Stadt b 541
Merhang b 348
Mering a 1291
Meringen b 1309
Meringerzell b 343
Merkebach a 925
Merken a 790
Merkenich a 1188
Merkendorf b 531
Merkenſtein a 390
Merkers b 1164
Merklin a 187
Merklingen, Ulm. b 258
— — Würtemb. b 119
Merklingſen a 745
Merlau a 1373
Merlenheim a 1230
Merlſen a 829
Mermoſen b 350
Mernsheim b 512
Merode a 790
Merodgen a 782
Mersburg b 33
Merſch a 635
Merſchwitz b 750
Merſeburg, Coſtnitz. b 33
— — Küchenamt b 812
— — Stift b 809
— — Stadt b 812
Mertendorf b 707
Mertensdorf b 910
Mertesdorf a 1160. 1161
Mertesheim a 1503
Mertinrode b 562
Mertloch a 1172
Merwick a 727
Merx a 1291
Merxem a 615
Merxhauſen a 1349
Merxleben b 721
Merz b 1091
Merzalben a 1416

Merz=

Merzdorf, Churkr. b 700
— — Lauſitz. a 294
— — Neumark. b 1132
Merzen a 868
Merzhauſen a 551. 1353
Merzig a 1161
Merzweiler a 1493
Merzwieſe b 1131
Meſchede a 1198
Meſchenbach b 1173
Mesdorf b 890
Mesdunk b 1051
Meſeberg b 976
Meſenburg a 1034
Meſeritſch a 233. 234
Meſeritſchko a 257. 259
Meſeritz b 1121
Meshofen b 193
Meſik a 843
Meſmerode c 255
Meſow b 1272
Meſſel c 620
Meſſene a 657
Meſſines a 657
Meſſinghammer b 803
Meſſinghof a 1336
Meßkirch b 214
Meſula a 513
Metau, Fl. a 161
Metbach b 1186
Metelen a 695
Methen b 361
Metjenhof c 456
Metler a 748
Metlika, Commenth. a 491
Metlishke Krain a 487
Metnitz, Fl. a 463
Metſchin a 188
Mettau, Thal a 553. 554
Mettebrunn a 826
Mettendorf b 511
Mettenheim a 1521
Metterzimmern b 109
Mettingen a 1038
Mettloch, Abtey a 1414
Mettnig a 450
Metz a 1349
Metzdorf, Brand. b 890
— — Trier. Dorf a 1161
Metzels b 566
Metzeltin b 976
Metzen a 404
Metzingen im Gäu b 92
— — unter Urach b 79
Meud a 961. 1245
Meudt a 1173
Meuſſa b 438
Meulebeeke a 650
Meunreſſol c 165
Meuriaux a 1273
Meurs, Fürſtenth. a 946
— Stadt a 949
Meuſelwitz b 1198
Meyderich a 728
Meyenberg a 926
Meyenburg, Brem. c 115
— — Prign. b 909
— — Ukermark. b 1076
Meyendorf c 446
Meyenluſt b 566
Meyhen b 710. 812
Meymburg c 401
Meyrcke a 745
Meys a 610
Meyſcheidt a 961. 1245

Meyſebach a 1278
Meyſſemburg a 634
Meyto a 209
Mezenhof b 373
Mezo Lombardo a 535
— Tedeſco a 535
Mezzo Lombardo a 575
Michaelsberg, der a 299
Michaelsburg a 539
Michaelſtein, Kl. c 518
Michelbach, Hohenl. b 590
— — Limb. b 623
— — Oeſtr. a 397
— — Pfalz. a 1225
— — Schwarzenb. b 576
— — Wieſenth. b 627
Michelda b 711
Michelfeld, Kl. b 373
— — Mergenth. b 546
— — Oberpfalz. b 444
— — Würzb. b 464
Micheln c 24
Michelriedt b 603
Michel-Rumbach a 1282
Michelsberg, Böhm. a 187
— — Heſſ. a 1351
Michelſtadt b 615
Michelſtetten, Kl. a 484
Michelweneda b 196
Michen b 209
Michowitz a 173
Mickhauſen b 240
Middelaer a 954
Middelborgh a 658
Middelburg, Commenth. b 553
Middelburg in Vlaanderen a 659
Middoch c 574
Middewede, See b 1029
Midlum c 111
Midlumer Vogtey a 940
Miecourt a 1272
Mieders a 538
Miehlen a 1428
Miele, Fl. c 438
Mielesdorf b 1411
Mielitz-Winkel b 1116
Mieluick a 155
Mielow b 1069
Mierlo a 955
Mies a 185
Miesbach b 419
Mieſſ a 124
Mieſte b 902
Mieſtetſch Wognu a 169
Miethrath a 1096
Mietingen b 154. 202
Mietſchin a 188
Mietzel, Fl. b 1109
Miggel-See b 1022
Mikelenborg c 377
Milbacher Klauſe a 538
Milde, Fl. b 884. 1297
Milde-Höft b 884
Mildenberg b 967
Mildenfurt b 807. 808
Mildenſtein b 768
Mileſſow a 115
Miletin a 162
Milewſko a 176
Milin a 207
Milkel a 294

Millacker a 427. 428
Millacker Bad a 329. 428
Millbacher Klauſe a 538
Millen, Amt a 783
Millendonk, Herrſch. a 1093
Millingen a 729
Millotitz a 239
Millowitz a 191. 193
Millwald a 539
Milnitz, Fl. c 353
Milow c 33
Milraze b 1033
Milſa a 191
Milſe a 769
Milſtädterſee a 458
Milſtät a 467
Miltenberg a 1128. 1133
Miltitz b 732
Miltſchin a 179
Miltſchowes a 161
Milz b 568
Milzeberg a 1283
Mimende c 268
Mimigard a 686
Mimigardeford a 686
Mimigernford a 686
Mimmenhauſen b 181
Mimonie a 157
Minchendorf a 483
Mincio, Fl. a 518
Mindel, Fl. b 39. 231
Mindelheim, Herrſch. b 229. 231. 349
— — Stadt b 231
Minden, Fürſtenthum a 875
— Stadt a 880
Minderau, Abtey b 194
Mindersdorf b 208
Mindlau b 231
Mindo a 881
Mindon a 881
Mindun a 881
Mingeroda a 1148
Mingolzheim a 1261
Minnenburg a 1227
Minſen c 574
Minsfelden a 1509
Minsleben b 1393
Minſter b 356
Mintert a 803
Minzenberg, Bg. a 1352
— — Stadt a 1456
Minzingen a 1520
Mirabella b 308
Miran a 226
— Commenth. b 1127
Mireſchau a 188
Miroſlaw a 256
Mirotice a 427
Mirotitz c 182
Mirouart a 625. 635
Mirow c 399
Mirowitz a 182
Mirſchin a 260
Misbach b 371
Miſchen b 1135
Miſeloe a 807
Miſlibortſchitz a 257
Miſlitz a 256
Mißbach a 400
Mißbrunn b 393
Miſſelwarden c 111
Miſſen b 228
Mißlareuth b 809
Miſte a 1196

Miſtek a 232
Miſtelbach a 404
— — Fl. b 482
Miſtko a 232
Miſtlau b 594
Miterfels b 360
Mitlingeroder Geſundbrunn c 191
Mitrow a 167
Mittelau b 442
Mittelbuch b 187
Mittelbüchen a 1450
Mitteldorf b 128
Mittel-Eberach, Fl. b 443
Mittel-Eſchenbach b 514
Mittel-Etlau c 13
Mittel-Fiſchbach a 1398 b 623
Mittel-Gründau a 1485
Mittelhauſen b 1156
Mittelkalbach a 1283
Mittelkirchen c 108
Mittel-Krain a 487
Mittel-Lobdeburg b 1152. 1201
Mittelmark b 916. 918
Mittel-Reidenbach a 1410
Mittelſayda b 786
Mittel-Schefflenz a 1227
Mittelsdorf b 563
Mittel-See b 1013
Mittel-Seemen a 1475
Mittelſinn b 455
Mittelſtatt b 79
Mittelſtein b 1162
Mittel-Wendorf c 400
Mittenwald b 377
Mittenwalde, Mittelmark. b 1023
— — Ukerm. b 1069
Mitterburg, Grafſch. a 495
— — Stadt a 496
Mittergars b 351
Mitterhauſen a 1234
Mitterſil b 312
Mittler-Gyrsberg b 201
Mittlerrhein, Fl. a 11
Mittler-Rötzbach a 400
Mittrau a 248
Mitweyda b 770
Mitzel, Fl. b 1106
Miza, Fl. a 184
Mlada Boleslaw a 155
Mladotitz a 239
Mlaſowitz a 162
Mniſchek a 208
Mochenthal b 201
Mochow a 173
Mockau b 760
Mockenrod a 1343
Mockſtatt a 1483
Moderſchweiler a 1271
Moderwitz b 807
Möchingen b 92
Möckenau b 545
Möckern c 31. 32
Möcklingen b 116
Möderau c 47
Mödlich b 916
Mödling a 366. 388
Mödlitz b 1171
Mögeldorf b 638
Mögelin b 985
— See b 1026
Mögglingen b 269

Möglingen b 89
Möglitz, Fl. b 783
Möhelau a 1484
Möhing, Kl. b 170
Möhlin a 554
Möhlinbach a 554
Möhra b 1174
Möhringen in den Feldern b 260
Möhrſtädt b 1355
Mölbergen a 884
Mölbis b 771
Mölchern a 802
Mölchheim, Commenth. b 551
Mölk, Fl. a 385
— Stadt a 397
Möll, Fl. a 458
Möllefort a 1190
Möllen, Clev. a 727
— Lauenb. c 495
— Mittelm. b 1024
— See b 1011
Möllenbeck, Calenb. c 273
— — Schauenb. a 980
Möllendorf, Mansfeld. b 1376. 1377
Möllenſee b 1011
Möllingen b 1147
Möllingſen a 744
Mölmen See b 1010
Mölniſche See c 495
Mölſen b 710
Mölsheim a 1236
Mölten a 534
Mömpelgard c 564
Mönchberg, Bayreuth. b 492
— — Maynz. a 1128
Mönchen-Gladbach a 787
Mönchenhofen b 1313
Mönche-See b 1026
Mönch-Goſſerſtedt b 1158
Mönch-Nienburg b 1317
Mönchow b 1265
Mönchroden b 1172
Mönch-Schöppenſtedt c 298
Mönchspfiffel b 1156
Mönkguth b 1244
Mönne, Fl. a 1196
Mönnichhof a 996
Mönsheim b 77
Mörawska Trebowa a 226
Moerbeck a 644
Mörfelden a 1392
Mörgelſtetten b 106
Mörholz a 1485
Möringen, Baar. b 212
— — Bayer. b 343
Moerkerke a 658
Mörlbach b 646
Mörlenbach a 1130
Mörmoſen b 350
Mörmter a 727
Mörnzheim a 1230
Mörs, Fürſtenthum a 946
— Stadt a 949
Mörſch a 1256
Mörſche Straße a 952. 1191
Mörſchfelder Bergwerke a 1208
Mörſchlingen b 382
Mörsdorf a 393
Moerſeke a 654
Mörſpurg b 33
Moerſtorf a 629

Mörtitz b 765
Mörz, Fl. a 454
Mörzbach b 545
Mörzthal a 454
Mörzzuſchlag a 455
Möſchlitz b 1409
Möſeborn a 1366
Möſer c 33
Mösling b 309
Möſſel a 491
Möſſenbach, Schl. a 425
Möſſingen b 91
Mößkirch b 214
— — Stadt b 214
Möſtienitz a 239
Mötlow b 965
Mötnik a 484
Möttling, Commenth. a 581. 549
— Stadt a 491
Möttlingen b 85
Mözing b 360
Mözingen b 201
Mohelnitz a 226
Mohelno a 257
Mohlhof c 484
Mohr a 1054
— Fl. c 265
Mohrburg c 107. 554
Mohrdeich c 450
Mohriem a 995
Mohrin b 1109
Mohrlautern a 1300
Mohrwerder c 554
Mohſe b 1133
Mohſow b 1133
Moingau b 427
Moisburg c 149
Mokronog a 486
Molda, Fl. a 150
Moldau, Fl. b 14. 121. 180
Moledin, Fl. a 467
Molenbeek a 604
Molhain a 848
Molkenhaus b 1396
Moll a 615
Mollenburg, Schl. a 413
Mollenfelde c 272
Molmke b 900
Molſchleben b 1183
Molsdorf b 1188
Molterberg a 409
Molven a 518
Molzbach a 1282
Molzen c 161
Mombach a 1133
Monbijou b 994
Mon Brillant c 223. 235
Monceau a 848
Mondorf a 809
Monheim a 806
Monjoy a 791
Monklar a 970
Monnheim b 381
Monnenheim c 650
Monninghauſen a 1196
Mon Plaiſir, Barby b 1399
— — Ukerm. b 1076
— — Wolfenb. c 299
Mons a 664
Monſee, Kl. a 420
— Markt. a 419
Monsheim a 1504
Montabaur a 1173
Montaigû, Grafſch. a 632
— — Stadt a 601

Mon-

Montani a 532
Montbeillard c 564
Montbouton c 564
Montbrillant c 223. 235
Mont Carnillon a 838
— de Bois a 1273
Monterberg a 719
Monterie, Fort. a 603
Monteſauto, Bg. a 502
Montfaucon a 1273
Montfort, Grafſchaft a 569
— — Schl. a 569. 215
Montignies S. Chriſtophe a 667
Montmedy a 625
Montpreiß a 450
Montreal a 1171
Mont-repos a 963
Montroyal a 1413
Mont S. Jean a 626
— S. Wibert a 598
Montſerrat, Abtey a 375
Monychenbergk b 1033
Monzelfeld a 1163
Monzen a 620
Monzingen a 1298. 1409
Moock a 726
Moocker Heide a 726
Moorbach, Fl. c 238
Moosburg c 149
Mooshauſen b 222
Moraſchitz a 165
Morau, Fl. a 212
Morava, Fl. a 212. 326
Morawetz, Mähr. a 248
Morawez, Böhm. a 178
Mordorp b 1248
Morenberg a 576
Morgelbach a 809
Morgenitz b 1265
Morgenröthe b 803
Mori a 575
Moriem a 995
Morienſart a 607
Morin b 1108
Moringen c 265
— — Amt c 273
Moritzburg, Magdeb. c 34. 44
— — Meißn. b 749
— — Zeitz. b 819
Moritzſee b 970
Moritzſtein a 1480
Morken a 788
Morles a 1282
Mormer, Land a 943
— — Vogtey a 942
Morſchitz a 226
Morſchleben c 29
Morſen a 1056
Morsbach a 810
Morſtein c 621
Mortſeel a 614
Morungen b 1370
Morrdorf b 697
Morzig b 1133
Moſach, Fl. b 337
Mosbach, Eiſenach. b 1162
— — Oberpfalz. b 371
— — Unterpfalz. a 1226
Mosburg, Bayer. b 358
— — Kärnth. Schl. a 465
Moſchenize a 499
Moſchtienitz a 234

Moſchwitz b 814
Moſeck b 347
Moſel, Dorf b 797
— Fl. a 12. 622. 1150
— Schönb. b 1424
Moſen, Altenb. b 1199
— Bayer. b 354
Moſenberg, Bg. a 1350
Moshaim b 312
Moſigkau b 1307
Moſka a 298
Moß, Bayer. b 357
— Oberpfalz. b 368
Moßbach, Naſſau. a 1428
— — Neuſtädt. b 807
Moßbron a 1225
Moßbrunn b 510
Moßheim b 360
Moßkirchen a 447
Moßtann b 358
Moßweng b 358
Moſt a 190
Moſtau, Schl. a 197
Moſthening b 355
Motten a 1283
Motzen b 1026
Motzlar a 1280
Mougnelée a 849
du Moulin, Abtey a 675
Mourbecke a 648
Mouſeron a 651
Mouſtieres, Kl. a 674
Moutier en Grandval a 1269
Moyland a 726. 750
Moynachau b 427
Mrakotin a 260
Mſcheno a 157
Much a 810
Muchen a 1273
Muchheim, Baſel. a 1273
— — Stuhling. b 209
Mudach a 1128
Muddelmo b 1276
Müchbach b 207
Mücheln, Magdeb. c 51
— — Thüring. b 711
Mückenberg, Böhm. a 117
— — Meißn. b 750
Mückenburg b 114
Mückenſturm b 234
Mückhauſen b 240
Müden, an der Aller c 172
— an der Oerze c 176
— Trier. a 1172
Müdt, Fl. a 1128
Mügeln, Leipz. b 775
— Meißn. b 738
Müggelsberg b 1014
Müggelſee b 1014. 1022
Müggenburg, Hamb. c 554
Müglenz b 775
Müglitz, Fl. b 742
— Stadt a 226
Mühl, Fl. obere u. untere a 426
— — große u. kleine a 427
Mühla b 1422
Mühlacker b 104
Mühlau See b 1087
Mühlau b 1424
Mühlbach, Fl. a 1315
— — Leipzig. b 775
— — Maynz. a 1130
— — Würzb. b 454

Mühle

Mühlberg an der Elbe b 752
— — Bg. b 1473
— — Erfurt. a 1139
— — Oeſtreich. a 405
Mühlburg b 136
Mühldorf a 411
Mühlen c 595
— am Bach b 101
Mühlenbach a 1091. 1092
— — Fl. b 216 c 251
— — Prenzl. b 1054
Mühlenbeck b 1009
Mühlenburg, Mittelm. b 963
— — Ravensb. a 770
Mühlendorf, Mansf. b 1377
— — Mark. a 741
— — Neum. b 1116
Mühlenhameln c 241
Mühlenhof b 1008
Mühlenkamp c 458
Mühlfeld c 641
Mühlgaſſe c 48
Mühlgrub, Schloß a 425
Mühlhauſen, Bayer. b 417
— — Böhm. a 176
— — Commenth. b 548
— — Dorf b 1423
— — Eichſtet. b 513
— — an der Enz b 121
— — Fränk. c 627
— — Reichsſtadt c 530
— — Schwab. a 558
— — Wieſenſt. b 213
Mühlheim, Amt a 807
Mühlheim am Rhein a 808
— — Dorf c 650
— — Maynz. a 1125
— — Würtemb. b 101
Mühlhoſen, Salmansw. b 181
— — Trier a 1170
Mühl-Kreis a 426
Mühlſtädt a 467
Mühltruf b 803
Müldorf b 309
Mülſingen b 462
Mülheim, Cöln. a 1198
— Commenth. a 1198 b 551
— Vogt. Baad. b 143
— an der Ruhr a 811
Mülingen b 1321
Müllenbeck b 1009
Müllerdorf b 1374
Mülleroſe b 1033
Müllheim a 1303
Müllingen c 234
Müllingſen a 744
Müllroſe b 1038
Mülſen b 1419
Mülverſtädt b 721
Mühwer c 626
Mümling, Fl. b 606. 612
Mümling-Grumbach b 607
Mümpelgard, Grafſchaft c 562
— — Stadt c 564
Münchaurach b 499
Münchberg b 492
— — Bg. b 307
Müncheberg b 1033

Münchehof a 1019
Münchehofe, Amt b 1089
— — Dorf b 1040
München b 334
Münchenau a 995
Münchenberg b 1033
Münchenbernsdorf b 808
Münchendorf, Kl. a 484
Münchengrätz a 157
Münchenhagen c 229
Münchenlohra b 1438
München=Neverſtorf c 510
Münchenroda b 1152
Münchhauſen, Bayern. b 356
— — Dillenb. a 926
— — Pfalz. a 1229
Münchhof, Lüneb. c 147
— — Wolfenb. c 314
— — Würzb. b 452
Münchholzhauſen a 1465
Münchingen b 89
Münchroth, Abtey b 193
— — das Amt um a 563
Münchshof a 1018
Münchsmünſter b 339
Münch=Sontheim b 624
Münchsroth b 168
Münchſteinach b 499
Münchweiler, Herrſch. c 650
— — Leining. c 1503
— — Sponh. a 1416
— — Würtemb. b 118
Münde b 1287
Münden, Amt c 270
— — Stadt c 263
Münder c 224. 248
Münechreutin b 185
Münheim a 1163
Münkendorf a 483
Münkershütten a 922
Münkhn b 221
Münklingen b 77
Münnerſtadt b 456
— — Commenth. b 545
Münſingen b 80
Münſter Bisthum a 682
— Commenth. b 551
— in Granfelden a 1269
— Heſſen a 1377
— Hohenloh. b 592
— Luxenb. Abtey a 626
— Reichsdorf b 294. 341
— Solms a 1469
— Stadt a 686
— am Stein a 1495
— Tyrol. a 527
— Wied. a 959
— Würtemb. b 75
— Yſenb. a 1482
Münſter=Appell a 1495
Münſter=Bilſen a 482
Münſterdorf c 453
Münſter=Eyffel, Amt a 793
— — — St. a 781. 1184
Münſterheim a 1233
Münſter=Meinfeld a 1171. 1172
Münſterthal a 1271. 1495
— — ob und unter dem Felſen a 1271. 1272

Münz=

Münzbach a 430
— — Fl. b 776
Münzenberg a 1456. 1466. 1467. 1468. 1469. 1475. 1482
Münzenow b 1291
Münzesheim b 139
Münzfelden a 1509
Muer, Fl. b 300
Müritzer See c 382
Mürſchnitz b 1173
Müſinen a 569
Müſleringen a 1049
Müſpach b 419
Müßen, Bareuth. b 493
Müſſen, Lauenb. c 498
— Naſſau. a 923
Mütten a 255
Muffendorf, Commenth. a 1242 b 550
Muggendorf b 484
Muggesfeld c 457
Muglitz, Fl. b 1108
Mugsſahl c 456
Mukrena c 50
Mulachgau b 427
Mulda, Dorf b 783
— Fl. a 121. 180
Muldau b 1191
Muldauer Kreis a 206
Mulde, Anhalt. b 1297
— Freyberg. b 661
— weiße b 661
— Zwickauiſche b 661
Muldenhammer b 792
Mulecgau b 427
Mulknitz a 312
Mullem a 649
Mulmke, Vorw. c 347
Mulsborn a 1199
Mulſow b 1217
Mulſum c 96. 111
Mumme, Fl. a 54
Mundart b 269
Mundat b 17
Mundelburg a 869
Mundelsheim b 108
Munderkingen a 565
Mundingen, Baad. b 140
— — Würtemberg. b 80
Mundloh a 747
Munſter c 161
Mundſchifay a 205
Mupperg b 1172
Mur, Fl. a 434. 435
Murach b 371
— Fl. b 370
Murachgau b 22. 82
Murau, Bayer. b 353
— Steyerm. a 452
Mureck a 444
Murek, ober a 447
Murg, Fl. b 52. 122. 232
Murgau b 22. 82
Murhard b 98
Murlebach a 1291
Murnau b 345
Murr, Dorf b 82
— Fl. b 82
Murrgau b 98
Murſtetten a 397
Murthal b 50
Murzig b 1133
Musberg b 74
Muſchau a 249

Muſchenheim a 1467
Muſebach a 1278
Muſines a 617
Muſka a 298
Muſkau a 298
Mußbach b 140
Muſſelbuß b 1198
Muſtien c 496
Muthlangen b 269
Mutmanshofen b 47
Mutſchen b 766. 767
Muttersdorf a 183
Muttietow a 188
Muttrin b 1277
Mutzſchen b 766
Muyſen a 617
Muzakow a 298
Muzweiler a 1271
Mylau b 802
Mylendonk, Herrſch. a 1093
— — Schl. a 1094
Mylinghauſen a 754
Myß, Fl. a 465
Mza, Fl. a 184

N.

Naarn, Fl. a 430
Nab, Dorf b 371
— Fl. b 319. 369
Nabburg b 369. 391
Nabe, Fl. b 476
Nabern b 98
Nachod a 162
Nachtheim a 1171
Nackel b 976
Nackerhof a 1504
Nadelburg a 384
Nadernberg b 357
Nadrenſe b 1259
Nächſt=Neuendorf b 1024
Nächſt=Wünsdorf b 1026
Nägelſtädt, Commenth. b 721
Nähren b 91
Naffin b 1277
Nagalgau b 87
Nagelsberg a 1130
Nago a 541
Nagold, Fl. b 7. 56. 122
— Stadt b 96
Nagoldgau b 22. 87. 96
Nahe, Fl. a 1208
Nahegau a 1295
Nahne a 861. 864
Nahrendorf c 155
Nahrſtedt b 893
Naila b 488
Naitſchau b 1407
Nakel b 976
Nalbach a 1161
Namêche a 675
Namen, Grafſchaft a 668
— Stadt a 671
Namieſt a 227. 248. 257. 260
Namon a 671
Namur, Grafſchaft a 668
— Stadt a 671
Nanas, Berg a 470
Nandlſtadt b 358
Nandorf b 443
Nansweiler c 650
Nantikow b 1118
Nanzenbach a 925
Napagedla a 239

Napaydl

Napaydl a 239
Narche a 625
Narsdorf b 769
Narte a 489
Narteln a 745
Naſebandt b 1285
Naſeleiſo, Bg. c 481
Naſſareit a 516
Naſſau, Amt a 920
— Flecken a 920
— Fürſtenthum a 911
— Hohenloh. b 592
— Schloß a 920
Naſſau=Dietz a 914. 917
Naſſau=Dillenburg a 914. 923
Naſſau=Hadamar a 914. 927
Naſſau=Katzenellnbogen a 914
Naſſau=Saarbrück=Saarbrück a 914. 1430
Naſſau=Saarbrück=Uſingen a 914. 1424
Naſſau=Schaumburg c 582
Naſſau=Siegen a 914. 921
Naſſau=Uſingen a 1425
Naſſau=Weilburg a 914. 1420
Naſſawrk a 166
Naßburg c 656
Naſſen=Erfurt a 1353
Naſſenfels b 513
Naſſenfuß a 486
Naſſenheyde b 476
Naſſer Kirchſpiel a 1170
Naſſonge a 635
Naſtätt a 1369
Naſte, Fl. a 665
Natelwitz b 1276
ter Nath a 608
Nathendorf c 161
Natſcheradetſch a 173
Nattheim b 106
Natza b 1185
Natzlau b 1277
Natzungen a 829
Naubern a 1465
Nauderſperg a 531
Nauen, Amt b 959
— Stadt b 957
Nauendorf, Eiſenach. b 1156. 1159
— — Pommer. b 1268
Nauenheim a 1172
Nauenſche Graben b 923. 957
Nauert a 1245
Naugardten, Amt b 1271
— — Stadt b 1272
Naugarten b 1068
Nauheim, Hanau. a 1452
— — Heſſen a 1393
— — Naſſau a 920
Naumburg, Hanau a 1450
— — Kellerey a 1450
— — Maynz. a 1132
— — Sponh. a 1410
— — Stadt b 818
— — Zeitz b 815
Naundorf, Meißn. b 755
— — Merſeb. b 813
— — Thüring. b 710. 1150
Naunhayn b 1423

Naunhof b 749
— — an der Barde b 766
Naurath a 1160
Nauſeß im Thal b 716
Nauſtadt b 732
Nawotſchan a 166
Nazaret, Abtey a 616
Nazareth a 646
Neau a 620
Nebel, Fl. c 353
Nebelgau a 569 b 22
Nebelloch a 9 b 101
Nebelin b 909
Nebelſchütz a 292
Nebilow a 188
Neblin b 1284
Nechanitz a 162
Nechirk a 652
Nechlin b 1070
Neckar, Fl. a 12. 1208 b 7. 55. 95
— Ort am c 597
Neckarau a 1224
Neckar-Beyhingen b 111
Neckar-Binau c 621
Neckarelz a 1227
Neckar-Gemünd a 1224
Neckar-Gröningen b 76
Neckar-Rems b 76
Neckartshauſen a 1226
Neckar-Steinach c 621
Neckarſulm b 542
Neckar-Tailfingen b 81
Neckar-Tenzlingen b 81
Neckarthal b 50
Neckar-Weyhingen b 111
Neckendorf b 1375
Neckenfurth b 223
Neckergartach b 268
Neckerhauſen b 81
Nedde-Pfuhl, See b 1063
Nedlitz b 960
Nedwieditz a 249
Neenſtetten b 257
Neereename a 649
Neer-Elten c 569
Neer-Heembecke a 609
Neer-Heyliſſem a 597
Neerſen a 1191. 1192
Neerſtraße a 1192
Neerwinde a 600
Neer-Yſche a 597
Neete, Fl. a 814
Negelſtädt b 715
Negelſtett, Commenth. b 552. 721
Negenborn, Grubenh. c 189
— — Wolfenb. c 320
Negirzk a 188
Neglitz c 49
Neheim, Cöln. a 1199
— Paderb. a 829
Nehlen a 745
Nehlitz c 49
Nehring b 1251
Nehrmemmingen b 262
Nehrmitz c 177
Nehrſen a 1075
Nehwizd a 173
Neideck, Bayer. b 356
— Schwab. b 226
Neidegg, Schl. b 226
Neidek a 193
Neiden b 754
Neidenau a 1130

Neidenberg b 808
Neidenſtein a 1349
Neidhardsthal b 795
Neidhartshauſen a 1281
Neiding b 211
Neidlingen b 114
Neidſtein b 386
Neienreit b 372
Neiffra c 592
Neilſtett, Commenth. b 552. 715. 721
Neindorf, Halberſt. c 342. 345
— — Lüneburg. c 163
— — Wolfenb. c 297. 302
Neipperg, Grafen b 250
Neiſſe, Fl. a 15. 265
Nellenburg, Landgr. a 557
— — Schl. a 558
Nellingen, Ulm. b 258
— — Würtemberg. b 74
Nembt, Holſteiu. c 457
— Leipzig. b 775
Nemerau, Commenth. b 1127
Nemerow c 399
Nemeter a 1258
Nemetzka Hauſowa a 221
Nemitz b 1276
Nemmin b 1121
Nemochowitz a 239
Nemogow, Schl. a 169
Nendorf a 1049
Nenich a 1161
Nenkersdorf b 771
Nennig a 1161
Nennowitz a 249
Nensdorf b 1152
Nenslingen b 527
Nenterhauſen a 1173
Nentershauſen a 1341
Nenzenheim b 624
Nepomuck a 188
Neprachow a 180
Nercha b 766
Neresheim, Abtey b 205
— — Stadt b 170
Nering c 157
Nerkwitz b 715
Nerſingen b 188
Nerzweiler, Dorf a 1493
Nesbach, Dorf a 920
Neſchenrode, Vorſt. b 1393
Neſchwitz a 295
Neſenbach, Fl. b 72
Neſſa, Inſel a 941
Neſſe, Fl. b 1161. 1180
— Inſel a 942
Neſſelberg a 979
Neſſelrod a 807
Neſſelroda a 1148
Neſſelröden a 1341
Neſſelthal a 491
Neſſelwang b 40
Neſſerland a 941
Neſſer Vogtey a 941
Nete, Fl. a 897
Netelitz c 33
Nethe, Fl. a 616
Nethene a 597
Netlingen c 476
Netlitz b 960
Netonitz a 188
Netphe unter der Kirche a 922

Netra a 1343
Netſchetin a 188
Nette, Fl. a 741. 814
— Osnabr. a 864
Nettelburg c 555
Nettelkamp c 161
Nettelſee c 451
Nettelrede c 254
Nettolitz a 181
Networſitz a 208
Netz a 1358
Netzau b 912
Netzdienitz a 239
Netze, Dorf c 483
— Fl. b 828
— Lüneb. c 154
Netzelkow b 1265
Netzen b 1048
Netzſchkau b 802
Neuadelich Reetz b 1110
Neu-Angermünde b 1070
Neu-Anſpach b 1116
Neu-Aſſeburg b 1377
Neu-Atterſee a 418
Neu-Barnim b 980
Neubau a 376
Neubaumberg a 1131. 1409
Neu-Beelitz b 1116
Neuberg, Kl. a 456
Neu-Beutnitz b 1131
Neu-Bitſchof a 124. 160
Neu-Blansko a 244
Neu-Blaſſenburg b 485
Neu-Bork b 1288
Neu-Brandenburg c 396
Neu-Breyſach a 547
Neu-Bruchhauſen, Amt a 1053
Neu-Bruchhauſen, Fleck. a 1054
Neubrück, Churm. b 1091
— — Wolfenb. c 301
Neubürnau b 181
Neubukow c 374
Neubulach b 100
Neuburg, Fürſtenth. b 378
— — Grafſchaft a 422 b 398
— — an der Kamlach c 592
— — Landvogteyamt b 384
— — Mecklenb. c 372
— — in der Oberpfalz b 378. 380
— — Pfalz. Kl. a 1222
— — Schloß a 422
— — vor dem Walde b 370
Neuburgweiler a 1229
Neu-Byſtrſitz a 177
Neu-Carbe b 1116
Neucaſtel c 1309
Neu-Caſtrop a 753
Neu-Celle c 140
Neu-Cilli a 451
Neucöln b 997
Neu-Cüſtrinichen b 980
Neu-Damm, Amt b 1108
— — Stadt b 1107
Neudeck, Bamb. b 439
— — Böhm. a 117
— — Erzgeb. b 785
Neu-Deſſau b 1116
Neu-Dietendorf b 1188

Neu-

Neudörfel b 745
Neudörfgen b 1014
Neudorf, Böhm. a 188
— — Erzgeb. b 784
— — Maynz. a 1123
— — Oeſtreich. a 366. 371. 389
— — Oſtfriesl. a 946
— — Pomm. b 1246
— — Trier. a 1167
Neu-Dresden b 733
Neue Auslage b 520
— Baute c 385
Neueberg, Bg. b 913
Neue Bruch a 426
— Damm c 344
— Elde, Kanal b 905
— Gamme c 527
— Graben b 829. 967
Neu-Eglofsheim b 360
Neue Herberg a 1485
— Hütte c 198
— Kloſter a 725
— Lichtenberg c 301
— Mark, Krain. a 483
Neuenar a 793
Neuenbrock, Holſtein. c 432
— — Oldenb. a 995
Neuenbürg b 85
Neuen-Bukow c 379
Neuenburg, im Breisgau a 548
— — Jülich. a 786
— — Neum. b 1106
— — Oldenb. a 996
— — Pfalz. a 1229
— — am Rhein a 569
— — Sponh. a 1410
Neuenburg, Thüring. b 710
Neuendorf, Amt b 1123
— — Anhalt. b 1318
— — Brandenburg. b 890. 892. 902. 959
— — Churm. b 1089
— — Coburg. b 1173
— — Eichsf. a 1147
— — Holſtein. c 454. 458
— — Mittelm. b 1027. 1051
— — Neum. b 1131
— — Pomm. b 1265. 1294
— — Reuß. b 1409
— — am Speck b 890
— — Ukerm. b 1077
— — Wolfenb. c 314
Neuendörfer See b 1026
Neuenfeld b 1068
Neuenfelde c 103. 108
— — Oldenb. a 996
Neuengeſecke a 744
Neuengleichen a 1364 c 279
Neuengraben b 923
Neuenhagen b 1013
— — Amt b 1108
— — Pomm. b 1290
Neuenhaus, Benth. a 1028
— — Osnabr. a 874
Neuenhauſen, Brem. c 115
— — Jülich. a 789
Neuenhayn, Dorf a 1474
— — Kellerey a 1474
Neuen-Herſe a 826

Neuenhof, Calenb. c 230
— — Holſtein. c 456
— — Lübeck. c 510
— — Magdeb. c 20
— — Walkenr. b 1328
Neuenhoven a 1190
Neuenhüntorf a 994
Neuenkirchen, Ansb. b 535
— — Hadeln c 504
— — Holſt. c 448. 450. 454
Neuenkirchen, Hoya a 1048
— — Osnab. a 868. 871. 873
— — Pomm. b 1243
— — Rietb. a 1070
— — Veld. a 1303
— — Verd. a 895. 896
Neuenklietzſche c 32
Neuenknick a 889
Neuenland c 95
Neuenlichtenberg c 301
Neuenrade, Amt a 758
— — Stadt a 741
Neuenroda b 567
Neueyrode a 1343
Neuenſauche a 315
Neuenſchmieden a 1484
Neuenſtadt a 1274
Neuenſtedt c 461
Neuenſtein, Heſſ. a 1353
— — Hohenl. b 590
Neuen-Tempel b 1042
Neuenwalde c 117
Neuenweg b 142
Neuenzauche a 315
Neue Oder, Fl. b 829
— Oder-Kanal b 829. 1110
Neuerburg a 635. 1085
Neu Erlang b 496
Neue Herberg a 1485
— Hütte c 198
Neuern a 186
Neueroth a 788
Neue Seite c 432
— Stift bey Wien a 376
— Tief b 1245
— Vorwerk b 1378
— Welt a 153
— Werk c 428
— — Hamb. c 537. 546. 556
— Wilhelmshütte c 314
Neufchateau a 632 b 609
Neufchatel a 632
Neufeld c 556
Neufelden a 427
Neufels, Hohenloh. b 590
— Oeſtreich. a 422
Neuffen b 84
Neufra b 232
Neufrach b 181
Neu-Frankenberg c 616
Neu-Fraunhofen b 354
Neufviller a 1418
Neugarten b 1272
Neugaſſe, Vorſtadt a 1535
Neu-Gatersleben c 28
Neugedeyn a 186
Neu-Gersdorf a 340
Neu-Geyßing b 744
Neu-Glietzen b 980

Neu-

Neu=Goedens a 945
Neu=Golmen b 1083
Neu=Gottern b 1188
Neu=Grimnitz b 1073
Neu=Gundelfingen b 232
Neuhäuſel b 1308
Neu=Haferwieſe b 1116
Neu=Haldensleben c 18
Neuhaus, Bamb. b 440
— — Bayer. b 361
— — Böhm. a 176
— — Brem. c 104. 105
— — Churm. b 1091
— — Coburg. b 1173
— — Fränk. c 627
— — Holſtein. c 457
— — Krain. Schloß a 483
— — Land a 698
— — Mecklenb. c 383
— — Meiſterth. b 541
— — Oberpfalz. b 370. 371
— — Oeſtreich. a 383. 427
— — Paderb. a 817. 819
— — Sachſenl. c 497
— — Salzburg. b 310
— — Schwab. a 564 b 294
— — Steyerm. a 454
— — Tyrol. a 534. 535
— — Vorwerk. c 323
— — Wolfenb. c 308
Neuhauſen, Bayer. b 337
— — Mittelm. b 965
— — Neum. b 1135
Neuhauſen, ob Eck. b 95
— — Prignitz. b 909
— — unter Urach b 79
— — Weingarten b 185
— — Wormſ. a 1257
— — Würtemberg. b 81
Neu=Heinrichsdorf b 985
Neu=Hengſtett b 120
Neuherberg, Iſenb. a 1485
— — Mergenth. b 544
— — Solmſ. a 1471
Neuhof, Böhm. a 169
— — Coburg. b 1172
— — Culmb. b 502
— — Frank. c 631
— — Fuld. a 1283
— — Grubenh. c 195
— — Heſſ. a 1372
— — Leining. a 1503
— — Lüneb. c 148
— — Mark. a 756
— — Mind. a 889
— — Ratzeb. c 514
— — Schloß b 638
— — Ukermark. b 1065
Neuhofen a 397. 424
Neuhohenembs b 244
Neu=Holland b 1010
Neuhübel a 216
Neuhübl a 234
Neu Jesnitz b 1306
Neu Iſenburg a 1482
Neu Kahlen c 383. 385
Neukalden c 383
Neu Katzenellnbogen a 1396
Neu=Kaunitz a 1070

Neukirch, Coburg. b 1171
— — Lauſitz. a 291. 295
— — Lautern a 1300
— — Meißn. b 732
— — Schwab. b 217
Neukirchen, alte Mark b 895
— — Bayer. b 352. 362
— — Berg. a 807
— — Brem. c 101. 108
— — Cöln. a 1189
— — Dillenb. a 925
— — Erzgeb. b 780
— — Fuld. a 1278
— — Goth. b 1185
— — Heſſ. a 1351
— — Holſtein. c 458
— — Jülich. a 789
— — Lauſitz. a 297
— — Leipzig. b 771
— — Lübeck c 510
— — Merſeb. b 815
— — Mörs. a 950
— — Naſſau. a 1433
— — Oberpfalz. b 370
— — Oeſtreich. a 419
— — Sulzb. b 386
— — Trier. a 1161
— — Vogtl. b 799
Neukloſter, Brem. c 95
— — Mecklenb. c 401
— — Steyerm. a 451
Neu=Klücken b 1118
Neu=Königin=Grätz a 160
Neu=Königlich Reetz b 980
Neu=Königsborn c 33
Neu=Kühnau b 1307
Neu=Kunkendorf b 1070
Neuland, Amtsvogtey c 151
— Hausvogtey c 147
Neu=Langerwiſch b 959
Neu=Langſow b 1038
Neu=Leiningen a 1256. 1504
Neu=Leitzkau c 54
Neuler b 42
Neu=Lewin b 980
Neu=Lichtenſtein, Schl. a 388
Neu=Litzegöricke b 980
Neu=Lobitz b 1120
Neu=Lußheim a 1263
Neumagen a 1163. 1514
Neumark, Brandenburg. b 1092
— — Böhm. a 186. 188
— — Erzgeb. b 797
— — Oeſtreich. a 430
— — Pommer. b 1269
— — Salzb. b 310
— — Vorſtadt c 303
— — Weimar. b 1157
Neumärktl a 483
Neumarkt, Bayern b 354
— — Magdeb. c 39
— — Merſeb. b 812
— — Oberpfalz. b 369
— — Oeſtr. a 419. 430
— — Steyerm. a 453
— — Tyrol a 536
Neu=Mecklenburg b 1114
Neu=Medewitz b 980
Neumetz a 575
Neu=Morſchen a 1339
Neu=Mügeln b 775
Neumühlen c 664

Neumünſter c 445
Neundorf, Bamb. b 440. 442
— — Luxemb. a 636
— — Vogtl. b 804
Neuneck b 108
Neunheilingen b 721
Neunkirchen, Bamb. b 439
— — Naſſau. a 1421
— — Oeſtr. a 389
— — Pfalz. a 1225
— — Würzb. b 464
Neu-Oetting b 350
Neu Ortenburg b 408
Neu Paka a 161
Neu-Panſin b 1289
Neuperg c 609
Neupeurn b 348
Neu-Pilſen a 185
Neu Platendorf c 342
Neupölla a 411
Neu-Rambsberg b 361
Neu-Rathsdorf b 978
Neu-Rausnitz a 244
Neu-Ravensburg b 294
Neurburg a 625
Neu-Reichenau a 179
Neureiſch a 260
Neuroda b 1188
Neu-Rüdnitz b 980
Neuruppin b 970. 971
Neus a 1189
Neu-Saarwerden a 1424
Neuſäß a 1455
Neuſalza b 747
Neuſand a 1461
Neu-Schadow b 1088
Neuſchateau b 609
Neuſchloß, Böhm. a 160
— — Mähr. a 239
Neu-Schloß Burgſtall a 393
Neu-Schönborn a 405
Neu-Schöningsbruch b 1116
Neuſchulz a 457
Neuſchwerin b 1012
Neu-Serowitz a 257
Neuſes, Coburg. b 1171
— Oberpfalz. b 369
Neuſeſſen a 1147
Neuſitz b 646
Neu-Soeſt b 1112
Neuß a 1189
Neuſſes a 1455
Neuſtadt, Bayer. Amt b 338
— — — St. b 338
— — Berlin b 999
— — Böhm. a 161
— — Calenb. c 236
— — Coburg. b 1172
— — Drieſen b 1115
— — Hervord. a 767
— — Heſſ. Amt a 1338
— — Hildesh. c 473
— — Holſtein. c 443
— — Maynz. a 1132
— — Mecklenb. c 376. 380
— — Mittelm. b 973
— — Ober-Wieſenthal b 793
— — Oeſtreich. a 383
— — — Commenth. a 580 b 549
— — Pfalz. Amt a 1231
— — Prag a 151
— — Ratenow b 957

Neu-

Neuſtadt, Salzwed. b 897
— — Schwer. c 512
— — Spiegelb. a 1067
— — Stühling. b 210
— — Wernigerode b 1392
— — Weſtph. Herrſch. a 1088
— — — Stadt a 1091
— — Wolfenb. c 314
— — Würtemb. b 76
— — Würzburg. Kl. b 454. 465
Neuſtadt an der Aiſch b 498
— — am Culmen b 495
— — an der Doſſe b 973
— — bey Dresden b 736
— — an der Hart a 1231
— — an der Heyde b 1172
— — bey Hohnſtein b 745. 1434
— — am Kocher b 103
— — an der großen Linde b 103
— — an der Nab b 399
— — an der Orla b 805
— — an der Radau c 314
— — am Rübenberg c 236
— — in der Roſenau b 607
— — an der Saale b 456
— — bey Schneeb. b 791
Neuſtadt-Brandenburg b 1044
Neuſtadt-Eberswalde b 978
Neuſtadt-Eißleben b 1365
Neuſtadt-Gerbſtädt b 1377
Neuſtadt-Hanover c 223
Neuſtadt-Magdeburg c 16. 18
Neuſtadt-Oſtra b 736
Neuſtadt-Pyrmont a 1074
Neuſtädel b 791
Neuſtädl b 399
Neuſtädtel, Krain. a 486
— — Mähr. a 249
— — Oeſtreich. a 412
Neuſtädter Heide a 384
Neuſtädtiſche Kreis b 804
Neuſtädtlein, Würtemb. b 76. 105
Neuſtädtl, Pilsner Kreis a 186
Neuſtättl, Leutmeritzer Kreis a 202
Neu-Stargard b 1269
Neuſtagl a 157
Neuſtettin b 1282. 1283
Neuſtettinſche Kreis b 1277
Neuſtift, Bayer. b 337
— Böhm. a 179
— Krain. a 492
— Mähr. a 257
— Steyerm. a 450
— Tyrol. Gericht a 537
— — Kl. a 538
— Wien. a 366. 376
Neu-Strelitz c 397

Neu = Studenitz b 1119
Neuſtupow a 179
Neuſund b 1069
Neuteich b 1116
Neu = Thymen b 968
Neu = Titſchein a 234
Neu = Töplitz b 1046
Neu = Tornow b 980
Neu = Trebbin b 980
Neu = Treptow b 1274
Neutz c 48
Neu = Ulm b 1116
Neuville, Schl. a 847
Neu = Vogtland b 994
Neu = Vordamm b 1116
Neu = Waiblingen b 76
Neu = Walmoden c 316. 484
Neuwarp b 1260
Neuwedel b 1118
Neuweiler b 85
Neu = Weilnau a 1425
Neuweinheim a 1223
Neu = Werbig b 1050
Neu = Weſſely a 248
Neuwied a 961
Neu = Wieslitz a 244
Neuwiller a 1418
Neuwühren c 451
Neu = Wülknitz b 1307
Neu = Wuhrow b 1284
Neu = Wuſtrow b 980
Neu = Yſenburg a 1482
Neuzehend a 1234
Neu = Zell, Kl. a 311
Neu = Zittau b 1088
Nevele a 646
Nevern c 401
Neweklow a 208
Newen b 1068
Newiges a 810
Neydau a 290
Neykofl a 495
Neylau b 488
Nichel b 1049
Nichteren a 1088
Nickenich a 1171
Nickern b 1133
Nicolausrieth b 1372
Nid, Fl. a 1121
Nidda, Fl. a 1375. 1444. 1476
— Grafſchaft a 1375
Nidder, Fl. a 1444. 1476
Nidecken, Amt a 791
— — Stadt a 791
Niebelgau b 22
Nieckern b 1133
Nieda a 301
Niedeck c 272
Nieden b 1068
Nieder = Alba a 1281
Nieder - Aldenau a 1187
Nieder = Almen a 1205
Nieder = Altaich b 363
Nieder = Alſingen c 602
Nieder = Altenheim b 603
Nieder = Alvensleben b 1112
Nieder = Arnbach b 340
Nieder = Aula a 1400
Niederbarnimſche Kr. b 985
Nieder = Bayern b 353
Nieder = Bergſtraße a 1199
Nieder = Bibra a 1282
Nieder = Bieber a 963
Nieder = Biel a 1465
Nieder = Biela a 303

Nieder=

Nieder = Billingshauſen c 278
Nieder = Börde a 745 c 248
Nieder = Börrie c 251
Nieder = Boetberg a 951
Nieder = Bornecke c 342
Nieder = Brechen a 1175
Niederburg a 1173
Nieder = Chumb a 1297
Nieder = Dalum c 300
Nieder = Diebach a 1237
Nieder = Dieden a 1380
Nieder = Diefenbach a 927
Nieder = Dodeleben c 26
Niederdorf c 342
Nieder = Dorfelden a 1450
Nieder = Dorla a 1145
Nieder = Drebach b 788
Nieder = Eggenheim b 142
Nieder = Eiſenhauſen a 1380
Nieder = Elſungen a 1348
Nieder = Elten c 569
Nieder = Ende c 115
Nieder = Erbach a 1173
Nieder = Erlenbach a 1534
Nieder = Erthal a 1284
Nieder = Eſchbach a 1451
Nieder = Evicke a 1106
Niederfeld a 1203
Nieder = Finow b 984. 1073
Nieder = Fiſchbach a 969. 1370. 1398
Nieder = Flörsheim a 1232
Nieder = Florſtadt c 648
Nieder = Floſtatt c 658
Nieder = Forchheim b 786
Nieder = Freden c 301
Nieder = Frohna b 780
Nieder = Gebra b 1438
Nieder = Gelepe a 1091
Nieder = Gimborn a 1091
Nieder = Glauche b 766
Nieder = Gründau a 1485
Nieder = Grünſtedt b 1148
Niederhagen c 172
Nieder = Hammerſtein a 1170
Nieder = Haſelau b 1424
Nieder = Hauſen a 1424. 1495
Nieder = Hauß b 397
Nieder = Hayd a 1245
Niederheim b 402
Nieder = Heimbach a 1133
Nieder = Hemer a 756
Nieder = Hennersdorf a 300
Nieder = Hermsdorf b 738
Nieder = Heſſen a 1332
Niederheſſiſches Quart a 1359. 1362
Nieder = Hochſtatt a 1230
Nieder = Höhn a 1364
Nieder = Hörle a 1380
Niederhofen a 558 b 87
Nieder = Hoffen c 664
Nieder = Hollabrun a 404
Niederhoven a 751
Nieder = Humbel b 378
Nieder = Jeſa c 272
Nieder = Jeſar b 1040
Nieder = Ingelheim a 1236
Nieder = Jöring b 357
Nieder = Iſenburg a 96. 1243
Nieder = Kalbach a 1283
Nieder = Katz b 567

Nieder-Kauffungen a 1338
Nieder-Keinſpach a 1395
Niederkirchen a 1517
— — Zweybr. a 1311. 1312
Nieder-Kleen a 1421
Nieder-Klobikan b 813
Nieder-Krug c 389
Niederländiſche Kreis a 678
Nieder-Lahnſtein a 1168
Nieder-Lana a 534
Nieder-Land, das a 321
Nieder-Landin b 1078
Nieder-Lauſitz a 262. 305
Nieder-Lauterſtein b 785
Nieder-Leutersbach a 1284
Nieder-Lindow b 1043
Nieder-Löhme b 1087
Nieder-Lungwitz b 1421
Nieder-Luſtatt a 1230
Nieder-Manderſcheidt a 1085
Nieder-Mehlingen a 1521
Nieder-Meiſſer a 1347
Nieder-Mennig a 1171
Nieder-Mockſtatt a 1483 c 658
Nieder-Mörmter a 726
Nieder-Moſchel a 1312
Nieder-Münſter, Abtey b 409
Nieder-Mulzen b 796
Niedernberg a 1168
Niedern-Hernbeck a 755
Nieder-Netphe a 922
Nieder-Neuendorf b 966
Niedernfels b 348
Niedernhall a 1130 b 591
Niedernhof a 755
Niedern Lübbichow b 1109
Niedern-Rambach a 960
Niedern-Tüdorp a 824
Nieder-Ochtenhauſen c 114
Nieder-Oderwitz a 301
Nieder-Oeſtreich a 321. 366
Nieder-Ohlm a 1122
Nieder-Ohm a 1373
Nieder-Orken a 1383
Nieder-Peurbach b 354
Nieder-Pretſchendorf b 779
Nieder-Prüm a 1291
Nieder-Raſen a 539
Nieder-Rathen b 746
Nieder-Reiderland a 940
Niederrhein a 12
Nieder-Rheiniſche Kreis a 678. 1108
Niederrod a 1125. 1533
Nieder-Rodenbach a 1450
Nieder-Röblingen b 1156
Nieder-Röddinghauſen a 1200
Nieder-Ronau c 593
Nieder-Roßbach, Heſſ. a 1377
— — — Naſſ. a 926
— — — Oeſtreich. a 404
Nieder-Roßla b 1148
Nieder-Sachswerfen b 1434
Nieder-Sächſiſche Kreis c 1
Nieder-Salbach a 1434
Nieder-Sayda b 786
Nieder-Scheld a 925
Nieder-Schelten a 922
Nieder-Schleidern a 1206. 1442

Nieder=Schmalkalden b 566
Nieder=Schönfeld b 340
Nieder=Schönhauſen b 1008
Nieder=Schorfheim c 600
Nieder=Schwaben b 6
Niederſeefeld b 697
Nieder=Seiffersdorf a 299
Nieder=Senßbach b 615
Nieder=Selters a 1175
Nieder=Sickte c 303
Nieder=Sönthoffen b 228
Niederſtadtfeld a 1165
Niederſtetten c 621
Niederſtotzingen b 192
Nieder=Sülz a 400
Nieder=Synderſtett b 1158
Nieder=Tegernau b 142
Nieder=Topfſtädt b 719
Nieder=Trebra b 707
Nieder=Tulba a 1284
Nieder=Urf a 1353
Nieder=Urſel a 1470. 1534
Nieder=Velmar a 1337
Nieder=Vergen b 377
Nieder=Vieland c 559
Nieder=Vintel a 579
Nieder=Walluff a 1123
Nieder=Walſee a 397
Nieder=Wangen b 282
Nieder=Weert a 845
Nieder=Weiler, Baadendurl. b 143
— — Mergenth. b 545
Nieder=Weinheim a 1232
Nieder=Weiſel a 1469
Niederwengern a 752
Nieder=Werries a 746
Nieder=Wetz a 1465
Nieder=Wieſa a 297
Nieder=Wildungen a 1440
Nieder=Winkel b 1418
Nieder=Winzer b 360. 363
Niederwünſch b 812
Nieder=Yſenburg a 1477
Nieder=Zeitzheim a 927
Nieder=Zell b 34
Nieder=Zindorf a 808
Nieder=Zwehren a 1337
Nieder=Zwönitz b 789
Niedgau a 1481
Niedling a 1358
Niedt, Bg. c 281
Nieffern b 138
Nieheim a 829
Niekerk a 903
Niel, Clev. a 725
— Cöln. a 1188
— Geld. a 638
Nieletizi b 903
Niemberg a 155
Nieme a 829
Niemeck, Dorf b 701
— Stadt b 696
Niemitzſch a 314
Niems a 157
Nienbecken a 820
Nienburg, Hoya. Amt a 1051
— — — Stadt a 1051
— — Cöth. b 1317
— — Halberſt. c 337
— — Münſt. a 695
— — Ravensberg. a 770

Nien=

Niencamp b 1250
Niende c 575
Niendorf am Schallſee c 499
— an der Steckenitz c 500
— auf der Inſel Poel c 400
— Magdeb. c 25
— Mecklenb. c 389. 400
Nienhagen, Halberſt. c 337
— — Hildesh. c 485
— — Lüneburg. c 171
— — Wolfenb. c 316
Nienhus a 1028
Nienkahlen c 385
Nienkaland c 383
Nienkalden c 383
Nienmark b 957
Nienover c 276
Nienrade, Amt a 758
— — Stadt a 741
Nienſtedt, Calenb. c 231
— — Grubenh. c 191
— — Halberſt. c 340
Nien-Uelleſen c 159
Nieplitz, Fl. b 1045
Nier-Haus a 747
Niermark c 33
Niers, Fl. a 704. 775
Nierſtein a 1235
Nieſe b 1307
Nieſig a 1278
Niesky a 300
Nieſte c 271
Nietleben c 44
Nieumünſter a 658
Nieuweghe a 647
Nieuwendam a 661
Nieuwkerke a 661
Nieuwpoort a 660
Nievern c 650
Niewerburg a 635
Niewhoven a 750
Niggengeſecke a 744
Nigrip c 31
Nihoſchowitz, Schl. a 183
Nikelshauſen b 715
Niklasberg a 117. 202
Niklasſee b 1029
Niklowitz a 257
Nikolaihof c 152
Nikolausberg c 268. 275
Nikolausrieth b 1372
Nikolsburg a 249
Nikulowitz a 258
Nimbſchütz a 225
Nimes a 157
Nimmizſch b 766
Nimritz b 807
Nims, Fl. a 622
Nimtſche b 766
Nimtſchen b 766
Nimtſchitz a 225
Nincop c 116
Ninive a 648
Ninove a 648
Nippenburg c 599
Nipperwieſe b 1268
Nirnhauſen a 1506
Niſchwitz, Anhalt. b 1306
— — Leipzig. b 775
Niſe, Fl. a 814
Niſſin a 273
Niſten b 440
Niſtendorf b 438

Niſter, Fl. a 1504
Nitehe b 427
Nitherſi b 427
Nittenau b 370
Nitzane b 965
Nitzau b 913
Nivelle a 607
Nivenaar a 793
Niwenbruch a 383
Niwnitz a 240
Nizelle, Kl. a 606
Nochten a 299
Nodebach c 656
Nodrio a 531
Nöda b 719
Nöhren a 1165
Nördlingen b 261. 544
— — Pflegamt b 192
Nörenberg b 1118
Nörten c 278
Nörvenich, Amt a 789
— — Flecken a 790
Nöſchenrode, Vorſt. b 1392
Nötnitz b 738
Nöttingen b 138
Nohe, Fl. a 1304
Nohegau a 1295. 1401
Noheng a 1418
Nohfelden a 1311
Nohra b 1438
Noirmont, Bar. a 598
— — Baſel. a 1273
Nokeren a 649
Nomeny, Markgr. a 1490
Nomi a 542
Noimberg, Kl. b 309
Nonnenbach b 217 c 664
Nonnenbuſch a 657
Nonnenwald a 293
Nonnenwerth, Kl. a 809
Nonsberg a 536. 576
Noort-Meerbecke a 606
Noppenau a 1266
Nordbrockmer Vogtey a 938
Norddorf c 450
Nordeck a 1358
Nordell a 1049
Norden a 939
Nordenberg b 646
Nordenſtadt a 1395
Norderau a 1442
Norder-Ditmarſen c 446
Norder-Hoſpital, Kl. a 735
Nordernau a 1201
Nordernay, Inſel a 941
Norderwick a 615
Nordgau b 426
Nord-Germersleben c 23
Nord-Grüningen c 335
Nordhadſtedt c 439
Nordhauſen, Dorf, Schwab. b 86
— — Reichsſtadt c 532
Nordheim, Calenb. c 261
— — Schwarzenb. b 575
— — Worms. a 1255
— — Würtemb. b 86
— — Würzb. b 457. 459
Nordhelm b 441
Nord-Herringen a 747
Nordhof b 960
Nordhofen a 964
Nordholz c 103

Nord-

Nordkerke a 692
Nordkirchen a 692
Nordleda c 504
Nordliche Mark b 882
Nordo c 427
Nordſee a 16
Nord-Steimke c 310
Nordſtemmen c 478
Nordſtetten a 564
Nord-Thüringen b 703
Nordweil im Breisgau b 119
Nordwohlde a 1047
Norheim c 650
Noricum a 520
Normenfließ b 982
Norndorf b 239
Norrogo b 383
Nortenhof c 298
Northalben b 441
Northof a 747
Northorn a 1027
Nortleda c 504
Nortorf c 435
Nos, Fl. a 576
Noßdorf a 312
Noſſen b 781
Noſthauſen a 736
Noſtitz a 294
Noſtitz-Rieneck b 610
Notre Dame a la Trappe, Kl. a 800
Notte-Fließ b 921
Notteln a 696
Notzingen b 98
Novagne, Dorf a 621
— — Schanze a 621
Novale c 323
Novigant a 1163
Novomeſto a 486
Nowe Meſtor a 249
Nowydwory a 169
Nowy Gitſchin a 234
Nudow b 1018
Nüchel c 457
Nuel, Bg. a 1352
Nuenar a 793
Nünſchweiler a 1308
Nüringes a 1471
Nürnberg, Burggrafthum b 465
— — Commenth. b 545
— — Naſſau. a 1428
— — Reichsſt. b 630
Nürſau c 498
Nürtingen b 80. 81
Nüsbühl b 342
Nüſte a 1282
Nütterden a 725
Nützelin b 1291
Nüwenar a 793
Nüwertingen b 80
Nürey c 196
Nufringen b 92
Nuhte, Fl. b 923. 1297
Nuiſra b 232 c 592
Numburg a 1132
Nunnberg, Kl. b 309
Nunsdorf b 1027
Nurburg a 1184
Nusbohm b 119
Nusdorf, Oeſtreich. a 366. 389
— — Salmansw. b 181
— — Würtemb. b 89
Nuslau a 251
Nußbaum a 1298

Nußbreite, Vorſtadt b 1366
Nuſſe c 526
Nuſſenbeuren b 231
Nuth a 620
Nuthe, Fl. b 923
Nutſchau c 456
Nutter=Mohr a 943
Nutzhorn a 1003
Nuys a 1189
Nyenburg a 123
Nymbrecht c 581
Nymburg, Baad. b 140
— — Böhm. a 155
Nympfenberg b 336
Nyparz b 1248
Nythe a 1375

O.

Obbais a 675
Obbershagen c 166
l'Obbes, Abtey a 848
Obecznitz a 118
Obedach a 453
Obenberg a 430
Obenhauſen a 564
Obenſtrode a 999
Ober, Fl. b 828. 1132
Ober=Aach b 87
Oberacker b 119
Ober=Aden a 749
Ober=Aeſchenbach a 1284
Ober=Aichbach b 355
Ober=Alba a 1281
Ober=Almen a 1205
Ober=Altaich b 361
Ober=Altenheim b 598. 603
Ober=Alvensleben b 1112
Ober=Ammergau b 345
Ober=Argen, Fl. b 217
Ober=Aſpang a 389
Ober=Aſphe a 1385
Oberau c 656
Ober=Auſſeß c 629
Ober=Aula a 1352
Ober=Baaden b 124
Ober=Bäbingen b 93
Ober=Barnimiſche Kreis b 977
Ober=Bauerſchaft a 727
Ober=Bayern b 334
Oberbehme a 770
Ober=Bergſtraße a 1199
Ober=Berſchkowitz a 205
Ober=Bettringen b 269
Ober=Beuchlitz b 815
Ober=Beuren b 281
Ober=Bieber a 963
Ober=Biel a 1465
Ober=Biela a 303
Ober=Billingshauſen a 1366 c 278
Ober=Biſſingen b 170
Ober=Blauenthal b 792
Ober=Bobrawa a 251
Ober=Börde a 744 c 249. 321
Ober=Börrie c 251
Ober=Bornecke c 342
Ober=Boyen a 1053
Ober=Boyhingen b 81
Ober=Brand a 195
Ober=Brechen a 1175
Ober=Brokawa a 251
Oberbronn a 1507

Ober-Bruck b 336
Ober-Brüden b 81
Ober-Budberg a 1190
Oberburg a 450
Ober-Carben c 656
Ober-Caſſel a 809
Ober-Caſteus a 1409
Ober-Cerequitz a 179
Ober-Cilli a 449
Ober-Cunnersdorf a 292
Ober-Dalum c 300
Ober-Deutſchenthal b 815
Ober-Diebach a 1237
Ober-Dieden a 1379
Ober-Diefenbach a 927. 961
Oberdorf, Calenberg. c 273
— — Falkenſt. a 1517
— — Montf. b 217
— — Schwab. b 39. 235. 288 c 597
— — Solms a 1465
Ober-Dorla a 1145
Ober-Draaburg a 467
Ober-Drawän c 156
Ober-Drebach b 788
Oberdreis a 961
Ober-Durlach b 132. 139
Ober-Eggenheim b 142
Ober-Eichsfeld a 1140. 1144
Ober-Eichſtett b 510
Ober-Eimer a 1199
Ober-Eiſenhauſen a 1380
Ober-Eisfeld a 1140. 1144
Ober-Eißisheim b 103
Ober-Ell b 1174
Ober-Elsbach b 457
Ober-Elsdorf b 1423
Ober-Elſungen a 1347
Ober-Enmel a 1160
Ober-Ems b 242
Ober-Ensbach b 223
Ober-Enſingen b 81
Ober-Erthal a 1284
Ober-Eſperſtädt b 1376
Ober-Eßfeld b 457
Ober-Eßlingen b 74
Ober-Euerheim c 627
Ober-Evicke a 1106
Ober-Eyſisheim b 598
Ober-Fahlheim b 188
Oberfelde a 748
Ober-Fellabrun a 404
Ober-Fenn a 535
Ober-Ferdinandsdorf c 626
Ober-Ferrieden b 526
Ober-Fiſchbach a 1370. 1398
Oberflacht b 35
Ober-Flörsheim, Commenth. b 551
Ober-Florſtadt c 648
Ober-Floſtatt c 658
Ober-Forchheim b 786
Ober-Freden c 301
Oberg c 476
Ober-Gäſling a 389
Ober-Gailnau b 647
Ober-Gebra b 1438
Ober-Germeringen b 281
Ober-Gerſpenz b 616
Ober-Gimborn a 1090
Ober-Ginßbach a 1129
Ober-Gößing a 389
Ober-Golis b 737

Ober = Grehweiler a 1517
Ober = Greißlau b 709
Ober = Greitz b 1407
Ober = Griesbach b 343
Ober = Gröningen b 623
Ober = Grombach a 1261
Ober = Hadamar a 927
Ober = Hait b 437
Ober = Hammerſtein a 1170
Ober = Harthauſen b 360
Ober = Harz a 204 c 199
Oberhauſen a 1312. 1495
b 254. 294
Oberhaus, Steyerm. Schloß
a 453
Oberhauß, Bayer. b 397
Ober = Hayd a 178. 1245
Ober = Hayn, Naſſau a 927
— — Trier. a 1176
Ober = Heimbach a 1133
Ober = Heißling a 923
Ober = Hermsdorf b 738
Ober = Heſſen a 1332. 1353
Ober = Heßler b 715
Ober = Hilbersheim a 1409
Ober = Höchſtatt b 443
Ober = Hölm a 1364
Ober = Hörle a 1380
Oberhof, Goth. b 1187
— — Mecklenb. c 389
Oberhofen b 195
Ober = Hollabrun a 400. 404
Ober = Holzgünz b 271
Ober = Holzheim b 277
Ober = Honnefeld a 963
Ober = Horith b 1178
Ober = Hütte c 314
Ober = Humbel b 378
Ober = Hundemen a 1202
Ober = Ickelsheim b 534
Ober = Jeſa c 270
Ober = Jettingen b 100
Ober = Ilbenſtadt c 657
Ober = Ilm b 1351
Ober = Ingelheim a 1236
Ober = Junthal a 529
Ober = Iſenburg a 1475
Ober = Kärnthen a 466
Ober = Kamlach b 231
Ober = Kapfenberg, Schl.
a 455
Ober = Katz b 567
Ober = Kauffungen a 1338
Ober = Kaunitz a 256
Oberkirch a 1266
Ober = Kirchberg a 566
Ober = Kirchen a 1202
Oberklau b 382
Ober = Klee a 1378
Ober = Kleen a 1374
Ober = Klobauk a 243
Oberklobikau b 812
Oberkochen b 116
Ober = Kotzau b 489
Ober = Krain a 480
Ober = Kralowitz a 169
Ober = Kreiſcha b 739
Ober = Kritzendorf a 382
Ober = Krumbach b 642
Ober = Küdberg, Schloß
a 455
Ober = Kunnersdorf a 292
Ober = Kunreit a 198
Ober = Kyrn a 1497
Ober = Lahnſtein a 1124

Ober-Lana a 534
Ober-Lauchringen b 175
Ober-Laucken a 1161
Ober-Lauſitz a 262. 270
Ober-Lauter b 1171
Ober-Laybach a 494
Ober-Ledingerland a 943
Ober-Leidensdorf a 202
Ober-Leinach b 453
Ober-Lenningen b 98
Ober-Leutersbach a 1284
Ober-Leutesdorf a 202
Ober-Lhoſta a 242
Ober-Lienz a 540
Ober-Lindow b 1039
Ober-Lobdeburg b 1152. 1201
Ober-Lungwitz b 1420
Ober-Luſtatt a 1230
Ober-Lutter c 307
Ober-Mahrburg a 445
Ober-Manderſcheidt a 1085
Ober-Maßfeld b 565
Ober-Mayß a 533
Ober-Medman a 803
Ober-Mehler b 1190
Ober-Mehlingen a 1521
Ober-Meiſſer a 1347
Obermendig a 1167
Ober-Meſſing b 512
Ober-Mettingen b 209
Ober-Mockſtatt a 1483 c 658
Ober-Möllern b 707
Ober-Mörmter a 725
Ober-Mötnick a 484
Ober-Moſau b 616
Ober-Moſchel a 1312
Ober-Mozing b 360
Ober-Mühlenburg a 770
Ober-Münſter b 411
Ober-Murek a 447
Obernälb a 400
Obernau a 564
Obernberg b 398
Obernbibert b 545
Obernbreit b 534
Obernburg a 1128. 1383
Oberndorf, Bayer. b 416
— — Brem. c 105
— — Fugger. b 241
— — Hohenb. a 565
— — Kärnth. Kl. a 465
— — Mergenth. b 543
— — Schwarzb. b 1343
— — Schweinf. b 649
— — Steyerm. a 454
— — Weimar. b 1150. 1157
— — Yſenb. a 1483
Ober-Neidberg c 566
Oberneſſa b 710
Ober-Netphe a 922
Ober-Neuberg c 566
Ober-Neuern a 186
Ober-Neukirchen a 427
Obernfeld a 1148
Obernfelde a 887
Oberngreuth b 438
Obern-Hembach b 416
Obern-Hernbeck a 755
Obernhofen a 1467
Ober-Nimtſchitz a 260
Obernkamp a 873
Obernkirchen a 982

Ober=Nordenberg b 646
Oberuſee b 399
Obern=Tüdorp a 824
Obern=Tuiff b 648
Obernüſt a 1283
Obernzell b 397
Ober=Oberndorf b 437
Ober=Ochtenhauſen c 114
Ober=Oderwitz a 301
Ober=Oeſtreich a 414. 514
Ober=Oeſchelbronn b 118
Ober=Ohlm a 1122
Ober=Ohm a 1384
Ober=Oppurg b 807
Ober=Orken a 1383
Ober=Oſtendorf b 281
Ober=Ottendorf b 748
Ober=Pannonien a 438
Ober=Pawlowitz a 234
Ober=Perſchkowitz a 205
Ober=Peurbach b 354
Ober=Pfalz b 313. 364
Oberpfuhl, See b 1063
Ober=Piebing b 360
Ober=Pieſting a 389
Ober=Plan a 179
Ober=Poyritz b 738
Ober=Pretſchendorf b 779
Ober=Radkersburg a 447
Ober=Raitnau b 274
Ober=Ramſtadt a 1394
Ober=Ranna, Schl. a 414
Ober=Raſen a 539
Ober=Reichenau b 804
Ober=Reichenbach a 1480
Ober=Reiderland a 943
Ober=Reimlingen b 168
Ober=Reinfeld b 649
Ober=Reinſpach b 616
Oberreuſſen b 716
Oberrhein a 12
Oberrheiniſche Kreis a 1247
Oberried a 550
Oberrieden b 242
Ober=Rieringen b 89
Oberrod a 1125. 1533
Ober=Röddinghauſen a 1200
Ober=Rötzbach a 400
Ober=Rombach b 287
Ober=Roßbach, Heſſ. a 1377
— — Oeſtreich. a 404
Ober=Roßla b 1148
Ober=Roth b 98. 623
Ober=Rothenbach b 1424
Ober=Sächſiſche Kreis b 652
Ober=Salbach a 1433
Ober=Salve a 1199
Ober=Saulheim a 1495
Ober=Sayda b 786
Oberſchafhauſen b 140
Ober=Schefflenz a 1227
Ober=Scheinfeld b 443
Ober=Scheld a 925
Ober=Schindmaas b 1424
Ober=Schleidern a 1206
Ober=Schlemma b 790. 794
Oberſchmoon b 712
Ober=Schopfen b 130
Ober=Schoſſenrieth a 198
Ober=Schüpf c 660
Ober=Schwaben b 6
Ober=Schwappach b 458
Ober=Schwarzach b 458

Ober=

Oberſeedorf a 489
Ober-Seemen a 1475
Ober-Seiffersdorf a 299
Oberſell a 1172
Ober-Sempach b 627
Ober-Senßbach b 615
Ober-Siemau b 1171
Ober-Sifring a 366
Ober-Sivering a 391
Obersdorf, Augsb. b 40
— — Mittelm. b 1040
— — Thüring. b 717
Oberſinn b 455
Ober-Solms a 1465
Ober-Sontheim b 623
Ober-Sotzbach a 1480
Ober-Speltach b 625
Ober-Steden a 1389
Ober-Steeben b 492
Oberſtein, Hunsrück. c 583. 584
— — Krain. Schloß a 483
— — Rheingr. a 1508
Ober-Steinheim a 1124
Oberſtenfeld b 83 c 604
Oberſtetten b 201
Ober-Steyermark a 432. 452
Ober-Stotzingen c 593
Ober-Strey b 457
Ober-Sülz a 400
Ober-Sulgen b 185
Ober-Sulmentingen b 186
Ober-Sulz, Oeſtr. a 406
— — Würtemb. b 100
Ober-Sulzbürg b 415
Ober-Sulze a 1517
Ober-Synderſtett b 1158
Ober-Tegernau b 142
Ober-Teichhütte c 314
Oberthau b 815
Ober-Thürheim b 192
Ober-Thurheim a 557
Ober-Tieffenbach a 1370
Ober-Töbling a 391
Ober-Traaburg b 467
Ober-Trebra b 1150
Ober-Tscherekwe a 179
Obertshauſen a 1125
Ober-Türkheim b 75
Ober-Turbach b 231
Ober-Ufhauſen a 1279
Oberuldingen b 181
Ober-Ullersdorf a 301. 313
Ober-Urff a 1353
Ober-Urſel a 1474
Ober-Velmar a 1337
Ober-Vergen b 377
Ober-Vieland c 559
Ober-Wälden b 117
Ober-Wald, Fürſtenthum c 215. 256
Ober-Walluf a 1123
Ober-Walmenbach a 1370
Ober-Walſee a 428
Ober-Waltersdorf a 393
Ober-Weier b 130
Ober-Weiler, Baad. b 143
— — Baſel. a 1273
— — Rheingr. a 1493
Ober-Weimar b 1148
Ober-Wels a 453
Ober-Werbe a 1383

Ober = Werries a 746
Ober = Weſel a 1173
Ober = Weſingen a 1264
Ober = Weſterheim b 292
Ober = Wetz a 1465
Ober = Weyd b 563
Ober = Weymar a 1358
Ober = Widdersheim a 1376
Ober = Wiederſtedt b 1369
Ober = Wiehra b 1424
Ober = Wieſa a 297
Ober = Wieſenbach b 193
Ober = Winter a 794
Ober = Wipthal a 537
Ober = Wirra b 1418
Ober = Wittelsbach b 343
Ober = Wittſtadt a 1129
Ober = Wölbling a 397
Ober = Wölz a 453
Ober = Wößingen b 138
Ober = Woldau a 180
Oberwündſch b 712
Ober = Yflingen b 119
Ober = Yſche a 606
Ober = Yſenburg a 1475
Ober = Zell, Coſtanz. b 34
— — Würzb. b 464
Ober = Zeyring a 454
Ober = Zindorf a 808
Ober = Zoppoten b 1409
Ober = Zwehren a 1337
Oblath b 1133
Obrickheim a 1227
Obrigheim a 1504
Obrighoven a 727
Obriſtenfeld c 604
Obronlitz a 224
Obrowitz, Abtey a 243
Ochaint a 632
d'Ochamps a 632
Ochen a 636
Ochſenbach b 88
Ochſenberg b 115 c 610
Ochſendorf c 163
Ochſenfurt b 463
Ochſenfurther Gay b 535
Ochſenhauſen, Abtey b 185
Ochſenkopf, Berg b 476
Ochſenpfuhl c 192
Ochſenwerder c 553
Ochswangen b 114
Ochtendung a 1172
Ochterſen c 476
Ochterſum a 946
Ochtrop a 695
Ockel a 1047
Ockenheim a 1122
Ocker, Dorf c 315
— Fl. c 124. 163. 181. 282. 465
Ockerhütte c 207
Odacker, Kl. a 1198
Odagſen c 188
Odenbach a 1312
Odenheim, Dorf a 1294
— — Probſtey a 1292
Odenkirchen a 1190
Odenſaſſen a 1278
Odenſos b 642
Odenſpiel a 810
Odenthal a 808. 812
Odenwald a 1130. 1207. 1390 c 612
Oder, Fl. a 15. 212 b 827. 926. 1216 c 181

Oder,

Oder, alte, Fl. b 828
— kleine, Fl. c 189
— neue, Fl. b 829
— ſchwarze, Fl. b 1110
Oderberg b 979
— See b 980
Oderbruch b 1093
Oderin a 310
Oderkanal b 829
Odernheim a 1232. 1312
Oderteich c 205
Odilienbergh, Kl. a 638
Oding a 694
Odingen a 1201
Odisheim c 505
Odtakrin a 389
Oebisfeld c 24
Oechling b 356
Oechlitz b 712
Oed a 1191
Oedelem c 476
Oedendaal a 756
Oeden-Waldſtetten b 79. 80
Oederan b 779
Oedern b 779
Oederquart c 109
Oedingen, Commenth. b 550
Oedinghof a 1028
Oedlzhauſen b 340
Oeffeld a 725
Oeffingen, Herrſchaft a 567
— — Würtemb. b 95
Oeffinghauſen a 1048
Oegeln b 1091
Oegelnſche Grube, See b 1091
Oeglingen c 591
Oehlen c 476
Oehlentrop a 1019
Oehna b 697
Oehningen b 34
Oehrel c 98
Oehringen b 586. 590
Oehrſen a 1067
Oehrsleben c 26
Oelbach, Fl. b 122
Oelber, Hildesh. c 485
— Wolfenb. c 302
Oelberg, Bg. a 979
Oelbronn b 104
Oelgelnſche Fließ b 919
Oelinghauſen, Kl. a 1200
Oellingen, Mergenth. b 543
— — Ulm. b 256
Oelpe a 809
Oelper c 293. 302
Oelſen b 744
Oelſengrund b 744
Oelsnitz, Culmbach. b 493
— Meißn. b 750
— Schönb. b 1420
— Vogtl. b 799
Oeltzſchau b 760
Oenigſtädt c 325
Oepen a 620
Oering c 157
Oerlinghauſen a 1012
Oershauſen c 280
Oerze, Fl. c 124. 176
Oeſchelbronn b 104
Oeſchingen b 91
Oeſe, Dorf c 117
— Fl. a 825
Oeſede a 862
Oeſter, Fl. a 740

Oeſter-

Oeſter-Eiſte c 114
Oeſtern c 316
Oeſterrode b 1350
Oeſtinghauſen a 1195
Oeſtorf a 1075
Oeſtreich a 321
— Balley a 580 b 549
— ob und unter der Ens a 321
Oeſtreichiſche Brabant a 590
— — Breisgau a 544
— — Geldern a 637
— — Hennegau a 662
— — Kreis a 317
— — Limburg a 618
— — Luxemb. a 621
— — Schwäb. a 555
Oeſtrich, Mark a 761
— Maynz. a 1123
Oeſtringen a 1261
Oetisheim b 104
Oetlingen b 98
— — Vögtey b 141
Oetſcher b 1038
Oettelfingen b 587 c 660
Oettersdorf b 1411
Oetting b 340
Oettingen, Fürſtenthum b 161. 167
— — Baldern b 171
— — Commenth. b 168. 546
— — Spielbergen b 167
— — Stadt b 167
— — Wallerſt. b 169
Oettinghauſen b 1171
Oettling b 339
Oevelgönne a 1000 c 381
Oevelgünne c 23
— — Brem. c 98
— — Hoya. a 1052
— — Prignitz. b 913
Oeyen a 954
Oezthal a 530
Ofenthal a 1482
Offelten a 772
Offenbach am Glan a 1493
— — am Mayn a 1481
— — Dillenb. a 925
— — Maynz. a 1125
— — Prior. a 1311
Offenbacher Thal b 97
Offenberg, Bayer. b 361
— — Clev. a 730
Offenburg b 288
Offendorf b 339
Offenhauſen, Nürnb. b 642
— — Oeſtr. a 419
— — Ulm. b 258
— — Würtemb. b 79
Offenſen c 275
Offenwang b 352
Offen-Zell a 550
Offerdingen b 91
Offingen, Herrſchaft c 592
Öffterſchwang b 228
Ofterdingen b 118
Ogelſpeyren b 150
Ogeroſe a 316
Ogeviller a 1418
Oggenhauſen b 106
Oggersheim a 1231

Ohau-

Ohauſen b 416
Ohl a 1092
Ohle a 758
Ohlenhauſen c 270
Ohlenſtedt c 115
Ohlhof c 529
Ohlm a 1122
Ohlweiler a 1297
Ohm, Fl. a 1315
Ohmden b 98
Ohnaſtetten b 79
Ohne a 1020
Ohof c 165
Ohr c 253
— Fl. b 1193
Ohra, Fl. c 162
Ohrbecke a 861
Ohrdorf, Goth. b 1193
— — Lüneb. c 162
Ohrdruf b 1193
Ohre, Fl. b 885 c 5
Ohren, Dorf a 920
Ohrenbach b 646
Ohrn, Fl. b 586
Ohrnbau b 514
Ohrnthal, Amt im b 589
Ohrſe, Fl. a 197
Ohrter Vogtey c 235
Ohrze, Fl. a 189. 197
Ohſen c 250. 251
Oie, Inſel b 1252
Oignies a 849
Oirlo a 954
Oiſte a 1053
Oiſtrup a 820
Oithe a 700
Okriftel a 1482
Okrſchiſchko a 260
Olbernhau b 785
Olbersleben b 1149
Olde a 691
Oldena, Fl. a 993
Oldenbrock, Hadeln. c 504
— — Oldenb. a 996
Oldenburg, Grafſch. a 984
— — Holſtein. c 443. 445
— — Lipp. Amt a 1016
— — Paderb. Amt a 832
— — Ratzeb. c 514
— — Schl. a 832
— — Stadt a 993
— — Vogtey a 994
Oldenburger Diſtrict c 457
Oldendorf, Brem. c 106
— — Calenb. c 249
— — Hildesh. c 482
— — Osnabr. a 873
— — Ravensb. a 772
— — Schauenburg. a 982
Oldeneſche a 1003
Oldenfelde c 446
Oldenhörn c 455
Oldenrode c 280
Oldenſtadt c 159
Olden=Uelleſen c 159
Oldeworden c 438
Oldershauſen c 280
Oldersheim a 940
Olderſum a 940
Oldesloe c 429
Oldisleben b 1156. 1157
Oldorf c 574

Oldſtede c 555
Olenrode b 1394
Olepe a 1202
Oleve a 1158
Olkowitz a 253
Ollbrück, Herrſchaft a 1524
Olleſchitz a 247
Ollſperg a 555
Olmütz a 221
Olmützer Kreis a 220
Olpe a 1199. 1202
Olphen a 692
Olſchwitz a 157
Olvenſtedt c 26
Olzheim a 1291
Olzigerode b 1369
Ombras, Schl. a 528
Ombrel a 840
Ommenhauſen b 261
Onolzbach, Fürſtenthum b 515
— — Stadt b 519
Onſe lieve Vro ten Witten=Tack a 648
Onſtmettingen b 99
Oomberghe a 647
Oorsbrek a 620
Ooſt a 620
Ooſtacker a 645
Ooſt=Eeckloo a 655
Ooſtende a 659
Ooſtjünen a 744
Ooſtkerke a 658
Ooſtmael a 615
Opalka a 186
Op=Brüſſel a 604
Op=Dormael a 600
Opdorp a 610. 655
Opfingen b 143. 187
Ophem a 605
Opherdicke a 748
Op=Heyliſſem a 597
Op=Hombeke a 610
Opladen a 807
Op=Linthere a 597
Opmünden a 744
Opotſchna a 163
Oppach a 293
Oppatau a 260
Oppatowitz, Böhm. Kl. a 165
— — Mähr. Gut a 227
Oppeln c 105
Oppelſpohn b 88
Oppenau a 1266
Oppendorf c 455
Oppendorp a 610
Oppenheim, Amt a 1235
— — Stadt a 1235
Oppenroth a 1385
Oppenthal b 201
Oppenweiler c 605
Opperode b 1312
Oppershauſen b 721
Oppingen b 258
Oppiniſche Pflege c 44
Opplonitz a 452
Oppmünnen a 744
Op=Puers a 610
Oppurg b 806
Opſtal, Fl. a 605
Oranienbaum b 1306
Oranienburg b 1007
— — Amt b 1010
Oranienhof a 1521

Oranienſtein, Schl. a 939
Oranjeword, Fort. a 672
Orb a 1126
Orchimont a 629
Ordingen a 1190
Orehem c 481
Orendelſall b 591
Orengawe b 586
Orengew b 586
Orenshauſen b 564
Orgau b 427
Orgeo a 633 b 609
Oriesbeckerzell b 343
Oringau b 427
Oringowe b 586
Orival, Kl. a 608
Orla, Fl. b 805. 1195
— Gau b 804
Orlamünda b 1200
Orlishauſen b 714
Orlitz, Fl. a 159
Ormütz a 1170
Ornau, Fl. a 670
Ornberg b 591
Orp le grand a 600
Orp le petit a 600
Orſaw a 719
Orsbach a 1105
Orſchechau a 239
Orſchla a 1147
Orſella a 1147
Orſenhauſen c 592
Orſoy a 719
Ort, Oeſtreich. a 404. 417
— Oſtfriesl. a 942
Ort Landes zu Franken b 1167
Ortenau, Cant. c 597. 600
— Geg. b 22
— Landvogt. a 1266 b 130
Ortenberg, Grafſch. b 407
— — Hanau. a 1452
— — Oberrhein. b 131
— — Stadt a 1453. 1475
Ortenburg, Grafſchaft b 407
— — Kärnth. a 467
— — Lauſitz. Schl. a 295
— — Stollb. a 1475
Ortenſtein, Schl. a 1163
Ortgau c 644
Ortgraben, Vorſtadt a 443
Orth b 353
Orthmansdorf b 797
Ortrand b 750
Ortsberg, Bg. c 347
Orum c 481
Orval, Abtey a 628
Oſchatz b 754
Oſchersleben, Amt c 343
— — Stadt c 344
Oſchitz b 1411
Oſchmaritz a 256
Oſek, Kl. a 204
Oſen a 1163
Oſenberg, Geg. a 995
Oſendorf c 44
Oslawa, Fl. a 257
Oslowan a 243
Osmanſtett b 1158
Osmeritz b 1152

Osna-

Osnabrück, Biſthum a 850
— — Commenth. b 551
— — Stadt a 858
Oſſa b 770
Oſſeg, Kl. a 117. 204
Oſſenbeck a 1062
Oſſenberg a 951
Oſſenheim a 1470
Oſſiach, Kl. a 468
Oſſiacher See a 458
Oſſig b 820
Oſſiuniz a 491
Oßling a 295
Oßlowan a 249
Oßmündiſche Pflege c 44
Oßweil b 89
Oſtberg a 658
Oſt-Beveren a 689
Oſtdorf b 99
Oſte, Fl. c 82. 96
Oſtelsheim b 92
Oſten, Brem. c 110
— Wolfenb. c 325
Oſtende a 659
Oſtendorf a 694
— — Vorſtadt c 303
Oſtenſche Kreis b 1276
Oſtenwalde a 873
Oſterach b 181
Oſterad a 1191
Oſterberg, Kl. a 1034
— — Schloß c 592
Oſterberingen b 1184
Oſterbruch c 504
Oſterburg b 890
Oſter-Cappeln a 871
Oſter-Ems, Fl. a 930
Oſterende Otterndorf c 505
Oſter-Eyden a 1197
Oſterfeld b 818
Oſterhof b 250
Oſterhofen b 357
Oſterholz, Brem. c 98. 99
— — Lüneb. c 174
Oſterihlionworth c 505
Oſterland a 322 b 723. 1195. 1400
Oſterloh a 768
Oſtermarſch a 939
Oſternburg, Vorſtadt a 994
Oſterne b 968
Oſter-Nienburg b 1316
Oſternohe b 495
Oſterode, Amt c 191
— Grubenh. c 187
— Halberſt. c 346
— Hohnſtein. b 1434
Oſterrade c 456
Oſterroeddingen c 27
Oſterſtader Marſch c 101
Oſterſtein, Gera b 1410
— — Schl. b 795
Oſter-Vogtey a 941. 942
Oſterwald c 236. 249
— — Bg. c 249
Oſterwalde b 1129
Oſter-Wanna c 505
Oſter-Weddingen c 27
Oſterwick c 346
Oſterwohl b 902
Oſterzell b 344
Oſtfranken b 424
Oſtfriesland a 928
Oſthauſen b 1191

Oſtheim, Ansbach. b 529
— — Heſſen a 1346
— — Maynz. a 1127
— — vor der Rhöne b 563
Oſtheren b 893
Oſthof a 864
Oſthove a 1200
Oſt = Ingersleben b 901
Oſtinghauſen a 1196
Oſt = Inſel b 893
Oſt = Klüne b 1265
Oſt = Lutter c 484
Oſtönnen a 744
Oſtphalen b 689
Oſtra, Dresden b 736
Oſtrau, Leipzig. b 762
— Mähr. Herrſchaft a 240
— — Stadt a 240
— — Vorſt. a 222
Oſtrawitza, Fl. a 232
Oſtringen a 944 c 575
Oſtritz, Lauſitz. a 299
— Neumark. b 1133
Oſtrolower = Augezd a 175
Oſtrow, Kl. a 209
— Stadt a 196
— Vorſtadt b 1134
Oſtſee a 4. 16
Oſt = Swine a 1264. 1266
Oſtwig a 1203
Osweyl b 111
Othbergen a 899
Otheuergrund a 1091
Othensdorf c 380
Ottakring a 366. 382. 389
Ottaslawitz a 227
Ottelmanshauſen b 457
Ottenberg b 337
Ottenbeuern, Abtey b 290
Ottenbüttel c 450
Ottenburg b 378
Ottendorf b 744
Ottengrien b 372
Ottenhauſen, Thür. b 719
— — Würtemb. b 85
Ottenheim, Baad. b 130
— — Oeſtr. a 427
Ottenhofen b 502
Ottenſchlag a 412
Ottenſen c 461. 463
Ottensheim a 415
Ottenſtein, Münſter. a 693
— — Oeſtreich. a 412
— — Wolfenb. c 323
Ottenwald c 612
Ottenweiler c 592
Otterberg a 1299. 1300
Otterndorf c 505
Ottersberg c 98
Ottersburg b 892
Otterſen a 894
Otterſtadt a 1264
Otterſtedt c 98
Otterſum a 725
Otterwiſch b 766
Ottilienberg b 40
Ottmannsfeld b 543
Ottmannshoffen c 664
Ottmanshauſen b 1157
Ottmaring b 357
Ottmarsheim b 115 c 605
Ottobeuren, Abtey b 290
Ottogk a 488

Ottokrin a 389
Ottoſchwanden b 140
Ottra a 1352
Ottweiler, Herrſchaft a 1433
— — Stadt a 1433
Otunpoch b 1158
Otzberg a 1235
Otzeck b 754
Otzen c 325
Otzenhauſen a 1162
Oudenaarden a 649
Oudenaerde a 646
Oudenberch a 655
Oudenborg a 660
Ougraie, Schloß a 840
Ouren, Fl. a 622
— Herrſchaft a 636
Ourt, Fl. a 618. 622
Ouwergbem a 608
Ovelgönne a 1000. 1001
Ovelgünne, Magdeb. c 23
— — Mind. a 884
Ovendorf c 452
Ovenhuſen a 899
Ovenſtette a 885
Over c 147
Over⸗Boulaere a 647
Overdick a 736
Overhagen a 1197
Over⸗Heembecke a 609
Overndorf c 450
Overwerder c 147
Over⸗Yſche a 606
Ovinghauſen a 1199
Owen b 97
Owendorf c 510
Owingen b 149. 181
Oy b 40
Oydonk a 646
Oyle a 1052
Oynhauſen a 829
Oynſen a 829
Oywin, Bg. a 304
— Dorf a 304
Ozzek b 754
Ozzets b 554

P.

Paar, Fl. b 337
Paaſin b 1271
Pabneykirchen a 430
Pabsdorf c 32
Pabſtorf, Halberſt. c 344
— — Wolfenb. c 307
Pacher, Bg. a 435. 448
Packendorf b 1319
Paculent b 1267
Padberg, Herrſchaft a 1205
— Schloß a 1205
Pader, Fl. a 815. 817
Paderborn, Bisth. a 813
— — Stadt a 817
Padingbüttel c 111
Padligar b 1133
Pächlarn b 391
Pähl b 345
Pählitz b 1073
Pämburg b 351
Päpinghauſen a 884
Paerel, Schanze a 653
Päring b 339
Päſing b 346
Paffendorf c 579
Pagenſand c 554
Pahr b 340

Paillen⸗

Paillenſtein a 450
Painten b 383
Pakebuſch b 896
Pakens c 575
Pakuvet, See b 1217
Palgud, Schleß a 791
Palchow c 389
Palithi c 192
Palitz a 198
Palmbach b 85
Palmberg, Bayer. b 354
— — Mark. a 745
— — Ratzeb. c 514
Palſterkamp a 864
Palzele a 1161
Pamele a 649
Pammin b 1118
Pancke, Fl. b 1006
Panker c 458
Panko, Fl. b 922. 1006
Pankow, Dorf b 1008
— — Fl. b 1008
Pannecken a 430
Panſin b 1128
Panten c 515
Pantoffel a 467
Panzen a 200
Papelitz c 32
Papenberg b 436
Papenbruch b 910
Papenfließ b 984
Papenkamp c 250
Papenteich c 164
Papenwerder b 1105
Paplitz b 700
Pappel b 707
Pappenheim, Grafſchaft c 605
Pappenheim, Stadt c 605
Paxpenlau b 100
Par, Fl. b 384
Paradies a 745
Parc des Dames a 601
Parchheim c 33
Parchim c 372
Pardau b 766
Pardubitz a 165
Parenſen c 275
Parey, Magdeburg. c 33
Paris en Ardenne a 627
Park, Dorf a 605
— Kl. a 596
Parkſtein b 387
Parmen b 1069
Parnitz, Fl. b 1255
Parnow b 1289
Parsberg b 383
Parſch c 372
Parſtein, Dorf b 1073
— See b 1072
Partenheim c 651
Partenkirch b 377
Partſch c 372
Partſchendorf a 234
Parz, Schloß a 418
Pas a 497
Paſail a 444
Paſchburg c 449. 454
Paſchke b 1264
Paſchkowitz b 775
Paſewalk b 1252
Paſkau a 234
Paſſade c 451
Paſſau, Bisthum b 394
— Stadt b 395

Paſſauer Wald a 415
Paſſavant c 565
Paßberg a 497
Paſſendorf b 815
Paſſer, Fl. a 533
Paſſeyr a 534
Paſſow b 1078
Patſchlawitz a 227
Pattenhauſen c 226
Pattenſen, Calenb. c 226
— — Lüneb. c 151
Patthorſt a 768
Pätzenauer-Thal a 531
Patzig b 1241. 1285
Patzow a 176
Patzſchwig b 699
Pauliner Probſtey a 1161
Paulinzelle b 1194. 1349
Paulowitz a 216
Paulsdorf b 1274
Paumühlen a 727
Paunsdorf b 760
Pauſa b 804
Pæuſin b 1010
Pauſitz b 775
Pausram a 249
Pausdrany a 249
Pawenberg, Bg. c 315
Pawing a 941
Pawlikow a 169
Pawlowitz a 234
Pechau c 31
Pechern a 299
Pechhofen b 372
Pechlarn a 394. 395 b 391
Pechteich b 1011
Pechüle b 1052
Peckelſen a 828
Peckelsheim a 828
Peckenhauſerhof a 1504
Peemen c 441
Peene, Fl. b 1217 c 353
Peenemünder Schanze b 1264
Peer a 842
Peerle, Schanze a 653
Peesberg, Berg a 861
Peeſe c 165
Peeſten c 629
Peetz b 1029
Pegau b 771
Pegeſtorf c 252
Pegga a 444
Pegnitz, Bayreuth. b 494
— Fl. b 477
Pehingeroda b 1193
Pei a 516
Peina, Amt c 475
— Stadt c 474
Peiſenberg b 344
Peiſſen c 450
Peitelſtein, Feſt. a 541
Peitl b 371
Peitz b 1133. 1134
Peizkofen b 357
Peldrzimow a 175
Pelkum a 747
Pellenberch a 596
Pelrzimow a 175
Peltenberg, Kl. a 253
Pemmelte b 1399
Pempelfurth a 799
Penig, Amt b 1422
— Stadt b 1422
Penigk b 1422

Penkun

Penkun b 1258
Pennenbeck a 605
Pennigſehl a 1053
Penſen a 200
Penſin b 1262
Penzig a 303
Penzing, Bayer. b 351
— — Oeſtreich. a 389
Penzlien c 382
Penzlin c 382
Peplow c 400
Peppenkam c 650
Perbing b 360
Perchtenſtein b 348
Perdöhl c 457
Pereira a 613
Perg, Bayer. Schloß b 346
— am Laimb. b 346
— Markt a 430
— Schloß a 428
Pergen, Herrſchaft a 576
— Kirchſpiel a 867
— Kloſter b 381
Pergern b 363
Perich a 727
Peringersdorf b 641
Perk a 605
Perle, Fl. b 906
Perleberg b 908
Perndorf b 372
Perneck, Kl. a 414
Pernegg a 455
Perninger a 197
Pernitz b 1051
Pernſtein, Mähr. a 249
— — Oeſtreich. Schloß a 425
Pernzergrund a 1091
Perouſe b 114
Perremunt a 1072
Perſante, Fl. b 1217. 1277
Perſanzig b 1217. 1282
Perſenburg a 410
Persling, Fl. a 395
Perſom a 1418
Perſte, Fl. a 310
Pertlzheim b 384
Pertolshofen b 371
Perwenitz b 966
Perwer b 899
Perweys a 598
Perwez a 598. 667
Peſch a 1191
Peſchiera a 518
Pesnitz b 1203
Peſſin b 965
Peßnick b 1203
Peſt b 1291
Peſtenacker b 344
Peſterwitz b 739
Petau a 445
Peteghem a 649
Petendorf b 370
Peterſeking b 359
Petersberg, Erfurt. a 1137
— — Hersfeld. a 1400
— — Magdeburg. c 48
Petersbuch b 512 c 663
Petersburg, Bamberg. b 436
— — Böhm. Schloß a 193
— — Osnabr. Cit. a 861
Petersdorf, Churm. b 1085. 1087

Petersdorf, Hohnſt. b 1434
— — Holſtein. c 458
— — Oeſtreich. a 385
Petershagen, Minden a 885
— — Mittelmark. b 1013. 1041
— — Pomm. b 1259
Petershauſen, Abtey b 197
— — Feſt. a 567
Petershayn, Lauſitz. a 300
— — Neum. b 1135
Petershütte c 192
Peterslahr a 1245
Petersthal a 1266
Peterswald a 202
Peterszell b 119
Peterweil a 1377. 1471
Peterzell b 97
Petkum a 944
Petkus b 699
Petrau a 240
Petraupin a 172
Petreuſe, Fl. a 626
Petrirode b 1193
Petronel a 389
Petrowetz a 260
Petſch, Berg a 513
Petſchau a 117. 196
Petſchkau a 170
Pettau a 445
Petzen a 975
Petzenſtein b 643
Petzgerode b 1193
Petzka a 163
Petznich b 1069
Petznick b 1120
Petzwar a 169
Peurbach b 354
Peute, Inſel c 554
Peutſch a 254
Peweſin b 965
Pewſum a 942
Peyrbach a 419
Peyſeneck b 1203
Pfäffingen b 91. 99
Pfaffen = Berfurt b 616
Pfaffenberg, Bayer. b 358. 391
— — Frank. b 436
— — Hohenl. b 587
Pfaffendorf, Churm. b 1084
— — Jülich. a 788
— — Lauſitz. a 300
Pfaffenhauſen, Augsb. b 39
— — Bayer. b 358
— — Fuld. a 1284
Pfaffenhofen, Bayer. b 337
— — Herrſch. a 566
— — Oberfalz. b 368
— — Salmansw. b 181
— — Würtemb. b 88
Pfaffenmünſter b 360
Pfaffenrode c 531
Pfaffenroth b 235
Pfaffen = Schwabenheim a 1408
Pfaffenſee b 1011
Pfaffenthal a 626
Pfaffenwaſſer, See b 1216
Pfaffenwerth b 350
Pfaffroda, Erzgeb. b 779
— — Schönb. b 1418
Pfaffſtädten a 393
Pfaffſtäten a 366
Pfahlenheim b 625

Pfalz, Churf. a 1206
— junge b 379
— obere b 313. 364
— untere a 1206
— ein Wachtthurm a 1237
Pfalz am Rhein a 1206
Pfalzdorf a 725
Pfalzel a 1158
Pfalzgrafenweiler b 87
Pfalzgrevenſtein a 1237
Pfalzneuburg b 379
Pfalz Sachſen b 1155
Pfalz Sulzbach b 379
Pfanaberg a 444
Pfaugau b 310
Pfannenberg, Schl. a 570
Pfarrkirchen b 356
Pfedderbach, Fl. b 122
Pfeddersheim a 1232
Pfedelbach b 588
Pfeffelbach a 1311
Pfeffersberg a 579
Pfeffingen a 1273
Pfeiſe, Fl. a 1339
Pfeiffers Entreprieſe b 1112
Pferdingsleben b 1193
Pferdmund a 1271
Pfersdorf b 1176
Pferricher Amt a 563
Pfeter b 359
— Fl. b 359
Pfetrach b 358
Pfiſe, Fl. a 1339
Pfiſlichheim a 1233
Pfinz, Fl. b 122
Pflanzwirbach b 1191
Pflaum a 536
Pflegelberg b 217
Pflugfelden b 111
Pflummern b 121
Pföring b 339
Pförten a 312
Pfohefeld b 544
Pfohl a 1350
Pfordt c 642
Pforte, Schule b 706
Pforzen b 189
Pforzheim b 137
Pfraunſtetten b 201
Pfreimbt b 393
— Fl. b 370
Pfrungen b 160
Pfünz b 510
Pfützenthal b 1374
Pfützingen b 588
Pfuhlsborn b 707
Pful b 258
Pfulendorf b 1184
Pfullendorf b 285
Pfullingen b 101
Pfullingerthal b 51
Pfunds a 531
Pfungſtadt a 1392
Phemani a 627
Philippsburg, Heſſ. a 1397
— — Speyer. a 1261
Philippseck a 1377
Philippseich a 1482
Philippsfreude a 1163
Philippsruhe a 1449
Philippsſtein a 1420
Philippsthal, Hersfeld. a 1400
— — Mittelmark. b 1048

Pjauze a 489
Picharſchowitz a 258
Pichel b 343
Pickelinger Heide c 161
Pickelſtein c 161
Piementel, Fort. a 613
Pientſchitzky a 234
Piern, Bg. a 425
— Fl. a 426
Pierre pertuis a 1272
— port a 1272
Pieſach b 369
Pieſkow b 1091
Pieteburg b 1285
Piethen b 1308
Pieton, Dorf a 667
— Fl. a 667
Pieve di Primer a 543
Piſe, Fl. a 1339
Piflitz b 337
Pihrenſtein, Schl. a 428
b 398
Pilgram, Böhm. a 175
— — Mittelm. b 1039
Pilgramſche See b 1039
Pillach b 347
Pillenhofen 192. 383
Pillerſen a 526
Pillhauſen b 189
Pillichsdorf a 405
Pillnreut b 638
Pilnikau a 163
Pilnitz b 738
Pilſen a 123. 185
Pilſenetz a 188
Pilſner Kreis a 184
Pilſting b 355
Pilſum a 941
Pinache b 105
Pingga, Vorſtadt a 443
Pink, Fl. a 443
Pinnau, Dorf c 497
— Fl. a 461 c 405
Pinneberg, Flecken c 461
— — Herrſch. c 458
Pinnow, Mittelm. b 966
— Neumark. b 1129
— Pommer. b 1258. 1285
— Prignitz. b 916
— See b 1008. 1012
— Ukermark. b 1069. 1078
Pinnowerhof c 401
Pipingsburg c 104
Pirawart a 405
Piremunt a 1072
Pirglitz, Schloß a 205
Pirhawart a 382
Piriſeum b 1268
Piritz b 1268
Pirkenſee b 384
Pirkfeld a 444
Pirmaſens a 1461
Pirmenſens a 1461
Pirna b 739. 740
Piromunt a 1072
Pirs a 562 b 16
Pirſchenſtein b 1420
Pirſchheide b. 959
Piſchburg b 1089
Piſeck a 181
Piſide c 383
Piſino a 496
Piſinſke Krai a 495
Pisling a 257

Pis-

Pisport a 1163
Pißdorf, Anhalt. b 1316
— Magdeburg. c 50
Piſſek a 123
Piſſen b 814
Piſteritz b 695
Pitne, das Land b 1246
— Dorf b 1248
Pitſchem a 496
Pittange a 636
Pitten a 390
Pithem a 650
Pittingen a 636
Pitzenburg, Commenth. a 617. 1242 b 550
Pitzerwitz b 1106
Pixendorf a 398
Plädling b 357
Plänitz b 976
Plagow b 1120
Plain b 310
Plaine a 1418
Plan, Stadt a 186
— Vorw. b 959
Plane, Fl. b 924. 1050
Planeck b 346
Planiany a 173
Planig c 651
Planina a 494
Planitz, Böhm. a 188
— Erzgeb. b 797
Planow b 935
Plantikow b 1272
Plantlünne a 1038
Plaß, Kl. a 206
Plaſſenburg b 485
Plaſſendaal, Fort. a 660
Plate, Brem. c 158
Plate, Pommer. b 1276
Platjenwerbe c 117
Platickow b 1041
Platkow, See b 1063
Platten a 116. 124. 196
Plattenburg b 914
Plattenhard b 74
Plau c 382. 384
Plaue b 1132
Plauen, Meißen b 737
— Mittelmark. b 964
— Schwarzb. b 1342
— Vogtl. b 800
Plauer See c 382
Plauiſche Kanal b 828 c 5. 33
Plausdorf a 1358
Plaz, Bechin. Kreis a 179
— Saatzer Kreis a 193
Plazern a 580
Plech b 495
Pleetz b 891
Pleidelsheim b 82
Pleinfeld b 513
Pleinting b 357
Pleiſke, Fl. b 1128
Pleiße, Fl. b 662. 1195
Pleißenburg, Leipz. b 758
Pleißnerland b 725. 1198
Pleiſtein b 384
Pleiswedel a 202
Pleißweiler a 1230
Pleninchau b 100
Pleonungethal b 100
Plerriedt b 185
Pleß a 564 b 242. 294
Pleſſa, Herrſchaft a 1365
— Schl. a 1366

Pleßberg b 387
Pleſſenburg b 1394
Pleſſow b 1048
Pletarje a 487
Pletriach a 487
Plettenberg, Amt a 758
— — Stadt a 740
Pletz a 502
Pleybach b 361
Pleyburg a 464
Pleyſtadt a 196
Plieningen b 74
Plietzhauſen b 79
Plima, Fl. a 532
Plisne b 1197
Plochingen b 74
Plön, Fürſtenthum c 439
— Stadt c 440
Plöne, Fl. b 1257
Plöſitz b 759
Plöſſin b 1090
Plötzin b 1051
Plötzkau b 1311
Plöwen b 1071
Plogshagen b 1246
Plohn b 804
Plone, Fl. b 917
Ploni b 917
Plonim b 693. 917
Plonswicz b 801
Ploß b 242
Ploten c 31
Plothen b 1409
Pludenz, Grafſch. a 571
— Stadt a 571
Pludeſch b 184
Plüderhauſen b 76
Plützenreuten b 185
Plumenau a 227
Plumgau b 616
Plumlow a 227
Plune, Fl. b 917
Pluyſegem a 614
Plzenetz a 185. 188
Plzenſko a 184
Plzn' a 185
Plzna a 185
Poberow b 1292
Pobles b 814
Poborſeles a 153
Pockflies a 404
Podberiach, Schloß a 494
Podbrdſko a 206
Podbreſchie a 492
Poddern a 1096
Podelndorf b 438
Podelwitz b 760
Podelzig b 1036
Podenmais b 362
Podenſtein b 370
Podhorſan a 191
Podhrady, Chrudim. Kreis a 166
— — Königingr. Kreis a 163
Podiebrad a 163
Podiebrader Kreis a 206
Podiwin a 248
Podizwolk b 1257
Podoly, Böhm. a 170
— Mähr. a 216. 234
Podpezhio a 490
Podroſch a 299
Podſtata a 230
Podziatek a 261

Pöchlarn a 394 b 391
Pöckſtall a 412
Pögeritzmark c 48
Pögeritzmühle c 48
Pöhl b 804
Poel, Inſel c 400
— Mecklenburg. c 400
Pölde c 192
Poelede c 192
Poelen b 1284
Pölich a 1160
Pölitz, Küneb. a 177
— Pommer. b 1256
— Reuß. b 1408
Pöllant, Fl. a 482
Pöllau a 444
Pöltenberg, Kl. a 253
— — Marktfl. a 254
Pölwitz b 1407
Poemani a 627
Pömbſen a 829
Pöritſch b 1411
Pörnitzſtein b 192
Pöſenbeug a 410
Pöſig, Kl. a 158
Pöſneck b 1203
Pötavio a 445
Pötrau c 496
Pöttmes b 340
Pötzleinſtorf a 366
Poeyel a 615
Pogen b 361
— Kl. b 361
Pogenberg, Bg. b 361
Poggemühlen c 117
Pogum a 941
Pohla a 295
Pohle a 981
Pohlgöns a 1378
Pohnſtorf c 451
Pohorſchelitz a 240
Pohrlitz a 251
Poig, Bg. a 492
— Fl. a 493
Poilvache a 675
Poisdorf a 400
Pokoyowitz a 260
Pokrat a 198
Polaber c 488
Poland a 1423
Polch a 1172
Polchow c 389
Polder van Wilmerdouk en Orderen a 613
Polede c 192
Polenz b 766
Polenz-See b 1024
Poleſchowitz a 241
Polhaim, Schloß a 416
Politſchka a 124. 165
Politz a 163
Poll a 726. 727
Pollaverth a 730
Pollchleben b 1121
Polle c 252
Polleben, Amt b 1378
— — Dorf b 1375. 1378
Pollehraditz a 250
Pollichen b 1114
Polling b 345
Polna a 168
Polniſch Netkow b 1131
Polnow b 1290. 1291
Polnsdorf b 695

Polsnitza a 294
Polſterau a 447. 580
Poltringen b 118
Polupin a 260
Poluziz b 1277
Polzger Kanal b 970
Polzin b 1277
Polzow b 1078
Pombſen b 766
Pomeiſl a 193
Pommelsbrun b 641
Pommeren a 1165
Pommern, Herzogthum b 1213. 1235
Pommersfelden c 628
Pommerzig b 1132
Pommren a 970
Pomnitz b 707
Pont a 954
Pontafel a 467
le Pont d'Oye a 630
Ponteba a 467
Pontebach a 1162
Poopelsdorf a 1183
Poperingen a 661
Popfingen b 287
Poplitz c 50
Popowitz a 159
Poppelin a 260
Poppelsdorf a 1183
Poppenburg c 478
Poppendorf b 707
Poppenhagen b 1289
Poppenhauſen, Coburg. b 1177
— — — Fuld. a 1283
Poppenlaur b 456
Poppenried b 386
Poppenweiler b 82
Poppitz b 812
Porentru a 1270
Poritz b 890
Porſchenſtein b 778
Porſchitſch a 175
Portenhagen c 277
Portenreit b 373
Portitz b 759
Porz, Berg. a 807. 808
— Kirchſpiel a 1161
Poſchau b 355
Poſching b 357
Poſe, Fl. b 906
Poſeneck b 1203
Poſenreit b 372
Poſeritz b 1242
Poſitz b 807
Poſſeck b 800
Poſſendorf b 737
Poſſenhayn b 819
Poßfeld c 451
Poſſoritz a 250
Poſtan, Fl. b 1126
Poſtbaur b 545
Poſte, Fl. b 1126
Poſteholz c 256
Poſtelberg a 193
Poſterſtein b 1408
Poſtheide b 1025
Poſtkowitz a 230
Poſtoina a 494
Poſtoloprty a 193
Poſtun, Fl. b 1126
Poſtwitz a 296
Potaſchenhütte c 315
Potendorf, Schloß a 431

Potſchaken a 177
Potſchatky a 177
Potsdam, Amt b 938
— — Stadt b 959
Pottendorf a 390
Pottenſtein, Böhm. a 163
— — Oeſtreich. a 390
Potzdambuni b 938
Potzlow b 1066
Pouch b 701
Poucques a 650
Pouderle a 615
Pouligny a 1418
Pourle a 615
Pourrentrut a 1270
Pordorf b 707
Poyenberg c 450
Poyſtorf a 450
Pozdewolk b 1257
Pozwalk b 1257
Prachatitz a 181
Prachenſko a 180
Prachiner Kreis a 180
Prachno, Schloß a 180
Präßberg a 450
Praeſt a 730
Prag a 150
Prahm = See b 1089
Prakſchitz a 240
Pralitz a 247
Prandeck, Schl. a 431
Prandorf, Schl. a 431
Prank, Schloß a 454
Pranzol, Schl. a 578
Prappach b 458
Praßberg b 223
Prat a 517
Prater a 378
Pratz a 626
Praunheim a 1451. 1470
Praunweiler a 1409
Prauſtorf c 451
Prawlau a 247
Prax a 516
Prebitz b 812
Predikow b 984
Preding a 448
Predöhl c 157
Preetz c 450. 451
Preetzer Diſtrict c 456
Pregelmühle c 48
Preluka, Haf. a 498
Prem a 494
Premiſchl b 370
Premnitz c 33
Premsdorf b 1084
Premslin b 909
Prenden b 1014
Prendenſche Fließ b 927
Prenzlow b 1061
Prerau a 234
Prerauer Kreis a 229
Prerow b 1249
Prerower Strom b 1248
Preſchen a 312
Preſeck c 631
Preſes, Schloß a 537
Presnitz a 117. 124. 191
Preſſat b 372
Preßwitz b 1350
Preſter c 31
Preten c 498
Pretmin b 1287. 1289
Pretſch b 699
Pretſchendorf b 779

Prets=

Pretsfeld c 631
Prettin b 698
Pretyn b 698
Pretze c 451
Pretzel c 158
Pretzetze c 156
Pretzier b 899
Preußlitz b 1317
Prewald a 494
Prezina, Fl. a 485
Pribbernow b 1274
Prichſenſtadt b 536
Prideval c 526
Priedal a 179
Priel, Berg a 326
Prieros b 1087
Prierowſee b 1024
Prieſen a 316
Priesnitz b 707
Prießnitz b 771
Prieſtäblich b 765
Prieſter c 47
Prietitz a 295
Prietzen b 964
Prietzmarſche See b 964
Prifling b 359
Prignitz b 903
Prillwitz c 399
Prilüp b 1269
Prim, Fl. a 1524
Primiero a 543
Primör a 543
Primolan a 543
Primenburg c 381
Prinn, Fl. a 565
Prinzbach b 259
Prinzenhof a 644
Priora b 701
Priſen a 193
Pritten b 1120
Pritter b 1265. 1266
Pritterſee b 1216
Prittyn b 698
Pritzerbe b 961 c 51
Pritzhagen b 985
Pritzwalk b 909
Prival c 526
Prizzerwe b 962
Probbach a 926
Probſteyer Hagen c 451
Probſthagen a 975
Probſtzelle b 1204
Procelden a 1128
Prodzelten a 1128
Prödlitz a 227
Pröles a 193
Prölsdorf b 458
Prötzel b 984
Proſen b 820
Profiſch b 1174
Prohlis b 737
Prohnſtorf c 457
Pron b 1248
Prorſcheid a 1162
Proſecco a 512
Proſecken c 377
Proſelzheim b 460
Proſigk b 1316
Proßetſch a 166
Proſtiegow a 227
Proſtmeritz a 254
Proſtnitz a 227
Protiwin a 183
Prottlin b 916
Protzen b 976

Prſcheſtawelk a 234
Prſcheſcholup a 240
Prſchilep a 240
Prſedlitz a 199
Prſerow a 234
Prſtbislaw a 168
Prtſchitz a 208
Pruck, Bayern. b 336
— Oberpfalz. b 368. 370
Pruel b 359
Prüm, Abtey a 1288. 1291
— Fl. a 1291
Prugg an der Mur a 454
Pruim, Fl. a 622
Prumberg a 451
Prumershofen a 187
Prummersdorf a 193
Prun b 339
Prunecken a 578
Pruntrut a 1270
Pruppach b 416
Prurhein a 1228. 1260
Pruſſendorf b 763
Pruſſinowitz a 234
Prutzendorf a 409
Przelautſch a 165
Przesſtitz a 186
Przetſchin a 183
Przibiſlawitz, Schloß a 170
Przibor, Böhm. a 155
— Mähr. a 232
Przibram a 118. 124. 170. 207
Przinda a 188
Przymisl a 168
Ptyn a 227
Puchaim a 417
Pucham a 419
Puchersriedt b 338
Puchs a 454
Pudagla b 1265
Puderbach a 960
Puecham a 417
Püchau b 775
Puechberg, Schl. a 421
Puechersreuth b 387
Puelendorf a 400
Püllich a 1172
Pürs, die freye b 17
— auf dem Boſſerhard b 272
Püſenberg a 404
Püſterthal a 579
Pütt b 1248
Püttlingen a 1432. 1497
Puklitz a 260
Pulitz a 257
Pulka a 402
— Fl. a 402
Pulkau a 400
Pulnried b 371
Pulſnitz, Fl. a 265. 294
— Stadt a 294
Pulſt, Commenth. a 466
Pulverfließ b 1280
Pulweichs b 357
Pumasried b 370
Pupping, Kl. a 421
Punſchrau b 819
Purk b 393
Purkhaim b 381
Purkshagen c 389
Purnitz a 260
Purſchenſtein b 778
Purſchwitz a 296

Puſchen-

Puſchendorf b 820
Puſchwitz a 192
Puſteria, la a 538
Puſterthal a 538
Puſtleben b 1438
Puſtomerz a 252
Puſtumirtſch a 252
Putbus b 1240
Puthof c 389
Putlach, Fl. b 439
Putlitz b 910
Putlos c 458
Puttelange a 1497
Putten a 616
Putz a 788
Putzar b 1261
Putzkau b 748
Putzleinſtorf a 427
Pye, Berg a 861
Pyr a 790
Pyrbaum b 412. 416
Pyrehner b 1113
Pyritz, Amt b 1269
— Stadt b 1268
Pyritziſche Kreis b 1268
Pyrmont, Grafſch. a 1071
— — Schl. a 1074
Pyrn, Bg. a 425. 470
— Fl. a 426
Pyrusberg a 1223
Pyſcheli a 173

Q.

Quackenbrück a 868
Quackenburg b 1292
Quaden-Germendorf b 1010
Quaitzin b 1289
Qualburg a 724
Qualendorf 1307
Qualkowitz a 257
Quappendorf b 1043
Quarebbe a 605
Quarkenburg b 1271
Quarmſtedt c 450
Quarnbeck c 456
Quart, niederheſſ. a 1359. 1362
Quarrendorf c 145
Quartſchen b 1108. 1109
Quartzen b 1109
Quaſſitz a 240
Quattri Vicariati a 575
Quedlinburg, Abtey b 1322
— — Stadt b 1324
Queetz b 763
Queich, Fl. a 1304
Queis, Fl. a 265. 297
Queiskreis a 289. 297
Quellen a 724
Quenſtedt b 1369
Querfurt, Fürſtenthum b 1207
— — Amt und Stadt b 1210
Quernhameln c 241
Quernheim a 886. 887
Quernhorſt c 306
Querſtedt b 893
Querum c 298
Queßitz b 814
Queſtenberg b 1385
Quetzin c 382
Queyenfeld b 569
Quickeborn c 156
Quilitz b 1043
Quiller a 1349

Quillo-

Quillo-Strom b 1054. 1067
Quinquempois, Schl. a 840
Quirnheim a 1503
Quiſcha a 502
Quittelsdorf b 1349
Quitzöbel b 913
Quitzövel b 914
Quitzow b 909
Quotshauſen a 1380

R.

Raab, Fl. a 443
Raakow b 1118
Rab b 353
Rabenau b 739
Rabenauiſche Grund a 1384
Rabensburg a 405
Rabenſcheid a 926
Rabenſeiffen a 228
Rabensgrün a 196
Rabenſtein, Böhm. a 192
— — Churkr. b 696
— — Mähr. a 227
— — Oeſtreich. a 398
Rabenſtorf c 515
Rabenwinkel b 920. 982
Rabi a 516
Raby a 183
Rachamps a 635
Rachau b 890
Rachs a 400
Rackith b 696
Radach, Dorf b 1129
Radauſſow a 203
Radbuze, Fl. a 184
Raddack b 1274
Raddatz b 1285
Radduſe, Fl. a 198
Rade, Holſtein. c 450
— vor dem Walde a 800
Radeberg b 748
Radeburg b 750
Radegaſt, Amt b 1308
— — Fl. c 353
— — Lüneb. c 154
Radelbrun a 405
Radelow b 1091
Radelwitz b 1191
Radenhauſen a 1358
Radenickel b 1132
Radensleben b 976
Radeſtorf a 1049
Radewell c 44
Radewig a 767
Radewitſch b 1133
Radezche a 486
Radhorſt, Berg a 232
Radibor a 294
Radikow b 1284
Radis b 696
Radiſch a 300
Radkersburg, Herrſchaft a 434. 447
— — Stadt c 443
Radmeritz a 301
Radnitz a 188
Radolfshauſen c 196
Rodomiſchl a 183
Radonitz a 193
Radoſtin a 260
Radovelza a 483
Radſchitz a 250
Radſtatt b 312
Radtbruch c 150
Radune, Fl. b 1218

Räbek c 382
Rädel b 1048
Räggendorf a 405
Rähsdorf c 52
Raeßfeld a 694
Raetgen a 904
Räthen a 1184
Rätzlingen c 161
Räringen b 208
Raffenberg a 750
Ragendingen b 148
Ragow b 1023
Ragım b 1306
Rahde c 114
Rahden a 888
Rahe a 938
Rahna b 812
Rahnis b 806
Rahnsdorf b 1014
Rahnwerder b 1118
Rahranke, See b 1012
Raidbach b 142
Raidſtein b 361
Rajenſtorf c 456
Rajon a 666
Rain, Bayr. b 340. 348. 360
— Steyerm. a 449
Raindorf b 361
Raitenbuch, Bayr. b 344
— — Eichſtet. b 511
Raitenhaßlach b 350
Raitenpuech b 383
Raittenbuch b 391
Raitzberg a 1358
Raketze a 295
Rakez a 400
Räkonitz a 124. 204
Rakownitz a 204
Rakownitzer Kreis a 204
Rakuz a 400
Rallbitz a 292
Ramaye, Abtey a 599
Ramberg, Wald b 1325
Rambin b 1242
Rambisberg b 363
Rambsauer Gnodſchaft b 402
Ramelies a 599
Ramelsberg c 527
Ramelsloa c 145
Ramelslohe c 151
Ramersdorf, Commenth. b 550
Ramey a 617
Ramesło c 151
Ramillies a 599
Ramioul a 840
Ramme, Fl. c 96
Rammelbach, Fl. b 1387
Rammelberg, Bg. c 206
Rammelburg b 1369. 1370
Rammelsberg c 527
Rammelslohe c 145
Rammenau a 295
Rampitz b 1125
Ramſau, Kl. b 403
Ramsberg b 266
Ramsdonk a 610
Ramsdorf b 821
Ramſen a 1257
Ramſien b 701
Ramſtein a 1300
Ramſtorf b 357
Ramsthal b 50
Rana, Kl. a 414

Ranchen=

Ranchenkaitz a 468
Randau c 28
Randeck, Erzgeb. b 783
— — Schloß b 338
— — Würtemb. b 114
Randek, Oeſtreich. a 398
Randena, Thal a 518
Randeradt, Amt a 783
— — Stadt c 781
Randersacker b 463. 502. 536
Randers-Weide c 555
Randow, Fl. b 1071. 1217. 1255
Randowſche Kreis b 1255
Randsacker b 502
Ranerzhofen b 384
Ranfels b 363
Ranft b 985
Rangau b 426
Rangsdorf b 1018
Ranisburg b 697
Rankweil a 569
Ranna, Kl. a 414
Ransbach a 1245
Ranshofen b 352
Ranſtädt b 760
Ranſtatt a 1475
Ransweiler a 1312
Rantzacker b 463
Ranzau, Grafſchaft c 518
— Hof. c 522
— Holſtein. Dorf c 457
Ranzern a 257
Ranzig b 1084
Rapoldenſtein a 412
Rapotenſtein a 412
Rappenau b 545
Rappershauſen b 568
Rapperzell b 343
Rappien b 1243
Raps a 412
Raſch b 640
Raſcheid a 1161
Raſchenberg b 309
Rasdorf a 1280
Raßdorf b 437
Raſſeghem a 647
Raſſelſtein a 962
Raſtadt b 127
Raſtatt b 127
Raſtede a 997
Raſtenberg, Oeſtr. a 412
— — Weim. b 1149
Raſtorf c 456
Ratage a 173
Ratenberg a 526
Ratengau b 426
Ratenow b 957
Rateſthorp a 1280
Ratheim a 786
Rathen, Amt b 739
— Dorf b 746
Rathenow b 957
Rathmansdorf a 483
Rathsberg c 631
Rathsfeld b 1352
Rathſtock b 1038
Ratibor an der Rednitz b 526
— Mähr. a 242
Ratiborſchitz a 257
Ratjendorf c 451
Ratingau b 496
Ratingen a 800

Ratkowitz a 256
Ratmansdorf a 483
Ratolfzell a 568
Ratowitz a 257
Ratſchach a 486
Ratſchauer b 801
Ratſchitz, Brünn. Kreis a 250
— — Iglauer Kreis a 260
Rattay a 173
Rattelsdorf b 442
Rattenberg a 526
Rattingen a 800
Ratzeburg, Amt c 496. 514
— — Fürſtenth. c 513
— — Stadt c 494
Ratzeburger See c 486. 494
Ratzenhofen b 338
Ratzenriedt c 596
Ratzmansdorf b 397
Ratzweiler a 1494
Raubach a 960
Raubanin a 228
Raubkammer, Wald c 151
Rauchholz a 1273
Rauchowan a 254
Raude a 943
Rauden b 1129
Raudnik a 203
Raudnitz a 205
Rauenberg, Bg. a 1485
— — Dorf a 1261
Rauendal a 752
Rauenſtein, Coburg. b 1173
— — Erzgeb. b 788
Rauenthal a 1124
Rauhe Alb b 51
Rauhe Eberach, Fl. b 433. 443
Rauhen Culm b 496
Raumohrt c 435
Raunitz c 47
Rauris b 312
Rauriſer Taurn a 458
Rauſcha a 303
Rauſchenberg a 1355
Rauſſenbrück a 253
Rautenberg c 478
Rautenkranz b 803
Raven c 153
Ravengierſprug a 1297
Ravensberg, Amt a 771
— — Grafſch. a 762
Ravensbrück b 968
Ravensburg b 217
— — Landvogtey a 559
Ravenshorſt a 1027
Ravenſpurg c 610
Ravenswiede a 1051
Raveſchot a 645
Raygern a 250
Rayſtorf c 451
Raytz a 250
Razownitſchko a 204
Rebair a 667
Rebdorf, Kl. b 509
Rebecque a 667
Rebelow b 1260
Reben c 234
Rebensdorf c 157
Rebenſtorf c 158
Rechberg, Commenth. a 466
— — Herrſchaft c 606. 642

Rech,

Rechberg, Schloß a 412
Rechberghauſen c 607
Rechen a 736
Rechenberg, Ansbach b 529
— — Erzgeb. b 783
— — Schwab. c 607
Recht, Dorf a 636
— Fl. a 901
Rechtenbach a 1421
Rechtenshofen b 90
Reck a 750
Reckahn b 1051
Recke a 1038
Reckenberg a 873
Reckenhofen b 511
Reckenitz, Fl. b 1217 c 353
Reckentin b 916
Reckenziehn b 916
Reckershauſen, Calenb. c 272
— — Sponh. a 1409
Reckheim, Flecken a 1077
— Grafſchaft a 1076
Recklingſen a 745
Recklingshauſen, Grafſch. a 1192
— — — St. a 1192
Reda b 1128
Reddeber b 1393
Reddern a 316
Reddevitze, das Land b 1244
— — Dorf b 1245
Reddigau b 900
Redekin c 30
Redenthien c 376
Redeswitz b 1244. 1245
Redlin b 1289
Redlingſtorfer Ort c 510
Rednitz, Fl. b 433. 477. 517
Redwitz, Bayreuth. b 491
— Böhm. a 198
Reeckem, Flecken a 1077
— — Grafſch. a 1076
Reelſen a 832
Reepsholt a 944
Reepſtorf c 456
Rees, Clev. a 729
— Cöln. a 1185
Reetz, Brandenb. b 1117. 1118
— Pfalz. a 1240
Rega, Fl. b 1216
Regboſch a 647
Regelborn a 1416
Regen b 362
— Fl. b 362
Regensburg, Bisth. b 388
— — Commenth. b 547
— — Stadt b 421
Regenſtauf b 383
Regenſtein, Grafſchaft c 337
— — Schloß c 339
Regenwalde b 1272
Regenwaldiſche Kreis b 1272
Reggezow b 1265
Regis b 821
Regitz a 400
Reglitz, Fl. b 1255
Regnitz, Fl. a 13 b 517
Regnitzhof b 487
Rehagen b 1026
Rehau b 488
Rehbach b 616
Rehber b 1393
Rehberg, Bg. c 205
Rehborn a 1312

Rehburg c 238
Reheberg, Bg. b 1329. 1344
Rehebül b 544
Reher c 253
Rehfeld b 981
Rehhauſen b 707
Rehme a 773
Rehſen b 1308
Rehtwiſch c 441. 450
Rehungen b 1438
Rehweiler b 598
Reibersdorf a 299
Reich, das a 1482
— — arelatiſche a 5
— — burgundiſche a 5
— — deutſche a 6. 7
— von Aachen a 1105
Reichartsweiler b 225
Reichau b 242
Reich-Ebrach, Fl. b 433
Reichelsberg, Herrſch. b 626
— — Schloß b 627
Reichelsdorf a 1341
Reichelsheim, Erbach. b 616
— — Naſſau. a 1422
Reichenau, Abtey b 33
— — Böhm. a 163. 179
— — Inſel b 34
— — Lauſitz. a 299
— — Oeſtreich. a 430
— — Thal a 458
Reichenbach, Ansb. b 530
— — Baad. b 140
— — Frank. b 617
— — Gericht a 1479
— — Goth. b 1184
— — Heſſ. a 1339
Reichenbach, Lauſitz. a 295. 300
— — Pfalz. a 1225 b 370
— — Pomm. b 1271
— — Schwab. b 249
— — Veld. a 1303
— — Vogtl. b 802
— — Wieſenſt. b 213
— — Würtemberg. b 78. 109. 118
Reichenberg, Böhm. a 157
— — Frank. b 616
— — Heſſen a 1369
— — Hildesh. c 480
— — Mittelmark. b 985
— — Würtemberg. b 81
Reichenborn a 1421
Reichenburg a 450
Reicheneck b 642
Reichenfels, Kärnth. a 461
— — Reuß. b 1411. 1412
Reichenhall b 348
Reichenhauſen b 563
Reichenhofen b 221
Reichenow b 985
Reichenſachſen a 1343
Reichenſchwand b 642
Reichenſtein, Herrſch. a 960. 1094 b 201
Reichenwalde, Churmark. b 1087
— — Neum. b 1129
Reicheroit b 1118
Reichersberg b 353

Reichersbeurn b 346
Reichershauſen a 1225
Reichertshofen, Amt b 384
— — — Dorf Schw. a 567
Reicherzhauſen b 338
Reichrad a 807
Reichsforſt zur Dreyeich a 1476
Reichsſtädt b 739
Reichſtatt a 157
Reichswald a 703
Reichwalda a 300
Reiderland a 943
Reiershauſen a 1366
Reiff a 575
Reiffenberg b 438
Reiffenhauſen c 272
Reiffenſtein, Abtey a 1146
Reifferſcheid, Grafſchaft a 1187
— — Schl. u. St. a 1187
Reiffnitz, Fl. a 492
Reiffniz a 492
Reigelsberg b 461
Reigelſperg, Herrſch. b 626
— — Schloß b 627
Reigern a 1199
Reihel a 1415
Reika b 738
Reilkirchen a 1017
Reimersmoor c 117
Reimsdorf c 401
Rein, Kl. a 448
— Stadt a 449
Reinach a 1273
Reinbach, Fl. b 1198
Reinbeck c 446
Reinbeckhof c 446
Reinberg b 1253. 1262
Reine a 696
Reineck, Burggrafthum a 1245
— Grafſchaft b 609
— Stadt a 1246
Reinen a 696
Reinfeld, Holſtein. c 441
— Pommer. b 1292
Reinhards b 695
Reinhardsau b 119
Reinhardsbrunn b 1186
Reinhardsgrimma b 744
Reinhardsmais b 362
Reinharz b 695
Reinhauſen c 272
Reinheim a 1394
Reinholdsburg c 428
Reinholdshauſen c 268
Reinholdshayn b 1421
Reinholdshofe c 268
Reinikendorf b 1005
Reinsberg, Schloß a 882
Reinsbronn b 535
Reinsburg b 647
Reinsdorf, Anhalt. b 1316
— — Erzgeb. b 797
— — Lüneb. c 153
— — Querf. b 1212
— — Reuß. b 1408
— — Thüring. b 712
Reinsfeld a 1161
Reinſpach b 616
Reinſtädt b 1314
Reinſtein, Grafſchaft c 337
— — Schloß c 339

Reinſtetten b 187
Reinwaſſer b 1292
Reipoltskirchen a 1518
Reisbach b 355
Reiſenberg a 390
Reiſern c 531
Reißlingen c 308
Reiſte a 1198
Reisweiler a 1433 c 651
Reitberg b 346
Reitenbach b 140
Reith, Schloß a 421
Reitheim ob Urſpring b 258
Reitti a 530
Reitwein b 1043
Reitwen Graben b 926
Reitzberg a 1355
Reitzheim a 793
Reka, Fl. a 512
Rekahn b 1051
Rekar a 512
Relliehauſen c 277
Relling c 461
Rellinghauſen a 907
Remagen a 794
Rembſtedt b 1183
Remchingen b 138
Remda b 1159
Remeringshauſen a 975
Remich a 628
Remig a 1291
Remiſſa b 1422
Remiſſau, Amt b 1421
— — Schloß b 1422
Remkersleben c 23
Remlingen b 463. 598. 603
Remlingrade a 804
Remmingsheim b 92
Rempe, Fl. c 246
Remptendorf b 1409
Rems, Fl. b 8. 56
Remſa b 1422
Remſcheid a 806
Remsthal b 50
Renartsweiler b 225
Renay a 648
Rench, Fl. a 1266
Renchen a 1266
Renda a 1341
Rendel c 658
Rendena, Thal a 575
Rendsburg, Amt c 434
— — Stadt c 427
Rendteroth a 927
Reneſſe a 648
Rengelroda a 1146
Rengerink, Abtey a 690
Rengersdorf a 297. 300
Rengsdorf a 963
Renhardſchweiler b 154
Reninſart, Kl. a 608
Renkhauſen a 887
Rennelsberg c 295
Rennersdorf a 301
Rennerzhofen b 384
Renningen b 77
Rennweg a 377
Rens a 1185
Renſe a 1185
Renſeckow b 1274
Renſefeld c 510
Renshauſen a 1148
Rentwertshauſen b 569
Repelen a 950
Repitz b 753

Reppen b 1122
Reſau b 488
Reſcherſee a 531
Reſſen b 1135
Reſtorf c 177
Retberg, Grafſchaft a 1067
Retenberg a 528
Retgenſtedt b 714
Rethbrock c 555
Rethem c 167
Rethen c 234
Rethenſee b 1013
Rethmar c 172
Rettenberg, Augsb. b 40
— — Tyrol. a 528
Retterode a 1341
Rettmarshauſen c 279
Retz, Oberpfalz. b 370
— Oeſtreich. a 400
Retzat, Fl. b 503. 516
Retzbach b 454
Retzlingen c 25
Retzow, Amt b 965
— Dorf b 1063
Reubach b 1185
Reuden b 695
Reupzig b 1307
Reurit b 569
Reusrad a 807
Reusrath a 807
Reußen, Grafſchaft b 1400
Reuſſenhof b 1174
Reuſten b 118
Reut b 382
Reute, Kl. b 224
Reuten, Weingarten b 185
Reutenborn a 749
Reutern b 545
Reuth b 804
Reuthen a 567
Reuthin, Kl. b 100
Reutlingen, Dorf b 197
— — Reichsſtadt, b 260
Reutnitz b 1408
Reuttes b 638
Reutti, ob der Donau b 258
— ob Urſpring b 258
Reutwen b 1043
Revekuhl, Bg. b 1291
Reves a 607
Revin a 1292
Revo a 576
Reyerſtieg c 149
Reyl b 1132
Reyſersberg, Bg. b 231
Reyskirchen a 1385
Rhade, Brem. c 114
— Herrſchaft c 580
— Mark. a 757
Rhader-Eiſte c 114
Rhätia a 520
Rharbach a 1200. 1201
Rhaunen a 1162 1496
Rheda, Herrſchaft c. 569
— Stadt c 570
Rheden, Hildesh. c 483
— Münſt. a 697
Rheder a 828
Rhedingen c 105
Rheenen, Commenth. b 553
Rheid a 787
Rhein, Fl. a 11. 704. 775. 796. 1110. 1208. 1315 c 424
— alte a 1232

Rheinau a 962
Rheinbach a 1184
Rheinbeck c 555
Rheinberg, Cöln. a 1192
— — Commenth. a 1242 b 550
Rheinbollen a 1297
Rheinbrück a 970. 1170
Rheinbrücken a 1125
Rheindorf a 807
Rheine a 696
Rheinfelden, Herrſch. a 554
— — Schwab. b 208
— — Stadt a 552
— — Stift a 555
Rheinfelder Kellerey a 1393
Rheinfels a 1367
Rheingau a 1122. 1481 b 22. 427
Rheingrafenſimmern a 1496
Rheingrafenſtein a 1494
Rheingrafſchaft a 1486
— — zum Stein a 1494
Rheinhardtswald a 1345
Rheinhauſen a 1263
Rheinheim b 175
Rheiniſche Kreis a 1248
— — Ritterkreis c 644
Rheinmagen, Amt a 793
— — Stadt a 794
Rheinolderoda a 1149
Rheinsberg b 464. 974
Rheinsbergiſche See b 911
Rheinthal a 554
Rhein=Türkheim a 1257
Rheinzabern a 1264
Rhena c 373
Rhene a 910
Rher a 828
Rhetra c 399
Rhienow b 1051
Rhimbach a 1147
Rhin, Fl. b 905. 925
Rhinow, Land b 962
— Stadt b 962
Rhinsberg b 974
Rhod b 139
— unter Riepurg b 139
Rhode a 1202
Rhoden, Halberſt. c 346
— Waldeck a 1440. 1442
Rhöne, Geb. b 563
Rhön=Werra c 638
Rhoer, Fl. a 1198
Rhorbach a 1410
Rhorberg a 1146
Rhorig a 1147
Rhüden a 1196
Rhün c 5[illegible]
Rhyd a 787
Rhynbach a 1184
Riaciani b 917
Ribbeck b 967
Ribbecke b 965
Ribbekart b 1276
Ribbüttel c 164
Ribenza a 492
Ribescamaja a 489
Riblingen b 242
Ribnitz, Amt c 385
— Kl. c 392
— Stadt c 383
Richel a 621 c 579

Richnow, Böhm. a 179
— — Neum. b 1106
Richold c 579
Richtenberg, Pomm. b 1250
— — Würtemberg. b 111
Rick, Fl. b 1252
Rickdorf b 1128
Rickenbach b 274
Rickenrode c 196
Ricklingen, Amt c 235
— — Dorf c 232. 235
Ricksdorf b 1005. 1018
Riddagshauſen, Kl. c 28. 298
Riddenau a 1358
Ridders c 450
Rieben b 1049
Rieberau c 155
Rieblingen b 40
Riechheim b 1191
Ried, Baad. b 142
— Bayer. b 352
— Dorf a 1283
— Geg. a 1392
— Heſſ. a 1353
Riedau, Bayer. b 353
— Oeſtreich. a 419
Riedbach b 588
Riede a 1047. 1055
Riedeberg a 1284
Rieden b 369
Riedenburg, Bayer. b 339
— — Paſſau. b 398
Rieder, Kl. b 209
Riederſtorf a 430
Riedeſelſche Güter a 1384 c 641
Riedforſt a 1340
Riedhauſer Hof a 1393
Riedheim b 257
Riedlingen a 565
— — Vogtl. b 142
Riedt b 352
Rieg a 491
Rieggerſpurg a 444
Rielingshauſen b 82
Riemels a 1282
Riemſlohe a 873
Rieneck, Grafſchaft b 609
— St. a 1457 b 610
Rienz, Fl. a 578
Riepiſchze See b 1086
Riepliſau b 213
Ries a 1170
Rieſengebirge a 115
Rieſewold c 439
Rieſick b 1308
Rieß b 22. 167. 261
Rieſſa b 731
Rießnitz b 1132
Rieſte a 871
Rietberg, Grafſchaft a 1067
— — Stadt a 1070
Rietenauerbad b 55
Rieth, Coburg. b 1177
— Pommer. b 1261
— Würtemb. b 90
Rietheburg b 1371
Rietheim, Bayer. b 340
— — Herrſch. b 198
Riethenau b 82
Rietſels b 542
Rietz, Magdeb. c 51
— Steyerm. a 450

Rietzel

Rietzel c 33
Rietzer Mühlenfließ b 1082
Rietzig b 1121
Rietzisried b 193
Rigelsreit b 372
Rihnum a 727
Rikdahl c 389
Rimborn b 607
Rimlinghauſen a 1198
Rimmelsheim c 651
Rimnitz a 235
Rimpach b 617
Rimpar b 460
Rims, Inſel b 1253
Rinchnach b 362
Rindern a 724
Rindheim b 137
Rinern a 746
Ringelberg a 728
Ringelen c 480
Ringelheim c 480
Ringeln c 480
Ringelſtein, Schloß a 823. 824
Ringenwalde b 1069
Ringenweiler a 562
Ringes a 1226
Ringethal b 779
Ringleben b 1156
Ringſchnaidt b 187
Ringſtedt c 104
Rinne, Fl. b 1348
Rinnhofen b 498
Rinteln a 981
Rinthal a 1310
Riol a 579. 970. 1160
Ripperg b 463
Rippershauſen b 566
Ripplinſau b 213
Riquelt c 579
Riß, Amt dieß- u. jenſeits der a 563
— Fl. a 563
Rißnow b 1276
Rißtieſſen c 593
Riſt a 649
Riſtedt b 902
Riſtungen a 1145
Riſum a 944
Riswick a 724
Ritſchan, Böhm. a 173
— — Mähr. a 250
Rittberg, Grafſch. a 1067
Rittega, Geg. c 261
Ritterfeld b 957
Ritterhude c 115
Ritterode b 1369
Ritterswert b 338
Rittigerode c 314
Rittmarshauſen c 279
Rittmitz b 768
Ritzebüttel c 555. 556
Ritzerau c 526
Ritzing b 351
Ritzitze, Fl. b 1089
Ritzleben b 896
Riva a 575
Rivenig a 1163
Riviere a 609
Riwendſche See b 965
Rixen b 548
Rixenhauſen b 565
Rixheim, Commenth. b 548
Rixleben b 1438

Rixtorf

Rixtorf c 457
Robe b 1275
Roben b 1410
Robern c 626
la Rocca, Schloß a 575
Rochau b 890
la Roche a 630
Rocheem a 601
Rochefort, Grafſch. a 631
— — Stadt a 632
Rochette a 636
Rochitſch a 450
Rochitſcher Sauerbrunn a 435
Rochlitz b 768
Rochlitzerberg b 769
Rocholz a 755
Rochsburg, Amt b 1422
— — Schloß b 1423
Rockenberg a 1474
Rockenbeuren b 55
Rockenbruck b 440
Rockenburg a 1474
— — Abtey b 192
— — Baſel. a 1271
Rockendorf b 806
Rockenhauſen a 1299. 1300
Rockenſtein b 393
Rockenſtul a 1280
Rockenthien b 902
Rocklum c 347
Rocksdorf b 416
Rocours a 840
Rod, Maynz. a 1125
— Würtemberg. b 108
Roda, Altenb. b 1200
— Fl. b 1195
— Leipzig. b 767
Roda, Mansf. b 1370
— Thüring. b 717
Rodach, Fl. b 441. 1166
— Gericht. b 1171
— Stadt b 1171
Rodank a 537
Rodau, Dorf b 804
— Fl. a 890
Roddens a 1001
Rode, Land a 646
— Vorw. b 1309
Rodeckau b 763
Rode le Duc a 621
Rodemachern a 636 b 131
Rodemeuſchel b 1199
Rodenau a 1357
Rodenbach a 1503
Rodenberg, Amt a 980
— — Stadt a 983
Rodenbergen a 1485
Rodenegg a 537
Rodenfeld a 747
Rodenhuyſen a 644
Rodenwolde b 958
Rodersdorf, Halberſtadt c 336
— — Vogtl. b 804
Rodewald c 238
Rodheim, Amt Han. a 1451
— — Gericht Heſſen a 1376
Rodichen b 1188
Rodigaſt b 1153
Rodishayn b 1384
Rodt, Commenth. a 634
— Mayerey a 626
Röbbel c 145
Röbel c 382

Röblingen b 717
Röcken b 814
Röckingen b 530
Röcknitz b 753. 775
Rödchen b 763
Röddinghauſen a 1200
Rödelheim a 1470
Röden b 819
Röder, Fl. b 749
Rödermark a 1125
Röder Markwaldung a 1481
Rödern b 750
Rödersdorf b 1411
Rödgen, Heſſen a 1385
— — Mansf b 1376
— — Thüring. b 715
Rödichen b 819
Rödigsdorf b 1157
Rödinghauſen a 772
Rödlitz b 1420
Röfingen b 199
Rögglien c 515
Rögheim b 103
Röglitz b 815
Roehden a 889
Röhn c 638
Röhne, Geb. c 638
Röhrda a 1343
Röhrenſee a 1139
Röhrsdorf b 744
Röllfeld a 1128
Röllingſen a 745
Römersberg a 1353
Römershauſen a 1353
Römershay a 1284
Römerſtadt a 227
Römhild, Herrſchaft b 567
— Stadt b 568
Römigsberg a 1303
Römnitz c 514
Römſtedt c 160
Rönne c 451
Rönnebeck b 973
Rönſal a 757
Röpitz b 753
Roer, a 12. 637. 704. 775
Roerdorp a 621
Rörchen b 1267
Röricke, Fl. b 1107
Roermonde a 637
Rörnbach b 397
Roerort a 723
Roesberg, Schloß a 1188
Röſchitz a 405
Röſebeck a 829
Röſſen b 812
Rößing, Calenb. c 231. 240
— Hildesh. c 485
Rößlau, Fl. b 476
Röſſuln b 710
Röte, Fl. b 1166
Röteln b 141
Rötelſee c 628
Rötelſtein a 434
Rötenbach b 640
Rötha, Dorf b 760
— Stadt b 760
Röthelen b 34
Röthenbach b 545
— — Fl. b 641
Röthenberg b 119
Röthenförde c 20
Röthersheim a 1264
Röthlein b 42
Röting b 172

Röttelu

Röteln b 34
Röttenbach b 223. 242
Röttgen a 922
Röttingen b 461
Rötz, Oberpfalz. b 370
— Oeſtreich. a 400
Rötzenhagen b 1291
Roeulx a 665
Rövershagen c 389
Röznbach b 358
Roſen a 532
Roſenthal a 530
Roſnerſee a 530
Rogäſen c 32
Rogätz c 28
Rogendorf, Schloß a 412
Roggebeuren b 160
Roggenburg, Abtey b 192
Roggow, Pommer. b 1272. 1277
— — Ukerm. b 1078
Rogoßna b 1135
Rogſtede a 946
Rogzow b 1289
Rohde c 163
Rohden a 888
Rohderbeck b 1267
Rohff-See b 976
Rohitſch a 449. 450
Rohlsdorf b 910
Rohlſtorf c 457
Rohmann b 1276
Rohnſperg a 567
Rohr, Bayer. b 356
— Commenth. b 207. 548
— Cöln. a 1191
— Henneb. b 561. 562
Rohr, Pommer. b 1292
Rohracker b 75
Rohrau a 390
Rohrbach, Bayer. b 338
— — Herſsfeld a 1400
— — Mähr. a 250
— — Mittelm. b 1014
— — Oberrhein. a 1294
— — Pfalz. a 1228
— — Sponh. a 1410
— — Wartenb. a 1521
— — Werth. b 604
Rohrbeck, Mittelmark. b 959
— — Neum. b 1109. 1118
Rohrberg b 901
Rohrbruch b 1113
Rohrburg c 601
Rohrdorf b 208. 214
Rohre, Fl. c 82
Rohrlack b 976
Roia b 1236
Roidorf c 145
Roitſch a 449
Roitzſch, Churkr. b 701
— Leipzig. b 775
— Meißn. b 754
Roketnitz, Böhm. a 163
Roketniz, Mähr. a 216. 235. 240. 257
Rokizan a 124
Rokytſchany a 185
Rolandswerth, Kl. a 809
Roldue a 621
Rolinghof a 770
Rollenſtein b 491

Rollet

Rollet a 636
Rollingen a 961. 1520
Rollshauſen a 1148
Rollwitz b 1068
Rolshauſen a 1352
Rom c 372
Romanſche Land a 591
Rombach b 287
Romelskirchen a 1188
Romenen a 849
Romersdorf, Abtey a 1174
Romershagen a 1202
Romershofen b 1178
Romke, Kl. a 1198
Rommelhauſen c 656
Rommelshauſen b 75
Rommelſpach b 91
Rommersheim a 1291
Romrod a 1374
Ronceval, Bg. a 882
Rongenſtock a 117
Rongy a 652
Ronneberg c 232
Ronneburg, Herrſch. b 1199
— — Stadt b 1199
— — Yſenb. Schloß a 1484
Ronnov a 170
Ronsberg a 188
Ronsdorf a 804
Ronſe a 648
Ronſperg b 242
Roo a 608
Roode a 608
Roo=Kloſter a 605
Roolſen a 832
Roosbeeke a 650
ten Rooſen, Abtey a 646
Rooſendael, Abtey a 610
Rooſt a 602
Ropperhauſen a 1353
Ror b 338
Rorbach, Oeſtreich. a 427
— — Schwab. b 160
— — Yſenburg. a 1483
Roringen c 260
Rornſtatt b 396
Rorsheim c 347
Roſana, Fl. a 531
Rosbach, Berg. a 810
— — Fuld. Dorf a 1282
— — Vogtey a 970
Roſchcial a 191
Roſche c 161
Roſchitz, Mähr. a 257
— Reuß. b 1410
Roſchumberg a 166
Roſchwitz b 1311
Rosdialowitz a 157
Rosdorf a 809
Roſe b 567
Roſeck b 118
Roſeldorf a 399
Roſenau, Coburg. b 1171
— — die b 787
— — Mähr. a 233
— — Oeſtreich. a 412
Roſenbach, Fl. b 356
Roſenberg, Bamberg. b 441
— — Böhm. a 177
— — Oeſtreich. a 412
— — Sulzb. b 386
— — Würzb. c 622
Roſenberger Teich a 177
Roſenburg c 24
Roſeneck, Schloß a 494

Roſen-

Roſenfeld, Kl. a 93
— — Pomm. b 1273
— — Würtemb. b 86
Roſenfelde b 1016
Roſengarten, Amt Schwäb. b 264
— — Mittelmark. b 1042
— — Pomm. b 1242
Roſenhagen b 909
Roſenheim b 348
Roſenhof a 492
Roſenſtein b 93
Roſenthal, Böhm. a 179. 201
— — Erzgeb. Dorf b 782
— — Frank. Geg. b 616
— — Heſſ. a 1356
— — Hildesh. c 475
— — Lauenb. c 498
— — Lauſitz. a 292
— — Lüneb. c 154
— — Mittelm. b 1009
— — Naſſau. Kloſter a 1423. 1436
— — — Kellerey a 1436
— — Ukerm. b 1068
Roſenwinkel b 912
Roſien-See b 1073
Roſitz, Mähr. a 257
— Reuß. b 1410
Roſkat, See b 1029
Roſmital a 183
Rosner, Bg. a 515
Roſperwenda b 1385
Roſſach b 1171
Roßatz a 398
Roſſau, Vorſtadt a 375
Roßbach an der Geißel b 711
— Heſſ. a 1377
— Thüring. b 711
Roßbecke a 829
Roßberg a 427
Roßdorf, Fränk. c 642
— — Hanau a 1450
— — Maynz. a 1132
Roſſel b 721
Roſſelaere a 657
Roſſendorf b 746
Roſſentin b 1287
Roßfeld b 1171
Roßin b 1261
Roßitz, Böhm. Schl. a 166
— Mähr. a 250
— Oeſtreich. a 398
Roßla, Stolb. b 1384. 1385
— Weimar. b 1148
Roßlau, Amt und Stadt b 1321
— Fl. b 1297
Roßleben b 721
Roßmansdorf, Erzgeb. b 782
— — — Prignitz. b 909
Roſſow b 1071
Roßſtal b 525
Roßwaag b 104
Roßwald a 235
Roßwälden b 98
Roßwein b 781
Roßwieſe b 1112
Roſtin b 1277

Roſtock, Herrſchaft b 381
— Stadt c 386
Roſtocker = Wulfshagen c 389
Roſtockiſche Diſtrict c 389
Roſtorf c 270
Roſtorph b 916
Roswald a 235
Rotach, Fl. b 433
Rotenberg, Bg. c 191
Rotenberga b 716
Rotenburg am Neckar a 564
— — Osnabr. a 871
— — Schwarzb. b 1354
— — Tyrol. a 527
— — Verden a 894
Rotenhof c 299
Rotenkirchen, Grubenh. c 187. 188
— — Oldenb. a 1001
Rotenman a 1283
Rotenſtein, Kempt. b 47
— — Schloß c 593
— — Weim. b 1152
Rotenthal b 1408
Roternkirchen a 1279
Roth, Abtey b 193
— Ansbach. b 526
— Baad. b 139
— Cöln. a 1190
— Fl. a 566 b 619
— Heſſ. a 1380
— Würtemb. b 108
— Yſenb. a 1485
Rotha b 1370
Rothalben a 1416 b 131
Rotheberg b 75 c 161
Rothe Hütte c 198
Rothenacker b 116
Rothenbach a 412
Rothenberg, Heſſ. a 1362
— — Oberpfalz. b 373. 374
— — Rheingr. a 1496
— — Schwäb. b 287
Rothenbuch a 1128
Rothenburg, Heſſ. a 1340. 1362
— — Lauſitz. a 300
— — Renn. b 1131
— — Saalkr. c 45
— — Speyer. a 1261
— — ob der Tauber b 645
Rothen Ditmol a 1336
Rothenfels, Graffch. b 228
— — Würzb. b 454
Rothenförde c 20
Rothenhaus a 191. 193
Rothenhof b 1172
Rothenkirchen a 1423
Rothenſander Ort c 510
Rothenſchirmbach b 722
Rothenſee c 26
Rothenſtatt b 387
Rothenſtein b 457
Rothenthal b 785
Rothe Ranke, See b 1015
Rotheſitte b 1435
Rothe Vorwerk b 1421
Rothewert b 354

Roth=

Rothfelden b 109
Rothhauſen b 568
Rothmark b 1173
Roth-Martinkau a 256
Rothmühe b 1261
Rothmünſter, Abtey b 203
Rothölhütten a 228
Roth Rzetſchitz a 179
Rothſchloß a 205
Roth-Schönberg b 732
Rothwaſſer, Fl. b 785
— — Dorf a 303
Rothweil b 266
Rothwernsdorf b 744
Rothweſten a 1348
Roting b 370
Rotſelaer a 602
Rott b 348
Rottam, Fl. b 186
Rottel, Fl. a 427
Rottelsdorf b 1378
Rottenbach b 1171
Rottenberg a 327
Rottenbuch b 344
Rottenburg, Bayer. b 358
— — Tyrol. a 527
Rotteneck b 338
Rottenfels a 453 b 378
Rottenmann a 452
Rottenmanner Traun a 453
Rottenſtein c 599
Rottheim a 601
Rottleben b 1352
Rottleberoda b 1384
Rottmersleben c 29
Rottorf c 310
Rottſtock c 52
Rottumb b 187
Rottweil b 266
Rot-Weſſeli a 163
Rotzenhan a 927
Rotzinka a 250
Rotzis b 1017
Rotztoch c 386
Roullees a 657
Roulx a 665
Roußelaar a 657
Rouſſy, Grafſchaft a 633
Roux a 349
Roveredo a 541
Rovereith a 541
Rowenſko a 157
Roxförde b 893
Roxheim a 1256. 1409
Royen b 1236
Rſchikowitz a 235
Rſetſchkowitz a 250
Rſitſchany a 173
Rubberſtorf c 510
Rubempré a 606
Ruben b 1135
Ruchheim c 651
Ruchowan a 254
Ruckingen a 1480
Rudelſtadt b 1348
Ruden, Inſel b 1245
Rudenbüren a 749
Rudersberg b 76
Rudershauſen a 1148
Rudik a 193
Rudmerſpach b 85
Rudolphsdorf b 744
Rudolphſtadt a 118. 179
Rudolphswerth a 486
Rudolſtadt b 1348

Rudow b 916. 1017
Rudowſche See b 914
Rübeland c 518
Rüben b 760
Rübenau b 785
Rüblingen b 589
Rübke c 116
Rückeborn c 461
Rückenhayn b 745
Rückerod a 964
Rückers a 1282. 1283
Rückersdorf b 641
Rückershagen c 623
Rückershauſen a 1421
Rückmarsdorf b 815
Rüddinghauſen a 251
Rüdenhauſen b 598
Rüdenitz b 983
Rüdenitziſche Fließ b 927
Rüdersdorf, Mittelmark. b 981
— — Reuß. b 1410
Rüdesheim a 1124. 1409
Rüdigershagen c 198
Rüdigershauſen c 198
Rüdigheim a 1450
Rüdigsdorf, Hohnſtein. b 1434
— — Leipzig. b 771
Rügen b 1236
Rügenwalde b 1290
Rügheim b 1178
Rühden c 479
Rüheſtedt b 914
Rühme c 293
Rühmerdörfer c 446. 556
Rühn c 273
Rühningen c 293
Rülberod a 1386
Rülchingen c 646
Rüllingſen a 745
Ruemannsfelden b 362
Rümburg b 511
Rümmingen b 141
Ruendahl a 754
Rünte a 747
Rüppurn b 137
Rürheim b 457
Rüſpen b 781
Rüſſelhauſen b 588
Rüſſelsheim a 1392
Rüſtefeld a 1146
Rüſtringen a 985 c 575
Rüthenick b 1010
Rütſchenhauſen b 565
Rützenhagen, Neumark. b 337
— — Pomm. b 1290
Rufen b 1118
Ruff c 601
Ruffach, Commenth. b 548
Rugethal, Schloß b 775
Ruhe-Berg a 963
Ruhla, Eiſenach. b 1162
— Goth. b 1185
Ruhland a 294
Ruhländiſche Kreis a 294
Ruhle, Fl. b 1185
Ruhleben b 959
Ruhlsdorf b 1019
Ruhme, Fl. c 180. 209
Ruhmühlen c 114
Ruhr, Fl. 704. 731. 775. 796. 1194
— Dorf a 748. 749
Ruhrort a 723

Ruhte

Ruhte c 478
Ruith b 74. 104
Rulhand a 636
Rulland a 636
Rulle a 863
Rumbecke, Kl. a 1198
Rumbecker Vogtey a 980
Rumburg a 203
Rume a 652
— Fl. a 1141
Rumelen, Kl. a 950
Rummelsborn b 1046
Rummelsburg b 1292
Rummelsburgiſche Kreis b 1292
Rumohrt c 435
Rumpenheim a 1125. 1449
Rumpin b 1377
Rumpſt a 615
Rumſpring a 1148
Runderod a 1092
Rundſal, Fl. a 415
Rundshagen c 500
Rune, Kl. a 448
Runkel a 958
Runow b 1120
Runting b 361
Rupau a 188
Rupel, Fl. a 591. 835
Rupelmonde a 653
Rupenſtorf c 514
Rupertshofen b 594
Rupichrad a 810
Ruploh a 744
Rupolting b 348
Rupperode a 1080
Ruppersberg a 1264
Ruppersdorf, Lauſitz a 301
— — Reuß. b 1413
Ruppertsburg a 1469
Ruppertsgrün b 804
Ruppertshofen b 265
Ruppertsrode b 1188
Ruppin b 968
Ruppinſche Kreis b 968
— — See b 923. 967
Ruprechtshofen a 398
Rusbach, Fl. a 403
Rußheim b 136
Ruſtenbeck b 900
Ruſtenberg, Amt u. Schloß a 1145
Ruthenfelder b 922. 1006
Ruthesheim b 77
Ruting b 355
Rutmarsheim b 77
Rutſchefort a 631
Ruwen b 1118
Ruwer a 1160. 1161
Ruyslede a 650
Ruzing, Schloß a 470
Rychemburg a 166
Ryen a 613
Ryenz, Fl. a 517
Rymarow a 227
Rymenant a 616
Rynbach a 1184
Rynern a 746
Ryneſperg b 974
Ryper Vogtey a 938
Ryſſel a 652
Rzetſchitz a 179
Rzikowiz a 216

S.

S. Achtenrode a 597
— Adrian, Abtey a 647
— Aegidii b 310
— — Commenth. b 550
— Afra b 292
— Agatha, Bg. a 503
— Alban a 1517
— Anaſtaſii u. Innocentii c 312. 313
— Andrå a 399
— — vor dem Hagenthal a 398
— Andreå, Fland. Kl. a 658
— — Neum. b 1130
— Andreasberg, Probſtey a 1278
— — — St. Lůneb. c 205
— André b 398
— Andree a 463 b 313
— Anna a 367
— Annaberg, Erzgeb. b 787
— — — Oeſtreich. a 399
— Annen c 448
— Annen Kapelle a 873
— Antoine, Baſt. a 672
— Antonii in der Heyde a 1191
— Antonii Kloſter a 1186
— Arnual a 1432
— Arundel a 1432
— Bartholomåi c 603
— Benigne, Kl. a 209
S. Bernard, Abt. a 611. 616
— Bernhard, Kl. a 414
— Bertin, Abtey a 661
— Blaſii, Abtey a 550
— — Bad b 91
— — zu Braunſchweig c 297
— — zu Nordh. c 267
— Bonifacii Stift c 245
— Catharinenberg beym Buchholz b 787
— Cathrine a 1184
— Chriſtophs Thal b 52
— Cornelii Můnſter a 903
— Cornelis, Kl. a 904
— Cornelis Můnſter, Abtey a 903
— Corona a 179
— Croie a 503
— Cyriaci, Stift c 297
— Denis, Abtey, Henneg. a 665. 668
— Denys, Fland. a 646
— Dionys c 152
— Dorothea a 366
— Egidien b 1421
— Emmeram b 404
— Ermachor a 467
— Felin, Abtey a 665
— Fiacre, Baſt. a 672
— Florenberg b 1278
— Florian, Kl. a 425
— — Markt a 424
— François le beau lieu a 849
— Fulien, Abtey a 665
— Geertruyden Mechelen a 605

S. Georg,

S. Georg, Bg. b 396
— — Dorf a 1464
— — Kloſt. c 480
— — Vorſtadt c 537
— Georgen am Lengſee a 466
— — zu München b 1148
— — am See b 482
— Georgenberg, Heſſ. a 1356
— — — Schwab. b 231
— — — Tyrol. Kl. a 527
— Georgenfeld a 204 b 784
— Georgenkloſter b 118
— — — Naumb. b 818
— Georgen im Sandhofe a 463
— — Commenth. a 581 b 549
— Gerard, Abtey a 674
— Germain, Vorſtadt a 848
— Germain in Mons a 663
— Gerold b 184
— Gertrude a 592
— Gertrudenberg, Kl. a 861
— Gewer a 1367
— Ghiſlain a 665
— Gilling b 310
— Gillis a 604
— Goar a 1291. 1367
— Gotthardsberg a 12
S. Grävenward a 724
— Helena b 644
— Helenenberg a 457. 466
— Hubert a 1191
— — Abtey a 636
— Hülfe a 1062
— Jacob am Meer, Abtey a 498
— Jacobsberg, Probſtey a 899
— Joachimsthal a 116
— Jobſt b 639
— Jörgen, Kl. b 118
— — Marktflecken a 418. 430
— Jörgenberg, Kl. a 527
— Joeſt ter Haegen a 604
— Johann, Dorf a 571
— — Flecken a 1410
— — Inſel a 209
— — Kloſter a 1234 c 651
— — Stadt a 1432
— Johannes, Bareuth. b 483
— — Hoſpit. b 639
— — im Pongau b 312
— — unter dem Felſen, Kl. a 209
— — Würtemb. b 79
— Johannesberg, Dhaun. a 1496
— — — Probſtey a 1278
— Johanneskirche b 780. 1186

S. Johannis, Krain. a 494
— Joſeph a 448
— Joſt c 574
— Jürgen c 537
— Julien c 564
— Juſtine a 1291
— Katrine Waver a 610
— Lamprecht a 453
— Landelin, Bad a 551
— Leger a 652
— Leonhard, Kärnth. a 464
— — Lining. a 1506
— — Lütich. Vorſt. a 839
— — Nürnb. b 639
— — Oeſtr a 430
— — im Forſt. a 398
— — im Gotteſthal, Kl. a 400
— Lorenz, Kl. c 307
— Lorenzberg a 457. 466
— Lorenzen a 539
— Ludgers Kloſter c 304
— Luzen, Kl. b 148
— Magnus c 117
— Mang b 360
— Mard a 628
— Margaretha, Lüttich. Vorſtadt a 839
— Margarethen, Calenb. c 278
— — — Holſtein. c 432
— Margarethen Haun a 1278
— Maria a 909
— Mariä a 1278
— — in Altis a 745
S. Mariä in Pratis a 745
— Maria Magdalena, Höhle a 493
— Marie, Herrſchaft a 635
— — Schanze a 653
— — Waver a 616
— Marien am See a 497
— Marien-Inſel b 899
— Martin, Cöln. a 1188
— — Speyer. a 1263
— — Trier. a 1158
— Martins Linden a 842
— Martinszell b 46
— Materni, Amt b 737
— Matthäi a 1158
— Matthiä a 1161
— Marimin a 623. 1159
— Medard a 628. 1312
— Mergen a 551
— Michael Beyrn b 309
— — in Lungau b 313
— — Magdeb. c 19
— — Oeſtreich. a 412
— — Probſtey a 536
— Michaelis Brüderſchaft a 1270
— Michaelsburg a 539
— Michaels Donnen c 439
— — Kapelle a 1280
— Michel a 535
— Michelsberg a 1278
— Micheln, Churkr. b 711
— — Schönb. b 1420
— Moritz b 819
— — u. Simeon, Kl. a 880
— Niclas a 653

S. Nikla

S. Nikla ob Paſſau b 357
— Niklas a 580 b 143
— Niklasberg c 566
— Nikola a 430
— Nikolaikirche b 780
— Oswald, Bayer. b 363
— — Oeſtreich. a 430
— Paternian a 467
— Paul, Kärnth. Kl. a 466
— — Salm. a 1418
— Paulin a 1161
— Pauls a 535
— Peter, Abtey a 645 b 1202
— — Breisg. a 550
— — Decan. in Budiſſin a 291
— — in der Au a 398
— — Hoſp. Nürnb. b 639
— — Oeſtreich. a 427
— — im Walde a 497
— — bey Pludenz, Kl. a 572
— — Jette a 609
— Petersberg, Bayer. b 347
— — — Geld. a 638
— — — Probſtey a 1278
— — — Tyrol. a 530
— Peters Voeren a 621
— Petri in Breisgau a 550
— Philippe, Brab. Fort. a 613
— — Fland. Fort. a 646
— Pölten a 393
S. Procopius a 174
— Remy-Geſt a 599
— Salvator b 356
— Sebaſtianberg a 191
— Serf, Schloß a 493. 495
— Servio, Schloß a 495
— Spiritus b 899
— Thal a 1418
— Trou a 841
— Trutpert a 550
— Truyen a 841
— Ulrich, Thüring. b 712
— — Tyrol. a 526
— — Wien. Vorſtadt a 376
— Ulrich und S. Afra b 292
— Ulrichsberg a 457. 466 b 205
— Ulrixkapelle a 608
— Urſane a 1270
— Urſitz a 1270
— Veit am Pflaum a 512
— — Bayern b 354
— — Kärnth. a 463
— — Mergenth. b 543
— — Oeſtreich. a 390. 399
— — Salzb. b 311
— — Schloß a 381
— Veith, Krain. a 494
— Veitsberg a 457. 466
— Virgilienberg, Kl. a 466
— Vit, Luxemb. a 636
— — Osnabr. a 874
— Walburgsberg a 839

S. Walpurg, Stift a 743
— Waudru a 663
— Wendel a 1162
— Willebrords Veldt a 613
— Willibaldsburg b 509
— Wolfgang a 420
— Wolfganger See a 420 b 310
— Zeno b 349
Saal, Fl. a 1275 b 300
— Würzb. b 457
Saala b 1024
Saalbrunn b 477
Saalburg, Heſſ. a 1389
— — Reuß. b 1411
Saale, Fl. a 13. 14 b 809. 1195. 1297. 1330. 1357. 1401 c 5. 248
— die fränkiſche, Fl. b 445
— die fichtelbergiſche b 477. 661
Saalfeld, Geg. a 462. 465
— Stadt b 1201
— Stift b 1202
Saalfelde b 899
Saalhorn c 24
Saalkreis c 33
Saamer, Fl. a 897
Saan, Fl. a 450
Saan-Wald a 1402
Saar, Fl. a 1150. 1434 b 923
— Kl. a 251
— Marktflecken a 170
— Stadt a 251
Saarbrück, Commenth. b 551
— — Grafſch. a 1431
— — Stadt c 1431
Saarmund b 1048
Saarow b 1091
Saar-Willingen a 961. 1520
Saarwerden a 1423. 1434
Saathayn b 750
Saatz a 124. 190
Saatzer Kreis a 189
Sabbaburg a 1345
Sabbin b 1119
Sabes b 1269
Sabiona a 578
Sablat a 183
Sabrſeh a 224
Sacca b 750
Sacco a 541
Sachſia b 1439
Sachſen, Balley b 552
— — Churfürſt. b 655
— — Dorf b 644
— — Herzogthum b 688. 1135
Sachſen, Nieder- c 1
— — Ober- b 652
— — Pfalz. b 1155
Sachſen-Altenburg b 1138. 1194
Sachſen-Coburg-Saalfeld b 1170
Sachſen-Eiſenach b 1141. 1160
Sachſen-Gotha b 1141. 1174
Sachſen-Hildburgshauſen b 1143. 1175

Sachſen-Lauenb. c 486
Sachſen-Meinungen b 1143. 1172
Sachſen-Saalfeld b 1143. 1170
Sachſen-Querfurt b 1207
Sachſen-Weimar b 1140. 1145
Sachſenberg a 1440
Sachſenbund c 444
Sachſenburg, Erzgeb. b 780. 781
— — Kärnth. a 467 b 313
— — Thüring. b 717
Sachſendorf, Coburg. b 1176
— — Leipzig. b 775
— — Mittelmark. b 1037
Sachſenfels a 451
Sachſenfluhr a 1228 c 660
Sachſengrund b 803
Sachſenhagen, Amt a 981
— — Stadt a 983
Sachſenhauſen, bey Frankfurt a 1528
— — Mittelm. b 1010
— — Thüring. b 715
— — Waldeck. a 1440
Sachſenheim b 109
Sachſenwald c 497
Sachsgrün b 800
Sack c 483
Sackmühlin c 664
Sackwald c 465
Sackwitz b 695
Sadek a 257
Sadelberg b 1120
Sadeleben c 17
Sadenbeck b 910
Säben a 578
Sächſiſche Platz b 1153
Sährigen b 738
Säldenhofen a 450
Sän, Fl. a 449
Sänfte b 791
Sänitz a 300
Sännegk a 451
Särichen a 290
Särleinsbach a 427
Säuſeneck a 412
Säuſenſtein, Kl. a 400
Saffelaere a 646
Saffenberg c 582
Saffenburg c 582
Saffig c 651
Sagard b 1244
Sahay a 183
Sahlis b 771
Sahrendorf c 152
Saignelegier a 1273
Sakro a 312
Sala, Fl. b 348
Salagewe a 1275
Salbach b 234
Salchow b 892
Salchendorf a 925
Salder c 301
Saleck, Fuld. a 1284
— Naumb. b 819
Salem c 499
Salemanneswilare b 178

Salenau

Salenau a 390
Saler Bodden b 1248
Salern bey Brixen a 579
— Oberpfalz. b 369
Salfeld c 531
Salfelden b 311
Salga b 231
Sall, Fl. b 590
Salleſke b 1291
Sallgaſt a 310
Sallver, Fl. a 532
Salm, Fl. c 580
— Grafſchaft a 633. 1416. 1490
— Stadt a 1418
Salmanſtorf a 382
Salmansweil b 178
— — Kl. b 181
Salmansweyler b 178
Salmersdorf a 366
Salmonsweil b 178
Salmünſter, Amt a 1284
— — Stadt a 1284
Salow b 1024
Salpke c 13. 26
Salſitz b 821
Salſtorf c 310
Saltendorf b 369
Saltwedel b 897
Saltwedele b 897
Saltwidele b 897
Salurn a 535
Salz, der See b 912
— Fl. a 1476
— Heſſ. a 1341
— Trier. a 1173
— Würzb. b 456
Salza, Fl. a 1260 b 300. 319
— Vorw. b 1439
Salzach, Fl. b 300
Salzau c 456
Salzbach, Fl. b 104
Salzborn b 1049
Salzbrunn b 1049
Salzburg, Erzbisth. b 298
— — Stadt b 307
— — Würzb. b 456
Salzbutte, Fl. a 1315
Salzdalum c 299
Salz der Helden c 188. 189
Salz-Detfurt c 483
Salzdorf a 744
Salze, Fl. b 1357
— Vorſtadt Münder c 246. 247
Salzforſt b 456
Salzfurt b 701. 1309
Salzgau b 22. 104
Salzgitter c 480
Salzhauſen, Heſſ. a 1375
— — Lüneb. c 153
Salzhemmendorf c 250
Salzig a 1172
Salzinne, Abtey a 675
Salzkotten a 819
Salzliebenhall c 480
Salzmünde b 1374
Salzſchlirf a 1279
Salz-Uſlen a 1012
Salzungen, Coburg. b 1173
— — Fuld. a 1285
Salzwedel, Amt b 898
— — Stadt b 897

Sam-

Sambach c 651
Sambleben c 310
Sambre, Fl. a 662. 669. 835
Sambswegen c 21
Sameskirch b 356
Sammenheim b 169
Samoſty a 183
Sampach c 531
Sams c 499
Samſon a 675
Samtenz b 1242
Sanceille a 849
Sanct Annen Kapelle a 873
— Annen Kloſter a 244
— Claren-Kloſter a 253
— Florian a 416
— Gallen a 455
— Georgen a 450
— Hubert a 1191
— Jörgen a 430
— Joſeph, Kl. a 251
— Lamprecht a 453
— Leonhard a 447
— Lorenz a 450
— Michaelskloſter a 244
— Peter a 427
— Peters Collegium a 244
— Peters Probſtey a 244
— Ruprecht a 444
— Thomas Kloſter a 244
— Tonishyde a 811
— Veit, Schloß a 381
Sand a 953
— Henneb. b 567
Sandau, Böhm. a 188. 203
Sandau, Magdeb. c 30
Sandbach b 606
— — Fl. c 197
Sandbeck c 114
Sandberg a 714
Sand-Beyendorf c 29
Sandboſtel c 97
Sande c 575
Sandebeck a 826
Sandel c 575
Sandershauſen a 1338
Sandersleben b 1308
Sandeskron b 514
Sandesneben c 497
Sandgraben, Fl. b 886
Sandhagen c 396
Sandhofen a 615
Sandhorſt a 938
Sandishovet a 661
Sandizell b 340
Sandlzhauſen b 358
Sandmühl b 416
Sandow, Dorf b 1129
— — Vorſtadt b 1134
Sandſee b 513
Sandſtedt c 101
Sandthal b 1394
Sandweiller a 625
Sandwell a 694
Sangerhauſen b 716
Sannebeck a 826
Sanſon a 675
Sanspareil b 483
Sans Souci b 946
Santen a 718
Santhock b 1115
Santvliet a 613
Sapeloh a 1049

Sarau, Dorf c 457
Sarblingſtein a 430
Sarburg a 1161
Sarca, Fl. a 518
Sare, Fl. a 629
Sarenthal a 538
Sarentheín a 538
Saresdorf a 1291
Sargan a 1161
Sargſtedt c 334
Sarn a 811
Sarnitz, Fl. b 1077
Sarlhuſen c 435
Sarnighauſen a 1049
Sarno a 811
Sarnonico a 576
Sarnow b 1274
Sarnſtal b 1310
Sarranzig b 1120
Sars a 666
Sarſtedt c 478
Sart les Moines a 675
Sas van Gent a 644
Saſawa, Fl. a 167. 180
Saſen a 1373
Saſſel c 446
Saſſenberg a 689. 690
Saſſenburg b 1271
Saſſendorf a 744
Saſſenhagen b 1271
Saßleben a 316
Satalitz a 173
Satemin c 157
Saterland a 700
Satjewitz c 458
Satlberg b 340
Sattel, auf dem, Geb. b 1173
Sattelberg b 1120
Satteldorf c 623
Sattenhauſen a 1364
Satzig b 1270
Satziger Kreis b 1269
Satzka a 163
Sau, Fl. a 435. 472
Saubach, Fl. b 122
Sauberg, Bg. b 788
Sauel b 1090
Sauenſieck c 116
Sauerbrunn a 198 b 1174
Sauerland a 734. 1193
Sauer-Schwabenheim a 1230
Saugart b 197
Saugeren a 1271
Sauingen c 299
Saulburg b 361
Sauldorf b 199
Saulgau a 565
Saulgen a 565 b 231
Saure, Fl. a 628
Saurland a 1193
Saurüſſel, Bg. a 324
— — Klip. a 426
Sauſenberg b 141
Sauſſenheim a 1505
Sava a 483
Saveltem a 605
Saventhem a 605
Savione a 578
Savre, Fl. a 622
Sawal b 1090
Saxendorf b 440
Sax-Linga a 1038
Sayda b 778

Sayn, Fl. a 969. 1170
— Grafſchaft a 965. 1169
— Kirchſpiel a 970
— Schloß a 1170
Sayn=Altenkirchen a 968
Sayn=Hachenburg a 970
Sayn=Witgenſtein a 1514
Sbraslaw a 209
Scaphinſtede c 297
Scarpe, Fl. a 640
Scartfeld c 193
Scenighe c 304
Schaafſtädt b 815
Schaarberg, Bg. b 1259
Schachen b 275
Schachhof b 246
Schachten a 1348
Schachtenbeck c 303
Schackebuch b 160
Schactebeck a 1146
Schadeburg a 753
Schadeck a 1506
Schadegard b 1247
Schadel b 766
Schadenbeck b 800
Schadenweiler a 564
Schadow b 1087
Schächingen c 607
Schäffa a 255
Schäplitz b 890
Schärding b 353
Schärfenberg a 487
Schaerpenberg, Bg. a 648
Schärnſtein, Schl. a 425
Schaesberg a 620
Schafhauſen, Cob. b 1172
— — Pfalz. a 1229
Schafhauſen, Würtemb. b 118
Schafheim a 1456
Schafſtädt b 815
Schafſtall c 176
Schaibach a 1457 b 610
Schaidtwien a 390
Schaken a 1442
Schalbach b 141
Schale a 1034
Schalkau b 1172
Schalken b 1172
Schalkſtetten b 258
Schallenberg, Schl. a 427
Schallodenbach a 1410
Schallſee, See c 486. 498
Schalſtatt b 143
Schambach, Bayer. b 360
— — Böhm. a 159
Schamerloh a 1049
Schamers a 179
Schamhaupten b 339
Schammelsdorf b 438
Schan b 177
Schandau b 745
Schandeln c 301
Schanze c 149
Schapen a 1938
Schaphauſen a 1200
Schaprode b 1243
Scharbilligbrouc a 636
Scharditſchka a 251
Scharebeeck a 604
Scharenſtetten b 258
Scharfenberg, Cöln. a 1203
— — Meißn. b 732
— — Schl. b 1185

Scharffeneck c 651
— — Schl. a 1309
b 500
Scharfenſtein, Maynz.
a 1145
— — Werniger.
b 1396
Scharlippe c 32
Scharmbeck c 99. 115
Scharmede a 833
Scharmützel b 1260
Scharmützel=See b 985.
1091
Scharnebeck c 153
Scharnhauſen b 74
Scharnhorſt, Calenb. c 237
— — Verden a 894
Scharnitz a 529
Scharpenorth b 1284
Scharpfenberg c 607
Scharſtorf c 451
Schartenberg a 1347
Scharteuke c 33
Schartowswalde b 1116
Scharzfeld c 193
Scharzfeldiſche Höhle c 194
Scharzfels c 193
Schattau a 256
Schatzlar a 163
Schauen, Reichsherr. c 584
Schauenburg, Goth. b 1186
— — Grafſchaft
a 970
— — Schl. a 971.
979. 1266
Schauenburger Wald a 976
Schauenſtein b 486
Schauerheim b 499
Schaumberg, Grafſchaft
a 421
— — Schl. b 1173
Schaumburg, Gericht, Heſſ.
a 1337
— — Herrſchaft,
Oberrhein. c 582
— — Oeſtr. a 421
— — Schl. c 583
Schaumke=See b 1026
Schebrak a 208
Scheckenbach b 646
Scheckenhof b 495
Scheda, Probſtey a 747
— Kl. c 596
Scheeper Mühle c 392
Scheer, Herrſchaft b 224
— Stadt b 225
Scheerenborn c 197
Scheeſſel a 896
Scheffauer Gnodſchaft
b 402
Scheffen a 1190
Scheffingen a 552
Schefflenz a 1227
Scheftersheim b 592
Schegeln b 1132
Scheibenberg b 793
— — Bg. b 791
Scheibs a 398
Scheid, Clev. a 727
— Holzapf. a 1080
Scheida, Probſtey a 747
Scheidenhöh a 808
Scheidingen a 1199. 1200
Scheinbach c 623
Schelde, Fl. a 591. 640.
662

Schelenburg a 864
Scheletau a 261
Schelffe c 512
Schelhorn c 451
Schelklingen a 568
Schelkrippen c 623
Schellebell a 654
Schellenberg, Berchtolsg. b 402
— — Erzgeb. b 779
— — Herrſchaft b 177
— — Höhe b 342
— — Schl. b 177
Schellenſtein a 1203
Schellerhau b 784
Schellnbach b 615
Schelluinen, Commenth. b 553
Schelmberg b 439
Schelpe, Fl. a 897
Schemberg, Hohenb. a 564
— — Würtemb. b 109
Schemmerberg b 181
Scheneſeldt c 435
Schenegg a 538
Scheningen, Amt c 307
— — Stadt c 304
Schenitz b 1308
Schenkafeld a 430
Schenkenau b 338
Schenkenberg, Lauenb. c 500
— — Leipzig. b 760
— — Ukermark. b 1066
Schenkenburg b 210
Schenkendöber a 312
Schenkendorf, Lauſitz. a 312 b 1126
— — Mittelmark. b 1018
Schenkenland b 1027
Schenna a 534
Schennewerd, Kl. a 517
Schental a 189
Schepelitz b 890
Schepfenburg b 1173
Scheppenbach a 1162
Scheppenſtedt c 297. 299
Scherau a 189
Scherawitz a 238
Scherenbeck a 723
Schereuberg b 1345
Schermbeck, Amt a 728
Schermbeeck, Stadt a 723
Schermen c 32
Schernau b 355 c 628
Scherneck, Bayer. b 343
— — Coburg. b 1171
Schernicke c 23
Schernikau b 890
Scherowitz a 186
Scherpenheuvel a 601
Scherwede a 827
Scheßlitz b 440
Scheuder b 1307
Scheuerberg a 1234
Scheuerberger Gebiet b 542
Scheuerfeld b 1171
Scheuren a 1263
Scheurn b 337
Scheut a 604
Scheutvelt a 604
Schewich a 726

Scheyren b 337
Schichowitz a 183
Schidlo a 311
Schieder a 1017
Schiedungen b 1439
Schier a 1017
Schiera b 701
Schierenſee c 456
Schierke b 1396
Schierling b 359
Schierſtein a 1428
Schiesheim a 920
Schiesholz a 884
Schievelbein b 1120
— — Commenth. b 1121. 1127
Schievelbeiniſche Kreis b 1120
Schifbahn a 1190
Schifdorf c 103
Schiffelbach a 1356
Schiffenberg, Commenth. a 1372 b 551
Schiffersheim a 1409
Schiffgraben, Fl. b 885
Schihowitz a 183
Schilda b 753
Schildberg, Mähr. a 224
— — Neum. b 1109
Schilde, Brabant. b 613
— Neumark. b 1120
Schildern a 412
Schildeſche a 769
Schildſche a 769
Schildſchlag a 1401
Schildſtein, Felſ. c 135
Schilffa b 719
Schillersdorf b 1259
Schilling a 1228
Schillingsfürſt b 589
Schiltach b 96
— Fl. a 565
Schiltacher Thal b 52
Schilter a 255
Schimberg b 249
Schimke b 1089
Schimsheim a 1232
Schin a 620
Schindelbacher-Amt a 562
Schinding b 490
Schinkel, Brem. c 109
— — Osnabr. a 861
Schinna a 1049
Schinne b 890
Schinnen a 620
Schinvelt a 620
Schiphorſt c 457
Schiplaken, Schloß a 617
Schirgiswalda a 292
Schirmitz b 393
Schirnding b 490
Schiſchelitz a 163
Schkauditz b 821
Schkeuditz b 814
Schköhlen b 709
Schkaſialoka a 482
Schlabberndorf b 1260
Schlachtenſee b 1020
Schlackenwald a 117. 196
Schlackenwerth a 196
Schladebach b 813
Schladen c 480
Schlädming a 454
Schlagbrügge c 514
Schlage b 1289 c 389

Schlagentin, Magdeb. c 33
— — Mittelmark. b 1033
— — Neumark. b 1118
— — See b 981. 1033
Schlaggenwerth a 124
Schlagſtorf c 514
Schlaisdorf b 1423
Schlaitdorf b 91
Schlakau a 235
Schlaknhof b 372
Schlalach b 1049
Schlammersdorf, Holſtein. c 457
— — — Oberpfalz. b 373
Schlammien c 441
Schlan a 205
Schlanders a 532
— — Commenth. a 581 b 549
Schlangenbad a 1369
Schlanow b 1116
Schlanſtedt c 344
Schlappanitz a 245
Schlat a 1288
Schlatewald c 438
Schlath b 78
Schlathof b 143
Schlatt am Sand c 596
Schlatten a 235
Schlaube, Fl. b 1038
Schlawe b 1289
Schlawin b 1290
Schlawiſche Kreis b 1289
Schlebuſchrad a 807
Schlechdorf b 345
Schlecheſtein b 339
Schlechtenbeck a 757
Schlechten Culm b 496
Schlechtfort b 1177
Schledehauſen a 863
Schleebuſch a 755
Schleibnitz c 27
Schleiden, Flecken a 1097
— — Grafſch. a 1096
Schleiſſa a 299
Schleisheim b 336
Schleitz b 1411
Schlenacken, Herrſchaft a 1081. 1083
Schleniſee b 217
Schlenklengsfeld a 1400
Schlenze, Fl. b 1357
Schlenzer b 1052
Schlenzig b 1121
Schleppenburg a 869
Schleſien a 211
Schlettau, Erzgeb. b 789
— — Merſeb. b 815
— — Saalkreis c 48
Schleuſingen b 560
Schleuß, Fl. b 554
Schleußkuhle c 428
Schlewitz b 1411
Schlexta a 1280
Schlichem, Fl. a 564
Schlichow b 1135
Schlicht b 264
Schlichthorſt a 869
Schlichting c 448
Schlieben b 699
Schlier b 185

Schlierbach, Hanau. a 1456
— — Oeſtreich. Kl. a 425
— — Würtemb. b 78
Schliers b 347. 419
Schlierſcheidt a 1410
Schliersſee b 417
Schlieſtedt c 303
Schlingen, Baſel. a 1273
— — Schwab. b 189
Schlipruden a 1201
Schlitz c 642
Schlochtra a 1227
Schlögl, Kl. a 182. 426
Schlömwitz b 1221
Schloß Beichlingen b 714
Schloßberg, Bg. b 307. 1153
Schloßberga b 808
Schloßhof a 405
Schlotheim b 1355
Schlubbe, Fl. b 1038
Schlüchtern, Hanau. a 1453
— — Pfalz. a 1227
Schlüsbeck c 451
Schlüſſelau b 443
Schlüſſelburg a 889
Schlüſſelfeld b 458
Schluft b 1396
Schlugge b 1089
Schlukenau a 203
Schlukup c 526
Schlunzig b 1421
Schlupz b 1291
Schluſchowitz a 239
Schlutwick a 727
Schmacht b 1241
Schmachtenberg b 442
Schmachtenhagen b 1132
Schmachte-See b 1013
Schmagerow b 1261
Schmagorey b 1129
Schmalage a 873
Schmale Aue, Fl. c 150. 151
Schmaleck b 278
Schmale Heide b 1243
Schmalenbecke c 555
Schmalenberg a 1203
Schmalkalden, Fl. b 570
— — Herrſch. b 569
— — Stadt b 570
Schmalvörden a 1048
Schmalzerode b 1367
Schman b 712
Schmannewitz b 755
Schmargendorf b 1073
Schmarjendorf b 1020
Schmarl c 389
Schmatzfeld b 1393
Schmaunſch, See b 1281
Schmechten a 826
Schmehlen, See b 1041
Schmeicha, Fl. b 161
Schmergow b 1048
Schmerke b 1051
Schmerkendorf b 700
Schmerlenbach, Kl. a 1127
Schmerlmählen-See b 1041
Schmerzplatzer Revier b 1435
Schmerſau b 890
Schmetzdorf b 1007
Schmich, Fl. b 51
Schmidburg a 1162
Schmidelfeld b 623
Schmiden b 75
Schmidmühl b 384

Schmidt-

Schmidtfeldt b 560
Schmidtlotheim a 1383
Schmiechgau b 22
Schmieheim c 601
Schmiedeberg, Churkreis b 695
— — Meißn. b 743
— — Ukerm. b 1078
Schmiethauſen a 724
Schmihen b 344
Schmitte a 1386
Schmöllau b 900
Schmöllen, Altenb. b 1198
— — Lauſitz. a 295
— — Neum. b 1133
— — Ukerm. b 1071
Schmol c 458
Schmolſin b 1291
Schmorka a 291
Schmuck b 1391
Schmüchen b 240
Schmutter, Fl. b 239
Schnabelburg b 1439
Schnabelwaidt b 494. 495
Schnackenburg c 158
Schnackenwert b 459
Schnaditz b 760
Schnaitach b 374
Schnaitbach b 368
Schnaith b 76
Schnaitheim b 106
Schnalls, Karth. a 532
— — Thal a 532
Schnalſer, Bg. a 515
Schnappen a 1031
Schnarsleben c 26
Schnathorſt a 888
Schnauder, Fl. b 772. 1198
Schneberg b 370
Schneeberg, Culmb. Bg. b 476
— — Erzgeb. b 790
— — Krain. a 489
— — Oeſtreich. Bg. a 324
— — Tyrol. a 516
Schneeren c 238
Schneidemühl b 1116
Schneidheim b 168
Schneidlingen c 342
Schneldorf b 588
Schnelle, Fl. b 1054
Schnellenberg a 1202
Schnell-Küthe, Fl. b 978
Schnellmanshauſen a 1363
Schnelroda b 712
Schneppehauſen a 927
Schneppenbaum a 724
Schneverdingen a 895
Schnorbach a 1297
Schnotzenbach c 628
Schochewitz b 1379
Schockenmühlen a 884
Schodwien a 390
Schöckl, Berg a 435
Schöckingen b 77
Schöftlarn b 346
Schöles a 194
Schöliſch c 105
Schöller a 805. 812
Schöllkrippen a 1127
Schömberg, Würtemb. b 119
Schön b 177
Schönaich b 92
Schönau, Bayer. b 356
— — Böhm. a 200

Schönau, Erzgeb. b 795
— — Goth. b 1184. 1185
— — Herrſchaft c 578
— — Lauſitz. a 293
— — Lindau b 274
— — Naſſau. a 1428
— — Neumark. b 1128
— — Oberpfalz. b 370
— — Oeſtreich. a 387. 390
— — Schönb. b 1424
— — Unterpfalz. a 1224
— — am Walde b 1187
Schönauer Gnodſchaft b 402
Schönbach, Böhm. a 117. 197
— — Dillenb. a 925
— — Lauſitz. a 293
— — Reuß. b 1407
— — Schloß c 566
Schönbeck b 910
Schönberg, Anſp. b 526
— — Bayr. b 354. 363
— — Fl. b 1224
— — Frank. b 617
— — Heſſen a 1346
— — Hohenb. c 564
— — Holſtein. c 451
— — Krain. a 487
— — Lauſitz. a 302
— — Mähr. a 228
— — Maynz. a 1131
— — Meißn. b 732
— — Neum. b 1116
— — Oeſtr. a 412
— — Pfalz. a 1409
Schönberg, Prignitz. b 913
— — Ratzeb. c 514. 515
— — Regensb. b 390
— — Schönb. b 1421. 1244
— — Schwab. b 42
— — Trier. a 1160. 1164. 1173
— — Vogtl. b 800
Schönbohm b 1289
Schönborn, Heſſ. a 1398
— — Lauſitz. a 310
— — Neum. b 1133
— — Oeſtreich. Schl. a 405
Schönbrunn, Bamb. b 442
— — Bayer. b 337
— — Erzgeb. b 788
— — Lauſitz a 302
— — Oeſtr. Schl. a 381
Schönbuch, Wald b 51
Schönbühel a 398
Schönburg, Bayer. b 356
— — Grafſchaft b 1414
— — Naumb. b 819
— — Schl. b 1421
Schöndorf, Lauſitz. a 302
— — Weim. b 1148
Schönebeck, Brandenb. b 890
— — Brem. c 117
— — Magdeburg. c 23. 27
— — Münſt. a 689

Schöne-

Schönebeckiſche Heide b 1011
Schöneberg, Mittelmark. b 973. 1008
— — Sayn. a 970
Schöneburg b 187
Schöneck, Schwab. b 39
— — Tyrol. a 538
— — Vogtl. b 799
Schönecken a 1164
Schönefeld, Mittelmark. b 1038. 1051
— — Ukerm. b 1069
Schönefließ b 1037
Schöneiche b 1014. 1024
Schöneicher Fließ b 978
Schönenbach a 1273
Schönenberg b 105
Schönenflies b 1015
Schönenholzhauſen a 910
Schönenmohr a 1002
Schönenwalde b 1272. 1273
Schönering b 357
Schönerlinde b 1010
Schönermark, Prign. b 913
— — Ukermark. b 1068
Schönerweide b 1027
Schönewalde, Dorf b 700. 1009
— — Stadt b 698
— — Neum. b 1129
Schönewerda b 717
Schönewold c 456
Schöney b 1272
Schönfeld, Bamb. b 440
— — Böhm. a 117. 124. 196
— — Churkr. b 700
Schönfeld, Lauſitz. a 316
— — Leipzig. b 760
— — Mansf. b 1372
— — Meißn. b 739. 750
— — Neum. b 1132
— — Pomm. b 1259. 1268
— — Reuß. b 1408
— — Vorw. b 1114
Schönfels b 797
Schönflies, Neum. b 1107
Schönforſt a 791
Schönhagen, Calenb. c 276
— — Holſtein. c 456
— — Maynz. a 1147
— — Pomm. b 1274
— — Prign. b 910. 913
Schönhauſen, Altem. b 893
— — Mittelm. b 1008
Schönheyda b 794
Schönhof, Böhm. Schl. a 194
— — Yſenb. a 1480
Schönhorſt c 455
Schöningen b 1259 c 275
Schöningsbruch b 1116
Schönkirchen c 444
Schönleitten b 343
Schönlind a 191
Schönlinde a 203
Schönmohr c 450
Schönow, Mittelm. b 982. 1027
— — Neum. b 1129
Schönpaß a 502

Schönrade b 1116
Schönrain b 455
Schönreit b 372
Schönſee b 371. 399
Schönſtadt a 1358
Schönſtädt b 719. 721
Schönſtein, Bayer. b 361
— — Heſſ. a 1351
— — Mähr. a 216. 235
— — Steyermark. a 451
Schönſtett b 351
Schönthal, Böhm. a 189
— — Kloſter c 567
— — Oberpfalz. a 370
Schönvliet a 689
Schönwald b 491
Schönweide c 456
Schönwengern a 752
Schöppingen c 695
Schöps, Fl. a 265
Schöpsdorf c 52
Schörfling a 420
Schörlingskamp a 1047
Schötmar, Amt a 1012
Schötte b 1150
Schöttern a 1162
Schokl, Bg. a 435
Scholen a 1048
Scholene c 33
Scholtbroch a 1034
Schomburg, Herrſchaft b 217 c 596
— — Trier. a 1173
Schonau a 1147
Schonbron a 1225
Schonenburg b 617
Schongau b 344
Schonholthauſen a 1202
Schontra a 1284
Schoonhoven, Commenth. b 553
Schooriſſe a 647. 648
Schooten a 615
Schopfheim b 142
Schopfloch b 98
Schopka, Kl. a 155
Schoppau c 310
Schorba b 1152
Schorborner Glashütte c 324
— — Teich c 324
Schorbus b 1135
Schorgaſt b 441
Schorn b 340
Schornbach b 76
Schornborn c 324
Schorndorf b 76
Schornsheim c 651
Schorſtedt b 890
Schortens c 575
Schortewitz c 1316
Schoſſenrieth b 196
Schoten, Commenth. b 553
Schottelbeeck, Fl. c 266. 274
Schotten a 1375
Schotten Viertel a 373
Schottwien a 390
Schow a 946
Schowenfliet b 1107
Schramberg a 565
Schraplau, Amt b 1376
— — Stadt b 1376

Schrattenberg a 454
Schrattenthal a 402
Schravelen a 725
Schreckenberg, Bg. b 787
Schreckenſtein, Schl. a 203
Schrecksbach a 1353
Schregsberg b 223
Schreibersdorf a 302
Schreklenberg, Bg. a 1347
Schrems a 412
Schrepkow b 910
Schretz b 483
Schretzheim b 38
Schrevenborn c 456
Schrevendorf c 456
Schrevenhof c 460
Schriesheim a 1225
Schrims a 572
Schrobenhauſen b 340
Schröck b 136
Schröttenberg a 400
Schroeve a 745
Schrofenſtein, Schl. a 531
Schrott b 440
Schrotzberg b 593
Schüller a 1085
Schülperſiel c 448
Schünow b 1027
Schüpf b 587
Schüpfergrund a 1228 c 660
Schüren a 1199
Schüttenhofen a 124. 181
Schüttorf a 1026
Schüttringen a 626
Schützen-See b 1105
Schützingen b 105
Schuſlick a 1308
Schulenberg c 206
Schulenburg, Bentheim a 1028
— — Calenb. c 232
— — Holſt. c 455
— — Osnabr. a 869
Schulenburger Berg c 231
Schulenrode c 302. 315
Schulpforte b 706
Schulzendorf b 984. 1027
Schulzen See b 1029. 1086
Schulzen Werder b 1116
Schumberg a 228
Schumbergk a 487
Schunter, Fl. c 282
Schunter Kanal c 282
Schupbach a 959
Schurz a 164
Schuß, Fl. b 196. 216
Schuſſen a 920
— Fl. a 562
Schuſſengau b 22
Schuſſenried, Abtey b 196
Schuſſenthal b 217
Schutter, Fl. a 1430
Schutteren a 550
Schutterthal b 249
Schutterwald b 249 c 600
Schutterzell b 130
Schwabach b 522
— Fl. b 522
Schwabeck b 231
Schwaben, Dorf b 1418
— — Prov. b 4
— — Landvogtey a 585 b 14
— — Pfleggericht b 347

Schwabendorf a 1355
Schwabenheim a 1236. 1408
Schwabenitz a 228
Schwabenland b 6
Schwabhauſen, Gleich. b 1193
— — Pfalz. b 1228
Schwabmünchen b 39
Schwabsburg a 1236
Schwabsdorf b 1157
Schwachenwalde b 1118
Schwachhauſen c 113
Schwaden a 203
Schwadorf a 390 b 398
Schwäbheim c 628
Schwäbiſch Gmünd b 269
— — Hall b 262
— — Oeſtreich a 555
— — Venedig b 272
— — Wörth b 341
Schwäbiſche Retzat, Fl. b 517
Schwäbiſche Kreis b 3. 23
Schwäblweiß b 390
Schwächa, Fl. a 390
Schwächat a 386. 390
Schwärz c 19
Schwärze, Fl. b 979. 982
Schwaickheim b 88
Schwalbach a 1426. 1465
Schwalbrunn b 77
Schwale, Fl. c 445
Schwalefeld a 1442
Schwalenberg a 832. 1016. 1442
Schwallenbach a 412
Schwallungen b 566
Schwalm, Fl. a 775. 1315
Schwamberg b 604
Schwan c 384. 385
Schwanaſtatt a 417
Schwanberg, Oeſtr. a 447
— — Werthh. b 604
Schwand b 804
Schwandorf, Bayr. Amt und Stadt b 384
— — Regensb. b 391
— — Schwäb. Dorf b 208
Schwandt b 524
Schwandte b 968
Schwanebeck c 336
Schwaneberg b 1078
Schwanenberg, Herrſchaft a 1093
Schwanenburg, Schl. a 712
Schwanenthurm a 713
Schwanewede c 115
Schwaney a 830
Schwanfeld b 460
Schwanheim a 1225
Schwaningen, Ansb. b 530
— — Stühling. b 209
Schwannenſtadt a 417
Schwansbel a 750
Schwanſee b 1156
— — See b 1156
Schwanzhagen b 1276
Schwappach b 102
Schwarmſtedt c 173
Schwarne a 1056
Schwartau, Amt c 510
— — Fl. c 405. 510

Schwartenbeck c 444
Schwartſchawa, Fl. a 243
Schwarz, Gericht a 1374
Schwarza, Dorf b 561
— — Fl. a 246
b 370. 554
Schwarzach, Baad. b 128
— — Bayer. b 362
— — Fl. b 503
— — Oeſtr. a 571
— — Pfalz. a 1225
— — Würzburg. b 460
Schwarzau, Fl. a 249
Schwarzbach, Dorf a 1282
— — Fl. a 550
b 122
— — Goth. b 1185
— — Vogtl. b 807
— — Wolffegg. b 223
Schwarzburg, Amt u. Schl. b 1349
— — Erzgeb. b 789
— — Fürſtenth. b 1328
Schwarzburg-Rudolſtadt b 1348
Schwarzburg-Sondershauſen b 1341
Schwarzdorf b 1173
Schwarze, Fl. b 1330
Schwarze Elſter, Fl. a 265
b 661. 668
Schwarze Fließ b 982
Schwarzemühle a 752
Schwarze Oder, Fl. b 1110
— — See b 1041. 1244
Schwarze Viertel a 428
— — Waſſer a 265
b 904
— — Wieſe a 395
Schwarzen b 175
Schwarzenau a 1513 b 627
Schwarzenbach, Oeſtreich. a 390
— — Trier. a 1162
— — an der Saale b 488
— — am Walde b 492
Schwarzenbeck c 497
Schwarzenberg, Baſel. a 1273
— — Erzgeb. b 789
— — Frank. Schloß b 575
— — Grafſchaft b 571
— — Herrſchaft a 549
— — Mark. a 758
— — Würtemb. b 118
Schwarzenborn a 1352
Schwarzenburg b 370
Schwarzenech a 503
Schwarzenfeld b 369
Schwarzenfels a 1454
Schwarzenhaſſel a 1341
Schwarzenraben a 1196
Schwarzenſtein a 728
Schwarzhauſen b 1185

Schwarz-

Schwarzhofen b 370
Schwarz Keſteletz a 172
Schwarzloſen b 893
Schwarzregen, Fl. b 362
Schwarzthal a 163
Schwarzwald a 8. 544 b 6
— — Amt b 1187
— — Schl. b 1187
Schwarzwaſſer a 265
Schwarzzella b 1188
Schwaſtorf a 868
Schwatz a 527
Schwavörden a 1048
Schwaz, Schloß a 203
Schwebda a 1343
Schwebheim c 624
Schweckhaus a 745
Schwedt b 1074. 1075
Schwefelbad b 244
Schwefelhütte b 795
Schwege a 872
Schweich a 626. 1160. 1291
Schweickershauſen a 1175
Schweickershayn b 770
Schweickersreit b 352
Schweickertshauſen, Cob. b 1177
— — — Heſſen. a 1376
Schweickhof b 1171. 1174
Schweigen c 646
Schweigerhof a 872
Schweigern a 1228 c 610
Schweigers a 412
Schweina b 1174
Schweinaburg b 797
Schweinberg b 462
Schweindorf b 262
Schweinfurt b 648
Schweinitz, Böhm. a 179
— — Churkr. b 698
— — Magd. c 31
Schweinsberg a 1358
Schweinsdorf b 646
Schwelm a 740. 754
Schwelme, Fl. a 740
Schwelmer Geſundbrunn a 740
Schwembſal b 764
Schwena c 642
Schwenda b 1384
Schwendi c 593
Schwenke, Fl. b 772
Schwenningen b 95
Schwenow b 1089
Schwentin, Fl. c 405
Schwepnitz a 291
Schwerbach a 1497
Schwerdtberg a 430
Schwerin, Amt c 376
— — Churm. b 1028. 1090
— — Fürſtenthum c 510
— — Grafſch. c 372
— — Herzogthum c 349. 372
— — See c 372
— — Stadt c 372
— — Stiftsamt c 512
Schwerinsburg b 1261
Schwerſtedt b 1148. 1157
Schwerta a 297
Schwerte, Amt a 749
— — Stadt a 737

Schwerz, Leipzig. b 763
— — Magdeb. c 51
Schwerzelbach a 1284
Schwerzen b 772
Schwerzenberg b 370
Schweſſin b 1289. 1292
Schweßow b 1276
Schwet b 1075
Schweta b 768
Schwetitz b 752
Schwetzingen a 1224
Schwey a 1000
Schweyburg a 998
Schwichelde c 476
Schwichtenberg c 396
Schwickershauſen b 569
Schwieberdingen b 89
Schwiegershauſen c 193
Schwielow, Fl. b 924. 1047
Schwieluch, See b 1090
Schwieſau b 893
Schwiggershauſen b 568
Schwindeck b 354
Schwindegg b 240
Schwinge, Fl. c 82
Schwinger Schanze c 92
Schwiringhauſen a 1106
Schwirſen b 1292
Schwirzheim a 1291
Schwiſſen b 1274
Schwobach, Fl. b 500
Schwobbach a 1465
Schwöbber c 253
Schwöcha, Fl. a 383
Schwohfeld a 1147
Schwolow b 1291
Schworz b 772
Schwülmſche, Fl. c 274
Schyſen b 193
Scies a 675
Sciphinſtede c 297
Sckaſſa b 750
Sclaven a 675
Scleſſin, Schloß a 840
Sdiar a 251
Seba b 566
Sebacher Grund c 644
Sebalder Wald b 637
Sebaſtian-Engers a 1168
Sebaſtiansberg a 117. 124
Sebbenhauſen a 1052
Seben a 578
Sebenſtein a 391
Sebigkerode b 1373
Seblitz, Kl. a 164
Sechsheller a 925
Sechsſtädte in der Lauſitz a 279
Sechta, Fl. b 168
Sechta-Grund b 168
Seck a 926
Seckau a 447. 453
Seckauberg a 447
Seckbach a 1451
Seckenheim a 1224
Seckingen a 553
Seckmauern b 607
Sedemünder c 247
Seddin b 1049
Sedletz, Böhm. Kl. a 170
— Mähr. a 209. 235
Sedlitz, Dorf a 193
— Kloſter a 170
— Marktflecken a 183
Sedlnitz a 235
Sedlo a 178

See, Abernſee a 420 b 310
— Achen a 527
— Albenſee a 328
— Albſee b 344
— Ammerſee b 320. 345
— Anklamiſche b 1217
— Arendſee b 895
— Aſcherslebiſche b 1297
c 340
— Atterſee a 328. 418
— Bärtlmeeſee b 399
— Bahlſtab b 1013
— Barnſee c 353
— Barumer c 153
— Batrowſee b 1067
— Batteluch b 1029
— Bauerſee b 911. 981
— Beetzerſee b 967
— Beetzow b 978
— Berken b 1041
— Biegenſche b 1039
— Binnenſee c 498
— Blanke b 1039
— Blätterſee b 984
— Blato a 159
— Blattſee b 1105
— Blindowſche b 1054
— Bober b 981
— Bodenſee a 16. 567 b 5
— Bodmerſee b 5
— Borgſee b 1041
— Borkſee b 912
— Bramminenſee b 911
— Brandenburger Weyher b 483
— Brandow b 1009
— Brandſee b 984. 1089
— Bregenzer a 16. 570 b 5
See, Brentznitzer b 911
— Bruch b 901
— Buchwitz b 1089
— Buckowgen b 982
— Burgſee b 1244
— Butenſee c 498
— Caldonatſcher a 576
— Calpiner c 382
— Chiemſee a 16 b 319
— Cirknitzer a 16. 472. 488
— Coſtnitzer b 5
— Creinſche b 967
— Cremmenſche b 967
— Cüſtrinſee b 1067
— Cummerow b 1217
c 382
— Dalſch b 1105
— Damanſke b 1216
— Dammiche b 1216
— Daſſauer c 353
— Daudenſche b 911
— Dehm b 1034
— Dergiſchowſche b 1025
— Dewienſee b 1074
— Döllenſee b 922
— Dolgen b 983. 1090
— Dümmerſee a 16. 683. 852. 869. 1059
— Elmendörfer a 997
— Elzer b 981
— Enzig b 1118
— Fäckerſee a 458
— Faule b 977. 984. 1024. 1033
— Federſee b 197
— Fehlungsſee b 1024

See, Feldeſſer a 472. 481
— Fercheſar b 938
— Fichtelſee b 476
— Filzer b 911
— Forchenſée b 348
— Forchtenſee a 458
— Frauenſee a 484
— Friſche Haff a 16 b 1216
— Fünf Höllen-Seen b 1038
— Fundtenſee b 399
— Fuſch b 310
— Gabelſee b 1041
— di Garda a 518. 575
— Gardiſche b 1218
— Gardſee a 518. 575
— Gaterslebiſche b 1297 c 340
— Geſalzene a 16
— Gewippiſche b 1218
— Gieſenſchlagenſche b 911
— Glubig b 1091
— Gmunderſee a 416
— Goldenſee c 499. 500
— Grabowſche b 1011
— Graningen b 1040
— Grieback b 1029
— Grieſen b 1039
— Grinnitzer b 1074
— Gripkenſee b 1067
— Gröbenſche b 1018
— Große Haff b 1216
— — Prevelo b 975
— Groß-Köris b 1028
— Groß-Roſſat b 1029
— Grünenſee b 399
— Grundelſee a 328
See, Güldene b 1029
— Gülpſche b 964
— Gümſer c 156
— Halblange b 984
— Haleſee b 1020
— Hallſtatter a 328. 419
— Hausſee b 984. 1013. 1041
— Havelſee b 1013
— Hechtſee b 1013. 1024
— Heerenſee b 1018. 1020
— Heydeſee b 1013. 1025
— Heyeſee b 1018. 1020
— Hölzerner b 1028
— Hohenwaldiſche b 1038
— Hubſtſee b 1028
— Hunde-Kähle b 1020
— Jamenſche b 1288
— Jamündſche b 1288
— Jdrer a 542
— Junker b 1020
— Kahliſch b 1042
— Kalkſee b 1015
— Karbuſch b 1029
— Karnzauiſche b 912
— Karpua b 1089
— Keſſelſee b 983. 1036. 1040
— Kiepitz b 1013
— Kietzerſee b 983
— Kleine Haff b 1216
— Klein-Köris b 1028
— Klein-Plumze b 1074
— Kliecken b 1117
— Klietz b 1105
— Klobing b 1040
— Kloſterſee b 924. 983

See,

See, Königsſee b 399
— Kochelſee b 319. 345
— Konger b 978
— Krumme b 1025. 1039
— Küchenſee b 1042 c 498
— Kuhpanz b 1011
— Lacke b 968
— Lange b 1017. 1040
— Lanke b 1018
— Laſſanſche b 1253
— Leberſee b 1029
— Lebeſche b 1218
— Leeſt b 1063
— Leetz b 1105
— Lengſen a 466
— Lepowſche b 1218
— Liebenberger b 981
— Liechenſee b 1063
— Linewitziſche b 924
— Löhmiſche b 1012
— Lübbeſee b 1105
— Lüperitz b 1007
— Machenowſche b 1019
— Macks b 1041
— Madlitziſcher b 919
— Madul b 1268
— Mahlpfuhl b 981
— Mallen b 1038
— Mandel b 1106
— Manſee a 328
— Maunicke b 1029
— Middewebe b 1029
— Miggel b 1022
— Milſtädterſee a 458
— Mittel b 1013
— Mögelin, der große und kleine b 1026
— Möllenſee b 1011

See, Mölmen b 1010
— Mölniſche c 495
— Mönche b 1026
— Monſee a 419
— Moritzſee b 970
— Müggelſee b 1014. 1022
— Mühlan b 1087
— Müritzer c 382
— Neddepfuhl b 1063
— Neuendörfer b 1026
— Niklasſee b 1029
— Nordſee a 16
— Oberpfuhl b 1063
— Oderberger b 980
— Oſſiacherſee a 458
— Oſtſee a 4. 16
— Pakuvet b 1217
— Parſtein b 1072
— Pfaffenſee b 1011
— Pfaffenwaſſer b 1216
— Pilgramſche b 1039
— Pillerſee a 526
— Pinnowſche b 1008. 1012
— Piſchburg b 1089
— Platkow b 1063
— Plauerſee c 382
— Polenzſee b 1024
— Prahmſee b 1089
— Prierowſee b 1024
— Prietzmarſche b 964
— Pritterſee b 1216
— Rahranke b 1012
— Ratzeburger c 486. 494
— Reſcherſee a 531
— Rethenſee b 1013

See,

See, Riwendſche b 965
— Roſnerſee a 530
— Roſienſee b 1073
— rothe Ranke b 1015
— Rheinsbergiſche b 911
— Rudowſche b 914
— Ruppinſche b 923. 967
— Schallſee c 486. 498
— Scharmützelſee b 985. 1091
— Schaumkeſee b 1026
— Schlachtenſee b 1020
— Schlagentin b 981. 1033
— Schliersſee b 417
— Schmachteſee b 1013
— Schmehlen b 1041
— Schmerlmühlen See b 1041
— Schützenſee b 1105
— Schulzenſee b 1029
— Schwanſee b 1156
— Schwarze b 975. 1041. 1244
— Schwerin c 372
— Schwieluch b 1090
— Seeburger a 16
— Seedorfer c 498
— Seelenter c 456
— Seeſen c 312
— Soldiniſche b 1105
— Sonneburgiſche b 1078
— Springſee b 1105
— Staffelſee b 319. 345
— Stauch b 1085
— Stavin b 1117
— Stechlin b 976
— Steinbergiſche b 973
See, Steinhuder a 971. 976
— Steinſee b 1013
— Stienitz b 981. 1015
— Stöllenſee b 963
— Stolpiſche b 912
— Straus b 978
— Streng b 965
— Stumpfſee b 417
— Süße a 16
— Sydowſche b 984
— Tachenſee b 309
— Taubenſee b 399
— Tegernſee b 319
— Teltowſche b 1019
— Teſchendorfiſche b 923
— Teupitzer b 1028
— Titſcheſee b 1029
— Tobeck b 1029
— Töpſchinerſee b 1025
— Tollenſee c 353
— Tornowſche b 1029
— Totlitz b 1018
— Trammerſee b 1012
— Traunerſee a 328. 416
— Treptkau b 1011
— Trobſch b 1089
— Tuckmantelſee b 1078
— Uckerſee b 1011
— Ueberlinger b 5
— Uklayſee b 1086
— Ulmenermeer a 1165
— Unterſee a 567 b 5
— Uſedomer b 1217
— Veldeſer a 484
— Walchenſee b 319. 344
— Waldenſee b 319
— Wallerſee b 310
— Warnitzer b 1078

See, Warpiſche b 1216
— Weißenſee a 458
— Weißenſtädter b 491
— Weiße b 900
— Weirſee b 348
— Wentoſee b 922. 967
— Werbelitz b 1105
— Werbellin b 1074
— Werchenſee b 1091
— Wermelin b 1041
— Wibelsbuer Meer a 938
— Wirmſee b 320
— Wocheiner a 472. 481
— Wördtſee a 457
— Wolfganger a 420 b 310
— Wolletz b 1070
— Wolzenſee b 959
— Wolziger b 1026
— Wuckenſee b 982
— Wurdel b 1063
— Wutz b 1011
— Wünsdorfer b 1026
— Wurmſee b 319
— Xwaune b 1089
— Zamminſee b 1028
— Zellerſee a 568 b 5
— Zepitſcher a 497
— Zesdorfiſche b 1036
— Zieſtſee b 1090
— Zimmerſee b 984
— Zwiſchenahner a 997
See, Dorf a 300
Seeau, Kl. a 171
Seebach, Eiſen. b 1165
— — Thüring. b 721
Seebeck b 973
Seeben c 44
Seeberg a 198
— — Mittelm. b 1013
Seebergen b 1351
Seebergiſche Fließ b 1012
Seebnitz b 745
Seebruck b 351
Seeburg, Eichsf. a 1148
— — Mansf. b 1378. 1379
— — Wied. a 964
— — Wolfenb. c 313
— — Würtemb. b 79
Seeburger See a 16
Seedorf, Holſtein. c 457
— — Lauenb. c 498
— — Mecklenb. c 401
— — Neumark. b 1132
— — Prignitz. b 916
Seedorfer See c 498
— — Werder c 498
Seefeld, Bayer. b 345
— — Pomm. b 1287
— — Tyrol. a 529
Seefeldt b 1012
Seega b 1353
Seegefeld b 965
Seegeritz b 760
Seegnitz c 624
Seegrehn b 695
Seegringen b 168
Seehauſen, Amt b 1066
— — Churkr. b 697
— — Magdeburg. c 23
— — Mark. b 893
— — Ukerm. b 1066

Seehauß, Bayer. b 350
— — Schwarzenb. b 575
Seehäuſiſche Kamps b 894
Seeheim a 1394
Seehof, Baad. b 137
— Bamb. b 437
— Baſel. a 1272
— Böhm. a 198
Seehuſen c 312
Seehuſenburg c 313
Seekantsgraben, Fl. b 886
Seekirch b 197
Seekirchen b 310
Seelbach a 922. 959 b 249
Seeleben c 340
Seelenfeld a 889
Seelent c 456
Seelfeld a 1000
Seeligenpforten b 417
See=Lohe b 476
Seelow b 1037
Seelſcheidt a 810
Seelübbe b 1066
Seelze c 240
Seemannshauſen b 355
Seemenbach, Fl. a 1476
Seemoß b 184
Seenheim a 1413
Seeſen, Amt c 314
— See c 312
— Stadt c 312
Seeſtätl a 193
Seeſter c 454
Seeſtermühe c 454
Seeve, Fl. c 124. 148. 150
Seevenborren, Kl. a 608
Seeverghem a 646
Sefferen a 1291
Sefflingen b 256
Segeberg, Amt c 433
— — Dorf b 1013
— — Stadt c 429
Segeborg c 103
Segelhorſt a 979
Segelitz b 976
Seggerde c 345
Seggehoren a 999
Seggern a 997
Segnitz b 534
Segonzano a 576
Segran c 498
Segunzan a 576
Sehle c 249
Sehlem c 479
Sehlendorf c 457
Sehnde c 172
Sehnſtätten b 116
Seibersdorf a 391
Seiberſtorf b 351
Seibertshauſen a 1353
Seidenberg a 299
Seidenrod a 1458
Seidingſtett b 1177
Seidlitz b 1112
Seidmannsdorf b 1178
Seidſchitz a 194
Seiffartsdorf b 1410
Seiffersdorf b 739
Seifferts a 1283
Seiff=Hennersdorf a 350
Seinsheim, Herrſch. b 576. 625
Seinſtett c 301
Seipoltſtorf b 354
Seiſenburg a 486

Seiſſen b 116
Seiſſenberg a 486
Seiſſenſtein, Kl. a 400
Seißheim b 116
Seitendorf a 299
Seitenſtetten, Kl. a 400
Seitewitz b 737
Seithlingen b 35
Seittenſtädten, Kl. a 400
Seitz, Karth. a 452
Sekadulze a 490
Selange a 626
Selau, Kl. a 170. 171
Selb b 491
Selbach a 1092
Selbenhauſen a 1421
Selbitz, Fl. b 488
Selbold a 1480
Selchow, Churmark. b 1088
— Mittelm. b 1017
— Neumark. b 1128
— Pommer. b 1268
Seldenau b 408
Seldeneck b 647
Selelniko, Bg. a 481
Selgenthal a 1129
Seligenſtadt, Halberſtadt c 346
— — Maynz. a 1127
Seligenſtedt b 1393
Seligenthal, Kl. b 353
Seligpforten b 369
Selingſtatt b 382
Selke, Fl. b 1207 c 327
Sellbronn b 250
Selle, Fl. a 662
— Herrſchaft a 607
Selle, Meyer. a 1418
Sellenſtedt c 483
Sellin, Neumark. b 1109
— Pommer. b 1293
Sellingen b 137
Sellnow b 1288
Sellowitz a 251
Sellrain a 516
Selmſtorf c 515
Selnow b 1118
Selpoli b 917
Selßingen c 97
Selters, ſ. Nieder-Selters.
— a 1420
Seltſchan a 207
Selz, Fl. a 1122
— Stadt a 1229. 1312
Selzen a 1232
Sembach a 1521
Sembriach a 444
Semering, Bg. a 324
Semerow b 1121
Semile a 158
Semlin b 964
Semmenſtedt c 299
Semmering, Bg. a 390
Semnoner a 266
Semois, Fl. 622. 627
Sempt, Fl. b 353
Sempta, Fl. b 347
Sende a 814
Sendelbach, Fl. b 482
Senden a 689
Sendenhorſt a 689
Sendveld a 814
Seneſſe a 607
Senenzer Thal a 1418

Senfft-

Senfftnau b 275
Senftenberg, Bamb. b 438
— — Böhm. a 164
— — Meißn. b 751
— — Oeſtr. a 412
Sengach b 105
Sengerhof a 745
Sengwarden c 577
Senheim a 1166
Senne, Fl. a 591. 607. 1067
— Geb. a 814
Senner Heide a 814. 1003
Sennes a 607
Sennfeld b 465 c 665
Sennickerode c 278
Senomat a 204. 205
Senoner a 266
Senoſaty a 170
Senoſchak a 170
Senoſetſch a 494
Senoſezche a 494
Senſe a 300
Senſenſtein a 1338
Sensfeld a 1392
Senßbach b 615
Sensweiler a 1496
Senthart b 199
Senzig b 1028
Senzke b 964
Senzlow b 1269
Seon b 351
Seraing a 840
Sergen b 1135
Serkenrad a 1201
Sernatingen b 266
Sernitz, Fl. b 1077
Sernò b 1319
Sernow b 1052
Sernowfließ b 1045
Seroux a 607
Serres b 105
Sersheim b 90. 109
Serwautermanns a 658
Serweſt b 1073
Serwitz b 1073
Serzenach a 1161
Seſi c 312
Seßlach b 457
Seßlitz b 528
Setſch a 166
Setſchemitz a 166
Settelſtedt b 1185
Setten b 893
Setterich a 782
Settmarshauſen c 270
Setzingen b 257. 546
Seubelsdorf b 486
Seubrant b 221
Seubtendorf b 1411
Seulberg a 1389
Seulingen a 1148
Seuſi c 312
Seußlitz b 750
Sevelde c 249
Sevenaer a 716. 717
Sevenbergen a 615
Sevenich a 1158. 1172
Sevenum a 954
Sevinghauſen a 752
Sexau b 140
Sexten a 540
Seyda, Churkr. b 697
— Lauſitz. a 294. 295
Seydel b 1289
Seydenberg a 299

Seyderzell b 625
Seydowiz a 191
Seyfersdorf b 739
Seyfertitz b 1424
Seyffarisburg b 1187
Seyffen b 778
Seyfriedsberg a 567 b 228
Seyweiler c 650
Sezemowo a 175
's Grafen-Weſel a 615
's Hertogendael, Kl. a 597
's Hertogen-Eylant, Kl. a 601
's Hertoginnendael a 608
Shmin a 497
Shumberg a 497
Sibach b 1165
Sibresreutin b 185
Sichelſtein c 271
Sichem b 722
Sichen a 601
Sichersreuth b 490
Sicke c 456
Sickenberg a 1343
Sickenheim a 1224
Sickershauſen b 534
Sickingen c 610
Sickizen a 580
Sidau b 697
Siddinghauſen a 824
Sidlinghauſen a 1203
Sidlowochitz a 251
Sidow b 1118
Siebeldingen a 1230
Siebeldingerthal a 1230
Siebeleben b 1183
Siebeln b 781
Siebenbäumen c 497
Sieben Berge c 465. 483
Siebenbeuten b 1132
Siebeneichen, Lauenb. c 499
— — Meißn. b 731
Siebenhauſen b 1307
Siebenhitze, Vorſt. b 1375
Siebenlehn b 781
Sieben Mayer, die a 1053
Sieben Steinhäuſer c 174
Sieber, Dorf c 206
— Fl. c 181
Sieberhauſen a 1348
Sieboldshauſen c 272
Siechenhof a 1336
Sieck, Holſtein. c 446
— Minden a 888
Siede, Fl. a 1050
Sieden-Bollentin b 1262
Siedenburg, Amt u. Flecken a 1050
Sieg, Bayer. Schl. b 354
— Fl. a 796. 921. 923
Siegberg a 810
Siegburg a 810
Siege, Fl. a 1091
Siegen a 922
Siegenheim a 1224
Siegenſtein b 390
Siegersdorf a 302
Siegesberg c 429
Sieghards a 413
Sieglitz c 48
Sielda b 1369
Sielen a 1346
Sielmingen b 74
Sien a 1492
Sieningſen a 746

Sieren-

Sierendorf a 405
Sierhagen c 458
Sierning a 391
Siersleben, Magdeb. c 28
— — Mansf. b 1373. 1378
— — Vorw. b 1378
Sierſtorf a 782
— Commenth. b 550
Siesbach b 358
Siesheim, Kl. b 225
Sieſſenbach b 390
Siethen b 1018
Sietland c 505
Sietzing b 985
Sietzſch b 762
Sievern c 104
Sieversdamm c 172
Sieversdorf b 974. 1040
Sievershauſen, Lüneb. c 165
— — Wolfenb. c 314
Sieverſtorf c 451
Sigars b 368
Sigeburg, Schloß a 749
Sigenburg b 339
Siggelkow c 274
Siggen c 458
Siggingen b 160
Sigharting b 353
Siglingen b 103
Sigmanszell b 275
Sigmaringen, Grafſchaft a 566 b 144. 149
— — Stadt c 149
Sigmarswangen b 101
Sikowez a 216
Silbach, Coburg. b 1178
— — Cöln. a 1203
Silbeck c 25
Silberberg, Böhm. a 183
— — Neum. b 1118
Silberhauſen a 1145
Silbitz b 820
Silburg b 1357
Sildemow c 389
Silges a 1282
Silkerode b 1440
Sill, Fl. a 517
Silland a 945
Sillebecke a 656
Sillenſtedt c 575
Sillian a 540
Silly a 667
Silſſen c 450
Silſtedt b 1393
Silz b 530
Simbach b 356
Simeroda a 1146
Simershauſen b 337
Simmern, Fl. a 1296
— — Fürſtenthum a 1295
— — Stadt a 1296
Simmern unter Dhaun a 1496
Simmersbach a 1380
Simmersfelden b 109
Simmershauſen, Bayr. b 337
Simmertingen b 186
Simmetzheim b 120
Simötzel b 1288
Simpelfeld c 646
Simpelvelt a 621
Sinabronn b 257
Sinching b 360. 410

Sindelfingen b 92
Siudringen b 588
Sinedi a 814
Singen, Herrſchaft a 558
Singhoffen a 1370
Sinn a 925
— Fl. b 610
Sinnagewe a 1275
Sinnegau b 455
Sinnegrund b 455
Sinnershauſen, Coburg. b 1176
— — Henneb. b 567
Sinßleben c 342
Sinſtorf c 148
Sintfeld a 814
Sintheren c 646
Sinzheim a 1226
Sinzig a 793
Sion a 1234
Siptenfeld b 1314
Sirgenſtein c 596
Sitizena, Kl. a 486
Sittard a 783
Sittel b 812
Sittendorf b 1354
Sittenſen c 97
Sittich, Kl. a 486. 489
Sittichenbach b 722
Sitzenkirch b 142
Skal a 159
Skalitſchka a 235
Skalitz a 163
Skalitza a 256
Skalitzſchka a 228
Skalizka a 216
Skeuditz b 814
Skeutbar b 814
Skiderburg a 1017
Sköhlen b 709
Skorditz b 766
Skutz a 166
Skyren b 1132
Skyrl a 204
Slammersdorf b 373
Slan a 205
Slaner Kreis a 204
Slanſko a 204
Slate c 372
Slatina a 251
Slaupen a 161
Slawe b 1289
Slawena b 1289
Slawietin a 205
Slawietitz a 258
Slawina b 1289
Slawitſchin a 240
Slawitz a 258
Slawka a 196
Slawkow, Böhm. a 196
— — Mähr. a 244
Slawonitz a 261
Sletzenhauſen a 1278
Sleydingen a 645
Slingen a 1278
Slonitz a 205
Sloweni Gradez a 449
Slup b 1291
Smal-Brabant a 610
Smallenberg a 1203
Smetſchna a 205
Smidary a 164
Smirſchitz a 164
Smol c 451
Smrdow a 170

Smrko-

Smrkowiz a 164
Snarenelt a 904
Snelleghem a 658
Sobernheim a 1298
Sobieslau a 176
Sobinka a 158
Sobiſſek a 235
Sobotka a 155
Sochan b 1270
Sochtrop a 1196
Soden, Fulda a 1284
— Heſſ. a 1343
— Reichsdorf a 1534 c 666
Sodenberg b 452
Söbnitz c 309
Södel a 1469
Söder c 484
Söfflingen b 256
Söglingen b 257
Sölde a 747
Sölhub b 348
Sölke, Fl. b 1314
Söllichau b 764
Sömmerda a 1139
Söſe, Fl. c 181. 189
Soeſt a 742
Soeſta, Fl. a 930
Soeſterbörde a 744
Söttern a 1162
Sogelen a 871
Sohland am rothen Stein a 301
— — an der Spree a 293
Sohlen c 19
Sohlenhoffen c 606
Sohre a 302
Soignies a 665
Soisdorf a 1279
Solach b 356
Solathurn c 606
Soldin b 1105
Soldiniſche Kreis b 1105
— — See b 1105
Soleimont, Abtey a 675
Solenhofen b 529
Soleuvre a 634
Solicante b 1108
Soliers, Abtey a 675
Solingen, Amt a 805
— — Stadt a 801
Solitüde b 77
Sollbruggen a 1190
Sollingerwald c 209. 281. 465
Sollnhofen b 529
Solms, Grafſchaft a 1461
Solms-Baruth-Aſſenheim a 1462
Solms-Baruth-Baruth a 1462
Solms-Baruth-Rödelheim a 1462
Solms-Baruth-Wildenfels a 1462
Solms-Braunfels a 1463
Solms-Hohen-Solms a 1468
Solms-Laubach a 1462. 1469
Solms-Laubach-Baruth a 1462
Solms-Laubach-Sonnewald a 1462
Solms-Lich a 1462

Solms = Rödelheim a 1462. 1470
Solms=Sonnewald=Pouch a 1462
Solms=Sonnewald=Sonnewald a 1462
Solms=Wildenfels=Laubach a 1462
Solms = Wildenfels = Utph. a 1462
Solms=Wildenfels=Wildenfels a 1462
Solnitz, Anhalt. b 1307
— Böhm. Flecken a 164
Solpke b 902
Solſtedt, Hohnſtein. b 1438
— Mühlhauſen c 531
Soltau, Amtsvogtey c 174
— Fl. a 175
— Stadt a 175
Soltenitz b 1283
Soltkott a 819
Soltorf a 981
Soltwedel b 897
Solz, Henneb. b 566
— Heſſ. a 1342
Solzheim a 1131. 1409
Somborn, Pfarrey a 1455
Sombreffe a 606
Somerghem a 646
Sommer b 1184
Sommerach am Sande b 459
Sommerfeld b 1131
Sommerhauſen b 624
Sommeringen c 307
Sommerland c 462
Sommerſchenburg, Amt c 21
— — — Schloß c 22
Sommersdorf b 1259. 1263
Sommerſeburg c 22
Sommerſelle a 832
Sommin b 1295
Somsdorf b 782
Sonborn a 805
Sondelfingen b 80
Sondernach b 107
Sondernohe b 545
Sondershauſen b 1345
Sonderſitz a 1270
Sondheim b 268. 546
Songwarden c 577
Sonjen Boſch a 604
Sonnebeeke a 657
Sonneberg, Böhm. a 191
— — Coburg. Stadt b 1173
— — Oeſtr. Grafſch. a 572
— — Oeſtr. Schloß a 572
— — Mittelmark. b 975
Sonneborn b 1184
Sonnenberg, Fleck. a 1428
— — Schl. a 1420
— — Stadt a 117. 124
Sonnenburg, Amt u. Schl. b 1125
— — Herrenmeiſterthum b 1123
— — Tyrol. Kloſter a 539

Sonnen=

Sonnenberg, Tyrol. Land-
gericht a 528
— — Vorw. b 981
Sonnenburgiſche See
b 1078. 1107
Sonnenfeld b 1178
Sonnenhof a 1493
Sonnenkamp c 401
Sonnenſtein b 740
Sonnenwalde b 699. 700
Sonsbeck, Amt a 725
— — Stadt a 719
Sonsbeckerbruch a 725
Sonsfeld a 730
Sontag b 184
Sontagberg, Kloſter a 400
Sontheim, auf der Alb. b 80
— — Würtemberg.
b 106
Sonthofen b 40
Sonthoffen c 664
Sontio, il, Fl. a 500
Sontra a 1342
— Amt u. St. a 1362
— Fl. a 1362
Sophienau b 1176
Sophienbad b 787
Sophienhof, Hohnſt. b 1435
— — Pommer. b 1262
Sophienhütte c 315
Sophienkog c 439
Sophienluſt b 565
Sophienſtadt b 993
Sophienthal, Cob. b 1176
— — Sachſ. Lauenb.
c 498
— — Wolfenb. c 299
Sorau a 313
Sorbecke, Fl. a 1198
Sorbenburg b 1203
Sorbitz, Fl. b 1350
Soren a 1409
Soreth, Abtey b 196
Sorg c 566
Sorge b 1132
Sornzig b 775
Sorr a 160
Sorſchiedt a 1414
Soſa, Fl. u. Flecken b 794
Soſſau b 360
Sotenitz b 1285
Sotteghem a 647
Sottrum a 896
Sout-Leeuwen a 600
Sowinetz a 223
Soye a 636
Spa a 846
Spaatz b 964
Spada a 846
Späningen b 890
Spaichingen, Flecken a 565
— — Thal a 565
Spala a 1280
Spalt b 513
Spandow, Amt b 959
— — Stadt b 956
Spangenberg a 1339. 1342
Spanheim, Grafſch. a 1401
— — Schloß a 1409
Spanhem a 1401
Spannbeck a 1366
Spantikow b 1260
Sparbeek a 620
Sparenberg a 768
Sparneck b 492
Sparſee b 1283

Spatenberg b 1346
Spatendorf b 911
Spaur, Schloß a 576
Spaynheim a 1401
Spechthauſen b 982
Spechtsdorf b 1119
Speckerhof a 800
Specker Mönchenkloſter a 800
Speckfeld, Herrſch. b 619. 624
— — Schloß b 624
Speckinge b 1307
Speele c 271
Speichersdorf b 495
Speierberg b 442
Speinshart b 373
Speldrop a 729
Spellen a 722. 727
Spenge a 770
Sperenberg b 1025
Spergau b 813
Sperlingsberg, Berg b 913
Speſſart, Wald a 8. 1127
Speyer, Bisthum a 1258
— Fl. a 1527
— Stadt a 1527
Speyerbach, Fl. a 1231
Speyrgau a 1258. 1309
Spickeroge, Inſel a 946
Spiecka c 111
Spiecker b 1244
Spiegelberg, Baſel. a 1273
— — Grafſchaft a 1064
— — Schl. a 1067 c 249
— — Würtemb. b 81
Spiegele a 820
Spiegelhagen b 908
Spielberg, Baad. b 139
— — Oetting. b 169
— — Thüring. b 707
— — Würtemb. b 109
— — Yſenb. a 1484
Spies b 495
Spieß a 1351
Spießcappel a 1351
Spilberg, Bayer. b 337
— — Mähr. Schloß a 243
— — Oeſtreich. Schloß a 426
— — Steyerm. a 454
Spinges a 579
Spirkelbach a 1310
Spital a 467
Spital, Stift a 425
Spitalberg a 376
Spitz a 412. 413
Spöck b 136. 240
Spöhren b 763
Spöling, Fl. c 482
Spoenheim a 1401
Spötter Lacke b 1025
Spohle a 999
Sponau a 235
Sponheim, Grafſchaft a 1401
— — Schl. a 1409
Sponsheim a 1233
Sponswörth a 1526
Spor, Schloß a 536
Spora b 820
Spoy-Graben, Fl. a 712
Sprackenſehl c 164

Spraneck b 492
Spree, Dorf a 299
— Fl. a 265 b 828. 919. 923
Spreensborg c 236
Spreitbach b 269
Sprembergiſche Kreis a 306. 316
Spremberg, Niederlauſitz. a 316
— — Meißn. b 748
Spremont a 620
Sprendlingen a 1410. 1482
Sprenglingen a 1410. 1482
Sprewa b 917
Springe, Calenb. c 246
— — Fl. b 982
— — Würtemb. b 116
Spring-See b 1105
Sprinzenſtein, Schl. a 428
Spro, Fl. a 265
Sprockhövel a 752
Spröda c 49
Spröwitz a 290
Sprotta, Fl. b 1195
Sprowa, Fl. a 265
Spück a 729
Spüling, Fl. c 482
Sputendorf b 1029
Sputinesburg c 45
Spyck a 1038
Sſkworetſch a 173
Sſtiechowitz a 208
Sſtiepanow a 173
Sſtiekna a 183
Sſumava a 115
Sſumberg a 166
Sſwihow a 189
Staatz, Altmark. b 893
— Oeſtreich. a 405
Stab a 189
Stablo, Abtey a 900
— Kl. a 901
Stablowitz a 235
Stackendorf c 451
Stade c 92
— Amt c 95
Stadecken a 1236
Stadelkirchen, Schloß a 424
Staden a 1483 c 658
Stadland a 1000
Stadt a 1127
— am Hof b 360
— vor dem Berge b 1310
Stadtberg a 714. 899. 1203
Stadt Bürgel b 1151
Stadtgut bey Wien a 378
Stadthagen, Amt a 975
— — Stadt a 976
Stadt-Loen a 694
Stadt-Oldendorf c 320
Stadtrecht b 1268
Stadt-Steinach b 440
Stadt-Steinheim a 830
Stadt tom Hagen a 976
Stadtwil b 281
Stadt-Worbis a 1144
Stadt Zinna b 1052
— zum Hof b 487
Städteldorf a 406
Stael a 899
Stättl Enzersdorf a 401
Staffelde, Mittelm. b 967
— — Neum. b 1106
Staffeln a 1394

Staffelſee b 319. 345
Staffelſtein b 442
Staffhorſt a 1052. 1053
Staffort b 136
Staflangen b 196
Stahlhofen a 1506
Stahrenberg a 391. 421
b 398
Stahrenberg-Fiſchau a 391
Stahrenberg-Pieſting a 391
Staig b 185
Stainach a 454
Stainebach b 344
Stainhaim b 340
Stainz, Fl. a 447
— Kl. a 448
— Markt a 448
Stalberg a 1312 b 1384
Stalecke a 1237 c 102
Stalhofen b 352
Stall b 313
Stalle a 608
Stalwang b 355
Stambach b 486
Stambsried b 370
Stamheim b 115. 118 c 658
Stammheim c 607
Stampe c 456
Stams a 529
Standemin b 1277
Stangengrün b 797
Stangenhagen b 696
Stangenroth b 456
Stangerode b 1369
Stanitz a 251
Stankow a 189
Stankowitz a 190
Stannern a 259
Stansdorf, Churm. b 1084. 1085
— — Mittelm. b 1019
Stanzerthal a 531
Stapel c 497
Stapelberg, Lippe a 1016
— — Paderb. a 832
Stapelburg b 1395
Stapfenreut a 405
Stappenbeck b 896
Stara Boleslaw a 156
Starein a 409
Stare Meſto a 224
Starenberg b 346
Stargard, Fürſtenth. c 393
— — Holſtein. c 443
— — Lauſitz. a 313
— — Mecklenb. b 1128
c 397. 398
— — Pomm. b 1269
Stargord b 1269
Starigrod b 1269
Starkenbach a 162
Starkenberg, Schloß a 569
Starkenburg, Grafſchaft
a 1402
— — Maynz. a 1130
— — Schloß a 1413
Starkow, Böhm. a 164
— — Pommer. b 1291
Starkſtadt a 164
Starſiedel b 814
Startſch a 258
Starzedel a 314
Starzel, Dorf b 149
— — Fl. b 144
Staßfurt c 20

Stau,

Stau, Vorſtadt a 994
Stauch, See b 1085
Staudernheim a 1492
Staudnitz b 707
Stauff, Naſſau. a 1422. 1423
— Onolzb. b 527
Stauffen, Breisg. a 550
— — Herrſchaft b 198. 228
— — Schloß a 550
Stauffenberg, Bg. a 1345
— — Dorf a 1263
— — Herrſchaft a 602
— — Heſſ. Stadt a 1372
Stauffenberg in der Ortenau b 129
Stauffenburg c 314
Stauffeneck b 309
Stavele a 661
Stavelot, Kl. a 901
Stavenow c 272
Stavenhagen, Amt c 385
— — Stadt c 382
Stavin, Mecklenb. Dorf c 400
— Neumark. See b 1117
Stebergraben b 982
Stebritz b 1150
Stechau, Churkr. b 699
— Steyerm. Schloß a 453
Stechlin, See b 976
Stechow b 965
Steckborn a 568
Stecken a 170
Steckenitz, Fl. c 486. 523
Stecklenberg c 340
Stecknitz, Fl. c 486
— — Marktflecken a 194
Steckweiler a 1312
Stedebergen a 1055
Steden, Weim. b 1150
— Wied. a 959
Stederdorf c 161. 165
Stedesdorf a 946
Stedingerland a 1003
Stedingshof c 454
Stedten b 1376
Steebach a 1245
Steedorf b 268
Steegberg a 489
Steel a 907
Steen c 451
Steenberg a 727
Steenhuyſen a 648
Steenkerke a 667
Steen Uffel a 609
Steeſow b 916
Steffling b 370
Steft b 534
Stege a 1237
Stegelitz b 1018
Steglitz c 54
Stegen, Bayer. b 345
— Holſtein. c 455
Stehberg, Bg. c 274
Steig b 210
Steigerthal b 1434
Steigerwald c 626
Steilshope c 446

Steimbke,

Steimbke, Brandenburg. b 901
— — Calenb. c 239
Stein, Baad. b 138
— Bg. Würzb. b 453
— Bayreuth. b 493. 494
— Heiligenb. b 160
— Herrſchaft c 579
— Hohenloh. b 593
— Hohenzoll. b 149
— Kärnth. a 466
— Königseg. b 228
— Krain. a 483
— Leipzig. b 769
— Maynz. a 1130
— Oberpfalz. b 369
— Oeſtreich. a 408
— Reuß. b 1408
— Salm a 1491
— Schönburg b 1419
— Steyerm. Schloß a 453
— Tyrol. Vogtey a 553
— unter Lebenberg a 533
— Vogtl. Schl. b 801
— Vorw. b 769
— Worms a 1255
— zum Steine c 593
Steina, Kl. c 268
Steinach, Bayern b 360
— — Fl. b 1166
— — Fränk. c 624
— — Hohenloh. b 594
— — Pfalz. a 1224
— — Rothenb. Dorf b 646
Steinach, Tyrol. Herrſch. a 537
— — — Kloſter a 533
Steinakirchen am Forſt a 405
Steinau, Fl. c 486
— — Fuld. a 1278
— — Hadlerl. c 505
— — Hanau a 1453
Steinbach, Baad. b 128
— — Berg. Amt a 809
— — Coburg. b 1174
— — Erbach. b 616
— — Fl. c 246
— — Fränk. c 628
— — Fuld. a 1279
— — Heſſen a 1372
— — Henneb. b 571
— — Leining. a 1509. 1517
— — Leipzig. b 771
— — Leuchtenb. b 393
— — Maynz. a 1145
— — Naſſau-Dillenb. a 925
— — Paß b 331
Steinbach-Hallenberg b 571
Steinbeck, Holſtein. c 446
— — Mittelm. b 984
Steinberg, Bayer. b 361
— — Königſt. a 1475
— — Magdeb. c 52
— — Mittelm. b 973
— — Neum. b 1119
Steinbergen a 976

Steinbrink a 1049
Steinbrück c 482
Steinbrücken, Naſſau. a 926
— — Schwarzb. b 1354
Steinbuchel a 807
Steinbuder Meer c 236
Steinbühel, Schloß a 483
Steinburg, Holſtein. Amt c 430
— — Schanze c 432
— — Thüring. Dorf b 716
Stein-Callenfels a 1491
Steindal b 888
Steindorf b 1176
Steinebach a 960
Steineck b 128
Steinegg a 538
Steinen b 142
Steinenberg b 117
Steinenbronn b 74
Steinenkirchen b 258
Steinfeld b 604
Steinfeld, das a 366
Steinforth c 456
Steinfurt, Flecken a 689
— — Grafſch. a 1029
— — Stadt a 1030
Steingaden b 344
Steingebronn b 80
Steingriff b 340
Steingrund a 727
Steinhagen, Ravensberg. a 768
Steinhaus, Fuld. a 1278
— — Mark. a 749
— — Ravensb. a 771
Steinhauſen b 186. 196
— — Berg. a 804
— — Mark. a 755
Steinheim am Albuch b 116
— — an der Murr b 82
— — Maynz. a 1124
— — Memm. b 271
— — Paderb. a 830
— — Ulm. b 258
— — Würtemb. b 82
Steinheutheroda a 1147
Steinhöfel, Mittelmark. b 1043
— — Neum. b 1120
Steinhof b 1184
Steinhofen b 148
Steinhorſt, Lauenb. c 497
— — Lüneb. c 164
Steinhude a 976
Steinhuder See a 971. 976 c 236
Steinhülben b 161
Steinich b 139
Steinichtwolmsdorf b 748
Steinkirchen, Brem. c 108
— — Hohenl. b 594
— — Ortenb. b 408
Steinknut a 1505
Steinkuhle a 736
Steinlaake, Fl. c 193
Steinlach a 770
— Fl. b 51
Steinlacher Thal b 51
Steinlah c 484
Steinpleiß b 797
Steinpruf a 1380
Stein-Rheinfelden a 552

Steinsberg c 583
Steinsdorf b 808
Steinſee, Hohnſt. b 1440
— Mittelm. b 1013
Steinſpring b 1116
Steinsfeld b 646
Steinſtatt a 1273
Steinward a 725
Steinweiler a 1229
Steinwenden a 1300
Steken a 170
Stekene a 653
Stellau c 453
Stelle a 895 b 463
Stellerburg c 448
Stelzen b 1176
Stemmen c 240
Stemmern a 894
Stemmwederberg a 888
Stemnitz b 1290
Stempeda b 1384
Stemshorn a 1063
Stenay a 625
Stendal, alte Mark b 888
— Ukermark. b 1078
Stendalchen b 1078
Stendorf, Dorf c 510
— — Herrſch. b 266
Stenico a 576
Stenig a 576
Stennewitz b 1114
Stenndorf b 819
Stenow b 935
Stepenitz, Amt b 1274
— — Fl. b 827. 905. 909
— — Flecken b 1274
— — Kl. b 909
Stepfershauſen b 566
Stephan b 337
Stephaning b 383
Stephansberg b 535
Steppach b 498
Sterbfritz a 1454
Sterbitz b 916
Sterkrode a 728
Sterley c 499
Sternberg, Böhm. a 173
— — Fränk. c 638
— — Mähr. a 228
— — Mecklenburg. c 374. 379
— — Neum. b 1121. 1128
— — Weſtph. Graff. a 1018
— — — Schloß a 1019
Sternbergiſche Kreis b 1121
Sterneck b 95. 96 c 599
Sternhagen b 1069
Sternſchanz Kniepaß a 530
Sternſchanze, Heidelberg. a 1223
— — Nürnb. b 637
Sternſtein, Dorf b 399
— — Grafſch. b 398
Sterzingen a 537
Steſer a 162
Stetefreund a 769
Steten b 1150
Steterburg c 298
Stetin b 1255
Stetten, Baad. b 141
— an der Gera a 1194. 1344

Stetten,

Stetten, Goth. b 1191
— am Heuchelberg b 87
— unter Höllſtein b 149
— Hohenzoll. b 148
— am Kaltenm. a 567
— im Ramsthal b 112
— Rothweil. b 268
— Stühling. b 210
— Ulm. b 258
Stettenfels b 83
Stettenhofen b 254
Stettfeld b 458
Stettin b 1255
Stetnu b 1255
Stetzlingen b 343
Steuerburg a 1383
Steuerwald c 475
Steußlingen b 107
Stever, Fl. a 692
Steyer, Fl. a 423
— Landſchaft a 432
— Stadt a 432
Steyerberg, Amt u. Flecken a 1049
— — Berg. c 1049
Steyermark a 432
Steyersberg, Schloß a 391
Steyl b 907
Steyr, Fl. a 328. 423
— Stadt a 423
Steyrdorf, Vorſtadt a 423
Steyreck a 429
Stiahlaw, Schloß a 189
Stibshauſen a 1497
Stick a 1001
Stickelkamp a 943
Stickhauſen a 943
Stiedenrod a 1343
Stieg, der hohe b 1437
Stiege c 518
Stiegenhagen a 1198
Stienitz, See b 981. 1015
Stiepanow a 249
Stiepel a 754
Stierberg b 643
Stiffenhofen b 228
Stilhorn c 149
Stille, Fl. b 570
Stillfried a 400. 406
Stimmershauſen a 1337
Stinteburg c 103
Stintenburg c 499
Stinzburg c 103
Stipshorn c 175
Stirpe a 1196
Stob a 189
Stobberow, Fließ b 927. 981
Stochach b 182
Stochem a 843
Stockach a 558
Stockau b 384
Stockeln a 745
Stockein a 626
Stockenfeld b 370
Stockenroth b 492. 493
Stockerau a 406
Stockhauſen, Gericht c 641
— — Goth. b 1185
— — Mind. a 888
Stockheim, Cöln. a 1198
— — Erbach. b 615
— — Mindelh. b 231

Stockheim, Würzb. b 457
— — Yſenb. a 1483
Stockkämpen a 771
Stocksberg b 542
Stocksdorf b 820
Stockſee c 441
Stockſtadt a 1128. 1393
Stockum, Clev. a 728
— Cöln. a 1198
— Mark. a 747
— Osnabr. a 864
Stoder, Thal a 328. 332
Stöbergraben b 982
Stöberitz b 1091
Stöckach b 644
Stöcken c 235. 237
Stöckey b 1440
Stöckheim c 188
Stöckte c 151
Stödten b 714
Stögntumpach b 373
Stöllen b 963
Stöllenſee b 963
Stöpenitz, Fl. c 353
Stör, Fl. a 14. 352. 405. 432
Stördorf c 450
Störmthal b 760
Störzing a 537
— — deutſche Haus zu a 581 b 549
Störzingen a 537
Stößen b 709
Stötten b 258
Stötteritz b 760
Stötterlingenburg c 347
Stöwen b 1120
Stoffenried b 188
Stoky a 170
Stolberg, Erzgeb. b 788
— — Grafſch. b 1380
— — am Harz b 1384
— — Jülich. a 790
Stolhamm a 1001
Stollberg-Geudern a 1474
Stollberg-Roßla a 1475
Stollen, Bg. c 189
Stollhofen b 128
Stolniky a 203
Stolpe, Amt b 1261
— Fl. b 1218
— Flecken b 1261
— Landvogtey b 1291
— Mittelmark. Dorf b 959. 1015
— Pommer. b 1265
— See b 1063
— Ukerm. St. b 1078
Stolpemünde b 1291
Stolpen b 747
Stolpenſche Kreis b 1291
Stolpiriſche Kreis b 1070
Stolpiſche See b 912
Stoltenhagen b 1079
Stolzenau, Amt u. Flecken a 1048
Stolzenberg, Neum. b 1113. 1116. 1119
— — Zweybr. a 1312
Stolzenberger Thal a 1312
Stolzenburg b 1259. 1261
Stolzenburgiſche Glashütte b 1259
Stolzenfelde b 1119
Stolzenhagen b 1079
Stongrow a 259

Stono a 576
Stopfenheim b 544
Stophe b 77
Stoppelberg a 832. 1016
Stoppelsberg a 1400
Storkau b 1307
Storkow, Dorf b 1120. 1285
— Stadt b 1082
Storkowſche Kreis b 1079
— — See b 1082
Stormarn c 408
Stormfels a 1376
Stormode a 1196
Storndorf a 1386
Storo a 575
Stotel c 102
Stotzingen b 121
Stove c 515
Stoyphe b 77
Strachmin b 1284
Strachotinz a 253
Stradow b 1135
Strahl a 185
Strahlendorf c 372
Strahov a 153
Strahwalda a 293
Strakonitz a 182
Stralau b 1005
Stralawe b 1246
Stralen a 953
Straleſſund b 1246
Stralſund, das Land b 1246
— — Stadt b 1246
— — Vogtey b 1246
Stramberg a 234
Stransdorf a 406
Strasburg, Kärnth. a 463. 465
Strasburg, Ukerm. b 1064
Strasburgiſche Bach b 1054
Straſchiowitz a 240
Straſkau a 248
Strasnitz, Böhm. a 206
— — Mähr. a 240
Straß, Oeſtr. a 406. 444
— Schwab. b 188
Straßberg, Herrſchaft b 154
— — Stollb. b 1384
Straßburg, Bisth. a 1265
— — Commenth. b 548
Straßdorf c 607
Straßkirchen b 397
Straßvogtey b 39
Straßwalchen b 310
Straßwald b 310
Straten a 658
Straubing, Amt b 359
— — Stadt b 360
Strauch b 750
Strauchhan b 1176
Strauff b 1176
Straupitz a 314
Straus, Fließ b 920
— See b 978
Strausberg, Brandenb. b 978
— — Schwarzb. b 1353
Strausdorf b 1135
Strausfurth b 719
Straußhof b 1374
Straz a 179
Streelow b 1069
Streeſenſche Fließ b 927

Streganz b 1088
Strehla b 754
Strehlen b 738
Streich-Teich b 1025
Streige b 1241
Streitau b 494
Streitberg, Bayreuth. b 484
— — Yſenb. a 1484
Streitelsfingen b 275
Streitholz a 1146
Streitwald b 1407
Streitzig b 1281
Streitziger See b 1280
Strela b 1247
Strelen b 1069
Strelitz c 397. 398
Stremich a 1166
Streng a 542
— See b 965
Strengberg a 398
— — Geb. a 398
Streniz a 158
Streſow b 1267
Streye b 1241
Strießau b 699
Strignitz, Fl. b 778
Strigno a 542
Strilek a 240
Strimel a 960
Strithorſt a 872
Strobnitz a 180
Strodene b 964
Ströhen a 1048
Strömig a 1413
Ströpke c 347
Strohäm, Kl. a 421
Strohsdorf b 1269
Strohwald b 696
Strollenfels b 644
Strom, Fl. b 983
Stromberg, Pfalz. a 1297
— — Trier. a 1170
— — Weſtphal. a 690. 691
Strominke, Fl. b 1248
Stronden a 808
Strong, Fl. b 354
Stroomeurs a 950
Stroth c 273
Strothe a 1442
Strotzbuſch a 1165
Strſchetuſchel a 179
Strſchilky a 240
Strſebis a 206
Strub b 311
Strucht a 620
Struckturgericht a 894
Strückhauſen a 996
Struden a 429
Strueswerder a 1052
Strümpfelbach b 76
Strümpfelbronn c 626
Strünkede a 753
Strullensdorf b 438
Strump a 1191
Strunkowitz a 183
Struppen b 744
Struth a 1146. 1148
Strutz a 250
Strzibro a 185
Stubay a 538
Stubben-Kammer, Vorgeb. b 1043
Stubbenitz, Wald b 1244
Stuben b 185

Stubenberg b 352
Stubenhagen b 1129
Stuben=Viertel a 369
Stuber Cent a 1225
Stubersheim b 258
Stuckenbrock a 820
Studein a 261
Studenitz, Prignitz. b 913
— — Steyerm. Kl. a 449. 451
Stůbach c 628
Stůbeckshorn c 175
Stůbeckshornerwald c 175
Stůbergraben b 982. 1039
Stůberitz b 1091
Stůchſenſtein a 391
Stůderitz b 1120
Stůhlingen, Landgrafſch. b 209
— — Stadt b 209
Stůlpe b 1052
Stůmmecke, Fl. b 1388. 1395
Stufenberg b 442
Stuffenberg, Bg. a 1146
Stuhr a 1003
Stumpfſee b 417
Stupferich, Pflege b 542
Stuppach, Schloß a 391
Sturmfels a 1376
Stutenſee b 136
Stuttgardt b 72
Stutzhaus b 1188
Styrum a 812
Suben b 353
Suchdol a 170
Suchow b 1128
Suchtelen a 787
Suckow, Pommer. b 1275. 1291. 1292
— Ukermark. b 1069
Sudar b 1242
Sude c 450
Sudenburg c 16. 18
Suderbach a 1362
Suderburg c 161
Suderland a 1193
Suderode c 340
Sudershauſen c 278
Sudetiſche Gebirge a 8
Sudheim, Calenb. c 278
— — Paderb. a 821
Sudhemmern a 885
Sudwalde a 1054
Sudweyhe a 1047
Sůdaue, Fl. c 224
Sůdboſtel c 174
Sůdbrockmer Vogtey a 938
Sůdcamen a 749
Sůderau c 432
Sůderbruch c 238
Sůder=Ditmarſen c 436
Sůdergau a 688
Sůdergoe a 688
Sůderhadſtedt c 439
Sůderland a 734. 1193
Sůderleda c 505
Sůderneuland a 939
Sůd=Grůningen c 333
Sůdholz a 699
Sůdlohn a 694
Sůd=Thůringen b 703
Sůhne, Fl. b 921. 1023
Sůlbeck, Grubenh. c 189
— Schauenb. a 975

Süldorf c 20. 27
Sülfeld, Holſtein. c 454
— Lüneb. c 163
Sülte c 383
Sülzburg c 593
Sülzdorf c 638
Sülze, Cell. c 134. 176
— Mecklenb. c 383
Sülzenbrück b 1194
Sülzfeld b 565
Sülzfelder Grund b 565
Sülzhorſt b 1275
Sümmern a 1200
Süntel, Bg. c 209. 254
— Wald a 979
Sünz a 1161
Sünzing b 352. 360
Süpplingenburg, Comment. b 1127 c 310
— — Schl. c 311
Süptitz b 754
Süſel c 441
Süſſen b 258
Süſſenborn b 1157
Süſteren a 783
Sugdol a 227
Sugenheim c 627
Suhl, Fl. b 1163
Suhla b 560
Suhlingen a 1048
— — Fl. a 1048
Sukdol a 208
Sukow b 1069
Sulgau a 565 b 154
Sulgen a 565
Sullinger Wald a 1340
Sulm a 1164
— Fl. a 446 b 542
Sulmanagau b 102
Sulmgau b 22. 50. 102
Sulmingen b 202
Sulmisheim a 1465
Sulz, Ansbach. b 531
— Baad. b 130
— Fl. a 576 b 161. 503. 517
— Grafſchaft b 172
— Oeſtr. a 393. 406
— Thal a 553. 554
— Würtemb. b 101
Sulza b 1149. 1200
Sulzbach, Fl. a 1228 b 122
— Fürſtenth. b 378. 385
— Dhaun a 1497
— Grumb. a 1493
— Landgericht. b 386
— Limb. b 623
— Pfalz. a 1226
— Regensb. b 390
— Reichsdorf a 1534 c 666
— Salm a 1491
— Stadt b 386
— Trier a 1162
— Würtemb. b 102
— — Amt b 121
Sulzberg, Kempt. b 46
— — Trient a 576
Sulzburg b 141
Sulzbürg b 412
Sulzdorf, Henneb. b 568
— — Pflegamt b 192
— — Schwab. b 192
— — Würzb. b 463

Sulze b 1149
Sulzemos b 337
Sulzenbrück b 1344
Sulzfeld, Schwäb. c 610
— — Würzb. b 457. 461
Sulzhayn b 1434
Sulzheim, Falkenſt. a 1517
— — Würzb. b 458
Sulzkirchen b 416
Sulzſchmidt b 40
Sulzthal, Würzb. b 455
Sumarein a 406
Sumberg a 497
Sumeregk a 418
Summerau b 217
Sunt b 1009
Sunde b 1246
Sunderen a 1198
Sundermühlen a 873
Sundern, Bg. c 465
Sundhauſen, Cöln. b 1184
— — Heſſ. b 1354
Sundheim, Baad. b 128
— — Henneb. b 568
— — Ottobeur. b 292
Sundis b 1246
Sungari, Bg. a 513
Sungen, Herrſchaft a 558
Sunthofen b 40
Sunt-Reinda b 1159
Suppingen b 100
Supplinburg, Commenth. b 1127 c 310
Supplingburg c 310
Sure, Fl. a 622. 629
Surland a 1193
Suſchitz a 181
Suſenberk a 486
Suſſitze a 181
Suterode c 190
Suthauſen a 864
Suttrop a 1196
Svand-Wuſterhauſen b 1253
Svarczava, Fl. a 213
Svetzin c 382
Svietlo a 414
Svinford b 648
Svitava, Fl. a 213
Sviwen a 487
Swalenberg a 832. 1016
Swalm a 638
— Fl. a 638
Swane Pol a 717
Swanewede c 115
Swantow b 1242
Swaſtrup a 868
Swatoborſchitz a 241
Swet b 1075
Swietla a 168
Swietlau a 241
Swigan a 156
Swine, Dorf b 1264
— Fl. b 1216
Swinemünde b 1264
Swine-Schanze b 1264
Swinfurt b 648
Swingk a 497
Switawa, Fl. a 222. 243
Switawka a 222
Swojanow a 166
Swolb, Fl. a 1304
Swolgen a 954
Swratka a 167
Swynarde a 646

Syberg a 737. 749
Syborg c 103
Syburg, Heſſ. a 1346
— — Mark. Schloß a 749
Sycke, Amt a 1046
— Flecken a 1047
Sydau c 32
Sydow, Mittelm. b 984
— Pommer. b 1291
Sydowſche Fließ b 927
— — See b 984
Syhra b 771
Sylbitz c 47
Sylow, Amt b 1134
Synderſtett b 1158
Syrau b 804

T.

Tabor a 124. 175. 443
Tachenſee, See b 309
Tachenſtein b 339
Tachow a 186
Tacken b 909
Täbingen b 86
Täſeroth b 119
Tägermoos a 555 b 548
Täſing b 343
Tättnang b 216
Tätzſchwitz a 290
Tagmauß b 373
Tagolfing b 377
Taintignies a 652
Talbait b 339
Talfang a 1493
Talfer, Fl. a 535
Talgeu b 310
Talhauſen b 337
Taltitz b 804
Tambach b 1187
Tambsweg b 313
Tambuchshof b 1189
Tamburg b 1187
Tamlſtorf b 369
Tammendorf b 1132
Tamſel b 1114. 1128
Tanger, Fl. b 827. 886. 890
Tangermünde, Amt b 891
— — Stadt b 890
Tangklim b 1259
Tankline b 1259
Tangſtede c 446
Tankow b 1116
Tanna b 1411
Tannau b 216
Tannberg, Bg. a 517
Tanne c 518
Tanneberg, Erzgeb. b 788
— — Meißn. b 732
Tannenberg, Heſſ. a 1342. 1394
— — Schwab. b 42
Tannenkirch b 142
Tannhauſen b 512
Tannroda b 1157
Tannſies b 387
Tanſtein b 370
Tantow b 1079
Tanzwerder c 263
Tapfheim b 192
Tappenburg a 872
Tarforſt a 1160
Tarnow b 1132
Tarvis a 467

Taſchau

Taſchau a 245
Taſchenberg b 1069
Taſchendorf c 628
Taſenbroick a 786
Taßdorf b 1015
Taſtorf c 452
Taſtungen a 1149
Taubach b 1148
Taube Aland, Fl. b 884
Taubenheim, Lauſitz a 293
— — Meißn. b 732
Taubenſee b 399
Tauber, Fl. a 13 b 445. 517. 580
Tauber8bach b 545
Taubergau b 533
Tauberzell b 534
Taucha b 759
Tauchard b 716
Tauche b 1090
Taucher, Wald a 296
Tauchritz a 301
Tauchwitz b 707
Tauferer, Bg. a 515
Tauffers a 539
Tauffirch b 350. 354
Tauffirchen b 356
Taugendorf b 201
Taun a 1400
Taura b 1422
Tauſchwitz b 775
Tauſim a 186
Tauſkow a 189
Tauß a 124. 185
Tauſſenau a 920
Tautenburg b 707
Tautenhoffen c 664
Tavanne a 1272
Tavern a 1161
Tara b 337
Tarberg b 1174
Tarenbach b 311
Taya, Fl. a 253
Taykowitz a 258
Techin c 499
Techow b 909
Teck, Herzogth. b 48
— Schloß b 97
Teckenborg a 1034
Teckeneborg a 1034
Tecklenburg, Grafſchaft a 1031
— — Stadt a 1034
Teddendeich a 1063
Tedtendorf c 455
Teel = Lauden a 939
Teferecken, Thal a 540
Tefereggen, Thal a 540
Teffer, Fl. a 408
Tefferreckerthal b 312
Tefferegg b 312
Teffereggerthal b 312
Teflingſtedt c 448
Tegel b 1009
Tegelen a 787
Tegelſtein b 275
Tegernſee b 319
— Kloſter b 346
Teichel b 1348
Teichhütte c 314
Teichmannsdorf b 1350
Teichwolframsdorf b 808
Teilfingen b 150
Teindorf b 351
Teinetſch a 206

Teining

Teining b 369
Teinitz, Böhm. a 165. 186
— Mähr. a 248
Teisbach b 355
Teiſenbach b 355
Teiſendorf b 309
Teiſſelberg b 47
Teiſtungen a 1149
Teiſtungenburg, Kl. a 1149
Teldau c 377
Telffes a 538
Telgte a 688
Telkenheim a 1395
Telle, an der a 516
Telſperg a 1270
Telte, Fl. b 923. 1018
Teltow b 1019
Teltow, der b 1015
Teltowſche Kreis b 1015
— — See b 1019
Teltſch a 260
Telvana a 542
Telz b 1024
Temnitz, Fl. b 925. 926
Tempelberg b 1043. 1128
Tempelburg b 1284
Tempelfelde b 985
Tempelhof a 645 b 1018. 1128
— — Vorw. c 346
Templeuve a 652
Templin b 1062
Templiner Kanal b 922
Tempzin c 376
Tenesberg b 371
Tenneberg b 1183
Tennenbronn b 97
Tennensberg b 371
Tenno a 575
ten Roede a 604
Tenremonde a 654
ten Rooſen, Abtey a 646
Tenſche a 653
Tenſtädt b 706
Tepchiner Saamenteich b 1025
Teplitz, Bad a 200
— Mecklenb. c 401
Teragnol, Thal a 541
ter Bank, Kl. a 597
ter Beeck a 747
Tereſt a 510
Terglou, Bg. a 480
ter Heyen, Thurm a 602
ter Horſt a 1189
Terioli, Schloß a 533
Terlan a 534
ter Rath a 608
Ternovo a 481
Terpt a 316
Terra nova, Fort. a 671
Terſezch a 483
Terſhizh a 483
Terſt a 510
Tervis a 497
Terviſo a 497
ter Voort a 950
ter Vueren a 605
Terweiler a 1273
Teſchenau a 174. 180
Teſchendorfiſche See b 923
Teſchwitz an der Wieſen a 254
Teſino, Thal a 542
Teſſenbach a 1245

Teſſin c 384
Teſtorf c 458
Teterow c 383
Tetin a 208
Tetlang b 216
Tetmons, Bg. b 376
Tetſchen a 200
Tetta a 300
Tettain a 1261
Tettau b 1422
Tettenborn b 1440
Tettens c 574
Tettnang b 216
Tetzen a 200
Teuchel b 695
Teuchern b 710
Teuditz b 814
Teufelſchloß a 963
Teufels See b 1086
Teufelſtaig, Bg. a 324
Teupitz b 1027. 1028
Teupitzer See b 1028
Teuritz b 821
Teurn b 368
Teurow b 1029
Teuſchnitz b 441
Teuſing a 186
Teuteberg, Bg. a 1011
Teutenburg a 1011
Teutenburger Wald a 1011
Teutleben b 1184
Teutſch, ſ. Deutſch.
Teutſchenkan a 200
Teveren a 783
Teya, böheimiſche, Fl. a 412
— deutſche, Fl. a 408
— große, Fl. a 409
— Fl. a 213. 326
Teya, Markt a 413
Teyana Wltawa a 176
Teyn a 186
Teynetſch a 165
Teynez a 199
Thailfingen b 92. 99
Thal, Goth. b 1185
— Pyrm. a 1075
— Schwab. b 188
— Solmſ. a 1464
— Tyrol. a 532
— Zweybr. a 1311
Thal Abtey a 539
Thal=Bökelheim a 1298
Thal=Bürgel b 1151
Thal=Dhaun a 1496
Thale c 340
Thal=Ehrenbreitſtein a 1167
Thalern a 393
Thal Esweiler a 1311
Thalfingen b 188
Thal Fleims a 576
— Hammersbach b 290
Thalheim, Deſſau b 701
— — Heilb. b 268. 546
— — Nürnb. b 642
— — Würtemb. b 91. 95
— — Zwifalt. b 201
Thal=Itter a 1383
Thallwenden a 1147
Thal=Mansfeld b 1373
Thalmeſſingen b 527
Thal Teſino a 542
Thal=Ulmen a 1165
Thal Veſtin a 542

Thal=

Thal-Warſchleben c 26
Thalwitz b 775
Thamm b 89
Thammenhayn b 775
Thamsbrück b 720
Thanheim b 149
Thanheimb b 186
Thann b 216. 223. 640
Thann, die, Herrſchaft c 643
Thannenbergsthal b 803
Thannhauſen b 169
— — Grafſchaft b 247
Tharand b 782
Tharander Wald b 782
Thauer a 528
Thedinga, Kl. a 943
Thedinghauſen, Amt a 1055 c 324
— — Fleck. c 325
Theide c 299
Theiſen b 820
Themar b 568
Themmenhauſen b 258
Thengen, Dorf b 34
— — Grafſch. b 155
Thengen, Stadt b 156
Theningen b 140
Thenn a 575
Thennernbach a 551
Theodorshalle a 1408
Theres b 464
Thereſiäbad a 383
Thereſienfeld a 384
Thermbach a 1281
Theſenberg, Bg. a 1274
Theſſin c 401
Theubach b 1185
Thieldonk a 596
Thielt a 650
Thielt ten Hove, Schloß a 650
Thiemendorf b 1132
Thiene, Fl. a 607
Thiengen b 143
Thierbach, Culm. b 492
— — Leipzig. b 771
— — Reuß. b 1413
— — Schönb. b 1423
Thierberg b 594
Thierenſtein a 409
Thierfeld b 1419
Thierhaupten b 340
Thierig a 1172
Thieringen b 99
Thiersheim b 490
Thierſtein, Bayreuth. b 490
— Kl. a 919
Thietharz b 1187
Thietmal a 1011
Thilen a 615
Thingau b 46
Thingenthal b 464
Thingsbrück b 720
Thionville a 625
Thirnitz a 398
't Hof von Liere a 615
Thomasbrück b 720
Thomasburg c 153
Thommen a 636
Thommendorf a 302
Thorenburg b 1319
Thorey b 1188
Thorn, Abtey a 907

Thorout

Thoront a 660
Thorsberg, Geb. a 1514
Thron a 1163
Thûle a 821
Thûnen a 1038
Thûngen b 175
Thûngisbruck b 720
Thûr a 1171
Thûringen, Balley b 552. 714
— — Landgrafſch. b 702
Thûringer Wald a 9
Thûringiſche Kreis b 702
Thûrungen b 1354
Thûsbronn b 484
Thuin a 848
Thulen a 1203
Thumatſchan a 239
Thum b 788
Thumringen b 141
Thumſenreuth b 387
Thun a 652
Thunau b 217
Thuningen b 95
Thunum a 946
Thur, Fl. a 11
Thuras a 251
Thurgau b 22
Thurm b 1421. 1424
Thurn und Taxis, Fürſt a 1240
Thurn am Gader a 579
Thurnau c 632
Thurn-Litey, Schl. a 486
Tichow b 1291
Tiedleß b 1174
Tiefenbrun b 138 c 599
Tiefengruben a 1139
Tiefenlauter b 1171
Tiefenort b 1163. 1164
Tiefenſtockheim b 463
Tiefenthal a 1124
Tieffenbach a 1294 b 228
Tieffenfurth a 302
Tieffenort b 1164
Tieffenried b 240
Tieffenthal b 603
Tiefereck en, Thal a 540
Tiefe See b 1084. 1087
Tiefweeg b 276
Tiel, Commenth. b 553
Tiekenburg c 448
Tienen a 597
Tiengen b 175
Tienhoven a 597
Tierlſtein b 361
Tiers a 537
Tieſchirz b 1410
Tiesſitz a 222
Tietzow b 967
Tifferdange, Abtey a 635
Tiftlingeroda a 1148
Tihange, Schloß a 847
Tilkenrode b 1313
Till a 726. 729
Tilleda b 1354
Tillemont a 597
Tillerborn a 1186
Tilliach a 540
Tillisburg, Schloß a 424
Tilly a 607
Timavo, Fl. a 493
Timelkham a 420
Timin b 1261

Timmen=

Timmendorf c 401
Timmenrode c 518
Timmern c 301
Tiniſcht a 164
Tiniſt a 164
Tion a 575
Tippach a 1284
Tirbit b 801
Tirenrode c 530
Tirimont a 609
Tirlemont a 597
Tirmitz a 203
Tirpersdorf b 800
Tirſchenreit b 371
Tiſchnowitz a 251
Tiſchtſchin a 226
Tiſens a 533
Tiſſene a 863
Titelſen a 829
Titersbach, Fl. b 490
Titmaning b 309
Titſchendorf b 1413
Titſche-See b 1029
Titting b 511
Titting-Raitenbuch b 511
Titzingen b 77
Tobitſchau, Herrſchaft a 228
— — Stadt a 229
Toblach a 539
Toblin a 518
Tobok, See b 1029
Tobringen c 177
Tocheimb b 1319
Toddin c 376
Todendorf c 27
Todtenhauſen a 886
Töbling a 391
Tödinghauſen a 750
Töging b 510
Töllersheim a 413
Tölz b 346
Töningſen a 745
Tönnicsberg, Bg. a 883
Tönniesſtein a 1186
Töpchin b 1024
Töpchiner See b 1025
— — Teich b 1025
Töpfer a 1147
Töpl, Fl. a 186. 195
— Stadt a 186
Töplitz a 200
Töplitzer Bad a 488
Tollenberg a 1184
Tolkewitz b 738
Tolleuſe, Fl. b 1217 c 353
Tollenſee, See c 353
Tollow c 401
Tolperſtetten b 192
Tomberg a 793
du Tombois, Commenth. a 675
Tommeringen b 188
Tondorf a 1139
Tonnenborg a 899
Tongeren a 842
Tongerloo, Abtey a 615
Tongrer a 842
Tonna b 1190
Tonnin b 1267
Topelbad a 445
Toppel b 912
Topper b 1128. 1132
Torbole a 541
Torgau b 752
Torgauiſche Heyde b 763

Torgelow, Pomm. b 1260
— — Vorwerk b 981
Torna b 738
Tornau, Anhalt. b 1307
— Leipzig. b 764
Torne b 1321
Torneburg b 1319
Tornitz b 1399
Tornow, Mittelm. b 1029. b 1048
— Neumark. b 1113. 1129. 1132. 1135
— Ukerm. b 1069
Tornowſche See b 1029
Torre, Fl. a 500
Torriſtorf c 514
Toſſens a 1001
Toſtedt c 148
Totlitz, See b 1018
Tour, la, Schloß a 606
Tour und Taſſis, Fürſtenth. a 667
Tournay a 651
Towatſchau a 229
Traaburg a 465
Trabbehn b 1285
Traben, Schloß a 1413
Trabitz b 372
Trabütz c 19
Trachau a 1413
Trachgau a 1401. 1413
Tracht a 249
Trachtin a 249
Trackau b 738
Trackenburg a 451
Traffelhauſen c 606
Tragarth b 812
Tragein a 430
Trages a 1455
Tragsdorf b 1188
Train b 339
Tralau c 456
Tram, Hollſtein. c 457
— Pommer. b 1287
Trambelen, Thal a 541
Tramin a 535
Trammerſee b 1012
Trampe, Neumark. b 1119
— Ukermark. b 1079
Trampke b 1271
Trampow b 985
Trauerbach a 1412
Tranſe-Fließ b 1015
Trappſtadt b 568
Trarbach a 1412
Trarhaus a 1190
Trarr, Commenth. a 1242 b 550
Trasdorf b 1307
Traſen, Fl. a 326
Traſignies a 608
Traskirchen a 385
Trasmauer a 398 b 313
Traſp, Herrſchaft a 581
— Schloß a 581
Traubek a 241
Traubenbach b 361
Traubet a 216
Traubling b 360
Trauchburg, Grafſchaft b 226
— — Schloß b 226
Trauenſtein a 413
Traun, Fl. a 326. 416. 422
— Schl. a 421

Traunberg b 372
Traunerſee a 328. 416
Traunkirchen a 424
Traun = Kreis a 422
Traunreit b 373
Traunſtein, Bayern b 348
— — Oeſtreich. Berg a 326. 417
Trausnitz b 370. 371
Trautenau a 124. 160
Trautenburg, Schloß a 446
Trautmannsdorf a 391. 444
Trautſchen b 820
Trave, Fl. c 405. 523. 526
Travemünde c 526
Travemünder = Winkel c 510
Travendahl c 441
Trebatſch b 1090
Trebbichow b 1132
Trebbin b 1027
Trebel, Fl. b 1217
Trebendorf b 1135
Trebenitz a 200
Trebenow b 1070
Trebetow b 1262
Trebezes b 1249
Trebitſch, Mähr. a 261
— — Neumark. b 1116
Trebitz, Churkreis b 696
— Lauſitz. a 314. 315
— Saalkreis c 47
Treblin b 1292
Trebnitz b 1042
Trebnütz c 50
Treboſes b 1249
Trebra b 1439
Trebs b 566
Trebſau b 393
Trebſchen b 1133
Trebſen b 766
Trebur a 1392
Trebuß a 310
Trebutowe b 1262
Trechel b 1272
Trechtingshauſen a 1133
Treffurt, Heſſ. a 1362. 1363 b 708
— Maynz. a 1145 b 708
— Thüring. b 708
Treflſtein b 370
Treiſam, Fl. a 546
Treisbach a 1278
Treiſen b 177
Treisfeld a 1279
Treiß a 1166
Trembeleno, Thal a 541
Trembsbüttel c 446
Tremlitz a 180
Tremoins c 564
Trendelburg a 1346
Trent b 1242
Trenthorſt c 500
Trento a 574
Treplin b 1043
Treppeln b 1132
Treppendorf b 1191
Treptkau, See b 1011
Treptow, Amt b 1262. 1275
Treptow an der Rega b 1274
Treptow an der Tollenſee b 1262
Treſewitz b 1377
Treſſin b 1275
Treswitz b 371
Treten b 1292

Treuchtlingen b 529
Treuen b 803
Treuen = Brietzen b 1045
Treuenfeld a 996
Treuerſtadt, Vorſtadt b 437
Treuſtät b 893
Treves a 1156
Treyſa a 1351. 1358
Treysbach a 1359
Treyſen a 1409
Treyß a 1457
Treyß = Horlof a 1470
Treyß = Münzenberg a 1467
Trianon a 391
Tribbekau c 497
Tribbeſees b 1249
Tribenſee a 406
Tribeſes b 1249
Tribetov b 1262
Tribl a 189
Triboſes b 1249
Tribſitz b 1241
Tribuſees b 1249
Trichtingen b 86
Triebe, See b 1086
Triebel, Niederlauſitz. a 313
— Vogtl. b 800
Triebiſch, Fl. b 729
Triebſch, See b 1084
Triebs b 1412
Trieffenſtein b 465
Trienſpach c 624
Trient a 574
Trient, deutſche Haus zu Commenth. a 581 b 549
Trier, Commenth. b 551
— Erzſt. a 1149
— Stadt a 1156
Trierweiler a 1164
Trieſch a 261
Triesdorf b 522
Trieſt a 476. 510
Trieſte a 510
Trieſtewitz b 754
Trieſting, Fl. a 385
Trifels a 1310
Triftlſing, Schl. b 410
Triglitz b 910
Triis b 1275
Trimberg b 455
Trimbs a 1171
Tringenſtein a 926
Triptis b 805
Triptitz b 805
Triſen b 177
Trittau c 446. 555
Tritzow b 1274
Triwald c 400
Triwalk c 400
Trobſch, See b 1089
Trochel a 896
Trochtelfingen, Dorf b 171
— — Herrſchaft b 161
— — Stadt b 161
Trockene Krain a 487
Trockene Werra b 1176
Trögen c 274
Tröskowitz a 246
Trofana, Fl. a 531
Trofeyach a 455
Trogowitz a 166
Trohe a 1386
Trollenberg b 96
Tromlitz b 1158

Tromperwyk b 1244
Tron a 927
— Fl. a 1494
Tronecken a 1493. 1494
Trosburg b 351
Troſchenreit b 373
Trosdorf a 788
Troſſin b 754
Troſſingen b 95
Troſtatt b 569
Trotha c 44
Trotſchendorf a 303
Trouille, Fl. a 664
Trſebenitz a 200
Trſebon a 176
Truchtelfingen b 99
Truchtingen b 86
Trůſtlern b 356
Trůſtåt b 893
Trufaliſtat b 1170
Truhendingen b 528
Trumau a 393
Trunkelsberg b 271
Trunzig b 797
Trupe c 101
Truſtedt b 1148
Trutnow a 160
Trutz Kaiſer a 1223
Trutzlatz b 1272
Tryberg a 549
Trzebechowitz a 164
Tſchaksdorf a 312
Tſchaslau a 123. 167
Tſchaslauer Kreis a 167
Tſchaſtolowitz a 161
Tſchechtitz a 170
Tſcheikowitz a 252
Tſchekin a 235
Tſchelakowitz a 172
Tſchelln a 299
Tſcheraditz a 190
Tſcherkowitz a 209
Tſcherloſin a 189
Tſchermakowitz a 258
Tſchermoſchnitz a 491
Tſchernahora a 252
Tſcherneml a 491
— — Commenth. a 581 b 549
Tſcherniſcht a 199
Tſchernoſek a 203
Tſchernowitz a 180
Tſchernutek a 159
Tſchertſchin a 245
Tſcheſtin a 170
Tſchetechowitz a 241
Tſchetſchenow b 1043
Tſchidlina, Fl. a 160
Tſchilus a 164
Tſchiklin a 185
Tſchirma b 1408
Tſchirna a 302
Tſchiſchow a 183
Tſchiſtay a 206
Tſchocha a 297
Tſchoka a 203
Tſchopa b 779
— Fl. b 779
Tſchůren a 117
Tſchwatſchowitz a 185
Tſchwetſchowitz a 173
Tubergau b 427
Tucheband b 1041
Tuchen b 982
Tuchenſche Fließ b 927. 982

Tuchheim

Tuchheim c 33
Tuchum c 33
Tuckmantel = See b 1078
Tůbingen b 90
Tůffer a 451
Tůllingen b 141
Tůllnitz a 258
Tůndern c 251
Tůngeda b 1184
Tůngersheim b 453
Tůrchau a 304
Tůritz b 896
Tůrkenfeld b 240
Tůrkheim, Schwabeck b 231
— — Ulm b 258
Tůrnawka a 235
Tůrpe a 824
Tůſingen b 181
Tůßling b 350
Tuetleben b 1183
Tůtling b 357
Tuleſchitſch a 216
Tullifeld a 1275
Tulmin, Fl. a 500
Tulmino a 503
Tuln, Fl. a 393
— Stadt a 393
Tulnerfeld, das a 393
Tulo c 178
Tulpiche a 1187
Tumbach b 373
Tumlingen b 87
Tunn, Schloß a 576
Tuntenhauſen b 371
Tunzberg b 355
Tunzdorf c 606
Tunzenhauſen b 719
Tuppadel a 167
Tuppow a 194
Turingen b 184
Turn b 310
Turnau a 117. 156
Turndorf b 373
Turnhout a 614
Turnich a 789
Turnow a 156
Turnſtein b 356
Turow c 499
Turrach a 434
Turſchy a 161
Tuſchenbeck c 499
Tuttlingen b 94
Tutzing b 345
Tutzna, See b 1088
Tuvers a 539
Tuy a 445
Twelken c 297
Twieſlingen c 307
Twielenfleth c 108
Twierſſel a 869
Twiſte, Fl. a 1440 c 96
Twiſtede a 954
Twiſtringen a 1048
Tybein a 493
Tyliach a 458
Tylſen b 902
Tynnray a 955
Tyrenberg a 1347
Tyrnau, Krain. a 481
— Mähr. a 229
Tyrol, Grafſchaft a 514
— Schloß a 533
Tyrow b 1027

U.

Ubach a 621
Ubigau b 700
Ubſtatt a 1261
Ucharx b 1260
Uchenhofen b 1178
Ucht, Fl. b 884
Uchtdorf b 1268
Uchte, Amt a 1056
— Fl. b 890
Uchtelfangen a 1433
Uchtenhagen, Altm. b 895
— — Pomm. b 1272
Uchterichshauſen b 1189
Uchteriſchuſen b 1189
Uckele a 608
Uckersdorf a 925
Uckerſee b 1011
Uckhofen a 1077
Ucra b 1260
Ucramund b 1260
Udenhayn a 1484
Udenheim a 1261 c 652
Udorf a 1205
Udra a 1146
Uebelbach a 444
Ueberau a 1394
Ueberkingen b 258
Ueberlingen b 182. 265
Ueberlinger See b 5
Uebernſtieg a 884
Ueberreuter-Amt a 562
Ueber Rhein a 729
Ueberwaſſer, Kl. a 687
Uebigau b 737
Uechtritz b 709
Uedem, Amt a 725
— Stadt a 719
Uedemerbruch a 725
Uedemerfeld a 725
Uefeld b 1178
Ueffeln a 868
Ueffelten a 868
Ueffingen c 660
Uelſen c 159
Uelten, Thal a 516
Uelzen c 137. 159
Uembſt a 530
Uemmingen a 752
Uenfeld b 1178
Ueſedom b 1263
Ueſedomſche Kreis b 1263
Ueßinghauſen c 280
Ueterſen, Kl. c 452
— Vogtey c 461
Uetz b 965
Uetzdorf b 1014
Uetze c 165
Uffeld a 725
Uffeln a 1199
Uffenheim b 535
Uffenhoven a 1401 b 721
Ufhauſen a 1288
Ufhofen a 1497
Uftrungen b 1384
Uhingen b 78
Uhlava, Fl. a 184
Uhlenburg a 884
Uhlenmühle a 893
Uhlenhof b 1012
Uhlenthal a 1017
Uhlersdorf b 808
Uhlfeld b 498
Uhrde c 308
Uhrentrup a 769
Uhrsleben b 901

Uhrſpitz a 229
Uhrt b 1128
Uhrtſchütz a 227
Uhyſt a 294. 296
Uibigau b 700
Uigendorf b 154
Uker b 1053. 1217
— Fl. b 1053. 1070
Ukermark b 1053
Ukermarkiſche Kreis b 1061
Ukermünde b 1260
— — Amt b 1260
Ukerſee b 1066. 1070
Uklay = See b 1086
Ukrad a 1188
Ulbach b 75
Ulbersdorf b 746
Ulf a 1386
Ulleben b 1184
Ullenburg a 1266
Ullersdorf, Lauſitz. a 300. 301
— — Mähr. a 229
Ullesheim c 159
Ulm, Commenth. b 546
— Dorf, Solms a 1466
— — Straßburg. a 1266
— Pflegamt b 192
— Stadt b 254
Ulmbach a 1285
Ulmen a 1165
Ulmener = Meer, See a 1165
Ulmerfeld a 397. 398
Ulmeth a 1311
Ulmthal a 1464
Ulnitz c 26
Ulrichshalben b 1158
Ulrichskirchen a 406
Ulrichſtein a 1374
Ulſen, Benth. a 1028
— Heſſ. a 1362
Ulſter, Fl. a 1279. 1342
Ulten a 533
Ulukne a 485
Umendorf b 186. 187
Umgebruch a 791
Ummanz b 1245
Ummendorf c 23
Ummenhofen b 624
Ummerſtadt b 1176
Umpfenſtett b 1148
Umſtadt a 1235. 1395
Unbeſandte b 916
Und, Kl. a 407
Undeloh c 152
Undenheim a 1232
Unfind b 1178
Ungarſchitz a 258
Ungerhauſen b 292
Unglingen b 890
Unhoſt a 204
Unitſchau a 226
Unkel a 1184
Unkofen b 358
Unna, Amt a 747
— Stadt a 737
Unſeburg c 28. 298
Unſer Frauen Glaim b 358
Unſer Frauen Saal a 425
Unſer Frauen Sattler b 354
Unſer Frauen Zell b 361
Unſer Frau zu drey Eichen a 409
Unſer lieben Frauen Berg, Kloſter c 306

Unſer lieben Frauen Bergſtädtl b 182
Unſere liebe Frau auf dem Ochſenwege a 600
Unſer lieben Frau auf dem Sande b 786
Unſere liebe Frau im Lichtenthal a 414
Unſere liebe Frau in Scheutvelt a 604
Unſer lieben Frauen Schlag a 426
Unſer liebe Frau im Seſſel a 492
Unſer liebe Frau zur Kammer a 605
Unſrer Frauen Pforte, Karth. a 399
Unſtrut, Fl. a 1141 b 662
Unter-Aach b 87
Unter-Aeſchenbach a 1284
Unter-Aichbach b 355
Unter-Alterheim b 598
Unter-Alt-Wieſenthal b 793
Unter-Ammergau b 345
Unter-Aſperg b 111
Unter-Aufſeß c 629
Unter-Aurbach b 231
Unter-Baaden b 135
Unter-Berſchkowitz a 206
Unter-Beuchlitz b 815
Unter-Bienbach a 1279
Unterbirg b 804
Unter-Blauenthal b 792
Unter-Bobrawa a 251
Unter-Börde c 322
Unter-Boyhingen c 600
Unter-Brändi b 95 c 599
Unter-Brait b 576
Unter-Brokawa a 251
Unter-Brzezan a 173
Unterburg b 641
Unter-Cerequitz a 180
Unter-Cöditz b 1349
Unter-Deutſchenthal b 815
Unter-Draaburg a 465
Unter-Drawån c 156
Unter-Dürrenbach a 399
Unter-Eichsfeld a 1140. 1147
Unter-Elchingen b 182
Unter-Enſingen b 81
Unter-Erpach b 590
Unter-Eſperſtädt b 1376
Unter-Etſch a 536
Unter-Fahlheim b 188
Unter-Fellabrun a 403. 404
Unter-Fenn a 535
Unter-Ferdinandsdorf c 626
Unter-Ferrieden b 526
Unter-Füllbach b 1171
Unter-Gailnau b 647
Unter-Gerſpenz b 616
Unter-Grehweiler a 1495
Unter-Greißlau b 710
Unter-Greitz b 1408
Unter-Grombach a 1261
Unter-Harz c 199. 206
Unter-Haßlach b 89
Unter-Haus a 453
Unterhauſen b 102
Unter-Hayd a 178
Unter-Heimbach b 589
Unter-Heinrieth b 83

Unter-Heßler b 715
Unter-Holzgünz b 271
Unter-Horith b 1178
Unter-Hütte c 314
Unter-Jettingen b 109
Unter-Junthal a 521
Unter-Jörgenthal a 203
Unter-Kärnthen a 462
Unter-Kamlach b 231
Unter-Kapfenberg a 455
Unter-Kirchberg a 566
Unter-Krain a 484
Unter-Kralowitz a 170
Unter-Kritzendorf a 366
Unterland b 50
Unter-Lauter b 1171
Unter-Leimbach b 575
Unter-Leinach b 453
Unter-Lenningen b 98
Unter-Lobdeburg b 1152
Unter-Loitſch a 494
Unter-Maßfeld b 565
Unter-Mayß a 533
Unter-Mettingen b 209
Unter-Münkheim b 464. 589. 594 c 621
Unter-Mußbach b 87
Unternälb a 400
Untern-Biebert b 521
Unterneubrun b 1176
Unter-Neuern a 186
Unterngreuth b 438
Unter-Nordenberg b 646
Unter-Oberndorf b 437
Unter-Oeſchelbronn b 118
Unter-Oeſtreich a 366
Unter-Oewisheim b 105
Unter-Oppurg b 807
Unter-Pautzen a 156
Unter-Pawlowitz a 234
Unter-Pfalz a 1206
Unter-Pieſting a 389
Unter-Raittnau b 275
Unter-Regenbach b 593
Unter-Reichenau b 804
Unter-Reichenbach a 1480
Unter-Reichenſtein a 124. 181
Unter-Reimlingen b 168
Unter-Reinſpach b 616
Unter-Rieden b 231
Unter-Rieringen b 89 c 600
Unter-Rodach b 441
Unter-Rötzbach a 400
Unter-Rombach b 287
Unter-Roßkau b 1411
Unter-Sandau a 188
Unter-Schefflenz a 1227
Unter-Schönmattenweg a 1130
Unter-Schoſſenrieth a 198
Unter-Schüpf b 587 c 660
Unter-Schwaben b 6
Unter-Schwaningen b 530
Unterſchweiler a 1271
Unterſee a 567 b 5
Unter-Seemen a 1475
Unter-Siemau b 1171
Unter-Sifring a 366
Unter-Siggingen b 266
Unter-Sinonertingen b 187
Unter-Sontheim b 624
Unter-Sotzbach a 1480
Unter-Steeben b 492

Unter-Steinbach b 589
Unter-Steyermark a 432. 441
Unter-Stötzingen c 593
Unter-Suhl b 1163
Unter-Sulmentingen b 186
Unter-Sulzbürg b 416
Unter-Tanowitz a 246
Unter-Teichhütte c 314
Unter-Teufſtetten c 607
Unter-Thurheim a 557
Unter-Thürheim b 192
Unter-Töbling a 382. 391
Unter-Traaburg a 465
Unter-Tſcherekwe a 180
Unter-Türkheim b 75
Unter-Ufhauſen a 1279
Unter-Wackingen b 197
Unter-Waltersdorf a 391
Unter-Weißbach b 81
Unterwelſch c 19
Unter-Werſchen b 819
Unter-Weſingen a 1264
Unter-Weſterheim b 292
Unter-Wipthal a 537
Unter-Wiſterritz a 249
Unter-Wittelsbach b 343
Unter-Wölbling a 397
Unter-Wößingen b 138
Unter-Zell b 464
Unter-Zeyring c 453
Unter-Zoppoten b 1408
Untrop a 750
Unz, Fl. a 495
Unze b 909
Unzenberg a 1297
Unzmarkt a 454
Upfelmehr b 201
Upfingen b 80
Uphaſſelt a 647
Uphuſen a 940
Uppau, Fl. a 160
Upſtalsboom a 938
Urach, Amt b 79
— Fl. b 433
— Stadt b 78
Uracher Thal b 51
Uraina jamma a 490
Urb a 1126
Urbach, Hohnſt. b 1434
— Wied a 960
Urbe, Fl. a 1442
Urberach a 1482
Urdenbach a 807
Urdingen a 1190
Urfarn b 346
Urff, Fl. a 1443
Urlau c 664
Urmitz a 1170
Urmund a 783
Urnau b 181
Urnshauſen b 564
Urphar b 603
Urſel a 727
Urſenholn b 368
Urſin, Abtey b 188
Urſperg, Abtey b 189
Urſpitz a 252
Urſpring b 258
— Kl. a 566
Urßlingen b 86
Urſulenthal a 927
Urzel a 1285
Usbach, Fl. a 1425
Uſchlag c 271

Uſcie b 1281
Usdom b 1263
Uſedom b 1263
Uſedomer See b 1217
Uſeldange a 636
Uſeldingen a 636
Uſenborn a 1475
Uſingen a 1425
Uſkoken, Bg. a 491
Uslar, Amt c 275
— Stadt c 266
Uſlava, Fl. a 182
Uſſenym b 1264
Uſtorf a 1188
Utelhofen b 369
Utenbach b 1158
Utersthal a 1230
Uthleben b 1354
Uthlede c 102
Uthmödden c 309
Uthwall c 504
Utine c 509
Utling b 360
Utmath a 481
Utphe a 1470
Utrecht, Balley b 552
Uttenbeuren, Abtey b 290
Uttendorf b 351
Uttenheim a 539
Uttenreuth b 500
Uttenrode b 1440
Uttenweiler b 197
Utter-Mohr a 943
Utzberg a 1235
Utzwingen c 607
Uutkerke a 658
Uwingen b 78
Uznam b 1263

V.

Vach, Amt a 1342
— Stadt a 1342
Vachdorf b 565
Vaduz, Gnodſchaft b 177
— Schloß b 177
Vahlberg c 303
Vahlbruch c 252
Vahldorf c 28
Vahlefeld a 757
Vahreneſch a 1062
Vaingen b 542
Val Arſo a 541
Val Benoit, Abtey a 840
Val des Ecoliers, Prior. a 634
Val Dieu, Abtey a 621
Val di Fieme a 576
Val di Ledro a 575
Val di Non a 576
Val di Ratti a 537
Val di Sol a 576
Val lagarina a 541
Val Sugano a 576
Val S. George, Abtey a 675
Val S. Lambert, Abtey a 847
Valarz, Thal a 541
Valbert a 757
Valendar a 970
Valentins-Werder b 959
Valkenberg, Bg. a 1347
— — Schl. b 356
Valkenburg a 620
Valkenflucht a 899
Valkenhagen, Kl. a 832
Valldorf

Valldorf a 773
Vallendar a 1168. 1513
Vallentrop a 1019
Vall Sugana, Thal a 542
Valm b 1285
Valme, Fl. a 1198
— Schloß a 1199
Valtershoffen c 664
Vangerow b 1285
Vangioner a 1254
Vaprinaz, Schloß a 499
Vaprinez a 499
Vaprwiz a 499
Varel, Oldenb. a 998. 999. 1000
— Verd. a 896
Vareler Buſch a 1000
Varenholz, Schloß a 1013
Vargel a 1139
Vargula a 1139
Varila a 1139
Varler, Probſtey a 696
Varloſen c 271
Varnbach b 356
Varrel a 1048
Varsfeld c 309
Varſſelberg a 719
Varſtan c 322
Varſte a 1053
Vasbach a 1200
Vaſerode a 620
Vaſſenaere a 658
Vaſte a 1056
Vatſche a 484
Vau le Duc, Kl. a 597
Vau les Moynes a 626
Vayhingen, Dorf b 260
— — Stadt b 89
Vechel c 302
Vechelde c 302
Vechelſtorf c 450
Vecht, Fl. a 683
Vechta a 699
— Fl. a 699
Vechte, Fl. a 1020
Veckenſtedt b 1394
Veckernhagen a 1345
Veddel c 554
Vederin, Fl. a 671
Veen a 727. 728
Veer, het, Schanze a 653
Veerſe, Fl. a 890
— Hof a 896
Vegeſack c 101. 560
Vehlden a 975
Vehlea a 1088
Vehleſanz b 966. 976
Vehlin b 912
Vehlow b 912
Vehra b 716
Vehring b 377
Veilsdorf b 1176
Veitsaurach b 514
Veitsberg b 808
Veits=Erlbach b 543
Veits=Höchheim b 453
Veitsweiler b 115
Velberg b 265
Velbert a 803
Velburg b 384
Velden, Bayer. b 354
— Geld. a 954
— Nürnberg. Amt b 643
Veldenſtein b 440

Veldenz, Flecken u. Schloß a 1303
— Grafſchaft a 1300
Veldershauſen a 1168
Veldes a 484. 579
Veldeſer See a 484
Veldidena a 528
Velen a 694
Veleſalo a 484
Velka Goriza, Inſel a 488
Vellach, Fl. a 464
— Markt a 467
Vellahn c 377
Vellantigney c 564
Vellingſen a 745
Velmede, Cöln. a 1203
— — Heſſ. a 1339
— — Mark. a 749
Velpe a 1034
Velpke c 310
Velß a 537
Velthauſen a 1028
Veltheim, Halberſt. c 346
— — Minden. a 884
— — an der Ohe c 303
Velturns a 579
Veltwick a 727
Velvain a 652
Vendersheim c 652
Venedig, Diſtrict b 933
— — Vorſtadt b 369
Venenin b 812
Venne a 872
Venningen a 1263
Venray a 954
Venusberg b 788
Veraeghem a 904
Verchen b 1262
Verchesar c 51
Verden, Amt a 893
— Fürſtenthum a 890
— Stadt a 893
Verdinges a 579
Vere, Schanze a 653
Vereinigte Zwitterfeld b 744
Vereinſtädte b 26
Verhuina a 494
Veringen a 564 b 149
Verkehrt-Grünow b 1078
Verken a 782
Verle a 1070
Verlohren Waſſer c 52
Vermo a 497
Vernde a 820
Verne a 820
Vernich a 792. 793
Verreberg, Bg. b 587
Verrebrouck a 654
Verruca, Feſtung a 574
Verſin b 1292
Versmold a 771
Verviers a 846
Veſenheim b 548
Veſra b 561
— Fl. b 561
Veſtenberg b 521
Veſtmonza a 531
Veſtin, Thal a 542
Vethen b 893
Vettelhofen a 1186
Vetzſchau a 316
Veurne a 658. 660
Verſtaidt c 480
Vezon a 667
Vezzan a 575

Vezzano

Vezzano a 575
Vianden, Grafſchaft a 633
— — Stadt a 634
Viane a 648
Vicht a 904
Vichte a 649
Victor Bühel a 540
Victorseck c 342
Viddar, Fl. c 656
Viduocha b 1268
Viechbach b 355
Viechtach, Bayer. b 362
— — Oberpfalz. b 371
Viechtenſtein b 397
Viehberg b 623
Viehburg b 1162
Vieland c 103
Vielau b 796. 1424
Vielbaum b 895
Vielbrunn b 607
Vienenburg c 481
Vier Bäumer Heide a 950
Vierde a 848
Viereth b 437
Vier Gerichte a 789
Vierherriſche Gebiet a 920. 1370. 1422. 1429
Vieritz c 32
Vier Lande c 527
Viermunden b 1359
Viernau b 561
Viernheim a 1130
Viernsberg b 544. 545
Vierraden b 1074. 1076
Vierre b 900
Vierſſen a 954
Viertel zwiſchen Mur und Trau a 444
Vier Thäler a 1237
Vierzehn Heiligen b 442
Vierzehn Nothhelfern, zu den a 375
Vieſecke b 909
Vietenitz b 1110
Vietmansdorf b 1069
Vietz b 1113
Vietzerhof c 383
Vietznitz b 964
Vigenburg a 772
Vilbel a 1451. 1474
Vilgreit a 542
Villa lagarina a 542
Villach a 466
Villanders a 538
Villbronn b 607
Ville a 667
Viller a 725
Villers a 607. 667
Villigſte a 749
Villingen, Dorf a 1467
b 268
— — Stadt a 547
Vilm b 1281
Vilmar a 1175
Vilmnitz b 1239. 1240
Vils a 530
— Fl. a 530 b 319
Vils=Biburg b 354
Vilseck b 444
Vilſen a 1054
Vilsheim b 354
Vilshofen b 357
Vilvorden a 604
Vindizier c 428
Vindlös a 1283

Viniza a 492
Vinkenburg a 872
Vinneberg, Abrey a 690
Vinningen a 1413
Vinſebeck a 830
Vinſtgau a 531
Vinſtingen a 1418
Vintſchgau a 531
Vinzelberg b 893
Vipacco a 494
Vippach, Amt u. Schloß a 1139
— Fl. b 1159
Vira-Grund b 42
Virchene b 1262
Virchim b 1262
Virchow b 1119
— See b 1281
Vireur S. Martin a 848
— le Walrand a 848
Virgen a 540
Virnenburg, Grafſchaft a 1057
— — Schloß a 1058
Virngrund b 531
Vironpont a 599
Virton a 628
Visbeck a 979
Viſchamund a 386
Viſchel a 1186
Viſchnagora a 486
Viſet a 841
Vißbach b 370
Viſſelhövede a 895
Vitring, Kloſter a 4 6
Vitte b 1246
Vitzenburg b 712
Viver c 94
Vlaerſloo a 658
Vlierbeck, Abtey a 596
Vlierzele a 647
Vlieſſeghem a 658
Vlotho a 772. 773
Vlotouwe a 773
Vluyn a 950
Vockſtedt b 1371. 1372
Voctareit b 351
Vöcklabruck a 417
Vögelſen c 145
Vögisheim b 142
Vöhl a 1383
Vöhringen b 86
Vökl, Fl. a 417
Vökla a 421
Vöklabruck a 417
Vöklmarkt a 420
Völkelmarkt a 463
Völkenmarkt a 463
Völkerbach b 235
Völkershauſen a 1344
Völkſen c 247
Voellen a 943
Völlinghauſen a 1196
Völpke c 316
Völſchow b 1261
Völſen a 828
Völzkow b 1121
Voerde, Clev. a 728
Vörde, Mark. a 753. 754. 755
Vörden, Osnabr. a 869 871
— — Paderb. a 830
Vörſtetten b 140
Vöringen a 568 b 149. 294

Vöttau a 258
Vogelain, Fl. a 449
Vogelbach b 142
Vogelſang, Baad. a 555
— — Brem. c 95
— — Calenb. c 278. 280
— — Lüneb. c 154
— — Pomm. b 1261
— — Ukerm. b 1065
Vogelsberg a 1374. 1474 b 95
Vogelsdorf, Mecklenburg. c 347
— — Mittelmark. b 1014
Vogtey auf der Börde a 885
Vogtey Frideberg b 1116
Vogtey zwiſchen Berg und Brug a 883
Vogtländiſche Kreis b 798
Vogtland b 798. 1401
Vogtsbell a 788
Vogtsfreyhof c 305
Vogtshagen c 389
Vogtshayn b 775
Vogtſpurg a 1272
Vohenſtrauß b 387
Voigtsberg b 798
Voigtsburg b 798
Voigtsdalum c 308
Voigtshagen b 1272. 1275
Voigtſtädt b 1371. 1372
Voitsberg a 445
Voitzberg a 1422
Voitzdorf a 1496
Voitze c 178
Volberg a 809
Volbrexen a 823
Volcfeld b 426
Volders a 528
Volderthal a 516
Volgfelde b 893
Volkach b 459
Volkeberg a 1184
Volkeghem a 649
Volkeroda a 1147
Volkerode b 1189 c 280
Volkersberg a 1284
Volkersdorf a 297
Volkerſen a 894
Volkershain a 1475
Volkersheim, Königſtein a 1475
— — Wolfenb. c 316
Volkesfeld a 1167
Volkmarſchheim a 900
Volkmarsdorf c 308
Volkmarſen a 1204. 1205
Volkmarsheim a 1205
Volkratshofen b 271
Volkshagen c 389
Volkſtädt b 1378
Volkſtorf c 555
Vollenborn a 1147
Vollenkirchen a 1421
Volmaringen b 208
Volmarſtein a 755
Volme, Fl. a 731. 757
Volmerdingſen a 884
Volmers a 1454
Volmershauſen a 1338
Voloufka a 498
Volpriehauſen c 275
Voltlage a 868

Volzendorf c 177
ter Voort a 950
Vor-arlbergiſche Herr-
ſchaften a 568
Vorau, Kloſter a 444
— Markt a 444
— Viertel a 441
Vorbach c 621
Vorbachzimmern b 592
Vorbrücke c 174
Vorburg, Calenb. c 230
— — Mecklenb. c 401
— — Mind. a 889
— — Oldenb. a 997
Vorchheim b 438
Vor dem Haardt a 922
Vorder Holz, Bg. c 465
Vordernberg a 455
Vorderöſtreich a 544
Vorderrhein, Fl. a 11
Vorderſtädte c 354
Vorderwendorf c 400
Vorenwalde c 235
Vorheyde b 1084
Vormark b 903
Vormbach, Kl. a 393
Vormiſele a 657
Vorneck, Inſel a 488
Vorpommern b 1235. 1236
Vorrach b 642. 643
Vorſalz c 480
Vorsfeld c 309
Vorſſelaer a 615
Vorſt, Burg a 602. 604
— Cöln. a 1191
— Tyrol. Schl. a 533
Vortlage a 1034
Vorwerk, Mittelmark. b 1091
— — Pommer. b 1263
Vorwohlde c 321
Vorwohlgemut b 900
Voſſem a 605
Voßwinkel a 1199
Voxſtrup a 861
Vranckryck a 601
Vraſſelt a 729
Vreden a 693
Vreren a 1038
Vriſach b 964
Vriſack b 964
Vriſag b 964
Vrouwe Park, Abtey a 601
het Vrye a 657
Vrymeursheim a 950
Vueren a 596
Vueringewe a 1275
Vulpmeß a 538
Vynen a 725
Vyſſitz a 398

W.

Waacke c 279
Waackhauſen c 99
Waas a 652
Waasmünſter a 653
Wabern a 1350
Wach a 1343
Wachau b 739
Wachbach c 625
Wachenbrott b 569
Wachenbuchen a 1449
Wachenhauſen c 190
Wach-heim a 1231. 1503. 1521

Wachenroth b 443
Wachenſchwend c 626
Wachow b 959
Wachſenburg b 1188
Wachſenſtein a 497
Wachsſtätt a 1145
Wachſtein b 544
Wachtbeke a 655
Wachtendonk a 953
Wackendorf c 451
Wackenitz, Fl. c 486. 494. 523
Wackerow b 1253
Wackershofen b 464
Wackersleben c 26
Wackerſtein b 339
Wackhauſen c 115
Wacquen a 650
Wadalgesheim a 1291
Waddens a 1001
Wadendorf b 1307
Wadgaſſen a 1433
Wadwarden c 575
Wächtersbach a 1484
Wählitz b 710
Währau a 302
Währing a 366
Wäldow b 1292
Waelhem a 610
Wälſch-Metz a 535
— Neureuth b 136
Wälſche Confinen a 541
Wälſche Dorf a 1482
Wälſche Flandern a 643
Wälſch Michael a 536
Wälſch Noſen a 538
Wältersberg a 1506
Wäperſtorf b 369
Wärſchbach a 1410
Waerſchoot a 646
Wäſſerndorf b 625
Waeſten a 657
Wättingen b 258
Wäxenberg, Schloß a 428
Wagegg b 46
Wagenfeld a 1063
Wagenſtadt a 1523
Wagenſtatt b 130
Wagershauſen b 184
Waghäuſel a 1263
Waging b 309
Wagnitz b 964
Wagrain b 312
Wagram a 398. 421
Wagrien c 408
Wahlburg a 872
Wahlen a 1374
Wahlenhorſt a 863
Wahlershauſen a 1336
Wahlhauſen a 1147
Wahling c 167
Wahlſtorf c 456
Wahlwinkel b 1184
Wahmbeck c 276
Wahn a 808
Wahnhauſen c 271
Wahrberg b 514
Wahrberg Herrieden, Amt b 514
Wahren, Mecklenb. c 382
— Merſeb. b 815
Wahrenbrück b 700
Wahrfleth a 1003
Wahrin c 512
Wahrſow c 514

Wahrſtorf c 389
Wahtlingen c 171. 178
Waiblingen b 75
Waidersfelden a 430
Waidhauſen b 371
Waidhoven a 395. 408
b 378
Waigerſtetten b 604
Wain b 187. 259
Waitzendorf b 531. 545
Waizenbach c 643
Waizenkirchen a 420
Walbeck, Geld. a 954
— Halberſtadt c 345
— Mansf. b 1369
Walbrül a 810
Walburg a 1339
Walchen a 421
Walcheuſee b 319. 344
Walchow b 972
Walchſtatt b 345
Walcourt a 673
Wald, Dorf a 805
— Pfleggericht b 350
— Schwab. b 229
Walda b 750
Waldach, Fl. b 87
Waldangeloch, Würtemb.
b 113
Waldau, Heſſ. a 1338
— Lauſitz. a 302
— Schloß b 399
— Vorſtadt b 1310
Wald=Aubach a 926
Waldbach b 103
Waldbeck a 689
Waldberg b 350
Waldböckelheim a 1133. 1298
Waldbreitbach, Commenth.
a 1242 b 550
Waldburg, Grafſchaft b 217
— — Herrſch. b 223
— — Schloß b 223
Walddorf, Oberlauſitz. a 297
— Würtemb. b 91
Waldeck, Amt a 1443
— Grafſchaft a 1436
— Kellerey a 1224
— Oberpfalz. b 372
— Schloß b 419
— Stadt a 1440
— Weimar. Dorf
b 1151
Walden b 340 c 593
Waldenberg a 1201 b 419
Waldenburg, Cöln. a 1201.
1202
— — Frank. b 589
— — Schönburg
b 1418
Waldenfels, Bamb. b 441
— — Dillenb. a 926
— — Goth. b 1187
— — Oeſtr. a 430
Waldenheim c 652
Waldenreut b 357
Waldensberg a 1484
Waldenſee b 319
Walderbach b 370
Waldfeucht a 783
Waldfiſchbach a 1300
Waldgau b 87
Wald=Grehweiler a 1312
Waldhäuſer b 803
Waldhauſen, Mergenth.
b 546

Waldhauſen, Oeſtr. a 431
— — — Kl. c 431
— — Ulm. b 258
Waldheim b 769
Waldkappel a 1342
Waldkirch a 548
Waldkirchen b 397
Waldlaubersheim c 652
Waldmanshofen c 625
Waldmichelbach a 1235
Waldmohr a 1308
Waldmünchen b 370
Waldnab, Fl. b 372
Waldnabe, die Fichtelbergiſche, Fl. b 476
Waldniel a 787
Waldo a 310
Waldorf b 208
Waldſachſen, Cob. b 1172
— — Oberpfalz. b 372
Waldſaſſen b 372
Waldſaßin b 426
Waldſazi b 426
Waldſee, Herrſchaft b 224
— — Speyer. a 1264
— — St. a 565 b 224
Waldshut a 553
Waldſperg, Herrſchaft b 214 c 596
Waldſtädte a 552
Waldſtetten, Commenth. b 207. 548
— — Dorf b 604
Waldteich b 1025
Waldturn b 399
Waldulm a 1260
Waleburg a 904
Walegoſt b 1254
Walem a 615
Walertum a 1509
Walfiſch b 1174
Walgau b 22
Walhain a 598
Walhauſen b 717
Walheim b 108
Walhorn a 620
Walichen b 1158
Walkenriedt, Fleck. b 1328
— — Stift b 1326
Walkersaich b 354
Walkersbrun b 644
Walkershofen b 461
Walksfelde c 515
Wallach a 727
Wallachſee b 1283
Wallage, Fl. a 1038
Wallau, Epſtein a 1395
Wallau im Elsbach a 1379
Wallau im Heimbach a 1380
Wallau unterm Weg a 1380
Wallbach a 925
Walldorf a 1392
Walle, Lüneb. c 164
— Verden a 894
Wallen a 1184
Wallenbrück a 770
Wallenburg, Krain. a 483
— — Waldeck. Schl. b 419
Wallendorf b 813
Wallenfels b 441
Wallenhorſt a 863
Wallenſen c 250
Wallenſtein a 1353
Wallern a 183
Wallerſee, See b 310

Waller,

Wallerſtein b 169
Wallgau a 571
Wallhauſen c 250
Wallingsbüttel c 505
Wallnow b 1071
Walloniſche Städte a 835
Wallonſche Brabant a 591
Wallrod a 1453
Wallſchlot a 943
Wallſtadt a 1133
Wallthürn a 1129
Walmoden c 484
Walogaſt b 1254
Walprechtshoven a 1184
Walrabenſtein a 1426
Walsdorf a 1426 c 629
Walshauſen a 1345
Walsleben b 976
Walsmühlen c 376
Walsrode, Kl. c 146
— — Stadt c 167
Walſtave b 902
Walſum a 727
Wals-Wavre a 598
Waltbrechtshauſen c 190
Waltdorf b 109
Waltenbuch b 74
Waltenhauſen b 241
Walter-Nienburg b 1319
Waltersberg a 970
Waltersbrück a 1353
Waltersdorf, Mähr. a 236
— — Mittelmark. b 1005. 1017
— — Niederlauſitz. a 310
— — Oberlauſitz. a 304
Waltershauſen b 1184
Waltershofen b 223
Walterskirchen a 406
Waltitz, Karthauſe a 161
Waltſaze b 426
Waltſch, Böhm. a 194
— Mähr. a 258
Walwitz c 49
Walwylre a 1082
Walrheim b 168
Walring b 357
Walzheim a 1264
Wamberg a 164
Wampach a 636
Wandelitz b 1009
Wandern b 1129
Wandersleben b 1206
Wandhofen a 749
Wandsbeck c 455
Wandsburg c 455
Wandt a 727
Wanfried a 1344. 1363
Wang b 377
Wange a 600
Wangelſtedt c 321
Wangen, Reichsſtadt b 282
— Schwarzb. b 1353
— Tyrol. a 535
— Vogt. Baad. b 143
— Würtemberg. b 75. 78
Wangenheim b 1184
Wangenhof b 240
Wangerin b 1272
Wangerland c 574
Wangern c 401
Wangeroeg, Inſel c 574
Wangerow b 1281

Wanghe a 676
Wanheim a 723
Wankum a 954
Wanna c 505
Wanow a 199
Wansdorf b 966
Wanſſum a 954
Wanweil b 261
Wanzka c 398
Wanzleben c 18. 20
Warbecke c 157
Warberg, Bamb. Amt b 439
— Paderb. a 826
— Wolfenb. c 308
Warbeyen a 724
Warburg a 826
Warburgiſche Börde a 827
Warchau c 33
Ward a 1204
Wardenburg, Vogt. a 994
Warder c 457
Wardhuiſen a 724
Wardick a 943
Wardin b 1119
Warem a 841
Warendorf a 690
Warenholz c 164
Waring a 392
Waringergaſſe, Vorſtadt a 375
Warle c 481
Warleberg c 444
Warmbronn b 77
Warme Bude, Fl. c 197
Warmenau, Fl. a 763
— — Gut. a 770
Warmsdorf b 1317
Warmſen a 1049
Warmsried b 231
Warnach a 626
Warnau c 452
Warne, Fl. c 477
Warnemünde c 386. 389
Warneſton a 657
Warneton a 657
Warnick b 1114. 1128
Warnitz b 1110
Warnitzer See b 1078
Warno, Fl. c 353
Warnow b 916
— Fl. c 384
Warnſtedt c 340
Warpiſche See b 1216
Warpke c 157
Warſchau b 1290
Warſee b 964
Warſem a 1049
Warsheim, Kl. a 1168
Warsleben c 26. 28
Warſtade c 98
Warſtedt c 310
Warſten a 1196
Wart b 355
Wartbeck c 157
Wartberg, Eiſenach. b 1162
— — Oeſtreich. a 431
— — Paderb. a 826
Wartburg b 1162
Warte, Fl. a 15 b 828
Warteberg a 826
Wartelſtein a 1162
Wartenberg, Bayer. b 354
— — Böhm. a 158
— — Eiſen. b 1162
— — Grafſchaft a 1520

Wartenberg, Mittelmark. b 1015
— — Oeſtr. a 420
— — Pomm. b 1269
— — Schwab. b 212
Wartenburg, Churkr. b 696
— — Eiſen. b 1162
Wartenfels b 310
Warth b 96
Wartin b 1259
Wartmansrode a 1284
Wartow b 1267
Warwick a 651
Wary a 195
Warza b 1183
Waſchenbeuren b 280 c 607
Waſen-Tegernbach b 354. 402
Waſenweiler b 208
Wasgau a 1309 c 644
Wasmeſtorf c 25
Waſſel c 234
Waſſenaar a 660
Waſſenach a 1171
Waſſenberg a 786
Waſſenſtorf c 25
Waſſeralfingen b 42
Waſſerberg, Schloß a 454
Waſſerbiblis a 1393
Waſſerbillich a 628
Waſſerburg, Bayer. Pfleg-Gericht b 347
— — Fugger. b 242
— — Herrſch. c 567
— — Maynz. a 1127
— — Mittelmark. b 1091
— — Oeſtr. a 398
Waſſerkrug c 498
Waſſerleben b 1394
Waſſerſuppe b 964
Waſſertrüdingen b 529
Waſſertruhendingen b 529
Waſſer-Wuſtroſe b 1253
Waſſerzell b 514
Waſungen b 566
Watchow, Bg. b 1265
Watem a 904
Watenſtedt c 301
Waterleben b 1394
Watermale a 608
Waton a 661
Watſch a 484
Wattenheim a 1503
Wattenſcheid a 736. 752
Wattenweiler b 199
Watzen c 303
Watzendorf b 1171
Wauſſore, Abtey a 675
Wautier-Braine, Kloſter a 606
Wavre a 598
Wayberg, Bg. c 250
Wazweiler a 1291
Webau b 710
Weberſtädt b 721
Wechloy a 994
Wechmar b 1193
Wechold a 1053
Wechſelburg b 1423
Wechterswinkel b 457
Weckberg, Bg. b 615
Weckenthal a 564
Weckesheim a 1467
Weddersleben c 340
Wedding b 1008

Weddingen, Commenth. b 552 c 484
Weddinghauſen, Kl. a 1198
Weddinghoven a 749
Weddingſtedt c 448
Weddy c 484
Wedekindsburg, Schloß a 882
Wedel c 461
Wedeldorf c 454
Wedenberg, Bg. a 883
Wedendorf c 25
Wedigendorf b 1013
Wedigenſtein a 883
Wedlitz b 1317
Wedringen, Magdeb. c 28
— — Mark. a 755
Weende, Dorf c 275
— Kloſter c 268
Weerdt a 697
Weert, Dorf a 954
— Stadt a 845
Wees a 726
Weeſenſtein b 743
Weeſter, Fl. a 1196
Weeze a 726
Weferlingen, Amt c 345
— — Stadt c 346
Wegeleben c 335
Wegelnburg a 1311
Wegendorf b 1013
Wegendorfiſche Fließ b 920
Wegemühlen a 869
Wegenſtedt b 902
Wegenſtein, Commenth. a 581 b 549
— — Schloß a 581
Wegezin b 1261
Wegfurt c 642
Weggun b 1068
Wegſchald b 398
Wegſtättl a 203
Wehberg a 756
Wehdem a 888
Wehen a 1426
Wehl a 730
Wehlau b 746
Wehldorf c 114
Wehlen b 746
Wehlheiden a 1336
Wehl = Städtel b 746
Wehnda a 1149
Wehner a 943
Wehningen c 500
Wehra c 484
Wehrdohle a 758
Wehrdorf a 1466
Wehrendorf a 773
Wehrheim a 926. 1176. 1243
Wehrholz a 1420
Wehrigt, der, Inſel b 1421
Wehringſen a 745
Wehrmeiſterey a 789
Wehrsdorf a 292
Wehrſtedt, Halberſt. c 334
— — Hildesh. c 483
Wehrwag a 565
Wehſchebeck a 1199
Wehſow b 1012
Weiberg a 824
Weiblingen a 1224
Weiboldshauſen b 543
Weibſtadt a 1263
Weichenſtefen b 337
Weichenſtephen b 358

Weich=

Weichmühl b 358
Weichs b 360
Weichſelberg, Schl. a 486
Weichſelburg a 486
Weickardſchlag a 413
Weickendorf a 406
Weickersdorf a 406
Weiden, Trier. a 1162
— Weimar. b 1157
Weidenau, Fulda a 1278
— — Naſſau. a 922
Weidenbach b 402. 521
Weideneck a 413
Weidenhayn b 753
Weidenſtetten b 257
Weidersburg a 1169
Weier b 369
Weiern b 347
Weiersberg b 372
Weifenbach a 1379
Weigenheim b 575
Weignried b 369
Weigsdorf a 301
Weih, Fl. a 1196
Weihauſen c 177
Weikersheim b 592
Weil im Dorf b 75
— Gemünd b 269
— Reichsſt. b 281
— im Schönbuch b 118
— Vogtey b 141
Weilbach, Fl. a 1315
Weilburg a 1420
Weildorf b 150. 181
Weiler, Baad. b 138
— Fränk. a 626 c 625
— ob Geißlingen b 258
— Sponh. a 1416
Weiler, Trauchb. b 226
— im Weinsberger-thal b 121
— Würtemb. b 88. 97. 107. 116
Weilerbach a 1300
Weilerſtadt b 281
Weilers a 1484
Weilheim, Bayer. b 344. 345
— — Hohenz. b 149
— — am Neckar b 91
— — Würtemb. b 98
Weilmünſter a 1420
Weilnau a 1425
Weiltingen b 115
Weimar, Dorf a 1337
— Fürſtenthum b 1145
— Stadt b 1146
Weimersheim b 528
Weinähr a 1176
Weinberg a 431
— — Berg c 144
Weingarten, Abtey a 562 b 182
— — Goth. b 1185
— — Mergenth. b 542
— — Pfalz. a 1228. 1231 c 645
— — Schwab. Kl. a 562 b 182
Weinhauß a 366
Weinheim a 1223
— — Pflege b 542
Weinitz a 492
Weinsberg b 50. 102

Weinsberger Thal b 50. 102
Weinsheim a 1409
Weinßheim a 1256
Weiperth a 117
Weiſchau b 1171
Weiſchenfeld b 440
Weiſchütz b 712
Weisdin c 398
Weiskirchen a 1161
Weisling a 789
Weislitz b 370
Weismayn b 440
Weiß a 1167
Weiſſach b 104
Weißagk a 310
Weißbach, Erzgeb. b 788. 799
— — Fränk. c 626
— — Hohenl. b 591
Weiße Berg a 154
Weiße Elſter b 662. 1401
Weiße Mayn, Fl. b 476
Weißen b 1051
Weißenau, Abt. b 194. 444
— — Dorf a 1121
Weißenbach, Oeſtr. a 431
— — Schwab. b 234
Weißenberg, Lauſitz. a 297
— — Oeſtr. a 428
— — Schwäb. b 275
Weißenborn, Calenb. c 279
— — Erzgeb. b 779
— — Fuld. a 1282
— — Goth. b 1185
— — Maynz. a 1148
Weißenbrun b 640
Weißenbrunn vorm Wald b 1171
Weißenburg, Ansb. b 528
— — Commenth. b 542
— — Frank. b 650
— — Probſt. a 1264
— — Thüring. b 712
Weißenburg am Nordgau b 650
Weißendorf b 352
Weißenfeld a 1016
Weißenfels, Krain. a 484
— — Herzogthum und Stadt b 708
Weiſſenhauß c 457
Weißenhorn, Grafſch. a 566
— — Stadt a 566
Weißenkirchberg in der Brunſt b 533
Weißenkirchen, Bayreuth. b 491
— — Oeſtr. a 413
Weiſſenoe b 444
Weiſſenohe b 373. 444
Weißenſchirmbach b 712
Weißenſee, Kärnt. See a 458
— — Mittelm. b 1015
— — Thüring. b 718
Weißenſtadt b 491
Weißenſtädter Weyher b 491
Weißenſtein, Bayer. b 362
— — Berg a 1443
— — Heſſen a 1336
— — Krain a 487
— — Oberpfalz b 372
— — ob Pommersfelden c 628
— — Schwab. c 606

Weißenthurn a 454
Weiſſenwarthe b 892
Weiſſenwolf, Schloß a 429
Weiſſe Regen, Fl. b 361
Weißeritz. Fl. b 783
Weiße See b 960
Weißeſtein, Fels a 1443
Weißig, Meißn. b 739
— Neum. b 1132
Weißingen b 38
Weißkirch a 236
Weißkirchen a 454
Weiſſölhütten a 229
Weißſtrop b 739
Weißwaſſer a 158
Weißweiler a 1303
Weiſtritz, Fl. b 782
Weisweil b 140
Weisweiler a 791
Weita, Fl. b 1357
Weite, Fl. b 1210
Weiten a 413
Weitenau b 142
Weitendorf c 401
Weiteneg a 413
Weitenhagen b 1272
Weitenſtein a 451
Weitersbach a 1497
Weitersfeld a 413
Weitlingen b 141
Weitmar a 752
Weitra a 409
Weitrach a 409
Weitrafeld a 413
Weitramsdorf b 1171
Weitſee, See b 348
Weitz a 444
Welbsleben b 1369
Welchain b 381
Welchau a 190
Welchebach a 1058
Welchenberg, Kl. a 1189
— — Schloß b 361
Welchingen a 1228
Welda a 827
Welden b 96
Weldene a 646
Weldere a 649
Weldern, Karth. a 692
Welegrod a 241
Welehrad a 241
Weletof a 167
Welffsholz b 1377
Welhartitz a 184
Welichowek a 167
Welka a 240
Welkendorf c 638
Welkers a 1279
Well a 954
Welle b 910
Wellede a 827
Wellehrad, Kl. a 241
Wellenburg b 242
Wellersdorf a 313
Wellerſen, Calenb. c 279
— — Grubenh. c 188
Welleſchin a 180
Wellheim b 509
Wellje a 1049
Wellin a 1053
Welling, Holſtein. c 454
— Trier. a 1171
Wellingerode a 1342
Wellingholthauſen a 873
Wellingsbüttel c 505

Wellink=

Wellinkhoven c 751
Welmen, Commenth. b 551
Welmershauſen c 278
Welmich a 1173
Welmitz, Lauſitz. a 312
— Neum. b 1132
Welmitzheim a 1454
Welmlingen b 141
Welmnitz, Lauſitz. a 312
— — Neum. b 1132
Welpe c 238
Wels a 416. 621
Welſau b 754
Welsburg a 995
Welſchbillig a 1164
Welſchbirken a 183
Welſchenburg b 1120
Welſch-Engen b 210
Welſchleben c 26
Welſe, Fl. a 995 b 828. 927. 1074
Welſer Heide a 416
Welſikendorf b 985
Welſperg a 539
Welſtein a 1408. 1436
Weltenburg b 359
Weltersburg a 1506
Weltershauſen a 1358
Weltewitz b 807
Welver a 745
Welwarn a 204
Welzen b 628
Welzheim b 115. 624. 628
Welzin b 1261
Wembdingen b 342
Wemmele a 609
Wemſchen a 157
Wenherod a 1058
Wendeberg, Bg. b 913
Wendeburg c 299
Wendehauſen a 1145. 1363
Wendekate c 145
Wendeleben b 1354
Wendelsheim a 1495
Wendelſtein, Ansb. b 523
— — Thüring. b 721
Wendemark, alte Mark b 895
— — Ukerm. b 1066
Wenden, Cöln. Dorf a 1202
— Herzogthum c 372
— Wolfenb. c 301
Wendeſſen c 303
Wendewaſſer, Fl. b 1045
Wendhauſen, Hildesh. c 477
— — Wolfenb. c 302
Wendiſch-Blekede c 154
Wendiſchbohra b 732
Wendiſche Kreis c 372
Wendiſche Spree, Fl. b 828
Wendiſch-Jena b 819
Wendiſch-Oſſig a 301
Wendiſch-Rietz b 1087
Wendiſch-Welmitz b 1132
Wendiſch-Wilmersdorf b 1020
Wendiſch-Wuſterhauſen b 1028
Wendlingen, Heitersh. a 1288
— — Würtemb. b 113
Wendlinghauſen a 1019
Wendtorf c 451
Wengen b 512. 650
Wengeroth a 1506

Wenigen-

Wenigenauma b 807
Wenigenborna b 771
Wenigen-Buttſtatt b 1158
Wenigen-Dafft a 1280
Wenigen-Schweina b 1174
Wenigen-Sommern b 719
Wenigen-Vargula b 721
Wenigen-Vilmar a 1506
Weniger a 752
Wenigern a 755
Wenne, Fl. a 1198
— Schloß a 1199
Wennekath c 145
Wenneroda c 481
Wennholthauſen a 1198
Wennigſen c 230. 232
Wenningen b 1120
Wennings a 1480
Wenſe c 174
Wenſien c 457
Wenſikendorf b 1010
Wento, See b 922
Wento-Kanal b 922
Wenzen c 322
Weper, Bg. c 273
Weperitz b 1112
Werb, die, Strudel a 12
Werba, Fl. a 1383
Werbach a 1129
Werbellin, Dorf u. See b 1074
— — Stadt b 961
Werbelitz, See b 1105
Werbelow b 1069
Werben, alte Mark. b 894
— — Mittelm. b 1027
— — Neuem. b 1127. 1134. 1135
Werben, Pomm. b 1269
Werbergen c 246
Werbig, Magdeb. c 54
— Mittelm. b 1038
Werburg a 770
Werch, Inſel a 484
Werchau b 699
Werchen-See b 1091
Werda b 800
Werdau b 795. 796
Werde a 1238
Werdeck b 532
Werden, Abtey a 902
— — Dorf a 899
— — Stadt a 903
Werdenbergiſche Güter b 159
Werdenfels b 377
Werdenſtein b 228
Werder, Calenb. Kl. c 230
— Hildesh. c 484
— Mittelm. b 976. 981. 1037. 1047. 1052
— Pommer. b 1261. 1263
— Weim. b 1157
— Wolfenb. c 325
Werderken b 1267
Werderland c 560
Werdershauſen b 1308
Werdinghauſen a 1201
Werdo a 497
Werdum a 946
Weren, Fl. b 460
Werfen b 311
Werfenſtein a 429
Werheim a 1176
Wering a 904. 1188
Werklitz b 1399

Werl

Werl a 1199
Werla c 481
Wermelin, See b 1041
Wermeskirchen a 806
Wermsdorf, Böhm. a 191
— — Leipz. b 767
Werna, Heſſ. a 1350
— Hohnſtein. b 1434
Wernarz a 1275
Wernberg, Kärnt. Schloß a 465
— — Leuchtenb. b 393
Wernburg b 807
Werne, Amt u. Stadt a 691
Werneck b 459
Wernersberg c 647
Werneuchen b 983
Wernfeld b 604
Wernfels b 513
Wernfels-Spalt, Amt b 513
Wernigerode, Grafſchaft b 1091. 1386
— — Schl. u. St. b 1390
Werningerode b 1440
Werningshauſen b 1193
Wernitz, Fl. b 161. 341. 517. 580
Wernrode b 1438
Wernsdorf, Churmark. b 1085. 1088
— — Schönb. b 1421
Wernſee a 447
Wernshauſen b 567
Wernſtättl a 203
Werra, Canton a 638
— Fl. a 15. 883. 1316 b 554. 1166 c 209
Werra, trockene b 1176
— Vogtey a 883
Werragrund b 565
Werre, Fl. a 763. 1004. 1141
Werrenbach b 493
Werrich a 727
Werrſtadt c 1493
Werſabé c 101
Werſe, Fl. a 683
Werſen a 1034
Wershauſen a 1147
Wersweiler a 1307. 1309
Wert b 354
Wertach, Fl. b 251
Werth, das, Heſſen a 1384
— Herrſchaft b 391
Werthe a 1088
Wertheim, Grafſchaft b 599
— — Stadt b 602
Werther a 769
Weſara, Fl. a 1316
Weſchbach a 1264
Weſchnitz, Fl. a 1131
Weſeke a 1088
Weſel, Clev. a 720
— — Amt a 727
— Trier. a 1173
Weſeler Wald a 720
Weſelich a 789
Weſelitz b 1066
Weſenbeck a 605
Weſenberg, Holſtein. c 441
— — Mecklenb. c 398
Weſenitz, Fl. b 747
Weſenſtein b 743
Weſenurfar a 420

Weſer,

Weſer, Fl. a 15. 763 814. 875. 890. 897. 971. 1039. 1316 c 82. 209. 251
Weſerbach, Fl. c 176
Weſer Diſtrict c 316
Weſeritz a 189
Weſerrao c 51
Weſer Voatey a 979
Weſet, Stadt a 841
Weslarn a 745
Weslingbuhren c 448
Wes Pane b 1399
Weſpach b 271
Weſpen b 1399
Weſpenſtein b 1203
Weſſechowitz a 236
Weſſelitſchko a 236
Weſſely, Böhm. a 180
— Mähr. Herrſchaft a 241
— — St. a 241
Weſſenbrunn b 344
Weſſendorf a 413
Weßky a 241
Weßmar b 815
Weſſum a 845
Weſtedt c 450
Weſtelm c 483
Weſten, Hoya, Amt a 1054
— Mark. a 745
— Paderb. a 827
Weſtendorf b 38. 281 c 297
Weſtenfeld b 568
Weſtenſee c 456
Weſter, Fl. a 1504
Weſter-Accum a 946
Weſterbeck c 115
Weſterbrack c 322
Weſterbur a 946
Weſterburg, Grafſchaft a 1504
— — Halberſt. c 347
— — Oldenb. a 994
— — Schloß a 347
— — Stadt a 1505
Weſter-Cappeln a 1034
Weſtercelle c 171
Weſter-Egeln c 26
Weſter-Ems, Fl. a 930
Weſterende Otterndorf c 505
Weſter-Gröningen c 336
Weſterhard a 564 b 293
Weſterhauſen, Halberſt. c 340
— — Magdeb. c 26
Weſterheim auf der Alb b 213
Weſterhof a 745
Weſterhofe c 273
Weſterholt a 946
Weſter-Ihlionworth c 505
Weſterkotten a 1196
Weſterlich, Fl. b 259
Weſterloo a 615
Weſtermarſch a 946
Weſtermühlen c 450
Weſternach b 231
Weſteroda a 1148
Weſterriedt b 47
Weſterſtede a 997
Weſterſtetten b 188
Weſter-Vogtey a 945
Weſterwald a 1504
Weſterwanna c 505

Weſterwiſch c 325
Weſt-Greuſſen b 1347
Weſthauſen, Coburg. b 1177
— — Goth. b 1184
— — Mark. a 753
— — Maynz. a 1146
Weſtheim a 827
Weſtheim im Roſengarten b 121
Weſthemmerde a 748
Weſthofen a 1233
Weſthoven a 736. 749
Weſtick a 749
Weſt-Inſel b 893
Weſtmal a 615
Weſtmünſter a 1434
Weſtönne a 1199
Weſtoffelen a 1347
Weſtorf, Berg. a 807
— Halberſtadt c 343
Weſtphalen, Balley b 551
— — Herzogthum b 689
Weſtphäliſche Kreis a 677
Weſtphalia a 678
Weſtricke a 1199
Weſtrum c 574
Weſtrup a 864
Weſt-Swine b 1264
Weſtwig a 1203
Wetenborn c 268
Weterfeld b 370
Wethſcheyrelde a 1093
Wetlitz b 912
Wetmar c 172
Wetmershagen c 164
Wettbergen c 232
Wetteldorf a 1291
Wettelsheim b 529
Wettenhauſen, Probſtey b 199
Wettenhofen b 416
Wetter, Amt und Stadt a 1355
— Fl. a 1468
— Mark. Amt a 754
— — Dorf a 741
Wetterau a 911
Wetterburg a 1442
Wetterfeld a 1469
Wetteringen a 695
Wettern c 504
Wetterſingen a 1348
Wettin, Amt c 46
— Stadt c 47
Wettingen b 260
Wetz, Fl. a 1315
Wetzbach, Fl. a 1535
Wetzdorf b 707
Wetzen, See b 1086
Wetzenow b 1079
Wetzgau b 269
Wetzlar a 1535
Wetzleben c 303
Wetzles a 413
Wetzthal a 1464
Wevelghem a 651
Wevelinghoven a 1189
Wevelsburg a 824
Wever a 820
Wewelsfleth c 432
Wewerzi a 250
Weyda, Amt u. St. b 807
— Fl. b 807
— Gau b 804
Weydelburg a 1347

Weyden,

Weyden, Amt u. St. b 387
— Dorf a 1105
Weydenberg b 483
Weydenhayn b 753
Weyer, Heſſ. a 1370
— Steyerm. a 455
— Wied. a 959
Weyerburg a 406
Weyerhof a 1484
Weyers a 1283
Weyhauſen a 1003
Weyhe a 1047
Weyher a 1263
Weyherbach a 1491
Weyhersmühlin c 664
Weyhing, Fl. b 259
Weyler, Coſtanz. b 35
— Würtemberg. b 76
— zum Stein b 82
Weymar b 1145
Weypert a 191
Weyppert a 124
Weyprechtzimmern b 588
Weyr a 424
Weze, Fl. a 618
Wezemael a 601
Wezlsberg b 361
Wiarden c 574
Wibbelwert a 757
Wibelsbuer Meer, See a 938
Wiblingen, Abtey a 565
Wiblingwerd a 757
Wichelen a 1199
Wichmansburg c 160
Wichmansdorf b 1068
Wichmanshauſen a 1344
Wichtewitz b 775
Wick c 384
Wickede a 748
Wickenhauſen c 321
Wickenrad a 1497
Wickenſen c 321
Wickerad, Herrſchaft a 1092
Wickeroda b 1385
Wickersdorf a 1353
Wickershayn b 769
Wickersſtedt b 1149
Wickſtatt a 1467
Widdefeld a 1188
Widdelsweer a 940
Widderberg, Bg. b 791
Widdern b 103 c 625
Widekindsburg, Schloß a 863
Wiebecker Vogtey c 155
Wiebelsheim b 648
Wieblingen a 1224
Wieblitz, Fl. b 924
Wiebrechtshauſen c 267
Wiechs b 142
Wieck b 1290
Wiecke b 1274
Wieck-Mandelsloh c 237
Wieckriede a 885
Wied, Fl. a 962. 964
— Grafſchaft a 955
— Schloß a 963
Wiedau, Fl. a 890
Wiedbach a 927
Wiedefeld a 745
Wiedelah c 482
Wieden a 366
— bey Wien a 377

Wiedenboſtel c 450
Wiedenbrück a 874
Wiedeneſt a 1091
Wiedenhauſen c 166
Wiedenſahl c 229
Wiederau, Churkr. b 700
— — Leipzig. b 772
— — Schönburg. b 1423
Wiedersberg b 800
Wiederſtedt b 1369
Wiederſtein a 925
Wiederums a 1485
Wiediegshof b 1328
Wiedlandsweiler b 217
Wiedmer Viertel a 372
Wiednau b 245
Wied=Neuwied a 955. 961
Wied=Runkel, Grafſchaft a 955. 958
Wiefeld a 745
Wiegandsthal a 297
Wiegendorf b 1148
Wiegersdorf b 1434
Wiegersleben c 344
Wiegleben b 1183
Wiehe a 1052
— Herrſchaft b 714
Wiehra, Fl. b 770
Wielandtshoffen c 664
Wien, deutſche Hof zu a 580
— Fl. a 367
— Stadt a 336
Wienerherberg a 392
Wieneriſch=Neuſtadt a 383
Wiener Wald a 366
Wienhauſen, Dorf c 171
— — Kloſt. c 146
Wienrode c 518
Wiepersdorf b 1051
Wiergoldingen c 610
Wiernsheim b 104
Wiersdorf b 900
Wieſa b 788
Wieſe a 261
Wieſel, Fl. a 1140
Wieſelſtede a 997
Wieſen b 611
Wieſenbach b 532
Wieſenbad b 787
Wieſenberg a 229
Wieſenbronn b 598
Wieſenburg, Churkr. b 696
— — Erzgeb. Amt und Schloß b 794
Wieſenfeld, Coburg. b 1171
— — Maynz. a 1147
Wieſengrund, Geg. b 1329
Wieſenſteig, Herrſchaft b 212. 349
— — Stadt b 213
Wieſent, Fl. c 632
Wieſentfels c 632
Wieſenthal, Böhm. a 124
— — Dorf a 1263 b 564
— — Fl. b 1411
Wieſentheit, Herrſchaft b 627
— — Schloß b 627
Wietersheim, Commenth. a 884 b 1127
Wieting, Kloſter a 466

Wietingsbaeck c 514
Wietmarſen a 1027
Wiettenfeld a 1016
Wietze c 173
— Fl. c 173
Wietzelroda b 1174
Wietzen a 1052
Wiggenbach b 47
Wigſtadtl a 164
Wihers, Fl. a 652
Wihrbach, Fl. a 1229
Wilack a 721
Wilbaſſen a 825
Wilchenreuth b 387
Wildbach b 1420
Wildbad b 55. 85. 501
Wildberg, Brandenb. b 972
— — Oeſtreich. a 414
— — Pommer. b 1262
— — Würtemb. b 99
Wildeck, Oeſtreich. a 393
— Würtemb. b 121
Wildeloh a 994
Wildemann c 206
Wildenau, Bayr. b 352
— — Churkr. b 699
— — Leuchtenb. b 393
Wildenberg, Regensburg. b 391
— — Herrſch. c 652
— — Schloß c 652
Wildenborn b 820
Wildenbruch b 1127. 1267
Wildenburg a 1495
Wildeneck a 420
Wildenfels, Herrſchaft und Stadt b 797
Wildenfels, Nürnb. Schloß b 644
Wildenhag a 421
Wildenhagen b 1129
Wildenhayn b 821
Wildenholz, Bayer. b 347
— — Hohenl. b 590
Wildenreuth b 387
Wildenſchwert a 165
Wildenſpring b 1350
Wildenſtein, Bayer. b 339
— — Erbach b 617
— — Wieſenſt. Schl. b 213
Wildenthal b 792
Wildenwart b 351
Wildeshauſen, Amt c 118
— — St. c 120
Wilde Wand b 803
Wilde Weißeritz, Fl. b 782
Wildgrafen a 1486
Wildnißländereyen c 462
Wildon a 447
Wildshauſen a 1199
Wildshut b 352
Wildſpitze, Bg. a 530
Wildſtein a 198
Wildungen, Amt a 1357. 1443
Wilffersdorf a 400
Wilgartswieſen a 1310
Wilhelminenthal c 33
Wilhelminhof a 1503
Wilhelmsaue b 1038
Wilhelmsbrunn b 560
Wilhelmsburg, Henneb. b 570

Wilhelmsburg, Lüneb. c 148
— — Oeſtr. a 399
— — Pommer. b 1260
— — Weimar. b 1146
Wilhelmsdorf b 498
Wilhelms = Glücksbrunn b 1163
Wilhelmshof b 1313
Wilhelmshütte c 314
Wilhelmskirch a 562
Wilhelmsſtadt b 1312
Wilhelmſtein, Jülich. a 791
— — Schauenb. a 978
Wilhelmsthal, Eiſen. b 1162
— — Heſſ. a 1344
Wilhelmswalde b 1268
Wilhering, Kl. a 420
Wilhermsdorf b 594 c 635
Wilhofen b 369
Wilkenburg c 234
Wilkinkhof a 746
Willarzhoffen a 664
Willebadeſſen a 824
Willebroeck a 610
Willenberg b 358
Willenburg a 864
Willensdorf a 922
Willenſen c 280
Willershagen c 389
Willershauſen c 273
Willibaldsberg b 509
Willibaldsburg b 509
Willig a 1190
Willigheppen a 746
Willik a 1190
Willimowitz a 258
Willingshauſen a 1353
Willmandingen b 80
Willowiz a 191
Wilmars b 566
Wilmarzhofen a 557
Wilmenroth a 1505
Wilmersdorf b 1008. 1020. 1043
Wilmshauſen a 1344
Wilpotſchweiler b 217
Wilſchdorf b 738
Wilsdorf, Dorf b 819
— Stadt b 738
Wilsdruf b 738
Wilſekow b 1069
Wilſingen b 201
Wilsleben c 342
Wilsnack b 913
Wilſpach b 102
Wilſtädt a 1461
Wilſtedt c 98
Wilſter c 426
— Fl. c 426. 444
Wilſtermarſch c 430. 432
Wilſum a 1028
Wiltau a 528
Wilten a 528
Wilthen b 748
Wiltingen a 1291
Wilts, Grafſchaft a 634
Wilturn b 356
Wiltzſch, Fl. b 793
Wilz, Fl. a 622
— Grafſchaft a 634

Wilzburg b 527
Wilzſch b 1379
Wimberg a 181
Wimbsbach a 424
Wimbsheim b 104
Wimislitz a 258
Wimmelbach b 275
Wimmelburg b 1367
Wimmelrode b 1373
Wimmenthal, Heilbr. b 268
— — Mergenth. b 546
Wimmer a 872
Wimpffen b 284
— — auf dem Berge b 284
— — im Thal b 284
Windach b 344
Windberg, Bayer. b 361
— — Coburg. b 1178
— — Weim. b 1153
Windbergen c 438
Winddorf b 1135
Windeberg c 532
Windeck, Berg. a 810
— Oeſtr. a 430
— Pfalz. Schloß a 1223
Windecken a 1450
Windeheim a 1223
Windelſbach b 646
Winden, Bayer. b 343
— Trier. a 1176 c 567
Windenheim a 1223
Windesheim a 1492
Windhag a 431
Windhauſen c 316
Windheim a 885
Windig-Jenkau a 170
Windiſch-Baumgarten a 400
Windiſchbuſch a 1228
Windiſche Mark a 469
Windiſch Eſchenbach b 372
Windiſch Feiſtritz a 449
Windiſch Gärſten a 425
Windiſch Gärten a 425
Windiſch Grätz a 449
Windiſch Holzhauſen a 1139
Windiſch Landsberg a 450
Windiſch-Laybach b 482
Windiſch Mark a 469. 1147
Windiſch Matray, Amt, Salzb. b 312
— — Tyrol. a 540
Windiſch Steig a 413
Windiſch-Thal b 792
Windorf, Neumark. b 1135
— Paſſau b 397
Windsbach b 530
Windsheim b 502. 647
Winenheim a 1223
Winerod a 1386
Wineta b 1263. 1266
Winge a 601
Wingendorf, Erzgeb. b 778
— — Lauſitz. a 297
Wingersdorf b 443
Wingeroda a 1145
Winghene a 650

Winglingen b 160
Winkel, Maynz. a 1123
— Weim. b 1156
Winkele a 655
Winkelhauſen a 802
Winkl b 344
Winklarn b 370
Winneburg a 1078
Winneckendonk a 725
Winnen a 1506
Winnenberg a 1078
Winnenburg a 1078
Winnenden b 88
Winnenheim a 1223
Winnenthal, Clev. a 728
— — Würtemberg. b 112
Winnesthal, Clev. Amt a 727
Winnigeroda a 1146
Winnigſtedt c 299
Winningen, Halberſtädt. c 342
— — Sponh. a 1413
Winorz a 173
Winſen, Lüneburg. Amt c 149
— an der Alker c 173
— an der Luhe c 150
Winterbach, Würtemb. b 76
— — Zweybrück. a 1308
Winterberg, Böhm. a 181
— — Cöln. a 1203
Winterborn a 1424. 1495
Winterburg a 1414
Winterfelde b 896
Winterhauch a 1491
Winterhauſen b 624
Winterhude c 554
Winterich a 1163
Winterkaſten a 1336
Winterlap a 1199
Winterlingen b 99
Winterrieden b 187
Winterſohle a 758
Winterſtein, Goth. b 1184
— — Nürnb. b 644
Winterſtetten b 224
Wintersweiler b 141
Wintrazhoffen c 664
Winweiler a 1517
Winzenburg c 478
Winzenheim a 1523
Winzer b 363
Winzerhauſen b 94
Winzerle b 1152
Winzingeroda a 1149
Winzlar c 229
Wipach a 494
— Fl. a 500
Wippach a 927
Wippe, Fl. a 805
Wippels c 574
Wippenau b 545
Wippendorf c 445
Wipper, Fl. a 757. 796. 800. 1091. 1141 b 1218. 1297. 1330. 1357. 1425 c 327
Wipperfurt a 800
Wipperoda b 1186

Wipper,

Wipperteich c 309
Wippra b 1370
Wiprechtshauſen c 267
Wipshauſen c 165
Wipthal a 537
Wirbenz b 495
Wirchwitz b 820
Wirdum a 942
Wirges a 1173
Wiringau b 22. 84. 109
Wirmgau b 22. 84
Wirmſee b 320
Wirra, Fl. a 1316
Wirraha, Fl. a 1316
Wirsberg b 486
Wirſcheid a 1245
Wirſchweiler a 1415
Wirtheim a 1126
Wiſaraha, Fl. a 1316
Wisbaden a 1427
Wisbow b 1276
Wisbuhr b 1289
Wiſch, Brem. c 116
— Holſtein. c 451
Wiſchau a 252
Wiſche a 752
— die b 888
Wiſchelingen a 751
Wiſcherad a 151. 152
Wiſchhafen c 106
Wiſchhafner-Sand c 106
Wiſchnau a 258
Wiſendorf b 360
Wiſent, Fl. b 433
Wisgoz, Fl. a 1131
Wiskau b 1308
Wismar c 399
Wismer c 399
Wiſpenſtein c 483
Wiſpitz b 1317
Wiſſeck, Fl. a 1315. 1373
Wiſſel a 725
Wiſſels a 1278
Wiſſelward a 725
Wiſſen a 726
Wiſſemarbach, Fl. a 1315
Wiſſemer c 399
Wiſſenbach a 925. 1379
Wißgoltingen c 607
Wißloch a 1224
Wiſſoky meyto a 165
Wiſſoppenheim a 1256
Wiſſowitz a 241
Wiſte, Dorf c 115
— Fl. a 891
Wiſtedt b 900
Wiſter, Fl. a 1504
Wiſternitz a 221
Wiſurah, Fl. a 1316
Wiswidel c 178
Witanowitz a 172
Witbeckersburg a 996
Witbrietzen b 1049
Witchendorf b 1423
Witgenborn a 1484
Witgenſtein, Grafſchaft a 1510. 1512
— — Schloß c 1513
Witgert a 1245
Witlage a 872
Witlichen b 213
Witmarſen a 697
Witmarshof c 279
Witſchap a 258

Witſchein a 447
Witſchenau, die, Geg. b 311
Witſchomielitz a 252
Witſtock b 910
Wittelohe a 894
Wittelsbach b 343
Wittelsberg a 1355
Wittelshofen b 530
Wittem, Herrſchaft a 1081
— Schloß a 1082
Witten, Geld. a 954
— Mark a 754
Wittenbeck, Fl. c 150
Wittenberg, Holſtein. c 456
— — Sächſiſches Kreisamt b 693
— — Stadt b 693
Wittenberge b 908
Wittenburg, Calenberg. c 232. 233
— — Mecklenb. c 374. 377
Wittendorf b 119
Wittenheim a 997
Wittenſtein a 771
Wittenwater c 160
Witten-Weyher c 602
Witterda a 1139
Witterode a 1362
Wittershauſen b 119
Witterſperg a 1168
Wittersrode b 715
Wittge, Fl. a 265
Wittgenau, Böhm. a 176
— — Lauſitz. a 293
Wittgeeſte, Fl. c 104
Wittich, Fl. a 301
Wittichen b 213
Wittichenau a 293
Wittichendorf a 304
Wittichsthal b 792
Wittingau a 176
Wittingen c 161
Wittislingen b 38
Wittler a 802
Wittlich a 1163
Wittlingen b 80
Wittlinsweiler b 87
Wittmarſchen a 1027
Wittmarshof a 1364
Wittmoldt c 457
Wittmund a 946
Wittow b 1243
Wittorf a 895
Wittſtock, Mittelm. b 1027
— Neum. b 1108
Witze, Fl. c 176
Witzeloch b 484
Witzelsdorf a 406
Witzen, Lauſitz. a 313
— Stühling. b 209
Witzendorf c 175
Witzenhauſen a 1364
Witzhelden a 807
Witzke b 964
Witznitz b 771
Witzomiertſchitſch a 229
Wix a 1271
Wizenburch b 650
Wizlreit b 372
Wlachowitz a 237
Wladiſlaw a 261

Wlaſchim

Wlaſchim a 173
Wltawa, Fl. a 121
Wltſchetin a 261
Wltſchowiz a 179
Wobeſer b 1292
Woblanſee b 1292
Woblitz, Fl. b 960
Wocheiner = Sau a 481
Wocheinerſee a 472. 481
Wocheinerthal a 481
Wochlinghauſen a 805
Wochoſee, Dorf b 1088
Wochow = See b 1082
Wockelum a 1200
Wodnany a 181
Wodnian a 124. 181
Wöbbel a 1017
Wöhlsdorf b 806
Wöhrd b 639
Wöhrden c 438
Wöhrſtein, Herrſchaft b 150
— — Schloß a 422
Wölau a 451
Woelf a 1279
Wölfersheim a 1467
Wöllan a 451
Wöllenburg b 242
Wöllershauſen a 1342
Wöllſtein a 1424
Wölmershauſen a 1364
Wölnitz b 1159
Wölpe c 238
Wölsdorf b 808
Wölſickendorf b 985
Wölſtein a 1424. 1436
Wöltingerode c 482
Wölz a 453
Wörden c 448
Wördt, Kl. a 466
Wördtſee a 457
Wörlitz b 1308
Wörmlitz c 33
Wörnitz, Fl. b 517
Wörpe, Fl. c 100
Wörſtadt a 1493. 1496
Wörth, Bayer. b 341. 345
— Herrſchaft b 391
— Maynz. a 1128
la Woeſtyne a 646
Woſenbach b 369
Wogau b 1158
Wognumieſtetſch a 169
Wohantſchitz a 244
Wohlde c 374
Wohlenrode c 177
Wohlgemut b 900
Wohltorf c 555
Wohltsbüttel c 102
Wohnbach a 1469
Wohnſtatt a 1126
Wohra, Fl. a 1339
— Gericht a 1359
Wojereze a 290
Woitze b 1265
Woitzig b 1265
Wolary a 184
Wolbach b 141
Wolbrandshauſen a 1148
Wolbrechtshauſen, Calenb. c 274
— — — Grubenh. c 190
Wold b 1252

Wolda a 1028
Woldeck c 397
Woldegge c 397
Woldenberg, Brandenb. b 1116
— — Cöln. a 1202
— — Hildesh. c 479
— — Pommer. b 1276
Woldenburg b 1276
Woldenhörn c 455
Woldenſtein c 479
Woldershauſen c 193
Woldesdorpe c 103
Woldrſchichow a 178
Wolegaſt b 1254
Wolein a 260
Wolf a 1413
Wolfenbüttel, Amt c 299
— — Fürſtenth. a 280
— — Stadt c 295
Wolfenhauſen, Wied. a 959
— — Würtemb. b 92
Wolfenweiler b 143
Wolferborn a 1480. 1484
Wolferdingen c 646
Wolfering b 369
Wolfersdorf, Churmark. b 1084
— — Neuſt. b 808
Wolferſtedt b 1156
Wolferſtetten b 604
Wolferſtorf b 358
Wolfersweiler a 1311
Wolfertshauſen b 346
Wolfertsweier b 137
Wolffach b 213
— Fl. b 213
Wolffarzhoffen c 664
Wolffaſſing b 347
Wolffeck, Schloß b 223
Wolffegg, Dorf b 223
— — Grafſch. b 222
— — Trauchburg b 225
— — Waldſee b 224
— — Wolffegg. b 222
Wolffen b 701
Wolfferode b 1367
Wolfframitz a 254
Wolfganger See a 420
Wolfhagen a 1347
Wolfis b 1188
Wolfleben b 1439
Wolfpaſſing a 407
Wolframitzkirchen a 253
Wolframshof b 372
Wolfratshauſen b 346
Wolfsbach a 903
Wolfsberg, Bamb. b 439
— — Kärnt. a 464
— — Stollb. b 1385
Wolfsberingen b 1184
Wolfsburg, Magdeb. c 29
— — Wolfenb. c 309
Wolfsburgiſche Werder c 309
Wolfſchlugen b 81
Wolfseck a 420
Wolfsegg a 427
Wolfsgarten a 1392

Wolfshagen, Prign. b 910
— — Ukermark. b 1068
— — Wolfenb. c 315
Wolfsheim a 1232
Wolfskuhlen a 950
Wolfſtein, Bayer. b 417
— — Paſſau. b 397
— — Pfalz. a 1299. 1300
Wolfurt a 571
Wolgaſt, Neum. b 1116
— — Pomm. b 1253. 1254
Wolgoſt b 1254
Woligaſt b 1254
Wolin, Böhm. a 181
— Pommer. b 1266
Wolinka, Fl. a 180
Wolkenberg b 1135
Wolkenburg b 771
Wolkenſtein, Erzgeb. Amt und Stadt b 786
— — Steyermark. a 454 b 313
— — Tyrol. a 537
Wolkersdorf a 1357
Wolkershauſen b 566
Wolkerſtorf an der Hochleuthen a 407
Wolkertſchweiler Amt a 562
Wolkin a 261
Wolkow b 1262
Wolkrainshauſen b 1353
Wollbeck a 686. 689
Wollershauſen c 193
Wolleſchnitz a 162
Wolletz, Dorf b 1079
— See b 1070
Wollin, Magdeb. c 52
— Mittelm. b 1079
— Pomm. b 1259. 1266
Wolliniſche Kreis b 1265
— — Waſſer, Fl. b 1265
— — Werder b 1265
Wollup b 1038
Wolmerſen b 900
Wolmerſtädt b 716
Wolmirſtädt c 21
Wolnika, Fl. a 181
Wolnzach b 358
Wolperode c 316
Wolsborn b 715
Wolſchau a 261
Wolſchow b 1072
Wolſeckow b 1072
Wolſſer b 964
Wolten a 156
Wolterding a 896
Wolterdingen b 208
Woltersdorf, Lüneb. c 157. 158
— — Magdeburg. c 32. 33
Wolthauſen c 173
Wolthuſen a 940
Woltin b 1269
Wolunge b 1243
Woluwe, Fl. a 604
Wolversau, Fl. c 439

Wolynie a 181
Wolzenſee b 959
Wolzhauſen a 1380
Wolzig b 1088
Wolziger See b 1026
Wolziger Teich b 1025
Wombach a 1469
Wommen a 1342
Wondorf b 215
Wondrzegow a 173
Wongereſtorp c 224
Wonnenthal, Kl. a 551
Wonſees b 484
Wonſiedel b 489
Wopersnow b 1121
Woppenrod a 1497
Worberg, Bg. c 322
Wordingsacker c 504
Worieze a 290
Worin b 1041
Woringen, Cöln. a 1188
— — Schwab. b 271
Worlik a 184
Worlingsacker c 504
Worm, Fl. a 621. 775
Wormatzfeld a 1254
Wormbach a 1201
Wormbrechts b 282
Wormbsthal a 979
Wormelen a 827
Wormesfeld a 1254
Wormke, Fl. c 197
Wormlage a 316
Worms, Bisthum a 1253
— Stadt a 1524
Wormſergau a 1253
Wormsfelde b 1113
Wormsgraben c 197
Wormſtett b 1158
Wornitz, Fl. b 170
Worpendorf c 445
Worpswehde c 98
Worth a 894
Worthauſen a 567
Wortz b 916
Woſchütz b 1132
Woßberk a 297
Woſtitz a 247
Woſtrozau a 299
Wotawa, Fl. a 180
Woterſen c 499
Wothzig b 1265
Wotitz a 208
Wotrow a 299
Woyentin b 1289
Woyta, Fl. b 1357
Wrachaßlawitz a 229
Wrannay a 206
Wranow a 255
Wranowa Lhotta a 229
Wrany a 206
Wrateni a 258
Wratzau a 237
Wrchlab a 160
Wrcholtitz a 172
Wredenhagen c 385
Wremen c 111
Wridel c 161
Wrietzen b 977. 1045
Wrisbergholtenſen c 483
Wrisbergholzen c 483
Wſcheruby a 186
Wſetin a 241. 242

Wublitz,

Wublitz, Fl. b 1063
Wucher, Fl. b 1277
Wuchzenhoffen c 664
Wucken=See b 982
Wuden b 1036
Wudenhof b 913
Wüblitz, Fl. b 924
Wühle, Fl. b 920. 1008
Wülſel c 234
Wülſersdorf a 393
Wülferſtorf a 406
Wülfingen b 149
Wülffingen c 232
Wülfinghauſen c 231
Wülperode c 346
Wülſerhauſen b 456
Wülzburg b 527. 528
Wümme, Fl. a 16. 890 c 82
Wümner Viertel a 372
Wümpe, Fl. a 615
Wünneberg a 821
Wünnenberg a 821
Wünſchendorf a 156
Wünsdorfer See b 1026
Würchen=See b 1091
Würchhauſen b 1199
Würch=See b 1089
Würden a 1001
Würdenburg b 1379
Würm, Fl. b 122
Würmgau b 109
Würmsdorf a 413
Würmſee b 345
Würtemberg, Herzogth. b 48
— — Schl. b 75
Würthing, Schloß a 421
Würtingen b 80
Würzbach b 1413
Würzberg b 615
Würzburg, Bisth. b 444
— — Commenth. b 545
— — Stadt b 451
Wüſteland, Vogtey a 994
Wüſten Glatbach b 90
Wüſtenhayn a 316
Wüſtenroth b 102
Wüſten=Sachſen b 452
Wüſterwitz b 1291
Wüſtheuteroda a 1147
Wüſtermark b 699
Wüſtthal a 1128
Wüſtung a 158
Wüſtweiler c 646
Wüthing, Kloſter a 466
Wuesd a 294
Wugarten b 1116
Wuhlenburg c 151
Wuitz b 820
Wuldau a 180
Wulenſtetten a 566
Wulferbutle c 296
Wulfersdorf b 1084
Wulffen b 1317
Wulffrath a 803
Wulflatzig b 1285
Wulfſen c 151
Wulfſeraue, Fl. c 150. 151
Wulfshagen c 392
Wulfſtorf c 455
Wulften, Grubenh. c 193
— Osnabr. a 861. 864

Wulf=

Wulfter Landmark a 864
— Wlåde a 864
Wulkow, Mittelm. b 972. 1039. 1041
— — Pomm. b 1128
Wullerſtorf a 407
Wullmerſſen a 1348
Wulm b 1424
Wultawa, Fl. a 180
Wultawſko a 206
Wulmſtorf a 1056
Wulsdorf c 103
Wulsfelde c 441
Wumme, Fl. c 149. 151
Wundgeſeß b 484
Wunecke a 1450
Wunendorp c 224
Wungeſeſſe b 484
Wunſiedel b 489
Wunſtorf, Stadt c 224. 236
— — Stift c 229
Wurchow b 1281. 1285
— — See b 1281
Wurdel, der große, See b 1063
Wurle c 384
Wurm, Fl. b 281
Wurmannsquick b 355
Wurmerſtat b 1158
Wurmberg b 104
Wurmlingen b 35
Wurmſee b 319
Wurmsheim b 354
Wurſeln a 1105
Wurſten, das alte Land c 111
Wurſten, das neue Land c 103
Wurſter c 111
Wurzach b 221
Wurzelbach a 1394
Wurzen, Stadt b 774
— Stift b 756. 772
Wuſchewiehr b 985
Wuſchzy, Fl. b 921. 1087
Wuſſeken b 1261. 1295
Wuſſentin b 1261
Wuſt c 32
Wuſterbarth b 1277
Wuſterhanſee b 1285
Wuſterhauſen b 1027
— — an der Doſſe b 971
Wuſterow b 976
Wuſterowe b 971
Wuſterwitz b 1120
Wuſtrauſche, Fl. b 970
Wuſtrow, Lüneb. c 158
— — Mecklenb. c 392
— — Prignitz. b 916
Wuſtweiler a 1434
Wuta b 1165
Wutach, Fl. b 209
Wutenow b 1106
Wutike b 912
Wutz, See b 1011
Wutzig b 1116
Wutzkow b 1292
Wyck b 1243. 1249
Wyel c 581
Wyhuſen a 1003
Wylich a 727

Wylimow a 170
Wylre c 579
Wympe, Fl. a 615
Wynartsrade a 620
Wyneghem a 613
Wynendaal a 660
Wynoxberge a 658

X.

Xanten, Amt a 727
— Stadt a 718
Xhigneſſe a 901
Xwaune, See b 1089

Y.

Ydria a 503
Yechteghem a 658
Yedegem a 647
Yemeghem a 658
Yetenbach b 350
Yetzendorf b 337
Yler, Fl. a 563
Ynsbrugg a 523
Yperen a 656. 657
Yperlee, Fl. a 656
Ypres a 656
Yrſee, Abtey b 188
Yſel, Fl. a 518
Yſelburg a 724
Yſenburg-Birnſtein a 1479
Yſenburg-Büdingen a 1478. 1482
Yſenburg-Meerholz a 1478. 1485
Yſenburg-Offenbach-Birſtein a 1478
Yſenburg-Philipseich a 1478
Yſenburg-Wächtersbach a 1478. 1484
Yſni b 226. 282
Yſſel, Fl. a 704
Ytter b 311
Ytter-Beck a 907

Z.

Zaaren a 658
Zabakuck c 33
Zabelsdorf b 967
Zabelſtein b 458
Zabeltitz b 750
Zaber, Fl. b 50. 86
Zaberfeld b 115
Zabergau b 22. 50. 86
Zabernachau b 22
Zabetſchni Lhotta a 236
Zabrdowitz, Abtey a 243
Zachan b 1270
Zachau b 1128
Zackmünde c 27
Zadel b 732
Zadow b 1120
Zährendorf b 1026
Zähringen a 548 b 257
Zagelsdorf b 1212
Zahn, Fl. b 1281
Zahna b 695
Zahorſchy a 190
Zahradka a 170
Zahrendorf c 152
Zainingen b 80

Zalentin	b 1128
Zamminſee	b 1028
Zamzow	b 1120
Zandhoofd	a 661
Zang	b 116
Zangberg	b 354
Zangenberg	b 820
Zangerſtein	b 370
Zanow	b 1290
Zant	b 368
Zanten	a 718
Zantoch	b 1113
Zanzhauſen	b 1113
Zanzina	b 1290
Zanzthal	b 1113
Zapfenburg	a 1345
Zapfendorf	b 437
Zarben	b 1275
Zarn	a 811
Zarnefanz	b 1277
Zarno	a 811
Zarnowenz	c 515
Zarow	a 313
Zarpen	c 441
Zarrenſtorf	c 377
Zarrenthin	c 376
Zarzig	b 1128
Zaſawa, Flecken	a 173
— Fl.	a 173
Zaſchwitz	c 47
Zaſenbeck	c 162
Zaſmuky	a 173
Zaſtrup	a 744
Zatetz	a 190
Zatzke	b 911
Zauchiſche Kreis	b 1044
Zaue	a 315
Zaumrödden	b 721
Zavelſtein	b 85
Zayſersweyher	b 105
Zazenhauſen	b 115
Zazkofen	b 358
Zbirow	a 208
Zborowitz	a 242
Zbraſlavitz	a 168
Zbraſlawitz	a 170
Zdaunky	a 242
Zdenko	a 258
Zdiar, Böhm.	a 170
— Mähr.	a 251
Zdiſlawitz, Böhm.	a 174
— — Mähr.	a 242
Zebelin	c 157. 158
Zebitz	b 1308
Zecher	c 498
Zechin	b 1038
Zechlin	b 911
Zechlinſche Heide	b 904
Zechow, Mittelm.	b 976
— Neum.	b 1112
Zedelghem	a 658
Zedersdorf	b 1171
Zedlin	b 1275
Zeeſen	b 1028
Zeetz	c 157
Zeeveneecke	a 645
Zehden	b 1108
Zehdenick	b 1064
Zehiſka	b 743
Zehlendorf	b 1010
Zehmen	b 760
Zehmitz	b 1308
Zehre, Fl.	b 886

Zeidlern a 399
Zeilern a 399
Zeil in Bamberg b 442
— Grafſchaft b 221
— Schloß b 221
Zeilfeld b 568
Zeilitzheim c 629
Zeinike b 1120
Zeiſelmauer a 399
Zeithayn b 750
Zeitlarn b 369
Zeitlofs c 644
Zeitz, Anhalt. b 1311
— Naumb. b 819
Zeltzerow b 1292
Zekrin b 700
Zelena Hora, Schl. a 188
Zell, Bayreuth. b 492
Zell am Andelſpach b 286
— Bayer. b 353
— Eberſtein. b 235
— Erbach b 615
— Fuld. a 1281
— im Hamm a 1166
— am Hammersbach b 289
— Lüneb. c 138
— Maynz. a 1146
— Mergenth. b 543
— Oeſtreich. a 431
— im Pinzgau b 311
— Schwäb. a 568
— Schweinf. b 649
— Trier a 1165
— unter dem Aichelberg b 98
— Würtemb. b 109. 117
Zell, Werth. b 603
— im Zillerthal a 517
b 312
Zelldorf b 1159
Zelle b 782
Zellenſen c 146
Zellerbad b 55
Zellerreidt b 348
Zellerſee a 568 b 5
Zellhofen, Schloß a 431
Zellin b 1108
Zellingen b 453
Zembſchen b 710
Zemigkau b 1307
Zengh a 513
Zenn, Fl. b 524
Zenne, Fl. a 617
Zenonberg a 533
Zenſee b 1036
Zepernick b 1015
Zepfenhan b 204
Zeppelinswulfshagen c 389
Zeppenfeld a 925
Zepitſch a 497
Zepitſcher See a 497
Zepten, Fl. b 1203
Zerben c 33
Zerbſt b 1318
Zerkeyghem a 658
Zermietzel b 976
Zernekow c 498
Zernikow, Mittelm. b 976
— — Neum. b 1109
Zernin b 1287. 1289
Zernitz b 976
Zerowitz a 180

Zerpenſchleuſe b 1012
Zerrenthin b 1071
Zerwitz b 1073
Zeſchdorf b 819
Zeſchwitz b 814
Zesdorf b 1036
Zesdorfiſche See b 1036
Zeſemitz a 166
Zeſtow b 965
Zetel a 996
Zetrud Lumai a 676
Zetſchenow b 1043
Zettin b 1292
Zettitz b 1132
Zettlitz a 193
Zettmin b 1263
Zetwing a 180
Zetzin b 1120
Zeuching b 361
Zeven c 96. 97
Zeventer a 716
Zeulen b 441
Zeulenroda b 1407
Zeulitzheim c 629
Zeya, Fl. a 403
Zeyer, Fl. a 482
Zeyl, Grafſchaft b 221
— Schloß b 221
Zeyl-Wurzach b 221
Zeyl-Zeyl b 220
Zeyring a 453
Zgorzelice a 303
Zhernamel a 491
Zhortſch a 261
Ziatetſko a 189
Zibbin b 1274
Zibelingborſtel c 154
Zicherie c 178
Zichow b 1068
Zichtau b 902
Zicker b 1284
Ziebelle a 299
Ziebingen b 1129
Zieche a 310
Ziecko a 310
Ziegelbach b 223
Ziegelberg, Bg. b 913
Ziegeley b 1116
Ziegelheim, Schönb. b 1420
Ziegelrode b 1373
Ziegenberg a 1344. 1386
Ziegenhayn, Dorf b 1159
— — Grafſchaft a 1350
— — Stadt a 1351
Ziegenrück b 808
Ziegersberg a 392
Ziegeſar c 52
Ziegeſer c 52
Ziegra b 768
Ziehingen b 1128
Zielatowitz a 236
Zielenzig b 1126
Zielitz c 21
Zieltſch a 252
Ziemkendorf b 1079
Zienau b 893
Ziephram c 54
Zieranowitz a 242
Zierenberg a 1347
Zierotitz a 258
Zieſar, Amt c 51
— Stadt c 52

Zieſarſche Kreis c 51
Zieſtſee b 1090
Zieten, Ratzeb. c 514
Ziethen an der Spree b 1017
— Neumark. b 1106
Zietzow b 1290
Zilbach b 567
Ziller, Fl. b 312
Zielerthal a 527
Zilli a 448
Zillicherbach, Fl. b 1388
Zillingen c 347
Zilly c 347
Zilmer a 1081
Zilpke c 25
Zimbern b 268
Zimdars b 1275
Zimmerau c 638
Zimmerbach b 269
Zimmern, Dorf b 150
— — Grafſch. b 268
— — Kloſter b 170
Zimmerſee b 984
Zimmersroda a 1353
Zindorf b 981
Zingſt b 1248
Zinna, Meißen b 754
— Mittelm. b 1052
Zinnenberg, Bayer. b 347
— — Schloß b 1422
Zinnwald b 744
Zinwald a 203
Zippelzerbſt b 763
Zippendorf c 373
Zipplingen b 168
Zipſendorf b 820
Zirchow b 1265
Ziretſch a 164
Zirkelbach a 1279
Zirkniſku Jeſeru a 488
Zirkniza a 491
Zirkow b 1241
Zirl a 529
Ziſike, Fl. a 731
Ziſſow a 167
Ziſtersdorf a 401
Zitau, Fl. b 1297
Zitawa a 303
Zittau a 303
Zittauiſche Kreis a 298. 300
Zitten b 768
Zitters a 1280
Zitz c 52
Zitzersdorf a 400
Zitzlau a 329
Zitzmar b 1275
Zlabings a 261
Zladnik a 191
Zleby a 170
Zlin a 242
Zmolene b 900
Znaim a 253
Znogma a 253
Znoymer Kreis a 252
Znoymo a 253
Zobelberg a 492
Zodel a 303
Zöbbenitz c 309
Zöberitz c 51
Zöbern b 800
Zöbigker b 760
Zöbing a 413

Zöblitz b 785
Zöckwar b 707
Zöllwitz b 1377
Zöpen b 771
Zörbig b 762. 763
Zöſchen b 815
Zöſchingen b 106
Zöwicker b 712
Zogenreit b 373
Zogenweiler-Amt a 562
Zollen b 1106
Zoll-Engers a 1168
Zollenreuthe, Amt zu a 562
Zollenſpiecker c 527
Zollfeld, Geg. a 462. 465
Zollhaus b 1267
Zolling b 358
Zons a 1188
Zopf-Seyfersdorf b 1423
Zoppanz a 255
Zorgänge, Fl. b 1330
Zorge, Fl. b 1328. 1425
c 531
— Stadt b 1328
Zorndorf b 1109
Zoſſen, Amt b 1024
— Stadt b 1023
Zoſſenſche Teiche b 1025
Zotzen b 926
Zpriawani b 917
Zradowitz a 242
Zrutſche a 170
Zrzit, Berg a 204
Zrzitſko a 204
Zſcheiplitz b 712
Zſchellbach b 820
Zſchellſitz b 819
Zſchepplin b 765
Zſchernitz b 762
Zſchillen b 1423
Zſchirla b 770
Zſchocken b 789. 797
Zſchopa, Fl. b 769
Zſchopau b 779
Zſchorlau b 794
— — Fl. b 794
Zſchorna b 775
Zſchortau b 762
Ztaregard b 1269
Ztulp b 1291
Zucha b 917
Zuckshuth b 437
Zu den Gieſſen a 1371
Zu den heil. Märtyrern
a 1158
Zu den vierzehen Noth-
helſern a 375
Zu den Waſſerſchöpfen
a 566
Zühlen b 911. 976
Zühlshagen b 1120
Züllichau b 1132
Zürichgau b 22
Züſchen a 1203. 1441
Züſo c 401
Zützen b 1079
Zuffenhauſen b 75
Zulch a 1187
Zulpich a 1187
Zulpiche a 1187
Zum Baum a 976
Zumberk a 164

Zum Bruch a 1201
Zum Buſch a 755
Zum Buſtorf a 818
Zum Elende b 1438
Zum Eſch a 1028
Zum Falken b 47
Zum Grab b 416
Zum Haus b 361
Zum heil. Blut b 514
— — Grabe b 909
— — Kreuz b 1411
— — — Quelle a 449
— — — Tyrol. a 529
— — Schlenack. a 1083
— — Wolfenb. c 295
Zum Holzfeld a 1048
Zum Laach, Kl. a 1171
Zum Loch, Kl. a 1171
Zum Renzelfelde a 1052
Zum Rieſſen a 1049
Zum Schamerloh a 1049
Zum Schlag c 173
Zum Schörlingskamp a 1047
Zum Schwan a 1354
Zum Stein a 810
Zum Stein auf dem Ritten a 538
— — Rheingraf a 1494
Zum Vogelſang, Karth. a 782
Zum Wolfgang b 566
Zunsweiler b 249
Zur Aue a 1343
Zur alten Heid b 602
Zur Beeke a 747
Zur Bunkenburg c 166
Zur Dyk a 1190
Zur Gebe, Bg. b 566
Zur Heyden a 1339
Zur Meerlinſen b 563
Zur Motten c 650
Zur Wehe b 790
Zuſam, Fl. a 557 b 39
Zuſchenau a 1203
Zusmershauſen b 39
Zuſtorf b 160
Zutzgen a 553
Zuwenkerke a 658
Zwätzen b 715
Zweedorf c 377
Zwehrenberg b 109
Zweiflingen b 591
Zwenka b 813. 814
Zwercherloch b 488
Zwerenberg b 85
Zwergen a 1347
Zwernitz b 483
Zweſſerau, Fl. a 1315
Zweſten a 1353
Zwethau b 699
Zwetl, Fl. a 408
— Stadt b 408
— Markt a 427
Zwettel a 414
Zwetthal a 408
Zwetzen b 715

Zweybrücken, Amt a 1307
— — Fürſtenth. a 1303
— — Stadt a 1307
Zweyfall a 790
Zweyfalter c 578
Zweyherriſche Geb. a 1422. 1428
Zweymen b 812
Zweynaundorf b 760
Zwezen, Commenth. b 552. 715
Zwickau b 795
Zwickow a 158
Zwickowe b 795
Zwifaltach b 201
Zwifalten, Abtey b 200
Zwikow a 184
Zwilipp b 1289
Zwinge b 1440
Zwingen a 1272
Zwingenberg a 1393. 1394 c 626
Zwiſchenahn a 997
Zwiſchenahner Meer a 997
Zwiſel b 362
Zwittau a 226
Zwittawa, Fl. a 248
Zwitterfeld, vereinigte b 744
Zwönitz b 789
Zwyndrecht, Kaſt. a 653
Zyfflich=Wyler a 726

INDEX.

A.

Abbatia beatæ Mariæ de Roſis *a* 646
— — Bintenſis *b* 204
— — Cæſarienſis *b* 189
— — Lacenſis *a* 1171
— — Luccenſis *c* 228
— — Roſacis *a* 498
— — S. Petri in monte Blandinio *a* 645
— — Sorethana *b* 196
Abuſina *b* 338
Ad pedes Sylvæ herciniæ *a* 550
Ad quatuor rotas *b* 1076
Aduatica Tongrorum *a* 842
Adula *a* 568
Advocatia Sundis *b* 1246
Aemona *a* 482
Agri Decumates *a* 1226
Aguntum *a* 540
Ala *b* 287
Alba Augia Nariſcorum *b* 444
Alba dominarum *b* 235
Albimontium *a* 659
Albinum *a* 579
Albis *a* 14
Alceia *a* 1232
Aldenarda *a* 649
Aldergemum *a* 649
Aliſo *a* 815
Aloſtum *a* 646
Alpes Carnicæ *a* 470
— Juliæ *a* 470
Alta fago *c* 322
— ripa *a* 1232
— ſpecula *b* 337
Altinæ *c* 569
Alto vadum *a* 178
Amana *a* 1131
Amaſis *a* 683
Ambra *a* 814
Ambria *a* 985
Amiſia *a* 815
Amiſium *b* 244
Amſara *a* 747
Amſaris *a* 747
Anania *a* 576
Anaraſum *a* 579
Anaſſianum *a* 422
Anaſum *a* 422
Anaunia *a* 576
Anderlacum *a* 604
Andethanna *a* 628
Andracium *a* 579
Angaria *a* 770
Angia *a* 666
Angianum *a* 666
Anglomonaſterium *a* 650
Aniſia *a* 422
Antiquum paſſagium *b* 1242
Antonacenſe caſtellum *a* 1185
Antonia *a* 667
Antoniacum *a* 1185
Antunacum *a* 1185
Antverpia *a* 611
Apoſtolorum porta *a* 193

Aquæ *a* 1102
— Pannonicæ *a* 383
— Saxonicæ *c* 24
Aquisgranum *a* 1102
Aræ flaviæ *b* 587
Arctopolis *b* 1310
Arlape *a* 394
Arlunum *a* 626
Arnapha *a* 775
Arula *a* 568
Aſcharia *c* 340
Aſnidia *a* 906
Aſpricollis *a* 601
Aſſindia *a* 906
Atagis *a* 517
Atheſia *a* 532
Atheſis *a* 517
Athum *a* 665
Atrianus *a* 517
Augia alba *b* 194
— brigantina *a* 571
— dives *b* 33
— major *a* 571 *b* 33
— minor *b* 194
Auguſta Rhætorum *b* 251
— Rauracorum *a* 554
— Trevirorum *a* 1156
— Vindelicorum *b* 251
Aula regia *a* 209
Aulica *c* 477
Auracum *b* 455
Aurea tempe *b* 1329
Aureatum *b* 340. 513
Aureum arvum *b* 1329
Auſta *a* 199
Auſtria *a* 322
Auſugum *a* 542
Aventinum *b* 338
Aviſium *a* 536. 579
Avium *a* 575

B.

Babardie *a* 1172
Bacchi ara *a* 1236
Bajoaria *b* 322
Bantum *b* 441
Baſtonacum *a* 627
Batava *b* 395
Bavaria *b* 322
Baudobrica *a* 1172
Bauzanum *a* 534 *b* 323
Bauxare *a* 534
Bechinenſis circulus *a* 174
Beda *a* 628
Belgium Catholicum *a* 584
— regium *a* 584
Beliſia *a* 842
Bellelagium *a* 1269
Bellipratum *a* 648
Bellomontium *a* 666
Bennopolis *c* 471
Bernburgum *b* 1310
Berolinum *b* 986
Beſeno *a* 575
Binchium *a* 666
Bipontum *a* 1307
Bocauna *a* 1275
Bocholta *a* 655
Boconia *a* 1275
Bodonis inſula *c* 244
Bojaria *b* 322
Bojodurum *b* 396
Boleslavia junior *a* 155
— — vetus *a* 156

Boles-

Boleslavienſis circulus *c* 154
Bona cella *b* 203
Boppardia *a* 1172
Borbetomagus *a* 1524
Bormitomagus *a* 1524
Botami Caſtrum *b* 5
Botobriga *a* 1172
Boviniacum *a* 673
Braea *a* 842
Bragodurum *b* 285
Brana Allodium *a* 606
Brennenſis circulus *a* 242
Brennia Comitis *a* 666
Brenta *a* 542
Brigantina *a* 571
Brixina *a* 578
Brixinum *a* 578
Brocmeria *a* 938
Brugæ *a* 655
Brunduſia *a* 1270
Brunopolis *a* 578
Bruntutum *a* 1270
Bruxellæ *a* 602
Buchonia *a* 1275
Buochunna *a* 1275
Byrra *a* 517
Byrrhus *a* 517

C.

Cadubrium *a* 540
Cæſarea *b* 339
Cæſaris Werda, ſ. inſula *a* 1237
Caldarium *a* 535
Cameracum *b* 695
Camina *a* 533
Caminata *c* 320
Caminatæ ædes *b* 1184
Campidona *b* 278
Campidonum *b* 336
Campidunum *b* 278
Campililium *a* 399
Campinia *a* 341
Campodunum *b* 278. 336
Capungum *a* 1338
Cardonia *a* 1172
Carnia *a* 469
Carniola *a* 469
Carniolia *a* 469
Carnuntum *a* 336
Caroloregium *a* 672
Carpio *a* 1096
Caruſadius *a* 470
Caſſellæ *a* 1333
Caſſula *a* 1333
Caſtellum Menapiorum *a* 725
— — moſellanum *a* 1163
de Caſtris *c* 646
Caſtrum Badin *b* 143
— bellum *a* 532
— Botami *b* 5
— cornu *a* 542
— Noricum *b* 636
— Potami *b* 5
— Potini *b* 5
— ruptum *a* 537
Catti Meliboci *a* 1393
Cattimelibocia *a* 1393
Cauſunga *a* 1398
Caurzinenſis circulus *a* 171

Celeja *a* 449
Cella Dei inferior *b* 464
—. — ſuperior *b* 464
—. Paulina *b* 1349
—. Solæ *b* 529
—. Solonis *b* 529
Cenna *b* 524
Cernacum *a* 847
Cervia *a* 665
Chilonium *c* 442
Chiniacum *a* 627
Chrudimenſis circulus *a* 164
Cinna *b* 524
Circulus Brennenſis *a* 242
— Hradiſtienſis *a* 236
— Iglavienſis *a* 258
— infra nemus Viennenſe *a* 366
— Olomucenſis *a* 220
— ſub monte Meinhardi *a* 400
— ſupra montem Meinhardi *a* 407
— ſupra nemus Viennenſe *a* 393
— Znoymenſis *a* 252
Cireola *a* 529
Citium *a* 383
Civitas Ilzenſis *b* 396
— indaginis *a* 976
— Nemetum *a* 1527
— Nowen *b* 957
— Oenana *b* 396
— Rynesbergh *b* 975
Ciza *b* 819
Cladrubum *a* 186
Clarofontanum palatium *b* 309
Clara vallis *a* 635
Clauſina *a* 578
Clauſium *a* 578
Clauſtrum Cubali *a* 543
Clivia *a* 712
Cœnobium inſulanum *a* 209
Cœnobium ſolitarienſe *a* 1453
Colonia Agrippina *a* 1099
— Cetia *a* 323
— Trajana *a* 718
— Vlpia Trajana *a* 724
Comagena *a* 396
Comitatus Alſaugenſis *a* 1272
— — Brigantinus *a* 570
— — Goritiæ *a* 499
— — Hannoniæ *a* 662
— — Hilicrodienſis *a* 1189
— — Lomacenſis *a* 670
— — Loſſenſis *a* 841
— — Rupifortenſis *a* 631
Comitis mola *c* 373
Comminium *a* 657
Condorſa *a* 1172
Confengon *a* 1338

Confluentia a 1166
— — Weſtphalica a 688
Confugia a 1338
Confugium a 1338
Confunga a 1338
Conſtantia a 567
Conterava a 1172
Contrua a 1172
Corbeja nova a 898
Corbeienſis Diœceſis a 896
Coriticum a 497
Cornelia b 284
Cortazza a 535
Cortracum a 649
Cothenæ b 1315
Covinum a 848
Crania a 469
Crovæ imperium, ſ. Crovenſe a 1415
Crucenacum a 1408
Cruciniacum a 1408
Cruciniacum a 1408
Crupna a 201
Cruſina b 494
Cuba a 1237
Cubitenſe territorium a 194
Cubitus a 194
Cuculli b 311
Curia b 487
— Regnitiana b 487
— Variſcorum b 487
Curtis Lintowa b 273
Cuttna a 167
Cygnavia b 795
Cygnæa c 384
Cygnea b 795
Czaslavienſis circulus a 167

D.

Danubius a 9
Decia a 919
Dei cella b 203
Delemontium a 1270
Delicium b 760
De Ultimis a 533
Dietia a 919
Dimola a 814
Dionantum a 847
Ditio Franconatum a 657
— Seornacenſis a 647
Domus Juncetana a 842
b 550
Dormael ſuperius a 600
Dorſum Tridentinum a 574
Dravus a 518
Ducatus Montenſis a 795
— tranſalbinus b 882
Duellium b 106
Duicziburgum a 722
Duinum a 493
Duisburgum a 722
Duplices aquæ b 201
Durbutum a 630
Durus campus b 169

E.

Ebracum b 463
Egrenſe territorium a 197
Elizatium a 1229

Eltenum *c* 569
Endidæ *a* 536
Enus *a* 517
Epiſcopatus Leodienſis *a* 834
Epiſcopi inſula *b* 747
Epona *b* 339
Erfordia *a* 1133
Ervates *a* 775
Eſſendia *a* 906
Euganei *a* 542
Eyſaccus *a* 517

F.

Fanum divi Giſlenii *a* 665
— S. Hippolyti *a* 393
— S. Viti *a* 463
Faogna *a* 535
Fardium *a* 893
Faſcia *a* 579
Flandria gallica *a* 643
Flavonium *a* 536
Florida vallis *a* 597
Florinæ *a* 848
Flumen S. Viti *a* 512
Fons Epiſcopi *a* 666
— gratiarum *a* 451
— Latius *a* 579
— Padulus *a* 819
— reſonus *a* 820
— tumultuarius *a* 820
Foſſæ *a* 849
Francia orientalis *b* 424
Francia ſecunda *a* 601
Franconia *b* 424
Friderici collis *a* 1228
Friſinga *b* 376
Frixinia *b* 376
Fruxinia *b* 376
Fruxinium *b* 376
Fuldaha *a* 1275
Fulgarida *a* 542
Fumacum *a* 1292
Fura *a* 605
Furna *a* 660

G.

Gandavum *a* 644
Gardena *a* 537
Gelurnum *a* 531
Gemblacum *a* 598
Geminus pons *a* 1307
Genapum *a* 606
Gentiforum *a* 463
Gerardimontium *a* 647
Gerlocuria *b* 458
Gilovia *a* 171
Glorium *a* 531
Glunicenſe cœnobium *a* 425
Goritia *a* 502
Gormetia *a* 1524
Græcium *a* 441
Gravia *a* 597
Grimus *b* 1249
Guarmatia *a* 1524
Guelpherbytum *c* 296
Gurimenſis circulus *a* 171
Gyrienſe cœnobium *a* 452

H.

INDEX.

H.

Hædicollis *a* 526
Hæmona *a* 482
Hæmonia *a* 482
Haga Schauenburgi *a* 976
Hala ad Oenum *a* 525
— Hermundurorum *c* 34
— Suevorum *b* 262
— Venedorum *c* 34
Halla *a* 666
Hamburgum *c* 533
Hammona *a* 734
Hammonia *c* 533
Hamons *a* 842
Harlingia *a* 945
Haſſeletum *a* 842
Hasbanienſis comitatus *a* 840
Hebanum territorium *a* 197
Henrici Hradecium *a* 176
Herbipolis *b* 451
Heriſtallum *a* 831
Herocampia *a* 1398
Hieropolis *b* 421
Hildeſia *c* 471
Hiſarcus *a* 517. 537
Hortus floridus *b* 204
Hradiſtienſis circulus *a* 236
Huum *a* 846
Huxaria *a* 898

I.

Iapidia *a* 469
Ibiſſa *a* 394
Idunum *a* 452
Iglavienſis circulus *a* 258
Illyricum *a* 469
Imbripolis *b* 421
Imperium Grovæ, ſ. Crovenſe *a* 1415
India *a* 539
Inſula, fl. *a* 518
Inſulæ bremenſis paludis *c* 103
Interamnenſis provincia *a* 847
Intica *a* 539
Ipra *a* 656
Ipretum *a* 656
Ipſium *a* 394
Irſingum *b* 188
Iſana *b* 377
Iſara *a* 518
Iſca inferior *a* 597
Iſipontum *a* 394
Iſtria *a* 495
Italia *a* 469
Itargus *a* 517
Iulia *a* 540
Iuliacum *a* 780
Iuvavia *b* 307

K.

Kilia *c* 442

L.

Labacum *a* 481
Laciacum *b* 416
Lacus Acronius *b* 5
— Benacus *a* 518
— Bodamicus *b* 5

Lacus

Lacus Brigantinus a 570
— Idranus a 542
— interior b 5
— Plumarius b 197
— Potamicus b 5
— S. Mariæ c 230
— Venetus b 5
Lagaris a 541
Laha a 401
Lanus a 1315
Laringia a 985
Lava a 401
Lauranum a 497
Laureacenſe monaſterium a 1131
Laureacum a 424 b 119
Lauriacum a 424
Lauriſſa a 1131
Lauriſſenſe Monaſterium a 1131
Lechus a 517
Legia a 640. 838
Legioniacum a 1187
Legnicium a 1187
Leiſnicium b 767
Lentia a 415
Leodium a 838
Leſſinæ a 666
Leucopetra b 708
Leucorea b 693
Levico a 576
Leythæ pontum a 385
Ligniacum a 667
Lindaugia b 272
Lindouua b 272
Liodowe b 272
Lippia a 814
Lippiæ fontes a 833
Lipſia b 756
Lithopolis a 483
Litomeccienſis circulus a 198
Litomierzienſis circulus a 198
Litorale auſtriacum a 505
Liza a 640
Loboduna civitas a 1225
Locopolis a 482
Locus cœli b 1113
Logana a 1150. 1315
Loncium a 540
Longaticum a 494
Longobardorum Ida a 659
Lovania a 595
Lovanium a 595
Lucca a 310
Lucenſis circulus a 189
Lucida vallis b 127
Luciliburgum a 626
Luda a 831
Lugda a 831
Lunæ lacus a 420
Lupodunum a 1225 b 95
Luppia a 814
Luſa a 665
Luſina a 579
Lutra Cæſarea a 1299
Lycus a 517
Lypa b 1073
Lyra a 616

M.

Machera Comitis a 628
Magna Cyten b 1073
Magniacum a 1171
Maja a 533
Malinæ a 617
Malleſium a 531
Malmundarium a 901
Marcerum a 1161
Marcodurum a 781
Maria Magdalena de pœnitentia a 300
Martalum b 197
Martellum b 197
Martisburgum b 812
Marubium a 539
Marus a 212
Maſeca a 843
Mattiacæ aquæ a 1427
Mattiaci fontes calidi a 1427
Mattiacum a 1349
Mattium a 1349
Mechlinia a 617
Meddedacum a 954
Medium Coronæ a 535
— — S. Petri a 575
Meduacus a 576
— — major a 518
Megapolis c 377
Meliboeus a 1393
Melicium a 397
Menena a 650
Methullum a 491
Metropoles c 354
Metulum a 491
Mieſtecium Hermanni a 165
Miſena b 729
Miſſeniacum a 657
Mœnus a 13
Mogelini b 775
Mogilina urbs b 775
Moguntia a 1119
Moguntiacum a 1119
Monachium b 334
Monaſterium a 636
— — Alemanne b 339
— — Eifliæ a 781
— — grandis vallis a 1269
— — Hegenenſe a 1502
— — montis Mariæ c 306
— — Porcetenſe c 570
— — S. Ioannis Baptiſtæ in ſilva b 39
— — Siloënſe a 171
— — Vallis Mariæ c 306
Mons acutus a 601
— Antonii a 883
— Bructerus b 1386
— Caprarius a 1221
— Cetius a 323. 470
— Gerardi a 647
— Jovis a 1514
— omnium angelorum a 532
— Oriens a 1034

Mons

Mons pinniferus *b* 475
— pyrenæus *a* 515
— S. Floræ *a* 1278
— S. Hyppoliti *a* 253
— Salvatoris *a* 1146
— Sion *c* 569
— Speculationis *c* 569
— Thabor *a* 1173
— Wedekindi *a* 883
Montes Comageni *a* 323
— Hannoniæ *a* 664
Montis-jovium *a* 791
Moravia *a* 211
Muræpontum *a* 454
Murium *a* 575
Muroela *a* 447
Muſines *a* 617

N.

Namurcum *a* 671
Namurum *a* 671
Naſouva *a* 912
Naſoue *a* 912
Navalis beatæ Mariæ virginis *c* 229
Navus *a* 1208
Neapolis Nemetum *a* 1231
Nemidona *a* 1527
Neo-Aelia *a* 1188
Neofanum *b* 799
Neoportus *a* 660
Neoſtadium *a* 1231
Nicer *a* 1208 *b* 55
Nicrus *b* 55
Niſtria *a* 1504
Nitaſa *a* 814
Nitherſe *a* 1380
Nordalbingia *c* 408
Noricum *a* 469
Norimberga *b* 630
Nova Cella *a* 538
— civitas *a* 383
— Corbeia *a* 897
— domus *a* 176
— teutonica *a* 536
Novale *c* 323
— Epiſcopi *c* 324
Noveſium *a* 1189
Noviodunum *a* 485
Noviomagum *a* 1163
Novohradum *a* 177
Nuſſia *a* 1189

O.

Odera *a* 15
Oegranum territorium *a* 197
Oenipons *a* 523
Oenipontum *a* 523
Oenus *a* 517
Oita Friſica *a* 700
Oitinum *c* 509
Ola *b* 287
Olbrami eccleſia *a* 253
Oldendorf civitas *c* 320
Olomucenſis circulus *a* 220
Onoldinum *b* 519
Onoldum *b* 519
Oppidum faucenſe *b* 40
— — fieſſenſe *b* 40
— — Hovegeismaria *a* 1346
— — Rynowe *b* 962
— — villicum *b* 775

Oralunum a 626
Orolannum a 626
Oſnabruga a 858
Oſtrya Lyci b 381
Oxovium b 463

P.

Pagus Ammeri a 985
— Arnuenſis a 670
— Bocenſis a 821
— Bucki a 983
— Draginus a 689
— Gerau a 1392
— Latobrigicus b 172
— Leri a 985
— Lomacenſis a 670
— Lommenſis a 670
— Magniacenſis a 1172
— Meginenſis a 1172
— Nitherſis a 1380
— Rheinenſis a 1481
— Ruiſtri a 985
— Steding a 985
— Tectenſis a 846
— Trufali b 1170
Palatiolum a 1158
Pallentia a 1171
Paludes c 103
Pannonia a 469
Patavia b 395
Pedena a 496
Pera a 842
Pergiae a 576
Petershuſium b 197
Petina a 496
Petovium a 445
Petra comitis a 644
Petrenſia b 357
Petridomus b 197
Phardum a 893
Phylyræa b 272
Pilſnenſis circulus a 184
Piriſeum b 1268
Pirum tortum a 398
Piſinum a 496
Pitinum a 496
Plaga orientalis a 322
Plagenſe cœnobium a 426
Podiebradenſis circulus a 206
Pœtavio a 445
Pomarii mons a 431
Pomerania b 1225
— — citerior b 1235
— — ulterior b 1235. 1267
Pons Fellæ a 467
— Iſis a 394
— Oeni b 350
Porta angelica a 1166
— Claudia a 529
— St. Mariæ a 399
b 1067
Potami caſtrum b 5
Poundum b 204
Prachenſis circulus a 180
Pratum b 888
Provincia orientalis a 322
Pucinum a 496. 512
Puohunna a 1275

Q.

Quadriburgium a 724
Quatuor valles a 1237

R.

Racownicenſis circulus *a* 204
Radantia *b* 433. 517
Ratisbona *b* 421
Recens lacus *b* 1216
Redoneſſus *b* 517
Reginoburgum *b* 421
Reginobradenſis circulus *a* 158
Regio ſupra-et infra-montana *b* 52
Regis curia arvis *b* 457
Regneſus *b* 517
Rethia *a* 665
Rhætia *a* 568
Rhenus — *a* 11
Rhetico — *a* 568
Rhiæſa *b* 167
Rhodia Ducis *a* 621
Rigodulum *a* 1160
Rigomagus *a* 794
Rintelia *a* 981
Rintelium *a* 981
Ripa *a* 575
Roboretum *a* 541
Rodium *a* 665
Rollarium *a* 657
Roſarum vallis *c* 475
Rotnacum *a* 648
Runenſe cœnobium *a* 448
Rupes picarum *a* 1012
Rupifortum *a* 632
Ruremonda *a* 637
Ruſtringia transjadana *a* 1000

S.

Sabana *a* 578
Sabiona *a* 578
Sadelbandia *c* 495
Salecio *a* 1229
Salem *b* 178
Salemium *b* 178
Saleſia *a* 1229
Salisburgum *b* 307
Salſa rhenana *a* 1229
Saltus Clevenſis *a* 724
— venatorius *b* 1312
Sanctum Seccovium *a* 553
Santena *a* 718
Savione *a* 578
Scarantia *a* 529
Scarbia *a* 529
Sebatum *a* 527
Sedinum *b* 1255
Sentiacum *a* 793
Septem fontes *a* 608
Serveſta *a* 1318
Seſa *c* 312
Setaurum *a* 576
Sevacium *a* 527
Sicca Veneria *b* 82
Sichemium *a* 601
Sila *a* 517
Silva Clevenſis *a* 724
— Gabreta *a* 115
— Hercynia *c* 180
— nigra *b* 6
Sinus Flanaticsu *a* 512
— Polenus *a* 512
Sitticum *a* 486
Slavia transalbina *c* 488
Slavo-Græcium *a* 449
Sogniacum *a* 665
Solienſis campus *a* 462
Sontius *a* 500. 503

Sorethium *b* 196
Spira *a* 651. 1527
Stabuletum *a* 901
Stedingia *a* 985
Stenacum *a* 533
Stenico *a* 576
Stetinum *b* 1255
Stoquemium *a* 843
Subſavione *a* 578
Suerinum *c* 372
Suevia *b* 9
Suevofurtum *b* 648
Summontorium *b* 337
Suſatum *a* 742

T.

Tabernæ montanæ *a* 1309
— — moſellanicæ *a* 1163
Tamiſia *a* 653
Taxandria *a* 614
Telamontium *a* 1270
Teneræmonda *a* 654
Teplicia *a* 200
Tergeſtum *a* 510
Tergum caninum *c* 482
Terra advocatorum *b* 1401
— boitinenſis *c* 514
— franca *a* 657
— Sundis *b* 1246
Teynecium Rochi *a* 166
Thenæ *a* 597
— in montibus *a* 597
Thermæ Carolinæ *a* 195
Thoroltum *a* 660
Thronus regalis *a* 1185
Thudinum *a* 848
Tiburnia *a* 462
Tillæ mons *a* 597
Tiletum *a* 650
Tolbiacum *a* 1187 *b* 10
Torniacum *a* 651
Trachari *a* 1413
Trajectus Suevorum *b* 648
Tremonia *a* 1105
Treveri *a* 1156
Treveris *a* 1156
Treviris *a* 1156
Triburia *a* 1392
Triburium *a* 1392
Tricollis *b* 275
Tridentum *a* 574
Trudonopolis *a* 841
Tudinium *a* 848
Tuiſcoburgum *a* 722
Tuitium *a* 1188
Tulpetum *a* 1187
Tychopolis *c* 424

U.

Uera *b* 1053
Udenheimium *a* 719
de Ultimis *a* 533
Umbiſta *a* 530
Urana *a* 497
Urbes ſilveſtres *a* 552
Urbs Aquenſis *a* 1102
— Magienſis *a* 533
— vetus villa *c* 320
Urſinum *b* 188
Urſopolis *b* 1310
Uſta *a* 199
Uterina vallis *a* 1230
Utina *c* 509

V.

Vadum altum *a* 178
— lupi *c* 296
Vallis Auſugii *a* 542
— b. Mariæ Virginis *b* 203. 541
— Cilarina *a* 527
— comitum *b* 1203
— Euganea *a* 542
— Flemarum *a* 576
— jocoſa *a* 494
— jucunda *a* 494
— lagarina *a* 545
— Leudri *a* 575
— Licatia *a* 530
— Mariæ Virginis *b* 541
— omnium ſanctorum *a* 392
— Puſtriſſa *a* 538
— roſarum *a* 1436
— Sarentina *a* 538
— ſolis *a* 576
— Trevirenſis *a* 1156
— venuſta *a* 531
— Vipitena *a* 537
Vallocuria *a* 673
Vangio *a* 1524
Vangiona *a* 1524
Variſcia *b* 487. 1401
Veclæpontum *a* 417
Vendo-Græcium *a* 449
Veneria *b* 82
Venoſtes *a* 531
Vervia *a* 846
Veſalia *a* 720
Vetus terra *c* 432
— villa *c* 320
Viadrus *a* 15
Viana *a* 445
Victoria *a* 466
Victoriacum *a* 466
Vicus Iulianus *a* 1228
Vienna *a* 366
Villa amœnitatis *c* 224
— cygnea *a* 1354
— Parduin *b* 932
— regia *b* 649
— Stila *a* 907
Vindelica *b* 251
Vindobona *a* 366
Vindo-Græcium *a* 449
Vipava *a* 494
Virginia *a* 540
Virunum *a* 463
Viſurgis *a* 15. 1316 *c* 209
Vitianum *a* 575
Vitopolis *a* 512

W.

Werthina *a* 903
Wila *b* 281
Wiltina *a* 528
Wimpina *b* 284
Wirceburgum *b* 451
Witliacum *a* 1163
Witteberga *b* 693
Wormatia *a* 1524
Wortſati *c* 111
Wulvena *a* 864

Z.

Zatecenſis circulus *a* 189
Zea *a* 540
Zeacollis *b* 275
Zeapolis *b* 275
Znoymenſis circulus *a* 252

FINIS.